MONUMENTA NOBILITATIS ANTIQUAE FAMILIARUM ILLUSTRIUM, ...

Luneberg Mushard



Digitized by Google

Digitized by Google

Historia
geneal.
N.º 86.

Sum ex
Libris
L. C.
V.

Digitized by Google

Digitized by Google

MONUMENTA NOBILITATIS ANTIQVÆ

FAMILIARUM ILLUSTRIUM,

Inprimis

Ordinis Equeſtris

In

DUCATIBUS BREMENSI & VERDENSI,

i. e.



Denckmahl

Der

Uhralten/ berühmten Hochadelichen Geschlechter/

Insonderheit

Der Hochlöblichen Ritterschafft

Im

Hertzogthum Bremen und Verden/

Abgefasset

von

LUNEBERG MUSHARD,
Athen. Regii Scholæque Cathedr. Con-R.

BREMEN/
Gedruckt bey Herman und Berthold Brauer/ des Löblichen Gymnasii Buchdrucker. Anno 1708.

Digitized by Google

A. & Ω.

Verba nobilis Equitis de Winsbeke ad filium suum.

§. 27.

Sun/ Hochgeburt ist an dem Mann
  Und an dem Wibe gar verlorn/
Da wir nicht Tugenden kiesen an/
Als in den Rin geworffen Korn/
Swer Tugende hat / derst wolgeborn.
Nu mercke recht/ was ich dir sage/ ich han ze Frunde mir erkorn
Den Nidern baß der ehren gert/*
Als einen hohen sunder Tugend: der hüre ist böser Danne wert.

* *pro* begehrt.

Eberhardus von Holle ein höchst-lobwürdigster Bischoff zu Verden/ aus dem Hochadelichen Geschlecht derer von Holle hat gleiche Meynung in folgenden Versen ausgedrucket:

Egregia natum generis descendere stirpe
  Ingenio visum est non satis esse meo;
Sed claris etiam factis extendere nomen
  Et sedulò studiis invigilare bonis.
Stemmate quæ tantum celebri se jactat avorum
  Nobilitas dici non mihi vera potest.
Sed quæ virtutem superatve æquatve Parentum,
  Et meritis ortum comprobat ipsa suis.

A. & Ω.

Digitized by Google



A. & Ω.

MARTI ULTORI,

Serenissimo & Potentissimo

REGI,

CAROLO

XII.

Svedorum, Gothorum Vanda-
lorumqve Monarchæ,
&c. &c. &c.

Domino & Nutritori suo
Clementissimo

VITAM & VICTORIAM!

Digitized by Google



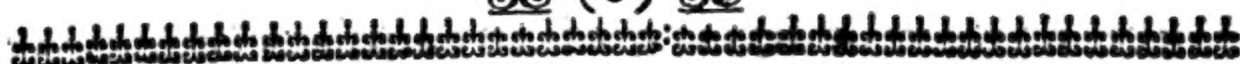
αω.

RESpice ſyderio, REX clementiſſime, vultu
Quo populos luſtrare ſoles, aut pace quieta,
Aut quo Sarmaticos poteris numerare triumphos.
En! ſceptro devota tuo, pietatis avitæ
Æmula gens & nota fide, TIBI ſeque ſuosque,
Quâ pietate poteſt, atavos ſubmittit avorum,
Et ſub avis atavisque ſuis ſua fata nepotum.
Non hoc ambitio ſvaſit, non vana cupido
Laudis & in ſola quæ fidit imagine patrum
Nobilitas: ſed priſca vagis emerſa tenebris
Majorum virtus; hæc ſera in ſtirpe vireſcens,
Quantum animis opibusque valet, vel numine dextro
Concipit, Arctóo cupit inſervire LEONI.
Angelicas utinam poſſent ſubmittere turmas
Subſidiis, REX MAGNE, tuis, qui vota ſubinde
Et puras cum voce manus ad ſydera mittunt;
Qui quot vota ferunt calidasque ad ſydera voces,
Tot credunt Regi ſe ſubmiſiſſe phalangas!
EST OCCULTA SEGES FIDEI. Sed cernere fata
Et TUA facta licet, quoties modo poplite flexo
Devotum procumbit humi cum Principe vulgus,
Exoratque ſuam cœleſtia Numina pacem.
Scilicet ætherio tunc vertere ſydera curſu
Terga jubent hoſtem populosque timore ſubactos
Ventus agit procul ac inimicus diſſipat imber.
NARVA tuos teſtor campos, tua mœnia RIGA,
Illuſtresque ſuis vicos agrosque tropæis,
Quos hinc DWINA lavat, quos illinc BUGA feroci
Fonte

Digitized by Google

Fonte rigat, vel quos jam VISTULA mitior ambit,
Viſtula Sarmaticis toties luſtrata triumphis.
O cui continget tandem tua dicere facta,
Aut digno ſatis ore loqui, REX CAROLE REGUM!
Mantua num veterem reddet fœcunda Maronem,
Aut jam deſveto tumefiet Bilbilis aſtro?
Namq́ue ſub Arctóo quis credet ſydere naſci,
Teutonicas aut ferre plagas tam divite venâ
Cui fluat ingenium tantoq́ue efferveat æſtu?
Quisquis erit. Mihi mitis ades, REX OPTIME REGUM,
CAROLE, cumque tuas non poſſit ſcribere laudes
Et grave Martis opus, ſaltim per lenis euntem
Pacis iter vultu non aſpernare Camœnam.
Sic TIBI Wolga ſuas ſubmiſerit aſpera gentes,
Sic timeat fera DWINA TUAS & Viſtula vires,
Sic in felicem conſpirent ſecula pacem:
Et quæcunque fuit ſtirpem demiſſa per omnem
PROSPERITAS CAROLINA TUUM nunc deniq́ue ſeſe
In gremium pleno numero cumuloque reponat!





Copia

Des auff eingesandte Censur von einer Höchst-preißw. Königl. Regierung erfolgeten gnädigen Decreti.



Uff eingesandten Bericht des Herrn Estats-Raths von Weissenfels, welcher gestalt Er das von dem Con-Rectore Mushard verfertigte Genealogische Werck / bey dessen übernommener Censur befunden / geben Königl. Schwedische in den Hertzogthümern Bremen und Verden verordnete General-Gouverneur und Regierung zum Bescheid / daß angezeigten Umbständen nach man geschehen lassen könne / daß solches dem öffentlichen Druck übergeben werde. Decretum Stade d. 15. Junii. 1706.

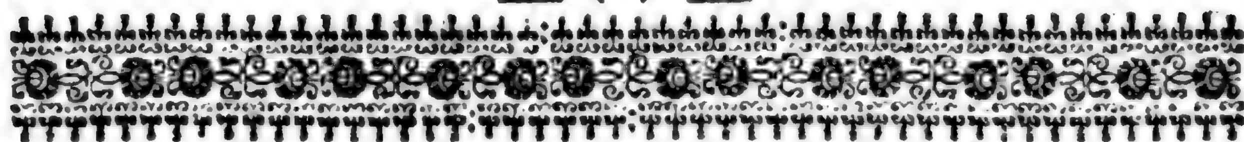


BC v.d.Kuhla. JHeldberg. GLB v. Engelbrecht.

DV Stade.

Die

Digitized by Google



Die
Von einem Hochverordneten Censore,
Tit:
Herrn Etats-Rath von Weissenfels/
Der
Höchst-preißwürdigsten Königl. Schwedischen
Regierung zu Stade
eingesandte
Censur dieses Wercks/
ist in folgendem
Teutschen Carmine
begriffen.

Judicium Censuræ:



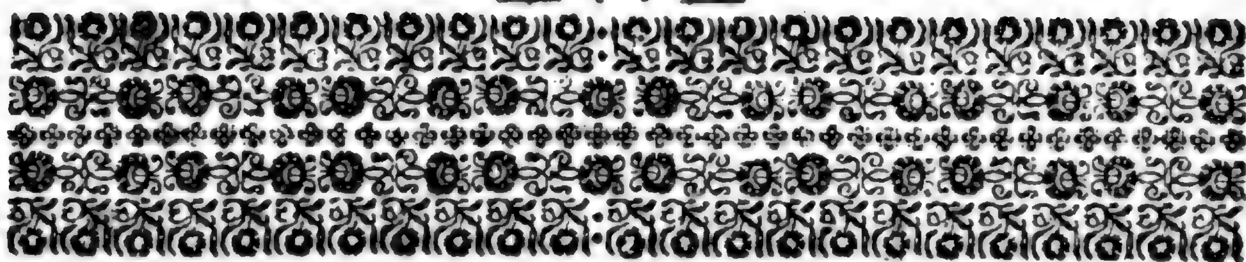
Ann dort das neue Rom, das alte veneriret/
Und aus der Urnen-Asch ihr Helden Lob herführet/
Auch was vom Alterthum / in Stein und Ertz geprägt/
So muß es durch den Glantz der Helden seyn bewegt/
Der Alten Tugenden und Thaten nachzuahmen/
Zu führen in der That der Römer Helden Nahmen/
Denn das ist ja der Zweck / wenn man das Alt' anpreist/
Daß die Posterität der Alten That erweist.
Hier wird ein Ritter-Sahl entdeckt der Bremer Helden/
Und der Noblesse Ruhm / wovon die Schrifften melden
Der Alten/ doch zerstreut / hier aber so gestellt/
Daß es kurtz ein Begriff der alten Bremer Welt/
Der hohen Ritterschafft / und der berühmten Ahnen/
Als des Geschlechtes Stamm / sampt Wapen/ Schild und Fahnen/
Und was der Zeiten Neid und Zahn zernaget schier/
Das wird gantz ordentlich complet gezeiget hier.

Die Edle Wapen-Kunst/ wie sie heut excoliret/
Steht hier in ihrer Pracht mit Versen ausgezieret/
Nach Art der Poësie, gantz Sinn-reich kurtz gefaßt/
So daß der Inhalt sich auf jedes Wapen paßt.
Verlanget man Bericht von alten Ritter-Thaten/
So ist im Helden-Sahl der Auffsatz so gerathen/
Daß Jeder was er sucht'/ hier nach Vergnügen findt/
Was die Antiquität der Nach-Welt hat gegönnt.
Herr Mushardts Fleiß und Müh ist würdig hochzuschätzen/
Und seiner Arbeit Schweiß erkenntlich zu ersetzen/
Weil nicht der Adel nur sein volles Lob erreicht/
Besondern auch ein Sinn zur Chronic-Lust geneigt
Hier sein Ergötzung schöpfft/ weil diese Blätter leiten
Mit Lust zu sehen ein der Zeit Begebenheiten/
In beyden Hertzogthum/ und was dem gräntzet an/
So daß wer curieus, sich völlig sätt'gen kan.
So laß dann dieses Werck die Ritterschafft antreiben/
In ihrer Ahnen Ruhm und Tugenden zu bleiben/
Daß jener Alten Preiß/ in ihnen lebe neu/
Und ihnen gleiches Lob die Nach-Welt lege bey.
Du aber/ Leser/ bleib Herrn Mushardt wolgewogen/
Nebst mir/ weil Fleiß und Schweiß gewand an diese Bogen;
So wird die Wissenschafft gehäget und vermehrt/
Und bleibt/ wie billig ist/ diß Buch in seinem Wehrt.
Diß urtheilt von dem Werck/ der alles durchgesehen/
Und die Censur mit Fleiß darüber lassen gehen/
Als hiezu committirt von hoher Obern Hand/
Und gratulirt zum Schluß/ daß es gebracht zum Stand.

C. H. v. W.



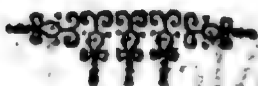
Du



Du hast / O werther Freund / in diesem Werck das Leben
Viel längst-Verstorbenen / höchst-rühmlich wiedergeben /
Durch unverdroß'nen Fleiß / Die lagen in dem Grab'
Vergessen / in den Ruhm' / so ihn' die Tugend gab' /
Ans Licht wiedrumb gebracht / und wollen offenbahren
Der Nachwelt / ihr Geschlecht / die Tahten ihrer Jahren /
Wodurch sie sich berühmt / sich Adelich gemacht /
Für and'ren aufgeführt / zum Ritterstand gebracht.
So werden sie gerühmt / so werden sie geschätzet /
Und auf den Ritter-Sahl von Mushard hie gesetzet;
Sie leben wiederum zum Vorbild dieser Welt /
Auch ihrer Enkelen / in diesem Sahl gemeld't.
Der Bau-Herr dieses Sahls / der andern hat gegeben
Das Leben / leget hin / im Auf-Bau auch sein Leben /
Sein Fleiß und Sein Gebäu / Ihn doch unsterblich macht /
Und bey gelehrter Welt / in ew'gen Ruhm hat bracht.

Zum Gedächtniß seines Hochgeachteten Freundes / und seines rühmlich aufgebauten Ritter-Sahls setzets

G. v. M. D. S. B. S.



Qui

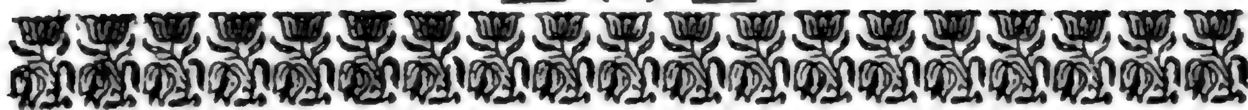
הא״ל:

QUi legis hæc, LECTOR, non est ignobile nomen
MUSHARDI. Hunc fatis occubuisse, dole.
NOBILIUM tenebris abdi pia nomina cernens,
Et rerum memores vix superesse notas:
Sæpius haud vidit mulcentem pectora somnum,
Nec secum voluit NOMINA TANTA mori.
Nocturna versare manu, versare diurna
Instituit raras posteritatis opes.
Haud secus, ac duræ scrutatur viscera Vestæ
Rusticus, & ditem versat anhelus humum.
Hic vitam ut miseram sic transigat: Ille perennem
Ut gestis vitam NOBILIBUSque daret.
Audentem gravitas rerum non obruit, etsi
Vix potuit cœpti pondera ferre sui.
Immoritur chartis genio pollentibus, atque
Victuris, stellas dum polus omnis habet.
Sint modo Lectorum cunctorum pectora lacte,
Et non calcatâ candidiora nive.
Annuet huic scripto præclaro purpura dives,
Tutelam REGIS sentiet hicce liber.
Accipient facili Parnassia munera vultu
Qui geminant animi nobilitate genus.
AUTOR dignus erat cœlis, ubi dulce morari:
Jam spectat vitæ non pereuntis opes.
Musa nequit, venâ quia manat paupere, plura
MUSHARDI in laudes præcipitata loqui.
Æther parturiat facilis nova gaudia Matri,
Ut patrium soboles æmula calcet iter.

Posthumo fero
Viri quondam Præcellentis
Operi,
cui multum inest nobilitatis,
l. mque dabat

Gerh. Mejer, Theol. D. S. Maj. Reg.
Svec. per Brem. & Verd. Ducatus Consiliarius
Ecclesiast., Pastor ad D. Petri Bremæ primarius, hujus & vicinarum Superint.

VIRO



VIRO Præclarissimo, Doctissimo

DN. LUNEBERGIO MUSHARDO
S. P. D.
JOHANNES HENRICUS EGGELINGIUS.

CUm nuper de *Chronico, horum Ducatuum BREMENSIS & VERDENSIS præstantium Nobilitate FAMILIARUM,* quod meditaris *Opere*, sermones cæderemus; significabas inter alia: Te, Comitatum in vicinia nostra, STOTEL nunc dictum, in antiquis Monumentis vix alio quam STOTLO nomine vocatum reperire; atque ideò meam de *Etymologia* hujus vocabuli exposcere sententiam; cui, quoniam pro necessitudine nostrâ, non deesse possim desiderio; en Tibi pauca hæc:

Stot-Lo/ut cuivis facilè adparet, Nomen est ex duobus aliis, Stot & Lo compositum. Stot/Stoot interpretatur Corn: Kilianus in Etymologico Teutonicæ linguæ: *Pulsus, Ictus, Collisus;* & Stooten *trudere, pellere, pulsare, quassare, tundere, arietare &c.* Alemannicè Stossen. Lo verò seu Loh/Log/Lag/Lage/ antiquum est Vocabulum Teutonicum, in Saxonica lingua ad tempus oblivione sepultum, sed in Gallicâ, Nostræ partim Filiâ, semper vigens, ab eâque nobis, quibus hodie nil nisi quod Gallicum redolet gratum est; jam eò acceptius redditum postliminio; In hâc enim *Loge, Logis,* sonat *Domum, Tugurium, Diversorium, Habitaculum casam, Mansionem, Curtem;* Sic:

Multa renascentur, quæ nunc cecidere, cadentq;
Quæ nunc sunt in honore Vocabula si volet usus &c:

Ab isto autem sunt e. g. Villa Regia LOO in Hollandia; & in Frisia Orientali sedes Baronis de Wedel: Loge/ nec non ibidem in Nordlandia Osterlog/ Westerlog; ut & alibi Brederloh/Mandelsloh/Hilligerloh/Elmeloh; itemque: Lage/Barlage/Dincklage &c. Est itaque Stot-Lo: *Domus compulsus* sive *collisus*, scilicet *Aquarum*, wor Flüsse zusammen stossen, quæ Latinè diceretur: Confluentia; in eo enim angulo ubi *Visurgis, Luna* & *Rora* confluunt primitùs fuisse exstructam Arcem comitatui isti Nomen dantem, ipse statuis Præclarissime; Optimè verò & notanter Germani nostri loquuntur: Die Flüsse stossen zusammen; quippe *cornua fluminibus tribuisse* veteres Ælianus* refert; & Rhenum nostrum Virgilius** *bicornem* insignit; ad quæ Servius Honoratus: *RHENUS fluvius Galliæ qui Germanos à Gallis dividit; BICORNIS autem, aut commune est omnibus Fluviis, aut propriè de Rheno, quia per duos alveos fluit;* (addo: & duobus Ostiis infra insulam Batavorum effluens, Oceanum tundit Διχῶς.

Et MÆANDRUM Magnetorum Flumen Veteres sub Tauri specie in Numis suis exhibuisse vult Antonius Augustinus Archi-Ep. Tarracon. *** Inquiens: *Græcum Nomisma hoc Flumine insignitum vidimus, quatuor adscriptis literis* ΜΑΓΝ. *hoc est Magnetorum, quorum secat regionem MÆANDER,* Sculptusq; *TAURUS est, ad cujus pedes instar Fimbriæ vestimenti, figura apparet, quam & Maro eodem cum Fluvio nomine, sic describit:*

Victori chlamydem auratam, quam plurima circum
Purpura Mæandro duplici Melibœa cucurrit.

B. *Sed*

* lib. 2. var. hist. c. 33.
** lib. Æneid. VIII. sub finem.
*** Dial. III. Antiq. p. m. 51.

B. *Sed cur Fimbria ac Fluvius unum idemq; nomen sortiuntur?* A. *Quod nomen Fimbriæ quàm Fluvio vetustius sit, ideò fortè Fluvio à Fimbriæ similitudine nomen inditum est; vel saltem (quod vero magis simile est) ab anfractibus Fluminis, Fimbriis datum MÆANDRI nomen.* Hæc (quamvis cum Ludovico Nonnio in Comment: ad Tabulam XXI. Hub: Goltzii Græciæ, ab eis dissentiam) ideò adducere volui, quod adpositè Fœminæ nostrates etiam Fimbriam talem tunicis suis subsutam, à *tundendo* vocent: Enen Stot / non abludente ipsa Latinorum INSTITA.

Sed Ea hisce Bachanalibus, animi causa, Tibi Amicissime, dicta sint tumultuariè. Tu autem, perge interim hoc Tuo quod præ manibus habes Historico opere præstantissimo, illustria aliorum ab interitu vindicando NOMINA, Proprium commendare æternitati feliciter!

E Musæo Anno cIɔ Iɔccv.

Tuus hæc optat

Eggelingius.

Ad

ILLUSTRES, GENEROSISSIMOS & PERSTRENUOS, Inclyti Ordinis Equestris utriusque DUCATUS hodierni, BREMENSIS & VERDENSIS, Proceres & Nobiles Dominos, de Inscriptione & Titulo hujus Operis, ab ipso Domino Authore nuperrimè vitâ piè defuncto, ita insigniti,

Pentastichon;

DEFUNCTUM, FUNCTOS vitâ VIVOSque beare
Vitâ & honore pari, miræ erit artis Opus;
Hoc, HÆC NOBILIUM præstant Monumenta VIRORUM,
Hinc! Vos ILLUSTRES vivitis usque VIRI!
Cernite! cœlato PROAVORUM signa metallo,
Cernite! FUNCTORUM Nomina clara PATRUM:
Vivitis ILLUSTRES VIVI! VOS, vivitis æquè,
DEFUNCTI! Authoris non morietur HONOS;
HIC, nisi fecisset dextrè hoc mirabile, SCRIPTO
Non vixissetis VOS, nec & ILLE SUO.

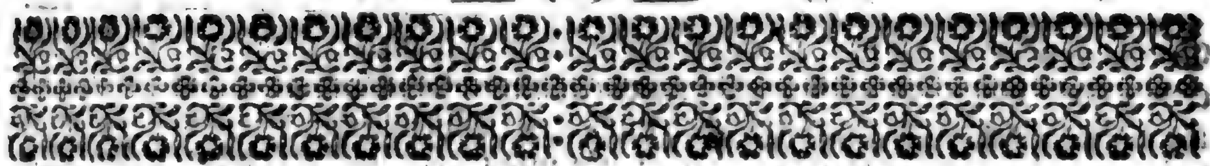
Memoriæ Illustrium & Generosissimorum Equitum, & Nobilium Dominorum, uti & Honoribus posthumis beati

Dni. LUNEBERGII MUSHARDI

scribebat

Johan Frider. Zierenbergh/
S. R. M. SUEC. in Civit. Brem. Advocat: JUD. & PRÆF.

Vorrede



A. & Ω.

Vorrede an den geneigten Leser.



Er von seiner natürlichen Weißheit und hochberühmten Wissenschafft vormahls zugenahmte Kayser M. Aurelius Antoninus Philosophus (wenn er lib. 2. εἰς ἑαυτὸν edit. Gataker. Die Eitelkeit des Menschlichen Lebens beschreibet) nennet τὴν ὑστεροφημίαν τῶν ἀνθρώπων, λήθην, das Gedächtniß nach dem Tode eine blosse Vergessenheit. Ursachen hatte er angeführet in vorhergehenden Worten: ὅτι ὅλη τῦ σώματος σύγκρισις εὔσηπτος ἡ δὲ ψυχῆς ῥόμβος; weil der gantze Leib so beschaffen/ daß er zur Verwesung geneigt/ die Seele aber gleich einem unruhigen und nimmer stille stehenden Rade in der Eitelkeit mit ihren Gedancken sich herumb weltzete.* So wahr diese Worte von einem natürlichen und in seiner Eitelkeit betrachteten Menschen ausgesprochen; so viel näher kommen diejenigen der unsterblichen Gottheit/ welche durch ihr eigenes am meisten/ dann auch durch ihrer lobwürdigen Vorfahren und wolgearteten Nachkommen höchst-rühmliches Verhalten/ gleichsam ein immerwärendes Leben haben/ und den Nahmen ihres Geschlechts bey der Nachwelt verewigen. Dieses ist und bleibet eine sonderbahre Gnade und Wolthat GOttes/ die der barmhertzige Vergelter alles Guten/ seinen heiligen Patriarchen V. T. reichlich erwiesen hat mit Ausrechnung und Beybehaltung ihres Genealogischen Gedächtnisses von Adam her/ nicht darumb allein/ damit die Prophetische Wahrheit von dem aus dem Samen Abrahæ zu hoffenden Messia möchte bestehen; sondern auch deswegen/ damit der Reichthum der Güte GOttes durch Fortpflantzung der heiligen Geschlechter möchte offenbahr werden/ und damit die ὑστεροφημία oder das Gedächtniß der Frommen nicht möchte eine blosse λήθη d. i. Vergessenheit werden/ nach der Verheissung Psalm. CXII. Des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

§. 2. Zwar muß ich gerne gestehen/ daß auch Heydnischen Geschlechtern von der unergründlichen Weißheit GOttes zum besten seiner heiligen Kirchen/ oder auch zur Vergeltung eines nicht so sehr mißbrauchten natürlichen Lichtes/ die Gnade wiederfahren/ daß ihr Andencken/ wiewol mit vielen seltzamen und zum theil närrischen Gedichten untermischet erhalten worden.** Aber gleichwol ist zu verwundern/ daß der H. Geist/ da Er in seiner heylsamen Schrifft des Geschlechts Edom und anderer weitläufftig gedencket/ dennoch das Geschlecht Japhets, des erstgebohrnen von Noah, nicht weiter als biß auff Ascenas oder Tuiscon den Stamm-Vatter der Teutschen erzählen wollen/*** gleich achtete er die abgöttischen Nachkommen des Tuiscons unwürdig einer solchen Wolthat/ biß daß sie einmahl wiederkommen würden und wohnen in den Hütten Sems. Denn es hatte diese wilde und kriegerische Nation, nicht allein des

* Conf. Ecclesiast. cap. XXXIII. 5. ** Vid. Apollodori Biblioth. lib. 3. Hesiodi Geneal. Deorum. Henningeſ. Opus Geneal. &c. *** Gen. X.

Gottesdienstes mit der Zeit vergessen; sondern je weiter sie gegen Norden rückete und in viele Länder sich vertheilete / je mehr sie zunahm / je desto mehr nam die wahre Gottesfurcht zusampt der Liebe des Nähesten ab. * Sie bekümmerten sich auch nicht gar sehr darumb / ob ihre und ihrer Vorfahren rühmliche Thaten auffgezeichnet wurden / oder nicht. Nur pflegten sie dieselbe in Liedern zu verfassen und der Jugend auswendig zu lernen vorzusagen; ** welche doch mit der Zeit einer unausbleiblichen Vergessenheit anvertrauet wurden / so daß es endlich wahr ward / was Seneca schreibet lib. 1. ep. 44. Nullius non origo ultra memoriam jacet.

§. 3. Das eingeführte Christenthum brachte endlich zu den Zeiten Caroli M. das vorige Genealogische Seegens-Licht einigermassen wieder; Der erste Sächsische Kayser aber Henricus Auceps mit der Zeit auch die alte gloire der Teutsch-Sächsischen Nation. Denn dieser lobwürdige Held hatte nicht so bald das von den Hunnen bedrängete und gar verwüstete Teutschland / insonderheit sein von den vorigen Fränckischen Kaysern wenig geachtetes Sachsen-Land zu beherschen angenommen; da war er nach Vertreibung solcher bösen Gäste / als die Hunnen waren / die auch dieses Land zu der Zeit gar verwüstet und Bremen abgebrandt hatten / *** mit höchstem Fleiß darauff bedacht / daß das Sachsen-Land wider allen dergleichen feindlichen Anfall auffs beste möchte verwahret werden. Deswegen bauete er die ersten festen Städte in diesen Ländern der Sachsen / befestigte an gelegenen Orten starcke Bürge / ordnete dabey eine gewisse Anzahl Burg-Männer **** aus der Ritterschafft / welche im fall der Noth auffsitzen und mit ihren Knechten solche Festungen verthädigen musten. ***** Damit es auch denselben an nöthigen Waffen und Ubung nicht fehlen möchte / machte er die Verordnung / welche noch jetzo wäret / von dem Heergewette; ****** und übete dermassen die ohne dem kriegerische Nation in den von ihm eingeführten Turnieren oder Ritter-Spielen / daß er allemahl bestand war mit einer wolgerüsteten Armée seinen Feinden den Kopf zu bieten. *******

§. 4. Von der Zeit an wurden die Rittermäßige genandt / weil sie das Schwerdt dem Vatterlande und der Religion zu Dienste führeten / Milites, Armigeri, Ministeriales, ******** Famuli, Ritter / Schild-Knapen / Dienst-Männer / Knapen / Burg-Männer. ********* Ja sie begunten dermassen in diesem Lande zu floriren / daß sie nicht allein die höchsten Bedienungen im geistlichen Stande als Ertz-Aebte / Aebte / &c. im weltlichen als Land-Drosten / Erb-Marschälcke &c. &c. bey den damahligen Ertz- und Bischöffen verwalteten: sondern auch den Ertz-Bischöfflichen und Bischöffliche Stühle nicht selten selbst bekleideten / und als

Väter

* Wolffgang. Lazius de migration. gentium.

** Tacitus de majoribus Germ. Cluverj Germ. antiqv.

*** Vid. Adamus Brem. lib. 1. cap. 46. Albertus Stadens. ad A. C. 921.

**** Conf. Reiner Reineccii Annot. ad Annales incerti Auctoris ex Biblioth. Ranzov. lib. 4. f. 62. b. Georgii Ælurii Glätzische Chronic. lib. 2. cap. 2. p. 85.

***** Conring. de Republ. Imp. Germ. Exerc. 3. §. 82. & auctor. ib. cit. Pomarii Sächs. Chr. p. 106. sq. Joh. Angel. Werdenhagen de Republ. Hanseat. part. 3. cap. 7. p. 223.

****** Witichind. Sax. annal. & Meibom. in Not. tom. 1. p. 682. rerum Germ. der Bremisch. Rittersch. Landläufftige Gebräuche. 1577. tit. vom Heergewette. Conf. dat Ridder-Recht des Stichts van Ryga. cap. 21. van Ridder-Heer Wende.

******* Hamelm. Chron. Oldenburg. p. 13. Pomarii Sächsische Chronica. p. 106. 107. sqq.

******** Ministeriales haben die von Adel vormahls Edlingi, das ist von freyen Vor-Eltern gebohrne / genandt / geheissen / weil ein jeder bevorab in seiner Jugend den Königlichen Hoff bedienet / welche / wann sie des Hoff-Diensts erlassen / auff ihre Erb- und Adeliche Stamm-Höfe (die man allodia genandt) zu wohnen sich begeben / und derselben sampt den etwa habenden Lehen gewartet.

********* Conf. Meibom. Rer. Germ. tom. 1. p. 413. Winckelmanni Notitia Westphal. p. 130. sqq. Petrus Lambecius rerum Hamburg. lib. 2. p. 9. n. 16. in Not. marg.

Väter des Vaterlandes die Regierung mit grossem Ruhm führeten / wie solches in dem Geschlecht-Register der Herren von der Lith / von Zesterfleth &c. zu sehen. Und solches verdienete gewißlich ihre Frömmigkeit / welche sich / nach dem gewöhnlichen Gebrauch derselben Zeiten / sehr reichlich erwies in Stifft- und Berentung verschiedener geistlichen-Stiffter und Clöster dieses Landes. Also ward Anno Christi 1142. die Abtey zu Stade von der Familie der Herren von **Brockbergen** oder **Brobergen** fundiret. Anno 1185. stifftete Ertz-Bischoff Hartwicus von der **Lith** das Closter Osterholtz. Anno 1191. ward das alte Closter bey Burtehude von den Rittermäßigen Burg-Männern zu Burtehude erbauet und mit vielen Guetern berentet. Anno 1270. ward das Neue Closter bey Burtehude von Herrn **Johan Schulten** / einem Ritter / gestifftet / und von den Herrn von **Düringen** / von **Zesterfleth** und andern reichlich mit Güetern begabet rc. Welches aus fernern Inhalt dieses Buches weitläufftiger zu ersehen. Weiter ist in Beschirmung dieses ehemahligen Ertz-Stiffts die Tapferkeit der Hochlöbl. Ritterschafft nicht wenig angesehen und rühmlich gewesen / wovon die Kriege nach der Ordnung / wie sie dieselben mit den benachbahrten geführet haben / unnöthig und zu weitläufftig in einer Vorrede zu erzählen / nachdem sie in dem Wercke selbst hin und wieder berühret worden. Eines wil ich nur anführen unter vielen Exempeln / welches in dem Chron. MSC. Verd. enthalten ad a. cit. p. m. 215. Als Anno Christi 1547. Grafe Albrecht von Manßfeld die Häuser des Stiffts Bremen inne hatte und die Unterthanen nach eigenen Gefallen pressen wolte / (wie zu der Zeit die böse Krieges-Gewohnheit durchgehends in Teutschland war) verdroß solche Unbilligkeit der Ritterschafft. Die ließ ihn beschicken und von solchen unbilligen Vornehmen abmahnen. Als der Grafe solches nicht thun wolte / beschriebe die Ritterschafft am Ende des Februarii Anno 1548. einen Land-Tag auff dem Stein-Graben / und berieffe auch dazu den Grafen von Mansfeld. Der schickete seine Gesandten dahin / welchen abermahlen vorgehalten ward / daß man von solchen Beschwerungen möchte abstehen / weil sie nicht zu leiden wären wegen der armen Unterthanen. Als hierauff die Gesandten antworteten: Der Grafe hätte ein Land gewonnen mit dem Schwerdt / das wolte er regieren nach allen seinen Gefallen: eiferten sich die Stände darüber und gaben zur Antwort / hätte der Grafe ein so scharffes Schwerdt / so hätte ihrer ein jeder auch ein Schwerdt. Setzeten hierauff alsobald zusammen und belagerten das Hauß Vörde. &c. &c.

§. 5. Nichtweniger ist diese Hochlöbliche Ritterschafft in ausländischen Kriegen und Zügen von alters her berühmt und bekandt gewesen / unter welchen vornehmlich zu zählen die Heerfahrten nach den Gelobten Lande ümb Jerusalem wieder einzunehmen / und die Peregrinations oder Walfahrten in Liefland / die ungläubigen Heyden zu bekehren. Was anlanget die Heerfahrten in Palæstinam, haben die Freyherrn von Bederkese mit der Ritterschafft des Stiffts Bremen gleich den Grafen von Oldenburg und Stotle und der Stadt Bremen Anno 1111. das ihrige zur Gnüge contribuiret zur Eroberung des Gelobten Landes / wovon in Geneal. Baron. de Bederkese zu lesen. Conf. Chron. MSC. Brem. Renneri ad h. a. Desgleichen haben auch die Rittermäßige dieses Ertz-Stiffts in folgenden Zeiten vornehmlich unter ihrem Ertz-Bischoffe Hartwico von der Lith in einer mühesamen Schiffart in besagtes Land ümb das Jahr Christi 1197. ihren beständigen Eifer die Christliche Religion wieder an ihren alten Sitz zu bringen / gnugsam spüren lassen. Vid. Geneal. Nobb. de Lith. Ferner ist die Liefländische Nation hauptsächlich von einem Ertz-Bischoffe zu Bremen gleichsam aus der Tauffe gehoben und zum Christenthum gebracht worden / und hat ihre erste Ertz- und Bischöffe wie auch die Ritterschafft aus diesem Ertz-Bischoffthum wie aus dem benachbahrten Westpfalen rc. bekommen /

men / welches alles Balthasar Rüssouw in seinem alten Niedersächsischen Liefländischen Chronico, so wol in der Vorrede an einen Woledlen und Hochweisen Raht der Stadt Bremen / als auch durchgehends in dem Wercke selbst klar genug beweiset. Conf. Renneri Chron. MSC. Brem.

§. 6. Von dem Ursprung hiesiger Nobleſſe habe ich gefunden / daß wol die meisten Familiæ einheimische und von Heydnischen undencklichen Zeiten her in diesem Lande gewohnet / welche im neunten Sæculo, nach Christi Gebuhrt / unter Regierung der Carolingischen Kayser wenig im Flor gewesen / aber unter den Sächsischen und folgenden Kaysern immer in grösser Ansehen kommen / wie vorhin gemeldet worden §. 3. Doch gestehe ich gerne / daß auch viele theils ausgestorbene / theils noch blühende Hochadeliche Geschlechter zu den Zeiten Caroli M. und hernach in dieses Land durch mancherley Führung kommen sind / wie die Genealogiæ zum Theil ausweisen. Das Alterthum derselben (wenn man einige neue wil ausnehmen) ist insgemein dermassen rühmlich und Ehrenwehrt / daß es / ohne flatterie zu sagen / keiner Nobleſſe in benachbahrten Ländern etwas nachgiebet. Man sehe des Andreæ Angeli Holsteinisches Adel-Chronicon und andere in diesem meinen opere citirte Auctores an / so wird die Warheit in die Augen leuchten. Und ob gleich bey einigen bekandter massen uhralten Adelichen Familien, wegen Mangel der dazu nöthigen Documenten / (welche in so vielen und gefährlichen Troublen, wodurch der vormahlige Bremische Kirchen-Estat und das gantze Land erschrecklich beunruhiget worden / ümbkommen sind) das gebührende Alterthum nicht deutlich und weitläuftig können vorgestellet werden: finden sich dennoch meistentheils noch solche indicia und Anzeigungen / welche ihre alte gloire und Hoheit dem geneigten Leser / nicht anders als wie ein verfallenes Gemäuer die Herrlichkeit des Hauses / vorbilden.
„ Muß demnach wie wenig oder viel von einem Geschlechte in diesem Buche ge-
„ meldet worden / gar kein Zeugniß eines mehr oder weniger verdienten Ruhms
„ und Alterthums / wol aber ein Zeichen mehr oder weniger gefundenen Nach-
„ richtungen / abgeben; da zumahlen die Deducirung der Genealogien eine sol-
„ che Kürtze beliebet worden / welche lieber die sichere Wahrheit nackend und oh-
„ ne Wort-Gepränge / als einige mit Wasser-Farben angemahlete und aus
„ blossen conjecturen generirte Bilder der phantasie vor Augen mahlen wollen.
Gewißlich hätte ich viele Stamm-Tafeln der Geschlechter viel höher und weitläufftiger deduciren können / wenn ich eine den Genealogischen Scribenten nicht ungewöhnliche / aber mir gar nicht gefällige Freyheit hierunter gebrauchen mögen. Aber ich hoffe es werde dem geneigten Leser die Methode nicht mißfallen / welche dem berühmtem Historico Erpoldo Lindenbrogio in seinem vor ohngefehr hundert Jahren angefangenen (aber nicht vollführten) Bremischen Adel-Chronico gefällig gewesen; die ich bey Ausführung gegenwärtiger Genealogien nicht allein beybehalten / sondern auch vorgedachtes Chronicon zum Grunde dieses Werckes geleget zu haben gerne bekenne. Dabey hat mir / (ob ich gleich durch die von vornehmen Gönnern communicirte MSCta und Bücher / besonders durch die günstige Extradirung der Schrifften / welche Herr Pastor Büſſing am Dom zu Hamburg in dieser Materia arbeitend vorhin colligiret hatte / nicht wenig bin geholffen worden) keines weges beschwehrlich seyn müssen die alten Leich-Steine und Epitaphia zu besichtigen; Briefe und Diplomata an die Hand zu schaffen; desgleichen die in folgendem Catalogo recensirte Auctores und Historicos auffzuschlagen und einzusehen; biß ich etwa der Hochlöbl. Ritterschafft meines wehrtesten Vaterlandes mit einer Ichnographia oder kurtzen Grund-Riß ihrer alten Herrlichkeit und Ehre nach meinen wenigen Vermögen dienen könte.

§. 7. Die

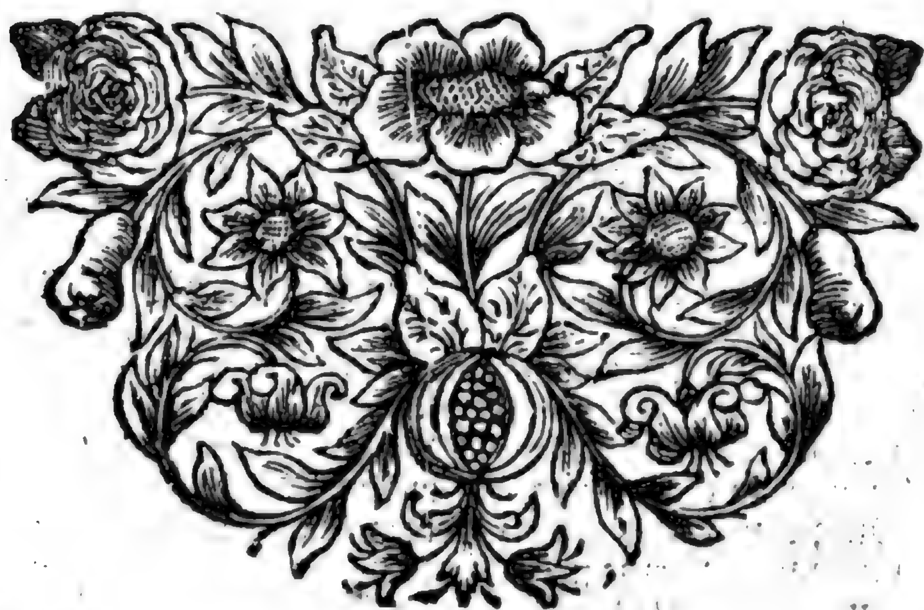
§. 7. Die hochnöthige Eintheilung dieses meines Werckes bringet zum Vorschein I. die alten Marck-Grafen/ Grafen und Freyherrn/ welche in alten Zeiten in dem Ertz-Stiffte Bremen ihre Wohnung gehabt/ oder von derselbigen Kirchen ihre Gueter zu Lehne getragen haben/ deren Nahme und Stamm nunmehro längst verloschen. Solche wieder ins Gedächtniß zu bringen dauchte mir nothwendig zu seyn/ theils/ weil dadurch die alte face der Kirchen zu Bremen desto besser könte abgebildet werden; theils auch/wegen der vielfältigen Verwandschafft der noch zum Theil florirenden Rittermäßigen mit vorgedachten ausgestorbenenen Famillen. Und eben diese Ursache ist es/ warumb ich in dem andern Theil. II. die Rittermäßige alte ausgestorbene Geschlechter mit den noch blühenden vermischen müssen; welche untermengte verdorrete Stämme als ein Errinnerungs-Bild der Menschlichen Vergänglichkeit mit günstigen Augen anzusehen bitte. Gewißlich wird der geneigte Leser ein grosses Licht bekommen/ wenn er e. gr. in Nachsuchung der Genealogie der Herrn von der Lith/ die längst ausgestorbene Geschlechter der Freyherrn von Bederkese und der Herrn von Elme wird durchblättern. Item, wenn er im durchlesen der Genealogie der Herrn von Düringen zugleich durchsehen wird die Genealogiam der Herrn von der Borch/ in Horneburg. &c. &c. Zu dem Ende habe ich auch bißweilen einige alte Adeliche Geschlechter mit eingemenget/ welche zwar vorzeiten unter dem Bremischen Sprengel mit begriffen gewesen/ aber nunmehro entweder verloschen oder andere Herren bekommen/ und also auch von andern Historicis ihre vollkommene Genealogias zu gewarten haben.

§. 8. Endlich habe ich in Vollführung meiner Arbeit beyzeiten in acht genommen/ (a) daß in der Stadt Bremen vorzeiten nicht allein Adeliche Geschlechter e. gr. die **Fresen**/ die von **Gröpelinge**/ die **Gröninge** &c. * sich zu wohnen begeben/ sondern auch daselbst viele Jahre die Regierung geführet. (b) Ferner/ das die Friesische unter den Bremischen Sprengel gehörige Nationen und Länder als e. gr. das Land Wursten/ Hadeln und Kedingen &c. wenig oder zum Theil gar keine Ritterschafft/ wie hier im Ertz-Stiffte/gehabt; und daß also das Land Kedingen erst/ nachdem es von Ertz-Bischoffen Giselberto ümb das Jahr Christi 1300. durch ein Stratagema, mit Hülffe der Ritterschafft eingenommen worden/ häuffig von dieses Landes und der benachbahrten Noblesse besetzet sey. Conf. Geneal. Nobb. de Deken. Zum 3ten habe ich auch observiret die vielfältige Nahmens-Veränderungen/ so bey den Hochadelichen Geschlechtern in alten Zeiten gebräuchlich gewesen. Also ist (1) eine Familia vielfältiger weise zugenahmet worden von ihren Erb-Sitzen. e. gr. die Burg-Männer zum Luneberge sind zugenahmet von Bokhorst/ von Elme &c. (2) Von ihrem Erb-Ambt/ als die Marschalcken/ die Schulten &c. (3) Von der Gestalt des Leibes/ als die Lütken/ die Schwarten &c. (4) Von ihren Sitten/ als die Brummer/ die Bicker &c. eben wie die alte Römische Ritterschafft dergleichen Zunahmen pflegte anzunehmen. ** Im übrigen bezeuge hiemit zum Beschluß/ daß meine reine Intention in dieser meiner Arbeit bloß-hin abziele/ nächst der Ehre GOttes/ auff die Erläuterung der Histoire meines Vatterlandes zu der alten Glorie der Hochlöblichen Noblesse dieser Hertzogthümer Bremen und Verden/ wozu ich alles hierin/ so viel mir wissend gewesen/ nach Vermögen contribuiret habe. Solte hie oder da ein Irthum vorkommen/ wird der geneigte Leser eingedenck seyn der menschlichen Unvollkommenheit. Was aber in diesem Opere wider GOtt/ wider das Interesse,,

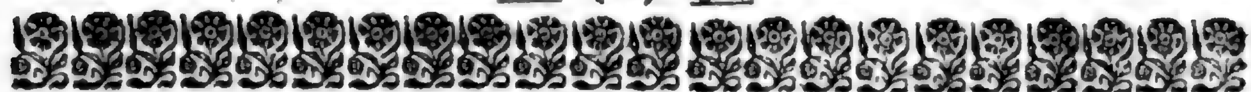
* Vid. Geneal. Nobb. Frisiorum.
** Vid. Carolus Sigonius de Nomin. Roman.

„ meiner Hochgebietenden Obrigkeit / wie auch wider den Nutzen und das Beste „ derjenigen / denen dieses Werck zu Ehren verfertiget worden / irgendswo solte ausgefunden werden / sey solches alles (als wider mein Wissen / Willen „ und Intention lauffend) null und nichtig und von mir nicht geschrieben. Ich wünsche schließlich / daß an den zu dieser Zeit und noch inskünfftige blühenden Hochadelichen Geschlechtern dieses Landes möge erfüllet werden die Verheissung meines GOttes / bey dem Propheten Hosea. Cap. XIV. ℣. 6. 7.

Ich wil Israel wie ein Thau seyn / daß er soll blühen wie eine Rose / und seine Wurtzeln sollen ausschlagen / wie Libanon, und seine Zweige sich ausbreiten / daß er sey so schöne als ein Oel-Baum / und sol so guten Ruch geben / wie Libanon. Und sollen wieder unter seinen Schatten sitzen / von Korn sollen sie sich nähren / und blühen wie ein Weinstock / sein Gedächtniß soll seyn wie der Wein am Libanon.



Aucto-



Auctores

Die zu diesem Wercke gebrauchet und darin citiret worden.

A.

Adamus Bremensis.
Ælurii (Georgii) Glätzische Chronic.
Æmilius de Rebus gestis Francorum, cum Continuat: Ferronj.
Æneæ Sylvii Historia Bohemiæ.
Albertus Stadensis.
Altingii Notitia Germ. Infer. ant.
M. Aurelii Antonini Imp. libb. εἰς ἑαυτὸν.
Apollodori Atheniensis Gramm. Bibl.
Arnoldi Lübec. Chron. Slav.
Assertio Libertatis R. B.
Asigebofe der Fresen. MSC.
Aventini Annales Bojorum.

B.

Bangii Chronicon Thüringiæ.
Bernardinus Scardeonius de Antiqv. urbis Patav.
Brotuffi Genealogia der Fürsten von Anhalt.
Bonni (Hermann.) Chronicon Lübec.
Bucelini Topograph. Germ. Notit. vel Germania sacra.
Büntings Braunsweigis. Chronicon.
Buxtehudense Chron. MSC.

C.

Calvisii Opus Chronolog.
Capitularia Caroli M.
Caroli (Andreæ) Memorab. Eccles. Sec. XVII.
Catalogus Coss. Brem. MSC.
Chifletii Opera Politico-Historica.
Chytræi Saxonia.
Clüverii Germania antiqua.
Conring. de ant. Statu Helmstadii.
Id. de Republ. Imp. German.
Id. de Habit. Corp. Germ. causis.
Curéi Chronic. des Landes Schlesien.
Q. Curtius.
Cypræus de Origine &c. Saxonum.

D.

Danckwerths Beschreibung des Hertzogthums Holstein.
Descriptio Regni Sveciæ.
Dilichii Chron. Bremense.
Ditmarus Merseburgensis.

E.

Eckstormii Chronic. Walckenred.
Eginharr. Vita Caroli M.
Erdwin. Erdman Chron. Osnabr.
Etymologicum Lingvæ Teuton. seu Dictionarium Plantinianum.
Ubbonis Emmii Res Frisicæ.

F.

Feltman. de Titul. Honorum.
Florus Germanicus.
Freheri (Marqvardt) Commentarius de occultis Westphaliæ judiciis.
du Fresne Glossarium ad script. med. & inf. Latinit.

G.

Gründlicher Bericht von der Landes-Fürstl. Ertz-Bischöffl. Hoch- und Gerechtigkeit.

H.

von Hagen (Gotlieb) Eqv. Megap. de Natura & Statu veræ nobilitatis.
Hamelman. Chron. Oldenburg.
Harsfeldense Chronicon MSC.
Hartknoch (Christoph.) Origin. Pruss.
Heimrichii Nordfresisches Chronicon.
Henninges. Opus Genealog.
Hesiodus.
Hippolitus à Collibus de Increm. Urb.
Hoppenrodii Stamm-Buch.
Horatius.

I.

Julius Cæsar.

K.

Knaut (D. Christian.) Antiqvit. Comit. Ballensted. & Ascan.
Krantzii Metropolis.
It. Saxonia, Vandalia &c.
Kreffringii MSC. Discursus de Republ. Bremensi.

L.

Lambecii Origin. Hamburg.
It. Rerum Hamburg. Lib.
Landläufftige Gebräuche der Bremisch. Ritterschafft.
Lazius (Wolffgang.) de Migrat. gent.
Leich-

Leichpredigten.
Limnæi jus publicum.
Lehmanni Speier. Chronic.
Lindenbergii (Petri) Chr. Rostochiens.
Lindenbrogii (Erpoldi) MSC. Adel-Chronicon des Stiffts Bremen.
It. Privilegia Archi-Eccl. Hamburg.
It. Chronicon Caroli M.
It. Historia Archi-Episcop. Brem.
M.
Martinii Lexic. Philolog.
Meibomii Rerum German. tomi 3.
Ejusd. Chron. Walbecense.
Micrælii Altes Pommer-Land.
Miscella antiq. Lectionis à Sim. Pauli.
Modii (Francisci) Pandectæ triumphal.
Mayr. (Hraban) vulgò Rabani Mauri-Glossarium MSC. Teuton.
N.
Nolden (D. Josias) de Statu Nobilium Civili eorumq; Privilegiis
O.
Olai Wormii Lexicon Runicum.
Otto Frisingensis.
Oweni Epigrammata.
P.
Pantaleon de Viris illustribus.
Papinius Statius.
Paulini Dissertat. Histor.
Peucerus de Divinationibus.
Petersen (Joh.) Holsteinische Chron.
Picardi Antiqv. vant oude Vriesland.
Pierii Hieroglyphica.
Pomarii Sächsisches Chronicon.
R.
Rastedense Chronicon.
Reineri Reineccii Historia Julia, seu Syntagma Heroicum.
It. Ejusdem Append. Genealog. ad Albertum Stad.
M. Reinerus Reineccius, Steinhemius von des Adels gemeinen Herkommen.
Renneri Chron. MSC. Bremens.
Reusneri Genealog.
Joh. Roden Archi-Episc. Brem. MSC. de Jur. Archiep. Brem.
Rüssouwen (Balthasar) Chronicon der Province Liefland.
Ruxneri Turnier-Buch.
Rynsbacchii Chron. Brem. MSC.
S.
Saavedræ (Didaci) Symbola Politica.
J. Sambuci Emblemata.
Spangenbergs (Cyriaci) Schauenburgisch. Chronicon.
Ejusd. Adel-Spiegel.
Servilius (Johannes) de admirandis antiqvorum Operibus.
Schedelii (Hartman.) Chron. Norimb. impress. Anno 1493.
Schedius (Elias) de DIs German.
Schildius de Caucis.
Schoockius de Turffis.
Schurzfleiscii (Conrad. Samuel) Res Meklenburgicæ.
Schützens (Caspar) Chronicon des Landes Preussen.
Sigonius (Carolus) de Nominibus Romanorum.
Silvestri Patræ sanctæ tesseræ Gentilit.
Speculum Saxonicum.
Speneri (D. Phil. Jac.) Opus Heraldic.
Sleidanus de Statu Relig. & Reipubl.
T.
Tacitus de Moribus German.
Theatrum Europæum.
Theatrum Pacis.
Tratzigeri Chron. Hamb. MSC.
V.
Verdense Chron. MSC. teutsch. & aliud Verdens. Chron. MSC. Lateinisch.
Visa S. Wilhadi.
Virgilius.
à Vorburg. Rerum Germ. tomi 12.
Vossius de Vitiis Serm. Lat.
W.
Wallichii Incend. Stadens.
Wapenbuch seu liber tesser. gentil. Imp.
Weissenberger. Oratio in Obitum Ludov. I. Com. ab Hanau.
Wendelini Glossarium Vocum Atuatic.
Werdenhagen (Joh. Angel.) de Repbl. Hans.
Winckelmanni Chron. Oldenburg.
It. ejusd. Notitia Westphaliæ.
Wolteri Chron. Brem.
Z.
Zasius de feudis.





A. Ω.

Von den alten Marck-Grafen zu Stade.

Cap. I.

1. DJe Grafschafft Stade hat von Alters her zu dem Ertz-Stifft Bremen gehöret. Ist von Grafen regieret worden. 2. Henricus Auceps hat den ersten Marck-Grafen Henricum Calvum zu Stade gesetzet. 3. Wo die alten Marck-Grafen residiret. 4. Wapen der alten Marck-Grafen zu Stade.

§. 1.



NAchdem ich mir vorgenommen / durch den gnädigen Beystand des allein weisen GOttes / dessen Nahme hochgelobet sey in Ewigkeit / die Denckwürdigkeiten der hochberühmten edlen Geschlechter dieser Hertzogthümer / nach meinen geringen Vermögen vor Augen zu stellen: Habe ich für hochnöthig erachtet / der Gräflichen und Freyherrlichen in diesem Lande vorzeiten florirenden Familien vorhero einige Erwehnung zu thun/ ehe dan ich anfienge die Genealogias der hochlöblichen Ritterschafft zu beschreiben. Weil demnach die Thaten und Geschichte der Uhralten Marck-Grafen zu Stade zwar von den Historicis ziemlicher massen beschrieben / und doch gleichwol noch verdienen aus dem Flusse der Vergessenheit weiter ans Licht gebracht zu werden; so hat mir nicht ungereimt zu seyn gedaucht / dieser höchstberühmten Marck-Grafen alte Helden-Thaten anfangs kürtzlich zu beschreiben / und sie gleichsam als Beschützer der Gräntzen/ wie sie vormahlen wider alle barbarische Feinde waren / in diesem Wercke bey erster Oeffnung des Bremischen Ritter-Saals in ihrer alten Macht sehen zu lassen. Indem ich aber solches beginne / trage ich keinen Zweiffel / es werde denenjenigen / welche in den Geschichten der Alten einiger massen versuchte Sinne haben/ nicht unbekandt seyn / daß schon zu den Zeiten Caroli M. oder ja kurtz hernach

zu den Zeiten seiner Söhne Grafen in dem Sachsen-Lande regieret. Vid. Hist. Com. de Stotlo §. 1. & 2. cap. 1. Deswegen ist auch gar nicht zu zweiffeln / daß schon zu vorgedachter Zeit Grafen in dem Ertz-Stiffte Bremen gewesen / die Gerechtigkeit gehandhabet und die Geistlichkeit wider ihre wilde Nachbahren beschützet und beschirmet / ja auch die noch ungezähmete Sachsen im Zaum gehalten und nachgerade zum Christenthum bequemer gemacht haben.

§. 2. Der erste Marck-Grafe zu Stade aber ist gesetzet und bestellet worden von dem ersten Sächsischen Kayser Henrico Aucupe, mit Nahmen Henricus Calvus, ein alter versuchter Krieges-Mann / dabey aber fromm und gelinde. Der wohnete mit seiner Gemahlin Hildegard auff dem Schlosse zu Harßfeld / regierete das Land in gutem Friede / und zeugete mit ihr einen Sohn / Nahmens Hinrich, der ward anfangs Canonicus in Hildesheim. Dieser ist der Anfang und die erste Ankunfft der alten Marck-Grafen zu Stade / wie Albertus Stadensis davon schreibet. Chron. f. 163. b. ad Annum Domini M. C. XLIIII. Tempore Imperatoris Henrici II. *, Henricus Calvus, qui mansit in Castro Hersevelde, bonus & mansvetus, uxorem *(np. habuit)* Hildegardam, qvibus filius solus fuit superstes Henricus Canonicus in Hildensem. Wolter. Chron. Brem. p. 51. In temporibus Henrici I. Cæsaris morabatur Dominus Henricus Kale Comes Stadensis in Castro Harsevelde &c. In der Tidt Kaysers Hinrich des ersten / wande Hinrich de Kahle up dem Schlate tho Harßfeldt / desülve was sachtmödig und frahm / hadde eine Fruwen geheten Hildegarda / und hadden einen Sohn thohope Hinricus genandt / de was Canonicus tho Hildessen. Vid. Wallichii Incend. Stad. p. 94.

§. 3. Die älteste residence und Wohnung der Marck-Grafen war / wie aus vorhergehenden zu vernehmen / das Schloß oder die Gräfliche Burg zu Harßfeld / welche nebenst einen Flecken an einem sehr lustigen Orte bey der Aue ** ohngefehr zwo Meilen von Stade gelegen / in dem alten Pago Woltsatorum. Vid. Meibom. de Pagis Saxon. Den Nahmen findet man nicht auff einerley Weise geschrieben / sondern bald Heresfeld Civitas, apud Ditmarum lib. 5. p. 46. lib. 4. p. 78. Hersevelde, Harseveld; bald auch Rossenvelte in Diplomate Adelberonis Archi-Episc. de Anno 1142. apud Lindenbrog. in Privil. Archieccl. Hamb. p. 175. und Rosaveldan apud Adam. Brem. H. E. cap. 32. p. 29. Doch habe ich nirgends gefunden / daß es auch Losenfeld item Hasenfeldt genennet worden / wie Bucelinus vorgiebt / German. sacr. part. 2. p. 42. *** Von dem Unterscheid des Nahmens Herßfeld und Roßfeld oder Rosenfeld (denn diese halte ich für die älteste Benennung:) hat M. Anton Heimrich in seiner erneuerten Nordfresischen Chronica lib. 1. cap. 7. p. 45. folgende Meinung / daß durch Versetzung der Buchstaben r und o mit zugethaner adspiration aus Rosenfeld Horsen- oder Hersenfeld entstanden. Welches auch nicht unwahrscheinlich / inmassen man in alten Briefen im Anfange der Nahmen nicht selten solche adspiration findet. e. gr. HLUDOVICUS für LUDOVICUS &c. Aber Wolterus machet ausdrücklich einen Unterscheid unter Rosenfeld und Harßfeld / und schreibet / daß jenes nahe bey diesem gelegen; daher denn gekommen / daß ein Nahme mit dem andern gleich gültig worden. Also setzet er Chron. Brem. p. 44. Rossefeld prope Hersefelde. Damit stimmet überein der Auctor Chron. Rasted. p. 95. wenn er setzet Monasterium S. Bartholomæi in Rossevelde, quod nunc jacet in Hartzevelde. Gleichwie aber Harsefeld den alten Marck-Grafen einen sichern Auffenthalt und Wohnung gab / als ein von der Elbe etwas weiter entlegener Ort; also ware die eigendliche residence dieser Her-

* leg. Henrici I. ** Aue wird der Fluß bey Harßfeld genennet / welcher bey Horneburg den Nahmen Lühe bekommet. *** Quamvis id vitium typographicum esse possit, cum facilè scribatur Losenfeld pro Rosenfeld, Hasenfeld pro Harsenfeld.

Herren auff der Burg (wovon nun der Nahme noch übrig) zu der uhralten Stadt Stade/ gleichsahm eine specula oder Warte auff alle Bewegungen der Dänischen und anderer Raub-Vögel / welche meistentheils mit ihren Raub-Schiffen die Einwohner dieses Landes sehr offt in Unruhe setzeten. Cont Dissert. de vera antiqv. Urbis Stad. So viel sey gnug vor diesesmahl gesaget von den alten Erb-Sitzen der Marck-Grafen von Stade. Wie Harsefeld folgends in eine Ertz-Abtey verwandelt worden/ wollen wir hernach vermelden/ wenn wir erst das alte Wapen der Marck-Grafen von Stade werden betrachtet haben.

§. 4. Henricus Calvus führete vorhin in seinem Schilde (wie Henninges berichtet Op. Geneal. p. 2. p. 198.) einen schwartzen Büffelskopf im güldenen Felde. Aber weil er als ein Marck-Grafe bestellet ward wider die ungläubigen Wenden Krieg zu führen/ so veränderte der Kayser auch sein Wapen. Die Wenden führeten einen Mohnd im Schilde nebenst dem Greiffen. Also gab der Kayser seinen MarckGrafen einen güldenen Löwen über den Mohnd im rothen blutigen Felde / anzuzeigen / daß die Tapfferkeit seines alten Heinrichs den Wendischen Mohnd unter die Füsse treten und im Blute waschen sollte / so ferne die Wenden von neuen die Gräntzen Sachsen-Landes würden verunruhigen. Erpold. Lindenbr. MSC. Adel-Chron. h. t. & antiqvum Chron. Saxon. impress. Moguntiæ Anno 1492. qvod Lindenbrogius citat.

Cap. II.

Henricus Calvus und Crassus sind nicht zu unterscheiden. Henricus Calvus hat mehr Kinder gehabt als Henricum Bonum. Henricus Bonus stifftet eine geistliche Præpositur zu Harßfeld. Zeuget mit seiner Gemahlin Judith drey Söhne und zwo Töchter.

§. 1.

Wie vorhin erwiesen worden §. 2. Cap. 1. / hat Henricus Calvus einen Sohn hinterlassen von seiner Gemahlin Hildegard, der hieß Heinrich, oder Hinricus Bonus, und war anfangs Canonicus zu Hildesheim / da sein Bruder Otto noch lebete. Zwar will der treffliche Genealogist Henninges hierin eine andere Ordnung machen / und setzet Henricum Bonum als einen Sohn Henrici Crassi, der da sol ein Enckel gewesen seyn Henrici Calvi. Aber weil mir nicht eigentlich bekandt/ ob Henricus Crassus von Henrico Calvo unterschieden / und wie weit solcher Unterscheid sich erstrecke / habe ich lieber bey dem Zeugnisse Alberti Stadensis und anderer Historicorum klaren Worten bleiben/ als etwas ungewisses setzen wollen. Otto der ältere Sohn Henrici Crassi oder Calvi und Bruder Henrici Boni, Marck-Grafe zu Stade hat nicht lange gelebet/ und nur eine Tochter gezeuget / Nahmens Ehrentrud / welche an Woldemarum Grafen zu Ascanien ist vermählet worden. Erp. Lindenbrog. MSC. Adel-Chron. Weil nun auch die andere Brüder (deren verschiedene gewesen) alle ohne männliche Erben verstorben/ ist Henricus Bonus genöthiget worden/ sein geistliches Ambt zu resigniren und sich der ledig gewordenen Marck-Grafschafft anzunehmen. Solches aber hat nicht ohne grosse Gaben an die Clerisey / geschehen mögen/ mit welchen er sich gleichsam loßgekauffet/ wie Albertus Stadensis schreibet: l. c. Hic (*scilicet Henricus Bonus*) cum à suis à Clericatu tractus esset, ut Apostasiam eleemosynis redimeret, destructo Castro Hersenvelde, tempore Libentii senioris, Archiepiscopi Bremensis, & Bernardi Ducis Saxoniæ, fecit ibidem Conventum Clericorum. Hic qvasi damnatus esset legum Censura, ter se redemit prædiis, ornamentis & aliis possessionibus, & omnia contulit eidem ecclesiæ fecitque ibidem Præposituram, annuente Libentio Archi-

Episcopo & Ecclesiam consecrante. Conf. Adam. Brem. H. E. cap. 32. p. 29. Kurtz den Inhalt oder die Meinung dieser Worte zu sagen/ Marck-Grafe Heinrich war so fromm und freygebig / daß er seine väterliche Burg zu Harßfeld in ein geistliches Stifft und Præpositur verwandelte/ und es mit einem grossen Theil seiner Güter begabete/ dieses ist geschehen umb das Jahr Christi 996. Conf. Bucelin. Germ. sacr. p. 188. sq. Also ist Harßfeld erstlich den Clericis secularibus eingeräumet worden / deren Ober-Haupt ein Præpositus gewesen. Aber als nach der Zeit Marck-Gräfin Oda, wie auch Udo und Lüderus Marck-Grafen zu Stade sahen religionem divini servitii (wie die Worte des Briefes lauten) per Clericos ibidem commorantes deficere, d. i. daß der Gottesdienst durch die geistlichen Münche daselbst übel vorsehen und in Abnehmen kommen; haben sie mit Liebe von denenselben erhalten/ daß sie nach Empfangung eines æquivalents / mit gutem Willen ihre Wohnung verlassen/ und keine Klage deswegen zu führen angelobet. Bucelinus l. c. Auff solche Weise ist das Closter reformiret und sind Anno 1101. Benedictiner Münche von Ilsenburg/ welches ein Closter ist im Stifft Halberstadt / daselbst eingeführet worden / unter der Regierung Pabsts *Paschalis* des Andern; Welcher auch solches Stifft und Closter/ auff Anhalten vorgedachter Marck-Grafen/ nicht allein in seinen und des Apostolischen Sitzes besonderen Schutz und Schirm auff und angenommen; sondern es auch eximiret hat ab omni Ordinariorum Jurisdictione, so daß das Haupt desselben jederzeit hernach von einem Ertz-Bischoff und gemeinen Ständen des Ertz-Stiffts als der vornehmste Mit-Stand respectiret worden. Bucelinus l. c. Conf. Wolteri Chron. Brem. p. 47. 50. 51. edit. Meibom. It. Chron. Brem. MSC.

§. 2. Hiebey wird meines Erachtens nicht unangenehm seyn eine kleine digression zu machen und die Herren Ertz-Aebte/ welche von dieser Zeit an/ bis zur secularisirung des gantzen Ertz-Stiffts/ regiret haben / vor Augen zu stellen / weil sie meistentheils/ ja fast alle/ aus der alten Bremischen Ritterschafft gewählet sind.

I. Wernerus der erste Ertz-Abt / ward im ersten Jahr der Reformation Anno 1101. aus dem Closter Ilsenburg / Halberstädtisches Stiffts/ genommen; starb aber bald hernach umb das Jahr Christi 1104. Ihm succedirete

II. Conradus, welcher Anno Christi 1145. Ertz-Bischoffen Alberoni abgetreten den Camp und die Wiese bey Stade / welche ans Closter Harßfeld gehörete. Worauff von den dreyen Brüdern Udone, Adekone und Remberto, (deren erster ein Stamm-Vater der Brockbergischen familiæ) das Closter S. Marien erbauet worden. Er hat auch den ersten Abt Nahmens Adalwardum mit einigen Brüdern dahin gesandt/ umb den Gottesdienst daselbst anzurichten. Vid. Wolter. Chron. Brem. p. 50. Conf. Nobb. de Brobergen. Zu seiner Zeit/ nehmlich Anno 1136. ist Kayser Lotharius oder Lüder gen Harßfeld kommen und hat weggenommen die 600. Marck Silbers / welche Grafe Friederich von Stade dem Closter und Stifft Harßfelde gegeben hatte; Unter dem Vorwand / weil die Güter gedachten Grafens erbloß gestorben/ wären sie an die Kayserliche Cammer verfallen. Vid. Albert. Stad. ad A. C. 1136. Chron. Brem. MSC. Renner. ad h. a. Ertz-Abt Conradus ist gestorben Anno 1147. Sein Nachfolger war

III. Ado, oder Adeko, vermuthlich der Mitlere von den vorerwehnten Brüdern/ welche das Closter bey Stade fundiret. Er ist gestorben Anno 1155. Nach ihm regierete

IV. Bruno, zu dessen Zeiten nahmentlich Anno M. C. LX. hat Pabst *Victor* * die Abtey Harßfeld Ertz-Bischoffen Hartwico und seinen Nachfolgern unter-

* Illius nominis IV. in Schismate electus contra Alexandrum III. Anno 1159. Nonis Sept. Ob: Lucæ in Tuscia Anno 1164. Vid. Onuphrii Panvinii Chron. Pontif. Rom. p. 39.

untergeben/ für ein gewisses Geld/ welches er deswegen jährlich an die Päbstliche Cammer liefern sollte. Vid. Privilegia Archieccl. Hamb. ed. ab Erp. Lindenbrogio. Ob: Anno 1178. Nach ihm ward erwählet

V. Sigibaldus oder Segebado von der Lith, welcher in einigen Briefen und Schrifften auch Sigfrid genandt wird / ein Bruder Hartwici II. Ertz-Bischoffen zu Bremen. Conf. Geneal. Nobb. de Lith. Da der Anno 1208. dieses Zeitliche gesegnet/ ward Ertz-Abt

VI. Hermannus, von welchem nichts denckwürdiges gefunden. Er ist gestorben Anno 1227. und hat zum Nachfolger gehabt

VII. Alberonem, welcher von der familia von Hadeln sol gewesen seyn. Ob: Anno 1261. Ihm sind gefolget

VIII. Theodoricus. Ob: 1320.

IX. Nicolaus. Ob: 1360.

X. Wernerus II. Ob: 1373.

XI. * Johannes Schulte. Ob: 1438. und nach ihm sein Vetter

XII. Gerlach Schulte, welcher gestorben Anno ** 1440. Conf. Geneal. Nobb. Schultetorum de Lüh.

XIII. Johannes II. von der Lith, *** starb Anno 1460.

XIV. Matthias Grimmeke / oder Grambeke. Ob: 1482. al. 84.

XV. Gise von Borch / von welchen zu sehen die Geneal. Nobb. de Borg, in Horneburg. Ob: 1498. al. 1503.

XVI. Detlev von Luneberg, Vid. Geneal. Nobb. de Luneberg. Ob: Anno 1510. Chr. MS. Harsf. 1513. d. 6. Mens. Maji.

XVII. Henricus Dudenrath, zu dessen Zeiten Anno 1511. auff Anfoderung Ertz-Bischoffen Johannis Roden die Bürsfeldische Reformation eingeführet worden. Ob: 1527.

Der XVIII. Arnoldus Bicker / (von welchem Geschlechte zu sehen die Geneal. Nobb. de Luneberge,) hat in den Religions-troublen sein Stifft verlassen und ins Elend ziehen müssen / nachdem das Closter sambt der Kirchen in die Asche geleget. Ob: 1548. d. 11. Sept. Ihm succedirte / aus derselbigen familia, Christophorus Bicker.

XIX. Christophorus Bicker hat gar fleißige Vorsorge getragen für des Closters Güter / und viele gute dahin abzielende Verordnungen gemacht. Capitulares waren zu seiner Zeit Herr Joachimus Brauns Prior, Johannes Rottorp, Arnoldus Prues, Freidagius à Suthold, Johannes Breide und Theodorus Veldtman, welche Anno 1575. d. 10. Novembr. zwischen 10. und 11. Uhr (nachdem Christophorus Bicker Anno 1575. verstorben war) an seine Stelle erwählet Herrn Luneberg Brummer, des Convents Cellerarium, ex nobili Brummerorum familia. Vid. Geneal. Nobb. Brummer.

XX. Luneberg Brummer hat Anno 1604. neue Statuta den Gottesdienst und die disciplinam monasticam anlangende verordnet / welche vom Pabst Paulo V. Anno 1606. confirmiret worden. Er ist am Schlage gestorben Anno 1612. d. 29. April. Worauff die Herren Capitulares Anno eodem d. 5. Maji durch einhällige Wahl ernennet haben.

XXI. Burchardum von Mandelslo, Cellerarium, und als der Anno 1618. d. 29. Aug. verschieden / trat an seine Stelle durch ordentliche Wahl

XXII. Paridon Korff, zu welcher Zeit die Kayserliche Waffen in diesem Ertz-Stifft den München und Römisch-Geistlichen Gelegenheit gegeben / ihren Gottesdienst frey und ungehindert abzuwarten und in ihren Clöstern ruhig zu leben. Ob: Anno 1628.

* Inseritur hîc Engelbertus Anno 1390. in Chron. MSC. Harsfeld. in princ. ** Anno 1410. in die Barbaræ Virginis & martyris Chr. MS. Harsfeld. *** al. de Lüh.

XXIII. Fridericus Davensperg von Abdinghofen starb im Elend zu Münster Anno 1633. und ward an dessen Stelle erwählet

XXIV. Theodorus Phingsthorn von Cölln / welcher endlich zu Hamburg starb und Anno 1639. d. 15. Augusti zum Alten Closter bey Buxtehude begraben ward / nachdem er sich lange umbsonst bemühet / wieder an sein Closter zu kommen / welches ohnlängst hernach durch den Münsterischen-Oßnabrugischen Friedens-Schluß der Crohn Schweden ward übergeben. Dazumahl war Ertz-Abt Sebastian von Bandek, welchen zu seinem nöthigen Unterhalt einige Güter gelassen worden.

§. 3. Es wird aber Zeit seyn wieder zu den Stiffter des Harßfeldischen Closters zu kehren. Henricus Bonus zeugete mit seiner Gemahlin Judith (Henninges nennet sie Hildegard) drey Söhne und zwo Töchter / deren Nahmen Erp. Lindenbrogius anführet / wie folget: 1. Heinricus starb in Franckenlande Anno 1016. d. 18. Octobr. und liegt zu Schweinfurt begraben. 2. Udo. 3. Sigfried, wovon im folgenden Capitulo. Die Töchter hiessen 1. Hedewig oder Hatwi Abbatissin zu Heßlingen. 2. Kunigunda, die heyrathete Sigfridum Grafen zu Walbeke / mit welcher er gezeuget Ditmarum Bischoffen zu Merßburg. Conf. Ditmarus Merseburg. p. 42. it. 72. 73. 76. 78. Dissentit hic Albertus Stadensis, dissentiunt alii; sed in re obscura seqvor Ditmarum, qvantum fieri potest, inprimis autem Erpoldum Lindenbrogium. Conf. Reineri Reineccii Appendix Genealog. ad Albert. Stad. Henrici Meibomii Chron. Walbec. &c.

Cap. III.

Von Marck-Grafen Sigfried und seinen Brüdern. Wie Marck-Grafe Sigfried von den Dänen gefangen worden / wie er ihnen aus ihren Händen entkommen / und sich hart an ihnen gerochen. Von seiner Schwester Hedewig Abbatissin zu Heßlingen. Item wann solches Closter gestifftet. Von Kunigunda der andern Schwester.

§. 1.

Henricus der älteste Sohn Henrici Boni zeugete mit seiner Gemahlin Ethela einen Sohn / Nahmens Sigfried, der ward elendig zugerichtet von den Dänischen Seeräubern / welche zu dieser Zeit / wie vorhin / in den Ländern / die ohnfern von der See gelegen / übel hauseten / und also auch die Elbe herauff fuhren und die Grafschafft Stade anfielen. Sigfried Marck-Grafe zu Stade / Grafe zu Harßfeld und Ditmarschen begegnete zwar den Raub-Schiffen männlich mit Hülffe seiner Brüder Henrici und Udonis, wie auch mit Grafen Ethelger und andern Grafen und Herrn / und lieferten den Feinden eine Schlacht. Aber die fiel so unglücklich aus für dem Marck-Grafen und seinen Leuten / daß Grafe Udo im Treffen umbkam / Hinricus, Sigfried und viele andere hohe Personen wurden gefangen. Grafe Heinrich ward bald loßgebürget / weil Hertzog Bernhard von Sachsen nicht weit davon war / und mit den Dänen in eine gütliche Unterhandelung sich einließ. Marck-Grafe Sigfried entkam auch mit einer sonderbahren List. Denn als er fast in grosser Noth war / weil er keinen Bürgen hatte / überlegete er seine Gefahr mit zween seiner Freunde Nodbaldo und Edicone, die kamen / da sie vorhin auff Sigfridi Befehl Wein und Speise häuffig den Dänen zugeführet hatten / des Morgens frühe mit einem Kahn an das Raub-Schiff / als die Dänen den Wein / welchen sie vorigen Tages zu sich überflüßig genommen (die Wächter ausgenommen) noch nicht ausgeschlaffen. Sigfrid stellete sich / unterdessen daß der Priester sich zur Messe bereitete und die andern sicher waren / als wolte er sich waschen / sprang aber in den Kahn

und

und fuhr eylends davon. Und ob gleich die Feinde ihm nachsetzeten / entkam er doch ans Land / setzte sich auff sein Pferd / welches da bereit stund / und entran nach Harßfeld zu seinen Bruder Grafen Heinrich. Die Räuber ergrimmeten hierüber dermassen / daß sie den hinterlassenen Bürgen die Hände abhieben / Nasen und Ohren abschnitten und schrecklich zerstümmelten / unter welchen auch Sigfried war Henrici Sohn / welches alles Ditmarus Bischoff zu Merßburg / welcher zu der Zeit gelebet und ein Verwandter gewesen dieser Grafen / ausführlich hat beschrieben / Chron. lib. 4. p. 77. & sq. Marck-Grafe Sigfried aber war so bald nicht entkommen / da sammlete er einen starcken wolgerüsteten Hauffen Krieges-Leute / fiel auffs neue die Dänen an / schlug sie in die Flucht / und die lebendig in seine Hände kamen wurden alle an Bäumen auffgehenckt bey Stade / an dem Ort / welcher noch lange hernach den Nahmen davon behalten und Worgebor genennet worden. Dieses ist geschehen umb das Jahr Christi 988. Conf. Albertus Stad. f. m. 164. ad A. C. 1144. Grafe Sigfried ließ auch die Burg zu Stade besser befestigen / wider alle fernere Anfälle der Dänen und Wenden / und regierete hernach in ziemlichen Friede. Seine Gemahlin hieß Adila oder Adelheid / eine Hertzogin von Bayern / mit welcher er zween Söhne gezeuget Sigfried und Lüder, von welchen im folgenden Capitulo sol gehandelt werden.

§. 2. Harwi oder Hedewig die erste und älteste Schwester Marck-Grafen Sigfriedi war kaum zwölff Jahr alt / da sie Abbatissin zu Heßlingen ward / woselbst sie vorhin im Closter erzogen war. Solches geschahe wegen vieles Anhaltens und Bittens ihres Vatters Marck-Grafens Henrici, welcher so gar den Kayser dahin vermochte / daß er den Ertz-Bischoff darumb bat / als derselbe des Grafen Bitten kein Gehör wolte geben. Ditmar. lib. 2. p. 42. Sie ist endlich für grossem Hertzeleyd und Trauren gestorben Anno 1013. IVto. Non. Julii. weil ihre Verwandtin / Gräfin Mathildis (quæ in saltu cum Domina Hathwi Abbatissa diu nutriebatur) die sie lange im Closter bey sich gehabt und einmahl zur Nachfolgerin zu haben gedacht / ihr in demselben Jahr IV. Calend. Mart. war abgegangen. Ditmarus l. c. lib. 7. p. 184. sq. Dieses **Closter Heßlingen** ist gestifftet worden zu der Zeit Kaysers Ottonis M. umb das Jahr Christi 960. in einem grossen Walde (welcher bald forstum circa Heßlingen / bald saltus genennet wird von Ditmaro, Woltero, &c.) an dem Oste-Fluß / in dem alten Pago Eilingau, Edelengau / oder vielmehr Hedslingau, * von einem Grafen Nahmens Hed oder Hattone, welcher keine männliche Erben hatte / und also den grössesten Theil seiner Güter zu dieser geistlichen Stifftung anwendete / welche er der Inspection Ertz-Bischoffen Etheldagi übergab. Ditmarus l. c. Wolterus Chron. Brem. p. 30. Chron. Rasted. p. 97. Adamus Bremensis nennet den Stiffter Haddonem, dessen Tochter Wendilgard die erste Abbatissin daselbst geworden / und eine gleiches Nahmens zur Nachfolgerin gehabt / welche aber beyde bald gestorben / und vorgedachter Hedewig ihre Stelle geräumet. Ditmar. l. c. Nach Abbatissin Hedewig sind noch sechs zu Heßlingen gewesen / (MSC. Chron. Brem. in Vita Adaldagi.) unter welchen auch Odilia, eine Schwester Friderici Grafen zu Stade / die alle in der Kirchen zu Heßlingen begraben sind. Albert. Stad. ad A. C. 1136. Es soll auch das Closter / wie es noch da gestanden / an Einkünfften viel reicher gewesen seyn / wie das alte Niedersächsische vorangeführte Chronicon l. c. bezeuget. Gewißlich hat sich der Bischoff zu Merseburg Ditmarus, dessen Chronicon wir so offt citiren / weil er umb diese Zeit gelebet / gerne zu Heßlingen auffgehalten / und nennet Chron. lib. 8. p. 242. Heslinge curtem suam seinen Hoff. Anno 1038. bekam auch der Ertz-Bischoff Beselinus von dem Käyser Conrado Sali-

* Conf. Meibom. de Pagis Saxon.

Saliqvo die Freyheit einen Zollen und Freyen-Marckt nach Heßlingen zu legen/ welcher gesetzet worden auff den Tag S. Viti, als zu dessen Ehren das Closter und die Kirche gestifftet worden / wovon der abcopirte Brief zu sehen in Privil. Archieccl. Hamburg. Erpoldi Lindenbrogii. Anno 1142. war Luidmundus, ein treuer Mit-Arbeiter des unverdrossenen Vicelini in Bekehrung der ungläubigen Wenden (vid. Helmoldi Chron. Slavorum, p. 115. edit. Bangert.) Præpositus zu Heßlingen (vid. Privil. Archieccl. Hamb. p. 174.); der transferirte das Closter Anno circiter 1150. von Heßlingen eine halbe Meile / und verlegete es nach **Zeven**/ Tzeven, Albert. Stad. ad A. C. 1136. Erp. Lindenbrog. Priv. A. H. p. 189. welches vorzeiten Kivena genandt ward. Chron. Rast. p. 92. und lebete noch daselbst / als Præpositus, Anno 1164. Vid. Erp. Lindenbrog. l. c.

§. 3. Kunigunda die andere Schwester Grafen Sigfrieds heyrathete Sigefridum Grafen zu Walbeke, und gebahr ihm Ditmarum, der hernach Ertz-Bischoff zu Merseburg geworden und seine Brüder / Fridericum, Henricum, Sigefridum, Brunonem, Theodorum, Willigisum.

Cap. IV.

Von Marck-Grafen Sigfried und Lüder. Item von Sigfridi Söhnen Udone I. und Lüdero.

§. 1.

Siegfried der andere dieses Nahmens / Marck-Grafe zu Stade/Grafe zu Ditmarschen ward von dem Kayser Henrico II. zum Marck-Grafen von Brandenburg bestellet / als die Wenden Brandenburg eingenommen und ihr König Mistewoi Theodoricum den Marck-Grafen daselbst vertrieben hatte. Deswegen hat Marck-Grafe Siegfried seinen alten Erb-Sitz verändert/ und hat sich nach Landsberg an der Oder ohnfern Berlin zu wohnen begeben und daselbst Hoff gehalten. Seine Gemahlin soll gewesen seyn Bertha, * mit der hat er gezeuget zwey Söhne *Udonem* den I. Marck-Grafen/dieses Nahmens/ und Lüderum oder Huderum den II. Er ist gestorben Anno Christi . . . . und begraben im Closter S. Jacobi zu Pegau. Conf. Henninges Opus Geneal. p. 198. Lüderus oder Huderus Sigfriedi II. Bruder/ war Marck Grafe zu Soltwedel / aber Kayser Henricus II. nahm ihm die Marck-Grafschafft/ weil er sein Feind geworden war/ und gab sie Alberto dem VI. dieses Nahmens/ Grafen zu Ascanien A. C. 1021. Vid. Ernst. Brotüff. Anhaltische Chronic. lib. 2. cap. 1. p. 44. seqq. Henninges l. c. Woraus hernach ein schwerer Krieg entstanden / in welchem gleichwol Marck-Grafe Lüder etlichemahl überwunden worden und nachgeben müssen.

§. 2. Udo I. Sigfridi IIdi Sohn / Marck-Grafe zu Stade und Brandenburg / Grafe in Ditmarschen nahm zur Ehe Odonim eine Stief-Tochter Hertzogen Ottonis, mit welcher er gezeuget hat vier Söhne / 1. Henricum Longum. 2. Udonem II. 3. Rudolphum, und 4. Sigfridum, Præpositum zu Magdeburg zu S. Nicolai und Canonicum des hohen Stiffts daselbst; Und zwo Töchter / deren eine Abbatißin zu Alesleven gewesen / die andere Nahmens Adelheid ward verheyrathet Ludovico Land-Grafen in Thüringen/nachdem sie vorher zur Ehe gehabt hatte Fridericum Pfaltz-Grafen in Sachsen. Vid. Alb. Stad. l. c. p. 164. cum Reineri Reineccii Append. Geneal. Conf. Bangii Chron. Thüringiæ ad A. C. 1077. Dieser Marck-Grafe Udo der I. hat mit

* fuisse autem illam Rudolphi Anti-Cæsaris filiam, Ducis Sveviæ, (qvem Pontifex contra Henricum IV. elegerat) rationes temporum non permittunt, ut cum Henningesio sentiam.

mit Hülffe Ertz-Bischoffen Werneri zu Magdeburg den Wenden Brandenburg wieder abgenommen. Vid. Pomarii Sächsische Chronic. p. 215. Henninges l. c. Zu seiner Zeit ist auch die Grafschafft Stade an das Ertz-Stifft kommen/ und hernach von demselben zu Lehn gangen. Albert. Stad. l. c. Kurtz vor seiner Zeit/ unter der Regierung Kaysers Henrici III. hatte sich in diesem Ertz-Stifft zu wohnen begeben eine Hertzogin von Schwaben Nahmens Ida, und hatte bey Elstorp in der Grafschafft Stade ein Hauß gebauet und ein Gut angeschaffet/ welches in alten Briefen und Schrifften **Frauen Iden Guth**/ heute zu Tage aber **die Burg Elstorp** genandt wird. Diese war eine nahe Verwandtin Grafen Udonis, und hatte zum ersten Gemahl Ludolphum oder Lupoldum Grafen zu Stade und Ditmarschen / dem sie gebahr eine Tochter mit Nahmen Odam, die war erst eine Geistliche im Closter zu Rintelen/heurathete hernach einen König in Rußland/ * und brachte ihm einen Princen nehmlich Wartislaum zur Welt. Ihr ander Gemahl hieß Dedo Grafe in Ditmarschen/ welcher von seinen eigenen Unterthanen erschlagen ward / von dem hatte sie zween Söhne/nehmlich 1. Borchardum, der fieng an die **Burg** zu **Elstorp** zu bauen/ und ward hernach Ertz-Bischoff zu Trier. 2. Ecbertum Grafen zu Stade und Herrn in Ditmarschen/wovon hernach Meldung geschicht; Und eine Tochter Nahmens Rixa, welche an Eilmarum I. Grafen zu Oldenburg verheyrathet ward/und eine Mutter ist Eilmari II. Grafen zu Oldenburg. Der dritte Gemahl Gräfin Idæ hieß Graf Eteler und ward auch in Ditmarschen erschlagen. Albertus Stad. A. C. 1112. p. 152. Krantzii metrop. lib. 6. c. 37. & alii. Also behielt diese Hertzogin oder Gräfin Ida aus oberwehnter dreymahl wiederholeter Ehe nur einen eintzigen männlichen Erben/ nehmlich Ecbertum. Den erschlug Marck-Grafe Udo I. sein naher Blutsverwandter in einem Streit bey **Witstede**/nicht weit von seiner **Burg Elstorp**. Worüber die alte Hertzogin Ida dermassen sich grämete/ daß sie allen irdischen Trost hindansetzend aus devotion sich nach Rom begab umb ihren Oheim Pabst Leoni ihr Hertzeleyd zu klagen. Der bewegete die betrübte Idam, daß sie wieder nach Elstorp zoge/ Marck-Grafen Udoni seine Missethat verziehe / ihn für einen Sohn annahm und zum Erben aller ihrer Güter machte. Albert. Stad. l.c. Krantzius & alii. Also behielt sie zu ihrem Unterhalt einige Dörffer und Meyereyen / und wohnete in ruhigen Alter biß an ihr Ende zu **Elstorp**. Aber mit diesem Verfahren und Vermächtnüß seiner Groß-Mutter war gantz nicht zufrieden Eilmarus II. Grafe zu Oldenburg / vorerwehnten Gräfin Rixæ und Eilmari I. Sohn; sondern foderte wieder die Güter seiner Groß-Mutter Idæ, von Udone I. Marck-Grafen zu Stade / und fing deswegen einen Rechts-Process an. Marck-Grafe Udo hatte dazumahl an seinem Hofe einen/ Nahmens Friederich/ der that so viel mit Gunst und mit Gelde / daß Grafe Eilmar endlich von seiner Rechtsfoderung abließ / und die Güter Hertzogin Idæ bey dem Marck-Grafen blieben.

§. 3. Jetztgedachter Fridericus (welcher erst Administrator der Grafschafft/ hernach gar Grafe zu Stade geworden/ wie wir ferner hören werden) war mit dieser Gelegenheit an Marck-Grafen Udonis Hoff kommen. Seine Mutter und Groß-Mutter (welche von hohen Gräflichen oder zum wenigsten Freyherrlichen Stande/ denn die wurden zu der Zeit Nobiles genandt) waren aus Engelland zu Schiffe kommen und hatten Schiffbruch gelitten auff der Elbe. Nun war noch zu derselbigen Zeit eine aus dem Heydenthum überbliebene barbarische Gewohnheit / daß die also gestrandete mit Leib und Guth dem Kayser heimgefallen waren. Also kamen diese beyde edle Engelländerinnen an Marck-Grafen Udonis I. Hoff bey der Marck-Gräfin Odonim, und die

* oder Reußland.

Tochter / weil sie noch jung und sehr schön war / fand bald einen unter den Hoffleuten des Marck-Grafen der sie heyrathete und verschiedene Töchter mit ihr zeugete/ welche an Rittermäßige Dienst-Männer ehrlich ausgesteuret wurden und Stamm-Mütter wurden vieler Adelichen Geschlechter / wie zu sehen part.2. hujus Op. in Geneal. Nobb. de Bliderstorpe. Eine von den Töchtern hatte zur Ehe einen Nahmens Reinhold, welchen sie gebahr zween Söhne/ als nehmlich vorerwehnten Fridericum, der hernach Grafe zu Stade ward und seinen Bruder Ulricum, (Conf. Albert. Stad. l.c. f. 153.) von welchen ferner ein mehrers. Vid. It. Krantzius metr. lib. 6. cap. 1. Marck-Grafe Udo I. ist gestorben Anno 1085. Sonsten ist von Lüdero oder Hudero * II. Marck-Grafen Udonis I. Bruder wenig zu melden. Er soll umbkommen seyn in dem Treffen/welches König Rudolphus mit dem Kayser Henrico IV. bey Merseburg gehalten A.C. 1080. und ist in der Kirchen S. Laurentii daselbst d. 15. Octobr. begraben. Seine Gemahlin soll gewesen seyn Oda, Gräfin in Frießland. Henningeſ. l. c.

Cap. V.

Von Marck-Grafen Udone II. und seinen Brüdern und Schwestern. It. Von dem Sohne Udonis II. Henrico / wie der mit Gifft hingerichtet. Wie Fridericus Grafe zu Stade worden; aber von Rudolpho I. vertrieben; endlich doch die Grafschafft Lebens-lang behalten.

§. 1.

Marck-Grafe Udo der erste dieses Nahmens hatte zwo Töchter hinterlassen (wie wir droben erwehnet haben) deren eine Abbatissin gewesen zu Alsleben. Die Andere/ Adelheid genandt/ ward verlobet an Fridericum den III, Pfaltz-Grafen zu Sachsen/in seiner zarten Jugend / von Friderico II. seinem Herrn Vatter. Aber Gräfin Adelheid hielte mehr von Ludovico Grafen in Thüringen als ihren eigenen Ehemann. Bestellete es demnach mit ihren Buhlen/ daß Pfaltz-Grafe Friederich auff der Jagd von Grafen Ludwig umbgebracht ward; und als solches geschehen / nahm sie bald hernach Grafen Ludwig zur Ehe. Aber es blieb solche Mordthat nicht ungerochen. Die Freunde des Pfaltz-Grafen verklagten Grafen Ludwig für dem Kayser. Also ward er gefangen genommen und auff das Schloß Gebichenstein/ bey Halle an der Saale gelegen/ geführet/ und länger denn zwey gantze Jahr in Fesseln und Banden gefangen gehalten. Wie er nun merckete / daß er mit dem Leben nicht davon kommen möchte / stellete er sich als schickte er alles zum Tode / wolte ein Testament machen und das Abendmahl empfangen. Aber er hatte unterdessen heimlich einen Diener mit ein paar Pferde jenseit der Saale/welche unten am Schlosse vorbey flosse/bestellet/ auff ihn zu passen. Als nun seine Hüter sicher waren und bey ihm im Brete spieleten / er aber auff dem Gemach hin und her gieng/ lieff er zum Fenster (wie er seines Dieners gewahr ward) sprang hindurch den hohen Felsen hinab in die Saal / und der Wind führet ihn / daß er nicht hart ins Wasser fiel. Der Diener schwemmete mit dem ledigen Hengst hinzu / den erwischete der Land-Grafe / schwung sich darauff und entrann nach Sangershausen. Weswegen er hernach genandt worden Ludwig der Springer. Wie es ferner mit ihm und seiner Gemahlin abgelauffen/ mag der geneigte Leser nachsuchen in Chron. Thüring. Bangii fol. 43. seqq. it. fol. 48. seqq.

§. 2. Udo dieses Nahmens der Andere / Marck-Grafe zu Stade und Brandenburg / Burg-Grafe zu Magdeburg / Grafe in Ditmarschen/ ein Sohn Udonis primi und ältester Bruder vorgedachter beyden Schwestern / hatte noch

* Ita legitur apud Henningeſ. sed in membranis antiqvis sine dubio Hliderus.

noch drey Brüder / unter denen Henricus der Lange zugenahmt ohne Kinder und Erben verstorben; Sigfriedus war Præpositus und Canonicus am hohen Stifft zu Magdeburg; Rudolphus aber (von welchen hernach ein mehrers folgen wird) hatte auch den Titul eines Marck-Grafen zu Brandenburg. * Udo der II. war Sinnes zur Gemahlin zu nehmen *Eilikam*, ** eine Tochter Hertzogen Magni; Aber wie er ohngefehr in des Grafen Helprici von Plöczeke (welche Grafschafft nicht weit von Bernburg im Fürstenthum Anhalt gelegen) Schloß eingekehret / hat er sich in dessen schöne Schwester Ermengardam, eine Tochter Grafen Diederichs / verliebet / und dieselbe ihm ehelich beylegen lassen / mit grossem Widerwillen seiner Dienst-Männer / welche zum Theil vornehmer / theils zum wenigsten gleich waren dem **Grafen von Plöczke**. Er hatte sonst eine unruhige Regierung / und zeugete mit seiner Gemahlin nur einen eintzigen Sohn / Nahmens Heinrich, und eine Tochter / welche Marck Grafe Heinrich, ein Bruder der Kayserin Rikecen geheyrathet. Albert. Stadens. l. c. Conf. Reineccii Append. Geneal. ad Albert.

§. 3. Henricus ein Sohn Udonis des II. hatte zwar den Titul eines Marck-Grafen zu Stade; Aber die gantze administration der Grafschafft war bey Grafen Friderico, von dessen Ankunfft droben Cap. IV. §. 3. Meldung geschehen. Das verdroß Marck-Grafen Rudolpho, Henrici Vettern / fürnehmlich als er vernahm / daß der Ertz-Bischoff Adelbero zu Bremen Grafen Friederich mit der Marck-Grafschafft zu Stade belehnet hatte; Deswegen rüstete er sich und zog mit Hülffe Friderici Pfaltz-Grafen bey dem Rhein / feindlich in das Ertz-Stifft Bremen und vertrieb Grafen Friederich. Aber Marck-Grafe Heinrich war unterdessen umbkommen ohne männlichen Erben / und seine Gemahlin heyrathete hernach einen ihrer Vasallen / Nahmens Werner von Veltheim / welchem sie gebohren Albertum von Asterburg / und andere Kinder mehr. Auff was Weise der Marck-Grafe umbkommen / sind die Scribenten nicht einerley Meinung. Denn (wie Erp. Lindenbrogius schreibet) halten einige dafür / er sey auff Befehl des gottlosen Ertz-Bischoffen Udonis zu Magdeburg (welcher bey Nacht als er mit einer Nonnen zu **Lilienthal** oder **Osterholtz** Unzucht getrieben / eine Stimme soll gehöret haben: Cessa de ludo, lusisti nam satis Udo.

Udo laß ab von dem Spiel /
Du hasts getrieben allzuviel.)

ermordet worden. Aber was von diesem Udone und jetztangeführter Geschichte zu halten / davon mag gelesen werden Pomarii Sächsische Chronic. p. 231. Die sicherste Meinung ist / daß dem jungen Marck-Grafen Heinrico mit Gifft vergeben worden. Albertus Stad. ad A. C. 1123. f. 155. Wolter. Chron. Brem. p. 60. Doch hat Grafe Friederich / so lange Marck-Grafe Rudolph gelebet / nicht ruhig zu Stade seyn mögen / weil ihm allemahl vorgehalten ward / er wäre kein freyer Grafe / sondern ein Dienst-Mann eines Grafen von Stade / nachdem seine Mutter durch obgedachten Schiffbruch ihre Freyheit verlohren. Solches hatte ihm schon vorhin Ulricus Friderici Bruder / als er vor dem Kayser Henrico IV. zu Goßlar stund / durch eine Ohrfeige von Marck-Grafen Udone I. müssen verweisen lassen. Worüber aber beyderseits zur Wehre gegriffen / und weil sie einander gewachsen waren / ist der Streit von dem erzürnten Kayser leicht gestillet worden. Nachdem Ulricus gestorben (dessen Gespenst sich hernach in Gestalt eines Mannes / der von einem schwartzen Mohren gekämmet

B ij ward /

* Variant hic nonnihil auctores. Vid. Albert. Stadens. l. c. Ditmarus Merseburg. lib. 4. Krantzius Saxon. lib. 6. cap. 5. Conf. Reiner. Reineccii Append. ad Albert. & Henninges. Opus Geneal. l. c.

** Eilika s. Helica ist nachhero vermählet an Grafen Otto, den Reichen / zu Ballenstädt und Wölpe / dem sie gebohren Albertum Ursum den ersten Marck-Grafen zu Brandenburg Anhaltischen Stamms / vid. Geneal. Princip. Anhalt. apud Limn.

ward/ sehen lassen im Closter Heßlingen/ da seine Schwester Abbatissin war/ wie Albertus Stadensis berichtet ad Annum 1112. f. 151. b.) gab Grafe Friederich zu den Zeiten des jungen Marck-Grafen Heinrichs dem Kayser Henrico Vto viertzig Marck Goldes umb einen Frey-Brief von ihm zu erlangen. Aber Hertzog Lüder von Sachsen war sein Feind/ weil Grafe Friederich zu der Zeit Udonis I. für seinem Herrn dem Marck-Grafen gestrebet und Hertzogen Lüdero widerstanden. Deswegen verhetzete Hertzog Lüder Ertz-Bischoffen Fridericum, daß er sagen muste/ Grafe Friederich wäre ein Dienst-Mann der Kirchen zu Bremen und kein Freyherr oder Grafe. Und als sich Grafe Friederich erbot das Gegentheil mit Zeugen zu beweisen/ wurden die Zeugen von Marck-Grafen Rudolpho verworffen/ und der Grafe nach Soltwedel gefangen geführet. Doch wie er hernach in Freyheit wieder gesetzet ward/ suchete er auff alle Weise seine Feinde zu demüthigen vermittelst seines Reichthums den er gesamlet/ insonderheit aber von dreyen in der Elbe ersoffenen Bischoffen bekommen hatte. Als nun der alte Marck-Grafe Rudolph mit seinem jungen Vettern Henrico abermahls nach Stade kam mit grossem Volck ihn zu überfallen/ flohe er bey Nacht aus der andern Seite der Stadt/ entkam in einen Wald/ und so fürder zu Hertzog Lüder von Sachsen/ und vermochte denselben mit grossen Gaben und Geschencken/ daß er sich seiner annahm. Also wandte Hertzog Lüder seine gantze Macht an/ bauete das Schloß Vörde an dem Oste-Fluß/ und weil der junge Henrich wie auch Rudolphus I. wärender Zeit hinsturben/ behielt Fridericus, in Ansehung daß er keine Erben hatte/ die Grafschafft Stade biß an sein Ende/ er starb aber Anno 1135. Vid. Wolter. l. c. &c.

§. 4. Rudolphus I. Marck-Grafe zu Stade/ Udonis II. Bruder/ hatte zur Ehe Richardim aus Francken-Lande/ mit welcher er groß Gut geerbet und folgende Kinder gezeuget/ als nehmlich drey Söhne/ Udonem, Rudolphum II. und Hartwicum, der Ertz-Bischoff zu Bremen worden; und eine Tochter/ Nahmens Lüdgard/ von welchen in folgenden Capitulo sol gehandelt werden.

Cap. VI.

Von Gräfin Lüdgard/ item Ottone oder Udone und Rudolpho Marck-Grafen zu Stade. Endlich von Ertz-Bischoffen Hartwico I. und von seinem Leben und Thaten/ welcher der Letzte gewesen von dem Geschlecht der alten Marck-Grafen zu Stade.

§. 1.

Gräfin Luidgard * Rudolphi I. Tochter war dreymahl verheyrathet. Ihr erster Gemahl war Fridericus Pfaltz-Grafe von Somersgenburg in Sachsen/ dem sie gebohren Pfaltz-Grafen Albertum, welcher keine Erben gehabt von seiner Gemahlin/ einer Tochter Popponis von Hinneberch; und eine Tochter/ die Abbatissin worden zu Quedlinburg. Aber weil Pfaltz-Grafe Friederich ihr naher Blutsverwandter war/ ward sie von ihm geschieden/ und heyrathete zum anderumahl Ericum, genandt Lamb/ König von Dännemarck. Nach dessen Tode hielte sie zum dritten mahl Beylager mit Grafen Herman von Wincenburg/ dem sie drey Töchter gebohren/ davon die erste an Henricum Grafen zu Schwartzburg vertrauet/ und als der zu Erford mit vielen andern in einer cloac jämmerlich umbkommen/ an Grafen Ulrich von Witin. Die andere heyrathete Magnum Burtzium einen Hertzogen in Dännemarck. Vid. Albert. Stad. ad A. C. 1144. f. 165. a. Weil aber droben gedacht/ daß sie Verwandschafft wegen von ihrem ersten Manne geschieden worden/ habe ich zu mehrer Erläuterung die Stamm-Taffel davon

* Scribitur & Ludgard & Luidgard.

davon hie beyfügen wollen/ aus welcher zu sehen/ daß sie Schwester und Brü der Kinder gewesen. Fridericus IV. aber wird nach der Scheidung die Agnetam Limburgensem getrauet haben / von welcher Henningeſ. Op. Geneal. part. 2, fac. 24.

Udo I. Marck-Grafe
zu Stade.

Fridericus III. Conj. Palatinus Saxon: Occisus in venat. Anno 1085. | Adelheid Gräfin zu Stade. | Rudolphus I. Marck-Grafe zu Stade.

Luidgardis, cujus tres fuerunt conjuges.

Conj. I. Fridericus IV. posthumus, Palatinus Saxoniæ, welcher Grafen Rudolphum I. geholffen wider Grafen Fridericum zu Stade. Von dem ward sie geschieden / und | heyrathete Conj. II. Ericum Lamb/König in Dännemarck. Und darnach | Conj. III. Herman von Wincenburg/ dem gebahr sie drey Töchter.

Albertus, Ob: ἄτεκν. | eine Tochter/ die ward Abbatissin zu Quedlinburg. | filia 1. Conj. Henrich Grafe zu Schwartzburg. | filia 2. Conj. Magnus Burtzius, Hertzog in Dännemarck. | filia 3.

§. 2. Marck-Grafe Udo, Rudolphi I. Sohn und Luidgardis Bruder hatte ihm beylegen lassen die Schwester Hermanni von Wincenburg/ aber ehe denn er Erben mit ihr bekommen/ ist er nicht weit von Ascherslever von Marck-Grafen Albrechts Kriegs-Leuten erschlagen worden. Albert. Stad. l. c. Sein Bruder Rudolphus der Andere des Nahmens/ Marck-Grafe zu Stade/ Grafe zu Franckenleve und Ditmarschen / Rudolphi I. anderer Sohn ist ein sehr streitbahrer Held gewesen / und hat auff alle Weise getrachtet die alte zu der Marck-Grafschafft Stade gehörige Länder und Gebiete wieder an sich zu bringen. Anno 1139. hat er Bremen eingenommen. Darnach hat er auch getrachtet die Marck Grafschafft Brandenburg/ welche Kayser Henricus II. Alberto Urso gegeben hatte / wie droben vermeldet worden / wieder an sich zu bringen/ hat deswegen viele Städte in der Marck / mit Hülffe Henrici Leonis eingenommen. Aber solches währete nicht lange/ denn er ward mit seiner Gemahlin Walburgi auff dem Schlosse Bokelenburg Anno Christi 1144. von den rebellischen Ditmarschen ermordet / und mit seiner Gemahlin / welcher sie Nasen und Ohren abgeschnitten / in einen vorbeylauffenden Fluß geworffen/ welcher nach der Zeit Waldburgis-Bach genandt worden. Vid. Krantzii Saxonia lib. 6. cap. 10. & 11. Albertus Stad. ad h. a. & alii. Albertus Stadensis schreibet l. c. f. 165. a. es habe Marck-Grafe Rudolph zur Ehe genommen Elisabetam, eine Schwester Oddakars de Stire; also wäre er zweymahl verheyrahet gewesen. Gleichwol hat er keine männliche Erben nachgelassen.

§. 3. Der noch eintzige Erbe und Sohn Marck-Grafen Rudolphi I. und Bruder Rudolphi II. war Dom-Probst zu Bremen und Canonicus zu Magdeburg / ein großmüthiger Herr / welcher die unruhige Regier-sucht der weltlichen Herren gar nicht achtete / und deswegen seinen geistlichen Stand nicht wolte verlassen. Doch weil die auffrührische Ditmarschen seinen Bruder so jämmerlich hingerichtet mit sambt dessen Gemahlin / auch überall nicht gehorsamen wollen / gedachte er sie mit Gewalt zu bezwingen. Deswegen war er Anno 1145. zu Magdeburg bey dem Kayser Conrado, dieses Nahmens

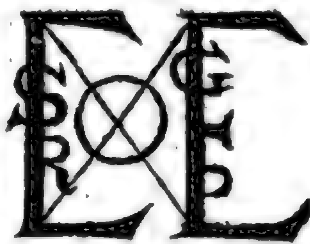
dem Andern/ * und gab in Gegenwart und mit Bewilligung des Kaysers Ertz-Bischoffen Friderico zu Magdeburg die Güter in Jerichow / Liutin/ Wranckenstein und Errleven; daß er ihm möchte helffen die rebellische Ditmarschen wegen ihrer verübeten Frevelthat zu straffen/ und sie wieder zum Gehorsam zu bringen; wenn er das nicht thun könte/ oder nicht wolte/ solten auch die Güter nicht bleiben bey der Kirchen zu Magdeburg / wie davon der hinten angefügte Brief weiter zu lesen. Anno 1148. ward er zum Ertz-Bischoff zu Bremen erwählet/und vermachte kurtz vor seinem Ende die Marck-Grafschafft Stade an die Kirche zu Bremen. Er starb aber Anno 1168. 8. Non. Octobr. Dennoch waren mit solcher donation und Vermächtnüß gar nicht zu frieden die Hertzoge von Sachsen/ und blieben eine geraume Zeit in Besitzung der Güter/ biß Anno 1180. da Hertzog Henrich der Löw zu Sachsen in die Acht erklähret und seiner Länder beraubet wurde/(conf.Geneal. Nob. Bähr. ad A. 1180.) Kayser Fridericus auff Anhalten Ertz-Bischoffen Sigfridi ** zu Bremen / die Stadt Stade mit der Burg und allen dazu gehörigen auffs neue der Kirchen zu Bremen conferirete und übergab; und Anno 1199. auff Anhalten Hartwici II. von der Lith, Ertz-Bischoffs zu Bremen / Kayser Philippus seines Herrn Vatters Brief confirmirte/ und die Stadt und Burg Stade mit der Grafschafft und allen dazu gehörigen Ländern und Gebieten nochmahlen an die Kirche zu Bremen gab und schenckete / wobey es hernachmahls sein Verbleiben gehabt. Die beyde letzten davon handelnde Briefe sind zu finden apud Hamelm. in Prooem. Chron. Old. Der vorhin citirte aber lautet / wie folget:

IN nomine sanctæ & individuæ Trinitatis, Chunradus divina favente Clementia Romanorum Rex II. Principalis excellentiæ providentiam decet, ut ea quæ à Rectoribus Ecclesiarum de sacris earum possessionibus, vel ordinationibus aut commutationibus sub nostro conspectu, sive ex judicio, sive ex partium consensu fuerint, tenaciori scriptorum memoriæ contradantur, ne postera ætas rerum gestarum ignara aliqvo errore seu dissensione fatigetur. Qvocirca notum esse volumus, tam futuræ qvàm præsenti hujusmodi industriæ, qvod vir venerabilis Fridericus sanctæ Magdeburgensis Ecclesiæ Archi-Episcopus, pacta qvædam & Conventiones, in nostra & Principum nostrorum præsentia contraxit cum Hartwico præclaro Ecclesiæ piæ Canonico, ejusque Matre Richarda Marchionissa, qvas utrinque autoritate nostra Regia roborari, & Principum nostrorum, qvi aderant testimonio stipulari petierunt. Siqvidem prædictus sublimis Clericus unà cum præfata matre sua contulit eidem Archi-Episcopo & Magdeburgensi Ecclesiæ possessiones suas, qvas de patrimonio suo hæreditaria successione acceperat, qvarum nomina hæc sunt: Jerichowa, cum suis pertinentiis, Liutin cum suis appenditiis, Wranckenstein cum suis attinentiis, Errebosleves cum suis pertinentiis. Has itaque denominatas possessiones, & non alias, retento tamen ministerialium, qvi ad eas pertinent, omnibus diebus vitæ suæ, tam per obsides, qvàm per securitatem sacramenti obseqvio, tali conditionis tenore; prædictus nobilis Clericus Hartwicus cum Matre sua unà contulit Magdeburgensi Ecclesiæ, ut qvia inclytus Carnalis frater ipsius Rudolphus Comes à suis hominibus in Comitatu Dithmaringensium impiè interemptus fuerat, & ei tota paternæ domus possessio hæreditario jure competebat, à cujus ingressu & usu eum prædicti sui germani interfectores prohibebant, deberet eum prænominatus Archie-Episcopus per bonam fidem, usque ad efficaciam obtinendi

* Nach Inhalt des folgenden Briefes. Sonsten ist dieser Conradus schon der III. des Nahmens unter den Römisch-Teutschen Kaysern oder Königen gewesen / als welcher von Anno 1138. bis 52. regieret. ** Sigfridus war Alberti Ursi, Marck-Grafens zu Brandenburg und Grafens von Ascanien Sohn.

tinendi adjuvare, non solum de prædicto Comitatu Diethmaringensium, sed etiam de Comitatu Nortlandiæ, & de possessionibus quæ fuerunt Comitis Friderici & Dominæ Idæ, & de omnibus qvæ in sua potestate habebat, & de omnibus aliis, de qvibus eidem sublimi Clerico justa actio ex legum ratione competebat. Insuper duas curtes Wiselam & Goyanheim cum omnibus appendititiis præfatus Archi-Episcopus sæpe dicto Clerico & Matri suæ dedit; hac interjecta rationis constantia, & non ex jure beneficii, easdem Curias teneant, sed reditibus earum ad usus suos quoad usque vixerint, filius post matrem, seu mater post filium, absqve omni impedimento, ex jure privilegii possideant. Interim autem qvicunqve bona in præfatis Curiis à beneficiali jure in libertatem cesserint, in usus suos redigant & quieta possessione obtineant. Præter hæc etiam idem Archi-Episcopus contulit prænominato Nobili Clerico de mensa sua reditus XL librarum juxta prædictam conditionis legem, ut non beneficiali jure teneat, sed ad usus suos accipiat. Ad hæc qvoqve beneficium centum marcarum, qvod primum de manu cujusqvam Principis, vel cujusqvam Nobilis vacaverit, idem Archi-Episcopus ad usus ejusdem Clerici dimittere firma stabilitate promisit, ita videlicet, ut filium sororis suæ Albertum earundem centum marcarum sibi legitimum hæredem relinqvat. Supra hæc omnia idem Archi-Episcopus data fide, inviolabili conditionis lege promisit, Canonici sui tam pro ea, qvàm pro ecclesia sua adhibita fide indubitanter sposponderunt, ministeriales sui jurejurando firmaverunt, qvod hæc omnia, qvæ prædicta esse noscuntur, bona fide & absqve omni malo ingenio idem Archi-Episcopus debet observare, & pro retinendis ad usum & dominium ejusdem Nobilis Clerici prænotatis possessionibus, tanqvam pro suis & ecclesiæ suæ rebus invigilare. Statutum etiam est etsi prætaxatus Archi-Episcopus eundem præcelsum Clericum adjuvare non posset vel nollet, tota ad ipsum & ad hæredes suos collatæ possessionis integritas reverteretur. Conditionem verò in omni contractu valere jura Imperialia scripta indubitati juris esse testantur. Et ut hæc ab omnibus sic disposita & constituta esse noscantur, præsentis scripti paginam fieri & nostræ imaginis signo roborari mandavimus, & nomina qvarundam excellentium personarum, qvæ huic Contractui interfuerunt, subter notari fecimus. Rudulfus Halberstadensis Episcopus, Anselmus Havelbergensis Episcopus, Wiherus Brandenburgensis Episcopus, Buggo Wormaciensis Episcopus, Wibaldus Stabulensis Abbas. Heinricus Dux Saxoniæ, Heinricus Palatinus Comes de Rheno, Albertus Marchio, Heinricus Comes de Winceborch, Fridericus Palatinus Comes, Adolfus Comes de Schowenborch, Ernestus Comes de Hohenburch. Hluduicus Comes de Lara, Sibodo de Scartvelde, H. Hludwicus de Wipera, Hogerus de Mansvelta, Esico de Burmensteden, Walterus de Arneste, Otto de Hilgesleve, Fridericus de Salzwitelen & Frater ejus Wolradus, H. de Botwidel & fratres ejus Helmoldus & Wolradus.

Signum Dni. Conradi Romanorum Regis secundi invictissimi.



Ego Arnoldus Cancellarius vice Henrici Moguntini Archi-Episcopi & Archi-Cancellarii recognovi.

Anno Dominicæ incarnationis Millesimo, Centesimo, qvadragesimo qvinto. Indictione octava, regnante Chonrado Romanorum Rege secundo, Anno vero regni ejus octavo. Actum Magdeburgi in Christo feliciter. AMEN.

Genealogische
Der Marck-

Henricus Calvus ist
Marck-Grafe zu Stade/ Grafe

. . . . . . Otto Marck-Grafe zu Stade 2c.

Ehrentrud. Conj. Woldemar
Grafe zu Ascanien.

Heinrich Ob: Anno
1016. d. 18. Octobr.

Siegfried der Jüngere/ dem
die Dänen Nasen und Ohren abgeschnitten.

Sigfriedus II. Marck Grafe zu Stade/ Grafe in Ditmarschen / wird verordnet zum Marck-Grafen in Brandenburg. Conj. Bertha.

Udo I. Marck-Grafe zu Stade und Brandenburg/ Grafe zu Ditmarschen / tödtete Ecbertum den eintzigen Erben der Hertzogin Idæ. Conj. Odonis eine Stieff-Tochter Hertzogen Ottonis.

Hinrich der Lange/ starb ohne Erben.

Udo II. Marck-Grafe zu Stade und Brandenburg &c. Ob: zu Harßfeld Anno 1105. Conj. Ermingard Gräfin zu Plötzke.

Rudolphus I. Marck-Grafe zu Brandenburg/ nahm sich seines Vättern des jüngern Marck-Grafen Heinrichs an wider Grafen Friderich. Conj. Richardis aus Francken-Land.

Heinrich Marck-Grafe zu Stade / unter der Vormundschafft Grafen Friederichs / wird mit Gifft hingerichtet.

. . . eine Tochter.

Udo III. Marck-Grafe zu Stade. Conj. eine von Wincenburg. Starb nicht lange nach der Hochzeit ohne Erben.

Stamm-Taffel
Grafen zu Stade.
auch Crassus genandt.
zu Herßfeld / und Ditmarschen.

Henricus Bonus, Marck-Grafe zu Stade stifftet Anno 988. eine Præpositur zu Harßfeld. Conj. Judith, oder/ wie andere wollen/ Hildegard.

Udo kam umb in der Schlacht mit den See-Räubern.

Sigfrid I. Marck-Grafe zu Stade/ ward in der schlacht mit den Dänen/ gefangen/ und entkam ihnen. Conj. Adila, Hertzogin von Bayern.

Hedewig ward im 12. Jahr ihres Alters Abbatissin zu Heßlingen.

Künigunda Conj. Grafe Siegfried von Walbeke / ein Vater Ditmari Merseb.

Lüderus I. Marck-Grafe zu Soltwedel. verliehret die Marck-Grafschafft / welche Alberto Urso gegeben ward.

Lüderus II. Ob: in prælio.

Siegfried Probst zu Magdeburg.

. . . Abbatissin zu Alsleben.

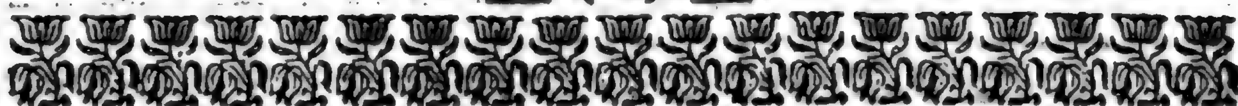
Adelheidis. Conj. 1. Friderich der III. Palatinus Saxoniæ. 2. Ludovicus Graf von Thüringen.

Rudolphus II. Marck-Grafe zu Stade und Brandenburg/ ward Anno 1144. von den Ditmarschen auf dem Schlosse Bokelenburg mit seiner Gemahlin Waldburgi ermordet/ und starb ohne Erben.

Hartwicus I. Dom-Probst zu Bremen/ Canonicus in Magdeburg / wird zum Ertz-Bischoff zu Bremen Anno 1148. creiret und schencket die Marck-Grafschafft der Kirchen zu Bremen. Ob: 1168. *

Luidgard ist dreymahl vermählet.

* Conf. Caspar Danckwerht Beschreibung des Hertzogthums Holstein p. m. 293. It. Petersen Holstein. Chron. p. 76. seqq.



Von den Uhralten Grafen zu Lesmona.

Cap. I.

1. Die Grafen von Lesmona sind eines alten hohen Herkommens. 2. Haben residiret an dem Wimme- oder Lieste-Fluß zu S. Magnus, bey der Leßmon. 3. Wie weit sich die Grafschafft Lesmon vorzeiten erstrecket.

§. 1.



In der Zahl der ältesten Gräflichen Geschlechter dieses vormahligen Ertz-Stiffts ist höchst-berühmt die Familia der Grafen von Lesmona, welche doch noch keiner bißhero/ so wie sie wol verdienet/ beschrieben. Deswegen habe ichs für hoch-nöthig erachtet/ bey Eröffnung dieses ersten Theils auch derselben zu gedencken.

§. 2. Der alte Gräfliche Sitz war eine Meile von der Stadt Bremen / an dem **Wimme-Fluß** / da derselbe mit veränderten Nahmen die Leeste oder Lieste genandt / in die Weser sich ergiesset / und also dem dabey gelegenen Dorffe Leßmon / wie auch folgends der gantzen Grafschafft den Nahmen giebet. Der Uhrsprung dieses Fisch-reichen Stromes ist im Hertzogthum Lüneburg / auff den Grentzen des Stiffs Verden. Sein Lauff gehet fast durch lauter ebene morastige Felder. Daher machet er von beyden Seiten nicht allein die angenehmsten Vieh-Weiden und Wiesen / sondern theilet sich auch durch den weichen und leicht weichenden sumpfigen Boden in viele Arme / welche hie und da wieder zusammen kommen / und einer grossen Menge allerhand Fischen / wie auch den wilden Enten und andern Feder-Vieh einen beqvemen Auffenthalt geben. Insonderheit versorget er jährlich mit seinem grossen und beruffenen **Ahlfang** (wie ihn Lindenbrogius nennet Chron. Caroli M. p. 94.) das Stifft Bremen / welches auch meines Bedünckens guten Theils von diesem Flusse bey den alten Scribenten *Wigmodia*, d. i. Wimodia, Fimodia, Wimmau, Wimmenau genennet worden. Conf. Meibom. de Pagis Saxoniæ in Pag. Wigmodi. Hamelmann. Chron. Oldenb. p. 168. * Also fliesset er biß zu den alten Erb-Sitz der Rittermäßigen von **Marssel** / vorzeiten **Marisgate** genandt / und nimmt ferner biß an die Weser den Nahmen **Leeste** oder **Liaste** an / entweder von dem alten Teutschen-Runischen Worte ᛚᛁ Lia, welches Heu oder abgemäyetes Korn bedeutet / weil er durch schöne Wiesen läuffet. Vid. Olai Worm. Lex. Run. p. 73; Oder von den hohen Sandbergen / welche er zur Seiten hat / und die bey den alten Teut-

schen

* Falsum enim est, quod nomen habeat à Fresonis filia. Carolus M. cum Ecclesiæ Bremensi decem pagos subjiceret, abjectis NB. *antiqvis eorum vocabulis* in duas redegit provincias, alterique nomen dedit Wigmodiæ, alteram appellavit Lorgo. Vid. Diploma apud Adam. Brem. H. E. c. 9. l. 1.

schen Löen oder Lëen genandt wurden / wie vermeinet Menso Alting. Notitia German. infer. Antiqv. p. 56. Auff diesen Sandbergen ohngefehr eine halbe Meile von dem Munde der Leeste oberhalb / lieget der Ort **Lesmon** / welcher nunmehro ein Dorff / aber vorzeiten sehr berühmt war wegen seiner Grafen. In alten Schrifften wird es auff verschiedene Weise geschrieben gefunden Lismona, Lismonia, Liastmona, Listmuone, Liesmunde, Liestimunde, Liestimunde, Liesmundi, wie auch Bangertus observiret in Notis ad Helmold. Chron. Slav. lib. 1. p. 49. Conf. Lindani Teneræmonda lib. 1. cap. 1. Woraus erhället / daß es den Nahmen habe von der Situation, weil der Ort nicht weit von dem Munde oder Außfluß der Leeste gelegen. Man muß aber diese Grafschafft Lesmon und die Grafen von Leßmon nicht confundiren mit den Grafen von **Lechsmund** / deren offt gedacht wird in Rüxneri Turnier-Buch / ut p. 121. &c. & in Pandectis Triumphal. Francisci Modii tom. 2. lib. 1. p. 21. Diese gehören zu dem Bayerischen Kreiß / und haben den Nahmen ohne Zweiffel von dem Munde des Lech-Flusses. Jene aber sind alte Sächsische Grafen / welche ihre Residence gehabt an dem Wimme-Fluß nächst bey dem Dorffe Lesmon zu *S. Magnus*.

§. 3. Anlangend die zu der Gräflichen Residence gehörige Güter / waren dieselbe durch das gantze Stifft-Bremen zerstreuet / wie zu der Zeit die Grafschafften überall beschaffen waren. So schreibet Wolterus von der Grafschafft Udonis, d. i. der Marck-Grafschafft Stade (Comitatus Marchionis Udonis dispersus per totam diœcesin Bremensem) daß sie zerstreuet gewesen durch das gantze Ertz-Stifft Bremen.* Desgleichen hatten die Grafen von Oldenburg / von der Hoya / von Diepholt / von der Welpe / von Stotel 2c. ihre Güter in diesem Lande hin und wieder liegen. Dahero wird in einem Briefe apud Lindenbrogium in Privil. Eccles. Hamb. p. 176. Ditmar. Graf zu Leßmon genandt Comes *Thetmarus de Wimodia*, anzuzeigen / daß gleichwol die meisten Güter in dem so genandten pago Wigmodia gelegen / die andern aber hie und da unter Adelichen und Geistlichen Gütern &c. vermenget / usq; ad mare salsum biß an die saltze See. Krantzius drücket es noch besser aus / wie die Grafen von Leßmon Comites de Wigmodia gewesen / wenn er die Grafschafft Leßmon nennet *Comitatum Bremensem*,** oder die Grafschafft Bremen / metrop. lib. 6. c. 3. p. 145. Sonsten gehörete anfangs zu dieser Grafschafft der Zoll des Leeste- oder Wimmen-Flusses / welcher hernach Ertz-Bischöfflich Taffel-Gut worden. MSC. Joh. Roden. f. 14. & 39. Ferner siebenhundert Meierhöfe zusambt dem gantzen Lande Hadeln / wie davon zeuget Adamus Bremens. H. E. lib. 4. cap. 4. Tunc etiam diu desiderata in ditionem Ecclesiæ Lismona venit, qvæ Cors,*** ut ajunt, DCC**** mansos habere videtur, & maritimas Hadeloe regiones in ditione possedit. Wenn aber M. Adamus diesen Gräflichen Hoff zur Leßmon eine Curtim oder Cortem nennet / ist zu wissen / daß bey den alten Scribenten nicht ungewöhnlich Gräfliche / Fürstliche ja Königliche Höfe Curtes zu nennen / wovon mag gelesen werden Meibomius Rer. Germ. tom. 3. p. 197. seq. Not. in Diplom. Thassilon. Bangertus in Not. ad Helmold. Chron. Slav. lib. 1. c. 14. p. 44.

C ij Cap.

* Adam. Bremens. lib. 4. cap. 5. Chron. Bremens. p. 43. & 47. It. Chron. MSC. Renner. f. 66.

** Conf. Lehman. lib. 2. cap. 21. p. 101. seq.

*** alii leg. Curtis.

**** Mansus à manendo dictum prædium erat, in qvo qvis manere familiamqve sustentare poterat. Vid. Meibom. l. c. in Vindic. Billing. Winckelmann. Notit. Westphal. p. 250. Bangert. l. c. lib. 1. cap. 10. p. 29.

Cap. II.

Von Grafen Herman, und Gräfin Altburg, It. von Grafen Lothario oder Lüder zur Leßmon.

§. 1.

Umb das Jahr Christi 861. hat S. Ansgarius beschrieben das Leben und Thaten S. Wilhadi seines Vorgängers Bischoffs zu Bremen. In welchen Büchlein er cap. 19. mirac. 27. p. 36. gedencket *Hirimanni Comitis de Liastmona*, und schreibet/ daß S. Wilhadus eine Magd vorbesagten Grafen Hermans/ welche er nebst andern auff dem Hause Hethas zum spinnen und weben gebrauchet/ durch seine meriten curiret habe von ihrer Kranckheit. Woraus mag abgenommen werden das Alter dieser Grafschafft/ welches sich biß auff die Zeiten Caroli M. erstrecket. Dieser Hermannus ist gewesen ein Vatter oder gewißlich Blutsfreund der Gräfin Altburgæ zur Leßmon/ welche umbs Jahr Christi 840. geheurahtet Walbertum, einen Enckel des grossen Wedekindi Königs zu Sachsen/ Grafen zu Oldenburg/ der seiner Gemahlin zu Ehren die Gräfliche Residence **Oldenburg** gebauet / und nach den Nahmen derselben genandt hat. Hamelmann. Chron. Oldenburg. P. 1. p. 7. Winckelm. Notit. Vet. Saxo-Westphal. p. 329.

§. 2. Nach der Zeit findet man nicht in den Historien/ daß der Grafen von Leßmon gedacht wird / biß Kayser Otto M., oder der Erste dieses Nahmens / Herman Billing umb das Jahr Christi 960. zum Hertzog in Sachsen bestellet. Dieser Hermannus verließ nach seinem Tode drey Söhne / Bennonem oder Bernhardum, Lüderum und Ditmarum. Vid. Adam. Brem. Helmoldus. It. Henninges. opp. Geneal. p. 99. &c. Benno oder Bernhardus regierete an seines verstorbenen Vatters Statt Sachsen-Land. Lüderus aber oder Lotharius ward Grafe zu Holstein / Stormarn / Ditmarschen und Stade/ wie auch zu Leßmon / welche Grafschafft in der Marck-Grafschafft Stade war eingeschlossen. Vid. Infra Donat. Imp. Henr. IV. Diesen Lüderum nennet Auctor antiqui Chron. Thüringici ad A. C. 1202. Ludolphum: *Anno 1002.* (schreibet er) **war ein Marck-Graf zu Sachsen/der hieß Eckbrecht oder Eckhart / der wäre gern Käyser gewesen / und streit mit den zween Brüdern** *Ludolph* **und** *Benno* **Hertzogen zu Sachsen und Lüneburg.** f. 37. b. Henninges. l. c. Geneal. Seine Gemahlin war *S. Emma*, welche einige für eine Gräfin von Stotel halten; wie dieselbe verdienet unter die Heiligen gerechnet zu werden/ wird hernacher folgen.

§. 3. Nachdem Grafe Lüder/ ohne Erben verstorben/ und zu Lüneburg im Closter S. Michaëlis in einer Grufft beygesetzet ward / folgete ihm nach in Regierung seiner ledig gelassenen Grafschafften seines Bruders Bennonis Sohn Ditmar oder Theormar. Zu der Zeit ward Teutschland / Franckreich / Engelland und andere Reiche in Europa sehr geplaget von den Normannischen See-Räubern / welche nicht allein Engelland sondern auch ein Theil Franckreichs/ welches noch heute seinen Nahmen davon hat / nebst andern Ländern mit ihrem Raub-Schwerdt gewonnen. Also geschahe es/ daß Schween oder Sveno König in Norwegen umb das Jahr Christi 988. (Calvisius Op. Chronol. p. 722. setzet Annum 1036.) auff seiner Reise von Engelland im Lande Hadeln anländete / und den gantzen Meer-Strich daselbst plünderte und beraubete. Aber darüber ward der König von Grafen Ditmars seinen Rittern und Kriegesleuten gefangen und nach Bremen zu Ertz-Bischoffen Beselinum geführet. Der hielte den Gefangenen nicht allein seinem hohen Stande gemäß ehrlich/ sondern ließ ihn auch frey und ledig wieder in sein Reich ziehen/ nachdem Grafe Ditmar

und

und Hertzog Benno demselben nicht weniger grosse Ehre erwiesen. Aber solche Wolthat ward diesen Herren von dem räuberischen und unchristlichen Volcke übel vergolten / welche bald hernach mit einer gedoppelten See-Macht zugleich in die Weser und Elbe einlieffen. Da ist von der einen Raub-Flotte das Land Hadeln / das Land Kedingen und alles daherum biß an Stade verwüstet worden. Siegfried und seine Brüder Grafen zu Stade brachten zwar in Eyle einen Hauffen Ritter und Knechte auff die Beine / und zogen den Räubern muthig unter Augen: Aber sie wurden im Treffen gefangen/und entkam Graf Siegfried mit genauer Noth/ welcher hernach die Feinde bey Stade auffs neue angriff und die Zerstümmelung / wie auch den Tod so vieler edelen Sachsen/ durch einen herrlichen Sieg und Niederhauung einer grossen Menge Dänen wiederumb rächete. Vid. Geneal. der Marck-Grafen zu Stade. Unterdessen war die andere Flotte die Weser hinauffgefahren / und hatte den gantzen Weser-Strich geplündert biß an Leßmon. Aber wie das Raub-Heer wieder umbkehren wolte/ wurden sie von einem Sachsen / der ihnen den Weg zeigen solte / in den Glindes-Moer geleitet / und daselbst von den Sächsischen Herrn und Rittern (unter welchen auch ohne Zweiffel Hertzog Benno und Graf Ditmar gewesen) so übel gebadet / daß ihrer zwantzig tausend daselbst das Leben sambt aller Beute lassen musten / wie solches selbst beschrieben ein Verwandter des Grafen Siegfrieds von Stade / Ditmarus Bischoff zu Merßburg/ der zu der Zeit lebete/ in seiner Chron. lib. 4. p. 78. seqq. M. Adamus Brem. H. E. cap. 75. p. 27. Albert. Stad. ad Ann. Christi 1024. f. 120. Helmold. Chron. Slav. lib. 1. cap. 15. &c.

§. 4. Der sonst treffliche Historicus und Philologus Bangertus ehemahliger Rector der Schulen zu Lübeck/ ist in der Meinung in seinen Notis ad Helmold. l. c. Dieser Glindes-Moer / in welchen die Schlacht geschehen / sey ein Ort in Stormaria, daß also die Dänen mit ihrer Beute schon wieder über die Elbe kommen / ehe dann sie von den Sachsen überfallen worden. Aber meines Bedünckens giebet die Beschaffenheit dieses Landes selbst an die Hand / daß diese Raub-Vögel eine halbe Meilweges von Bremer-Vörde zum Glinde (wohin sie von der Leßmon gekommen ohne Zweiffel mit den andern Hauffen bey Stade sich zu conjungiren) in das Moer geführet worden und alda ein so unangenehmes Bad müssen ausstehen. Conf. Renner Chron. Brem. f. m. 49. b. Aber damit wir wiederumb auff unsern vorigen Weg kommen / haben wir zu mercken/ daß noch bey Lebzeiten Ertz-Bischoffen Beselini S. Emma Grafen Lüderi zur Leßmon (dessen vorhin gedacht worden) nachgelassene Wittwe im hohen Alter gestorben / nachdem sie viertzig Jahr Wittwe gewesen / und ist zu Bremen in der Dom Kirchen begraben worden. Wolter. Chron. Brem. p. 34. Sie ist sehr reich gewesen/ und hat also durch ihre grosse Freygebigkeit verdienet von der damahligen abergläubischen Geistlichkeit unter die Heilige gerechnet zu werden. Bey ihren Lebzeiten hat sie viel Gutes gethan der Kirchen zu Bremen. Daher sie von Adamo Brem. H. E. lib. 2. cap. 32. genandt wird venerabilis Emma. Ja sie hat auch Hertzog Benno oder Bernhard von Sachsen und seinen Bruder Grafen Ditmar zur Leßmon fleissig vermahnet der Kirchen Gutes zu thun zu den Zeiten Libentii II. Ertz-Bischoffen zu Bremen/ wovon M. Adamus Brem. H. E. lib. 2. cap. 49. also schreibet: Suo tempore Bernardus Dux, & frater ejus Theodmarus, Ecclesiæ nostræ multa bona fecerunt, exhortante *piissima Emma*, qvæ Bremensem Ecclesiam valde dilexit suumque thesaurum, Deo & genitrici ejus ac S. Confessori Willehado ferè totum obtulit. Gewißlich eine lobwürdige Sache / wenn die Freygebigkeit nicht wäre übermäßig gewesen/ und hätte der Clerisey hernach nach gantzen Graffschafften das Maul wässernd gemacht. Ich kan nicht unterlassen von dieser edlen Tugend des edlen Ritters

von Winsbeke Vermahnung anzuführen / welche er an seinen Sohn gethan: Heisset so viel:

Sun/geistlich Leben in eren habe/
Das ist dir gut/ und ist ein sin/
Des Willen kum durch nieman abe/
Bring jn ze diner Gruben hin/
Das wird an selden din Gewin/
En rüche wie die Pfaffen leben/
Du solt doch dienen GOtt an jn:
Sint gut ir Wort/ir Werck sind krump/
So folge du den Worten nach/
Ir Wercken nicht/ als du bist tump.
Sun/es was je der Leien sitte/
Daß sie den Pfaffen trugen Haß/
Da sündent sie sich sere mitte/
Ich kan niht wissen umbe was/
Ich wil dir raten verre baß/
Du solt jn holt mit truwen sin/
Und sprich jn wol: und thust du das/
So mac din ende werden gut/
Und wird zu Lone dir beschert
GOtte Lichame und sin reines Blut.

Sohn geistlich Leben in Ehren habe/
Das ist dir gut/und ist ein Sinn/
Des Willen konm durch niemand abe/
Bring ihn zu deiner Gruben hin/
Das wird eins werden dein Gewin/
Man klage wie die Pfaffen leben/
Du solt doch dienen GOtt an ihn':
Sind gut ihr' Wort/ihr Werck sind krum/
So folge du den Worten nach/
Ihrn Wercken nicht/ sonst bistu thum.
Sohn es war ja der Laien Sitte/
Daß sie den Pfaffen trugen Haß/
Da sündigten sie sehre mitte/
Ich kan nicht wissen umme was/
Ich wil dir rathen ferner baß/
Du solt ihn'n hold mit Treuen seyn/
Und sprich ihn'n wol: und thust du das/
So mag dein Ende werden gut/
Und wird zu Lohne dir beschert
Gottes Leichnam und sein reines Blut.

§. 5. Diese Meynung hatte auch wol die Gottselige Gräfin Emma. Weswegen offt citirter Adamus Bremensis H. E. lib. 2. ihr mit folgenden Worten gleichsam parentirt cap. 60. lib. 2. In diebus illis nobilissima SENATRIX EMMA obiit, uxor quondam Liudgeri Comitis & soror Meginwercki Episcopi Paderborn: (*male leg. Podarbis*). Sed vidua jam per annos XL, totum fere qvem habuit ingentem thesaurum, pauperibus & Ecclesiæ dispersit. Corpus ejus requiescit in Bremensi Ecclesia, Anima ejus gaudet in cœlesti reqvie. Illa dum adhuc viveret, Bremensi Ecclesiæ cortem Stiplage juxta Rhenum dedit. Dem Kayser Conrado hat sie vermacht die Güter zur Leßmon/ weswegen die Kayserin Gisela selbst nach Leßmon gekommen/ dieselbige besehen und unter die Dóm-Herrn zu Bremen verschencket hat. Adam. Brem. l. c. Lismona verò, nescio pro qvo filiæ delicto, in partem cessit Imperatoris Conradi. Pro qva re Gisla Regina eo tempore visitavit Lismonam. Conf. Wolt. Chron. Brem. p. 34. Auch hat die Stadt Bremen ihre **Bürger-Weide** dieser freygebigen Gräfin zu dancken. Chron. Brem. Renneri tom. 1. f. m. 45. a. Se gaff ock der Stadt eine grote Wische und Weide / welche nu de Börger-Weide het/ up welckere de Beester nene Noth hebben van Brömsen/ Wöspen oder Fliegen/ und düt was Anno 1032. Conf. Sax. lib. 4. c. 29. Krantz.

Cap. III.

Wie Grafe Ditmar zur Leßmon durch Anstifften Ertz-Bischoffen Adelberti listiger Weise ümbgebracht worden / und wie Ertz-Bischoff Adelbertus die Grafschafft bekommen.

§. 1.

So lange Ertz-Bischoff Beselinus und S. Emma lebeten / stund es wol umb Grafen Ditmar zur Leßmon. Aber nachdem Beselinus verstorben/ ward zum Ertz-Bischoff an seine Statt erwehlet Adelbertus oder Albertus, ein hochmüthiger Herr / welcher entsprossen von den Hertzogen in Baiern. War zuvor unter Ertz-Bischoff Herman Sub-Diaconus

conus gewesen / und hatte schon damahlen seinen Hochmuth zu erkennen gegeben/ wie Adamus Brem. schreibet l. c. cap. 50. lib. 2. jam tunc minax vultu & habitu, verborumque altitudine suspectus audientibus. Dazu halff viel die Gunst Kaysers Henrici, dessen Hertz er in seinen Händen hatte / wie alle Historici, die zu der Zeit geschrieben / einhällig bezeugen. Deswegen gedachte Albertus die benachbahrten Grafschafften bey so guter Gelegenheit in den Schoß der Kirchen zu Bremen zu ziehen / fürnehmlich aber warff er sein Fischer-Netz aus auff die angrentzende Grafschafft Leßmon / wovon zu lesen Adam. Bremens. H. E. lib. 4. cap. 5. da er über solche Regiersucht in der Erzählung heimlich klaget. Nun war es einem so hochansehnlichen Bischoffe gar leicht den jungen Kayser / durch vieles Klagen über seiner Grafen Ubermuth / dahin zu bewegen / daß er nach Bremen kam / umb das vorgebrachte übele Verhalten seiner Bedienten besser und genauer einzusehen. Als Kayser Henricus nach Bremen kommen / reiset er hinaus mit dem Ertz-Bischoff die Leßmon zu besehen und den Grafen daselbst zu visitiren. Unter Wegens wird der Kayser in einem Busche nahe bey Leßmon von allen Seiten her feindlich angefallen / und wäre vielleicht ermordet worden / wenn ihm nicht der Ertz-Bischoff wäre zu Hülffe kommen. Dieses grosse Verbrechen ward Grafen Ditmar zu Leßmon beygemessen. Der entschuldigte sich zwar / aber weil zu der Zeit die Gewohnheit war bey ritterlichen und hohen Standes-Personen / ihre Unschuld durch einen **Kampff * auff Leib und Leben zu retten** / (Vid. Olai Wormii Monum. Dan. lib. 1. cap. 10. p. 68. seqq.) muste auch Grafe Ditmar mit seinem eigenen Dienstmann kämpfen / von welchen er im Kampfe erstochen ward / wovon weitläufftig zu lesen Adam. Bremens. H. E. lib. 3. c. 9. Wolteri Chron. Brem. p. 38. Renner. Chron. Brem. MSC. f. m. 52. So nahmen die Grafen von Leßmon ein Ende / deren Wapen und Schild wie folget / gemahlet gewesen.



§. 2. Als Ertz-Bischoff Adelbertus seinen abgezielten Zweck in so weit erreichet hatte / daß Grafe Ditmar zur Leßmon in einem so grossen Verbrechen umbkommen und die vacante Grafschafft an den Kayser verfallen war; achtete er wenig / weil er bey dem Kayser in so grossen Gnaden war / daß des entleibeten Grafen Ditmari Bruder Benno und seine Söhne hefftig droheten des Grafen Tod an dem Ertz-Bischoff zu rächen. Vielmehr trachtete er darnach / wie er vermittelst einer Summa Geldes die Grafschafft an sich handeln möchte. Welches ihm auch glückete. Er gab der Kayserin oder Königin Agneten Henrici IV. Mutter und Vormünderin neun ** Pfund Goldes / und erhielt also was er verlangete. Adamus Brem. H. E. lib. 8. c. 4. Tunc etiam diu deside-

rata

* Ejusmodi duella, quæ criminis purgandi, veritatis asserendæ aut honoris defendendi causa usurpabantur, atque servatâ certâ formâ & ordine fiebant, solemnia dicebantur. ** alii legunt XI.

rata in ditionem Ecclesiæ Lismona venit &c. vid. h. l. cap. 1. §. 3. Wolteri Chron. Brem. p. 43. Chr. MSC. Renneri f. m. 61. b. Der Brieff/ welchen Kayser Henricus IV. hierüber gegeben / ist zu finden bey dem Lindenbrogio in Privil: Ecclesiæ Hamburg. p. 160. sq. num. 26. und lautet wie folget:

Heinricus Adelberto, de Traditione Liesmundi & Paludibus.

IN nomine sanctæ & individuæ Trinitatis, Henricus divina favente clementia Rex. Cum Regiæ dignitatis sit, jus cuilibet servare suum, præcipuè tamen ecclesiastica jura nobis observanda videntur, qvia, si peccandum, tolerabilius in hominem, qvàm in Deum, si non peccandum, reverentius tamen Deo qvàm hominibus obseqvendum. Nos qvidem Patrum præcedentium vestigia imitari optantes, augere bona Ecclesiastica, aucta retinere, nostroqve in qvantum possumus patrocinio tueri debemus, qvatenus nostra tenera ætas ad virile robur adhelans, promoveri se sperans & dandi in Deo gloriam assequatur, & data inter homines confirmandi gratiam non amittat. Universis igitur sanctæ Dei Ecclesiæ nostrisq; fidelibus, tam futuris qvàm præsentibus notum esse volumus, qvatenus Dominus Adalbertus sanctæ Hammaburgensis Archi-Episcopus patronus & fidelis noster clementiæ nostræ serenitatem adiit supplicando, qvatenus nostræ proprietatis qvoddam prædium, Curtem scilicet qvæ vocatur *Liestmuone*, in Comitatu Marchionis Udonis & in pago Wimodi nuncupato sitam, cum omnibus pertinentiis suis, progenitoris nostri charæ memoriæ Henrici Romanorum Imperatoris Augusti, nostræqve animæ remedio, in jus suæ transfunderemus Ecclesiæ, & hoc omniaq; alia ejusdem Ecclesiæ bona, modis undecunqve legalibus aggregata jure sibi perpetuo possidenda, omni contradictione postposita, per nostri præcepti paginam confirmaremus. Honestæ igitur petitioni nostrorum consilio fidelium, videlicet dilecti Magistri nostri Annonis, Archi-Episcopi Coloniensis, Sigefriedi Archi-Episcopi Moguntini, Burchardi Halberstadensis Episcopi, Ottonis Marchionis consentire decernentes; remunerantes qvoqve prædicti Archi-Episcopi juge servitium, qvod patri nostro & nobis incessabili devotione exhibuit, eandem prænominatam Curtem cum universis appendiciis, hoc est utriusqve sexus mancipiis, areis, ædificiis, agris, pratis, pascuis, terris cultis & incultis, aqvis aqvarumqve decursibus, molis, molendinis, piscationibus, venationibus, exitibus & reditibus, quæsitis & inquirendis, *monetis, theloneis*, nostriqve *banni* districtum, super omnes ipsam terram habitantes, *forestum* etiam cum *banno regali* per totum Pagum *Wimodi*, cum Insulis Bremensi scilicet & *Lechter* dictis, nec non cum paludibus *Linebroch, Asebroch, Aldenebroch, Weigeribroch, Huchtingebroch, Brinscimibroch, Weigenbroch* limite discurrente usq; in Euterna fluvium pro animæ nostræ corporisqve salute, sanctæ Hammaburgensi Ecclesiæ, qvæ est in honorem Domini & Salvatoris nostri, ejusqve intemeratæ Genitricis perpetuæq; Virginis Mariæ & B. Jacobi Apostoli consecrata, perpetuo jure possidendam, omnium præsentium vel succedentium contradictione remota, in proprium tradidimus atque donavimus. Confirmamus autem munificentia Regia eidem Ecclesiæ libertatem, & bona omnia, qvæ à Carolo M. Prædecessores nostri Romanorum siquidem Imperatores, vel Franciæ Reges usqve ad tempora nostra Ecclesiæ concesserunt, & nos habendum ei omni tempore atqve jure perpetuo possidendum, per nostri præcepti paginam concedimus, omni nostra & nostrorum successorum, cunctorumqve mortalium majorum vel minorum inqvietatione remota, parochias sc. decimas, terras cultas & incultas, Comitatus, mercatus, mer-

mercatus, monetas, telonia, cum omni utilitate qvæ describi, vel qvoqvo modo inde provenire poterit. Et ut hæc nostra Regalis traditio stabilis & inconvulsa per succedentium momenta temporum permaneat, hanc chartam inde conscriptam, manu propria, ut infra videtur, corroborantes, Sigilli nostri impressione jussimus insigniri. Data est V. Kal. Julii, Anno Dominicæ Incarnationis M. LXII. Indictione I. Anno autem Ordinationis Domini Henrici IV. Regis VIII. regni verò VI. Actum Altstedii in Dei nomine feliciter, Amen.

Solche freygebige Uberlassung einer so herrlichen Grafschafft / die meist den gantzen Pagum Wigmodi, nebst den Weser-Strich biß an die See in sich begrifft/ mit allen Regalien/ an Zöllen/ Jagten/ Müntzen/ &c. ist ferner Anno 1083. auch Ertz-Bischoffen Liemaro vom Kayser Heinrich confirmirt worden. Desgleichen Anno 1158. Ertz-Bischoff Hartwico II. von Kayser Friderich I. Beyde Diplomata sind zu finden bey dem Lindenbrogio in Privil. Ecclesiæ Hamburg. pag. 182. sq. num. 51. welche hier anzuführen unnöthig achte.

Cap. IV.

Wie Ertz-Bischoff Adelbertus ein Patriarch gedenckt zu werden / und wil aus der Grafschafft Lesmon ein Bischoffthum machen. Doch wird nur eine Præpositur daraus. Endlich wird die Grafschafft so vertheilet / daß die Kirche zu Bremen wenig davon behält.

§. 1.

Der glorwürdigste Kayser und freygebige Stiffter so vieler Bischoffthümer Carolus M. hatte zu seiner Zeit gleichfals den Geistlichen grossen Reichthum zugewendet; aber dieses war dabey höchst zu rühmen / daß er seine starcke Hand darüber hielt/ damit nicht die Clerisey durch so angenehmen Gold-Regen schwülstig und hochmüthig werden könte / * nach dem gemeinen Sprichwort / Religio peperit divitias, sed filia devoravit matrem. ** Darumb als er einsmahls den Ertz-Bischoff von Mayntz einen güldenen und mit Edelgesteinen besetzten Stab in der Hand tragen sahe/ desgleichen nur Kayser und Könige zu tragen pflegten/ schalt er denselben öffentlich in der Versammlung hefftig und sprach: En pastores nostros, crucem Christi professos, qvi spreta cura & pascendarum ovium solicitudine, ostentatione, opibus, luxu, Imperatorem qvemvis opulentissimum lacessant. d. i. **Das sind mir Seelen-Hirten / Prediger des Creutzes Christi/ welche mit Hindansetzung aller Sorge und Bekümmernüß für ihre Schafe/ die sie weyden solten/ stoltziren und pralen mit ihren Reichthum / daß sie auch Kaysern können Trotz bieten.** *** Höchstlöblich wäre gewesen/ wenn Ertz-Bischoff Adelbertus einen solchen strengen Auffseher an seinem Kayser Heinrich gehabt hätte / nachdem er so ein recht

D freyge-

* Daß die Bischöffe den Kaysern zum Haupte gewachsen / rühret wol anfänglich davon her/ weil sie zu der Ottonen Zeiten die weltliche Regierung erlangt / conf. Lehm. lib. 4. c. 3. Wiewol das meiste zu Bestätigung ihrer Hoheit gethan; daß gantze Graf- und Herrschafften ihnen nachgerade per varios casus zugefallen; Gleichwie zu der weltlichen Stände/ Fürsten und Grafen hohen Gewalt anfangs geholffen / daß die letzten Carolingischen Kayser die Aembter und Herrlichkeiten nicht nur erblich werden / sondern auch verschiedene districte unter eines Herrn Gebieth kommen lassen / deren Wachsthum aber davon dependiret/ daß mit Ludovico der Männliche Stamm Caroli M. in Teutschland abgestorben und darauff ein jeder zur Freyheit sich erheben können.

** Owen. Epigr. lib. 2. p. 187. Divitias Cleri peperit devotio vulgi;
Degenerem prolem rélligiosa parens.

*** Aventinus Annal. Bojor. lib. 4. p. 217.

freygebiges Hertze an diesem milden Herrn verspühret hatte. Aber er mißbrauchte im Gegentheil die gehabte Gnade. Der Titul eines Ertz-Bischoffs war ihm nunmehro viel zu geringe. Er wolte ein Patriarch werden. Die Bischöffe in Dännemarck/ Norwegen und Schweden/ waren seine suffraganei und dependirten von seinem Stuhl. Dazu gedachte er in Teutschland noch andere zwölffe ihm unterthänige Bischoffthümer zu verordnen und zu stifften. Das erste solte seyn in Palmis, das andere in Heiligensted/ das dritte zu Ratzeburg/ das vierdte in Altenburg (in Wagria bey Lübec.) das fünffte in Mecklenburg/ (ist nun ein Dorff nahe bey Wißmar/ vormahlen eine berühmte Stadt die dem gantzen Lande den Nahmen gegeben *) das sechste in Stade/ das siebende in Leßmon/ das achte in Wildeshausen/ das neunte in Bremen/ das zehende in Verden/ das eilffte in Rameßlo/ das zwölffte in Frießland. Vid. Adam. Brem. H. E. lib. 3. c. 34. toto. Metropolitanus igitur his rerum successibus elatus &c. Conf. MSc. Chr. Brem. Renner. f. m. 53. a. Wolter. Chron. Brem. p. 44. Aber wie die menschlichen Gedancken eitel sind / wenn sie auff Eitelkeiten abzielen; also ward auch vor diesesmahl aus einem in dem ungeistlichen Gehirne so schön abgemässenen Bischoffthum zur Lesmon eine Præpositur, und zuletzt kam fast die gantze Graffschafft aus der Ertz-Bischöffe Händen/ damit das alte Sprichwort wahr bliebe: So gewonnen/ so zerronnen.

§. 2. Ertz-Bischoff Adelbertus stifftete eine Præpositur, an der Zahl die vierdte/ de prædio ejusdem Cortis, d. i. von dem Hofe des Gräflichen Sitzes zur Leßmon/ wie Adam. Brem. schreibet lib. 3. c. 10. Wolter. l. c. p. 39. Wo aber dieser Gräfliche Sitz gewesen/ habe ich angezeiget cap. 1. §. 2. nemlich zu S. Magnus, wo noch die rudera zu sehen / bey der Leßmon. Der Ertz-Bischoff hat sich daselbst (ohne Zweiffel wegen der lustigen Gegend) zuweilen auffgehalten/ umb seinen Gedancken nachzuhängen / welche schon das Ende begunten abzusehen. Sein Bruder Pfaltz-Grafe Friederich besuchete ihn daselbst/ und straffete ihn wegen seines übelen Verhaltens. Aber umbsonst. Vid. Adam. Brem. lib. 4. c. 28. Welch ein Ende er genommen / beschreibet eben dieser Adam. l. c. lib. 4. c. 34. und parentiret ihm gleichsam/ nach seinen Tode mit folgenden Worten c. 35. O fallax humanæ vitæ prosperitas! O fugienda honorum ambitio! Quid tibi nunc ô Venerabilis Pater Adalberte, prosunt illa, quæ semper dilexisti; gloria mundi; populorum frequentia; electio nobilitatis? &c. Er ist aber gestorben Anno. 1072. 17. Kal. April. Ind. 10. und von Goslar, als dem Orte seines Todes/ nach Bremen gebracht / woselbst er mitten im Doms-Chor begraben worden. Nach seinen Tode ist nachgerade die Grafschafft Lesmon wunderlich wieder vertheilet worden. Die gestifftete Præpositur vergieng / biß An. M. CC. XLIV. die Kirche zur Lesmon samt den Zehenden des Dorffes von Ertz-Bischoffen Gerhardo dem Closter **Lilienthal** gegeben ward. Vid. Lit. fund. Cœn. Lilienthal. Conf. Adam. Brem. lib. 3. c. 11.

§. 3. Die anderen zu dieser Grafschafft vorzeiten gehörige Güter bekamen andere Herren. I. Das **Viehland** / welches zu Zeiten Kaysers Henrici IV. paludes gewesen / auch unter den Nahmen Insulæ Bremensis paludis Hüchtingebroch ꝛc. in vorangezogenen Diplomate Henrici IV. verstanden wird / bekam die Stadt Bremen. Vid. Kreffringi Discurs. de Republ. Brem. cap. 6. It. Gründlicher Bericht ꝛc. cap. 26. sub fin. II. *Insulam Lechter*, oder das **Lechter-Land** (dessen auch gedacht worden in Diplom. alleg.) erhielte Anno 1366. Grafe Otto von Delmenhorst durch einen Vertrag mit Ertz-Bischoffen Alberto. Vid. Winckelmann. Notit. Westphal. p. 296. III. Ehe aber noch dieses

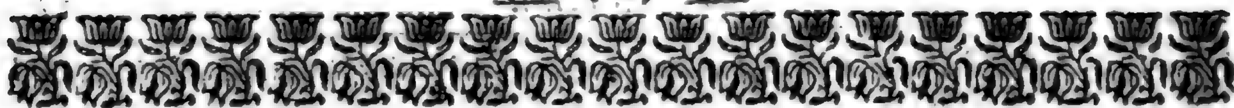
* Vid. Conradi Samuelis Schurtzfleischi, Viri Excell. & Polyhist. celeberrimi, Præceptoris mei ætatem devenerandi *Res Mecklenburgicæ*. It. Petri Lindenbergii Chron. Rostoch. lib. 1. cap. 8.

ses geschahe waren längst die beyden Schlösser/ **Line** und **Lichtenberge**/ umbs Jahr Christi 1160. in der Stedinger Auffruhr verstöret. Hamelm. Chron. Oldenb. p. 39. IV. **Das Werder-Land**/ kam auch durch Verheurathung der beyden Adelichen Geschlechter von Gröpelingen und von Walle zuletzt gantz an die Stadt Bremen. Vid. Geneal. Nobb. de Gröpelingen. V. **Das Holler-Land** war zu den Zeiten Henrici IV. umb das Jahr Christi 1062. ein tieffes mit Busch und Bäumen bewachsenes Gesümpfe / wie an der andern Seiten der Weser das **Vieh-Land**. Gleichwie nun das **Vieh-Land** von Ertz-Bischoffen Adelberone, ehe es an die Stadt Bremen kam/ Anno 1142. gewissen Leuten eingethan ward umb dasselbige zu bauen / wovon der Brief noch vorhanden in Privil. Eccles. Hamb. à Lindenbrogio edit. It. im Gründl. Bericht c. 26.: Also that auch Ertz-Bischoff Friederich vor der Zeit/ nehmlich Anno 1106. einigen **Holländern das Holler-Land** mit gewissem Bedinge ein/ von denen es eingeteichet worden und noch jetzo den Nahmen hat. Gründl. Bericht. l. c. da auch der Brief zu lesen. Aber dieses mit der Zeit trefflich aus den Pfützen/ durch der Holländer Hülffe/ heraus gearbeitete und cultivirte Land ward Anno 1181. von Ertz-Bischoffen Sigfrido, mit Willen des Dom-Capituls an die Stadt Bremen verkaufft. Chron. MSC. Brem. Renn. f. m. 129. b. 130. a. VI. Auff solche Weise ist auch **das Block-Land** an die Stadt Bremen gekommen/ desgleichen der **Burgdam** / von den Jungkherrn von Marssel erkaufft worden. Vid. Geneal. Nobb. de Marssel. Wie auch das **Gericht Neuenkirchen** von den von Stelle. Vid. Geneal. Nobb. de Stelle; **Das Hauß und Ambt Blumenthal** von den von Weyhe. Vid. Geneal. Nobb. de Weihe; **Das Ambt Bederkesee** von den Freyherrn von Bederkesee. * Vid. Geneal. Nobb. de Bederkesa. VII. Endlich ist auch das herrliche **Land Hadeln** / als ein schönes Stück der Graffschafft Lesmon/ fast gar an die Hertzoge von Sachsen-Lauenburg gekommen / daß also die Kirche zu Bremen das wenigste von der Beute behalten hat.

§. 4. Nachdem nun die völlige Zergliederung einer so schönen Graffschafft sambt dem Untergang der Grafen bißhero erzählet worden / wil ich noch zum Beschluß dieses erinnern/ daß meiner wahrscheinlichen Muthmassung nach/ das Geschlecht der Grafen von Lesmon und Stotel eines gewesen / weswegen auch die Genealogia der Grafen von Stotel hiernähest folget. Daß es aber ein Geschlecht gewesen / siehet man (α) aus der Gleichförmigkeit ihrer Wapen. (β) Daraus/ weil der Grafen von Stotel erst gedacht wird / nach dem Untergang der Grafen von Lesmon. (γ) Weil unter den Rittermäßigen Dienst-Männern der Graffschafft Lesmon auch diejenigen gerechnet werden / welche ausser Zweiffel zu der Graffschafft Stotel gehöret haben. In MSC. Joh. Roden. f. 36. Endlich mögen folgende Verse den geneigten Leser der Vergänglichkeit aller Dinge erinnern:

Quisquis iter carpis curru pedibusve viator,
Pinguis ubi campos flumine Lesa secat,
Cautim, quæso, pedem figas: Monumenta vetusta
Hìc passim totis conspiciuntur agris.
Scilicet antiquum mutavit Wimmena nomen,
Perpetuas rerum monstret ut ire vices.
Hìc ubi nunc virides tumulos assurgere cernis,
Alta fuit Comitum pace manente domus.
Marmora ne quæras nec humi latitantia signa;
Hæc dudum nobis abstulit atra dies.
Parce tamen scelerare pedes: hìc Wolda vetustis
Hìc habuit prisca relligione lares.
Non procul hinc patriam fœdavit sanguine terram
Ditmarus insidi Præsulis arte cadens.
Si porrò insistas, cineres calcare memento,
Quos Sancti Magni terra sacrata tegit.
Ergò Viator abi, (lacbrymas te fundere cerno)
Vicinos lacbrymis ne tegat amnis agros.

* Der Flecken Lehe/ das Ambt und Hauß Bederkesa und die Burg sind hernach bekandter massen durch den A. 1654. zu Stade errichteten Vergleich der Cron Schweden gäntzlich abgetreten/ wie auch über Blumenthal/ Neukirchen und Vegesack deroselben das jus territoriale einbedungen/ in den vier Gohen aber die Stadt bey der possessione Superioritatis ad interim und biß zu ferner composition gelassen worden. Vid. Theatr. Pacis pars alt: p. 312. num. 8. sqq.



Von den alten Grafen von Stotel.

Cap. I.

1. GRafen regiereten dieses Land schon zu Caroli M. Zeiten. 2. Woher sie den Nahmen haben. Ihr hohes Ambt. 3. Warumb Carolus M. die Sachsen durch Grafen regieren lassen.

§. 1.



Ein solcher Gnaden-Schein macht feuchtbahr seyn.

DAß dieses / wie auch benachbahrte Länder der Nieder-Sachsen schon Anno 900. durch Grafen regieret worden / erhället allein zur Gnüge aus den Geschichten der Grafen von Leßmon. cap. 2. Weswegen zu verwundern ist / daß Krantzius, ein so berühmter Historicus Sax. lib. 4. c. 29. nicht mit mehrer Gewißheit schreibet / fuisse Principatus & Comitatus in ditione Bremensis districtus, daß Fürstenthümer und Grafschafften in dem Ertz-Bischöfflichen Bremischen Kirchen-District begriffen gewesen; ja gar leugnen darff Sax lib. 2. c. 31. daß der Grafen oder Comitum-Nahme in diesem Lande bekandt gewesen zu den Zeiten Brunonis, welcher Braunsweig bauete. Denn zu geschweigen der edlen Herrn / welche zu den alten Heydnischen Zeiten ihren Hertzogen im Kriege pflegten Gesellschafft zu leisten / und daher Comites genandt werden von Tacito de Morib. Germ. * Ist doch ja gewiß ex Eginh. Vit. Caroli M. p. 89. c. 24. daß dieser löbliche Kayser nicht allein an seinem Hofe sondern auch in den Provincten viele Comites oder Grafen verordnet / ümb Recht und Gerechtigkeit zu handhaben. Ein solcher Comes oder Grafe wird offt nahmhafftig gemacht in Lege HLUDVICI AUG. & HLOTHARII Cæsaris F. inter Miscella Antiquæ Lect. ed. à Simon. Paullo Bibliop. Argentor. p. 102. & 105. **turuchthen Grauun** / durch den Grafen &c. zu einem sichern Beweiß / daß umb das Jahr Christi 800. die Grafen ihren Nahmen und Ambte nach in diesen Ländern bekandt gewesen.

§. 2. Es heisset aber ein **Grafe** oder **Grefe** in alter Teutscher Sächsischer Sprache so viel als ein Richter. Glossar. Spec. Saxon. lib. 3. art. 13. Conring. Exerc. 4. de Duc. & Comit. Imp. German. §. 14. p. 164. Vorburg. rer. Germ. tom. XI. p. 365. Den Uhrsprung oder die eigendliche derivation solches Wortes haben zwar einige auff lächerliche Weise von dem Wort Graben / oder Grau oder anderswoher suchen wollen. Vid. Limnæus Jur. publ. tom. 2. c. 4. de Marchion. & Comit. num. 14. sqq. Doch sind solche nur müßige und eitele Gedancken. Das Richterliche Ambt der Grafen anlangend / stehet davon folgendes zu lesen in Capitularibus Caroli M. ed. à Luca Holstenio Cap. I. num. 30.

Dedi-

* Conf. Clüver. Germ. ant. lib. 1. c. 48. p. 314. sqq. Melchior Weissenberger. Orat. in Obit. Ludovici I. Comitis ab Hanau p. 30. seqq. Zasius de feudis tit. Qvis dicatur Dux. Monzamban. Cap. 3. de Statu Imp. Germ. Lehm. lib. 4. cap. 1. & alibi.

Dedimus potestatem Comitibus bannum mittere infra suo ministerio de faida vel majoribus causis in sold. LX. De minoribus vero causis Comitis bannum in sold. XII. constituimus. Woraus zu sehen ihre hohe Richterliche Gewalt/ die sie in Criminalibus, in Civilibus von wegen Kayserl. Majestät gehabt haben. * Damit sie auch in solchen ihren hohen Ambt destoweniger von den unruhigen Sachsen / welchen die Fränckische Regierung noch allemahl als ein schweres Joch vorkahm / möchten gehindert werden / setzte der Kayser Carolus M. schwere Straffen darauff/ so jemand an einen Grafen sich vergreiffen würde. Vid. Capit. l. c. num. XXIX. Si qvis Comitem interfecerit, vel de ejus morte consilium dederit, hæreditas illius ad partem Regis eveniat & in jus ejus redigatur. Die Sache desto klärer zu machen / wil ich anführen die Worte Kaysers Caroli M. aus einem Diplomate dat. 788. in welchen er Trutmannum zum Grafen in Westphalen ordiniret: Quapropter in illa parte Saxoniæ Trutmannum Virum illustrem, ibidem Comitem ordinamus, ut resideat in Curte ad campos in mallo publico (*in juditio generali majori*, in öffentlicher Mahlstatt) ad universorum causas audiendas, vel recta judicia terminanda. Isq; Advocatum omnium Presbyterorum in tota Saxonia fideliter agat, superq; Vicarios & Scabinos, qvos sub se habet, diligenter inqvirat & animadvertat, ut officia sua sedulò peragant &c. Vid. Meibom. in Not. ad Witichindi Annal. B. Dn. Winckelm. Notit. Westphal. p. 533. Ohne solchem Richterlichen Ambte/ welches gleichwol viel in sich begriffe / waren viel mehr puncta, die ihnen vom Kayser befohlen waren / als e. gr. die Armée zu verstärcken / des Kaysers Hoff mit allerley Notthurfft zu versorgen / wider die Feinde zu streiten/ u. d. g.

§. 3. Hiebey ist wol zu mercken die Ursache/ warumb der Kayser Carolus M. das Sachsen-Land lieber durch Grafen als durch Hertzoge wollen regieren; Damit nehmlich die Macht destomehr vertheilet würde/ und die Sachsen nicht so leicht wieder möchten rebelliren. Gewißlich ist es nicht umbsonst geschehen/ daß Sachsen-Land fast guten Theils keinen Hertzog gehabt / so lange es von den Fränckischen Kaysern regieret worden. Denn der erste Hertzog von Sachsen-Lüneburg (nach *Caroli M.* Zeiten) ist gewesen *Herman Billing*, welchen der Sächsische Kayser Otto I. zu solcher Würde erhoben/ cum post tempora Caroli M., propter veteres illius gentis seditiones, Saxonia Ducem non accepisset nisi Cæsarem. Adam. Brem. H. E. lib. 2. c. 4. Ich könte hiervon weitläufftiger handeln/ wenn ich mir nicht vorgenommen / nach einer so kurtzen Vorbereitung/ nun weiter die Geschichte der Grafen von Stotel zu beschreiben / von welchen ich vorhin erwehnet / daß sie mit den Grafen von Lesmona verwandt gewesen / und in diesem Lande regieret haben.

Cap. II.

Von der Situation der alten Burg Stotel / und warumb dieselbe gebauet. 2. Von der alten Beschaffenheit dieses Ortes / und von dem Nahmen Stotelo. 3. Warumb die Burg von ihrer ersten Stelle verleget worden. 4. Von der Gelegenheit des wieder erbaueten Gräflichen Schlosses / wovon noch der Burg-Platz zu sehen.

§. 1.

Die alte Burg und Residence der Grafen von Stotel ist in alten Zeiten gar nahe an der Weser gewesen / an dem Lune-Fluß/ wo derselbe bald sein Wasser mit der Rore vermischet / und sich in die Weser ergiesset. Anjetzo siehet man noch / doch weiter Landwerts / bey dem so genandten Dorff und Ambt-Hause Stotel die Burg-Stelle / nachdem das Hauß theils verfallen / theils von den

* Von der Grafen Ambt vid. Lehman. Lib. 2. c. 17.

Wurster-Friesen und der Stadt Bremen zu Grunde gerichtet worden. Davon zeuget Renneri Chron. MSC. Brem. f. m. 173. mit folgenden Worten: Anno 1213. verheerden de Stedingers **Stotel**/ NB. dat lag do up der Wesser / dar de **Lune** darin lopt/ darna wurd idt beth tho Landwerts gebouet. Diese alte Situation machet mich glauben/ Carolus M. habe diese alte Gräfliche Burg zur Beschützung des Weser- und Lune-Flusses wider die räuberischen Normannen/ desgleichen zu Bedeckung des Landes wider der rebellischen Friesen Einfall an solchen gelegenen Ort/ nehmlich an dem Ausflusse der Lune legen lassen und befestigen. Einmahl ist gewiß und ausser Zweiffel / daß Carolus M. umb der Normannen Seeräuberey zu wehren/ bey dem Ausfluß eines jedweden Strohmes in diesen Ländern Festungen gebauet / und mit einer starcken Besatzung wol versehen. Denn so schreibet Eginhart. in Vita Caroli M. cap. 17. pag. 62. Quia Nordmanni Gallicum littus atque Germanicum assidua infestatione vastabant, per omnes *portus & ostia fluminum, quà naves recipi posse videbantur*, stationibus & excubiis dispositis, ne qua hostis exire posset, tali munitione prohibuit. Wie sauer es auch diesem glorwürdigsten Fränckischen Kayser Carolo geworden/ daß er die Friesen dieses Landes bezwungen / davon findet man gnug Nachricht. Denn nachdem er über die Weser gezogen und mit Feuer und Schwerdt alles / was auff der harten truckenen Goest war / dieses Orts verheeret hatte / meineten gleichwol die **Hadeler** und angräntzende Friesen in ihrem wasserigen Lande sicher zu seyn/ biß sie der Kayser mit grosser Mühe bezwang. Davon schreibet Rennerus also Chron. MSC. Brem. f. 4. Do togh Carolus aver de Wesser/ rovede unde brande dat Land up unde dahl/ und quam beth int Land tho Hadelen/ denn de Hadelers wären öhm ock affgefallen/ und meinden he konde nene Peerde und schware Rüstinge führen in düt watrige Land/ averst he leth sick nenes Arbeides vordreten / togh int Land by der See/ schlog dar syn Lager up / und bedwanck de Hadelers wedderum / de Stede dar he do lag/ het noch up düssen Dagh Carls-Sand. * Also war ja hochnöthig einem solchen frechen und widerspenstigen Volcke durch eine feste Burg und Besatzung einen Zaum anzulegen.

§. 2. Wolte aber noch jemand daran zweiffeln/daß durch die alte an der Weser gelegene Residence und Gräfliche **Burg Stotel** das Land für See-Räubern können beschirmet und die Friesen eingehalten werden; der bedencke/ daß in alten Zeiten es viel eine andere Beschaffenheit mit diesen Oertern gehabt/ als heute. Der **Lune**- und **Rore-Fluß** waren mit keinen Deichen / Sielen und Schleusen eingeschrencket und verwahret. Daher nicht allein jener Strohm groß/ breit und Schiff-reich war; sondern die hohen Fluthen bedeckten auch offt das Land. Davon noch herkommet der Nahme **der Halgen**; Denn **Halge** heisset in alter Teutscher Sprache einen niedrigen und sumpfigen Ort. Vid. Francisci Junii Glossar. Goth. p. 185. Item die in derselbigen niedrigen Gegend zwischen der **Lune** und **Rore** befindliche **Wurten** / oder Berge/ die den alten Einwohnern nebenst ihrem Viehe zu einer sicheren Retirade dieneten/ bey auffsteigender hohen Fluth. So war nun die **Burg Stotel** auff einer dergleichen / wiewol kleinen Wurt oder Hügel an der **Lune** dermassen vortheilhafftig gelegen / daß sie einen sichern Hafen den Schiffern / den Räubern aber einen Schrecken geben konte. Und solches scheinet der Nahme **Stotel** oder Storlo, (wie es auch in alten Schrifften zu finden) selbst anzuweisen. Denn was ist *Stôt* anders als ein propugnaculum? Ita een Stoot am Rock/ d. i. ein Saum darauff alles abstösset. In alter Teutscher Runischer Sprache heisset

* Conf. Albert. Stadens. ad Annum Christi 797. p. 84. Krantz. Saxon. lib. 2. cap. 23. p. 46. Erdwin Erdman. Chron. Osnabrug. p. 199. in reb. Germ. Meibomii. Lindenbrogii Chron. Caroli M. f. 176. b.

heisset ᚼᛏᚢᚦ *Stód*, so viel als Hülffe columen, auxilium. Olai Wormii Lexic. Run. p. 122. Das Wort *LO* oder Lee aber heisset und bedeutet eine Höhe/ einen erhabenen Ort / wie solches anmercket Menso Alting. in Notit. Germ. infer. ant. p. 56. *Loo* seu *Lee*, lingva nostra *Editum* indicare, præter innumera loca ejusdem nomenclaturæ, modus loquendi op't Loo op de Loen/ id est super editum vel editiora, hodieque usitatus, indubitatum omnino facit &c. Conf. Schookius de Turffis cap. 3. p. 12. Also heisset Stotel oder Stotlo so viel als eine Burg-Höhe. Wo nicht vielmehr *LO* eben so viel ist/ als Leegh Angl. Lowe / und also einen niedrigen Ort bedeutet / wie das Etymologicum Linguæ Teutonicæ Dictionarium Plantini ed. studio Cornelii Kiliani Dufflæi, anweiset.

§. 3. Nun ist die Frage: **Warumb denn diese alte Gräfliche Burg von der alten Stelle weggebrochen und weiter Land-werts eingeleget worden?** Die erste Ursache war/ meines Bedünckens/ die offt auffsteigende hohe Fluht / welche das Land umbher bedeckete. Eine solche denckwürdige hohe Fluht ist gewesen Anno Domini M. C. LXIV. XIV. Kal. Mart. wovon folgende Worte zu finden in Historia Archi-Episc. Brem. ed. à Lindenbrogio ex Bibl. Ranzov. Anno Domini M. C. LXIV. XIV. Kal. Martii orta est tempestas maxima & maris abundantia, & involvit aquâ omnes fines maritimos Fresiæ, Hadeleriæ, *& omnem terram palustrem Albiæ & Wirriæ* & submersa sunt multa millia hominum & jumentorum. d. i. Anno Domini 1164. ist ein groß Ungewitter und hohe Fluth entstanden mit grosser Uberschwemmung/ dadurch alle Seegräntzen von Frieß- und Hadeler-Land wie auch alles Marsch- und Moer-Land an der Elbe und Weser überschwemmet und viel tausend Menschen und Stück Viehes ersäuffet sind. Weil nun das saltze See-Wasser aus- und eingieng/ und die Lune mit keinen Deichen und Schleusen versehen war/ muß auch die **Burg Stotel** an der Weser von den gefährlichen vielfältigen Uberschwemmungen nicht wenig Noth gelitten haben. Fürs 2. meineten die Friesen / diese Festung wäre ihnen als ein Joch auff ihren Hals geleget / und plageten die Grafen mit ihren Plackereyen. Weswegen wir droben angeführet / daß die Stedinger Anno 1213. das Hauß Stotel geplündert. Vid. §. 1. hujus cap. Dazu kommt noch 3. diese erhebliche Ursach/ daß die Stadt Bremen allezeit in ihren privilegiis zu haben prætendiret/ daß kein Schloß so nahe an der Weser könte oder müste gestattet werden. MSC. Chron. Renner. f. m. 282. Nu schall men weten/ dat idt oldinges ist vorbrevet und vorsegelt van dem Bischoppe und Capittel tho Bremen/ den Grefen van der Hoye/ den Grefen van Oldenborg/ und den **Grefen van Stotele**/ dat de Heren nene Slote leggen scholden by de Wesser/ van der Hoye an wente in de solten See / idt en schüdde mit Willen des Rahdes van Bremen. Conf. Hamelmann. p. 166. Chron. Oldenburg. Kreffting Discurs. de Republ. Brem. cap. 8. toto.

§. 4. Also ward das neue **Schloß Stotel** erbauet / an der Marsch/ bey dem Ambt-Hause Stotel/ wo noch die Burg-Stelle zu sehen/ etwa umbs Jahr Christi 1220. Von welches Ortes Gelegenheit ich anführen muß die Worte Ertz-Bischoffen Johan. Roden in MSC. ejus f. m. 83. b. *Castrum Stotel* in amœno loco situm abundat pascuis, pratis, pecoribus & piscationibus cum frugum copia, quamvis Advocatia non est lata, residentia tamen est amœna & aptissima. Fundus istius Castri & Dominium ab antiquo ab Ecclesia Bremensi sumsit initium, & in defectu verorum hæredum rediit quiete ad eandem, licet semper fuit de feudo. d. i. Die Burg Stotel ist an einem lustigen Orte gelegen/ und hat einen Uberfluß an Weyden/ Wiesen/ Vieh und Fischereyen/ wie auch an allerhand Früchten. Die Vogtey oder das Ambt ist zwar klein / aber die Residentz ist sehr lustig und bequem. Die Burg-Stelle und

Herr-

Herrschafft hat ihren Uhrsprung von der Kirchen zu Bremen / und ist auch nach Abgang der rechten Erben wieder an dieselbe kommen / ob es gleich allezeit ein Lehn gewesen ist. Conf. Lindenbrogii Chron. Caroli M. f. 50. b.

Cap. III.

1. Wie weit sich die Grafschafft Stotel vormahlen erstrecket. 2. Hatte nur eine Kirche. 3. Von den Einkünfften der Grafen. Von den Creutz-Pfenningen. 4. Von dem Zoll auff dem Lune-Fluß. 5. Von dem Botting.

§. 1.

Gewisse Grentzen der Grafschafft Stotel zu setzen ist unnöthig / weil in alten Zeiten die Güter der Grafen und Marck-Grafen / wie auch der Geistlichen / dieses Ortes / durcheinander gemenget waren / wie ich schon droben angemercket habe von der Grafschafft Lesmon cap. 1. §. 3. Doch wird nöthig seyn das Vornehmste zu berühren. I. Gehörete zu der Grafschafft Stotel / die **Vogtey** oder **das Ambt Stotel** / welches an sich zwar nicht groß / aber gleichwol zu Göest und Marsch wolgelegen. II. Das **Land Würden** / von welchem hernach weitläufftiger zu handeln. III. Die zu der Zeit grosse und weit begriffene / so genandte **Vogtey Bramstede** / wozu das gantze **Osterstade** und auff der Göest ein weitläufftiger district gehörete. Desgleichen hatten IV. diese Grafen ihre ansehnliche Güter in der **Börde Beverstede** / im **Viehlande** und hin und wieder im Ertz-Stiffte liegen / nebenst den Gerechtigkeiten und Regalien welche dabey waren.

§. 2. Zu verwundern ist es / daß in einem so weitläufftigen district und ansehnlichen Grafschafft / in alten Zeiten / nemlich tausend Jahr nach Christi Gebuhrt / nur eine eintzige **Kirche zu Bramstede** gewesen / die von so vielen Dörffern / ja **Stotel** selbst / müssen besuchet werden / biß eine so schwer tragende Mutter zu den Zeiten Ertz-Bischoffen Adelberti, umbs Jahr Christi 1060. von ihren Töchtern **zu Desedorp** / oder **Tiedolfsdorff** / zu **Sandstede** und andern nachgerade unter die Arme gegriffen worden. Erpoldus Lindenbrogius hat davon folgendes privilegium in Diplomatibus Ecclesiæ Hamb. num. 37. der Nachwelt zu gute verzeichnet hinterlassen:

De Ecclesiis Bramstede, Sanstede & Edisdorpe.

IN nomine sanctæ & individuæ Trinitatis, F. * Dei gratia. Sanctæ Hammenburgensis Ecclesiæ ArchiEpiscopus, omnibus Christianis salutem dicit. Notum esse volumus tam præsentibus quàm futuris, tam natis quàm nascendis, qualiter *duæ Capellæ* ad *Ecclesiam Bramstede* terminatæ, jussu & nutu Venerabilis Adelberti nostri prædecessoris sint constructæ: hac tamen ratione, ne matri Ecclesiæ aliquod cresceret detrimentum. Dux enim Saxoniæ Bernhardus sæpius difficultatem itineris & paludosa loca conquestus *Thiedolfesdorp* ** Capellam impetravit construi. Dum magis & magis tumultus qverimoniæ augeretur, qvod Ecclesia certis temporibus, raris vel nullis è plebanis peteretur: Ille prædictus AchiEpiscopus Adelbertus *Sanstedi* *** Oratorium, consensu *Presbyteri* **** de Bramstede fecit dedicari. Hæc filia matri injusta potentia

* Fridericus. ** Hodiè **Desedorp** im Lande Würden / daselbst eine Capelle gebauet circiter A. C. 1050. *** **Sandstede.** Daselbst ein Bet-Hauß von Ertz-B. Adelberto dedicirt circiter A. C. 1060. **** *Presbyter* wird hier genandt / welcher sonsten *Rector Ecclesiæ* in alten Brieffen heisset / ein **Haupt-Prediger.** In alten Zeiten war *titulus Pastoris* viel zu hoch / daß er von der Christlichen Demuth nicht konte angenommen werden / auch nicht einmahl von Bischöffen. Vid. Lambec. Rer. Hamburg. num. 445. p. 224. in Not. Margin. Adam. Brem. H. E. lib. 1. c. 20. Heimrich. Nordfres. Strand-Chron. l. 2. c. 4. p. 101.

gentia fuit ademta. Nos qvoniam matrem dedicavimus, * ipsi omnia appendicia sua banni nostri edicto ** alligavimus, has *ad prædictam Ecclesiam Bramstedi*, sine omni contradictione, *Villas pertinere* notificamus. *Bursati*, *Dreptisati*, *Utlide*, *Hasewrte*, *Wrisflete*, *Rechtebe*, *Wirsebe*, *Uffemwrthe*, *Santstedi*, *Butli*, *Rechtenfliete*, *Breckhusen*, *Nigelande*, *Aligwerfen*, *Crennesse*, *Aldendorp*, *Thiedelinstorpe*, *Eidemwrth*, *Butli*, *Nienlant*, *Wimersthorp*, *Flietsete*, *Lunenti*, *Stotle*, *Scathenebutli*, *Lindenessa*, *Wittenestede*, *Holenn*, *Bochla*, *La*, *Lubberstedi*, *Achenstedi*, *Hornendorp*, *Feneno*, *Alpenstede*, *Hagan*, *Waldesbutli*, *Hlidenstedi*, *Sethorp*. Hoc factum ut maneat stabile, sigilli nostri attestatione firmavimus. Anno ab incarnatione Domini M. C. X. primo Anno ordinationis ejusdem venerabilis ArchiEpiscopi F. *** Bremæ actum indictione II. feliciter, Amen.

§. 3. Weil in diesem jetztangeführten Diplomate die **Dörffer der Grafschafft Stotel**/ welche A. C. 1110. zu der Kirchen zu Bramstede gehöret/ so ordentlich erzählet werden/ kan ich nicht umbhin zu mehrer Erläuterung vorhabender Historie ein kleine Chorographiam hie mit einzurücken/ hoffende es werde dieselbe dem geneigten Leser nicht unangenehm seyn. Vorhin ist §. 1. hujus Cap. erwehnet worden/ wesmassen die Graffschafft Stotel / ohne den andern hie und da zerstreueten Gütern/fürnehmlich in ihrem Bezirck begriffen die Länder und Dörffer/ welche an der **Goeste**/ **Lune**/ **Rore** und **Drepte** gelegen/ biß fast an Lesmon und Scharmbeck; wie ich denn noch der sichern Meinung bin/ daß die Graffschafft Stotel ein Stück der alten von dem Ertz-Bischoff Adelberto an die Kirche zu Bremen gebrachten Graffschafft Lesmon sey/ welches etwa von den Kindern des letzten Grafen Theotmari oder Verwandten noch beybehalten worden. Solches Stück Landes erstrecket sich in die Länge etwa vier und eine halbe Meile / in die Breite ohngefehr vier Meilen / und weil es mit der einen Seiten an der Weser lieget/ ist es an Weyden und Korn überaus fruchtbar/ wiewol die andere/ nemlich die Göest-Seite mit Morasten/ Heiden/ und vorzeiten auch mit dicken Wäldern / die nun verhauen sind / angefüllet gewesen/darüber die Leute von allen Orten nicht nach der einigen Kirchen zu Bramstede kommen können/ und Hertzog Bernhard für nöthig erachtet zu **Desedorff** und **Sandstede** in der Marsch auch Kirchen zu erbauen. Vid. Diploma præced. Folgen also nun die Dörffer/ welche A. C. 1110. schon in diesem district gewesen/ so wie sie nach der Ordnung in dem Briefe recensiret werden.

1. *Bursati* hodiè **Börßen**/ ein kleines Dörfflein in der dürren Heide bey Bramstede gelegen / hat seinen alten Nahmen von dem alten teutschen Worte buir, welches eine kleine Bauer-Hütte bedeutet. Vid. Schildius de Caucis lib. 1. p. 63. Dazu komt die Endigung Sati, so in den uhralten teutschen Benahmungen der Oerter gar gemein/ als e. gr. in vita Willehadi Episcopi cap. 18. p. 33. Westristanbeverigesæti hod. Wester-Beverstede. Desgleichen hat folgendes Dorff

2. *Dreptisati*, hodiè **Drifssete** seinen Nahmen daher/ weil die Einwohner bey dem **Fluß Drepte** gesessen. Wobey zu mercken/ daß diese Endigung der Nahmen in sete, seti, sati, mit der Endigung stede gleichgültig gebrauchet worden. Ita Beversete, Beversate, Beverstede. Vid. Geneal. Nobb. de Beverstede.

3. *Utlide*, **Uthlede**/ jetzo ein Kirchdorff/ an dem Osterstade gelegen. Die Kirche daselbst ist schon A. C. 1269. gebauet gewesen. Denn ich einen alten Brief gelesen/ welcher datirt Anno. M. CC. LXIX. welchen unter andern Zeugen mit unter-

* Die solenne Dedication geschahe offt lange nach der Erbauung/ und ward hernach zum öfftern wiederholet. Quod notandum. Sonsten wäre die Mutter zu Bramstede jünger als die Töchter. Conf. Hospinianus de fest. Christ. f. 114. sq.

** Bey dem Kirchen-Baum. *** Friderici.

unterschrieben hatten Sifridus sacerdos de *Broke*. Olderus sacerdos de *Uthlede*. Borchardus sacerdos de *Wersebe*, Johannes sacerdos de *Bramstede*. &c. Wer aber die Kirche fundiret und dotiret/ habe ich nicht gefunden. Von den alten Knapen von Uthlede die Hollinge genandt. Vid. Geneal. Nobb. Holling.

4. *Hascwrte*, Aschwarden hodiè, *Wurtflete* und *Rechtebe* liegen in Osterstade an der Weser.

5. *Wirsebe*, Wersabe ist ein Dorff bey der Meyenburg/ dem Erb-Sitze der Herren von Wersabe.

6. *Uffenwrthe*, Offenwarden im Lande Würden/ ist so viel als up der Wurte.

7. *Santstedi*, hodiè Sandstede ein schönes Kirchdorff im Osterstade. Die Kirche daselbst ist von Ertz-Bischoff Adelberto dediciret. In Wolteri Chron. Brem. p.70. wird es genandt Zanstede, aber unrecht. Die Ursach des Nahmens ist ja wol zu sehen.

8. *Butli*, hod. Büttel ein Kirchdorff im Osterstade. Der Nahme ist hier im Lande sehr gebräuchlich/ als Woldesbüttel/ Ritzbüttel/ Padingbüttel. etc. Die Ursach der Benennung meldet Schildius de Caucis lib. 1. p. 62. Apud arbuta forte, quæ *bottel* & *buttel*, prisca dixit, & nunc Belgica dicit Germania, consedere. &c.

9. *Rechtenfliet* ein bekandtes Dorff im Osterstade.

10. *Brechusen* oder *Brochusen* muß meiner Meinung nach zum *Brocke* gesuchet werden. A. 1269. war schon Sifridus Prediger zum Brocke. Vid. supra Uthlede.

11. *Nienlant*, vel Nigenland ein Dorff im Osterstade.

12. Aligwersen.

13. Crennesse.

14. *Aldendorp*, Oldendorff *

15. *Thiedelinstorpe*, oder *Thiedolfesstorp* hod. Desedorp/ oder/ wie es von Woltero genandt wird Chron. Brem. p. 74. & p. 77. *Dedestorp* an der Weser das eintzige Kirchdorff im Lande Würden ist mit seinen beygehörigen Dörffern desselbigen Landes eine fette particul der Graffschafft Stotel gewesen. Wie es aber an die Grafen von Oldenburg gekommen / davon wird hernächst Nachricht folgen.

16. Eidenwrth.

17. Butli.

18. Nienlant.

19. *Wimersthorp* im Lande Würden scheinet noch den alten Nahmen des Wimser oder Winsinger-Landes auszudrücken. Denn so schreibet Auctor Chron. Rasted. p. 110. Parochia Worden prope Winsingerland.

20. *Flietsete* hod. Vletstede bey Stotel.

21. *Lunenti*, muß Lanhusen seyn / wobey noch der so genandte Lun-Ort.

22. *Stotle* ist vorhin beschrieben. Die Kirche daselbst ist schon gebauet gewesen A. 1396. Vid. Geneal. Nobb. de Nagel.

23. *Scathenebütli*, sol vielleicht *Stathenebütli* heissen/ d. i. Büttel im Osterstade / so müsten vorige beyde Nahmen andere zwischen Hambergen und Scharnbeck liegende Dörffer bedeuten.

24. Lindenessa.

25. *Witteneftede*, hod. Wittste; *Holena*, Hollen; *Bochla*, Bockel; *La*, zu der Aa; *Lubberstedi*, *Achenstedi*, Arstede; *Hornendorp*, sind den Lunen-Strom hinauff bekandte Dörffer.

26. *Feneno*, sol meines Bedünckens *Felleno* oder Wellen seyn bey Beverstede.

* Anno 1370. verkaufft Nicolaus Purric den Zehenden zu Oldendorff für 34. Bremer-Marck.

27. *Alpenstede*, hod. Alffstede.

28. *Hagan*, Dorff Hagen mit einem nicht weit davon liegenden alten Fürstlichen Hause und Burg hat seinen Nahmen von der bey den alten teutschen gebräuchlichen Befestigungs-Art/ welche mit auffgeführten Erd-Wällen und darauff in einander geflochtenen Baum-Stämmen und dicken Hecken sich gegen der Feinde Anfall zu verschantzen pflegten. Aventin. Annal. Bojor. lib. 4. p. 195. Winckelmann. Notit. Vet. Westphal. p. 246. Insonderheit pflegten sie mit solchen Hagen und Hecken ihre heilige Eichen und Hayne zu umbgeben und für allen Anlauff des Viehes/ ja auch der Feinde (denn sie pflegten ihre öffentliche Zusammenkünffte alda zu halten) zu verwahren. Vid. Dissert. mea de Ostera Saxonum §. 8. Helmold. Chron. Slav. lib. 1. c. 54. p. 185. Weil nun die alten Einwohner der Vogtey Bramstede nicht allein von den benachbahrten Friesen viel Uberfalles erlitten; sondern auch ihre Zusammenkünffte bey der heiligen Eichen/ die Stal-Eiche genandt/ gehalten; war der Ort von Alters her mit einem Hagen und Wall befestiget worden. Solches beweiset ein Brief de Advocatia Bramstede/ in Privil. ArchiEcclesiæ Hamburg. à Lindenbrog. ed. welcher sich also endiget: * Actum juxta Castrum Haghen, prope quercum, vulgariter Staleke nuncupatam. Conf. Schildius de Caucis lib. I. cap. 12. p. 90. sq. So hatten die Frießlande ihre Zusammenkünffte unter dreyen Eichen zu *Upstallesbom*. id. ib. Von dem Hause und Burg Hagen schreibet Ertz-Bischoff Johan. Rode also in seinem MSC. f. 43. a. Castrum Hagen in loco quieto & apto situm abundat competenter in necessariis, cui adjacet opulenta terra, dicta Oster-Stade/ quæ frugum uberrima est, pascuis, pratis, pecoribus abundat, &c. Spectant ad prædictum castrum nemora non multa, abundat tamen competenter venationibus & piscationibus, si diligentia adhibetur. Hamelmannus in seinem Buche de famil. emort. p 36. schreibet davon also: Hagen Præfectura in Diœcesi Bremensi. Dicunt olim illam Comitatus Hoye arcem fuisse, sed nihil hic certi habeo. Aber daß das Hauß Hagen niemahls ein Schloß der Graffschafft Hoye gewesen ist leicht zu erweisen. Anno 1100. sqq. gehörete die *Advocatia* Bramstede zu der Graffschafft Stotel. Anno 1211. belagerten die Stedinger die Burg Hagen. Wolter. Chron. Brem. p. 96. Anno 1247. hatte das Hauß Hagen Ertz-Bischoff Gerhardus, wie ein Brief ausweiset/ also anfangende: Gerhardus D. G. &c. &c. Acta sunt hæc Anno gratiæ M. CC. XLVII. Datum Hagen per manus Rolandi nostri Notarii &c. Anno 1248. resignirte Grafe Gerbert. II. von Stotel seinem Lehn-Herrn Ertz-Bischoff Gerhardo, die gantze *Advocatiam* Bramstede. Anno 1307. zu den Zeiten Ertz-Bischoffs Jonæ oder Johannis ward in dem Kriege/ welchen die Stiffts-Ritterschafft mit der Stadt Bremen führete/ auch das Ertz-Bischöffliche Hauß Hagen von den Bremern eingenommen. Renner. Chron. Brem. f. 199. a. Anno 1330. hatte Liborius Grelle das Hauß Hagen ein/ wider seines Herrn und Bruders Ertz-Bischoffs Bernhardi Grellen Willen. Wolter. Chr. Brem. p. 65. f. Anno 1361. zu den Zeiten Ertz-Bischoffs Alberri ist das Hauß Hagen cum omni advocatia Grafen Mauritio zu Oldenburg/ damahligen Administratori der Kirchen zu Bremen, Zeit Lebens adjudiciret und eingethan. Wolter. Chron. Brem. p. 67. Anno. 1389. hat Grafe Christian von Oldenburg das Hauß und Ambt Hagen sambt dem halben Lechter Land/ für die 500. Goldfl. die er Ertz-Bischoff Alberto geliehen/ als einen Pfand-Schilling inne gehabt und gebrauchet. Hamelm. Chron. Oldenb. p. 157. Anno 1423. bekommt nach getroffenen Vergleich Ertz-Bischoff Johann. Schlamstorff das Hauß Hagen sambt den darüber gegebenen Siegeln und Briefen wieder/ von Grafen Christians Söhnen/ Christiano und Dieterico. Id. ib. p. 170. Anno

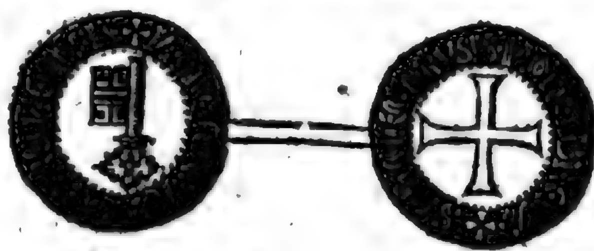
* dat. Anno. 1248.

1435. als Ertz-Bischoff Nicolaus sein Ertz-Bischoffthum seinem Successori Balduino willig übergeben/ behielt er lebenslang zu seinen Unterhalt das **Hauß und Ambt Hagen**/ das **Lechter-Land** und etliche andere Güter. Wolter. Chron. Brem. p. 75. f. Desgleichen hatte auch Ertz-Bischoff Johannes Rode die **Burg Hagen** zu seinen Leib-Geding fünff Jahr/ von Anno 1511. da Ertz-Bischoff Christophorus das Stifft im Besitz hatte. Chron. MSC. Renner. f. 415. Anno 1546. hatte das **Hauß Hagen** von dem Ertz-Bischoffe für einem Pfand-Schilling Frantz von der Lith; weil dieser aber es hielte mit den Feinden der Stadt Bremen/ nahmen die Bremer desselbigen Jahrs das Hauß ein. Renner. Chr. Brem. tom. 2. f. 158 An. 1560. hatte das **Hauß Hagen** zum Pfand-Schilling für 11000. Goldfl. Jobst Bäre/ von welchem es An. 1566. Ertz-Bischoff Georgius wieder lösete. Id. ib. f. 302. &c. &c. Hieraus ist meines Erachtens zur Gnüge zu sehen/ daß das **Hauß und Ambt Hagen** niemahlen zu der Graffschafft Hoye gehöret; wol aber habe ich in alten Briefen gefunden/ daß die Frey-Herren von Bederkesa Anspruch daran gehabt.

29. *Waldesbütli.* Der Nahme zeiget an/ wie die Gegend daherumb müsse beschaffen gewesen seyn. **Die Kirche daselbst**/ so von den Herrn von Wersabe fundiret und dotiret/ ist noch nicht gar alt.

30. *Hlidenstedi* hod. **Lenstede** bey **Woldesbüttel**/ und nicht weit davon *Sethorp*, **Seedorff**/ sind an der **Drepte** gelegene Dörffer.

§. 4. Wie viel Geld/ Korn und Vieh ein Grafe von Stotel von diesen und andern Dörffern/ Gütern und Meyern einzukommen gehabt/ würde schwer und weitläufftig fallen/ in Ermangelung des Hauß-Buches/ zu berechnen. Eines ist denckwürdig/ daß die drey Dörffer **Flehtstede**/ **Lanhausen** und **Welle** 24. schwere **Creutz Pfennige** an des **H. Creutzes Tage**/ als **Fahr-Geld**/ vor dem Michaëlis Fest/ bey Sonnen-Schein dem Grafen in seine Burg bringen müssen. Und wenn sie von Wassers- oder hoher Fluth wegen auff den Tag zu Stotel nicht kommen können/ hat derjenige/ so die **Creutz-Pfenninge** des Dorffes wegen zu überliefern gehabt/ so weit waten müssen/ als er kommen können und ruffen: **Dat de Grefe van Stotel syne Gerechtigkeit hale.** Hat er denn niemand abruffen können/ so hat er einen weissen Stock ins Wasser stecken und die **Creutz-Pfenninge** darauff/ daß sie ausser Gefahr/ befestigen müssen/ wie ich solches in einem alten Excerpto gefunden. Wobey zu mercken/ daß die **Creutz-Pfenninge** dazumahlen von viel höheren Wehrt gewesen/ als jetzund/ welches destomehr vor Augen zu stellen habe ich von Herrn Johanne Henrico Eggelingio dieser Stadt lang-wol-meritirten Secretario, und berühmten Antiquario (dessen Gunst wie auch anderer geehrtesten Gönner in diesem Wercke billig zu rühmen habe) einen so genandten alten **Creutz-Pfenning** abzubilden erhalten; dessen Bildnüß in der rechten Form und Grösse folgender massen gestalt ist:



Die materia ist aus gleichem Silber/ als von welchem heute zu Tage die Lübeckischen Marcke pflegen geschlagen zu werden; Die Dicke/ wie eines Lüneburgischen 6. Mariengr. Stückes. Sothane **Creutz-Pfenninge** pflegten die **Sandsteder im Osterstade** auff ihrem Kirchhofe am Sonntage Lætare

den

den Herrn von Wersabe zu bezahlen / biß Johannes von Wersabe, Thiederici Sohn A.C. M.CCC.LXXVI. sein Recht für dreissig Bremer Marck verkauffete. Desgleichen pflegten **die alten Friesen** dergleichen **Creutz-Pfenning** umb Friedens willen zu geben / daher sie Frede-Penning genandt wurden; Denn so stehet in ihrem alten **Aßige-Boeck** num. 9. p. 22. m. MSC. **Dyth iß de negende Lüdtküsth / dar des Königes Bodt nha folget / dath wy Fresen hören Frede-Penninck tho betalende by twen Tredtnades Slages / und Cawinges Münthe. Desse Schuld schöle wy betalen twischen dath Fest** *S. Andreae*, **und des hilligen Crützes Dagh** &c. Wobey zu mercken ex num. 3. p. 18. l. c. **Trednadt und Cawingh heteden de ersten twe Münte-Meister / de in Freßlande de erste Münte slogen.** Dieses habe von den **Creutz-Pfenningen** beyfügen müssen / weil derselben in alten Schrifften viel gedacht wird / und doch gleichwol einem jedweden nicht gleich bekandt ist / was es für Bewandtnüß mit solchem Gelde gehabt hat. Gewißlich wenn der sonst berühmbte Lambecius lib. 2. p. 297. ein Diploma anführet de Anno 1373. darin **der Creutz-Pfenninge** gedacht wird / setzet er am Rande diese Worte: Locus singularis.

§. 5. Was anlanget den **Zoll zu Stotel** / muß derselbe viel mehr eingebracht haben / als **die Lune** noch Schiff-reich und mit keiner Schleusen verwahret gewesen. Denn ich finde / daß auch Schiffe mit hangenden Rudern / und Schuten den **Lune-Strohm** auff und abgefahren / welche jederzeit 8. gr. müssen zu zollen geben. Desgleichen haben Menschen / Wagen / und was an Vieh über den Fluß gegangen / ihr gewisses an Zoll entrichten müssen. Und ob wol dieses ein geringes möchte scheinen / einen **Schwaren** / einen **Groten** &c. zu Zoll zu entrichten; so muß man gleichwol auch hier bedencken / daß vor diesem ein **Schwaren** nicht umbsonst seinen Nahmen geführet / sondern ein recht schwerer **Pfenning** gewesen. Kurtz vorher belobter Gönner hat mir einen dergleichen gezeiget / welcher wiewol von vermengten Silber ziemlich dick geschlagen am Gewicht $7\frac{1}{2}$ Oertchen / beynahe ein halb Loth / und also gerne an Silber einen Orts-Thaler werth war. Von solchen Zollen aber hat die Stadt Bremen wie durchs gantze Stifft / also auch **zu Stotel** jederzeit grosse immunität und Freyheit genossen / welches Ertz-Bischöffliche ihnen / den Bürgern zu Bremen / gnädigst ertheiltes privilegium noch Anno 1534. erneuert worden. *Anno 1534.* **word de olde Freyheit der Stadt verniet** (von Ertz-Bischoff Christophoro) **also dat de Bremer scholden syn Tollen-frig tho Vörde / Stotel / und thom Langwedel van öhrem eigen Guede.** Renner. Chron. MSC. tom. 2. f. 111. a. Weitläufftigern Beweiß führet hievon Kreffting. in MSC. Discursu de Republ. Brem. cap. 19. toto.

§. 6. **Das obere und untere Gericht** haben die **Grafen von Stotel** gehabt durch die gantze Grafschafft. MSC. Joh. Roden f. 43. b. Ad praedictum Castrum (Stotlo) spectat judicium per totum Comitatum. Das höheste aber und denckwürdigste unter allen ist gewesen **das Botting / ein hartes Straff-Gericht** und wenig unterschieden von den **heimlichen Gerichten in Westphalen.** Hat vermuhtlich seinen Nahmen von den alten Teutschen Wörtern **Bot-** und **Ding** / und bedeutet so viel als *judicium, quo mores emendantur aut crimina puniuntur.* Gobelini Personae Cosmodr. aet. 2. cap. 4. Marquard. Freheri Comment. de Occult. Westphal. Judiciis p. 2. sqq. Es wird dessen gedacht in Privilegio Kaysers Ottonis IV. super Advocatia, Cometia, Jurisdictione & Juribus Civitatis Stadensis dat. apud Aldenburg. Non. Maji Anno 1209. * It. in Privilegio Archi-Episcopi Hildeboldi, welches er in eben

E iij dem

* Die eigendliche Worte dieses Privilegii lauten also: Addimus praeterea eisdem Burgensibus, ut à *Bottingis* omnino sint liberi; ita ut eos *Bottingis* nemo considere & eos ibi jurisdictionem stare de caetero possit coarctare.

dem Jahr Anno 1209. der Stadt Stade gegeben / worin sie von dem Botting frey gesprochen wird. * Daß es ein altes Gericht / bezeugen die Umbstände und solennes formulæ, so dabey gebräuchlich / welche zu finden sind in MSC. Ertz-B. Joh. Roden. It. im Gründlichen Bericht von der Ertz-Bischöffl. Hoch- und Gerecht. über die Stadt Bremen. Ob Carolus M. aber dieses Gericht / oder / welches jenem gleichet / das Westpfälische Veem-Gericht vorzeiten eingesetzet / wie Krantzius will lib. 2. Sax. cap. 21. pag. 43.; daran zweiffele ich fast sehr / weil Eginhardus, und die zu seiner Zeit gelebet / nichts davon gedencken. Vid. M. Frid. Besselii Animadvers. ad Eginhart. Vit. Carol. M. p. 33. Conring. de Judiciis Reipubl. Germ. §. 40.

Cap. IV.

1. Die Grafen von Stotel sind von Ankunfft Teutsche. 2. S. Emma eines Grafen von Stotels Tochter. 3. Das Land Würden bekommen die Grafen von Oldenburg. Grafe Ulrich von Stotel. Ob er der letzte Grafe von Stotel gewesen? 4. Grafe Trudbertus von Stotel wird enthäuptet. 5. Das Kloster S. Pauli. Gerbertus I. Grafe zu Stotel. 6. Trudbertus der Jüngere. Rudolphus I.

§. 1.



Un ist noch übrig / daß wir von den Grafen zu Stotel selbst und ihrer ersten Ankunfft etwas ausführlicher handeln / so viel das graue Alterthum uns wissen lässet von dem ersten Uhrsprung. Denn in den ältesten Briefen findet man gar selten bey der Grafen Nahmen den Zunahmen von der Grafschafft ausgedrücket. Meibom. Vindic. Biling. p. 41. m. Schiphowerus meinet in seinem Chron. Archi-Com. Oldenburg. p. 143. edit. Meibom. Die Grafen von Stotel haben nebenst andern ihres Standes / von den Römern ihren Uhrsprung. Seine Worte l. c. lauten also: Et ut exteræ nationes manerent subditæ Romanis & Imperatori, missi fuerunt clariores à Romanis de Regum ramis nati præpotentiores, ne Romana potentia à sceptro nutaret. Sic enim patet qualiter Duces Saxoniæ, Austriæ, Bavariæ, Brunswick, Lüneborg, Archi-Comites Oldenborgenses, Comites de Benthem, Holsatiæ, Teckelenborg, Stadenses, *Stotle* & Hojenses cum Brockhusensibus nobiles sint Romani in Frisiam proficisci ire coacti tempore Attilæ Regis Hunnorum, aut postea &c. Eben dieselbe Meinung wird mit fast gleichen Worten ausgedrücket gefunden in Chron. Rasted. p. 93. tom. 2. Rer. Germ. Meibom. Aber diese verkehrte Weise der alten Teutschen Fürsten und Grafen Uhrsprung von den Römern herzuleiten / ist längst von Krantzio Hamelmanno und andern berühmten Historicis verworffen worden / denen ich beyfüge die Worte Meibomii in Not. ad Orig. Marchan. tom. 1. Rer. Germ. p. 412. Facessant igitur otiosæ & frivolæ assertiones de Romana ista Principum nostrorum origine. Nescio qvid superioris ævi scriptores impulerint, qvod illos ex Italia, quàm patriis regionibus arcessere maluerint? Gewißlich ist unser liebes Teutschland von den Römern nimmer bezwungen worden; ** möchte man demnach wol sagen zu demselben: Quid petis à victis stemmata? tota tua es. Also bleibet es dabey / daß die Grafen von Stotel uhrsprünglich alte Teutsche Herren gewesen.

§. 2.

* Mit folgenden Worten: Item Cives Stadenses à *Bottingo* liberi erunt omnino, neque teneantur interesse, neque in judicio stare. Nec eis quisquam in bonis aut personis per diœcesin nostram præpediat, sed causa contra eos habita coram Advocato & Consulibus ejusdem Civitatis proponatur & justo judicio complanetur.

** Nemo apud auctores inveniet Germaniam à Romanis in provinciæ formam redactam esse, ut rectè memorat Elias Schedius de Dis German. Syngram. 1. cap. 1. p. 26. seqq.

§. 2. Umb das Jahr Christi 1032. hat gelebet *S. Emma*, welche wie einige meinen / eines **Grafen von Stotel Tochter** gewesen. Vid. Chron. MSC. Renneri f. m. 48. Kreffting. Discurs. de Republ. Brem. Andere halten gleichwol dafür / daß sie gewesen eine Tochter Wichingi oder Wittekindi **Grafen von Ponte und Zutpfen** / Herren in Gelderland. Henninges. tabb. Geneal. tom. 1. part. 2. p. 374. Von dieser *S. Emma* habe ich weitläufftiger gehandelt in der Geschichte der **Grafen von Leßmon** / weil sie Grafen Luderum von Leßmon zur Ehe gehabt. Deswegen wenden wir uns zu **Grafen Ulrich von Stotel** / welcher noch gelebet umb das Jahr Christi 1131. Zu der Zeit waren die Christen höchst-bemühet **das gelobte Land** wieder zu gewinnen / zu welchem **Zug** auch der **Grafe von Stotel** das Seinige beytragen muste / wovon zu lesen Wolteri Chron. Brem. p. 47. edit. Meibom. Itaque Anno MCXI. Papa cum Imperatore (*sc. Henrico V.*) constituit Reges, Archi-Episcopos, Duces, Episcopos, Comites & Barones ad certam quotam armigerorum. Tunc Archi-Episcopus Bremensis cum sibi subjectis Comitibus de Oldenborg & *Stotle* & *Baronibus de Lidersa* (soll heissen Bidersa oder Biderkesa) taxabantur ad magnam congregationem armigerorum tam equestrium quam navigantium per terras & maria: peditum & equitum. Mit diesen Worten zeiget Wolterus an der Kayser habe Anno 1111. mit dem Pabst / Könige / Ertz-Bischöffe / Fürsten / Bischöffe / Grafen und Baronen auffgeboten solchem **Zuge ins gelobte Land** mit ihren Völckern beyzuwohnen. Nun regierete Anno 1111. Kayser Henricus V. welcher gleichwol keinen **Zug ins gelobte Land** gethan / wie Hamelmannus gar recht observiret Chron. Oldenb. p. 56. seq. Denn Hertzog Gotfried von Bullion hatte bey Lebzeiten Kaysers Henrici IV. Anno 1096. seine **Heerfahrt** angestellet / und im 1097sten Jahr 15. Calend. Aug. Jerusalem gewonnen. Aber daraus / daß nehmlich Anno 1111. keine Heerfahrt von Henrico V. vorgenommen worden / folget nicht / daß die Historia von solchem **Zug** überall irrig / und daß sich die Stadt Bremen ümbsonst rühme ihrer bey dieser Heerfahrt verrichteten Thaten und deswegen vom Kayser erhaltenen Privilegien: sondern dieses folget nur / daß Rennerus und Rynsbachius folgends auch Wolterus darin irren / daß sie das Jahr in welchem das Kayserliche Privilegium datirt / nehmlich Anno 1111. setzen und machen zu dem Jahre / in welchem die Heerfahrt geschehen. Anno 1096. ward die **Heerfahrt** angestellet / von welcher Wolterus schreibet: Aber Anno 1111. kamen die Bremer / da Kayser Henricus IV. gestorben / von **Jerusalem** wieder / und erhielten von dessen regierenden Sohn Kayser Henrico Vto ihr Privilegium. Vid. Kreffting. Discurs. de Republ. Brem. cap. 7. Doch es ist leicht zu sehen / warumb obangezogene Worte des Wolteri einem so klugen Historico, als Hamelmannus, gar nicht gefallen können. Es schreibet Wolterus, der **Ertz-Bischoff** zu Bremen sey **mit den ihm unterthänigen Grafen von Oldenburg / von Stotle** und den **Baronen von Bederkese** auff eine gewisse Mannschafft taxiret worden. Dieses kan Hamelmannus nicht leyden / daß die Grafen von Oldenburg **unterthänige Grafen** des Ertz-Bischoffs genandt werden. Denn ob gleich Grafe Huno von Oldenburg von dem Ehr-geitzigen Ertz-Bischoffe Alberto, welcher alle ümbliegende Graffschafften an sich zu ziehen gedachte / bey dem Kayser Henrico IV. verunglimpfet war / ward er doch durch den Helden-müthigen Löwen-Kampf seines Sohns Grafen Friederichs errettet und mit grossen Ehren wieder in seine Graffschafft remittiret. Vid. Hamelmannus l. c. p. 32. Nach welcher Zeit die Grafen von Oldenburg nimmer / respectu dieser Graffschafft (denn mit der Graffschafft Delmenhorst hat es eine andere Bewandnüß) von dem Ertz-Bischoffe zu Bremen als Lehn-Männer sind angesprochen oder angefochten worden. Conf. Abbas Stad. f. 127. 130. Krantz. metrop.

trop. lib. 4. c. 37. &c. Wie es aber beykommen / daß **die Grafschafft Stotel** ein Lehn des Stiffts geworden / davon wird hernach Nachricht folgen. Ertz-Bischoff Albertus brachte die Grafschafft Lesmon ans Stifft. Ertz-Bischoff Adelbero sein Nachfolger suchete es eben so zu spielen mit der Grafschafft Stotel / doch ward nur ein Lehn daraus / und die Gräfliche Familia behielte noch das Leben / ob gleich Trudbertus den Kopf lassen muste.

§. 3. Im übrigen finde ich keine Nachricht / ob **Grafe Ulrich von Stotel** vorgemeldeter **Heerfahrt** persönlich mit beygewohnet / oder nicht. Daß er sein Contingent an Soldaten und Reutern dazu gegeben / daran ist wol nicht zu zweiffeln / unter welchen mancher guter Ritters-Mann mag gewesen seyn / dessen Nahme verdienet hätte bey den Nachkommen berühmt zu seyn / wenn nicht das neidische Alter alles mit der Vergessenheit verhüllete:

* *Vixere fortes ante Agamemnona*	Es hatten tapfre Helden Ruhm
Multi: sed omnes illachrymabiles	Vor Agamemnons Kriegen;
Urgentur, ignotiq; longa nocte:	Doch bleibt ihr Nahm' im Alterthum
Carent quia vate sacro.	Gleich als begraben liegen /
	Weil eines Tichters hoher Geist
	Ihn nicht der Nachwelt angepreißt.

Sonsten hat **Grafe** *Ulricus* mit seiner Gemahlin keine männliche Erben / sondern nur eine Tochter / Nahmens *Cunigundam* gezeuget / welche vermählet worden mit **Grafen Burchard von Oldenburg** / Grafen Johannis IVti Sohne / und hat ihm gebohren Grafen Ludolph und Grafen Hinrich den Bogener. Vid. Hamelm. Chron. Old. part. I. p. 64. Durch diese **Heyrath Gräfin Cunigunden von Stotel** mit Grafen Burchard ist **das Land Würden an die Grafschafft Oldenburg kommen.** Doch ist nicht gewiß / ob es die Gräfin **zum Brautschatz** mitgebracht / als eine eintzige Tochter / oder ob es in Ermangelung bahren Geldes als eine hypothec, an statt des Braut-Schatzes Grafen Burchard von Oldenburg eingethan worden. Rennerus hält es mit der ersten Meinung / setzet doch für Grafen Ulrich von Stotel / Grafen Gerbertum MSC. Chr. Brem. f. 114. **Ock hefft he** (Greve Johan von Oldenburg Anno 1501.) **wedder ingelöset dat Land tho Würden / dat der Stadt Bremen gestahn hadde** 106. **Jahr. Dütt Land hefft oldinges gehöret tho der Greveschup Stotel / und iß dem Greven van Oldenborg mit tho Brutschatte gegeven van Greven Geverde / de sine Dochter nah Oldenborg gaff / und jahrliches dartho** 60. **Molt Roggen** / 7. **Bremer Marck** / 7. **Tonnen Bottern alles tho Lehn / de Botter van wegen des Fehrs.** *Item* 70. **Molt Haveren tho Sandstede / de de Oldenborger Heeren noch hüdiges Dages upboeren.** Hiemit stimmet auch überein B. Dominus J. J. Winckelmannus in Not. Vet. Saxo-Westph. lib. 2. cap. 5. p. 283. woselbst er doch den Nahmen Grafen Ulrichs wieder setzet mit folgenden Worten: Hæc *ditio Würdena* olim pertinuit ad Comitatum Stotelensem. Anno 1218. Ulrici Comitis Stotelensis filia Cunigunda nupsit Comiti Oldenburgico Burchardo, cui deinceps jure dotis cessit ditio Würdena. Im Gegentheil ist Hamelmannus l. c., wenn er das Leben Grafen Burchardi beschreibet / in der Meinung / es sey das **Land Würden** jetzt-benandten Grafen nur als eine hypothec oder Pfands-weise eingethan worden für dem versprochenen Braut-Schatz: **Die erste** / spricht er / (Gemahlin Grafen Burchardi) **ist gewesen ein gebohrnes Fräulein von Stotel / Grafen Ulrichs des Letzten Tochter** &c. &c. **und ist ihren Herrn für die Ehesteuer oder dem Brautschatz anfänglich das Land zu Würden verpfändet gewesen / aber hernacher nicht eingelöset /** son-

* Horat. Carm. lib. 4. od. 9. ad Lollium.

sondern allgemählich der Grafschafft Oldenburg gäntzlich *incorporiret* und einverleibet worden. Hier sehe ich überall nicht / wie die Zeit-Rechnungen können verglichen werden / wenn Cunigunda Ulrici des letzten Grafen von Stotel und nicht Gerberti Tochter gewesen; Und wenn dieselbe fürs andere gewesen eine Gemahlin Grafen Burchardi von Oldenburg / welcher Anno 1234. von den Stedingern sol erschlagen seyn. Denn der letzte Grafe von Stotel ist Anno 1131. verstorben / wie das MSC. Chron. Brem. anweiset: *Anno 1131.* do starff de leste Grave van Stotel sunder Erven/ und gaff by sinen Levende de Graveschup der Kercken tho Bremen und tho anderen Gadeshuiseren de mede tho bowende unde tho lavende. Welche Worte also zu verstehen sind / daß Anno 1131. Grafe Ulrich (oder ob er anders geheissen) der Letzte seiner *Linea* ohne männliche Erben verstorben / und seine Grafschafft der Kirchen zu Bremen geschencket; Denn sonsten noch lange hernach Grafen von Stotel gewesen / wie auch Hamelmannus, ob er gleich an vorangeführten Ort Grafen Ulrich den letzten Grafen genandt hatte / ibid. p. 174. wol erkennet.

§. 4. Also ist meine sichere Meinung / daß nachdem Anno 1131. der letzte Grafe / Ulricus oder Gerbertus (denn es sind verschiedene Gräfinnen von Stotel mit dem Gräflichen Hause Oldenburg vermählet worden. Vid. Hamelman. Chron. Old. Part. 1. in fin. tab. Geneal.) ohne männlichen Erben von der *Linea*, verstorben in den troublen, welche darauff der succession wegen erfolget / das Land Würden an die Grafen von Oldenburg gekommen sey. Denn es hatte sich umbs Jahr Christi 1121. Grafe *Trudbertus* von Stotel / ein Verwandter / wo nicht gar ein Bruder des Anno 1131. verstorbenen letzten Grafen / weiß nicht aus was Andacht oder Verführung der Geistlichen ein Münch zu werden bereden lassen / und hielte sich auff vor der Stadt Bremen in der *Capellen S. Pauli* auff dem so genandten *Paulus*-Berge / in Willens daselbst ein Closter zu stifften. Aber als er vernahm / daß durch vorgemeldete donation die Grafschafft solte in der Geistlichen Hände kommen / und wie hinterlistig mit ihm gespielet war / verdroß es ihm dermassen / daß er sich mit Gewalt zu rächen und sein Recht zu mainteniren gedachte / raubete und plünderte demnach alles was ihm von Bremen vorkam. Aber hierüber ward er von den Bremern / denen er insonderheit auff der Weser sehr zugesetzet hatte / gefangen / und mit Hülffe des Ertz-Bischoffs öffentlich vor der Stadt Bremen auff dem *Paulus*-Berge mit dem Schwerdte gerichtet als einer der den Land-Frieden gebrochen. Wie wehe solcher Schimpf Grafen *Gerberto I.* von Stotel / des *Trudberti* Verwandten müsse gethan haben / ist leicht zu erachten. Die Sache ward endlich also vertragen / weil doch *Trudbertus* nicht konte wieder lebendig gemacht werden / daß der Ertz-Bischoff und die Stadt Bremen zur Straffe musten ein Closter bauen auff dem *Paulus*-Berge / wo der Grafe decolliret worden / der armen Seelen (nach der Zeiten Aberglauben) zu gute. Gerbertus aber behielt die Grafschafft und ward Advocat oder Schirm-Voigt dieses Closters *S. Pauli*, welches er mit vielen Gütern aus dem Lande Wursten / Viehland und dem Stifft Bremen reichlich begabete. Solches bezeuget Wolterus Chron. Brem. p. 25. in Vita Ansgarii: Pro *monasterio S. Paulli* dotando & erigendo *in emendam* * *decollationis Trudberti Comitis Stotelensis*, postea idem pius Pater Ansgarius. Et ibid. p. 38. in Vita Adalberti: Idem fecit postea ad *S. Paulum*, antequam per longa tempora monachos successor Adalberti ibidem introduceret, de Ordine S. Benedicti. Et hanc Præposituram & secularium Collegium sacerdotum fecit de bonis *Hospitalis S. Ansgarii*, à Prædecessoribus suis fundati, & maxima ac infinita prædia

 acce-

* i. e. in emendationem zur Busse und Besserung.

accepit *de Hospitali* pro ista Ecclesia S. Pauli: Sed reliquit aliqua pro sufficientiâ pauperum competenti. Diese Worte desto besser zu verstehen / ist zu mercken / daß *S. Ansgarius* zu seiner Zeit ein herrliches **Gasthauß zu Bremen** gestifftet / und mit vielen Gütern begabet / in welchem er selber den Krancken und Fremdlingen zu dienen und auffzuwarten pflegte. * Von diesen Gütern nahm sein Nachfolger Adelbertus ein Theil / und stifftete die **Kirche** *S. Pauli* **auff dem** *Paulus-***Berge vor Bremen** / sambt einem geistlichen Collegio (wie oben angezogene Worte melden) / in welchem auch Grafe *Trudbertus* eine zeitlang sich auffhielte. Aber als dieser auff dem Paulus-Berge enthäuptet war / muste Adelbero ein Nachfolger Adelberti, mit **der Stadt Bremen** daselbst ein Closter bauen / wovon noch mehr Erläuterung giebet Chron. Rasted. p. 97. Illa Ecclesia (nehmlich S. Pauli) incepit tempore Adelberonis, de quo superius visum, & tali modo: *Trudbertum Comitem de Stotle* propter rapinas & deprædationes in strata regia captivaverunt (die Bremer) / & Archi-Episcopo juvante ante civitatem decollaverunt, in loco ubi nunc monasterium pro illius animæ remedio, procurante Archi-Episcopo, & Duce Saxoniæ, & Comitibus Rustringiæ ædificatum fuit per Bremenses. Sed Comites de Stotle reditibus in . . Vi & Wursatia ac Wigmodia certis dotaverunt. Conf. Hamelman. Chron. Oldenb. part. 1. p. 56.

§. 5. Zu verwundern ist es / daß die Geistliche zu der Zeit so behutsam verfahren / und dieser Ursachen in dem Fundations-Briefe gar nicht gedencken wollen / sondern Trudberti schmählichen Todt nur mit dem Bejammerungs-Wörtlein heu! bemercken / als wolten sie gerne das Gedächtnüß dieses Tages verfluchen / an welchem solches Blut vergossen worden / mit den Worten des Poëten:

Excidat illa dies ævo, ne postera credant
Secula, nos certè taceamus & obruta multâ
Nocte tegi propriæ patiamur crimina gentis.
Das Gedächtnüß dieser Zeit /
Und der stoltz vollbrachten Sünden
Müsse keinen Glauben finden /
Sondern ewig seyn versenckt /
Wenn die späte Nachwelt denckt /
Im Pfuhl der Vergessenheit &c.

Der Fundations-Brief des Closters S. Pauli lautet wie folget:

Instrumentum fundationis Monasterii S. Pauli prope Bremam ad portam Orientalem. Anno 1139.

IN nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Ego Adalbero Hammaburgensis Archi-Episcopus cunctis salutem & benedictionem. Notum facimus tam posteris quàm præsentibus, quod quidam familiaris noster *Trutbertus* nomine, non immemor animæ suæ in Capella S. Pauli extra civitatem monasticam Vitam ducere decreverit & eundem locum labore suo & bonis suis exaltare disposuerit, licet *morte* præventus *heu!* dispositionem suam minimè expleverit. Hujus desiderium satis laudamus, quod ipse minimè potuit explere nos explevimus, monachos convocavimus, Abbatem ibidem consecravimus, ecclesiam illam bonis nostris ditavimus, autoritate officii nostri ecclesiæ & bonis ejus pacem fecimus, & sic perpetuas nobis orationes acquisivimus. Hæc sunt bona eidem ecclesiæ nostra autoritate collata, Uht Brema 2 Land / Walle ein / Liesmunde ein / Drippezete $2\frac{1}{2}$ / Dorphagen 1 / Bürsete 2.

* Adam. Brem. Hist. Eccl. lib. 1. cap. 30.

te 2. &c. &c. &c. Syvorden 2 Pund in panno de Camera, Gestendorp 2. Pund in panno &c. Hæc sunt beneficia ministerialium, Drippezet 1. mansum, Bürsete 1. mansum, Gestendorpe 1. mansum tertia parte minus &c. &c. Hæ sunt decimæ, Hastede/Salium, Bodelswere / Langená, Benenhusen / Brethbere 2. mansos, Minstede decimam, Drippezete, decimam Stotle / decimam Alpenstede / decimam Schernstede / decimam Clennige. Obtinuit ad hoc Hospitale 4. Morgen terræ in ripa fluvii Winnnene / cui & dedimus decimam in Hagen. Quicquid præter hæc omnia, nostra authoritate collata, eidem ecclesiæ aliorum dono fidelium labore vel emtione firmatum, vel collatum est, vel successione temporum adauctum fuerit, simili hîc, quæ à nobis concessa sunt, sancti Spiritus gladio * defendimus ac definimus, tam cartulæ qvàm sigilli impressione ad posteros ratum transmisimus. Quicunque ergò diabolico furore agitatus huic nostræ autoritatis sententiæ præsentis vel paginæ inscriptioni temere contra ire, vel præsentem ecclesiam aliquo injuriæ incursu inquietare præsumserit à limitibus S.S. matris Ecclesiæ exterminatum eum, usq; ad dignam injuriæ satisfactionem Satanæ tradimus. Hujus largitionis testes sunt: Adelbertus Præpositus, Thiedmarus Decanus, Dodo Presbyter, Godscalcus Presbyter cum cæteris Bremensis ecclesiæ Canonicis. Gerbertus Comes, Udo, Willo, Erpo cum cæteris Bremensis Civitatis ministerialibus & Civibus. Dat. Bremæ An. Incarnationis Domin. M.C.XXXVIII. Anno Conradi II. ** Romanorum Regis I. Anno Episcopatus Dni. Adalberonis XXI. Anno Bertoldi primi Ecclesiæ ipsius Abbatis 8. Luna 17. Indict. 2.

BErtoldus primus ipsius monasterii Abbas, emit in *palude Liestmunde*, *** Villâ quæ dicitur Dürigs, dimidium mansum & quadrantem. Mathardus obtulit eidem ecclesiæ ad usum Luminarium quadrantem mansi in ipsa palude. **** Ad defensionem igitur omnium bonorum ipsi Ecclesiæ tum collatorum, vel postmodum conferendorum *Virum Industrium Gerbertum Comitem* tum pro sua bona voluntate, tum pro ipsius Abbatis petitione *Advocatum* ***** statuimus, ea quidem proposita conditione, quod ex ipsa *Advocatia* nec ullum nobis nostrisve successoribus, jure aliorum Advocatorum, deberet servitium, nec aliquod ex ipsa Ecclesia pro hoc labore suo consequeretur beneficium vel servitium; nimirum quia idem Gerbertus prænominato Trutberto, tam sanguinis affinitate, quàm fideli amicitia, dum viveret, junctus extitit, ac pro ipsius ecclesiæ defensione nil nisi orationem Virorum religiosorum inibi militantium adipisci voluit.

Anno 1438. ab Wilhelmo de Ahusen *Officiali Generali Curiæ Brem. fuit hoc Diploma renovatum per Ludolphum* Langwedel *Cler. Brem. & Not., præsentibus Theodosio de* Bergen *Thesaurario & Statio de Mandelslo perpetuo Vicario Ecclesiæ Bremens.*

Wie dieses Closter Anno 1523. von den Bremern niedergerissen und verstöret worden / damit es nicht den Feinden zum Auffenthalt dienen möchte / solches beschreibet mit allen Umbständen Rennerus in Chron. MSC. Brem. ad hunc Annum. Conf. Hamelm. Chr. Old. part. 3. p. 322.

§. 6. Zu derselbigen Zeit als Grafe *Gerbertus I.* regierete / war Mund-Schenck Ertz-Bischoffen Hartwici II. von der Lith, Grafe Trudbert der Jüngere von Stotel. Ob dieser aber ein Sohn des enthäupteten Trudberti gewesen/

F ij

* So ward der Kirchen-Ban genandt. ** Conradi III. *** Lestmer Bruch.
**** In dem Bruche. ***** Nobilium Advocatorum officium erat, ut in tutelam suam, quam vocabant mundiburdium, reciperent monasteria & eorum bona: Oblationes à piis hominibus factas ratas haberent: Jus dicerent in criminalibus aliisque causis &c. Pro quo labore certis fruebantur sportulis aut beneficiis, quibus Gerbertus Comes renuntiaverat. Vid. Meibom. de Orig. Helmstad. Rer. Germ. tom. 3. p. 228. seq.

sen/ davon finde ich keine Nachricht. Seiner wird gedacht in einem Briefe/ in welchem Kayser Philippus Anno 1186. zu Goßlar / Ertz-Bischoffen Hartwico II. eine Confirmation gegeben über die Donation der Graffschafft Stade. Nach dem Tode Gerberti hat regieret die **Graffschafft Stotel** *Rudolphus I.* ümbs Jahr Christi 1200. 1218. &c. Bey dessen Lebzeiten hat diese Graffschafft grossen Schaden gelitten von den rebellischen Stedingern / ohne Zweiffel darumb / weil Grafe Rudolff nebst anderen Fürsten und Herrn diese unsinnige Köpffe wieder zum Gehorsam bringen wollen. In solchem Tumult ist Anno 1213. das **Schloß Stotel** sambt dem **Hanse Hagen** von den Stedingern erobert worden. Chr. MSC. Renneri f. 154. Anno 1228. war Grafe Rudolphus, nebenst Grafen Adolff von Holstein/ Grafen Hinrich zur Hoya / Grafen Hinrich zu Woldenberg und andern Herrn zu Hamburg / als Hertzog Albert von Sachsen sich mit Ertz-Bischoffen Gerhardo einiger Güter halben vergliche. *

Cap. V.

1. Von Grafen Gerberto II. Rudolphi I. Sohn. 2. Von Grafen Johan, und Rudolpho II. 3. Endlich wie die Graffschafft an die Kirche zu Bremen kommen.

§. 1.

NAch dem Tode Rudolphi I. hat sein Sohn Gerbertus II. sich der Regierung unternommen/ dessen Gemahlin genandt wird Salome, wiewol ich nicht finden können aus welchen Gräflichen Geschlecht dieselbige entsprossen gewesen. Er hat Anno 1240. dem **Closter Osterholtz** das **Dorff** Libberstede verkaufft/ davon folgender Brief vorhanden.

GErbertus Dei gratia Comes & uxor sua Salome Comitissa in Stotlo omnibus hoc scriptum intuentibus salutem & utriusq; vitæ felicitatem. Quoniam etiam ea, quæ provida geruntur sollicitudine propter successum temporis nonsolum à memoriis hominum discedunt, verum etiam nequam error hominum seu inscius retractare attemptat, humanum genus ipsa scriptis solet perennare. Noverint itaq; universi, quod ego Gerbertus filius Rudolphi Comitis de Stotlo Præposito & Conventui S Mariæ in Osterholte villam Libberstede cum omni jure & bonis feodalibus & liberis, & sylvam quæ vocatur Bolwinckel & molendinum cum jurisdictione omni & jure, quod vocatur Comicia lignorum,** vendidi, & hoc præsenti scripto & sigilli mei impressione roboravi. Testes autem sunt Comes Otto de Aldenborgh, Otto Pincerna, Dominus Erenfridus de Nyenkercken, Dominus Hartbertus de Stotlo, Albero de Stelle, Albero de Line, Fredericus frater suus, Fredericus de Reken, Henricus de Oumunde & Theodoricus frater suus, Ubbeke de Wedele, Hildebrandus de Leenhorst, Gerungus de Stotlo. Acta sunt incarnationis Domini M.CC XL. anno, die Andreæ, pridie Kal. Decembris. Qui abstulerit anathema sit. Amen.

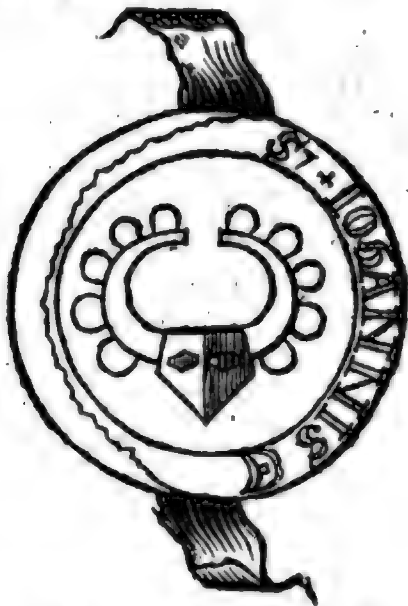
Anno 1244. hat Grafe Gerbertus II. resigniret drey viertheil Landes zu **Hinnebeke** / welche Ertz-Bischoff Gerhardus II. dem neuerbaueten **Closter Lilienthal** geschencket hatte. Vid. Lit. fund. illius monasterii. Anno 1248. hat er deßgleichen resigniret die gantze Vogtey oder Ambt Bramstede demselbigen Ertz-Bischoffe.

§. 2. Grafe Gerbertus hat noch gelebet Anno 1260. wie Hamelmannus observiret in Chron. Oldenb. p. 64. Nach ihm hat regieret **Grafe Johan**/ dessen Gemahlin Alburgis. Der hat Anno M.CC.XCIV. Herrn Johanni von Oumun-

* MSC. Chr. Renner. f. 174. ** Holtz-Grevschafft.

Oumunde Rittern / ein Hauß und Land im Dorffe Donnern verkauffet / wie folgender Brief zeiget:

JOHANNES Dei gratia Comes de Stotle universis Christi fidelibus præsentis temporis ac futuri, quibus præsens Scriptum fuerit prolatum, salutem & utriusq; vitæ felicitatem. Quoniam lapsus modici temporis oblivionem inducit, necessarium est & utile, ut ea, quæ laudabiliter fiunt, Scripturarum memoriæ commendentur. Noverint igitur universi, quod de unanimi consensu ac libera voluntate omnium hæredum nostrorum, quorum interest vel interesse poterit, Vendidimus ac venditionis titulo tradidimus cum omni proprietate & integritate liberè & solutè & sine contradictione aliqua strenuo Militi Domino Johanni de Oumunde & suis hæredibus domum unam in villa Donrede sitam solventem anno quolibet quatuor molcia Havene/ cum uno litone, cum prædiis ad eandem domum pertinentibus ac omnibus aliis juribus & pertinentiis suis, nec non prædialem decimam trium domorum sitarum in eadem Villa pro sexaginta tribus marcis Bremens. argenti & ponderis nobis in numerata pecunia persolutis cum minuta decima * ac aliis juribus & pertinentiis suis justæ emtionis titulo in perpetuum obtinendas. Ut igitur hæc nostra venditio ritè & solenniter celebrata à memoria non recedat præsentium & ad notitiam perveniat futurorum, hanc chartam inde conscriptam sigilli nostri testimonio jussimus communiri. Datum Anno Domini M.CC. XCIV. in die beati Andreæ Apostoli.



Von dem Geschlechte der Herren von Oumunde Vid. Geneal. Nob. de Oumunde & Schönebeck. Grafe Johan ist gestorben umb das Jahr 1320. und hat einen eintzigen unmündigen Sohn/ nemlich Grafen Rudolphum, hinterlassen. Unterdessen hat die verwittwete Gräfin Altburgis bey Minderjährigkeit ihres Sohns/ welchem Grafe Johan von Oldenburg zum Vormund verordnet war / regieret; gleichwie zu sehen aus einem Briefe / welchen Hamelmannus den Liebhabern der Antiquität zu gute auffgezeichnet in Procem. Chron. Oldenburg.

JOhannes Dei gratia Comes in Oldenborgh. tutor Comitiæ in Stotle, omnibus præsentia visuris vel audituris salutem in Domino. Recognoscimus firmiter per præsentes, quod de nostro beneplacito & consensu Domina Altburgis Comitissa in Stotle, cum filio suo Rudolpho Comite ibidem, donavit & resignavit liberaliter propter Deum, & salutem Johannis Comitis mariti sui defuncti, conventui sororum in Blanckenborch, Ordinis fratrum Prædicato-

* Schmalzehende.

catorum, proprietatem unius quartalis in Bardenvlethe, &c. &c. Datum Anno Domini 1329.

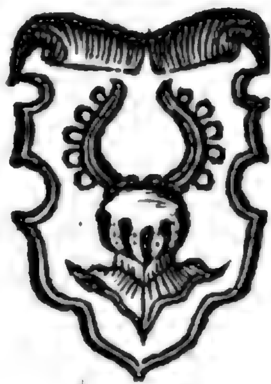
§. 3. Nachdem **Grafe** Rudolphus zu seinen männlichen Jahren kommen/ hat er zur Ehe genommen **eine Gräfin von Brunckhorst** / (welche Grafschafft gelegen zwischen dem Stifft Münster/ der **Grafschafft Zutphen**/ und der **Herrschafft Borckelo.** *) mit welcher er gleichwol keine Erben gezeuget. Weswegen seine Gemahlin / als ihr Ehe-Herr der letzte des Gräflichen Stammes A. 1350. verstorben/ ihre prætension an die Grafschafft mit Bewilligung des Ertz-Bischoffs dem Dom-Capitulo zu Bremen für eine grosse Summa Geldes verkauffet. Bey welcher Verkauffung die listige Gräfin sich schwanger soll gestellet haben / nur damit sie desto mehr Geld bekommen und die Grafschafft desto theurer möchte verkauffen. Das Dom-Capitulum zu Bremen aber hat hernach A. 1373. diese ihre erkauffte Grafschafft/ weil sie dieselbe nicht wol mainteniren können / ihrem Ertz-Bischoffe Alberto für andern davor eingegebenen Gütern überlassen. MSC. Joh. Roden. ArchiEpiscopi f. m. 43. Anno 1350. mortuo Rudolpho Comite de Stotel, Decanus & Capitulum Ecclesiæ Bremensis comparaverunt Castrum & Cometiam in Stotel cum universis pertinentiis, ab hæredibus præfati Rudolphi, ultimi Comitis ibidem, consentiente Domino Gotfrido tunc Archi-Episcopo Bremensi, quia fuit feudum Ecclesiæ. Postea A. 1373. prædicti Domini de Capitulo nolentes sufferre molestias, Domino Alberto Archi-Episcopo Bremensi eorum vero Domino, filio Magni Ducis Brunsvicensis suisq; successoribus in perpetuum, per modum permutationis, pro aliis bonis sæpe dictum castrum cum Comitatu demiserunt, ut patet in literis desuper. Item legitur, quod prædictus Comitatus isto modo venit ad manus Capituli: Mortuo præfato Rudolpho Comite, relicta ipsius vidua, quæ fuit *nobilis de Brunckhorst*, finxit se imprægnatam, offerens (Comitatum) Dominis de Capitulo pro certa pecuniarum summa, asserens se redituram ad Amicos & Parentes, ut cum illis vitam finiret, & si Deus ipsi daret prolem, illum amici vellent providere. Tali ingenio magnam summam pecuniarum à Capitulo extorsit. Postea Domini de Capitulo videntes se illusos repetierunt pecunias, & nemo illas dabat.

§. 4. So bald die Grafschafft Stotel in die Hände der Ertz-Bischöffe kommen war/ ward sie bald diesen bald jenen Pfandes-weise eingethan. Also hatte die Stadt Bremen A. 1362. A. 1366. als eine Hypothec **das Hauß Stotel** mit den dazu gehörigen Gütern/ und hielte darauff einen Drosten/ nehmlich Christian Nagel, welcher auch noch A. 1375. daselbst residirete. Krefftіng. MSC. Discurs. de Republ. Brem. p. m. 38. A. 1424. war es versetzet Hermanno von Itzendorff. Vid. Gen. Nob. de Issendorff. Nach der Zeit hatte es auff gleiche Weise ein/ nehmlich als eine Hypothec oder Pfand / Hinrich von der Lith/ welchen die Stadt Bremen vertrieb / (Vid. Geneal. Nob. de Lith) und das Schloß A. 1428. oder 1429. mit Gewalt einnahm/auch zum Drosten darauff wieder bestellete zween Gebrüder der Nagel, und A. 1435. Daniel Brand. Kreffting. l. c. p. m. 38. A. 1500. hatte das **Hauß Stotel** ein Warner von der Hude/ welchen die Wurster-Friesen A. 1504. davon jageten/ nachdem sie ihn selbst verwundet. A. 1546. wurd die **Stadt Bremen** belagert von den Kayserlichen unter dem Commando des Hertzogen von Braunschweig und General Wrißbergen / denen auch der Ertz-Bischoff nicht abhold zu seyn schiene. Deswegen gedachten die Bremer ihm wieder wehe zu thun/ und fielen das **Hauß Stotel** an/ nahmen davon alles was sie darauff funden/und brachten die Beute in Bremen. MSC. Chron. Renner. tom. 2. f. 158. A. 1566. stund das

Schloß

* Vid. Hamelm. Chron. Old. p. 148. Conf. Geneal. Com. de Bronchorst apud Henninges. tabb. Gen. p. 407.

Schloß Stotel zum Unterpfand für 4500 Goldfl. id. ib. f. 302. Also ist dieser alte Gräfliche Sitz mit der Zeit so gar vergangen/ daß nunmehro noch die blosse mit Bäumen bepflantzte Burg-Stelle an dem Lune-Strohm zu sehen; wobey der geneigte Leser sich mag erinnern der Worte Senecæ Epist. CX. Prope est rerum omnium terminus, prope est, inquam, & illud unde felix ejicitur, & illud unde infelix emittitur. Nos utraq; extendimus, & longa, spe ac metu facimus. Sed, si sapis, omnia humana conditione metire. Zum Beschluß wil ich noch sambt dem Wapen folgende Verse beyfügen:



In tumulum, ubi quondam sedes Comitum de Stotel.

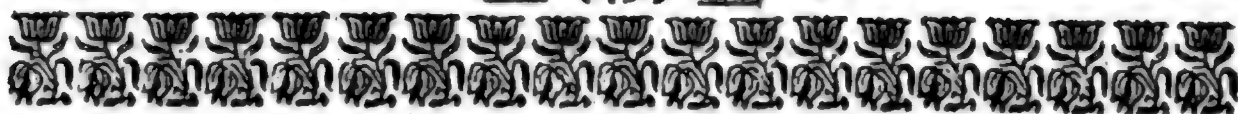
STotela velifero quondam vicina Visurgi,
In Frisio Frisiis littore triste jugum,
Dic mihi, quo tandem tua diruta mœnia casu
In viridi sensim procubuére solo?
Nam memini, me sæpe patri puerilibus annis
Dicere: Quis tumulus frondifer ille fuit,
Quem vaga tam blando præterfluit unda susurro,
Et quem crispatis Luna salutat aquis?
Certè tollit adhuc, cum non sit mole superbus,
Ad cœlum fœtas fructibus ille comas.
Sic ego, sic Genitor: * Quem nunc Pomona coronat
Hunc tenuere olim tecta superba locum.
Antiquam Comitum sedem meminere Priores,
Quorum gens omnis sub ditione fuit.
Perdomuére illi veterum genus acre Frisonum,
Saxona sub molli continuere jugo.

Præ-

* Johannes Christophorus Mushardus b. m. Pastor Ecclesiæ Lockstedensis & Circuli Bremer-Vördensis Præpositus, cujus pater Luneburgius Mushardus & avus Ernestus Mushardus, Hirschfeldiâ Hassus, inde ab Anno Christi 1581. Ecclesiæ Lockstedensi, Deo benedicente, laudabiliter, ut Pastores sacra ministravêrant, itaque antiquam illius terræ faciem nosse poterant.

Præſidiis horum defenſa eſt ripa Viſurgis,
Ne raperet placitas prædo malignus opes.
Tum tua velivolis lucebat puppibus unda,
Quæ nunc exili gurgite rara fluit.
Tunc nulli vectes, nec qui te, Luna, Viſurgi
Arceret, manibus conditus agger erat.
Sæpius uda Thetys fluvio ſubvecta tumenti,
Luſit in herbiferis exſpatiata toris.
Sæpe Thetyn domitor tumidus revocavit aquarum,
Juſſit & æquoreis ludere monſtra vadis.
Mox herbæ rediere ſuæ, ſua gramina ripis,
Mugituque boum perſonat omnis ager.
Quid non longa queat rerum mutare vetuſtas?
Nunc fruſtra aggeribus Wirraha clauſa tumes.
Abdidit exiguo ſua cornua gurgite Luna,
Antiquas vires jam periiſſe dolens.
Et tamen in tumulo veteres veneratur honores,
Flumine cum leni lambit amica latus.
Stotela priſcorum ſedes gratiſſima Divûm,
Jam nihil, & nihilo ſi minus eſſe poteſt.
Qualis tu nunc es, mox Vörda videbitur, & quis
Quærenti dicet: hoc fuit in tumulo.





Von den Grafen von Diepholtz/ und Wie das Closter Nienwolde von denselben gestifftet worden.



Unter den alten Lehn-Männern und Vasallen der Haupt-Kirchen zu Bremen sind auch in MSC. Joh. Roden Archi-Ep. f. m. 36. gezählet worden die Grafen von Diepholtz / einiger Güter wegen / die sie in diesem Ertz-Stiffte zu Lehn sollen gehabt haben. Item Nobiles de Deepholde (schreibet jetztgedachter Auctor) multa tenent ab Ecclesia Bremensi. Ihr Wapen und Geschlecht-Register hat der berühmte Genealogist Henninges. vorgestellet/ Op. Geneal. p. m. 430. seqq. Weswegen unnöhtig seyn wird/ in diesem Wercke/ wozu sie eigendlich nicht gehören / denenselben einen weitläufftigen Raum zu gönnen / insonderheit nachdem ihr Stamm-Baum längst seine Blühte verlohren und verdorret. Einer Wolthat wegen / die sie dem ehemahligen Ertz-Stiffte Bremen erwiesen / verdienet ihr Nahme hier mit eingeführet zu werden / weil sie nehmlich den ersten Grund geleget zu dem hernach zu Nienwolde errichteten Adelichen Stiffte und Closter/ dessen die hochlöbl. Bremische Ritterschafft noch biß auff heutigen Tag zu geniessen hat.

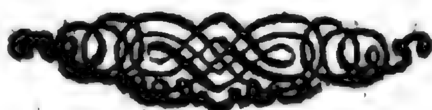
Im Jahr Christi 1219. sind von diesem Geschlechte im Leben gewesen Johannes Canonicus zu Bremen / Wilhelmus Dom-Herr zu Minden / Cono Canonicus in Halberstad/ Cono, Rodolphus und Godeschalcus; und haben die Capelle zu Middelhem oder Middeln mit allen angehörigen Gütern zu einen geistlichen Jungfrauen Closter gegeben / wie aus folgenden fundations- und donations-Briefe zu sehen/ welcher zu finden in Privil. Archieccl. Hamb. ed. ab Erp. Lindenbrogio.

JOhannes Canonicus Bremensis, Wilhelmus Canonicus Mindensis, Cono Canonicus Halberstadensis, Cono, Rodolfus, Godescalcus de Dhefholte universis præsens scriptum inspecturis notum esse cupimus, quod cum voto unanimi diutius apud nos deliberaremus, quomodo nonsolum nostrarum, verum etiam progenitorum, nec non & successorum nostrorum memoriam instituerenius animarum, tandem in hoc nobis de communi cohæredum nostrorum assensu placuit concordare, ut ad perpetuam nostri & nostrorum memoriam in proprietate nostra in Hatheleria, videlicet Middelhem monasterium sanctimonialium construi procuraremus. Ut autem propositum nostrum suum consequatur effectum, Capellam Middelhem cum omnibus suis attinentiis, tam hiis quæ ad nos hæreditariæ successionis jure pertinent, quàm hiis quæ per emtionem seu donationem, vel alio modo prædictæ Capellæ accesserunt, Bremensi Ecclesiæ sub hac conditione duximus conferendam, ut si fortè in loco præmemorato monasterium sanctimonialium pro-

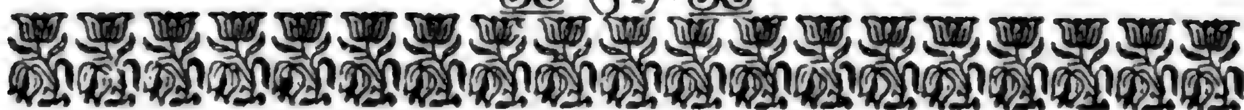
 cessum,

cessum, quod absit, habere nequierit, Capella cum suis attinentiis sit pro non data habenda, & ad nos seu hæredes nostros proprietas ex integro revertatur. Quod si locus prædictus optatum susceperit incrementum, præmissa donatione rata manente, Advocatiam quam inibi habere dinoscimur, eidem monasterio liberam relinquemus, ut nec autoritate Episcopi diœcesani, nec Præpositi ejusdem loci, qui pro tempore fuerit, nec cujusquam alterius in feudo dari, vel alio modo quocunq; valeat alienari. Adjicimus insuper, ut Præpositus & Conventus loci præmemorati ab omni exactionis onere tam diœcesiani, quàm cujusquam alterius maneant absoluti, libera electione præpositi & aliarum personarum eidem Conventui, nulla obstante contradictione relicta. Hujus facti testes sunt Uffo, Giselbertus Sacerdotes. Suetherus, Godescalcus de Holthorp. H. Rust. Godefridus Roggo. H. de Aschen. Conradus, Johannes de Sanden, Johannes, Wolbertus, Lüdingerus, milites, Jacobus, Everhardus de Berrevere. Ut igitur hæc inconvulsa permaneant præsentem paginam fecimus conscribi, & sigillis nostris roborari. Acta sunt hæc Anno Dominicæ incarnationis M.CC.XIX. Indictione quinta.

Also ward A. 1219. zu Middelhem (heisset nun Midlum, und ist ein Dorff ohnfern Depstede an dem Lande Wursten) erstlich ein Closter zu bauen angefangen/ welches ausser allen Zweiffel von den benachbahrten Rittermäßigen Geschlechtern/ gleich den übrigen Clöstern/ wird dotiret seyn. Inmassen nicht weit daven/ wo das Closter gebauet ward/ reiche und wolbegüterte Edel-Leute wohneten/ welche auch die Kirche zu Holssel gebauet haben/ wie Rennerus berichtet in MSC. Chron. Brem. mit folgenden Worten: Holenberge hefft jetzunder noch eine woeste Borgstede twischen Deppestede und Holssel/dat hebben ehertydes Edelluide gewahnet; Van deusülven Eddelluiden hefft einer de halven Kercken tho Holssel und eine Wedewe vam Adel tho Schonstede/ dat nu ein klein Dorpken iß by Midlum, up der Heyde/ de anderen Helffte der Kercken gebouet. Von Midlum ist dieses Closter Anno 1282. nach Alten-Walde/ und ferner A. 1334. nach Neuen Walde verleget worden/wie Rennerus bezeuget l. c. f. m. 178. b. mit folgenden Worten: Anno 1282. do wurdt dat Jungfrouen Closter van Midlum genamen und gelegt tho Olden-Wolde/ an dat Land tho Hadeln/ dat geschach van Armuth wegen/ so dat Closter hadde. Tho Olden-Wolde buweden se idt up dem Berg mit grothen Arbeide. Hir lag idt 52. Jahr/ nehmlich thom Jahre nah Christi Gebohrt 1334. do wurdt idt wedder van dat genamen Gebrecks halven von Water/ unde thon Nien-Wolde gelegt/ dat idt noch ligt. Do averst Johannes de Pastor tho Debbestede solchs nicht liden wolde/ und besorgede dat sine Inkumpste und Offer hirdorch mochten affnehmen/ da schlog sich Bischop Borchardus darin und verdroch de Sake also/ dat de Prawest tho Nien-Wolde dem Pastorn tho Debbestede gaff 30. Lübesche Marck/ darmit alle Ding tho Frede was/ und dat Nie Closter unvorhindert blef. Was sonsten von dem alten berühmten Geschlechte der Grafen von Diepholt könte weitläufftig geschrieben werden/ wenn es eigentlich in dieses Werck gehörete/ mag gesuchet werden bey dem Henningesio und andern Historicis und Genealogisten.



Von



Von den
Grafen von der Wölpe.

§. 1.



On den alten Grafen von der Wölpe habe ich deswegen einige Nachricht hie beyfügen müssen / weil ich wenig bey den Scribenten von ihnen auffgezeichnet finde / und gleichwol ihrer vielfältig in der Historia dieser Länder gedacht wird. Denn ob sie gleich ihren Gräflichen Sitz nicht in diesem Stiffte gehabt / haben sie doch viel Güter darin besessen. Ihr rechter Erb-Sitz / davon sie den Nahmen führen / ist gewesen zur **Wölpe** / welches jetzo ein Ambt-Hauß im **Fürstenthum Calenberg** an der Weser. Zeiler. Beschreib. der 10. Krayse des Reichs p. 1510. Die Grafschafft hat sich erstrecket / biß an die **Grafschafft Hoia**. Hamelm. Chr. Oldenb. p. 70. Ernst Brotuff setzet in seiner Genealogia der Fürsten zu Anhalt p. 22. das Geschlecht der **Grafen von der Wölpe** unter die edlen Teutschen Geschlechter / welche vor Caroli M. Zeiten in Sachsen-Lande floriret / darvon ihrer Zwölff zu jährlichen Regenten des Königreichs zu Sachsen verordnet. Aber von der rechten uhralten Gräflichen familia von der Wölpe hat man wenig Nachricht. Innassen dieselbe Anno 950. / ohngefehr / verloschen / zu welcher Zeit die letzte Gräfin von dem alten Stamm Nahmens Hidda oder Hilda sich verheyrathet mit *Alberto V.* **Grafen zu *Ascanien* und Herrn zu Bernburg** / und derselben die **Grafschafft Wölpe** zum Brautschatz mitgebracht. * Bey diesem Stamm der alten **Grafen von *Ascanien*** ist die Grafschafft Wölpe geblieben biß umbs Jahr Christi 1460. folgender massen:

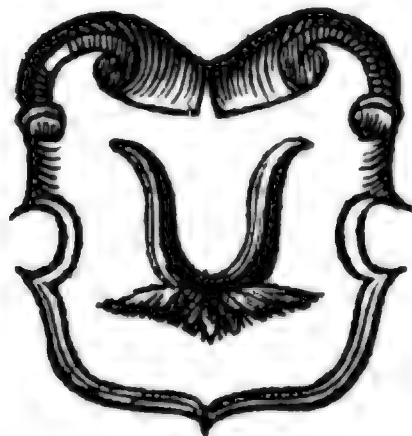
§. 2. Obgenandten Alberto V. Grafen zu Ascanien und Herrn zu Bernburg succedirte umbs Jahr Christi 1000. sein Sohn Albertus VI. dessen Gemahlin gewesen Tetburga Gräfin zu Wethin. Dieser ließ nach eine einzige Tochter / Nahmens Anna / Gräfin zu Ascanien und Wölpe / Marck-Gräfin zu Soltwedel / welche heurathete Sigismundum V. Grafen zu Ascanien / und gebahr ihm einen Sohn Ernestum I. Marck-Grafen zu Soltwedel &c. Von dem stammet her Ernestus II. Grafe zu Wölpe / und nach diesen Wernherus Grafe zu Ascanien und Wölpe / welcher A. C. 1069. gestorben. Folgender Zeit nehmlich umbs Jahr Christi 1124. ist Grafe zu Ascanien und Wölpe gewesen Henricus, ein Bruder des berühmten Sächsischen Stamm-Vaters Alberti Ursi, und nach dessen Tode hat Alberti Ursi Sohn Bernhardus den Titul eines Grafen zur Wölpe geführet / ob er gleich zum Hertzog der Sachsen von Friderico I. Barbarossa gemacht worden. Dieser ist der streitbahre und in den Kriegen Henrici Leonis so berühmte Held / welchen Arnoldus nennet Bernhardum de Wilipia, Chron. Slav. lib. 6. cap. 11. p. 463. Gerhardus Præpositus Stederburg. in Historia Henrici Leonis heisset ihn Bernhardum de Wepa. Conf. Not. Henr. Meibom. ad h. l. Rer. Germ. tom. 1. p. 445. Krantzius Saxon. lib. 6. cap. 39. Er ist gestorben Anno 1212.

G ij §. 3. Zu

* Vid. Andreæ Hoppenrod. Stamm-Buch p. 99. sq. Henningest. Geneal. tom. 1. part. 2. p. 167. Hamelmann. de famil. emort. p. 152. sqq.

§. 3. Zu derselbigen Zeit war aus der Familia der **Grafen von der Wölpe** einer Nahmens **Iso Bischoff zu Verden** / welcher die **Stadt Verden** erstlich mit einer Ring-Mauren umbziehen lassen / und sonst viel gutes gestifftet / biß er Anno 1231. in GOtt entschlaffen / als ein frommer Herr. Chron. Verd. MSC. p. 37. Anno 1219. als Gerhardus gebohrner Grafe von der Lippe Ertz Bischoff zu Bremen war / hatte das **Hauß Ottersberg** inne Bernhardus Grafe von der Wölpe / mit was Recht / finde ich nicht verzeichnet / desgleichen auch nicht / ob er vorerwehnten Bernhardi Sohn gewesen / oder Verwandter. Muhtmaßlich hat er Geld auff das Ambt gethan und es dafür Pfands-weise zu gebrauchen gehabt.* Denn ich finde / daß noch Anno 1264. die Grafen von der Wölpe ihre Güter des Orts gehabt / wie davon zeugen mag folgender Brief / welchen gantz beyfüge / weil er noch nicht bißhero an das Licht kommen:

BOrchardus D. G. Comes in Welepa, Bernardus Cantor Bremensis & Otto Canonicus Mindensis fratres carnales, universis hoc scriptum visuris salutem in Domino. Præsentibus profitemur, quod in Curia Otterstede, & in Capella Otterstede, & in duabus domibus piscatorum in Dethwedele & in una domo in Lune ** & in domo Suderoues, & in Beverlo & in omnibus ad dictam curiam Otterstede pertinentibus nihil juris aut proprietatis habemus. In cujus rei testimonium & notitiam præsens scriptum sigillis nostris duximus muniendum. Datum Bremæ IVto Nonas Junii, Anno Domini MCC. LXIIII. Dieser Borchardus Comes de Wilpa hat auch ein Diploma als Gezeuge unterzeichnet / welches datirt Anno 1267. Petr. Lambec. Rer. Hamb. lib. 2. p. 201. Anno 1280. ist Grafe Bernhard v. d. Wölpe ein Sohn Bernhardi bellicosi Bischoff zu Magdeburg gewesen. Hamelmann. de famil. emort. p. 154. Endlich hat umbs Jahr Christi 1460. Hertzog Wilhelmus zu Braunschweig und Lüneburg Victoriosus oder der Sieghaffte zugenahmt / die **Grafschafft Wölpe** nebenst der **Grafschafft Eberstein** / **Wunstorff** / **Hallermund** und der **Herrschafft** oder **Grafschafft Homburg** in seine Gewalt gebracht. Vid. Chron. Walckenred. p. 311. Krantz. Saxon. lib. 12. cap. 31. p. 330. edit. Cisner. Das Wapen der alten Grafen von der Wölpe ist folgender massen gemahlet gewesen.



* Wolter. Chron. Brem. p. 56. Hamelmann. de famil. emort. lib. 1. p. 57.

** Zu verwundern ist es / daß das graue Alterthum nicht die geringste Spure oder Merckzeichen hinterlassen / wo die Oerter Lune / Beverlo / so vorzeiten bey Otterstede bekandt gewesen / zu finden / da doch andere eben so alte daselbst befindliche Oerter noch im Gedächtnüß geblieben. Quid non longa dies, quid non consumitis anni?

Von



Von den Grafen von Woldenberg und Woldenbrocke.

§. 1.



Rtz-Bischoff Johannes Rode setzet in seinem MSC. f.m.35. b. wenn er die Vasallen der Kirchen zu Bremen herzählet/ auch darunter den **Grafen von Stoltenbrocke** / mit Hinbeyfügung/ daß man jetzo nicht wisse / wo derselbe residiret/ oder seine Grafschafft gehabt habe. Weil ich nun gefunden / daß die **Grafen von Woldenbrocke** oder **Woldenberge** in diesem Ertz-Stifft verschiedene Güter gehabt / und daß ihre Familia, nach den vielen ramis, in welche sie sich vertheilet / viele Nahmen angenommen haben; bin ich nicht unbillig auff die Gedancken gerathen / die **Grafen von Stoltenbrocke** und **Woldenbrock** (wo nur nicht gar Stoltenbrock verschrieben / und Woldenbrock heissen soll) seyn einerley Geschlechts gewesen. Jnmassen der letzte **Grafe von Woldenberg** oder **Woldenbrock** lange vor Ertz-Bischoffen Johannis Roden Zeiten verstorben / nehmlich wol 150. Jahr/ daß also wenig Nachricht Anno 1500. von dieser Gräflichen Familia gewesen.

§. 2. Die **Grafschafft Woldenberg** aber war vorzeiten gelegen im **Stifft Hildesheim** / wie Hamelmannus, oder im Braunschweigischen/ wie Meibomius schreibet/ zwischen den alten Grafschafften Peine/ Ringelheim und Wincenburg. Das Gräfliche Geschlecht war sehr groß und in vielen Lineen ausgebreitet/ welche auch verschiedene Nahmen und Wapen führeten. Denn/ wie Meibomius berichtet rer. German. tom. 3. p. 369. haben die Grafen **von der Insul** oder **Werder**/ von **Woldenstein** / von **Woldenbrocke**/ wie auch die **edlen Herrn von Wimmelstein** oder **Wimmelsen** alle ihren Ursprung von den **Grafen von Woldenberge**. Hier im Stiffte haben die **Freyherren von Bederkesee** einige ihrer Güter von den **Grafen von Woldenberge** oder **Woldenbrocke** zu Lehn gehabt. *

Anno 1179. hat gelebet *Ludegerus Comes de Woldenbroke*, welcher nebenst andern Ritter-mäßigen dieses Landes/ als Gezeuge einen Brief unterschrieben/ in welchem Hertzog Heinrich von Sachsen / einen Hoff zu **Wollingstede** dem **Closter Osterholtz** schencket / zum besten der Seelen seines verstorbenen Vaters Henrici.

G iij Anno

* Inter Depstedam & Holselam in tractu Bederkesano cernitur adhuc tumulus veteris castelli Holenberge. Sed num ibi Comites de Woldenberge, vel Nobiles de Hodenberge, vel alii habitarint, prohibet scire cana vetustas.

Anno 1228. hat Ertz-Bischoff Gerhardus zu Hamburg sich einiger Güter wegen gütlich verglichen mit Alberto Hertzogen zu Sachsen; welchen Vergleich/ nebenst andern Herrn / als Zeuge unterschrieben Hinricus **Grafe zu Woldenberg.** Renner. Chron. MSC. Brem. ad h. a.

Anno 1244. resignirte Johannes **Freyherr zu Bederkesee**/ Ritter/ und seine Söhne zween Bau-Landes in Büren an Grafen Herman und Hinrich **von Woldenberg**; und diese schenckten solche resignirte Güter an das **Closter Lilienthal.** Vid. Lit. Fund.

Anno 1300. in die beati Galli Confessoris schenckete Grafe Hinrich von Woldenberg alle sein Recht in den Lehn-Gütern / welche die von **Bederkesee** zu Lehn gehabt hatten/ insonderheit in dem **Dorffe Cölen** bey dem **Göeste-Fluß**/ dem **Closter Blanckenburg** / wie folgender Brief Chron. Oldenb. Hamelm. p. 59. sq. bezeuget:

IN nomine sanctæ & individuæ Trinitatis. Henricus Dei gratia Comes de Woldenberg. Quoniam omnium habere memoriam potius est divinitatis quàm humanitatis, conscribi fecimus ea, quæ coram nobis aguntur, ne oblivioni tradantur. Notum igitur esse volumus universis Christi fidelibus, tam præsentibus quàm futuris, quod nos proprietatem & omne jus nostrum in bonis illis, quæ illi de Bederkesa detinent, iure feudali ad nos spectantia, & maximè in Villa quæ Colne * dicitur ad honorem Domini & gloriosæ matris ejus & Sanctorum, Johannis Baptistæ & Johannis Evangelistæ contulimus sororibus in Blanckenborg, Ordinis Prædicatorum, Bremensis Diœcesis, quæ ibi Deo & beatæ Virgini deserviunt incessanter, spem bonam de ipsis habentes, quod apud Dominum in orationibus memores nostri erunt, & quod post mortem nostram anniversarium nostrum agere debeant, sicut sororum suarum anniversaria peraguntur. Ut igitur nostra donatio firma perpetuis temporibus & inconvulsa permaneat, nos super hoc scriptum nostrum claustro eidem dedimus & illud sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes hujus donationis sunt Dominus Matthias Canonicus Montis, Dominus Conradus Canonicus sanctæ crucis in Hildensem, Henricus magister filii Comitis, Domini Hermanni Comitis de Woldenberg. Actum & datum in Hildensem Anno Domini 1300, in die beati Galli confessoris.

§. 3. Von den **Grafen von Woldenberg** ist das Wapen zu sehen in Chron. Walckenred. p. 310. It. in Chron, Oldenb. Hamelmann. p. 60. welche aber ohne oberwehnten im Stiffte Hildesheim floriret haben/ von denen hat der berühmte Historicus Henricus Meibomius l. c. p. m. 358. 369. ** weitläufftigere Erwehnung gethan/ und zugleich einen Stamm-Baum vorgestellet; welchen in der Weise/ wie er von Herrn C. B. Behrens, Med. Doct. und berühmten Historico, meinem geehrtesten Gönner und hochwehrtesten Freunde in seinem Catalogo Præpositorum Cathedralis Ecclesiæ Hildesheimensis verbessert ans Licht gebracht / dem geneigten Leser hiemit vor Augen stelle:

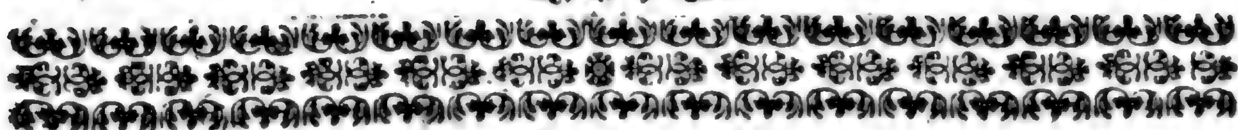
* Ex hoc nomine non sine ratione quis conjicere posset, fuisse hoc loco quondam Castellum seu Coloniam Romanam ad Gœstam fluvium, cum classibus Romanorum & præsidiis antiqua Chaucis teneretur. Et plura locis illis ejusmodi vestigia superlunt.

** Conf. Hamelmannus de famil. emort. lib. 1. p. 81. seqq.

N. N.

N. N. Comes Woldenbergius.

- Hermannus. Anno. 1244.
  - Hinricus. 1269.
  - Ludolfus. 1269.
    - Hinricus.
    - Ludolphus. 1298.
    - Burchardus.
  - Conradus. 1167.
    - Hinricus.
    - Conradus. 1326.
  - Hoierus. 1269.
  - Johannes. 1267.
    - Hermannus Canon. Halberstad. 1326.
    - Johannes.
      - Ludolphus.
      - Johannes.
      - Burchardus.
      - Gerhardus. 1350. 1383.
        - Ludolphus.
      - Willbrandus.
    - Hojerus. 1326.
    - Burchardus.
    - Hinricus.
      - Otto.
      - Hinricus. 1365.
    - Mathilda, Uxor Hermanni Equitis Steinbergii in Bodenburg.
- Hinricus. 1246.
  - Burchardus. 1269.
    - Burchard.
      - Hermannus. 1311.
        - Otto Episcopus Hildes. vermacht und schencket die Grafschafft (wie Meibomius berichtet) dem Stiffte Hildesheim.
        - Henricus.
      - Hinricus Episcopus Hildes. 1318.
      - Mathilda Abbadissa Gandershem. 1314.
    - Herman. 1300.
    - Wolterus.
    - Hinricus.
      - Hermannus. 1300.
  - Hinricus. 1260.
    - Hermannus.
      - Hinricus.
    - Hinricus. 1300.
    - Otto Canon. Hildes.
      - Hinricus.
      - Ludolphus. Canon. Hildes. 1327.
      - Otto Canon. Hildes.



Von den edlen Herren zu Mackenstedte oder Machtenstedte/ Welche das Closter Heiligen-Rade gestifftet.

§. 1.

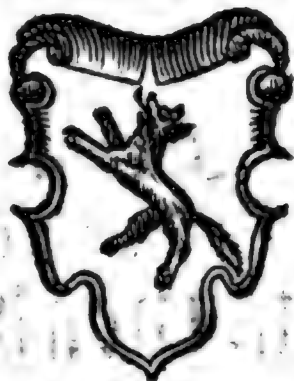


Diese edle Herren oder Freyherren werden auch mit gerechnet unter die alte Bremische Vasallen in dem offt citirten MSC. Joh. Roden Archi-Episcopi f. m. 35. b. Item Nobiles de Grimbergen, * de Stumpenhusen, de Machtenstede, de Barmstede, de Haseldorp/ de Bederikesa. Die Freyherren von Mackenstedte haben ihren Sitz gehabt auff dem Schlosse Machtenstedte/ welches in der Grafschafft Hoia nicht gar weit von Delmenhorst gelegen gewesen/ nahe bey dem Ort/ wo jetzund das Closter Heiligen-Rade lieget. Hamelman. Chron. Old. p. 44. Ihre erste Ankunfft haben sie gehabt aus Bayern/ von dannen sie in dieses Ertz-Stifft kommen und Lehn-Männer worden sind. Zu den Zeiten Ertz-Bischoffs Adelberti umb das Jahr Christi 1059. hat gelebet Hinrich edler Herr zu Mackenstede/ welcher es mit den rebellischen Stedingern gehalten wider Grafen Hunonem zu Oldenburg. Aber Grafe Huno ist mit seinem Sohne Grafen Friederichen vor das Schloß Mackenstede gerücket/ hat das eingenommen/ und nach erhaltenen Sieg allda vor dem Schloß eine Capelle in die Ehre des Heiligen Creutzes gebauet/ und also den Herrn von Mackenstede gezwungen/ daß er ihme die Stedinger hat bleiben lassen müssen. Hamelman. Chron. Oldenb. p. 44. Dieses Herrn Hinrichs Sohn/ oder vielmehr Sohns-Sohn/ Fridericus edler Herr von Mackenstede hat nur zwo Töchter nachgelassen/ und aus seiner Burg Anno Domini 1171. das Closter Heiligen Rade gestifftet/ wie nachfolgende Worte des alten Bremischen Chronici f. m. 28. bezeugen. Anno 1151. hefft Herr Frederick van Machtenstede ein Beier und Ridder in der Graveschup Hoie gewahnet an dem Orde/ so noch jetzunder Machtenstede hetet. Desülvige hadde twe Dochters/ de der Welt nicht groht nütte wurden/ sick ock nicht befrien wolden/ averst Gottforchtig weren/ unde GOtt dem Heren mit Flite deneden/ unde hadden gemeiniglich öhre Bedestede under einen groten Ekenbome/ dan des Ordes der thyt noch Kerken noch Capellen oder Clusen vorhanden weren. Also hefft de Vader up dersülven hertlich begehren dat Jungfferen Closter Hilligen-Rade gestifftet unde funderet by Bischup Sigfridus tyhden/ unde gaff alle syn guht dartho/ unde sine beyden Dochters dieneden dar flitig GOtt. Dütt Closter hefft Bischup Hartwicus, de Sigfrido succederde/ Anno 1189. in unser leven Fruwen Ehre gewiet. Idt yß averst dütt Closter darna up einen andern Ort verlegt/ nicht wyht van den Blocken/** und darnah noch einmahl/ also dat idt nu up der

* De Nobilibus seu Baronibus de Grimbergen nihil certi reperire potui; nisi fortè fuerit illa Baronum familia, quorum Genealogiam Henniges. habet in Opere suo Geneal. p. 398. ad quem benevolum lectorem remitto.

** i. e. Von dem Flecken.

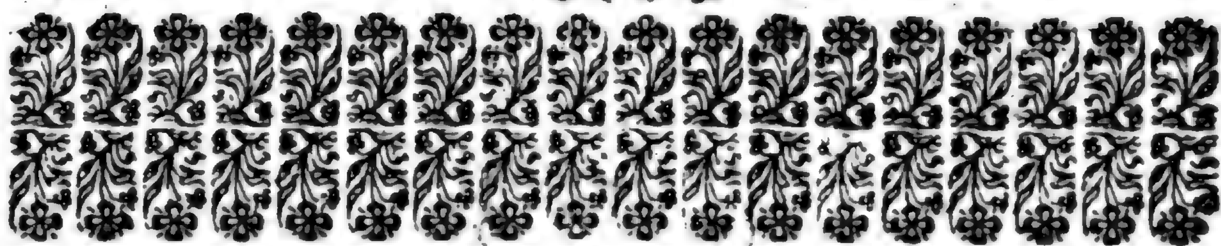
der drüdden Stede ligt / darvan noch eine Capelle tho Mackenstede vorhanden ist. Herr Frederick van Mackenstede vorgenömet hefft solck ein Wapen gehat.



Anno 1238. hat Ertz-Bischoff Gerhardus zu Bremen die Streit-Sache / welche die Kirche zu Machtenstede mit dem Closter Hilgenrode hatte / wegen eines Zehenden zu Ramwerdighusen vertragen / wie folgender Brieff ausweiset.

G* Dei gratia sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archi-Episcopus, Omnibus præsentem paginam inspecturis in perpetuum. Quæstionem quæ super Ecclesia de *Machtenstede* & decima in *Ramwerdighusen*, ad ipsam pertinentem, vertebatur inter Præpositum & Conventum Sanctimonialium de *Hilgenrode* ex una parte & Th.** Rectorem ejusdem ecclesiæ ex altera prudentum virorum consilio communicato, consentiente Johanne Præposito Sancti Willehadi sopivimus in hunc modum, quod Th. nunc *plebanus in Machtenstede* tempore vitæ suæ quieta gaudebit tam parochiæ quàm decimæ supradictarum possessione. Cum vero contigerit ex vocatione divina Præpositum Th. tolli de medio, vel alias ab eodem Th. eandem ecclesiam vacare ex receptione alterius beneficii ecclesiastici, ex tunc in antea Præpositus Monasterii præfati qui pro tempore fuerit, curam animarum & institutionem ecclesiæ in *Machtenstede*, à Præposito Sancti Willehadi in Brema utpote ab Archi-Diacono recipiet obedientiam tanquam Archi-Diacono impensurus eidem, in quo statu negotii decima prædicta cum omni utilitate & jure Conventui in *Hilgenrode* remanebit, eo à Præposito de *Hilgenrothe* proviso attentius, ut divina & ecclesiastica sacramenta apud Machtenstede temporibus congruis taliter expleantur, ne antedicti Archi Diaconi subjaceat reprehensioni, & ad omnem finem quæstionis materiamque præcidendam statuimus, ut quoties Præpositum de *Hilgenrothe* de hac luce subtrahi contigerit, *Monasterium* ipsum de *Hilgenrothe* pro Synodalibus sive exuviis, quæ ratione ecclesiæ de Machtenstede Archi-Diacono debentur, Præposito Sancti Wilhadi infra sex septimanas à die defuncti Præpositi, marcam & dimidium argenti, secundum pondus Bremense persolvat. Ut autem hæc rata & inconvulsa permaneant in testimonium hujus scripti sigillum nostrum huic cartæ fecimus appendi. Testes autem sunt, Conradus Abbas Rastadensis. Henricus Abbas Sancti Pauli. Arnoldus Vice-Dominus. Hermannus Præpositus Sancti Ansgarii. Bernardus Præpositus Buccensis. Wilbrandus Archi-Diaconus Rustringiæ, & Alexander Scholasticus majoris ecclesiæ. Raddagus Decanus. Adamus Scholasticus, & Magister Lutfridus, Canonici Sancti Willehadi. Actum Bremæ in Aula nostra, Anno incarnationis Domini M, CC. XXXVIII. Indict. XI. Epact. III. III.. Nonas Junii.

* Gerhardus. ** Theodoricum.



Von den Edlen Herren zu Stumpenhausen.



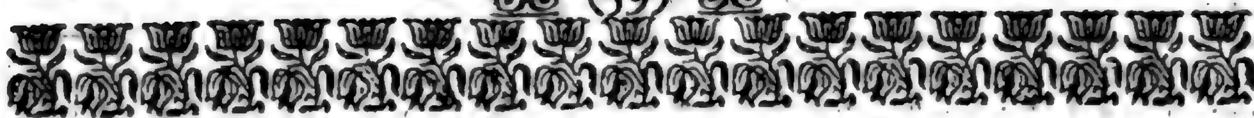
Von den Freyherren oder Herren von Stumpenhausen finde ich/ daß sie ebener massen unter die Vasallen der Kirchen zu Bremen gezählet in MSC. Joh. Roden l. c. und haben ihren Erb-Sitz in der Grafschafft Hoya/ eine halbe Meile von der Nienburg auff dem alten nun längst vergangenen Schloß Stumpenhausen gehabt/ und den gantzen district daherum regieret. Hamelmannus schreibet lib. 2. de fam. emort. p. 147. er habe in einem alten Missali 4. oder 5. Herren von Stumpenhausen mit ihren Gemahlinnen verzeichnet gefunden; welches ihm aber/ als er auff dem Wege in Wassers-Gefahr gerathen/ von Händen kommen. Deswegen weiß er keinen mehr davon zu nennen als Herrn Wedekind edlen Herrn von Stumpenhausen Herrn Geronis Sohn/welcher Grafen Hinrichs von Oldenburg Fräulein Tochter geheurathet. Hamelman. l.c. & Chron. Oldenb. p. 102. sq. Conf. Alb. Stad. ad A. C. 1167. Gewiß ist es/ daß diese Herren sehr reich und mächtig gewesen. Sie haben die Kirche zu Witsen oder Wintsen erbauet/ ihre Begräbnüß aber zu Bucken gehabt/welchem Closter eine Gräfin von Stumpenhausen ein kleines Creutz von puren Golde verehret. In Bremen sollen sie auch als Lehn-Männer dem Ertz-Bischoffe zu Dienste eine eigene Curiam oder Hoff gehabt haben. Conf. MSC. Joh. Roden. l. c.

Anno 1088. hat Gerhard Herr zu Stumpenhausen/ Gerberti Sohn/ mit Consens seines Bruders Adolphi, der Kirchen zu Bremen/ weilen er derselben und Hertzoge Magno, * dero Landen und Leuten mit Rauberey grossen Schaden gethan/ von seinen Väterlichen Erbgütern zu Hasenthorp vier und eine halbe und zu Uffhausen zwo und eine halbe Huve Landes mit allen Recht und Gerechtigkeiten/ wie auch den Leibeigenen/ auff ewig abgetreten. Vid. Lit. in Privil. Archi-Ecclesiæ Hamburg.

Endlich An. 1344. hat Grafe Hinrich von der Hoya das Schloß Stumpenhausen eingenommen/ den Freyherrn oder daselbst residirenden edlen Herrn mit samt seinen dreyen Söhnen umbgebracht/ und also das gantze Geschlecht ausgerottet. Von dem niedergebrochenen Schlosse soll die Stadt Nienborg gebauet/und was zuvor zu Stumpenhausen gehöret/ dahin transferiret worden seyn. Vid. Anonymi Chron. MSC. Hojense.

* Billingorum ultimo.

Von



Von den
Freyherrn von Bederkese.



§. 1.



AN den Grentzen des Landes Hadeln/ lieget die vormahls berühmte **Herrlichkeit** oder **Freyherrschafft Biderkesa** oder **Bederkesa**/ welche mächtige Herrn gehabt hat/ deren Geschlecht aber nun vorlängst verstorben und untergangen. Ihre Herrschafft hat sich über drey Meilen in die Länge und zwo Meilen in die Breite erstrecket; und hat gegen Norden gehabt das **Land Hadeln**/ gegen Westen das **Land Wurßten** / gegen Süden den **Göeste-Fluß**/ und gegen Osten die **Börde Lamstede**. Die Freyherrliche Residence ist gewesen auff dem sehr lustig liegenden Schlosse **Bederkesa**; welches zwischen Göest und Marsch in einem schönen Thal-Gelände dermassen vortheilhafftig am Flusse/ auff welchen das gantze **Land Hadeln** durchfahren wird/ situiret ist/ daß es an allen Lebens-Mitteln einen Uberfluß mag haben. Daher dieser Ort nach gäntzlicher Versterbung der Freyherrlichen Familiæ ein recht pomum Eridos geworden/ warumb die Hertzogen von Sachsen-Lauenburg / die Stadt Bremen und das Geschlecht der Herrn v. d. Lith viel Streits miteinander gehabt haben / biß es endlich an den rechten Lehn- und Landes-Herrn wiederumb gekommen. Wir wollen solches von Jahren zu Jahren zeigen. Was es für Beschaffenheit mit den Einwohnern dieser Länder vor den Zeiten Caroli M. gehabt/ ist hier nicht nöthig zu erzählen. Gewißlich müssen sie rechte ᛒᛁᚱᛋᛁᚱᚴᚢᚱ Berserkur, Ber-

secks, Bersercker i.e. Viri famosi, facinorosi, robore plusquam humano, semigigantes, d.i. gottlose Leute und halbe Riesen gewesen seyn. Olaus Wormius Lex. Run. p.15. Wie nicht allein das monumentum Chaucorum, welches Dilichii Chron. Brem. vorgebildet / glauben machet alle / die mit Meibomio de Antiquiss. Statu Helmstadii und mit Johan Picardt Antiquit. van't Oude Vresland Distinct. 5. p. 22. sqq. die Einwohner dieser Länder zu Riesen machen; sondern auch der Nahme Berkes, Bederkes selbst scheinet anzuweisen. Zu den Zeiten Caroli M. waren sie noch so frech / daß sie diesem siegreichen Helde als paludicolæ, * Moer-Leute / wenig zu willen wusten. Wovon zu lesen Alberti Krantzii Saxon. lib. 2. cap. 23. p. 46. Erp. Lindenbrogii Chr. Caroli M. f. 176. b. & auct. ib. cit. Weswegen die Pipins-Burg vielleicht mag erbauet seyn umb sie destobesser im Zaum zu halten / wovon die vestigia noch bey Depstede zu sehen. Nach der Zeit wurden ihre Sitten durch das eingeführte Christenthum immer gelinder / daß sie beqvemer mogten regieret werden.

§. 2. Was sonsten den Ursprung dieses Freyherrlichen Geschlechts anlanget / davon ist keine Nachricht vorhanden / wol aber von dem Alterthum. Denn Anno 1111. ** haben die Baronen von Bederkese gleich den Grafen von Oldenburg und Stotle das ihrige contribuiret zu Wiedereroberung des gelobten Landes / wie bezeuget Wolterus Chron. Brem. p.47. mit folgenden Worten: Anno M.C.XI. Papa & Cæsar cum Principibus concordabant inire passagium ad terram sanctam &c. Tunc Archi-Episcopus Bremensis cum sibi subjectis Comitibus de Oldenborg & Stotle & Baronibus de Lidersa *** taxabantur ad magnam congregationem armigerorum &c.

Anno 1159. stehet unter andern Zeugen auch Marquard von Bederkesa in dem Briefe / den der Ertz-Bischoff zu Bremen Hartwicus der Stadt Bremen gegeben hat / von wegen der Bürger-Weide. Erp. Lind. MSC. Adel-Chron.

Anno 1180. haben gelebet Rudolphus und Ericus von Bederkese / welche Anno 1188. unterschrieben haben den fundations-Brief des Collegii S. Ansgarii, welches der Ertz-Bischoff Hartwicus II. von der Lith fundiret. Renner. Chron. Brem. MSC. f. 133. a. 274. a.

Anno 1186. ist auch ein Nobilis de Bederkese als Zeuge gesetzet in einem versiegelten Briefe / den Kayser Philippus dem Ertz-Bischoffe zu Bremen Hartwico II. gegeben von wegen der Grafschafft Stade und Ditmarschen.

§. Anno 1199. oder 1197. ward der Dom-Decan zu Bremen Rudolphus ein gebohrner Ritter von Bederkesa von einem Schmid zu Dieckhausen in Ostringen erstochen. Ob nun wol die Ostringer darümb in den Bann gethan / so ist doch endlich die Sache Anno 1200. durch Unterhandlung Grafen Ottonis und Grafen Johannis zu Oldenburg dahin vertragen oder verglichen / daß die Ostringer zum Abtrag 30. Marck-Silbers bey das hohe Altar im Dom zu Bremen geben solten. Der Brief der Vergleichung lautet / wie folget:

OTto & Johannes Dei gratia, Comites in Aldenborch, Universis ad quos præsens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Scire vos cupimus quod cum inter milites de Bederkesa ex parte una, & Frisones Ostringos ex altera, magna fuisset discordia suscitata pro eo, quod Dominus Rodolfus bonæ memoriæ eorundem militum consanguineus, quondam Decanus Bremensis, fuerat à quibusdam Ostringis interfectus, Nobis mediantibus præfata controversia taliter est sopita, quod præter alias satisfactiones XXX. marcas argenti darent Frisones memorati, ad altare construendum in Ecclesia Bremensi pro memoria perpetua Decani prædicti. Et licet ab Ostringis eadem

* Ita appellantur ab Adamo Bremensi lib. 3. c. 33. Moer ende Woldsaten. Ita Pagus erat Woltsatorum in Comit. Stad. Vid. Meibom. de Pagis Sax.

** Anno 1096. *** leg. Biderkesa vel Bidersa, ut ibid. p. 69.

dem pecunia nobis non sit plenariè persoluta; nos tamen eandem compositionem consummare volentes, omnipotenti Deo, suæq; intemeratæ genetrici, Beatæ virgini Mariæ, & beato Petro Apostolo, unam integram terram in Villa *Wortflete*, quam colunt Alwardus, Thiet Hergerus, & cum aliis pertinentiis suis integraliter contulimus de consensu hæredum nostrorum ad memoriam præmissam in Ecclesia Bremensi faciendam.

Et ut hæc nostra collatio perpetuò stabililis maneat & inconvulsa, præsentem cartam inde conscribi fecimus, & sigillis Domini nostri Gerhardi Venerabilis Archi-Episcopi & Capituli Bremensis, & nostris roborari. Actum Anno Domini M.CC.L. Mense Januarii.

Anno 1205. hat gelebet Erich **von Bederkesa**. Item als Anno Christi 1228. Hertzog Albrecht zu Sachsen sich vertragen mit Ertz-Bischoffe Gerhardo zu Bremen/ also daß er ihm dem Ertz-Bischoffe überlassen und abgetreten hat alle seine Ansprüche und Foderunge zu der **Stadt Hamburg** / **zu Ditmarschen**/ * **zu Stade** / und zu dem **Forst** / oder **Wolde** und **Wasser-Bilne**/ auch alles Recht und Gerechtigkeit / so er zu der **Stadt Wildeshausen** hatte ewiglichen zu besitzende: Dagegen aber obgedachter Ertz-Bischoff Ihne/ dem Hertzogen wieder gelehnet / den **Forst** oder **Wald** auff jenseit **der Bilnen**/ nach der **Lawenburg**/ und hinauffwerts langes der **Billen**/ ist **Wilhelm von Bederkesa** neben andern Zeugen gesetzt in den Vertrags-Brief. Eben desselben wird gedacht in Chron. Brem. Renner. l.c.

§. 4. Anno Christi 1241. haben gelebet Wilhelm Marqvard und Otto **Brüder von Bederkesa** / und werden neben andern Zeugen mit in einem Briefe gesetzet. Otto von Bederkesa ist ein geistlicher Münch gewesen/ und wird dessen gedacht von Alberto Stadensi ad A. C. 1244.

Anno Christi 1244. am 23. Julii werden auch Marquard und Otto Brüder von Bederkese als Zeugen angeführet in einem Briefe. It. Wilhelmus & Ericus de Bederkesa. It. Johannes miles de Bederikesa, testes. In demselben Jahre haben Johan Ritter zu Bederkesa und seine Söhne resigniret oder übergeben und verlassen zwey Stücke Landes gelegen zu **Büren**/ Grafen Herman und Henrichen **von Woldenberge** / und dieselben wiederumb Ertz-Bischoffen Gerhardo, dem andern des Nahmens.

Anno. 1250. lebete Boldewin **von Bederkesa**. Renner. l.c.

Anno. 1255. zogen die Ritter **von Bederkesa** ins **Land Wursten**/ mit grossem Volcke und wolten das befriegen; Aber da gewonnen sie nicht viel. Denn ihnen ward viel Volckes abgeschlagen/ und musten wieder zurücke ziehen. Abbas Stadens. f. 222. fac. 2. & Wolter. Chr. Brem. p. 59.

Anno. 1267. stehen Gevehardus, Ditmarus, Marquardus, Bernhardus de Bederikesa als Gezeugen in Diplomate Archi-Episcopi Hildeboldi apud Petrum Lambecium Rer. Hamburg. lib. 2. num. 379. p. 202.

Anno Christi 1275. hat gelebet Alverich von **Bederkesa**.

Anno Christi 1276. am Tage S. Thomæ des Apostels hat gelebet Herr Cord von **Bederkese**/ Ritter/ und ist für einem Zeugen gesetzet in einem Briefe/ den Ertz-Bischoff Giselbertus zu Bremen/ von wegen des Zehenden zu Büren gegeben hat Johanni, einem Bürger zu Bremen/ **von Hause** genannt.

Anno Christi 1286. wird Otto von **Bederkesa**/ Ritter/ mit für einem Zeugen angeführet in einem Briefe.

* Prætensio Bremensis in Ditmarsiam ex donatione Hartwici I. Vid. Gen. M. Stad. ad A. C. 1168. concessione ac confirmatione Imp. ib. ad A. 1186. & denique transactione cum Alberto Duce Saxoniæ circa A. C. 1228. orta pace demum Dano-Svecica 1658. abolita reperitur. Art. XIII. Vid. Theatr. Pacis Pars I. p. 406.

Anno Christi 1288. am Abend der sieben Brüder / haben gelebet Herr Otto von Bederkesa und seine Brüder / Segebade und Marquard alle Ritter von Bederkesa / und haben Otto und sein Bruder Segebade zu verstehen geben / daß ihr Bruder Herr Marquard Ritter / seliger Gedächtnüsse hätte gegeben dem Capitulo der Dom-Kirchen zu Bremen ein Hauß / belegen zu Evernstorpe / mit aller seiner Zubehörunge / wie er das zu seinen Zeiten ruhelich innen gehabt und gebraucht.

Anno 1289. Gerhardus & Ericus de Bederikesa testes in Diplom. apud Lambec. l.c. num.466.

Anno Christi 1290. haben gelebet Diederich von Bederkesa Ritter / Wilcken / Marquard und Gerdt von Bederkesa / Knapen / Boldewins Söhne. It. Otto, Segebado, Rittere. Renner. Chr. Brem. p.274. Herr Marquard von Bederkesa ist zu dieser Zeit Dom-Herr zu Bremen gewesen / wie von ihm und seinen Anverwandten meldet Erp. Lindenbrogius, welcher die Nachricht so zu seiner Zeit bey Herrn Johan Brand / Bürgermeistern in Bremen gewesen / fleißig auffgesuchet.

Anno Christi 1293. am Sonnabend vor dem Sontage Lætare ist Segebado von Bederkesa Ritter / vor Giselberto Ertz-Bischoffen zu Bremen gewesen / bey einer öffentlichen Bekentnüß eines Erb-Kauffs.

Anno 1299. hat gelebt Gerhard von Bederkesa / Mönch genandt.

§. 5. Anno 1300. hat Graf Hinrich von Woldenberg sein Eigenthum und Recht an den Gütern / welche die Baronen von Bederkesa von ihm zum Lehn hatten / insonderheit im Dorffe Cölen / an dem Goeste-Fluß / dem Closter Blanckenburg geschencket / wovon der Brief zu lesen in Hamelman. Chron. Oldenb. p.1. p.60.

Anno Christi 1301. hat noch gelebet Diederich von Bederkesa / Seele genandt.

Anno Domini 1321. hat gelebet Otto von Bederkesa und sein Bruder Segebado. Renner. l.c.

Anno 1345. Hinrich und Segebado von Bederikesa, Segebaden Sohn.

Anno 1356. am heiligen Lichtmessen-Tage haben gelebet Marquard und Johan, Ericks Söhne / von Bederkesa / wie solches zu sehen aus folgendem Briefe / den sie gegeben und mitgetheilet haben Margareten / die Johannis Kulcken Fraue gewesen / Greten ihrer Tochter / und Heinen von der Lith / der obgenandten Margareten Bruder gewesen.

Wir Margward und Johan / Ericks Söhne von Bederkesa Knaben / bekennen offenbahr in diesem Briefe / das wir mit eindrächtigen Willen und mit gantzer Vollbort aller unser rechten Erben / boren und ungeboren / haben gelassen und lassen an diesen Briefe den guten Leuten / Margreten / die Johans Kulcken Frauwe hatte wesen / unsers Vettern / Greten ihrer Tochter / und Heinen von der Lidt / der obgenandten Margreten Bruder / und ihren rechten Erben / all Johans Kulen Gut / unsers Vettern vorgenannt / wo er das hatte / mit allem Rechte / und mit allen Stücken / als ihme das sein Vatter erbet hatte / und er besaß wente an den Tag das er starb / ohne das Burgsate / das er hatte auff deme übern Hause zu Bederkesa / und ohne das Gerichte zu Ringstete / und ohne der gemeinen Holtzmarck / die sie uns wieder lässet rechen * und unbeworren / von alle den andern Gude lassen wir ab / und sollen ihn da keine Beisprache an thun / sondern sie und ihre rechten Erben. Auch mügen sie unsers Vettern Guth / ohne die Stücke die daraus genommen sind / lassen

* In Nieder-Sächs. Sprache: Räken und unbeworren.

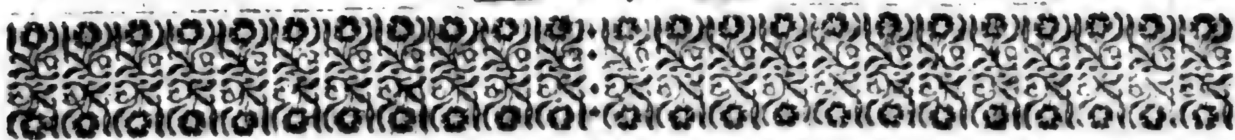
sen und thun / wo und weme sie das wollen / ohne jeniger Hände Beysprache / Hinder und Argelist / unser und unser rechten Erben. Zu einer Betuchtige all dieser vorschriebenen Stücke / haben wir unsere Ingesiegele gehangen zu diesen Briefe / der geben ist nach Gades Burdt / tausendt dreyhundert Jahr / an dem sechs und fünfzigsten Jahre / des heiligen Tages zu Licht-Messen.

Als ferner sich die Ritterschafft im Ertz-Stiffte Bremen und Bürgermeistere und Rathmanne der Stadt Bremen im tausend vierhundert und vier und fünfzigsten Jahre am Montage Philippi und Jacobi mit einander / umb sonderlicher Eintracht und Verständnüß willen / freundlich verbunden / ist auch Arend von Bederkesa dabey gewesen.

Nicht lange nach der Zeit ist das Freyherrliche Geschlecht von Bederkesa ausgestorben / und weil vorhin verschiedene Burg-Lehn auff dem Hause Bederkese gewesen / und nicht allein die Hertzoge von Sachsen-Lauenburg / sondern auch der Ertz-Bischoff und die Stadt Bremen / nebenst verschiedenen Rittermäßigen Geschlechtern / ihre rechtmäßige prætension dazu gehabt / ist ein weitläufftiger Streit wegen der eigenthümlichen Besitzung dieser Güter geworden / wovon mag gelesen werden Kreffringii discurs. MSC. de Republ. Brem. Wolteri Chron. Brem. p.69. edit. Meibom. Renneri Chron. Brem. MSC. f. m. 273 274. 305. Bünting. Braunschw. Chron. f. 23. Doch ist endlich die Stadt Bremen durch den Anno 1567. erhaltenen Gerichtlichen Ausspruch in ruhiger possession verblieben / biß Anno 1654. die Cron Schweden / in währender Fehde mit der Stadt und Krafft des darauff in Stade errichteten Vergleichs / das Schloß sambt dem Ambt in völligen Besitz bekommen. Vid. Theatr. Pacis ad h. a.



Von



Von den Herrn von Haseldorp.



Die nunmehro in diesem Lande längst vergessene Freyherrn oder Herrn von Haseldorp / welche auch bißweilen von Hasenthorp in Briefen genennet werden / haben in alten Zeiten auch ihre Güter von der Kirchen zu Bremen zu Lehn gehabt / und werden deswegen inter Nobiles Vasallos * (d. i. unter die freye Lehn-Männer der Kirchen zu Bremen) nebenst den Grafen von Diepholte / den Baronen von Bederkesa &c. gezählet in dem MSC. Joh. Roden Archiep. f. m. 35. Ihren Zunahmen haben sie ohne Zweiffel von dem Adelichen Sitze Haseldorp in Holstein / welches vormahlen zum Ertz-Stifft Bremen gehörig gewesen / wie solches erhället aus folgendem Briefe Grafen Adolphi zu Holstein / welchen er Anno 1378. Alberto Ertz-Bischoffen zu Bremen gegeben / folgenden Inhalts:

Wir Adolff von GOttes Gnaden / Graf zu Holstein und zu Stormarn / bekennen und bezeugen offenbahr / in diesem Briefe / für allen denjenen / die ihn sehen oder hören lesen / daß wir und unsere Erben willen und sollen dem Ehrbaren Vater in GOtt Herrn Albrechten der heiligen Kirchen zu Bremen Ertz-Bischoffen / oder dem Capittel / da kein Ertz-Bischoff were / oder seinen rechten Nachkömlingen / das Schloß Haseldorff mit allen Recht mit- und Zubehörungen / als uns das von dem vorbenandten Ertz-Bischoffe Albrecht überantwortet ist / mit dem Gebäw / als wir das alsdan besitzen werden / überantworten unverzögert und ohne Argelist / wenn der vorbenante Ertz-Bischoff Albrecht oder das Capittel zu Bremen / wenn kein Ertz-Bischoff were / oder seine Nachkömlinge uns und unsern Erben / das Geld da uns das Schloß Haseldorff vor stehet und verpfändet ist / wieder geben / als unsere Briefe ausweisen / die wir von dem Ertz-Bischoffe darauff haben. Dieß loben wir vorbenanter Graf Adolff für uns und unsere Erben und mit uns unsere Vettern / Graf Hinrich und Graf Claws zu Holstein / und wir Graf Hinrich und Graf Claws zu Holstein / loben mit vorbenanten unsern Vettern / und er mit uns mit sonder Hand in guten Treuen alle diese vorbeschriebene Stücke stets und feste zu halten / sonder Verzug / und ohne einige Arge-List / und haben des zu Zeugen Unsere Insiegel wissentlich und mit Willen hengen lassen für diesem Brief / der gegeben ist zu Buxtehude Anno 1378. am Tage S. Gregorii.

Ferner erscheinet auch dasselbe aus einem andern Briefe / welchen Bischoff Hinrich zu Osenbrügge / Grafe zu Holstein / &c. (welcher das Schloß Haseldorff von dem Ertz-Stiffte Bremen für 7000. Marck-Lüb. zum Unterpfande hatte) Anno 1410. dem Hertzog zu Schleßwig gegeben hat / wie er mag gelesen werden in MSC. Joh. Roden Archi-Episc. f. m. 51.

Caspar Danckwerth erinnert in Beschreibung des Hertzogthums Holstein p. 282. daß das Adeliche Hauß Haseldorp den edlen von Barmstede zuständig

* Nobiles Vasalli opponebantur nobilibus in genere sic dictis, qui & milites primum, dein ministeriales nuncupati. Conf. Geneal. Dn. de Barmstede ad Annum 1257.

dig gewesen / von welchen es an die Grafen von Holstein gekommen. Welches gar wol seyn kan / innassen auch die Herren von Barmstede oder Bramstede Ertz-Bischöffliche Bremische Dienst-Männer gewesen / wovon die Genealogia an gehörigen Orte in diesem Buche zu finden. Sonsten wird auch Meldung gethan in einem Briefe de Anno 1088. eines Ritter-Gutes Asanthorp genandt / welches Hertzog Magnus in Sachsen Ertz-Bischoffen Liemaro und der Kirchen zu Bremen gegeben / wovon zu sehen die Genealogia Nobb. de Stada: Ob aber vorerwehntes Haseldorp eben dieses Asanthorp sey / davon habe ich keine Gewißheit.

Anno 1188. hat Fredericus von Hasenthorpe nebenst andern Rittermäßigen den fundations-Brief des Stiffts S. Ansgarii in Bremen unterschrieben.

Anno 1218. wird in einem Tausch-Briefe / welcher an einer Seiten von Hertzogen Alberto in Sachsen / und anderer Seiten von Ertz-Bischoffen Gerhardo zu Bremen errichtet worden / nebenst andern von der Ritterschafft als ein Zeuge angeführet Herr Dirick von Haseldorp.

Anno 1230. circiter ist Herr Johan von Haseldorp mit dem Grafen von Dannenberg in Liefland gezogen wider die Ungläubigen zu streiten. Conf. Balth. Rüssowen Liefl. Chron. f. 15. a.

Anno 1255. hat Herr Friederich von Haseldorp den Flecken Vörde an S. Marien Closter in Stade gegeben und ist selbst ein Geistlicher geworden. Wovon folgende Worte in dem Chronico Alberti Stad. am Ende zu lesen: Fridericus Dominus de Haselthorpe de Laicatu ad Clericatum ascendit & inter cætera virtutum opera, Villam Worthen cum omnibus suis attinentiis contulit Ecclesiæ beatæ Virginis in Stadio. Welches Renner also erkläret in Chron. MSC. Brem. ad h. a. Düsser Thyt gaff Herr Frederic van Haseldorp unser leven Fruwen tho Stade dat Dorp Vörden mit aller Thobehöringe.

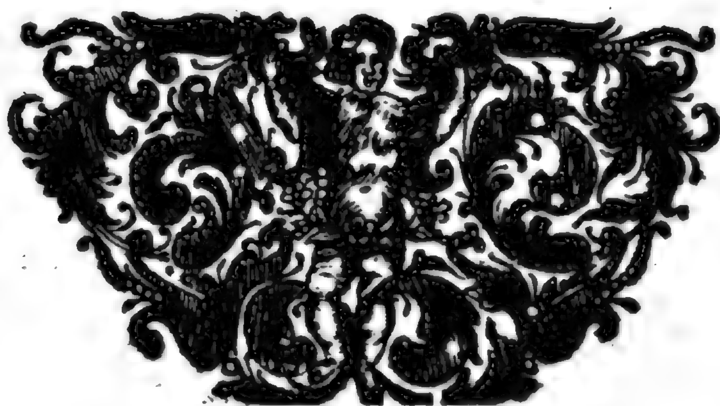
Weiter finde ich von diesem Geschlechte keine Nachricht / es wäre denn / daß die Herrn von Etzelendorff / welche auch sonst von Esendorff und letzlich von Issendorff zugenahmet sind / mit den alten Herrn von Asanthorp oder Haseldorff eine famille gemacht / wie nicht unglaublich ist / nachdemmahlen die Herrn von Issendorff alte Burg-Männer zu Vörde sind und jederzeit daselbst grosse Gerechtigkeit gehabt haben / zu geschweigen / daß zu derselben Zeit / da Dirick von Haseldorp gelebet / auch in einem andern Briefe Theodoricus de Etzielenthorpe angeführet wird. Weilen aber in vorhergehenden vermeldet worden / daß Herr Friderich von Haseldorp der Kirchen S. Mariæ in Stade das Dorff Vörde geschencket / wird es nicht undienlich seyn / von diesem alten Ertz-Bischöfflichen Sitze hier beyläuffig etwas zu erwehnen. Ist demnach zu wissen / daß Vörde oder Bremer-Vörde laut vorhergehenden Zeugnisses ein Dorff gewesen / ehe denn es Weichbildes-Gerechtigkeit erlanget hat / in der Marck-Grafschafft Stade gelegen. In dem Leben und Wunderthaten des Bischoffs Wilhadi, welche von S. Ansgario ümb das Jahr Christi 800. geschrieben / wird es genandt Midlistanfadarvurd Villa in Wihmodis, Middelste-Water-fohrt / ein Dorff im Wimser-Lande oder Ertz-Stiffte Bremen / von der Wasserfuhrt / welche daselbst mitten im Lande über oder durch den Oste-Fluß schon damahlen mag gewesen seyn. Anno 1122. hat Hertzog Lüderus zu Sachsen erstlich ein Schloß an dem Orte gebauet / nach einhälliger Aussage der Scribenten / * welches aber hernach von den Ertz-Bischöfflichen mit List eingenommen und also an das Ertz-Stifft Bremen kommen ist / wozu auch vorhin der Ort gehörete. Die Worte Henr. Wolteri in Chron. Brem.

* Vid. Wolteri Chron. Brem. p. 94. Renneri Chron. MSC. ad h. a. Pomarii Sächsische Chronic. p. 242.

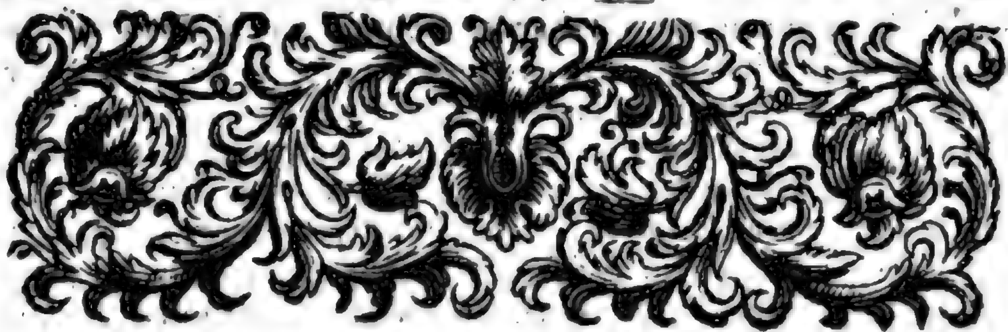
p. 54. mit welchen er diese listige Einnehmung beschreibet / sind wol merckwürdig zu lesen / und mögen nicht ungereimt hier angeführet werden / weil er einigen Ritter-mässigen des Stiffts Bremen solchen klugen Anschlag zuschreibet: Infra idem tempus (schreibet er) lucrati sunt ministeriales Bremenses Castrum Vörde à Duce Brunsvicensi & taliter. Fuit quidam Villicus in Diœcesi cum sua domo intra Stadium, cui nomen Otbertus, qui virtute sua dixit se facere mirabilia, & vulgus credidit eum sanctum & decepit multos virtute diabolica, & curavit per incantationes & verba deceptoria, sanctificavit ægrotos, & multi veniebant ad eum, & fama ejus in omni terra personuit, carmina elogica vulgò *loisen* fuerunt de eo facta & cantata in viis, pro eo quærendo offerenda deducta non modica. Et inde lucrum maximum habuit Advocatus Henrici Ducis Brunsvicensis, cujus nomen Henricus de Ostinckhusen & ille defendebat istam deceptionem. Hujus rei intuitu quasi quæreretur à ministerialibus, tanquam peregrinis, * & cum quæsitum fuisset, quonam vellent, responderunt quod ad S. Otbertum pro subsidio de longinquis venirent, & auditum haberent, si qui de balneo ejus biberent à languore sanarentur in quacunque infirmitate. Et sic multi venere Vörden unus post alium cum calliditate sua in Oppidum & cautè incedendo ceperunt Castrum à ministris Ducis Brunsuicensis, & sic iteratò Castrum venit ad Diœcesin Bremensem, quod ejus ex prædio ante fuerat cum Comicia Stadensi. ** Kurtz den Inhalt zu melden: Es hat sich auff dem Schlosse zu Vörde auffgehalten ein loser Betrieger / Nahmens Otbertus, welcher wegen seiner ertichteten Wunder und deswegen zuflieſſenden Opffers so fleissig von dem Schloß-Voigt Hertzogen Heinrichs beschützet als von den Pilgrims besuchet ward. Also haben sich einige von der Bremischen Ritterschafft als Pilgrim verkleidet / und nachdem sie durch den Flecken auff das Schloß kommen / selbiges dem Stiffte zu gute eingenommen; weil es von Ertz-Bischoffen Hartwico I. gebohrnen Grafen zu Stade / sambt der Marck-Graffschafft Stade an die Kirche zu Bremen war gegeben worden. Conf. Geneal. Marchion. Stad. Von der Zeit an ist Bremer-Vörde bey dem Ertz-Stiffte geblieben.

* als Pilgrim.

** Conf. Bünting. Braunschweigische Chronic. f. m. 86. da er diesen Otberten nennet Otto Bern / und meldet / daß er ein verlauffener Spielmann von Stade und ein wahnschaffner Mensch gewesen. &c.



Von



Von den Freyherrn von Barmirstede oder Bramstede.



Das edle Geschlecht der **Freyherrn von Barmirstete** und **Bramstete** ist ohne Zweiffel eines Herkommens/ weil sie einerley Wapen geführet / und hat entweder seinen Ursprung im Wager- oder Holsteinischen Landen/(wie Erpoldus Lindenbrogius vermeinet) denn allda noch jetzo ein Dorff des Nahmens ist: Oder es hat auch seinen Nahmen von einem alten bekandten Stifft-Bremischen **Dorff Bramstede** / nicht weit von dem Ertz-Bischöfflichen **Hause Hagen** gelegen. Es ist aber sehr alt / denn man findet / daß etliche von **Barmirstete** vor vielen hundert Jahren berühmte Nobiles, Freyherrn und Junckherrn gewesen sind.

Anno Christi 1223. ist Herr Lambrecht von Barmirstete Dom-Herr in Hamburg gewesen/und hat neben andern Dom-Herren der Dom-Kirchen zu **Bremen** und **Hamburg** helffen machen einen Vertrag / zwischen beyden Capitulen / darinnen unter andern puncten auch gedacht wird des Rechts einen Ertz-Bischoff zu wehlen.

Anno 1228. Als sich Hertzog Albert mit Ertz-Bischoffen Gerhardo zu Hamburg vertragen / ist nebenst andern Herren Zeuge dabey gewesen Herr Hinrich von Barmstede.* In demselbigen Jahre hat auch Herr Hinrich von Barmirstete als Zeuge einen Brief unterschrieben/ welchen Hertzog Albrecht zu Sachsen gegeben hat dem Ertz-Bischoffe zu Bremen Gerhardo II. wegen der **Probstey zu Wildeshausen** und der Jagt im **Wolde** über der **Bilne**. Wie er denn auch Anno 1238 Kalend. Augusti neben andern für einem Zeugen gesetzet ist / in einem versiegelten Briefe/den Grafe Adolph zu Holstein gegeben hat dem Dom-Capitulo zu **Hamburg**/ von wegen der **Kirchen** S. Nicolai in **Hamburg** und sechs Wispel Weitzen.

Anno 1257. 7. Idus Junii haben Herr Hinrich und Otto Brüder von Barmirstete/Ritter / sich frey und gutwillig verziehen und begeben ihrer Nobilität und Freyheit / und sind der Kirchen zu Bremen Dienst-Männer worden / wie nachfolgende Copey ausweiset:

NOs Henricus & Otto Milites fratres dicti de Barmestete, renuntiantes nobilitati & libertati nostræ spontanea voluntate, facti sumus ministeriales, Ecclesiæ Bremensi, beatæ Virgini Mariæ, sancto Petro Apostolo, in Brema,

 & Ve-

* Vid. Chron. MSC. Brem. Renner. ad h. a.

& Venerabili Domino nostro Gerhardo secundo Archi-Episcopo Bremensi, facientes corporaliter juramentum, sicut Bremensis Ecclesiæ Ministeriales facere consveverunt, jurantes nos ipsi & Ecclesiæ ante dictæ, sicut ministeriales fideliter perpetuò servituros: * Uxores, nostri jam nati & adhuc nascituri idem facient, quando prædictus Dominus noster Archi-Episcopus, vel suus nuncius ipsos duxerit requirendos. In cujus rei testimonium præsentem cedulam ** conscribi fecimus, & sigillis nostris communiri in perpetuum roboris monumentum. Actum Bremæ VII. Idus Junii. Anno Domini M. CC. LVII. Pontificatus Domini nostri Archi-Episcopi Gerhardi II. Anno XXXVIII.

Anno 1383. hat gelebet Gerdt von Bramstete / und ist mit über einem Kauffe gewesen. Vid. Acta von Bederkese.

Anno Christi 1469. am Tage unser lieben Frauen hat gelebet Herr Lüder von Bramstete und ist Probst zu Zeven gewesen / wie auch An. 1477.

Anno Christi 1483. am Tage unser Lieben Frauen Verkündigung / haben gelebt Herr Johan Bramstede Abt zu Stade / und Herr Lüder Bramstede / zu Verden Dóm-Probst / und zu Bremen und Hamburg Dóm-Herr / und ihre Brüdere / nehmlich Herr Otto von Bramstede / Dóm-Herr zu Bremen / und Diedrich / Niclaus und Gebhard von Bramstede. Ihr Vatter Nicolaus ist Ambtman zu Hagen gewesen und schändlich ermordet worden / wie aus folgenden Briefe erhället.

WIr Henrich von GOttes Gnaden Bischoff zu Münster / und der heiligen Kirchen zu Bremen Administrator, bekennen und bezeugen offenbahr in diesem unsern Briefe vor uns / unsere Nachkömlinge / und vor als weme / daß wir mit wolbedachten Muthe und weisen Rathe durch mannichfoldigen Dienst / Willen und Tugend / die uns die Würdigen unsere lieben Andächtigen Herren / **Johan Bramstete Abbet zu unser Lieben Frauen zu Stade** / und Herr **Lüder Bramstede zu Verden und Zeven Probst** / und unser Kirchen zu Bremen und Hamburg Thumb-herren gethan und beweiset haben / die Zeit sie Abbet und Probst gewest seyn / und auch vorhin der Probst zu mannigen Jahren / und auch ihr selige Vader Clawes eine merckliche Zeit von Jahren / in unsern Dienste war / als nehmlichen unser Voget / unser **Burg zu Hagen** / und sich hätte in unsern Werven *** und Dienst / uff einen vehrlichen Tage / durch unsers Stiffts zu Bremen / jamerlichen gemordet und vorraten wart / das und ander Dienst / Wille und Tugend / uns von den vorbenanten beweiset / noch ihn noch ihren andern Brüdern / nehmlichen Herrn Otten Bramsteten Thumb-Herrn in der ehegerürten Kirchen zu Bremen / Diederich / Clawes und Gebharde Bramstede / alle Brüdere / geistlich und weltlich / nicht vergulten und verschuldet haben / als sie wol eigeten / und ihres lieben Vaters / unsers treuen Dieners so lange entbehret haben: Und wan man denne ja allen Dienst / Willen und Tugend / so fern ein jeder kan / und besondern Herrn und Fürsten vergelten und gern bedancken sollen; So haben wir die vorbenenneten Herren / Johan Abbet / Herrn Lüder Probst / Herrn Otto Thumb-Herrn / Diedrich / Clawes / Gebhard Brambsteten Gebrüdern alle / und öre rechten Erben / die von ihn gekommen sind und gebohren werden / vor uns und unser Nachkommen / für unsere Dienst-Leute und Rittermäßige Männer empfangen gegenwärtigen / gleichwie man

* Hieraus ist klar zu sehen / welche in alten Zeiten Nobiles und Liberi, und welche ministeriales gewesen und also genandt worden. Krantzius metrop. lib. 3. cap. 11. p. 66. machet diesen Unterscheid: Primi Barones inter Nobiles deputantur, inde Liberi Domini, postea Comites, inde Duces, quos appellat Papa Nobiles Viros.

** Ita habent Literæ. Nos Germani dicimus Zettel.

*** Gewerben / negotiis.

man Rittermäßige Männer pflegt zu nemende und empfangende/ unser beyder Fürstenthumb und Stiffte / nemlichen Bremen und Münster / und angesehen/ daß der Adel durch Dienst/ Wolthat und Tugend herkommt / und sie auch von ehrlichen / frommen und redlichen Eltern / frey Echt und Recht geboren sind/ Und wir begnaden und begaben sie in denselbigen unsern beyden Stifften und Fürstenthumben vorgerürt in dieser nachgeschriebenen Weise/ was Gutes sie da kauffen und von uns und unseren Nachkömelingen beyder Stiffte und Fürstenthumben/ und andern Herren und Prælaten begabet und belohnet/ und ihn von Erbtheile oder anders anfallende wird/ sie/ ihre Kinder und Erben/ das zu den ewigen Tagen brucken/ gelick andern freien Dienst-Leuten und Rittermäßigen Männern / und in was Stete und Lande sie kommen und wohnen/ sie der auch brauchen / in Geistlichen und Weltlichen Rechten und Sachen aller Freyheit/ geleich Rittermäßigen Leuten und Männern/ so verschrieben ist. Und geben ihn Schild und Helme/ als nemlichen drey weisse Bracken-Köpffe/ jechlich Kopff sol drey gülden Glocken mit einem Bande an dem Halse hebben vergülden/ * und ein jtzlich sal eine rothe Zungen aus dem Munde schlan / und die drey Köpffe sollen stehen/ an einer blauen Balen ** durch einen gelben Schildt/ über Ort/ so sie auch albereit zuvorne in ihren Wapen gehabt haben / und einen halben Bracken/ auff dem Helmzeichen/ oben mit dreyen Straus-Federn/ die eine sol dem Bracken auff dem Kopffe stehen/ und die andern zwo sol der Bracke in den Vorpoten halten / auff jeder Seiten eine/ und dieses Wapendes und Helmzeichens sollen die Brüder und ihre Erben alle Vorschriebene brauchen zu ewigen Tagen/ und wir haben/ dasselbige Wapen / und Helmzeichen in Silber machen lassen/ und in einen roten seiden Schnor bey unser Siegel gehangen / und ihm das geschencket / und geben ihn einen Ruting in dieselbigen empfangen / in ein ewig Zeichen/ uns und unsern Nachkömelingen/ andern Herren/ Fürsten und Prælaten dienstlichen zu helffende nach aller ihrer Macht/ gleich freyen Dienst-Leuten und Rittermäßigen Männern/ und sie sollen auch nach aller ihrer Macht geistliche Personen/ Witwen/ Weysen/ Pelegrinen und alle fromme Leuten beschirmen / wo sie könuen und mügen / darauff sie vor sich und ihren Erben / durch den Herrn Johan Abbet vorschrieben / uns und unsern Nachkömelingen habet gehuldiget oder Mannschafft und Huldigung gethan und auch gelobet und geschworen/ so allen andern freyen und frommen Dienst-Leuten und Rittermäßigen Männern zubehöret. ꝛc. ꝛc. Dieses zu einer mehrer Zeugnüß der Warheit/ so haben wir Heinrich vorgerört Bischoff und Administrator unser rechte Insiegel wissentlichen thun hangen zu diesem Briefe / der gegeben und geschrieben ist / zu Hertzefelde / nach Gades Borth / tausend vierhundert/ darnach in dem drey und achtzigsten Jahre am Tage unser Lieben Frauen Annuntiation: Und wir Hinrich von GOttes Gnaden zu Schwartzenburg Graf/ zu Arnstede und Sunderhausen Herr/ und des vorschriebenen unsers gnädigen lieben Herrn Brüdere/ und Gyse von Burg Vorstender und gekohren zu Hertzefelde/ Herr Herman Suder zu Dechant zu S. Marten zu Münster/ und Official des Stiffts zu Bremen/ Hinrich Clüver des Stifft zu Bremen Ambt-Mann/ Arend von Weye/ zu Thedinghusen Burg-Mann/ und Johan de Schultze Burg-Mann zu Horneburg haben alle zu einer mehrern Zeugnüß der Wahrheit/ unsere Ingesiegel/ bey unsers gnädigen lieben Herrns zu Bremen und Münster / gehangen zu diesen Briefe / der gegeben ist in Stete/ Jahre und Tage/ so vorgeröret ist / und

* Anno 1305. war im Rath zu Bremen Herr Hinrich von Bramstede / welcher ein solches Wapen gebrauchet; und stattliche Güter gehabt über der Elbe liegen / welche er mit Ertz-Bischoffen Giselberto vertauschet. Renner. Chron. MSC. ad A. C. 1286. f. m. 179.

** Eine Bale nennen die Nieder-Sachsen ein dickes Bret. Quod moneo, ne quis putet legendum esse Balcken.

durch unsern Schworen Herrn Johan Wittorp Diener und Capellan, als einen Notarium der sundrigen zu gebeten und geeschet / dem wir stipulanti & recipienti sodanes gelobet haben / unterschrieben. *

Anno Christi 1488. sexto Idus Novembris hat gelebet Otto Bramstede und sein Bruder Lüder Vicarius zu Burtehude zum Altar S. S. Petri und Pauli und Marien Magdalenen/ belegen in der Pfarr-Kirchen S. Petri.

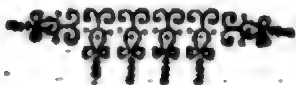
Anno 1518. am 21. Decembris ist Herr Otto von Bramstede / Decretorum Doctor, Dom-Herr zu Bremen gestorben und daselbst begraben. Sein Epitaphium ist wie folget:

Anno Domini 1518. Vicesima prima mensis Decembris obiit venerabilis & egregius Dominus & Magister Otto Bramstede Decretorum Doctor, Ecclesiæ Bremensis Canonicus.

Anno Christi 1614. war noch einer übrig von diesem Geschlechte/ nehmlich Diederich Bramstede / der doch keine Land-Güter hatte/ sondern in der Stadt Stade wohnete. Es sind auch die von Bramstede unter den alten Adelichen oder Patricien-Geschlechtern/ welche sich vorzeiten in Bremen auffgehalten/ bekandt gewesen/ wie davon der berühmte Bremische Theologus D. Urbanus Pierius folgende in Versen eingeschlossene Nachricht hinterlassen; die zu finden in seinem geschriebenen Elogio de Urbis Bremæ Antiquitate Consulumque & Senatorum ordine:

Defecere quidem stirpes ab origine multæ,
Multaque nunc proavis stat domus orba suis.
Harstedii, Nachwedelii, Doveldii & Hari,
Mutzelii, Remi, Duckenii, Frisii.
Brundirici, Craji, Gröpelingi Scharnbeciique,
Et qui de sylvæ * nomine nomen habent; * von Wolde.
Vasmerii, Hudenii, Schlamsdorffi, *Bramstediique*,
Mandslovii, Gravii, Dedthusii, Rhodii.
Rindii & Oldwagii, dicti qui deinde Leones
Cumque Molenbeciis Wulffii & Holstenii.
Ut taceam Rheinos, Drakeburgos, vosque Ruthenos,
Lubberios, Danos, cumque Grotis Bekios,
Et qui pro Solymis Bolinæi castra secuti
Gesserunt valida fortia bella manu. &c.
Excessere omnes, Bremana nullus in urbe
Ex horum veteri stirpe superstes erit.

* Hieraus wie auch aus andern anderswo vorkommenden Adel-Briefen erhället zur Gnüge/ daß auch ein Ertz-Bischoff zu Bremen Macht und Recht habe gehabt / wolverdiente Personen in den Adel-Stand zu versetzen: Innmassen solches Recht die Bremische Ertz-Bischöffe als Fürsten des Reichs von alten Zeiten her exerciret. Quamvis enim Imperator in Imperio Romano Duces, Marchiones, Comites, Nobiles vel solo verbo facit, eaque nobilitas ex persona concedentis meritò nobilissima censetur: tamen Electores, Duces, Marchiones aliique Romano-Germanici Imperii Principes, quoad suum Electoratum, Ducatum, Marchionatum, Principatum possunt etiam jura & privilegia nobilitatis bene meritis largiri, quatenus Regalia & jurisdictionem obtinent territorio suo munitam, & tantum possunt in suo, quantum Cæsar in universo. Sed, Num extra territorium suum Princeps subditos suos nobilitare possit? alia quæstio est. Vid. D. Josias Nolden de Statu Nobilium Civili eorumque privilegiis, Cap. II. §. 1. seqq. edit. in Nucleo Discursuum de Statu Sacri Romani Imperii, Nicolai Hampelii Typogr. Giess. num. 14.



Von

Von den Uhralten / theils auch neuen / berühmten Hochadelichen Geschlechtern Im Hertzogthum Bremen und Verden

Das IIdere Theil / Handelnde von Ritter=mäßigen Geschlechtern.

Herman Conring. de Antiqvo Statu Helmstadii, in Dedic:

Semper credidi ab eruditissimis qvibusqve omnis ævi magistris edoctus, saltim liberalis & erecti esse ingenii, etiam antiquissima qvæqve majorum vestigia animo consectari, non autem vulgi aut imperitorum ritu intra angusta pedum spatia scientiam continere.

VOs, qvibus est sine luce genus surdumqve parentum
Nomen, ab hoc sacro cedite quæso libro.
Hîc virtus antiqva suam post funera laudem
Repperit in sera posteritate virens.
Posteritas hîc sera legit, qvæ cana vetustas
Transscripsit vivis facta decora notis.
Livor abi; nam te post fata qviescere dicunt:
Vivam, sed vitâ, quæ moriendo venit.

* * *

Weg Momi blasser Zahn / dein bellen schreckt mich nicht.
Der Tod muß selbst hier vor Gericht.
Die Vergessenheiten müssen
Das vergeßne wieder wissen/
Und erröthen im Gesicht.

* *

Was Marmor stürtzen kan und Pyramiden bricht/
Hält nicht der Feder das Gewicht.
Was die langen Zeiten brechen/
Muß nach langen Zeiten rächen
Alter Wahrheit neues Licht.

Catal.



D. O. M.

&

ſub divino moderamine
feliciter currenti

FORTUNÆ EQVESTRI SACRA

CURIA BAS-DALIENSIS.

In æternaturam

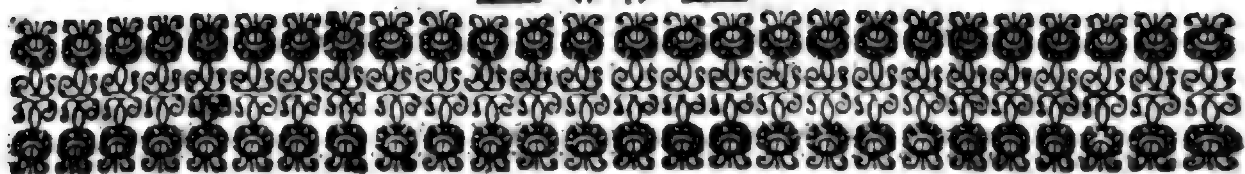
HEROUM

& nunc & olim huc commeantium
memoriam

Carmine heroico depicta.

De Ænea ſuo in Italiam veniente
Virgilius lib: 8. Æneid. vſ. 310. ſqq.

MIratur facilesque oculos fert omnia circum
Æneas; capiturque locis, & ſingula lætus
Exquiritque auditque Virûm monumenta priorum.



αω.



Ic ubi vicinos inter Viſurgis & Albis
Amplexus viridi circumdata Chaucis (1) amictu
Pandit amœna ſinum, multumque adamata parenti
Oſcula (2) confundit *Thetydi*, latet abdita ſylvis
Atque paludoſis circum veſtita lacunis
Heroum ſedes, quam relligione priorum
Sacratam dudum coluere (3) coluntque minores.
Eſt valli nomen *BASDALIA*, ſive quod altè (4)
Non alto ſub colle jacet, ſeu copia lini
Commendavit eam, fuit & Vlasdalia (5) quondam
Priſcis Saxonibus, quæ nunc Basdalia fertur.
Opportuna loco requies venientibus omni
Ex agro Patribus, quoties reſpublica poſcit
Conſulere in medium belloque intendere curas
Aut grave pacis onus non ægris ferre lacertis,
Supremo Domino ſua mitia juſſa ferente.
Non habet hic quod culpet iter, qui venit ab Albi,
Quique bibit Viſurgis aquas, quosque Hadula (6) dudum
Perdi-

(1) Chauci veteres his olim regionibus habitabant. Vid. Schildius de Cauc. &c. &c.

(2) Viſurgis & Albis στόματα.

(3) Jam ante centum aliquot annos loca hæc Conventu Ordinum publico Archi-Epiſcopatus Bremenſis celebrata fuiſſe literæ & monumenta publica probant.

(4) Ita in literis Alberti Archi-Epiſcopi Anno 1378. datis, terra in alto & baſſo dicitur, zur Göest und Marſch. Baſſum enim eſt quod depreſſum & humile. Conf. Lit. c. in in Geneal. Nobb. de Brema.

(5) In Literis Archi-Epiſcopi Hartwici datis Anno 1203. inter reliquos miniſteriales Eccleſiæ Brem: teſtis citatur *Bernhardus de Vlasdale*. Conſtat autem Nobilium cognomina pleraque à villis & prædiis ſuis deſumta eſſe; quamvis non negaverim vitium ſcribæ hic ſubeſſe poſſe.

(6) Hadula dicitur ab Adamo Brem: lib. 2. cap. 22. hodie das Land Hadeln.

Perdita, vicinis aut misit Wemmena (7) campis.
In media Bremensis agri regione quietem
Inveniunt toto venientes orbe Quirites,
Quos huc cura vocat. Veteres sic Græcia Delphos, (8)
Sic Delon medias visebat Cycladas inter.
  Nec sylvis minor horror inest aut quercubus altis
Quas hæc terra tulit, quoties furit imber & Auster;
Quam Dodona suos si moverit improba ramos,
Delphica si tacita moneat sub rupe caverna.
En! circumfusas ex omni parte paludes, (9)
Sylvarumque comas taciteque fluentia rivi
Murmura Glusini: (10) Vel si libet ire per altum
Planè nemus tumulosque Patrum lapidosaque busta (11)
Inspicere, Arminii pro libertate loquentis
Aut magno Arminio par saltem occurret imago.
  Hic hic quercus erat densa venerabilis umbra
Sacra comam, cujus ramos è flore corollis
Prisca superstitio damnando more colebat; (12)
Nunc saxum signat sedem & monumenta vetusta. (13)

 Huc

(7) Hoc nomine appellatur in monumentis antiquis piscosissimus ille Bremensis agri fluvius. Saxonico idiomate Wemme, Wimme unde sine dubio Wigmodia dicta est, quasi Wimmau.

(8) Ubi terræ umbilicus esse credebatur. Vid. Natal. Com. Mythol. p. 347.

(9) Paludosus totus est ferè Bremensis ager. Quare Adamus Bremensis lib. 2. cap. 33. nostrates paludicolas appellat.

(10) Die Clußbeke.

(11) Zum Stein-Grabe. Putat Schildius lib. 2. de Caucis p. 121. λόφον hunc esse ἑρμαῖον acervum Mercurialem; quem prætereuntes olim Ethnici in honorem Mercurii τῦ ἐνοδίου, cujus in tutela se esse credebant viatores, crebro lapidum jactu solebant augere. Vid. Schedius de DIs German. p. 344. &c. Et est, fateor, adhuc hodie publica ibidem per Ducatum Bremensem via præter Villam zum Stein-Grabe Basdaliam ducens & porrò Vördam. Imò loca illa commeantium & peregrinantium multitudine jam ante secula aliquot celebrata fuisse reperio. Ita enim Anno circiter 1230. cum callidus ille Impostor Otbertus omnem peregrinantium miseram plebem ad suum veluti cœlitus missi sancti balneum traheret Vördam, magna erat in Basdaliensi via celebritas, magna concursatio peculiari etiam hymno celebrantium Deceptoris illius miracula. Vid. Geneal. Dominorum de Haseldorp. Eaque peregrinatio successu etiam temporis (quamvis non ad mendacem Otbertum) tam quæstuosa fuerat Villico Basdaliensi Jacobo van Horne, ut circitèr Anno 1491. sacellum Basdaliæ conderet de pecunia à peregrinantibus collecta. Chron. Brem. Renner. MSC. ad h. a. Nihilominus crediderim defuncti alicujus monumentum juxta viam hoc loco fuisse, quod viatores Ethnici lapidum jactu honorare soliti sunt, qualis erat apud illos haud inusitata *manium lapidatio*. Vid. Guther. de Jure Manium lib. 2. p. 296. Petronius Arbiter &c. &c.

(12) Talis quercus erat prope Arcem Hagen in Archi-Episc. quondam Bremensi, vulgò dicta Stal-eke, i. e. concilii quercus, uti Up-stals-boom in Frisia. Vid. Schild. de Caucis. Ita prope quercum vulgariter Stal-eke nuncupatam juxta Castrum Hagen Advocatiam Bramstedensem resignavit Archi-Episcopo suo & literas ea de re publice tradidit Anno 1248. Comes Gerbertus de Stotlo. Vid. Geneal. Com. de Stotlo.

(13) Saxum Basdaliense. zu Basdahl / im Weinkeller.

Huc cœlo quondam Proceres ſub teſte coibant;
Hic Comitumque Ducumque (14) olim veſtigia paſtor,
Cum paſcebat oves, venerari ponè ſolebat,
Et pueris veterum memorare tropæa parentum.
Longa retro ſeries denſisque obducta tenebris
Tempora nunc meminiſſe vetant, quos Svinga potentes
Miſerit & quos Gœſta Viros, (15) quibus Oſta feroces
Tum frænarit equos, vel quorum Wimmena nutu
Iverit. Et vultus quamvis mihi ſuggerat omnes
Diva potens Clio, quamvis mihi cernere facta
Cuncta ſinat, ſimul & cunctorum evolvere caſus;
Quem prius aut quem poſtremò memorare licebit?
Veſtra mihi, *PATRIÆ PROCERES*, dum ſingula ſpecto,
CURIA & ante oculos veſtra obverſatur imago,
Quam tacito luſtrans viſu, quid tempora poſſint
Quid mores video, quantumque ætate priori
Differat hæc præſens, ſi ritè attenditur, ætas.
Cerno domos quo ſylva loco, ſpatioſaque cerno
Atria divorum, pulchroque aſſurgere ſaxo
Limina & auratis penetralia pandere tectis;
Quercus ubi frondoſa modo tollebat in altum
Alta comas gratamque dabat ſubeuntibus umbram.
HÆC FORTUNA, precor, *VOBISCUM DURET ET OMNES*
TERMINET HÆC FELIX FELICES CURIA CURAS.

(14) Anno 1531. fuere in Conventu Basdalienſi d. 28. Aug. præſentes Archi-Epiſcopus Bremenſis Chriſtophorus & frater ejus Hinricus Dux Brunſvicenſis. Quinam ante & poſt ibidem & zum Stein-Grabe Concilia illa illuſtraverint, paſſim & in hoc libro & alibi videbit Lector benevolus.

(15) Ita appellantur κατ' ἐξοχὴν à ſua virtute & fortitudine Nobiles hujus Regionis Viri potentes ab Adamo Brem. Conf. Geneal. Nobb. Freſiorum.



Von



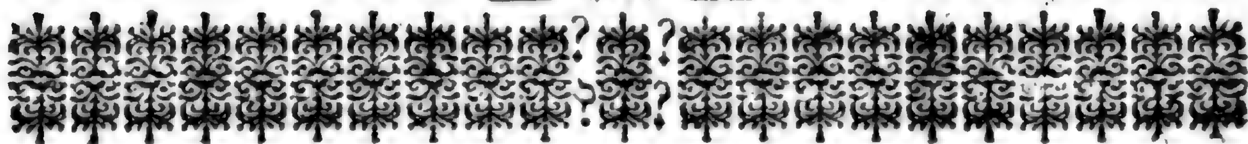
Von den von Adenoys.



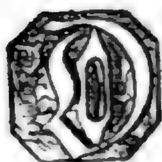
Schöne Lust-Häuser und Palläste grosser Fürsten und Herren können nimmer durch die annehmliche Situation, oder durch die Gütigkeit der Natur und des Himmels Gunst / oder durch des Bau-Meisters Kunst so prächtig von den kostbahresten Steinen / wie auch von gläntzenden Golde und Silber auffgeführet und gezieret seyn / daß nicht wol im Eingang oder sonsten an einigen Orten sich Bilder und Statuen finden / die mitten in der Lust der Menschlichen Vergänglichkeit heissen eingedenck seyn. Und solches ist meines Erachtens nicht allein nützlich / sondern auch nöthig / damit ein sterblicher Mensch / wenn er die grosse von GOTT so reichlich empfangene Gnaden-Gaben ansiehet / zugleich sich erinnere der Sterblichkeit / und gedencke / daß das Lebens-Schifflein der Menschen (wie vormahlen der Gnaden-Kasten Noæ) mitten in den stürmenden Wellen dieser Zeit / unter todten und lebendigen durch GOttes Hand geleitet sicher dahin fahre / biß er zu seiner Ruhe gelange. Zu dem Ende hat mir auch gut gedaucht bey fernerer Eröffnung des Bremischen Ritter-Sahles noch immer die ausgestorbenen Geschlechter als Erinnerungs-Bilder mit anzuführen. Unter welchen sich bald anfangs sehen lässet das Geschlecht der Herren von Adenoys, von welchen folgendes verzeichnet gefunden.

Anno 1299. auff des HErrn Himmelfahrts Abend / hat Herr **Johan von Adenoys** / Ritter / bekannt / daß er und seine Erben gegeben haben dem würdigen Herrn G. Mulen, Thesaurario der Dom-Kirchen zu Bremen / den Eigenthum des Landes / belegen zu Schlutten / ihme und seinen Erben zugehörig. Deß sind Zeugen gewesen Hardinck Brandt von Harboldessen / und Johan Luckeman / Rittere. Datum Eldagessen / Anno ut supra.





Von den von Aldehusen.



Die von Aldehusen oder Oldershusen zählet Erp. Lindenbrogius auch mit unter die alte Bremische Ritterschafft. in MSC. Adel-Chr.

Anno 1267. lebete Herr **Wilhelm von Aldehusen** / Ritter/ und wird in einem Briefe angezogen.

Von den von Alff.



Unter der hochlöblichen Kedingischen Noblesse hat auch in alten Zeiten floriret die Familie der Herren von Alff oder Aleff. In derselben rothen Schilde war zu sehen ein abgehauener grüner Stamm eines Baumes / welcher von der Lincken zur Rechten gelehnet. Auff dem Ritter-Helm stunden drey vor sich überhangende Strauß-Federn/ deren mittelste grün/ die zur rechten und lincken aber roth waren. Mit gleichen Farben waren auch Crantz und Helm-Decke gezieret. Das zu Ende lauffende Stück von diesem Geschlechte ist hiebey zu sehen:

Adelheid von Alff Conj. Claus von Hadeln. Vid. Geneal. Nobb. de Hadeln.	Gerhard von Alff.	Johan von Alff.	Johan von Alff.
			Armgard von dem Brock.
		Christina von Mandelslo.	
	Margareta von Eddenbüttel.	Johan von Eddenbüttel.	
		Christina Warners. al. Agnes v. d. Brock.	

Von

Von den von Amendorp.

Die von Amendorp werden gezählet unter die Burg-Männer zu Tedinghausen in MSC. Joh. Roden. f. m. 36.

Anno 1267. hat gelebet **Gerhard von Amendorp** und ist in einem Briefe genennet.

Anno 1397. hat seinen Nahmen geschrieben/ in dem Verbunds-Briefe der gemeinen Gliedmassen des Ertz-Stiffts **Diederich von Amendorp.**

Von den von Apen.



Was anlanget die von Apen sind selbige zwar eigendlich Gräfliche Oldenburgische Dienst-Männer vorzeiten gewesen / weswegen auch ihrer unter andern mit gedencket Hamelmannus in Prooem. Chron. Oldenburg. und sie vorne an setzet unter der alten Oldenburgischen Ritterschafft: Nichts desto weniger werden sie in alten Briefen auch angeführet unter der Hochlöbl. Bremischen Noblesse. In ihrem Ritter-Schilde (wie Erp. Lindenbrogius schreibet) ist zu sehen ein Affe/ welcher sitzet auff dem Hintersten und in seinen Poten einen Spiegel hält.

Anno 1270. hat gelebet Herman von Apen/ Ritter/ und wird als ein Zeuge in einem Briefe angezogen.

Anno 1279. wird Herman von Apen angezogen als ein Zeuge in einem Ubergabes-Briefe.

Anno 1303. in Vigilia Pentecostes haben Herbord und Gerhard von Apen/ desgleichen auch Mechtildis Johannis von Apen des Ritters/ vorgedachten Herbordi und Gerhardi Bruders Tochter/ öffentlich bekannt für Johan Grafen zu Oldenburg/ daß sie mit Willen und Vullborde aller ihrer Erben verkaufft ein Theil ihrer Güter 2c. Herrn Friederich Boch Dom-Herrn zu Bremen / Got: Camerario und Vicario derselbigen Kirchen und auch Reinfrido Mulen / Knapen / Testamentarien Herrn Gerhardi Mulen weyland bemeldeter Kirchen Thesaurarii. Und ist diese Bekäntniß geschehen für dem Grafen selbst/ und für dem Edlen Rodolpho Domicello von Dehholte auch in Beywesen Johan von Eversen/ Otten Schloren/ Johan Mulen und Johan Reichens/ Rittern/ desgleichen Liborii und Oltmanni und Gerhards Liborii Sohns des Ritters von Bremen: Eberhard Dullerts/ Berthold Pries 2c.

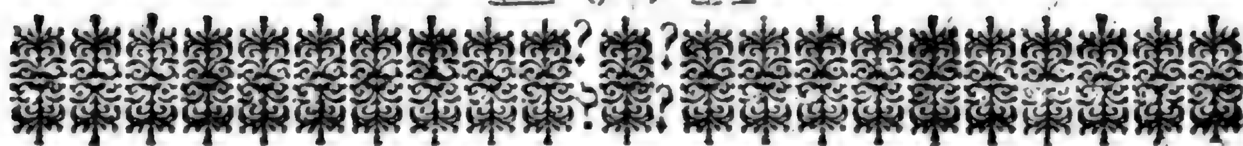
Anno 1338. wird Herman von Apen/ Ritter/ als ein Zeuge gesetzet in einem Kauff-Briefe.

Anno 1534. wird Herbord von Apen als ein Zeuge gesetzet in der Zusammensetzung der Bremischen Ritterschafft.

Anno 1542. am Mittewochen nach Ostern hat noch gelebet Herbort von Apen.

* * *

Von



Von den von Aldehusen.



Je von Aldehusen oder Oldershusen zählet Erp. Lindenbrogius auch mit unter die alte Bremische Ritterschafft. in MSC. Adel-Chr.

Anno 1267. lebete Herr **Wilhelm von Aldehusen** / Ritter/ und wird in einem Briefe angezogen.

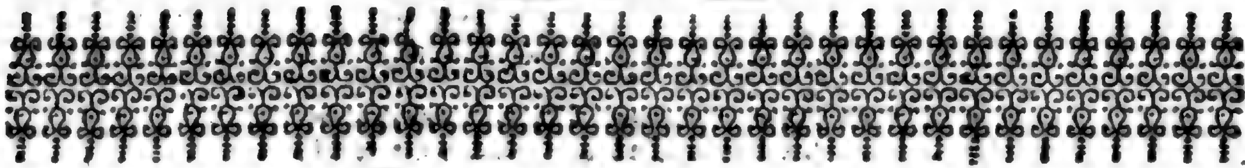
Von den von Alff.



UNter der hochlöblichen Kedingischen Noblesse hat auch in alten Zeiten floriret die Familie der Herren von Alff oder Aleff. In derselben rothen Schilde war zu sehen ein abgehauener grüner Stamm eines Baumes / welcher von der Lincken zur Rechten gelehnet. Auff dem Ritter-Helm stunden drey vor sich überhangende Strauß-Federn/ deren mittelste grün/ die zur rechten und lincken aber roth waren. Mit gleichen Farben waren auch Crantz und Helm-Decke gezieret. Das zu Ende lauffende Stück von diesem Geschlechte ist hiebey zu sehen:

Adelheid von Alff Conj. Claus von Hadeln. Vid. Geneal. Nobb. de Hadeln.	Gerhard von Alff.	Johan von Alff.	Johan von Alff. Armgard von dem Brock.
		Christina von Mandelslo.	
	Margareta von Eddenbüttel.	Johan von Eddenbüttel.	
		Christina Warners. al. Agnes v. d. Brock.	

Von



Von den von Amendorp.

Die von Amendorp werden gezählet unter die Burg-Männer zu Tedinghausen in MSC. Joh. Roden. f. m. 36.

Anno 1267. hat gelebet **Gerhard von Amendorp** und ist in einem Briefe genennet.

Anno 1397. hat seinen Nahmen geschrieben/ in dem Verbunds-Briefe der gemeinen Gliedmassen des Ertz-Stiffts **Diederich von Amendorp.**

Von den von Apen.



Was anlanget die von Apen sind selbige zwar eigendlich Gräfliche Oldenburgische Dienst-Männer vorzeiten gewesen / weswegen auch ihrer unter andern mit gedencket Hamelmannus in Proœm. Chron. Oldenburg. und sie vorne an setzet unter der alten Oldenburgischen Ritterschafft: Nichts desto weniger werden sie in alten Briefen auch angeführet unter der Hochlöbl. Bremischen Noblesse. In ihrem Ritter-Schilde (wie Erp. Lindenbrogius schreibet) ist zu sehen ein Affe/ welcher sitzet auff dem Hintersten und in seinen Poten einen Spiegel hält.

Anno 1270. hat gelebet Herman von Apen/ Ritter/ und wird als ein Zeuge in einem Briefe angezogen.

Anno 1279. wird Herman von Apen angezogen als ein Zeuge in einem Ubergabes-Briefe.

Anno 1303. in Vigilia Pentecostes haben Herbord und Gerhard von Apen/ desgleichen auch Mechtildis Johannis von Apen des Ritters/ vorgedachten Herbordi und Gerhardi Bruders Tochter/ öffentlich bekannt für Johan Grafen zu Oldenburg/ daß sie mit Willen und Vullborde aller ihrer Erben verkaufft ein Theil ihrer Güter ꝛc. Herrn Friederich Boch Dom-Herrn zu Bremen / Got: Camerario und Vicario derselbigen Kirchen und auch Reinfrido Mulen / Knapen / Testamentarien Herrn Gerhardi Mulen weyland bemeldeter Kirchen Thesaurarii. Und ist diese Bekäntnüß geschehen für dem Grafen selbst/ und für dem Edlen Rodolpho Domicello von Defholte auch in Beywesen Johan von Eversen/ Otten Schlvren/ Johan Mulen und Johan Reichens/ Rittern/ desgleichen Liborii und Oltmanni und Gerhards Liborii Sohns des Ritters von Bremen: Eberhard Dullerts/ Berthold Prics ꝛc.

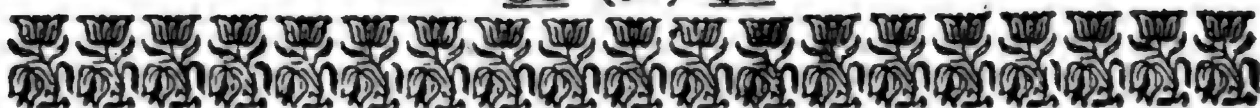
Anno 1338. wird Herman von Apen/ Ritter/ als ein Zeuge gesetzet in einem Kauff-Briefe.

Anno 1534. wird Herbord von Apen als ein Zeuge gesetzet in der Zusammensetzung der Bremischen Ritterschafft.

Anno 1542. am Mittewochen nach Ostern hat noch gelebet Herbort von Apen.

* * *

Von



Von den von Arbergen.



Die alte Rittermäßige von Arbergen haben ihren Zunahmen ausser zweiffel von dem Dorffe Arbergen/ woselbst sie ihren Erb-Sitz vielleicht mögen gehabt haben. In MSC. Johannis Roden Archi-Episcopi f. m. 36. werden sie gezählet unter die alte Burg-Männer zum Langwedel.

Anno 1308. hat Martinus de Arberghen ein viertheil Landes verkauffet an Herrn Dieterich von Bremen/ wovon folgender Brieff vorhanden:

EGo Martinus famulus dictus de Arberghen recognosco tenore præsentium publicè & protestor, quod ego de consensu & bona voluntate Fromoldi & Henrici filiorum meorum ac omnium hæredum meorum vendidi honorabili viro Domino Thiderico de Brema Archi-Diacono Hatheleriæ in Ecclesia Bremensi, Quadrantem unius terræ situm in *Hosterholte* cum omnibus suis pertinentiis pro sedecim marcis Bremensis ponderis & argenti, justo emtionis titulo perpetuis temporibus possidendum: Ac dimisi eidem Domino Thiderico cum Fromoldo & Henrico meis veris hæredibus supradictis, quicquid juris nos hactenus habueramus in eodem. Recognoscimus etiam modò dictas sedecim marcas supradicti argenti & ponderis esse totaliter persolutas: Ac promittimus sæpedicto Domino Thiderico & omnibus quorum interest, seu interesse poterit, in prædicto quadrante plenam & debitam præstare warandiam. Præterea ego famulus prædictus cum Fromoldo & Henrico meis veris hæredibus antedictis renuncio simpliciter & expresè omnibus exceptionibus, actionibus & defensionibus Canonicis & Civilibus, quibus dicta venditio aliquâ calliditate per me & dictos filios meos imposterum posset impediri. In quorum omnium testimonium de consensu atque jussu supra dicti Fromoldi & Henrici meorum filiorum prædictorum præsentem literam sigillo meo duxi roborandam. Testes sunt honorabiles Viri Domini, Henricus Decanus, Fredericus dictus Boch Canonicus in Ecclesia Bremensi, Johannes Decanus Sancti Ansgarii Bremensis, & Meynardus Canonicus ibidem. Gerhardus perpetuus Vicarius Chori Bremensis, & Magister Bendo Clericus de Norda, & alii quamplures fide digni. Actum & datum in Ecclesia Bremensi feria quinta proximè post Dominicam qua cantatur, Lætare Jherlm. * Anno à nativitate Domini Millesimo CCC. octavo.

* Jerusalem.



Von

Von den von Arentschild.



ERgò leoninis attollitur unguibus ales,
Ferre super nubes quem Jovis arma ferunt.
Hoc Lector mirare volens. Sic fortia facta
Extollunt fortes Rege volente Viros.
So wird die Adler-Art * vom Löwen-Muth getragen/
Und in den Adel-Stand durch tapfres Thun versetzt.
Sieh' diesen Schild und Helm/ mein Leser/ du wirst sagen:
Der Löw hat Adlers-Ruhm in harten Stahl geätzt.



ES haben die Herren von Arent-Schild durch ihre tapffere Thaten und Mannliches Verhalten verdienet in den Adel-Stand erhoben zu werden; wie solches gnugsam aus dem Wapen zu ersehen. Herr Daniel Arentsen war der erste dieser HochAdelichen familiæ, welcher im dreyßigjährigen Teutschen Kriege unter der Armee des Glorwürdigsten Königs in Schweden Gustavi Magni seinen Degen dermassen Heldenmüthig und klüglich der Evangelischen Religion und hinfallenden Freyheit des lieben Teutschlandes zum besten führete / daß die eintzige Erbin Gustavi Magni des Schwedischen Herculis, Königin Christina Glorwürdigster Gedächtnüß/ wolgemeldeten Herrn Daniel Arentsen in Ansehung seiner trefflichen meriten/ wodurch

L

* Der Adler heist bey den Nieder-Sachsen Arend.

wodurch er die hohe Charge eines Obristen und hernach eines General-Majors, ja auch zuletzt eines General-Lieutenants erworben und höchstrühmlich geführet / mit einem Ritterlichen Wapen sambt allen Privilegien allergnädigst zu beschencken und zu belohnen geruhen wollen. Das Diploma Nobilitatis oder der darüber gegebene Königliche Adel-Brief kan davon Zeugniß geben / also anfangend:

NOs CHRISTINA DEI gratia, Svecorum, Gothorum, Vandalorumque Regina &c &c. Constare volumus universis & singulis præsens nostrum Diploma nobilitatis visuris &c. &c. Observatum id omni tempore fuit à majoribus ac Prædecessoribus nostris Serenissimis Regnorum Sveciæ Regibus &c. Quorum præclaris institutis ac vestigiis Nos insistentes, pariter ac animo nobiscum reputantes & expendentes Virtutes & merita Tribuni nostri nobis sincerè fidelis DANIELIS ARENTSEN, committere non potuimus, quin digno eum Encomio exornaremus. Quatuor lustra excurrunt, ex quo Svedicæ militiæ sub Divo Parente nostro GUSTAVO Magno se consecravit, & sub nostris auspiciis in hoc usque tempus continuavit. In qua Vitæ statione ita Eum esse versatum percepimus, ut Nobis atque communi Evangelicorum causæ Germaniæ insignem operam navarit, & in omnibus præbitis occasionibus adversus hostem se intrepidum & fortem gesserit, nihil intermittens eorum, unde sibi decus & laudem boni strenuique militis conciliaret. NOS quæ non patimur Virtuti præmium deesse &c. &c. Idcirco titulo & dignitate veræ Nobilitatis Eundem exornandum duximus &c. &c. Damus autem & assignamus præfato *Danieli Arentsen* pro insigniis Clypeum tripartitum in cujus rubri coloris parte versus dextram dimidia nigri coloris Aquila; versus sinistram vero superiore flavi coloris area Cor rubrum tresque aristæ ab eo exstantes, inferiori autem cærulei coloris parte Eques armatus fusci coloris Equo insidens cernitur; latera circumdant lamiæ cœruleo, rubro & flavo colore distinctæ; Clypeum seu scutum Galea aperta & tornearia corona aurea redimita tegit; supra Conum Galeæ inter Sex Signa equestria præfatis tribus coloribus discreta, Leo dimidius colore nativo sese ostentat &c. Quibus insigniis dictus Vir nobilis ejusq; Posteri utriusque sexus &c. &c. fruendi & utendi, nec non posthac porrò & in perpetuum VON ARENTSEN sese nominandi potestatem habeant. Ab omnibus proinde Potestatibus &c. &c. Dabantur in Regia nostra Stockholmensi d. 19. Julii. Anno M.DC.LI.

Also

Also führete Krafft dieses Briefes der wolsehlige damahliger hoch-meritirter Herr Obrister **Daniel von Arentsen** anfangs folgendes Wapen / mit Beybehaltung des alten ZuNahmens.



Aber als nach der Zeit der Herr Obrister **Daniel von Arentsen** die hohe von Königl. Majestät angetragene Krieges-Bedienung eines General-Majors auff sich genommen / ist die vor empfangene Königliche Gnade Anno 1663. dahin vermehret worden / daß voriger Adel-Brief nicht allein confirmiret / sondern auch der Adeliche ZuNahme sambt dem Wapen einen mercklichen Zusatz bekommen / wie davon folgendes Diploma zeuget:

WIr CARL von GOttes Gnaden / der Schweden / Gothen und Wenden König &c. &c. Thun kund hiemit / daß gleichwie ihre Mayst. Königin CHRISTINA &c. Also auch nachdem bey Uns in gnädigste Consideration gekommen / die getreue / tapfere und nützliche Kriegs-Dienste / so uns und unsern Vorfahren am Reiche ermeldter unser General-Major &c. geleistet / So haben wir &c. daß in dem ihm ertheilten Diplomate Nobilitatis beschriebene und conferirte Wapen einiger massen verbessern wollen &c. Also daß gedachter unser General-Major **Daniel von Arentsen** und desselben Eheliche Leibes-Erben &c. einen in vier Theil gesonderten und mit einer schwartzen und weissen Helm-Decke umbgebenen Schild / dessen obere rechte und untere lincke Feld schwartz mit einen halben gelben Löwen / das obere lincke und untere rechte aber gelb / darin ein halber schwartzer Adler mit ausgestreckten Flügel / wie auch oben auff einen gekrönten Löwen in beyden Klauen zwey schwartze Adlers-Flügel haltend / hinführo haben und führen &c. Und damit mehrgedachter unser General-Major und dessen eheliche Leibes-Erben von andern Familien / so des vorigen Nahmen seyn / umb so viel besser zu unterscheiden / so concediren wir auch hiemit / daß Er und Dieselbe sich hiernechst **von Arentsschild** nennen &c. sollen und mögen &c. So geschehen Stockholm d. 30. Maji Anno M.DC.LXIII.

Anjetzo unterstützet diese Hoch-Adeliche Familiam Herr **Christoph Daniel von Arentschild** / wovon beygefügte Tabell zu sehen.

Herr Daniel von Arentschild/

Königl. Schwedischer Kriegs-Rath/ General-Lieutenant über die Cavallerie, und des Hertzogthums Bremen Land-Rath/ zu Oldendorff und Osten &c. Erbgesessen.

Ex 1. Conjuge.

1.	2.	3.	4.	5.
Friederich Georg, Jhro Hoheit der verwittweten Princessin von Oranien Ober-Cammer-Juncker / und Capitain der Guarde, blieb bey St. Omar gegen die Frantzosen.	Daniel, Königl. Schwedischer Obrister. Starb Anno 1693.	Johan Julius, Capitain der Guarde des Princen von Oranien. †.	Ferdinand Johan, starb gar zeitig.	Carl Gustav, starb auff Reisen zu Leiden in Holland.

Ex 2. Conjuge.

Fr. Hedewig Ilse von der Kuhla.

1.	2.	3.
Christoph Daniel von Arentschildt/ Hochfl. Würtenberg-Oelssnischer Rath / und Dero beyden Princen wohlbestalter Hoffmeister / Erb Herr zu Oldendorff. Conjux. Charlotta Dorothea von Oldenburg.	Susanna Maria, Herrn Obrist-Lieutenant von Brethaupts Eheliebste/ nun Wittwe.	Carl, starb in der Jugend.



Von den Bähren.



Je Herren **Bähren** führen in einem silbernen Schilde einen natürlichen zur rechten Hand gewandten und mit auffgehabenen rechten Fusse dem Raube zueylenden schwartzen Bähren. Welcher auch in gleicher Stellung sich auff dem offenen Ritter-Helm præsentiret an einer güldenen Seule / welche oben mit fünf natürlichen Pfauen-Federn gezieret. Die Helm-Decken sind mit ihres Schildes und Helmes metall und Farben illuminiret. Die Erklärung ist folgende:

Seu genus hoc Italis credas è finibus ortum;
  Sive è Saxonico stemmate nomen habet,
Nil moror. At moris ne sis tamen immemor ursi:
  Ursus quicquid habet mordicus ungve tenet. *
Wer will / mag leiten her den Stamm der edlen Bähren
  Aus dem Ursiner-Hauß von hohen Fürsten-Blut.
Wir Teutschen nannten so / die wol sich wolten wehren /
  Und deren **Hertz** war voll von lauter **Bähren-Muht**.



Aben sonsten andere Familien ein löbliches Alter / und sind durch glücklichen Wachsthum weit ausgebreitet; so ist gewißlich der Nahme dieses Hochadelichen Geschlechts in **Pommern** / **Mecklenburg** / ** im **Stifft Verden** / und fürnehmlich unter der **Lüneburgischen** alten Noblesse jederzeit hochberühmet gewesen. In diesem ehemahligen Ertz-Stifft hat es nicht weniger seine blühende Zweige schon von einigen hundert Jahren her rühmlich ausgebreitet. Weswegen ich für nöhtig erachtet (ob gleich in den von dem hochgelahrten Herrn Professore Pfeffingero zu hoffenden Braunsweig-Lüneburgischen

* Ursos & Ursinos appellant frequentissimè transRhenani, qui & parta tuentur, & ea omnino non vel ægrè eripi sibi patiuntur, exemplo Ursi, qui infantem vel hominem complexu suo coercitum vel nullo modo vel difficulter sanè dimittit. Henric. Meibom. Not. ad Northov. Orig. Marchan. tom. 1. rer. Germ. p. 412.

** Vid. Micrælii altes Pommer-Land Lib. 6. p. 464.

schen Genealogiis diese Familie viel herrlicher möchte zum Vorschein kommen) kürtzlich auch hier desjenigen Meldung zu thun / was ich davon gefunden.

Im Jahr Christi 1180. ist einer von diesem Geschlechte ein treuer Diener des mächtigsten Hertzogs Henrici Leonis gewesen; Und als derselbe bey dem Kayser in Ungnade kommen / so daß er sein Hertzogthum in Sachsen verlassen / und Anno 1182. umb Ostern nebenst seiner Gemahlin und Kindern zu seinem Schwieger-Vatter den König in Engelland verreiset / hat gedachter treuer Diener seinen Herrn den Hertzog nicht verlassen / sondern mit dem Grafen von Diepholte / von Hunefelde und von Hodenberge ihm Gesellschafft geleistet / biß er wieder in sein Vaterland gekommen / wovon zu lesen Chron. Rastad. tom. 2. rerum German. Henr. Meibom. p. 99.

Anno 1197. hat nebenst andern Rittermäßigen als Zeuge einen Brief unterschrieben Everhardus Bere. Vid. Eckstorm. Chron. Walkenred. p. 58.

Anno 1225. hat gelebet Ludolphus Ursus, und Anno 1262. Wernerus Ursus; imgleichen Anno 1271. Nicolaus Ursus.

Anno 1291. ist im Leben gewesen Henricus Bere, item Johannes Bere.

Anno 1322. 1325. und 1328. haben gelebet Nicolaus und Johannes Bere.

Anno 1381. sind Herr Oelrich und Warner die Bähren mit Hülffe der Herren Klencken / deren von Mandelslo / von Weihe und anderer / hundert Reuter und funfzig Schützen starck / ins Ertz-Stifft Bremen gefallen / und haben mit rauben und brennen in der Voigtey zum Langwedel übel gehauset / biß sie von Herrn Friederich Schulten / welcher zu der Zeit Voigt zum Langwedel war / verjaget wurden. Solches gedachten die Ertz-Bischöffliche Bremische nicht ungerochen hingehen zu lassen / machten deswegen einen Bund miteinander / und nahmen erstlich den dreyen Gebrüdern von Mandelslo ihre Güter weg / die sie im Ertz-Stifft hatten. Und ob gleich Hertzog *Albertus* zu Lüneburg dieser und anderer Ursachen wegen den Krieg ankündigte auch Achim und andere Dörffer in der Voigtey Langwedel beschädigte / kehreten sich doch die Ertz-Bischöffliche nicht viel daran / sondern fielen hinwieder in das Lüneburgische und verbrandten Walsrade. Weiter gewonnen sie die Drachenburg und brandten sie aus / zogen hernach mit ihrem Sturm-Zeug vor Twischen-See und wolten das belagern. Da wurden Oelrich und Warner Bähr flüchtig / steckten ihr Schloß selbst mit Feuer an und verbrandten es. Vid. Renner. Chron. Brem. MSC. ad h. a.

Anno 1405. hat Herr Oelrich Bähr / Ritter / und seine Söhne / Ortgieß und Paul Bähr 650. Rheinische Gfl. dem Bischoffe in Verden Conrado von Soltau vorgestrecket / wofür ihm der Stiffts-Hoff zum Unterpfand gegeben worden. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

Anno 1407. des nähesten Tages nach S. Pantaleonis hat ein Dom-Capitul zu Verden / mit Hinrich / Ortgieß und Paul Bähren dahin sich verglichen / daß sie dem Dom-Capitulo nach Absterben Bischoffs Conradi das Hauß Rotenburg wieder abgetreten und eingeräumet / haben auch ihm danebenst von allen Stücken gute Rechnung gethan. Dagegen sich das Capitulum freywillig verpflichtet / im fall gemeldeter Ortgieß Bähr bey dem Pabst erhalten könte / daß er ihm das Stifft Verden geben wolte / daß sie ihm alsdenn das Schloß Rotenburg gutwillig wieder einthun wolten / immassen es er und sein Bruder hiebevor eingehabt. Daferne aber je ein ander Bischoff zu dem Stiffte gelangen solte / daß alsdenn das Capitulum daran seyn wolte / daß sie sämbtlich mit dem Cämmerer-Ambt und dem Meierhoff zu grossen Heußlingen / und andern gütern / so ihr Vatter gehabt / belehnet werden solten. Vid. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

Anno 1453. hat gelebet Werner Bähr / und An. 1469. Johan Bähr.

Anno 1477. ist bey einem zu Verden getroffenen Vergleich gegenwärtig gewesen Johan Bähr. Chron. Verd. MSC. ad h. a.

Anno 1519. hat Grafe Johan zu Oldenburg die Kirche zu Struckhausen / mit Bewilligung des Officialis zu Bremen Herrn Pauli Bähren / wiederumb fundiret / welche durch Wassers-Gewalt vergangen und wol zwey hundert Jahr wüste gelegen. Erp. Lindenbr.

Anno 1520. ist Herr Paul Bähr Doctor in den Weltlichen Rechten / Dôm-Herr und Cellerarius der Kirchen zu Bremen gewesen. Id.

Anno 1521. hat Ertz-Bischoff Christophorus Gericht gehalten zu Dorverden / wobey unter andern von der Stiffts-Ritterschafft Assessores gewesen Alverich / Hinrich und Warner Bähr. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

Anno 1523. ward von dem Dôm-Capitulo zu Bremen committiret Herr Paulus Bähr Wildeshausen wieder zu empfangen. Renner. Chron. Brem. MSC. ad h. a. Hamelman. Chron. Oldenburg. part. 3. p. 319.

Anno 1548. ward Herr Diederich Bähr / weil er Ertz-Bischoffen Christophoro grosse Geld-Summen vorgestrecket zum Drosten zu Rotenburg verordnet. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

In demselben Jahre Montags nach Francisci ist ein Land-Tag im Stifft Verden gehalten / darauff der Bischoff verwilliget Diederich Bähren / daß er des Ambts Rotenburg nicht solle entsetzet werden / er habe denn zuvor seine dreytausend Reichsthaler sambt den Zinsen wieder bezahlet bekommen. ib.

Ferner ward auch in demselbigen Jahre mit Herrn Diederich Bähren Rechnung zugeleget / wegen des eingehabten Stiffts-Hofes zu Verden / wie auch des Zollens / so hiebevor Anno 1540. war frey gemacht biß auff 2000. Goldfl. Aber der Bischoff hatte Hinrich und Diederich Bähren Jahr-Geld / Kleider und ander Gnaden-Geld verschrieben / daß sich die Summa dadurch vermehrete biß auff 4600. Goldfl. Hiefür ward verschrieben auffs neue der Zoll des Stiffts-Hofes / und der Zoll zu Visselhövede / sambt dem Zehenden zu Wittorp / mit der Condition, wenn die Bähren davon mehr haben würden / als die Zinse sich erstreckete / daß sie solches dem Bischoffe solten wieder heraus geben; welches aber (wie das Chron. Verd. ad h. a. meldet) nicht geschehen / und also der Bischoff genöhtiget worden umb die folgende Weihenacht-Zeit Herrn Diederich Bähren sein Haußgeraht / das er auff Rotenburg hatte / wieder nach Stellicht zu senden / mit diesen Worten: Er wolte selber ohne ihm wol haußhalten &c. Weil nun Herr Diederich Bähr auch in Ungnaden war bey Hertzog Heinrichen zu Braunschweig / darumb daß er sich jüngst wider ihn im Smalcaldischen Kriege gebrauchen lassen / zog er in Liefland zu seinen Schwager Johan von Mönnichhausen / Bischoffen in Cuhrland und verblieb allda etliche Jahre. ibid.

Anno 1556. hat Herr Diederich Bähr einen Brief Ertz-Bischoffen Christophori unterschrieben als Zeuge.

Anno 1551. d. 19. Octobr. ist gestorben Herr Paulus Bähr der Rechten Doctor und Canonicus am hohen Dôm-Stifft zu Bremen; und liegt zu Bremen in der Dôm-Kirchen begraben. Sein Epitaphium ist folgendes:

Anno 1556. die 19. Octobr. Obiit Reverendus ac Clarissimus Vir Dominus Paulus Bäre, Doctor, Senior & Cantor Ecclesiæ Bremensis. *

Anno 1566. haben Diederich und Jost Bähr ihre Lehn-Güter bey dem Bischoffe zu Verden angegeben / und sind auffs neue damit belehnet worden. Zu derselbigen Zeit haben auch gelebet Herr Arend Bähr / item Berend Bähr.

Jost oder Jodocus Bähr hat Anno 1560. das Hauß Hagen Bremisches Ertz-Stiffts zum Unterpfand in possession gehabt für eine Summa von 11000.

* Num ad hanc stirpem pertineat dubito, quamvis Erp. Lind. hac refert.

11000. Goldfl. Vid. MSC. Chron. Renner. ad h. a. Deßgleichen das Hauß und Herrschafft Stotel / wovon Hamelman. zeuget lib. 1. de famil. Emort. p. 70. Arx Stotel est hodie diœceseos Bremensis, quam in ea ditionalis Satrapa (Land-Drost) Vir nobilis & præstans Jodocus à Beer cum suis filiis hactenus occupavit, & vidi ejus literas sic habentes initium, Als in der Herrschafft Stotel. Von diesem Herrn Jodoco Bähren / Drosten zu Stotel stammen her die von diesem Geschlecht ihre Erb-Sitze und Güter zum Hethorn / Düringen und anderweit im Hertzogthum Bremen gehabt haben und zum Theil noch haben.

Anno 1578. ist Herr Arend Bähr Dom-Herr zu Bremen gestorben / und lieget im Alten Closter vor Buxtehude begraben. Sein Epitaphium ist folgendes:

Anno Domini 1578. d. 26. Novembr. Obiit Reverendus ac Nobilis Arnoldus Baer, Ecclesiæ Bremensis ac Mindensis & Verdensis Cathedralium Ecclesiarum Canonicus: Hadeleriæ, Wurtzaciæ & S. Andreæ Verdensis & Antiqui Cœnobii Præpositus.

Von den Nachkommen Sehl. Herrn Jost Bähren / dessen wir droben ad A. C. 1560. gedacht haben / kan folgende Stam-Tafel weitere Nachricht geben.

Johan Bähr auff Heusling / Hethorn und Münchhoff
Erbh. Burgmann zu Bremer-Vörde.
Ux. Catharina von Horn.

Hinrich Bähr / Drost zu Hagen.
Ux. Jütte von der Lith.

Jost Bähr / Ertz-Bischöffl. Droste auff Hagen / Erb-Herr zum Hethorn. Ux. Anna von Saldern.

Burchard Bähr.	Gerdruth Bähr.	Adelheid Bähr.	Jacob Bähr / Erb-Herr zum Hethorn / Ertz-Bischöffl. Land-Rath. Ux. 1. Ilsabe von Düring / aus Horneburg. Ux. 2. Bartula von Oldershausen.

Ex Ux. 1.

Diederich Bähr / Hoff-Juncker zu Vörde. Ob: cœlebs.	Berthold Bähr / Erb-Herr zum Hethorn. Ux. Richarda v. Campsen.	Jost Bähr / Dom-Herr zu Bremen. Ob: in Wißmar An. 1674. d. 21. Jan. sepultus Locksted. d. 22. Octobr. Ux. Catharina von Wersabe / Diderici filia.

Kinder des Berthold Bähr:

Ilsabe Bähren. Obiit cœlebs.	Anna Maria Bähren. Conj. Detlev Schulte zur Holten-Klincke.

Kinder des Jost Bähr:

Anton Günther Bähr / Königlich-Schwedischer Rittmeister. Obiit 1707.	Isabe. Obiit cœlebs.	Sophia Catharina.

Ex Ux. 2.

Burchard Bähr / Obrist-Lieut. bekomt nach seines Halb-Bruders Absterben den Hoff zum Hethorn. Ux. Sophia Elisabeth von Kroseck.	Catharina Bähren. Conj. Christoph von Düring / zu Horneburg.

Kinder des Burchard Bähr:

Jacob Bähr / Kayserl. Rittmeister. Ux. Gerdruth Ilse von Düring.	Jost Bähr / Hochfl. Braunschweig-Lüneburg. Rittmeister / Erb-Herr zu Hethorn. Ux. Maria Roselina von Schaumburg.

Burchard Bähr / Churfl. Braunschw. Lüneb. Obrist-Lieut. verkaufft das Gut Hethorn an Hn. Johan von Hattorff Churfürstl. Geheimen Krieges-Rath / und stirbt 1705.

- Anton Günther Bähr. Ob: 1707. Ilsabe Bähren. Sophia Catharina Bähren.
  - Jost Bähr / Canon. Brem.
    - Jacob Bähr.
      - Jost Bähr / Land-Drost. 1560.
        - Hinrich Bähr.
        - Jütte v. d. Lith.
      - Anna von Saldern.
        - Burchard von Saldern.
        - Gisela von Münchhausen.
    - Ilsabe von Düring.
      - Diederich von Düring.
        - Johan von Düring.
        - Wolbrecht Piede v. Zesterfleth.
      - Catharina von Issendorff.
        - Christoph von Issendorff.
        - Anna von der Wisch.
  - Catharina von Wersabe. Nat. 1616. d 24. Aug. Ob: Anno 1693. Ætat. 77.
    - Diederich von Wersabe / Erb. zum Karsebruch.
      - Ortgieß von Wersabe / Erb. zum Karsebruch.
        - Carsten von Wersabe / Erb. zum Karsebruch.
        - Lücke Kuhlen / aus Wellingbüttel.
      - Adelheid von Ahlden / aus dem Hause Böhme.
        - de Ahlden.
        - N. N.
    - Anna Mette von Wersabe.
      - Bernhard von Wersabe / Erb. zur Meyenburg.
        - Herman von Wersabe.
        - Anna Fresen aus Weyhe.
      - Helena v. d. Busch.
        - Clamor v. d. Busch.
        - Anna v. Asseburg.

Von den von Bandeck.

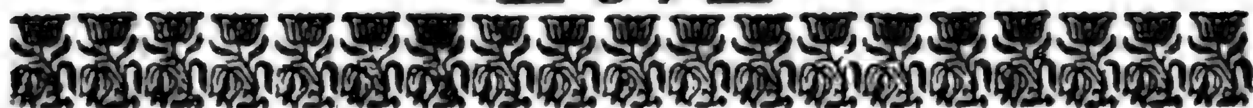




Die Herren von **Bandeck** sind vorzeiten unter der Kedingischen hochlöblichen Ritterschafft bekandt und berühmt gewesen / und haben sich mit vielen andern Ritter-mässigen Geschlechtern / nehmlich der **Warner** / der **von der Mehden** / der **Segeman** &c. durch heyrahten verbunden. In ihrem silbernen Schilde führeten sie drey rothe Jagt-Hörner mit güldenen Beschlag und gelben Bändern / ingleichen ein solches Jagt-Horn auff dem offenen Helm zwischen zwo silberweissen zu beyden Seiten überhängenden Strauß-Federn.

Was ihre erste Ankunfft anlanget / habe ich nichts weiter davon gefunden / als daß sie ümb das Jahr Christi 1369. als Ertz-Bischoff Albertus zu Bremen regierete / sollen in dieses Land gekommen seyn / und folgender Zeit Herr **Sebastian von Bandeck** der Aeltere sich im Lande **Kedingen** niedergelassen und zu wohnen begeben haben. Jetztgedachter Herr **Sebastian von Bandeck** zeugete mit seiner Ehe-Frauen **Armgard von Stelle** / Gerhardi Tochter / drey Söhne / mit Nahmen Gerhard und Albert **von Bandeck** / welche beyde im Ungarischen Kriege ümbkommen / Item Hinrich **von Bandeck** / welcher **Hoff-Cantzler** gewesen bey dem Ertz-Bischoff zu Bremen Christophoro, ümb das Jahr Christi 1550. Er hat erst geheyrathet Annam von der Mehden / Ottonis Tochter / mit welcher er verschiedene Kinder gehabt / nehmlich Christoph und Otto, welche beyde jung gestorben. 3. Salome, welche an Warner von Cöllen verheyrathet. 4. Sebastian von Bandeck, welcher ümb das Jahr Christi 1620. ein Geistlicher im Adelichen **Stifft Harßfeld** und folgends der letzte Ertz-Abt daselbst gewesen / und wird dessen gedacht in Chron. MSC. Harsfeld. ad h. a. 5. Cordt von Bandeck, welcher zur Ehe gehabt Annam Warners / Matthæi Tochter / **in Warnerhörn** / die ihm sieben Kinder gebohren / worunter Anna an Ottonem Segeman verehlichet gewesen. Vid. Geneal. Nob. Segeman. In der andern Ehe hat Herr Hinrich von Bandeck gehabt Margaretam von Seehausen. Anjetzo aber ist dieser Stamm / so viel mir bewust / mit seinen Sprossen verwelcket und verloschen.

Von



Von den von Bardenflete.



In dem Adel-Schilde der Herren von Bardenflete ist zu sehen eine weisse Frantzösische Lilie im rothen Felde und auff dem offenen Ritter-Helm gleichfals eine weisse Lilie zwischen zweyen Büffels-Hörnern / welche verschrencket halb Silber-weiß und halb roth sind. Helm-Decken und Crantz haben des Schildes Farben.

Die Erklärung dessen mag in folgenden Versen seyn.

Bardenfletorum qui Francica Lilia cernit,
A Francis ortum credet habere suum.
Armorum certè demonstrant cornua fortes,
Simplicitas prisca nobilitate Viros.
Der Purpur-rothe Schild mit seiner Lilien-Blüte/
Die Lilie auff dem Helm bedeckt mit Hörner-Macht /
Zeig't reine Frömmigkeit mit unbefleckter Güte/
Die aller Feinde Grimm durch Tugend-Krafft verlacht.



As alte Rittermäßige Geschlecht deren von Bardenflete hat seinen Adelichen Zunahmen (wie Erpold Lindenbrogius meinet) von dem Dorffe Bardenflete im Stedinger Lande / als woselbst sie in alten Zeiten ihren Sitz gehabt. Sie sind alte Dienst-Mäñer der Kirchen zu Bremen. Dena Anno Christi 1219. hat Heinrich von Bardenflete gelebet und der Kirchen zu Bremen wie auch dem Ertz-Bischoffe gehuldiget/ der zu der Zeit nach dem Tode Ertz-Bischoffen Gerhardi, des Ersten dieses Nahmens/ gewehlet war/ und hieß Gerhardus II. ein Sohn Bernhardi Grafen von der Lippe. * Dieser Ertz-Bischoff ließ wieder

 auff-

* Erp. Lindenbr. MSC. h. t. Wolterus Chron. Brem. p. 36. edit. Meibom. & alii.

auffrichten die Burg Slutter gegen die Stedinger/ welche sein Vorfahr Gerhardus I. erst erbauet hatte umb dadurch das tobende Volck im Zaum zu halten. Aber die Stedinger wolten sich mit Gewalt bey ihrer Freyheit erhalten/ schleiffeten demnach Anno Christi 1234. obgenandte Burg wieder und machten sie der Erden gleich. Dazu mochten ihnen die übermuthigen Pfaffen wol Ursach genug gegeben haben/ daß sie sich also ihrem Ertz-Bischoffe widersetzeten/ indem (wie Hamelmannus schreibet Chron. Oldenb. p.98.) ein geitziger Pfaffe einer vornehmen Hauß-Frauen eines Stedingischen Edelmans (vielleicht desselben Boleken von Bardenflete/ dessen wir hernach gedencken wollen/ wiewol Hamelmannus den Nahmen nicht dabey setzet) da sie am Oster-Tage zum Sacrament gegangen/ an statt der Hostien oder Oblaten ein stück Geldes in den Mund gestecket/ welches sie ihm den vorigen Tag zum Beicht-Pfenning gegeben und den Pfaffen zu geringe gewesen war. Als nun diese Edel-Frau das Geld vor grossen Schrecken ausgespien und den bewiesenen Schimpff ihren Ehe-Herrn geklaget/ ist der Pfaffe von demselben aus Zorn und Ungedult erstochen worden. Da hernach die Stedinger den Thäter nicht lieffern wolten oder konten/ wurden sie darüber in den Bann gethan. Ja es brachte Ertz-Bischoff Gerhardus II. zu Bremen durch Hülffe der Bischöffe zu Minden/ Lübeck und Ratzeburg bey dem Pabst *Gregorio IX.* grossen Ablaß und Indulgentias allen denjenigen/ so wider die Stedinger zu Felde ziehen würden/ und bey dem Kayser Friderico II. die Achts-Erklärung über die Stedinger zu wege. Also brach das Feur/ welches zu der Zeit Ertz-Bischoffen Hartwici II. und Gerhardi des Ersten war angefangen/ mit vollen Flammen aus. Wider die muthwillige Stedinger ward/ als Ketzer und grobe Missethäter/ das Creutz öffentlich geprediget/ und dadurch ein grosses Heer zusammen gebracht. Denn es zogen mit grosser Macht wider sie Hertzog Heinrich zu Braband/ Florentz Grafe zu Holland/ Diederich Grafe von Cleve/ Grafe Diederich von der Marck/ Grafe Heinrich zu Oldenburg und viele andere/ mit vielen Schiffen und Krieges-Volck in die viertzig tausend starck. Die Stedinger begegneten ihnen in die eilfftausend starck zwischen der Ochtmund und dem Olden Esche in gerüsteter Schlacht-Ordnung. Die Führer des Hauffens waren Boleke von Bardenflete/ Tammo von Huntorpe und Detmar vom Dieke/ die den anderen einen Muth einsprachen und ihnen mit diesen Worten mannlich zuschryen: Denen ehrgeitzigen Pfaffen und München dürstete nach ihrem Blute/ weil sie mit Hindansetzung ihrer Freyheit sich ihnen nicht zu ewiger Dienstbarkeit unterwerffen/ oder ihre Abergläubische Menschen-Satzung nicht für Heiligkeit anbeten wolten. Darumb solten sie gedencken in was Lande/ von was vor Eltern und in welchem Stande sie gebohren/ und was sie hinwieder dem Vater-Lande/ ihrer Vor-Eltern guten Nahmen/ und ihrer Freyheit schuldig wären u. s. w. Ertz-Bischoff Gerhard und die andern Fürsten und Herren liessens bey ihren Kriegs-Leuten auch an guter Ermahnung nicht fehlen. Darauff thaten Hertzog Heinrich zu Braband und Grafe Florentz zu Holland den ersten Angriff mit grossen Geschrey und Getümmel/ denen doch die Stedinger sich mannlich wiedersetzet/ also daß die beyden Herren bereits zu wancken angefangen. Wie aber solches der Grafe von Cleve neben dem Herrn von Maten gesehen/ hat er mit seinen Hauffen von der Seiten in die Stedinger gesetzet/ dadurch ihre Schlacht-Ordnung getrennet und sie hauffenweise niedergehauen worden. Die übrige/ so mit der Flucht sich errettet/ haben sich hin und wieder ausserhalb Landes verkriechen müssen. Und ob wol neben Grafen Heinrichen zu Oldenburg/ Grafen Wilhelm von Egmond Rittern/ Gerhardten Edlen Herrn zu Diest und einem andern stattlichen von Adel Gerhard von Muelwehrt genannt/ in die viertausend

Mann

Mann zu Roß und Fuß umbgekommen / die zu Warflete zur Erden bestattet worden: so hat dennoch der Ertz-Bischoff das Feld behalten / nachdem der Stedinger in die sechstausend erschlagen worden. Dieses ist geschehen Anno 1234. wie davon weitläufftigere Meldung thun Wolterus l. c. in Vita Gerhardi II. Albertus Abbas Stadensis. Hamelmannus Chron. Oldenb. part. 2. p. 98. sqq. Winckelmann. Notit. Vet. Saxo-Westphaliæ. p. 299. sq. &c.

Anno 1254. hat gelebet Alexander von Bardenflete und hat bey guten Edelmans Glauben * und bey Adelichen Ehren mit Johanne Grafen zu Oldenburg gelobet und geschworen. Erpoldus Lindenbrogius führet davon folgende Worte an: Anno 1254. Cum Johanne Comite in Oldenburg juravit & *in fide militari* promisit Alexander de Bardenvlete.

Anno 1296. ist Bürger zu Bremen worden Johannes de Bardenflete.

Anno 1337. hat Fredericus de Bardenflete nebenst andern Rittermäßigen das Bürger-Recht zu Bremen bekommen; und

Anno 1344. Heino oder Hinricus de Bardenflete.

Im Jahr Christi 1416. die beati Urbani martyris hat gelebet Friederich von Bardenflete zu Rechtbe und ist Kirch-Geschworner zu Sandstede gewesen. Erp. Lindenbr.

Anno Christi 1443. hat gelebet Martin von Bardenflete. Id.

Anno 1460. lebete Friederich von Bardenflete und seine Tochter Geseke. Vid. Gen. Nobb. de Göben.

Anno Christi 1500. hat gelebet Addo von Bardenflete / dessen Sohn Johan von Bardenflete ein Hauptman gewesen / der sich in Krieges-Zügen wol und rühmlich gebrauchen lassen. Immassen er nicht allein seinem Landes-Herrn Ertz-Bischoffen Christophoro gute Dienste gethan / sondern auch ausser Landes dem Kriege nachgezogen. Denn als Hertzog Wilhelm zu Cleve / Jülich und Bergen Anno 1539. nach seines Vatters Johannis des Friedfertigen / Hertzogen zu Cleve und Grafen zu der Marck / geschehenen tödtlichen Hintritt die Regierung dieser Landen völlig über sich genommen / dabey auch das Hertzogthum Geldren / welches ihme durch den letzten Hertzog Carolum im Testament vermacht worden / als sein Erb-Land in Besitz bekommen; hat er als ein junger und muthiger Held alsobald angefangen sich der gar sehr unter dem Großmächtigsten Kayser Carolo V. anwachsenden Macht des Burgundischen Hauses zu widersetzen / wie sein Vorgänger Carolus der letzte Hertzog in Geldren gleichfals lebens-lang gethan hatte. Vid. Chytr. Saxon. ad h. a. Calvisii Chronol. ad h. a. Henningesl. Op. Geneal. p. 368. Also bewarb er sich umb Reuter und Knechte / und nahm unter andern Haupt-Leuten auch vorgedachten Johannem von Bardenflete, als einen Haupt-Mann Anno 1543. in Bestallung / laut folgenden Briefes.

Vonn GOts Gnaden Wir Wilhelm Hertzog zu Gülich / Gelre / Cleve und Berg / Grave zu der Marck / Zuthphen und Ravensberg Herr zu Ravensteynn &c. Thun khundt und bekennen hiemit öffentlich / das wyr unsenn levenn getruwenn Johannenn von Bernefleeth für unsern Diener und Haubtmann bestallt und angenomenn / Jme auch Bevell gegeben unsernn Fiendenn / Insonderheit dem Huyße Burgund / sampt jrenn Anhengenn Abbruch zu thun und dieselbige nit allenn zu Lande / sonder auch zu Wasser wie er kann oder mag zu erfolgen und zu beschedigenn / fürbeholtlich doch diejenighe so vann uns oder denn unsernn gewedersaesth / gedingtzalet oder gefeliget syen. Und so er ja in unsem Dinsth zu Wasser oder zu Lande unsernn Fiende (wie gerürt) Abbruch thun oder der etliche nedderwerffen oder fanghen würde / mit denselbigen und geno-

* Franciscus I. König in Franckreich gebrauchte insgemein keine andere Betheurung / als diese: En foy de Gentilhomme. Conf. D. Josias Nolden l. c. cap. 1. §. 4.

genomenen Güderen soll nach alten Herkhomenn und Kreigsgebruck auch nach Inhalt unser Bestellungk und Artikel / so wir unserm Krigsvolcke in Felde gemeynlich uffrichten unde geben lassen gehaltenn werdenn/ Und soll derhalb unser Besth thun und argst wendenn / nach seynem hochsteim Fleyß und Vormogenn/ wie eynen fromenn ehrlikenn Kriegs-Mann gebürth und eynn getrew Diener seynem Herenn zu thun plichtich und schuldich ist / darvon er uns auch eynen gebührlichenn Eydt gethan sollichs allenthalben nachzukomenn. Des wollen wir sein und seyner Mithgesellen Handthaber seynn und so er edder seyne Zustender eineher in unserm Diensth zu Wasser odder Landhe geschossenn/gewundt oder gefangen würde / wollen wir Inenn und denselbigenn hellenn und für allen bewißlichenn erlettenenn Schaden für denn Fienden wo sich gebürt qwittiren lassenn. Und sollichs sol genomem werdenn vann denn halben Teyll vann unser und van der ander Helffte des gemeinen Manns gewunnen Beuthe. Desgleichen soll auch gerürter unser Diener und Hauptmann zusampt den seynem dieses werenden Handels uß gemeyner Beuthe unterhalten und das übrig une geschribener Manierenn zu ferner Theylung und Beuthe gestallt werden/ Fürbeholtlich darann unsern obersten Feltherenn sein gebürendt Antheyll nemlich den zehenden Pfenningk. Und wir Hertzog vorschreiben/gereden und versprechen by unser Fürstlichen Eheren diesse unße Bestellung fasth und unverbrüchlich zu halden / Urkundt unsers heruff gedrücktenn Secret-Segells. Geben in unser Stadt Dürenn am zwelfften Taghe des Monats Januarii Anno M. D. XLIII.

Aber der siegreiche Kayser ließ hingegen seine Völcker bald den Rhein hinunter gehen und folgete selbst nach/ nahm Düren stürmender Hand ein/ und bald auch Ruremond, jenes zwar den 24. Aug. Anno 1543. dieses aber im angehenden September. Also ward Hertzog Wilhelm gezwungen in Begleitung seiner Vorbitter / nehmlich Hertzogen Heinrichs zu Braunschweig und der Gesandten Ertz-Bischoffen Hermanni zu Cölln / zum Kayser ins Lager nach Venlo zu kommen / woselbst er nach gethanen Fuß-Fall mit gewissen Beding wieder zu Gnaden angenommen worden. *

Nachdem also dieser Krieg ein Loch bekommen / wandte sich wolerwehnter Haupt-Mann Johannes von Bardenflete einen andern Ort zu besuchen ümb daselbst seine Ritterliche Ubungen weiter rühmlich fortzusetzen. Weil nun ümb das Jahr Christi 1559. Johan und Adolph beyde Gebrüdere / Hertzoge zu Schleßwigk-Holstein mit Zuthun Ihr. Königl. Majest. zu Dännemarck Friderici II. sich wider die Ditmarschen gewaltig rüsteten/ ** hat auch Johan von Bardenflethe in diesem Zuge als Haupt-Mann sich gebrauchen lassen / und seinen vorerworbenen Ruhm also weiter ausgebreitet / wie davon folgende Copey seiner / nach vollendeten Kriege / erhaltenen gnädigen Dimission mag sattsamlich zeugen:

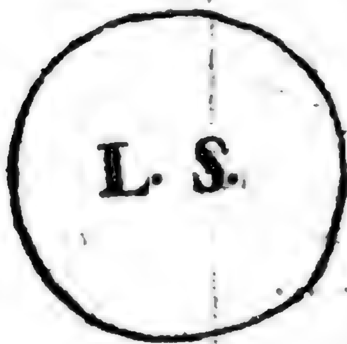
Wir Johanns und Adolff Gebrüdere / von Gottes Gnaden Erben zu Norwegen/ Hertzogen zu Schleßwig/ Holstein/Stormarn und der Dithmarschen/ Grauen zu Oldenburg und Delmenhorst/ Bekennen und thun kundt vor Idermänniglichen/ Nachdem wir / neben der Kön: Wir: zu Dennemarck rc. unsern freundlichen lieben Herrn und Vettern/ Hausen von Barnefleth Haupt-Mann / uns ein Fähnlein Knechte zu wege zu bringen/ und wider die Ditmerschen / die sich hiebevor ungehorsamlich uns wiedersetzet / gebrauchen zu lassen/ bestelt und angenommen/ Das er sich in solchem seinem Dienste / auf Zügen und

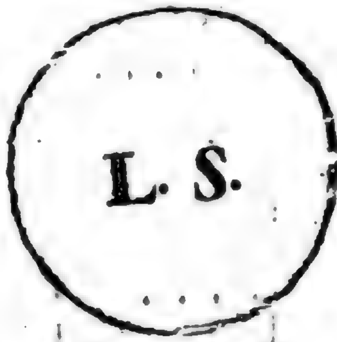
* Sleidan. de Statu Rel. & Reipub. lib. 15. p. 432. sq. Paulus Æmylius de rebus gestis Francorum. Cum Contin. Arnoldi Ferroni in Vita Francisci I. &c. &c.

** Vid. de hoc bello Ditmars. Hamelman. Chron. Oldenb. ad h. a.

und Wachen guthwilliglich hat finden lassen/ Vor den Vheinden und sunst als einem ehrlichen Haupt-Mann geziemet und gebüret / treulich uffrichtigen und wol verhalten/ Also daß wir Ihme seines Dienstes in Gnaden dancken. Und als wir dann / nach Verrichtung solches Kriegs Ihme gnädiglich von Uns abzuziehen erlaubet / Gelanget an einen Idern nach Gelegenheit seiner Wirden und Standes/ unser freundlich Bit / gnädig gesinnen / An die unsern ernstlich begehrende / Ihr wollet gemelten Hansen von Barnefleth in seinem Abzuge/ mit seinen Dienern/ Pferden / Hab und Gütern / nicht allein frey / sicher und ungehindert passiren und durchkommen lassen / sunder ihme unserthalven/ Gnade/Gunst und gute Fürderung allenthalben erzeigen. Das sind wir umb einen jderen nach Gelegenheit freundlich zu vordienen / in Gnaden und allen Guten zu verschulden und zu erkennen erböttig. Datum unter unsern Fürstlichen uffgedruckten Insiegeln / in unserm Veltlager zu Bramstede / Freitags nach Petri und Pauli. Anno M. D. LIX.

manu propria script.





A. H. z. S. Holsteyn.

Es hat sonsten dieser Herr Johannes von Bardenfleth seinen alten angeerbeten Erb-Sitz zu Rechtbe gehabt / und ist seine Ehe-Frau gewesen Fides Jüchters / aus einer alt-Adelichen Oldenburgischen Familie gebohren (Vid. Hamelm. Chron. Oldenburg. in Procem.) mit welcher er gezeuget Friderich von Bardenflete, wovon im folgenden weiter sol gemeldet werden. Addo von Bardenflete, Johannis Vatter/ ist gestorben/ wie Erp. Lindenbrogius berichtet/ Anno 1506. d. 19. Octobr. zu welcher Zeit und hernach Johan von Bardenflete sich auff seinen Gütern auffgehalten in guten Ehren und Ansehen. Inmassen Anno 1577. durch dessen Recommendation Herr Lüderus Fige in das Convent zu Harßfeld recipiret worden/ wie die Worte in MSC. Fragm. Annal. Harsfeld. melden:

Anno 1577. die 6. Februarii D. Lüderus Fige ad instantiam & petitionem Joannis Barnefledt & Joannis Figen certis conditionibus in Congregationem nostram assumtus est.

Friderich von Bardenflete Johannis Sohn ist Anno 1560. Fendrich gewesen unter ihre Hochfürstl. Durchl. &c. Johan und Adolff Gebrüdern/Hertzogen zu Schleßwig-Holstein. Hat sich hernach getrawet mit Hedewig von Hagen/ aus der Herrschafft Neuhauß/ woselbst ihr Adeliches Geschlecht gewohnet/ nun aber ausgestorben / und nachgelassen einen Sohn / Nahmens Addo von Bardenflete, wie auch eine Tochter mit Nahmen Fides von Bardenflete, von deren Nachkommen folgende Stamm-Tafel weitere Nachricht giebet.

Johan

- Johan von Bardenflete. 1296.
  - Friederich von Bardenflete. 1337.
    - Friederich von Bardenflete/ Erb. zu Rechtbe. An. 1416. Ux. . . .
      - Martin von Bardenflete. 1443
      - Friederich von Bardenflete. (al. Diederich.) Anno 1460. Erb. zu Rechtbe. Ux. . . . .
        - Addo von Bardenflete/ Erb. zu Rechtbe rc. Vid. fac. seq. Lit. B.
        - Geseke von Bardenflete. Conj. Daniel von Göben.
    - . . . .
  - Johan.
  - Hinrich von Bardenflete. 1344.

Addo

Lit. B. **Addo von Bardenflete/Erb. zu Rechtbe.**
Anno 1500. Obiit Anno 1566. d. 19. Octob.
Ux. . . .

Johan von Bardenflete/ Erbh. zu Rechtbe/ war Anno 1543. Haupt-Mann in Diensten Hertzog Wilhelms zu Cleve/ gegen Kayser Carolum V. und Anno 1559. in Diensten der Hertzoge von Holstein gegen die Ditmarschen. Ux. Fides Jüchters aus dem Oldenburgischen.

Friederich von Bardenflete / ist Fendrich gewesen unter Jh. Durchl. Durchl. Johan und Adolph Hertzogen zu Schleßwig-Holstein. Ux. Hedewig von Hagen/ aus Neuhauß.

Johan von Bardenflete. Anno 1577.

Addo von Bardenflete/ hat nach vollendeter peregrination durch Teutschland / in welcher er verschiedene Chur- und Fürstliche Höfe besehen/sich auff seinem Gute Rechtbe niedergelassen. Heyrathete Anno 1602. Margaretam, Cordt Witmars/ des jüngern Tochter / mit welcher er 14. Kinder an Söhnen und Töchtern gezeuget. Obiit Anno 1638.

Fides von Bardenflete.

Friederich von Bardenflete/ ist/nachdem er seine Studia zu Wittenberg und Leipzig absolviret/ An. 1658. als Cornet unter den Schwedischen Trouppen in Polen gegangen/und daselbst als Lieutenant gestorben.

Cordt von Bardenflete/ Stallmeister bey Jhro Hochfürstl. Durchl. zu Hannover/ war mit in der Belagerung vor Braunschweig und Magdeburg/ ward endlich auff der Reise in Jtalien im Tirolischen Gebirge von den Bauren erschossen.

Johan von Bardenflete/ Erbh. zu Rechtbe. Ux. Anna von der Hude/Arend v. d. Huden Tochter / womit nur drey Töchter gezeuget. Nach dessen Tode hat die Wittwe sich wieder verheyrathet an N. von Schaden.

Addo von Bardenflete/ Erbh. zu Rechtbe. Heyrathete Anno 1660. Annam Margaretam von Schaden/eine Tochter Engelberti, Erb-Herrn zur Meppenburg/ Brockhauß und Nutzhorn. Obiit Addo Anno 1692.

Margareta Hedewig von Bardenflete. Conj. Joachim Boldewin von Schwanewede.

Addo Conrad von Bardenflete/ Königl. Schwedischer Major unter dem Marschalckischen Regiment / vorhin Haupt-Mann über eine Granadier Compagnie unter den Dänischen Trouppen in Jtalien. Ux. Agnes von Schaden.

Engelbert Johan von Bardenflete/ Königl. Schwed. Ambt-Mann zu Neuhauß/ heyrathete Anno 1699. Mette Catharinam von Issendorff / Herman Christians zur Brake Tochter.

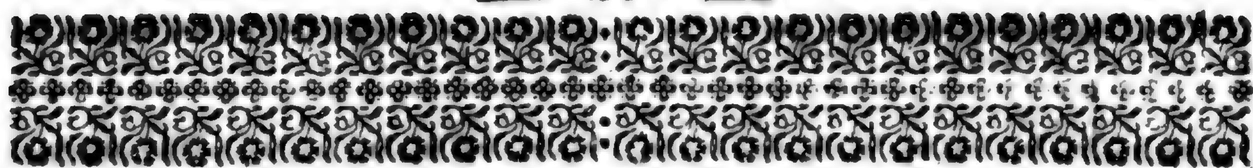
Agnes Ilse Margareta von Bardenflete/ starb im Kindbette An. 1706. d. 9. Jan. Conj. Anton Hinrich von Schwanewede.

Johan Friederich von Bardenflete/ Königl. Dänisch. Haupt-Mann unter Herrn Obristen Bonarts Regiment.

Anna Elisabeth Gerdrut von Bardeflete.

Anton Christian von Bardenflete/ Königlich-Schwedisch. Capitain unter dem Marschalck. Dragoner Regiment. Obiit Anno 1706. d. 13. Febr. in Polen / in der blutigen Bataille bey Fraustadt.

- Addo Conrad von Bardenflete. Engelbert Johan von Bardenflete. Johan Friederich von Bardenflete.
  - Addo von Bardenflete.
    - Addo von Bardenflete.
      - Friederich von Bardenflete.
        - Johan von Bardenflete.
        - Fides Jüchters.
      - Hedewig von Hagen.
        - de Hagen.
        - N. N.
    - Margareta Witmars.
      - Cordt Witmar.
        - Friederich Witmar.
        - Margareta Fiegen.
      - Becke Rönneken.
        - Lüder Rönneke.
        - Anna Stender.
  - Anna Margareta von Schaden
    - Engelbert von Schaden / auff Meppenburg / Brokhauß und Nutzhorn.
      - de Schaden.
        - de Schaden.
        - de Dincklage.
      - de Meppen.
        - de Meppen.
        - de Bardewisch.
    - Agnes von Nutzhorn.
      - de Nutzhorn.
        - de Nutzhorn.
        - de Dorgelohe.
      - de Hitzfeld.
        - de Hitzfeld.
        - die Nagel.



Von den von Bardewische.



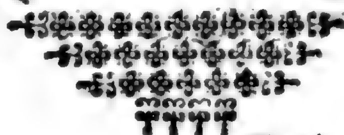
Er Rittermässigen von Bardewische Wapen præsentirete (wie Erp. Lindenbrogius berichtet) zwo Creutzweise übereinander gelegte Hellebardten. Sie haben gewohnet zur Meinburg und daselbst Burg-Friede gehabt. * Von ihrer famille ist insonderheit berühmt gewesen Herr Diederich von Bardewisch/ welcher gelebet Anno Christi 1384.

Anno 1423. des nähesten Montags nach des heiligen Leichnams-Tage/ hat Johan von Bardewisch Burg-Mann zu Delmenhorst dem Dom-Capitulo zu Bremen gelobet und geschworen. Erp. Lindenbr.

Anno 1426. fing Ertz-Bischoff Nicolaus zu Bremen mit Focko Uken und den Friesen einen gewaltigen Krieg an / und samlete viel Volcks / welches geführet ward von **Grafen Conrad von Diepholtz**/ **Grafen Johan von der Hoya**/ **Grafen Diederich zu Oldenburg**/ **Grafen Otto von Tecklenburg** / **Grafen Johan von Ritbergen** und vielen vom Adel aus dem Ertz-Stiffte Bremen. Aber der Zug gerieth so unglücklich an seiten des Ertz-Bischoffs/ daß derselbe sambt Grafen Johan von der Hoya und andern zwohundert Persohnen gefangen ward/ nachdem er ins dicke Bein verwundet worden. Grafe Conrad **von Diepholtz** und Grafe Johan von Ritbergen blieben auff der Wahlstatt/ und **Grafe Diederich zu Oldenburg** kam kümmerlich durch den Morast davon / mit dem **Grafen von Tecklenburg** und **Diederich Klencken**. Zu der Zeit dienete in demselben Kriege **Diederich von Bardewisch Grafen Diederichen von Oldenburg** und dem Ertz-Bischoffe sehr treulich und glücklich. Denn als nach so grossen Verlust wenig Hoffnung übrig war / hatte indessen **Diederich von Bardewisch das Hauß Aurich** einbekommen / und da die Friesen wegen erhaltenen Sieges gar sicher waren / überfiel er sie unvorsehens / nahm ihrer in die dreyhundert und funfzig gefangen/ und jagete ihnen ihren Raub wieder ab/ unter welchen auch des gefangenen Ertz-Bischoffen Pferde sollen gewesen seyn. Darnach handelte er/ durch Hülffe und Zuthun der Bürgermeister und des Raths zu Bremen/ mit den Friesen/ daß der Ertz-Bischoff und übrige Gefangene wieder losgebürget und aus ihrer langwierigen Gefängnüß erlediget wurden. Hamelman. Chron. Oldenb. p. 186. sq.

Anno 1431. in Vigilia Matthæi Apostoli. It. Anno 1433. ipso die Galli stehet in versiegelten und gegebenen Briefen genennet **Diederich von Bardewisch**. Erp. Lind.

* Vermuthlich werden sie in dem Stedinger Lande ehmahls gewohnet und von dem daselbst belegenen Orte Bardewisch ihren Zunahmen geführet haben.





Die von Barcholte Oder Borcholte.



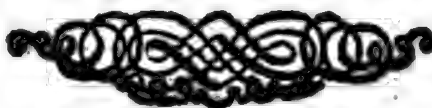
As Adeliche Geschlecht deren von Barcholte setzet Ertz-Bischoff Joh. Roden in seinem MSC. f. m. 36. unter die **Burg-Männer zu Vörde.** Und gleichwol lieset man das Gegentheil in eben demselben MSC. f. m. 55. Militares de Itzendorpe sunt antiqui Borchmanni in Vörde, alii de Borcholten non sunt. Woraus zu schliessen/ daß die alte Burg-Manschafft ihnen streitig gemacht worden. Sonsten ist mir wenig von diesem Geschlechte Denckwürdiges vorkommen; wird auch meines Erachtens schon erloschen seyn. Folgende Nachricht hat Erp. Lindenbrog. in seiner Adel-Chron.

Anno 1281. hat gelebet Reymbertus von Borcholte/ Ritter.

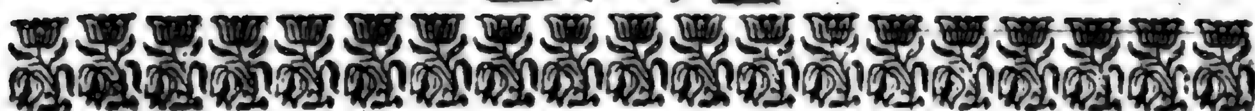
Anno 1301. hat gelebet Ericus von Borcholte.

Anno 1346. haben gelebet Reybert von Burcholte und Erick sein Sohn/ und haben nachfolgenden versiegelten Brief gegeben.

Wy Reybert von Borcholte und Erick myn Sone/ dohn witlick und apenbahre allen den gehnen de dessen Breff höret und seht/ und bekennet in desser jegenwardigen Schrifft/ dat wy verkofft hebbet dem vromen Knapen Johanne/ Hinricks Sohne/ van Brockbergen/ deme Vogede tho Stade und sinen rechten Erven en Holt/ dat geheten is de **Haßzelholt** und ist belegen tho **Borcholte**/ mit alle deme Rechte und mit alle der Nut/ also alse idt use was/ vor dre **Marck Hamborger Penninge**/ de us al betalet sint/ also dat uß nöghet. Desses versprockenen Holtes schole wy em und sinen rechten Erven waren/ also en Recht iß. Dat thüge wy mit usen Jngbesegelen/ de wy hier gehangen hebbet tho dessen Breff. Js utgeven na Godes Bort duzent Jahr/ drehundert Jahr/ in dem söß und vertigsten Jahre/ in dem hilghen Daghe user Vrowen in der Vasten.



Von



Von den von der Beck.



Das Wapen der Herrn von der Beck ist eine silber blaue Bach/ welche queer durch den Schild rinnet in einem vergüldeten Felde. Auff dem offenen mit einer güldenen Crone gedeckten Helm stehen zwo Strauß-Federn/ deren eine zur Rechten vergüldet/ die andere zur Lincken Silber-blau überhänget/ und zwischen denselben ein güldener fünfffstraligter Stern. Creutz und Helm-Decken sind mit Gold und blau gezieret. Worauff folgende Erklärung zielet:

Cernimus ætheriis cognatum nubibus amnem (*)
Non uno terræ commoda ferre modo.
Parte sui graviore rigat, leviore sub astra
Fertur & hinc læto desuper imbre redit.
Hæc est vera piè-civilis tessera vitæ,
Ut prodesse solo, sic tamen esse polo.
Die Bach/ der Wolcken Kind/ macht ihre Felder blühen/
Indem sie durch den Sand ihr Silber-Wasser schlingt.
Doch sieht man auch davon den Thau gen Himmel ziehen/
Der gleichsam Thränen-weis' bald wieder niederdringt.
So ist auch auff der Erd' der Frommen himmlisch Leben:
Es fliesst der Welt zu gut/ und ist doch GOtt ergeben.



IN der ersten Ankunfft dieser familiæ ist weiter nichts gewisses/ als daß sie schon etliche hundert Jahr den Nahmen nach in diesem Lande bekandt gewesen/ und sich ferner auch daselbst niedergelassen. Desgleichen ist der Hoch-Adeliche Zunahme von der Beck unter der alten Honsteinischen Ritterschafft nicht weniger schon von einigen hundert Jahren her bekandt und berühmt gewesen. Vid. M. Henr. Eckstormii Chron. Walckenred. p. 93. Also haben

Anno Christi 1246. Theodoricus de Beck, Frie-Schulte/

 und

(*) Undæ nubibus finitimæ. Silvester Petra Sancta tesser. gentil. cap. 31. significationem puritatis, innocentiæ, expeditionum maritimarum, &c. habere possunt. Conf. B. D. Spenerus Operis Herald. part. 1. sect. 5. membro 2. de sublunar. p. 275.

und Theodoricus sein Sohn / als Zeugen unter andern Rittermäßigen / einen Brief unterschrieben / welchen Grafe Ulrich von Reinstein dem Closter Walckenrede gegeben.

Anno 1248. haben gelebet und / als Zeugen / einen Brief vorgedachten Grafen unterschrieben Conradus und Hermannus de Beck, Theodoricus und Conradus filii Hermanni de Beck.

Ob und wie nahe diese alte Honsteinische Rittermäßige den im ehemahligen Ertz-Stiffte Bremen vor einigen hundert Jahren gepflantzeten Stamm-Baum berühren / ist mir zwar nicht bekandt: Aber dieses finde ich / daß schon Anno 1386. feria proxima ante festum Pentecostes unter andern Adelichen Capitularibus zu Harßfeld Nicolaus de Beke in einem versiegelten Briefe gesetzet worden. Vid. Chron. MSC. Harsfeld. ad h. a. Anno 1580. als Ertz-Bischoff Heinrich / dieses Nahmens der Vierdte / gebohrner Hertzog zu Engern und Westphalen / Administrator der Bischoffthümer Osnabrügge und Münster / zu Bremen regierete / ist bey Hochged. Ihr. Hochfürstl. Gnaden geheimer Rath gewesen Herr Adolph von der Beck / welcher zur Ehe gehabt Christinam von Drebber / von einem alten Adelichen Geschlechte in Westphalen / * die ihm gebohren Hermannum von der Beck / wovon ferner in folgenden soll gedacht werden.

Umb dieselbige Zeit als Adolphus de Beck ein so vornehmer Minister seines Herrn / des Ertz-Bischoffs zu Bremen / war / ward Herr Jodocus de Beck zum Abt des alten Closters erwehlet und confirmiret / Anno 1584. d. 6. Novembr. hora ferè decima antemeridiana in domo Capituli Veteris Monasterii, Ordinis Sancti Benedicti, regnante Imperatore Dn. Rudolpho, ejus nominis secundo, semper Augusto. Dieser Herr Jodocus à Beke hat noch gelebet Anno 1612 und ist Abt zu Stade gewesen / im jetztgemeldten Jahre / laut eines Briefes / welcher unter der Rubric, Literæ ad Dominum Decanum Bremensem Franciscum Marschalck & Abbatem in Stade Jodocum à Beke die ultima Aprilis datæ, in quibus denunciatur *(à Priore Seniore & toto Conventu Harsfeldensi)* Luneberġum Brummer *(Abbatem)* mortuum esse, in Fragm. Annal. Harsfeld. zu lesen ist / und also anfänget / und endet.

Unsern freundl. Gruß und willige Dienste nach eusserſten Vermügen zuvor. Ehrwürdiger / Edler / Ehrenvester / Grosſgönstiger Herr / und sonders hochwerther lieber Freund. Ew. Ehrw. können mit höchstbetrübten Hertzen wir wehemüthigst unvermeldet nicht lassen ꝛc. ꝛc. Datum Harßefelde d. 30 April. Anno 1612. &c. Er ist gestorben d. 9. Martii Anno 1624. Vid. Catal. Abb. Nachdem nun unterdessen der höchstlobwürdige Fürst und Herr / Hertzog Heinrich / Ertz-Bischoff zu Bremen / in der männlichen Blüte seines Alters / Anno 1585. d. 22. April. in GOtt selig entschlaffen war / und darauff zum Ertz-Bischoff wieder erwehlet ward Johan Adolph / gebohrner Hertzog zu Holstein / hat vorgemeldeter Herman von der Beck / Adolphi Sohn / gleiche Bedienung bey diesem Herrn gehabt / die sein Vatter wie auch er selbst bey Hertzog Heinrich gedachter massen verwaltet hatte. Wie denn noch ein Kauff-Brieff vorhanden datirt Anno 1587. in festo Paschatis, in welchem wolgedachter Hermannus de Beck beschrieben wird als Bremischer Ertz-Bischöfflicher Rath und Cammer-Meister. Wobey er auch gewesen Præpositus oder **Probst zum alten Closter** / ** von dessen Nachkommen auff folgender Seite befindliche Ahnen-Tafel weiter Nachricht geben kan; aus welcher zu sehen / wie er sein Geschlecht durch glücklich getroffene Heyrath mit Metten von der Mehden im Lande Kehdingen fest gesetzet und weiter fortgepflantzet.

* Vid. B. Winckelmanni Notit. Vet. Westphal. p. 135.

** Conf. Literæ Hermanni v. d. Beck / als Ertz-Bischöffl. Raths / an das Stifft Harßfeld de Anno 1582. woraus erhället / daß dieser Herman bey Ertz-B. Henrich / der 1585. erstlich gestorben / auch schon in Diensten und dessen Rath gewesen sey.

Otto

- Otto von der Beck. Johan v. der Beck. Diederich Garlef/ und Lucia von der Beck.
  - * Herman Adolph von der Beck/ Königl. Schwed. Lieut. Erb-Herr zum Gauensieck.
    - Otto v. d. Beck/ Rittmeister/ Erb. in Gauensieck und Ritsche. Commandirete zuletzt die Ritter-Reuter der damahligen Bremischen Neubelehnten.
      - Herman v. d. Beck/ Hochfl. Ertz-Bisch. Geheimer Rath/ und Probst zum Alten Closter.
        - Adolph v. d. Beck/ Hochfl. Ertz B. Geheimer Rath.
        - Christina von Drebber.
      - Mette von der Mehden.
        - Otto von der Mehden / in Oderqwart.
        - Margareta von Seehausen.
    - Lucia Platen.
      - Garlef Plate / in Niendorff im Kirchspiel Drochtersen.
        - Johan Plate.
        - Hedewig Korff.
      - Margareta Brummers.
        - Claus Brummer/ in Drochtersen.
        - Lucia Korff.
  - Christina Margareta Platen.
    - Johan Plate zu Tensbrügge.
      - Diederich Plate/ Erbherr zum Klint.
        - Johan Plate in Drochtersen.
        - Hedewig Korff.
      - Christina Offen.
        - N. Offen.
        - N. N.
    - Margareta Blancken.
      - Johan Blancke.
        - Johan Blancke.
        - Margareta Drewes.
      - Anna Warnerin.
        - Augustin Warner.
        - Köneke v. d. Borstel.

* Herr Lieutenant Herman Adolph v. d. Beck hat noch 3. Brüder gehabt/ davon der eine als Obrist-L. in Frantzösischen Diensten kürtzlich ohne Erben verstorben/ wie auch der andere als Major in Lüneburgischen Diensten/ der doch einen Sohn nachgelassen. Ux. N. von Offen/ Bertholdi Johannis fil. Der dritte aber gewesener Rittmeister/ lebt annoch/ und hat jetzo des Herrn Benedicti v. d. Kuhla, weyl. Canonici zu Lübeck eintzige Tochter zur Ehe. Von seinen/ des Hn. Lieutnants Söhnen/ ist einer Lieutnant bey den Frantzosen gewesen/ und hat nachhero geheyrathet Hn. Lieut. Warners zu Hamelwörden Tochter.

Von den von Beckshövede/ oder Böckshövede.

Die von Böckshövede oder Beckshövede sind alte Dienst-Männer dieses vormahligen Ertz-Stiffts gewesen/ und haben nächst bey ihrer Burg zu Böckshövede die Kirche fundiret / wie denn die Burg-Stelle noch daselbst zu sehen. In MSC. Joh. Roden Archi-Episcopi werden sie nächst den Burg-Männern von Nückele gezählet. f. m. 36.

Anno Christi 1185. als Ertz-Bischoff Hartwicus von der Lith das Closter Osterholtz fundirete/ hat Albertus de Böckshövede zu dotirung desselben vermacht mansum & quadrantem in Thonrede, & mansum in Bramelo, d. i. ein Bau Landes und ein Viertel in Donnern/ ein Bau Landes in Bramel.

Anno 1189. haben Engelbertus, Alexander und Lüderus de Bikeshövede, als Zeugen einen Brief unterschrieben.

Anno 1232. Indictione Sexta hat gelebet Herr Alexander von Bekeshövede/ Dom-Herr zu Bremen/ und hat als Zeuge unterschrieben ein Diploma Ertz-Bischoffs Gerhardi.

Anno 1235. haben gelebet Engelbertus von Bekeshövede und sein Bruder Bernhard, Rittere und Dienst-Männer Grafen Heinrichs zur Hoya und Grafen Ottonis zu Oldenburg. Umb diese Zeit ist auch Herr Heinrich von Bekeshövede Dom-Probst zu Bremen gewesen.

Anno 1245. hat gelebet Engelbertus de Bekeshövede.

Anno 1287. hat gelebet Hinricus de Bekeshovede, dessen Nahme in folgendem Briefe zu finden:

GYselbertus DEI Gratia sanctæ Brem. Ecclesiæ Archi-Episcopus, Omnibus præsens scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. Ne longævi temporis oblivio posteris inducere valeat scrupulum vel errorem, discretum est & expedit, ut gestarum rerum memoria per scripturam authenticam confirmetur. Hinc est quod tam præsentibus quàm posteris cupimus esse notum, quod dilecti nostri, Decanus & Capitulum Ecclesiæ sancti Willehadi in Brema de nostro consensu & permissione honorabilis Viri Domini Bernardi ipsorum Præpositi reemerunt duas terras dictas vulgariter *Lant* ab Alberone Milite de Line, socero Hinrici de Bekeshovede, Militis, sitas in Villa *Habenhusen*, quas idem Albero aliquandiu tenuit & possedit, tam cum decima & Advocatia quàm etiam aliis omnibus & singulis juribus & proventibus earundem, Ea ad ipsorum usus perpetuos ministranda, quæ de ipsis terris & juribus nec non & proventibus ipsarum perpetuis poterunt temporibus derivari. Quam emptionem & gratiam ipsis ab ipsorum Bernardo Præposito factam gratam & ratam habentes tenore præsentium confirmamus. In cujus rei testimonium, nostro & prædicti B. * Præpositi sancti Willehadi sigillis præsens pagina communitur. Et nos Bernardus Dei gratia major & sancti Willehadi in Brema Præpositus in nostræ permissionis & gratiæ testimonium nostrum Sigillum, quo super Præpositura Bremensi utimur, huic scripto duximus apponendum, quod sigillum super præpositura sancti Willehadi non habemus speciale. Datum Bremæ. Anno Domini M. CC. LXXX. septimo, in Crastino beati Vincentii martyris.

Anno 1397. vereinigte sich des Ertz-Stiffts Ritterschafft mit ihrem Herrn dem Ertz-Bischoffe Ottone, wegen der gebührenden Land-Folge. In welchem Vereinigungs-Briefe/ sampt den Burg-Männern zu Nückel auch Johan Bockes-Hövet angeführet wird. Chron. MSC. Brem. f. m. 258. seqq.

Von

* Bernhardi.

Von den von Beversäte/ oder Beverstede.

Die von Beversate oder Beverstede sind nun schon vor etlichen hundert Jahren ausgestorben. Vorzeiten machten sie eine wolbekandte und berühmte Famille unter der Bremischen Ritterschafft. In alten Briefen werden sie genennet von Beversate oder Beversete, von einem Dorffe dieses Ertz-Stiffts / welches von den Bibern oder Ottern / die sich daselbst mögen häuffig auffgehalten haben / Beversäte oder Beverstete genandt / gleichwie das nähest dabey gelegene Dorff / heute zu Tage **Westerbeverstede** genandt / in Vita S. Wilhadi Cap. 18. p. 33. mit dem Nahmen Westrifranbeverigisæti angezogen wird.

Anno 1229. hat Johannes de Beversate als Zeuge einen Brief unterschrieben / welchen Ertz-Bischoff Gerhardus dem Stiffte S. Ansgarii gegeben / und zu finden ist in MSC. Chron. Brem. Renneri ad h. a.

Anno 1235. hat Herr Johan Beversate, Probst des Closters S. Mariæ bey Bremen ein halb Bau Landes von Herrn Arend von Scipthorp / Rittern / erhandelt / wovon der Brief zu sehen in Geneal. Nobb. de Scipthorp.

Anno 1236. supplicirte Herr Albertus Abt zu Stade bey dem Pabst Gregorio XI. wegen Reformation seines Closters / und erhielte einen Päbstlichen Brief an den Ertz-Bischoff zu Bremen / desgleichen an den Decanum des hohen Stiffts daselbst und an Herrn Johannem von Beversate Canonicum, daß dieselbe dem Begehren vorgedachten Abts Alberti möchten einen Genügen thun / welcher Brief von Wort zu Wort zu finden in Chron. Alberti, und anfänget wie folget:

GREGORIUS EPISCOPUS, SERVUS SERVORUM DEI, Venerabili fratri Bremens. Archi-Episcopo, & Dilectis filiis, Decano, & Johanni de Beversat, * *Canonicis Bremensibus, salutem & Apostolicam benedictionem.*

DEsideria devotorum, in quibus fructus æternæ vitæ contineri dinoscimus, eò promptioribus ad effectum per nos sunt deducenda studiis, quò super talibus exsequendis nobis inesse debet diligentia specialis. Hinc est, quod cum monasterium sanctæ Mariæ in Stadio ordinis sancti Benedicti Bremensis diœcesis, sicut accepimus, sit peccatis exigentibus ita dispositum, quod evidenter ibidem non absque divini nominis offensa salus negligitur animarum, ad preces Abbatis ejusdem monasterii super hoc salubriter providere volentes, discretioni vestræ per Apostolica scripta mandamus, &c. &c. Datum Viterbii II. Nonas Maji. Pontificatus nostri anno undecimo.

Anno 1244. hat Johannes de Beversete als Zeuge unterschrieben / nebenst andern Prælaten und Ritter-mäßigen den fundations Brief des Closters Lilienthale. Nach der Zeit haben verschiedene von Beverstede zugenahmet das Bürger-Recht zu Bremen erhalten / welche vermuhtlich Sprossen sind gewesen von der alten race der Herren von Beversete. Also ist Anno 1334. in Bremen Bürger-Meister gewesen Herr Hinrich von Beverstede. Vid. Catal. Coss. Brem.

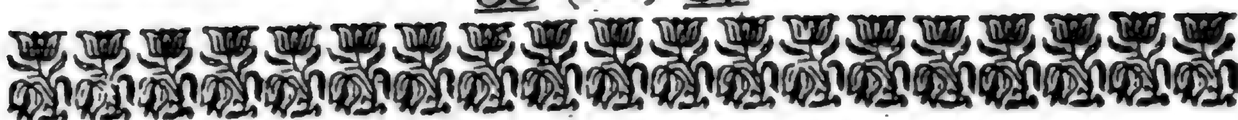
Anno 1420. hat das Bürger-Recht zu Bremen bekommen Johannes ein Sohn Gerhardi von Beverstede.

Anno 1334. sind in die Bürger-Rolle zu Bremen eingeschrieben **Herman von Beversted** und Titburgis seine Ehe-Frau.

Anno 1347. ist Thidericus von Beverstede Bürge worden für Alberto von Düringen.

O Von

* malè ibid. legitur de Beversak. in edit. Argentorat. de Anno

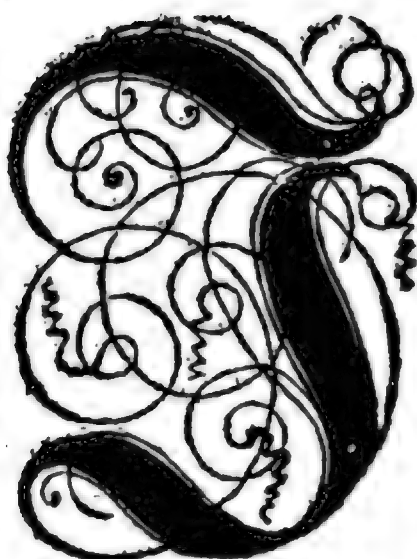


Von den von Bißberge.

DJe von Bißberge sind vorzeiten Burg-Männer zum Langwedel gewesen. Vid. MSC. Archi-Ep. Joh. Roden. Jetzund ist in diesen Hertzogthümern solches Geschlecht nicht mehr zu finden.

Von den Blancken/ im Lande Kedingen.





JN dem alten Ritter-Schilde der Herren **Blancken** præsentiret sich ein Silber-weisser auffrecht stehender Pfeil im blauen Felde. Desgleichen auff dem offenen Helm ein mit der Spitzen in die Höhe gerichteter und zwischen zwo blauen/ zu beyden Seiten überhangenden Strauß-Federn/ stehender silberner Pfeil; wobey der Helm-Crantz mit den Decken Silber und blau meliret ist. Der Pfeil scheinet die Geschwindigkeit der Anschläge vorzustellen/ * womit Ritters-Männer bey Königen/ Fürsten und Herren sich sonderlich beliebt machen/ weswegen ich auch mit folgenden Distichis das Wapen erklären wollen:

Sive

* Vid. Pierii Hieroglyph. lib. 42. cap. 2.

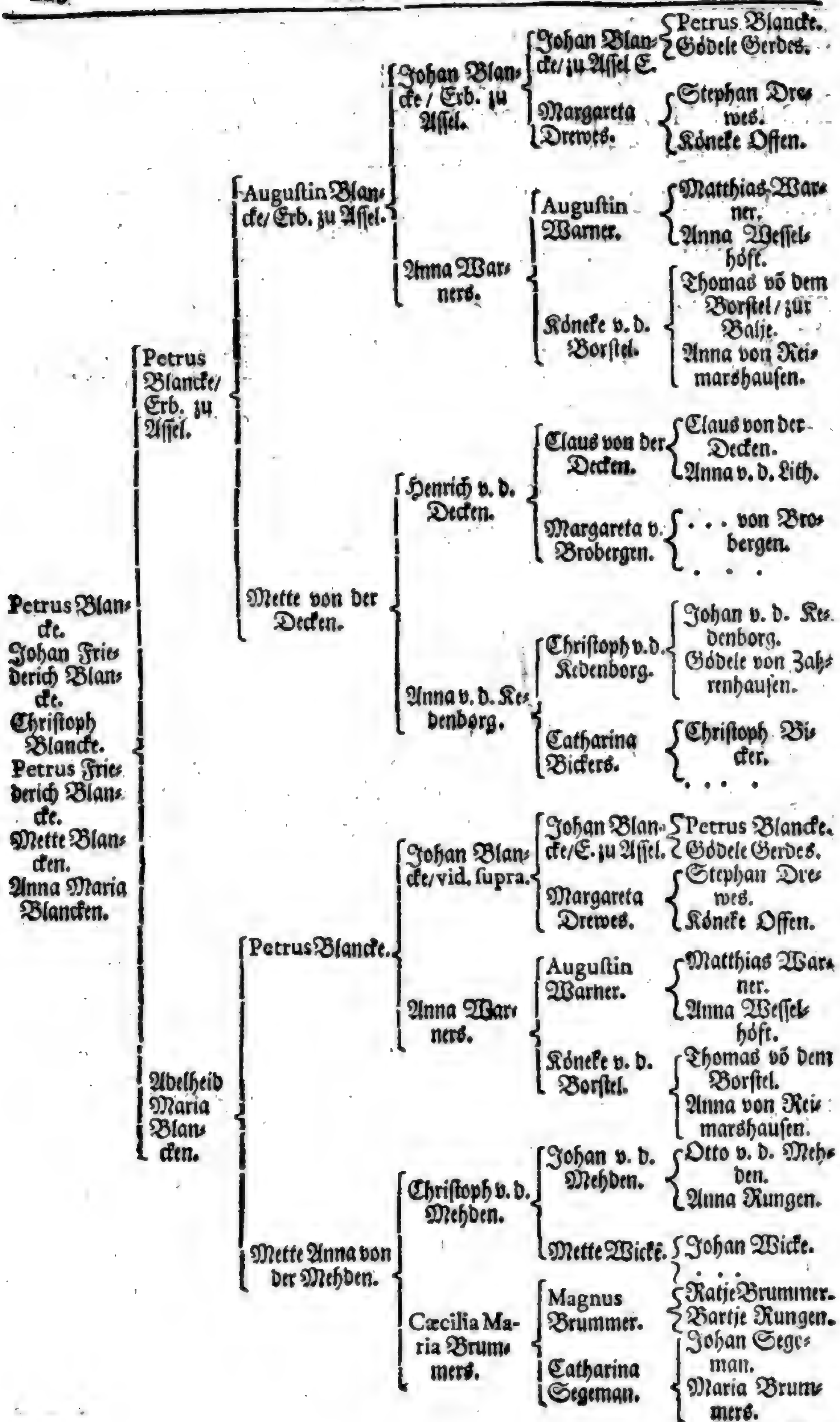
Sive volet, seu stet pennis erecta sagitta,
Quo figat metam semper acumen habet.
Non aliter Vir pace bonus nec inutilis armis
Est velut in Domini certa sagitta manu.

Ein Pfeil der auffrecht zielt mit seiner scharffen Spitzen/
Stellt eines scharffen Sinns Verstand und Klugheit vor;
Womit ein edler Mann kan seinen Herren nützen/
Und heben sich zugleich auch in der Welt empor.

Zu welcher Zeit dieses Hochadeliche Geschlecht angefangen unter die hochlöbliche Bremische Ritterschafft gezählet zu werden / kan / in Ermangelung gewisser Nachricht/ eigendlich nicht gemeldet werden. Der Nahme ist zum wenigsten über dreyhundert Jahr/ in dem damahligen Ertz-Stifft schon bekandt gewesen. Innmassen Anno 1219. Henricus Blancke, mit Henrico Clüver/ Alberto von Walle und andern von Adel unter der Bremischen Bürgerschafft benahmt gewesen. Aber in dem bekandten MSC. Ertz Bisch. Johannis Roden wird unter der Bremischen Noblesse der Nahme dieser Familiæ nicht mitgerechnet/ welches eine Anzeige ist / daß sie kurtz nach der Zeit erst in diesem Lande sich zu wohnen begeben (wo nicht der Verfertiger jetzt-citirten MSC. dieses Geschlecht / eben wie noch andere zu nennen vergessen) oder daß sie vorhin unter einem andern Nahmen bekandt gewesen: Wie denn noch eine sichere Tradition von dieser Famille glauben machet/ daß sie vorhin Mönch geheissen; aber als einsmahls einer dieses Nahmens in einem treflich gläntzenden Habit für seinem Fürsten und Herrn erschienen/ soll er aus sonderbahrer Gnade seines Herrn der Blancke genandt worden seyn/ und solchen seinen Nahmen auff die posterité propagiret haben. Es sey aber dieses nur eine glaubwürdige Sage; so ist doch ferner aus der folgenden Ahnen-Tafel gnug erweißlich / daß die Blancken wo nicht vorhin/doch nicht lange nach des Ertz-Bischoffs Joh. Roden Zeiten unter der Bremischen Noblesse bekandt gewesen. Also ist Anno 1572. d. 3. Julii zu den Zeiten Ertz-Bischoffs Hinrici in die Muster-Rolle der Bremischen Ritterschafft eingeführet Jürgen Blancke / mit einem Pferde.

Anno 1580. ist Anna Blancken Domina des Alten Closters bey Buxtehude gewesen. Vid. Chron. Buxtehud. ad h.a.

Von den übrigen/ welche biß auff diese Zeit von Anno 1500. her floriret haben / und noch in glücklicher Blühte stehen/ ist auff folgendem Blat Nachricht zu finden:

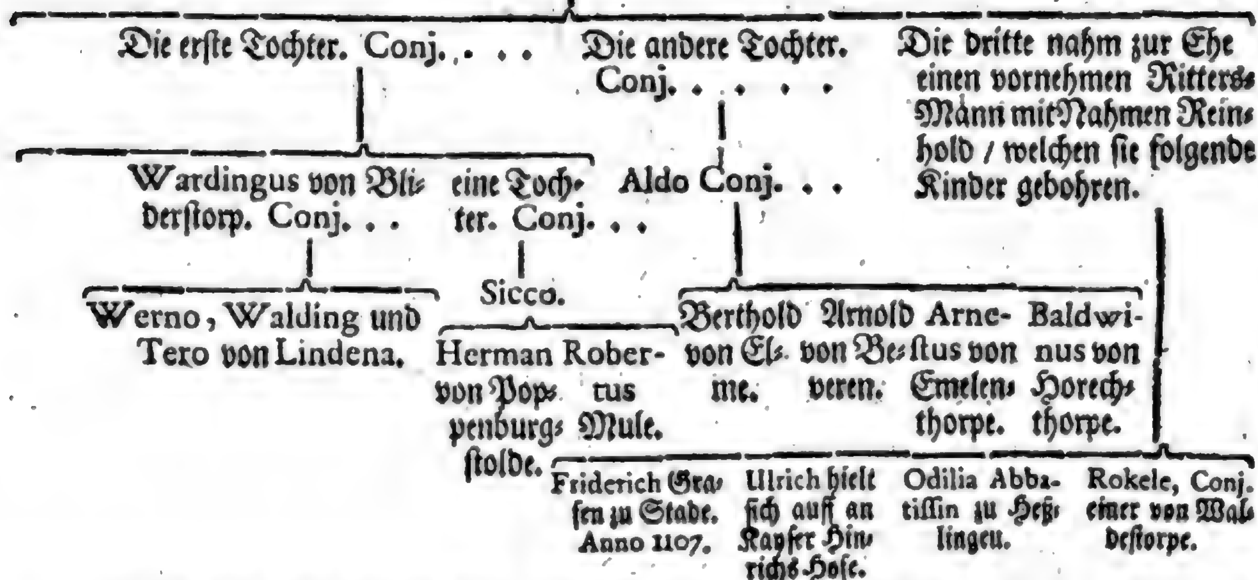

Petrus Blancke.
Johan Friederich Blancke.
Christoph Blancke.
Petrus Friederich Blancke.
Mette Blancken.
Anna Maria Blancken.
Petrus Blancke/ Erb. zu Assel.
Augustin Blancke/ Erb. zu Assel.
Johan Blancke / Erb. zu Assel.
Johan Blancke/ zu Assel E.
Petrus Blancke.
Gödele Gerdes.
Margareta Drewes.
Stephan Drewes.
Köneke Offen.
Anna Warners.
Augustin Warner.
Matthias Warner.
Anna Wesselhöft.
Köneke v. d. Borstel.
Thomas võ dem Borstel / zur Balje.
Anna von Reimarshausen.
Mette von der Decken.
Henrich v. d. Decken.
Claus von der Decken.
Claus von der Decken.
Anna v. d. Lith.
Margareta v. Brobergen.
. . . von Brobergen.
. . .
Anna v. d. Kedenborg.
Christoph v. d. Kedenborg.
Johan v. d. Kedenborg.
Gödele von Zahrenhausen.
Catharina Bickers.
Christoph Bicker.
. . .
Adelheid Maria Blancken.
Petrus Blancke.
Johan Blancke/vid. supra.
Johan Blancke/E. zu Assel.
Petrus Blancke.
Gödele Gerdes.
Margareta Drewes.
Stephan Drewes.
Köneke Offen.
Anna Warners.
Augustin Warner.
Matthias Warner.
Anna Wesselhöft.
Köneke v. d. Borstel.
Thomas võ dem Borstel.
Anna von Reimarshausen.
Mette Anna von der Mehden.
Christoph v. d. Mehden.
Johan v. d. Mehden.
Otto v. d. Mehden.
Anna Rungen.
Mette Wicke.
Johan Wicke.
. . .
Cæcilia Maria Brummers.
Magnus Brummer.
Ratje Brummer.
Bartje Rungen.
Catharina Segeman.
Johan Segeman.
Maria Brummers.

Vom

Von den von Bliderstorp.


Je von Bliderstorpe sind in alten Zeiten Burg-Männer zu Horneburg gewesen. MSC. Johannis Roden Archi-Ep. f.m.36. und haben ihren Zunahmen von dem nicht weit davon gelegenen **Dorffe Bliderstorp**. Auff dem **Delmb/ zu Bekedorff** und sonst hin und wieder in dem Ertz-Stifft haben sie ihre ansehnliche Güter gehabt/ wie Ertz-Bischoff Johan. Rode bezeuget in seinem Buche f.m.95.b. Was ihren Ursprung anlanget/ ist derselbige von sehr altem Adel/ und machet sie nächst verwandt mit den alten Geschlechtern der von Elme, von Beveren, Mulen &c. ja gar mit Grafen Friderich von Stade. Denn die Mutter Wardingi von Bliderstorp und die Mutter Grafen Friederichs sind zwo Schwestern gewesen/ wie aus folgender Stam-Tafel zu sehen/ welche genommen aus dem Alberto Abbate Stadensi f. 153. a. ad Annum Domini 1112.

Zwo vornehme Frauens-Personen Mutter und Tochter von hohen Adel/ und zum wenigsten Freyherrn-Standes schiffeten umb das Jahr Christi 1080. aus Engeland/ und litten Schiff-bruch im Stadischen Gebiete/ wurden also ihres Freyherrlichen Standes oder Gräflichen Dignität (nach dem alten Strand-Recht) verlustig/ und waren mit Leib und Gute dem Kayser verfallen. Also nahm sie die Gräfin Oda Udonis I. Marck-Grafen zu Stade Gemahlin an ihren Hoff unter dem andern Hochadelichen Frauen-Zimmer als Dienst-Leute an. Die Tochter ward verheyrathet an einen edelen und Ritter-mäßigen Dienst-Mann/ und gebahr demselben drey Töchter.



Nach der Zeit haben von diesem Geschlechte gelebet folgende / deren in Briefen und Schrifften gedacht wird.

Anno Christi 1219. hat Daniel von Bliderstorp dem Dóm-Capitulo und neu-erwehlten Ertz-Bischoffe gehuldiget. Desgleichen sind im Leben gewesen Gertrud von Bliderstorp/ und Elisabeth/ wie auch Mechtild von Bliderstorp. Item Ivan von Bliderstorp.

Anno 1228. hat Friederich von Bliderstorp den Vertrags-Brief Hertzogen Alberti von Sachsen-Anhaltischen Stamm / welchen er gemacht mit Ertz-Bischoffen Gerhardo, mit andern Rittermäßigen Zeugen unterschrieben.

Anno 1241. Otto Dei gratia Marchio in Brandisborch, sanctæ Bremensi Ecclesiæ dedit suos ministeriales, Lambertum fratrem Olrici, qui dicitur Ghir, & filiam Yani vel Ywani de Bliderstorpe, quæ natu proxima est post antiquiorem, in Commutationem, recipiens pueros F. & Th. & Sophiam, utriusque ministerialium consensu.

Idem Ivanus Anno 1232. Indictione sexta testis subscripsit Literas Archi-Episcopi Gerhardi II.

Anno 1272. In Conventione Hildeboldi Archi-Episcopi testis Daniel de Bliderstorp. It. Anno 1286.

Anno 1288. hat Unwanus de Blicherstorpe als Gezeuge einen Brief Ertz-Bischoffen Gerhardi unterschrieben. Vid. Erp. Lindenbrogii Privil. Archieccl. Hamb. p. 198.



Von den Bögen.

DJe Böge sind auch vorzeiten Ritter-mäßige Dienst-Männer des ehemahligen Ertz-Stiffts Bremen gewesen / wie denn ihre Nahmen in Briefen und Schrifften solches ausweisen.

Anno 1218. hat gehbet Schweder Böge / und seinen Nahmen als Zeuge in einem versiegelten Briefe gesetzet.

Anno 1243. ist im Leben gewesen Berwich Böge / Ritter.

Im Jahr nach Christi Gebuhrt 1254. Indict. 12. d. 19. April. hat Heinrich Böge / als Zeuge / seinen Nahmen in einem Briefe setzen lassen.

Anno 1262. war im Leben Schweder Böge / Ritter / desgleichen Anno 1267.

Anno 1282. wird Friederich Böge / als Zeuge in einem Briefe angeführet.

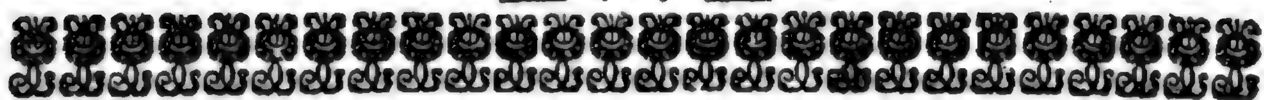
Anno 1301. It. Anno 1302. ist Fridericus Böge Dom-Herr zu Bremen gewesen.

Umb dieselbige Zeit ist Decanus am Dom zu Bremen gewesen Herman Böge / welcher am Tage S. Victoris den H. Victorem, gantz bewaffnet und gerüstet / bey der Tauffe im Dom soll gesehen und mit ihm geredet haben / wie die abergläubisch-betriegliche Welt zu der Zeit träumete. Vid. MSC. Chron. Brem. Renner. ad A. C. 1311.

Anno 1349. war von dieser Familia im Leben Hutekinus Böge. Erp. Lindenbr.



Von



Von den Bonar.



Das Wapen der Herrn Bonar ist ein silberner Schild mit einem schwartzen Andreas-Creutze/ zwischen welchen am Fusse des Schildes ein rohter wachsender Mohnd auff der Krümme lieget/ die Spitzen gegen des Schildes Centrum kehrend. Uber dem offenen Helm ist zu sehen eine schwartze Kugel/ welche drey Feuer-Strahlen in die Höhe wirfft. Die Farben des Helm-Creutzes und der Decken richten sich nach den Farben des Schildes und Schild-Zeichens. Ich mache darüber folgende Erklährung:

Cum contra Turcas crux decertaret equestris,
　　Terruit ignivomis barbara castra globis.
Tunc & fortè suos Caledonia prisca Bonaros
　　Misit & hinc meritum jussit habere decus.
Seht unter einem Creutz den Mohnd gekrümmet liegen;
　　So gehts/wenn Ritters-Hand mit Feur und Schwerdt greifft an.
Der schnöde Christen-Feind kan alsdenn nimmer siegen/
　　Wenn fromme Tapfferkeit ist in dem Christen-Mann.



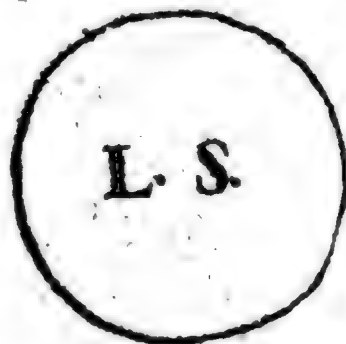
Von dieser Hoch-Adelichen Familiæ alten und rühmlichen Herkommen ist sicher zu melden/ daß es in dem Königreich Schottland / in der province Feif, auff dem Adelichen Stamm-Hause Rossie, von vielen hundert Jahren her Erbgesessen gewesen. Herr Wilhelm Bonar ist der erste/ welcher hier im Lande seinen Sitz gesuchet/ nachdem er unter den glücklichen Waffen des glorwürdigsten Königs in Schweden Caroli Gustavi sein fortün durch tapfferes Ritterliches Verhalten gemachet und zur Dignität eines Obristen gekommen. Deswegen hat er für nothwendig erachtet Briefe und Zeugnisse seines

seines Adelichen Herkommens aus seinem Vaterlande kommen zu lassen. Weil aber zu der Zeit unter der Regierung des Protectoris Cromwels in Engeland und Schottland grosse Unruhe war / hat er nur ein Attestatum von der berühmten Haupt-Stadt in Schottland Edinburg genommen / welches datiret Anno 1658. d. 29. Sept. und folgenden Inhalts:

UNiversis & singulis ad quorum notitiam præsentes literæ pervenerint, præsertim verò Regibus, Principibus, Ducibus, Marchionibus, Comitibus, Baronibus, Thalassiarchis, Provinciarum, Civitatum, Exercituum, Classium, Arcium, Pontium, Portuum Gubernatoribus, Præfectis & Custodibus, Omnibus denique quocunque nomine vocentur, Christianis Magistratibus, terra marive Imperium habentibus, eorumque Vice gerentibus, NOS Præfectus, Balivi Senatusque Civitatis Edinburgi in Scotia, Urbium primariæ, perpetuam felicitatem & salutem in eo, qui suorum salus est certissima. Notum testatumque facimus, quod hodie nobis in communi consilio sedentibus à Gulielmo Bonar, Viro Generoso, natione Scoto, nunc verò sub Illustrissimo & excellentissimo Principe, Svecorum, Gothorum & Vandalorum Rege militante, Literæ pro natalibus honorariæ oblatæ fuerunt, quibus ex syngrapha multorum Nobilium Virorum intra Vice-Comitatum de Fyf & Perth, è Regione Scotiæ meridionali, pro certo habemus, quod post factam inquisitionem fide dignissimorum, quibus id muneris demandatum fuerat, compertum est, præfatum Gulielmum Bonar generosum quidem & legitimo matrimonio & generosis parentibus ortum fuisse, Nobilibusque familiis tam à paterno quàm à materno genere descendisse. Patre scilicet claro & spectato Viro Jacobo Bonar de Rossie intra dictum Vice-Comitatum de Fyf, inter ipsum & Euphaniam Kinneir ejus sponsam legitimè procreatus. Qui quidem Jacobus Bonar fuerat filius legitimus Gulielmi Bonar de Rossie inter ipsum & Joannam Johnstoun ejus sponsam legitimè procreatus. Qui quidem Gulielmus Bonar fuerat filius legitimus Joannis Bonar etiam de Rossie, inter illum & Margaretam Messer ejus sponsam, filiam legitimam Laurentii Messer de Adie & Mekillour legitimè procreatus. Qui quidem Joannes Bonar fuerat filius legitimus Gulielmi Bonar etiam de Rossie inter ipsum & Elisabetham Chartres ejus sponsam, filiam legitimam Domini Andreæ Chartres de Cuthilgurdie equitis legitimè procreatus. Qui quidem Gulielmus Bonar fuerat filius legitimus Joannis Bonar etiam de Rossie inter ipsum & Margaretam Seatoun ejus sponsam, filiam legitimam Davidis Seatoun de Parbroith legitimè procreatus: Sicuti dictus Joannes Bonar fuit filius legitimus Jacobi Bonar de Rossie inter ipsum & Joneram Melvill ejus sponsam filiam Domini Gulielmi Melvill de Raith. equitis, legitimè procreatus. Ac etiam dictus Jacobus Bonar fuit filius legitimus Domini Gulielmi Bonar de Rossie, equitis, Computatoris Jacobi secundi Regis Scotorum, beatæ memoriæ. Et similiter prædicta Euphania Kinneir mater præfati Gulielmi Bonar fuerat filia legitima Davidis Kinneir de eodem intra dictum Vice-Comitatum de Fyf legitimè inter ipsum & Elisabetham Lindsay ejus sponsam, filiam legitimam Joannis Domini de Lindsay, legitimè procreata. Qui quidem David Kinneir fuerat filius legitimus Joannis Kinneir de eodem inter ipsum & Helenam Ramsay ejus sponsam, filiam legitimam Joannis Ramsay de Colluthie legitimè procreatus. Qui quidem Joannes Kinneir fuerat filius legitimus Davidis Kinneir de eodem inter ipsum & Mariam Hay ejus sponsam, filiam legitimam Jacobi Hay de Fludie, legitimè procreatus: Sicuti dictus David Kinneir fuerat filius legitimus Davidis Kinneir de eodem inter ipsum & Annabellam Drummond ejus sponsam, filiam legitimam Thomæ Drummond de Stobhall, legitimè procreatus: Ac etiam dictus David Kinneir fuerat filius legitimus

Joan

Joannis Kinneir de eodem inter ipsum & Jonetam Balfour filiam legitimam Roberti Balfour de Monqvhannie legitimè procreatus. Qvi omnes legitimo matrimonii nexu copulati hactenus cum Generis luce claruerunt, tum ad posteros sine labe transfuderunt eandem. Ita ut clarissimè constet prædictum Gulielmum Bonar Majorum suorum ex linea paterna pariter ac materna rectè ascendentium legitimè & directè oriundum esse ex Generosis satis & perantiquis familiis de Rossie & Kinneir. Quæ quidem omnia sub publico Regni sigillo in exteras nationes (ut mos erat) migrare debuerant, nisi quod injuria temporis hoc ornatu destituantur. Quare cum testimonium nostrum pro fide & dignitate præ cæteris omnibus proximum locum semper habuit, Nos Præfectus & Senatus Edenburgensis supradicti Testimonium prædictum Originale publicis Consilii urbani libris inseri jussimus & præsentes hasce literas pro authentico exemplo exaratas Sigillo publici officii nec non subscriptione Gulielmi Thomsen, Communis nostri Clerici, nomine nostro ad demonstrandam rei veritatem exornari curavimus. Dat. Edinburgi 29. Septembris. 1658.



W. Thomsone.

Weil aber angeführtes Diploma, nur auff zwölff Ahnen / deren Wapen in dem Original gar zierlich und nach der Heraldischen Kunst beygefüget / herausgegeben / hat wolgedachter Herr Obrister Bonar nochmahlen umb ein vollkommener Zeugnüß angehalten / welches ihm auch Anno 1670. in der besten Form unter des Königreichs grossen Insiegel gegeben worden / in welchen die sechzehn Ahnen vollkommen deduciret / und lautet / wie folget:

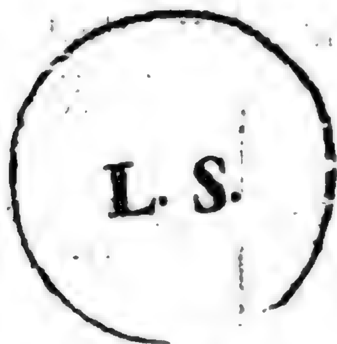
CAROLUS, DEI GRATIA, SCOTIÆ, ANGLIÆ ET FRANCIÆ ET HYBERNIÆ REX, fideique defensor, Universis & singulis Augustissimis & Serenissimis Monarchis, Imperatoribus & Regibus Celsissimis, Principibus, Ducibus, Marchionibus, Comitibus, Baronibus, Thalassiarchis, Provinciarum, Civitatum, Exercituum, Classium, Arcium, Pontium, Portuum Gubernatoribus, Præfectis & Custodibus omnibusq; denique quocunq; nomine vocentur Christianis Magistratibus terra marive Imperium habentibus, cum debita officiorum commendatione, salutem, ab eo, qui est omnium credentium salus. Quod in omnibus bene constitutis imperiis & rebuspublicis semper obtinuit, ut virtutis præmia non ipsis tantum constarent, qui bene honesteque factis patriæ profuissent, sed eorundem etiam gloria posteris transmissa & propagata, tum ipsos commendatiores redderet, tum ad avitæ claritatis æmulationem animos adderet & excitaret, id in antiquissimo nostro Scotiæ regno religiosè semper observatum fuit. Nec ulli unquam apud nos ad res arduas & patriæ salutares aut suscipiendas vel patrandas sese promptiores obtulerunt, quam quos domesticæ laudis ardor ad vestigia majorum persequenda succendit & inflammavit. Quum ergò militari laude jam præclarus Guilielmus Bonar Chiliarchus in exercitu sub auspiciis Serenissimi Svecorum, Gothorum & Vandalorum Regis militante, sup-

plex à ſanctiore noſtro ſenatu poſtulaverit, ut quæ de ipſius natalibus & proſapia, vel in hominum memoria, vel in antiquis Regni noſtri Scotiæ monumentis conſtarent, publico noſtro diplomate teſtata faceremus: Nos tam honeſtæ petitioni faventes opera & fide quorundam Nobilium Virorum, quibus id muneris demandatum fuit, tota re explorata de ipſius majoribus & natalibus hoc noſtrum publicum teſtimonium deferimus. Natus eſt antedictus Guilielmus Bonar ex legitimo matrimonii thoro parentibus & majoribus, in hoc regno noſtro, nobilitate & virtute primariis, Patre ſcilicet claro & ſpectato viro Jacobo Bonar de Roſſy intra Vice-Comitatum noſtrum de Fiiff, inter ipſum & Euphaniam Kinneir ejus ſponſam legitimè procreato. Qui quidem Jacobus fuit filius legitimus Guilielmi Bonar. de Roſſy inter ipſum & Johannam Jonſthon ejus ſponſam, filiam legitimam Domini Andreæ Jonſthon de Elphiſton, equitis aurati, legitimè procreatus. Qui quidem Guilielmus Bonar fuit filius legitimus Johannis Bonar etiam de Roſſy inter illum & Margaretam Meſſer ejus ſponſam, filiam legitimam Laurentii Meſſer de Aldy & Meikillour legitimè procreatus. Qui verò Johannes Bonar fuit filius legitimus Guilielmi Bonar etiam de Roſſy inter ipſum & Eliſabetham Chartres ejus ſponſam, filiam legitimam Domini Andreæ Chartres de Cuthelgurdy equitis legitimè procreatus. Qui quidem Guilielmus Bonar fuit filius legitimus natu maximus Joannis Bonar etiam de Roſſy inter ipſum & Margaretam Seatoun ejus ſponſam, filiam legitimam Davidis Seatoun de Parbroith legitimè procreatus. Sicuti dictus Joannes Bonar fuit filius legitimus natu maximus Jacobi Bonar de Roſſy, inter ipſum & Jonetam Mellvill ejus ſponſam, filiam Domini Guilielmi Mellvill de Kaith legitimè procreatus. Ac etiam dictus Jacobus Bonar fuit filius legitimus natu maximus Domini Guilielmi Bonar de Roſſy equitis Computatoris Sereniſſimi noſtri prædeceſſoris Jacobi II. Regis Scotorum beatæ memoriæ, inter illum & Margaretam Scott ejus ſponſam, filiam legitimam Domini Johannis Scott de Wallweery equitis legitimè procreatus. Qui quidem Dominus Guilielmus Bonar fuit filius legitimus natu maximus Jacobi Bonar de Roſſy inter ipſum & Mariam Boswell ejus ſponſam, filiam legitimam Domini de Walmuto legitimè procreatus. Et ſimiliter prædicta Euphania Kinneir mater dicti Chiliarchi Guilielmi Bonar fuit filia legitima Davidis Kinneir de eodem intra dictum Vice-Comitatum noſtrum de Fyf, inter ipſum & Eliſabetham Lindſay ejus ſponſam, filiam legitimam Johannis Domini Lindſay legitimè procreata. Quæ quidem familia de Lindſay titulis Comitum de Crawfurt & Lindſay decorata à multis retro ſeculis floruit & adhuc refulget. Qui verò David Kinneir fuit filius legitimus natu maximus Joannis Kinneir de eodem inter ipſum & Helenam Ramſay ejus ſponſam, filiam legitimam Johannis Ramſay de Colluthy legitimè procreatus. Qui quidem Joannes Kinneir fuit filius legitimus natu maximus Davidis Kinneir de eodem inter ipſum & Mariam Hay ejus ſponſam filiam legitimam Jacobi Hay de Fludy legitimè procreatus. Sicuti dictus David Kinneir fuit filius legitimus natu maximus Davidis Kinneir de eodem inter ipſum & Annabellam Drummond ejus ſponſam, filiam legitimam Thomæ Drummond de Stobhall legitimè procreatus, cujus poſteri nunc gaudent titulis Comitum de Perth & Dominorum Drummond de Stobhall. Ac etiam dictus David Kinneir fuit filius legitimus natu maximus Johannis Kinneir de eodem inter ipſum & Jonetam Balfour ejus ſponſam, filiam legitimam Roberti Balfour Monqvhami legitimè procreatus. Qui quidem Johannes Kinneir fuit filius legitimus Davidis Kinneir de eodem inter ipſum & Iſabellam Weymes ejus ſponſam, filiam legitimam Domini de Pittencraff. Quinetiam dictus David Kinneir fuit filius legitimus natu maximus Joannis Kinneir de eodem inter ipſum &

Mar-

Margaretam Forret ejus sponsam, filiam legitimam Domini de Forret legitimè procreatus. Atque hos universos Guilielmi Bonar Chiliarchi majores in hac utraq; serie recensitos legitimis nuptiis progenitos fuisse testamur, nec paucos ipsorum publicis honoribus domi militiæve cum laude defunctos esse, reliquos præclaram vitæ honestæ famam ad posteros transmisisse. Quæ omnia & singula de dicti Guilielmi Bonar Chiliarchi prosapia & majoribus ante memorata vel publicorum Regni nostri monumentorum autoritate, vel hominum gravissimorum adhuc superstitum fide comprobata, Vobis universis & singulis tanquam vera & authentica hoc nostro Diplomate nota & testata facimus. Ipsumque adeò Guilielmum ut Virum ex antiqua sanguinis nobilitate, & eximia majorum virtute præclarum, majorem in modum vobis commendamus magnoperè rogantes, ut quæ illustribus ipsius natalibus debentur eidem non gravatè deferatis. In quo quidem officio Civibus vestris simili commendatione fretis paria libenter faciemus. In cujus rei testimonium præsentibus magnum Sigillum nostrum appendi mandavimus. Edinburgi Decimo Quarto Junii anno partæ salutis humanæ supra millesimum, sexcentesimum septuagesimo & anno Regni nostri vigesimo secundo.

Ex deliberatione Dominorum
secreti Consilii.



Sigillatum Edenburgi Vigesimo sexto die Mensis Octobr. Anno Domini Millesimo, sexcentesimo, septuagesimo.

Alex. Baillie.

Scriptum ad magnum sigillum S. D. N. Regis à me Cancellariæ Directoris deputato subscribente, vigesimo quarto Octobr. 1670.

J. Ehesone.

Im übrigen ist wolgemeldeter Herr Obrister Wilhelm Bonar, Erbherr auff Gnadenfeld gebohren in seinem Vaterlande An. 1614. auff dem Adelichen Stamm-Hause Rossy. Und hat sich verheyrathet A. 1651. d. 17. Sept. mit Hn. Pierre de Brossart Königl. Schwed. Obristen zu Pferde Eheleibl. Tochter/ Elisabeth de Brossart. Nach seinem rühmlich verrichteten Kriegs-Diensten hat er sich endlich zur Ruhe begeben und zu Bremen bey 20. Jahr gewohnt/ woselbst er auch Anno 1674. gestorben und seinem Stande nach begraben worden. Von seiner Ehe-Frauen sind ihm gebohren 6. Söhne und eine Tochter / von welchen nachblieben drey Söhne und eine Tochter. Der 1. und älteste Wilhelm Bonar hat sich Anno 1676. verheyrathet an . . . . . von der Decken / Herrn Johan Friederichs von der Decken Eheleiblichen Tochter/ und weil keine männliche Erben von seinem Herrn Schwieger-Vater übrig / hat er dessen Erb-Sitz zu Bramstete ohnweit Stade zu Etabilirung des Bonarschen Nahmens von den übrigen Interessenten erbeigenthümlich gekaufft. Der 2. Johan Bonar ist als Hochfürstl. Braunsweig-Wolffenbüttelscher Capitain in Moréa gestorben. Der 3te Jacob Bonar ist in Königl. Dänischen Diensten als Capitain gestanden/

und dienet jetzo als Obrister den Hochmög: Hn. Staten von Holland. Die noch übrige eintzige Tochter ist verehlichet an Herrn Bernhard von Wersabe, Erb-Herrn zu Meienburg / Königl. Schwed. gewesenen Land-Raht des Hertzogthums Bremen.

Ahnen-Tafel des Herrn Obristen Wilhelm Bonar, aus vorangeführten Briefen.

Jacobus Bonar, de Rossy.	Ux. Maria Boswell, filia Domini de Walmuto.	Johannes Kinneir.	Ux. Margareta Foret, filia legitima Domini de Foret.
Guilielmus Bonar, de Rossy, Ritter.	Ux. Margareta Scott, filia Domini Johannis Scott de Wallweery, Equitis.	David Kinneir.	Ux. Isabella Weymes, filia Domini de Pittencraff.
Jacobus Bonar, de Rossy.	Ux. Jonetta Mellvill, filia Domini Guilielmi Mellvill de Kaith.	Johannes Kinneir.	Ux. Joneta Balfour, filia Roberti Balfour.
Johannes Bonar, de Rossy.	Ux. Margareta Seatoun, filia Davidis Seatoun de Parbroith.	David Kinneir.	Ux. Annabella Drummond, filia Thomæ Drummond de Stobhall.
Guilielmus Bonar, de Rossy.	Ux. Elisabetha Chartres, filia Domini Andreæ Chartres de Cuthelgurdy, Equitis.	David Kinneir.	Ux. Maria Hay, filia Jacobi Hay de Fludy.
Johannes Bonar, de Rossy.	Ux. Margareta Messer, filia Laurentii Messer, de Aldy & Meikillour.	Johannes Kinneir.	Ux. Helena Ramsay, filia Johannis Ramsay de Colluthy.
Guilielmus Bonar, de Rossy.	Ux. Johanna Jonsthon de Elpiston, filia Dni. Andreæ, Equitis aurati.	David Kinneir.	Ux. Elisabetha Lindsay, filia Domini Johannis Lindsay, quæ familia Comitum titulo decorata.

Jacob Bonar, de Rossy. Ux. Euphania Kinneir.

Wilhelm Bonar, Königl. Schwedischer Obrister / Erbherr auff Gnadenfeld. Ux. Elisabeth von Brossart, filia Pierre de Brossart Königl. Schwedischen Obristen zu Pferde.

Wilhelm Bonar, Erbherr zu Bramstet im Lande Kedingen. Ux. . . . . . von der Decken.	Johan Bonar, Hochfürstlicher Wolffenbütt. Capitain. Ob: in Moréa.	Jacob Bonar, Obrister in Diensten der Hochmög: Herrn Staten. Ux. N. Schencken.	Maria Bonar. Conj. Bernhard von Wersabe, Erbherr zu Meienburg &c.

Von den Böningen.

VOn den Böningen schreibet Erp. Lindenbrogius, daß sie vorzeiten zu Uthlede Erbgesessene Dienst-Männer des ehemahligen Bremischen Ertz-Stiffts gewesen.

Anno 1447. hat gelebet **Lüder Böning/ Marten Bönings Sohn/** Erbgesessen zu Uthlede.

Anno 1513. haben gelebet **Lüder** und **Johan Böning.**

Anno 1518. ist **Lüder Böning** Ambtmann zu Hagen gewesen.

Von den von der Borch aus Westphalen.



DJe Herren von der Borch/ aus Westphalen/ führen in einem silberweissen Schilde drey schwartze Raben/ mit rothen Füssen/ und auff dem offenen Ritter-Helm wiederumb einen dergleichen Raben zwischen zween schwartzen Adlers-Flügeln; wobey die Decken wie auch der Helm-Crantz ihres Schildes Farben haben. Ich mache die Erklärung darüber in folgenden:

Tres atros corvos argenteus exhibet umbo,
  Quorum purpureo crura colore nitent.
Idem suprema in galea supereminet ales,
  Alas inter avis, quæ Jovis arma gerit.
Argentum integritas meruit, constantia nigrum,
  Consilium corvos.* Cætera pinxit honos.
Fromm/ klug/ beständig seyn sind rechte Himmels-Gaben/
  Die nicht ein jeder Mann in seinem Schilde führt.
Doch dieser Adel-Schild kan sie von Alters haben/
  Nachdem der Purpur ihn mit Adlers-Flügeln ziert.

* De Corvorum Auguriis Vid. Peucerus de Divinat. f. 204. a. Conf. B. Doct. Spener. Op. Herald. h. t.



Us Westphalen ist die Ankunfft und der Ursprung dieses Hoch-Adelichen Geschlechts. Denn ob gleich eine alte Bremische Hoch-Adeliche familia, von Borgh genandt / in alten Zeiten zu Horneburg ihren Erb-Sitz gehabt: So ist doch dieselbe dermassen mit Wapen und andern Umbständen von der Westphälischen unterschieden/* daß sie mit derselben nicht mag vereiniget werden.

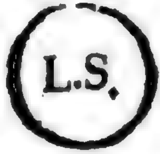
Umb das Jahr Christi 1300. haben zu **Geseke**/ **Stiffts Cöln**/und zu **Lipperade** auff einem Hause/ **Huddikeswall** geheissen/ drey Brüder von der Borch gewohnet/ Johan/ Herman/ und der dritte Ludolph. Als dieselbe nun zu **Blomberg**/ **Beringdorff** und mehr andern Orten/ in der **Grafschafft Lippe**/ zerstückte Güter/ Renten und Zehenden inne gehabt/ insonderheit den **Hedernhagen** mit dem Gericht und Hoch-Herrschafft von dem **Geschlecht der Wenden** umb das Jahr Christi 1310. an sich genommen / sind sie endlich biß Detmold gekommen und haben sich daselbst fest gesetzet: Alwo der alte Sitz der Herren von der Borch/ hart vor dem Gräflichen Schlosse/ an dem Ort/ wo heutiges Tages die Gräfliche Lippische Cantzeley und Marstall erbauet sind/ gelegen gewesen. Aber weil derselbe Ort gar zu nahe an der Hoch-Gräflichen Residence, ist zwischen Grafen Bernhard von der Lippe und Simon von der Borch nachgehends ein Tausch getroffen/ krafft welchen derselbige Erb-Sitz gegen einen andern Hoff in selbiger Stadt Detmold (welchen jetzo lebende Herren von der Borch/ als ein Adelich Gut und Erb-Sitz/ nebenst andern dazu gehörigen stattlichen Gütern/ Zehenden/ Zinsen und Leibeigenen Leuten noch bey sich haben) gütlich vertauschet worden.

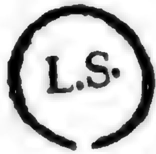
§. 2. Nun möchte der gemeldeten Brüder Vater oder Groß-Vater etwa erst dahin gekommen seyn. Dahero unter anderen Lippischen Edelleuten von der von der Borch damahligen Adelichen Herkommen Zweiffel entstanden/ ob wären sie nicht Ritterbürtig und bey Adelichen exercitiis zu gestatten? Weswegen beyde Johan und Herman ihres Herkommens Beweiß aus dem Vaterlande eingehohlet/ selbigen auff Gräflichem Lippischen Ritter-Tage für den Herren und Ständen des Landes dargeleget. Darauff haben diejenigen vom Adel / so wider sie übel geredet/ nachfolgenden schrifftlichen Wieder-Ruff erstatten müssen.

ICh Albert de Swarte Knape bekenne in desen openen Breve/ alse ick strafft und schulden und sproken hebbe an Johannes und Hermans Broedere van der Borch Geboert/ so dat se nicht vulboertig weren to dem Schilde so de Sage is/des hebbet Johan und Herman van der Borch vorgemelt erer Maghe und Vründe/ so vele alse se darto behoveden/ gevort und gebrocht vor mynem gnedigen Junckern Simone Heeren to der Lippe und sine Man und Stede: und hebbet dar bewiset / dat se vulboertig sint/ so dat se neyn schelden und straffen en eygen an erer Gebohrt/ und ick hebbe de Sage und Worde van se geseghet/ na ander Lüde Seghen umme Hathes willen/ dar en is unrecht an geschein. Und ick Bertelt de Swarte in desem selven Breve alse de Saghe und Schichte van Alberten den Swarten mynen Veddern gescheyn is/ so vorgemelt is. So hebbet dat Johan und Herman van der Borch vrünliken avetseyn und daerby hengaen laten/ mit Alberte mynen Veddern vorgemelt/ umme Leve und Willen mynes gnedigen Junckern Simons Hern to der

* Vid. Geneal. Nobb. de Borgh in Horneburg.

der Lippe und syner Man und Stede. Düsses to Kundschop der Warheit der vorgemelten Schicht/ so hebbe wy Albert und Bertelt de Swarten Veddern unse Ingesegel an desen Bref gehangen. Datum Anno Domini 1328. ipso die beatorum Simonis & Judæ Apostolorum.





Hierauff folget noch ein Attestat, so Graf Simon in dieser Zweyspalt ertheilet:

Wy Symon Edle Here to der Lippe dot kundig in dessem openen Breve: Alse Albert de Swarte hebbet geschulden und sproken an Johan und Hermans Broedere van der Borch ghebort/ so dat se nicht vulbortig sullen wesen geboren to dem Schilde/ so de Saghe is/ des hebbet Johan und Herman van der Borch erer Mage und Vründe/ so veel alse se darto behoveden / vor uns und unse Man und Rede unser Stede ghevort und ghebracht/ und hebbet vor uns vullenkommeliken bewyst/ dat se vulbortig sint/ so dat se neyn schelden edder straffen en eiget an erer Gebort. Und so Albert de Swarte daran over Johan und Herman van der Borch synen Mohtwillen geseght heft/ so hebbe wy de vorgemelt Broedere van der Borch und Alberte den Swarten mit Rade und Hülpe unser Man und Rede unser Stede darumme goytliken entwygh gelecht und scheden/ und deß hebbet uns de vorscreven Johan und Herman getwydet/ umme unser und unses Landes Leve und Beste willen/ so up beyden syden unse Man und Undersatten. Dusses to Kundschop der Warheit so hebbe wy Symon Edle Here to der Lippe unse Ingesegel nedden an dessen Breif doin hangen. Datum Anno M. CCC. XXVIII. ipso die S. Symonis und Jude.

§. 3. * Werden also diese Brüdere/ so umb das Jahr Christi 1300. zu Lipperade und Detmold gewohnet/ für die erste Generation der Herren von der Borch gesetzet; und mag folgends durch Generationes dieses Geschlecht darumb deutlich beschrieben werden/ weil von der Zeit her der löbliche Brauch bey ihnen gehalten worden/ daß successivè nur ein Sohn geheyrathet/ das Geschlecht gebauet und des Vaters Güter bezogen/ übrige Brüder aber sich zum Geistlichen Stande oder sonst in die Welt abgetheilet haben. Welcher von den dreyen Brüdern geheyrathet/ weiß man eigendlich nicht. Doch findet sich ein Brief/ darinne stehet Hermannus Hermans Sohn. Ist also der Herman der Stamm-Vater.

§. 4. ** Von Herman von der Borch/ Hermanni Sohn/ welcher circa Annum 1380. gelebet/ findet man nichts merckwürdiges. Seine Frau hat Künneke geheissen/ eine Tochter Henrici de Wreden. Die hat viel Kinder gehabt/ denen sie nach ihres Ehe-Herrn Absterben etliche Jahr lang wohl vorgestanden. 1. Johan ist Vater der dritten Generation. 2. Friederich ist alt worden und ist der Stamm-Vater der Liefländischen Lineæ. Seine Ehe-Frau hat mit dem Vornahmen Alberta geheissen. Wovon noch Nachricht ist vorhanden in einem alten Brief de Anno 1424. worinnen acht Gold-Gülden Jährlichs aus dem Ambt-Hofe zu Herdinghausen/ vor Geseke/ verpfändet werden/ mit Consens Alradi von dem Busche Dom-Probsten zu Paderborn/ als gemeldeten Hauses Lehn-Herrn. Creditor wird genandt Cordt de Berre, Besitzer

* Generatio 1. ** Generatio 2.

sitzer des Altars St. Servatii und Mariæ Magdalenæ, im Dôm zu **Paderborn**. In diesem Briefe sind gedacht Künneke von der Borch/ Hermans Vroue/ sehl. Johan und Friederich Gebrüder von der Borch. Elseke Johannis Vroue/ Everd und Herman Johannis Söhne vorgemelt/ Alvert Friederichs Vroue/ Wilhelm und Ludolph Friederichs Söhne vorgemelt. 3. Simon von der Borch war erstlich Dôm-Herr zu **Hildesheim** und ward hernach Bischoff zu **Revel in Liefland**. Hat dorten die beyde feste Schlösser nehmlich **Borchholm** und **Fegefeuer** erbauet / und hat sonsten das Stifft mercklich gebessert. Vid. Balthas. Russow. Chron. Liv. p. 2. p. 21. Er hat auch die beyden Söhne seines Herrn Bruders Friderici, nahmentlich Wilhelmum und Ludolphum mit sich in **Liefland** genommen und daselbst in seinem trefflich blühenden Bischoffthum stattlich versorget / von welchen die reiche und wol begüterte linea der Herren von der Borch in **Liefland** herstammet. 4. Die älteste Tochter Grete oder Margareta ist verheyrathet an Frideric. de Wenden, mit **overut grauten Brut-Schatte** / wie die formalia der Nachricht melden; und als durch Absterben **Frederichs de Wenden** sie in den Wittwen-Stand versetzet worden / trat sie in die zweyte Ehe mit Gherde von Wittberge. 5. Agnes nahm Werner von Erwitte. 6. Ermegard nahm Albert von Iggenhausen. 7. Ernestine heyrathete Johan von Nagel. 8. Beata war verehlichet mit Conrad von Dulwener.

§. 5. * **Johan von der Borch**/ Hermans Sohn/ wohnete zu **Detmold** umb das Jahr Christi 1436. und hat nebst seiner Mutter Künneke und Bruder Friederich (massen die drey allezeit zugleich ihre Handlungen gemachet und gesiegelt) alle seiner Vor-Eltern Güter umbgesetzet/ was er Stücks-weise bey **Geseke**/ **Lipperade** und der Ends im **Stifft Münster** gehabt an Gütern und Leuten das hat er gar verkaufft/ und andere näher bey Detmold gelegene (die eben zu specificiren unser Zweck nicht erfodert) wieder an sich gebracht. Seine Ehe-Frau war **Elisabeth von der Ruhr**/ von der ihm folgende Kinder gebohren. 1. Arnoldus oder Arend/ Vater der vierdten Generation. 2. Bernhardus, war circa Annum 1447. der neun und dreyssigste **Meister des Teutschen Ordens in Liefland** und residirete nahe bey **Riga**. Er hat mit dem **Groß Fürsten in der Moscau Ivan Wasielewitz** grosse Kriege geführet/ auch mit dem **Ertz Bischoffe zu Riga** grosse Mißverständnüß gehabt / welchen er in der Stadt Riga vergeblich belagert. Balth. Rüssow. Chron. Liv. p. 2. p. 21. 3. Elisabeth ist vermählet an Eberhard von Exterde. 4. Sibertus ist gewesen Dôm-Herr zu **Hildesheim**.

§. 6. ** Arnoldus oder **Arend von der Borch**/ Johannis Sohn/ wohnete zu **Detmold** ohngefehr im Jahr 1472. Dieser hat nicht allein das Adeliche Guth im **Land von der Marck**/ **Langentreer** genandt/ seinem Geschlecht erworben/ indem er eine Erb-Tochter Beatam **von Treer** geheyrathet und Anno 1448. sich verpflichtet in der Ehe-Beredung/ daß er im Lande von der Marck wohnen wolte; Sondern als sichs auch zu seiner Zeit/ nehmlich Anno 1480. zugetragen/ daß ein vornehm alt Adelich Geschlecht / **von Holthusen** genandt/ im **Stifft Paderborn** aussturbe/ und dieser **Arend von der Borch** Droste der Herrschafft von der Lippe dasmahl / Ober-Rath und in guten Ansehen gewesen bey Bischoff Simon/ hat er erhalten/ daß Anfangs er mit der Halbschied dreyer durch Absterben Ottonis **von Holtzhausen** der **Kirchen zu Paderborn** eröffneten Lehn-Güter als **Holtzhausen** / **Wulfersen** und **Adagsen** auff sich und seine Nachkommen versehen worden.

§. 7. Demnach nun die von der **Borch** der von **Holthusen** Successores worden / wird nicht ungereimt seyn / von diesem Geschlechte auch mit wenigem

* Generatio 3. ** Generatio 4.

wenigen zu gedencken. So finden sich unter andern in einer alten Lateinischen Schrifft die folgende Worte: Bernhardus Presbyter, Rolandus & Flörkingus, milites, fratres dicti de Holthusen, munitionem suam, quam in fundo suo proprio juxta Holthusen prope Nhyem construxerunt, ab Episcopo Theodorico & Ecclesia Paderbornensi in feudum recipiunt: Anno Domini 1312. Dieses Flörkings Sohn Berend hat circa Annum 1364. zu Holtzhausen gewohnet/ und sehr viel statliche Affter-Lehn gehabt/ deren Lehn-Leute etliche (andere zu geschweigen) mit Nahmen geheissen Berthold Seßberg; Otto Gowgrefe/ Hugo von Erwordesten/ Johan und Hugo Brödere geheten de Schillinge/ Cordt und Heidenrich von dem Haddenberge/ Cordt von Stedden/ Dirick von Stöcken/ Berthold von Adessen/ Herman Henninges &c. Und ist in deren Briefen zu notiren/ daß der Berend sich in diesen terminis zu schreiben pflegte: Ich Berend van Holthusen/ Heren Flörkinges Sohn/ van Holthusen eines Ridders bekenne mit dessem &c. Welches zu der Zeit prächtige Worte gewesen/ und an den Tag geben/ daß die von Holtzhausen in trefflichen Ansehen und vornehme Ritters-Leute gewesen. Droben ist erwehnet/ daß die Burg bey Holtzhausen erst Anno 1312. erbauet sey. Weil sich aber ältere Briefe finden/ darin deren von Holtzhausen als Ritters-Leute gedacht wird/ müssen des vorgemeldeten Flörkingii Vorfahren vorhin eine andere Wohnung gehabt haben/ unweit von Holtzhausen/ vermuhtlich zu Wulfersen/ alwo noch zu sehen der Haus-Grabe/ die Pfeiler von einer Brücken und andere Merck-Mahle eines ansehnlichen weiten Gebäudes. Womit gnug von dem Geschlecht der von Holthusen.

§. 8. Nun wieder auff die von der Borch zu kommen; so hat Arend oder Arnoldus v. d. Borch mit seiner Ehe-Frauen Beata von Treer 1. eine Tochter gezeuget/ Nahmens Ilseke von der Borch/ dieselbe ist im dritten Jahre ihres Alters mit Diederich v. Wreden zu Meylinckhause verlobet worden/ durch einen starcken Brief/ so des Diederichs Vater Henrich de Wrede mit Arend v. d. Borch/ sub conditione, daß Ilseke/ wenn sie 14. Jahr erreichet haben würde/ beyschlaffen solle/ auffgerichtet und zwar ümb einiger darauff stehender Erb-Güter willen/ die von obgemeldeter Groß-Mutter Künneke herrühreten. 2. Ein Sohn Diederich oder *Theodorus* von der Borch/ der ein Vater der fünfften Generation.

§. 9.* Diederich oder *Theodorus* v. d. Borch/ Arnoldi eintziger Sohn/ hat circa Annum 1490. alle des Geschlechts Güter gehabt zu Holtzhausen/ Detmold und Langentreer. War bey seines Herrn Vaters Leben Gräflicher Lippischer Droste zum Blomberg/ hernach zu Erwitte in Fürstl. Paderbornischen Diensten. Er hat zu Verbesserung seiner und seiner Nachkommen liegenden Güter viel ausgerichtet. Erstlich/ wie oben erzählet/ war nach Absterben *Ottonis* von Holtzhausen desselben Verlassenschafft nehmlich die Güter zu Holtzhausen/ Wulfersen und Adagsen und angehörige Gerechtigkeiten nur die Halbscheid seinem Vater Arnoldo von der Borch durch Bischoff Simon; aber die gleiche andere Halbscheid zum selbenmahl/ Engelhard von Duddenhusen genandt/ zu Lehn gegeben. Diesen Engelhard von Duddenhusen hat Diederich von der Borch ausgekaufft/ also daß er seine Halbscheid der gemeldeten Güter in die Hände Bischoffen Simonis als Lehn-Herrn wieder resigniren müssen/ da den gemeldeter Bischoff Theodorum oder Diederich von der Borch mit allen den Gütern belehnet. Demnähest hat Diederich von der Borch die vielen Affter-Lehn/ so Berend und nachdem Otto von Holtzhausen/ wie oben gedacht/ gehabt hatten/ und darüber

Q

* Generatio quinta

über die von der Borch nunmehro Lehn-Herrn geworden / mehrentheils ausgekaufft bey eintzelen Aeckern und Katstetten / wie davon die Original Kauff-Briefe noch vorhanden. Die Häuser zu **Wulfersen** und **Adagsen** hat er abgebrochen / nach **Holtzhausen** transferiret / und also einen redlichen Bezirck zusammen bracht / davon er sagen können / daß er **zwar klein / aber rein und fein.** Als nun sein Gehöltz / Aecker / Wiesen und Weiden zwar enge ineinander gelegen / aber seine Leute in **Holtzhausen** selbiges zu versehen nach Auffhebung des Dorffes zu **Adagsen** nicht genug waren / hat offtgemeldeter **Diederich von der Borch** von seinen andern Gütern im Lande von der **Marck** und **Grafschafft Lippe** leibeigene Knechte und Mägde hergeführet; Viele auch (nach damahligen Eigenthums Brauch) von andern Edelleuten in der **Grafschafft Lippe** (meist von den **Wenden**) erkaufft / auch selbst von Gräfl. Befehlshabern daselbst erwechselt und nach **Holtzhausen** gepflantzet. Dieweil dann diese Leute seine leibeigene Knechte und Mägde waren / und zu **Holtzhausen** nichts hatten / ohne was er ihnen anvertrauete / die Aecker und Güter auch / so ihnen übergeben werden solten / von den Affter-Lehn-Leuten umb Geld erkaufft worden; hat er umb desto billigere Fuge gehabt mit denselben leibeigenen Bauers-Leuten die sonderbahre Gewohnheiten / so noch heut zu **Holtzhausen** im Gebrauch sind / auffzurichten. Zuletzt hat er den von der **Malsburg** noch einige Stücke / so Erbe und von ihrer Groß-Mutter / obgemeldeten *Ottonis* **von Holtzhausen** Schwester / an sie beerbet waren / und alle dero Ansprach / so wol mit 1500. Goldfl. ab / als der darunter gehörigen freyen Leute Recht / Stücks-weise / ausgekaufft / und durch anderweitige deren Wieder-Besetzung das eigenthümliche Besaat vermehret. Uber dieses vermochte ihn der Abt und Convent zu **Marien-Münster** ihnen etliche dem Closter nah- und beqvemer gelegene Güter gegen das **Dorff Erwessen** und **Bouenhusen** (so gemeldetem Closter von langen Jahren von den von **Seßberg** und den von **Oyenhusen** zukommen / aber abgelegen waren) zu überlassen / und durch solchen Wechsel **Erwessen** dem **Hauß Holtzhausen** anzuhelffen. Daselbst er denn auch angefangen / (und haben es seine Söhne nach ihn vollenführet) den Eigenthum auff die Weise / wie von **Holtzhausen** jetzt erzählet ist / zu pflantzen / und was frembdes darin war auszukauffen. Ist also dem Hochadelichen Geschlecht der Herren von der **Borch** diese Sonderheit entstanden / daß es zwey aneinander gelegene Dörffer hat / so mit Gehöltze und Marcke gantz ohne Ausnehmung einiges Stückes oder Mannes den von der **Borch** eigen sind / welches sonst bey keinen andern Geschlecht im Stifft **Paderborn** zu finden / wenn schon etzliche hin und wieder eintzele leibeigene haben. Die Fortpflantzung des Geschlechts anlangend / hat dieser **Diederich v. d. Borch** / Arends Sohn / zur Ehe gehabt **Margaretam von Busch** / deren Bruder Herr **Lüdeke von Busch** Dôm-Probst zu **Paderborn** gewesen ümb das Jahr Christi 1540. Kinder haben sie gezeuget. 1. **Arnold** / der in der Jugend lange zu Côln studiret; ward hernach Dôm-Herr zu **Paderborn** und **Oßnabrug**; zog Anno 1512. nach Rôm, da er sich eine zeitlang bey **Pabst** Julio am Hofe auffgehalten und seinem Geschlecht viel gutes ausgewircket durch einige an Fürstl. Paderbornische Regierung ausgebrachte Päbstliche Bullas, wegen des obgemeldeten Dorffes **Erwessen** / contra *Ludolphum* **von der Oldenburg** / der dasselbe in Streit gezogen / und durch einen Anhang aus der **Stadt Line** zu bekräfftigen sich unterstanden. Er starb als Dôm-Probst und Senior zu **Oßnabrügge** / auch Dôm-Câmerer zu **Paderborn** und lieget zu **Oßnabrügge** im Dôm unter nachgesetzten Epitaphio begraben Anno 1559.

Hac cubat Arnoldus de Borch Vir nobilis Urna
Præpositus templi qui vigil hujus erat,

Inque

Inque Paderborne summa Camerarius æde,
Lux patriæ, Musis pauperibusque salus.
Quinta tulit tantum decus heu! lux atra Novembris.
Conditur hic corpus: mens tenet astra poli.

Der 2. Sohn war **Simon v. d. Borch** / Vater der sechsten Generation. 3. **Anna** gieng Anno 1518. zu **Gerden ins Closter** St. Benedicti, ward nachgehends daselbst Domina, welche ihrem Ambt biß an 40. Jahr rühmlichst vorgestanden. 4. **Johan v. d. Borch** Döm-Herr zu Paderborn.

§. 10. * **Simon v. d. Borch** circa Annum 1515. ist Gräflicher Lippischer Droste gewesen / und hat lange gewohnet auff dem jetzo wüsten **Ambthause Falckenberg** / biß einsmahls zwischen **Paderborn** und **Lippe** Uneinigkeit wegen der Grentze entstanden / da denn **Simon v. d. Borch** die partes des **Grafen von der Lippe** / dem er dienete / vertreten / und deswegen bey **Bischoff Erich** nicht ohne Nachtheil der Güter in grosse Ungnade kommen. Nach erhaltener Wieder-Versöhnung aber hat er die Lippische Dienste und gemeldetes Ambt qvitiret / und gewohnet zu **Holtzhausen** biß in seinen Todt. Mit den **von der Asseburg zur Hindenburg** hat er continuirlichen Streit gehabt / umb verschiedener Dinge willen / den hernach sein Sohn **Diederich** geschlichtet. Seine Frau war **Agnes von Graesschaft** / die gebahr ihm folgende Kinder: 1. **Diederich** / welcher ein Vater der folgenden siebenden Generation. 2. **Johan** / Döm-Herrn zu **Paderborn**. 3. *Jacobum* al. Jodocum auch Döm-Herrn zu **Paderborn und Ofnabrügge** / der starb Anno 1578. 4. **Margaretam** / die ward verheyrathet an **Heinrich von Twisten in der Grafschafft Waldec**. 5. **Annam** / ward Anno 1560. an **Berend von der Lippe zu Vißbeck** vermählet / und sind von ihr kommen drey Söhne / **Adam Greiff** / **Simon und Berend von der Lippe**.

§. 11. ** *Theodorus* oder **Diederich v. d. Borch** / **Simons** Sohn hat stets zu **Holtzhausen** gewohnet. Seine Ehe-Frau war **Catharina von Viermund** / Johannis Tochter; ward ihm vertrauet Anno 1562. mit welcher gezeuget folgende Kinder: 1. **Jobst** starb in zarter Jugend. 2. Franciscus Theodorus ist der erste gewesen / so von seiner Vorfahren Catholischen Glauben abgetreten zu der Reformirten Religion, nachdem ihn sein Vater unmündig verlassen / daß er in Vormünder Hände gerathen / von denen er ins **Niederland** zu studiren geschickt und daselbst erzogen worden. Hernach reisete er durch **Engeland** / **Hispanien** etliche Jahr lang / wodurch er in vielen Wissenschafften geschickt worden und viele Sprachen erlernet / biß er zuletzt Anno 1600 in **Italien** kommen / zu **Venedig** in ein hitzig Fieber gefallen und daselbst gestorben. Als er aber kurtz vorher zu Padua seinen Väterlichen vorigen Glauben wieder angenommen hatte / war sein letztes Begehren dahin begraben zu werden / wie auch geschehen. Und findet sich von ihm diese Grab-Schrifft zu Padua in templo Eremitarum:

Peregrinator,
Nosce quò tendis.

Hic jacet Franciscus Theodorus à Borch, nobilis Westphalus, qui omnium rerum scientiam exteris oris ubiq; quærens extra patriam veram patriam invenit, Venetiis extinctus, huc transportatus & humo conditus. M. D. C.

3. Johan / Vater der achten Generation. 4. Agnes ward vermählet an **Diederich Kannen zu Bruchhausen im Stifft Corvey** Anno 1588. deme sie nur eine Tochter gebohren / Nahmens Maria. 5. Anna ist verheyrathet Anno 1583. an **Caspar Greif von Westphalen zu Fürstenberg** und **Rinteln** / die unter andern eine Tochter gezeuget / so **Hinrich von Harthausen**

* Generatio 6. ** Generatio 7.

sen zu Tienhusen zur Ehe gehabt. 6. Catharina. 7. Margareta ob: in der Stadt Horn unverheyrathet Anno 1616.

§. 12. * **Johan von der Borch/ Diederichs Sohn**/ ist Anno 1567 zur Welt gebohren und Anno 1642. wieder davon geschieden. Liegt auff dem Chor in der Kirche zu Holtzhausen bey seinen Vor-Eltern begraben. Dieser ist sein Lebelang in frembder Herren Dienst/ mit Reisen/ Hoff- und Kriegs-Wesen ein sehr berühmter Mann gewesen. Er reisete mit obgemeldeten seinem Herrn Bruder Francisco Theodorico in seiner Jugend durch viel Länder/ hatte auch mit demselben die Reformirte Religion angenommen/ und ist dabey blieben/ hat auch dahero ausser seinem Vaterland seiner Religion zugethanen Herren gedienet. Anfangs ward er nach vollendeter Peregrination Ober-Ambt-Mann der **Grafschafft Hanau** vier Jahr lang; hernach bey Graf Moritzen zu Hessen-Cassel Hof-Marschal und Ober-Land-Voigt an der Diemel/ über vier Aembter/ **Trendelburg/ Wolfshagen/ Zierenberg** und **Riebenau**. Anno 1610. als Gülich belägert gewesen/ hat er (umb sicherer Ursach willen) eine freye Compagnie von 300 Teutschen Knechten angenommen und kam durch die Gelegenheit in Chur-Brandenburgische Dienste/ ward geheimer Raht und des Chur-Printzen Georgii Wilhelmi Hoff-Meister/ welchen er/ biß Se. Durchl. die Regierung angetreten/ erzogen; blieb darnach Cammer-Director, von der Leib-Guarde Haubtman und Drost zu **Altena** und **Iserloe**. Gab sich ferner von Hofe und ward Droste zu **Sparenberg** umb das Jahr Christi 1621. biß selbiges Schloß von **Pfaltz-Neuburg** durch **Grafen Johan von Ost-Frießland** erobert und eingenommen worden. Zog von dannen auff seine Güter in die **Grafschafft Lippe**/ da er zum Land-Drosten und Drosten zu **Barenholtz** wieder bestellet und ins achte Jahr geblieben. Endlich suchte er Ruhe zu **Holtzhausen** und starb daselbst/ wie oben gedacht. Dieser **Johan von der Borch** hat sich viel in frembden Landen anfangs und sonderlich in **Savoyen** auffgehalten. Woselbsten er auch geheyrathet Marien Girard des Bergeries. Dero Vater geheissen Julien Girard Signeur des Bergeries, ihre Mutter Nicolle Baronesse de Tremblay, die Väterliche Groß-Mutter Goujonne de Coucharmois und die Mütterliche Chrestoffle de Berster, bekandte vornehme Adeliche Geschlechter **des Hertzogthums** *Berry* **in Franckreich**. Davon sind folgende Kinder. 1. **Johan Eitel von der Borch**/ starb jung Anno 1601. liegt zu Genf begraben. 2. *Franciscus Theodoricus*, erster Propagator der neunten Generation. 3. *Alhartus Philippus*, zweyter Propagator der neunten Generation. 4. **Johan** war circa Annum 1625. Cornet im Dänischen Kriege unter dem **Obristen Kuernheim**/ und ward von einem andern Cornet im Duel erstochen; liegt zu **Wechelt** einem **Dorff der Grafschafft Hoya** begraben. 5. **Simon des Königs in Schweden** *GUSTAVI ADOLPHI* Cammer-Herr/ starb an der Pest zu Elbingen in Preussen und ist daselbst begraben Anno 1629. 6. **Catharina Maria** starb im 4ten Jahr ihres Alters zu **Trendelburg** und ist alda begraben Anno 1609. 7. **Catharina Margareta** war Zwilling mit Alhardo Philippo, hat biß 1653. gelebet/ ist aber unverheyrathet zu **Detmold** gestorben und begraben. 8. **Anna Agnes** wurde Anno 1638. an Herrn **Jacob Kingen Freyherrn von Eithen**/ Königl. Schwedischen General-Lieutenant der Armée und Quartiere in Westphalen verheyrathet/ deme sie zwo Töchter gebohren/ die aber in blühender Kindheit mit der Mutter Anno 1642. in Hamburg gestorben und da begraben. Noch hat **Johan v. d. Borch** (nachdem obgemeldete seine erste Ehe-Frau gestorben/ Anno 1624. und zu Langenholtzen in der Grafschafft Lippe begraben) in zweyte Ehe genommen **Dorotheam von Loe**/ Wittwe des Herrn

* Generatio octava.

Herrn *Ottonis* von Oer Anno 1627. die ihm kein Kind gebohren. Obiit Anno 1658.

§. 13. * *Franciscus Theodoricus* v. d. Borch/ Johannis Sohn/ ward gebohren Anno 1600. starb und ward begraben zu Holtzhausen Anno 1655. Er hat in seiner Jugend dem bekandten Hertzoge Christian von Braunschweig als Haubt-Mann zu Fueß im Kriege gedienet/ biß er auff ergangene Kayserliche Literas avocatorias denselben lassen und bey damahliger wunderlichen Beschaffenheit des Vaterlandes sich eine zeitlang retiriren müssen. Continuirte dadurch in Braunschweigischen Diensten/ ward Droste etliche Jahr lang der Nieder-Grafschafft Hoya/ und heyrathete im Lande Lüneburg. Nach seines Vaters Tode theilte er und sein Bruder Alhard Philip (welche beyde nur allein im Leben übrig waren) die Güter: Also daß Alhard Philip das Hauß Langentreer mit seiner Zubehörung/ und den Hoff zu Detmold mit andern Gütern in der Grafschafft Lippe; *Franciscus Theodoricus* das Paderbornische Stamm-Hauß Holtzhausen und Erwessen zu seinem Theil überkommen. Dieser ward darauff zum Land-Drosten der Grafschafft Lippe von damahligen Gräflichen Lippischen Vormund und Administratore Herrn Emich Grafen zu Leiningen vociret/ dabey er biß Anno 1651. verblieben. Hat hernach Kranckheit- und Unvermögens halber zu Hause der Ruhe pflegen müssen. Seine Ehe-Frau war Dorothea v. d. Wense/ wovon folgende Kinder gebohren: 1. Johann/ ist Anno 1660. bald nach der Belagerung vor Stettin/ die er als Kayserl. Obrist-Wachtmeister des Fürstl. Holsteinischen Regiments zu Fueß mit ausgehalten/ durch eine daselbst ihm anklebende hitzige Kranckheit zu Jungen-Buntzel in Böhmen gestorben/ nachdem er Anno 1654. zu Regenspurg (da er in Auffwartung Herrn *Theodori Adolphi* Bischoffs zu Paderborn dem Reichs-Tag zugesehen) sich wieder zum Catholischen-Römischen Glauben begeben hatte. 2. *Franciscus Otto* v. d. Borch Propagator der zehenden Generation. 3. *Simon Theodoricus* starb in zarter Jugend. 4. Friederich v. d. Borch hat mit seinem Herrn Bruder/ der väterlichen Verlassenschafft wegen/ sich verglichen/ und ist Propagator der zehenden Generation in der dritten Linea. 5. Anna Maria ist Anno 1656. an Hans Ernst von Wintzingeroda Erbherrn zu Bodenstein vermählet/ deme ein Tôchterlein Hedwig Dorothea genandt zur Welt bracht/ bald darauff aber Anno 1659. gestorben und zu Ohmfeld begraben in der von Wintzingeroda Erb-Begräbnüß. 6. Catharina Dorothea ist im zweyten Jahr ihres Alters verstorben.

§. 14. ** *Albertus al. Alhardus* v. d. Borch Johannis Sohn obgemeldeten Francisci Theodorici Bruder/ ist der erste gewesen/ der in diesem Stamm-Baum eine neue Branche oder Lineam gemacht. Er war Chur-Brandenburgischer Rath an der Clevischen Regierung/ ist zu Detmold Anno 1653. gestorben und begraben/ hatte zur Ehe Elisabeth Adelheid Freyfräulein von In- und Kniphausen/ des Herrn zu Lützburg Tochter/ die starb vor ihm Anno 1646. zwey Kinder hinterlassend. 1. Friederich Wilhelm/ ist Propagator der zehenden Generation, part. 2dæ. Er war Obrister unter einem Regiment zu Pferde unter den *General-Stat*en der vereinigten *Provincien*/ und ward im Treffen bey *Fleury* von den Frantzosen gefangen/ starb auch bald darnach zu *Chambray*. Seine Ehe-Frau war Clara von *Stedum*, welche ihm einen Sohn und eine Tochter gebohren/ mit Nahmen Dorothea Maria.

§. 15. *** *Franciscus Otto* v. d. Borch/ Francisci Theodorici Sohn/ ist

* Generatio nona, pars prima. ** Generatio nona, pars 2da.
*** Generatio decima, pars 1.

ist gebohren Anno 16.. und gewesen Hochfürstl. Paderbornischer geheimer Rath/Hoff-Marschal/und Land-Drost zum Dringenberg. Er hat keine Mühe/Arbeit oder Kosten gesparet/umb die Jurisdiction in guten Stande zu bringen/ was auch sonsten zu der Güter Zierde und Verbesserung dienlich gewesen zu befodern. Seinen Nachkommen hat er das wolgelegene Guth vor Niem/ die Extern-Güter genandt / auch von seinen Vättern den Hilders-Hoff mit grossem Gelde angekaufft. Obiit Anno 1685. und hinterließ von seiner Ehe-Frauen Gertrudi (welche von Kayserl. Majestät nobilitiret und von Erwitzen genandt worden) nachfolgende Erben: 1. Johan v. d. Borch / welcher gewesen Hochfürstl. Münsterischer Capitain in Ungarn/ und ist in einer rencontre mit den Türcken geblieben / hinterlassend von seiner Ehe-Frauen Dorothea von Wulfen einen Sohn Ferdinand Friederich genandt/ und eine Tochter Nahmens Maria Andrea Magdalena. 2. Ferdinand v. d. Borch/welcher erst geheyrathet Elisabeth Agnes Gräfin von Vehlen und Megen/ und nachdem diese ohne Kinder gestorben / hat er sich zum andernmahl verheyrathet mit Antonetta von Schilder/ wovon ein Sohn/ Ferdinand/Georg/ Joseph. 3. Brigitta Conventualin B. M. V. in Münster. 4. Friederich Soc. Jesu. 5. Rosina Ord. S. Benedicti in Brenckhausen. 6. Magdalena/Ord. S. Ben. in Willebasen. 7. Wilhelm Capitular. des Fürstl. Stiffts Corvey. 8. Paris starb jung.

§. 16. Fridericus v. d. Borch Francisci Theodorici Sohn / jetzt-erwehnten Francisci Ottonis Bruder/ ist gebohren Anno 1640. und hat die beste Zeit seines Lebens in Ritterlichen Ubungen und schweren Diensten rühmlich vollenbracht. Anno 1656. ist er in Kayserliche Dienste getreten als Fendrich/ im sechzehenden Jahr seines Alters. Anno 1658. ist er in denselbigen Diensten als Capitain vor Stettin gestanden in der Welt-bekandten Belagerung. Nachgehends ist er unter den Westphälischen Crayß-Trouppen in Ungarn und bey dem Treffen gegen die Türcken zu St. Gothard Obrist-Wachtmeister / auch bey selbigen Regiment Anno 1665. Obrist-Lieutenant, und folgends Commendant zu Paderborn gewesen. In demselben Jahr hat er sich vermählet mit Anna Elisabeth von Affeln / Herrn Antonii von Affeln Hochfl. Braunsw. Lüneburgischen Geheimen Raths und Cantzlers nachgelassenen eintzigen Tochter und Erbin/ und hat unter Ihre Hochfürstl. Durchl. von Braunsweig-Wolffenbüttel/ bey Einnehmung der Stadt Braunsweig. Anno 1671. ein Regiment zu Fueß commandiret. Nach der Zeit hat er in Osnabrugge unter dem Durchl. Churfürsten Ernst August/ von Hannover/ ein Regiment zu Fueß 8. Jahr lang gehabt / und der Belagerung von Trier/ Maestricht und Charleroy in selbigen Diensten beygewohnet. Nachdem er ferner Anno 1687. Vice-Commendant bey der Stadt Hamburg und Obrister über ein Regiment zu Fueß gewesen / ist er ferner abermahls in Wolffenbüttelschen Diensten als Droste des Ambts Allersheim gestanden. Endlich hat er in hiesigem Hertzogthum Bremen die ansehnliche und wolgelegene alt-Adeliche Schönebeckische Güter an sich gekaufft und daselbst eine neue Lineam der Herrn von der Borch gepflantzet. An welcher Pflantze auch der HERR erfüllen wolle seine gnädige Verheissung Hos. XIV. vs. 6. 7. 8. Amen!

- Fridericus von der Borch/ Hochfl. Braunschweig-Lüneburgischer Obrister. Erb-Herr zum Schönenbeck.
  - Frantz Diederich von der Borch.
    - Johan von der Borch.
      - Diederich von der Borch.
        - Simon von der Borch.
        - Agnes von Gräffschafft.
      - Catharina von Viermünden.
        - Johan von Viermünden.
        - Anna de Bever.
    - Maria Girara des Bergeries.
      - Julien Girard de Bergeries.
        - Johan Girard des Bergeries.
        - Goryonne de Coucharmois.
      - Nicolle Tremblay des Sardes.
        - Stephan Tremblay des Sardes.
        - Christophora Berster.
  - Dorothea von der Wense.
    - Frantz Otto von der Wense.
      - Jürgen von der Wense.
        - Hinrich von der Wense.
        - Anna von Mandelslo.
      - Magdalena von der Lith.
        - Frantz von der Lith.
        - Gertrud Fresen.
    - Anna von Mönchhausen.
      - Bories oder Liborius von Mönchhausen.
        - Liborius von Mönchhausen.
        - Anna von Rottorp.
      - Hedewig Busch.
        - Claus Busche.
        - Mette von Holle.

GENEA-

GENEALOGIA NOBI-
FAMILIÆ
ex West-
in Schö-
Ducat.

Johannes — Hermannus de Borch. Anno 1325.

Hermannus de Borch. Conj. Künneke de Wreden, filia Henrici.

Johannes de Borch. Conj. Elisabeth de Ruhr. | Fridericus de Borch, Stamm-Vater der Liefländischen Linee. Conj. Alberta . . . | Simon de Borch, war erst Canon. in Hildesheim / ward hernach Bischoff zu Revel in Liefland. | Margareta Conj. 1. Fridericus de Wend. 2. Gerhard de Witberg.

(Children of Fridericus:) Wilhelmus & Ludolphus in Liefland.

Arnoldus de Borch. Conj. Beata von Treer aus dem Hause Langentreer bey Dortmund. | Bernhardus de Borch, Herr-Meister des Teutschen Ordens in Liefland.

Ilseke de Borch. | Theodorus de Borch. Conj. Margareta de Busch.

Arnoldus de Borch, Dóm-Probst zu Osnabrügge/ und Dóm-Camerarius zu Paderborn. Obiit 1559. | Simon de Borch, Droste zum Falckenberg. Conj. Agnes von Graefschafft.

Theodorus de Borch, Droste zum Blumberg in der Grafschafft Lippe. Conj. Catharina von Viermund. | Johannes, Dóm-Herr zu Paderborn.

Jodocus. Obiit puer. | Franciscus Theodorus. Ob: auff der Reise zu Venedig/liegt zu Padua begraben. | Johannes de Borch, Chur-Capitain de Gvarde &c. &c.

Johan Eitel. Obiit puer. | Franciscus Theodoricus de Borch, Land-Drost der Grafschafft Lippe. Conj. Dorothea von der Wense. | Alhardus Philippus de Borch, Raht &c. Conj. Elisabeth Fräulein von Kniephausen/ stifft zu Langentreer.

Johannes de Borch, Kayserl. Obrist-Wachtmeister. Obiit in Böhmen. | Franciscus Otto de Borch, Hochf. Paderbornischer Geheimer Raht &c. Conj. Gertrudis de Erwitzen. | Fridericus de Borch, Hochfl. Br. Lüneb. Obrister Erbh. zu Schönenbeck. Conj. Elisabeth v. Asseln. | Anna Maria. Conj. Joh. Ernst v. Wintzigeroda.

(Children of Franciscus Otto:) Johannes Hochfl. Münsterif. Capitain. Ob: in Ungarn. Conj. Dorothea de Wulfen. | Ferdinandus de Borch, Conj. 1. Agnes Gräfin von Vehlen and Megen. 2. Antonetta von Schilder. | Brigitta, im Closter zu Münster. | Fridericus ein Geistl. S. Jesu. | Rosina, eine Geistl. in Brenkhausen. | Magdalena, eine Geistl. in Wilbasen. | Wilhelmus, Capitularis in Corvey. | Paris Obiit puer.

(Children of Fridericus:) Fridericus Otto de Borch, Churfl. Hannoverisch. Cammer-Junckher und Droste zur Diepenau. Conj. Sophia Elisabeth von Busch/ des Hn. General-Majeurs von der Ippenburg Tochter.

(Children of Johannes:) Ferdinandus Fridericus. | Maria, Andrea, Magdalena.

(Child of Ferdinandus:) Ferdinandus Georgius Josephus de Borch.

(Children of Fridericus Otto:) Ernst August Friderich. | Clara Elisabeth Christina. | Georg Ludwig Carolus. Obiit 1698.

LIS & EQVESTRIS
de BORCH,
phalia,
nebeck/
Bremens.

Ludolphus

Agnes. Conj. Wernerus de Erwitte. | Ermegard. Conj. Albert von Jggenhausen. | Ernestina. Conj. Johan de Nagel. | Beata. Conj. Conradus de Dulwener.

Elisabeth. Conj. Eberhard von Exterde. | Sibertus Dóm-Herr zu Hildesheim.

Anna Abbatissin zu Gerden. | Johannes, Dóm-Herr zu Paderborn.

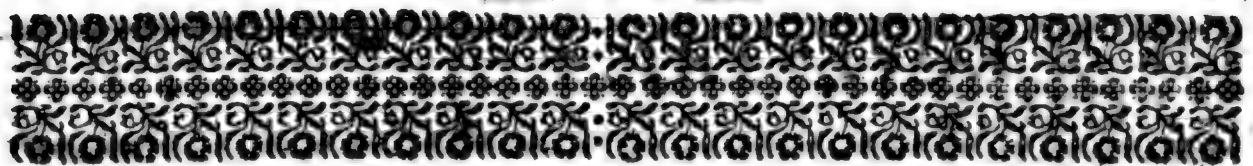
Jacobus, Dóm-Herr zu Paderborn und Osnabrügge. Ob: 1568. | Margareta. Conj. Henrich von Twiste in der Grafschafft Waldeck. | Anna. Conj. Bernhard von der Lippe in Vißbeke.

Brandenburgischer Geheimer Raht. Conj. Maria Girara des Bergeries. | Agnes. Conj. Diderich Kanne, zu Bruchhausen im Stifft Corvey. | Anna. Conj. Caspar Greif von Westphalen. | Catharina | Margareta.

Chur-Brandenb. Adelheid Freyret die Lineam | Johan. Ob: im Duell Anno 1625. | Simon, des Königs von Schweden Gustavi Adolphi Cammer-Herr. | Catharina Maria. Ob: infans. | Catharina Margareta. Obiit cœlebs. | Anna Agnes, Conj. Jacob Kinge, Baron de Eithin, Königl. Schwed. General-Lieut.

Fridericus Wilhelmus de Borch, Obrister über ein Regiment zu Pferde unter den Staten von Holland. Conj. Clara von Stedum. Machen eine neue Lineam. | Dorothea Maria.

Anna Maria de Borch, Conj. Diderich Wilhelm von Witzendorf/ Erbherr zu Zecher und Sedorf/ Dóm-Decan des hohen Stiffts Lübec. &c. &c, dem sie vermählet Anno 1695. | Sophia Charlotta de Borch, Conj. Anton Diderich von Wersabe/ Erbherr zur Meyenburg / dem sie vermählet Anno 1700.



Von den von Borgh/oder Borch/ Burg-Männern zu Horneburg.





Vorzeiten sind auch Rittermässige von Borgh Burg-Männer zu Horneburg an der Lühe und mächtige Dienst-Männer des Ertz-Stiffts gewesen und haben erblich gehabt das Pütke-Ambt. Vid. MSC. Joh. Roden. Archiep. f. m. 35. b. it. fol. 4. & 93. sq. In ihrem rothen Ritter-Schilde haben sie geführet vier güldene Schild-Pfähle und oben zur Helm-Zierde eine güldene Seule mit vier natürlichen Pfauen-Federn/ zur rechten und lincken Seiten der Seulen drey güldene und drey roth wechsel-weise auff güldenen Stangen gesteckte Fähnlein. Die Helm-Decken sind Gold und roth gemenget / wie in obstehender figur zu sehen.

Anno 1181. hat Herr **Gottfried von Borch** gelebet und ist Zeuge gewesen bey Verkauffung des Hollerlandes. Chron. MSC. Renner. f. m. 130.

Anno 1227. haben beneben andern Rittermässigen des Ertz-Stiffts Bremen auch **Heinrich**/ Heinrichs Sohn / **Alverich** und **Sigebodo von Borch** dem Dóm-Capitulo und erwehltem Ertz-Bischoffe gehuldiget und geschworen.

Anno 1228. hat gelebet **Jacob von Borch** / dessen gleichfals gedacht wird in Chron. MSC. Renner. f. 164. a.

Anno 1231. ist **Lüder von der Borch** Probst zu Verden gewesen. Chron. MSC. Verd. p. 37.

Anno 1267. stehet als Zeuge in Diplom. Archi-Episcopi Hildeboldi apud Lambec. rerum Hamb. lib. 2. num. 379. p. 202. Heyno de Borg.

Anno

Anno 1272. ist eben derselbe Henricus de Borg als Zeuge gesetzet in Convent. Hildeboldi Archi-Episcopi.

Anno 1307. als Ertz-Bischoff * **Jonas von Lunden aus Schonen** nach Bremen befodert ward/ bekam er viele Feinde unter der Ritterschafft des Ertz-Stiffts/ unter denen war auch *Henricus de Borg*. Dieser hatte zu der Zeit das **Schloß Vörde** ein und wolte es dem Ertz-Bischoff nicht wieder räumen/ weswegen er pessimus tyrannus, persecutor Clericorum & desolator claustrorum von Henrico Woltero genandt wird. Chron. Brem. p. 63. Ja es giebet ihm derselbe an eben dem Ort weiter ein schlechtes Lob: Et fuit deflorator claustralium, & captivavit Monachos, Canonicos & Sacerdotes; desolavit militares, terram & homines quasi desperatos, & multos occidit in aqua, igne, gladio & nive, in cippis suis & catenis, & fuit fortis in multis malis, & neminem curavit. Endlich hat **Ertz-Bischoff Jonas** ihn vom Schlosse vertrieben und gezwungen Friede zu halten/ welcher doch nicht lange gewähret. Denn Henricus setzte sich wieder auff seine **Burg Danzee** oder **Dannensee**/ worauff ihn der **Ertz-Bischoff** mit Hülffe des **Hertzogen von Lüneburg** und **Bischoffs zu Verden** gefangen nam und in eine Gefängniß setzen ließ. Er nam auch **Hörneburg** ein und schleiffete es. Ob nun wol hierauff eine zeitlang Friede im Lande gewesen/ hat doch nicht lange hernach einer Nahmens **Otto Schacke** (malus quidam dictus Otto Schacke, schreibet Wolterus loc. cit.) **Horneburg** den Freunden *Henrici de Borg* wieder eingeräumet/ welche darnach **Vörde** ausgebrandt und viel Schaden gethan haben. Es ward aber auch **Johan** gebohrner **Hertzog zu Lüneburg**/ Canonicus und Scholasticus am Dom zu Bremen und Administrator des Ertz-Stiffts/ **Ertz-Bischoffs Jonä** Feind/ und ließ Henricum de Borg aus dem **Thurm zu Vörde**/ darin er gefangen saß/ daß also der gute **Ertz-Bischoff Jonas** unter so vielen Feinden endlich muste erliegen. Vid. Wolter. l. c. Conf. Renner. Chron. MSC. Brem. in Vita Jonæ. f. m. 189.

Anno Christi 1350. waren im Leben Daniel Hinrichs Sohn. It. Godewerd und Otto von Borch/ Gebrüder. Conf. Geneal. Nobb. Sultet. de Lüh.

Im Jahr Christi 1375. sind wegen des **Schlosses Bederkese** neben andern von der Ritterschafft Bürge worden für Ertz-Bischoffen Alberto **Daniel und Godewerd von Borg**.

Im Jahr Christi 1376. hat **Godewerd von Borgh**/ Knape/ Herrn Godewerdes des Ritters Sohn/ folgenden Schuld-Brief gegeben und versiegelt:

Ick Godeverd van Borgh/ Knape/ Herrn Godeverdes Sone van Borgh/ Ridders/ bekenne und betüghe openbare in dissem jeghenwordighen Breve/ und du witlik alle den/ de ene set efte lesen horet/ dat ick schuldich bin rechter schuld/ Ywene Junghen Hinrikes Sone/ und Hinrike Danieles Sone/ allen geheten van Borgh minen Vedderen/ und eren rechten Erven/ vive und achtentich marck penninghe/ alse to Hamborgh ghinghe und gheve sint/ vor de ick degher und al vvn jüm up gheboret hebbe. Vor disse vorbenomeden penninghe hebbe ik jüm mit willen und vullbord aller miner erven unde vründe de nu sind/ und der de noch thokomen moghet/ ghesat/ und sette in disser scrift redelken und rechtelken to ener rechten sate **Twe Höve to Sotle**/ in dem **Kerspele to Schesle**/ und enen **Hof to Botersen**/ den nu buwet Clawes Weyninghe/ und is beleghen in deme Kerspele **to Sottrum** mit den lüden de to dissen vorbestrevenen Höven höret/ mit allem rechte/ mit aller tho-

R ij

* Jonas à Clemente Pontifice Apostolicâ provisione, posthabitâ Capitularium legitimâ electione, creatus erat Archi-Episcopus Bremensis, hinc illæ turbæ. Conf. Conring. Dissert. de Constit. Episc. German.

thobehoringhe und mit aller slacht nut/ bruklikn tobesittende sunder jenigherleye beswernisse efte bisprake &c. &c. To ener groteren betughinghe alle disser vorbeserevenen Dingh/ und dat de stede und unverbroken geholden werden/ so hebbe ik vorbenomede **Godeuerd van Borgh** min Ingheseghel ghehenget laten an dissen Bref. De ghegheven is/ na Godes Bord/ Dusend/ Drehundert Jar/ in deme Sesse und Söventighesten Jare in sünte Mertens Daghe/ des Hilghen Bischopes.



Im Jahr Christi 1383. haben *Ivanus* **von Burg** der älter/ Heinrich von Burgs Sohn. **Daniel Ivans** Sohn/ **Gödert und Otto** Gebrüdere Daniels von Burg Söhne/ **Gödert Göderdes von Burg Sohn**/ Waffen-Trägere oder Schild-Knapen/ verkaufft und verlassen eines redlichen auffrichtigen Kauffs dem Probst/Decano, Dom-Herrn und Capitulo der Kirchen zu **Hamburg** den halben Zehenden im **Dorffe Zestersflete.** Conf. Genealog. Nobb. de Zesterflete.

Anno Christi 1391. hat noch gelebet Frau Oda sehligen Herrn *Danielis* **von Borg** nachgelassene Witwe/ mit ihren Söhnen **Godewerd** und **Otten**. Vid. Geneal. Nobb. de Itzendorp. ad h. a.

Im Jahr Christi 1407. die S. Laurentii, hat sich Herr **Johan von Borch**/ des olden Göderdes Sohn/ Knape/ und **Holtz-Greve des Waldes zu Buxtehude**/ mit Herrn Probst Johanne, Fr. Alheiden Priörin, und gantzen Convent des **Alten Closters**/ wegen des Waldes zu Buxtehude verglichen. Vid. Chron. MSC. Buxteh. f. m. 34. b.

Anno 1420. ist **Otto von Borch**/ von wegen der Stadt Bremen/ Ambtmann zu Bederkese gewesen. Vid. Krefftingii Discurs. de Republ. Brem. cap. 6.

Anno 1425. ist Ivo von Borch berühmt gewesen/ und hat mit Hülffe Hn. Erdman Schulten und anderer Freunde dem Hertzogthum Lüneburg mit Streiffen und plündern hart zugesetzet/ so daß daraus ein schwerer Krieg entstanden/ in welchen **Horneburg** zwar belagert aber nicht gewonnen worden. Vid. Geneal. Nobb. Schultetor. de Lüh. & Düring.

Anno 1432. hat Johan von Borgh gelebet/ und zum Blumenthal seine Güter wie auch seinen Sitz gehabt. Sein Bruder ist gewesen Otto von Borgh, welcher auch zum Blumenthal gewohnet.

Anno 1436. am Sontage nach Simonis und Judæ, hat Johan von Borgh, Knape/ für sich und für seinem Bruder/ Otten/ als Vormund desselben/ mit Consens Ertz-Bischoffs Boldewini dem Rath zu Bremen überlassen das Schloß Blu-

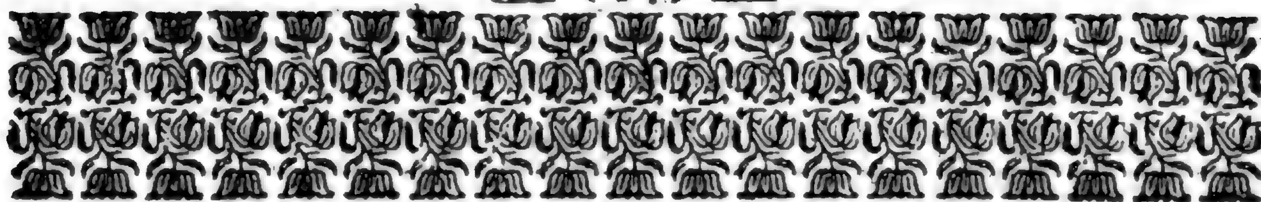
Blumenthal/ sambt der Vogtey/ Gerichte/ Herrlichkeit und andern Zugehörigen. Vid. Krefftingii Discurs. de Republ. Brem.

Anno 1450. d. S. Martini Episcopi haben **Johan und Otto von Borch**/ Johannis Sohn/ nachfolgenden versiegelten Pergamen-Brief gegeben.

WY Johan van Borch und Otto van Borch dessulven Johans sone/ knapen/ **Borch-Manne to Horneborch**/ bekennen und betüghen openbar in dessem breue vor alsweme/ dat wy mit willen und vulbord al unser rechten eruen hebben vorkofft/ und vorkopen in dessem breue to enen steden/ rechten/ vasten eruekope deme Ersamen Heren Hern Dyderike Peyms/ **Proueste to Tzeuen** to nütticheit und Behuff der geistliken/ vor **Annen Dreygers Closter-Vrouen to Tzeuen** und dem Holder dessen Breues/ mit eren willen/ vor Sestich Lübesche Marck Penninge/ alze to **Hamborgh** und **to Stade** vor der Wessele ginghe und gheue sind/ de uns deger und al to unser nöghe wol betalet syn. Und hebben de vort an unse und unser erven/ nüttigheyt gekehret/ alz in dat **Sand to Aßle**/ dar wy vyf mark Jarliker renthe uth loseden van Jacobe van Stade Borger to Stade; **Unsse vrye halue Dorp Wedeldorpp in dem Kerspele to Gygem** belegen/ dat nu tor tyd is wöste/ myt all syner rechtichheit als myt Acker gebuwet und ungebuwet/ velde/ wateren/ moren/ wisschen/ weyde/ und aller slachtenüt/ nichts uthgesproken/ behaluen dat halue holt to Wedeldorpp/ dat wy vor uns und unse eruen/ uns beholden/ van rechtes eruekopes wegen to hebbende/ to besittende/ to brukende und to beholdende to ewyghen tyden. Und wy **Johan van Borch** und **Otte** syn sone vorscreuen hebben den vorbenandten Her Dyderike Proueste to nütticheyt und behuff der vorscreuenen/ vor Annen und dem Holder desses breues mit eren willen/ dat vorscreuene halve **Dorp Wedeldorpp** mit syn vryheit/ rechticheyt/ tobehoringe und aller slacht'nüt/ so vorscreuen steyt/ gelaten und latet in dessem breue in ere hebbende egelike/ brukelike und ruwelike were/ so men vryge Eruegüder in Were und Besittinge van rechte plecht to latende unde wy und unsse Eruen en schullen noch en wyllen nenerleyge Herschup mer hebben an dem vorscreven haluen Dorppe/ und syn tobehoringe/ men allene in dem vorbenandten haluen Holte. &c. &c. Jo doch so hebben de vorbenandte Prouest van der erbenandten vor Annen wegen und des Holders desses breues uns und unsen Eruen de Gnade gheuen/ dat wy dat vorscreuen halve Dorpp myt synen rechticheyden und tobehoringhen mogen wedderkopen van den vorbenandten vor Annen und dem Holder desses Breues/ alle Jar wan wy wyllen/ upp den hilgen Dag sünte Peters/ alsse he uppe den Pawesstol gesad wardt/ vor de vorscreuen Sestich Marck Penninghe/ als to **Hamborch** und **Stade** gynge und geue synd/ wo wy en den Wedderkop tovoren kundigen und witlik don in den twelff nachten to Wynnachten den vorscreuen sünte Peters Dach negst vorgande. Alle desse vorscreuen stücke und artickel und en jewelyk besundern loue wy **Johan** und **Otte** vorscreven dem erbenandten Prouest to truwer hand vor Annen ergescrevenen und dem Holder desses breues in guden truwen stede und vast unvorbraken to holden alle nygegrunde und arghelist uthgesproken. Des to tüge so hebben wy **Johan van Borch** und **Otte** syn sone vorgescreven unse Ingheseghele vor uns unde unße Eruen wytlik gehangen to dessem breue. Und ik **Otte van Borch** des vorbenandten Johans Broder/ ok knape und Borch-Mann to Horneborch/ wente desse vorscreven kop myt allen stücken und puncten als vorscreuen steyt/ myt mynen wyllen und vulbord geschen is/ und ik den mede wil stede und vast unvorbraken holden/ so hebbe ik myn Ingheseghel ok mede gehangen to dessen breue. De gegheuen is na der bord unsses Hern verteynhundert jar/ darna in dem ver und vyfftigesten Jare an dem Dag sünte Martens des hilgen Bisschuppes.

Der letzte/ welcher mir von diesem Geschlechte vorkommen/ ist gewesen **Johan von Borch**/ und hat gelebet ümb das Jahr Christi 1500. dessen Tochter **Ilse oder Margareta von Borch** Anno 1520. verheyrathet worden an Herrn Ottonem von Düring/ wie die Genealogia der Herrn von Düringen ferner ausweiset.

Von



Von den von dem Borstel.



DJese Ritter-mäßige Famille, von dem Borstel zugenahmet, führet drey rothe Rosen in einem Silber-weissen Schilde / und auff dem offenen Helm drey Strauß-Federn / deren mittelste roth / die beyde zur Seiten überhangende Silber-weiß; mit welchen Metall und Farbe auch der Crantz und Helm Decken gezieret sind. Die Erklärung wird einigermassen in folgenden entworffen seyn:

Sicut ad irriguum Pæstana rosaria fontem;
Sic Virtus placet in nobiliore Viro.
Gens pereat, genus intereat; * sine fine manebit
Nomine cum pulchro fama, perenne decus.
Wie schön die Rosen stehn an klaren Wasserbächen;
So ist die Tugend schön an einem edlen Mann.
Vergeht Glück und Geschlecht: der Tod kan doch nicht brechen
Den Ruhm der einmahl hängt dem wehrten Nahmen an.



WAs anlanget die erste Ankunfft dieses alten Ritter-mäßigen Geschlechts / findet sich davon keine Nachricht; doch ist gnug erweißlich / daß es von vielen hundert Jahren her in dem vormahligen Ertz-Stifft Bremen Erbgesessen gewesen / und nach einer nicht unwahrscheinlichen Muhtmassung von den Ritter-mäßigen von der Hude herstamme / als welche sich in alten Zeiten zum Theil auch von dem Borstel zugenahmet haben / wie aus folgenden zu ersehen.

Anno

* Rosa humanæ fragilitatis est hieroglyphicum. Vid. Pierii Hierogl. lib. 55. cap. 1.

Anno Christi 1297. hat gelebet Johannes de Borstelde, und ist Bürge für ihm geworden Herr Wilckin Keding von Marssel.

Anno 1300. hat Christophorus de Borstelde, Ritter / als Zeuge in einem Briefe seinen Nahmen setzen lassen. Vid. Geneal. Nobb. Steding. ad h. a.

Anno 1302. ist Gerwardus de Borstel Bürge geworden für Herrn Henrico de Weya.

Anno 1318. ist **Henrich vom Borstel** Bürge worden für Conrado de Nienstede.

Anno 1337. hat **Johan von dem Borstel** gelebet / und Anno 1339. **Hinrich von dem Borstel.**

Anno 1345. ist Johan von Steding Bürge worden für Conrado de Borstelde.

Anno 1369. haben Kunigundis weyland Johannis **von der Hude / anders Borstele genandt** / eheliche Hauß-Frau / Cordt und Lüder ihre Söhne gelebet und in einem Briefe ihre Nahmen gesetzet.

Anno 1382. haben **Lüder von der Hude / anders genandt vom Borstele** / und Adelheid seine Hauß-Fraue ihre Güter zu **Achim** verkauffet.

Anno 1397. unterschrieb **Eggert von Borstelo** mit andern den Bunds-Brief des Dom-Capituli und der gemeinen Gliedmassen des Stiffts. Erp. Lindenbrog.

Anno 1460. sind im Leben gewesen **Johan von dem Borstel** / dessen Ehe-Frau **Christina Warners.** Item **Anna von dem Borstel aus Ridtsche** / welche verehelichet an **Augustin Warner.** Vid. Geneal. Nobb. de Warner.

Anno 1500. ohngefehr hat gelebet **Johan von dem Borstel** / und ist Erbgesessen gewesen zum **Flete** / dessen Tochter Köneke verheyrathet an **Augustin Warner** / auff Warnerhörn. Vid. Geneal. Famil. Warner.

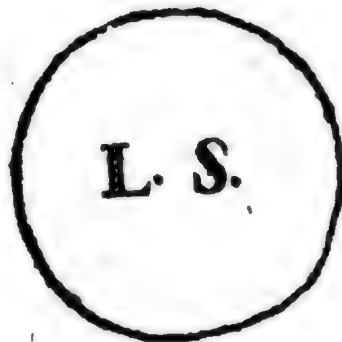
Anno 1529. ist Jodocus de Bordeslo oder Borstelo zum **Abt zu Stade** von Ertz-Bischoff Christophoro ordiniret worden. Vid. MSC. Catal. Abbat. Stadens.

Anno 1572. d. 3. Jul. sind in der Muster-Rolle der Bremischen Ritterschafft / welche Ihr. Hochfürstl. Gnad. Henricus Postulirter Ertz-Bischoff der Stiffter Bremen / Oßnabrück und Paderborn / Hertzog zu Sachsen / Engern und Westphalen hat halten lassen / mit Nahmen gesetzet worden / **Moritz von dem Borstel** und **Thomas von dem Borstel** / von welchen die noch jetzo blühende Sprossen herstammen. Gedachter **Moritz v. d. Borstel** ist nebenst seinem Bruder **Heine v. d. Bostel** und Vättern **Carsten v. d. Borstel** und dero Kindern Anno 1566. von Ertz-Bischoff Georgio, umb guter Dienste willen / bey dem Adel-Stande confirmiret / laut folgenden Briefes:

Von Gottes Gnaden Wir Georg der Ertz- und Stiffter Bremen und Verden Bischoff / Administrator zu Minden / Hertzog zu Braunsw. und Lüneburgk bekennen und thun kund für uns und unsern Nachkommen am Ertz-Stifft Bremen und sunst jedermänniglichen offenbahr: Demnach uns und unsern geliepten Herrn Bruder und Vorfahren / Ertz-B. Christoffern / hochlöblicher Gedächtnüs / der Erbar / unser lieber getreuer / **Moritz vom Borstel** nun etliche Jahr lang vor einen Grefen in unserm Lande Kedingen treulich / ehrlich und uffrichtig gedienet / auch ferner

noch

noch woll thun soll / kan und mag / als haben wir mit Consens, Wissen und Willen unsers Wirdigen Thum-Capittels / gedachten **Moritz vom Borstel** und seinen Bruder **Heinen** / sambt ihren Kindern / und **Carsten vom Borstel** ihren Vättern / ümb sollicher treuen Dienste willen mit der Adelichen Freyheit / die ihre Eltern hiebevorn gehabt / und andere von Adel in unserm **Lande Kedingen** noch geprauchen / in Krafft dieses Briefes gnediglich wiederumb versehen und begnadet / Thun das also wissentlich / derogestalt / daß gedachte beiden Gebroder **Moritz** und **Heine vom Borstel** und ihre Kinder und de andere vorgemeldt Uns und unsern Nachkommen / und Ertz-Stiffte sollen getreu und hold seyn / bestes wissen und arges abwenden nach ihren höchsten Vermügen / und dajegen obgemeldte Adeliche Freyheit für Uns und unsern Nachkommen geniessen / gebrauchen gleich andern / und Uns / Unsern Nachkommen und Ertz-Stiffte / mit einem reisigen Pferde gerüst zu dienen verpflichtet und schuldig seyn / so offt Uns / unsern Nachkommen und Ertz-Stiffte dasselbig von nöhten ist / und sie gefürdert werden / Bey welcher Freyheit wir sie jederzeit gnediglich wollen schützen / handhaben und verthedigen / alles ohn Gefehrde. Des zu Uhrkunde haben wir diesen Brief mit Unserm Fürstlichen Insiegel bevestigen lassen. Datum uff unserm Hause Vörde Anno der weniger Zahl sechs und sechzigk / den 3ten Decembris.

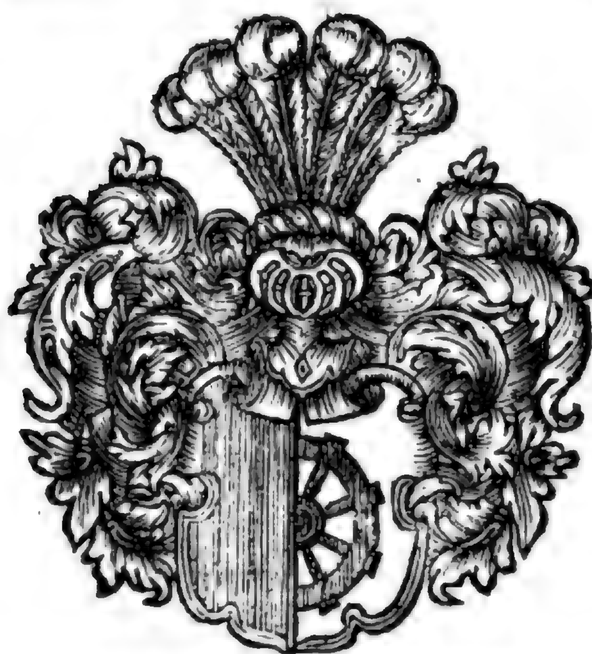


Von den jetzo noch blühenden Sprossen dieser Hoch-Adelichen Familiæ kan folgende Ahnen-Tafel ferner Nachricht geben.

- Goele Catharina von dem Borstel. Johan Gottlieb von dem Borstel. Claus Gottfried v. d. Borstel / Lieut. unter den Königl. Dänisch. Trouppen in Ungarn. Augustin v. d. Borstel.
  - Moritz v. d. Borstel / Erb. in Ritsche.
    - Johan v. d. Borstel / in Ritsche.
      - Claus v. d. Borstel.
        - Johan v. d. Borstel.
          - Moritz v. d. Borstel.
          - N. v. d. Brock.
        - Christina Warners.
          - Augustin Warner.
          - Margareta Wesselhöft.
      - . . .
        - . . .
          - . . .
          - . . .
        - . . .
          - . . .
          - . . .
    - Catharina v. d. Borstel.
      - Moritz v. d. Borstel.
        - Johan v. d. Borstel.
          - Moritz v. d. Borstel.
          - N. v. d. Brock.
        - Christina Warners.
          - Augustin Warner.
          - Margareta Wesselhöft.
      - Goele Blancken.
        - Johan Blancke.
          - Johan Blancke.
          - Margareta Drewes.
        - Anna Warners.
          - Augustin Warner.
          - Köneke von dem Borstel.
  - Anna Lucretia Warners.
    - Johan Warner in Götzdorff.
      - Augustin Warner.
        - Matthias Warner.
          - Augustin Warner.
          - Köneke v. d. Borstel.
        - Maria von Göben.
          - Jacob v. Göben.
          - Elisabeth Blancken.
      - Anna Blancken.
        - Johan Blancke.
          - Johan Blancke.
          - Margareta Drewes.
        - Anna Warners.
          - Augustin Warner.
          - Köneke von dem Borstel.
    - Köneke Elisabeth Gruben.
      - Otto Grube.
        - Claus Grube.
          - Otto Grube.
          - Köneke Brummers.
        - Köneke Drewes.
          - Stephan Drewes.
          - Köneke Offen.
      - Catharina v. d. Wisch.
        - Marqvard v. d. Wisch.
          - Neel v. d. Wisch.
          - Pelcke v. d. Etzel.
        - Adelheid von Wersabe.
          - Ortgieß von Wersabe.
          - Anna von dem Brock.



Von den Bremern/
Die auch
von Bremen genandt worden.



DEr Schild dieser Hoch-Adel. Familiæ ist von oben biß zum Fueß in zwey gleiche Theile gespalten; Unter denen das zur rechten roht / das zur lincken Silber-weiß ein halbes rohtes Wasser-Mühlen-Rad/mit vier Speichen / und an der Ründe auswendig umbher mit fünf pinnulis oder Absätzen/ præsentiret / wie in beygefügter Figur zu sehen. Auff dem offenen Turnier-Helm stehen sechs Silber-weisse vor sich überhangende Strauß-Federn. Die Helm-Decken sampt dem Crantze sind mit gleichen Farben gezieret. Worüber folgende verse eine kurtze Erklärung geben können:

Hæc gens antiquæ sedit prope mœnia Bremæ,
Rivus ubi pluviis prata levabat aquis. *
Manserunt pennæ hinc veterum decora alta parentum,
Purpureusque color, dimidiumque rotæ.

Das Wohn-Hauß dieser Herrn / die sich von Bremen nennen/
War an der Wettering / gar nahe vor der Stadt.
Jetzt kan man ihre Macht noch an den Federn kennen.
An ihrem rohten Feld und halben Wasser-Rad.

In al-

* An der Wettering.



In alten Zeiten hat dieses Hoch-Adeliche Geschlecht / so viel man weiß / vor der Stadt Bremen / an der Wettering / gewohnet / * daher sie auch ihren Zunahmen führen / wie im folgenden ad A. C. 1308. weitläufftiger soll dargethan werden. Von dannen haben sie sich nicht allein in diesem ehemaligen Ertz-Stiffte / sondern auch in Liefland ausgebreitet. Weswegen Balthasar Rüssow in seiner Vorrede an Bürger-Meister und Rath der Stadt Bremen / in welcher er denenselben seine Chronic der Province Liefland zuschreibet / auch unter andern dieses zum Lobe der Stadt Bremen anführet / daß noch zu seiner Zeit ein altes und ehrliches Adeliches Geschlecht in Liefland von der Stadt Bremen seinen Zunahmen führe / zum ewigen Zeugnisse / daß es aus Bremen entsprossen. Die eigendliche Worte davon zu vernehmen und erstgedachten Auctorem in seiner alten Nieder-Sächsischen Sprache zu hören / wird nicht unangenehm seyn: **Noch hüdiges Dages ys ein ehrlick / oldt Geschlechte vam Adel / hyr im Lande vorhanden / dat de van Bremen / na J. E. W. löfflicken Stadt genömet werth / tho einer ewigen tüchenisse und Gedechtnisse / dat se von oldinges her uth Bremen entspraten sint / und der Dinge vele mehr.** Die Nahmen derjenigen / welche ich sonsten von dieser familie in Briefen und Schrifften verzeichnet gefunden / so wie sie nacheinander gelebet / sind folgende.

Anno 1159. hat Engelbertus von Bremen, als Zeuge / einen Brief unterschrieben / welchen Ertz-Bischoff Hartwicus gegeben.

Im Jahr Christi 1228. hat sich Albertus Hertzog zu Sachsen in Hamburg vertragen mit Gerhardo, dem Ertz-Bischoff zu Bremen / bey welchem Vergleich Zeuge unter andern gewesen Lippold von Bremen. Renner. l. c. ad h. a. f. m. 164.

Im Jahr Christi 1241. als Ertz-Bischoff Gerhardus zu Bremen den Zehenden zu Achim / mit allen seinen Ein- und Zugehörungen gab dem Dom-Capitulo zu Bremen / wird in dem Donations-Briefe als Zeuge angezogen Sigfrid von Bremen. Erp. Lind.

Anno 1244. IX. Kalend. Julii adscriptus est testis Nicolaus de Brema, Canonicus Bremensis.

In demselbigen Jahre und an demselbigen Tage ist der Fundations-Brief des Closters Lilienthal von dem Ertz-Bischoff Gerhardo gegeben / in welchem unter andern Ritter-mäßigen Zeugen gesetzt / nebenst Gerhardo de Gröpelinge und Martino de Hutha, Sifridus Bremensis, oder Bremer / welches anzeiget / daß auch schon zu der Zeit der Zunahme Bremer mit dem von Bremen bey dieser Familia gleichgültig gewesen.

Anno 1247. haben Sifridus und Hinricus fratres dicti de Brema, als Zeugen / einen Brief unterschrieben / welchen Ertz-Bischoff Gerhardus auff dem Hause zu Hagen gegeben per manus Rolandi &c. und haben noch gelebet Anno 1273.

Anno 1254. hat Albrecht von Bremen gelebet und neben andern mit Grafen Johan zu Oldenburg geschworen und bey Adelichen Ehren gelobet.

* Ohne Zweiffel an dem Orte / wo jetzund noch der Barghoff / bey dem so genandten Kuh-Graben / welcher vom Ertz-Bischoffe Giselberto Anno 1288. privilegirt worden. Conf. Chron. MSC. Brem. Renn. ad h. a. f. m. 180.

Anno 1270. d. 15. Jul. hat Herr Sigfried / genandt Bremer / Ritter / Dienst-Mann der Kirchen zu Bremen / seiner und seiner Eltern und sämbtlichen Erben Seelen zum besten / ein halb Viertel Landes / belegen zu Vore / bey Arnoldi von Nienlande Guth / frey gegeben zu dem Altare S. Martini, in der Dóm-Kirchen zu Bremen / zu Nutze und Unterhalt eines Priesters / welcher von dem Dóm-Capitulo belehnet wird.

In demselbigen Jahre die Agnetis Virginis hat Grafe Gerhard von Holstein ein Hauß zum Rinisberge mit allen Zugehörigen / welches Brüningus von Bremen vorzeiten von ihm zu Lehn gehabt / der Kirchen zu Bremen geschencket / wie der Brief ausweiset:

NOs DEI Gratia Gerhardus Comes Holsatiæ, notum facimus omnibus, præsens scriptum visuris, quod pro remedio animæ nostræ & ad petitionem Venerabilis Patris & Domini Hildeboldi Bremensis Archi-Episcopi domum in Rinisberge cum usufructu omnium pertinentium ad eam, quam Bruningus miles de Brema felicis memoriæ, quondam à nobis in feudo tenuerat, Ecclesiæ Bremensi contulimus, relinquentes ipsi Ecclesiæ omne jus quod habere videbamur; in eadem purè & liberaliter, propter Deum. Et ne hoc factum nostrum ab aliquo successorum nostrorum valeat interrumpi, hanc literam conscribi fecimus, contradentes eidem ecclesiæ in testimonium sigilli nostri munimine roboratam. Datum & actum in Castro Langwedel, die Agnetis Virginis. Anno Domini. M.CC.LXX.

Anno 1276. am Tage Thomæ Apostoli verkauffte Ertz-Bischoff Giselbertus Johanni, einem Bürger zu Bremen / vom Hause genandt / den Zehenden zu Büren; in dem Briefe ist Zeuge Hinrich von Bremen, der ältere / Ritter. Erp. Lind.

Anno 1278. hat Herr Albrecht von Bremen / Ritter / dem Ertz-Bischoffe G. zu Bremen, freywillig abgestanden die Vogtey / oder die Gerechtigkeit der Vogtey / welche er hatte zu Lehn in einem halben Lande / belegen im Dorffe Harstede.

Anno 1279. als Herr Nicolaus Probst zu Repesholtze und Dóm-Herr zu Bremen / ein Viertel Landes / belegen zu Lede / welches er gekauffet hatte von Johanne und desselben Bruder / Hinrichs von Bremen des Ritters Söhnen / seinen Blutsverwandten / sambt der Vogtey und allen andern Rechten und Zugehörigen dem Capitulo zu Bremen freywillig an- und auffgetragen hat / ist als Zeuge dabey gewesen / Heinrich von Bremen.

Anno 1218. hat Henricus, Ritter / genandt von Bremen / vor dem Bilde der H. Jungfrauen Mariæ zu Osterholtz / gelobet zu geben dem Convent daselbst / in Beyseyn seiner Kinder / ein Viertel Landes / sambt der dazu gehörigen Wehre im Dorffe Lockstede.

Anno 1289. in octava Assumtionis beatæ Mariæ, ist Johan von Bremen gewesen / bey einer öffentlichen Bekentnüß eines Kauffes.

Anno 1291. in crastino Purificationis sind Erpo, Ritter / Marqward / Lippold und Erich / genandt von Bremen für Giselberto dem Ertz-Bischoffe zu Bremen erschienen / und haben ihrem Bruder Theodorico, Dóm-Herrn zu Bremen / für seinem Antheil seines väterlichen Erbes einen Camp / belegen zwischen Schwachhausen und dem Berge / so Hülßbergh genennet wird / zugeeignet.

In demselben Jahre hat auch gelebet Gerhardus von Bremen / Gerhardi des Ritters Sohn / und einen Brief mit versiegelt.

Anno Domini 1293. feria VI. ante Dominicam Lætare ist vor Giselberto Ertz-Bischoffen zu Bremen erschienen Marquard von Bremen / und hat einer öffentlichen Bekentnüß eines Erbkauffes mit beygewohnet.

Umb

Umb das Jahr Christi 1303. sind im Leben gewesen **Oltman** und **Liborius von Bremen** und Gerhardus Liborii **Sohn**. Erp. Lindenb. in Geneal. Nobb. de Linen.

Anno 1308. hat gelebet Herr **Lippold von Bremen** / Ritter / und **Erich** sein Bruder / und ist nebenst andern / von der Bremischen Ritterschafft/ mit der Stadt Bremen in Streit gerahten. Als sie nun / mit Hülffe ihrer Freunde/ ein grosses Theil von der Bürger-Weyde vor Bremen / in einer Nacht abgraben lassen / da sind die Bürger des nachfolgenden Tages ausgefallen / haben den Graben wieder zugeteichet / und den Gebrüdern von Bremen ihre Burg niedergerissen; endlich auch mit ihnen sich also verglichen / daß sie sich an einen andern Ort zu wohnen begeben / wie das alte Nieder-Sächsische Chron. Brem. Rynsbachio Rennerianum mit folgenden Worten f. m. 200. a. anzeiget: Item Herr Lippold von Bremen und Erich syn Broder hedden den Börgern van Bremen / mit öhren Fründen / ein groth Diehl van der Weyde / in einer Nacht affgegraven / dat de Börger des nächsten Dages wedder thoeuenden/und von stund an de Borg dahlreten und allent wat he dar hadde ꝛc.

Anno 1325. confirmirete Lippoldus **von Bremen**/ Ritter / seines Herrn Vatters Hinrici Vermächtnüß mit folgenden Briefe:

UNiversis Christi fidelibus hanc literam visuris vel audituris, Nos Lippoldus miles dictus de Brema, Recognoscimus præsentibus publicè protestantes, quod Hinricus piæ memoriæ miles dictus de Brema genitor noster, sub annis Domini M. CC. LXXXI. infra octavam assumtionis beatæ Mariæ Virginis cum fratribus nostris Thiderico Canonico Ecclesiæ Bremensis, Henrico Canonico Buccensi, Erpone, Marqvardo, Thetwardo & Erico, Nobis præsens existente * accessit ad cœnobium sanctimonialium ordinis beati Benedicti in Osterholte, Bremensis diœcesis, & in choro coram imagine beatæ Mariæ Virginis legavit communi Conventui & ecclesiæ ibidem cum consensu & voluntate nostrorum omnium prædictorum filiorum suorum unum quartale terræ in Lockstede & aream in eadem villa ad hoc pertinentem versus aquilonem, quæ vulgariter dicitur *Clintwurt*, cum omni jure & universis attinentiis liberè in perpetuum possidendos in remedium animæ suæ & anniversarii sui memoriam & parentum suorum memorias peragendas. Unde licet hæc legata in præsens rata permanserunt & inconcussa, prout decet, in perpetuum; ad majorem tamen evidentiam, ne à nobis vel à liberis nostris sive hæredibus aliqua briga sive dissensio oriatur in posterum præsens scriptum conscribi fecimus ac sigillo nostro ac Thiderici filii nostri sigillo firmiter roborari. Datum Anno Domini M. CCC. XXV. Dominica qua cantatur Lætare.

Anno 1331. sind im Leben gewesen **Johan Bremer** und seine Ehe-Frau Gertrudis.

Anno 1344. hat Grafe Johan der IX. zu Oldenburg/ den Thesaurarium der Dom-Kirchen zu Bremen / Herrn **Johan von Bremen**/ wie auch seinen Zehenden/ zu **Overſthammelwarden**/ in seinen Schutz und protection auff- und angenommen. Hamelman. Chron. Oldenb. p. 139.

Im Jahr Christi 1346. am Tage Viti, nam Ertz-Bischoff Otto zu Bremen Grafen Conradten zu Oldenburg in seine Beschützung auff und an/ darumb daß er **Liborinssen von Bremen**/ Rittern/ das **Schloß Wildeshausen** (welches er dem Dom-Capitulo vorenthalten) dem Stifft zum besten wiederumb abgenommen hatte. Hamelm. l. c. p. 139.

Anno 1378. in crastino beati Laurentii Martyris gloriosi hat Henricus **von Bremen**/ **Erichs** Sohn / Knape und seine Ehe-Frau **Elisabeth** / und ihre

* Solœcismus.

ihre Söhne Erich und Daniel/ mit consens aller ihrer Erben/ dem Capitulo Sti. Ansgarii in Bremen verkauffet/ eine Helffte des grossen und Schmalzehenden in Brincham/ mit allen Rechten und Zugehörungen/ wie denselben ihre Vorfahren gehabt und besessen hatten/ für 150. Bremer-Marck/ wie davon der Brief weitere Nachricht giebt:

NOs Albertus D. G. Bremensis Ecclesiæ Archi-Episcopus, tenore præsentium recognoscimus, publicè protestantes, quod constituti in nostra præsentia *Henricus* natus quondam *Erici de Brema* famuli, *Elizabeth* ejus uxor, *Ericus* & *Daniel* eorum filii, nostri ministeriales publicè recognoverunt, quod cum consensu & voluntate omnium hæredum suorum vendiderunt Honorabilibus & Discretis Viris Dominis Decano & Canonicis & Capitulo Ecclesiæ S. Ansgarii Bremensis dimidietatem decimæ majoris & minutæ in Bringham nostræ diœcesis, cujus reliqua dimidietas ad nos & ad ecclesiam nostram spectare dignoscitur, cum omnibus suis juribus, fructibus, proventibus, & pertinentiis universis, tam in Villa quàm in agris, pratis, pascuis & in aliis locis & rebus in quibuscunque consistant, prout idem Henricus & progenitores sui dimidietatem dictæ decimæ ab ecclesia nostra titulo pheudi hactenus habuerunt pro centum & quinquaginta marcis Bremensibus ipsis totaliter persolutis justæ emtionis titulo liberaliter in perpetuum obtinendam. Ita quod tempore Collationis prædictæ decimæ decimator Decani & Capituli S. Ansgarii prædictorum semper cum curru suo prior antecedat & omnes pullos, qui de prædicta integra decima minuta proveniunt, singulis annis solus recipiet, colliget & habebit, In cæterum nihilominus dimidietatem æqualem recepturus. Promiseruntque prædictis emptoribus facere & præstare super dimidietate dictæ decimæ majoris & minutæ & superioribus suis juribus & pertinentiis, pro se & eorum hæredibus natis & nascituris & pro omnibus qui dimidietatem decimæ majoris & minutæ de jure & æquitate, quomodolibet impetere potuerint, Warandiam inviolabilem atque justam, promiseruntque eis proprietatem & possessionem, quemadmodum proprietas & possessio dimitti in talibus sunt consuetæ. Nos autem Albertus Archi-Episcopus prædictus ex certis & legitimis causis dimidietatem prædictæ decimæ libertavimus ab omni jure pheudali, dominio, proprietate & servitutibus, quibus hactenus nobis & ecclesiæ nostræ obnoxia fuerit & astricta. Quæ omnia & singula Decano & Capitulo S. Ansgarii simpliciter dimittimus, totaliter condonamus. In quorum testimonium sigillum nostrum Archi-Episcopale præsentibus est appensum. Et nos *Henricus*, *Ericus*, *Daniel* venditores prædicti etiam sigilla nostra unà cum sigillo Domini nostri Archi-Episcopi præsentibus appendimus in evidentiam pleniorem. Datum Anno Domini M. CCC. LXX. in crastino beati Laurentii martyris gloriosi.

Noch ist hievon ein ander Brief vorhanden/ datirt 1378. folgenden Inhalts:

NOs Albertus Dei gratia Archi-Episcopus & Johannes Decanus, totumque Capitulum sanctæ Bremensis Ecclesiæ. Otto Dei gratia Comes in Hoya, nec non Proconsul & Consules Civitatis Bremensis, tenore præsentium recognoscimus firmiter protestantes, quod propter hoc specialiter constituti in nostra præsentia, Honestus famulus *Henricus* natus quondam *Erici* dicti de *Brema*, famuli, *Elisabeth* ejus uxor, *Ericus* & *Daniel* eorum filii, sponte & liberè recognoverunt, Quod cum voluntate & consensu omnium hæredum suorum, matura deliberatione præhabitâ, liberaliter & simpliciter vendiderunt, Discretis Viris Dominis Decano, Canonicis & Capitulo Ecclesiæ S. Ansgarii Bremensis, eorum dimidietatem decimæ majoris & minutæ in Brincham,

Bre-

Bremensis Diœcesis, tam in Villa quàm in agris, pratis, pascuis *in alto & basso*, quod dicitur in Gheest/ unum in Mersch/ in quibuscunq; locis & rebus consistant, cum omnibus suis juribus, fructibus, reditibus, proventibus & pertinentiis universis, prout idem Henricus & Progenitores sui dimidietatem ejusdem decimæ hactenus possederunt, pro centum & quinquagieta marcis Bremensibus, ipsis in promta & numerata pecunia totaliter persolutis, justæ emtionis titulo, in perpetuum liberaliter possidendam, dimittentes eis possessionem prædictæ dimidiæ decimæ majoris & minutæ, cum omnibus suis juribus & pertinentiis, quemadmodum decimarum possessio dimitti est consueta. Insuper honesti Viri, Dominus *Nicolaus de Horne*, miles, *Nicolaus* & *Rolandus* fratres, nati quondam *Conradi* dicti *Clenkok*, *Thiedericus* natus quondam *Ludolphi de Holtorpe*, famuli, una cum ipsis, & ipsi una cum iis in solidum fide data solenniter promiserunt, prædictis Decano, Canonicis & Capitulo S. Ansgarii, pro se & pro omnibus eorum hæredibus natis & nascituris ac pro omnibus aliis ac singulis, qui prædictam dimidietatem decimæ majoris & minutæ impetere potuerint, salvo jure facere & præstare super prædicta dimidietate decimæ majoris & minutæ & super omnibus suis juribus & pertinentiis justam & inviolabilem Warandiam & de evictione fideliter præcavere. Cæterum Decanus & tres superiores Canonici Præbendas sacerdotales, pro tempore habentes in supra scripta Ecclesia S. Ansgarii, ante omnia singulis annis recipient & habebunt de sæpe dicta dimidietate decimæ tertiam partem, cum decima minuta totali; In residuis verò nihilominus cum aliis Canonicis residentibus æqualem habebunt portionem. Præterea Nos Albertus Archi-Episcopus prædictus divinæ remunerationis intuitu, & præsertim ex eo, quod omnes præbendæ prædictæ ecclesiæ S. Ansgarii, quarum reditus cum exiles sint augmentare cupimus, à Nobis & à prædicta nostra Ecclesia Bremensi procedunt, conferente de libera voluntate & expresso consensu Venerabilium Virorum Dominorum, Johannis Decani, Canonicorum & totius Capituli prædictæ nostræ ecclesiæ Bremensis, matura deliberatione præhabita, sæpè dictam dimidietatem decimæ majoris & minutæ, cum omnibus suis juribus & pertinentiis, sæpe dictis Decano, Canonicis & Capitulo S. Ansgarii libertamus & tenore præsentium purè & simpliciter ipsis libertati condonamus, omne jus pheudi, dominium, proprietatem, servitutes, nec non omnia alia & singula jura, quæ nobis & ecclesiæ nostræ in dimidietate sæpe dictæ decimæ majoris & minutæ & in omnibus suis juribus & pertinentiis, tam in majoribus quàm in minimis quomodolibet competebat, vel in futurum qualitercunque competere poterit, ipsis Decano, Canonicis & Capitulo ecclesiæ S. Ansgarii Bremensis simpliciter & integraliter dimittimus, donamus & totaliter transferimus, Nihil omnino juris aut proprietatis Nobis & ecclesiæ nostræ in ipsis penitus reservantes. In quorum omnium & singulorum præmissorum evidens testimonium cum sigillo nostro Archi-Episcopali de nostra certa scientia, scitu & voluntate roborari fecimus præsens scriptum. Et nos Johannes Decanus prædictus, totumq; Capitulum prædictæ sanctæ Bremensis ecclesiæ in testimonium Consensus nostri & voluntatis præmissis liberaliter adhibitæ, & quod omnia & singula præmissa acta sunt in nostra præsentia, etiam cum sigillo Capituli nostri, una cum sigillo Venerabilis patris nostri Alberti Archi-Episcopi præscripti præsens scriptum fecimus communiri. Et Nos Otto D. G. Comes in Hoya, Pro-Consul & Consules Civitatis Bremensis ad rogatum prædictorum Venditorum etiam sigilla nostra unà cum sigillis Venerabilium Dominorum Archi-Episcopi, Decani & Capituli prædictorum præsentibus appendi fecimus in evidentiam pleniorem. Et Nos Henricus de Brema, Ericus & Daniel ejus filii, Ven-

Venditores prædicti, in evidens testimonium Venditionis, dimissionis ac omnium aliorum & singulorum, ut præfertur, per nos factorum, etiam cum sigillis nostris roboravimus præsens scriptum. Et Nos Nicolaus de Horne miles, Nicolaus & Rolandus fratres dicti Clenkok, nec non Thiedericus natus quondam Ludolphi de Holtorpe famuli, fidejussores supra scripti in evidens testimonium fidejussionis nostræ, per nos, ut præmittitur, factæ etiam sigilla nostra de nostra certa scientia & voluntate præsentibus sunt appensa. Datum Anno Domini M. CCC. LXXIIX. in crastino Beati Laurentii Martyris gloriosi.

Anno 1381. ist im Leben gewesen **Abel von Bremen.** *

Im Jahr Christi 1437. ließ Ertz-Bischoff zu Bremen Balduinus beschreiben die Gerechtigkeit des **Ambts Ottersberg**/ dazu war sambt andern Rittermäßigen erfodert *Wulff Bremer*. Chron. MSC. Brem. Renn. ad h. a. f. m. 330. b.

Anno 1499. ist gewesen Ertz-Bischöfflicher **Ambtmann zu Bremervörde Herr Jürgen Bremer**; durch welchen tüchtigen Mann (wie er genennet wird in MSC. Joh. Roden Archi-Ep. f. m. 117. a.) der damahliger Bremischer Ertz-Bischoff Johannes Rode die alte Weise und Gewonheit des Gerichts zu **Bremervörde** wieder erneuert und eingeführet.

Anno Christi 1517. ist Herr **Jürgen Bremer**/ wegen seiner trefflichen Geschicklichkeit/ nebenst Herrn **Warner von der Hude**/ Herrn **Melchior von der Lith** und Herrn **Claus von Zesterfleth**/ das erste **Hoff-Gericht** zu hegen erwehlet worden. Vid. Chron. MSC. Renner. ad h. a.

Zu derselbigen Zeit haben auch gelebet *Nicolaus Bremer* und *Henricus Bremer*, deren gedacht wird in MSC. Joh. Roden Archi-Ep. f. m. 66. & 102.

Anno 1523. ist Herr *Fridericus Bremer* Decanus zu Bremen gewesen und und hat eine Obligation herausgegeben über die ihm committirte Güter in **Grinden und Hagen.**

Obligatio Domini Friderici Bremers Decani Bremensis super Commissis in Grinden & Hagen.

IN nomine Domini Amen. Per hoc præsens publicum instrumentum cunctis pateat evidenter, & sit notum, quod Anno à nativitate ejusdem millesimo, quingentesimo, vigesimo tertio, Indictione undecima, die verò sabbati, penultima mensis Maji, Pontificatus sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri Adriani, divina providentia Papæ sexti, anno secundo, Venerabiles, egregii & circumspecti Viri, Domini Segebado Clüver Senior residens, Theodoricus Frese, Paulus Behre, Ludolphus Klencke, Johannes Frigdag, Everhardus Frese, Simon de Droehtersen, Segebado de Hude & Jodocus Grote, Canonici Ecclesiæ Bremensis Capitulariter congregati Capitulum facientes & repræsentantes in mei Notarii publici, testiumq; infra scriptorum ad hoc specialiter vocatorum & rogatorum præsentia, non vi, dolo, fraude, aut aliqua machinatione sinistrè circumventi, sed liberè & sponte, ut apparuit, matura super hoc deliberatione præhabita, Venerabili & circumspecto Viro Domino Frederico Bremer, eorum & supradictæ Ecclesiæ Bremensis Decano ibidem assidenti & acceptanti ex gratia, ut asseruerunt, assignarunt & commiserunt unam decimam in Grinden & Hagen, & alia quædam bona, quæ piæ recordationis Dominus Geverhardus de Huda, Cantor & Canonicus ejusdem Ecclesiæ Bremensis, dum viveret, in Commissis habuit, talis modi adjecta conditione, quod si idem venerabilis Dominus Decanus Decanatum aut Decaniam aliquando futuris temporibus resignaret, aut

* fortè leg. Adolph. von Bremen.

aut quemadmodum Decanum pro tempore decet, erga Ecclesiam Bremensem, non resideret, & tunc hujusmodi decima & alia bona prænominata sibi ex gratia per supradictos Dominos de Capitulo commissa, ipsis inoccupata & liberè vacare debeant, absque omni contradictione & impedimento. De & super quibus omnibus & singulis præmissis voluerunt hinc inde sibi à me Notario publico infrascripto unum, vel plura, publicum seu publica, fieri & confieri instrumentum & instrumenta. Acta fuerunt hæc in loco Capitulari superiori dicta *Campana*, sub Anno, Indictione, die, mense &c. quibus supra, præsentibus omnibus providis Viris Arnoldo Wichman Clerico Paderburn. Diœc. & Bertoldo Wolderich Laico Diœc. Brem. testibus ad præmissa vocatis specialiter atque rogatis.

Et Ego Regnerus Wöpse Clericus Bremensis Civitatis sacris Apostol. & Imper. autoritatibus Notarius publicus &c. &c. subscripsi &c.

Anno Christi 1534. wird Arend Bremer als ein Zeuge gesetzt in der Zusammensetzung der Ritterschafft. Erp. Lindenb.

Anno 1540. ist Theodorus Bremer Conventual. in Harßfeld gewesen. Chr. Harsf. ad h. a.

Anno 1603. ist Herr Adolphus Bremer zum Præposito des Closters Zeven erwehlet worden / laut folgenden Instrumenti Electionis:

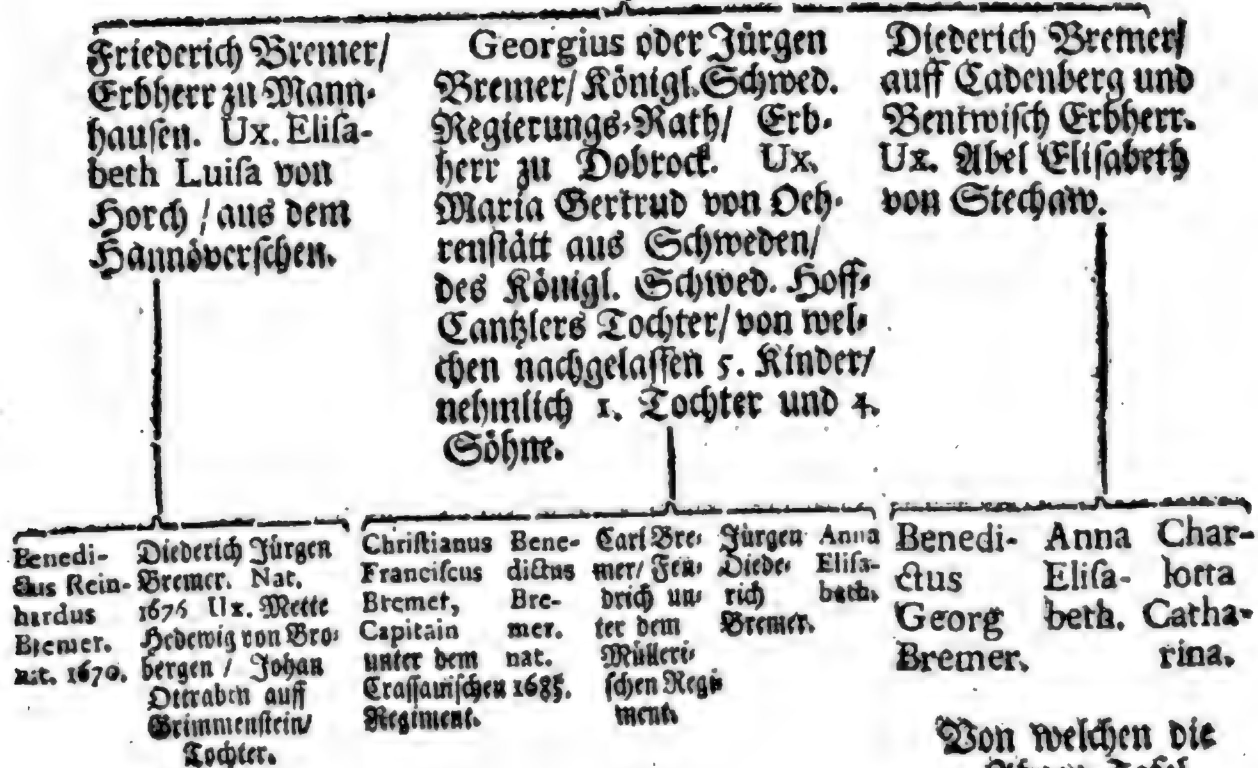
IN NOMINE SANCTÆ ET INDIVIDUÆ TRINITATIS, AMEN. Notum sit omnibus & singulis, præsens publicum Instrumentum visuris, lecturis, & legi audituris, quod Anno à nato Christo Millesimo, sexcentesimo tertio, Indictione prima, die Saturni, quæ erat, nona Mensis Julii, hora decima antemeridiana, in Ædibus Venerabilis Dominæ Monasterii Zevensis Ordinis D. Benedicti, regnante Serenissimo Potentissimoque Principe ac Domino, Domino RUDOLPHO, hujus nominis secundo, Romanorum Imperatore, semper Augusto &c. comparuerit una, cum Venerabilibus religiosis & Deo dicatis Virginibus, in prædicto loco conventualiter congregatis & convocatis Venerabilis & doctus Vir D. Antonius Meier, dicti Monasterii, Pater & Confessor, nomine & consensu Venerabilium Virginum Dominæ, subpriorissæ, & totius conventus indicans, postquam Monasterium Zevense per mortem Reverendi & Nobilis Domini Astueri a Langen, Metropolitanæ Ecclesiæ Bremens. Cantoris & Canonici, quondam dum adhuc in vivis esset sui Præpositi, non sine summo dolore, orbatum illiusq; corpus Ecclesiasticæ Sepulturæ demandatum esset, ne Ecclesia destituta Inspectore, in hac sua orbitate dispendium pateretur neve ex protelatione electionis in Ecclesiam aliquod damnum redundaret, apud se Dominam Subpriorissam, & totum Conventum, certo statuisse, aliam personam habilem & idoneam cujus ope & consiliis in omnibus incidentibus negotiis, uti possent vacanti Præposituræ suis suffragiis præficere, & propterea Conventum, ad quem Electio hujusmodi legitime pertineret, hunc diem Electioni destinasse, Præmissa igitur Spiritus Sancti devota invocatione, prædictus Dominus Antonius Meier de voluntate & consensu Conventus, & prævia admonitione de eligendo, personam idoneam symoniaca pravitate remota, me Notarium infra scriptum una cum Testibus requisivit, ut, sicuti moris & consuetudinis esset, omnium suffragia & vota diligenter inquirere, annotare, & scrutari, habitaq; prius diligenti votorum collatione, ea deinceps publicare vellem, in quo officio me diligentem præstiti, omninoque vota præsentibus Scrutatoribus Reverendis, Nobili Doctoq; Viris Dominis Lunebergio Brummer Archiabbate Harßfeldensi

densi &c. & Antonio Meier, fideliter annotavi, & conscripsi. Qui duo Domini, una cum me, Notario, Testibusq; infrascriptis, pro more Conventus solito singularum personarum vota, diligenter sigillatim, & secreta, audierunt, & per viam scrutinii simplicis inquisiverunt. Cum igitur Venerabilis Domina Jutta Brummers, alloqueretur, libere Reverendum & Nobilissimum D. Adolphum Bremer, Metropolitanæ Ecclesiæ Bremensis Canonicum Præpositumque Monasterii Liliorum Vallis, in præpositum Monasterii Zevensis elegit. Simili modo Engel Krohns, Subpriorissa in eundem D. Adolphum Bremer, ut vacanti Præpositura præficeretur, consensit. Quarum consensu & nominatione in scriptis redactis allocuta est Anna Hoppen Seniorissa, quæ etiam suo suffragio, prænominatum D. Adolphum Bremer in præpositum elegit. Similiter Maria ab Horn D. Adolphum Bremer in præpositum elegit. Quam secuta Metta a Duringen Celleraria, præfatum D. Adolphum Bremer, in Præpositum Monasterii Zevensis elegit. Postea Elisabetha Torney, Clara Möllers & Margareta Ratken sigillatim vocatæ allocutæ & admonitæ de eligendo & nominando bonum virum, in Præpositum dicti Monasterii Zevensis, unanimiter in D. Adolphum Bremer consensere. Deinde Dorothea a Lith allocuta Reverendum ac Nobilem virum D. Henricum ab Issendorp, Metropolitanæ Ecclesiæ Bremensis Canonicum, in Præpositum Monasterii Zevensis, elegit. Post hæc Catharina Thöben, D. Adolphum Bremer in præpositum Zevensem elegit. Suprascriptis suffragiis annotatis ulterius scrutando processum est, eundemque D. Adolphum Bremer, Adelheidis Hincken in præpositum Monasterii Zevensis elegit. Quam secuta Margareta Bickers sæpenominatum D. Adolphum Bremer, in Præpositum, elegit. Similimodo sequentes Virgines Hilburgis & Anna Klencken, necnon Margareta Monnichs concorditer in præfatum D. Adolphum Bremer, consenserunt, eumq; suis suffragiis in scrutinio sigillatim auditis in præpositum Monasterii Zevensis, elegerunt. Cum autem conventuales omnes ordine sua vota indicassent, atque ea qna oportet fidelitate excepta essent, præfatus D. Lunebergius Brummer Archiabbas &c. per organum vocis D. Antonii Meier Conscrutatoris, prædictis Dominæ Subpriorissæ, & conventui Monasterii Zevensis, de peracto hujusmodi Scrutinio fidelem relationem fecit, & postquam omnium Conventualium vota, unica persona excepta, in sæpememoratum Reverendum ac Nobilem D. Adolphum Bremer, Metropolitanæ Ecclesiæ Bremensis, Canonicum, & Monasterii Liliorum Vallis Præpositum, in scrutinio unanimiter directa sunt, ideo nomine totius Conventus, potestate sibi, a toto Conventu tradita & concessa præfatum D. Adolphum Bremer in Præpositum Monasterii Zevensis nominavit, & elegit ipsumq; die solis, quæ erat decima Mensis Julii, hora prima pomeridiana una cum me Notario & Testibus, in Templo pagi Arbergensis (quo D. Adolphus Bremer ad instantiam & petitionem, Dominæ & Conventus Zevensis se contulerat) accessit & petiit, quatenus hujusmodi Electioni de se in Spiritu Sancto factæ, consentiret. Qui respondit, etsi propter multa impedimenta Electioni de sua persona immerito factæ consentire non posset, tamen se illam in nomine Patris, Filii & Spiritus Sancti acceptam atque ratam & gratam habere velle. Quam unanimem Electionem & acceptationem, quæ ex Spiritus Sancti inspiratione processit Virgines sæpenominatæ sequenti die Lunæ 18. Mensis Julii conventualiter præsentes laudaverunt, ratam & gratam habuerunt, Prælatum D. Adolphum Bremer ad Templum deduxerunt, ibi Campanis pulsantibus, Canticum Jucunditatis Te Deum laudamus, cecinerunt, pro tali unanimi Electione, DEO gratias egerunt, atq; per me Notarium super omnibus & singulis, unum vel plura Instrumentum vel Instrumenta, confici & dari petierunt. Et ut omnium Eligentium vota, elucescerent

rent, appensione Sigilli Conventus communierunt. Acta sunt hæc Anno Indictione, Regimine, diebus, mense, horis & locis, quibus supra, Præsentibus ibidem Venerabili, Honestis, Doctis & discretis viris D. Melchiore Funcken Cappellano, Georgio Hammensteden Præfecto Monasterii Zevensis & Henrico Wagenfeldt, Testibus ad præfatos Actus specialiter vocatis atq; rogatis.

Adolphus Bremer ist gewesen Erbherr auff Cadenberg/Mannhausen und Dobröck/ dessen Sohn *Benedictus* Bremer/ und Sohns Sohn Jürgen Bremer; welcher Jürgen oder Georg Bremer mit seiner Ehe-Frauen Catharina Schulten gezeuget *Benedictum* Bremer/ den löblichen Stamm-Vater der von dieser Familia noch florirenden Sprossen/ wie aus folgenden zu ersehen:

Benedictus Bremer/ Georgii Sohn/
Land-Rath und Erb-Herr zum Cadenberg/Seeburg/Mannhausen und Dobrock. Ux. Anna Elisabeth von Bothmer, Eberhards Tochter/ mit welcher er gezeuget 16. Kinder/ darunter nachgemeldete:



Von welchen die Ahnen-Tafel folget.

Ahnen-Tafel

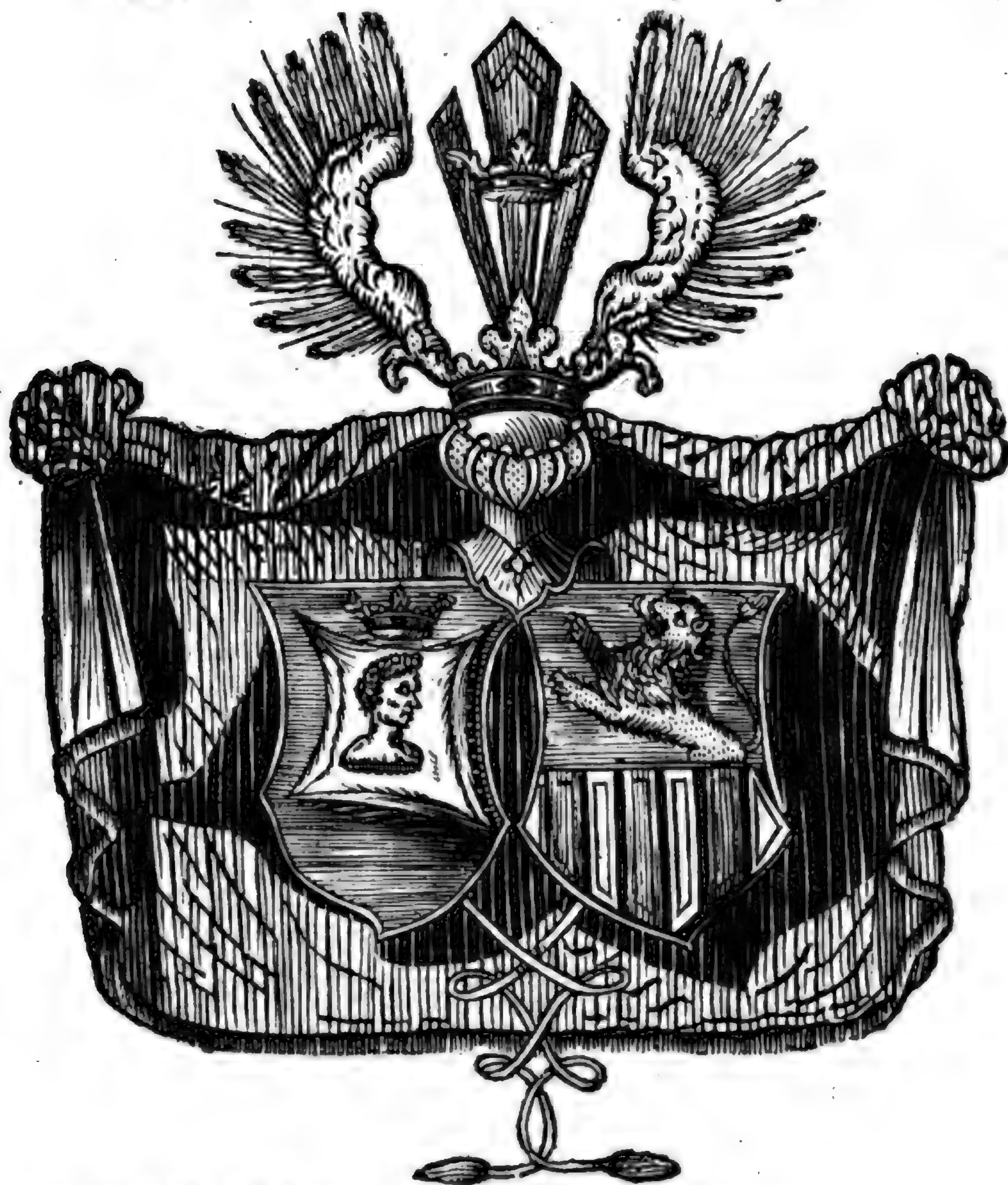
Der von diesem Geschlecht noch blühenden Sprossen an Seiten Herrn Diederici Bremers.

- Benedictus Georg Bremer. Anna Elisabeth, verheyrathet an Hrn. Christoph von Düring. Charlotta Catharina, verheyrathet an Herrn Alexander Schulten.
  - Diederich Bremer/ auff Cadenberg und Bentwisch Erb-Herr.
    - Benedictus Bremer/ Land-Rath und Erbherr zu Cadenberg/ Seeburg/ Mannhausen und Dobrock.
      - Jürgen Bremer/ auff Cadenberg/ Bentwisch und Cadewisch Erb-Herr.
        - Benedictus Bremer/ auff Cadenberg und Bentwisch.
          - Adolph Bremer/ auff Cadenberg/ Mannhausen und Dobrock.
          - Elisabeth von der Lith.
        - Maria Clüver.
          - Lüder Clüver.
          - Agnesa võ Mandelslo.
      - Catharina Schulten.
        - Diederich Schulte / in Kuhmühlen/ Esteburg 2c.
          - Caspar Schulte.
          - Catharina Bähren.
        - Gerdruth Marschalken.
          - Jürgen Marschalck.
          - Anna v. d. Lith.
    - Anna Elisabeth von Bothmer.
      - Eberhard von Bothmer/ Dom Probst/ Senior und Canonicus zu Verden/ Drost zu Rotenburg &c.
        - Leopold von Bothmer/ Drost zu Verden &c. &c.
          - Johan v. Bothmer.
          - Ilse v. d. Werder
        - Maria Gese von Holle.
          - Johan v. Holle.
          - Elisabeth von Münchhausen.
      - Gerdruth von Falckenberg.
        - Christoph von Falckenberg/ in Herstel und Geismar 2c.
          - Wedekind von Falckenberg.
          - Margareta von Crammen.
        - Apollonia Spiegel zum Desenbergh.
          - Schönebergh Spiegel zum Desenbergh.
          - Regina v. Beunenburg.
  - Abel Elisabeth von Stechaw.
    - Caspar Erich von Stechaw/ Hoch-Fürstl. Ostfriesischer Drost des Ambts Aurich/ auff Stechaw und Kötzen Erb-Herr.
      - Baltzer von Stechaw/ auff Kötzen.
        - Henning von Stechaw / in Kötzen.
          - Wolffgang von Stechaw.
          - Maria Fresen.
        - Magdalena von Retzau.
          - Henning von Retzaw.
          - Catharina von Rubsbüttel.
      - Hippolyta v. Schönermarcken.
        - Baltzer von Schönermarcken/ auff Muzelthin.
          - Hans v. Schönermarcken.
          - Dorothea von Lochau.
        - Ursula von Rauchen.
          - Hans v. Rauchē.
          - Gerdruth von Bardeleben.
    - Anna Sophia von Weyhe.
      - Bertram von Weyhe/ Gräfl. Ostfries. Drost des Hauses und Ambts Witmund/ Erbherr auff Bötersheim.
        - Arnold von Weyhe/ Erbh. auff Bötersheim / Dom-Decan zu Schwerin 2c.
          - Arp v. Weihe/ in Bötersheim.
          - Dorothea von Ratlow.
        - Abel von Ahlefeld.
          - Berthold v. Alefeld/ auff Lehmkuhl.
          - Dorothea von Rantzow.
      - Armgard von Höken.
        - Diederich von Höken / auff Asenbulgarden und Holbeck/ in Holstein.
          - Wolff v. Höken.
          - Armgard von Tinen/ aus Brunsholm.
        - Metta von Breide.
          - Frantz v. Breide auff Nubell.
          - Hippolyta von Rantzow/ aus Rastorp.

Von den von Brendorp.

DJe von Brendorp werden / in dem offt citirten MSC. Joh. Roden Archi-Episcopi, gezählet unter die alte Kedingische Ritterschafft. f. m. 36. b. Doch ist mir weiter nichts von ihnen als der blosse Nahme zum Vorschein kommen.

Von den von Brethaupt.



IN trabibus fulvum cernis fulgere Leonem;
    Tam solido Virtus robore nixa stetit.
Porrò trabes albis aquilæ decorantur ab alis;
    Alba coronatas evehit ala trabes.
Nil tamen indomitum robur, nil facta juvarent,
    Ni dextram regeret cum ratione Caput.

Den Löwen kühnen Muth und Balcken-feste Stärcke
Muß eine güldne Cron und Adlers Flügel zier'n.
Doch wenn das Haupt regiert der starcken Fäuste Wercke/
So kan Vernunfft und Muth in allen triumphier'n.



Onsten sind die Herrn von **Brethaupt** aus Thüringen ihrer Tapferkeit und hohen meriten wegen von dem Kayser Maximiliano II. glorwürdigster Gedächtnüß in des Heil. Römischen Reichs Adel-Stand allergnädigst gesetzet worden. Welche Gnade auch von damahls regierender Kayserl. Majestät Leopoldo confirmiret/ und mit einer mercklichen Verbesserung des Adelichen Schildes und Wapens Anno 1693. vermehret/ wie folgender excerpirter Adels-Brief davon mag Zeugniß geben:

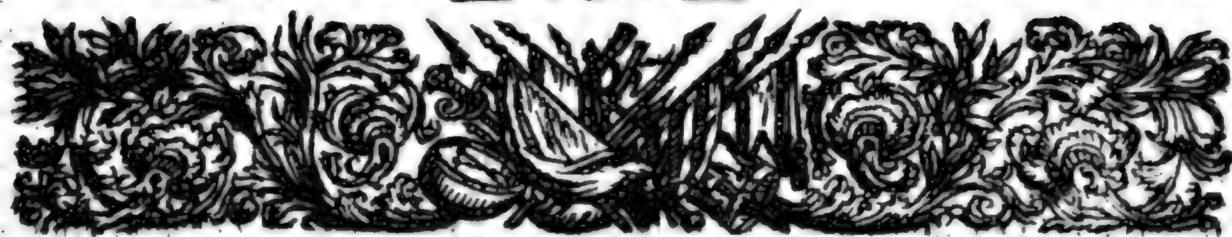
WIr LEOPOLD von GOttes Gnaden Erwehlter Römischer Kayser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs &c. &c. &c. Bekennen für uns und unsere Nachkommen am Heil. Römischen Reich &c. &c. Wann wir nun gnädiglich wahrgenommen &c. die sonderbahre Geschicklichkeit/ Adeliches Herkommen &c. damit vor unser Kayserl. Mayst. **Johan Hinrich von Brethaupt** auff grossen Cappel Erbgesessen/ Königl. Schwedischen Obrist-L. &c. berühmt und allerunterthänigst zu erkennen geben worden/ Wasmassen sein Uhr-Uhr-Uhralt-Vatter/ weiland **Hans Christoph von Brethaupt**/ als Rath in weil. Kaysers Maximiliani II. glorwürdigsten Gedächtnüß/ Diensten bereits im vorigen Seculo und dessen Bruder Tobias von Brethaupt/ als Major bey damahliger Kayserl. Armee gestanden/ welche auch darauff in Ansehung ihrer allerunterthänigsten Verdienst/ laut beygebrachten Attestaten in des Heil. Römischen Reichs Adel-Stand allergnädigst gesetzet worden/ Johan von Brethaupt auff Creutzberg aber/als obgemelten Hans Christophen Sohn/ und Johan Heinrichs Uhr-Uhralter Vater/ dann dessen Sohn Michaël von Brethaupt auff Creutzberg und jenes Groß-Vater/ nicht weniger Christoph Heinrich von Brethaupt auff Boßleben als Rittmeister/ so sich ebenmäßig dieses alt-Adelichen Standes bedienet und gebrauchet/ auch dato noch bedienen und gebrauchen &c. &c. Er **Johan Henrich von Brethaupt** auch uns und unsern löblichen Ertz-Hause Oesterreich &c. vielfältige allerunterthänigste treu gehorsamste Dienste willigst geleistet &c. So haben wir demnach &c. ermeldten **Johan Henrich von Brethaupt** die besondere Gnade gethan/ und ihm nicht allein den von seinen Vor-Eltern &c. hergestambten Adel-Stand in der besten Form confirmiret und bestätiget/ sondern ihme auch und seinen Ehelichen Leibes-Erben &c. auffs neu in ewige Zeit in den Stand und Grad des Adels/ unserer und des Heil. Reichs rechtgebohrnen Lehens tourniers Genoß- und Ritter-mäßigen Edelleuten &c. erhebt &c. &c. Und zu mehrer Gezeug- und Gedächtnüß &c. haben wir Ihm **Johan Henrich von Brethaupt** &c. &c. ihr alt hergebrachtes Wapen nicht allein confirmiret/ sondern auch in folgender Gestalt zu führen und zu gebrauchen gnädiglich gegönnet und erlaubt/ als mit Nahmen da seyn zwey auff einer viol-blauen Helm-Decken schrech gegen einander hangende Schilde/ mit herab-hangenden beeden blauen Zug-weiß geflochtenen Banden und zu End gezierten gelben Quästen/

Quästen / geheftet / deren Schilde einer linckerseits biß auff die Helffte von unten herauff / zeiget eine weisse Feldung / worin drey rothe Balcken zu sehen / obere Feldungs Theil blau / worin ein gelber rechter-seits / zum Lauff gerichteter Löw / mit auffgesperreten Rachen / roth ausschlagender Zung / und zurück über sich gewundenen Schwantz erscheinet / Rechter-seits liegender Schild aber blau / worin ein auff vier Ecken angeknüpfftetes weisses Tuch / darauff ein linckerseits sich wendender Menschen-Kopff / und Hals / und ober dem Kopff auff diesem weissen Tuch eine gelbe oder Gold-farbe Krone zu sehen / auff beeden Schilden ein offener Adelicher Tourniers-Helm / mit anhangenden Cleinod und einer gelb- oder Gold-farb gezierten güldenen Cron / worauff zwischen ausgespreitzeten zweyen weissen Adlers-Flügeln die drey in dem Schilde beschriebene rothe Balcken / deren Mittere mit einer gelb- oder Gold-farben Cron behenget / erscheinen / Als den solch von uns confirmirt &c. Thun das auch geben / confirmiren &c. &c. Und gebieten darauff allen und jeden Churfürsten / Fürsten &c. &c. Datum in Unserer Stadt Wien. Anno 1693. &c.

Im vorigen 1706ten Jahre ist Herr Obrist-Lieutenant **Johan Hinrich von Brethaupt** ohne Erben gestorben / und also diese Hoch-Adeliche Familia schon wieder erloschen.



Von



Von den von Brockbergen / oder Brobergen und Schwinge.

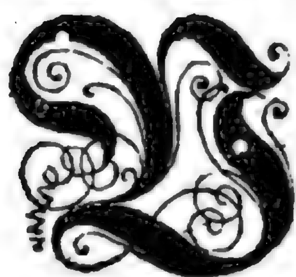


Das alte Stamm-Wapen der Herrn von Brobergen oder Brockbergen zeiget einen Schild / der von oben biß zu dem Fuesse getheilet oder durchschnitten an der rechten Seiten eine Mauer mit dreyen rohten Maur-Spitzen oder Zinnen im silbernen Felde præsentiret. Auff dem offenen Helm stehet eine vergüldete Seule mit einem natürlichen Pfauen-Schwantz. Der Crantz wie auch die Decken des Helmes sind Silber-vergüldet und roht. Die Erklärung wird einigermassen seyn in folgenden:

A patrio Rheno missi venere Brobergi,
Quando Palatinus huc tulit arma Comes.
Hospitibus peregrina dedit cognomina sedes;
Sed clypei priscus, ut puto, mansit honos.
Pinnæ murorum conique in vertice cristæ
Partum designant obsidione decus.

Als Pfaltz-Graf' Friederich bey Bremen Kriege führte/
Ward der Brobergen Stamm vom Rhein hieher gesandt.
Hier ward er wieder jung / weil Frömmigkeit ihn zierte/
Und sah' in steter Blüht den alten Ehren-Stand.

§. 1.



Von dem alten Herkommen dieses berühmten Geschlechts ist gnug sichere Nachricht vorhanden. Denn als ümb das Jahr Christi 1133. Marck-Grafe Heinrich zu Stade Zeit wärender Minderjährigkeit unter der Vormundschafft eines edlen Herrens / Nahmens Friderici, durch Gifft war hin-

hingerichtet worden; Und jetzt-erwehnter Fridericus die Grafschafft Stade vermittelst einer gegebenen Summe Geldes von Ertz-Bischoffen Adelberone zu Bremen/ zu Lehn empfangen hatte: Da verdroß solches Unrecht des hingerichteten Henrici Vettern oder Vaters Brudern Rudolpho I. (welcher war Marck-Grafe zu Brandenburg und Stade &c.) gar sehr. Deswegen nam er zu Hülffe *Fridericum* Pfaltz-Grafen bey dem Rhein / und verjagete den vorigen Fridericum, nahm die Stadt Bremen ein / in Abwesenheit Ertz-Bischoffen Adelberonis, welcher sich zu Rom auffhielt / und verderbete das Ertz-Bischoffthum gar feindlich. * Mit oberwehnten Pfaltz-Grafen *Friderico* sind von dem Rhein in dieses Ertz-Stifft als Kriegs-Leute gekommen drey Brüder / mit Nahmen Dudo (ist so viel als Udo oder Otto) Adeko und Ricbertus, von welchen die von Brockbergen/wie auch die von Schwinge herstammen/wie das alte Chron. MSC. Brem. f. m. 98. b. mit folgenden Worten zeuget: *Anno 1142.* do buweden de dre Bröders *Dudo, Ado* und *Reinbert* ein holten Kercken vor Stade up dem Campe. Desülven wiede Bischop *Adelbero, sexto Calend. Novembr.* im 19sten Jahre sines Bischupdomes/ und de Abt van Harsefelde *Cunradus* sande darhenne de Erliken Männe *Adelwardum*, *Elverum* und *Godschalcum* mit anderen Bröderen. Düsse Capelle wurde gewiet in der Ehre der hilligen Dreforldigkeit / unser leven Fruwen/ *Petri, Pauli, Johannis Baptisten* und Evangelisten/ *Viti, Cosmæ* und *Damiani* der hilligen Märtelers. Do settede dar *Adelbero* dat de dre Bröders mit öhren Fruwen und Kindern unde alle öhren Geschlechte und Gesinde dar scholden hebben Berichtigen mit dem hilligen Sacramente / unde scholden ock öhr Begräffnüß hebben. Settede ock dat de Bowlüde und Meiers / so tho der verschreven Kercken gegeven/ scholden frig / leddig und loeß wesen van allen Tynse der Stadt offte Dorpes unde ock van aller Vögedie im gantzen Stiffte Bremen. De erste Abt hetede *Adelbertus* den *Adelbero* wiede.

** Düsse dre Bröders *Udo, Ado* und *Reinbertus* wären mit Pfaltz-Greven Frederich gekamen/ van dem Rhine her int Stifft Bremen/ alse Krieges-Lüde. Den hädde de Pfaltz-Greve grote Erve und Guider gegeven / de eine krech den Ort Landes tho Brockbargen/ darvan noch de van Brobargen herkamen. De andere Broder krech de Vögedie tho Stade. De drüdde Broder krech einen Ort Landes thor Schwingen genoemet. De beyden lesten Geschlechte sind verstorven/ de geven grote Gueder tho der Abdie tho Stade. Dat Closter ligt nu binnen Stade. Denn *Anno 1500.* wurdt idt dahl gebraken / umme des schwarten Hopes willen. Hiemit kommt überein Albertus Abbas Stad.: Anno Domini M.C.XLII. Indictione quinta suscitavit Deus Spiritum trium fratrum, Dudonis, Adekonis & Ricberti, ut novellam plantationem in suburbio Stadensi erigerent &c. &c. Desgleichen Wolterus Chron. Brem. p. 30. f.

Hieraus ist zu sehen der Ursprung der Herren von Brockbergen und Schwinge / welcher vielleicht nimmer wäre bey den Nachkommen gedacht worden / wenn nicht ihre Frömmigkeit durch Stifftung vorgemeldeter Abtey das Gedächtnüß desselben verewigen wollen. Im übrigen ist gedachtes Stifft

U und

* Albertus Stadensis f. 161. sq. Otto Frisingensis lib. 7. cap. 23. Henr. Wolteri Chron. Brem. p. 50. edit. Meibom.

** Conf. MSC. Archi-Ep. Joh. Roden. f. m. 36. a. & 98. a. Man findet in Brefen/dat de van Brockbergen hebben geheten de van Schwinge / hebben dar ock gewahnet/ ehr se Brockbergen gebouwet.

und Closter/ damit es den Feinden keinen Auffenthalt geben möchte/ vom Campe in die Stadt verleget worden Anno 1500; Und hat sich Anno 1510. mit in die Burßfeldische Union, gleich dem Closter und Ertz-Abtey Harßfeld begeben. Bucelinus Germ. sacræ. part. 2. p. 69. Nachdem aber 1648. dieses Ertz-Stifft secularisiret und in ein Hertzogthum verwandelt worden / ist das Gebäwde gewiedmet den Zusammenkünfften der Preiß-würdigsten Königl. Estats-Collegiorum, und die Kirche zu einer Estats-Kirchen gemacht.

§. 2. Was anlanget die fernere Propagation oder Fortpflantzung dieser Hoch-Adelichen Familiæ, hat A. 1219. gelebet **Ludolph von Schwinge**/ und neben andern dem Dóm-Capitulo und erwehleten Ertz Bischoff gehuldiget. Weiter hat Anno Christi 1304. am Tage der heiligen Märtyrer Felicis und Adaucti, **Johan von Brockbergen** / Ritter / Voigt der Stadt **Stade** / einen versiegelten Brief gegeben dem **Closter Himmelpforten**/ welcher Brief bekräfftiget worden mit **Gottfrieds von Brockbergen** / erstgedachten Herrn Johannis des Ritters / Vatern Bruders Sohns / Insiegel. Dieser **Johan von Brockbergen** ist der löbliche Stamm-Vater der noch heute vom Brobergischen Geschlecht florirenden Sprossen. Seiner wird vielfältig in Schrifften gedacht und in Briefen/ die er dem **Closter Himmelpforten** Anno 1312. &c. gegeben. Von seiner Ehe-Frauen und was er sonsten löblich verrichtet/ ist mir zwar nichts zum Vorschein kommen; Dieses aber finde ich/ daß er zween Söhne gezeuget/ 1. **Johan** und 2. **Daniel von Brockbergen**/ von welchen der erste zum Brockbergen gewohnet / der andere Voigt zu Stade gewesen/ wie denn noch ihre Nahmen in verschiedenen Briefen zu finden. Obgedachter Herr **Johan von Brockbergen**/ **Voigt zu Stade** / hat einen Bruder gehabt/ mit Nahmen **Heinrich** / welcher gezeuget **Johan von Brobergen** den jüngern/ der mit Bewilligung seiner übrigen Verwandten / dem **Closter zur Himmelpforten** verschiedene Güter überlassen. In welcher Andacht und Eifer auch die Nachkommen fortgefahren / theils weil sie ihr Erb-Begräbnüs in gemeldetem Closter hatten / theils auch aus abergläubischer Zuversicht zu den Heiligen Verdiensten: Sonsten hat Herr **Johan von Brockbergen**/ Johannis Sohn / Ritter und Erbherr zum Brockbergen / wie auch Voigt zu Stade von seiner Ehe-Frauen **Gertrud** sechs Söhne hinterlassen/ deren Nahmen/ wie folget: 1. **Johan**. 2. **Otto**. 3. **Daniel**. 4. **Gotfried** / welcher auch **Godewerd** sonst genandt wird/ Ritter und Erbherr zum Brockbergen Anno 1363. wie auch Voigt zu Stade. 5. **Hinrich**. 6. **Gebhard**.* **Daniels von Brockbergen** Söhne aber sind gewesen **Otto** und **Johan von Brockbergen** / wie die Stamm-Tafel lit. A. mit mehren zeiget. **Johan von Brockbergen** / Johannis Sohn / dessen vorgedacht / hat noch gelebet Anno 1343. und einen Brief versiegeln helffen / welchen **Johan von Brockbergen**/ Heinrichs des Voigts zu Stade Sohn dem **Closter Himmelpforten** am Tage Johannis des Täuffers gegeben/ worinn er dem Probste zur **Himmelpforten**/ Johanni und Dominæ **Ghiseln** Abbatißin daselbst / auch dem gantzen Convent, zween Morgen-Landes belegen im **Baßbeck** / für den Schaden/ den sein Vatter ihnen zugefüget hatte / geschencket. Im folgenden Jahre aber 1344. ist er schon gestorben gewesen / weil seine Ehe-Frau **Gertrud**/ als eine Wittwe mit ihren Söhnen angeführet wird / in einem Briefe / darin sie einen Hoff im **Dorffe Rate**/ mit Bewilligung ihrer Freunde / dem **Closter zur Himmelpforten** überlassen.

§. 3. Unter den Söhnen ist Herr **Johan von Brockbergen** / der älteste / gewesen **Voigt zu Stade** / und hat Anno 1346. am Sontage Cantate, mit Volborte seiner Brüder / Ottonis, Danielis, Gotfridi, Heinonis und Geberhar-

* wird auch bißweilen Gerhard genandt.

berhardi, wie auch seines Vatern Bruders Sohnes Johannis, **Voigts zu Stade**/ Heinrichs von Brockbergen Sohnes/ dem **Closter Himmelpforten** verkaufft zween Scheffel Rogcken/ im **Süder-Ende**. Im folgenden 1358sten Jahre intra Octavas Martini Confessoris & Episcopi, haben Daniel und **Gotfried** Gebrüder/ Johannis des Ritters Söhne/ einen Brief dem Closter Himmelpforten gegeben/ dessen Inhalt man aus nachgesetzter Abschrifft weiter zu sehen hat.

NOs Daniel & Gothfridus fratres, filii Domini Johannis de Brockbergen Militis & Advocati Stadensis, recognoscimus tenore præsentium, publicè protestantes, quod unanimes & consensu dilectorum parentum nostrorum, omniumq; hæredum quorum consensus interest vel interesse poterit in futurum, assignavimus & donavimus, præsentibus assignamus & conferimus, pro salute progenitorum & fratrum nostrorum, Domino Præposito & Luthgardi Abbatissæ, cæterisq; Monialibus Monasterii in Porta Cœli, Ordinis Cisterciensis Bremensis Diœcesis, unam petiam terræ,* & tertiam partem alterius petiæ, de illis petiis terræ sitis in **Borckwege**/ Patruelibus nostris prædictis, & nobis per mortem Johannis dicti **Witten-Borckweges**/ justo jure devolutis, cum omni utilitate, libertate & usufructu, liberè & pacificè perpetuis temporibus possidendas. Nos verò Johannes, filius Henrici & Johannes filius Danielis de Brockbergen Advocati Stadensis prænominati, una cum Daniele & Gothardo fratribus præfatis, omnem proprietatem & jus nobis & posteris nostris, in ipsa petia terræ, & tertia parte alterius petiæ competens totaliter transferimus in Monasterium prælibatum. In cujus rei testimonium sigilla nostra præsentibus sunt appensa. Datum Anno Domini M. CCC. quinquagesimo octavo, feria sexta intra octavas beati Martini Confessoris & Pontificis.

§. 4. **Gotfried** oder Godewerd/ der vierdte unter vorerzehlten Brüdern/ Johannis des Ritters Söhnen/ hat den Stamm weiter fortgepflantzet/ nachdem er zween Söhne gezeuget/ mit Nahmen/ 1. Otto. 2. Heino. deren Nahmen in einem versiegelten Briefe/ welcher datiret/ 1359. des ersten Sontages in der Fasten/ zu finden.

Desgleichen haben Anno 1360. am Tage des heiligen Magni Martyris, Johan Hinrichs Sohn/ Daniel und Gottfridus Gebrüdere/ weiland Herrn Johannis des Ritters Söhne/ und auch Johan Danielis **von Brockbergen Voigts zu Staden Sohn**/ gegeben ihren Zehenden/ belegen zu **Ickenborstel**/ am Wege genandt **in der Schnede**/ dem Probste/ Abbatissin und Convent des **Closters zur Himmelpforten**. Wovon nachfolgende Copey.

Universis & singulis hanc literam visuris & audituris Nos Johannes filius Henrici, Daniel & Gottfridus, fratres, filii quondam Johannis militis, nec non Johannes filius Danielis de Brockbergen, famuli & Advocati ** Stadensis, cupimus fore notum, & tenore præsentium publicè recognoscimus, firmiter protestantes, quod nos sani per Dei gratiam, mente & corpore & ratione, non vi nec ullo dolo inducti, nec circumventi aliqua causa, matura deliberatione præhabita, voluntate unanimi, cum consensu omnium amicorum,

* petia terræ ein Stück Landes/ à Gallico vocabulo piece.

** Advocatus Stadensis. Germ. Wickvaget, in Lit. Imp. Ottonis IV. Anno 1209. sexto Nonas Maji datis apud Aldenburg. Et ipsa Civitas Wickbeld: *Ad hæc si quis sub Wickbeld in Civitate Staden mortuus fuerit, suum* Herwede *sub judiciaria potestate per annum & diem permaneat, sub expectatione legitimi hæredis, qui illud hæreditario jure debeat obtinere.* Est postea: *Omnes autem areas illas, quæ fuerunt* Erici de Bedergkesa, *quas felicis memoriæ Episcopus Syfridus & post eum ante fatus Pater Noster Dux Henricus per recompensationem bonorum suorum liberaverat, illas libere tradimus Burgensibus iisdem, sub jure quod vocant* Wickbellete, *ita ut ab omni jure quorumlibet & exactionibus & judicio sint exceptæ, & nulli de iis aliquid respondeant, nisi soli* Advocato *civitatis, qui dicitur* Wickvaget.

rum, consanguineorum & hæredum nostrorum, quorum consensus interest, seu interesse poterit quomodolibet in futurum, & certa scientia, spontanea voluntate, libera donatione inter vivos donavimus, cessimus & transtulimus meliori modo & forma, quibus potuimus & debuimus, legamus & assignamus liberè, per præsentes, pro nostrarum ac nostrorum parentum animarum remedio perpetuo & salute, decimam nostram sitam in Ickenborstel/ prope viam dictam in der Schnede/ ad nos per mortem quondam Jacob Riken oppidani Stadensis & filiorum suorum, *pleno jure pheudali* devolutam, cum omnibus suis juribus & pertinentiis, proprietatibus, libertatibus, obventionibus, usufructibus universis quibuscunq;, quocunq; nomine censeantur, ad dictam decimam, tam majorem quàm minorem vel minutam, ab olim spectantibus, & quæ nunc spectare dinoscuntur ad eandem, & sunt in dicto loco ex utraq; parte præfatæ viæ sito, honorabilibus personis, Præposito, Abbatissæ & Conventui Monialium Monasterii in Porta Cœli, Ordinis Cisterciensis, Bremensis Diœcesis, & eorum successoribus omnibus temporibus habendam & possidendam, nec non reditus, proventus & obventiones ex dicta decima tam maxima quàm minima provenientes, cum omni jure, ut præmittitur, ad usum & utilitatem ipsorum, tollendos & percipiendos: Promittentes bona fide Johannes filius Henrici, Daniel, Gotfridus, Domini Johannis & Johannes Danielis filius famuli de Brockbergen & Advocati Stadensis prænominati, sigillatim cuilibet pro se, ac vice & nomine omnium hæredum nostrorum, sive sint nati sive nascituri, quod prædictas donationes, legationes, assignationes, ac omnia & singula in hac litera conscripta perpetuò firma, grata ac rata habere, & tenere voluimus & debemus, & in nullo contractum de jure vel facto, publicè vel occultè, auxilio, consilio aut favore, per nos seu submissas personas, aliqua ratione, causa & ingenio, nec ipsas donationes, legationes aliquo modo revocare, seu etiam retractare. Ita tamen quod Præpositus dicti Monasterii qui pro tempore fuerit, in recompensam fructuum dictarum decimarum, Sacerdotem seu Capellanum quatuor Missas singulis septimanis servantem seu celebrantem in dicto monasterio fideliter & perpetuò procurabit, pro mortuorum parentum ibidem sepultorum & nostrorum & hæredum nostrorum animarum remedio & salute sempiterna. Cæterum est sciendum, quod discretus & honestus Vir, Dominus Petrus Divitis * Presbyter ac Domina Margareta nunc inprimis sæpe fatam decimam cum omni jure & pertinentiis suis, omnibus temporibus suis, quibus ambo vixerint, vel alter eorum percipient atq; tollent, prout in nostris desuper confectis plenius continetur. Ipsis verò Domino Petro & Margareta defunctis, sæpe dicta decima cum omni utilitate sua, quemadmodum - - - - - - - Monasterium in Porta Cœli literis - - - - - - prostantibus perpetuo permanebit - - - - Et nos prænominati famuli de Brockbergen, & Advocati Stadenses, transferimus - - - - & donamus spontaneè per præsentes omnem libertatem, proprietatem, quæ Egedom dicitur, jus pheudale, & quicquid nostri progenitores, in sæpe nominata decima habuimus & hæredes nostri habere poterant, quomodolibet in futurum, in Præpositum & Abbatissam & Conventum Monasterii prælibati renunciantes omnium jurium & legum auxilio tum Canonici & Civilis, nec non omnibus & singulis exceptionibus, allegationibus & defensionibus facti & juris, quæ contra præsentem hunc tenorem objici possunt, quomodolibet vel opponi. In cujus donationis signum & omnium & singulorum præmissorum evidens testimonium Nos Johannes filius Henrici, Daniel & Gotfridus fratres filii Domini Johannis militis, nec non Johannes filius Danielis de Brockbergen

* i. e. Riken.

bergen famuli & Advocati Stadensis, ex rectis nostris sententiis, pio & animo unanimi, sigillis nostris sigillari fecimus præsens scriptum, & tradidimus sæpe dicto Monasterio in inscriptionem & cautelam omnium & singulorum præmissorum. Datum Brockbergen Anno Domini M. CCC. Sexagesimo in die beati Magni Martyris.

§. 5. Im 1363sten Jahr/ am S. Michaëlis Tage / haben gelebet Otto von Brockbergen/ Herrn Gottwerdes des Ritters Sohn / Johan von Brockbergen Hinrichs Sohn / und einen Brief gesiegelt. Zu dieser Zeit ist noch eine Vogtey zu Stade gewesen.

Im 1365sten Jahr am heiligen Tage Victoris und Coronæ werden Gottwerd und Daniel Gebrüder/ Herrn Johannis des Ritters Söhne / in Briefen nahmhafft gemacht.

Anno 1366. des heiligen Tages unser lieben Frauen in der Fasten haben obgedachter Gottwerd / Herrn Johannis von Brockbergen des Ritters Sohn/ und Johan Heinrichs Sohn von Brockbergen/ sein Vätter/ einen versiegelten Brief gegeben.

Im 1369. Jahr am heiligen Tage Johannis des Evangelisten/ haben sich Gottwerd / Herrn Johannis des Ritters Sohn von Brockbergen/ und Daniel sein Bruder in Briefen gesetzet mit Nahmen.

Im 1375sten Jahr haben Gottwerd und Daniel Herrn Johannis des Ritters Söhne von Brockbergen einen Hoff gehabt in der Stadt Stade / nechst dem Raum der Probstey S. Georgens.

Im 1385sten Jahr nach Christi Gebuhrt / am nähesten Sonntage nach Lichtmessen haben gelebet Gottfried und Johan von Brockbergen: Und hat Mauritius Marschalck nach Rath seiner Freunde angenommen den Burgfrieden auff dem Schlosse zu Brockbergen/ der zugehörete Gottfried und Johan Gebrüdern/ Otten Kindern von Brockbergen/ und was ihres Theils in demselbigen Schlosse/ und auff dem Damme / und alles ihres Gutes/ das sie hatten in vier Kirchspielen / als Lamstede/ Geverstorpe / Oldendorpe und Oerle/ ihnen und ihren Erben zu bewahren/ zu treuer Hand/ sechs Jahr lang / nach der Ausgifft des Briefes / so darüber auffgerichtet und gemacht/ getreulichen zu verthädigen/ gleich seinem eigenen Gute. Hiervor haben gelobet Geverd Herrn Geverdes Sohn und Lange Friederich und Friederich Schrammeke alle gehiessen Schulten/ Segebade Lamberts Sohn von Bachtenbroke/ und Garleff Johans Sohn von dem Jorcke.

§. 6. Umb diese Zeit war eine grosse Unruhe im Ertz-Stifft Bremen. Denn die Stadt Bremen hatte Krieg mit einigen dazumahlen mächtigen Adelichen Geschlechtern im Hertzogthum Lüneburg / wie auch im Ertz-Stifft Bremen/ als nehmlich den Bähren/ den von Gröpeling/ von Luneberge/ von der Lith / von Weyhe/ von Mandelslo &c. &c. In solcher Fehde wurden viel Adeliche Schlösser und Häuser zu Steinhauffen gemacht / oder abgebrandt/ unter welchen auch war das Schloß zu Brockbergen/ welches doch gleichwol noch das Glück hatte/ daß es nach der Eroberung nicht gäntzlich ruiniret ward/ wie davon folgende Worte in MSCto. Chron. Brem. zu finden. Flugks darnah sind se vor Brockbergen getagen / dat thomahlen faste was / dat wunnen se mit Storme / dar hadden de van Stade öhre Blyden (das waren Feuer-Schleuder) mede vor; duth blef stahnde/ darum dat idt der Stadt ein apen Schlot bliven scholde. Gottfried oder (wie er sonst auch genandt wird) Gottwerd und Gödert war nebst seinem Bruder Johanne von Brockbergen dazumahlen noch minderjährig / und konte die Güter selbst nicht administriren / wie droben erwehnet worden. Weswegen ihnen ihr Erbe / ob gleich daran viel Schade geschehen/

doch folgends ungekräncket geblieben. Wie sie denn bey der Zusammensetzung der Ritterschafft / so geschehen Anno 1397. nebenst Herrn **Hilmer von Zesterfleth** vier Ritter-Pferde zu stellen versprochen.

Umb das Jahr Christi 1470. hat Herr **Johan von Brockbergen** (vorgedachten Gothardi Sohn) eine neue ansehnliche Wohnung und Adelichen Ritter-Sitz zum **Baßbeke** erbauet / durch gute Beyhülffe und Befoderung Herrn **Martini von Schwanewede** / welcher daselbst Ertz-Bischöfflicher Voigt war. Dieser **Johan von Brockbergen** war Droste und Ambt-Mann **Grafen Günthers zu Schwartzburg** / welcher ein Bruder war Ertz-Bischoffen Henrici des dritten dieses Nahmens / und erschossen ward in der **Belagerung vor Delmenhorst**. Hamelm. Chron. Oldenb. p. 285. Also fiel es ihm nicht schwer sich wegen des Schadens / den sein Vatter wärender Minderjährichkeit erlitten / sich einiger massen wieder zu erholen. **Adelheid von Brobergen** / seine (Johannis) Schwester / war verheyrathet an **Hinrich von Holle** / wie ich in einer geschriebenen Verzeichniß / von dieser Familia gefunden. Herr **Johan von Brockbergen** hat nachgelassen fünf Söhne / welche in MSC. Joh. Roden Archi-Ep. f. m. 80. mit Nahmen also erzählet werden: **Otto** / **Sylvester** / **Johan** / **Henneke** / **Gotfried** oder **Gödert**. Seine Ehe-Frau ist gewesen **Jdda** oder **Jutta von Meinsdörff** aus Holstein.

§. 7. Was ich sonsten noch von diesem Herrn Johanne von Brockbergen seinen Söhnen und löblichen Nachkommen gefunden / ist hiernähest verzeichnet.

Jm Jahr unsers HErrn M. CCCC. LXXX. des Sonnabends in den Pfingsten haben gehandelt Günther der jüngere / Grafe zu Schwartzburg ꝛc. und andere Rähte und Freunde Hertzog Heinrichs / Bischoffs zu Münster und Administratoris der heiligen Kirchen zu Bremen / zwischen den Räthen und Freunden Hertzogen Johannis zu Sachsen / Engern und Westpfalen und der Stadt Bremen / belangend die Fehde und Gebrechen / so damahls zwischen dem Hertzog und den von Bremen / so das die Räthe und Freunde / des Hertzogen / und auch die Rathes-Freunde von Bremen / solten bringen an die vorschriebene / das man **Elme solte stellen innerhalb vierzehen Tagen in Händen Johans von Brockbergen** / **oder Johans von Zertzen** / **eines von Wersabe** / **oder eines der Bicker** / **die das Schloß halten möchten** / **zu treuer Hand derjenigen** / **denen das Schloß Elme von Recht zugehörete** / **biß Martini und von den Gütern und Einkünfften so gehörig zu Elme** Administration **haben: Jnnerhalb dieser Zeit solten beyde Parten zusammen kommen umb sich zu vergleichen und zu handeln um das Schloß Bederkesa** / nach Einhalt des Recesses zu Buxtehude / so vorzeiten zwischen den Partheyen gethädinget.

Jm 1496sten Jahre am Dingstage nächst unser lieben Frauen Gebuhrt / war **Johan von Brockbergen** / beneben vielen andern vom Adel zu **Baßdale** auff dem Land-Tage in der Handlung zwischen dem Ertz-Bischoffe **Heinrichen** zu Bremen und dem Rathe daselbst; Und liessen des Herrn Ertz Bischoffs Räthe durch ihn (Herrn **Johan von Brockbergen**) den Gesandten von Bremen in ihrer Herberge ansagen: **Dieweil der Herr von Hertzfelde nicht bey Händen wäre** / **hätten sie ihre Beweise bey dem Herrn Abt von Stade geschicket** / **da sie es möchten holen lassen** / **und daß sie ihre Beweise wieder bey ihme brächten.** Unter den Söhnen vorgedachten Herrn Johannis von Brockbergen ist im 1526sten Jahre **Gothard von Brockbergen** Ertz-Bischoffs Christophori zu Bremen Marschalc gewesen. **Henneke von Brockbergen** aber hat den Stamm weiter fortgepflantzet / welcher zur Ehe gehabt Annam von der Wisch / aus Holstein. Anno 1534. als sich das Dom-Capitul zu Bremen / die Prælaten / Ritterschafft / Städte

und Stände/ alle gemeine Gliedmassen des Bremischen Ertz-Stiffts/ Mittwochens nach Cantate mit einander verbunden/ ist auch derselbe **Henneke** nebenst **Harmen von Brockbergen** dabey gewesen. Doch ist derselbe **Henneke von Brockbergen** bald hernach Anno 1535. in einer unglücklichen Action entleibet worden / und hat vier Söhne von seiner Ehe-Frauen / Anna von der Wisch/ nachgelassen/ mit Nahmen 1. **Johan** / welcher der **Lange** zugenahmet. 2. **Wulff** oder Wolffgang. 3. **Stellen**/ oder Stalhans. 4. **Hinrich** oder Henneke von Brockbergen.

§. 8. **Johan von Brockbergen**/ mit dem Zunahmen der Lange/ hat gelebet umbs 1547ste Jahr als der Grafe von Manßfeld das Ertz-Stifft Bremen mit Kriegs-Volck überzogen / des Stiffts Häuser eingenommen und Ertz-Bischoff Christophorum daraus vertrieben. Er ist Churfürstlicher Brandenburgischer Rath und eine tapfere ansehnliche Person gewesen: hat aber bey Recuperirung der Schlösser des Ertz-Stiffts mit seinem Pferde einen schweren Fall gethan / dadurch er an seinem Arme verletzet/ und wegen unglücklicher Cur des Wund-Artztes vom Leben zum Tode befodert worden. Von seinem Nachkommen ist zu sehen die Stamm-Tafel Lit. B.

Stellen (oder Stalhans) **von Brockbergen** ist nach Entleibung Henekens von Brockbergen seines Vaters / mit seiner Mutter / Anna von der Wisch/ über die Elbe ins Land Holstein gereiset/ da sie Rath und Hülffe ihrer Freunde und Blutsverwandten suchen wollen. Doch sind sie auff der Heim-Reise in der Elbe ertruncken und umbkommen.

Wulff von Brockbergen ist von seinem Bruder dem **Langen Johan von Brockbergen** bey **Jacob von der Schulenburg** gethan worden/ welcher ihn mit in **Ungarn** genommen/ allda ist er gefangen und auff eine Galee geschmiedet. Als er nun nach Verlauff 14. Jahren wieder zu Hause kommen/ hat er bald darnach die Tage seines Lebens beschlossen.

Hinrich von Brockbergen der jüngste und letzte von den Brüdern **von Brockbergen** ist ohngefehr alt gewesen drittehalb Jahr / da sein Vater ihm entleibet worden/ hat desselben nachgelassene Güter / so noch übrig/ wiewol sie fast gering und in seinem und seiner Brüder unmündigen Jahren fast sehr verkommen gewesen/ an sich genommen / und dieselben durch GOttes Segen wol verbessert und wieder zum Stande gebracht. Er hat sich in seinen vier und zwantzigsten Jahre mit Jungfrawen **Margareten von Wersabe** ehelich verheyrathet/ die ihm zur Welt gebracht zween Söhne **Henneken** und **Gothard** und sieben Töchter/ derer fünff alle jung gestorben. Anna aber ist ehelich beygeleget worden Christophoro von Alden des Rittmeisters Johannis Sohne. Vid. Stamm-Tafel lit. C.

§. 9. Henneke von Brockbergen/ Hinrichs Sohn/ ist in seiner Jugend in guten Künsten gantz löblich erzogen worden/ nebenst seinem Bruder Gothardo, und als er dadurch in groß Ansehen kommen/ ist er umb seiner Geschicklichkeit/ Auffrichtigkeit und Liebe zur Tugend willen / bey der hochlöblichen Bremischen Ritterschafft Præsident geworden/ und hat sich in den wichtigsten Geschäfften rühmlich gebrauchen lassen. Sonsten ist er gar fromm/ Gottsfürchtig/ gütig/ freundlich und leutselig gegen männiglich/ hohes und niedriges Standes gewesen. Auch hat er bey dem gemeinen Manne treffliche grosse Gunst gehabt/ und ist seiner Mildigkeit halben gegen die Armuth sehr belobet gewesen. In Historien und andern Künsten wird auch seine Geschicklichkeit gerühmet/ und daß er gewesen ein Gönner und Beforderer der Gelehrten. Mit seinem Bruder Gothard hat er gelebet in höchster Einigkeit / und damit solche desto beständiger erhalten würde/ mit ihme die Väterlichen Erb-Güter getheilet. Umb diese Zeit als sich im 1560sten Jahr Mittwochens nach Conceptionis Mariæ die Ritterschafft

terschafft des Ertz-Stiffts Bremen miteinander verbunden/ hat **Herman von Brockbergen** an solchen Bundes-Briefe sein Insiegel neben andern gehangen.

Im 1583sten Jahr Christi nam vorgedachter Henneke von Brockbergen zur Ehe Sophiam Catharinam Bickers / seligen Arend Bickers/ Burg-Manns zu Luneberge und Richters in der Börde Beverstede/ einige Tochter und Erbin/ welche ihm stattliche Heyrath-Güter zugebracht. Damit hat er gezeuget vier Söhne/ nemlich **Arnold**/ **Heinrich**/ *Christophorum*, *Adolphum* und fünf Töchter/ als nemlich *Margaretam*, *Annam*, **Metten**/**Elisabeth** und **Hedewig**.

Was aber Gotthard von Brockbergen obgemeldeten Hennekens Bruder betrifft/ ist er in seiner Jugend von seinen Eltern fleissig zum studiren gehalten worden. Der Lateinischen Sprache ist er wol kündig wie auch ein Liebhaber und Befoderer der Gelahrten gewesen. Die reine Lehre des Evangelii hat er mit allen Treuen und Ernst befodern und fortsetzen helffen/ daher er auch eine zierliche Kirche/ nicht ohne grosse Unkosten/ auff seinem **Schlosse Brockbergen** hat bauen lassen/ und einem eigenen Prediger/ der GOttes Wort darinne geprediget / jährlichen Unterhalt gegeben. Im 1585sten Jahr am 19. Septembr. hat er zur Ehe genommen **Hedewigen** Christophori **von Wenckstern** in der **Lentzen Wische** in der **Marck Brandenburg** Erb-Herrn/ Eheliche Tochter/ welche ohne Leibes-Erben entschlaffen. Im 1590sten Jahr nach Christi Gebuhrt am 12. Maji darauff hat er sich anderweit verehlichet mit Anna **von Schulenburg**/ Anno Christi 1593. des Montags Pauli Bekehrung/ hat er sein Ehelich Beylager gehalten auff dem **Gräflichen Hause Löwenau** in der **Graffschafft Schawenburg**/ welches Nicolaus **von Mönchhausen** damahls Pfandes-weise innegehabt/ und daselbst Droste gewesen.

Es haben aber gemeldete beyde Brüder zuvor ehe denn sie sich befreyet Anno Christi 1582. ihre Väterliche Erb-Güter (wie vorhin erwehnet) getheilet/ und **Henneke von Brockbergen** hat seines seligen Vatters Erb-Sitz im **Baßbeck zum Jcker** genandt/ mit aller Zubehörung behalten. **Gotthard** aber ist **Brockbergen** zugefallen in der Theilung/ daran **Johan von Brockbergen** der ältere/ zu der Zeit noch den halben Theil gehabt/ von welchem er ihn Anno Christi 1582. ausgebeutet oder gewechselt/ und an statlichen Marsch-Gütern im **Baßbeck**/ so nähest bey seinem Wohn-Hause gelegen/ ihm gnugsame Wiederstattung gegeben.

§. 10. Weil nun das **Haus Brockbergen** länger denn in 25. Jahren unbewohnet blieben und dahero sehr verwüstet / auch in angehörigen Aeckern/ Wiesen/Weyden und Gerechtigkeiten nicht wenig Abbruch gelitten hatte; hat **Gotthardt von Brockbergen** grosse Mühe / Zanck / Widerwillen und viel 1000. Rthaler Unkosten anwenden müssen / indem er nicht allein am Ertz-Bischöfflichen Bremischen Hoff-Gerichte / sondern auch am Kayserlichen Cammer-Gerichte viele schwere Processe geführet. Und hat gleichwol immittest etliche verlohrne Güter als die **Stubbenwisch** und **Müggenburg** nicht allein wiederumb dabey gebracht; sondern auch über 200. Wende Landes aus lauteren Sumpf/ Morast und Ellerbruch zu schönen Acker ausreuten / begraben; und den gantzen Ort hinter dem Hause / darin das **Schloßbruch**/ **Wahrbruch** und **Müggenburg** begriffen und gelegen/ mit mehr denn 2000. Ruhten Teiches für der Wasserfluht beteichen und mit Schleusen und Wasserlösungen verwahren lassen. Auch hat er eine feine Wasser-Mühle / nahe an und vor des Hauses Brücken mit zweyen Grindelen bawen; und danebst vier stattliche Zug-Brücken / so gantz weg-gewesen / auffs neue wieder über die **Osten** und **Meden** schlagen lassen / zu geschweigen der steinern Gebäwde / so er neu auff dem Burg-Platze (ausgenommen eines / welches Herman von Brockbergen Anno 1554. setzen lassen) bey seinen vielen Widerwertigkeiten errichtet.

Aber

Aber wie alles Menschliche vielen Veränderungen unterworffen: Also ist auch nachhero Brockbergen in frembde Hände gekommen / und gehöret jetzo den Herrn Buschen in Hamburg zu. Dieses ist endlich noch sonderlich an Herrn Gothard zu loben / daß er Anno Christi 1598. eine kleine artlich gezierte Kirche in die Ehre des allerheiligsten Ertz-Engels unsers HErrn JEsu Christi / zum Brockbergen fundiret / und dabey dem Prediger und Küster / mit jährlichen Einkommen / notthürfftigen Unterhalt vermachet / wovon noch folgende Tafel zu lesen:

Zur anbetung / anrufung / erhörung / dancksagung / lob / preis und ehren der hohen göttlichen / heiligen und unzertheilten ewigen Dreyfaltigkeit / einig im wesen und dreyfaltig in den personen / Gotts des Vaters / Gotts des Sohns / und Gotts des heiligen Geists; Und den zu befürderung meiner / der meinigen und aller unser Nachkommen Seelen Heil und Saligkeit / habe ich Gotthard von Brobargk zu Brobergen / Heinrichs seelgen Sohn / nachdem der allmächtiger / barmhertziger / getreuer GOtt mein oftmaliges inniglichles seufzen und gebeth / nach vielen gehabten Wiederstand und Unlust endlich väterlich erhöret / mich für vielfältigen grossen Unglück und Uberfal durch den schutz seiner heiligen Engelen gnädiglich bewahret / aus vielen Bedruck / Trübsal und beschwerung / auch etlicher massen von den händen meiner wiederwertigen und misgünstigen wunderbarlichen errettet und zu fried und ruhe verholfen hatt: Zur phlichtschuldiger Danckbarigkeit / Vollstreckung meines zu Gott gethanen gelübdes in die Ehre des großmächtigsten unüberwindlichsten und allerheiligsten Ertz-Engels Michaelis / welcher ist JEsus Christus unser einiger Emanuel / Patron / Erlöser und Seligmacher / (der dies Haus / mich und alle die meinen / und alles was wir aus seinem göttlichen Seegen und mildreichen Hand emphangen haben für des teufels und aller unserer Viende tyranney / List und Gewalt / auch für falscher Lehre / Rotten und Secten / und für allen Unglück und Ubel unserer Seelen / Ehren / Leibs und Guts / gnädig und väterlich schützen / behüten und bewahren / und uns fürtan reichlichen segnen und vermehren / und in allen unsern anliegenden nöthen getreulich erhören und helffen wolle) dies Bethaus aus gottseeligen eifer und Christlicher andacht gebauet / fundiret und gestifftet / welchs im Jahr 1598. den 19. Julii in dem Nahmen Gotts angefangen / und durch verleihung seiner göttlichen Gnaden den 28. Septemb. als S. Michaëlis abend / dieses selbigen Jahrs ist vollendet worden. Jhm sey Lob und Danck gesagt in Ewigkeit. Amen.

Welche in nachfolgenden Zeiten von dieser Hochadelichen Familia ferner floriret und im Leben gewesen / davon kan die beygefügte Stamm-Tafel weiter Nachricht geben.

Stamm-Tafel der Ritter-mäßigen von Brockbergen/ oder Brobergen.

A. . . . von Brockbergen/ oder Brobergen.

Johan von Brobergen/ Ritter und Voigt zu Stade. An. 1303.

Heinrich von Brobergen.

Johan von Brobergen/ Ritter/ und Erbherr zu Brobergen. Anno 1334. Ux. Gertrud.

Daniel von Brobergen/ Voigt zu Stade. Ux. Gisela.

Johan von Brobergen/ lebte Anno 1346.

. . . . . .

Johan von Brobergen/ Voigt zu Stade, 1346.

Otto von Broberge n.

Daniel von Brobergen.

Gottfried/ oder Godewerd von Brobergen/ Erbherr zum Brobergen/ Ritter/ und Voigt zu Stade. 1363.

Hinrich von Brobergen.

Gebhard von Brobergen.

Otto von Brobergen.

Johan von Brobergen.

Otto von Brobergen/ Erbherr zum Brobergen.

Heino oder Hinrich von Brobergen.

Gödert/ sonst auch Gottfried oder Godewerd von Brobergen/ Erb-Herr zu Brobergen.

Johan von Brobergen.

Johan von Brobergen/ Erbherr zum Brobergen/ bauet Anno 1480. das Hauß zum Baßbeck. Ux. Jütta von Meinstorff/ aus Holstein.

. . .

Adelheid von Brobergen. Conj. Hinrich von Holle.

Otto von Brobergen/ al. Anton.

Sylvester von Brobergen.

Johan von Brobergen.

Henneke von Brobergen/ Erbherr zum Baßbeck/ ist An. 1535. entleibet worden. Ux. Anna von der Wisch/ aus Holstein.

Gödert von Brobergen/ Ertz-Bischöfflicher Marschalck. Anno 1526.

. . . . . .

Johan von Brobergen/ der Lange zugenahmet/ hatte das halbe Schloß zu Brobergen/ und war Churfl. Brandenburgischer Rath. Vid. Lit. B. Ux. 1. Anna von der Helle. Ux. 2. Catharina Gröving.

Stellen oder Stalhans von Brobergen/ kam mit seiner Mutter ümb auff der Elbe.

Wulff von Brobergen ward im Kriege von den Türcken gefangen.

Hinrich von Brobergen/ zum Brobergen und Baßbeck. Ux. Margareta von Wersabe. Vid. Lit. C.

Johan

B.

- Johan von Brobergen/ der Lange/ Erbherr zum Brobergen. Ux. 1. Anna von der Helle. Ux. 2. Catharina Grôving.
  - Ex 1. Ux.
    - Henneke von Brobergen.
    - Gotthard von Brobergen/ Erbherr zum Brobergen. Ux. Anna (Mette) Marschalckin.
      - Johan von Brobergen/ zum Baßbeck uñ Estebrügge Erbherr / Rittmeister in Spanischen Diensten. Ux. Anna Cluvers / Hinrichs Tochter.
        - Gotthard Hinrich von Brobergen / Erbh. zum Baßbeck und Estebrügge. Ux. Mette von Honhorst/ filia Johannis ex Lucia de Lith.
          - Lucia von Brobergen. Nat. 1593. am stillen Freytag Abend.
          - Johan von Brobergen / Erbherr zum Baßbeck auff Grimenstein. Nat. 1594. d. 27. Jul. Ux. Hedewig von der Kuhla / filia Jodoci, soror patris Domini Cancellarii.
            - Gotthard Hinrich von Brobergen / ist unverheyrathet gestorben.
            - Jobst von Brobergen / Erbherr zum Baßbeck. Ux. 1. Eibe Maria Marschalckin/ Francisci filia, aus Develgünne. 2. Elske von Düring.
              - Johannes.
              - Frantz Ernst/ starb jung.
            - Gotthard Hinrich. Obiit unverheyrathet.
          - Gotthard von Brobergen / Erbherr zur Estebrügge. Nat. 1595. Obiit 1651. Ux. Hille Pelcke Fresen.
            - Diederich. Obiit unverheyrathet.
            - Johan Ottrabe von Brobergen/ auff Estebrügge Erbherr. Ux. 1. Mette Hedewig von Brobergen. 2. Catharina Maria von Brobergen.
              - Ex 1. Ux. Gotthard Diederich. Maria Gerdrut.
              - Ex 2. Ux. Mette Hedewig Maria.
          - Gotthard Hinrich von Brobergen. Nat. 1596. d. 10. Nov. Ux. Anna Clüvers / Hinrici Tochter.
            - Anna von Brobergen. Conj. Ottrabe Frese.
        - Christoph von Brobergen.
        - . . .
      - Christoph von Brobergen/ Hoff-Marschalck am Holsteinischen Hofe. Obiit ...
      - Christiern. Obiit infans.
      - Vitus von Brobergen/ zog dem Kriege nach in Franckreich und Ungarn. Ux. Catharina von der Hude/ filia Conradi & Ilse de Wrestete.
        - Gotthard von Brobergen/ starb in Frantzösischen Diensten.
        - Cord Christoph von Brobergen/ Erbh. in Oberndorff. Ux. Dorothea Platen/ filia Johannis in der Schnede & Ilsabe von Zesterfleth.
          - Johan Hinrich von Brobergen/ Erbherr zu Estebrügge / der hochlöbl. Bremischen Ritterschafft Præsident. Nat. 1624. Ob. 1671. Ux. 1. Margareta Adelheid von Zesterfleth / Nicolai filia aus Horneburg. 2. Anna Catharina Schulten / des Land-Drosten Caspari Tochter. 3. Maria von Düring/ Christophori filia aus Horneburg. 4 Margareta Clara von der Lith / filia Melchioris in Elmelo ex Clara Quiters.
            - . . .
            - . . .
            - Ex Ux. 1.
            - . . .
            - Ex 2. Ux. Mette Adelheid. Conj. Otto von Düring/ auff Bokel.
            - Armgard. Conj. Herman Christian v. Issendorff/ zur Brake.
            - Mette Gertrud. Conj. Friederich Marschalck in Develgünne.
            - Anna Elisabeth von Brobergen. Conj. Hr. Capitain-Lieut. Quiter.
            - Ex 3. Ux. . . .
            - Ex 4. Ux. Cord Christoph. und Melchior / welcher starb Anno 1691. Ux. Dorothea Platen.
        - Johan von Brobergen in Oberndorff. Ux. Maria von Düring / aus Düring / filia Erponis & Mettæ de Lith.
          - Arp von Brobergen/ Kön. Schwed. Land-Rath und Erbherr in Oberndorff. Ux. Augusta von der Lith / filia Melchioris in Elmelo, ex Hedwige Marschalck.
            - Syllucke von Brobergen/ in Oberndorff. Conj. Arp von Düring.
        - . . .
    - . . .
  - Ex 2. Ux.
    - Herman von Brobergen/ auff Brobergen. Ux. Dorothea võ Schönebeck.
      - Johan von Brobergen. Ux. Anna von der Lith.
        - Herman von Brobergen.
        - Nicolaus von Brobergen.
        - Johan von Brobergen.
        - Mette von Brobergen. Conj. Arend von Schwanewede.
      - Hinrich von Brobergen. Ux. 1. Geseke von Estorp/ von welcher ein Kind/ welches bald gestorben. Ux. 2. Anna Fresen/ eine Schwester Herrn Arnoldi Fresen/ Canon. Brem.
      - Anton von Brobergen. Ux. Lucka Marschalckin.
        - Frantz von Brobergen/ Königl. Schwed. Obrist-Lieut. Ob: in Polen. Ux. Elisabeth von Brobergen. Vid. tab. sq. lit. C. col. 3.
      - Adelheid. Conj. Diederich v. d. Lith.
    - . . .

C.

Hinrich von Brobergen / Erbherr zum Brobergen und Baßbeck. Ux. Margareta von Wersabe.

- Henneke von Brobergen/der hochlöbl. Bremischen Ritterschafft Præsident, Erbherr zum Baßbeck. Anno 1583. Ux. Sophia Catharina Bickers / Arend Bickers Tochter.
  - Margareta. Conj. Gebhard von Schlepegrell.
  - Anna. Conj. Johan von Düring / zu Bokel.
  - Mette. Conj. Johan von Zarenhausen / zu Trochel.
  - Elisabeth. Conj. 1. Hinrich Bremer / bey dem See. 2. Frantz von Brobergen / Königl. Schwed. Obrist-Lieut. Vid. tab. præc. lit. B.
  - Hedewig. Conj. Benedictus Bremer / auff Ladenberge.
  - Arend. Obiit ἄπαις.
  - Christoph von Brobergen/ Erbherr zum Baßbeck. Ux. Anna Hedewig Bremers/ Burchardi Tochter bey dem See.
  - Adolph von Brobergen/ Erb-Herr zum Baßbeck/ Frelstorffer Mühlen und Heuhoff. Ux. Maria Marschalckin/ Lüderi zur Lohmühlen Tochter.
  - Hinrich. Obiit ἄπαις.
- Gödert oder Gotthard von Brobergen / Erbherr zu Brobergen. Stifftete Anno 1589. die Kirche daselbst. Ux. 1. Hedewig von Wenckstern. 2. Anna von der Schulenburg. Hatte aber von beyden keine Erben.
- Anna von Brobergen. Conj. Christoph. von Alden.
- und noch 6. Töchter mehr.

Henneke von Brobergen. Obiit in Polen.

. . .

. . .

Henneke Lüder von Brobergen. Obiit in Polen.

Adolph von Brobergen. Obiit in Polen.

Arend Jürgen von Brobergen/ Erbherr zum Baßbeck. Ux. 1. Elisabeth von Düring/ Johannis Tochter. 2. Mette Maria Marschalckin.

Johan Hinrich von Brobergen/ Capitain bey des Hrn. General-Lieutenant Müllers Regiment.

Adolph von Brobergen/ Capitain in Holländischen Diensten.

Christoph von Brobergen. Obiit.

Diederich Jürgen von Brobergen / Fendrich in Holsteinischen Diensten.

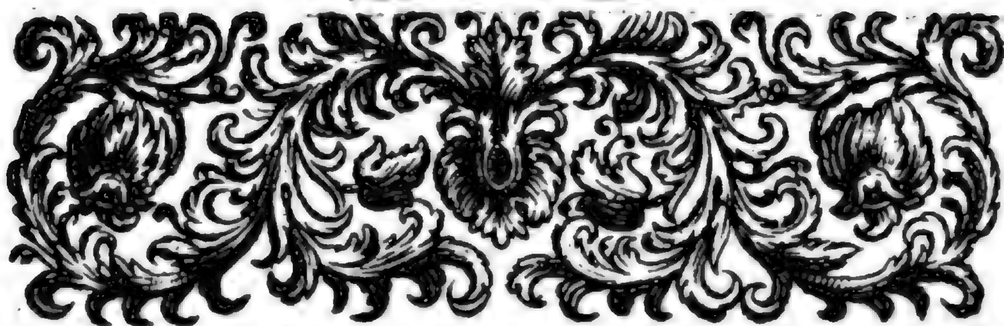
Gerdruth von Brobergen. Conj. Diederich von Düring auff Horneburg.

Margareta Maria. Conj. Hinrich von der Lith zu Elmelo.

Mette Hedewig. Conj. Johan Ottrabe von Brobergen / auff Estebrügge.

Ilse Anna. Conj. Land-Drost Joachim von Oldenburg zu alten Luneberg.

Sophia Catharina. Conj. Major Friederich Bähr auff Stellicht im Lande Lüneburg.



Von den
von dem Brock.



Je Rittermäßige alte familia der Herren von dem Brock hat einerley Ursprung und Anfang mit der von Stelle/ und stammet her von der Freundschafft des alten berühmten Ertz-Bischoffs Liemari. Dieser Liemarus war von hohen Fürstlichen Geblüte aus Baiern und hielte sich anfangs auff an dem Hofe des Römischen Kaysers Henrici IV. Als er nun von demselben/ seiner treuen Dienste wegen/ zum Ertz-Bischoff zu Bremen verordnet war Anno Christi 1072. führte er mit sich nach Bremen (filios amicæ suæ) seiner Verwandtin Söhne/ * welche hernach zeugeten Erponem von Stelle und Wyllonem de Palude d. i. von dem Brock/ die Stamm-Väter dieser familiæ, denen vorgemeldeter Ertz-Bischoff grosse Güter einräumete in seinem so reichen Ertz-Bischoffthum. Solches zu beweisen wil ich anführen die Worte des Chron. MSC. Harsfeldensis, welche gleich im Anfang folgender massen zu lesen: Cum isto Episcopo venerunt Bremam *filii amicæ suæ*, qui Erponem de Stelle, & Wyllonem de Palude; & Gerungus *Advocatus Bremensis*,* qui Hermannum *Advocatum*, Alberonem & Segebadonem & Gerungum de Hagen, Ewiconem clericum genuit. Isti ab eo locupletati sunt, sicut adhuc *numerosæ successionis* testatur abundantia. Also bekam dieses Geschlecht grosse Güter nicht allein in dem Ambt Neukirchen an der Weser/ sondern auch bey Bremer-Vörde und folgends in dem Kirchspiel zu der Osten/ und nannten sich die zum Steller-Brock erbgesessene insgemein von Stelle/ (wiewol auch in einem Briefe de Anno 1434. Johan von Stelle/ Knape/ anders geheten von dem Brocke angeführet wird. Vid. Geneal. Nobb. de Stelle. ad h. a.) die andere linea aber/ de Palude oder von dem Brock zugenahmet/ ward auch unter diesem Nahmen nicht weniger bekandt und berühmet.

Anno 1319. hat gelebet Ditmar von dem Brocke/ und ist Bürge für ihm geworden Hinrich Gröning.

Anno 1388. sind Reinerus und Lüderus de Bruke im Leben gewesen. It. Arnoldus de Bruke.

Anno 1396. in einem Briefe/ welcher enthalten in Chron. MSC. Harsfeld. wird gedacht des verstorbenen Domini Marquardi de Brock, alias dicti Hubbert.

Anno 1427. haben ihre Siegel an einem Brief gehangen Volquin in dem Bruche und Otto sein Sohn.

Anno 1474. haben im Kirchspiel zur Osten gewohnet Reiner und Johan Gebrüder von dem Brocke und nachfolgenden Brief gegeben/ welcher zu finden ist in MSC. Archi-Episcopi Johannis Roden, nicht weit vom Ende.

Ick

* Itaq; jam tum Civitas Bremensis Advocatos habuit.

Ick Reiner und Johan Brödere van dem Brocke/ Knapen des Stichts to Bremen/ wonhafftig thor Osten/ Wy bekennen und betügen apenbahr in krafft düsses Brefes vor alle Mann geestlick oder weltlick/ de öhne sehen/ hören oder lesen/ dat wy verkopen und hebben verköfft in Sundheit unsers Levendes/ mit wolbedachten Mothe/ mit Witschop und mit unsern freyen Willen und rechtliken Erven/ dem ehrliken Manne Daniel Geven und sinen Erven/ acht stücke Landes tho einem Erffkope quit und frey/ uthgenahmen den Klostertegeden/ van 2. Stücken/ de gefen Schwineschatt/ vor 46. Marck Lüb. und 1. Schepel Hafern/ de he uns thor nöge wol betalet heft/ den ersten Penning mit den latsten. Und düsse vorbenahmte 8. Stücke liggen in Nort-Ende zwischen des düchtigen Hinrich Brummers Gode/ und strecken sick van dem Land-Wege/ in de Südwenninge: Und willen öhme des rechte wahrende wesen/ vor alle Mann gestlick und weltlick/ wanne und wor öhme dat behof und noth is. So laven wy vorbenömede Reiner und Johan vor uns und unse rechte Erven düsse vorgeschrevene articul, eines itliken bi sick/ in guden truwen/ stede/ fest und untobraken wol to holdende/ sunder jeinigerley Argelist/ neue Funde offte Hülp-Rede/ de öhme mochten schaden und uns mochten baten. Des to mehrer Tügnüs der Warheit hebben wy unse Inseegel hangen heten nedden to düssen Brefe/ de gegeven und geschreven is nah der Bord Christi 1474. des Dingsdages in dem Paschen.

Anno 1515. hat Ertz-Bischoff Christophorus vertauschet mit Diederich von dem Bruche einen Hoff zu Alstorp/ gegen einen Hoff zu Sittensen/ so diesem von Bruche erblich gehörete. Vid. MSC. Chron. Verd. ad h. a.

Welche sonsten von dieser familia floriret und zum theil noch im Leben/ solches ist aus folgender Stamm-Tafel zu sehen.



Stamm-

Stamm-Tafel der Rittermäßigen

- Keno von dem Brock/ ein Bedienter Ertz-Bischoffs Alberti zu Bremen. Anno 1380. Ux. 1. Elisabeth/ Ertz-Bischoffs Alberti natürliche Tochter. Ux. 2. Armgard Clüvers.
  - Ex Conj. 1. Albertus, ein geistl. Conventualis zu Stade.
  - Ex Conj. 2. Johan von dem Brock. Ux. Garbricht Grönings / Herrn Claus Grönings / Bürger-Meisters in Bremen Tochter.
    - Johan von dem Brock. Ux. eine von der Mehden.
    - Hedewig v. dem Brock. Conj. Claus von Würden.
    - Agnes. Conj. Stephan von Campen.
    - Claus von dem Brock. Ux. Gödele von dem Borstel / Mauritii von dem Borstel / des ältern / Tochter.
      - Garbricht von dem Brock. Conj. Bernhard Scharhar.
  - Volqvin oder Volckmar von dem Brock. Ux. Margareta Kind / Bertholdi filia.
    - Otto von dem Brock. Ux. Ilse von der Lith / Nicolai Tochter.
      - Erich von dem Brock / Erbherr zu Altendorff / im Kirchspiel zur Osten. Ux. Mette von Brockbergen / Johannis des ältern Tochter.
      - Armgard. Conj. Johan von Alff.
    - Armgard von dem Brock. Conj. Herman Knigge.
  - Keno, ein Geistlicher zu Bremen im Closter.
  - Balthasar / Conventualis in Ramesle.

Familiæ von dem Brock.

Johan von dem Brock / Erbherr in Altendorff. Ux. Anna von Alff.

Christina / Conventualin zur Himmelpforten.

Ilsabe. Conventualin in Zeven.

Bertholds. Ob: im Kriege wider die Ditmarschen.

Gerhard / ward auch im Ditmarschen erschlagen.

Otto von dem Brock / ward in Ungarn von den Türcken erschlagen.

Conradus, Conventualis im Closter zu Stade.

Keno von dem Brock. Obiit als Capitain im Treffen bey Siverhausen auff der Lüneburger Heyde. Anno 1553.

Mette. Conj. Otto Schütte / der ältere.

Adelheid. Conj. Johan Hinrichs.

Erich von dem Brock / Erbh. in Altendorff. Obiit 1608. Ux. Mette Sempffs.

Johan von dem Brock. Obiit im Treffen bey Siverhausen.

Leopold von dem Brock. Obiit im Treffen bey Sivershausen.

Philip. Ludovicus von dem Brock / Ertz-B. Christophori zu Bremen / Camer-Junckherr.

Christina. Conj. Berthold von Stelle / zum Stellenfleth E.

Hinrich von dem Brock / Erbherr in Altendorff / Hochfl. Sachsen-Lauenburgischer Stall-Meister. Ux. Ilse von Söden.

Agnes. Conj. Johan von Edenbüttel.

Jürgen. Obiit in Ungarn.

Diederich. Obiit in Ungarn.

Anna. Conj. Ortgieß von Wersaba.

Erich von dem Brock. Obiit.

Arend von dem Brock. Obiit.

Anna von dem Brock. Conj. Johan Grube / Stephani filius, zur Lake.

Claus von dem Brock / Erbherr in Altendorff und Baßbeck. Ob: Anno 1687. Ux. 1. Anna Margareta Platen / Alberti filia, aus dem Hause Schölisch. Obiit 1682. Ux. 2. eine Marschalckin.

Ausser der Ehe hat Hinrich von dem Brock mit Anna von Alden gezeuget. α. Erich Hinrich von dem Brock / welcher vom Kayser legitimiret worden. Ux. 1. eine Platen. Ux. 2. Margareta Hedewig von Hadeln / filia Erici zum Klint. β. Augustin. γ. Ilse Anna.

Ex Conj. 1. Ilse von dem Brock. Nat. zu Altendorff Anno 1658. Obiit 1687. Conj. 1. Christoph von Hackelborn / Erbherr zur Ballie xc. Conj. 2. Julius von Hakelberg / Erbherr zu Schöningen &c. davon die einzige Tochter an den Herrn Baron von Strahlenheim / verheyrathet.

Ex Conj. 1. Ilse Christina. Conj. Claus Christian von Hadeln in Osterqwart.

Ex Conj. 2. Erich Hinrich von dem Brock / Erbh. in Altendorff. Ux. Ilse Maria Schütten.

Ilse Christina. Conj. Mathias Warner / Erbherr in Drochtersen.

Erich Hinrich.

Claus Christian.

Hedewig.

Catharina.

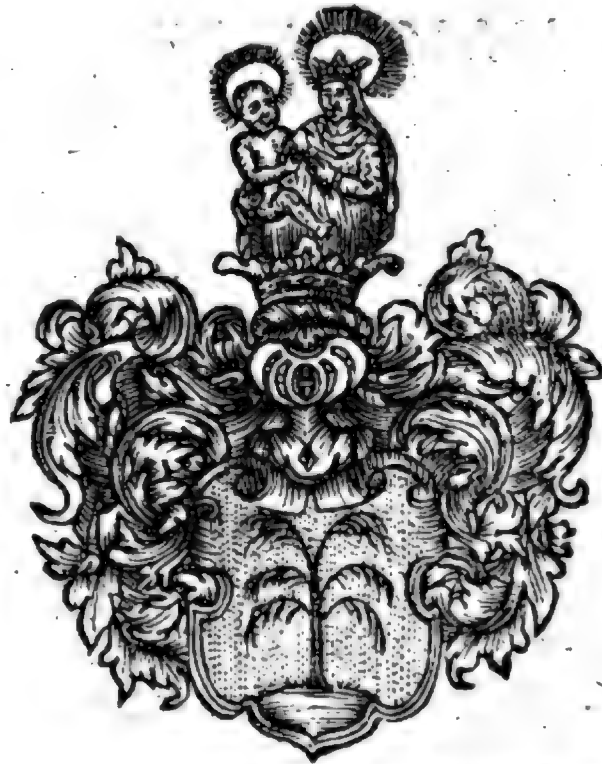
Johan Julius.

- Ilse von dem Brock. Conj. 1. Christoph von Hackeborn. Conj. 2. Julius von Hakelberg.
  - Claus von dem Brock.
    - Hinrich von dem Brock.
      - Erich von dem Brock.
        - Johan von dem Brock.
        - Anna von Alff.
      - Mette Sempffs. Ob: 1608.
        - N. Sempff.
        - N. von Indorff.
    - Ilse von Söden.
      - Arend von Söden.
        - de Söden.
        - die Gerdes.
      - Clara von der Hude.
        - de Hude.
        - de Ilten.
  - Anna Margareta Platen.
    - Albrecht Plate/ Erbh. in Schölisch
      - Otto Plate.
        - Johan Plate.
        - Dorothea von Gehren.
      - Anna Papen.
        - die Papen.
        - de Oesting.
    - Hedewig Korffs.
      - Jürgen Korff.
        - die Korff.
        - die Bremer.
      - Christina Platen.
        - die Platen.
        - die Rütawen.

Von

Von den Brummern im Lande Medingen.







Quid labor, & quid consilio suffulta fideli
    In dubiis possit Vis animosa Viri,
Antiqui clypei muralis comprobat *uncus*, *
    Quo sæpe excelsum Vir superavit opus.

Was unverdroßner Fleiß mit guter Hülff' ausrichte/
    Zeigt in dem Brummer-Schild der Wolffes-Angel an;
Womit ein kühner Held dem Feind kam zu Gesichte/
    Wenn er die Maur erstieg/ bestürm'te und gewann.

Qualis avena suum magno cum fœnore granum
    Reddit & agricolæ spem jubet esse ratam:
Talis erit, sancto tantosque in pectore fructus
    Virtus ætherio semine nata feret.

Ein Haber-Körnlein pflegt sich häuffig zu vermehren/
    Wenn es in fetter Au vom Himmels-Thau sich nährt;
So mehrt die Tugend sich durch süsse Himmels-Lehren/
    Wo sie ein Hertz antrifft / das ihrer recht begehrt.

* Von den Wolffs-Angeln/ womit die Soldaten vorzeiten im Sturm die Mauren erstiegen. Vid. Notata ad Geneal. Nobb. de Tettenborn.

Die



Je Herren Brummer / welche schon vor 200. Jahren in dem bekandten MSC. Joh. Roden Archi Ep. unter die alte Ritterschafft des Landes Kedingen gezählet worden/ sind zwar nicht dem Nahmen nach/ aber gleichwol an Wapen sehr unterschieden. Innassen einige einen natürlichen und mit reicher Frucht beladenen Haberstrauch im blauen Schilde/ und wiederumb auff dem gekröneten Ritter-Helm einen dergleichen Strauch oder Halm führen: Andere aber haben in einem gelben oder Silberweissen Schilde drey schwartze Wolffs-Angel und auff dem offenen Helm drey vor sich überhangende Strauß-Federn / deren mittelste in der Mitte wiederumb mit einem schwartzen Wolffs-Angel gezieret ist. Die Helm-Decken und Kräntze kommen beyderseits mit ihren Schilden / an Metall und Farben überein.

Von ihren alten Herkommen habe ich nichts gewisses finden können / als nur dieses / daß in dem Alt-Adelichen Geschlechte der Herren von Wersabe sich der Zunahme Brummer findet. Denn umb das Jahr Christi 1400. hat gelebet Herr Johan von Wersabe/ sonsten genandt Brummer. Vid. Geneal. Nobb. de Wersabe. Hieraus mag der geneigte Leser von dem Ursprung einen glaubwürdigen Schluß machen/ fürnehmlich da es nicht ungemein/ daß in einer familia verschiedene Wapen gefunden werden ; zu geschweigen / daß sich von der Zeit an der Nahme Brummer in Schrifften und Documenten findet.

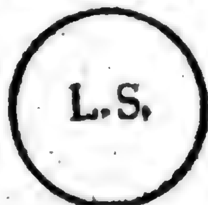
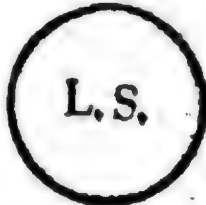
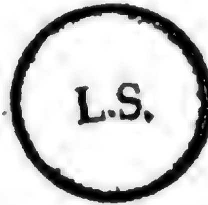
Anno 1454. ist Conventualis gewesen in dem Adelichen **Stifte Harsfeld** Marquard Brummer. Vid. Chron. Harsfeld. MSC. ad h. a.

Im Jahr Christi 1500. ist Ertz-Bischöfflicher Greve im Alten Lande gewesen Herr Hinrich Brummer / dessen offt gedacht wird in MSC. Archi-Episcopi Johannis Roden.

Anno 1552. haben Jacob/ Barteldt/ und Claus die Brummer genandt/ Gevettern / zu **Drochtersen** Erbgesessen / dem Vicario zu **Stade** Diderich Stoltinge/ eine Commende zu **Asel**/ Zeit seines Lebens frey zu gebrauchen übergeben/ wie davon folgender Brief vorhanden.

Wy Jacob/ Barteldt unde Clawes de **Brummer** genanth/ Geveddern im **Lande tho Kedinge**/ tho **Drochtersen** wanende / Wy bekennen unde betügen in dißem jegenwerdigen gegeven unde versegelden Breve / vor uns und unser Eruen ende Nakomelinge van unsem Geschlechte gebaren/ de tho desser undergeschreuen Lennwarschop hirnamals mochte thokamen / Nachdem unse seligen Olderen/ Clawes/ Augustin/ Hinrick und Johan de **Brummer** genanth/ Vulbröder / dem **Erhafftigen Ern** Diderick Stoltinge Vicarius tho Stade wanende Eine Commenden tho **Asell** thom Altar des hilligen Crüces, vor de tith sines leuendes/ mit aller thobehöringe/ mit Kebben unde Clenodien/ so dat in der Karcken tho **Asell** by dem lene woll bewart iß/ unde ock mit iiij stücken Landes dar tho behörich / nägest der Wedem Gude tho **Asell** int Westen gelegen/ quidt undt frie tho brukende/ behaluen hundert marck de de van **Tzesterflete** darinne hebben / alle Jar söuen lüb: marck to rente dar uth möten / to erem lene binnen **Stade** to unser leuen Frowen gelegen / wo dat ock unse Vor-Olderen hebben fredtlick gewest undt bewilliget. Den nha so hebben wy bauen gemelten **Brummer Eren Diderick Stoltinge** uth sunderigen Orsaken unde umme sines vordenstes willen / dat gudt by gemelter Commenden tho **Asell** nagegeven/ den Acker to weyden to seygen/ de schlüse / dike damme to warende/ den tegenden to rechter tith vthtogevenden bewilliget/ de tidt sines leven-

levendes mit aller Gerechtigkeit sunder alle arge List/ dat tho twe yar na sinem doetliken affgange de rente unde tinse sinen Eruen unde testamentarien upthoböerende vnde tho heuende. Deß wille wy öhme unde sinen Eruen unde testamentarien behülplick sinn undt bystandt don in aller byllicheith. Dat reden vnde lauen wy Jacob/ Bartheldt vnde Clawes de Brummer genanth by vnsen Eren vnde Geloven. Des to warer beuestinge der Warheit/ so hebbe wy alle dre vnse angebaren segell efte pitzer benedden up dat spatium desses breues gedrucket/ gegeuen unde geschen am dage Nicolai Pontificis Anno Domini 1552.

 *  

Anno 1575. ist zum Ertz-Abt zu Harßfeld einhällig erwehlet worden Herr Luneberg Brummer/ wie das Chron. MSC. Harsfeld. ad h. a. mit folgenden Worten anzeiget: Archi-Abbatia Harsefeldensi vacante, per mortem Reverendi Domini Christophori Bicker, Capitulares, ut Dominus Joachimus Brauns Prior, Johannes Rottorp, Arnoldus Prües, Freidagius à Suthold, Johannes Breide & Theodorus Veldtman Dominum Lunebergum Brummer Cellerarium ex nobili Brummerorum familia ortum Anno 1575. die decima mensis Novembr. intra horam decimam & undecimam in Archi-Abbatem elegerunt, primusq; Confirmationem ab Archi-Episcopo Bremensi, salvis nihilominus privilegiis & indultis sedis Apostolicæ, suscepit.

Er hat 37. Jahr regieret und ist seinem Conventui gar löblich vorgestanden/ dem er viel neue Statuta, so die Regulam St. Benedicti betreffen/ gegeben/ welche zu finden in Cit. MSC. Chron. Harsfeld. und also anfangen:

Von GOttes Gnaden / wir Luneberg Brummer Ertz-Abt zu Hasfefeld und Probst zum Neuen Closter bezeugen ꝛc. Es sind auch dieselbige Statuta von dem Pabst Paulo V. zu Rom confirmiret worden/ und lautet der Anfang solcher Confirmation, wie folget: Dilecti filii, Salutem & Apostolicam benedictionem. Vestra in fide Catholica constantia &c. &c. Anno 1606. Sonsten hat auch obgedachter Herr seinem Stiffte viel Gutes gethan und deswegen viele Widerwertigkeiten und Verfolgungen müssen ausstehen / welche hie zu erzählen zu weitläufftig fallen dürfften. ** Er ist gestorben am Schlag-Fluß Anno 1612. wie jetztcitirtes Chron. bezeuget: Anno 1612. Apoplexia exstinctus est Dominus Archi-Abbas Lunebergus Brummer, Archi-Abbas in Harsfefeld, cum circiter triginta sex annos Harsfeldense Collegium laudabiliter administrasset. Wie sehr er von den Conventualinnen des Neuen Closters Bredenbeck / dessen Præpositus er war/ bedauret worden/ ist aus folgenden Worten/ welche aus einem alten libro mortuorum desselbigen Closters genommen / zu erachten: Anno Domini 1612. Obiit Reverendus Dominus Archi-Abbas in Harßefelde Lunebargus Brummer, Præpositus hujus monasterii dilectissimus, Pater noster, qui nobis præfuit in omni sollicitudine per Annos XXV. Et multa bona contulit nobis, quæ bona in scriptis habemus. Ejus dilecta anima requiescat nunc in pace perpetua, in cœlesti patria, ubi recipiat mercedem indeficientem pro labore, & coronam gloriæ pro omni sollicitudine. Sein Wapen habe ich zu Burtehude im Fenster nebenst dem Ertz-Bischöfflichen gemahlet gefunden / wie es vor dieser Genealogie in der Mitte zwischen den nebenstehenden zu sehen.

* Alle drey Siegel waren gezeichnet mit dem Haber-Strauch.
** Vid. Chron. MSC. Harsfeld. in Vita Luneb. Brummer.

Zu der Zeit als obgedachter Ertz-Abt regierete/ sind von dieser famille im geistlichen Stande zu Harßfeld gewesen/ und von daraus in die Schulen der Jesuiten mit grossen Unkosten verschicket worden Johannes Brummer, Christophorus Brummer und Jacobus Brummer. Vid. Chron. MSC. Harsfeld. in Vita Luneb. Brummer. Jacobi Brummers Vater hieß Augustinus Brummer/ wie aus folgenden Worten erhället. Anno 1609. Filius Augustini Brummer Jacobus Brummer in Conventualem susceptus est petentibus ipsius Consanguineis, inprimis parente Augustino Brummero, Melchiore Brummer & Joachimo Korff ex terra Kettingorum. Id. MSC. l. c. Derselbige Herr Jacob Brummer ist Anno 1629. Prior zu Harßfelde gewesen/ wie zu sehen aus einem Briefe/ sub dato d. 17. Aug. Anno ut supra.

Zum Beschluß ist hiebey zu mercken/ daß nicht allein vorangeführter Herr Ertz-Abt Luneberg Brummer/ sondern auch die anderen wol fast alle/ welche droben genandt worden/ von der race gewesen/ die den Haber-halm im Wapen geführet/ von deren wie auch übrigen Nachkommen folgende Stamm- und Ahnen-Tafeln/ wie auch die Genealogiæ Nobb. de Mehden &c. ferner zu sehen.

Fragmentum des Stamm-Baums der Rittermäßigen Herrn Brummer / mit dem Haber-Halm.

Johan Brummer / Erbherr zu Drochtersen. Ux. Catharina Schwarten/ Nicolai Tochter.

- Berthold Brummer/ Erbh. zu Drochtersen. Ux. Christina Wesselhövet/ Nicolai Tochter.
  - Johan Brummer/ E. zu Drochtersen. . . . Ux. Christina von der Mehden/ Petri Tochter.
    - Berthold Brummer/ Erbh. zu Drochtersen. Ux. Mette Katten/ Segebaden Tochter. . . . .
      - Johan Wilhelm Brummer/ Königl. Schwed. Obrist-Lieut. rc. Ux. Catharina Elisabeth von Sangerhausen/ Friderici Tochter/ und Annæ Sophiæ von Zersen.
        - N. Brummer / Savoyscher Obrist-Lieutenant. Obiit 1704. ohne Erben.
      - Segebado Brummer/ Erbherr zu Drochtersen und Geversdorff. Ux. . . .
        - Berthold Brummer/ Erbh. . . . Ux. N. von Düring.
- Claus Brummer. Ux. Abel von Indorff.
  - Johan Brummer.
  - Maria. Conj. Johan Segeman.

Fragmen-

Fragmentum des Stamm-Baums der Rittermäßigen Herrn Brummer / mit den Wolffs-Angeln.

Ratje Brummer / Erbherr zum Campe
Ux. Bartje Rungen.

Magnus Brummer / Erbherr zum Campe und Drochtersen. Ux. Catharina Segemans / Johannis Tochter.

Paulus Brummer / Erbherr zum Campe und Drochtersen. Obiit 1682.
Ux. 1. Elisabeth Sophia von Fuchs / Christophori Tochter.
Ux. 2. Adelheid Margareta Gerdes / Johannis und Catharinæ von der Mehden Tochter.

Cœcilia Maria. Conj. Christoph von der Mehden.

Hans Nicolaus Bruñer. Ux. Dorothea Elisabeth Hilssen.

Magnus Christoph Brummer / Erbherr zu Bützfleth. Ux. 1. Armgard Gruben. Ux. 2. N. von der Mehden / von Stinstede.

Paulus Christian Brummer.

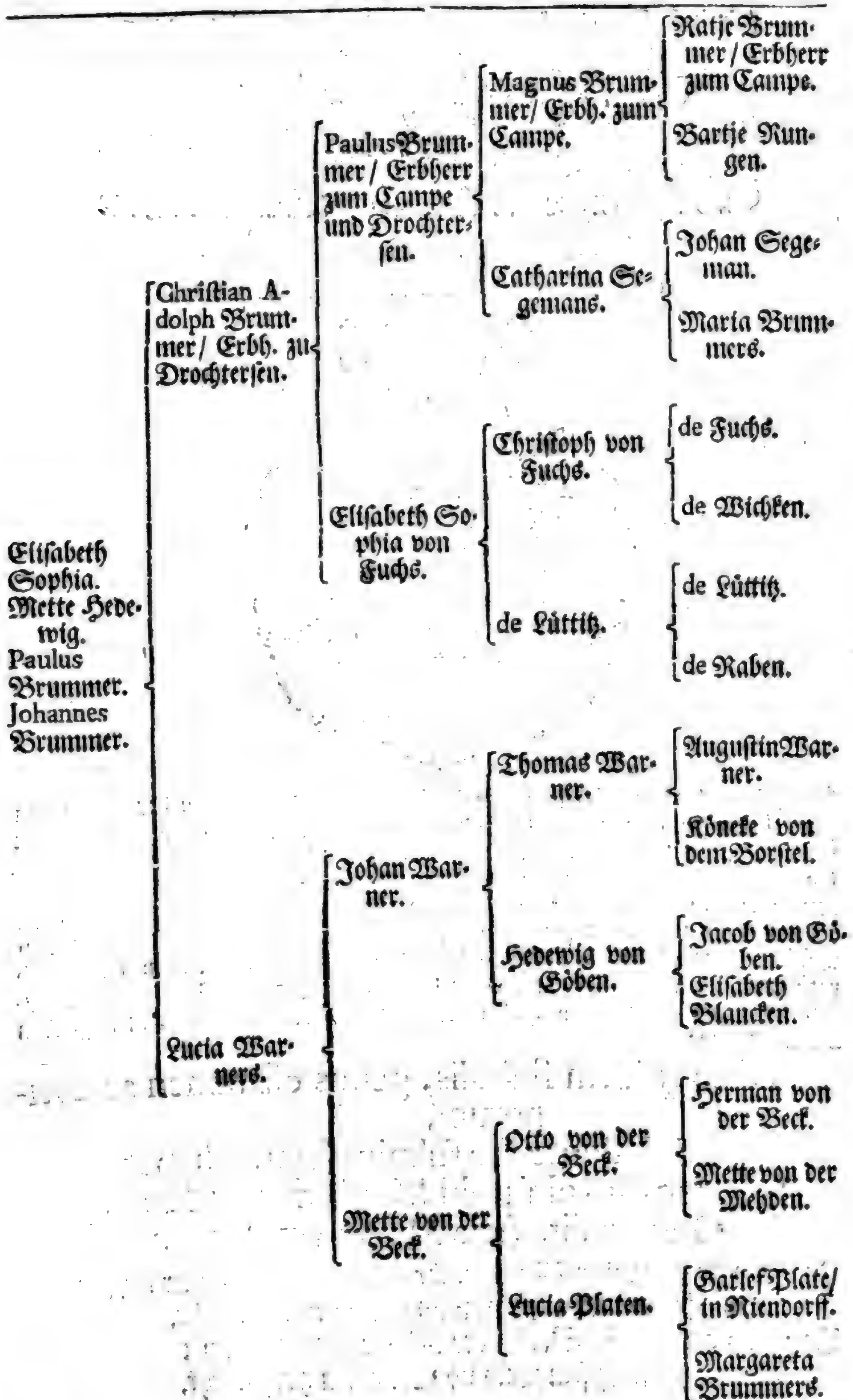
Christian Adolph Brummer / Erbh. zu Drochtersen. Ux. Lucia Warnerin / Johannis Warner und Metten von der Beck Tochter.

Paulus Brummer / Erbherr zum Campe.

Elisabeth Sophia. Mette Hedewig. Paulus Brummer. Johannes Brummer.

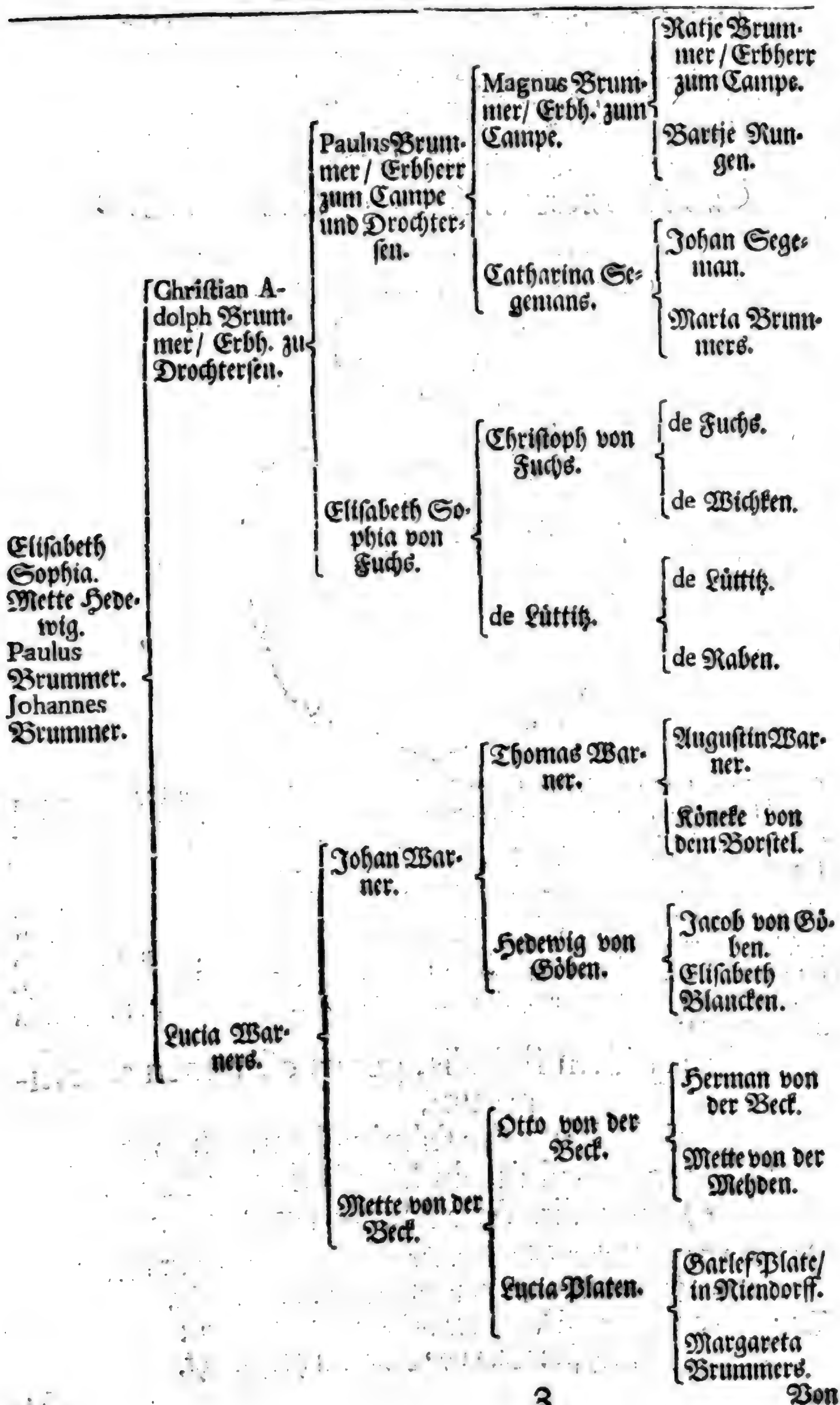
Paulus

- Paulus Christianus Brummer.
  - Magnus Christoph Brummer / Erbgesessen zu Bützfleth.
    - Paulus Brummer / Erbherr zum Campe und Drochtersen.
      - Magnus Brummer / Erbh. zum Campe.
        - Ratje Brummer / Erbherr zum Campe.
        - Bartje Rungen.
      - Catharina Segemans.
        - Johan Segeman.
        - Maria Brummers.
    - Elisabeth Sophia von Fuchs.
      - Christoph von Fuchs.
        - de Fuchs.
        - de Wichken.
      - de Lüttitz.
        - de Lüttitz.
        - de Raben.
  - Armgard Gruben.
    - Claus Grube / in Bützfleth.
      - Stephan Grube in Götzdorff. Obiit 1636.
        - Claus Grube.
        - Köneke Drewes.
      - Armgard Warners.
        - Claus Warner.
        - Salome Schencken.
    - Anna Wichken.
      - Otto Wichken / in Abbenfleth.
        - Henrich Wichken in Götzdorff.
        - Wöbbeke von Stelle.
      - Anna von Rönne.
        - Berthold von Rönne.
        - Ilse von Söden.


Elisabeth Sophia. Mette Hedewig. Paulus Brummer. Johannes Brummer.
Christian Adolph Brummer/ Erbh. zu Drochtersen.
Paulus Brummer/ Erbherr zum Campe und Drochtersen.
Magnus Brummer/ Erbh. zum Campe.
Ratje Brummer/ Erbherr zum Campe.
Bartje Rungen.
Catharina Segemans.
Johan Segeman.
Maria Brummers.
Elisabeth Sophia von Fuchs.
Christoph von Fuchs.
de Fuchs.
de Wichken.
de Lüttitz.
de Lüttitz.
de Raben.
Lucia Warners.
Johan Warner.
Thomas Warner.
Augustin Warner.
Köneke von dem Borstel.
Hedewig von Göben.
Jacob von Göben.
Elisabeth Blancken.
Mette von der Beck.
Otto von der Beck.
Herman von der Beck.
Mette von der Mehden.
Lucia Platen.
Garlef Plate/ in Niendorff.
Margareta Brummers.

- Paulus Christianus Brummer.
  - Magnus Christoph Brummer/ Erbgesessen zu Bützfleth.
    - Paulus Brummer/ Erbherr zum Campe und Drochtersen.
      - Magnus Brummer/ Erbh. zum Campe.
        - Ratje Brummer/ Erbherr zum Campe.
        - Bartje Rungen.
      - Catharina Segemans.
        - Johan Segeman.
        - Maria Brummers.
    - Elisabeth Sophia von Fuchs.
      - Christoph von Fuchs.
        - de Fuchs.
        - de Wichken.
      - de Lüttitz.
        - de Lüttitz.
        - de Raben.
  - Armgard Gruben.
    - Claus Grube/ in Bützfleth.
      - Stephan Grube in Götzdorff. Obiit 1636.
        - Claus Grube.
        - Köneke Drewes.
      - Armgard Warners.
        - Claus Warner.
        - Salome Schencken.
    - Anna Wichken.
      - Otto Wichken/ in Abbenfleth.
        - Henrich Wichken in Götzdorff.
        - Wöbbeke von Stelle.
      - Anna von Rönne.
        - Berthold von Rönne.
        - Ilse von Söden.

Elisa-



- Elisabeth Sophia. Mette Hedewig. Paulus Brummer. Johannes Brummer.
  - Christian Adolph Brummer/ Erbh. zu Drochtersen.
    - Paulus Brummer/ Erbherr zum Campe und Drochtersen.
      - Magnus Brummer/ Erbh. zum Campe.
        - Ratje Brummer/ Erbherr zum Campe.
        - Bartje Rungen.
      - Catharina Segemans.
        - Johan Segeman.
        - Maria Brummers.
    - Elisabeth Sophia von Fuchs.
      - Christoph von Fuchs.
        - de Fuchs.
        - de Wichken.
      - de Lüttitz.
        - de Lüttitz.
        - de Raben.
  - Lucia Warners.
    - Johan Warner.
      - Thomas Warner.
        - Augustin Warner.
        - Köneke von dem Borstel.
      - Hedewig von Göben.
        - Jacob von Göben.
        - Elisabeth Blancken.
    - Mette von der Beck.
      - Otto von der Beck.
        - Herman von der Beck.
        - Mette von der Mehden.
      - Lucia Platen.
        - Garlef Plate/ in Niendorff.
        - Margareta Brummers.



Von den von Lampen.



Die unter der Osterstadischen Noblesse bekandte Familie der Herrn von Campen führet im Wapen drey graulichte mit ausgeschlagenen rothen Zungen und auffgesperreten Maul / wie auch gespitzten Ohren zur rechten sehende Wolffes-Köpfe in einer Silber-weissen Strasse / welche qweer durch den Schild in zwey gleiche rothgefärbte Felder getheilet. Auff dem offenen Helm kommt wiederumb ein solcher Wolffes-Kopf zu Gesichte zwischen zweyen Büffels-Hörnern / welche unten roth / in der mitten weiß und oben wiederumb roth angefärbet. Crantz und Decken haben ihres Schildes Farben. Die Deutung aber des Schild- und Helm-Zeichens wird einiger massen in folgenden enthalten seyn:

Triste quidem stabulis, genus est tamen acre luporum,
Et sub dente suo fulmina Martis habet.
Inde lupam voluit sibi Martia fingere Roma,
Oraque dira feræ Martis amator amat.

Des Wolffes Räuber-Maul macht Schaf' und Lämmer beben/
Wenn Hunger seine Stimm im Felde heulend macht.
Doch gab die Wolfes-Milch der Römer Helden Leben:
Weswegen noch sein Bild von Kriegern hochgeacht.

In



N diesem Lande ist sonsten nicht allein / sondern auch im Braunsweigischen der Nahme von Campen schon von vielen Zeiten her bekandt gewesen. Desgleichen haben die von **Campen** einige hundert Jahr sich zu Bremen auffgehalten/ welche zwar ein in etwas unterschiedenes/doch aber nicht gantz von dem vorigen differentes Wapen gebrauchet / wie beygefügte Figur anzeiget.



Also ist Anno 1318. Jacobus Campsen mit Ottone von Bardenfleth und andern Rittermäßigen schon zu Bremen benahmt gewesen.

Anno 1348. ist im Leben gewesen Johannes Camp.

Anno 1359. hat gelebet Boleke von **Campen** / und ist Bürge für ihm worden sein Bruder Johannes, wobey auch genennet werden Johan Grube/ Johan von der Hude / und andere.

Anno 1362. stehet in einer alten Rolle mit Nahmen **Hinrich von Campen.** Item Anno 1375. **Bernhard vom Campe;** Desgleichen **Gertrud vom Campe.**

Anno 1564. ist **Johan von Campen** Grafen Antonio zu Oldenburg zu Schiffe bedient gewesen / wie zu lesen in Chron. Oldenburg. Hamelmann. pag. 387.

Wiewol ich nun eigendlich nicht melden kan/ ob und wie nahe diese vorgemeldete von **Campen** mit der noch jetzund im Osterstade florirenden Adelichen Familia verwandt gewesen; so stehen doch in der Muster-Rolle der Bremischen Ritterschafft / welche Henricus Ertz-Bischoff zu Bremen Anno 1572. d. 3. Julii halten und verfertigen lassen / von wegen der **von Campen**/ zwey Pferde. Wie nicht weniger bey der zu Stade Anno 1692. d. 2. April. jüngst abgestatteten Huldigung der hochlöbl. Bremischen Ritterschafft sich gebührend eingefunden Herr **Friederich von Campen**/ in dem vierten Circulo unter der Osterstadischen Noblesse, dessen Stamm-Tafel auff folgender Seite zu sehen. Jetzund unterstützen noch den Flor dieser guten Adelichen Famille zween Brüder/ davon der älteste **Friederich von Campen**/ vorgedachten Friderici Sohn/ der andere **Wilcken von Campen**/ welcher auff dem Stamm-Gute zu **Aschwarden** jetzund wohnet.

Stamm-Tafel der Ritter-mäßigen Familiæ von Campen.

Wilcken von Campen/ Erbgesessen zu Aschwarden.
Ux. . . . . . .

Gördt von Campen/ Erbgesessen zu Aschwarden und Wurtfleth.
Ux. Beke Stüntzen.

Carsten von Campen/ Erbgesessen zu Wurtfleth. Ux. Lücka von Kobben.

Friederich von Campen/ Erb. zu Aschwarden. Ux. Clara Fiegen/ Friederich Fiegen und Beken von Bardenfleth Tochter.

Emma oder Immeke von Campen. Conj. Diederich de Rönner.

Nanneke von Campen. Conj. Johan Koch.

Anna von Campen. Conj. Claus de Rese.

(Carsten's Kind:) Anna von Campen.

(Friederich's Kinder:)

Friederich von Campen/ Erbgesessen zu Aschwarden. Ux. Beke de Resen/ Hilmar Alberts Tochter.

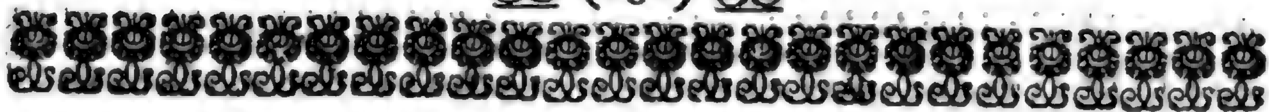
Wilcken von Campen/ Erbgesessen zu Aschwarden. Ux. Adelheid von Würden / Burchardi Tochter von . . . Meiers/ Adelhardi Meiers Tochter.

(Friederich's Kinder:) Clara von Campen. Hilmar von Campen. Adelheid Anna von Campen. Beke von Campen. Immeke von Campen.

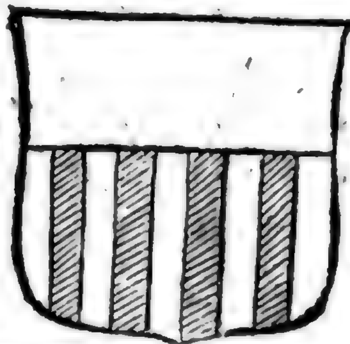
(Wilcken's Kinder:) Friederich von Campen. Burchard von Campen. Clara von Campen. Margareta von Campen.



Von



Von den von Clawenbeke.



DEr alte Adel-Schild dieser nunmehro (so viel mir bewust) längst ausgestorbenen Rittermäßigen Familiæ, ist getheilet gewesen in zwey Felder / wovon das unterste (wie es Erpoldus Lindenbrogius eigenhändig abgezeichnet) vier rothe Schild-Pfäle præsentiret / im silbernen Felde.

In dem bekandten MSC. Joh. Roden Archi-Ep. werden die Clawenbeke gezählet unter die alten Burg-Männer zum Langwedel. f. m. 36. Wovon ich nachfolgende Nachricht gefunden.

Anno 1282. sind im Leben gewesen Hermannus und Arnoldus, Gebrüdere / Ritter / genandt Clawenbeke.

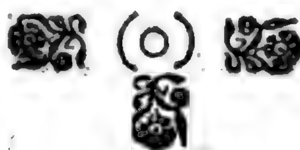
Im Jahr Christi 1340. hat Hinrich von Clawenbeke / Ritter / und Arend sein Sohn / mit Willen und Vullborde Gertruden / seiner Frauen / verkaufft Richardo von Motzele und Johan von Borcken / Bürgern zu Bremen / und Vorstehern des Gast-Hauses der Stadt Bremen ein viertheil Landes / belegen zu Vahre. Dafür sind Bürgen / strenui Viri Burchard, Thiederich und Gerhard seine Brüdere / und Herman von Clawenbeke / Knapen.

Im Jahr 1341. in festo beati Petri ad Cathedram (auff S. Petri Stuhlfeyer haben Burchard / Thiederich und Gerhard Gebrüdere / von Clawenbeke / ihre Insiegel an einen Brief gehangen.

Im 1350sten Jahre / nach Christi Gebuhrt / hat Ludolphus von Clawenbeke / mit Willen und Vollbohrt Hibbelen seiner Hauß-Frauen / verkaufft anderthalb Morgen Landes / belegen zu **Elen** / und die Fischerey / eine **Wahre** genandt / in der **Wümme** bey **Borgfeld** / ausgenommen den Zehenden / Richardo von Motzele / Vorstehern des Gast-Hauses binnen Bremen. Bürgen sind Strenui Viri d. i. die Gestrengen Männer / Erpo und Thidericus seine Brüdere. Burchardus von Clawenbeke / Rudolphus und Ummighe Inschen / Johan sein Sohn und Lüder von Stendorpe Knape. Arnoldus Thiderici von Clawenbeke Sohn. Diese haben alle ihre Siegel an den Kauff-Brief gehangen.

Anno 1392. haben gelebet Hinrich Clawenbeke und Tybbe seine Hauß-Frau / Hinrich und Herman seine Söhne.

Im Jahr Christi 1471. haben gelebet Lüder von Clawenbeke und Arnold sein Sohn.



Die Clüver.



Der alte Ritter-Schild der Herren **Clüver** præsentiret einen schwartzen Bähren-Fueß im güldenen Felde. Auff dem offenen Helm ist zusehen eine blaue Kugel mit einem grünlichten Crantz gezieret. Uber der Kugel erhebet sich eine güldene Seule mit einem darauff stehenden natürlichen Pfauen-Schwantz. Zur rechten der Seulen sind zu sehen drey schwartze neben einander steckende Stangen mit ihren oben daran hangenden güldenen Fähnlein/ deren jedwede eine schwartze Bähren-Klau vorstellet/ und eben also gemahlete vier Fähnlein mit ihren Stangen und Bähren-Füessen zur lincken. Crantz und Helm-Decken sind mit Golde und vorgedachten Farben gemahlet. Eine kurtze Erklärung dessen mögen folgende Verse geben:

Clüverii, insignem galeam vexillaque vobis
Ursi cuncta domans unguis habere dedit.
Hæc animi fortis monumenta decora manebunt,
Donec apud fortes fortia facta manent.

Die Fahnen und die Zierd des Helmes können zeugen/
Wie auch der Bähren-Fueß von ewren Löwen-Muth/
Wie mancher stoltzer Feind für Euch sich müssen beugen/
Wenn Ehr und Vaterland begeistert Ewren Muth.



Errliche Güter und Ritter-Sitze hat dieses alte Rittermäßige Geschlecht von vielen hundert Jahren her im Ertz-Stifft Bremen und Stifft Verden gehabt. In dem vormahligen Ertz-Stifft Bremen haben sie von Alters her zum Cluvenhagen/ ferner zum Clüversborstel und auch zu Wellen ihre Adeliche feste Häuser und Schlösser bewohnt; weßwegen noch der alte Zunahme von **Cluvenhagen** in einigen Briefen gefunden wird. Im Stifft Verden soll das Fürstliche Schloß **Rotenburg** (welches umb das Jahr Christi 1190. von

von Rudolpho dem Bischoffe zu Verden gebauet worden) auff der alten Ritter-mäßigen **Clüver** Grund und Boden gebauet seyn; Wofür sie von alten Zeiten her jährlich ein gewisses an Hammeln und Neun-Augen prætendiret. Vid. Chron. MSC. Verd. p. m. 141. Zu der Zeit und hernach/ nehmlich Anno 1201. hat gelebet Herr **Otto Clüver**/ Ritter.

Anno 1240. war im Leben **Alverich Clüver**. Item Anno 1267. **Alverich Clüver**/ **Johan** und **Herman**/ seine Brüder.

Anno 1275. hat Ludolphus von Weyhe Dom-Herr zu Verden mit Vergünstigung Bischoffs Conradi, von **Alverich Clüvers** Erben an sich gelöset den **Zehenden zu Hellwege**/ welcher Bischöfflich Tafel-Guht war. Chron. MSC. Verd. Anno 1275.

Anno 1284. Sabbato post Petri & Pauli, Volquinus Dei gratia Mindensis Ecclesiæ Episcopus dedit Juttam, uxorem Johannis Clüvere Militis ac ipsius filios & filias, qui ministeriales Ecclesiæ Bremensis, recipiens pro ipsis Alheydim uxorem Conradi de Heclisen ac ipsius filios & filias in ministeriales Ecclesiæ suæ Mindensis, titulo permutationis à Bremensi Ecclesia supradicta.

Anno 1291. in Crastino Purificationis hat **Johan Clüver** einen Erbtheilungs-Brief als Zeuge mit versiegelt.

Anno 1341. adelte Ertz-Bischoff Borchardus zu Bremen Martin Prindeneys Tochter Elisabeth. Bey welcher Handlung unter andern Rittermäßigen gegenwärtig war/ als Zeuge/ **Alverich Clüver**. MSC. Chron. Brem. Renneri f. 209. b. ad h. a.

Anno 1345. hat **Johan**/ weyland Herrn **Alverich Clüvers** des Ritters Sohn/ Knape/ in einem Kauff-Briefe gelobet und denselben versiegelt.

Anno 1347. hat Gottfried von Werpa Administrator des Bischoffthums Verden von Hermanno **Clüvern** gekauffet die Vogtey eines Hofes zu **Stederbergen**. Chron. MSC. Verd. p. 63.

Im Jahr Christi 1375. des heiligen Tages Valentini Martyris hat gelebet **Johan Clüver** der jüngere.

Anno Christi 1390. ist im Leben gewesen **Johan Clüver**/ Ritter/ und und hat einen Brief gesiegelt.

Anno 1394. ist in der Vereinigung der Ritterschafft/ Johan de Clüver, Ritter/ mit benahmet.

Dieser Herr Johannes Clüver hatte Anno 1396. den **Ottersberg** in Besitz. Als nun/ nach tödlichen Hintrit Ertz-Bischoffs Alberti, Bischoff Otto zu Verden/ ein Sohn Hertzogs Magni Torquati zu Braunsweig/ wiederum zum Ertz-Bischoff erwehlet ward/ wolte ihm Herr Johannes **Clüver** das **Haus Ottersberg** nicht einräumen. Und ob gleich Ertz-Bischoff Otto mit Hülffe seines Brudern Hertzog Heinrichs und Grafen Otten von der **Hoya** das Schloß hart belagerte/ muste er doch unverrichteter Sachen davon abziehen/ und **Johan Clüvern** mit Gelde befriedigen/ daß er das Schloß einräumete. Henricus Wolterus schreibet davon etwas undeutlich in folgenden Worten: Ipse (nempe Archi-Episcopus Otto) in primo anno introitus sui circumsedit castrum Ottersberg cum fratre suo Duce Henrico & Comite Ottone de Hoia. Et ibi resedit quidam miles ministerialis nomine Johannes Clüver, qui aliquibus diebus per vim tenuit, sed postea dedit. Aber das Bremische Chronicon Renneri giebt von der Belägerung umbständliche Nachricht. f. m. 258. a. Im ersten Jahre sines Bischopdomes togh he met Hertogh Hinrich sinen Broder/ und sinen Schwager Greven Otten von der Hoja vor den **Ottersberg**/ und belägerde den jegen den Winter; dar he lange vor lag met groten Unkosten/ dat brachte öhme in grote Schuld. Thom lesten wurd de **Wimme**

me so groth van velen Regen / dat se in allen Enden umme dat Slot floht. Derhalven moste de Bischop ophören und wegthen / wente dat drivende Werck wäre öhne bynahe entslaten. Do verbadeden de Heren den Raht von Bremen/ und beden dat se fründliche Schedinge wolden oprichten. Do fand idt de Raht thom lesten also / dat de Bischop gaf eine mögelike Summen Geldes / dar he wol thom ersten einen guden Ende mede gekregen hadde.

Anno 1414. lebete **Gise Clüver**/ Johannis des Ritters und Metten von der **Hude** Sohn/ der hatte den **Langwedel** inne / eben wie vorhin sein Vetter den **Ottersberg**. Solche Festung war ihm verpfändet für 1700. Goldfl. und kostete dem Ertz-Bischoffe grosse Mühe / das er das Haus wieder frey bekam/ wie solches zu lesen in MSC. Joh. Roden f. m. 38. b. In demselbigen Jahre ist jetztgedachter **Gise Clüver** nebenst **Claus von Werpa** / **Arend von Weyhe** Rittern/ und andern Rittermäßigen/ der Stadt **Bremen** zu Hülffe in **Frießland** gezogen wider **Dide Lubben** einen mächtigen Friesischen Häuptling/ welcher der Stadt **Bremen** grossen Schaden gethan hatte. Vid. Chron. Brem. Renneri f. m. 256.

Anno 1428. hat derselbe **Gise Clüver** und sein Bruder **Alverich** eine grosse Summam Geldes Herrn Johanni Bischoffen zu Verden zu der Löse des Hauses **Rotenburg** vorgestrecket / und sind ihnen dazumahl zu Pfande gesetzet die Zehenden zu **Sottrum**/ zu **Hersendorp** / zu **Reßmar**/ zu **Tervenstätte**/ zu **Hepstette** / zu Selsingen / zu **grossen Meckelsen** / zu **Parwinckeln**/ nebst dem Guht und Meierhofe zu **Sottrum** und andern Gütern mehr. Vid. Chron. Verd. p. m. 115. f. Item Anno 1429. hat Johan Bischoff zu Verden von demselben **Gisen** geliehen 1150. Marck Lübisch. Chr. Verd. p. 119.

Gise Clüver hat mit seiner Ehe-Frauen **Elisabeth von Barßen** gezeuget drey Söhne **Gisen**/ **Hinrich** und **Otto Clüver**/ von welchem **Hinrich Clüver** zum **Clüversborstel**/ item die zu **Wellen** &c. ferner herstammen/ wie in folgenden zu sehen. **Alverich Clüver** aber / Gisen Bruder ist **Gogrefe** zum **Langwedel** gewesen und hat zur Ehe gehabt Ilse Marschalckin/ welche ihm gebohren **Segebaden** und **Hinrich Clüver**/ von denen herkommen die **Gogrefen** zum **Langwedel** und **Achim** / die **Clüver** zum **Cluvenhagen**/ **Badensen** &c. **Hinrich Clüver** / Gisen Sohn / hat das feste **Haus zum Clüversborstel**/ an der **Wieste**/ im Kirchspiel **Sottrum** An. 1467. erbauet/ wie das Chron. MSC. Verd. anzeiget pag. m. 140. Desgleichen findet man in MSC. Johannis Roden f. m. 35. a. daß solches Schloß Anno 1460. erbauet sey: Anno 1460. Castrum Clüvers Borstel favore & consensu Henrici Administratoris ædificatum est in parochia Sottrum, in Advocatia Ottersberg. Item als **Hinric** de **Clüver** den **Borstel** bouet hadde / up der Beke/ genömet de **Wieste** / fangen dar etlike Weide-Lude / sine egene Meyer Bevern. &c. Von der alten Schönheit und Festigkeit dieses Schlosses kan noch einiger massen die zum **Clüversborstel** noch vorhandene Burg-Stelle zeugen/ welche ins Gevierte einen ziemlich weiten Begriff hat / und an der Vorder-Seiten mit der **Wieste**/ sonsten aber mit einem Graben und morastigen Bruche sehr vortheilhafftig ümbgeben ist; weswegen es auch wol eine Belagerung können aushalten / wie ferner gemeldet wird.

Es muß aber oberwehnter Hinricus Clüver ein reicher und treflich wolbemittelter Herr gewesen seyn. Inmassen Anno 1455. Bischoff Johan zu Verden ihm und seiner Hauß-Frauen Adelheiten 1000. Goldfl. schuldig worden.

Anno 1459. hat Bischoff Johan entlehnet von **Hinrich Clüvern** und seiner Frauen 1100. Rheinische Gülden. Und ferner Anno 1473. Bischoff Bertholdus 1500. Rheinische Gülden. Vid. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

Anno 1465. ümb Ostern fiel Grafen Gerhardi zu Oldenburg Droste oder Ambt-

Ambtmann Heinrich Clüver mit seinen Soldaten vom Hause Delmenhorst (welches damahls Grafe Gerhard als Vormund / vor seines Bruders Mauritii Kindern / inne hatte) und trieb vor der Stadt Bremen an Viehe einen grossen Raub weg. Darauff fielen die Bremer mit Hülffe des Ertz-Bischoffen wieder in die Graffschafft Oldenburg / wovon zu lesen Hamelman. Chron. Oldenburg. Dieser Hinricus Clüver war ein Vätter vorgedachten Hinrici, welcher das Hauß zum Borstel gebauet / und Ertz-Bischöfflicher Bremischer Ambt-Mann gewesen / wie aus der beygefügten Genealogischen Stamm-Tafel zu sehen.

Anno 1471. hat Alvericus Clüver Bischoffen Bertholdo zu Verden vorgeschossen 280. Goldfl. MSC. Chron. Verd. p. 142.

Anno 1473. hat gelebet Ghyse Clüver Dom-Herr zu Bremen.

Anno 1489. ist das Adeliche feste Hauß zum Clüversborstel belagert worden von dem Bischoffe zu Verden Bertholdo von Landsbergen. Die Ursache dessen war / weil die Clüver etliche Bischöffliche Meyer gefangen gesetzet und geschätzet hatten; wozu sie doch recht zu haben vermeineten / weil der Bischöffliche Droste oder Verwalter zu Rotenburg ihren Abgefertigten (der die jährliche prætendirete Hameln und Neun-Augen abfodern sollen) übel tractiret / ihm den Mund mit einen Eisen auffgesperret / unter ein Faß Bier in dem Keller geleget / und ihm also das Bier in den Mund lauffen lassen. Aber der Bischoff zu Verden richtete mit der Belagerung nichts aus. Seines Bruders Sohn / Ottrabe von Landsbergen genandt / ward erschossen / wie er im trunckenen Muthe dem Hause zu nahe kam / und ist zu Verden im Dom begraben. Sein Epitaphium daselbst am Nordlichen Pfeiler vor der Orgel ist folgendes gewesen:

Hier by desem Pieler ligt begraven de tüchtige Ottrabe von Landsbergen / de da hefft den Dodt geleden vor den Clüversborstel / üm des Stiffts willen / do men schreff 1489. up dem Sondage tho den hilligen Fastelavend: dem Gott gnädig sy.

Conf. Chron. MSC. Verd. p. m. 140. sq. it. 146.

Hinrich Clüver der älter / ist / wie ich in einer geschriebenen Stamm-Tafel gefunden / zweymahl verheyrathet gewesen. Seine erste Ehe-Frau ist gewesen Becke Clüvers / mit welcher er gezeuget zween Söhne Gisen und Hinrich Clüver. Die andere mit Nahmen Adelheid Marschalckin hat ihm gebohren Johan Clüvern / welcher Ertz-Bischöfflicher Droste gewesen / und Alverich Clüver / der Gogreve zu Achim geworden; wie davon die Stamm-Tafel ferner mag gesehen werden.

Anno 1511. war Ertz-Bischöfflicher Droste Herr Johan de Clüver. Vid. MSC. Johan. Roden. f. m. 4.

Anno 1515. ist Hinrich Clüver Ambtmann zu Hagen gewesen. Erp. Lindenb.

Im Jahr Christi 1529. haben gelebet Alverich Clüver der älter / und Heinrich Clüver Gisen Söhne. Id.

Anno 1531. d. 28. Augusti ward zu Baßdahl ein Land-Tag gehalten umb die streitige Sache zwischen dem Ertz-Bischoff / Dom-Capitulo und dem Rath der Stadt Bremen zu entscheiden. Daselbst war gegenwärtig unter den geistlichen Prælaten Herr Segebado Clüver / Canonicus am Dom zu Bremen und Præpositus zu Wildeshausen / und unter der Ritterschafft Alverich und Hinrich Clüver / welcher letztere im obgedachten Jahre Donnerstages nach Augustini Episcopi den Baßdalischen Vertrag mit versiegelt. Conf. Chron. MSC. Brem. tom. 2. f. 43.

Anno 1533. ist vorgedachte Streitigkeit durch Unterhandlung vorgemel-

deter Herrn Clüver und anderer gäntzlich abgethan/ wie davon der Vertrags-Brief zu lesen in Chron. MSC. Brem. tom. 2. f. 108. h. a.

Umb dieselbe Zeit hat auch Herr Alverich Clüver nebenst Warnern von von der Hude/ Johan von Schönebecke und Claues von Werpe sich bemühet eine Vereinigung zwischen dem Rath und der Gemeine zu Bremen auszufinden. Conf. MSC. Chron. Brem. l. c. h. a.

Anno 1534. als das Dôm-Capitul, Prælaten/ Ritterschafft und Stände des Ertz-Stiffts sich vereiniget und verbunden/ haben an solchem Briefe ihre Insiegel mit gehangen Alverich Clüver der älter/ Alverich Clüver zu Cluvenhagen/ Heinrich Clüver/ Vincens Clüver/ Diederich Clüver und Alverich Clüver. Erp. Lindenbr.

In demselben Jahre werden als Zeugen in einem Briefe genennet Alverich Clüver der ältere/ Alverich Clüver zu dem Cluvenhagen/ Heinrich Clüver/ Vincentz Clüver/ Claues Clüver/ Gyse/ Diederich und Alverich Clüver. Erp. Lind.

Anno eodem am Tage Sylvestri haben mit zum Zeugniß versiegelt den Vertrag mit den 104. zu Bremen auffgerichtet Herr Segebado Clüver/ Senior des Dôm-Capituli zu Bremen und Alverich Clüver/ der alte. Id.

Anno 1547. die 14. Novembr. Obiit Venerandus & Nobilis Dominus Segebado Clüver/ Senior hujus Ecclesiæ & Præpositus in Wildeshusen/ cujus anima requiescat in pace. Diese Inscription ist zu lesen im Dôm zu Bremen/ an der West-Seite auff dem ihm nachgesetzten Epitaphio.

Anno 1548. schoß Herr Hinrich Clüver und Thomas von der Duckel Ertz-Bischoffen Christophoro vor 2500. Reichsthl. zur Befriedigung des Grafen von Manßfeld/ welcher zu der Zeit das Hauß Rotenburg einhatte. Vid. MSC. Chron. Verd. ad h. a.

Anno 1557. d. 7. Maji starb Alverich Clüver Gogreve/ zwischen Langwedel und Bremen/ drey und neuntzig Jahr alt. Erp. Lind.

Anno 1560. hat gelebet Hinrich Clüver und seine Ehefrau Margareta Groten/ desgleichen ihr Sohn Johan Clüver.

Anno 1563. ward Herr Diederich Clüver Canonicus zu Bremen committiret die streitigen Religions-Sachen daselbst beyzulegen. Vid. MSC. Chron. Brem. ad h. a.

Anno 1567. als von den Capittels-Herrn durch einhällige Wahl zum Ertz-Bischoff erkohren ward Hertzog Hinrich ein Sohn Francisci zu Sachsen-Lauenburg/ waren bey der Wahl als membra Capituli gegenwärtig Herr Herman Clüver/ Senior, und Herr Oelrich Clüver/ Dôm-Herr zu Bremen und Verden. Chron. MSC. Brem. ad h. a.

In demselben Jahre haben Herr Burchard Clüver mit seinem Sohne/ und Gise Clüver/ als Zeugen unterschrieben ein Privilegium, welches der Bischoff zu Verden Eberhardus den Bürgern zu Rotenburg gegeben.

Zu derselben Zeit ist auch Canonicus gewesen Herr Gebhard Clüver. Vorgedachter Herr Hermannus Clüver Senior ist gestorben Anno 1570. und hat seine Güter im Testament den Armen vermacht/ wie das schöne Marmorsteinerne Epitaphium anzeiget/ welches im Dôm zu Bremen bey der Orgel-Treppen zu sehen ist mit folgender Inscription:

REverendo & Nobili Viro Domino Hermanno Klüvero, hujus metropolitanæ Seniori, Canonico & Cellerario Testamentarii Executores, cum ejus bona, ut jussi erant, pauperibus adscripsissent, monumentum hoc ponendum curaverunt. Obiit Anno Domini 1570. d. 19. mens. Januarii.

Im Jahr Christi 1580. haben sich Herr Ulrich Clüver Canonicus zu Bremen und seine Brüder/ Wilcken und Johan Clüver/ seligen Hinrici Clü-

Clüvers Söhne / wegen ihrer Väterlichen Verlassenschafft vereiniget und vertragen / laut folgenden versiegelten Briefes:

Kund und zu wissen sey hie mit diesen offenen versiegelten Briefe jedermänniglich / daß heute daro undengeschriebenen / zwischen dem Ehrwürdigen / Edlen und Ehrenvesten Herrn **Ulrich Clüver** / Thumb-Herrn zu Bremen und Verden / sich an statt seines Brudern **Wilcken Clüvers** / an einen / und Johan Clüvern anders theils / alle Gebrüdere / Heinrichs seligen Sohnes / durch Unterhandlunge des auch Edlen und Ehrenvesten **Friederich von Bottmer** Rittmeister / ihrer Väterlichen Erbe und Güter eine erbliche / ewige und unwiederruffliche Theilung-schichtung gemacht / auffgerichtet und vollenzogen ist / inmassen wie hernach folget nähmlich und also. Nachdem **Otto Clüver** seliger / auch ihr Bruder / lange für seinen tödtlichen Abgange seinen Theil der Väterlichen Erbschafft seinen freundlichen lieben Bruder **Johan Clüver** obbemeldt für eine genandte Summa Geldes auffgetragen / cedirt und überlassen / laut darüber zwischen ihnen auffgerichteter Verschreibung / und Herr **Ulrich** und **Wilcken Clüver** solchen Brüderlichen Contract, überlassung und Cession, hiemit krafft dieses Brieses wollen freywillig für sich und ihre Erben pro rata und genehm gehalten und darin bewilliget haben / daß derowegen ehrgedachter Herr **Ulrich Clüver** auch seines Brudern **Wilcken Clüver** gebührlichen Antheil / als den vierten part, mit seinen Consens und Bewilligung angenommen / also daß nun die gantze Theilung der Väterlichen Erbschafft / wie die von ihren Vater hinterlassen / in zwo gleiche Theile zwischen Herrn **Ulrich** und **Johan Clüver** allein gelegt und getheilet worden / und seyn diese nachgeschriebene Zehenden / Meyer / Köter und Land-Güter Herrn Ulrich zubescheiden ꝛc. ꝛc. Geschehen zu Verden am fünften Junii im Jahre der heylsamen Gebuhrt unsers Erlösers JEsu Christi / tausend fünfhundert achtzig.

Welche ferner von diesem Geschlecht biß auf gegenwärtige Zeit floriret haben / und durch GOttes Gnade noch blühen / können in der beygefügten Stamm-Tafel gelesen werden.

Otto Clüver. Ux. Wolbrecht / eines Freyherrn von Warbergs Tochter.

Alverich Clüver / hatte den Zehenden zu Hellwege ꝛc. 1267. — Johan Clüver / Ritter. Ux. Jutta. 1284. — Herman Clüver. 1272.

Giese Clüver. Ux. ... — Johan Clüver / Ritter / bekam das Bürger-Recht zu Bremen. 1300. — Adelheid. — Conrad Clüver / Ritter. Ux. ... — Volqvin. — Asverus Clüver. Ux. ... — . . . . . .

Johan Clüver / Ritter. Ux. Mette von der Hude. *Vid. fac. sq. lit. B.* — Johan Clüver / der Jünger / Ritter. — Hilmer. — Ludolph. — Conrad.

Diederich Clüver. — Armgard.

Beata. — Wolberich. — Ilsabe. — Johan.

Stamm-Tafel der Rittermäßigen Clüver.

B.

- Johan Clüver/ Ritter. Ux. Mette von der Hude.
  - Gise Clüver/ hatte Langwedel Pfandes-weise. Anno 1414. Ux. Elisabeth von Barssen.
    - Gise Clüver. Ux. Margareta von Horn.
      - Alverich Clüver der ältere.
      - Hinrich Clüver.
      - Fiese Clüver. Ux. Margareta von Bothmer.
        - Christoph Clüver. Anno 1540. Ux. Geske v. d. Hude.
        - Diederich Clüver. Ux. Fredeke Schulten. —
      - . . .
    - Hinrich Clüver/ der ältere/ bauet Anno 1467. das Hauß zum Clüversborstel. Ux. 1. Becke Clüvers. Ux. 2. Adelheid Marschalckin.
      - Ex Ux. 1. Gise Clüver/ Erbherr zum Clüversborstel. Ux. Margareta von Ahlden.
        - Hinrich Clüver/ der Jünger/ Erbherr zum Clüversborstel. Ux. Maria von Mandelslo/ filia Ottonis. —
        - Gise Clüver.
      - Hinrich Clüver.
      - Ex Ux. 2. Johan Clüver/ Ertz-Bischöffl. Droste. Ux. Margareta Carlhaken.
        - Hinrich Clüver. Ux. Juliana von Zerssen. —
      - Alverich Clüver/ Gogreve zu Achim. Ux. Armgard von Barssen.
        - Hinrich Clüver. Ux. Catharina Kuhlen. —
    - Otto Clüver. Ux. Gertrud Schulten.
  - Alverich Clüver/ Gogreve zum Langwedel. Ux. Ilse Marschalckin.
    - Segebado Clüver/ Gogreve zum Langwedel. Ux. Catharina von Barssen.
      - Alverich Clüver/ auff Cluvenhagen/ Gogreve zum Langwedel. Ux. Ilse von Mandelslo.
        - Segebado Clüver/ Gogreve zum Langwedel.
        - Burchard Clüver/ Erbherr zum Cluvenhagen/ Gogreve zu Achim. Ux. Margareta/ al. Elisabeth von der Lith. —
        - Herman Clüver/ Canon. & Cellerarius Brem. Obiit 1570.
      - Diederich Clüver/ auff Cluvenhagen. Ux. Pollicia von Jagau aus der alten Marck.
      - Segebado Clüver Canon. Brem. & Præpos. in Wildeshusen.
    - Hinrich Clüver/ war Grafen Gerhardi zu Oldenburg Ambtmann im Stedinger Lande. Ux. Dorothea Fresen.
      - Alverich Clüver. Ux. Beata von der Kuhla.
      - Diederich Clüver. Ux. Magdalena von Horden.
        - . . .
        - Christoph Clüver. Ux. Sophia von Fikensolt. —
        - . . .
        - . . .

Familiæ der

Ilsabe Clüverin. Conj. Johan Clüver.

Burchard Clüver/ Rittmeister in Diensten der Staten von Holland/ Erbh. zum Clüvers- und Stukenborstel. Ux. Elisabeth von Düring/ filia Johannis.

Segebado Clüver/ Erbherr zu Wellen. Ux. Anna von der Hude.

Olrich Cluver/ Dom-Herr zu Bremen.
Wilckin Clüver.
Otto Clüver.
Johan Clüver. Ux. Ilsabe Clüverin/ filia Diderici. Vid. supra.

Hinrich Clüver
Magnus Clüver } in Verden.

Lüder Clüver/ Erbherr zum Cluvenhagen/ Gogreve zu Achim. Anno 1612. Ux. Anna von Mandelslo.

Alverich Clüver/ Erbherr zum Sagehorn/ Gogreve zu Achim. Anno 1633. Ux. eine von der Kuhla.
Maria. Conj. Benedictus Bremer.
Segebado Clüver.
Gertrud. Conj. Gebhard Schlepegrell.
Magdalena. Conj. Asmus von Mandelslo.

Cyriacus Clüver/ Erbherr zu Badensen. Ux. Pollicia von Mandelslo/ filia Diderici auff Mandelsenborstel.

Hinrich Clüver/ Erbherr zum Clüvers- und Stukenborstel. Ux. Mette von Mandelslo/ filia Diederici.
Johan Clüver. Obiit ἄπαις.
Hiske Drude Clüvers. Conj. Detlev Marschalck.

Hinrich Clüver/ Erbherr zu Wellen. Ux. Dorothea von Brobergen/ aus Wohlenbeck.

Hinrich Clüver. Ux. Margareta Groten.

Burchard Clüver. Can. Brem. Obiit Cellis Anno 1620.
Diederich Clüver. Canon. Brem.
Alverich Clüver. Canon. Brem. Erb. zum Sagehorn.
Frantz Clüver.
Elisabeth. Conj. Wulff Hinrich von Wersabe.

Jutta Clüvers. Conj. Hinrich von Zahrenhausen.
Becke Clüvers. Conj. Ludolph Tornay.
Alverich Clüver / war wahnwitzig.

Otto Clüver / Erbherr zu Lessel und Badensen/ der letzte Gogreve zu Achim von diesem Geschlechte. Ux. Maria Schlepegrellen / aus dem Lüneburgischen.

Burchard Clüver. Obiit in Franckreich.
Diederich Clüver/ Erbherr zum Clüvers- und Stukenborstel. Ux. Mette Fresen/ Outraben Tochter.
Hinrich Otto/ Fendrich in Lüneburgisch. Diensten. Ob: in der Belagerung Braunschweig.

Otto Philip/ Königl. Dänischer Capitain. Ob: in Schonen.
Segebado Clüver/ Erbh. zu Wellen. Ux. Anna Magdalena v. d. Hude/ filia Detlevi ex Anna de Hude.
Johan Clüver.

Melchior Clüver. Ux. Maria von Wersabe aus Karssebrock/ Diderici filia.

Elisabeth Clüvers. Conj. Johan Eberhard von der Lith/ Erbherr zum Cluvenhagen und Lessel.
Anna Sophia Clüvers. Conj. Frantz Julius von der Lith / Königl. Schwedisch. Land-Rath und Erbherr zu Badensen.

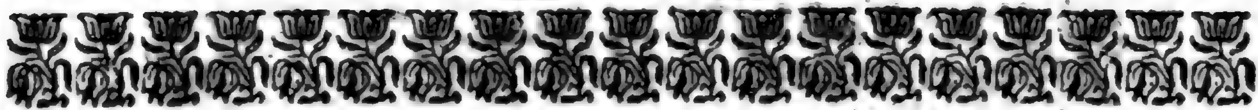
Joachim Friedrich. Obiit.
Carl Hinrich/ Erb. zum Clüversborstel.
Joachim Paridon / Pfaltz-Neuburgischer Capitain. Obiit vor Landau. 1704.
Diederich Clüver / Hochfl. Lüneb. Lieutenant.
& Sorores.

Anton Günther obiit ἄπαις.
Hinrich Obiit ἄπαις.
Anna Hedewig. Conj. Hinrich von der Pahlen/ Kön. Schwed. Major, Erbh. zu Wellen.
Eleonora Catharina. Conj. Otto Magnus von Düring E. zu Marssel rc.

Anton Günther Clüver/ Erbh. zum Karssebrock. Ux. von Bardenflete/ Johannis filia.

- Carl Hinrich/ Joachim Paridon/ Diederich Clüver/ & Sorores.
  - Diederich Clüver.
    - Hinrich Clüver.
      - Burchard Clüver.
        - Hinrich Clüver.
          - Gise Clüver.
          - Margaretha von Ahlden.
        - Maria von Mandelslo.
          - Otto von Mandelslo.
          - eine von Cramm.
      - Elisabeth von Düring.
        - Johan von Düring.
          - Otto von Düring.
          - Ilse/al. Margareta von Borgh.
        - Wolbrecht Piede von Zesterfleth.
          - Diederich von Zesterfleth.
          - Elisabeth Bähren.
    - Mette v. Mandelslo.
      - Diederich von Mandelslo.
        - Otto von Mandelslo.
          - Diederich von Mandelslo.
          - N. von Landsbergen.
        - Hippolyta von Hagen.
          - de Hagen.
          - N. N.
      - Catharina von der Lith.
        - Eberhard von der Lith.
          - Melchior v. d. Lith.
          - Ilse von Mandelslo.
        - Mette von Brobergen.
          - Henneke von Brobergen.
          - Anna v. d. Wisch.
  - Mette Fresen.
    - Outrabe Frese.
      - Diederich Frese.
        - Outrabe Frese.
          - Johan Frese.
          - Hille von Landsbergen.
        - Maria Magdalena von Heimborg.
          - Jürgen von Heimborg.
          - Pelcke Clüvers.
      - Anna Groten.
        - Jacob Grote.
          - Thomas Grote.
          - Anna von Indorff.
        - Maria von Mandelslo.
          - Cord von Mandelslo.
          - Sophia v. Bülow.
    - Anna von Brobergen.
      - Gothard Hinrich von Brobergen.
        - Gothard Hinrich von Brobergen.
          - Johan von Brobergen.
          - Anna Clüvers.
        - Mette von Honhorst.
          - Johan von Honhorst.
          - Lucia von der Lith.
      - Anna Clüvers.
        - Hinrich Clüver.
          - Gise Clüver.
          - Margareta von Ahlden.
        - Maria von Mandelslo.
          - Otto von Mandelslo.
          - eine von Cramm.

Von



Von den von dem Cruge/ oder Kroge.



Nter den alten Adelichen Geschlechtern in dem Osterstade sind auch die von Cruge oder Kroge in alten Zeiten bekandt und berühmet gewesen.

Anno 1407. haben Drewes und Lüder sein Sohn von dem Crughe einen versiegelten Brief gegeben / welcher also anfänget: Wy Drewes van dem Crughe und Lüder syn Sone wohnhafftig tho Stelle an dem Osterstade / an dem Kerspele tho Nygenkercken / Knapen des Stichtes van Bremen &c.

Anno 1427. ipso die Assumtionis Mariæ haben noch gelebet vorgemeldeter Drewes von dem Kroge / und Lüder sein Sohn / und ihr Siegel an einen Brief hangen lassen.

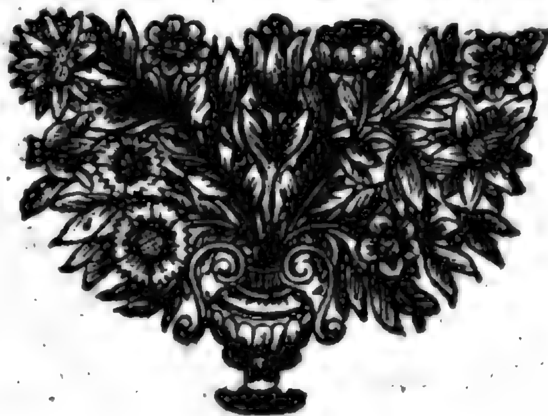
Im Jahr Christi 1440. des Sontages zu Mitfasten / wenn man singet Lætare Jerusalem, als Catharina Nupels Hauß-Frau / Berend Schild / Catharina seine Hauß-Frau / Nupels Tochter / hatten verkaufft / zu einen steten / festen / ewigen Erbkauffe / Johanni Proten / Geseken seiner Haußfrauen / und ihren rechten Erben / einen viertentheil Landes auff der Steller Goest gelegen / bey Johannis Gute von Sandbeck / hat Friederich von Krog sein rechte Ingesiegel mit Willen und Vollborde gehangen zu dem Kauff-Briefe.

Im 1477sten Jahr / nach Christi Gebuhrt / hat Christian Krog sein Insiegel gehangen an einen versiegelten Brief.



Von den Dagesanden.

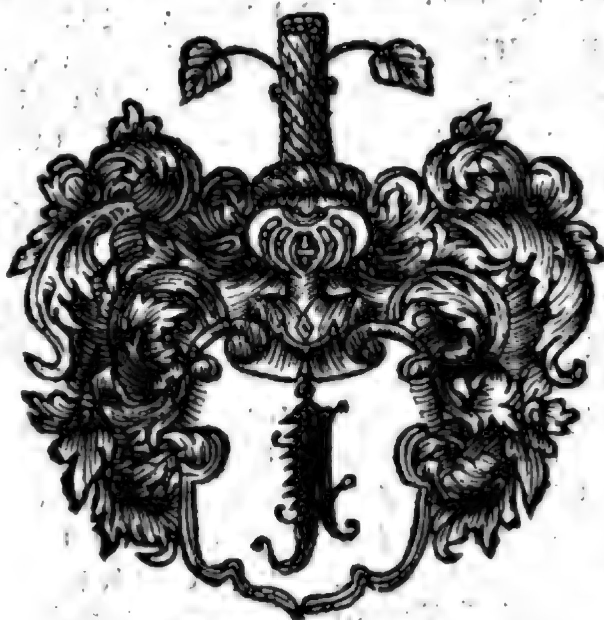
DJe Dagesande sind vorzeiten Rittermäßige Dienst-Männer der Kirchen zu Verden gewesen / aber ihr Geschlecht ist nunmehro längst ausgegangen und so sehr verloschen / daß nur der blosse Nahme fast davon übrig geblieben.



Von



Von den
von der Decken.



§. 1.

DIe Rittermäßige von der Decken führen in einem silberweissen Schilde einen natürlichen schwartzen Kesselhaken/ und auff dem offenen Turnierhelm einen abgehauenen Baum-Stamm/ mit zweyen zu beyden Seiten noch grünenden Aestlein. Die Helm-Decken und Krantz haben ihres Schildes Metall und Farbe/ wie in obengesetzter Figur zu sehen. Worauff folgende Verse abzielen.

Deckenios etiam Kedingia victa recepit
　Inter honoratos nobilitate Viros.
Quæ sit origo tamen gentis, nec nomine constat,
　Nec galeæ aut clypei signa decora probant.
In galea cernis foliis reviresscere truncum,
　Kettleriam clypei monstrat imago domum.

So hat das freche Land der Friesischen Kedingen
　Auch diesem Edlen Stamm gezwungen Raum gegönn't:
Des HErren Seegen macht ihn grüne Blätter bringen/
　Daß man der Alten Ehr an neuen Sprossen kenn't.

Von



In dem Alterthum dieses HochAdelichen Geschlechts zeuget das bekandte MSC. Johannis Roden Archi-Episcopi, f. m. 36. woselbst es unter die alte familien der hochansehnlichen Ritterschafft des **Landes Kedingen** gezählet wird. Denn ob gleich die Herren von der **Decken** sich jezuweilen in **Stade** &c. auffgehalten / und die höchsten Ehren Stellen im Rath daselbst verwaltet; haben sie nichtsdestoweniger ihre Ritter-Sitze und Güter im **Lande Kedingen** und sonsten gehabt. Weil aber der Kedingischen hochlöblichen Ritterschafft in diesem Buche / wie billig/ hin und wieder gedacht wird/ däucht mir nothwendig zu seyn/ bey Beschreibung dieser so vornehmen und in demselbigen Lande trefflich begüterten familiæ, etwas von dem alten Zustande dieser Oerter/ desgleichen wie und wann die Noblesse sich daselbst erst niedergelassen / zu gedencken/ damit man vielleicht einem oder andern Zweiffel möge vorkommen/ welcher sonsten in der historia dieses Werckes entstehen könte.

§. 2. Ist demnach zu wissen/ daß die alten Kedinger Friesischer nation, Hamelman. Chron. Oldenburg. p.29. und von den alten Sachsen herstammende (welche Tacitus de mor. Germ. Chamavos, Gregorius Turonensis aber Chamanos, viros malos, Kaëmänner, Quados nennet. Conf. Meibom. de Pagis Saxon. p. 97. tom. 3. Opp.) ihre Freyheit gleich andern Friesen auffs äusserste verthädiget / und so gar keines andern Oberhand oder Herrschafft haben leiden wollen / daß sie nicht einmahl das geistliche Joch ihres ordentlichen Landes-Herrn ertragen könten. Solches verdroß Giselberto dem Ertz-Bischoff zu Bremen/ welcher gelebet und regieret hat umb das Jahr Christi 1300. Deswegen brachte er endlich nach langer Mühe diese widerspenstige Köpffe durch Hülffe der Ritterschafft mit sonderbahrer Geschwindigkeit zum Gehorsam. Er stellete ein **Turnier** an zu **Stade** / und wie die Noblesse aus diesen und umbliegenden Ländern mit ihren Knechten und Dienern sich häuffig versammlete den Ritterlichen Ubungen mit beyzuwohnen / führete er sie unvermuthlich in das **Land Kedingen**/ erschlug was ihm vorkam und brandte das gantze Land aus. Von der Zeit an ward diese fruchtbahre Gegend von der Ritterschafft häuffig bewohnet. Vid. Albert. Krantz. metr. p. m. 219. sq. Wolter. Chron. Brem. p. 60. Renner. Chron. ad h. a. Wolteri Worte l. c. lauten also: Hic (sc. Archi-Episcopus Giselbertus de Brunchorst) postea subjugavit Kedingos sapienter, quia *torneamentum* & *curiam* fecit in *Stadio*, & sic ivit in Kedingiam cum Nobilibus & militibus improvisè & multos occidit. &c. Rennerus l. c. **He verstörede dat gantze Land mit Roue unde Brande** &c. Dieses ist also die Ankunfft der hochlöblichen Kedingischen Ritterschafft/ welche sich von der Zeit an von allen Orten hieher gesammlet.

§. 3. Was nun ferner die Ankunfft der Herren von der **Decken** anlanget / findet sich / wie vorgemeldet / daß sie gleich andern Rittermäßigen zu **Stade** &c. das Regiment geführet. Rennerus gedencket in seinem Chron. MSC. Brem. ad A. C. 1366. eines Raths-Herrn zu Bremen/ Claus de Deken, welcher zu der Zeit in der Bürgerlichen Unruhe umbkommen / weil er seinem Lands-Herrn dem Bischoff Alberto zugethan war.

Umb das Jahr Christi 1480. ist im Leben gewesen Hinrich von der Decken/ welcher zur Ehe gehabt eine Gruben und mit derselbigen gezeuget Claus von der Decken/ Erbherrn zu Stellenfleth und Bürger-Meister in Stade. Vid. Geneal. Nobb. de Tettenborn. Dieser Herr Claus von der Decken hat Anno 1533. den auffgerichteten Contract zwischen Ertz-Bischoff Christoph. und der Stadt Bremen/ neben andern Mitgliedern des Ertz-Stiffts von wegen der Stadt Stade zu Barßdahl unterschrieben. Vid. Assert. Libert. R. B. p. 101. Was anlanget seine Nachkommen/ hat er gezeuget mit Anna von der Lith drey Söhne/ mit Nahmen 1. Heinrich von der Decken/ der durch seine tapfere Conduite die hohe Charge eines Obristen erworben und glücklich bedienet. 2. Herman von der Decken/ Erbherrn zur Balje/ und 3. Claus von der Decken/ auff Stellenfleth Erbgesessen/ von welchen die in viele ramos und lineas sich theilende Genealogie der Herren von der Decken weiter biß auff diese Zeit durch Gottes Gnade glücklich propagiret worden/ wie aus der beygefügten Stamm-Tafel ferner zu sehen. Conf. Leichpredigt gehalten über Herrn Henneken von der Decken Anno 1612. von M. Halenbec. Past. ad D. Nicolai in Stade. It. Leichpredigt/ gehalten zum letzten Andencken und Ehren Herrn Burchard von der Decken Anno 1633. von Herman Marsman. Past. Freiburg. It. Leichpredigt/ gehalten über den sehligen Abschied Herrn Claus von der Decken/ Anno 1665. von M. Ram. Past. ad D. Wilhadi in Stade.

Im übrigen ist Anno 1594. von wegen der Stadt Bremen Droste zu Bederkese gewesen Herr Vollrad von der Decken/ dessen rühmlich gedencket Erpoldus Lindenbrogius Chron. Caroli M. p. 51.

Anno 1618. danckete ab von seiner Præpositur zum Alten Closter Herr Herman von der Decken/ und überließ seine Stelle Herrn Christoph von Bülow/ wie davon die Original-Capitulatio mag zeugen.

Umb dieselbige Zeit ist Hoch-Gräfl. Oldenburgischer Droste zu Jever gewesen/ und von dem letzten Grafen von Oldenburg Anthon Günther/ höchstlöbl. Gedächtnüß/ in hochwichtigen Angelegenheiten mit grossen Nutzen offtmahlen gebrauchet worden/ in den damahligen schweren Krieges-Unruhen/ Herr Herman von der Decken/ gebohren aus dem Hause Schölisch und Borstel/ der zur Ehe gehabt Margaretam von Reimarshausen. Vid. B. D. Winckelman. Chron. Oldenburg. p. 154. 155. 204. &c. Von welchen allen oben-citirte Stamm-Tafel weitläufftiger handelt.



Stamm-

Stamm-Tafel der Rittermäßigen Familiæ von der Decken.

- Claus von der Decken.
  - Hinrich von der Decken. 1480. Ux. eine Gruben.
    - Claus von der Decken/ Erbherr zum Stellenfleth/ Bürger-Meister in Stade. An. 1533. Ux. Anna von der Lith.
      - Hinrich von der Decken/ Obrister/ Erbherr zum Stellenfleth. Ux. Magdalena Klencken.
        - Claus von der Decken Ertz-Bischöffl. Brem. Land-Rath / Erbherr zum Stellenfleth. Ux. Margareta v. d. Lith/ filia Eberhardi &c.
          - Hinrich von der Decken/ Erbherr zum Klint. Ob: ἄτεκν. Ux. Abel Dorothea von der Decken.
          - Eberhard v. der Decken/ Erbh. zum Stellenfleth. Ux. Sabina von Russwurm / filia Hansii ex Barbara de Losen. — a
          - Magdalena. Conj. Melchior Plate.
          - Claus von der Decken/ Erb. zu Freyburg / Lake und Klint. Ux. Christina von Sangershausen. — b
        - Christina von der Decken. Conj. Melchior Lütken / in Hamelwürden.
      - Herman v. der Decken/ Erbherr zur Balje. Ux. Barbara von Reimarshausen.
        - Petrus v. d. Decken/ Erbherr zum Ritterhofe / Bruch und Oerichsheyl. Ux. Cæcilia von Wesselhövet.
          - Herman Vollrath v. d. Decken/ Erb. zu Oerichsheyl und Brock. Ux. Göle von Haketborn/ Alberti filia. — c
          - Claus Christian v. d. Decken/ Kön. Schwedis. Land-Rath / Erbherr zum Ritterhofe/ Wächtern und Brock. Ux. Maria Drewes. — d
          - Sophia v. d. Decken. Conj. Otto v. Düring.
          - Anna von der Decken. Conj. N. Platt.
      - Claus von der Decken/ Erbh. zum Stellenfleth. Obiit 1588. Ux. Margareta von Brobergen.
        - Henneke von der Decken / Erbherr zum Stellenfleth. Nat. 1552. Obiit 1612. Ux. 1. Dorothea von Powisch. Ux. 2. Maria Cluvers/ Burchardi Tochter.
          - Ex Ux. 1.
          - Margareta Dorothea. Conj. Anthon Hinrich von Tettenborn.
          - . . . ein Sohn starb jung.
          - Ex Ux. 2.
          - Burchard von der Decken. Obiit ἄτεκν.
          - Johan von der Decken/ Erbh. zum Stellenfleth und Wächtern. Ux. 1. Dorothea von Buchwald. Ux. 2. Anna von Rantzou. — e
        - Catharina von der Decken. Conj. Berend von Reimarshausen.
        - Hinrich von der Decken / Erbherr zum Gowensieke. Ux. Anna von der Redenborg/ filia Christophori.
          - Claus von der Decken/ Erbherr zum Gowensieke und Rittershausen. Ux. Margareta Offen. — f
  - . . .

a —

Claus von der Decken/ Majór, Erbherr zum Stellenfleth. Ux. Margareta von Buchwald / filia Benedicti ex Anna de Alefeld.

- Eberhard von der Decken/ Erbherr zum Stellenfleth / Königl. Danis. Capitain. Ux. Christina Elisabeth von Selmern.
- Und noch 6. Schwestern/ deren eine an Herrn Augustin von Lixfeld verheyrathet.

Johan Hinrich von der Decken / Erbherr zum Stellenfleth. Ux. Anna Elisabeth Engel/ filia Hans Hinrich Engel ex Agnes Magdal. Offen.

- Eberhard von der Decken/ Kön. Dänischer Fendrich/ Erbherr zum Stellenfleth. Ux. N. von der Decken/ filia Nicolai ex Margareta de Buchwald.
- Hans Hinrich von der Decken / Erbherr zur Neuenstede bey Freyburg. Ux. Anna Maria von Tettenborn/ filia Wolffii Philippi &c.
- Claus von der Decken / Königl. Schwed. Lieutenant/ Erbherr zum Klint. Ux. Dorothea Magdalena von der Decken / eine Tochter Claus Benedicts und Agnes Magdalena Engel.
  - Anna Elisabeth von der Decken.
  - . . .
- Sabina v. d. Decken. Conj. Anthon Hinrich Offe / Kön. Schwed. Majór.

Eberhard von der Decken. Obiit ἄπαις.

. . .

Margareta von der Decken. Obiit 1681. d. 24. Dec. Conj. Hans Hinrich Engel/ Obrister.

b —

Christina von der Decken. Conj. Segebado oder Seba Brummer.

Claus von der Decken / Erbherr zu Freyburg/ &c. Nat. Stadæ 1643. Obiit 1665. ἄπαις.

c —

Peter Ernst von der Decken/ Erb. zu Wächtern. Ux. Margareta Korffs.

- Johan v. der Decken/ E. zu Wächtern. Ux. Ilse Maria Offen.
  - Ernst v. der Decken/ E. zu Wächtern. Ux. Margareta Christina v. d. Decken.

Johan Albrecht von der Decken / Erbh. zum Brockhofe. Ux. Wolberich von Düring.

- Johan Albrecht v. d. Decken / E. zum Brockhofe. Obiit cœlebs.
- Otto Diederich v. d. Decken/ Erb. zum Brockhofe/ Königl. Schwed. Regiments-Quart. Ux. Lovisa Cæcilia von Düring.

d —

Hinrich Otto von der Decken / Erbherr zu Oerichsheyl. Ux. 1. Anna Hedewig von Brobergen. Ux. 2. Anna Maria Drewes. Ux. 3. Christina Margareta von Rönne.

- Burchard v. d. Decken / Erb. zu Oerichsheyl und Lake. Ux. Christina von Düring.
- Hinrich Ernst v. d. Decken/ Erbh. zu Esch. Ux. Hedewig Maria v. d. Decken / filia Claus v. d. Decken ex Margareta Offen.
  - Hinrich Otto.
- Diederich v. d. Decken/ Kön. Dän. Majór. Obiit in der Schlacht bey Hochstädt. Ux. Göle Korffs.

Carl Christian v. d. Decken/ Kön. Schwed. Rittmeister/ Erb. zum Stellenfleth/ Ritterhofe/ Brock und Wächtern. Ux. Agnes Magdalena Engel/ Vidua Nicolai Benedicti.

Cajus Benedictus von der Decken. Cœlebs.

e —

Ex Ux. 1.

Claus Benedictus von der Decken/ Königl. Schwed. Land-Rath / Erbherr zu Stellenfleth und Wächtern. Ux. Agnes Magdalena Engel/ des Herrn Obristen Hans Hinrich Engel und Margareta von der Decken Tochter.

- Johan Christoph v. d. Decken.
- Claus von der Decken.
- Otto Melchior von der Decken.
- Dorothea Magdalena. Conj. Claus von der Decken / Königl. Schwed. Lieutenant &c.

Ex Ux. 2.

Otto von der Decken. Obiit cœlebs.

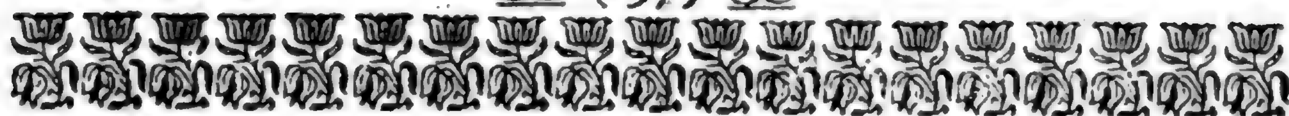
. . . von der Decken. Conj. N. von Lepel.

f —

Hinrich von der Decken/ Decan. & Canon. Lubec. Erbh. zu Rittershausen. Ux. Hedewig Maria von der Decken / filia Hinrici Ottonis ex Christina Margareta de Rönne.

- Claus von der Decken/ Erbherr zu Rittershausen/ Kön. Schwedisch. Hoffgerichts Assessor. Ux. Margareta Maria von der Decken / filia Nicolai Benedicti.
  - Claus Benedictus v. der Decken.
- & tres Sorores.

. . .



Von den von der Doese.

VOn diesem Geschlecht findet sich auch in alten Zeiten der Nahme unter der Bremischen Ritterschafft / und hat noch ein gewisses Stücke Landes bey Freyburg im Lande Kedingen von demselben seinen Nahmen.

Anno 1227. haben Heinrich / Johan und Jacob von der Döse dem Capitulo zu Bremen und dem erwehlten Ertz-Bischoff gehuldiget und geschworen.

Von den Drewes / von Ostenhagen zugenahmet.



DEr Adel-Schild dieser Familie ist in drey blaulichte und drey Silber-klare Wasser-Ströme (wovon der öberste blau / der andere weiß und s. w.) eins umb das andere vertheilet. Der Helm ist gleich den übrigen gestellt und geöffnet / und mit seinen Silber-blau gemischten Cräntzlein und Laubwerck gedecket. Auff demselben stehen zwey Schild-Hörner mit gleichen blau- und Silber-weissen Strömen gezieret / wie in oben-gesetzter Figur zu sehen. Worüber folgende Erklärung mache:

Inter cæruleas argentea defluit unda,
Et servat puras amnis ab amne vias.
Sic medios inter fluctus cœlique solique
Vita bonæ mentis sed sine fæce fluit.
Welt hält / was ihr gefällt / mengt Himmel mit der Höllen /
Und rauschet wie ein Strom zum Todten-Meer hinein;
Der Fromme läufft auch hin in mitten solcher Wellen /
Wiewol er mit der Welt will unvermenget seyn.

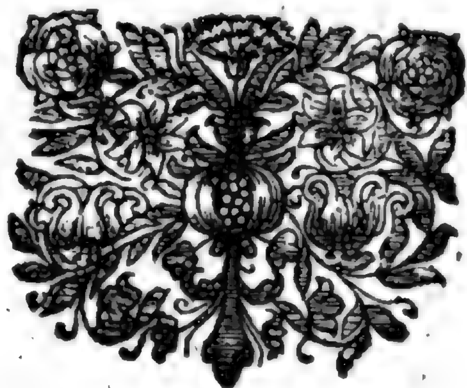

Onsten ist auch dieses Geschlecht ein altes/ rühmliches und Ritter-mäßiges Geschlecht und wird in dem offt angeführten MSC. Archi-Episc. Johan. Roden unter die Ritterschafft des Landes Kedingen gezählet f. m. 36. mit dieser beygefügten Nachricht/ daß die Drewes ihren Ursprung von den Rittermäßigen Kulen haben. Die Kulen aber (wie in ihrer Genealogie zu sehen) stammen her von den Freyherrn von Bederkese. Vid. Geneal. Baron. de Bederkese & Nobb. Kulen. Daß also die race dieser Familiæ der Herrn Drewes den alten Splendeur vorgemeldeter Frey-Herrn und Ritter / deren branche nunmehro ausgestorben/ billig in ihren noch blühenden Sprossen kan auffweisen und zeigen. Vorzeiten sollen sie auch von dem Schlosse Ostenhagen ihren Adelichen Zunahmen geführet haben/ welches an dem Osten-Fluß gelegen gewesen und von Ertz-Bischoff Giselberto destruiret worden. Vid. Geneal. Nob. de Ostenhagen. Weswegen auch noch vielleicht die Ströme in den Wapen zu sehen.

Doch ist nicht weniger der Zunahme Drewes auch schon vor etlichen hundert Jahren unter der Noblesse dieses Landes bekandt gewesen. Zumassen Anno Christi 1372. als Bürge gesetzet und geschrieben worden für Johan Cluver Thidericus Drewes.

Anno 1572. ist Baltzer Drewes /mit Nahmen/ und hernach die sämbtliche Drewes mit ihren Ritter-Pferden eingeführet und genandt worden in der Muster-Rolle der Bremischen Ritterschafft / welche Ertz-Bischoff Henrich verfertigen lassen.

Anno 1604. ist Conventualis in dem Adelichen Stiffte Hartzfelde gewesen Melchior Drewes. Vid. Chron. Harsfeld. ad h. a.

Anno 1668. ist Christina Adelheid Drewes Conventualin im alten Closter gewesen und hat in ihrem Testament ein gewisses vermacht ihrer Wasen Goele Drewes rc. Welche im übrigen noch von diesem HochAdelichen Geschlechte im Leben/ und von ihren Vorfahren/ können folgende Ahnen-Tafeln besehen werden.



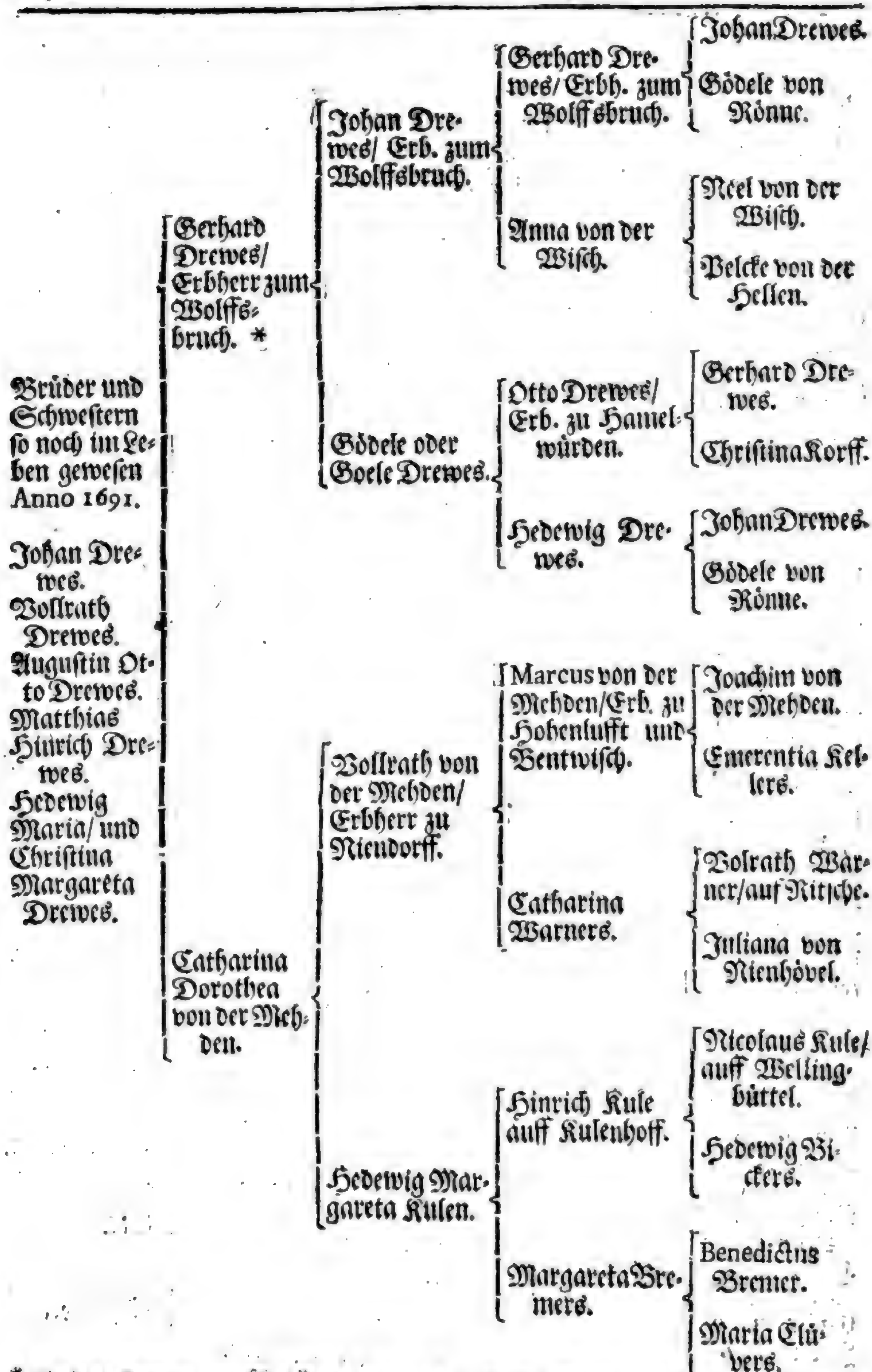
Anno

Anno 1630. sind im Leben gewesen Brüder und Schwestern von dieser familia.

Gerhard Drewes/ starb jung.
Johan Christian Drewes/ war viele Jahre in ausländische Krieges-Diensten / in welchen er sein Leben geendiget.
Gerhard Otto Drewes. Ob: im Niederländischen Kriege.
Anna Maria Drewes. Nat. 1622. d. 7. April. †. 1648. d. 7. April. Conj. Hinrich Otto v. d. Decken.
Christina Drewes. Conj. Claus Plate.
Gödele Drewes. Conj. Johan Drewes.
Margareta Drewes.
Hedewig Drewes.
Elisabeth Judith Drewes.

- Otto Drewes/ Erbh. zu Hamelwürden.
  - Gerhard Drewes / Erbherr zu Hamelwürden.
    - Melchior Drewes/ Erbherr zu Hamelwürden.
      - N. Drewes.
      - N. N.
    - Anna Lütken.
      - N. Lütken.
      - die Drewes.
  - Christina Korff.
    - Paridon Korff/ auff Stelkenfleth.
      - N. Korff.
      - N. N.
    - Judith Bickers.
      - N. Bicker.
      - N. N.
- Hedewig Drewes.
  - Johan Drewes/ Erbh. zu Hamelwürden.
    - Stephan Drewes/ Erbherr zu Hamelwürden.
      - Otto Drewes/ Erb. zu Hamelwürden und Klint.
      - N. N.
    - Köneke Offen.
      - Willhard Offe.
      - Margareta Brummers.
  - Gödele von Rönne.
    - Gerhard von Rönne.
      - N. von Rönne.
      - N. N.
    - Ilse Platen.
      - N. Plate.
      - N. N.

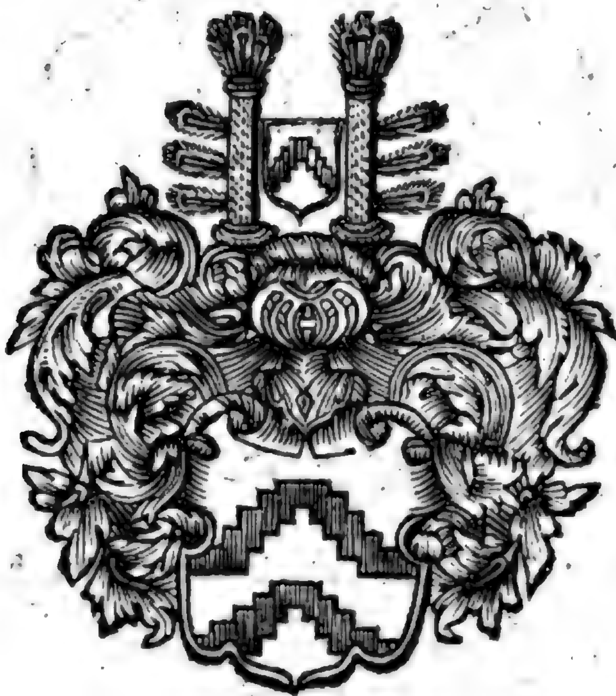
Brü-



* Gerhard Drewes zum Wolffsbruch hat noch 2. Brüder/ Nahmens Augustin und Otto/ so beyderseits beerbet/ nachgelassen. Seiner Söhne einer ist Capitain zu Pferde in Churfürstl. Lüneburgischen Diensten/ und verheyrathet mit N. von Brand/ weyl. Grefens im Alten-Lande Tochter.

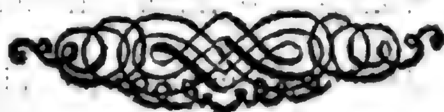


Von den von Drochtersen.





Je von Drochtersen sind auch vorzeiten Dienst-Männer der Kirchen zu Bremen und nicht weit von Stade Erbgesessen gewesen. In ihrem Schilde haben sie geführet zween übereinander Stuffen-weise auffsteigende rothe Treppen im Silberweissen Felde. Desgleichen auff dem offenen Helm (dessen Crantz und Decke mit Gold/ Silber und roth gezieret) zwischen zween vergüldeten und zu beyden Seiten wie auch oben mit Pfauen-Federn geziereten Seulen einen weissen Schild mit einer rothen Treppen/ wie obengesetzte Figur anzeiget.





Von den von Düringen.



Der Schild dieser Hoch-Adelichen Familiæ ist durch einen blauen Queer-Balcken oder Band/ in der mitten/ in zwey gleiche Silber-weisse Felder zertheilet; von welchen das överste mit zween rothen neben einander stehenden Widder- oder Böcks-Köpfen/ das unterste aber mit einem solchen rothen Widder-Kopff gezieret. Auff dem offenen Ritter-Helm/ der mit einem Crantz und Decke so von Silber / roth und blauer Farbe meliret / gedecket ist/ stehen zwey auswerts gekrümmete und oben geöffnete Büffels-Hörner / und in der mitten zwischen denselben wiederumb ein rother Widder-Kopf mit seinen zu beyden Seiten gekrümmeten Hörnern. Das zur rechten stehende Büffels-Horn ist in der mitten durch ein blaues Band in zwey gleiche Theile getheilet/ von denen das överste roth/ das unterste Silber-weiß. Das zur lincken stehende hat ein gleich-färbiges Band in der mitte / ist aber oben Silber-weiß und unten roht. Die Bedeutung wird in folgenden Versen berühret seyn:

Cum nondum horrisono quaterentur fulmine turres,
Nec vomeret diros machina fœtâ globos:
Tunc aries* valido suspensus in æthere nisu
Murorum celsum disjiciebat opus.
Belligeris hinc fama viris post secula mansit
Inque Virûm clypeis obsidionis honos.

Wie

* Est aries symbolum animositatis, viri in pugnas proni, eminentiæ. B. D. Spenerus Op. Herald. p. 249. Aries, qui olim similitudine saltem bello intererat, numerabaturque inter militum machinas, nempe aptus quassandis molibus, muris subruendis, & perfringendis foribus urbium atque castrorum interesse nobilium familiarum tesseris, cum laude potest. Silvester Petra-sancta de Tesser. Gentilit. p. 378. Conf. J. Lipsii Poliorcet. lib. 3. dial. 1.

Wie der Carthaunen Blitz nun macht die Mauren beben/
Und schläg't/ dem Donner gleich/ die hohen Schlösser ein:
So sahe man vorhin die Böcke sich erheben/
Und mit der Hörner Macht zerschmettern Stahl und Stein.
Die alte Welt ist hin/ vom Tode auffgerieben;
Doch ist die alte Ehr noch in dem Wapen blieben.

§. 1.



Nter den ältesten Ritter-mäßigen Geschlechtern dieses Landes ist auch von Alters her bekandt gewesen die Familia der Herrn von Düringen/ wiewol der Ursprung und die erste Ankunfft derselben gleich andern in der ewigen Vergessenheit verborgen. Gewißlich scheinet das Wapen/ wie auch der alt-Adeliche Zunahme etwas ausländisches im Munde zu führen / und ist ohne dem aus den Historien bekandt / wie schon Anno Christi 870. die Herrn von Düringen unter dem hohen Adel in Böhmen floriret (Vid. Æneas Sylvius Hist. Bohem. cap. 11. Vorburg. Histor. Volum. 12. p. 649.) ja es sollen auch noch in Baiern einige Rittermäßige gleichen Nahmen und Wapen mit dieser Bremischen Familie gebrauchen. Aber wir wollen uns nicht mit Muhtmassungen behelffen/ sondern vielmehr mit ohngezweifelten glaubwürdigen Documenten beweisen den alten Flor dieses Hochadelichen noch jetzo durch Gottes Gnade glücklich grünenden und blühenden Stammes.

§. 2. Das älteste Stamm-Hauß der Herren von Düringen (welche sich mit der Zeit immer weiter ausgebreitet/ und hie und da/ auch ausser dem Bremischen alten Ertz-Stiffte / neue Erb-Sitze und Wohnungen gefunden) ist gewesen das Hauß Düringen. Conf. Lindenbrogii Chron. Caroli M. f. 50. b. Welches schon vor zweyhundert Jahren unter die alten Adelichen Häuser des Stiffts gezählet worden von Ertz-Bischoff Joh. Roden f. m. 16. & 17. Und ist dermassen vortheilhafftig gelegen an dem Lune-Strom / in dem Kirchspiel Lockstede/ daß es seine ümbliegende Felder und Wild-reichen Wald mit einem breiten Gesümpfe oder Morast und zweyen Fisch-reichen Wassern/ nehmlich der Lune und Bäke bedecket und verwahret. Das alte Hauß ist noch nicht lange verfallen / war ein herrliches Gebäude / mit Mauren / Thürnen und gedoppelten Graben treflich wol befestiget/ wie noch das verfallene Mauerwerck anzeiget. Sonsten haben von sechshundert Jahren her / von diesem edlen Stamme/ sich viele herrliche und schöne Sprossen in ihrer vollen Blüte sehen lassen/ deren Gedächtnüß / so wie sie in Schrifften und Briefen noch vorhanden / in folgenden kan gefunden werden.

§. 3. Im Jahr Christi 1144. zu der Zeit des Ertz-Bischoffs zu Bremen Adelberonis, hat gelebet Theodoricus de Thüringen, oder Diederich von Düringen.

Umb das Jahr Christi 1190. ist im Leben gewesen Helewicus Thüringus, dessen Sohn Godefridus die Fundation des Closters Lilienthal Anno 1244. nebenst andern von der Bremischen Ritterschafft unterschrieben hat.

Anno 1279. hat Nicolaus de Düringen unter andern Rittermäßigen/ als Zeuge einen Brief unterschrieben/ welchen Ertz-Bischoff Giselbertus gegeben hat.

Anno 1357. hat Kersten von Düringe von Johan/ Daniel und Al-

verie von Würden ein verdendeyl Landes zu Locstede gekauffet/ wovon der Brief zu lesen in Geneal. Nob. de Würden.

Anno 1372. hat gelebet der alte Carsten von Düringen/ und gekauffet von Hermen/Geverd und Albert Gebrüdern von Sebeke ein Guth in Donnerden/ nach allen Inhalt des darauff gegebenen versiegelten Pergamen-Briefes/ welcher also lautet:

It se wetlich allen guden lüden / de dessen Bref seed und horet lesen/ dat ik Hermen van dem Zebeke mit volborde und mit willen miner brödere Gheverdes und Alberdes van dem Zebeke genamth und al miner rechten erfnamen hebbe verkoft tho eneme rechten/ erven/ steden kope en gut tho Donrede also dat bileghen is an der Dorpmarke/ an Watere/ Wyschen/ Holte/ an brüke und mit aller schlagchte * nüth und mit aller thobihöringhe / dem olen Kersten van Düringhe und sinem rechten erfnamen vor elven bremer marck/ de so mi und den minen al bitalet sünt / dat uns ghendghet / op dem vorbindmeden gude/ dar so hadde oppe wonet und buwet Stamer Lüder/ dem God gnädig se. Vortmer scal ik Hermen van dem Zebeke und mine rechten erven eyn recht varer wesen ** Kersten van Düringhe/ und sinen rechten erven/ des vor bindmeden gudes/ so wanne *** und wor em des noth und bihuf is. Op dat al desse vor-sproken dink stede und vest bliuen/ des so love ik Hermen van dem Zebeke und mine brödere beyde/ Ghevert und Albern un truven mit zamender Hant Kersten van Düringhe und sinen rechten erven vastelikene tho holende/ sunder jenigher hande veddersaghe und Argelist. Des so hebbe wi unse yngezegele to dessem breve gehangen. Datum anno Domini M. CCC. septuagesimo secundo, ipso die beati Benedicti Abbatis.







Anno 1377. hat Clawes Purrick von Utlede / ein Knape/ an obgemeldeten Kersten von Düringen ein Verndel-Landes zu Lochstede verkauffet/ wovon noch ein versiegelter Brief vorhanden. Conf. Geneal. der Purrick von Utlede.

Im Jahr Christi 1382. hat Kersten oder Christianus von Düring der jüngere und seine Haußfrau Sophia ein Guth zum Hethorne gekauffet von Eymer Alverkes Sohne von Würden und Alverick Wryge/ Knapen. Vid. Geneal. Nob. de Würden.

Anno Domini M. CCC. LXXXVI. ipso die beatæ Priscæ Virginis Christianus senior & Christianus junior ac Johannes junioris Christiani filius, famuli dicti de Düringen, unum prædium in campo Lockstede situatum & *Osterkamp* dictum, duas urnatas annonæ, unam videlicet siliginis, alteram avenæ nomine census solvens annuatim, cum omnibus pertinentiis, rubetis & censibus donant.

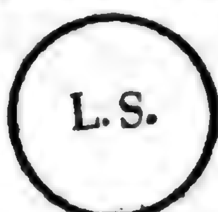
Anno 1390. in dem hilligen Avend tho Pingsten verkofft Johan von Düring/ ein Knape/ ein Verttel Landes tho Lockstede belegen mit der Were/ und mit dem Hove/ dat do bowede Johan Schlichting fryg unde qwyth/ mit allem Rechte/ mit Holte und Wischen ꝛc. vor twintig Bremer marck und ene halve.

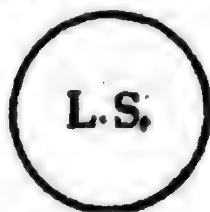
§. 4. Im Jahr Christi tausend vierhundert hat Kersten von Düring von Ottone von Leenepe gekauffet vor vier und zwantzig Lübische marck den Zehenden

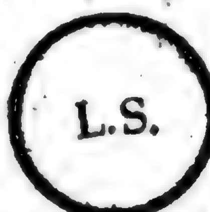
* cum omnis generis usufructu. ** warandiam præstare. *** quoties.

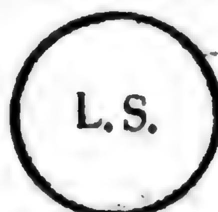
benden von zweyen Häusern im Dorffe **Frelstede** / wie folgender versiegelter Brief bezeuget.

Ick Otto von Leenepe bekenne unde betüghe openbare in dessem breve / dat ick mit Willen unde vullborde al miner rechten erven / den idt to höret unde to büren magh / in tokomenden tyden / unde sunderghen mit Willen unde Vulborde der Erliken Lüde Herrn **Erpes van Lunenberghe Sanck Meisters in der Kercken to Bremen** / **Hinrikes van Lunenberghe** synes Broders unde **Johannes van Lunenberghen** des sülven Hinrikes sone / hebbe verkoft unde verkope in deser scrift to eynen rechten eruekope deme beschedenen Manne **Kerstene van Düringhen** unde sinen rechten erven / unde den gennen de dessen Bref heft sunder ere Weddersprake vor veer unde twintich Lübesche marck / de my desulve Kersten degher und al betalet hefft den lesten penningh mit dem ersten / also dat my nöghet / twe Hus-thegheden in deme **Dorpe to Vryldestorpe** dat belegen is in der **Börde to Lunenberghen** / beyde den groten tegheden mit dem lüttiken tegheden unde mit aller rechtigkeit / tobehöringe / rente / ghulde unde mit allerslachtenus / alze my de ghewesen heft wente in desse ieghenwardighen tyd / unde hebbe ön gelaten und late in dessen Breue in ere were de besittinghe der vorbenompden tegheden mit al erer rechtichept / tobehöringhe und slachtenüs / alse men pleght van rechte were to latende / to ewighen tyden &c. &c. Dat wy alle desse vorbenömpte stücke unde articule mit demsülven Otten und sinen erven / und ick Otto vorscreuen stede und vest sunder arghelist / ane weddersprake und sunder nye vunde mit ön holden / so hebbe wy dessen bref gevestent witliken mit unsen Jnghezeghelen / unde hebben geloven und loven ön in dessen sülven scrifft in ghuden truwen mit samder Hant hir nymber ieghen to donde noch gheystlick eder werlick to ewighen tyden. Datum Anno Domini M. CCCC. Dominica die Palmarum.









Anno 1401. hat vorgemeldeter Herr **Christian von Düring** von **Eler Nagel** ein verdendeyl Landes gekauft auff dem Felde zu **Lockstede** / für 25. Bremer Marck / wovon der Brief zu lesen in der Genealogie der **Nagel**.

§. 5. Anno Christi 1430. hat **Herman von Düring** ein Guth zu **Atelstede** gekauffet von **Ghöderd** und **Albern von Sebeke** / wie aus folgenden Briefe erhället:

Jk **Ghöderd Zebeke** und **Albern Zebeke** knapen / bekennet und betüghet openbare in desseme breue vor alleswene / dat wy hebben redeliken und rechtliken verkofft to eneme rechten eruekope / deme vromen Manne **Hermen van Düringen** / synen rechten eruen und deme holdere desses breues myd erem willen / eyn gud to **Atellste** dat nu to tyden buwet Hermen Mulerdes myd aller rechtichept schlachtenüs und tobehöringhe / also uns dat geervet und angekomen is erffnameliken / vor Soventein Bremer marck de wy degher und all van jüm hebben entfangen und opgebord und an unse nutheit gekard / dat uns dat ghedelnk und bequeme was &c. &c. Und wy **Ghöderd** und **Albern** geheten **Zebeke** / dicke genömet / hebbet des to einer gröteren bekantenisse und vuller bewisunge unse rechten Jnghesegele witliken und myd gudeme Willen gehangen an dessen breff / de geuen und gescreven is / na der bord Christi dusent jar / verhundert jar / dar na an deme drüttigesten Jare an deme hillighen Avende unser leuen Vruwen nativitatis genömet und geheten der Lateren.

Im Jahr Christi 1433. des Mittewochens nach Dionysii hat Grafe Otto zur Hoye Vormund des Stiffts Bremen Herrn Hermanno **von Düringen** einen versiegelten Brief gegeben / in welchem er ihm von wegen des Stiffts Bremen 20. Bremer Marck schuldig zu seyn bekennet / nach Ausweisung folgender Copey:

WY Otto van Godes Gnaden Greve tor Hoye und Vormund des Stichtes to Bremen bekennet und betüghet openbare vor allesweme in dessem breue/dat wy und unse nakömelinghe synt schuldich rechter schult/ van des Stichtes wegen van Bremen dem vromen knapen **Hermen van Düringhe**/ synen eruen und dem holder desses breues/ sunder ere weddersprake/ twintich bremer marck/ van vorlüses wegen/ dat de vorbenandte Hermen verloren hefft/ umme des Stichtes van Bremen/ de wy und unse nakömelinghe scölet und willet betalen to sünte Gallen Dage negest tokomende/ vort an deme Jare na utgiffte desses breues / und hebbet dat gelouet und louet jegenwardich in dessem breue vor uns unde unse nakömelinghe in guden truwen sünder jenigherley Arghelist unde lengher Vortoch/ Und desset hebbet mede gedegedinghet Capittel und Rad to Bremen. Des to tüge hebben wy unse Inghesegheleu hangen heten to dessen breue/ de gegeuen unde screven is na der bord unses Heren Christi verteynhundert jar/ dar na in dem dre und drittegesten Jare des Midwekens na Dionysii des hilligen Mertelers.



Im Jahr Christi 1434. haben **Eggert** und **Tiderik von Stinstede** von **Hermen von Düring** geliehen 40. Rheinische Gülden und viertzig Fransche Gülden/ und dafür verpfändet ihre Erbgüter zu **Wolstorff**/ laut folgenden versiegelten Pergamen-Briefes:

JK Egghert und **Tiderik van Stinstede**/ knapen/ bekennet und betüget openbare in desseme breue vor alleswene/dat wy schuldigh sind rechter witliken schult / **Hermen van Düringen** / synen rechten eruen und dem Holder desses breues myt ereme wyllen / vertich Rinsche gülden und vertich Vransche gülden/ de gud sind van gholde und swar ghenuch van wichte / de uns rede baren sind gelenet/ und hebben de gekeret/ dar uns dat beqwemelyk was/ Dar wy jüm hebben vorgesatet und vorpendet/ vorsaten und vorpenden gegenwardigen in Crafft desses breues Unssen Tins/Rente und Ghülde de beleghen is an dem **Dorpe** und **Veltmarcke to Wolstorpe**/ Alsse veer molt roggen/ veer molt ghersten und veer molt haveren / und veer grote to **Crücepenningen**/ * alse uns desse Tins vorscreuen erffnameliken is angeervet van unsen Olderen zeliger dächtnisse &c. &c. desse articule und stücke vorgescreven / laue wy **Egghert** und **Tiderik** Brödere van **Stinstede** vor uns und unsere Eruen/boren und ungebor'n/ **Hermen van Düringen**/ synen rechten eruen und deme ghennen de dessen breff hefft/ myt ereme wyllen/ an guten truwen/ stede/ vast und unverbroken to holdende sünder alle Lyst/ Hülperede edder nyevünde/ de desseme breve

* Conf. Gen. Com. de Stotlo, cap. 3. §. 4.

breue konden und mochten schaden/ de zyn geestlick offte wörlik. Der wy uns hebben ouergheven/ und overgheven gegenwordich in desser scrifft und hebbet des to einer groteren bekantenisse **Eggherd** und **Tiderik** erstgescrevene Brödere **van Stinstede** unssere rechte Ingheseghele myd willen und vulborde ghehangen to dessen breue/ de geven is und gescreuen/ na der bord Christi/ dusent jar/ verhundert jar/ darna an deme veer und drüttighesten Jare/ an deme hilligen Daghe/ Sünte Symonis und Jude/ der Apostelen.

Sigillum Eggert van Stinstede. Sigillum Tiderici de Stinstede.

Anno 1442. an dem heiligen Tage Georgii haben vorgedachte Brüder **Eggert** und Diederich von Stinstede/ diese ihre Erbgüter für hundert und zehn Rheinische Gülden an **Herman von Düring** verkauffet/ und ihre Siegel an dem Kauff-Briefe hangen lassen.

§. 6. Herman von Düring/ Christiani Bruder/ von welchen vorangeführte Briefe melden/ hat sechs Söhne gehabt/ von denen fünf in einem Briefe gesetzet sind/ so gegeben Anno 1445. die Hippolyti martyris, in welchen dohn ene Wesselinge eynes stücke Landes up dem Felde tho Düringen/ mit eynem in der Veltmarck tho Lockstedt/ Herman von Düringe/ Knape/ und Carsten/ syn Broder/ und vorgenandten Hermans Kinder Johan/ Clawes/ Herman/ Hinrich/ Dyrick.

Anno 1450. hat Herman von Düring/ von Ottone von Stade und Johan/ desselben Otten Sohn/ gekauffet **enes Huses tegeden** in deme **Dorpe** und **Veltmarke** to **Lockstede**/ dat wandages und in veertyden plach to buwene und uppe wonede **Alveric Gruwel** seliger dechtnisse/ und dazumahl auff wohnete **Arnd**/ Johan **Arndes** Sone.

In demselben Jahre am Tage Gregorii hat **Ghiseke Nagel**/ Knape/ von **Hermen von Düringen** zwantzig Rheinsche gülden geliehen/ und dafür verpfändet zwey Molt Roggen/ jährlichen Einkommens/ aus seinem Gute zu Donrede.

Anno 1454. hat **Herman von Düringen** und Johan desselben **Hermans Sohn**/ neben andern/ ein Verbündniß gemacht mit der **Stadt Bremen**/ 32. Jahr lang.

Anno 1499. an dem heiligen Tage Simonis und Judæ hat **Johan Witte** wohnhafft zu **Wolstorp** sein Erbe und Gut/ das zu **Düringen** gelegen/ auff ewig verkauffet an die düchtige Knapen **Otten** und **Arp** geheten de **van Düringe.**

Anno 1503. am Tage Thomæ Apostoli hat **Otto von Düringen** die **Fähre** zum **Crantze** dem Ertz-Bischoff Johanni Roden überlassen/ wovon folgender Brief vorhanden in MSC. Joh. Roden f. m. 50.

Ich **Otto von Düring**/ Knape des Stichts zu Bremen/ bekenne und bezeuge offenbahr für mich und meine Erben und für jederman/ daß ich habe übergeben und verlassen/ verlasse und übergebe gegenwärtig/ in krafft dieses Briefes/ dem Ehrwürdigsten in GOtt Vater und Herrn/ Herrn Johan/ der heiligen Kirchen zu Bremen Ertz-Bischoffen/ S. G. Nachkomelingen die **Fähre** zum **Crantze**/ mit aller seiner Gerechtigkeit/ Herrlichkeit und Zubehörung/ als das Sehl. **Jven van Borgh** im Lebende und im Tode gehabt etc. etc. Des zum Zeugniß habe ich Otto für mich mein rechte Insiegel/ mit Wissen und wolbedachten Muhte an diesen Brief lassen hangen/ Und wir

Hin-

Hinrich/ Johan/ und Gise alle rechte und echte Sohns des genandten Otten bekennen/ daß unser Vater diese Verlassung ꝛc. Geschrieben Anno 1503. am Tage Thomæ Apostoli.

Anno Christi 1507. des Sontags nächst Nativit. Mariæ Virginis hat **Burjes von der Hoye**/ Bürger zu **Stade**/ von **Johan von Düring**/ Knapen/ zu Lehn empfangen sieben morgen Landes/ de belegen sint tho dem Haue/ belegen tho **Gödekestorp**/ nach Inhalt eines darüber gegebenen versiegelten Briefes.

Anno 1510. haben Arp und Otto von Düring als Zeugen einen Brief unterschrieben.

Anno 1531. hat **Otto von der Hude** Cordes Sohn/ Knape/ das zu **Düringen** belegene Güth/ welches er vormahls von den **Rönneren** gekaufft hatte/ seinen Ohmen Johan und Ghysen van **Düring**/ Gebrüdern/ auffgetragen/ wie folgender versiegelter Brief bezeuget.

ICk **Otte van der Hude**/ seligen Cordes sone/ knape/ bekenne mit dessen apen besegelden Breue/ vor my/ myne Eruen und ydermennychliken/ dat ick vor my myne Eruen auergegeuen unde upgedragen hebbe dat Gudt/ so ick vormals van den **Koneren** gekofft/ unde tho **Düringen** belegen/ lueth unde medebringet Segel unde breue darauer upgericht/ den Erbaren unde Vesten mynen Ohmen **Johan** unde **Gysen van Düringen** Ghebröderen/ der gestalt unde also/ dat se sick der sülven güdere myt aller tobehorynge unde rechtichcyden möghen gebrucken / nutte maken unde na eren besten vordele besitten. &c. &c. Unde wy Seghebade Dóm-Her unde Scholaster der Kercken to Bremen unde **Cordt** van der **Hude** Ghebrödere/ **Otten** van der **Hude** sons vorbenompt/ Bekennen in dessen sülven breue/ dat desse Auerlatinge unde vorwillingynge ghescheen na lude vorberort. Unde hebben des thor Wysschup unse Ingheseghel neffen unses Vaders Segel don hangen/ gescheen im Jare veffteynhundert ein unde dertig am Mandaghe na Corporis Christi.

Anno 1534. werden **Johan** und **Gyse von Düringen** gesetzet in der Zusammensetzung der Ritterschafft.

Anno 1551. am achten Tage Petri ad Cathedram, haben **Johan** und **Gyse**/ Gebrüder **von Düringen** und Burg-Männer zu Horneburg ihre Insiegel an einen Kauff-Brief gehangen.

§. 7. Wolgedachter Herr **Johan von Düring**/ Ottonis Sohn/ **Ghysen** und **Hinrichs** Bruder/ Erbherr zu **Düring** und Burg-Mann zu **Horneburg** hat mit seiner Ehe-Frauen **Wolbrecht Piede von Zesterfleth** drey Söhne gezeuget/ von welchen sich diese Famille in drey Lineas getheilet hat. Der älteste Sohn/ mit Nahmen **Arp von Düring**/ Erbherr zu **Düring** und Ertz-Bischöfflicher Land-Drost/ ist ein Stamm-Vater derjenigen/ welche zu **Düringen**/ zum **Holte**/ **Rußbaden** und **Bokel** von diesem Geschlechte Erbgesessen gewesen und theils noch sind. Dieser Herr **Arp von Düringen**/ wolseliger Gedächtniß/ hat Anno 1580. (nach Inhalt der noch vorhandenen Vocation) meinen Sehl. Elter-Vatter Ehrn Ernestum Mushardum, Hirschfeldia-Hassum; als Patronus der Kirchen zu **Lockstede** zum Pastorat daselbst mitvociret/ und Zeit seines Lebens ihn und die seinigen mit vielen Wolthaten begünstiget. Welches auch erwehnter mein Sehl. Elter-Vatter in der zu seinen Andencken gehaltenen Leich-Predigt schuldigst erkandt und wie billig gerühmet hat. GOTT/ welcher ein wachendes Auge hat über aller Menschen Wercke/ wolle diese rühmliche Frommigkeit der Alten Hochadelichen Vorfahren bey den Nachkommen und bey der gantzen Famille in unvergänglicher Blüte gnädig erhalten/ daß es ihnen wolgehe biß ins tausende Glied!

§. 8. Der

§. 8. Der andere Sohn Herrn Johannis **von Düring** / **Diederich von Düring** genandt / erbgesessener Burg-Mann zu **Horneburg** / ist ein Stamm-Vatter der sehr weit ausgebreiteten Horneburgischen Lineæ, zu welcher gehören die in **Horneburg** / in **Hessen** / in **Francop** / und nun auch zu **Marssel** ihre Erb-Sitze je gehabt haben und noch haben / wovon der Stamm-Baum ferner kan nachgesehen werden. Lit. B.

Der jüngste Bruder / unter den dreyen Söhnen Herrn Johannis **von Düring** / hieß **Otto von Düring** / und war Dom-Decanus des hohen Stiffts zu Bremen / ein hochgelahrter und geehrter Herr. Von welchen herstammen die Herren **von Düringen** / zur **Halenwisch** im **Kirchspiel Hamelwürden** / Landes Kedingen und zu **Behlum** im **Ambt Neuhauß** Erbgesessen / wovon die Stamm-Tafel Lit. C. ferner Nachricht giebt. Er ist gestorben An. 1598. am Heiligen drey Könige Tage / im sechs und sechsichsten Jahr seines Alters / und lieget zu Bremen im Dom begraben unter einem Grab-Stein / der mit folgenden Worten gezeichnet ist.

Reverendi, Magnifici & Nobilis Viri, Domini Ottonis à Düringen, Metropolitanæ Bremensis Ecclesiæ Decani, SS. Stephani & Willehadi & Cœnobii in Lilienthal Præpositi Anno Domini 1598. ipso die trium Regum, ætatis suæ LXVI. in vera invocatione Dei placidè defuncti ossa & cineres hîc requiescunt.

Auff dem schönen Marmorsteinernen Epitaphio, an einem Pfeiler / lieset man folgende Worte:

QVis heic cubet, qvid vos pii superstites
Animoq́; & oculo inhiante porrò qværitis?
An Otto vobis excidit Düringius?
Qvin vos magis quotqvot futuri posteri
Ne nesciatis, interim cognoscite.
Si nobile à majoribus tractum genus,
Propriis honoratum probè virtutibus:
Si multiformis ingenii eruditio,
Multo labore parta, multis vigiliis:
Si candor & morum gravis constantia
in rebus æqvè prosperis ac tristibus:
Si pacis & pietatis amor, & prospera
Dijudicandis litibus solertia.
Hæc omnia, inqvam, si favore Principum
Subnixa: Si Regum Ducumq́; gratia,
Possent acerbum mortis refugere rogum
Nullus cubaret hic Cinis Düringii.

Umbher stehen folgende sechzehn Ahnen:

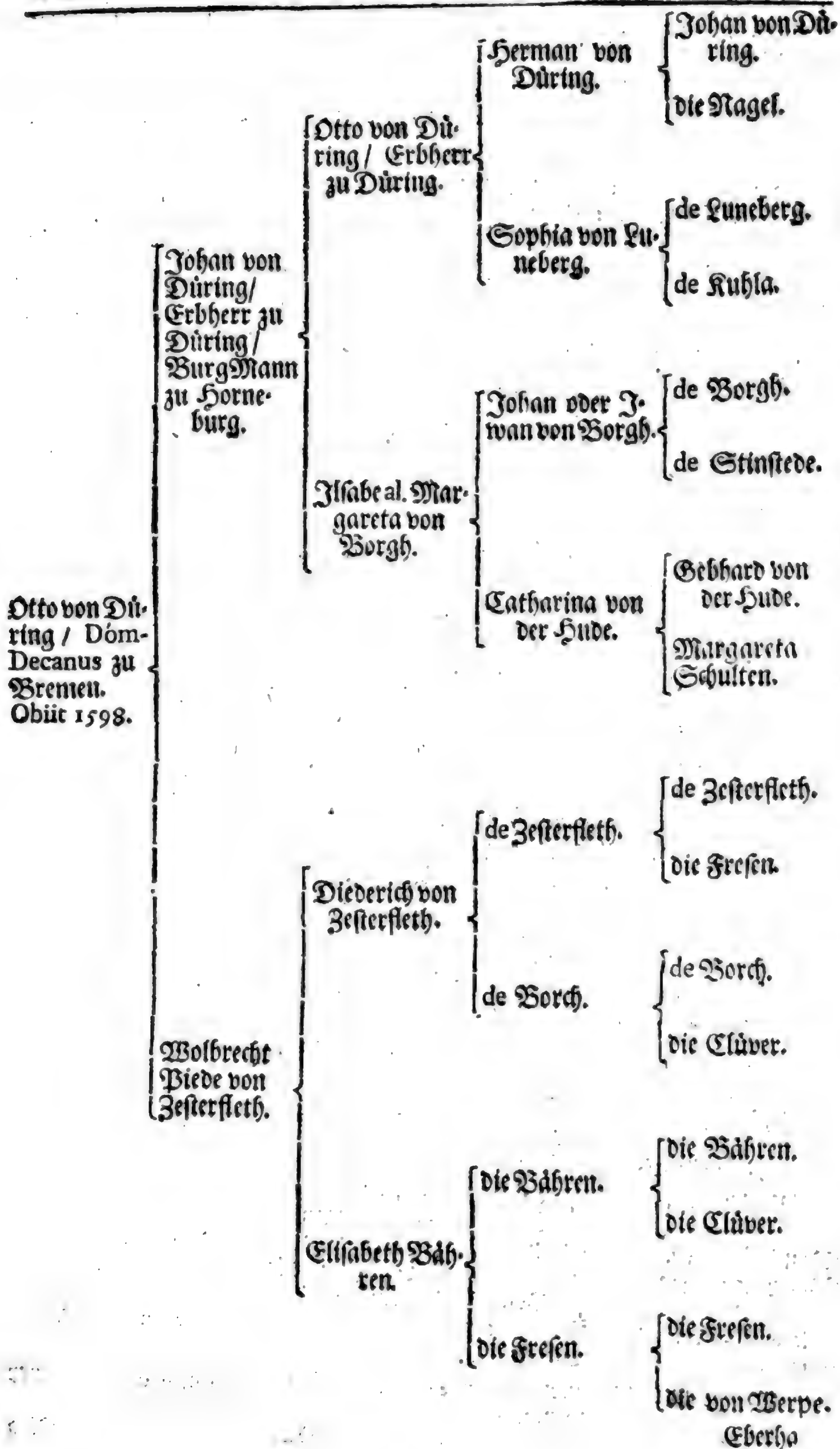
Von des Vaters wegen.

Von Düringen.	Von Borch.	Die Nagel.	Von Stinstede.
Von Lunebergen.	Von der Hude.	Von der Kuhla.	Die Schulten.

Von der Mutter wegen.

Die von Zesterfleth.	Die Bähren.	Die von Borch.	Von Werpe.
Die Fresen.	Die Clüver.	Die von Wersabe.	Die Clüver.

Welche in beygefügter Ahnen-Tafel in besserer Form und vollkommener zu finden sind.


Otto von Düring / Dom-Decanus zu Bremen. Obiit 1598.
Johan von Düring / Erbherr zu Düring / BurgMann zu Horneburg.
Otto von Düring / Erbherr zu Düring.
Herman von Düring.
Johan von Düring.
die Nagel.
Sophia von Luneberg.
de Luneberg.
de Kuhla.
Ilsabe al. Margareta von Borgh.
Johan oder Iwan von Borgh.
de Borgh.
de Stinstede.
Catharina von der Hude.
Gebhard von der Hude.
Margareta Schulten.
Wolbrecht Piede von Zesterfleth.
Diederich von Zesterfleth.
de Zesterfleth.
de Zesterfleth.
die Fresen.
de Borch.
de Borch.
die Clüver.
Elisabeth Bähren.
die Bähren.
die Bähren.
die Clüver.
die Fresen.
die Fresen.
die von Werpe.

- Eberhard. Melchior. Johan. Johan Adolph. Maria und Mette von Düring.
  - Arp von Düring.
    - Johan von Düring.
      - Otto von Düring.
        - Herman von Düring.
        - eine von Luneberg.
      - Ilsabe al. Margareta von Borgh.
        - Johan von Borgh.
        - Catharina von der Hude.
    - Wolbrecht Piede von Zesterfleth.
      - Diederich von Zesterfleth.
        - de Zesterfleth.
        - de Borgh.
      - Elisabeth Bähren.
        - die Bähren.
        - die Fresen.
  - Mette von der Lith.
    - Eberhard von der Lith.
      - Melchior von der Lith.
        - Martin von der Lith.
        - Jütte von Borgh.
      - Ilsabe von Mandelslo.
        - de Mandelslo.
        - de Helle.
    - Mette von Brockbergen.
      - Hennecke von Brockbergen.
        - Johan von Brockbergen.
        - Jütte von Meinstorff.
      - Anna von der Wisch.
        - de Wisch.
        - de Honhorst.

Stamm-Tafel der

Die von Arp von Dü-

Christian von

der jünger / Erb-

Conj. . . .

Johan von Düring / Conj. Sophia

Herman von Düring. Anno 1450. Erbherr in Düring. Ux. eine von Luneberge.

Johan von Düring.

Claus von Düring.

Herman von Düring.

A.

Arp von Düring / Erbherr zu Düring / Ertz-Bischöffl. Land-Drost. Conj. Mette von der Lith.

Eberhard von Düring / Canon. zu Verden. Ux. Helena von Wersabe. Obiit ἄπαις.

Melchior von Düring / der hochlöbl. Ritterschafft Præsident, Erbherr zum Holte. Uxor eine von Wersabe / von der Meienburg.

Bernhard von Düring / Erbherr zum Holte. Obiit ἄπαις.

Johan von Düring. Obiit ἄπαις.

Ido Melchior von Düring / Landgräfl. Hessischer Rittmeister.

Catharina.

Hedewig.

Levin von Düring / Erbherr in Ruschbaden. Ux. Herrn Capitain-Lieut. Bremers in Ruschbaden Schwester.

Johan Hinrich von Düring. Ob: als Fendrich im Treffen bey Fleury.

Hinrich Adolph von Düring / Erbherr zu Ruschbaden und Mandelsenborstel. Ux. N. von der Kuhla / weyl. Herrn Rittmeisters Herman Christophs zur Kuhla Tochter.

Elisabeth von Düring. Conj. N. von Bothmer / Hauptmann der Churfürstl. Guarde in Hannover / Erbherr zur Bentmühlen.

Herren von Düringen/
ringen herstammen.

Düring/
Herr in Düring.

Erbherr in Düring.
Nagel.

Christian von Düring.

Hinrich von Düring.

Otto von Düring/ Erbherr in Düring. Ux. Jlsabe/ al. Margareta von Borgh. An. 1500.

Diederich von Düring/ Conventualis in Harßfeld. Anno 1454. sq.

Arp von Düring

Hinrich von Düring.

Gise von Düring.

Johan von Düring. Erbherr zu Düring/ Burg-Mann zu Horneburg. Conj. Wolbrecht Piede von Zesterfleth.

Maria von Düring. Conj. Christoph von Issendorff.

Diederich von Düring. Vid. lit. B.

Otto von Düring/ Dom-Decanus zu Bremen. Vid. lit. C.

Johan von Düring/ Erbh. zu Brobergen/ war zweymahl verehlichet. Ux. 1. Anna von Brobergen. Ux. 2. eine von der Kuhla.

Johan Adolph von Düringen/ Erbh. zu Düringen. Ux. Anna Bähren.

Maria. Conj. Johan von von Brobergen/ in Oberndorff.

Mette. Conj. einer von Mandelslo/ in Essel.

N. N. Conj einer v. der Decken.

Otto von Düring. Erbherr zu Bokel. Ux. Mette Adelheid von Brobergen.

Johan von Düring. Ob: [illegible]

Mette von Düring.

Berthold a Anna von Düring.

Maria von Düring/ starb zuletzt/ und vermachte Düring Christoph und Arp von Düring.

Lucia Gerdruth von Düring.

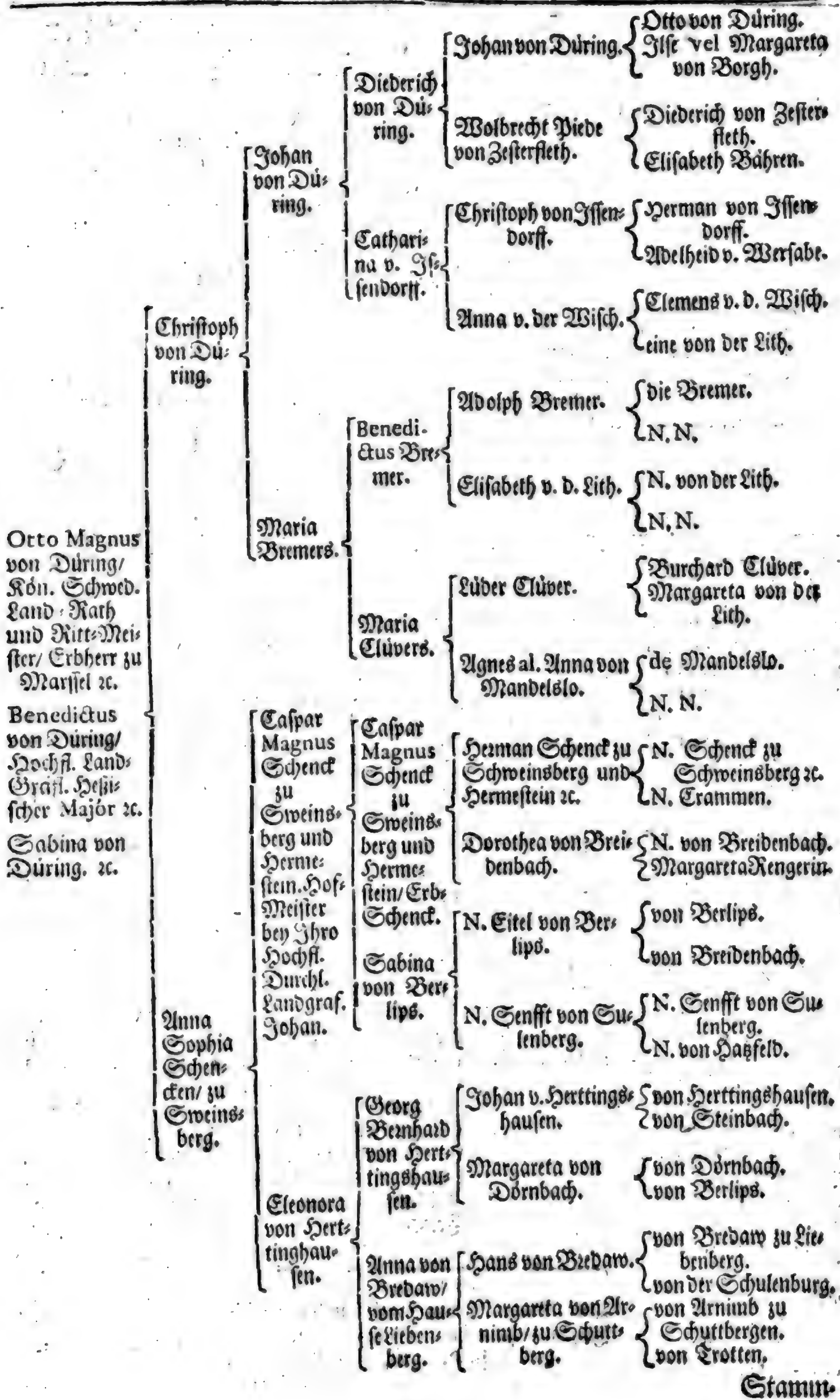
Wolberich Olearia von Düring. Conj. Zeiger Jobst zu der Brücken.

Jacob von Düring.

wovon ein Sohn und zwo Töchter.

- Adolph Friederich von Düring / Königl. Schwed. Regierungs-Rath / Erbgesess. Burg-Mann zu Horneburg.
- Johan Christoph von Düring / Hochfl. Holstein. Obrister. Ob: 1697. d. 4. Sept.
- Diederich Wilhelm von Düring. Obiit.
- Gustav. Otto. Obiit.
  - Diederich von Düring.
    - Johan von Düring.
      - Diederich von Düring.
        - Johan von Düring.
          - Otto von Düring.
          - Ilse al. Margareta von Borgh.
        - Wolberich Piede von Zesterfleth.
          - Ludolph v. Zesterfleth.
          - Hedewig von Issendorff.
      - Catharina v. Issendorff.
        - Clemens von Issendorff.
          - Christoph von Issendorff.
          - Anna v. d. Wisch.
        - Elisabeth Bremers.
          - Adolph Bremer.
          - Elisabeth v. d. Lith.
    - Maria Bremers.
      - Johan Bremer.
        - Benedictus Bremer.
          - Adolph Bremer.
          - Elisabeth v. d. Lith.
        - Maria Clüvers.
          - Lüder Clüver.
          - Agnes v. Mandelslo.
      - Maria Marschalckin.
        - Segebado Marschalck.
          - Johan Marschalck.
          - Mette v. Schönbeck.
        - Jütte von Brobergen.
          - Johan v. Brobergen.
          - Jütte v. Meinstorff.
  - Gerdruth von Brobergen.
    - Adolph von Brobergen.
      - Henneke von Brobergen.
        - Hinrich von Brobergen.
          - Henneke von Brobergen.
          - Anna von der Wisch.
        - Margareta von Wersabe.
          - de Wersabe.
          - N. N.
      - Catharina Bickers.
        - Arend Bicker.
          - de Bicker.
          - N. N.
        - Margareta von Wrestete.
          - Diederich v. Wrestete.
          - N. N.
    - Maria Marschalckin.
      - Lüder Marschalck.
        - Jürgen Marschalck.
          - Johan Marschalck.
          - Mette v. Schönbeck.
        - Anna von der Lith.
          - de Lith.
          - N. N.
      - Gerdruth Bremers.
        - Benedictus Bremer.
          - Adolph Bremer.
          - Elisabeth v. d. Lith.
        - Maria Clüvers.
          - Lüder Clüver.
          - Agnes v. Mandelslo.

Otto



- Otto Magnus von Düring/ Kön. Schwed. Land-Rath und Ritt-Meister/ Erbherr zu Marssel ꝛc.
  Benedictus von Düring/ Hochfl. Land-Gräfl. Hessischer Major ꝛc.
  Sabina von Düring. ꝛc.
  - Christoph von Düring.
    - Johan von Düring.
      - Diederich von Düring.
        - Johan von Düring.
          - Otto von Düring.
          - Ilse vel Margareta von Borgh.
        - Wolbrecht Piede von Zesterfleth.
          - Diederich von Zesterfleth.
          - Elisabeth Bähren.
      - Catharina v. Issendorff.
        - Christoph von Issendorff.
          - Herman von Issendorff.
          - Adelheid v. Wersabe.
        - Anna v. der Wisch.
          - Clemens v. d. Wisch.
          - eine von der Lith.
    - Maria Bremers.
      - Benedictus Bremer.
        - Adolph Bremer.
          - die Bremer.
          - N. N.
        - Elisabeth v. d. Lith.
          - N. von der Lith.
          - N. N.
      - Maria Clüvers.
        - Lüder Clüver.
          - Burchard Clüver.
          - Margareta von der Lith.
        - Agnes al. Anna von Mandelslo.
          - de Mandelslo.
          - N. N.
  - Anna Sophia Schencken/ zu Sweinsberg.
    - Caspar Magnus Schenck zu Sweinsberg und Hermestein. Hof-Meister bey Jhro Hochfl. Durchl. Landgraf. Johan.
      - Caspar Magnus Schenck zu Sweinsberg und Hermestein/ Erb-Schenck.
        - Herman Schenck zu Schweinsberg und Hermestein ꝛc.
          - N. Schenck zu Schweinsberg ꝛc.
          - N. Crammen.
        - Dorothea von Breidenbach.
          - N. von Breidenbach.
          - Margareta Rengerin.
      - Sabina von Berlips.
        - N. Eitel von Berlips.
          - von Berlips.
          - von Breidenbach.
        - N. Senfft von Sulenberg.
          - N. Senfft von Sulenberg.
          - N. von Hatzfeld.
    - Eleonora von Hertinghausen.
      - Georg Bernhard von Hertingshausen.
        - Johan v. Herttingshausen.
          - von Herttingshausen.
          - von Steinbach.
        - Margareta von Dörnbach.
          - von Dörnbach.
          - von Berlips.
      - Anna von Bredaw/ vom Hause Liebenberg.
        - Hans von Bredaw.
          - von Bredaw zu Liebenberg.
          - von der Schulenburg.
        - Margareta von Arnimb/ zu Schuttberg.
          - von Arnimb zu Schuttbergen.
          - von Trotten.

Stamm-

B. Stamm-Tafel der

Die von Diederich von

Johan von
Erbherr zu Düring / Burg-
Conj. Wolbrecht

Arp von Düring. Vid. tab. I. lit. A.

Diederich von Düring / zu Horneburg. Ux. Catha-
Christophori in Oese

Christoph von Düring / Bremischer Land-Rath / und Erbgesessener Burg-Mann in Horneburg. Ux. Catharina Bähren / filia Iacobi & Bertholdæ de Oldershusen, von Vörste.

Johan von Düring / Stall-Meister und Grefe
Ux. 1. Maria Bremers / filia Benedicti ex Maria Cluvers.

Arp von Düring / Land-Rath des Hertzogthums Bremen / und Kön. Schwed. Hoffgerichts-Assessor, Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg. Conj. Maria Sylluke von Brobergen

Jacob von Düring. Obiit ἄπαις. Anno 1701.

Diederich von Düring. Obiit ἄπαις 1690. d. 31. Jan.

Johan von Düring. Obiit ἄπαις. 1660.

Catharina. Conj. Hans Ulrich v. Buchwald / Churfl. Hannöv. Ober-Jäger-Meister.

Maria. Conj. Johan Hinrich von Brobergen.

Gerdruth Ilse. Conj. Jacob Bähr / in Heußling / Rittmeister.

Diederich von Düring / Grefe des alten Landes / Erbgesessener Burgmann in Horneburg. Ux. Gerdruth von Brobergen / filia Adolphi, in Frelstorfer-Mühlen.

Christoph von Düring / in Hessen / Erbh. zu ... Ux. Anna Sophia Schencken zu Schweinsberg.

Christoph von Düring Kön. Schwed. Ambtmann zu Hagen / Erbherr zu Horneburg / Düring / Cluvenhagen / Francop / Obern-dorff / Stinstede und Abensen. Erb-Richter des Delms / Francop und der Börde Beverstede. Ux. Elisabeth Bremers.
Maria Elisabeth von Düring.

Arp von Düring / Königl. Schwed. Majór, unter dem Crassauis. Dragoner Regiment / Erbherr zu Horneburg / Düring &c. &c.

Catharina Sophia. Conj. Herman Christoph von Issendorff zur Brake.

Augusta Hedewig. Conventualin in Nienwolde.

Gerdruth Anna. Conj. Johan Volmer von der Lith / E. in Ritterhude.

1. Adolph Friederich von Düring / Königl. Schwed. Regierungs-Rath / Erbgesessener Burg-Mann in Horneburg. Conj. 1. Catharine von der Decken / wovon drey Tochter.
Conj. 2. Margareta von Grothusen / des Hn. General-Lieut. von Grothusen / Erbherrn in Ruhendahl Fr. Tochter.

Ex Ux. 2.

Otto Johan. Diederich. Johan Christian. Adolph Friederich. und zwo Töchter. 1. Margareta. 2. Sabina.

2. Johan Christoph von Düring / Hochfürstl. Holstein. Obrister. Conj. Sabina von Grothusen / wovon zween Söhne Otto Johan und Diederich.

3. Diedrich Wilhelm. Obiit in Ungarn als Fendrich.
4. Gustav Otto. Obiit.
5. Elisabeth von Düring. Conj. Herr Schatz-Rath Quiter / Erbherr in Leste.
6. Maria Gerdruth. Conj. Caspar Schulte zur Kuh-Mühlen.
7. Ilsabe Anna von Düring / Conventualin zu Barssen. Obiit.
8. Mette Sophia.
9. Eleonora Catharina / Conventualin in Walsrade.

Otto von

Herren von Düringen/ Düringen herstammen.

Düring/ Mann in Horneburg. Piede von Zesterfleth.

Erbgesessener Burg-Mann rina von Issendorff/ filia und Pogge-Mühlen.

Otto von Düring/ Dóm-Decanus. Vid. tab. III. lit. C.

Ertz-Bischöffl. des alten Landes.

Ido von Düring/ Dóm-Herr zu Verden. Uxor. 2. eine von Schönebeck.

Arp von Düring/ Hochfl. Holsteinischer Hoff-Marschalck/ Erb-Herr in Francop. Hat mit seinem Herrn Bruder zu Vergrösserung und Vermehrung des alten Düringischen Hofes zu Francop den Weyhischen Hoff daselbst gekaufft.

Anna von Düring. Conj. Christoph Jürgen Lütken.

Ilsabe von Düring. Conj. Jacob Bähr.

. . . von Düring. Conj. Frantz Clüver.

N. von Düring. Conj. 1. Jost von Brobergen. 2. Detlev Schulte zur Holtenklincke.

Catharina Maria v. Düring. Conj. Johan Ottrabe v. Brobergen/ zur Este und Grimmenstein.

Elisabeth. Conj. Arend Jürgen von Brobergen/ zum Baßbeck.

Johan von Düring/ Erbherr zu Francop/ auff dem Weyhischen Gute/ war zweymahl verehlichet. Conj. 1. eine Marschalckin/ filia Benedicti von Lau-Mühlen. Conj. 2. Abel Elisabeth von Stechau/ filia Caspar. Erich von Stechau/ Erbh. auff Stechau und Kötzen.

Benedictus von Düringen/ Erbherr auff dem Weyhischen Hofe in Francop. Ux. eine von Stechau/ soror Abelis Elisabethæ.

Johanna. Conj. Johan Christoph von Issendorff zur Oese.

Magnus Düring/ Königl. Schwed. Land-Rath und Rittmeister/ Erbherr zu Marssel. Conj. Eleonora Sophia Clüverin.

Benedictus von Düring/ Hochfl. Landgr. Hessis. Majór, wohnet in Hessen.

Sabina von Düring.

. . . Ob:

Adolph von Düring/ Königl. Schwedischer Rittmeister/ unter dem Hornischen Regiment/ Erbh. in Francop. Conj. Margareta von Wackerbart/ des Hn. Ober-Hauptmanns zur Harburg Fr. Tochter. Wovon zween Söhne.

Benedictus v. Düring.

filia Ob:

Johan Diederich von Düring/ Rittmeister unter dem Reventlauischen Regiment/ in Holländischen Diensten.

Johan Caspar von Düring/ Regiments-Quartier-Meister unter dem Crassauischen Dragoner Regiment/ in Schwedischen Diensten.

Elisabeth Justina von Düring.

Agnesa Sophia von Düring.

Christoph Otto von Düring/ und eine Tochter.

Ahnen-Tafel Herrn Chri- und seines Heirn Bru- Item seiner

Otto von Düring.
Ilsabe von Borgh.
Diederich von Zesterfleth.
Elisabeth Bähren.
Herman von Issendorff.
Adelheid von Wersabe.
Clemens von der Wisch.
N. von der Lith.
Hinrich Bähr / Droste zu Hagen / Erb. zum Hethorn / Mündhoff / rc.
Jütte von der Lith / aus Nieder-Ochtenhausen.
von Saldern.
von Alvensleben.
von Oldershausen.
von Asseburg.
von Schwichelt.
von Rautleben.
Gothard oder Görd von Brobergen.
Anna Marschalckin.
Cordt v. der Hude.
Ilse von Wrestede.
Johan von Düring.
Wolbrecht Piede von Zesterfleth.
Eberhard von der Lith.
Anna von Brobergen.
Bertold v. d. Lith.
Mette Marschalckin.
Herman von Brobergen.
Dorothea von Schönbeck.
Frantz Marschalck.
Sophia v. Cram.
Johan Frese zur Hoye.
Hedewig von Wersabe / aus Karsebruch.

Johan von Düring.
Wolbrecht Piede v. Zesterfleth.
Christoph von Issendorff.
Anna von der Wisch.
Jost Bähr / Ertz-Bisch. Bremis. geheim. Rath rc.
Anna von Saldern / aus dem Hause Saldern.
Berthold v. Oldershausen / auff Förste / rc.
Ilse v. Schwichelt / aus dem Hause Prin.
Vitus von Brobergen.
Catharina von der Hude.
Arp von Düring.
Mette von der Lith.
Diederich v. der Lith / in Elmelo.
Adelheid v. Brobergen.
Balthasar Marschalck.
Adelheid Fresen.

Diederich von Düring / in Horneburg und Francop.
Catharina v. Issendorff.
Jacob Bähr / Land-Rath des Hertzogth. Bremen / in Hethorn rc. Erbgesessen.
Bartula von Oldershausen.
Johan von Brobergen in Oberndorff.
Maria von Düring.
Melchior von der Lith / in Elmelo und Ficke-Mühlen.
Hedewig Marschalckin.

Christoph von Düring / in Horneb. Francop und Cluvenhagen / Königl. Schwed. Land-R.
Catharina Bähren.
Arp von Brobergen / in Oberndorff / Land-Rath des Hertzogth. Bremen.
Augusta von der Lith.

Arp von Düring / Land-Rath des Hertzogth. Bremen / und Kön. Hoffgerichts-Assessor, Erbherr in Horneburg.
Maria Sylluke von Brobergen.

1. Christoph von Düring / Königl. Schwed. Ambt-Mann zu Hagen.
2. Arp von Düring / Königl. Schwed. Major, Erbherrn zu Horneburg / Düring / Cluvenhagen / Francop / Oberndorff / Stinstede / und Abbenßen / Burg-Männer zu Horneburg / Erb-Richter des Delms / Francop und Börde Beverstede.
3. Catharina Sophia. Conj. Herman Christ. von Issendorff.
4. Augusta Hedewig / Convent. in Nienwolde.
5. Gerdruth Anna. Conj. Johan Vollmar von der Lith.

stophori von Düringen/
ders und Geschwistern.
Kinder.

B.

Anna Elisabeth Bremers. Conj. Christoph von Düring/ Königl. Schwed. Ambt-Mann zu Hagen 2c. dem sie gebohren Maria Elisabeth von Düring.
- Diederich Bremer/ auff Cadenberg u. Bentwisch Erbherr.
  - Benedictus Bremer/ Land-Rath des Hertzogthums Bremen/ in Cadenberg/ Seeburg/ Manhausen und Döbrock Erbherr.
    - Jürgen Bremer/ in Cadenberge / Bentwisch und Cadewisch Erb-Herr.
      - Benedictus Bremer/ in Cadenberg und Bentwisch.
        - Adolph Bremer.
        - Elisabeth von der Lith.
      - Maria Clüvers.
        - Lüder Clüver.
        - Agnese von Mandelslo.
    - Catharina Schulten.
      - Diederich Schulte/ in Horneburg/ Kuh-Mühlen 2c.
        - Caspar Schulte.
        - Catharina Bähren.
      - Gerdruth Marschalckin.
        - Jürgen Marschalck in Laumühlen.
        - Anna de Lith.
  - Anna Elisabeth von Bothmer.
    - Eberhard von Bothmer/ Dom-Probst/ Senior Canon. und Droste auff Rotenburg &c.&c.
      - Leopold von Bothmer / Land-Drost zu Verden und Rotenburg 2c.
        - Johan von Bothmer.
        - Ilse von dem Werder.
      - Maria Gese de Holle.
        - Johan von Holle.
        - Elisabeth von Münchhausen.
    - Gerdruth von Falckenberg.
      - Christoph von Falckenberg.
        - Wedekind von Falckenberg.
        - Margareta von Cramme.
      - Apollonia Spiegel zum Desemberg.
        - Schoeneberg Spiegel zum Desemberg.
        - Regina von Bennenburg.
- Abel Elisabeth von Stechaw.
  - Caspar Erich von Stechaw/ Hochfl. Ostfries. Droste des Ambts Aurich in Stechaw u. Kötzen Erbherr.
    - Baltzer von Stechaw auff Kötzen.
      - Henning von Stechaw.
        - Wolffgang von Stechaw.
        - Maria Fresen.
      - Magdalena von Retzau.
        - Henning von Retzau.
        - Catharina v. Rudsbüttel.
    - Hippolyta von Schönermarcken.
      - Baltzer von Schönermarcken / auff Mutzelthin.
        - Hans von Schoenermarcken.
        - Dorothea v. Lochau.
      - Ursula v. Rauchen.
        - Hans von Rauchen.
        - Gerdruth von Barteleben.
  - Christina Sophia von Weyhe.
    - Bertram von Weyhe/ Hochfl. Ostfr. Drost zu Witmund/ Erbh. in Bötersheim.
      - Arnold von Weyhe/ in Bötersheim/ Dom-Probst zu Ratzeburg u. Dom-Decan. zu Schwerin.
        - Arp von Weyhe / auff Bötersheim.
        - Dorothea von Rantzow.
      - Abel von Alefeld.
        - Berthold v. Alefeld/ auf Lehmkuhl.
        - Dorothea von Rantzou.
    - Armgard von Höken.
      - Diederich von Höken.
        - Wolff von Höken.
        - Armgard von Tinen.
      - Mette von Breide.
        - Frantz von Breide/ auff Nubel.
        - Hippolyta von Rantzau.

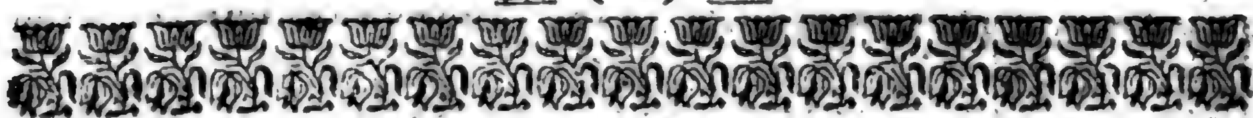
 Von

C. Stamm- und Ahnen-Tafel der Herren von Düringen/ welche zu Halenwisch rc. im Lande Kedingen Erbherrn/ und vom Sehl. Herrn Ottone von Düring/ dem Dóm-Decano zu Bremen herstammen. Vid. Stamm-Tafel lit. A.

- Diederich von Düring/ Erbherr zu Halenwisch/ im Kirchspiel Hamelwürden im Lande Kedingen/ welcher gebohren An. 1611. und Königl. Schwed. Obrister und Commendant zu Stade gewesen. Obiit 1668. d. 1. Jan. Ux. Christina Maria/ filia Johannis von Königsmarck/ Erbherrn zu Kostlitz/ die ihm gebohren 6. Söhne und 7. Töchter. Davon noch im Leben/ nach des Vatters Sehl. Tode 1. Otto Diederich. 2. Wilhelm Günther. 3. Sophia Christina. 4. Beata Lucia. 5. Lovisa Cæcilia von Düring.
  - Otto von Düring/ Erbherr zu Halenwisch im Lande Keding/ Dóm-Herr zu Hamburg. *
    - Otto von Düring/ Erbherr zu Altendorff/ Dóm-Decan zu Bremen und Probst des Closters Lilienthal.
      - Johan von Düring/ Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg.
        - Otto von Düring.
        - Ilsabe al. Margareta von Borgh.
      - Wolbrecht Piede von Zesterfleth.
        - de Zesterfleth.
        - die Bähren.
    - Gerdruth von Cappeln.
      - Diederich von Cappeln/ Erbgesessen zu Neuhauß.
        - de Cappeln.
        - de Schreibnitz.
      - Rebecca von Riem.
        - de Riem.
        - de Segebade.
  - Sophia von der Decken.
    - Petrus von der Decken/ im Ritterhofe rc. Erb.
      - Herman von der Decken/ Erbh. zu Stellenfleth.
        - Claus von der Decken.
        - Anna von der Lith.
      - Barbara von Reimarshusen.
        - von Reimarshusen.
        - von Hoye.
    - Cæcilia vom Wesselschild/ oder Wesselhöfft.
      - Johan von Wesselschild/ E. zur Hoye/ dessen alt-Adeliches Herkommen vom Kayser renovirt Anno 1526.
        - Diederich Wesselhöfft.
        - Gesche Drewes.
      - Rebecca Warners.
        - N. Warner/ E. zu Ritterhude.
        - eine von Oesting.

* Des Hn. Obristen Herr Vatter Otto/ Dóm-Herr zu Hamburg/ hat einen Bruder gehabt/ Diederich von Düring zu Belum/ dessen Sohn Herman verheyrathet gewesen mit N. von der Decken/ filia Claus Christians zum Ritterhoff gewesenen Land-Raths/ und mit derselben gezeuget Claus Christian von Düring zu Belum, Ux. eine v. d. Decken von Wächtern/ It. Dorotheam Margaretham. Conj. Rittmeister Korff/ und Garbricht. Conj. Burchard von Rönne zur Osten.

Von



Von den von Duvenwort/welche sonsten auch von Bunkenborg genandt.

DJe von Duvenwort sind auch in alten Zeiten Dienst-Männer des Ertz-Stiffts Bremen gewesen/ und haben sonsten von der Bunkenborg ihren Zunahmen bekommen/ wie gemeldet wird in MSC. Johan. Roden f. m. 36.

Anno 1144. hat gelebet Erp von Duvenwort und sein Sohn Johan.

Anno 1241. hat den Donations-Brief Ertz-Bischoffs Gerhardi zu Bremen/ anlangend den Zehenden zu Achim/ mit unterschrieben Johan von Duvenwort.

Eben derselbe ist Anno 1243. als Zeuge mit dabey gewesen/ da Ertz-Bischoff Gerhardus zu Bremen decretirete/ daß so offt die Præpositur zu Buccen vacant würde/ die Stelle aus dem Dom-Capitulo wieder solte besetzet werden.

Anno 1248. als Gerbertus Grafe zu Stotel die Vogtey von einem Hofe zu Bramstede verkauffte/ ist als Zeuge dabey gewesen Johan von Duvenwort.

Anno 1290. stehet Hinrich von Duvenwort als Zeuge in einem Briefe. Conf. Geneal. Nobb. de Line.

Anno 1313. hat gelebet Johan Bunkenborg/ und wird nebenst andern Ritter-mäßigen als Zeuge angeführet in einem Briefe. Vid. Geneal. Nobb. de Walle.

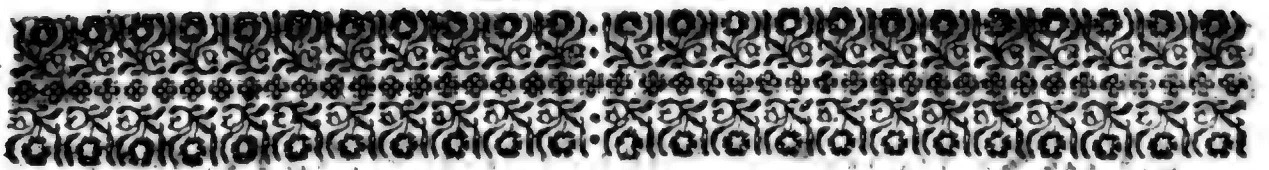
Anno 1316. hat noch gelebet Johannes de Bunkenborg.

Von den von Edenbüttel.

UNter den alten Ritter-mäßigen Geschlechtern des Landes Kedingen ist vorzeiten im Flor gewesen das von Edenbüttel zugenahmete. Von dessen ersten Ankunfft zwar nichts gewisses gefunden; doch aber ist der Adeliche Zunahme schon von Alters her in dem Bremischen bekandt. Denn im Jahr Christi 1297. ist im Leben gewesen Thidericus de Edenebütle, und ferner Anno 1299. Wendila von Edenbütle. Anno 1350. hat Hinrich von Edenbütle gelebet.

Anno 1572. ist in der Muster-Rolle der Bremischen Ritterschafft mit einem Ritter-Pferde auffgeführet worden Johan von Edenbüttel/ welcher zur Ehe gehabt Agnes von dem Brock. Vid. Geneal. Nobb. de Brock.





Von den von Eitzen/ oder Etzen.



Dieses alte nunmehro ausgeblühete Geschlecht der Burg-Männer zum Langwedel wird bald von Etzen/ bald von Eitzen/ It. in MSC. Archi-Episc. Johannis Roden, f. m. 36. von der Etzen zugenahmet. In ihrem Schilde haben sie geführet zwo neben einander stehende Silber-weisse und darüber eine gantze Silber-weisse Raute / im blauen Felde. Welche Rauten sich ebenfals wieder auff dem offenen Turnier-Helm in voriger Stellung und Metall præsentiren zwischen zweyen verschrencket halb-blau- und halb-weissen Büffels-Hörnern / wie droben zu sehen.

Anno 1205. ist von dieser Familia im Leben gewesen Heinrich von Eitzen.

Anno 1230. hat Heinrich von Eitzen noch gelebet / und wird desselben Meldung gethan in MSC. Chron. Verd. ad h. a.

Im Jahr Christi 1371. ist Lüderus de Etzen im Leben gewesen.

Anno 1427. hat gelebet Otto von der Etze.

Anno 1437. hat Rorger von Etzen die Gerechtigkeit des Hauses Ottersberg/ nebenst andern Burg-Männern/ mit untersuchen helffen. MSC. Chron. Brem. Renneri ad h. a.

Anno 1544. ist **Marcus Eitzen** mit **Herman von Horn**/ **Wilcken von Schönebeck** und andern von der Ritterschafft committiret worden von wegen der Schatz-Einnahme. Vid. Geneal. Nob. Kuhlen.

Von

Von den von Elme/ bey Bederkesa.

Das Geschlecht der Herrn von Elme ist ein uhraltes/ aber nun längst ausgestorbenes Geschlecht. Seinen Ursprung hat es von den Frey-Herrn von Bederkesa/ wie das MSC. Archi-Episcopi Johannis Roden f. m. 36. meldet/ mit diesen Worten: **De van Elme by Bederikesa sind alle Stichts-Männer gewesen/ van den van Bederikesa uthgespraten/ und wären mächtige Denst-Männer des Stichts.** Ihr alter Erb-Sitz ist gewesen das nunmehro längst ruinirte/ aber vorzeiten sehr feste Hauß Elm/ nicht weit von dem Goeste-Fluß in einem kleinen Morast gar vortheilhafftig gelegen/ so daß es einzunehmen viel Mühe gekostet. Aber nichtsdestoweniger ist es eingenommen und geschleiffet worden/ wie zu sehen in Geneal. Nobb. de Lith.

Anno Christi 1267. hat Heino oder Hinrich von Elme/ als Zeuge/ unterschrieben ein Diploma Archi-Episcopi Hildeboldi. Vid. Lambec. lib. 2. Rer. Hamburg. p. 202.

Anno 1349. ist im Leben gewesen Hinrich von Elme/ Ritter. Vid. Geneal. Nobb. de Luneberge.

Anno 1383. in den acht Tagen der Unschuldigen Kinder/ als Christian/ Nicolaus und Marten von der Lith verkaufften etliche Theile des Schlosses Bederkesa an Ertz-Bischoff Albertum zu Bremen/ war über diesem Erb-Kauffe mit Erich von Elme.

Anno 1397. haben Erich und Diederich von Elme in einem Vereinigungs-Briefe ihre Nahmen setzen lassen. Vid. Chron. MSC. Renneri ad h. a.

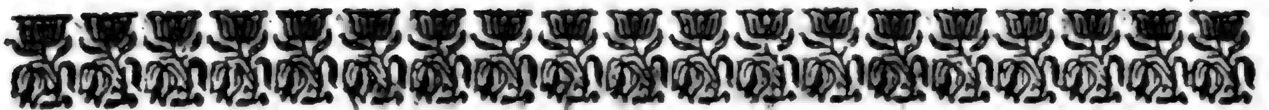
Anno Christi 1454. am Montage vor Philippi und Jacobi als Bürger-Meister und Rath der Stadt Bremen sich mit der Ritterschafft des Ertz-Stiffts vereinigt und verbunden/ ist mit dabey gewesen Johan von Elme.

Im Jahr Christi 1485. starb der letzte dieses Geschlechts Johan von Elme/ welcher eine von der Lith zur Ehe hatte/ ohne Erben. Da ward das Hauß Elme mit seinen zugehörigen Gütern von der Stadt Bremen in possession genommen und zum Schlosse Bederkesa geleget. Aber als daher grosse Weitläufftigkeiten entstunden/ wurden endlich die Güter den Herrn von der Lith &c. wieder zugewendet. Vid. Chron. MSC. Renner. ad h. a. Conf. Geneal. Nobb. de Lith.

Von den von Elme/ bey Vörde.

Die von Elme bey Vörde werden besonders gezählet in dem MSC. Archi-Episcopi Johannis Roden f. m. 36. und unterschieden von der also zugenahmten Bederkesischen Familia. Doch hat weder vor mir Erpoldus Lindenbrogius etwas gewisses davon melden/ noch ich etwas merckwürdiges finden können/ es wäre denn/ daß die Rittermäßige von Luneberge hier müsten verstanden werden/ welche auch von Elme ihren Zunahmen genommen. Denn Anno Christi 1346. hat gelebet Henricus de Luneberge, welcher den Zunahmen von Elme angenommen/ gleichwie einer von seinen Brüdern sich von Bockhorst geschrieben. Vid. Gen. Nobb. de Luneberge.

Von



Von den von Elmelo.

DJe von Elmelo werden auch in MSC. Archi-Episcopi Johan. Roden unter die alte Dienst-Männer des ehemaligen Ertz-Stiffts Bremen gerechnet. Hamelmannus zählet sie unter die alte Noblesse der Graffschafften Oldenburg und Delmenhorst / in Prooem. Chron. Old.

Anno 1308. zog mit dem Grafen von Oldenburg und Brockhausen in Frießland Everhardus de Elmelo. Vid. Wolteri Chron. Brem. p. 67.

Anno 1382. ist Johan von Elmelo als Zeuge in einem versiegelten Briefe gesetzet worden.

Anno 1423. am nähesten Montag / nach des heiligen Leichnams Tag hat Eberhard von Elmelo / Burg-Mann zu Delmenhorst dem Dom-Capitulo zu Bremen gehuldiget.

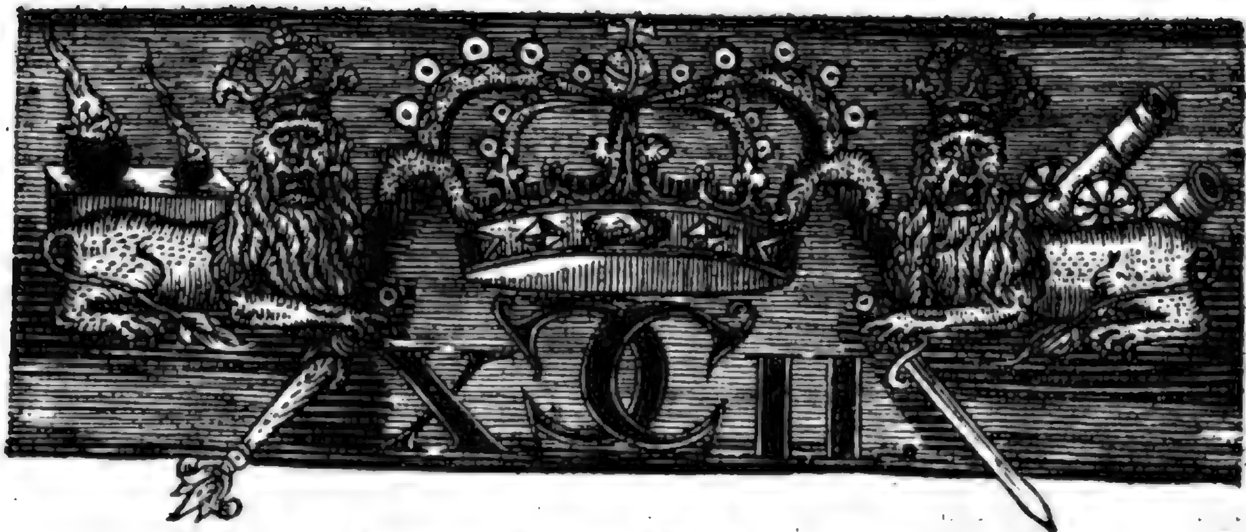
Von den von Elstorp.

VOn der alten Burg zu Elstorp / welche vorzeiten von einer Hertzogin zu Schwaben / Ida genandt / * erbauet worden / findet man in den Bremischen Historicis nicht wenig Nachricht. Vid. Wolteri Chron. Brem. p. 49. edit. Meibom. Renner. Chron. MSC. Brem. f. m. 90. seq. & Conf. Geneal. Marchion. Stadens. Von welchem Orte ohne Zweiffel diese alte nunmehro verstorbene Familia vor einigen hundert Jahren ihren Nahmen geführet.

Anno 1220. sind Herman und Heinrich von Ellestorp im Leben gewesen / und haben ohngefehr Anno 1226. dem Capitulo und erwehlten Ertz-Bischoffe zu Bremen gehuldiget und geschworen.

* Vid. Henningef. Op. Geneal. tom. 2. p. 199.





Von den Engeln.



QUis neget ætherias bellis ſervire cohortes,
Cum ſit in hoc clypeo Spiritus enſe minax.
Has quondam infelix ſenſit Germania turmas,
Atq; leoninis vidit adeſſe Viris.

Wer gerne leugnen wil/ daß auch die Engel-Scharen
Das Schwerdt zu GOttes Ehr im Kriege vor geführt/
Der mag aus dieſem Schild das Gegentheil erfahren;
In welchem Engel-Muth von Himmel iſt geziert.



Dieses HochAdeliche Geschlecht hat seinen neuen Ehren-Stand einer von Himmel beglückten Tapferkeit zu dancken. Welche in dem langwierigen 30jährigen Teutschen Kriege unter den siegreichen Waffen des Glorwürdigsten Schwedischen Monarchen Gustavi Adolphi, und nach dessen höchstschmertzlichsten Tode/ bey Regierung der Durchläuchtigsten Königin Christinen unter dero Generalissimo und Großmächtigsten Nachfolger im Reich Carolo Gustavo, an Herrn Hans Heinrich Engel dermassen sich sehen lassen/ daß vorhochgedachte Ihr. Königl. Majest. nicht allein denselben mit der hohen Charge eines Obristen/ wegen seiner vorigen rühmlichen meriten und verrichteten Dienste/ begnadigen; sondern auch in den Adel-Stand allergnädigst erheben wollen/ wie solches weitläufftiger aus folgenden excerpirten Adel-Briefe zu sehen.

Wir Carl Gustaff von GOttes Gnaden/ der Schweden/ Gothen und Wenden König rc. rc. Fuegen hiemit allen und jeden/ die gegenwärtigen Brief zu sehen/ lesen/ oder sonst auff einige Arth und Weise Nachricht davon bekommen werden/ zu wissen/ daß ob wir wol allen denjenigen unsern Bedienten und Unterthanen/ welche sich umb Uns und unsere Reiche wollverdienet/ unsere Königl. Gnade/ Gunst und Wollgewogenheit zu ertheilen pflegen/ dennoch dieselbe für andern lieb und wehrt halten und zu gebührenden Ehren befodern/ die andern mit sonderbahren Krieges-Tugenden und Tapferkeit zuvorthuen. rc. rc. Weilln nun Hans Heinrich Engell unser Obrister uff solche Arth und Weise seine Tuegend und ohnverdrossenen Fleiß uns lange zeither erwiesen/ und zwar dergestalt/ daß er von dem untersten Platze nemblich von Fendrich anzuerechnen/ durch alle chargen und Bedienungen biß zum Obristen fortgekommen / und bey einer jeglichen in offenen Feld-Schlachten/ Streiten/ Scharmützeln/ auch allen und jeden mit dem Feinde vorgefallenen actionen in die zwantzig Jahr sich wie einen tapfferen und muetigen Manne woll anstehet/ erwiessen und verhalten/ auch noch hinführo uns und unserm Reiche allen Gehorsamb/ Trewe und Liebe erweisen/ und seine Dienste/ wan Wir die erfodern/ leisten wolle/ So haben Wir rc. vorbenanten Hans Heinrich Engell einer sonderbahren Gnade und Ehre/ und ihm von seinem zwar Ehrlichen Stande/ darin er bißhieher gelebet/ zu einen höheren und dem Adelichen Stande zu Erheben würdig geachtet. rc. rc. Verleihen demnach/ verwilligen und legen ihm eigendlich ein solch Wapen zu/ dessen Schildt in die Lenge getheilet sey in zwo Felder/ in dessen lincken Theill in einem blauen Felde ein Eisern Arm aus den Wolcken herfürscheinendt einen grüenen Lorber-Krantz darreiche/ in dem rechten Theill aber in einem gelben Felde ein Engell mit ausgebreiteten Flügeln im weissen Kleide ein blosses und zum Hieb gesetztes Schwerdt halte/ der Helm aber soll von Eiserfarb/ soll durchbrochen und mit einer gülden Crone gezieret seyn/ daraus ein gelber Löwe herfürsteiget/ der mit des rechten Fuesses Clawen ein Krieges-Instrument oder Gewehr/ insgemein ein Partisan genandt/ halte rc. Welches Waffens obbemeldter Hans Heinrich Engell von Gowensieck und seine Kinder und Nachkommen beederley Geschlechts/ so Ehelich von ihm erzeuget/ oder erzeuget werden mochten/ zu allen Zeiten und Orten/ heimblich und offentlich in allen ehrlichen und geziemenden Fehllen/ Kriegs-Zügen/ Turnieren/ Fahnen rc. rc. sich zu bedienen freye Macht und Gewaldt haben sollen. Dabeneben soll Hans Heinrich Engell von GowenSieck und seine Kinder auch ihre Nachkommen

kommen geniessen aller Adelichen Rechten/ Ehren/ Vorzüge/ Privilegien/Frey- und Gerechtigkeiten ꝛc. deren Adeliche und Rittermäßige Personen sonst geniessen ꝛc. und also aller derer Rechten/welcher die Ritterschafft und Adeliche Standt an unserm Königreich und Uns und der Cron Schweden untergebenen Lendern und Herschafften sich gebrauchen ꝛc. Ersuchen demnach alle Obrigkeiten / Könige/ Fürsten ꝛc. ꝛc. Gegeben zu Frauenburgck in Preussen d. 26. Octobr. 1656.

Vermöge und Krafft dieses Briefes ist also obgedachter Herr Obrister Hans Heinrich Engel/ Erb-Herr zu Gowen-Sieck in dem Adel-Stand versetzet worden/ welchen er auch glücklich auff seine Nachkommen fortgepflantzet. Mit seiner ersten Ehefrauen Agnes Magdalena Offen/ Nicolai Tochter/ hat er gezeuget Annam Elisabeth Engel/ welche an Herrn Johan Hinrich von der Decken Erb-Herrn zum Stellenfleth verheyrathet worden. In der andern Ehe mit Fr. Margareta von der Decken/ Eberhardi Tochter/ sind ihm folgende Kinder gebohren worden. 1. Johan Christoph Engel/ obiit im 14den Jahre seines Alters. 2. Eberhard Engel/ Königl. Schwed. Capitain, Erb-Herr zu Gowen-Sieck/ Kuckenbüttel und in Freyburg/ heyrathete Annam Sabinam gebohrne Schencken von Schweinsburg / wovon noch ein Sohn mit Nahmen Hans Hinrich Engel und zwo Töchter übrig und im Leben sind. Davon die älteste verheyrathet gewesen an Seligen ObristLieut. Freytag / die jüngste aber hat zur Ehe Herrn Capitain von Wersabe. Der Sohn aber Hans Heinrich Engel hat geheyrathet Ulricam Christianam Saurbrey de Saurbourg und kan also die blühende Hoffnung dieser HochAdelichen familiæ durch GOttes Gnade ferner unterhalten. 3. Hans Hinrich Engel/ Königl. Dänischer Cornet, starb ohne Erben Anno 1677. 4. Agnes Magdalena Engel / welche geheyrathet Herrn Claus Benedictum von der Decken/ Erb-Herrn zu Stellenfleth ꝛc. Es ist aber vorgedachte Frau Margareta von der Decken/ andere Ehe-Frau des Hrn. Obristen Hans Hinrich Engel von dieser Welt geschieden Anno 1681. d. 24. Dec. nachdem Anno 1679. d. 28. Augusti ihr lieber Ehe-Herr dieses Zeitliche vorher verlassen hatte / von dessen Nachkommen folgende Stamm-Tafel eine kurtze Vorstellung kan geben.

Hans Hinrich Engel/ Königl. Schwed. Obrister/ Erbherr zum Gowensieck und Kuckenbüttel. Nat. 1608. d. 18. Maji. Obiit 1679. d. 28. August. Ux. 1. Agnes Magdalena Offen. Obiit 1649. d. 30. Mart. Ux. 2. Margareta von der Decken. Obiit 1681. d. 24. Dec.	Ex Ux. 1. Anna Elisabeth Engel. Conj. Johan Hinrich von der Decken.	
	Ex Ux. 2. Johan Christoph Engel. Obiit 1665.	
	Eberhard Engel. Nat. 1653. Königl. Schwed. Capitain/ Erbherr zu Gowensiek/ Kuckenbüttel/ &c. Obiit 1685. Ux. Anna Sabina Schencken von Schweinsburg.	1. Filia N. N. denata. 2. Filia N. N. denata. 3. Hans Hinrich Engel. Nat. 1682. d. 9. Decemb. Erbherr zu Gowensieck / Kuckenbüttel ꝛc. Ux. Ulrica Christina Saurbrey de Saurbourg. 4. Magdalena Sabina Engel/ Herrn N. N. Baron Fribag de Gödens/ Hochfürstl. Lüneburgischen wolbestalten Obrist-Lieutenant/ unter dem Carlschen Regiment zu Fuß/ hinterlassene Wittwe. 5. Beata Elisabeth Engel/ Ihr. Kön. Majest. zu Dännemarck wolbestalten Capitains Wilhelm von Wersabe Ehe-Liebste.
	Hans Hinrich Engel/ Königl. Dänischer Cornet. Ob: 1677.	
	Agnes Magdalena Engel. Conj. Claus Benedictus von der Decken.	

Von den von Escherden.

DJe von Escherden oder Aschen werden auch gerechnet unter die alte Dienst-Männer des vormahligen Ertz-Stiffts Bremen.

Anno 1219. wird Herr Hermann von Aschen / nebenst andern von Adel / als Zeuge angeführet in einem versiegelten Briefe.

Anno Christi 1318. Martinus & Inschen fratres dicti de Escherden, molendinum in *Wilstede* cum omnibus pertinentiis testamento à patre legatum concedunt monasterio B. V. in Liliendale. Welche donation mit einem eigenen Briefe der Abt zu **Kastede** confirmiret; inmassen die Kirche zu **Wilstede** oder **Guilstede** / wie die alten schrieben / von Gräfin *Guilla*, einer Wittwen **Grafen** Hunonis **zu Oldenburg** umb das Jahr Christi 1060. erbauet worden an dem Wimme-Fluß (*propè* Wunniam *aut* Werniam *malè in exemplar.*; *leg.* Wummiam *aut* Wemmiam. *) welche **Gräfin Guilla** in **Kastede** begraben worden. Vid. Wolter. Chron. Brem. p. 41. Schiphoweri Chron. Archi-Com. Oldenb. p. 133. edit. Meibom.

Von den von Eschete.

DJe von Eschede haben ohne Zweiffel ihren Nahmen gehabt / von dem **Este-Fluß** / welcher durch Burtehude fliesset / und in alten Schrifften Eschera genandt wird. Vid. Geneal. Nobb. Schult. de Lüh.

Anno 1205. ist von diesem Geschlecht im Leben gewesen Herr Lippold von Eschete.

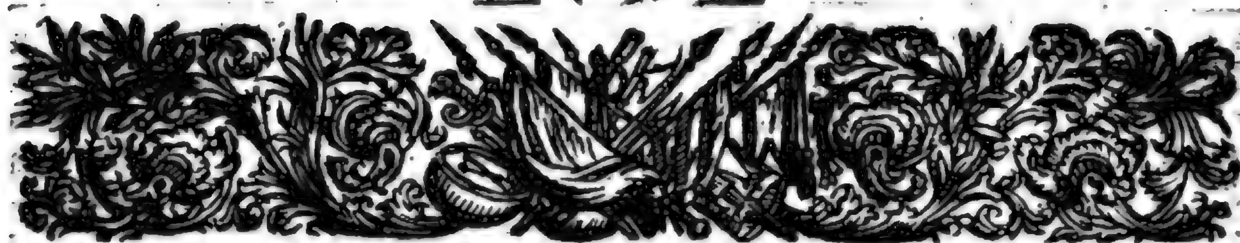
Anno 1226. hat Hartwich von Eschete dem Dom-Capitulo zu Bremen gehuldiget.

Anno 1273. sind im Leben gewesen Gerhardus und Johannes, Herrn Gerhardi von Eschete Söhne. Vid. Gen. Nob. de Selsingen & Kuhla.

* Wunnam dicit alibi Schiphower. l. c. p. 129. 131.



Von



Von den von Estorff/ oder Estorp.



DEr Schild dieser alten Rittermäßigen Familiæ præsentiret einen Silber-weissen/ abgehauenen und von der Lincken zur Rechten sich lehnenden Baum-Stamm mit zween zu jeder Seite übereinander stehenden aber gleichfals abgehauenen Aesten im grünen Felde. Auff dem offenen Turnier-Helm lehnet sich eben ein solcher Ast / zwischen zweyen Silber-weiß und grün-geschrenckt-gemahleten Büffels-Hörnern. Der Crantz sambt den Helm-Decken sind mit Silber und grüner Farbe gezieret. Worüber ich folgende Erklärung mache:

Qui ramum cernis truncataque brachia rami
 In viridi tandem procubuisse solo,
Spem potes humani generis reputare caducam:
 Arbor erat nuper, quæ modò truncus erit.

Wer diesen Stamm besieht im grünen Felde liegen
 Mit abgehau'nen Ast/ der dencke dieß dabey/
Wie bald der schnelle Tod die Hoffnung kan besiegen/
 Und wie der Menschen Blüht so gar hinfällig sey.



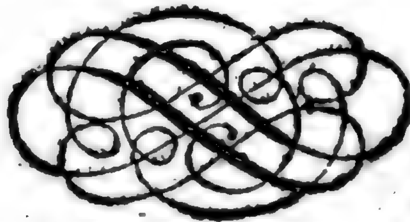
On dem Alterthum dieses löblichen Geschlechts ist wol zu mercken / daß es von vielen hundert Jahren her in dem ehemahligen Ertz-Stifft Bremen erbgesessen gewesen/und wie dem Wapen also ebenfals der Historie nach von dem Ritter-mäßigen Geschlecht der Herrn von Estorff unterschieden / welche von Alters her in dem Lüneburgischen Lande floriret haben und noch daselbst im Flor sind.

Anno 1220. als achzig vom Adel dem Capitulo und neuerwehlten Ertz-Bischoff gehuldiget und geschworen / sind darunter gewesen neun von Eßkestorp / als Heinrich, Herman, Vastardus, Heidenricus, Heinricus, Ludolphus, Alebrand, Barthold und Rudolphus.

Nach der Zeit hat dieser Stamm-Baum nicht minder viele blühende und herrliche Sprossen hervorgebracht / so wol im geistlichen / als weltlichen Stande / wie denn die dritte Priörin in dem Adelichen Closter Bredenbeke gewesen Adelheid von Estorff; Biß endlich zu dieser unser Zeit Herr Daniel von Estorff / nachdem er mit seiner Ehe-Frauen Magdalena Brummers keine Erben bekommen/ der letzte dieses Nahmens und Geschlechts in seiner branche geworden. Doch ist noch dessen Bruders Sohn am Leben und in Königl. Schwedischen Krieges-Diensten / Nahmens Daniel von Estorp / dessen Herr Vatter Capitain-Lieutenant gewesen / welcher durch Gottes Seegen die noch übrige Hofnung dieser Hoch-Adelichen Familiæ kan unterhalten.

Fragmentum der Stamm-Lineæ von Herrn Daniel von Estorp.

Daniel von Estorp/ Erbh. zur Balje. Ux. eine vom Brock aus Altendorff.	Jürgen von Estorp / Erbh. zur Balje. Ux. Margareta Lütken aus Hamelwürden.	Claus von Estorp/ Erb. zur Balje. Ux. Maria Korffen aus Stellenfleth.	Daniel von Estorp. Erb. zu Depenbeck/ Erb-Bischöffl. Bremischer Obrist-Lieutenant und Greve des Landes Kedingen. Ux. Catharina Lackmans / Diederich Lackmans und Mette Rungen Tochter.	Daniel von Estorp/ Erb. zu Depenbeck/ Königl. Schwedischer Ritt-Meister. Ux. Magdalena Brummers/ Johannis Tochter.





Von den Ziegen.



DJe Ziegen führen in ihrem rothen Schilde einen Eisen-färbigen vergüldeten Helm / worauff eine weisse vorüberhangende Straußfeder stecket; und oben auff dem Helm zur rechten eine weisse / zur lincken eine schwartze überhangende Strauß-Feder. Wovon die Deutung in folgenden Versen entworffen:

En! clypeum largo rorantem sanguinis ostro,
    Quem pulchræ galeæ plurimus ornat honos,
Et super his atram niveamque in vertice pennam:
    Militis hoc meruit Martia dextra decus.

Ein Blut-gefärbter Schild zeigt hier den Martis-Söhnen
    Des Ehren-Helmes Gold mit seiner Feder-Pracht /
Womit der stoltze Mars die Sieger pflegt zu kröhnen /
    Wenn er das Würge-Spiel im Feld hat ausgemacht.

Im

M übrigen ist dieses Rittermäßige Geschlecht auch in alten Zeiten nicht unbekandt gewesen unter der Bremisch-Oster-Stadischen Noblesse. Innassen Anno 1518. **Claus Fiege** Droste dieses ehemahligen Ertz-Stiffts gewesen zu **Wedwerden im Lande Wursten**/ und zu derselbigen Zeit von dem Ertz-Bischoff Christophoro, nebenst dem Herrn Dom-Decano Conrado Klencken mit acht Reutern in das Land **Wursten** gesandt worden. Vid. Gen. Nob. Klencken.

Anno 1572. d. 3. Julii sind in der Muster-Rolle der Bremischen Ritterschafft die Viegen (denn so schrieben die alten das V. an statt des F.) eingeführet mit 2. Ritter-Pferden.

Anno 1577. d. 6. Februarii D. Lüderus Fiege ad instantiam & petitionem Joannis Barnefledt & Joannis Fiegen certis conditionibus in congregationem Hassefeldensem assumtus est. Chron. MSC. Harsfeld. ad h. a.

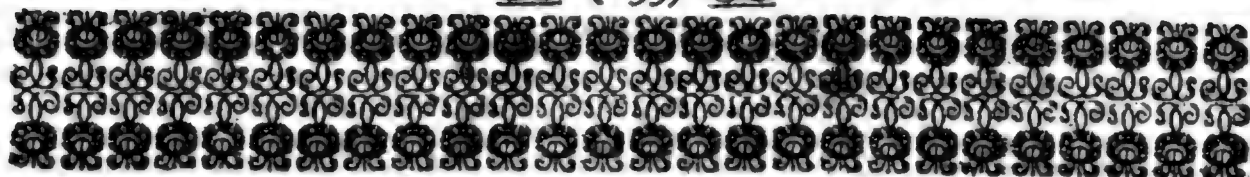
Anno 1613. ist Margareta Fiegen, Conventualin im neuen Closter Bredenbeck gestorben. Vid. lib. emort. Monast. novi.

Umb dieselbe Zeit ist im Leben gewesen Margareta Fiegen, Friderici Witmar Eheliche Hauß-Frau / dessen Vater Johan Fiegen Anno 1577. und Groß-Vater Henrich Fiege umb das Jahr Christi 1540. gelebet / und Margaretam von der Decken/ vom Ritterhofe zur Ehe gehabt. Conf. Geneal. Nobb. Witmar.

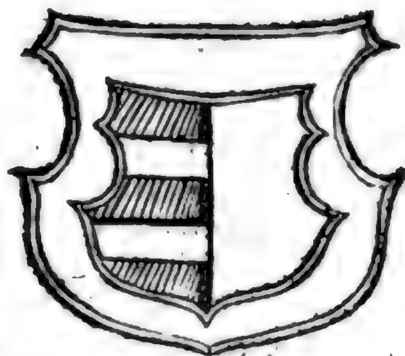
Anno 1692. d. 20. April. hat Johan Albert Fiege unter der Ritterschafft des vierten Circuli, Ihr. Königl. Maytt. zu Schweden/ Carolo XI. als Landes-Herrn/ gehuldiget und geschworen.

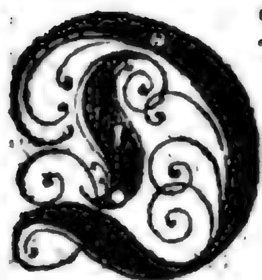
Nebenst diesem ist noch im Leben von dieser Familia **Cordt Fiege**/ Erbgesessen zum Bruch/ und andere/ wovon folgende Stamm-Tafel ferner Nachricht geben kan.

- Henrich Fiege. Anno 1540. Ux. Margareta von der Decken.
  - Johan Fiege/ Erbgesessen zum Bruche. Ux. Margareta Witmars.
    - Friederich Fiege/ Erb. zum Bruche. Ux. 1. eine von Schwanewede. Ux. 2. Becke von Bardenfleth/ Addonis und Margaretæ Witmars Tochter.
      - Addo Fiege/ Erbges. zum Bruche. Ux. eine Kellers.
        - Sophia Margareta.
        - Addeka.
        - Engel.
      - Friederich Fiege/ Erb. zu Offenwarse. Ux. . . .
        - Friederich Fiege.
        - Addo Fiege.
      - Cordt Fiege/ Erb. zum Bruche. Ux. Mette Kösters.
        - Margareta Fiegen.
  - Arend Fiege/ Erb. zu Rechby. Ux. . . .
    - Diederich Fiege. Erb. zu Rechby. Ux. . . .
      - Arend Fiege/ Erbges. zu Rechby.
      - Johan Albert Fiege/ welcher 1692. nebenst andern die Huldigung gebührend abgestattet.



Von den Fleckschilden.





Jese alte nun verloschene Familia führete in einem Silber-weissen und mit einem weissen Rande ümbgebenen Schilde / zur rechten Seite / drey rothe Blecke oder Blöcke / wovon auch der Adeliche Zunahme mag herkommen seyn / welcher ebenermassen / wie vorangezeiget / an statt des F. mit einem V. in alten Briefen geschrieben wird.

In dem MSC. Johannis Roden Archi-Episcopi werden die **Fleckschilde** gezählet unter die alte Dienst-Männer der Kirchen zu Bremen / wovon ich folgende Nachricht gefunden.

Umb das Jahr Christi 1159. ist Hoch-Gräflicher Oldenburgischer Ambt-Mann gewesen Nicolaus **Vleckeschild** / und hat die Rustringer Friesen schlagen helffen im Stedinger Lande. Chron. Oldenb. Hamelm. p. 62.

Im Jahr Christi 1254. hat **Johan Vleckschild** / neben andern mit Grafen von Oldenburg geschworen / wie auch sein Sohn Clawes.

Anno 1270. wird Herr Nicolaus Vleckschild / Ritter / als Zeuge gesetzet in einem Briefe.

Anno Christi 1338. ist **Eler Fleckschild** * Canonicus zu Delmenhorst gewesen.

Anno 1353. wird **Johan Vleckschild** als ein Bürge in einem versiegelten Kauff-Briefe angeführet.

Anno Christi 1390. ipso die Conversionis Pauli haben gelebet **Johan Fleckschild** / Marten und Herman Vleckschild / seine Johannis Brüder / und hat gedachter **Johan Vleckschild** verkaufft mit Willen Martens und Hermans seiner Brüder und Arends von der Hude / seine zwey Stücke Landes / die gelegen an dem Leßmer-Bruche.

* NB. per F.





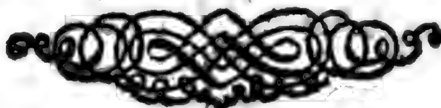
Von den von Flögelingen.

DIe von Flögelingen werden auch in dem MSC. Johannis Roden Archi-Episcopi unter die Ritterschafft des alten Bremischen Ertz-Stiffts gerechnet f. m. 36. wiewol dieselbige nunmehro längst ausgestorben. * Ihren Adelichen Zunahmen haben sie ohne Zweiffel von dem Dorffe Flögelingen bekommen / welches ohnweit Bederkesa / in der Börde Ringstede belegen; Doch wird solcher Zunahme gleich wie die vorige mit einem V. geschrieben gefunden.

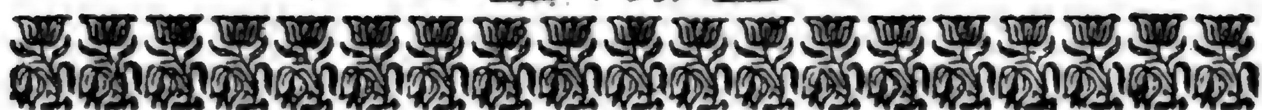
Im Jahr Christi 1197. hat Thurmarus de Vlugelinge nebenst Friderico Marschalck, Adelhardo von Luneberg und andern Rittermäßigen / als Zeuge / seinen Nahmen setzen lassen in einem Briefe / in welchem Hertzog Heinrich von G. G. Pfaltz-Grafe bey dem Rhein einen Bau-Hoff zu Wollingstede dem Closter Osterholtz conferiret. Der Brief lautet / wie folget:

HEnricus Dux, Dei Gratia, & Palatinus Comes Rheni omnibus fidelibus, ad quos præsens pagina pervenerit, salutem. Noverint universi, quod Meinricus cum consensu suorum hæredum, prædium, quod ipsi habuerunt in Wollingstede, ex permissione nostra Præposito & Ecclesiæ in Osterholte ad supplementum peregrinationis vendidit. Cujus prædii proprietatem, quæ nos contingit, ipsi ecclesiæ pro remedio animæ patris mei Ducis Henrici conferimus. Hujus rei testes sunt fideles nostri Ludegerus Comes de Woldenbroke, Henricus de Stedem, Fredericus Marschalcus, Thurmarus de Vlugelinge, Adelhardus de Luneborgh. Datum per manum Notarii nostri Alberti, Sancti Blasii & Sancti Cyriaci in Brunswygk Canonici. Facta sunt hæc Anno Dominicæ Incarnationis M. C. XCVII. Indictione XV. Ne autem inposterum aliqua super hac re oriri possit dissensio, præsentem chartam sigilli nostri impressione fecimus insigniri.

* De Baronibus de Fluglingen in Franconia. Vid. Francisci Modii Pandectæ Triumph. tom. 2, lib. 1, f. 14. & 65. It. Ruxneri Turnier-Buch / passim.



Von



Von den Fresen.



Erklärung des Wapens.

Dives ad Eöum quà vergit Fresia Solem
    Et glebæ pingues ubere monstrat agros;
Hic populis præerant in libertate regendis,
    Qui post Bremenses incoluere domos.
Nomen adhuc veteris patriæ testatur amorem,
    Et galeæ fortes crista fuisse viros.
Der alte Fresen-Nahm kan seinen Ursprung weisen;
    Des Helmes Feder-Zierd zeug't von der Tapferkeit.
Die wahre Klugheit wil der Helm dabey anpreisen/
    Und heiss't vorsichtig gehn/ ohn alle Sicherheit.

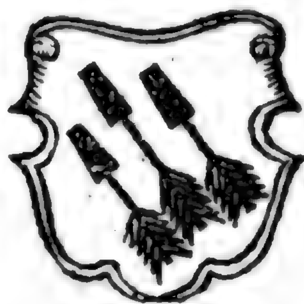
Der Schild dieses HochAdelichen und alten Geschlechtes præsentirt einen silber-vergüldeten und offenen Ritter-Helm / über welchen drey rothe Kugeln mit dreyen darauff gesteckten weissen und vor sich überhangenden Straus-Federn zu sehen/ im blauen Felde. Der auff dem Schilde stehende offene Helm hat gleiche Zierde. Die Helm-Decke ist blau/ silber-weiß und roth vertheilet.

§. 1.



Diese famille ist in alten Zeiten sehr mächtig gewesen/ und hat ihren Sitz nicht allein in dem alten Ertz Stifft / sondern auch in der Stadt Bremen / in Frießland / in der Graffschafft Oldenburg und sonsten hin und wieder gehabt. Im Ertz-Stifft haben sie grosse Güter jederzeit besessen und mit den Rittermäßigen von Gilten und von der Vare die Gogreffschafft zum Langwedel verwaltet. Vid. MSC. Joh. Roden f. m. 44. In der Stadt Bremen haben sie die höhesten Ehren-Aembter bekleidet und die Bürgerschafft löblich regieret.

Welches desto besser zu verstehen / muß ich anzeigen / daß in den Städten / wie Bremen und andere von den Zeiten Kaysers Caroli M. an / in weltlichen Sachen / gewisse dazu verordnete Richter von der Noblesse, als Kayserliche Officirer / zu sagen und zu gebieten gehabt. Solche Richter nennet Krantzius Viros potentes, qui subjectos agros cum plebe tenerent, mächtige und gewaltige Herren / die Land und Leute musten regieren. Conf. ejusd. Saxon. lib. 2. cap. 13. & 27. In der Stadt Bremen wurden sie von ihren Richterlichen Ambt und Gewalt Potestates genennet. Conf. MSC. Kreffingii cap. 5. Gründlicher Bericht von der Landes-Fürstl. Hoch- und Gerechtigkeit über die Stadt Bremen Cap. 4. toto. Gerhard. Feltman de titulis Honor. lib. 1. cap. 42. p. 227. sq. Wie diese Potestates aber die Gemeine unterdrückten / schaffete Ertz-Bischoff Adaldagus umb das Jahr Christi 970. von dem Kayser Ottone M. und dessen Nachfahren der Bürgerschafft einige Privilegia und linderte die unmäßige Gewalt der Richter / wie davon zeuget Adam. Bremens. H. E. lib. 2. cap. 1. mit folgenden Worten: Adeldagus itaq; primò ut ingressus est Episcopatum, Bremam *longo prius timpore Potestatibus ac Judiciaria manu* compressam præcepto Regis absolvit & instar reliquarum urbium immunitate simulq; libertate fecit donari. Gleichwol blieben noch einige Adeliche mächtige Geschlechter lange nach der Zeit in der Stadt und regiereten die Gemeine unter dem Nahmen Pro-Consulum und Consulum, baueten feste Stein-Häuser und thaten was sie wolten / Vid. Renner. ad h. a. Also ward umb das Jahr Christi 1295. (andere schreiben 1307.) **Herr Arend von Gröpelyng** von Herrn **Gödeke Fresen** Freunden in seinem Siech-Bette / sambt dem Knechte / der seinen Herrn verthädigen wolte / ermordet / wovon das monumentum an der Süder-seiten der Kirchen S. Ansgarii noch zu sehen. Worüber es zu einen Auffruhr kam und ward Herr **Gödeke Frese** sambt seinen Freunden aus der Stadt Anno 1307. vertrieben. Die vertriebene brachten zwar erstlich den **Hertzog von Lüneburg** vor Bremen / hiengen sich hernach an die Ritterschafft des Ertz-Stiffts / und bedrengeten mit derselben Hülffe die Stadt gar hart / aber sie wurden nicht wieder eingenommen. Vid. Renner. Chron. MSC. f. m. 199. Conf. Geneal. Nobb. de Gröpelingen. h. l. Diese so genandte Fresen sollen / zum Unterscheid der andern / drey Boltzen in ihrem Schilde geführet haben / wie in beystehender figur zu sehen.



In **Frießland** sind auch die Herrn Fresen Toparchæ, Capitales oder Capitanei gewesen. Also ist Anno 1413. zu Risum Hauptling gewesen Edo Frese Ritter / wovon in der Kirchen daselbst auff der Orgel folgende alte Inscriptio:

Zur Rechten:	hæc structura incepta est tēpore Eutons Vrese equitis aurati.	Zur Lincken:	& dñi Edonis de Westerwolda. ia ti.. Aō. M. CCCC. XIII.*

Nach der Zeit ist in Frießland sonderlich berühmt gewesen Victor Frese, aus der Grafschafft Hoja herstammend / von welchen und andern dieses Geschlechts

* Conf. Feltmann. de titul. honor. lib. 1. c. 41. p. 218. sq.

schlechts Ubbo Emmius hin und wieder rühmlich in seinen Rebus Frisicis gedencket/ wiewol wegen Mangel weiterer Nachricht diese branche hier nicht können ausgeführet werden.

§. 2. Unser eigendliches Absehen ist diejenige hier zu beschreiben/ welche vorzeiten Dienst-Männer der Kirchen zu Bremen gewesen. Von denselbigen hat gelebet Anno 1254. **Gerhard Frese** nebst seinem Bruder **Thethard Frese**/ und hat neben andern mit Grafen Johan zu Oldenburg geschworen.

Anno 1350. ist im Leben gewesen Johan Frese/ welcher/ wie ich in einer altgeschriebenen Genealogischen Tafel gefunden/ der löbliche Stamm-Vater dieser familiæ. Er hat nachgelassen zween Söhne. 1. **Claus** und 2. **Arend.** **Claus Frese** hat zur Ehe gehabt **Bertha von Holttorp**/ mit welcher er gezeuget zween Söhne/ 1. **Johan.** 2. **Wilcken**/ und eine Tochter/ mit Nahmen Engel Fresen. **Johan Frese** ist Anno 1419. wegen der Stadt Bremen Droste zur **Fredeborg** und zugleich Ertz-Bischöfflicher Ambtmann zu **Vörde** gewesen. Sonsten hat er auch die **Burg-Manschafft zu Delmenhorst** gehabt. Innassen er Anno 1422. des nähesten Sontags nach des heiligen Leichnams Tag/ als Burg-Mann zu **Delmenhorst**/ dem Capitulo der Dom-Kirchen zu **Bremen** gehuldiget und geschworen. Er hat noch gelebet Anno 1437. und nebenst andern die Gerechtigkeit des Hauses **Ottersberg** untersuchen helffen. Sein Bruder **Wilcken Frese**/ welcher den Stamm weiter fortgepflantzet/ hat zu **Weyhe** seinen Erb-Sitz gehabt/ und ist gestorben Anno 1439. Sein Epitaphium zu **Barssem** in der Kirchen/ vor dem Sanghause ist/ wie folget:

Anno Domini M. CCCC. XXXIX. ipso die P. Kathedr. Obiit Validus & nobilis Wilken Frese, cujus anima requiescat in pace.

Wie reich und mächtig er in seinem Leben gewesen/ davon zeuget nicht allein diese angeführte Grab-Schrifft; sondern es gedencket auch Wolterus desselben in seinem Chron. Brem. p 78. und nennet ihn Validum famulum, Castellanum in Harpstede, einen **mächtigen Dienst-Mann** und **Drosten auff dem Hause Harpstede**/ schreibet auch ferner von demselben/ daß er vorhin gewesen Advocatus & Officialis in temporalibus Archi-Episcopi Bremensis & familiaris ejus, und daß er beyde Grafschafften **Oldenburg** und **Delmenhorst** beynahe drey Jahr in Verwaltung gehabt. Was anlanget seine Ehe/ hat er sich zweymahl verheyrathet/ erstlich mit **Anna von Stafhorst**/ von welcher ihm ein Sohn gebohren mit Nahmen **Johan**/ der Anno 1513. ohne Erben verstorben/ hernach mit **Elisabeth von Werpe**/ Nicolai **von Werpe** Tochter/ die auch einen Sohn mit Nahmen **Johan** zur Welt gebracht/ welcher seine Lineam weiter propagiret. **Anna von Stafhorst**/ seine erste Ehe-Frau/ ist aus dieser Welt geschieden Anno 1453. Ihr Epitaphium ist folgendes:

Anno Domini M. CCCC. LIII. Obiit valida Domina Anna Stafhorst/ cujus anima requiescat in pace.

Seine nachgelassene Wittwe aber **Elisabeth von Werpe** oder **Warpe**/ ist gestorben Anno 1496. und lieget zu **Weyhe** in der Kirchen begraben. Die eintzige Schwester der beyden Brüder Johannis und **Wilken Fresen**/ mit Nahmen **Engel Fresen** ist Domina und Abbatißin in dem Adelichen Stifft **Barssem** gewesen/ und gestorben Anno 1482; woselbst sie auch im Creutz-Gange begraben lieget.

Sonsten ist ausser dieser branche, doch von demselbigen Geschlecht/ zu den Zeiten vorgemeldeter Brüder Johannis und **Wilken Fresen** Anno 1458. **Gerhard Frese**/ Canon. Verdens. und Archi Diac. in **Seehausen** im Leben

ben gewesen / welcher vermuhtlich herstammet von Gerhardo, dessen wir droben ad Annum 1254. Meldung gethan haben. Auch ist nicht zu vergessen **Arend Frese** / Nicolai Bruder / mit seiner Ehe-Frauen **Hildeburg** / und ihren Kindern / die Anno 1362. von dem Grafen von Oldenburg überlassen sind an den Grafen von der Hoja / wovon die Linea in der Stamm-Tafel kan nachgesehen werden.

§. 3. **Johan Frese / Wilckens und Elisabeth von Werpe Sohn** / ist zweymahl verehlichet gewesen / doch habe ich den Nahmen der ersten Ehe-Frauen nicht können finden; Die andere hat geheissen **Hille von Landsbergen** / Outraben von Landsbergen Tochter / welche gestorben Anno 1500. und zu **Barssem** auff der andern Seiten bey ihrem Manne begraben lieget unter folgendem Epitaphio:

Anno Domini M. D. feria V. post diem Victoris, obiit Valida Domina Hille de Landsbergen, uxor Johannis Fresen, cujus anima sit in Christo.

In wärender ersten Ehe hat er (Johan Frese) gezeuget zween Söhne und zwo Töchter. Der 1. Theodoricus Frese ist gebohren Anno 1483. und seiner Tugend und Geschicklichkeit wegen zu hohen Ehren-Aembtern befodert worden. Sintemahlen er gewesen Dóm-Decan zu **Bremen** / Præpositus zu **Bucken** und **Zeven**. Anno 1525. am Sontage nach Marien Himmelfahrt ist er mit dabey gewesen / als das Deich-Gericht im Stedinger-Lande auffgerichtet worden. It. Anno 1535. hat er neben andern Zeugen mit versiegelt den Vertrag / so zwischen den Rath zu Bremen und den 104. auffgerichtet worden. Endlich ist er gestorben Anno 1546. d. 17. Junii, und lieget in der Dóm-Kirchen zu Bremen unter folgenden in den Leich-Stein gehauenen Epitaphio begraben:

Anno Christi 1546. d. 7. mensis Junii obiit Venerabilis, egregius ac Nobilis Vir Dominus Theodorus Friese Metropolitanæ Bremensis Decanus, in Bucken & Seven Præpositus.

Dabey an dem nähesten Pfeiler stunden auff einer Meßingen Tafel / welche nun vor etlichen Jahren abgenommen / folgende Worte:

Reverendi nobilitate generis, pietate & eruditione præstantis Domini, Theodorici Fresen, hujus metropolitanæ Ecclesiæ Decani atq; Buccæ & Sevenæ Præpositi dignissimi Epitaphium.

Ut vitæ Fresus Theodorus munia liquit.
Ponè situm corpus, Spiritus astra petit.
Vir fuit ex claro Fresonum stemmate natus,
Nobilitate potens consilioque potens.
Sustinuit ter sex annis gravis esse Decanus,
Hoc ipsi Virtus contulit alma decus.
Præsidium miseris firmum semper fuit, ergò
Luxerunt inopes hoc moriente Viri.
CLaVDIt fata seneX TheoDorVs FresVs honestè,
BraChIa VbI CanCrI soL peragraVIt eqVIs.

Der 2. Sohn Herrn **Johannis Fresen** von der ersten Ehe hat geheissen **Ocko Frese** / welcher in Frießland eine vom Adel geheyrathet und daselbst sein Geschlecht fortgepflantzet / wie die Stamm-Tafel anweisset. Von den

beyden

beyden Töchtern aber ist Becke Fresen an Herrn Hinrich von der Kuhla/ Erbherrn zu Selzing; Anna Fresen an einen von Holle verheyrathet gewesen.

Mit der andern Ehe Frauen Hillen von Landsbergen hat Herr Johan Frese vier Söhne gezeuget/ 1. Outrabe. 2. Arend. 3. Anton/ und 4. Claus. Outrabe Frese/ der älteste hat sich in ausländischen Kriegen trefflich gebrauchen lassen / und hat unter den Hispaniern die hohe charge eines Obristen bedienet. Darnach hat er sich auff seine Güter zu Weyhe zur Ruhe begeben/ und ist Droste dabey gewesen zum Freudenberg/ biß er endlich An. 1588. d. 3. April. seliglich aus dieser Welt abgeschieden und zu Barssem in der Kirchen begraben worden. Von seinen Brüdern sind zwar ebenermassen zween verehlichet gewesen/ als Arend Frese mit Hedewig von Mandelslo/ und Anton Frese mit Elisabeth von Langen; aber von ihren Nachkommen habe ich keine Nachricht gefunden. Claus Frese der jüngste unter den Brüdern ist gestorben Anno 1536. am Tage Jacobi und bey seiner Mutter Hillen begraben worden; Nachdem in demselbigen 1536sten Jahr/ vorhero am Montage nach Marien Verkündigung sein Herr Vatter Johan Frese dieses Zeitliche gesegnet hatte. Sein Epitaphium lautet wie folget:

Anno Domini M. D. und XXXVI. uppe dem Avend Jacobi / starb Claws Frese / dem GOtt gnädig.

Sein Herr Vatter Johan Frese war in derselbigen Grufft seinem Vatter Wilcken zum Haupte begraben. Die einzige Schwester Johannis und Wilckens Tochter / mit Nahmen Anna Fresen / ist alsobald nach Absterben vorgedachter Engel Fresen zur Abbatißin zu Barssem erwehlet worden / welche Ehren-Stelle sie 59. Jahr bekleidet und endlich / nachdem sie Anno 1541. d. 8. Aprilis diese Welt verlassen / bey ihrem Vatter Wilcken Fresen zur Erden bestättiget.

§. 4. Outrabe Frese / Johannis und Hillen von Landsbergen Sohn / ist zweymahl verheyrathet gewesen. Seine erste Ehe-Frau Anna von Hodenberge hat ihm gebohren 1. Marqvard Fresen / welcher in Franckreich Anno 1557. gestorben und zu S. Qvintin im Dom begraben. 2. Johan Fresen / welcher aus dieser Welt geschieden Anno 1567. und seiner Mutter (die vorher Anno 1539. Sontags nach Visitationis Mariæ verschieden und zu Barssem begraben war) zum Haupte lieget. Die andere Ehe-Frau Herrn Outraben ist gewesen Maria Magdalena von Heimburg / womit er einen Sohn und eine Tochter gezeuget. Der Sohn mit Nahmen Theodoricus oder Diederich Frese ist gebohren Anno 1548. d. 1. Maji, und hat bald im Anfang seiner Jugend solche Zeichen einer sonderbahren Tugend und Geschicklichkeit von sich spüren lassen / daß er Anno 1560. zum Dom-Herrn in Verden designiret worden. Als nun sein Herr Vatter Outrabe Frese / einige Jahr hernach / nehmlich Anno 1568. d. 8. April. seliglich verstorben und zu Barssem in der Kirchen Christ-Adelich begraben worden / hat er / als der nun allein die Hoffnung seines Geschlechts in seiner Linea noch unterstützete / sich ehelich vertrauet Anno 1577. d. 21. April. mit Anna Groten / Herrn Jacob Groten und Maria von Mandelslo ehe-leiblichen Tochter / die ihm in gesegneter Ehe gebohren 7. Söhne und 4. Töchter / deren Nahmen / wie folget: 1. Outrabe. 2. Jacob. 3. Johan. 4. Otto Astan. 5. Philip Adolph. 6. Georg. 7. Eberhard. Unter denen der älteste Outrabe Frese Königl. Dänischer Capitain und Erb-Herr zu Weyhe und Campe sich zwar verehlichet mit Anna von Broberge; aber doch keine männliche Erben / sondern nur zwo Töchter nachgelassen / nehmlich Sophiam Fresen / die Anno 1619. an Herrn Friederich von

Bothmer / Drosten zu Ahlden verheyrathet und Anno 1629. gestorben; und Mette Fresen / die zur Ehe gehabt Herrn Diederich Clüver zum Clüvers- und Stukenborstel. Johan Frese Erbherr zu Süd-Weyhe und Campe hat zur Ehe gehabt Catharinam von Rottorp / von dessen Nachkommen die Stamm-Tafel zu sehen. Otto Ascan Frese ist Dom-Decanus zu Bremen und zweymahl verehlichet gewesen / wie vor-citirte Tafel zeiget. Die andern Brüder sind frühzeitig ausgeblieben. Von den vier Töchtern Herrn Theodorici, ist die älteste Maria Magdalena an Herrn Augustum von Mahrenholtz / die 2. Maria / an Herrn Diederich von Horn / Kayserlichen Majór unter dem Herrn Obristen Bauditz / 3. Kunigunda an Herrn Eghard von Estorff / verheyrathet gewesen. Die 4te mit Nahmen Hille Pelcke Fresen ist unverehlichet geblieben / wie davon die Stamm-Tafel nähere Anweisung thut. Anno 1586. ward der löbliche Vatter vorerzählten Sprossen d. 10. Junii zum Dóm-Decan zu Verden erwehlet / welches hohe Ambt er rühmlich verwaltet / biß er Anno 1606. aus dieser Zeitlichkeit abgefordert worden. Seine eintzige Schwester Anna Fresen ist Anno 1557. am Sontage vor Martini an Herrn Herman von Wersabe ehelich vertrauet worden. Vid. Geneal. Nobb. de Wersabe.

Von den übrigen / welche zu dieser Hoch-Adelichen Familie gehören / als von den Herrn Fresen in Frießland &c. &c. von den Herrn Fresen / welche Qviter zugenahmet / habe / wegen ermanglender Nachricht / nichts melden können. Folget also hierauff die Stamm-Tafel.



- Outrave Frese/ Erbherr zu Weyhe und Campe. Conj. Anna von Brobergen. Johan Frese. Otto Ascan Frese. &c. &c.
  - Diederich Frese / in Weyhe und Campe/ Dom-Decanus in Verden. Ob. 1606.
    - Outrave Frese/ Droste zum Freudenberg/ in Weyhe und Campe Erbherr.
      - Johan Frese in Weyhe.
        - Wilcken Frese.
          - Nicolaus Frese.
          - Berta von Holttorp.
        - Elisabeth von Werpe.
          - Nicolaus de Werpe.
          - de Pente.
      - Hilla von Landsbergen.
        - Outrave von Landsbergen.
          - Berthold von Landsbergen.
          - eine von Münchhausen.
        - Elisabeth von Veltheim.
          - Jobst von Veltheim.
          - Anna von Oberg.
    - Maria Magdalena de Heimbourg.
      - Jürgen von Heimbourg.
        - Henrich von Heimbourg.
          - Jürgen von Heimbourg.
          - die Klencken.
        - Margareta von Boldensen.
          - Christoph. de Boldensen.
          - de Meltzing.
      - Pelcke Clüvers.
        - Gise Clüver.
          - Henrich Clüver.
          - Becke Clüvers.
        - Gerdruth von Ahlden.
          - Johan von Ahlden.
          - de Haren.
  - Anna Groten.
    - Jacobus Grote.
      - Thomas Grote.
        - Otto Grote.
          - Werner Grote.
          - de Wustrow.
        - Kunne de Mahrenholtz.
          - Ludolph von Mahrenholtz.
          - de Schineyer.
      - Anna de Nindorff/ vel Indorff.
        - Henning de Indorff.
          - de Indorff.
          - de Rinenberge.
        - Hille de Veltheim.
          - de Veltheim.
          - de Ahlden.
    - Maria de Mandelslo.
      - Conrad von Mandelslo.
        - Berthold von Mandelslo.
          - de Mandelslo.
          - de Mahrenholtz.
        - Agnes Klencken.
          - die Klencken.
          - de Cramme.
      - Sophia von Bülow.
        - Hartwich von Bülow.
          - Busso de Bülow.
          - de Moltke.
        - Anna de Alvensleben.
          - de Alvensleben.
          - de Bünaw.

- Johan Frese. 1350.
  - Nicolaus oder Claus Frese. Ux. Bertha von Holttorp. 1362.
    - Johan Freese/ Droste zur Freyeburg / und Ertz-Bischöffl. Ambt-Mann zu Vörde. 1419. & 1437.
    - Wilcken Frese/ Erbherr zu Weyhe. †. Anno 1439. Ux. 1. Anna v. Stafhorst. †. 1453. Ux. 2. Elisabeth von Werpa. Obiit 1496.
      - Ex Ux. 1. Johan Frese. Ob: 1513.
      - Ex Ux. 2. Johan Frese/ Erbherr zu Weyhe. Obiit 1536. Ux. 1. . . . Ux. 2. Hille von Landsbergen. Ob: 1500.
        - Ex Ux. 1. Theodoricus Frese/ Decan. Brem. Præp. in Bucken & Zeven. Nat. 1483. Obiit 1546.
        - Becke Fresen. Conj. Hinrich von der Kuhla.
        - Anna Fresen. Conj. N. von Holle.
        - Ocke Fresen / heyrathete in Fritßland.
          - Wilcken Frese.
          - Hysco Fresen. Ux. eine Bähren/ Warneri filia.
          - Victor Frese. Ux. 1. N. von Urum. 2. N. von Logward. 3. Fossa . . . Haup tlings zu Hinte Tochter.
        - Ex Ux. 2. Outrabe Frese/ Obrister unter den Hispaniern/ Droste zu Freudenberg/ Erbherr zu Weyhe und Campe. Obiit 1568. Ux. 1. Anna von Hodenberge. Obiit 1539. Ux. 2. Maria Magdalena von Heimburg.
          - Ex Ux. 1. Marqvard Frese. Obiit in Franckreich. Anno 1557.
          - Johan Frese. Obiit Anno 1567.
          - Ex Ux. 2. Theodoricus oder Diederich Frese / Dom-Decanus zu Verden / Erb-Herr zu Weyhe und Campe. Nat. 1548. Obiit 1606. Ux. Anna Greten / filia Jacobi ex Maria de Mandelslo.
          - Anna Fresen. Conj. Herman von Wersabe/ Erb. zur Meienburg.
        - Arend Frese. Ux. Hedewig von Mandelslo.
        - Anton Frese. Ux. Elisabeth von Langen.
        - Claus Frese. Obiit 1536.
      - Anna Fresen / Domina und Abbatissin zu Barssem. Ob: 1541. d. 8. Apr. Anno regim. 59.
    - Engel Fresen/ Domina und Abbatißin zu Barssem. Obiit 1482.
  - Arend Frese. Ux. Hildeburg.
    - Johan Frese/ Burg-Mann zu Delmenhorst. Anno 1422.
      - . . .
      - . . .
    - Jacob Frese.
      - Arend Frese. Ux. Anna Kuhlen.
        - Johan Frese / zur Hoya Erbherr. Ux Hedewig von Wersabe/ filia Diderici ex Jütta Klencken.
          - Adelheid Fresen. Conj. Balthasar Marschalck / Erbherr zur Cranenburg.
        - . . .
    - Arend Frese. Ux. Fredeke von Holle/ Martini filia ex N. de Alten.
      - Lucke Fresen. Conj. Arp von Weyhe.
    - Jacob Frese.

Nicolaus oder Claws Frese.

Frantz Frese / Hauptling zu Utum / in Frießland.

Maria Magdalena. Conj. Augustus von Mahrenholtz.

Outrave Frese/Königl. Dän. Capitain/Erbherr zu Weyhe und Campe.
Ux. Anna von Brobergen/ filia Gotthard. Hinrici ex Anna Clüvers.

Maria Fresen. Conj. Dieterich von Horn / Kayserl. Majór unter dem Obristen Bauditz.

Jacob Frese/Braunſ. Lüneb. Fendrich / ward erstochen zu Braunſweig.

Johan Frese / Erbherr zu Süd-Weyhe und Campe.
Ux. Catharina von Rotstorp.

Otto Ascan Frese / Dóm-Decanus zu Bremen / Præpositus zu St. Stephan, Zeven und Nienwolde. Nat. Anno 1587. Obiit 1641. d. 5. August.
Ux. 1. Anna Eckhoffs/ filia Cordt Eckhoffs & Annæ Voßfeldes. Obiit 1634.
Ux. 2. Elisabeth von Bardeleben. Obiit ἄτεκνος.

Philip. Adolph Frese.

Georg Frese. Sepult. Otterstedæ.

Kunigunda Fresen. Conj. Eghard von Estorff. Obiit 1627. d. 11. Febr.

Eberhard Frese. Obiit in Academia.

Hille Pelcke Fresen.

Sophia Fresen. Conj. Friederich von Bothmer/ Droste zu Ahlden. Obiit 1629.

Mette Fresen. Conj. Diederich Clüver/ Erbherr zum Clüvers- und Stukenborstel.

Philip Sigmund. Obiit.

Anna Fresen. Conj. Christoph Hinrich von Harling/auff Bienenbüttel.

Diederich Frese / Erbherr zu Süd- und Kirchweyhe. Ux. Maria Sophia von Ompteda/ filia Hermanni, Land-Drosten zu Brockhausen.

Outrave Frese/ Kön. Schwed. Lieut. Obiit 1678.
Ux. 1. Maria Dorothea de Vogt. Obiit 1672.
Ux. 2. Anna Maria von Schwalbach.

Maria Fresen / im Closter Lünen. Obiit 1684.

Sophia Hedwig/ im Closter Isenhagen.

N. . . .

Maria Magdalena/Conventualin zu Nienwolde. Obiit 1651. d. 20. Mart. ann. æt. 35.

Sophia Fresen. Conj. Wilhelm Hinrich Scheer / Königl. Schwed. Majór, nobilitirt Anno 1652. und von Scherren-Cron genandt.

Helena. Conj. Lorentz Vogt/ Königl. Schwed. Obrist-Lieut. Obiit 1658. d. 28. Febr.

Diederich Frese.

Philip. Adolph Frese.

Otto Ascan. Frese.

Catharina Clara. Conj. Jürgen Frantz von Sandbeck/ Kön. Schwed. Land-Rath &c. Obiit 1705. & ipsa 1706.

Maria Sophia. Conj. Melchior von Issendorff/Erbherr zur Poggen-Mühlen/ Kön. Schw. Obrist-Lieutenant.

Johan Herman. Obiit.

Otto Frese. Obiit.

Otto Christian Frese/Lieutenant bey der Hochlöbl. Bremischen Ritterschafft Adels-Fahne.
Ux. Anna Hedewig Lütken/ Sehl. Herrn Land-Rath Lütken Tochter.

Diederich Frese.

Johan Herman Frese/ Erb. . . .
Ux. . . .

N. Fresen/ Decanissa im Stifft Barssem.

Hans Joachim/ Churfl. Brandenburg. Obrist-Lieutenant.

Otto Diederich / Königl. Dänischer Obrist-Lieut. Obiit.

Catharina Dorothea. Conj. N. von Hoven / Hochfl. Mecklenburgis. Rittmeister.

Maria Elisabeth. Conj. N. von Zwiebeln/ Hochfl. Holstein-Plönischer Ober-Jäger-Meister. Obiit.

Dorothea Margareta. Conj. N. von Eldingrade / zu Minden.

Christian Ernst Frese / Kayserl. Obrist-Lieutenant.

Anna Christina Campier, Frl. zu Wolffenbüttel. Obiit.

Sophia Margareta. Conj. Joachim von Oldenburg/ Kön. Schwed. Land-Rath im Hertzogth. Bremen/ Erbherr zu Alt-Luneberg. Obiit.

Friderica Magdalena. Conj. Friederich Bähr / Erb. zu Stellicht/ Majór &c.

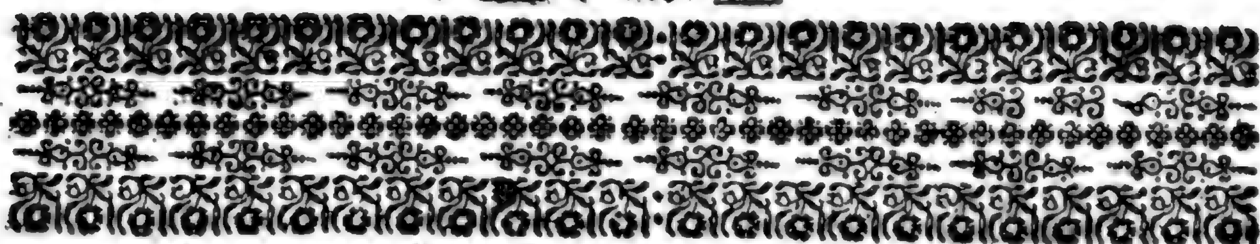
Helena Luisa, Hoff-Dame zu Ploen.

Victoria Concordia, Conventualin im Closter Lüne.

Antonius Casimirus Frese/ Hochfl. Hollsteinischer Majór, Ux. Maria Engel.

Joachim Otto. Obiit in duello.

Maria Magdalena. Obiit anno æt. 4.



Von den Gerdes/
im Lande Kedingen.



DJe Rittermäßige Gerdes / oder Gerdes-Männer (welche von alten Zeiten her im Lande Kedingen Erbgesessen gewesen / und in dem MSC. Archi-Episcopi Joh. Roden unter die alte Noblesse desselbigen Landes gezählet werden / f. m. 36.) haben in ihren blauen Schilde zwey Silber-blancke Wintzer- oder Schnitter-Messer / mit vergüldeten Heften / welche ihre gekrümmete Spitzen gegen einander gekehret: Desgleichen auff dem offenen Ritter-Helm ein solches zur Lincken mit der Schärffe gewendetes Messer / zwischen zwo zu beyden Seiten überhängende blaue Strauß-Federn. Crantz und Helm-Decken sind mit gleichem Metall und Farben / nehmlich mit Gold / Silber und blau illuminiret.

VOn dem Ursprung und ersten Ankunfft habe ich nichts gewisses können finden. Weil aber gleichwol diese Famille schon Anno 1500. zu den Zeiten Ertz-Bischoffs Johannis Roden unter der Bremischen Ritterschafft bekandt und berühmt gewesen / auch sich mit den alten Geschlechtern von **Reimershausen** / von **Göben** / **Blancken** &c. vielfältig verheyrathet / ist kein Zweiffel / es müsse dieselbe schon vorzeiten mächtig und in gutem Flor gewesen seyn.

Anno

Anno 1572. ist in der Muster-Rolle der Bremischen Ritterschafft mit einem Pferde eingeführet Johan Gerdes / von dessen Nachkommen ich mehr nicht / als folgende gebrochene und kurtze Stamm-Tafel vorzeigen kan.

Johan Gerdes. Anno 1572.
Erbherr zur Lake.
Ux. Hedewig von Reimarshausen.

Gödele Gerdes.
Conj. Petrus Blancke

Otto Gerdes /
Erb. zur Lake.
Ux. Mette von Göben / filia Bertholdi ex Brigitta Brummers.

. . .

. . .

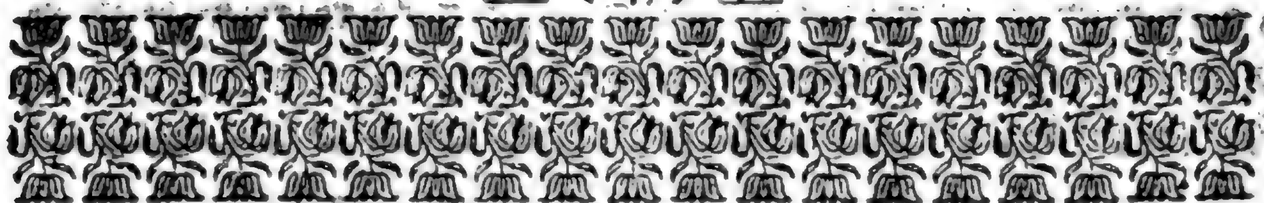
Hedewig Gerdes.
Conj. Claus von Rönne /
Erb. zu Altendorff.

Von den übrigen in dieser Familia noch blühenden und zum Theil verwelckten Sprossen geliebe der geneigte Leser folgende Ahnen-Tafel nachzusehen:



- Frantz Julius.
- Johan.
- Carolus Christoph.
- Catharina Mette Gerdes.
  - Johan Gerdes/ Erb. zu Marne.
    - Hartman Gerdes.
      - Johan Gerdes/ Erb. zum Neuen Teich/ Königl. Dänischer Capitain.
        - Hartman Gerdes/ Erbh. zum Neuen Teich.
        - Gödele Kulen.
      - Anna Fresen.
        - Otto Ascanius Frese.
        - Anna Eckhoffs.
    - Catharina Mette Gerdes.
      - Johan Gerdes/ Erb. zu Marne.
        - Augustin Gerdes.
        - Catharina Kulen.
      - Christina Katten.
        - Berthold Katte.
        - Mette Korffen.
  - Dorothea Maria Warners.
    - Hans Jürgen Warner.
      - Thomas Warner/ auff Warnerhörn.
        - Augustin Warner/ auff Warnerhörn.
        - Köneke von der Borstel.
      - Hedewig von Göben.
        - Jacob von Göben.
        - Elisabeth Blancken.
    - Ilse Dorothea Lütken.
      - Melchior Lütke/ Erb. zu Hanielwürden.
        - Herman Lütke.
        - Ilse Drewes.
      - Anna Jütte von Düring.
        - Arp von Düring.
        - eine von der Decken.

Von



Von den Gehren.

DJe von Gehren waren in alten Zeiten nicht minder unter der Kedingischen Ritterschafft berühmt / und findet man ihren Nahmen noch hin und wieder in den Ahnen-Tafeln dieses Buches / ob sie gleich längst ausgestorben. Ertz-Bischoff Johannes Rode zählet sie unter die alte Noblesse des Landes Kedingen / f. m. 36. doch mögen sie schon längst vorhin unter dem Nahmen Ghir, bekandt gewesen seyn. Vid. Geneal. Nobb. de Bliderstorpe.

Anno 1241. Otto D. G. Marchio in Brandisborch sanctæ Bremensi Ecclesiæ dedit suos ministeriales, Lambertum fratrem Olrici, qui dicitur Ghir, & filiam Yani vel Ywani de Bliderstorpe &c.

Anno 1400. hat gelebet **Friederich von Gehren** / und zur Ehe gehabt **Margaretam von Walstorff**. Vid. Geneal. Nobb. de Göben.

Umb das Jahr Christi 1500. ist Bürger-Meister in Stade gewesen **Hinrich von Gehren**.

Von den von Gerlstede.

DJe von Gerlstede haben ihren Zunahmen ohne Zweiffel von dem Dorffe **Garlstede** / so in der **Börde Scharmbeck** gelegen / und werden gerechnet unter die alte Ritterschafft des ehemahligen Ertz-Stiffts Bremen.

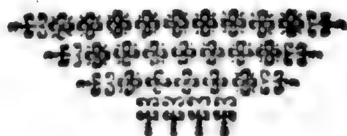
Im Jahr Christi 1394. haben ihren Nahmen in einem versiegelten Briefe setzen lassen **Lüder von Gherlstede** / desgleichen **Lüder** und **Frederick** / dessülven Lüders Sone / Knapen.

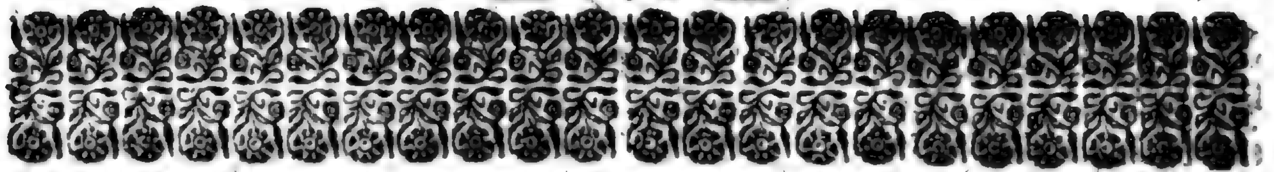
Anno 1417. ipso die beati Martini Confessoris hat **Lüder von Garlstede** neben andern einen Brief versiegelt.

Anno 1443. des Sontags nach Aller-Heiligen Tage hat **Frederich von Garlstette** nebenst andern sein Siegel an einen Brief hangen lassen.

Anno 1445. werden **Frederick von Gherlstede** / **Curd** und **Lüder** sine Sones / und **Lüder** syn Broder in einem Briefe nahmkündig gemachet.

Anno 1505. haben gelebet **Lüder** und **Cordt von Gherlstede**.





Von den von Gerstorff.

DJeses Geschlecht wird auch gesetzet unter die Bremische Ritterschafft/ ob sie gleich in diesem Lande ausgeblühet. Doch ist in der Schlesie und Laußnitz noch jetzo eine wolbekandte Adeliche Familie, so sich von Gerstorff schreibet / in Siegersdorff / Tschirna / Neundorff/ Bienitz &c. Erbgesessen.

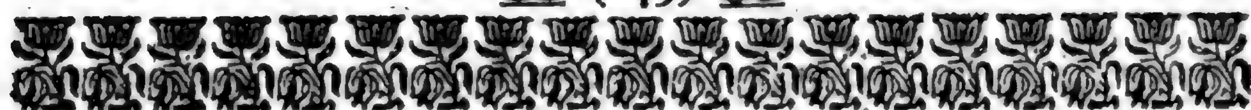
Anno 1247. in Epiphania Domini hat E. von Gottes Gnaden / Bischoff zu Oßnabrügge übergeben Gertrudim Werneri Kreyenkops Tochter und Gretam Werel von Gerstorps Tochter / Dienst-Leute seiner Kirchen / dem Ertz-Bischoff Gerhardo zu Bremen; Und hat von ihm wieder empfangen Lüdgardim, Johannis von Lune Frawen / und Fridericum ihren Sohn / zu Dienst-Leuten seiner Kirchen / zu Oßnabrügge.

Von den von Gilten.

DJe von Gilten sind in alten Zeiten erbgesessene Burg-Männer zum Langwedel gewesen / und haben nebenst den von Dare und Fresen / als Gowgreven / das Gericht zu Achim verwaltet. Vid. MSC. Archi-Episcopi Johannis Roden f. m. 36. & 44.



Von



Von den von Göben.



Unter der Hochlöblichen Ritterschafft des Landes **Kedingen** haben sich auch die **von Göben** von alten Zeiten her gefunden / welche in einem blauen Schilde führen einen silber-weissen abgehauenen Baum-Stamm mit zween abgehauenen Aesten zu der einen / und dreyen zu der andern Seiten. Den Ritter-Helm zieren drey neben einander stehende und vorüber-hangende Straus-Federn / von welchen die mitlere blau / die zur rechten und lincken weiß. Mit gleicher Farbe und Metall ist auch der Crantz sambt der Helm-Decken illuminiret. Die Erklärung ist in folgenden:

Stare vides truncum. Stat candidus; atque supernè
Inter candidulas cærula pluma micat.
Sic animi integritas constans super æthera mentes
Evehit atque Deo corda propinqua facit.

Der Stamm des Baumes steht / wenn gleich die Zweige neigen /
Und richtet seinen Kopf beständig Himmel-an.
So kan ein edler Stamm dem Himmel Früchte zeigen:
Denn wahre Seelen-Frucht ziert einen edlen Mann.

Was ferner anlanget das rühmliche Alter dieses löblichen Geschlechts / findet sich / daß schon ümb das Jahr Christi 1440. im Leben gewesen **Berthold von Göben** / dessen Sohn **Daniel von Göben** / oder (wie er in MSC. Archi-Ep. Joh. Roden genandt wird) **Daniel Geue** Anno 1474. von **Reiner** und **Johan** Gebrüdern **von dem Brock** 8. Stücke Landes gekauffet. Conf. Geneal. Nob. de Brock. Von den übrigen Nachkommen kan die folgende Stamm-Tafel weiter Nachricht geben.

Stamm-Baum der Hoch-Adelichen Familie von Göben.

Berthold von Göben. Conj. Agnesa von Indorff: Petri von Indorff eheleibliche Tochter.

Daniel von Göben. Conj. Geseke von Bardenflete/ Friderici Tochter.

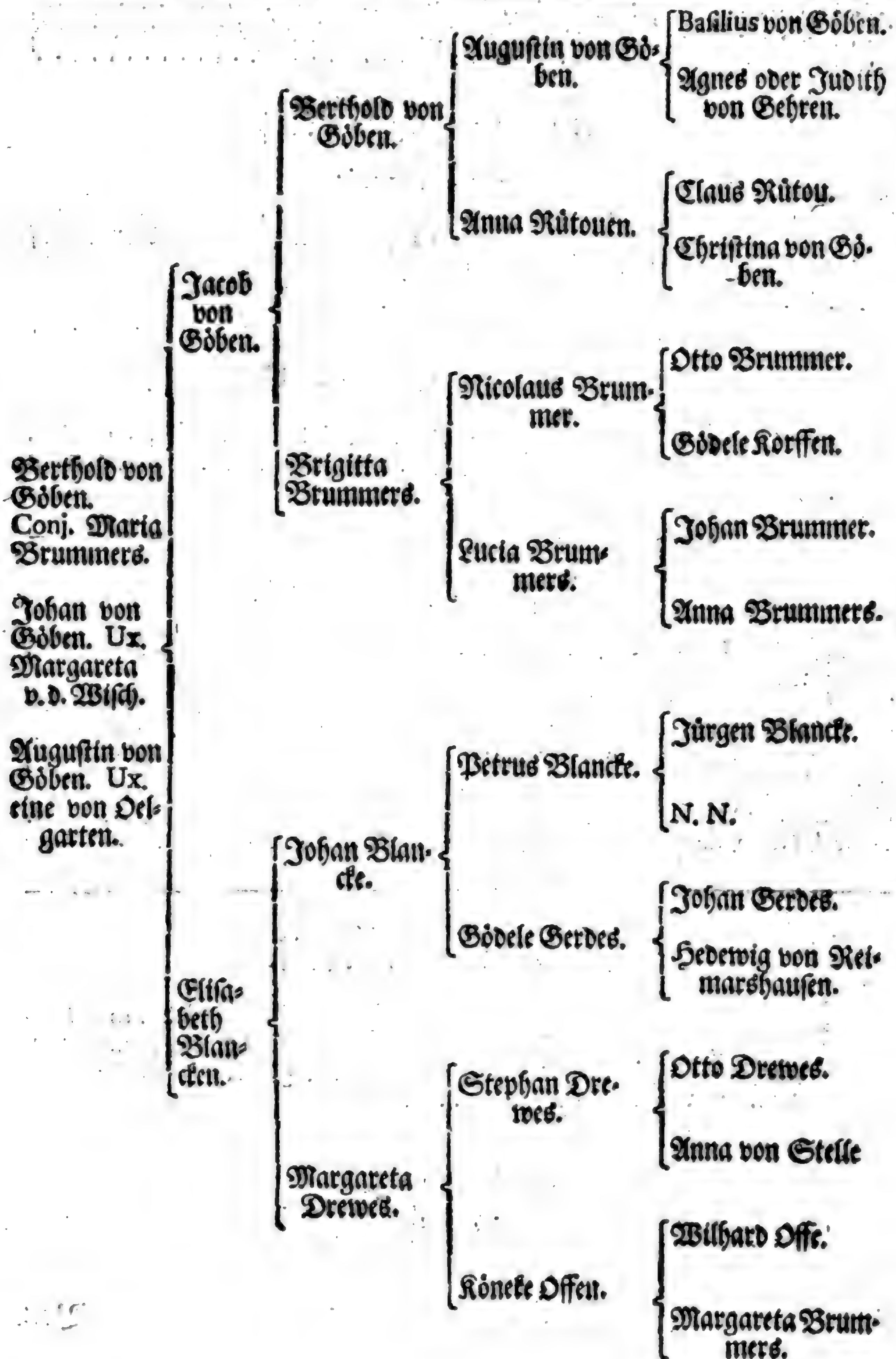
Basilius von Göben. Conj. Judith von Gehren/ eine Tochter Friderici und Margaretæ von Walstorff.

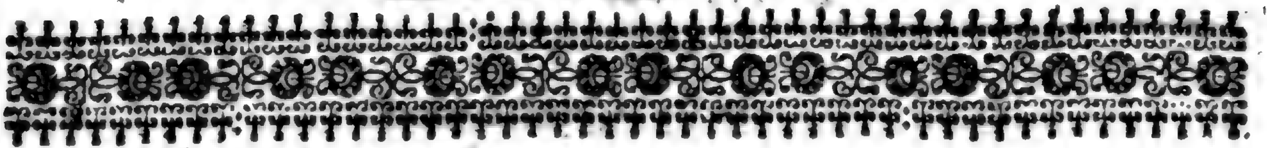
Augustin von Göben. Conj. Anna Riltouen/ eine Tochter Nicolai und Christinæ von Göben.

Kinder Augustins:

- Basilius von Göben. †. ohne Erben.
- Petrus von Göben. Ux. eine Brummerin.
  - Augustin von Göben/ ist in Silesien ohne Erben gestorben.
  - Basilius von Göben. †. als Hauptmann unter den Spaniern/ in den Niederlanden/ ohne Erben.
- Berthold von Göben/ Erbherr in Allwörden. Conj. Brigitta Brummers/ eine Tochter Nicolai und Luciæ Brummers.
  - Augustin von Göben. Obiit im Duell.
  - Ditmar von Göben. †. ohne Erben.
  - Jacob von Göben/ Erbh. zu Allwörden. Conj. Elisabeth Blancken/ eine Tochter Johannis und Margaretæ Drewes.
    - Berthold von Göben/ Erb. auff der Doese/ ist in Ingermanland gezogen. Conj. Maria Brummers.
      - Göbele von Göben. Conj. Jost von Wardenhoff.
    - Johan von Göben/ Erbherr in Allwörden. Conj. Margareta von der Wisch.
      - Daniel von Göben/ auff Esche und Allwörden Erb. Conj. filia Petri Blancken zu Assel.
        - Petrus von Göben/ ist in Pommern gezogen und hat geheyrathet eine aus dem Geschlecht der Herren Bähren in Meckelenburg.
    - Augustin von Göben/ Erbgesessen zu Allwörden und auff der Doese. Conj. eine von Oelgarten.
      - Frantz von Göben.
      - Jacob von Göben/ Erbherr zu Allwörden. Conj. Anna Hedewig Drewes/ filia Johannis aus Wolffsbruch.
        - Jacob von Göben/ in Lüneburg-Zellischen Diensten Lieutenant.
      - Basilius von Göben/ Erbgesessen auff der Doese. Conj. Judith Adelheid von der Decken/ filia Nicolai in Rittershausen.
        - Augustin von Göben/ auff der Doest und Wulffsbruch Erb. Conj. Sophia Goele Offen/ Bertholdi Johannis filia in Wolffsbruch.
    - Hedewig von Göben. Conj. Thomas Warner.
    - Maria von Göben/ Conj. Matthias Warner.
- Claus von Göben. Ob: ohne Erben in See.
- Daniel von Göben. Obiit in Diensten Kaysers Caroli V. ohne Erben vor Metz.

Berthold


Berthold von Göben. Conj. Maria Brummers.
Johan von Göben. Ux. Margareta v. d. Wisch.
Augustin von Göben. Ux. eine von Oelgarten.
Jacob von Göben.
Elisabeth Blancken.
Berthold von Göben.
Brigitta Brummers.
Johan Blancke.
Margareta Drewes.
Augustin von Göben.
Anna Rütouen.
Nicolaus Brummer.
Lucia Brummers.
Petrus Blancke.
Gödele Gerdes.
Stephan Drewes.
Köneke Offen.
Basilius von Göben.
Agnes oder Judith von Gehren.
Claus Rütou.
Christina von Göben.
Otto Brummer.
Gödele Korffen.
Johan Brummer.
Anna Brummers.
Jürgen Blancke.
N. N.
Johan Gerdes.
Hedewig von Reimarshausen.
Otto Drewes.
Anna von Stelle
Wilhard Offe.
Margareta Brummers.



Von den Gogreven von Oldendorff.

Diese Familie ist auch vorzeiten unter der Bremischen Ritterschafft bekandt gewesen/ und hat ihren Zunahmen / gleich andern vielen/ von dem Ambte bekommen.

Am 1290. ist **Herman Gogreve** Zeuge gewesen bey einem Erb-Kauff/ welcher geschehen ist vor Giselberto dem Ertz-Bischoff zu Bremen.

Anno 1321. hat gelebet Nicolaus **Gogreve von Oldendorff**/ und wird als Zeuge angeführet in einem versiegelten Briefe.

Anno 1347. hat gelebet **Arnold Gogreve** / Herrn Heinrichs Gogreven des Ritters Sohn / und hat als Zeuge sein Siegel an einem Briefe hangen lassen.

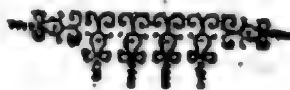
Von den von Grabow/

Die von **Grabow** sind auch vorzeiten Dienst-Männer der Kirchen zu Bremen gewesen.

Anno 1268. hat Johannes von G. G. Hertzog zu Braunsweig/ seinen Dienst-Mann **Hinrich von Stade**/ Herrn Cordes des Ritters Sohn/ übergeben zum Dienst-Mann der Kirchen zu Bremen / und dafür von dem Bremischen Ertz-Bischoffe Hildeboldo wieder zum Dienst-Mann bekommen Conradum einen Sohn Conradi des Ritters/ genandt von **Grabow**. Conf. Geneal. Nobb. de Stada. Bünting. Braunsw. Chron. ad h. a. p. 95.

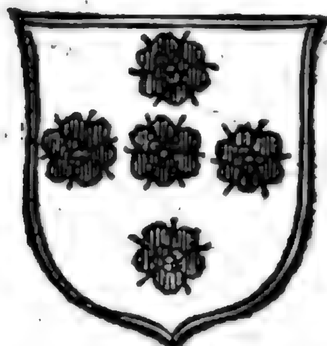
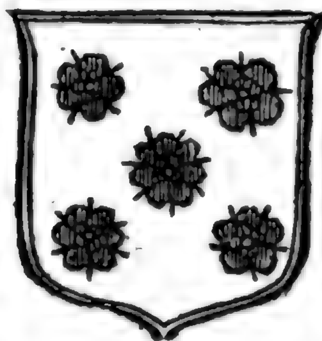
Von den Grelleken.

Die **Grelleken** werden in MSC. Archi-Episcopi Joh. Roden f. m. 36. gerechnet unter die alte Ritter-mäßige Dienst-Männer des Landes **Kedingen**; wiewol ihr Geschlecht nunmehro so gar verloschen / daß ich nichts davon als den Nahmen vorgefunden.



Von

Von den Gröningen/ sonsten von Grönlande.


Je Gröninge/anders von Grönland genandt/sind alte Dienst-Männer des ehemahligen Ertz-Stiffts Bremen. MSC. Johannis Roden Archi-Episcopi f.m. 36. und haben ihre Wohnung zur Meienburg gehabt. Im Schilde haben sie geführet fünf Creutz-weise gesetzte rohte Rosen im Silber-weissen Felde. Ihr Geschlecht ist gantz ausgestorben im sechszehenden Seculo biß auff eine einige Jungfrau / die einer von Brockbergen zur Ehe genommen / womit die Güter an die von Brockbergen gekommen. Die von Brockbergen haben sie Anno 1580. verkaufft Antonio und seinem Vättern Bernhardo von Wersabe.

Anno 1400. hat gelebet Herman Gröningk. Und

Anno 1427. Ditmar Gröningk.

Anno 1431. in Vigilia Matthæi Apostoli ist ein Brief gesiegelt / worin genennet stehen Dethmar Gröningk / Herman / Bernhardt / Eggart und Johan seine Söhne.

Anno Christi 1434. haben gelebet Detmar Gröning / Herman / Berendt / Eggart und Johan seine Söhne.

Anno Christi 1447. haben einen Brief gegeben Detmar Gröning / Herman / Berendt und Johan Gebrüdere die Gröning / Detmars Söhne.

Anno 1467. am Tage Unser lieben Frauen Himmelfahrt hat Herman Gröning einen Brief gesiegelt.

Anno 1486. 1501. und 1505. werden in verschiedenen Briefen genandt Herman Gröning und Christoph sein Sohn. It. Herman / Bernhard und Hinrich Christophori Söhne.

Ditmar Gröning.
| 1427.

Herman Gröning. | Bernhard. | Eggart. | Johan.

| 1467.
Christoph Gröning.
| 1501.

Herman Gröning. | Bernhard. | Hinrich.

Es ist auch die Famille der Herrn **Gröningen** nicht weniger unter den alten Patricien-Geschlechtern der Stadt **Bremen** von vielen hundert Jahren her bekandt und berühmet gewesen/ wiewol ich nicht wissen kan/ ob sie einigermassen mit vorgedachten Bremischen Ritter-mäßigen Burg-Männern zur Meienburg verwandt / als die gantz ein ander Wapen geführet. Von den Stadt-Bremischen ist im Leben gewesen Anno 1300. und hat nebenst Johanne Clüver / Ritter / seinen Nahmen verzeichnen lassen Hinricus de Gröning.

Anno Christi 1319. stichtete **Hinrick Gröningk** des hilligen Crützes Altar tho St. Ansgarius, vor sine und sines Broders **Alberts** Seele. Vid. Renner. Chron. MSC. Brem. ad h. a.

Im Jahr Christi 1324. sind im Leben gewesen / nebenst ihrem Vatter Hinrico, Hermannus & Warnerus filii dicti Hinrici Gröning.

Anno 1338. ist Bürger-Meister zu Bremen gewesen Herr **Albert Gröning** / welcher unten hiebey vorgestelltes Wapen geführet.



Im Jahr Christi 1339. hebben **Johan** / **Hinrich** / **Albert** und **Werner** / Gebrödere; und **Margrete** / **Elisabeth** / **Mechtild** und **Gertrud** / Süstern / Hinrich Grönings Kinder / ein Altar gestifftet tho St. Ansgarius, in der Ehre der 11000. Jungvrowen / tho öhres Vaders und Gerdruth öhrer Moder Gedächtnüsse / und geven dartho ein Stücke Landes belegen tho **Grambeke** / und den Tegenden van den Stücken Landes darsülvest. Renner. MSC. Chron. Brem. ad h. a.

Anno 1345. ist **Hinrich Gröning** im Leben gewesen.

Anno 1521. ist gestorben Herr Doctor Martinus Gröning / aus Bremen bürtig / von welchem in dem alten MSC. Chron. Brem. ad h. a. folgende merckwürdige Worte zu lesen: **Dessülvigen Jahres** (nehmlich Anno 1521.) **starff** *Doctor Martinus* **Gröningk / ein Bremer Kind / und** *Cantor* **im Dome tho Bremen / ein sehr geleret Mann / de hadde tho** *Rom* **im** *Collegio sapientiæ publicè* **gelesen. He fand de** *Decades* **und**

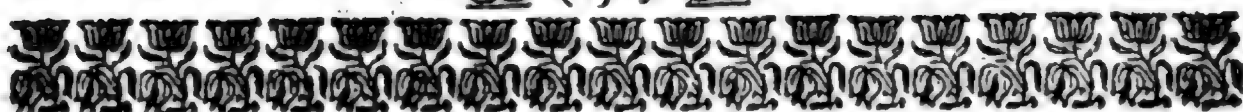
Böker

Böker *Titi Livii*, de men nicht hett / sunder verlaren sint / de weren geschreuen und hadden beth her tho in Norwegen tho Drunthem in der *Liberie* gewesen / de krech he tho sinen Handen / und schref sulckes an sinen guden Fründt *Philippum Beroaldum*, des Paustes Oversten *Bibliothecarium*, de schref öhme wedder / he scholde darmede tho Rome kamen / he wolde darmede de Versehunge dohn / dat öhme thorstund / ahne sine Tehringe unde Wegh / dusend Ducaten scholden erlegt unde betalet werden thor Vorehrung. Auerst *Martinus* starff midler tydt / do wurden de gefunden Böker *Livii* van Kindern und andern / de deren kein Verstand hadden / thoreten und verdurven. Welckes tho beklagende iß / und sind also düsse eddele Böke / wedderümme verlaren und nicht an den Dagh gekamen.

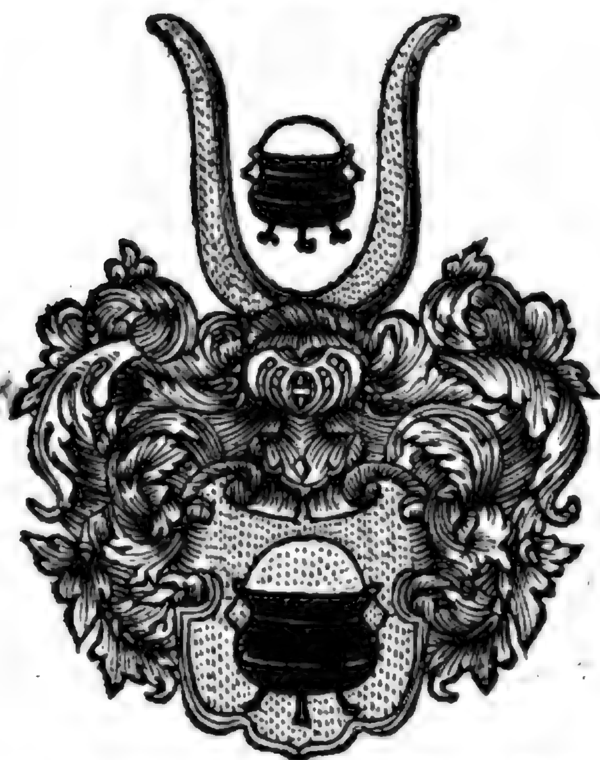
Endlich sind auch die von Gröningen unter den alten Rittern des Teutschen Ordens in Liefland (welcher aus diesem und benachbahrten Ländern fortgepflantzet worden) berühmt gewesen. Von welcher race Anno 1247. Hert Diederich von Gröningen der dritte Meister Teutsches Ordens in demselben Lande gelebet und regieret. Vid. B. Rüssov. Liefländ. Chron. f. 18. seqq.



Von



Von den von Gröpelinge.



Die von Gröpelinge/ welche einen schwartzen Grapen oder Topff im güldenen Felde in ihrem Schilde geführet/ und auff ihrem offenen Helm gleicher weise einen mit zween silbernen Strichen durchschnittenen Grapen zwischen zweyen vergüldeten Büffels-Hörnern/ wobey die Helm-Decken mit Gold/ Silber und schwartz vertheilet; sind eines Geschlechts gewesen mit den **von Walle**/ und mächtige Dienst-Männer des Ertz-Stiffts / von welchen sie das **Schencken-Ambt** erblich gehabt/ welches sie hernach den von **Jssendorff** übergeben und dafür das **Gerichte im Werder-Lande** bekommen haben. Ihr Geschlecht ist längst ausgestorben / und ihre Güter durch heyrathen in Bremen kommen / wie solches aus folgenden Worten Ertz-Bischoffen Joh. Roden zu ersehen / in MSC. illius f. m. 36.b. De **van Gröpelingen** hebben gude Deenst-Männer wesen / de hadden dat Richte twischen **Borg** und **Bremen**. De van **Walle** wären ock gode Deenst-Männer / de sind gantz verkamen / öhr Goht is binnen **Bremen** geervet mit Frouens-Personen/ so wol alse der **van Gröpelingen**. Conf. id. f. m. 4. & Geneal. Nobb. de Walle. Jtt sind ock de **Gröpelinge** Erff-Schencken des Ertz-Stiffts Bremen gewesen / welches Ambt se den **Jtzendorpen** avergegeven / und darvör van öhnen dat **Gerichte im Werder-Lande** wedderumme gekregen hebben. Chron. MSC. Brem. Renner. f. m. 196.

Anno 1225. hat Gerhardus de Gröpelinge einen Theil seines Zehenden in **Arsten** resigniret an Ertz-Bischoff Gerhardum, mit Consens seiner Ehe-Frauen Bertradis und Kinder/ Borchardi, Bernhardi, Gerhardi, Hinrici und Johannis, welches Theil des Zehenden vorhochgedachter Ertz-Bischoff der Kirchen S. Wilhadi in Bremen gegeben. Zeugen sind dabey gewesen von der Ritterschafft Engelbertus de Bikeshövede, Jacobus und Fridericus de Urbe (das ist von Bremen) Brüningus und Alardus de Hutha, Albero de Beringen,

Ger-

Gerhard, Thiderich und Hinrich von Horne, Bertholdus Bertrams Sohn/ und andere mehr.

In demselbigen Jahre 1225. haben als Zeugen einen Brief/ nebenst andern Rittermässigen unterschrieben Thetward und seine Söhne Sifridus und Thidericus, Brüningus, Lippoldus und seine Brüder Alardus und Borchardus de Gröpeling, Gerhardus und andere mehr.

Im Jahr Christi 1235. hat sein Siegel als Zeuge unter einem Briefe gehangen Borchardus de Gröpelinge, Ritter.

Anno 1218. hat gelebet Thomas von Gröpelinge/ und Anno 1241. Gerhardus de Gröpelinge, welcher auch Anno 1244. den fundations-Brief des Closters Lilienthal mit versiegeln helffen.

Anno 1242. Calend. Julii, Pontificatus Gerhardi 2di, Archi-Episcopi Bremens. resignaverunt Gerardus, Burchardus, Hinricus, Johannes, fratres dicti de Gröpelinge in manus Archi-Episcopi, partem unius decimæ, super decem & novem agros, qui vocantur **Stücke int Walle** & Wemene.

Anno 1262. hat gelebet Segebado von Gröpelinge/ Ritter/ und wird als ein Zeuge gesetzet in einem Tausch-Briefe.

Anno 1273. hat gelebet Gerhard von Gröpeling/ Ritter/ und Adelheid seine Frawe und sein Sohn Gerhard. It. Segebado von Gröpeling/ Ritter.

Im Jahr Christi 1281. Gerhard von Gröpeling/ Ritter.

Anno 1282. sind Arend und Conrad von Gröpeling Raths-Verwandten der Stadt Bremen gewesen.

Anno 1288. Gerlacus de Gröpelinge testis in Literis Gerhardi Archi-Episcopi apud Lindenbr. in Privil. Archieccl. Hamb. p. 19.

Anno 1295. ist **Herr Arend von Gröpelinge** / Raths-Verwandter zu Bremen/ von Gödeke Fresen Freunden in seinem Krancken-Bette entleibet worden/ umb eines Hechts willen. Wovon das monumentum noch vorhanden in S. Ansgarii Kirche zu Bremen. Die Geschichte wird weitläufftiger beschrieben von Rennero Chron. Brem. f. m. 196. Aber Gödeke Frese ist deswegen mit seinen Freunden aus der Stadt verjaget/ wie denn auch nicht gar lange hernach noch einige andere Adeliche Geschlechter / welche in der Stadt Bremen grosse Stein-Häuser gebauet hatten und der Gemeine zu schwer fielen; umb welcher Vertreibung willen ein schwerer Krieg entstanden / der endlich Anno 1308. gesöhnet worden. Conf. Geneal. Nobb. Fresen.

Anno 1302. hat gelebet **Heinrich von Gröpeling** / und ist Raths-Verwandter gewesen in Bremen.

Im Jahr Christi 1343. haben gelebet Johannes de Gröpelinge, Jacobus de Gröpelinge milites & hæreditarii in Südweya.

Im Jahr Christi 1347. ist Conradi von Gröpeling Stein-Hauß zu Bremen von der Gemeine niedergerissen / weil viel Muthwillen daraus verübet worden. Wolteri Chron. Brem. p. 66. Eodem anno destruebatur Casale in Brema, unde insolentiæ non paucæ contigerant, & interfectiones non modicæ & rapinæ & fuit quasi *domus fortis* in curia Conradi de Gröpeling, ubi concfluxerant violenti interfectores pro nefariis: & dicebatur casale à casa. Ad istam domum venit tota communitas. Cum vix destruxit istam. &c.

Anno 1367. In die beati Pauli Conversionis hat gelebet Johan von Gröpeling.

Anno 1373. sind im Leben gewesen Herr Johan von Gröpeling / Herrn Segebaden von Gröpelings Sohn / Vatter und Sohn Ritter.

Anno eodem haben gelebet **Brüning von Gröpeling** / jetztgemeldeten Herrn Johannis Sohn/ Knape zu Südweyhe. Geverd von Gröpeling/ Cordes Sohn/ Knape. Gevert von Gröpeling / Thomas Sohn/ Knape. Johan von

von Gröpeling und Geverd von Gröpelinge Gebrüdere / Herman von Gröpelings Söhne / Knapen zu Süd-Weyhe.

Anno 1381. hat gelebet Johan von Gröpeling. Anno 1392. Gevert von Gröpeling.

Anno 1396. des Sontages als man singet / Oculi mei, hat gelebet Herman von Gröpelinge / Johannis Sohn.

Anno 1397. werden nahmhafft gemacht / bey Vereinigung der Ritterschafft / Johan von Gröpeling und Herman sein Sohn.

Anno 1398. haben gelebet Johan von Gröpelinge und Becke seine Hauß-Frau / Arend / Cord / Claus / Gerbert und Otto seine Söhne / und Rulff auch sein Sohn.

Anno 1419. hat gelebet Hinrich von Gröpeling.

Anno 1423. hat gelebet Gerbert von Gröpelinge und ist Burg-Mann zu Delmenhorst gewesen.

Anno 1427. ist Otto von Gröpeling Dom-Decan zu Bremen gewesen.

Anno Christi 1442. in Vigilia Epiphaniæ Domini obiit Heinricus Gröpeling, filius Hermanni Gröpelings Proconsulis Bremensis. Hermannus lebete noch 1447. als Bürger-Meister in Bremen.

Anno 1449. ist Johannes de Gröpelinge der zwey und zwanzigste Abt zu Rastede gewesen. Vid. Chron. Rasted. p. 114.

Anno 1451. des Sontags / da man singet Reminiscere, hat noch gelebet / Gebhard von Gröpelinge. Nicht lange aber hernach ist diese edle und ansehnliche Familia gantz und gar verloschen. Ihre Güter aber sind in fremde Hände und guten theils an die Branden gekommen / welches ein vornehmes Geschlecht in Bremen gewesen / von welchen sie wieder auff andere geerbet. An die Branden sind sie folgender Weise gekommen:

Anno 1422. ward Bürger-Meister in Bremen Herr Hinrich von der Hude an Claus Grönings Stelle. Vid. Genealog. Nobb. de Hude. der hatte eine eintzige Tochter / die gab er zur Ehe einem von Gröpelinge. Als der starb / beerbete sie ihres Vaters und der Gröpelingen Guth und nam einen andern Mann / der war ein Ritter von Dettenhausen. Als der auch gestorben / veränderte sie sich wieder / und verehlichte sich zum drittenmahl mit Johan Brand / und brachte also das Guth von den von der Hude und Gröpelingen auff die Brande. Das ists eben was Ertz-Bischoff Johannes Rode in seinem MSC. vorangeführter massen erinnerte / daß der Gröpelingen ihre Güter / (nachdem der Stamm erloschen) mit Frauens-Personen binnen Bremen geervet. Das geschahe zu eben dieses Ertz-Bischoffen Lebens-Zeit / welcher auch ein Verwandter war des Geschlechts von Gröpelingen / wie aus beygefügter Tafel zu sehen.



Mar-

- Margareta Roden.
  - Hinrich Rode / Bürger-Meister in Bremen / ein Bruder Ertz-Bischoff Johannis Roden. Obiit Anno 1496.
    - Hinrich Rode / Raths-Herr in Bremen / hat noch gelebet An. 1500.
      - Johan Rode / sonst genandt Wale.
        - Diederich Rode / sonst Wale / Lüders Sohn.
        - eine von Hellingsteden.
      - . . . Dückels.
        - Johan Dückel.
        - N. Wulffs.
    - Anna Vagedes.
      - Burchard Vaget / Bürgermeister in Bremen. Anno 1429.
        - Johan Vaget.
        - N. Kreyen.
      - Barteke Breden.
        - Hinrich Brede.
        - N. Stenouen.
  - Becke von Gröpeling.
    - Herman von Gröpeling / Bürger-Meister in Bremen.
      - Johan von Gröpeling / Knape.
        - Herman von Gröpeling / Ritter.
        - Julia von Ruten.
      - Hedewig von Hoienborg.
        - Martin von Hoienborg.
        - Susanna von Gröpeling.
    - Eileke Brundiederichs.
      - Johan Brundiederich / Bürger-Meister in Bremen.
        - Hinrich Brundiederich.
        - Eileke Grönings.
      - Helena von Dettenhausen.
        - Bernhard von Dettenhausen.
        - Beata Doveldeyes.

A. & Ω.

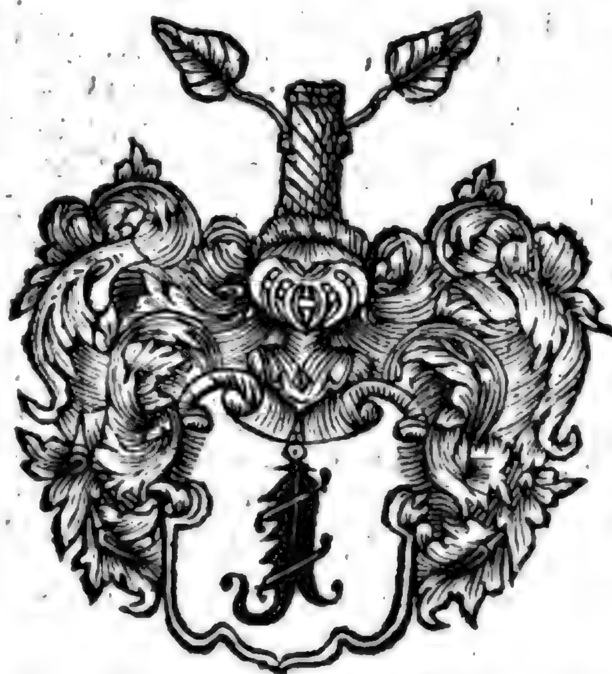
Domini de Gröpelinge Pincernæ hæreditarii, Archi-Ep. Brem. hæred. in Weyhe.

. . . de Gröpelinge.

- Thetward von Gröpelinge.
  - Sigfried.
  - Thiderich.
  - Brüning.
- Borchard von Gröpeling.
  - Burchard/ Ritter.
  - Bernhard.
- Gerhard/ sonst auch Gebhard/ Ritter. Conj. Bertradis . . . Anno 1225.
  - Gerhard/ oder Gebhard von Gröpelinge/ Ritter. 1244. Conj. Adelheid . . .
    - Segebado von Gröpeling/ Ritter. Conj. . . .
      - Johan von Gröpeling/ Ritter. Anno 1373.
        - Herman von Gröpeling/ Ritter/ Erb. in Südweyhe. Conj. Julia de Rüten.
          - Johan von Gröpeling/ E. in Südweyhe. Conj. Becke . . . Conj. Hedewig von Hotenborg. An. 1398.
            - Herman von Gröpeling/ Bürger-Meister in Bremen. Conj. Elleke Brundiederichs.
              - Becke von Gröpeling. Conj. Hinrich Rode, frater Archi-Episcopi.
              - Hinrich von Gröpeling. Obiit An. 1442, am Abend Epiphaniæ.
            - Cord.
            - Claus.
            - Gerbert von Gröpeling/ Burg-Mann zu Delmenhorst. An. 1423.
            - Otto von Gröpeling/ Dom-Decan zu Bremen.
            - Rudolph.
          - Gebhard von Gröpeling/ E. in Südweyhe. Conj. Greta . . . fit Civis Brem. 1388.
            - Hinrich von Gröpeling.
            - Alheid von Gröpeling. Conj. Hinrich Wulff.
        - Brüning von Gröpeling.
        - Susanna von Gröpeling. Conj. Martin von Hotenborg.
    - Cord von Gröpeling/ Knape. 1295.
    - Johan von Gröpeling.
    - Gebhard von Gröpeling/ al. Gerhard.
  - Hinrich.
  - Johan.



Von den Gruben im Lande Kedingen.



Dieses Hochadeliche Geschlecht führet in einem Silber-weissen Schilde einen schwartzen Kessel-Haken; und auff dem offenen Helm einen grünen und natürlich gefärbeten Stamm eines abgehauenen Eichen-Baums mit zweyen grünen zu beyden Seiten auffwerts gerichteten Blättern oder Aesten. Der Crantz des Helms ist mit Silber und schwartz und grüner Farbe/ gleichwie auch die Decke gezieret. Worüber folgende Erklärung mache:

Quæris, cur clypeos climacter * signet avitos?
Pendet ab hoc celsæ vita salusque domus.
Ut foliis succum stirps quamvis trunca ministrat:
Sic alit heróum vivida cura genus.

Hauß-Väter sind bemüht die Ihren zu ernähren/
Gleichwie der Stamm den Zweig/ die Küche ihren Mann.
Das kan der Adel-Schild der Herren Gruben lehren/
Und zeigt von alten her die kluge Sorgfalt an.

* De climactere, von dem Kessel-Eisen Vid. B. Dominum D. Spener. Oper. Herald. part. 1. pag. 285.



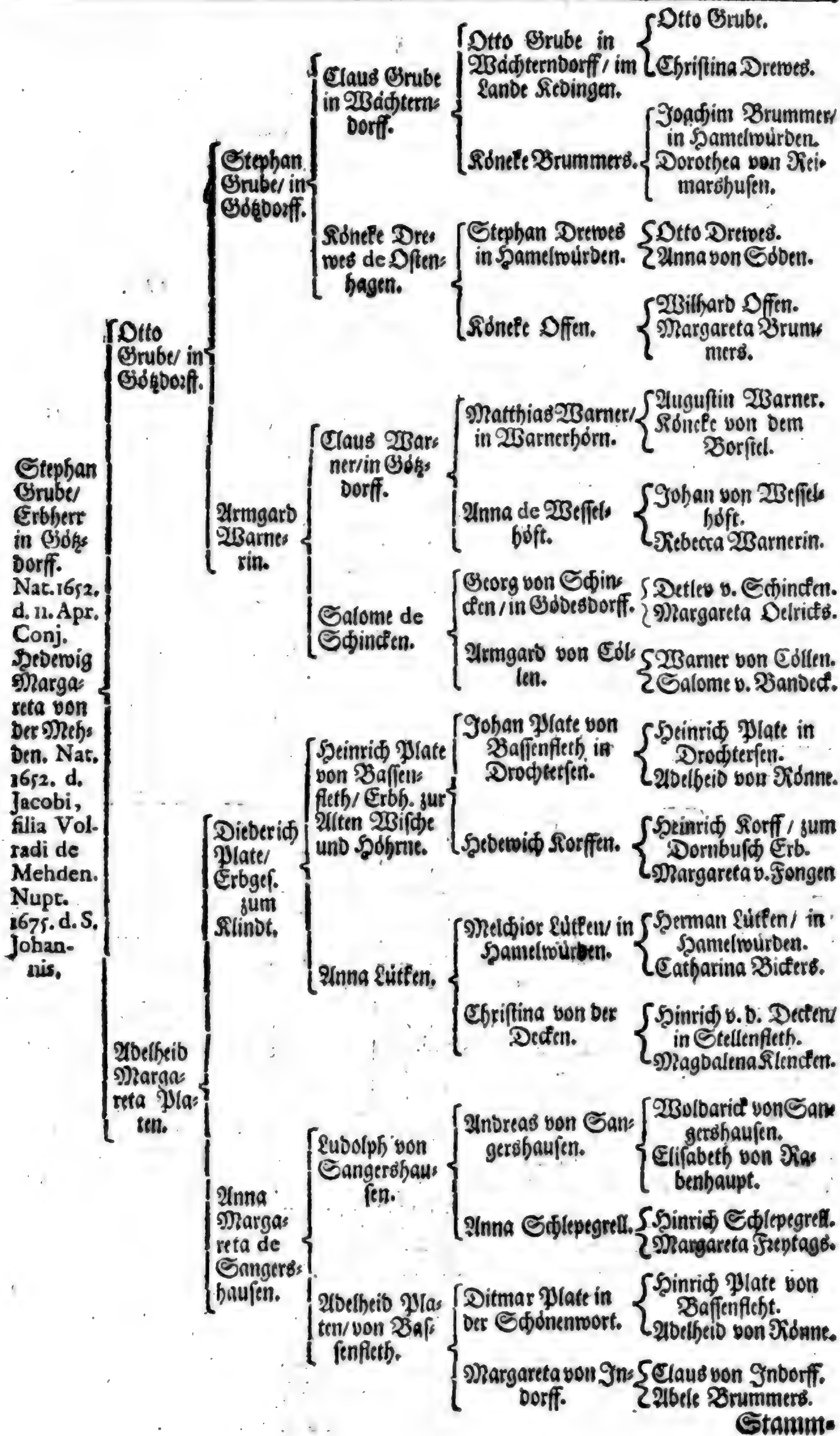
As ferner den Ursprung dieses Hoch-Adelichen Geschlechts anlanget / schreibet sich dasselbe aus Dännemarck her; und soll Woldemarus ein Dänischer Rittermäßiger ümb das Jahr Christi 13.. in das Land Kedingen zu wohnen sich begeben haben. Als er nun ein reiches Fräulein Nahmens **Armgard Kettlerin**/ Ottonis Eheleibliche Tochter zur Ehe genommen/ sey auch dahero in dem Wapen eine Veränderung vorgegangen. Gewiß ist es/ daß der Nahme der Herren **Gruben** von Alters her in dem Bremischen Ertz-Stiffte bekandt gewesen / wie auch nicht weniger unter der alten Ritterschafft der **Grafschafft Oldenburg** / weswegen Hamelmannus in der Vorrede seiner Oldenburgischen Chronic die **Gruben** ausdrücklich unter die alte Adeliche Gräfliche Ritterschafft billig zählet / nebenst den **Schlepegrellen**/ von **Bardewisch** / von **Olden** &c. Vid. Procem. l.c. In der Stadt **Bremen** haben längst vor Anno 1360. schon einige des Nahmens von Grove oder Grovings (die doch ein ander Wapen gebrauchet) gleich andern Rittermäßigen gewohnet. Also war Anno 1328. Gerhardus de Grove im Leben / und ward Bürge für Gotfrido von Holttorp.

Anno 1335. ist im Leben gewesen **Adelheid**/ Gotfridi **Gruben** Eheliche Hauß-Frau. Anno 1359. **Johan Grube**; und folgends Anno 1362. **Herman Grube**. Anno 1371. **Helmerich Grube**. Anno 1400. ohngefehr ist Herr **Frederich Grube** Præpositus des **Neuen Closters zu Bredenbeke** bey **Burtehude** gewesen / dessen gedacht wird in dem alten Kirchen-Gebete dieses Closters. Vid. Geneal. Nobb. Schultetorum de Lüh.

Anno 1479. ist der vierzehende Ertz-Bischoff zu Riga gewesen Herr Stephanus **von Gruben**. Vid. Balthasar Rüssowen Liefländ. Chron. part. 2. f. 50. b. Ob aber dessen Familie einige connexion mit dieser Bremischen gehabt/ habe ich nicht finden mögen. Folget demnach der Grubische Stamm-Baum oder Geschlecht- und Ahnen-Tafel/ so wie mir dieselbige eingesandt worden.



Stephan



- Stephan Grube/ Erbherr in Götzdorff. Nat. 1652. d. 11. Apr. Conj. Hedewig Margareta von der Mehden. Nat. 1652. d. Jacobi, filia Volradi de Mehden. Nupt. 1675. d. S. Johannis.
  - Otto Grube/ in Götzdorff.
    - Stephan Grube/ in Götzdorff.
      - Claus Grube in Wächterndorff.
        - Otto Grube in Wächterndorff/ im Lande Kedingen.
          - Otto Grube.
          - Christina Drewes.
        - Köneke Brummers.
          - Joachim Brummer/ in Hamelwürden.
          - Dorothea von Reimarshusen.
      - Köneke Drewes de Ostenhagen.
        - Stephan Drewes in Hamelwürden.
          - Otto Drewes.
          - Anna von Söden.
        - Köneke Offen.
          - Wilhard Offen.
          - Margareta Brummers.
    - Armgard Warnerin.
      - Claus Warner/ in Götzdorff.
        - Matthias Warner/ in Warnerhörn.
          - Augustin Warner.
          - Köncke von dem Borstel.
        - Anna de Wesselhöft.
          - Johan von Wesselhöft.
          - Rebecca Warnerin.
      - Salome de Schincken.
        - Georg von Schincken/ in Gödesdorff.
          - Detlev v. Schincken.
          - Margareta Oelricks.
        - Armgard von Cöllen.
          - Warner von Cöllen.
          - Salome v. Bandeck.
  - Adelheid Margareta Platen.
    - Diederich Plate/ Erbges. zum Klindt.
      - Heinrich Plate von Bassenfleth/ Erbh. zur Alten Wische und Höhrne.
        - Johan Plate von Bassenfleth in Drochtersen.
          - Heinrich Plate in Drochtersen.
          - Adelheid von Rönne.
        - Hedewich Korffen.
          - Heinrich Korff / zum Dornbusch Erb.
          - Margareta v. Fongen
      - Anna Lütken.
        - Melchior Lütken/ in Hamelwürden.
          - Herman Lütken/ in Hamelwürden.
          - Catharina Bickers.
        - Christina von der Decken.
          - Hinrich v. d. Decken/ in Stellenfleth.
          - Magdalena Klencken.
    - Anna Margareta de Sangershausen.
      - Ludolph von Sangershausen.
        - Andreas von Sangershausen.
          - Woldarick von Sangershausen.
          - Elisabeth von Rabenhaupt.
        - Anna Schlepegrell.
          - Hinrich Schlepegrell.
          - Margareta Freytags.
      - Adelheid Platen/ von Bassenfleth.
        - Ditmar Plate in der Schönenwort.
          - Hinrich Plate von Bassenflecht.
          - Adelheid von Rönne.
        - Margareta von Indorff.
          - Claus von Indorff.
          - Abele Brummers.

Stamm-

Stamm-Tafel der Hoch-
Familiæ im Lande

Woldemar Grube. Conj. filia Ottonis ex Irmin-

Hedewig. Conj. Herman von der Decken.

Otto Grube in Wächterndorff. Anno 1382. Conj. Mette Marschalckin.

Woldemar Grube/ ein Geistlicher im Stifft Hildesheim.

Ilse Gruben/ im Closter Lilienthal Conventualin.

Jürgen Grube in Wächterndorff. Anno 1400. Conj. Gödele Clüvers/ filia Nicolai.

4 Mette Gruben/ Conventualin in Osterholtz.

Friederich Grube/ Præpositus zum Neuen Closter.

Segebado, ein Geistlicher in Minden.

Armgard.

Mette. Conj. Cord von Rütow.

Wilhard. Obiit in Flandern im Kriege Anno 1488.

Gödele. Conj. Christoph Bremer.

6 Otto Grube/ in Wächterndorff. Conj. Christina Drewes.

Claus Grube/ ein Geistlicher im Stifft Hartzfeld.

7 Christina. Conj. Herman von Horn der ältere.

Otto Grube/ in Wechterndorff. Anno 1540. Conj. Köneke Brummers von dem Wolffs-Angel.

Margareta. Conj. Ortgieß von Wersabe.

Claus Grube/ in Wächterndorff. Anno 1570. Conj. Köneke Drewes/ filia Stephani ex Köneke Offen.

9 Otto Grube/ in Wächterndorff. Conj. Catharina von der Wisch.

Stephan Grube/ in Götzdorff. Conj. Armgard Warnerin/ filia Nicolai ex Salome de Schincken.

Hartwich Grube/ in Groverort. Ux. Anna Hagemans.

Elisabeth. Conj. Otto Drewes.

Jürgen Grube in Wächterndorff. Conj. Ilse von der Decken.

Margareta starb jung.

Köneke Elisabeth. Conj. Johan Warner in Götzdorff.

Johan Grube. Obiit im Kriege in Holländischen Diensten.

Otto Grube/ in Wächterndorff. Conj. Anna Sophia Brummers.

Eduard. Obiit.

Claus Christian Obiit.

Otto Grube/ in Götzdorff. Anno 1660. Conj. 1. Adelheid Margareta Platen. Conj. 2. Anna Warnerin.

Stephan Grube/ Churfl. Brandenb. Capitain/ blieb vor Stettin. Anno 1659.

Jürgen. Nat. 1682.

Johan Wilhelm 1683.

Otto. 1686.

Berthold Friederich. 1686.

Claus Christian. 1687.

Anna Margareta. Obiit.

Stephan Grube/ in Götzdorff. Conj. Hedewig Margareta von der Mehden/ Volradi filia.

Otto Grube/ in Ridtsche. Conj. Adelheid Pahlen.

Claus Grube. Obiit.

Otto. Nat. 1685.

Claus Hinrich. Nat. 1688.

Adelichen Grubischen Bedingen.

Armgard Kettlerin/ gardi de Stelle.

Wolbrecht. Conj. Wilhelm von Zersen.

Catharina Gruben. Conj. Arend Warner.

Jütte Gruben. Conj. einer von der Lith.

Otto Grube/ ein Geistlicher.

Claus Grube/ in Wächterndorff. Conj. Lücke von Düring.

. . . Gruben. Conj. Claus Sabbe.

Anna.

Christina.

Jürgen Grube/ in Wächterndorff. Conj. Margareta von Stelle/ filia Diderici.

Geseke. Conj. Marqvard von Reimarshusen.

Becke. Conj. Otto von Hadeln.

Lücke Gruben/ Conventualin im Closter Himmelpforten.

Elisabeth Gruben. Conj. Liborius von Ascheweде in der Grafschafft Oldenburg.

Jürgen Grube/ in Ridtsche. Conj. Anna Warnerin.

Margareta. Conj. Michael Oelricks.

Anna Margareta. Obiit cœlebs.

Jürgen Grube/ starb zu Padua in Italien Anno 1630.

Claus Grube/ in Ridtsche.

Salome Gruben. Conj. Otto Pahl.

Otto Grube/ in Groverort. Conj. Margareta Blancken. Obiit ἄτεκνος.

Anna. Conj. Nicolaus de Höpken.

Margareta. Conj. Johan von Drochtersen.

Salome Gruben. Conj. Johan von Ronne.

Johan Grube/ ist Anno 1631. ohne Erben in Franckreich gestorben.

Claus Grube/ in Bützfleht. Conj. Anna Wicken.

Agneta Margareta.

Johan Grube/ zur Lake. Conj. Anna von dem Brock.

Matthias Grube. Obiit puer.

Matthias Grube/ Königl. Dänischer Lieut. Obiit in Irrland.

Frantz Hinrich. Obiit in Königl. Dänischen Diensten.

Johan Grube. Ux. Anna Lucretia Warners/ Vidua Mauritii de Borstel.

Otto Hinrich Grube.

Otto Grube / in Ridtsche und dessen Söhne / die noch im Leben Otto und Claus Hinrich Grube haben folgende Ahn-Herrn.

- Otto Grube / in Götzdorff.
  - Stephan Grube / in Götzdorff.
    - Claus Grube in Wächterndorff.
      - Otto Grube / in Wächterndorff.
      - Köneke Brummers.
    - Köneke Drewes.
      - Stephan Drewes.
      - Köneke Offen.
  - Armgard Warnerin.
    - Claus Warner / in Götzdorff.
      - Matthias Warner.
      - Anna de Wesselhövet.
    - Salome Schincken.
      - Georg Schincken.
      - Armgard von Cöllen.
- Anna Warnerin.
  - Matthias Warner / in Warnerhörn.
    - Augustinus Warner.
      - Matthias Warner.
      - Anna de Wesselhövet.
    - Köneke von dem Borstel.
      - Johan von dem Borstel.
      - Margareta Blancken.
  - Maria von Göben.
    - Jacob von Göben.
      - Berthold von Göben.
      - Maria Brummers.
    - Elisabeth Blancken.
      - Johan Blancke / in Assel.
      - Margareta Drewes.

Von

Von den von Hadeln.



DJe von Hadeln sind auch alte Rittermäßige Dienst-Männer des ehemahligen Ertz-Stiffts Bremen gewesen/ und werden in dem bekandten MSC. Archi-Episcopi Johannis Roden f. m. 36. gezählet unter die Hochlöbliche Noblesse des Landes **Kedingen**. Andreas Angelus gedencket auch derselbigen in seiner Holsteinischen Adel-Chron. unter der alten Holsteinischen Ritterschafft. Im Wapen haben sie von alters her geführet drey silberne Kessel-Eisen im rothen Felde / und auff dem offenen Turnier-Helm fünff natürliche Pfauen-Federn; Wobey die Decke und der Crantz des Helmes mit ihres Schildes und Helm-Zeichens Farben gezieret. Die Erklärung dessen mag in folgenden entworffen seyn:

Creditur Hadelios Hadeleria prisca tulisse,
Illosque à patrio nomen habere solo.
Climacter clypeum, galeam pavonis honestat
Cauda; velut patris provida cura domum.
Die Wurtzel dieses Stammus kommt aus der Friesen Lande;
Der Nahme schreibet sich vom Hadler-Lande her.
Der Schild zeigt Sorgfalt vor / als die im Adel-Stande/
Wie sonst in andern auch/ erhält des Hauses Ehr.

VOn dem ersten Ursprung dieser Familie habe ich zwar keine Nachricht finden können/ wiewol schon Anno 1241. nach Christi Gebuhrt **Gerhard von Hadeln** in einem Diplomate mit Nahmen gesetzet worden. Doch habe ich in einer ohnlängst von glaubwürdiger Hand geschriebenen Genealogie dieses Geschlecht verzeichnet gefunden/ daß die alten Herrn von **Hadeln** ümb das Jahr Christi 1106. aus **Frießland** in das **Land Hadeln** sollen gekommen seyn; woselbst ihre Nachkommen eine zeitlang **Land-Voigte** gewesen / biß sie von den **Hertzogen von Sachsen** daraus vertrieben und also in das Land **Kedingen** &c. weiter versetzet worden.

Weitläufftigere Nachricht kan davon der geneigte Leser aus der Stamm-Tafel suchen/ welche/ wie sie mir zu Handen kommen/ auff folgenden Blättern zum Vorschein bringe.

- Hajo, Eydes Sohn / ein Friese / kam in das Land Hadeln / umb das Jahr Christi 1106. Ux. eine vom Brock.
  - Eydo, Hajes Sohn / Capitaneus oder Hauptling im Lande Hadeln. Ux. Tetta von Dangast.
    - Hajo von Hadeln / ward gefangen von den Saracenen im Gelobten Lande.
    - Johan / Land-Voigt im Lande Hadeln. Ux. Ucka, eine Tochter eines Herrn im Stadt-Lande.
      - Frouche. Conj. Lüderus Baro de Lowenstein.
      - Elisabeth.
      - Hero, zog in Preussen.
      - Friederich / ward Bischoff in Ermeland.
      - Berthold / Land-Voigt von Hadeln. Anno 1270. Ux. Tetta zum Brockmer-Land.
        - Cordt von Hadeln / rebellirte gegen den Hertzog von Sachsen Lawenburg / und ward also erschlagen.
          - Tetta / ward beschlaffen von Hertzog Erich zu Sachsen / woraus grosse Unruhe entstand.
        - Johan Land-Voigt von Hadeln. 1280. Ux. Margareta von Holle. — Vid pag. seq. lit. B.
        - Diederich ward in der Rebellion mit erschlagen.
        - Nanco, Can. Emdens.
        - Margareta. Conj. Meinhard von Stelle.
      - Hillika. Conj. Sibeth von Ostemar.
      - Sibbo / ein geistlicher Ritter.
      - Eibo / ein geistlicher Ordens-Ritter in Preussen.
    - Hillica. Conj. Berthold von Göben.
  - Hinrich, Canon. Verdens.
  - Keno, Canon. Brem.
  - Tetta / Conventualin in Osnabrügge.

Johan

B.

- Johan/ Land-Voigt von Hadeln. Ux. Margareta von Holle.
  - Berthold von Hadeln/ Voigt im Lande Hadeln. Ux. Margareta Lappen/ aus Ritzebüttel.
    - Margareta. Conventualin im Closter Zeven.
    - Elisabeth/ eine Geistliche im Closter Osterholtz.
    - Armgard. Conj. Lubbe Onneken/ in Frießland.
    - Johan von Hadeln/ Voigt im Lande Hadeln. Ux. Volqwe v. d. Brock/ Ockonis filia.
      - Ocko von Hadeln/ kam in Ungnaden bey dem Hertzog von Sachsen-Lawenburg/ und verlohr also ümb das Jahr Christi 1394. seine angeerbete Bedienung &c. und wurden die Kuhlen an seine Stelle gesetzet. Ux. Gödele von Göben/ aus Catalonienburg.
        - Johan von Hadeln/ lebete Anno 1415. im Lande Kedingen. Ux. 1. Margareta von Indorff/ filia Nicolai. Ux. 2. Hedewig vom Börstel/ Johannis filia.
          - Ex Ux. 1.
            - Ocko al. Otto von Hadeln. Ux. Becke Gruben/ filia Nicolai, aus Wächterndorff.
            - Armgard von Hadeln. Conj. Otto Wicken.
          - Ex Ux. 2.
            - Gödele von Hadeln. Conj. Hinrich von Schwanewede.
        - Jacob von Hadeln.
        - Wetzlin v. Hadeln.
        - Israel von Hadeln.
        - Eydo von Hadeln/ flohe in Frießland und ward ein Geistlicher.
        - Petrus von Hadeln/ ward ein Geistlicher im Closter zu Stade.
        - Becke von Hadelen. Conj. Hero Haveke/ Voigt zu Dorum im Lande Wursten.
        - Volqve v. Hadeln. Conj. Daniel von Estorff.
      - Volrad von Hadeln/ ein Geistlicher und Præpositus des Landes Hadeln.
      - Tetta eine Geistliche im Closter zu Aurich.
      - Margareta/ Conventualin in Lilienthal.
  - Alverich von Hadeln.
  - Frantz von Hadeln/ ein Geistlicher im Closter zu Stade.
  - Meinhard von Hadeln/ ein Geistlicher zu Otterndorff Pastor.
  - Mette von Hadeln. Conj. Hennecke Schütte.
  - Margareta von Hadeln/ Conventualin in Osterholtz.

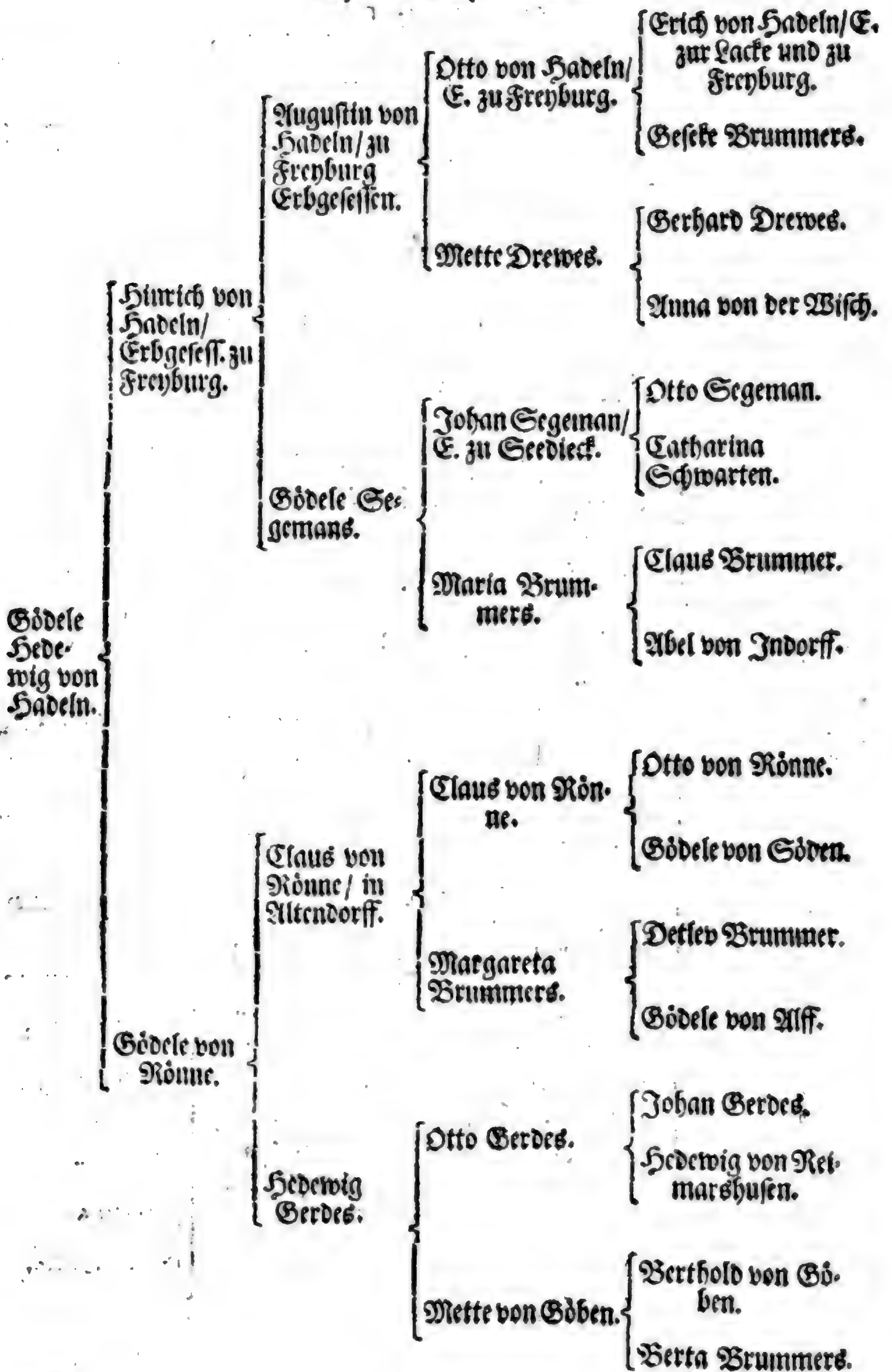
- Gerd von Hadeln/ im Ditmarschen erschlagen.
- Claus von Hadeln. Anno 1440. Ux. Anna Marschalckin/ filia Johannis.
  - Otto von Hadeln. Anno 1480. Ux. Frouche Stadtlanders/ filia Johannis.
    - Elisabeth/ Convent. in Himmel-Pforten.
    - Margareta/ Domina zum Alten Closter.
    - Anna.
    - Erich v. Hadeln. 1510. Ux. Hedewig von Heisten/ Laurentii filia aus Holstein.
      - Otto von Hadeln. Anno 1572. Ux. Mette Drewes.
        - Erich von Hadeln. Ux. Margareta von Rönne/ filia Nicolai. Vid. lit. C. fac. seq.
        - Augustin von Hadeln. Ux. Gödele Segemans.
        - Lorentz von Hadeln/ Königl. Dänischer Capitain in Norwegen. Ux. Becke von Reimarshusen. Vid. lit. D. fac. sq.
        - Christina. Conj. Cordt Fanche.
        - Augustin von Hadeln.
        - Magnus von Hadeln. Obiit im Kriege.
        - Johan von Hadeln/ ward nebenst seinem Bruder im Kriege erschlagen.
        - Margareta von Hadeln. Conj. Johan von Hadeln der jünger. Vid. Ahnen-T. n. II.
      - Gerhard von Hadeln. Obiit im Treffen auff der Lüneburger Heyde.
      - Lorentz von Hadeln. Obiit in demselben Treffen bey Sievershausen.
      - Ortgieß von Hadeln. Obiit in eodem prælio.
      - Margareta. Conj. Segebado von Stelle.
      - Abel von Hadeln. Conj. Claus Lackman.
      - Geseke von Hadeln. Conj. Albert Rese.
    - Adelheid. Conj. Johan Jüchter im Oldenburgischen.
  - Johan von Hadeln. Ob: im Ungarischen Kriege. Ux. Elisabeth v. der Hoya. Vid. Ahnen-Tafel n. II.
  - Berthold von Hadeln. Ob: im Ungarischen Kriege.
  - Detlev von Hadeln. Anno 1489. Ux. Margareta v. Buchwald.
    - Drude von Hadeln. Conj. Hinrich von Gödendorff.
    - Lorentz von Hadeln. Ux. Jütta von Wensen.
    - Emerentia von Hadeln. Conj. Otto von Stöcken.
- Diederich von Hadeln. Ob: in Ditmarschen.

Otto

- Otto von Hadeln/zu Allwöhrden. Ux. Mette Drewes.
  - Lit. C.
  - Erich von Hadeln/ zu Allwöhrdē. Ux. Margareta von Rönne.
    - Anna Mette von Hadeln. Conj. 1. Otto von Indorff/ E. zu Growerort. Conj. 2. Henning Ernst von Tettenborn.
    - Claus Christian von Hadeln/ Erb. zu Oederqwart. Ux. 1. Heylwig von dem Brock. Ux. 2. Adelheid von Stemshorn/ Starii filia.
      - Ilse Christina von Hadeln.
      - Otto Hinrich von Hadeln. Vid. Ahnen-Tafel IV.
      - Margareta Hedewig von Hadeln.
      - Anna Hedewig von Hadeln.
      - Gödel-Maria von Hadeln.
    - Margareta Hedewig von Hadeln. Conj. Erich Hinrich von dem Brock.
  - Augustin von Hadeln. Ux. Gödele Segemans. Vid. Ahnen-Tafel I.
  - Lit. D.
  - Lorentz von Hadeln/ Königl. Dänischer Capitain. Ux. Becke von Reimarshausen.
    - Christian von Hadeln / in Dännemarck. Ux. Ilse Wene / des Herrn Stadthalters in Norwegen Schwester.
      - Vid. Ahnen-T. III.
      - Kanut von Hadeln/Königl. Dänisch. Obrist-Lieut. in Norwegen. Ux. Anna Zeitloß von Schencken/ aus Hessen.
        - Johan Reinhard von Hadeln/Officier in Königl. Dänischen Diensten.
        - Sophia Eleonora.
        - Anna Catharina.
        - Ilse Dorothea.
        - Eykard Christoph.
        - Alexander.
        - Friederich.
        - N. von Hadeln.
      - Pretbiörn von Hadeln.
  - &c. Vid. p. praec.

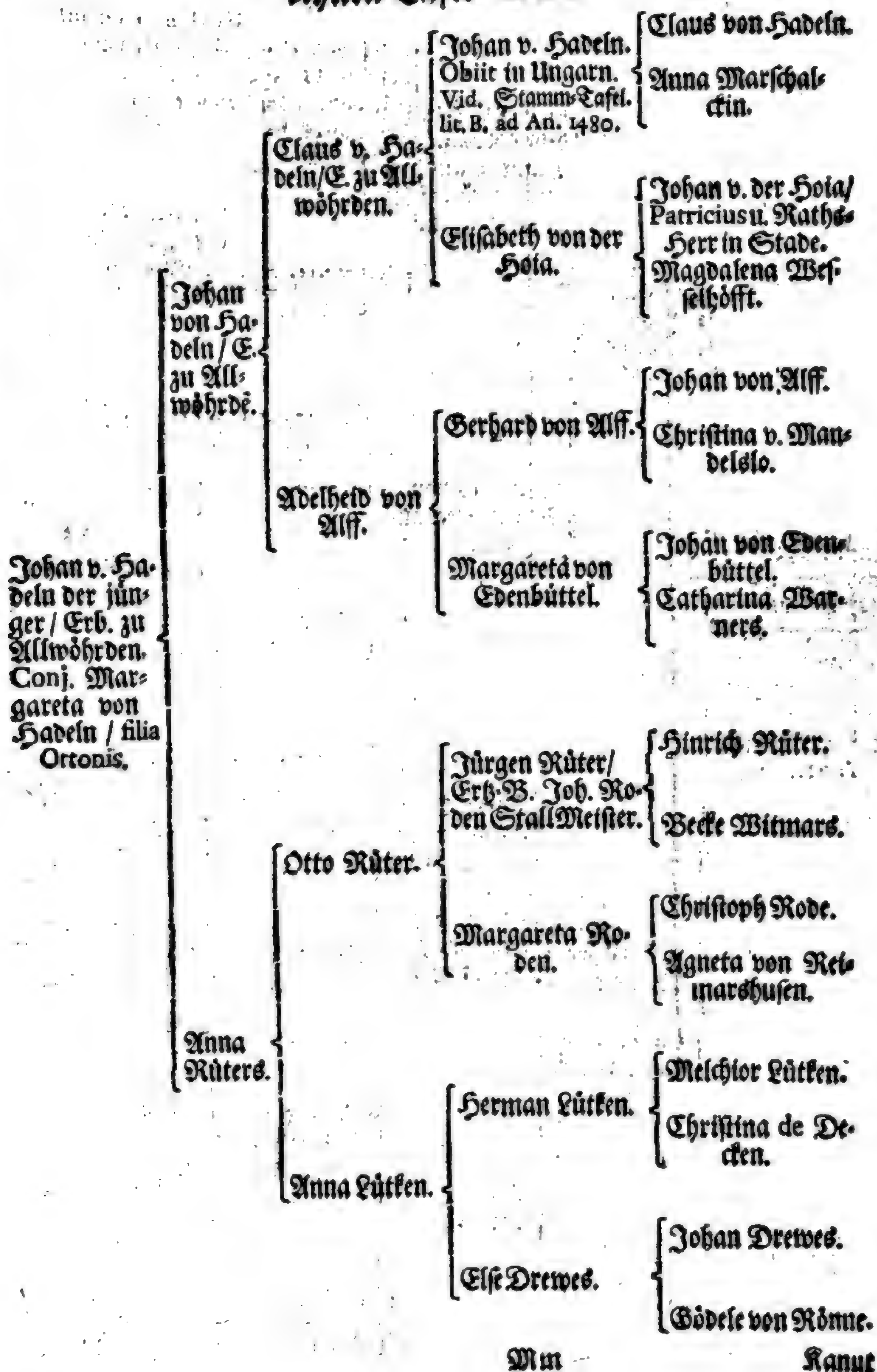
Gödele

Ahnen-Tafel n. I.



Johan

Ahnen-Tafel n. II.



N. III.

- Knuit von Hadeln/ Kön. Dänischer Obrist-Lieutenant in Norwegen. Conj. Anna Zeitloß von Schencken/ aus Hessen-Lande.
  - Christian v. Hadeln/ in Dännemarck.
    - Lorentz v. Hadeln / Königl. Dänis. Capitain in Norwegen.
      - Otto von Hadeln/ Erbh. zu Allwöhrden im Lande Kedingen.
        - Erich v. Hadeln/ E. zu Allwöhrden.
        - Geseke Brunmers.
      - Mette Drewes.
        - Gerhard Drewes/ Erb. zum Wulffsbruch.
        - Anna von der Wisch.
    - Becke von Reimarshusen.
      - Christoph von Reimarshusen.
        - Marqvard von Reimarshusen.
        - Geseke Gruben.
      - Margareta von Rönne.
        - Claus von Rönne/ in Altendorff.
        - Margareta Brummer.
  - Elßse Wene/ des Reichs-Cantzl. in Dännem. Schwester.
    - Kanut Wene/ Erbh. zu Alßlöff / Königl. Dän. Reichs-Rath und Ambtm. auff Tryggewelde.
      - Axel Wene/ Erbh. zu Sioégard.
        - Jürgen Wene/ auff Sioégard.
        - Catharina Krumstorff.
      - Dorothea Ruud.
        - Otto Ruud / auff Mögelkier.
        - Mette Orsse/ aus Gisselfelde.
    - Martha Grubben.
      - Eiqvard Grubbe/ E. zu Beckeskou.
        - Niclas Grubbe/ E. zu Bekeskou.
        - Margareta Ulefeld.
      - Elßse Laxmand.
        - Biorn Laxmand/ E. zu Ousby.
        - Martha Skialder/ aus Walden.

Otto

n. IV.

- Otto Hinrich von Hadeln. Anno 1626. d. 1. Febr. Conj. Margareta Drewes/ filia Ottonis, hat gehabt conjugium ohne Erben. Claus Christian von Hadeln/E. zu Allwöhrden. Conj. 1. Heylwig v. d. Brock. Conj. 2. Adelheid v. Stemshorn / wovon gebohren Ilsa Christina von Hadeln. Margareta Hedewig von Hadeln. Otto Hinrich von Hadeln/ so Lieutenant in Kön. Dänisch. Diensten ist. Anna Hedewig von Hadeln.
  - Erich von Hadeln / E. zu Allwöhrden.
    - Otto von Hadeln/E. zu Allwöhrden.
      - Erich von Hadeln / E. zu Allwöhrden.
        - Otto von Hadeln.
        - Froiche Stadlanders.
      - Geseke Brummers.
        - Augustin Brummer.
        - Elisabeth von Rönne.
    - Mette Drewes.
      - Gerhard Drewes.
        - Otto Drewes.
        - Anna v. Stelle.
      - Anna von der Wisch.
        - Neel von der Wisch.
        - Pelcke von der Helle.
  - Margareta von Rönne.
    - Claus v. Rönne / E. zu Altendorff.
      - Claus von Rönne / E. zu Altendorff.
        - Otto v. Rönne/ Erb. zu Altendorff.
        - Gödele von Söden.
      - Margareta Brummers.
        - Detlev Brummer / zum Bruchham E.
        - Gödele v. Alff.
    - Hedewig Gerdes.
      - Otto Gerdes zur Lake.
        - Johan Gerdes/ E. zur Lake.
        - Hedewig von Reimarshusen.
      - Mette v. Göben.
        - Berthold von Göben/ E. zur Alffhörn.
        - Berta Brummers.

Von den von Hagen.

Die von Hagen sind ümb das Jahr Christi 1080. mit dem Ertz-Bischoff zu Bremen/ Liemaro, aus Baiern in dieses Land versetzet und von gedachtem Ertz-Bischoffe mit grossen Gütern versorget worden / wie das Chron. MSC. Harsfeld. bezeuget mit folgenden Worten: Cum isto Episcopo (nempe Liemaro) venerunt Bremam *filii amicæ suæ*, qui Erponem de Stelle, & Wyllonem de Palude; Et *Gerungus Advocatus Bremensis, qui Hermannum Advocatum*, Alberonem & Segebadonem & Gerungum de Hagen, & Ecwiconem Clericum genuit. Isti ab eo locupleti sunt, sicut adhuc numerosæ generationis testatur abundantia. Sonsten sind die von Hagen von alten Zeiten her **Burg-Männer zum Langwedel** gewesen. Vid. MSC. Joh. Roden f. m. 36. a.

Anno 1159. hat gelebet Berningus von Hagen/ und wird als ein Zeuge angeführet in dem Confirmations-Briefe/ welchen Ertz-Bischoff Hartwicus I. der Stadt **Bremen**/ wegen der **Bürger-Weyde**/ gegeben.

Anno 1187. als Ertz-Bischoff Hartwicus II. von der Lith das Collegium S. Ansgarii stifftete und berentete/ haben solche Stifftung als Gezeugen unterschrieben Theodoricus und Gerungus de Hagen. MSC. Chron. Renner. ad h. a.

Anno 1206. ist Thidericus de Hagen Canonicus am Dom zu Bremen gewesen.

Anno 1220. hat Rotmar von Hagen dem erwehlten Ertz-Bischoffe gehuldiget.

Anno 1222. hat Ertz-Bischoff Gerhardus ein **Hauß zu Witstede** gegeben / welches vorhin Heribertus von Hermanno de Hagen gehandelt hatte.

Anno 1232. ist Daniel von Hagen/ Ritter / als Bürge gesetzt in einem Kauff-Briefe.

Anno 1348. hat gelebet Hermannus de Hagen & Hillegundis ipsius uxor.

Anno 1397. hat gelebet Jacob von Hagen.

Anno 1436. hat das Lydt-Recht im alten Lande von Hinrico von der Lith erkauffet Jacob von Hagen Pro-Consul in Stade. Vid. MSC. Joh. Roden. f. m. 66. b. & Conf. Geneal. Nobb. de Lith.

Von den von Halse/ sonst Rütowen.

Die von Halse werden gezählet unter die Rittermäßige des Landes **Kedingen** in MSC. Joh. Roden f. m. 36. mit diesen Worten: **De Halse dat sind Rütowen**

Umb das Jahr Christi 1227. haben unter andern aus der Ritterschafft/ Basilius, **Thetwart**/ **Mangolt** und **Lambrecht von Halse** dem damahligen Ertz-Bischoffe Gerhardo II. gehuldiget und geschworen.

Von den Rütowen hat gelebet ümb das Jahr Christi 1550. **Claus Rütow** und hat zur Ehe gehabt **Christinam von Göben** aus dem Hause Catalonienburg / von welcher gebohren **Anna Rütowen** Augustini von **Göben** Ehe-Frau. Vid. Geneal. Nobb. de Göben. & Nobb. Palen im Lande Kedingen.

Von dem Hardenstrome.

Die von dem Hardenstrome sind auch zu finden unter den alten Rittermäßigen Dienst-Männern des Ertz-Stiffts Bremen/ in MSC. Johannis Roden f. m. 36. b.

Anno 1338. hat Heinrich von dem Hardenstrome als Bürge einen Kauff-Brieff unterschrieben.

Von den von Haßbergen.



Die von Haßbergen sind auch in alten Zeiten gerechnet worden unter die Noblesse der Kirchen zu Bremen/ und haben ihren Nahmen ohne Zweiffel von dem nicht weit von Bremen abgelegenen Dorffe Haßbergen bekommen. Ihr Adel-Schild war in der mitten getheilet / und hatte oben ein güldenes Feld mit einer rothen Rose und unten eine güldene Rose im rothen Felde; wiewol diese Stellung und Theilung nicht allezeit in Siegeln wahrgenommen worden. Inmassen offt citirter Lindenbrogius zu seiner Zeit drey verschiedene Formen des Haßbergischen Wapens und Schildes in alten Siegeln observiret.

Umb das Jahr Christi 1215. zu den Zeiten Ertz-Bischoffs Gerhardi des ersten / ist im Leben gewesen Hinricus de Hasbergen. It. Alexander de Hasbergen.

Anno Christi 1270. hat Alardus von Haßbergen gelebt/und wird als Zeuge angezogen in einem Briefe.

 Anno

Anno Christi 1300. war Bürger-Meister zu Bremen Herr Diederich von Haßbergen / welcher oben vor dieser Genealogie stehendes Wapen gebrauchet.

Im Jahr Christi 1386. starb Johan Hoyer von Haßbergen / und lieget zu Bremen im Wein-Keller / zu Unser Lieben Frauen / begraben.

Anno Christi 1440. haben gelebet Wolter und Harbordt von Haßbergen / und auff Rente gethan Grafen Johan zur Hoye 1000. vollwichtige Rheinische Gülden / in die Helfte seines Schlosses zum Steierberge.

Anno Christi 1442. am Tage Adelgundis haben an einem offenen Briefe ihre Siegel hangen lassen Wolter von Haßbergen / Herbordt und Claus seine Söhne.

Anno Christi 1443. des Mittwochens vor dem Sontage Lætare hat Herr Herman von Haßbergen Dóm-Herr zu Bremen einen versiegelten Brief gegeben.

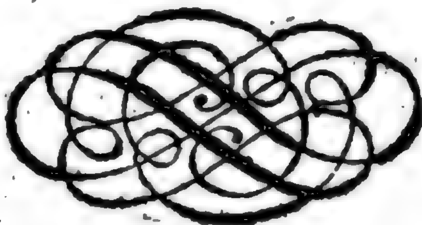
Im Jahr Christi 1473. am Sonnabend vor der Dominica Jubilate hat gelebt Johan Hoyer von Haßbergen.

Anno Tausend Sechshundert etliche Neuntzig heyrathete Haubt-Mann N. von Haßbergen aus dem Lüneburgischen die Erbin des Guhts Lau-Mühlen / Herrn Land-Rath Lüderi Marschalcken Tochter / wiewol dieselbe ist ohnbeerbet weggestorben / und das Guth von den Stamm-Vättern beygesprochen.

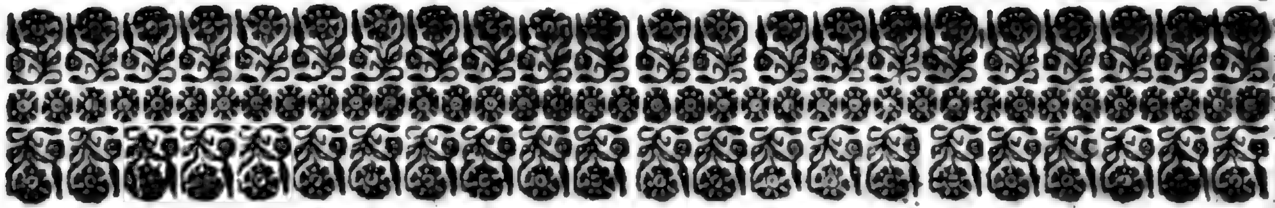
Von den von Hassel.

DJe von Hassel oder Haßle werden auch gezählet unter die alte Bremische Ritterschafft / wiewol ich wenig Nachricht von denselben finden können.

Anno 1219. hat gelebet Ludolph von Haßle / und dem Dóm-Capitulo und erwehlten Ertz-Bischoff zu Bremen Gerhardo II. gehuldiget und geschworen.



Von



Von den von Hattorff.



EN ostro in medio radiantem syderis ignem,
Qualis in ætheriis vix micat Ursa plagis.
Dux nautis erat Ursa viæ. Sed profuit Arctos
Sæpius hæc Dominis igne vel ungue suis.
Hinc reor Hattorffi generis non occidet astrum,
Aurea dum Lunæ sydera juncta manent.

WAs Tugend vor verdient / Fortuna angezündet/
Ist hier im Sternen-Schild durch purpur vorgestellt.
Ein weises Hertz das sich mit Bähren-Stärck verbindet/
Kan mehr als Cynosur' in jener alten Welt.
Drum bleibt wol dies' Geschlecht / weil es hierauff gegründet/
So lang' die Luna sich an ihre Sternen hält.

Unter



Nter den rühmlichen Sprossen dieser Hoch-Adelichen Familiæ der Herrn **von Hattorff** sind verschiedene so wol Väterlicher als Mütterlicher Seiten / schon länger als von einem Seculo her in verschiedenen geheimen und andern vornehmen civil- und Krieges-Bedienungen des Hochfürstlichen Hauses **Braunsweig-Lüneburg/ Zell-** und **Calenbergischen** Theils mit grossem Ruhm und Ehren gestanden. Solchen rühmlichen Fueß-Tapfen der Löblichen Vorfahren hat nicht allein eifrig nachzusetzen sich bemühet Herr **Johan von Hattorff**; sondern es auch durch GOttes Seegen so weit gebracht / daß / nachdem er etliche dreissig Jahr vorhochgedachten Hochfürstl. Hause in verschiedenen Raths-Collegiis rühmlichst bedienet gewesen/ Ihme endlich vor nunmehro vielen Jahren von Ihr. Churfürstl. Durchl. Ernesto Augusto, glorwürdigsten Andenckens / wie auch ferner von jetzo (GOtt gebe lange und glücklich!) regierenden Churfürstl. Durchleuchtigkeit zu Hannover die hohe charge eines Geheimen Krieges-Raths gnädigst conferiret worden. Wie demnach vor einigen Jahren in diesem Hertzogthum **Bremen** ein frey-Adeliches Guth/ **Hethorn** genandt und im **Ambt Stotel** an dem **Au-** und **Lunen-Strom** in einer sehr anmuhtigen und vortheilhafftigen Gegend zu Goest und Marsch gelegen/ sollen verkauffet werden; hat vorgedachter Herr **Johan von Hattorff** solche gute Gelegenheit ein prædium equestre oder Ritter-Guth an sich zu erhandeln nicht wollen fahren lassen/ sondern gemeldetes altes Stamm-Hauß der Bremischen Herren **Bähren** mit allem An- und Zugehörigen für eine genandte Summa Geldes an sich gekauffet. Worauff auch Ihr. Kayserl. Majest. Leopoldus I. höchstglorwürdigsten Gedächtnüsses / in Ansehung der vielen und löblichen meriten wolgedachten Herrn **Johan von Hattorff** nebenst seiner Ehe-Liebsten und Kindern in den **Reichs-Adel-Stand** durch ein herrliches Diploma allergnädigst erhoben und gesetzet; Krafft welches jetzt-gemeldeter Herr **Johan von Hattorff** / als Erb-Herr zum **Hethorn** / nothwendig in diesem Buche unter den Ritter-mäßigen Geschlechtern des Hertzogthums **Bremen** müssen gesetzet und gedacht werden. Vorangezogener ansehnlicher Adel-Brief hat folgenden kurtz excerpirten Inhalt:

WIr Leopold von GOttes Gnaden/ Erwöhlter Römischer Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Ungarn/ Böheimb/ Dalmatien/ Croatien und Sclavonien König/ Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ &c. &c. &c. Bekennen für Uns und Unsere Nachkommen am H. Röm. Reich / auch Unserm Erb-Königreich/ Fürstenthumb- und Landen öffentlich mit diesem Brieff und thuen kund allermänniglich / Wiewohlen Wir aus Kayserl. Höhe und Würdigkeit/ darein Uns der Allmächtige/ seinem Göttlichen Willen nach/ gesetzet hat / auch angebohrner Güthe und Mildigkeit allezeit geneigt seynd / aller und jeder Unserer und des Heyl. Reichs / auch Unserer Erb-Königreich- Fürstenthum- und Landen Unterthanen und Getreuen Ehr/ Nutz/ Auffnehmen und Bestes zu betrachten/ und zu befördern: So wird doch Unser Kayserlich Gemüht vielmehr bewegt und begierlicher / denen Unsere Gnade und Sanfftmüthigkeit mitzutheilen / auch ihren Nahmen und Stammen in höhere Ehr und Würde zu setzen/ deren Vor-Eltern und sie von alten ehrbahren redlichen Stande herkommen &c.

Wann

Wann Wir nun gnädiglich angesehen / wahrgenommen und betrachtet die Ehrbarkeit / Redlichkeit / altes gutes Herkommen / sonderbahre Tugend und Geschicklichkeit / womit vor Unser Kayserl. Majest. Unser und des Reichs lieber Getreuer / Auch Unsers lieben Oheimbs des Churfürstens zu Braunschweig-Lüneburg Lden geheimer Krieges-Raht **Johan Hattorff** / nicht weniger seine Ehe-Consortin **Anna Catharina** gebohrne **Müllerin** / ihres löblichen und tugendsamen Wandels halber / angerühmet worden / bevorab aber daß ihre beederseits Vor-Eltern seither vielen Jahren in des Fürstlichen Hauses **Braunschweig-Lüneburg Zell- und Calenbergischen Theils** / verschiedenen geheimen und andern vornehmen Civil- und Kriegs-Bedienungen gestanden seynd / und sich umb das publicum wohl meritirt gemacht haben / Er auch dieser Exempel nachzufolgen sich aus allen Kräfften bemühet / und in treuen durch sechs und dreissig Jahr so wohl bey gedachten Fürstl. Hauß obgehabten Ehren-Aembtern / als nachgehends der Ihme von letzt-verstorbenen und jetzigen Churfürsten zu Braunschweig Lüneburg Lden conferirten Geheimen Kriegs-Raths-Stelle / auch allen Uns / das Heyl. Röm. Reich und gemeinen Wesens Wohlfahrt und Sicherheit betreffenden Angelegenheiten sich dergestalt willig / embsig und ergeben finden lassen / das Wir ob solch seinen Bezeugungen billig ein gnädigstes Wohlgefallen tragen / Uns auch noch viele ersprießliche Dienste von Ihme künfftig hin versprechen können &c.

So haben Wir demnach mit wohlbedachten Muth / guten Rath und rechten Wissen bemeltem **Johan Hattorff** und seiner Ehe-Consortin **Annä Catharinä** diese besondere Gnade gethan / und Sie sambt ihren jetzigen und künfftigen Ehelichen Leibes-Erben und derselben Erbens-Erben Manns und Weibs-Persohnen absteigender Linie / in ewige Zeit motu proprio und aus selbst eigener Bewegnüs / in den Stand und Grad des Adels Unserer und des Heyligen Reichs / auch unserer Erb-Königreichen / Fürstenthumb- und Landen rechtgebohrner Lehen / Turniers-Genoß- und Ritter-mäßigen Edelleuten erhebt / darzu gewürdiget und gesetzet &c. Ferners und zu mehrer Gedächtnüs solcher Erhebung in den Stand und Grad des Adels / haben Wir ihme **Hattorff** sein bißhero geführtes Wappen nicht allein gnädiglich confirmirt und bestättiget / sondern auch nachfolgender gestalt verbessert / und ihme / seiner Ehe-Consortin ihren Ehelichen Leibes-Erben und Nachkommen beederley Geschlechts / also zu führen und zu gebrauchen erlaubet und zugelassen / als da mit Nahmen ist ein Oval- oder runder Schild / in welchen auff roth oder rubin-farben Feld / drey fünffeckete güldene Stern also gestellet zu sehen / daß unten einer / oben aber zwey gegeneinander seynd / auff dem Schild ein frey-offener Adelicher Turniers-Helm mit anhangendem Kleinod / beederseits roth oder rubin-farben und Gold vermischten abhangenden Helm-Decken / und darob einer güldenen Cron gezieret / aus welcher zwey auswerts gekehrte Beeren-Dappen / und ein darob gestelleter fünffeckter güldener Stern erscheinet / als dann solch confirmirt- vermehrt- und verbessertes Adeliche Wappen in mitte dieses Unsers Kayserlichen Libell-weis geschriebenen Brieffs gemahlet &c.

Thuen das / erheben / würdigen und setzen Sie also in den Stand und Grad des Adels / Gesellen / gleichen und fügen sie auch also / wie obstehet &c. &c. mithin beneficien auf Dom-Stifften / hohe und niedere Aembter / Lehen / Geist- und Weltliche anzunehmen / zu empfangen / und zu tragen / &c. &c. Uber dieses haben Wir gemeltem **Johan Hattorff** und seiner Ehe-Consortin Annæ Catharinæ, ihren jetzigen und künfftigen Ehelichen Leibes-Erben gnädiglich gegönnet und erlaubet / daß Sie nun fürbaßhin gegen Uns und unsere Nachkommen und sonst jedermänniglich &c. in allen ihren Schrifften &c. sich nicht allein **von Hattorff** / sondern auch von allen andern ihren jetzo habenden und

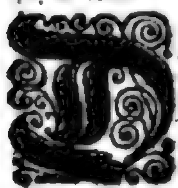
künfftig mit rechtmäßigen Titul überkommenden Güthern nennen und schreiben sollen und mögen &c.

Und gebiethen darauff allen und jeden Churfürsten / Fürsten &c. &c. &c. mit Urkund dieses Brieffs besiegelt mit Unserm Kayserlichen anhangenden Insiegel / der geben ist in Unserer Stadt Wien. d. 12. Julii. Anno Christi. 1703. &c. &c.

Was nun endlich anlanget die blühende Sprossen dieses geadelten Stammes / ist zu wissen / daß wolgedachter Herr Johan von Hattorff mit vorauch wolgemeldeter Frauen Anna Cathatina Müllerin in stehender Ehe gezeuget einen Sohn mit Nahmen Johan Philip von Hattorff und zwo Töchter mit Nahmen Maria Margareta und Anna Juliana / wovon die Jüngste noch unverheyrahtet / die älteste aber an Herrn Carl Jacob von Bülau / aus uhralten Mecklenburgischen Adel / Churfürstl. Hannöverschen Forst-Meister / verehlichet. Der eintzige Sohn Herr Johan Philip von Hattorff / Churfürstl. Hannöverscher Krieges-Cantzeley-Rath hat geehelichet Margaretam von Molan des Churfürstl. Braunsw. Lüneburgischen Cammer-Raths zu Celle Herrn Jobst Ludewig von Molan (welcher auch von Ihr. Kayserl. Majestät in den Reichs-Adel-Stand erhoben worden) eintzige Tochter / und unterstützet durch GOttes Seegen die blühende Hoffnung dieses HochAdelichen Geschlechts.



Von den von der Heine.



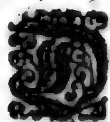
Die von der Heine sind auch in alten Zeiten Dienst-Männer der Kirchen zu Bremen gewesen / und wird derselben in alten Briefen und Schrifften gedacht.

Also haben Anno 1248. gelebet und werden als Zeugen angeführet Simon und Heinrich von der Heine.

Anno 1389. ist Gerhard von der Heine als Zeuge gesetzet in einem Briefe / welchen Albrecht und Johan Roschild gegeben Heinrichen von Horn und seiner Frauen.

Anno 1399. ist derselbe Bürge worden für Albrecht Roschild.

Von den von Heisenbüttel.



Die von Heisenbüttel sind auch vorzeiten bekandte und berühmte Rittermäßige des ehemahligen Ertz-Stiffts Bremen gewesen.

Anno Christi 1407. am Abend S. Jacobi hat Alverich Heisenbüttel / Knape / gekaufft ein halb Stück Ackers / belegen zum Hinnebeke / von Heinrich Bögen und Lüder / desselbigen Heinrichs Sohn / für ein Bremer Marck.

Anno 1510 d. S. Michaëlis sind Alverich Heisenbüttel / Knapen / verpfändet worden fünf Acker bey dem Achter- oder Hinter-Felde zur Meyenburg.



Von



Von den von der Hellen/ die sonst auch Mönneke zugenahmet.



Diese alte Burg-Männer zum Ottersberge/deren auch in MSCto Archi-Episcopi Johannis Roden gedacht wird f. m. 36. führeten in ihrem Silber-weissen und mit einem Rande ümbgebenen Schilde einen schwartzen Adler / dessen Schwärtze aber in etwas mit Gold illuminiret und erhöhet; Auff dem darauff stehenden offenen Helm zeigeten sich zwey grün-gelbe mit den Spitzen in die Höhe gerichtete Blätter/ wie obstehende Figur ausweiset. Der Crantz und Helm-Decke waren gelb und schwartz.

Anno 1300. hat von dieser nunmehro erloschenen Famille gelebet Herr **Berend Mönnich.**

Anno 1306. lebeten Friederich, Johan und Heino **Münch.**

Anno 1335. Milites ac famuli honesti ac cives Bremenses nominati sunt & scripserunt se in contractu, sub dato Anno Domini 1335. in festo beati Thomæ Apostoli, Fredericus dictus **Mönich.** Fredericus **Mönich.** Johannes **Mönich.** Fredericus, Johannes & Heino supradicti Frederici **Mönichs** filii.

Im tausend dreyhundert 45sten Jahr/ nach Christi Gebuhrt/ haben **Friederich Münch**/ weyland Arnoldi **München** des Ritters Sohn/ Arend und Herman desselbigen Friderici Söhne. Daniel, weyland Herrn Daniels von Hagen des Ritters Sohn / verkaufft Richardo von Motzele und Johanni von Borcken Bürgern zu Bremen / dem Gast-Hause in der Stadt Bremen zum

 besten/

besten/ zwey Viertheil Landes belegen zu Osterholt. Bürgen sind Herr Friederich Münch/ Ritter/ Heinrich sein Sohn/ Friederich Mönnick genandt Schribber/ Marten weyland Lüder von der Huden des Ritters Sohn.

Anno 1360. hat gelebet Heinrich Münch sonst von der Hellen genandt. Vid. Geneal. Nobb. de Isendorff.

Anno 1375. war im Leben Daniel Münch. Und Anno 1380. Reiner Münch. Item

Anno 1399. ist Dom-Probst zu Bremen gewesen Herr Johan Mönnick/ und weil er von einem Theil des Capituli gegen Hertzog Ottonem, den andern Ertz-Bischoff zu Bremen dieses Nahmens / gebohrnen Hertzog zu Braunschweig/ zum Ertz-Bischoff erkohren war/ aber zurück stehen muste/ hat er die Festung Langwedel in die Hände Herrn Statii von Mandelslo übergeben/ woraus dem Ertz-Stifft nicht wenig Verdrießligkeit entstanden. Vid. Renner. Chron. MSC. ad h. a.

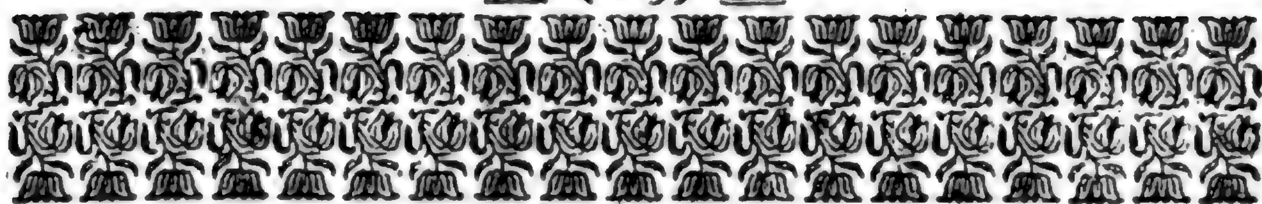
Anno 1437. ist zu Untersuchung der alten Gerechtigkeiten des Hauses Ottersberg / nebenst andern aus der Ritterschafft gebraucht worden Herr Lippold von der Hellen. Renner. l. c. ad h. a.

Anno 1460. ohngefehr ist der letzte dieses Geschlechts Herr Hinrich von der Hellen/ zum Stukenborstel erbgesessen/ gestorben/ dessen Tochter Pelcke von der Hellen/ Herrn Jürgen Lütken in Hamelwörden/ ehelich vertrauet worden. Er liegt begraben auff dem Kirch-Hofe zu Otterstede/ wovon folgendes Epitaphium vor der Zeit ausser / nun aber in der Kirchen zu finden:

Hier vor düssen Stein ligt begraven Hinrick de Mönnick de sonst genömt van der Hellen. Was de letzte van dessen Stamme. Des Seele GOtt gnädig sy.



Von



Von den Holling von Uthlede.



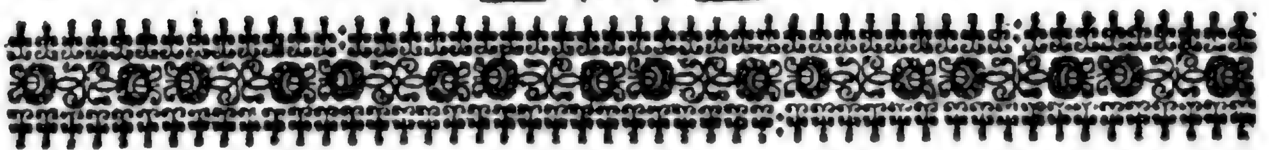
Die Holling von Uthlede sind auch in alten Zeiten unter die Noblesse der Kirchen zu Bremen gerechnet.

Anno 1248. hat Henricus de Uthlede/als Zeuge/seinen Nahmen setzen lassen in einem Briefe/ welchen Grafe Gerbertus von Stotel gegeben. Vid. Geneal. Com. de Stotlo ad h. a.

Anno 1340. haben Borchardus und Arnoldus, Gebrüdere/ genandt die Holling von Uthlede/ Knapen/ verkaufft der Abbatißin Elisabeth und dem gantzen Convent im Closter Lilienthale ein Stücke auff dem Felde zu Uthlede/ nach Inhalt folgenden Briefes:

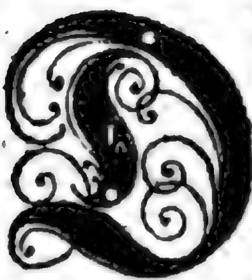
Universis hanc literam visuris seu audituris Borchardus & Arnoldus fratres, dicti Holling de Utlede, famuli, Salutem in Domino sempiternam. Recognoscimus & tenore præsentium firmiter protestamur, quod cum voluntate & consensu Dominæ Bertæ matris nostræ, & omnium hæredum nostrorum, quorum interest consentire, Vendidimus religiosis Dominabus Elysabeth Abbatissæ & Conventui monialium Monasterii in Liliendale ordinis Cistertiensis, Bremensis diœc: Campum dimidium jacentem prope Viam lignorum, in Campo Uthlede, ab Advocatia liberum, cum omni jure & pertinentiis sicut hactenus possedimus pro septem marcis & dimidia Bremensis ponderis & argenti nobis integraliter persolutis, justæ emtionis titulo, perpetuo obtinendum; Dimisimusque dictæ Abbatissæ & Conventui prædicti dimidii Campi possessionem, quemadmodum bonorum possessio dimitti hactenus est consveta, promittentes in his scriptis dicto monasterio super prædicto Campo firmam Warandiam pro natis & nascituris inviolabilem atque justam. Qvam promissionem frater Bernardus & Hinricus dictus Sparke nomine Claustri in *Curia Utlede* susceperunt. In cujus rei testimonium sigilla nostra præsentibus sunt appensa. Testes hujus rei sunt Otto Purreke, Conradus de Utlede, Nicolaus & Lüderus de Gherlste fratres, & alii quamplures fide digni. Datum Anno Domini M. CCC. quadragesimo. Dominica qua cantatur Reminiscere.

Anno 1399. hat gelebet Cord Holling / Knape und Rath-Mann tho Bremen.



Von den von Honhorst/ welche auch sonsten die Düvel zugenahmet.





Je **Düvel** oder die **von Honhorst** haben in ihrem Wapen geführet zween oben zusammengefügte und mit silbernen und blauen Wecken oder Würffeln Wechsel-weise besetzte Sparren im silbernen Felde. Auff dem offenen Helm stehet eine roth-gelbe oben mit einem natürlichen Pfauen-Schwantze gezierete Seule / an welcher jetztbeschriebene Sparren auff gleiche Weise auffgerichtet zu sehen. Der Crantz und die Decken des Helmes sind Silber-blau mit ein wenig grün melirt. Von der hieroglyphischen Deutung dieses Wapens kan nachgelesen werden B. D. Spenerus Op. Herald. part. 1. memb. 1. §. 77. p. 165. Selbige mit einigen distichis zu erklären ist unnöthig/ nachdem der Nahme dieses Geschlechtes in dem Hertzogthümern **Bremen** und **Verden** nunmehro verloschen/ in welchen sie doch vorzeiten als Burg-Männer zum **Ottersberg** und Erbherrn zu **Verse** und **Borstel** bekandt und berühmt gewesen. Conf. MSC. Johannis Roden Archi-Episcopi f. m. 36.

Anno Christi 1333. sind im Leben gewesen Hermannus und Johannes, Gebrüdere/ genandt **Düvel**/ Knapen/ und haben dem **Closter Lilienthale** ein Hauß in Bülverstede gegeben.

Anno 1363. hat Johannes dictus Düvel, als Zeuge/ einen Brief unterschrieben/ welchen **Johan von Otterstede** gegeben. Vid. Geneal. Nobb. de Otterstede.

Anno 1381. ist Herr Fredericus **Düvel** unter der Westphälischen Ritterschafft bekandt gewesen. Vid. Chron. Osnabr. p. 237. edit. Meibom.

Anno

Anno 1437. war bey der Beschreibung des Hauses und Ambtes Ottersberg committirt von wegen der Bremischen Ritterschafft **Johan von Honhorst.** MSC. Renner. Chron. Brem. ad h. a.

Umb das Jahr Christi 1440. hat Bischoff **Hinrich zu Verden** von **Johan von Honhorst** / dem Weisen / gekaufft einen Hoff zum **Sprengel.** Chron. MSC. Verd. f. 94. ad h. a.

Anno 1471. ist **Ludolph von Honhorst** / Knape / Bürge worden für Bischoff **Bertholdt zu Verden.** Chron. MSC. Verd. ad h. a. Er hat noch gelebet Anno 1500. und hat zur Ehe gehabt **Mette Matschalckin.**

Anno 1513. hat Herr **Erdtmann Schulte** / Burg-Mann zu **Horneburg** / Erbherr zur **Kumühlen** geheyrathet **Beatam Düvels** / **Ludolph Düvels** Erbherrn in Verse im Kirchspiel Schesselo/Stiffts Verden/ Tochter. Die Ehe-Stifftung hat von der Braut wegen unterschrieben **Hein Spaden** und **Evert Düvel.** Conf. Geneal. Nobb. de Lü.

Anno 1540. ist **Otto Düvel** Conventualis in **Harßfeld** gewesen. Vid. MSC Chron. Harsfeld. ad h. a.

Anno 1546. ist **Herman von Honhorst** mit Nahmen in einem Briefe gesetzet.

Anno 1550. hat gelebet **Johan von Honhorst** / Ludolphi Sohn / Droste zu **Rotenburg** / Erbherr zu Verse und **Borstel** / und hat dem Kayser Carolo V. in dem damahligen Protestanten-Kriege gedienet. Vid. Conc. fun. Er hat zur Ehe gehabt **Luciam von der Lith** / Diederici **von der Lith** in **Alffstede** und Margaretæ **Bickers** Tochter. Mit welcher er gezeuget drey Söhne und eine Tochter / als nehmlich 1. Christophorum von **Honhorst** / Closter-Herrn in **Lüneburg.** 2. **Diederich von Honhorst** / Closter-Herrn in **Stade.** 3. **Johan von Honhorst** / nachmahligen Erbherrn in **Verse** und **Borstel.** 4. **Ludolph** / und 5. **Metten von Honhorst** / welche geheyrathet **Gothard Hinrich von Brobergen** / in **Estebrügge.**

Anno 1598. ist Herr **Johan von Honhorst** der ältere gestorben und in dem Erb-Begräbnüß der **Honhorsten** zu **Brokel** begraben worden unter folgendem Epitaphio:

JOHAN VON HONHORST HIR B'GRAB'N IST.
DER ELTIST' LANDSAS EIN FROMB'R CHRIST.
KEISER. KUNG. FURST UND HERN HATR GDIENT.
AUCH DAS LIEB VATERLAND TREULICH GMIENT.
GODT VORLHEI IHM UND DEN SEINEN
EIN FROLCH AUFERSTEHEN UND BENEDIEN.

Anno 1598.

Johan von Honhorst / vorgemeldeten Johannis und Luciæ **von der Lith** Sohn hat in seiner Jugend sich an Herren und Fürsten-Höfen wol versuchet und **Printzen** Mauritio von **Orange** als Page auffgewartet. Vid. M. Jacob Neumeyern Rotenburgensis, Schesselohæ Dei Servi Conc. fun. habita in illius obitum. Mit seiner Ehe-Frauen **Wolbrecht Clüverin** hat er gezeuget vier Söhne und drey Töchter. 1. **Philip Sigismund** / nachmahligen Erbherrn in **Verse** und **Borstel** / welcher als der letzte von diesem Geschlecht in hohen Alter ohne Erben verstorben. 2. **Anna** / hat geheyrathet **Johan von Zahrenhausen** / in **Brokel.** 3. **Mette** heyrathete **Balthasar**

Otto

Otto von Zarenhausen/ in Trochel. 4. Christoph Diederich. 5. Gotthard Hinrich. 6. Burchard. 7. Maria Hyska / war vertrauet mit Herrn Obristen Lutter-Mann.

Stamm-Tafel der Rittermäßigen Familiæ von den von Honhorst.

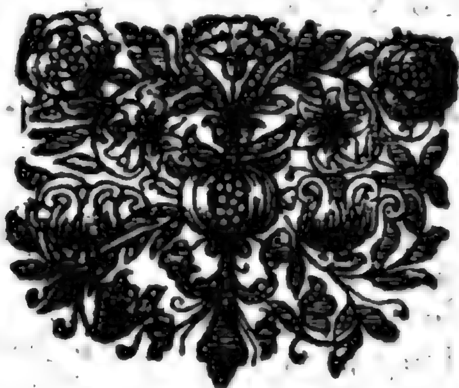
Johan von Honhorst/ der Weise.
Ux. de Spaden. Anno 1440. sqq.

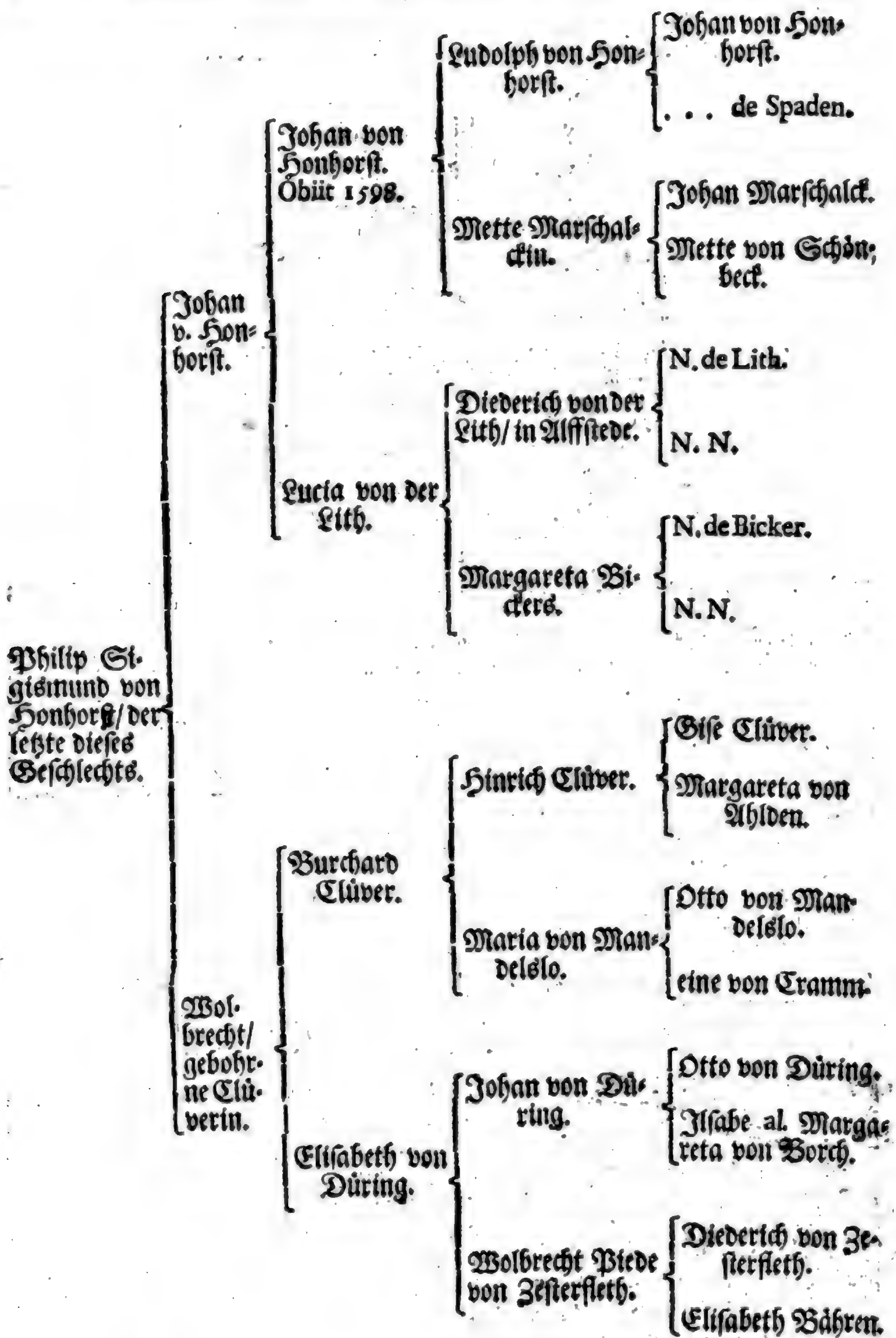
Ludolph von Honhorst. Anno 1471. in Verse. Ux. Mette Marschalckin.	Harding von Honhorst. Ux. eine von der Kuhla.

Johan von Honhorst/ in Verse und Vorstel/ Droste zu Rotenburg. Ux. Lucia de Lith.	Beata von Honhorst. Conj. Erdtman Schulte/ Nupt. 1513.

Christoph von Honhorst/ Closter-Herr in Lüneburg.	Diederich von Honhorst/ Closter-Herr in Stade.	Johan von Honhorst/ Erbherr in Verse und Vorstel. Ux. Wolbrecht Clüverin.	Ludolph.	Mette von Honhorst. Conj. Gothard Hinrich von Brobergen.

Philip Sigismund/ starb in hohen Alter ohne Erben/ der letzte dieser Familiæ.	Anna. Conj. Johan von Zahrenhausen/ in Brockel.	Mette. Conj. Balthazar Otto von Zahrenhausen/ in Trochel.	Christoph Diederich.	Gothard Hinrich.	Burchard.	Maria Hyska. Conj. Obrister Lutter-Mann.




Johan von Hon-
horst.
... de Spaden.
Ludolph von Hon-
horst.
Johan Marschalck.
Mette von Schön-
beck.
Mette Marschal-
ckin.
Johan von
Honhorst.
Obiit 1598.
Johan
v. Hon-
horst.
N. de Lith.
N. N.
Diederich von der
Lith/ in Alffstede.
Lucia von der
Lith.
N. de Bicker.
N. N.
Margareta Bi-
ckers.
Philip Si-
gismund von
Honhorst/ der
letzte dieses
Geschlechts.
Gise Clüver.
Margareta von
Ahlden.
Hinrich Clüver.
Burchard
Clüver.
Otto von Man-
delslo.
eine von Cramm.
Maria von Man-
delslo.
Wol-
brecht/
gebohr-
ne Clü-
verin.
Otto von Düring.
Ilsabe al. Marga-
reta von Borch.
Johan von Dü-
ring.
Elisabeth von
Düring.
Diederich von Ze-
sterfleth.
Elisabeth Bähren.
Wolbrecht Viede
von Zesterfleth.

Von den von Höpken.



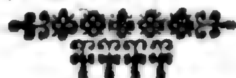
DEr Schild dieser Hoch-Adelichen Familiæ theilet sich in zwey Felder; von welchen das zur rechten Gold-gelb / und einen auffgerichteten und ausgebreiteten schwartzen halben Adler vorzeiget; Das zur lincken ist blau / und præsentiret eine halbe natürlich-weisse Lilie. Auff dem Schilde stehet ein offener mit Gittern verwahreter Helm / dessen Decke mit Gold-gelber / blauer und weisser Farbe gemischet. Oben auff dem Helm stehet ein Adler-Kopf / welcher mit seiner halben Brust und ausgebreiteten Flügeln denselben decket / wie obengesetzte Figur weiter alles erkläret. Der Sinn und die Deutung mag in folgenden einigermassen entworffen seyn:

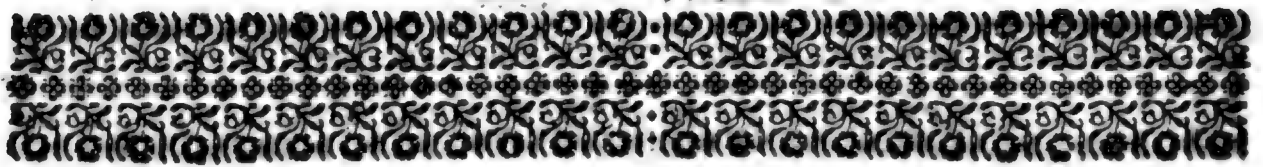
Qui fortes aquilas & candida lilia junxit,
Höpkeniis olim cum sua signa daret,
Jungere justitiam voluit cum robore forti,
Et spem mansuræ significare domus.
Die kluge Adler-Stärck mit Lilien-weisser Güte
Stellt wol ein himmlisch Bild der wahren Tugend für.
Wer Schlang- und Tauben-Art vereinigt im Gemühte /
Der hofft das ewig' wol / und wol im Leben hier.



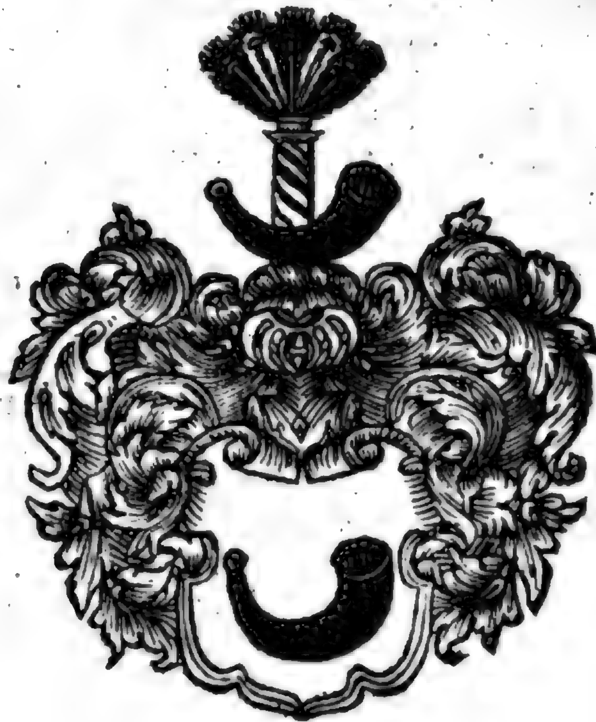
ES könte ferner die Genealogie dieser Hoch-Adelichen Familiæ weiter her deduciret werden / wenn ihr nicht die eigendlichen Nachrichten von ihrer Abkunfft / durch Krieg / Brand und andere Unglücks-Fälle wären von Händen kommen. Es ist aber dennoch aus den bey ihr noch übrigen glaubwürdigen und mir zum Vorschein gebrachten Documenten und Urkunden zur Gnüge zu bewähren / daß sie schon vor vielen hundert Jahren sich hervor gethan / und zu erst aus Engelland müsse nach Hessen und folglich weiter hieher versetzet oder getrieben seyn; Wie dann noch jetzo in En-

in Engelland hin und wieder eine Adeliche Familia floriret / so sich Höpking nennet und mit der hiesigen einerley Wapen führet / ausser daß der Helm verändert ist. Absonderlich aber erhället solches noch weiter daher / daß schon Anno 1571. Kayser Maximilianus ihr die Adelichen Freyheiten im Römischen Reiche beygeleget / und daher auch andere vornehme Geschlechter (wie aus folgenden zu ersehen) sich vielfältig durch heyrahten mit derselben verbunden. Wie nun auch dieses Kayserliche Privilegium in dem erfolgten schweren Kriege verlohren worden / hat die regierende Königin Christina, in Betrachtung der nicht allein Ihr / sondern auch schon von Anno 1631. Ihren Herrn Vatter dem Glorwürdigsten Könige Gustavo Adolpho geleisteten vielfältigsten Diensten und meriten / Ihren viele Jahre gewesenen Geheimen Cammer- und Regierungs-Rathe seinen Adel-Stand durch einen besondern Brief wieder erneuert und verliehen / wie das Diploma de dato Stockholm vom 6. Febr. 1649. mit mehren im Munde führet. Wolgedachter Herr Regierungs-Rath Nicolaus von Höpken ist an diese Welt gebohren Anno 1601. d. 11. Decemb. und gestorben auff seinem Adelichen Hofe zur Melau Anno 1671. d. 30. Jan. nachdem er 70. Jahr und zween Mohnat alt worden. Seine Eltern sind gewesen Herr Balthasar Höpke zur Melau Erbgesessen und Frau Agnes Qviterin. Die Groß-Eltern Väterlicher Lineæ Herr Nicolaus Höpke vieljähriger Raths- und Cammer-Herr der Stadt Stade und Frau Pelcke gebohrne Drewes. Die Groß-Eltern Mütterlicher Lineæ sind gewesen Herr Andreas Qviter zur Melau Erbgesessen / und Frau Margareta von der Mehden. Der Elter-Vatter Väterlicher Abkunfft / Herr Claus Höpke in der Bilkau Erbgesessen und Frau Catharina gebohrne von Eitzen. Der Elter-Vatter Mütterlicher Lineæ Herr Claus von der Mehden zur Melau Erbgesessen und Frau Agnes gebohrne Kungen. Sonsten ist Herr Nicolaus von Höpken / Königl. Schwed. Geheimbter Cammer und Regierungs-Rath zweymahl verheyrahtet gewesen. Seine erste Ehe-Frau war Margareta von der Mehden / eine Tochter Herrn Martini von der Mehden / vieljährigen Bürger-Meisters der Stadt Stade; aber der aus solcher Ehe gezeugete Sohn ist bald gestorben. Die andere Frau ist gewesen Anna Gruben / Herrn Hartwich Gruben zu Groverort Erbgesessen Ehe-leibliche Tochter. Mit der sind verschiedene Söhne und Töchter gezeuget / von welchen doch niemand das völlige Alter erreichet / als nur ein Sohn nahmentlich Nicolaus von Höpken / Königl. Schwedischer Greve des Alten Landes / Erb-Herr zur Melau / welcher sich Anno 1668. mit des sehl. Herrn Cantzlers Daniel von Greiffencrantz Eheleiblichen Tochter verehlichet / die ihm verschiedene Kinder gebohren und unter andern sechs Söhne. Wovon einer gantz jung gestorben / einer aber erwachsen / und als Chur-Pfältzischer Lieutenant / für wenig Jahren / doch unverheyrathet / gestorben. Die übrige vier nahmentlich 1. Daniel Nicolaus / Königl. Schwedischer Secretarius in Stockholm. 2. Carl Otto / Königl. Schwedischer Capitain. 3. Georg Wilhelm / Königl. Legations-Secretarius zu Regenspurg / und 4. Johan Adolph sind durch Gottes Gnade noch im Leben und unterhalten die Hoffnung dieses Hoch-Adelichen Stammes. Ein mehrers würde von dieser Familie und ihrer Genealogie anzuführen seyn / wenn nicht / wie schon oben erwehnet / Sie ihre Urkunden so offt und noch zuletzt in dem ihr gar zu empfindlichen Stader Brand fast gäntzlich nebst vielen andern wichtigen Brieffschafften verlohren hätte / so sie auch niemahls als gantz unvollkommen und Stück-weise wieder finden können.





Von den von Horn.



DJe von Horn gehören jetzo zu der hochlöblichen Lüneburgischen Ritterschafft; waren aber vorzeiten Dienst-Männer der Kirchen zu Bremen/ deswegen wil ich auch ihrer/ mit wenigen gedencken. Ihr Wapen ist ein schwartzes Horn im Silber-weissen Schilde/ und auff dem offenen Ritter-Helm an einer schwartz- und Silber-weiß-gewundenen und oben mit einem schwartzen doch an den Spitzen versilberten Pfauen-Schwantz gezierten Seule ein gleichförmiges schwartzes Horn. Die Helm-Decken und Träntzlein haben ihres Schildes Metall und Farben. Worüber folgende Erklärung mache:

Quando terribili crepuerunt cornua cantu,
Protinus invadit Martius ossa calor.
Felix qui tantùm potuit perferre laborem!
Quæritur egregium namque labore decus.

Wie freudig steht ein Mann/ wo Krieges-Hörner klingen/
Wenn Mars das Schwerdt gewetzt und macht ein Feld-Geschrey.
Wer denn von seinem Feind die Palmen kan erzwingen/
Der machet / daß sein Nahm unsterblich-rühmlich sey. *

* Joh. Sambucus Emblem. p. 59.
. . . . Segnitie motâ & torpore reciso,
Æternis certat gloria syderibus,
Inde suam ornavit caudam Junonius ales,
Perpetuus tristi splendor ab ense venit.

Im



In seinem eigenhändig geschriebenen Chronico gedencket auch Erpoldus Lindenbrogius derer von Horne unter den ältesten Bremischen Ritter-mäßigen Geschlechtern. Inmassen schon Anno 1225. Gerhard / Diederich und Hinrich von Horne einen versiegelten Brief / welchen Ertz-Bischoff Gerhardus gegeben/als Zeugen unterschrieben. Vid. Gen. Nobb. de Gröpeling. ad h. a.

Anno 1273. ist im Leben gewesen Abel von Horne/ Knape.

Anno 1281. als Bischoff Conradus zu Verden die Cantorey daselbst mit zwo Herrlichkeiten oder Gütern begabete/ hat solchen Brief neben andern Adelichen Zeugen mit unterschrieben Johan von Horne. Vid. Chron. MSC. Verd. p. m. 49. ad h. a.

Anno 1311. haben gelebet Bernhard / Diederich und Johan von Horne. Item Anno 1338. Diederich von Horne. Anno 1368. Hinrich von Horne.

Anno 1376. ward Herr Diederich oder Theodoricus von Horne Probst der Kirchen zu Oßnabrügge zum Bischoff daselbst erwehlet / welcher schwere Kriege geführet mit Grafen Otten von Tekelenburg / und die Gerechtigkeiten seiner Kirchen gewaltig beschützet. Vid. Erdwin. Erdman. Chron. Osnabrug. p. 234. sqq. edit. Meibom. Krantz. metrop. lib. 10. c. 48.

Anno 1378. in crastino beati Laurentii Martyris hat Ertz-Bischoff Albertus zu Bremen einen versiegelten Brief datiret / in welchen mit Nahmen gesetzet worden/ Nicolaus de Horne, miles, d. i. Ritter. Vid. Geneal. Nobb. de Brem. ad h. a.

Anno 1399. hat gelebet Heinrich von Horne. It. Anno 1424. Claws von dem Horne.

Anno 1431. ist Herr Herman von Horne/ Probst zu Osterholtz gewesen und hat einen Brief gegeben in Vigilia Matthæi Apostoli.

Anno 1451. haben gelebet Arend / Lüder Arendes Sohn/ geheten von dem Horne / Knapen.

Anno 1486. am Abend unser lieben Frauen der Thumbweihung hat gelebet Conrad vom Horne.

Anno Christi 1511. am Tage S. Petri hat gelebet Arend vom Horne und Clawes sein Sohn.

Im Jahr Christi 1531. am Tage der Märtyrer Gervasii und Protasii ist im Leben gewesen Huner vom Horne.

In dem nächst folgenden 1532sten Jahre an dem Donnerstage nach der Himmelfahrt Christi haben Huner. und Nicolaus vom Horne auff Anfodern der Ehrbaren und Tugendsamen Frauen Lücken von dem Werder / seligen Roleves von Weyhe nachgelassenen Witwen / Ihre rechte Insiegel zur Witlicheit und Befestigung an einem Zinß-Brief / so sie Lücke erstgedacht / dem Ehrbarn und Vesten Johan Hermelinge / Drosten zu Thedinghausen gegeben / gehangen.

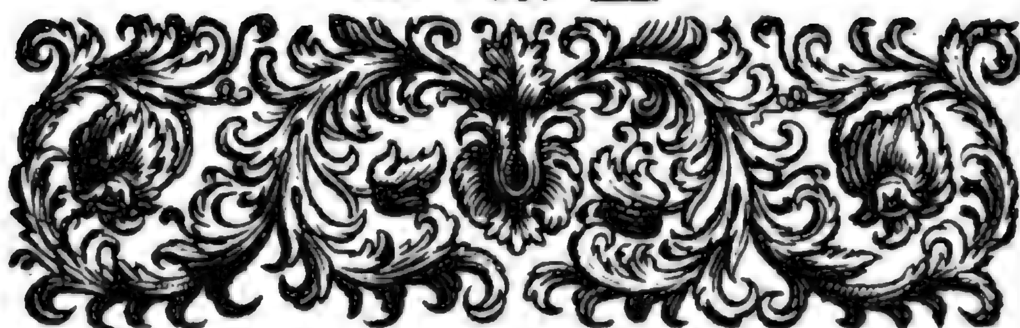
Anno 1534. werden Clawes vom Horne der ältere / Clawes vom Horne der jüngere / Otto und Herman vom Horne / neben andern aus der Ritterschafft angezogen bey der Zusammensetzung.

Anno Christi 1537. am Pasche Abend haben gelebet Heine / Woldeke und Otto vom Horne.

Anjetzo sind noch zween Brüder von diesem Geschlechte im Leben / mit Nahmen **Claus Hinrich von Horn** / Erbherr zu **Wolmsdorff** und **Laburg** / welcher eine Baronessin von Kympinsky geheyrathet / und **Diederich Gebhard von Horn** / denen der HErr zu fernerer glücklichen Propagation ihrer Hochadelichen Familiæ Gnade / Seegen und Gedeyen geben wolle! Von ihren Ahnen kan folgende Tafel nachgesehen werden.

- Claus Hinrich von Horn / Erbherr zu Wolmsdorff und Laburg.
  Diederich Gebhard von Horn.
  - Claus Hinrich v. Horn / auff Wolmsdorff ꝛc. Hochfürstl. Lüneb. Land-Commissarius.
    - Claus Hinrich von Horn / auff Wolmsdorff ꝛc. Kön. Schwedischer Land-Rath.
      - Johan v. Horn / Erb. zu Wolmsdorff und Laburg.
        - Herman von Horn / Erbh. zu Wolmsdorff.
        - N. Clüvers von Baden.
      - Catharina Schlepegrell / aus dem Hause Rethem.
        - Hinrich Schlepegrell / Erbh. auff Rethem.
        - N. von Bock / von Northoltz.
    - Ilse Anna von Mahrenholtz / aus dem Hause Diethorst.
      - Augustus von Mahrenholtz / E. zu Diethorst.
        - Moritz v. Mahrenholtz / Br. Lüneb. Hauptman auff Meinersen / ꝛc.
        - Ilse von Bothmer / aus dem Hause Bothmer.
      - Maria Magdalena Fresen.
        - Diederich Frese / Dom-Decan zu Verden.
        - Anna Groten.
  - Augusta Magdalena von der Lith.
    - Gördt von der Lith / Erb. zu Ritterhude / der hochlöbl. Ritterschafft Præsident.
      - Johan v. d. Lith. Nat. 1584. ward Dom-Decan zu Verden 1614. †. 1619.
        - Diederich von der Lith.
        - Adelheid von Brobergen.
      - Dorothea von Landsbergen.
        - Christoph von Landsbergen.
        - Adelheid Klencken.
    - Hedewig Sophia von der Hude.
      - Detlev v. d. Hude.
        - Warner von der Hude.
        - Catharina v. d. Lith.
      - Anna v. d. Hude.
        - Segebado von der Hude.
        - N. Clüvers.

Von



Von den von der Hude.



Der Schild dieser Familie ist durch einen schwartzen Qvehr-Balcken in zwey gleiche Felder getheilet; wovon das obere Silber-weiß / das untere Gold-gelb. Der Helm hat keinen Unterscheid von den andern / und ist mit zween Büffels-Hörnern / welche in drey gleiche Theile getheilet / unten vergüldet / in der Mitte schwartz / und zu oberst Silber-weiß scheinen / gezieret. Die Zierathen des Helm-Crantzes und der Decken sind mit gleichem Metall und Farben meliret. Ich mache darüber folgende Erklärung:

Fascia sublimes aut trabs designat honores
 In clypeo qvoties pingitur illa Virûm. *
Nec minus heroum galeas sua cornua signant:
 Hudenos tantis annumerato Viris.

Wenn Balcken oder Band der Edlen Schilde zieren /
 So muß es eine Spuhr des rechten Adels seyn.
Das trifft an diesem Schild / den die **von Hude** führen
 Von alten Ahnen her / mit rechter Wahrheit ein.

* Si symbolum figuræ (scil: trabis aut fasciæ) respicias, in nobilissimis hæc merito reponetur, ait B. Spenerus Op. Herald. part. 1. memb. 1. p. 140.

Das



Daß dieses Uhralte HochAdeliche Geschlecht vor undencklichen Jahren seinen Sitz in dem Lande der Sachsen gehabt / solches bezeuget unter andern Kenn-Zeichen / der alte Adeliche Zunahme / welcher von der Ritter-Hude als dem alten Erb-Sitze dieser Familie genommen. Denn huda oder hutha ist ein altes Sächsisches Wort / welches herkommt von hüden / tegere, custodire, und bedeutet apud Latinos mediæ & barbaræ ætatis scriptores, villam seu prædium. Vid. Vossius de Vitiis sermon. Lat. lib. 2. cap. 9. Inde Herwerdeshude, prædium Herwerdi, Henninghude, &c. Lambec. rerum Hamburg. lib. 2. num. 275. p. 140. in not. marg. So ist in diesem vormahligen Ertz-Stiffte die zum Unterscheid der Fischerhude genandte Ritterhude / ein alter Ritter-Sitz der Herren von der Hude / welcher in alten Zeiten wol befestiget gewesen und eine gute wolverwahrete Burg gehabt / wie zu sehen aus dem MSC. Joh. Roden Archi-Episcopi f. m. 25. &c.

Anno 1228. ist Martinus de Hutha gegenwärtig gewesen als Zeuge bey einem Tausch-Contractu. Conf. MSC. Chron. Brem. Renner. ad h. a.

Anno 1244. IX. Kal. Julii haben Albertus, Ritter / von der Hutha und seine Brüder den Eigenthum zweyer Häuser in Osterstotlo und Nienkercken mit allen gebaueten und ungebaueten Aeckern dem damahligen Ertz-Bischoffe zu Bremen übergeben.

Anno 1247. hat Fridericus von Stelle einen Zehenden dem Closter Osterholtz gegeben / in welchem seine beyde Töchter Conventualinnen waren; welchen zu Hagen im vorbemeldeten Jahre datirten und von Ertz-Bischoffen Gerhardo confirmirten Donations-Brief als Zeugen unterschrieben Martinus de Hutha & Lüderus filius ejus, Heinricus de Hutha.

Anno 1248. verkauffte Gerbertus Grafe zu Stotel die Vogtey Bramstede seinem Herrn Ertz-Bischoffen Gerhardo, welchen Brief als Zeugen unterschrieben Martinus, Lüderus, Heinricus de Hudha.

Anno 1258. halff Lüderus de Hudha Roberto von Westerholte und andern Rittermäßigen in der Graffschafft Oldenburg wider die Grafen zu Oldenburg Krieg führen. MSC. Chron. Brem. Renner. ad h. a. in welchem Kriege die Stadt Oldenburg erobert und eingenommen worden / wie Johan: Sciphowerus schreibet in Chron. Archi-Com. Oldenburg. p. 151. edit. Meibom. Temporibus hujus Abbatis quidam militares de Oldenborg & præcipuè Robertus miles de Westerholte cum sua cognatione cœpit Johanni Archi-Comiti & filiis ejus se opponere & acriter rebellare. Quæ rebellio seu oppositio ad tantam invidiam se extendit, ut Robertus miles jam dictus castrum in Swippenberge, quod nunc dicitur Wardenborg, cum auxilio Comitum de Welpia & de Brockhusen & aliorum amicorum suorum & militum & famulorum, & præcipuè cum adjutorio Henrici de Brema & Lüderi de Huda militum ædificaret. Conf. Hamelmanni Chron. Oldenb. p. 128. sq.

Anno 1273. hat gelebet Lüder von der Hude / Ritter.

Anno 1276. in die beati Thomæ Apostoli ist Lüder von der Hude / Ritter / als Zeuge in einem Kauff-Briefe gesetzet und genennet worden.

Anno Christi 1279. wird Lüder von der Hude als ein Zeuge angezogen in einem Ubergabes-Briefe. Item

Anno 1281. hat gelebet Lüder von der Hude / Ritter.

Anno 1292. hat gelebet Herr Martin von der Hude / Ritter.

Anno 1307. settede Ertz-Bischop Jonas Herrn Martin von der Hude tho einen Vagede up dem Langwedel. Chron. MSC. Brem. Renner. f. 190. b.

Anno 1315. vixit Alardus de Huda famulus, Johannes & Martinus de Huda fratres Alardi prædicti, Fridericus de Huda milites fratres.

Anno 1322. vixit Fridericus miles de Huda, filius ejus Lüderus, & fratres Johannes, Martinus & Alardus.

Anno 1323. ist Lüder von der Hude bey dem Kauffe gewesen/ den Ermegard weyland Gerfridi von Walle nachgelassene Wittwe gemachet mit Alwardo Bürgern zu Bremen.

Anno 1330. vixerunt Johannes senior & Martinus fratres de Huda, famuli, Fridericus miles, Lüderus filius ejus.

Anno 1332. vixit Martinus de Huda famulus, item Johannes & Albertus de Huda fratres Martini, famuli.

Anno 1335. wurden die beyde Herren Martinus und Lüderus von der Hude von dem Ertz-Bischoffe Burchardo zu Ritter geschlagen. Denn als jetzo erwehnter Ertz-Bischoff/ damahligen abergläubischen Gebrauche nach/ die Reliquias SS. Cosmæ und Damiani an einem solennen Feyer-Tage dem Volcke zu verehren zeigete/ **do slogh he vor synem Sahle/ Gade tho lave unde der hochtyht tho Ehren twölff Ridders siner besten Männe/ dat dan mede wären Lüder und Marten van der Hude.** Chron. MSC. Renneri ad h. a.

Anno 1339. in festo Philippi & Jacobi Apostolorum vixit Lüderus de Huda miles, filius Friderici militis.

Anno 1340. Marqvardus filius quondam Martini & Martinus filius quondam Lüderi, militum, piæ memoriæ, famuli dicti de Huda; Lüderus, quondam Friderici militis de Huda; Hilmarus, Lüderus, Ericus & Conradus filii quondam Martini de Huda militis, ac Lüderus & Johannes filii quondam Johannis dicti de Huda, famuli, testes.

Anno 1344. haben einen Brief gesiegelt Martin von der Hude / Knape/ Voigt zum Langwedel/ Marqvard sein Vätter/ Johan/ Marqvard und Gebhard seine Söhne/ Hilmer und Lüder Söhne Martini des Ritters und Lüder Johannis Sohn.

Anno 1345. ist Martin von der Hude/ weyland Lüderi des Ritters Sohn Bürge worden für Friederich Mönch.

Anno 1349. hat gelebet Lüderus von der Hude / Bürger zu Bremen/ Knape/ ein Sohn wandages Friderici des Ritters/ dessen Söhne Fridericus, Martin und Detwert.

Anno 1350. ist Martinus von der Hude nebenst Henrico von Issendorff vor dem **Oster-Thor zu Bremen** zum Ritter geschlagen worden von Herrn Mauritio Grafen zu Oldenburg / welcher dazumahlen Krieg führete wider Gotfridum **Grafen zu Arensberge** und Ertz-Bischoffen zu Bremen/ und in solchen Krieges-Zuge von Herrn Martino gute Dienste genossen hatte / wie davon das Chron. Bremense Wolteri f. m. 66. edit. Meib. mit folgenden Worten zeuget: Postea venit ad valvam orientalem (Comes Mauritius) & fecit in milites Conradum Comitem de Oldenborg, Comitem Engelbertum de Marchia, Dominum Ottonem de Line, Dominum Henricum de Itzendorp, & Dominum Martinum de Huda. Conf. Renneri Chron. MSC. Brem. ad h. a.

Anno 1369. hat Kunigundis weyland Johannis von der Hude / anders Borstele genandt/ eheliche Hauß-Frau/ Cordt und Lüder seine Söhne offentlich bekennet / daß ehemahls derselbige Johan, als er noch im Leben gewesen/ versetzet hätte den Vorstehern des Gast-Hauses der Stadt Bremen einen gantzen Morgen-Landes belegen zu **Harstede** mit einer Hoffstete. Jetzo aber

haben sie Kunigundis, Conrad und Lüder von ihnen selbst freywilliglich bekennet/ daß sie solchen gantzen Morgen-Landes und die Hoffstete verkaufft haben/ erblich/ Henrico Prindeney und Conrado von Haren Vorständern des Gast-Hauses/ und haben ihre Siegel an den Brief gehangen.

Anno 1375. am Tage des heiligen Valentini Martyris haben gelebet Cordt und Lüder von der Hude/ wie auch Frantz von der Hude.

Anno 1382. hat Lüder von der Hude anders Borstele und Adelheidis seine Frau verkaufft den Armen in dem Gast-Hause bey S. Ansgarii Kirchhofe in der Stadt Bremen/ und zu treuen Händen Conrado von Haren und Friderico von Walle ihren Vorständern/ ihre Güter zu Achim, gemeinlich genandt Druddendeles Land/ ausgenommen die Wische und Wehre die darzu gehörig.

Anno 1388. ipso die undecim millium virginum hat gelebet Lüder von der Hude/ Geverdes Sohn. Item Anno Christi 1390. ipso die Marci Evangelistæ.

Anno 1397. in dem Vereinigungs-Briefe wird nahmhafft gemacht Hilmer von der Hude.

Anno 1410. war ein reicher und mächtiger Herr im Statt-Lande/ welcher der Stadt Bremen und der Bremischen Ritterschafft grossen Schaden zufügete/ mit Nahmen **Dide Lubben**. Der ließ auch unter andern Herrn Hinrich von der Hude seine Kühe mit Gewalt nehmen. Weswegen er mit zusammengesetzter Macht von dem Raht zu Bremen und mit Hülffe der Bremischen Ritterschafft überzogen/ und das gantze Land eingenommen worden. Vid. Chron. MSC. Brem. Renner. ad h. a.

Anno 1419. haben gelebet Cersten und Lüder von der Hude/ Knapen.

Anno 1420. ward Herr Heinrich von der Hude zum Bürger-Meister in Bremen gekoren in Claus Grönings Stäte/ dessen Tochter Hillen er zur Ehe hatte. Dieser Herr Hinrich von der Hude soll ein grosses/ dickes ungesundes Bein gehabt haben; woran ihm im Schlaff eine Kröte gekrochen/ den Gifft ausgesogen/ und darüber den Todt gelitten hat. Daher soll er zum Andencken dieser Geschichte/ vier Kröten-Füsse in seinem Wapen/ wie folget/ gebrauchet haben.



Als er nun Bürger-Meister war und eine einige Tochter hatte / gab er dieselbe einem von Gröpelinge/ also beerbete sie ihres Vatters und der Gröpelingen Guht. Conf. Geneal. Nobb. de Gröpeling. Nach ihres Vatters und Ehe-Mannes Tode nam sie einen andern Mann/ der war ein Ritter von Dettenhausen. Als der auch gestorben / grieff sie zur dritten Ehe mit Johan

Brand/

Brand / und brachte also das Guht von den von der Hude und von Gröpelingen an die Branden.

Anno 1426. lebete noch Herr Heinrich von der Huda, Bürger-Meister.

Anno 1433. vixerunt Martinus & Johannes fratres de Huda.

Anno 1437. hat gelebet Gerbertus oder Gebhard von der Hude. Chron. MSC. Renner. ad h. a.

Anno 1454. haben gelebet Gebhard und Arend Gebhards von der Hude Sohn / und einen Bund gemacht mit der Stadt Bremen 32. Jahr lang.

Anno 1471. ist Herr Friederich von der Hude Abt zu S. Paul vor Bremen gewesen. Vid. Sciphoweri Chron. Oldenburg. p. 183. edit. Meibom.

Anno 1477. haben gelebet Warner und Arend von der Hude.

Anno 1498. ward zum Ertz-Bischoff zu Bremen erwehlet Herr Johannes Rode ein gelehrter Mann / welcher durch seine Geschicklichkeit verdienet hatte Dom-Probst an dem hohen Ertz-Stiffte zu werden. Solche Wahl verdroß nicht allein einigen Capituls-Herrn / die da meineten ihres hohen Standes wegen die Befoderung besser meritirt zu haben zu einer so ansehnlichen Dignität; sondern die Hochlöbliche Bremische Ritterschafft hätte auch des Hertzogen von Sachsen-Lauenburg Herrn Bruder lieber zum Landes-Herrn und Fürsten gehabt. Deswegen bekam der Ertz-Bischoff Johannes Rode gleich bey Antretung seiner Regierung viele Feinde / wie unter andern auch Chytræus Saxon. p. 67. mit folgenden Worten gedencket: In ipso Collegio Canonici quidam illustrioribus familiis orti, Johannes Dux Saxoniæ Lauenburgicus, & Otto Comes Aldenburgensis & alii, hominem ignobiliorem sibi anteferri dolebant: & Nobilitas ac Urbes diœcesis, Archi-Episcopum humiliori genere ortum videbantur fastidire. Als nun Anno 1499. der Hertzog von Sachsen-Lauenburg wegen des Schlosses Bederkesa und des Landes Wursten Unwillen hatte mit dem Ertz-Stiffte / und der Ertz-Bischoff nicht ohne Ursache besorgete / es möchte jetzo erwehnter Hertzog feindlicher weise ins Bremische einen Einfall thun / berief er die löbliche Stände auff einen Land-Tag zum Stein-Grabe. Up dem Dage was under andern mede Warner van der Hude / deselve hadde sien Hand-Gebärde mit einem Stocke / und schneth dar einen Leest up / unde redede allemanck / dat he siene Vädderen und Fründe scholde umme Hülpe besoeken. Dutsulvige vordroth dem Bischup hefftig / dat he öhne vor eines Schomakers Sohne achten scholde / welkes de van der Hude mit sienem Leestschniedend tho erkennen gaff und dat he ock by der Ridderschup wenig geachtet wurd / welcke des Hertogen tho Sassen Broder vele lever thom Bischoppe gehat hadden / also sede he: Sien Vader offte Voröldern wären nene Schomakers gewesen / sunder gude ehrlike Luide tho Bremen / he wolde en averst enen Scho aver den Leest maken / de öhnen nicht wol tho mate wesen scholde / und so men en nicht wolde vor vull kennen / so wolde he öhnen enen andern Bischop setten / den se wol scholden vor vull kennen. Reht darup tho Hertogen Hinrichen van Brunswigk nah Wulffenbüttel / und koer sienen Sohne Hertogen Christopher / de allrede Coadjutor was des Stiffts Verden / mit willen des Capittels / thom Coadjutorem in Bremen. Vid. MSC. Chron. Brem. Renneri ad h. a. Aber wie dieses mag eine gemeine Sage zu der Zeit gewesen seyn / daß des Ertz-Bischoffen Groß-Vatter ein Schumacher gewesen; * so habe ich doch in einem alten Genealogischen Buche der vornehmsten Familien der Stadt Bremen gefunden / daß hochgedachter Ertz-Bischoff von vornehmen Eltern und Vor-Eltern entsprossen / und auch seine sechszehen Ahnen übergeben / welche zu finden in der Geneal. Nobb. de Gröpeling. Von

* quod & Rennerus scribit l. c. p. m. 375.

dem Stamm-Baum wil ich nur ein weniges dem geneigten Leser zu gute beyfügen:

Lüderus Rode alias Wale. Conj. eine von Hoyenborg/ filia Hinrici.

Diderich Rode alias Wale. Conj. filia Diederici de Hilligenstede.

Lüderus Rode aliàs Wale, Canon. Ecclesiæ Brem. metropol.

Johan Rode aliàs Wale. Conj. filia Johan Duckels.

Theodoricus Rode, Præpositus in Rameslo Canon. metrop. Ecclesiæ Brem. Obiit Anno 1484.

Lüderus Rode, Cantor & Canon. metrop. Ecclesiæ Brem. Obiit A. 1503.

Johan Rode, Protonotarius des Stoles tho Rome der Päustl. Briefe Corrector.

Henricus Rode, Rathsherr in Bremen. Anno 1500. Conj. Anna Vagedes, filia Cons. Burchardi.

Margareta Roden. Conj. Hinrich Stenow, Bürger-Meister in Bremen.

Dominus Johannes Rode, D.G. Archi-Episcopus Bremens. Administrator Verd. & Paderborn. Obiit Anno 1511.

Hinrich Rode, Raht-Mann und Bürger-Meister in Bremen. Conj. Becke von Gröpeling.

Nichtsdestoweniger ist es gleichwol zu dieser Zeit dahin gekommen / daß keiner hinführo Ertz-Bischoff geworden/ er wäre denn aus Adelichen Stamme: **Düsse Bischup** (nehmlich Herr Johannes Rode) **makede** (wie Rennerus schreibet l.c. ad A.C. 1511.) **dat nene Bremer Kinder / so nicht vam Adel / nah düsser Tyht in dem** Dom **scholden gekaren werden / als von oldersher plagh tho geschehen.** Gewißlich sind sehr nachdencklich die Worte / welche gelesen werden in MSC. Joh. Roden Archi-Episcopi f. m. 27. a. **Düssen armen Lande denede wol ein mächtig Here / sondern he moste fram darby syn / he moste neen Tyranne wesen;** Item **he moth rechtferdig syn / dögentsam und barmhartig und hebben den Furchten Gades;** Item **klock und wyß und leve nicht averflödig. Und wenn dyt arme Land solck eenen Heren hefft / so mag idt wol stahn / anders nümmer.**

Anno 1504. war Warner von der Hude Droste zu Stotel. Dazumahl plünderten die Wurster Stotel / und verwundeten auch jetzogedachten Herrn Warner von der Hude.

Anno 1517. ward aus erheblichen Ursachen in diesem Ertz-Stiffte das Hoff-Gericht zu hegen verordnet / und unter andern von der hochlöbl. Ritterschafft als ein Assessor dazu mit beruffen Herr Warner von der Hude.

Anno 1529. haben gelebet Otto von der Hude / Cordes Sohn und Segebado von der Hude.

Anno 1530. sind im Leben gewesen Cordt von der Hude und seine Ehe-Frau Ilse von Wrestete und ihr Sohn Johan von der Hude.

Im Jahr Christi 1531. Donnerstages nach Augustini Episcopi hat Segebado von der Hude von wegen der Ritterschafft mit versiegelt den Barsdalischen Vertrag.

In

In demselben Jahre hat auch gelebet Segebado von der Hude Dóm-Herr zu Bremen.

Anno 1532. bemühete sich der alte Herr Warner von der Hude den Raht mit der Gemeine in Bremen zu vergleichen und zu vertragen / und kam deswegen am S. Bartholomæi Tage zur Burg.

In demselben Jahre waren im Leben Segebado von der Hude / Segebadens Sohn. Item Segebado von der Hude Dóm-Herr zu Bremen. Item Warner von der Hude.

Anno 1533. hat gelebet Arend von der Hude.

Anno 1534. ist neben andern aus der Ritterschafft deputiret Otto von der Hude die Zusammensetzung zu befodern / desgleichen Segebado von der Hude. In demselben Jahre haben eilff von der Hude den Vereinigungs-Brief der gemeinen Gliedmassen des Ertz-Stiffts unterschrieben / nahmentlich Warner von der Hude / Otto von der Hude / Jóst von der Hude / Otto von der Hude / Georg, Gebhard, Segebado, Marten, Arend, Cordt und Georg von der Hude.

Anno 1539. haben gelebet Johan und Gebhard von der Hude. Item Alverich von der Hude und Segebado.

Anno 1541. am Sontage Lætare hat gelebet Alverich von der Hude.

Anno Christi 1551. am Tage S. Viti starb Otto von der Hude / Cordes Sohn / Richter der Börde zur Leßmon und der Nieder- und Middel-Bührer / und S. Georgens-Lande / achtzig Jahr alt / und ist zur Leßmon zur Erden bestellet worden. Nicht lange nach dieser Zeit zogen die Herren von der Hude mit gewehrter Hand in das S. Jürgens-Land ümb ihr altes Voigt-Recht in diesen Orten zu behaupten / wie das Chron. MSC. Brem. tom. 2. f. m. 303. sq. mit folgenden Worten vermeldet: Düsser Tyht toegen Segebade und Werner van der Hude in de hundert Mann starck mit Speten / Hellebarden / Büssen und Schwerden in des Closters-Gueder thom Liliendahl / in den Aver-Ende und Middels-Buir in S. Jürgens-Lande / plünderden de Hueß-Luide / und nehmen öhnen Pötte / Ketel / Kannen / Spete / Eren und anders / schatteden ock etliken Geld und Haveren aff / mit wieder Bedrauinge / und toegen darmit wedder nah der Hude. De Orsake düsses Averfalles was düsse / dat de van der Hude erflike Schutz-Vögede / so wol in beyden Orden Aver-Ende und Middels-Bueren syn wolden / als se in Nedder-Ende wären / welkes öhnen nicht gebóhrde / ock de Abdißin thom Lilliendahle nicht gestaden wolde. Denn offt wol vorhen twe van der Hude nah einander aver den Aver-Ende und Middels-Buer Schutz-Vögede wären gewesen / so wäre doch datsülve nicht erflick / sondern öhnen van der Abdißin vergünnet. Als nuh de Abdißin Abel Schönefelds Segebaden de Vögedie erflick nicht inrümen wollde / do fohr he met Gewalt fohrt / als vorgeschreven iß. Derhalven leht öhne Herr Otto von Düring / Dohm-Herr tho Bremen / Praueßt thom Lilliendahle op den Landfrede nah Spier citeren. Vid. MSC. Chron. l. c.

Anno 1567. hat Herr Segebado von der Hude Döm-Herr zu Bremen und Præpositus zu S. Ansgarii nebenst andern Capittuls-Herrn mit erwehlet Ertz-Bischoffen Henricum, Hertzogen zu Sachsen / Engern und Westphalen.

Anno 1578. d. 5. Decemb. ist Herr Segebado von der Hude Canonicus und Senior der Kirchen zu Bremen gestorben. Sein Epitaphium lautet / wie folget:

Reverendo & Nobili Domino Segebado ab Huda Seniori Canonico hujus Ecclesiæ, Collegii D. Ansgarii Præposito, firma in Christum fide & certa resurrectionis spe vita defuncto atque hic condito pos. Decessit Anno Domini 1578. d. 5. mens. Decembr.

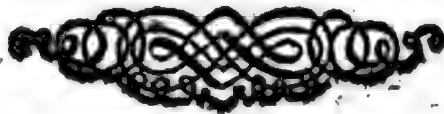
Und auff dem Leich-Steine:

Anno 1578. d. 5. mens. Decembr. Obiit Reverendus & Nobilis Dominus Segebadus ab Huda, Bremensis Ecclesiæ Senior, Canonicus & Præpositus Sancti Ansgarii.

Anno 1580. war Præpositus zum Alten Closter Herr Christoph von der Hude / und Præpositus zur Himmel-Pforten Herr Otto von der Hude. Vid. Chron. Buxtehud. ad h. a.

Anno Domini 1589. d. 10. Junii ist Segebado von der Hude zu Wellen mit einer dubbelden Haken von einem Speicher geschossen und entleibet worden. Die Ursach soll gewesen seyn die Prætension an einen Hoff zum Schackenwolde.

Anno 1610. hat Herr Detlev von der Hude / Richter der Börde Lessum und S. Jürgens-Land / Erbherr zu Ritterhude und Canonicus zu Verden geheyrathet Annam von der Hude / eine eintzige Erb-Tochter Herrn Segebaden von der Hude / welcher vor Wellen erschossen ward. Gedachter Herr Detlev von der Hude ist gebohren Anno 1580. d. 6. Jun. und im achtzehenden Jahr seines Alters nach Rostock / wie auch ferner nach Greiffswald gezogen ümb seine Studia daselbst fortzusetzen. Mit vorgemeldeter seiner ersten Ehe-Consortin hat er zwar verschiedene Kinder gezeuget / von welchen aber das Geschlecht nicht ferner propagiret worden / wie aus der Stamm-Tafel zu sehen. Nachdem Anna von der Hude dieses Zeitliche gesegnet und Anno 1624. selig verstorben / hat Herr Detlev sich Anno 1630. zum andernmahl ehelich verlobet mit Gösten oder Augusta von der Lith / einer Tochter Diederici, auff Elmelo und Ficke-Mühlen / von welcher er doch keine Erben nachgelassen. Er ist gestorben Anno 1660. d. 23. Febr. und liegt zu Verden im Döm begraben. Vid. Conc. fun. habita à M. S. Henninges Superint. Verd. Welche ferner von dieser alten und löblichen Familia floriret haben oder noch floriren / davon kan folgende Tafel Nachricht geben.



Martin

- Martin von der Hude. Anno 1228. Erbherr zu Ritterhude. Ux. Garbricht / Baronessin von Bederkese.
  - Lüderus.
  - Martinus.
  - Albertus al. Alverich von der Hude/Ritter und Erbherr zu Ritterhude/&c. 1244. Ux. . . .
    - Lüder von der Hude. A. 1276. 1281. Ritter/ und Erbherr zu Ritterhude/ &c. Ux. Lücka/ Gräfin von Stotel/ Gerberti Tochter.
      - Albertus al. Alardus von der Hude/ Knape/1315.
      - Johan von der Hude/Knape. 1332. sonst genandt von dem Borstel. Ux. Kunigundis.
        - Lüder von der Hude/ sonst vom Borstele. Ux. Adelheid. Anno 1382.
        - Cord von der Hude/ sonst von dem Borstel genandt.
        - Johan v. der Hude.
      - Martin von der Hude/ zum Ritter geschlagen Anno 1335. von dem Ertz-Bischoff.
      - Friederich von der Hude/ Ritter und Erbherr zu Ritterhude &c. Ux. Gertrud von Mansingen/ Johannis Tochter.
        - Lüder von der Hude/ Ritter / ward Anno 1349. Bürger zu Bremen. — a. Ux. Elisabeth Prindeneys / Martini Tochter/ ward nobilitirt von dem Ertz-Bischoff.
        - Johan von der Hude/ der älter Erbh. zu Ritterhude. — b. Ux. . . .
    - Martin von der Hude/ Ritter und Ertz-Bischöfflicher Voigt zum Langwedel. 1307. Ux. Mette von Linen/ Erichs Tochter.
      - Hilmarus.
      - Lüder von der Hude / Ritter und Erbherr zu Ritterhude &c. Ux. Brigitta von Stelle.
        - Martinus v. d. Hude/ Erbherr zu Ritterhude &c. zum Ritter geschlagen von Grafen Mauritio zu Oldenb. Admin. Brem. Anno 1350. Ux. Christina von Issendorff / Hinrici des Obristen Tochter.
        - Johan v. d. Hude.
        - Albertus v. d. Hude.
      - Marqvard al. Martin von der Hude / Erbherr zu Ritterhude. Ux. . . .
        - Johannes.
        - Marqvard oder Martin v. der Hude/ Erbh. zu Ritterhude/ &c. Ux. . . .
        - Gebhard v. d. Hude/ Erbh. zu Ritterhude &c. Ux. . . . — c.
      - Erich v. d. Hude. Ux. . . .
        - Hilmer v. d. Hude. Ux. . . . — d.
      - Conrad oder Cord von der Hude. Ux. . . .
        - Frantz von der Hude/ Erbh. zu Ritterhude/ &c. Ux. . . . . — e.
      - Mette v. d. Hude. Conj. Johan Clüver.
    - Hinrich von der Hude.
  - Henricus.

Friederich v. der Hude.

Martin v. d. Hude. 1349.

Detwart von der Hude.

Arend von der Hude.
Ux. . . .

Lüder von der Hude/Erb. zu Ritterhude.
Ux. . . .

Johan von der Hude/der jünger/Erb. zu Ritterh.
Ux. . . .

Lüder von der Hude / Erbh. zu Ritterhude/ꝛc.
Ux. eine von Steding/ Cordes Tochter.

Martin von der Hude.

. . .

Zilmer von der Hude.

Cordt von der Hude/Erb. zu Ritterhude.
Ux. eine von Düring/ filia Ottonis.

Lüder von der Hude.

. . .

. . .

Hinrich von der Hude/ Bürger-Meister in Bremen/erwehlet Anno 1420.
Ux. Hille Grönings / Nicolai Tochter.

. . .

Hinrich von der Hude/ Rathsh. zu Bremen.

. . .

Warner von der Hude/ Erbh. zu Ritterhude ꝛc.
Ux. . . .

Gebhard v. der Hude/ Erbh. zu Ritterhude/ꝛc.
Ux. Catharina von der Lith.

Carsten von der Hude.

Lüder von der Hude.

Martin von der Hude.

Otto v. d. Hude/ Erbherr zu Ritterhude. Nat. 1471. Ob: 1551. im 80sten Jahr seines Alters.
Ux. eine Clüverin / Segebaden Tochter.

Segebado von der Hude.
Ux. . . .

Hille von der Hude/ eine eintzige Erb-Tochter.
Conj. 1. Herman von Gröpeling.
Conj. 2. Diederich von Dettenhausen/ Ritter.
Conj. 3. Johan Brand / welcher nicht allein seiner Frauen / sondern auch ihrer ersten Männer Güter an sich bracht.

Elisabeth von der Hude.
Conj. Arend von der Hude. Vid. infra.

. . .

Arend v. der Hude/ Erb. zu Ritterh. ꝛc.
Ux. Elisabeth von der Hude/ Warneri Tochter.

Warner v. d. Hude/ offendiret A. 1498. den Ertz-Bischoff. Ist An. 1504. Droste zu Stotel.
Ux. Oda von Horn/ Johannis Tochter.

Gebhard v. d. Hude/ Erb. zu Ritterh.
Ux. Sophia von Schwanewede.

Cordt v. der Hude/ Erb. zu Ritterh. ꝛc.
Ux. Sophia Clüvers.

Otto von der Hude/ Erb. zu Ritterhude.
Ux. . . .

Segebado v. der Hude/ Canon. Brem. Præp. ad D. Ansgar. Ob. 1578.

Jürgen von der Hude.

Segebado.

Vid. pag. seq. lit. A.
Gebhard von der Hude/ Erbherr zu Ritterhude ꝛc.
Ux. Margareta von Schönbeck.

Arend von der Hude/ Erbherr zu Ritterhude.

Warner von der Hude/ Erbherr zu Ritterhude ꝛc. Richter der Börde Lessum und S. Jürgens Land.
Ux. Catharina von der Lith.
Vid. pag. seq. lit. B.

Arend von der Hude Erbherr zu Ritterhude ꝛc.
Ux. Adelheid Schulten/ Detlevs Tochter.

. . .

Alverich v. d. Hude/ Erb. zu Ritterhude.
Ux. Mette von Schwanewede/ Johannis filia.
— Bartje.
— Cordt.
— Rotger.

Ilse von der Hude.

Cordt v. der Hude.

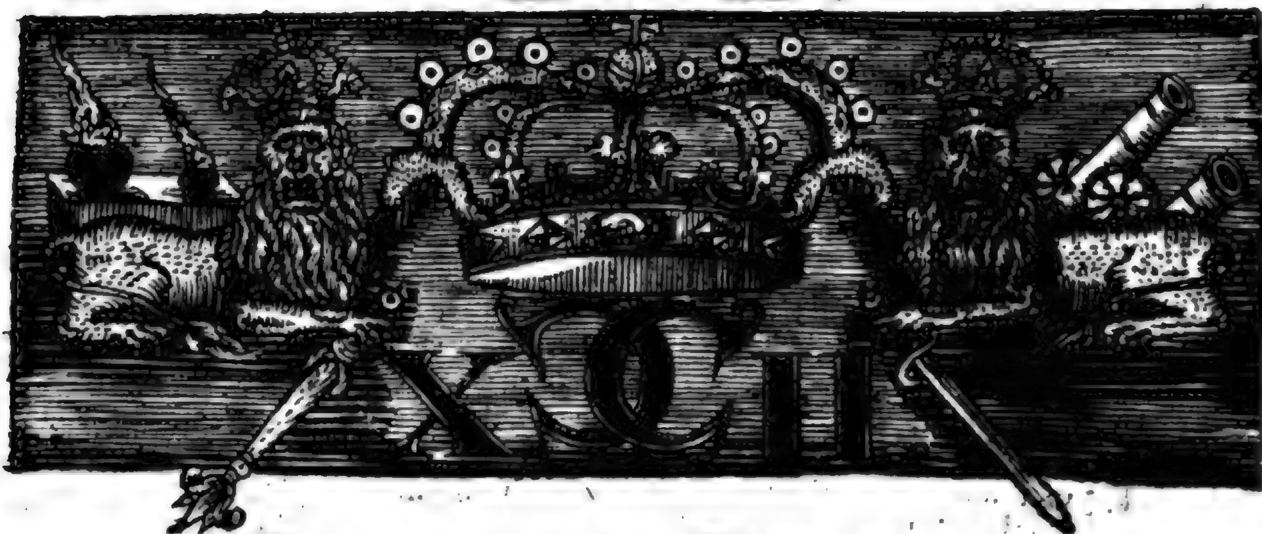
Cordt v. d. Hude.
Ux. Ilse von Wrestete.
— Sophia. Conj. Arend von der Hude.
— Johannes.
— Catharina. Conj. Vitus von Grobergen.

Otto v. d. Hude/ Probst zur Himmelpforten.

Segebado v. d. Hude/ Erbherr zu Ritterhude/ ward Anno 1589. vor Wellen erschossen.
Ux. . . . Clüvers.
— Anna v. d. Hude. Conj. Detlev von der Hude.

Arend

- **Arend von der Hude/ Erbherr zu Ritterhude/ &c. Ux. Elisabeth von der Hude/ Warneri Tochter.**
  - Lit. A. Gebhard v. d. Hude/ Erbh. zu Ritterhude. Ux. Margareta v. Schönbeck/ filia Wilkini ex Margareta de Schwanewede.
    - Arend von der Hude/ Erbherr zu Ritterhude rc. Ux. Catharina von Reimarshusen/ Bertholdi Tochter rc.
      - Bernhard von der Hude / Erbherr zu Ritterhude rc. Ux. 1. Adelheid Dorothea von der Lith/ des Herrn Præsidenten/ Gördt v. d. Lithen Tochter. Ux. 2. Mette Augusta von Voß/ aus Hessen-Land.
        - Ex Ux. 1. Friederich v. d. Hude/ Erbherr zu Ritterhude/ rc. Ux. Augusta Catharina v. Eichicht.
          - Otto. Christoph. Elisabeth. Adelheid Maria.
          - Adelheid Dorothea.
        - Arend von der Hude/ Erb. zu Ritterhude rc. Ux. Anna Gustava von Voß/ aus dem Hessen-Casselschen.
          - Adelheid Dorothea Margareta.
        - Gördt v. d. Hude/ Königl. Schwed. Lieutenant. Ob: in duello zu Bremen.
        - Catharina Hedewig. Conj. Joachim Boldewin von Schwanewede.
        - Anna Agnes. Conj. 1. Vollrath von der Mehden. Conj. 2. Jürgen von Sandbeck.
        - Anna Catharina. Conj. Johan Friederich von Niemitz/ Kön. Schwedischer Majór.
        - Ex Ux. 2. Adelheid Dorothea. Conj. 1. Arend Johan von Schölen. Conj. 2. Arend von Schaden / Königl. Schwed. Capitain.
      - Gebhard v. d. Hude. Obiit Anno.
      - Margareta von der Hude. Conj. 1. Enno Arend von Weyhe. Conj. 2. Hartwich Hinrich v. Stemshorn.
      - Catharina von der Hude. Conj. Christoph Jost von Schölen.
      - Elisabeth von der Hude. Conj. Johan Klencke.
      - Anna von der Hude Conj. N. von Schaden.
    - . . .
  - Arend von der Hude.
  - Lit. B. Warner von der Hude/ Erbh. zu Ritterhude rc. Ux. Catharina von der Lith.
    - Detlev von der Hude/ Erbherr zu Ritterhude rc. Nat. 1580. d. 6. Jun. Obiit 1660. d. 23. Febr. Ux. 1. Anna von der Hude/ Segebaden eintzige Erb-Tochter. Vid. p. præc. in f. Ux. 2. Göste von der Lith/ filia Diderici, auff Elmlo und Fickemühlen.
      - Ex Ux. 1. Arend v. d. Hude/ blieb im Treffen vor Hameln/ Anno 1633. in Lüneburgischen Diensten.
      - . . . ein Sohn/ starb jung.
      - Anna Magdalena von der Hude. Conj. Segebado Clüver/ auff Wellen.
      - Adelheid von der Hude. Conj. Lüder von Bersabe/ Canon. Verd. Erbh. zum Kartzebrock/ Königl. Schwedischer Rittmeister.
      - Hedewig Sophia von der Hude. Conj. Gördt von der Lith / Erbherr zu Ritterhude/ Heylshorne rc. Præsident der hochlöbl. Ritterschafft.
      - Maria Catharina von der Hude. Conj. Adolph Hinrich Reusch / Kön. Dänischer Obrist-Wachtmeister.
      - Anna von der Hude.
    - Cord Christoph von der Hude.
    - Garlich von der Hude. Ux. . . .
      - Bernhard.
      - Arend.
      - Gebhard.



Von den von Issendorp.



Die Ritter-mäßige von Issendorp führen in ihrem Schilde drey rothe niederwerts gerichtete Spitzen im silbernen Felde. Der offene Ritterhelm ist gezieret mit einer dreyeckicht-rohten umgekehrten Cuspide, zu deren Rechten drey natürlich grüne Pfauen-Federn und desgleichen zur Lincken zu sehen / wie obengesetzte Figur ausweiset. Das Helm-Kräntzlein / wie auch die Decken / sind mit Gold / roth- und grüner Farbe gemischet.

Die Erklärung mag in folgenden seyn:

Adversam sortem postquam patientia fregit
    Pyramis ex versa cuspide celsa venit.
Sit quamvis simplex constans patientia: triplex
    Fortibus inde tamen nascitur inde decus.
Isendorpiadæ vobis venit optima fama
    Ut faciendo bonum, sic patiendo malum.
Wenn tapfere Gedult das Glück hat überwunden /
    Erheb't sich Flammen-weis' dreydoppelt ihre Ehr.
Das hat der erste Herr von Issendorp befunden /
    Und giebt im Wapen noch der Nachwelt diese Lehr.

Dieses

§. 1.



Ieses Hoch-Adeliche Geschlecht hat von alten Zeiten her die **Burg-Manschafft** zu **Vörde** besessen und dabey grosse Freyheit genossen. Sintemahlen die Herrn **von Issendorff** von Alters her das Recht gehabt an der **Kirchen zu Vörde** einen Vicarium zu vociren und zu præsentiren/ wovon in MSC. Archi-Episcopi Joh. Roden Nachricht zu finden: **De van Etzelendorpe hebben de** *Præsentation* **van einem Lehne in der Kercken tho Vörde/ und anders hefft dar nemand Lehnen tho lehnende/ und ein Ertz-Bischop hefft de** *Institution*. f. m. 8. b. Deßgleichen hatten die Herren **von Issendorff** vorzeiten eine eigene Curiam oder **Hoff in der Stadt Bremen**/ eben wie die von **Oumünde** / **Luneberge** &c. und bekamen auch mit der Zeit/ nachdem die von **Gröpelingen** ausgestorben/ das Ertz-Schencken Ambt von einem Ertz-Bischoffe zu Lehne. Was ihre alte Erb-Sitze anlanget/ haben sie Anfangs zu **Vörde** ihre Wohnung gehabt/ hernach auff der **Seeburg bey Hamstede** / und als dieselbe ümb das Jahr Christi 1400. von Ertz-Bischoffen Ottone verstöret worden / hat Anno 1428. Herr **Hinrich von Issendorp** das **Hauß zu Poggen-Mühlen** gebauet/ wovon theils vorgedachtes MSC. Joh. Roden Zeugnüß giebet/ theils auch in folgenden mehrere Nachricht zu finden. Vid. Stamm-Tafel ad h. a.

Anno 1219. hat **Herman von Etzelendorp** dem Döm-Capitulo und erwehltem Ertz-Bischoffe gehuldiget und geschworen.

Anno Domini 1253. die Gordiani & Epimachi hat Albertus Hertzog zu Braunsweig dem Ehrwürdigen Herrn Gerardo, sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archi-Episcopo überlassen Theodoricum filium Roberti de Edsilenthorpe mit dem Recht/ womit er ihm/ dem Hertzog / vorhin verbunden war/ und hat an dessen Stelle von dem Ertz-Bischoffe wieder bekommen H. filium Werneri de Medinge.

Anno 1281. hat gelebet Hinricus **von Etzelendorpe**/ Theodorici Sohn. Vid. Stamm-Tafel. Dieser Herr Hinricus **von Etzelendorp** hat mit seiner Ehe-Liebsten **Jütten von Gutterswyck**/ **Eberweins** Tochter/ drey Söhne/ Thiederich/ Eberwein und Herman von Etzelendorp gezeuget. Unter denen Eberwein eine eigene Lineam propagiret. Seine Söhne sind gewesen 1. **Hinrich von Etzelendorp**/ Ritter/ welcher zur Ehe gehabt Adelheid von Martsburg/ die ihm gebohren Hinrich/ Mynrich und Herman / welche Anno 1382. im Leben gewesen. 2. **Bernhard**. 3. Robertus, und 4. Jacobus. Aber **Herman von Etzelendorp** / Burg-Mann zu Bremer-Vörde / Hinrichs des Ritters Sohn/ ist mit dabey gewesen Anno 1323. als sein Herr Vatter die Mühle im Dorffe **Deinste** bey **Erdenbeke** verkauffet. Seine Söhne/ welche er mit **Margareta von Stein** gezeuget/ sind gewesen/ 1. **Hinrich von Etzelendorp**/ Ritter/ 2. **Bernhard**/ 3. **Marqvard**/ 4. **Herman**/ welche Anno 1334. im Leben gewesen.

§. 2. Unter diesen ist **Hinrich von Etzelendorp**/ Ritter/ Hermans Sohn/ am meisten berühmt worden. Innassen er vom Ertz-Bischoff gehabt die **Vogtey des Schlosses Vörde** und des gantzen Ertz-Stiffts Bremen/ welche er löblich unter dem Titul eines **Ambt-Mannes** oder **Voigts** verwaltet; Und als Grafe Mauritius zu **Oldenburg** / Döm Decan zu Bremen und Coadjutor des Ertz-Bischoffs / wider die Stadt Bremen Anno 1349. Krieg führete / ließ der Grafe durch jetztgedachten seinen Obristen **Heinrich von Issendorff** das

Hauß **Vörde** gegen die Stadt **Stade** dermassen verwahren/ daß kein Bürger da vorbey kommen können. Weßwegen er von hochgedachten Grafen Mauritio, als derselbe vor **Bremen** zog die Stadt einzunehmen/ daselbst vor dem **Ostern-Thor**/ nebenst Grafen Conrad von **Oldenburg**/ Mauritii Vättern/ **Grafen** Engelberten von der **Marck**/ **Herrn Otten von Linen** und **Herrn Martin von der Hude**/zum Ritter geschlagen worden. Vid. Wolteri Chron. Brem. p. 66. Hamelmanni Chron. Oldenb. Renner. Chron. MSC. Brem. & Conf. Geneal. Nobb. de Hude. Ferner ist er nicht weniger glücklich gewesen in Vermehrung seiner Erb-Güter/ indem er Anno 1350. von seinen Verwandten den Zehenden zu **Zertzenholtz**/ desgleichen von andern ümb ein billiges statliche Güter erhandelt. Und ob er gleich Anno 1362. durch einiger abgünstigen Verleumbdung bey Ertz-Bischoffen Alberto in Ungnaden kommen/ so daß er ümb Sicherheit willen sambt seinem Sohn Heinrich ausser Landes sich auffhalten müssen; ist er doch sambt seinem Sohn/ nach empfangenen freyen/ Fürstlichen Geleite wieder zu seinen Gütern kommen/ und folgends/ nachdem er von aller falschen auffgebürdeten Beschuldigung loßgesprochen/ in vorigen Ehren-Stand wieder eingesetzet worden. Mit seiner Ehe-Liebsten **Jutta von der Lith** hat er drey Söhne gezeuget/ nehmlich 1. vorgemeldeten **Heinrich von Etzelendorff**. 2. Herman von Etzelendorff/ und 3. Mynrich von Etzelendorff. Heinrich von Etzelendorff auff **Seeburg** &c. Erbgesessen hat gelebet ümb das Jahr Christi 1391. und ist vorhin seines Herrn Vatters Henrici treuer Gefährte in seinem beschwehrlichen exilio gewesen. Anno 1391. hat er zur Ehe genommen **Gesken von der Lith**/ Christiani Tochter/ und mit ihr zum Brautschatz bekommen einen Meierhoff im Dorffe **Ringstede**/ sambt etlichen andern Gütern. Dagegen hat er seiner Hauß-Frawen zu einer Morgen-Gabe gegeben etliche Güter zu **Lockstede**/ **Düringen** und **Ahe**. Von seinen Nachkommen kan die Stamm-Tafel weiter nachgesehen werden. Der andere Sohn **Herman von Etzelendorff**/ Burg-Mann zu Vörde ist Anno 1426. vom Ertz-Bischoffe und gantzem Capitulo des Dom-Stiffts zu Bremen/ ümb treuer Dienste willen/ mit dem **Ertz-Schenckenambt**/ für sich und seine männliche Lehns-Erben begnädiget und beschencket worden. Seine Ehe-Frau ist gewesen **Adelheid von Luneberg**/ die ihm drey Söhne gebohren/ 1. **Mynrich**. 2. **Nicolaum**/ und 3. **Christoph von Itzendorff**.

§. 3. Anno Christi 1382. die Thomæ Apostoli hat Adelheid wandaghes **Hinrichs von Itzendorp** Eheliche Hauß-Frau/ Mynrich und Herman vorgedachten Hinrichs Söhne ihr Guth zu **Lüttiken Mulsen** verkaufft/ an **Diderich Catteshusen** Rathmann zu Stade/ wie nachfolgender versiegelter Pergamen-Brief bezeuget:

All den ghennen de dessen Bref zeet edder höret lesen/ Wy/ Alheyd wandaghes Hinriks Hußfrouwe van Itzendorpe/ Hinrik/ Mynrik unde Hermen Brödere/ des vorbenomden Hinrikes Sonen/ bekennet und bethuget openbare/ dat wy mit Rade/ Willen und Vulbort/ al unser Eruen und Vründe den id nu tobort/ unde hyr na toboren mach/ hebbet redeliken unde rechtliken vorkoft unde vorkopet in desser scrift to enen rechten eruenkope/ deme beschedenen Manne **Diderike Catteshusen** Radmanne to Stade und sinen rechten Eruen/ vor achteyn marck Lübischer und Hamborgher penninghe/ de uns desulue Diderik ghentzliken betalt heft/ unde de in unse nütheit gekeret unde gekamen sint/ unse ghud to **Lüttiken Mulsen**/ dat wandaghes hadde togehoret Johanne Brumbarde/ dat Langhe Henneke gebuwet hadde/ und beleghen es by des Abbetes Ghude/ von Hertzeuelde/ in dat Osten/ mit Wateren/ Wischen/ Weyden/ Mören/ Holten/ Bröken/ Büsschen/ Heyden schlachtend und aller Rechticheyt/ vryheyt und tobehoringe/ wo men dat nennen wil edder mach/ alse

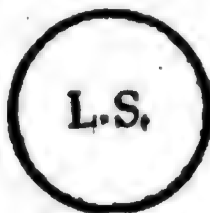
alse dar je to gehoret heft vry / quyd und unbeworen / bruklīken unde maklīken / Ewichlig to besittende / sunder jenigerleye Hinder edder ansprake. Und wy Alheyt / Hinrik / Mynrik und Herman vorscreven / Mynrik de Schulte / Ridder / unde Hinrik Stelleke knape / willet unde scullet mit zamender Hant Diderike vorbenompt und synen rechten Eruen / desses vorscreven ghudes waren und rechte vullekamene warscup doen / vor allen Lüden / wanne wor und wo dicke em des noet is. Were auer dat en dar jenich hindernisse an scheghe in tokomenden tiden / so wille wy Hinrik / Mynrik und Hermen gheheten van Ytzendorpe und Hinrik Stelleke / vorscreven / wan wy des gheeschet werdet / inkomen to Stade und dar nicht uth / wy en hebben en dat ghud entvriet / edder ere minne gemaket. Dat hebbe wy en gelouet ende gheredet / unde louet und redet en dat in truwen in desser scrift mit ener samenden Hand / truweliken und unbrekliken to holdende sunder jenigherleye helperede edder arghelist. Tho ener openbaren bethüghinghe hebbe wy unse ynghezeghele mit willen unde mit witschop gehangen laten an dessen bref. Ghegheuen na Godes bort Drütteynhundert und in deme Ses und Achtentighesten jare / in dem hilghen Auende sünte Thomasen / des hilghen Apostelen.

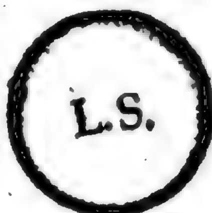
Anno 1391. an St. Bartholomæi Tage haben **Hinrich / Mynrich** und **Herman von Issendorpe** nachfolgenden Kauff-Brief gesiegelt:

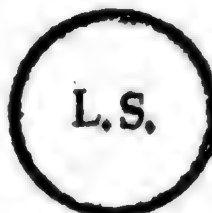
WY Hinrik / Mynrik / und Herman / Brödere gheheten van Idzendorp / Knapen / dut witlik alle den de dessen Bref set / efte lesen höret / dat wy mit wolberadenen Mude / mit willen und vulbord alle unser Eruen und Vründe de nu sint / und der de noch thokomen moghen / und bi namen mit willen und vulbord Marquardes van Idzendorp / unses Vedderen / verkoft hebbet unde verkopet in desser scrift redelken und rechtelken tho enen ewighen Eruekope / der Erhaftighen Vrouwen / Vrw. Oden Wedewen Ickeswenne Danielis van Borgh / und eren rechten Eruen / Goduerde und Otten Bröderen / gheheten van Borgh eren Sönen / vor drüttich mark penninghe / alse tho **Hamborgh** ghinghe und gheue sint / de uns gantzliken na willen sint bereth und betalet / Enen Hof tho **groten Mekelstede** in dem Kerspele tho **Tzittenhuß** / * den nu buwet und uppe wonet / Syverd Vlkehornes / mit aller rechte / alse de Hof beleghen is in Dorpe / in Velde / in Ackere / buwet und unghebuwet / in Holte / in Bushe / in Brake / in More / in Watere / und Weyde / in Wischen / mit Tinse / Scatte / Bede / Hauedenste / Upsettinghe / Assettinghe / mit aller thobehoringhe / und mit aller slachtenüt wo dat genömet is / und wo men dat nömen mach / brukliken / vredesamelken / rauwelken tho besittende sunder jenigherleye bewernisse / bisprake / eder ansprake van uns / efte van unser Erven eder Vründen. Und wy und unse Eruen scölet und willet disses vorscreven Houes ere rechte und ewynghe warende wesen vor boren und vor ungheboren / wor und wanne se dat van uns esghet. Doch hebbet se und ere Eruen / uns und unsere Eruen / dor sonderliker Vrüntschup willen / alsulke Gnade gheuen / dat wy dissen vorbenömden Hof binnen dissen neghesten thokomenden vif jaren na utgift disses breues / utgesproken dit Jar dar wy nu inne begrepen sint / Jewelckes jares wenne uns dat bequeme is / moghen wedderkopen / und wenne wy dat dun willet / dat scole wy und willet jum witlik dun binnen den achten Daghen sünte Mertens. Und denne binnen **den Twelf nachten der hoghtyd tho Wynnachten** de dar na neghest thokomende is / scöle wy und willet jum bereden drüttich marck desses vorscreuen pagimentes mit reden penninghen / sunder vortoch und ane hinder / und denne scal disse vorscreuen Hof wedderkomen an uns und unse Eruen / quid und unbeworren. Were sake / dat wy dissen vorbenomden Hof binnen dissen vor-

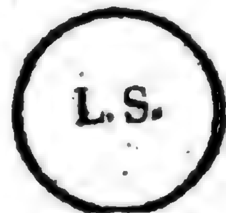
* hod. Sittense.

vorscreuen vif Jahren nicht wedderkoften / so scal de Gnade des Wedderkopes nene Macht mer hebben / men de Hof scal ere ewyghe erveköp bliuen / alse hir vore steit gescreven. Tho ener groteren betüghinge / dat alle desse vorscreven Stücke / vast / und unverbroken bliven sunder jenigherleye Arghelist / hülprede und nyevünde / so hebbe wy vorbenomden / Hinrik / Mynrik und Herman / Bröder van Idzendorp unse Inghesegheles an dissen Bref ghehangen laten. Und ik Marquard van Idzendorp vorbenomet / tho enen Orkunde / dat alle desse vorscreven Stücke mit minen willen und vulbord gheschen sint / so hebbe ik ok dessen Bref mit minem anghehanghenen Inghesegheł gheuestighet laten. De gheghevuen is na Gades bort / Dusent / Drehundert Jar / in dem En und neghentighesten Jare / des neghesten Sonnauendes na sünte Bartolomeus Daghe / des Apostels.









§. 4. Unter vorerzählten und §. 2. in fin. benandten Söhnen Hermanni von Itzendorff (damit wir wiederumb auff die Propagation des Geschlechts kommen) und Adelheid von Luneberg ist der erste gewesen *Mynricus de Itzendorpe* oder Mynrich. Diesem wie auch seinem Bruder Nicolao ist noch bey der Eltern Lebzeiten Anno 1424. von Ertz-Bischoff Nicolao zu Bremen / für 800. Rheinische Gülden verpfändet gewesen das Hauß Stotel / mit allen ein und Zugehörungen / wie es Heinrich von der Lith vorhin innegehabt hatte / mit Bewilligung des Dom-Capituli zu Bremen. Anno 1428. hat derselbige ein neues Adeliches Hauß erbauet bey der Clußbecke / welches Poggen-Mühlen genandt / wie folgende Worte in MSC. Archi-Episcopi Joh. Roden f.m. 68. bezeugen: Anno 1428. Minricus de Itzendorpe construxit molendinum super torrente de Klussenbeke / & cœpit habitare ibidem. Ob er verheyrathet gewesen / davon habe keine Nachricht finden können. Sonsten ist er ein frommer und gegen die Geistlichkeit milder Herr gewesen. Inmassen er Anno 1463. der Kirchen zu Oerle eine Weyde / die Ruschwede genandt; und Anno 1465. der Kirchen zu Beverstede anderthalb Masse Saet / aus seinen Gütern zu Gestensete geschencket und verehret. Sein Bruder Nicolaus, Ertz-Bischöfflicher Ertz-Schencke und Burg-Mann zu Vörde / hat Anno 1450. Hochzeit gehalten mit Hedwigen / Alverici und Agnesen Schlepegrellen Eheleiblichen Tochter. Mit welcher er gezeuget 1. Herman von Issendorff / und 2. Christoph von Issendorff / wovon in folgenden ein mehrers. Der dritte und letzte Sohn Hermans von Itzendorff und Adelheid von Luneberg Christophorus von Itzendorff hat zur Ehe gehabt Engel von der Hude / die ihm doch nur einen Sohn mit Nahmen Mynrich gebohren / welcher Conventualis in Harßfeld geworden.* Dieser Christophorus von Itzendorpe hat Anno 1498. nebenst seinem Bruder Nicolao, die Lehn des Ertz-Schenckens ** vor sich und ihren beyderseits Nachkommen / so lang das Geschlecht von Issendorp wäret / confirmiret erhalten / so daß der älteste dieses Geschlechts allezeit das Ambt gebrauchen solte. Weil aber / wie gemeldt / sein Sohn Meinricus Conventualis in Harßfeld geworden / so sind auch die Güter wieder

* Præerat eo tempore Conventui Harsfeldensi Abbas Henricus. Conf. Chron. MSC. Harsfeld. in princ.

** De Archi-Pincernæ officio Vid. MSC. Joh. Roden Archiep.

wieder auff seines Bruders Nicolai Sohn / **Herman von Issendorff** gekommen. Dieser **Herman von Issendorff** / ein Sohn Nicolai und Hedewig Schlepegrell / ist in recuperirung der alten Issendorffischen Güter sehr glücklich gewesen. Anno 1490. hat er mit seiner nahen Bluts-Freundin / einer Conventualin **in Zeven** / einer eintzigen Tochter Nicolai von Itzendorff / der auff **Seeburg** gewohnet und bey dem Ertz-Bischoff in Ungnaden kommen war / gehandelt / daß sie ihm ihre väterliche und mütterliche Güter übergeben; dagegen sie von ihm einige Güter Zeit ihres Lebens zu gebrauchen überkommen. Anno 1525. hat er von Otten von der Hude wieder gelöset die **Hoser-Mühlen** / welche demselben versetzet war für 110. Rheinische Gülden. Anno 1534. hat er mit Engel von der Hude / seines Vaters Bruders Christophori seligen / nachgelassenen Wittwen imgleichen gehandelt / daß sie ihm überlassen alle Güter / die sie zur Morgen-Gabe von ihrem sehligen Ehe-Liebsten vormahls empfangen hatte. Seine Ehe-Liebste ist gewesen **Adelheid von Wersabe** / die ihm nebenst andern zween Söhnen gebohren **Christopf von Issendorff** / von dessen Nachkommen die Stamm-Tafel ferner zu sehen.

§. 5. Dieser Herr Christophorus **von Issendorff** ist sehr gottselig / from und insonderheit gegen die Geistlichen mildreich gewesen. Immassen er bey seinem Hause eine neue **Kirche** gebauet und so viel Güter dazu gethan / daß die Diener derselbigen / nach Gelegenheit des Ortes / ehrlich davon können leben. * Der erste Prediger war von **Stade**; der Fundations-Brief lautet wie folget:

Im Nahmen der heiligen / hohen / unzertheilten Dreyfaltigkeit. Amenn.

ICh Christoffer von Issendorff thue kund und füege allen und jeglichen dieses Brieffes Ansichtiger / was Würden / Standes oder Wesens die seyn / Geist- und Weltlichen hiemit zu wissen / Nachdem ich offtmahls betrachtet / wie daß ich sampt meiner Hauß-Frauen / Kindern und Gesinde / sonderlich in Winters-Zeiten / der Unbweglichkeit und Ferne des Weges halber auff alle Sonn- und Fest-Tage / meine gewöhnliche Kirchspiel-Kirche zu Wistede nicht wol besuchen kan / Sonderlich auch weil es in Sterbens-Läufften fast weit abgelegen / wie dan gleicher gestalt der alhie ümbher gesessenen Leuten / zum Theil aus Alter / zum Theil aus Jugend / auch etzliche wegen ihrer Arbeit / bemeldte ihre Kirchspiel-Kirchen gar selten besuchen können / und also ich sampt den meinen / wie auch sonsten andere am Gehör des heiligen Göttl. Wortes viel seynd verhindert worden: Dieweil ich mich dann schuldig befinde die Ehre GOttes und der Menschen Heyl und Seligkeit / so viel an mir ist / zu befürdern und fortzusetzen / auch gerne wolte / daß meine Erben und Nachkommen mit desto bequemlicher Gelegenheit mit dem Gehör des heiligen Göttl. Wortes und Verrichtung der heiligen Sacramenten versehen und versorget werden müchten / der und anderer mehr erheblicher bewogenen Ursachen halben / habe ich mit der Hülffe GOttes / durch Krafft und Wirckung des Heiligen Geistes in die Ehre GOttes und zu Ausbreitung seines Lobes eine Kirchen oder Capellen mit einem Thurmb allhie vor meinem Hofe zur Oese / auff meinen eigenen Unkosten / aus meinen Gütern / ohne ienigest andern meiner Benachbahrten Zuthun oder Hülffe auff meinen eigenen Grund und Boden setzen und erbauen / den Kirchhoff mit einer Mauren ümbziehen und zwey Klocken in dem Thurmb für mich selbst erkaufft / und inwendig die Kirchen mit Altare / Fenstern / Stölten zurichten lassen / und ferner mit Göttlicher Hülffe vollenkomlichen zu fertigen bin entschlossen. Der allmächtige GOtt wolle seine Gnade hinferner gnädiglich dazu verleihen / daß

es

* Renner. Chron. Brem. MSC. ad A. 1578.

es erstlich und für allen Dingen zu Gottes Lob und Ehren/ mir und meinen Erben/ auch allen/ so daselbst GOttes Wort hören werden/ zu Nutz und Trost/ der Seelen Heyl und Seligkeit gereichen möge/ Und daß also das heilige Göttliche Wort nach der Augsburgischen Confession lauter und rein geprediget/ und die heilige Sacramenta nach Einsetzung des HErrn Christi verreichet/ und ich/ meine Erben und alle Zuhörer durch Segnung des Heiligen Geistes unser sündlich Leben bessern/ und einen festen allein seligmachenden Glauben daraus fassen und durch Hülff des Allmächtigen beständig biß ans Ende dabey bleiben/ und aus Gnaden ümbs Verdienst des HErrn Christi das ewige Leben ererben mögen. Amen. So habe ich demnach zu dero Behuef dieselbigen Kirchen mit einem Christlichen Prediger und Küster versehen/ welchen ich aus meinen Erb-Gütern und Wedde-Schatze jerlichen Unterhalt vermacht. Wann aber ein Pastor von mir und meinen Erben angenommen wird/ soll er sich hierentjegen allewege beim Eide verpflichten/ daß er das heilige Göttliche Wort anders nicht/ denn nach der Augsburgischen Confession rein und lauter will lehren/ und die heiligen Sacramenta nach Einsetzung des HErrn Christi verrechen. Ich behalte mich aber und meinen Erben hiemit bevor in allen zukünfftigen Zeiten/ so offt es vonnöthen seyn wird/ Pastoren/ Kirchschworen und Köstere ohne jedermenniglich Verhinderung auff und abzusetzen/ und andere an ihre Stette zu verordnen/ Und welchen Theile von mir und meinen Erben/ auch Pastoren/ Kösteren und Kirchschworen/ der Dienst nicht länger geliebet/ soll ein dem andern allwege auff Michaëlis den Dienst auffsagen/ und sollen alsdann der Pastor und Küster auff folgende Ostern abziehen. Im Fall auch bey dieser Kirchen ein Pastor verstürbe/ und seine Hauß-Frauwen im Wittwen-Stande hinter sich lassen würde/ soll derselbigen zu jederzeit/ so offt sich ein solcher Fall zutragen möchte/ ein Gnaden-Jahr vergünstiget und zugelassen werden/ die gantze Hebung des Pastorats/ nach ihres Herrn Absterben einzunehmen/ jedoch daß sie darentjegen auff ihren Unkosten das Jahr über einen düchtigen Prediger zu Verrichtung des Gottes-Dienstes in bemelter meiner Kirchen beschaffen und unterhalten solle. Damit nun diese meine Constitution und Verordnung desto bestendig und krefftiger solle und muege gehalten werden/ so habe dessen zu mehrer Beständigkeit Ich Christoffer von Issendorff/ für mich/ meine Erben und Nachkommen dasselbige mit eigenen Händen unterschrieben und mein angebohren Pitzier wissentlich daran gedrücket/ nach der Christi gebuhrt im 1581ten Jahre/ Montags nach Palmarum.

(L. S.)

Dieß oben geschrieben bekenne ich
Christoph von Issendorff/
mit meiner eigen Hand.

§. 6. Umb dieselbige Zeit hat auch Herr Christophorus von Issendorff das **Hauß Poggen-Mühlen**/ als seinen alten Erb-Sitz/ welcher gantz verfallen war/ wieder angefangen zu bauen.

Anno 1586. d. 9. Febr. ist Christophorus von Issendorff in GOTT entschlaffen/ seines Alters 57. Jahr. Im folgenden 1587ten am 31. Decembris ist Maria von Düring/ Christophori von Issendorff nachgelassene Wittwe auch aus diesem Elende gefahren/ ihres Alters im 49sten Jahre. Ihr Sohn aber **Herman von Issendorff** ist den rühmlichen Fueß-Stapffen seiner gottseligen Vorfahren fleißig nachgefolget/ und hat Anno 1615. die Schule zu Barßdahl gestifftet laut folgenden Brieffes:

Im

Im Nahmen der heiligen und unzertheilten Dreyfaltigkeit Amen.

Ich Herman von Issendorff thue kund und füege allen und jeglichen dieses Briefes Ansichtigern/wes Würden/Standes/oder Wesens die seyn/Geist- und Weltlichen/hiemit zu wissen. Nachdem bißanhero zu Baßdahl und der Ends ümbliegenden Dörffern die liebe Jugend ohne einige Unterweisung im lesen/schreiben/Gottesfurcht/guten Sitten und sonsten aufferwachsen/und theils wegen der Abgelegenheit und Weite des Weges/daß daselbst keine Schule vorhanden / theils auch aus Armuth davon abgehalten/ daß Sie ihre Kinder zur Schule nicht haben schicken und halten können/ Als habe Ich in Gottes Ehre/aus Christlicher Liebe/ damit die unerzogene Jugend/ wie obgedacht/in dem heiligen Catechismo, der Furcht Gottes und sonsten aufferzogen werden müchte/ eine Schule auff meinen eigenen Kosten zu Baßdahl auff dem gemeinen Brincke zu ewigwehrender Gedächtnis fundiret/ bauen und setzen lassen/ und soll nun hinferner solche Schule mit einen guten qualificirten und düchtigen Schul-Meister/welcher die Jugend gebührlich unterweisen und lehren könne/versehen und bestellet werden. Es soll auch der Pastor zur Oese alle und jedes Jahr zweymahl/ eins auff Ostern und eins auff Michaelis/ die Kinder zu Baßdahl in der Schulen examiniren und verhören/und daß der Schul-Meister die Kinder fleißig unterrichte gute Auffsicht haben. Ich behalte mir und meinen Erben/ so künfftig zur Oese residiren und wohnen werden/ auch hiemit bevor in allen künfftigen Zeiten/ so offt es von nöthen seyn wird/ einen Schul-Meister ohne jedermänniglichen Verhinderung auff und abzusetzen und einen andern an dessen Stette zu verordnen / und also die Macht allezeit bei meinem Erben/ welche die Oese besitzen / sein und pleiben soll/ Und welchen Theile von mich und meinen Erben/ auch Schul-Meister der Dienst nicht länger beliebet / soll der eine dem andern allewege auff Ostern oder Michaelis den Dienst auffsagen/und dan der Schul-Meister auff folgende Ostern oder Michaelis abziehen. Und damit nun diese meine wolmeintliche Verordnung von mir und meinen Erben nun und zu ewigen Zeiten festiglich gehalten werden solle/ So habe Ich und meine liebe Hauß-Frawe diese Disposition mit eigenen Händen unterschrieben/und ich dieselbe mit meinen angebohrnen Pitzier befestiget. Geschehen zur Höltenklincken in den achte Tagen zu Ostern/im Jahr eintausend Sechshundert und fünfzehen.

Herman von Issendorff. Gedraut Bähr/ Herman von Issendorffs Eheliche Haußfrawe.

Welche ferner von dieser Familia biß auff den heutigen Tag im Leben und Flor gewesen und noch sind/davon kan die folgende Stamm-Tafel weitter Nachricht geben.

- Robertus de Edsielenthorpe/ Erbgesessener Burg-Mañ zu Bremer-Vörde. Anno 1197. Ux. Armgard/ eine Gräfin von Stotel.
  - Theodoricus de Edsielenthorpe/ Erbgesessener Burg-Mann zu Bremer-Vörde / ein Dienst-Mann Hertzogs Alberti zu Lüneburg/ von welchen er der Kirchen zu Bremen überlassen wird. Anno 1253. Ux. Elisa/Baronessin von Bederkese.
    - Hinricus de Edsielenthorpe/Ritter und Burg-Mann zu Bremer-Vörde. Ux. Jütte v. Gutterswyck/ Eberweins Tochter.
      - Thiederich von Edzielendorp. An. 1281.
      - Ebertwein von Etzelendorp.
        - Hinrich von Etzelendorp/ Ritter. Ux. Adelheid von Martsburg.
          - Hinrich. 1382.
          - Mynrich.
          - Herman.
        - Bernhard von Etzelendorp/ genandt Halephagen. 1373.
          - Hinrich. 1351.
          - Johan.
        - Robertus von Etzelendorp. 1349.
          - Marqvard.
        - Jacobus von Etzelendorp.
      - Herman von Etzelendorp/ Burg-Mann zu Bremer-Vörde. An. 1323. Ux. Margareta von Stein/ Bernhardi Tochter.
        - Hinrich von Etzelendorp / ward Ritter 1355. als Obrister unter dem Administratore Mauritio, und Droste zu Vörde. Kam in Ungnaden bey Bischoff Alberto. 1362. Ward völlig wieder ausgesöhnet und im vorigen Stand gesetzet Anno 1370. Ux. Jütta von der Lith.
        - Bernhard von Etzelendorp/ Ritter.
        - Marqvard von Itzendorp.
        - Herman von Etzelendorp.

Hein-

Heinrich von Etzelendorp / auff Seeburg &c. 1391.
Ux. Gese von der Lith.

Herman von Etzelendorp / Ertz-Bischöffl. Ertz-Schenck / und Burg-Mann zu Vörde. Anno 1426.
Ux. Adelheid von Luneberg.

Meinricus von Etzelendorp.

NB. Umb diese Zeit ist die Seeburg bey Carlshöfen / von dem Ertz-Bischoff Ottone verstöret worden.

. . .

. . .

. . .

Nicolaus von Itzendorff / exul. 1431.
Ux. . . .

. . .

. . .

Meinrich von Itzendorff / bauet das Hauß zur Poggen-Mühlen. Anno 1428.

Nicolaus von Itzendorff / Ertz-Bischöffl. Ertz-Schencke und Burg-Mann zu Vörde ꝛc. 1463. sqq.
Ux. Hedewig Schlepegrell.

Christoph von Itzendorff. 1465.
Ux. Engel von der Hude.

N. von Itzendorff / Conventualin in Zeven / übergiebt ihre Mütterliche und Väterliche Güter an ihren Vättern Herman von Itzendorff / Nicolai Sohn. Anno 1490.

Herman von Issendorff / Erbherr zur Poggen-Mühlen / Burg-Mann zu Vörde. 1495. 1525.
Ux. Adelheid von Wersabe.

Christoph von Issendorff.

Meinrich von Issendorff / Conventualis in Harßfeld.

. . .

. . .

Nicolaus von Issendorff. Obiit cœlebs.

Vid. p. sq. lit. B.

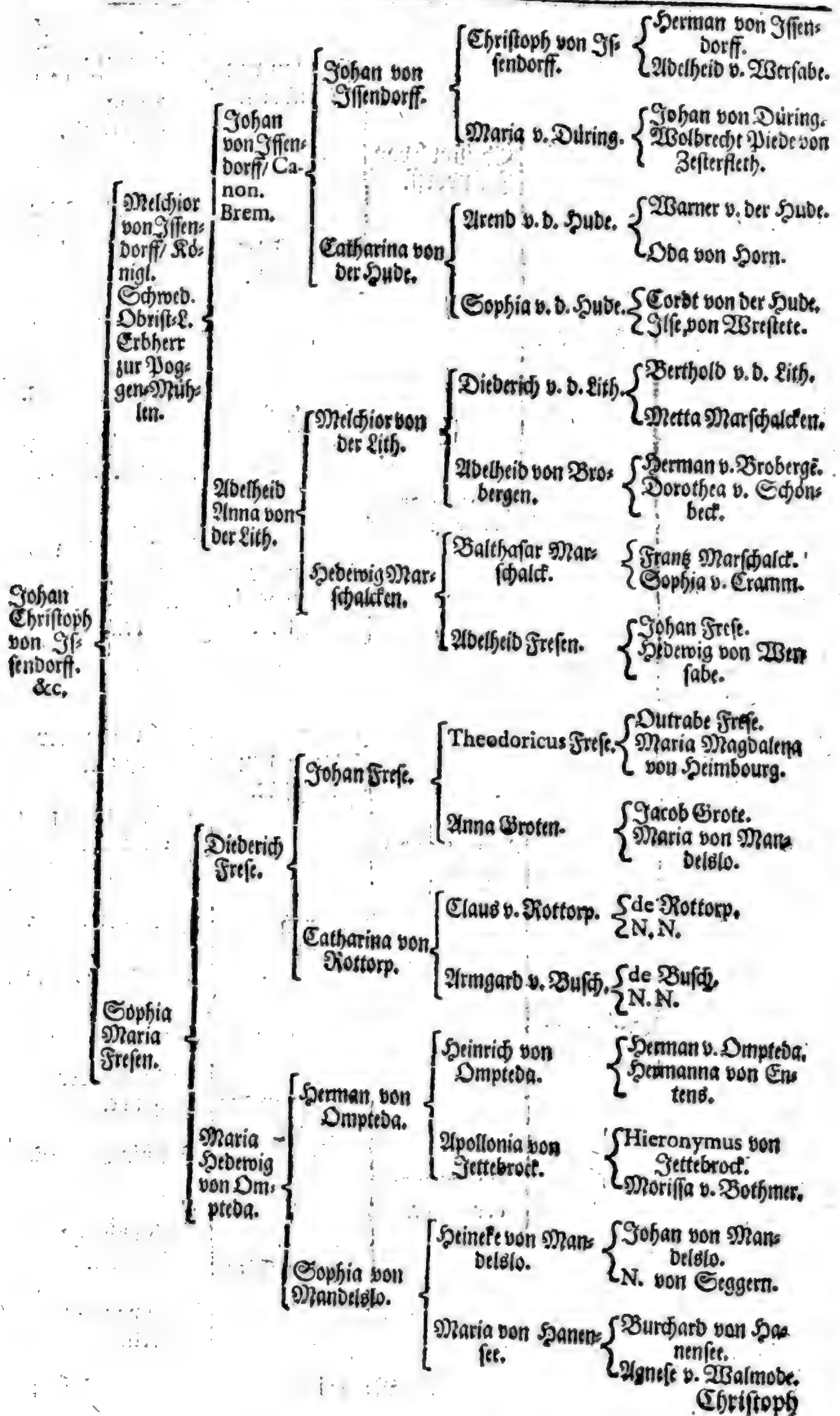
Christoph von Issendorff / Erbherr zur Oese / Poggen-Mühlen und Höltenklincke. Bauet Anno 1578. eine neue Kirche zur Oese. Obiit 1586. d. 5. Febr. Anno æt. 57.
Ux. 1. Anna von der Wisch / Clementis filia.
Ux. 2. Maria von Düring / filia Johannis ex Wolbrecht Piede de Zesterfleth.

Johan von Issendorff. Obiit im Kriege in Ungarn.

Lit. B.

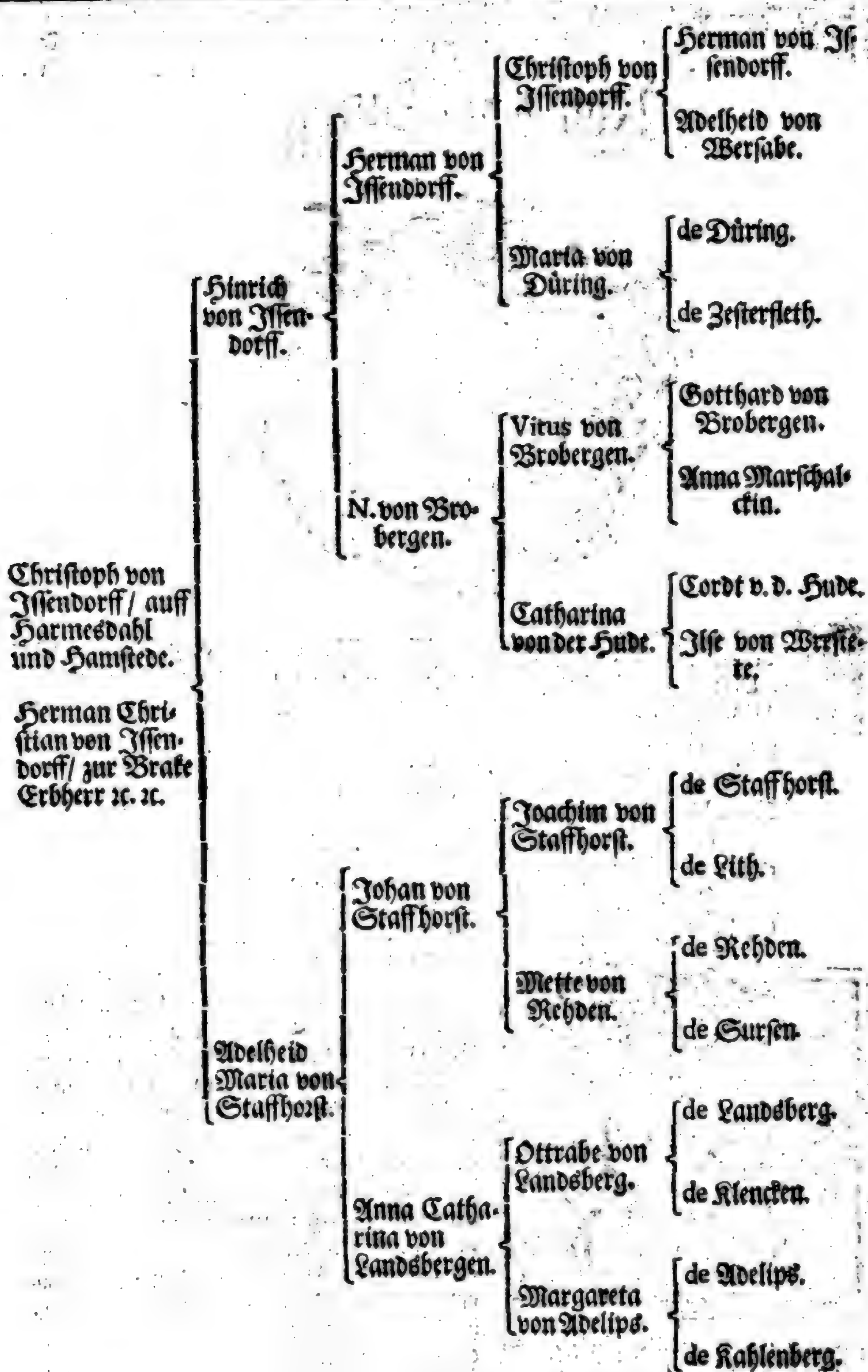
- Christoph von Issendorff/ Erbherr zur Oese/ Poggen-Mühlen und Höltenklincke &c. Ux. 1. Anna v. der Wisch. Ux. 2. Maria von Düring.
  - Ex Ux. 1. Clemens von Issendorff / E. zur Oese/ &c. Obiit 1610. d. 9. Dec. Ux. Elisabeth Bremers. Obiit 1623. d. 30. Maji.
    - Anna von Issendorff. Conj. Ludolph von Zesterfleth.
    - Hinrich von Issendorff/ E. zur Brak/ Harmesdahl und Hamstede. Ux. Adelheid Maria von Staffhorst.
      - Christoph von Issendorff/ Erbh. zu Harmesdahl und Hamstede. Ux. Catharina Hedewig v. Issendorff/ filia Johannis Canon.
        - Hinrich von Issendorff/ Königl. Schwed. Capitain. Ux. N. von Issendorff/ filia Melchioris zur Poggen-Mühlen.
        - Mette Catharina von Issendorff.
        - Adelheid Anna von Issendorff.
      - Hinrich von Issendorff.
      - Johan Friederich von Issendorff.
      - Ottrav Otto.
      - Christian Ernst.
      - Herman Christian von Issendorff/ Erbherr zur Brake. Ux. 1. Armgard von Brobergen / Johan Hinr. des Hn. Præsid. Tochter. nupt. Horneb. 1678. d. 5. Febr. Obiit 1688. d. 16. Maji. Ux. 2. Catharina Sophia von Düring, filia Erponis ex Horneburg. Nupt. 1689. d. 7. Jul.
        - Ex Ux. 1.
          1. Mette Catharina. Nat. 1678. d. 21. Nov. Conj. Engelbert Johan von Bardenfleth.
          2. Johan Hinrich von Issendorff. Nat. 1679. d. 7. Dec: Obiit.
          3. Anna Sophia. Nat. 1681. d. 9. Jan. †. 1699. d. 7. Jun.
          4. Gerdruth Elisabeth. Nat. 1682. d. 25. Jul.
          5. Hinrich. Nat. 1683. d. 27. Sept. Obiit 1684. d. 28. Jan.
          6. Hinrich. Nat. 1685. d. 30. Nov. ist als Fendrich unter dem Ekeblatschen Regiment in Polen gangen. 1703.
          7. Maria Hedewig. Nat. 1687. d. 14. Maji.
          8. N. filia. Obiit 1688. d. 16. Maji & ipsa mater subsecuta est d. 24. Maji.
        - Ex Ux. 2.
          1. Armgard Hedewig. Nat. 1690. d. 23. April. †. 1692. d. 4. Febr.
          2. Arp Christian. Nat. 1691. d. 25. Mart. †. 1691. d. 8. Nov.
          3. Christoph Hinrich. Nat. 1693. d. 12. Maji.
          4. Arp Christian. Nat. 1694. d. 4. Oct.
          5. Carl Otto. Nat. 1695. d. 24. Oct.
          6. Augusta Maria. Nat. 1696. d. 31. Nov. †. 1698. d. 24. April.
          7. Herman Christian. Nat. 1698. d. 30. Mart.
          8. Augusta Gerdruth. Nat. 1699. d. 22. Jul.
          9. Hedewig Sophia. Nat. 1700. d. 3. Sept. † 1702. d. 25. Jan.
          10. Johan Friederich. Nat. 1702. d. 29. Jul. †. 1706. d. 25. Febr.
          11. Hedewig Sophia. Nat. 1703. d. 28. Sept.
          12. Maria Christina. Nat. 1705. d. 6. Nov.
      - Ilse Sophia. Conj. Fridericus Marschalck, Assess.
      - Anna Christina. Conj. Christian Hinrich von Ompteda.
      - Adelheid Maria. Conj. N. von Honstet.
  - Ex Ux. 2. Herman von Issendorff/ E. zur Oese &c. Ux. 1. eine von Brobergen. Ux. 2. Gertrud Bähren.
  - Johan von Issendorff / Erbherr zur Poggen-Mühlen &c. Land-Rath &c. Ux. Catharina v. d. Hude/ Arends und Sophia v. d. Huden Tochter.
    - Christoph/ starb jung.
    - Mynrich. Obiit in Ungarn.
    - Christoph von Issendorff / E. zur Poggen-mühlen &c. Ux. Elisabeth von Brobergen.
    - Arend von Issendorff / Erbherr zur Oese / und Erb-Richter der Börde Rahde &c. Ux. Pelcke Sophia v. der Lith/ Melchioris Tochter auff Elmelo.
      - Catharina Maria von Issendorff. Conj. Christoph Lütken / Königl. Schwedisch. Land-Rath/ Erbherr zu Alten-Luneberg.
      - Johan Christoph von Issendorff/Erb. zu Oese. Ux. Johanna Sophia von Düring/ des Greven Tochter.
        - Arend/ Königl. Dähnischer Capitain.
        - Johan Benedictus, Königl. Schwedischer Capitain.
        - Diederich Friederich / Königl. Dähnischer Lieutenant.
    - Ilsabe Catharina. Conj. Anthon Diederich v. Wersabe.
    - Johan von Issendorff/ Dom-Herr und Scholarcha zu Bremen / heyrathete Anno 1638. Adelheid Annam v. d. Lith/ eine T. Melchioris auff Elmelo u. Hedewig Marschalkin.
      - Johan von Issendorff/ Capitain. Obiit in der Belägerung Mons in Hennegau.
      - Catharina Hedewig. Conj. Christoph von Issendorff / Erbh. zu Harmesdahl und Hamstede. Vid. supra.
      - Melchior von Issendorff/ Königl. Schwed. Obrist-Lieutenant/ Erbherr zu Poggen-Mühlen. Ux. 1. Sophia Maria Fresen. Ux. 2. Judith Catharina Marschalckin.
        - Johan Christoph von Issendorff/ Königl. Schwedischer Obrist-Lieutenant. Ux. N. von Reuter/ auff Reutershoff im Alten-Lande.
        - Diederich von Issendorff.
        - . . .
  - Nicolaus. Obiit puer.
  - Christoph von Issendorff.
  - Otto von Issendorff.
  - Adelheid von Issendorff/ Conventualin in Himmel-Pforten. Obiit 1597. d. 12. Febr.
  - Wolbrecht von Issendorff. Conj. Lüder v. d. Lith / auff Nieder-Ochtenhausen.

- Christoph von Issendorff.
  Arend von Issendorff.
  Johan von Issendorff.
  - Johan von Issendorff.
    - Christoph von Issendorff.
      - Herman von Issendorff.
        - Nicolaus von Issendorff.
        - Hedewig Schlepegrell.
      - Adelheid von Wersabe.
        - Christoph v. Wersabe zum Karsebrock.
        - Hedewig Marschalckin.
    - Maria von Düring.
      - Johan von Düring.
        - Otto von Düring.
        - Issabe al. Margareta von Borch.
      - Wolbrecht Plede von Zesterfleth.
        - Diederich von Zesterfleth.
        - Elisabeth Bähren.
  - Catharina v. d. Hude.
    - Arend von der Hude.
      - Warner von der Hude.
        - Gebhard von der Hude.
        - Catharina von der Lith.
      - Oda von Horn.
        - Johan von Horn.
        - Anna von Bischbeck.
    - Sophia von der Hude.
      - Cordt von der Hude.
        - Cordt von der Hude.
        - Sophia Clüvers.
      - Isse von Wrestet.
        - Christoph von Wrestet.
        - Anna von Barelt.

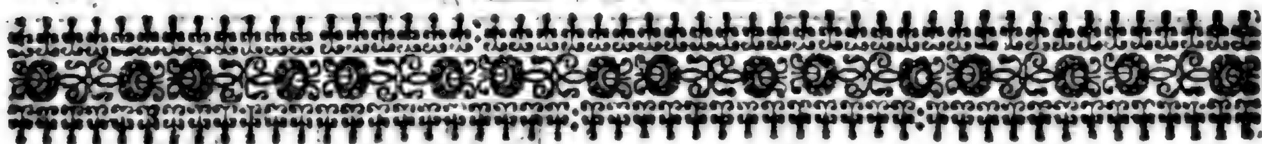


Johan Christoph von Issendorff. &c.
Melchior von Issendorff/ Königl. Schwed. Obrist-L. Erbherr zur Poggen-Mühlen.
Johan von Issendorff/ Canon. Brem.
Johan von Issendorff.
Christoph von Issendorff.
Herman von Issendorff.
Adelheid v. Wersabe.
Maria v. Düring.
Johan von Düring.
Wolbrecht Piede von Zesterfleth.
Catharina von der Hude.
Arend v. d. Hude.
Warner v. der Hude.
Oda von Horn.
Sophia v. d. Hude.
Cordt von der Hude.
Ilse von Wrestete.
Adelheid Anna von der Lith.
Melchior von der Lith.
Diederich v. d. Lith.
Berthold v. d. Lith.
Metta Marschalcken.
Adelheid von Brobergen.
Herman v. Brobergē.
Dorothea v. Schonbeck.
Hedewig Marschalcken.
Balthasar Marschalck.
Frantz Marschalck.
Sophia v. Cramm.
Adelheid Fresen.
Johan Frese.
Hedewig von Wersabe.
Sophia Maria Fresen.
Diederich Frese.
Johan Frese.
Theodoricus Frese.
Outrabe Frese.
Maria Magdalena von Heimbourg.
Anna Groten.
Jacob Grote.
Maria von Mandelslo.
Catharina von Rottorp.
Claus v. Rottorp.
de Rottorp.
N. N.
Armgard v. Busch.
de Busch.
N. N.
Maria Hedewig von Ompteda.
Herman von Ompteda.
Heinrich von Ompteda.
Herman v. Ompteda.
Hermanna von Entens.
Apollonia von Jettebrock.
Hieronymus von Jettebrock.
Morissa v. Bothmer.
Sophia von Mandelslo.
Heineke von Mandelslo.
Johan von Mandelslo.
N. von Seggern.
Maria von Hanensee.
Burchard von Hanensee.
Agnese v. Walmode.

Christoph


Herman von Issendorff.
Adelheid von Wersabe.
Christoph von Issendorff.
de Düring.
de Zesterfleth.
Maria von Düring.
Herman von Issendorff.
Gotthard von Brobergen.
Anna Marschalckin.
Vitus von Brobergen.
Cordt v. d. Hude.
Ilse von Wersseke.
Catharina von der Hude.
N. von Brobergen.
Hinrich von Issendorff.
Christoph von Issendorff/ auff Harmesdahl und Hamstede.
Herman Christian von Issendorff/ zur Brake Erbherr rc. rc.
de Staffhorst.
de Lith.
Joachim von Staffhorst.
de Rehden.
de Sursen.
Mette von Rehden.
Johan von Staffhorst.
de Landsberg.
de Klencken.
Ottrabe von Landsberg.
de Adelips.
de Kahlenberg.
Margareta von Adelips.
Anna Catharina von Landsbergen.
Adelheid Maria von Staffhorst.

Von



Von den Katten.



DJe Herren Katten führen in ihrem blauen Schilde eine Silber-graue sitzende Katze / wie auch auff dem offenen Ritter-Helm/dessen Cräntzlein und Decken mit gleichem Metall und Farben gezieret sind. Worüber folgende Erklärung mache:

Inter patricios miretur Roma Catones;
  Hic meliore vides relligione Viros.
Sive aliis, sive his terris debetur origo;
  Cattos gente potes dicere, mente Catos.

Catonis Weißheit war zu Rom sehr hoch gepriesen;
  Der edlen Catten Nahm' ist hier im Land bekandt.
Ob die von fremden her/ ist zwar noch nicht erwiesen;
  Doch steht fest/ daß sie sind der Klugheit nächst verwandt.

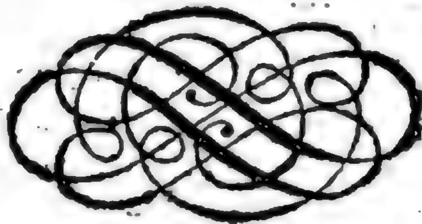


JM übrigen ist diese Familia von einigen hundert Jahren her unter der Kedingischen Ritterschafft berühmt gewesen / von deren Ankunfft ich vorhin Nachricht gegeben in Genealogia Nobb. de Decken, und gemeldet/daß sie nicht allein aus diesem/ sondern auch aus weit umbliegenden Ländern sich dahin versammlet. Nun sind die Katten im Stifft Magdeburg und im Brandenburgischen Gebiete bekandt/ wohin sie Kayser Henricus Auceps aus den Niederlanden (da dieser Nahme noch bekandt und ohnlängst noch durch den sinnreichen und treflich renomirten Scribenten Ritter Katzen hervorgeleuchtet) soll versetzet haben. Gleicher weise hat auch die Familia von Kaas (wie sie Andreas Angelus nennet in seinem Holsteinischen Adel-Chronico) in Holstein von alten Zeiten her flori-

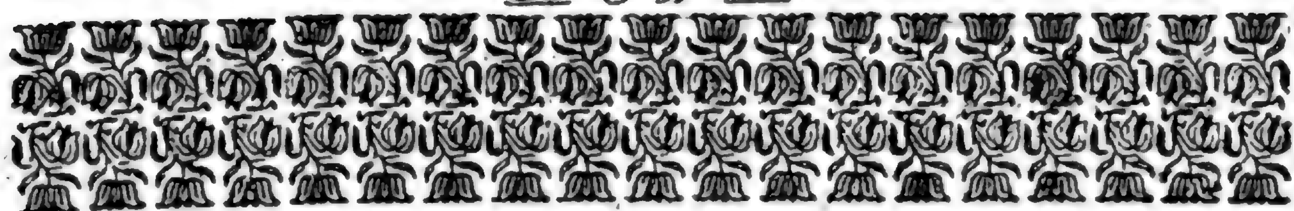
floriret. Kan also wol eigendlich nichts gewisses von dem Ursprung dieses hoch-Adelichen Geschlechts melden / als nur was ich vorhin gesetzet / daß es von Alters her in diesem Ertz-Stifft benahmet gewesen. Solches zu beweisen / mag folgendes gnug seyn.

Anno 1312. als kurtz vorher das Land **Kedingen** von dem Ertz-Bischoff Giselberto eingenommen war mit Hülffe der Ritterschafft / hat gelebet Hermannus Kat, famulus, oder Knape des Stiffts **Bremen**.

Anno 1500. regierete Ertz-Bischoff Johannes Rode, welcher zu seiner Zeit die Familiam der Herren **Katten** unter die alte Kedingische edle Geschlechter gezählet. Vid. MSC. Joh. Roden f. m. 36. Zu der Zeit ohngefehr lebete Herr **Berthold Katte** / Erbherr zu **Marne** / (denn dieses / dem Berichte nach / das rechte alte Stamm-Guth und Adelicher Wohn-Sitz der Herren **Katten** jederzeit gewesen) welcher mit **Mette Korffen** gezeuget **Segebade** / wie beygefügte Genealogische Ahnen-Tafel ausweiset. Dieses Herrn **Segebaden** Nahme findet sich in der Muster-Rolle der Bremischen Ritterschafft / welche zu den Zeiten Ertz-Bischoffs Henrici Anno 1572. d. 3. Jul. verfertiget worden / mit einem Ritter-Pferde. Er zeugete mit Frau **Pelcken von der Wisch** / Niel von der Wisch und Pelcken von der Hellen Tochter / **Marqvard Katten** / Erb-Herrn zum Niendieck im **Ambt Neuhauß**. Dessen Ehe-Frau ist gewesen **Margareta Korffen** / wovon des jetzigen Herrn Land-Raths Sehl. Herr Vatter Anno 1613. gebohren worden / nahmentlich **Christoph Katte** / welcher sich von Jugend auff in Diensten des **Glorwürdigsten Königs** *Friderici tertii*, als der eine zeitlang Landes-Fürst und Ertz-Bischoff zu Bremen gewesen / höchst-rühmlich gebrauchen lassen; biß er zuletzt als Obrist-Lieutenant über Ih. Königl. Majest. Gvarde zu Pferde in der Bataille, so Anno 1657. d. 3. Octobr. zwischen beyden Cronen Schweden und Dännemarck in Schonen vorgefallen / auff dem Bette der Ehren seinen Geist auffgegeben / mit Frau **Hedewig von Hakeborn** / aus dem Guthe Ballje / (die nach ihm viel Jahre ihren Wittwen-Stand unverrückt gehalten / und Anno 1684. d. 24. April. in GOtt selig entschlaffen /) hinterlassende 2. Töchter / davon die ältere an den Herrn Obrist-Lieutenant **Johan von der Mehden** verehlichet / nebenst einen Sohn **Marquard Katten** / Erbherrn zum Niendieck / Pfortzheim und Heuhöff / Majór und Hochbetraueten Land-Rath; Welcher mit Frau **Elisabeth von Plessen** / aus dem Lande Meklenburg / vom Hause Arpshagen / diese hoch-Adeliche Familiam, durch Gottes Segen / ferner unterstützet / nachdem er mit derselben gezeuget / so noch im Leben / 4. Söhne / als 1. **Adolph Friederich**. 2. **Baltzer Friederich**. 3. **Johan Detlev**. 4. **Joachim Hinrich** / nebenst zwo Töchter / als **Margareta Elisabeth** und **Dorothea Hedewig**. Nachdem dero Frau Mutter aber Anno 1698. d. 7. Junii diese Welt verlassen / hat er sich zum andernmahl mit Frau **Maria Katten** verehlichet / aus dem Magdeburgischen / von dem hoch-Adelichen Hause **Viritz** / Anno 1702. d. 6. Julii, mit welcher er gezeuget 2. Töchter / als Annam Catharinam Marqvardinam, und Sophiam Mariam. Sonsten ist auch noch bey den Ritter-Pferden von diesem Geschlecht im Leben der Herr Cornet **Katt**.



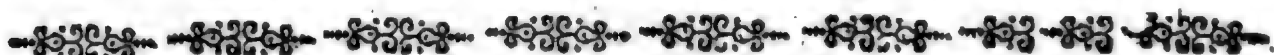
- Marqvard Katt/ Major und Land-Rath/Erbh. zum Niendieck/ Pfortzheim ꝛc. Conj. 1. Elisabeth von Plessen. Conj. 2. Maria Katten/ aus dem Magdeburgischen.
  - Christoph Katt/ Obrist-Lieut. E. zum Niendieck ꝛc. Obiit 1657.
    - Marqvard Katt/E. zum Niendieck.
      - Segebado Katt/ E. zur Marne.
        - Berthold Katt/ E. zur Marne.
        - Mette Korffen.
      - Pelcke v.d.Wisch.
        - Niel v. d. Wisch.
        - Pelcke v. d. Hellen.
    - Margareta Korffen.
      - Claus Korff.
        - Hinrich Korff.
        - Catharina de Estorp.
      - Margareta von Indorff oder Nindorff.
        - Claus von Nindorff oder Indorff.
        - N. von der Wisch.
  - Hedewig von Hackeborn.
    - Otto v. Hackeborn / E. zur Ballje / Hochfürstl. Sachsen-Lauenb. Hoff-Marsch.
      - Albert von Hackeborn / E. zur Ballje.
        - Ludolph von Hackeborn/ E. zu Staßfurt ꝛc.
        - Felicia von Hopkorff.
      - Gödele Schwarten.
        - Otto Schwarte/ E. zur Ballje.
        - Christina Platen.
    - Christina Korffen.
      - Otto Korff/ E. zum Klint.
        - Paridon Korff/ zum Dornbusch.
        - Margareta Platen.
      - Catharina Brummers.
        - Sylvester Brummer.
        - Sabina von Wersabe.



Von den von der Kedenburg.

DJe von der Kedenburg sind alte Dienst-Männer der Kirchen zu Verden gewesen. Doch ist von ihrer Famille wenig Nachricht mir zum Vorschein kommen.

Anno 1550. ist im Leben gewesen **Johan von der Kedenburg**/ und hat zur Ehe gehabt **Gödele von Jahrenhausen**/ mit welcher er gezeuget **Christoph** von der **Kedenburg**/ dessen Ehe-Frau gewesen **Catharina Bickers**/ aus Alten-Luneberg. Conf. Geneal. Nobb. Blancken.



Die Keding.

DJeses nunmehro längst ausgestorbene Geschlecht ist eines mit deme von Marßel. Vid. Geneal. Nobb. de Marßel.

Anno 1297. hat gelebet Herr **Wilcken Keding**. Conf. Geneal. Nobb. de Marßel.

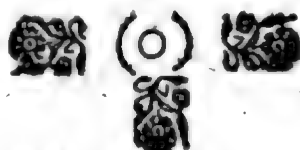


Von den Kinden von der Cronenburg bey der Osten.

DJe **Kinde** von der **Cronenburg** sind auch in alten Zeiten unter der Hochlöbl. Ritterschafft des vormahligen Ertz-Stiffts Bremen bekandt und berühmt. Jnmassen Anno 1375. nach Christi Gebuhrt Herr **Curdt von Schwanenbeke** und **Barthold Kinde**/ **Voigte zu Vörde** das **Schloß Cronenburg** bey der Osten gebauet/ und am heiligen Tage S. Johannis des Evangelisten einen Brief darauff gegeben.

Zu der Zeit/ nehmlich 1375. ist **Barthold Kinde**/ wie aus vorigen erhället/ Droste oder Ambt-Mann gewesen bey Ertz-Bischoff Albrecht zu Bremen. Und eben dazumahl hat auch gelebet **Detlev Kinde**.

Anno 1397. hat **Heino Kind** gelebet und einen Vereinigungs-Brief mit unterschrieben.



Von den Klencken/ im Ambt Tedinghausen.



Die alte Rittermässige Familia der Herrn Klencken oder Clencok, im Ambt **Tedinghausen** hat in ihren Wapen geführet von Alters her ein Eisenfärbiges Klenckrad im silbernen Felde/ und auff dem offenen Ritterhelm gleichermassen ein solches Klenckrad/ zwischen zweyen silberweissen Büffels-Hörnern/ wie obengesetzte Figur anzeiget. Die Decken sambt dem Crantz des Helmes behalten ihres Schildes Metall und Farben. In dem bekandten MSC Archiepiscopi Johannis Roden werden dieselbe gesetzet unter die alte Dienst-Männer der Kirchen zu Bremen/ als Burg-Männer zu Tedinghausen. Weswegen derselben hier billig müssen gedacht werden/ ob gleich die vollkommene Beschreibung ihrer Genealogie nunmehro/ nachdem sie dem Hochfürstl. Lüneburgischem Hause unterthänig geworden/ andern zu überlassen.

Anno Christi 1262. Dominica proxima ante nativitatem beatæ Virginis, Henricus D. G. Comes in Hoya commutavit Dominam Elizabeth, filiam Domini Arnoldi de nova terra cum filia seniore Domini H. Clencoci erga socerum suum H. Comitem de Oldenborch, & eandem Elizabeth filiam Arnoldi dedit Ecclesiæ Bremensi, pro Domina Hildeburge, muliere Arnoldi Frisonis & pueris suis, uno filio, Jacobo nomine, excepto. Testes sunt verò qui aderant, Comes Ludolphus de Oldenburch, Dominus G. de Lütten, Arn. de nova terra &c.

Anno 1378. fidejusserunt Nicolaus & Rolandus fratres, nati quondam Conradi dicti *Clenkok*. Vid. Gen. Nob. de Bremen.

Im Jahr Christi 1381. haben gelebet Gerhard und Ortgieß/ Gebrüdere/ geheissen die Clenckoc.

Im Jahr Christi 1397. hat die Vereinigung der Bremischen Ritterschafft mit besodert Ruleff **Klencke**.

Anno Christi 1401 hat das Dom-Capitul zu Verden von **Ortgieß Klencken** geliehen 300. Marck Lübsch/ und verschiedene Zehenden dafür zu Pfande gesetzet. Vid. Chron. MSC. Verd. a. h. a.

Anno Christi 1416. haben die **Klencken** dem damahligen Bischoff zu Verden geliehen 11000. Goldgülden/ und dafür das **Hauß Rotenburg** Pfandesweise

deßweise überkommen/ welches erst hernach Anno 1422. wieder eingelöset worden. Ibid. ad h. a.

Anno 1428. Sontags nach Misericordias Domini hat Bischoff Johan zu Verden geliehen 210. Goldgülden von Roleff Klencken. Ibid. ad h. a.

Anno 1429. Sontags nach Misericordias hat jetztgemeldeter Bischoff Johan 150. Goldgülden entlehnet von Diederich Klenckock. Ibid.

In demselbigen Jahre sind auch Diederich und Heineke Klencken Bürgen worden für Bischoff Johan zu Verden. ib.

Anno 1430. hat Diederich Klencke 875. Marck Lübsch vorgedachtem Bischoff vorgeschossen zur Einlösung des Hauses Rotenburg. ib.

Anno 1458. in die Martini Episcopi hat Bischoff Johan verpfändet Rateke Klencken/ Burg-Mann zu Tedinghausen/ seine Höfe und Güter zu Ritzenbergen/ und den Hoff zu Hünckehude/ für eine gewisse Summa Geldes/ welche doch in dem Briefe nicht genandt. Ib.

Anno 1469. hat Bischoff Bertholdus zu Verden von Ortgieß Klencken und seiner Frauen Jütten 1000. Goldgülden auffgenommen und geborget. Ib.

Anno 1505. ist Arnoldus Klencke/ Dóm-Decan zu Bremen gewesen.

Im Jahr Christi 1518. wurden Herr Conrad Klencke/ Dóm-Decan zu Bremen/ Claus Fiege/ Droste des Ertz-Stiffts zu Wedwarden/ und N. von Apen mit acht Reutern in das Land Wursten gesandt von dem damahligen Ertz-Bischoff Christophoro. Vid. Renner. Chron. ad h. a. Erp. Lind.

Anno 1518. den 4. Tag Augusti ist Herr Conrad Klencke/ Dóm-Decan zu Bremen im Lande Wursten zu tode geschlagen* und im Dóm zu Bremen begraben worden.

Sein Epitaphium ist folgendes:

Sub hoc Saxo condita sunt corpora Henrici ab Hoienborg Præpositi S. Ansgarii. Anno Domini 1516.
Conradi Klencken Decani Anno Domini 1518. Augusti 4ta trucidati.
Doctoris Martini Gröning, Cantoris, Anno 1521.

Anno 1525. am Sonntag nach Marien Himmelfarth / ist Ludolph Klencke Probst im Lande Hadeln gewesen. Ibid.

Anno 1526. hat gelebet Rudolph Klencke/ mit welchen Hertzog Ernst von Lüneburg auff dem Turnier gerennet. Vid. Bünting. Br. Lün. Chr. f. 37 b.

Anno 1531. hat gelebet Johan Klencke. Zu derselbigen Zeit ist Herr Ludolph Klencke Probst und Dóm-Herr zu Bremen gewesen.

Anno Christi 1534. werden Johan und Benedictus Klencke neben andern angezogen bey der Zusammensetzung der Ritterschafft.

Anno 1543. ist Herr Ludolphus Klencke/ Probst zu Hadeln zur Erden bestattet.

Anno Domini 1554. Aprilis 26. Obiit Venerabilis Dominus Arnoldus Klencke, Canonicus & Cellerarius Ecclesiæ Bremensis.

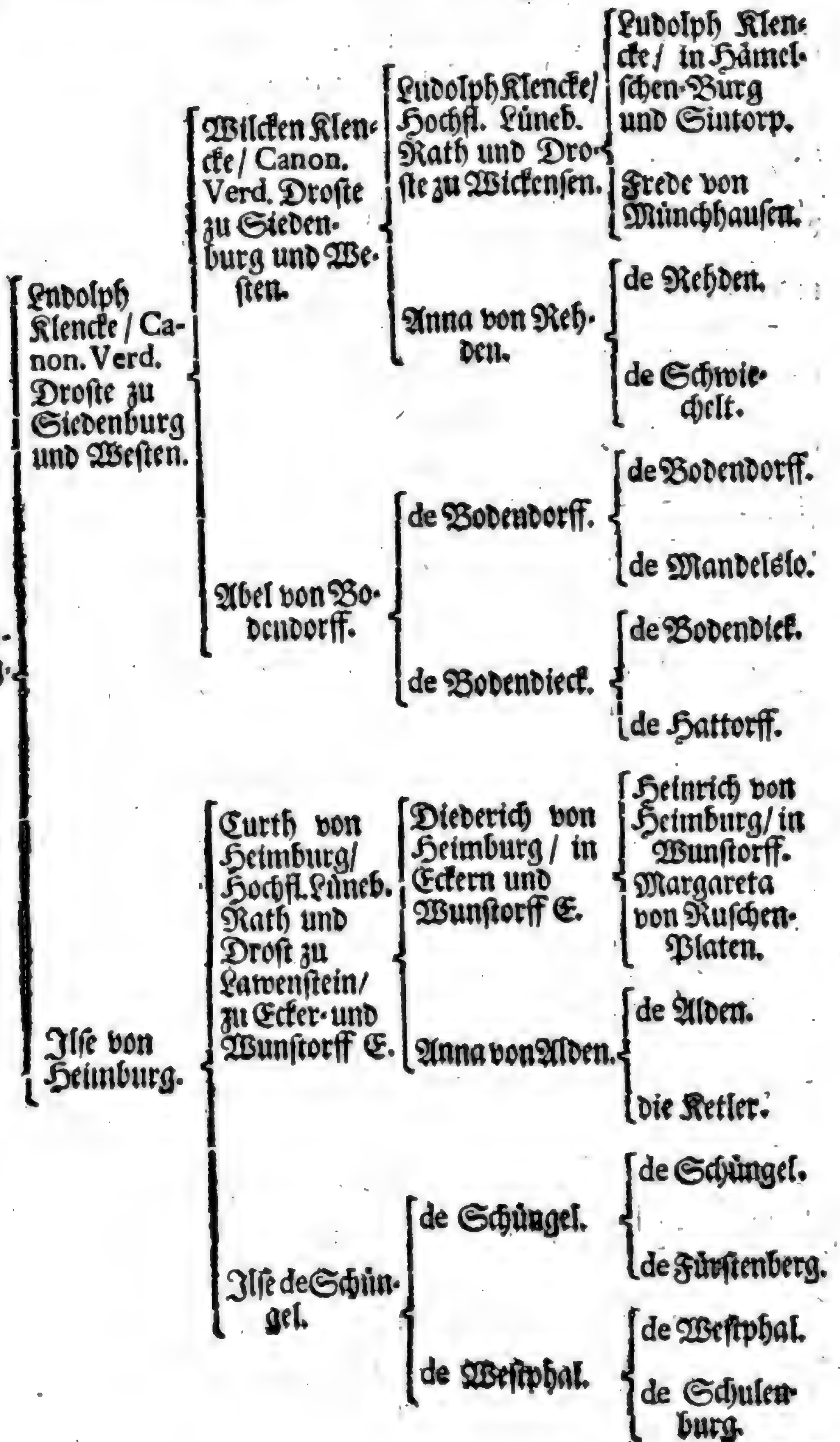
Zu mehrer Erläuterung oder Erklärung will ich schließlich dem geneigten Leser eine kurtze Ahnen Tafel auff folgender pagina beyfügen/ und etliche wenige Alt-Sächsische Verse aus dem MSC. Chron. Bremensi, von der Ermordung des Dóm-Decani Conradi Klencken hinzu setzen.

Bischup Christoffer ock gewann
Dat Wurster-Land. Vifhundert Mann
Der Fresen sin erschlagen dho
Und drehundert Fruwen dartho.
Tho Wedwarrt wurdt de Morgenstern
Fundert/ dar sach ken Oghe gern/
Dar in dem gantzen Wurster-Land.

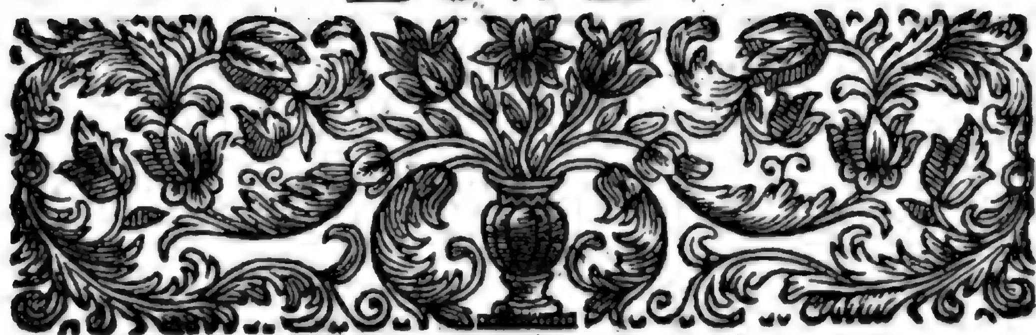
De Bischup hefft int Land gesandt
Van sinen Rheden elven Mann/
De qvemen up Geleide an/
Tho dagen mit den Fresen dar/
De sint erschlagen alle gar/
Up Klencken-Hamm/ des ock dho fort
De Morgenstern verstöret word.

* Die Stelle worauff er entleibet worden heisset noch der Klencken-Hamm.

Anjetzo leben nur noch zween Brüder von diesem Geschlechte. Der älteste Nahmens **Johan Klencke**/ wohnet zu **Donnerstede**/ und hat zur Ehe Annam Sophiam von der Lith/ Hn. Landraths Frantz Julii zu **Badensen** Tochter; Der andere aber/ mit Nahmen **Frantz Klencke**/ ist zu **Oenstede** Erbgesessen/ und mit des Hn. Rittmeisters Burchardi **von der Decken** Tochter verheyrahtet.



Von



Von den Kniggen.

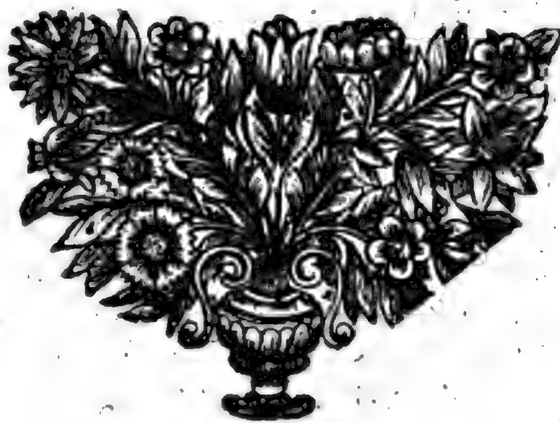


Die Kniggen sind auch vorzeiten Rittermäßige Dienst-Männer der Kirchen zu Bremen gewesen/und haben ihren Erb-Sitz gehabt bey der Burg/ woselbst der Damm ihnen und den von Marssel oder Kedingen zugehöret/von welchen die Stadt Bremen den Ort Landes soll erkauffet haben. Vid. Kreffting. MSC. Discursus de Republ. Brem. Cap. 6. Præfecturæ Werderlandicæ quædam sequela est Agger Borgensis, Damm zur Burg / de quo olim controversia Civitati fuit cum Ottone Archiepiscopo, ut apparet ex transactione Anno 1396. obsignata. Ac variis emptionibus comparatus est Annis 1388. & 1395. à militaribus de Marssel sive Kedingen & Anno 1472. 1483. 1489. à militaribus Kniggen.

Im Jahr Christi 1353. hat gelebet Otto Knigge. It. Herman Knigge/ welcher zur Ehe gehabt Armgard von dem Brock.

Anno 1423. des nähesten Montags nach des Heiligen Leichnams Tag/hat Giseke Knigge/ Burg-Mann zu Delmenhorst dem Dom-Capitulo zu Bremen gelobet und geschworen.

Im Jahr Christi 1489. Dingsdages nächst Conversionis Pauli hat gelebet Herman Knigge/ und erblich verkauffet dem Rath zu Bremen seinen Dammgroden/ gelegen entlanges dem Damme vor der Burg ins Süden/ der sich strecket von dem Graben an über der Brücke nach der Leßmen werts/ biß zu dem Seyhe bey dem krummen Zaune/ und eine Stripe die da lieget tendest deme Damme langk auff derselbigen Seiten/ sich streckende von dem krummen Zaun/ biß zu dem Zielfliete/ darzu zween Wentland/ gelegen bey der andern Seiten des Dammes/ bey Herman Kniggen Lande ins Norden.



Von den von Kobben.



Unter der Bremisch-Oster-Stadischen Noblesse ist auch von Altersher bekandt gewesen die famille der Herren von **Kobben**/ welche in einem silberweissen Schilde einen schwartzen auffrechts mit ausgestreckten Klauen und rother ausgeschlagener Zungen zum Raube eilenden Löwen; desgleichen auff dem offenen Adelichen Helm einen eben so gestellten und gezierten Löwen führet. Krantz und Helm-Decken haben das Metall und Farben ihres Schildes. Die explication des Schild- und Helmzeichens wird in folgenden entworffen seyn.

Ungue valens, oculisq; minax & viribus audax
Ut leo terribilis vincit ubiq; feras:
Sic animo fortis conceptaq; corpore firmo
Vis leonina Viri vincit ubiq; Viros.

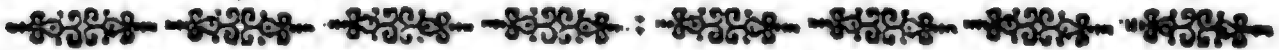
Des starcken Löwen Klau und blitzend Auge schrecket
Und führt das Regiment der Thiere auff dem Feld:
Viel stärcker ist ein Mann/ den GOtt selbst hat erwecket
Den Feind zu greiffen an/ so wie es ihm gefällt.

Von der ersten Ankunfft dieser famille, finde ich Alterthums wegen keine gewisse Nachricht/ nur daß das Wapen ziemlich überein komt mit dem Wapen des Geschlechts der von Mercele oder Kedingen. Doch meldet Erpoldus Lindenbrogius in seiner entworffenen Adel-Chron. des damahligen Ertz-Stiffts Bremen/ das schon Anno 1416. *N. Kobbe* zu **Wurthflete** erbgesessen/ Kirchgeschworner zu **Sandstede** gewesen sey.

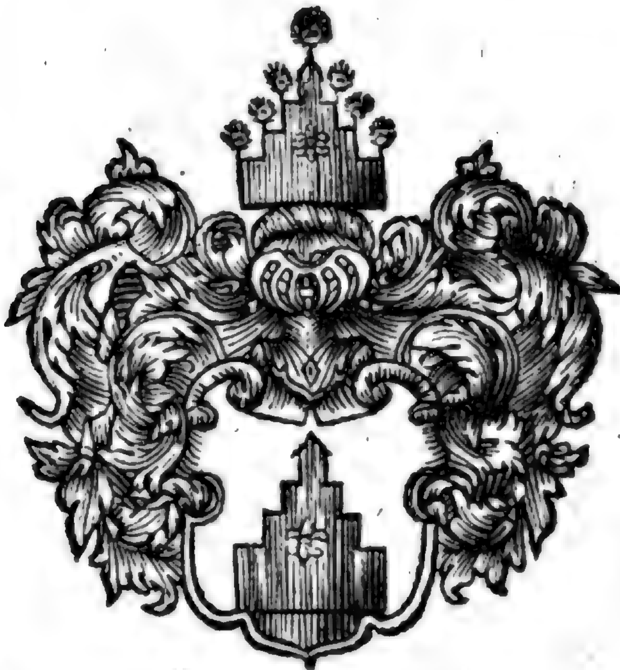
Desgleichen findet sich in der Genealogie der Witmar/ daß nicht lange nach vorgesetzter Zeit/ etwa umb das Jahr Christi 1430. **Gerlach von Kobben** gelebet/ welcher **Gödele von Schwanewede** zur Ehe gehabt und mit ihr gezeuget **Lücken von Kobben**/ die hernach Johan Fiegens Ehe-Frau geworden.

Anjetzo theilet sich diese noch glücklich florirende familia in zwo lineas oder branches, welche doch von einer nahen Generation herstammen und einander Vätterlich verwandt sind. Von einer derselben Lineæ sind **Herman von Kobben**/ **Lüder von Kobben**/ erbgesessen zu **Wersabe** (welcher des daselbst gewe-

gewesenen Predigers sehl. Hinrich Helmers nachgelassene Wittwe zur Ehe hat/ und mit ihr gezeuget **Johan Christian von Kobben** ꝛc. It. **Johan von Kobben**/ Erb. zu **Offenwarde**/ dessen Ehe-Frau eine von dem Geschlecht der **Rönneken**. Diese drey sind Söhne sehl. Herrn **Diederichs von Kobben**/ welcher weyland zu **Wersabe** Erbgesessen. Von der andern Linea sind **Addo von Kobben**/ Erbgesessen zu **Wersabe**/ dessen Ehe-Frau eine gebohrne **Stadtlanderin**/ **Jölrichs Tochter**/ die ihm gebohren Jölrich von Kobben ꝛc. It. Vorgedachten Addonis Bruder **Hinrich von Köbben**/ der mit einer **von Campen** verheyrathet/ die ihm gebohren **Diederich von Kobben.** ꝛc.



Von den Korffen.



Das alte Rittermässige Geschlecht der Herren Korffen führet in einem silberweissen Schilde einen rothen Giebel eines Hauses/ welcher in der mitten mit einer Goldgelben Lilie gezieret. Eben derselbige Giebel præsentiret sich gleichsals auff dem offenen Turnier-Helm/ doch also/ daß die erhobenen Ecken desselben mit Pfauen-Federn/ das Mittelste aber wiederum mit einer Goldgelben Lilje gezieret. Krantz und Helm-Decken sind mit Gold/ Silber und roth illuminiret. Worüber die Erklärung in folgenden:

Celsa domum facies pariter defendit & ornat,
　Ut gentem veteris nobilitatis honor:
Sæpius hinc clypeis vestigia picta domorum
　Cernimus, in quibus est celsus honoris apex.
Der Giebel vor dem Hauß deckt/ zieret und beschützet
　Herd/ Tisch und was noch sonst die Wohnung in sich hält:
So sorgt ein edler Mann der seinem Hause nützet/
　Daß alles in dem Hauß sey gut und wol bestell't.



In der Zahl der alten Rittermässigen des Landes Kedingen/ sind die Herren Korffen von Alters her bekandt und berühmt gewesen. Von deren Ursprung und Ankunfft einige berichten/ daß sie aus **Westphalen**/ woselbst einer von der daselbst berühmten familia der **Korffen** einen Todschlag sol begangen und darauff in diesem Laade sich in Sicherheit gesetzet haben; Als er nun eine von der famille von **Nindorp** zur Ehe genommen/habe er auch das Wapen von dieser seiner Ehe-Consortin auff die Nachkommen propagiret. Aber ich lasse diese Meynung und alte tradition billig in seinem Wehrt verbleiben und dahin gestellet seyn / wie nahe dieselbe mit der Warheit übereinkomme: Gewiß ist es/ daß die **Korffen** von den **von Nindorp** herstammen und dahero mit denselben fast einerley Wapen gebrauchen. Denn also schreibet von ihnen Archi-Episcopus Joh. Rode in dem bekandten MSC. p. m. 36. **De Körve dat synd Nindorpe.** Nun sind die von Nindorp schon Anno 1248. unter der hochlöblichen Bremischen Ritterschafft bekandt und berühmt gewesen/ woraus nicht weniger das graue und rühmliche Alterthum der daherstammenden familiæ der Herren Korffen abzunehmen. Conf. Geneal. Nobb. de Nindorp.

Anno 1322. ist im Leben gewesen **Diederich Korff.**

Anno Christi 1500. hat gelebet Hinricus **Korff**/ dessen gedacht wird in MSC. Archi-Episcopi Joh. Roden mit folgenden Worten: Anno 1500. die Jovis post Conceptionem Mariæ fuerunt hic missi Kedingorum tractantes de admisso subsidio, inter quos erat H. Korff. Dieser Hinricus hat zur Ehe gehabt Catharinen von Estorp/und mit derselben gezeuget unter andern Kindern Claus Korff; welcher zur Ehe genommen Margaretam von Nindorff/ die ihm gebohren Lorentz Korff/ der mit seiner Ehe-Frauen Adelheid von Reimarshusen sein Geschlecht weiter fortgepflantzet. Conf. Geneal. Nobb. Offen.

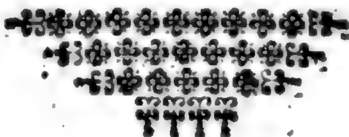
Umb dieselbige Zeit ist auch im Leben gewesen Paridon Korff/Erb-Herr zum **Dornbusch im Lande Kedingen**/ und folgends sein Sohn Otto Korff/zum Klint Erbgesessen. Vid. Geneal. Nobb. Katten. It. Geneal. Nobb. Drewes.

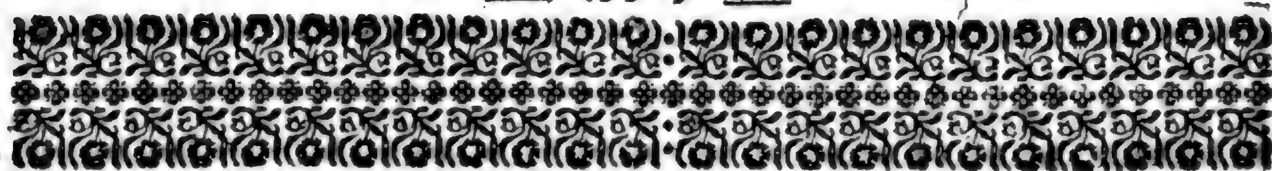
Anno 1580. d. 13. Octobr. hat Laurentius Korff/ Conventualis in **Harßfeld**/ nebenst dem Herrn Ertz-Abt/ Prior und gantzen übrigen Convent unterschrieben den auffgerichteten Vertrag zwischen vorgedachten Stiffte an einer/ und Herrn Achim Pentz an der andern Seite. Vid. Chron. MSC. Harsfeld. ad h. a.

Anno 1609. d. 25. Julii hat Joachimus Korff/aus dem Lande Kedingen durch seine und anderer Verwandten Vorbitte erhalten/ daß Jacobus Brummer/ Augustini Sohn als Conventualis zu **Harßfeld** an- und auffgenommen worden. Vid. Chron. cit. ad h. a.

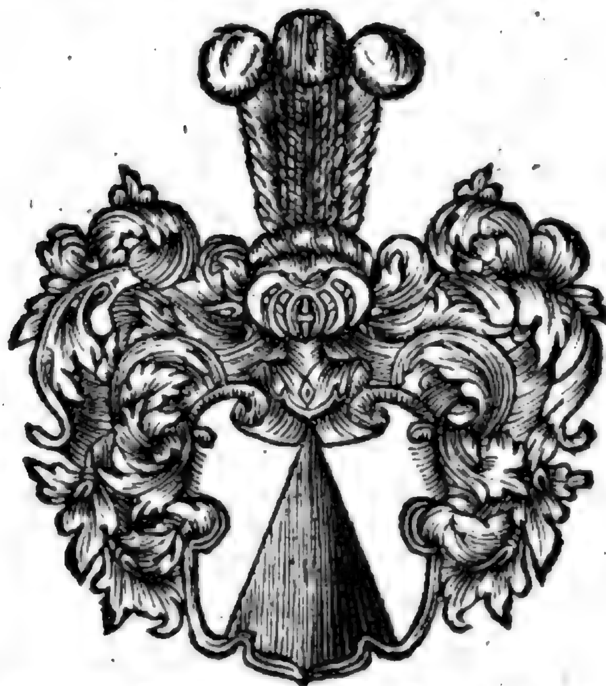
Anno 1619. ist Ertz-Abt zu **Harßfeld** gewesen Herr Paridon Korff/ dessen Bucelinus gedencket German. sacr. Topogr. notit. p. 188. Ob. Anno 1628.

Jetziger Zeit sind nur zween Brüder von dieser Hoch-Adelichen familia mehr übrig/ wovon der Eine Capitain und der Ander Lieutenant unter des Herrn General Majeurs Krassawen Dragouner Regiment ist.





Von den von der Kuhla/ sonst von Selsingen.



IN der alten Rittermäßigen von der Kuhla oder Selsingen Schilde zeiget sich eine rothe Pyramide im Silber-weissen Felde / und auff dem offenen Ritter-Helm drey vor und zu beyden Seiten überhangende Strauß-Federn/ unter welchen die mittelste roth/ die andere beyde zur rechten und lincken Silber-weiß sind. Krantz und Helm-Decken sind mit gleichem Metall und Farben gezieret. Eine kurtze Erklärung dessen mögen folgende Verse geben:

Frustra pyramidum * jactat miracula Memphis;
Hic etiam patriæ sunt monumenta meæ.
Adspicis ut mentis vigor igneus omnia vincat
Ac facili superet ardua quæque gradu.
Kuhlaidæ vobis *ex duris gloria* surgit:
Aspera quæ veniunt nomen ad astra ferunt.

Kan Memphis ihren Sand mit Pyramiden zieren;
So ist der Sachsen-Land nicht minder angesehn.
Hier kan ein kluger Geist sich Flammen-weiß auffführen/
Daß auch sein Nach-Ruhm muß wie Pyramiden stehn.

Tt ij §. 1. Un-

* De pyramidum prodigiosis structuris vid. Johannes Servilius de Mirandis antiquorum operibus lib. 1. &c.

§. 1.



Unter den ältesten Geschlechtern der Hochlöblichen Ritterschafft des ehemahligen Ertz Stiffts Bremen/ werden die alten Burg-Männer zu Bremer Vörde/ die Herren von der Kuhla billig gezählet in MSC. Joh. Roden Archi-Episc. f. m. 35. b. Ob gleich aus Mangel der dazu gehörigen Nachricht die vollkommene Beschreibung von so vielen hundert Jahren her/ wie in verschiedenen andern/ also auch in dieser Genealogie nicht auszufinden gewesen.

Ihren Adelichen Zunahmen haben sie bekommen von dem alten Ritter-Sitze zur Kuhla / welcher nicht gar weit von Stade gelegen / und werden daher in Diplomatibus und Briefen bald von der Cola, bald von der Cula, bald noch anders geschrieben. Doch haben die älteste von dieser Familie noch von einer andern Adelichen Burg und Wohnung / die sie zu Selsingen gehabt / (woselbst noch biß auff diesen Tag die Burg-Stelle zu sehen) ihren Zunahmen geführet / wie das vorhincitirte MSC. Archi-Episc. Joh. Roden gleichfals anzeiget f. m. 87. mit folgenden Worten: Legitur in antiquis scripturis, dat de van Kuhla hebben wahnet tho Selsingen / und hebben dar eine Wahninge gehatt / de wordt öhnen dahlgebraken / und se hebben heten de van Selsingen. Welche sonsten von diesen Ritter-mäßigen Geschlecht / von Anno 1200. her biß auff diese unsere Zeit / im Leben gewesen und in Briefen und Schrifften nahmkündig gemacht worden / so viel mir derselben zum Vorschein kommen / sind in folgenden §phis zu finden.

§. 2. Anno Christi 1142. als das Closter S. Mariæ bey Stade auff dem Campe fundiret worden / hat Heinricus de Seltzing, nebenst Bertholdo Schulteto und anderen vielen von der Noblesse solchen Fundations-Brief / als Zeugen unterschrieben. Vid. Chron. MSC. Harsfeld. ad h. a.

Im Jahr Christi 1227. haben Segebado und sein Bruder Adolph von Selsingen / nebenst andern aus der damahligen Bremischen Ritterschafft / dem Dom-Capitulo und erwehlten Ertz-Bischoff gehuldiget und geschworen.

Im Jahr Christi 1272. hat Ertz-Bischoff Hildeboldus zu Bremen der Stadt Stade ein sonderliches Privilegium gegeben / unter welchem Briefe seinen Nahmen zum Zeugnüs setzen lassen / unter andern von der Ritterschafft / Lüderus de Kuhla; welches eine gewisse Anzeige / daß schon zu der Zeit auch der Erb-Sitz zu der Kuhla müsse bewohnet gewesen seyn / von dieser Familia.

Anno 1273. am Sontage Lætare, hat Conradus D. G. postulirter der Kirchen zu Verden einen Wechsel gethan und übergeben der Kirchen zu Bremen Johannem und Gerhardum von Eschete zu Dienst-Männer / und kriegte wieder seiner Kirchen Adelheydim / Herrn Lüderi von Selzingen Tochter.

Anno Christi 1282. ist ein versiegelter Brief gegeben / darinnen werden nahmkündig gemacht Herr Lüderus, Ritter / genandt von Selzingen / Lüderus, Johan und Heinricus Knapen / erstgedachten Lüderi des Ritters Söhne. Diese drey haben die Vogtey in Bramelo gehabt. Heinricus aber ist erst zu Riga in Liefland gewesen / als zu der Zeit schon der Ritter-Orden daselbst florirete / ümb seine Waffen gegen die Ungläubigen rühmlich zu gebrauchen. Wie er hernach wieder in sein Vaterland kommen / ist er mit der Dignität eines Ertz-Bischöfflichen Bremischen Marschalcken von dem damahligen Landes-Herrn begnadiget worden.

Im

Im Jahr Christi 1301. hat Herr **Hinrich von Seltzingen** / Ritter/ einen Brief versiegeln helffen/ welcher zur Ehe gehabt **Agnetam Warners**/ Diederici und Gertrudis von der Huden Tochter. Conf. Genealog. Nobb. Warner. ad h. a.

Im Jahr Christi 1388. ipso die undecim millium Virginum, ist im Leben gewesen Detlev von der Kuhla.

Anno Christi 1396. des Sontags/ da man singet Oculi mei, hat gelebet Claus von der Kuhla.

Anno Christi 1397. haben Wilcken und Claus/ Gebrüder von der Kuhla die Zusammensetzung der Ritterschafft befodern helffen. Vid. Chron. MSC. Brem. Renner. ad h. a.

Anno Christi 1407. heyrathete Herr **Friederich Schulte** Margaretam **von Laßbeck**/ aus Holstein; welche Ehe-Stifftung von wegen des Bräutigams unterschrieben nebenst andern Rittermäßigen Knapen **Willem** (*fortè leg. Wilken*) **von der Kuhla**. Conf. Geneal. Nob. Schult. de Lüh.

§. 3. Vorgedachter Herr **Detlev von der Kuhla** hat zween Söhne gehabt Heinricum und Benedictum von der Kuhla/ deren ältester zur Ehe hatte Becke Fresen/ Johannis Tochter. Benedicti Ehe-Frau aber ist gewesen Anna Klencken/ mit welcher er gezeuget Detlev von der Kuhla / Erb-Herrn zu Selsingen und **Kuhla**. Ob der älteste von gedachten Brüdern / Hinricus **von der Kuhla** Erben nachgelassen davon habe ich keine Nachricht gefunden. Aber Herr **Detlev von der Kuhla**/ Benedicti Sohn/ hat den Stamm weiter fortgepflantzet. Dieser hat Anno 1566. von Georgio confirmirten Ertz- und Bischoff der Stiffter Bremen und Verden/ Administratore des Stiffts Minden/ gebohrnen Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg einen auff Pergamen-geschriebenen und mit dem anhangenden Siegel confirmirten Lehn-Brief vor sich und seine Männliche Erben empfangen auff die Teich-schauung im Lande Kedingen / welche angehet zu **Ritzke** und sich biß gegen Hamelwörden erstrecket: It. Auff den grossen und Schmal-Zehenden zu **Abbenfleth** im Lande Kedingen/ sambt einem Zehend-Hofe und Sande/ so daselbst belegen mit aller Gerechtigkeit und Zubehörung/ nichts ausbescheiden/ gleichwie seine Eltern und Vorfahren denselben von dem Ertz-Stifft Bremen zu Lehn gehabt hatten.

Anno Christi 1573. hat Hinricus Ertz-Bischoff zu Bremen/ gebohrner Hertzog zu Sachsen/ Engern und Westphalen/ vorgedachte Lehn-Stücke gemeldetem **Detlev von der Cola** (denn so steht der Nahme darin geschrieben) abermahls mit zween versiegelten Pergamen-Briefen confirmiret/ welche zu Vörde an dem Lehn-Tage im vorgesetzten Jahre datiret. Daß aber der Zehende zu **Abbenfleth** von undencklichen Jahren her bey dieser familia gewesen/ berühret auch Ertz-Bischoff Johannes Rode in seinem MSC. f. m. 67. Decima in Abbenflethe in parochia **Bützflete** terræ Kedingiæ spectat ad Ecclesiam Bremensem & Hinrich de Kuhla Vasallus Ecclesiæ Bremensis, tenet eandem, ut dicitur, in pheudum &c. &c.

§. 4. Obgedachter Herr **Detlev von der Kuhla** / Benedicti Sohn/ hatte zur Ehe **Hedewig von Meding** / aus dem Lüneburgischen / Herrn Waßmod von Medingen Tochter/ die ihm nebenst andern Kindern zween Söhne gebohren/ Benedictum und Jöst von der Kuhla, welche zwo unterschiedene lineas machen/ wie aus der Stam-Tafel zu sehen ist. Benedictus ein Stam-Vater der ersten lineæ, Erb-Herr zur Kuhla/ hat Anno 1591. von Johan Adolph postulirten und erwehlten Ertz- und Bischoff dero Stiffter Bremen und Lübeck ꝛc. Desgleichen Anno 1601. von Johan Friederich erwehlten Ertz-Bischoff zu Bremen/ Erben zu Norwegen ꝛc. seine Lehn-Briefe auff obgemeldete Lehn-Stücke erhalten/ worin der Zunahme desgleichen von der Cola geschrieben

 stehet/

stehet/ eben wie vorhin observiret worden. Mit seiner Ehe-Frauen Hedewig von Issendorff/ Christophori Tochter/ hat er drey Söhne gezeuget / deren 1. Clemens von der Kuhla sich von Jugend auff fleissig zu den Büchern gehalten/ und zu Leipzig und Jena dem Studiren obgelegen / weswegen er auch unter die Conventuales des Closters S. Mariæ zu Stade an- und auffgenommen worden. In welchem er sich so wol und rühmlich verhalten / daß nachdem Herr Balthasar Marschalck Abt desselbigen Convents Anno 1624. d. 24. Maji dieses Zeitliche gesegnet / jetzt-gemeldeter Herr Clemens von der Kuhla Anno 1627. d. 29. Maji, an seine Stelle zum Abt wieder erwehlet worden / da er denn die Ordnung dieser Prælaten in demselben Closter geschlossen und geendet. Vid. Catal. Abbat. MSC. Monast. B. Mariæ Virginis in Civ. Stad. Bey seiner Abtey hat er auch zugleich bekommen die Præpositur zu Zeven/ und ist gestorben nach geschehener Secularisirung des Bremischen Ertz-Stiffts/ Anno 1653. im 56sten Jahr seines Alters. Vid. Leich-Predigt/ Anno 1653. zu Oldendorff gehalten von Valentino Krauchenberg Past. Old. Der 2. Detlev von der Kuhla hat Anno 1625. seine Lehn-Briefe auff vorgedachte Lehn-Stücke empfangen von dem Ertz-Bischoff Johanne Friderico &c. Doch finde ich von ihm keine Erben.

Anno 1639. hat Fridericus erwehlter Ertz- und Bischoff der Stiffter Bremen und Verden &c. auch einen besondern Brief auff die Teichschauung im Lande Kedingen eben gemeldetem Detlev von der Kuhla gegeben. Der 3. und jüngste Bruder Christophorus von der Kuhla ist gewesen Dom-Herr zu Bremen und Præpositus in Osterholtz / und hat mit seiner ersten Ehefrauen Anna einer gebohrnen Bremerin/ Adolphi Canon. Brem. Tochter diese branche glücklich unterhalten/ wie denn noch jetzo die zur Kuhla Erbgesessene davon herstammen.

§. 5. Aber daß ich wieder auff die vorige Theilung komme/ ist zu wissen/ daß Jodocus oder Jost Benedicti Bruder zu seinem Theil die Kuhlaer Burg in Selsingen einbekommen / welcher mit seiner Ehe-Frauen Armgard / gebohrnen Marschalckin/ gezeuget Herrn Detlev von der Kuhla Præpositum des Adelichen Closters Himmel-Pforten / einen Vatter des noch jetzo und GOtt gebe! lange glücklich lebenden Königl. Schwedischen Herrn Cantzlers in Stade/ dem als meinem hochgeneigten Gönner und Beförderer zu Ehren und schuldigster Danckbarkeit ich folgendes Carmen mit beyfüge / welches der geneigte Leser durchzusehen ihm nicht wolle verdriessen lassen.

Ad

Virum Perillustrem ac Generosum, Dominum

Bertholdum Clementem de Kuhla,

ex antiqva & nobili Kuhlaidum
gente satum,

Cancellarium Regii Regiminis Stadensis

Προσφώνησις.

MAjorum decus, & præsentis gloria mundi,
Serò venturæ posteritatis amor,
Da veniam tenui, Fautor Generose, Camenæ,
Dum parat antiquæ nobilitatis opus.
Quando Tuum nomen patriis interserit actis,
Immemor officii noluit esse sui.

Sic

Sic Tua Nobilitas & ab alto ſanguine ſanguis,
Sic devincta pio juſſit amore fides.
Teſtor avos quoscunque olim Selſingia vidit,
Et Kuhlæ quondam quos dedit alma domus,
Kuhlaïdas meruiſſe locum præſtantibus auſis,
Inter præcipuos nobilitate Viros,
Jam cum Romanas regeret Fridericus habenas,
Cui nomen Virtus ruſſaque barba dedit.
Forſan & antiquos fuerat jam Saxonas inter,
Qui ſe de Kuhla diceret eſſe Virum,
Cum fera barbaries noſtro regnaret in orbe
Impleretque ſui regna propinqua metu.
At Tibi quantus honos è ſanguine, maxime Fautor,
Tantum, quod Virtus calcar haberet, erat.
Majorum vultus exempla referre ſciebas
Ponè quidem ſegni non imitanda gradu.
Ergò Deus mentem teneris formavit ab annis
Et ſua juſſa dedit cum pietate ſequi.
Currentem jam ſponte ſua Themis alma docebat,
Poſt cœlum patriæ quid ferat alter amor.
Sic patriæ cœloque animus diviſus, utrique
Se penitus totum corde volente dabat.
O quoties Tua vox trepidum miſerata clientem,
O quoties trepidos terruit illa reos?
Dum Clemens noſcit, ſolvit damnátve nocentem
Et ſubit innumeras urna tremenda vices.
Senſit id atque ſuam comitem non impare paſſu
Ambiit à tergo ſponte ſecutus honor.
O felix Virtus! tua ſunt tibi præmia certa
Et licet occultum ſemper honoris onus.
Ecce *Pater patriæ Carolus*, Generoſe Patrone,
Atlantem patriæ Te jubet eſſe tuæ.
Suſcipis illud onus firmis tam grande lacertis
Felicique ſimul dexteritate geris.
Muſa tace, (nocuit luſco ſublime tueri)
Hæc olim forſan concinet albus olor.
At Tu Kuhlaidum manſuræ gloria gentis
Ut columen patriæ ſis maneasque precor.
In Te Rex habeat, quo gaudeat, & ſimul in Te
Inveniat populus, quod velit eſſe diu.
Vive diu Clemens Illuſtris, vive beatè,
Gloria majorum, poſteritatis amor!

Hein-

A.

- Heinrich von Seltzing/ Erbherr zu Selsing. Anno 1248.
  - Lüder von Seltzing/ sonst auch genandt von der Kuhla/ Ritter 1282. und Erbherr zu Selsingen und Kuhla. Ux. . . .
    - Heinrich v. Seltzing/ Ritter/ zog dem Kriege nach in Liefland/ ward Ertz-Bischöffl. Bremischer Marschalck. Anno 1330. Erbherr zu Selsing. Ux. . . .
      - Heinrich von Seltzing/ Ritter/ Erbherr zu Selsing &c. Ux. Agneta Warners.
        - . . .
        - Detlev von der Kuhla/ Erbherr zu Selsing. Anno 1388. Ux. . . .
          - Hinrich von der Kuhla/ Erbherr zu Selsing. Ux. Becke Fresen.
          - Benedictus von der Kuhla/ Erbherr zur Kuhla. Vid. p. seq. lit. B. Ux. Anna Klencken.
        - Claus von der Kuhla/ Erbherr zur Kuhla. Ux. . . .
          - Claus von der Kuhla.
          - Wilcken oder Willem von der Kuhla.
      - . . .
    - Lüder von Seltzingen/ auff Kuhla/ Knape. Ux. . . .
      - . . .
    - Johan von Seltzing/ Knape.
      - . . .
    - Adelheid von Seltzing.
  - . . .

Bene-

Lit. B.

Benedictus von der Kuhla/ Erbherr zur Kuhla. Ux. Anna Klencken.

Detlev von der Kuhla/ Erbherr zur Kuhla und Selsing. Ux. Hedewig von Meding.

Benedictus von der Kuhla. Anno 1591. Ux. Hedewig von Issendorff/ filia Christophori.

Clemens von der Kuhla/ Abt zu U. L. F. in Stade. Nat. 1597. Obiit 1653.

Detlev von der Kuhla.

Christoph von der Kuhla/ Erbherr zur Kuhla/ Dom-Herr zu Bremen/ Præpositus in Osterholtz. Ux. Anna Bremers/ filia Adolphi Canon. Brem. — a

Anna von der Kuhla. Conj. Johan Marschalck.

. . .

Catharina von der Kuhla. Conj. Frantz Marschalck/ Erbherr zur Cranenburg.

. . .

. . .

Jost von der Kuhla/ bekommt zu seinem Theil die Burg in Seltzing. Ux. Armgard Marschalckin/ Segebadonis filia.

Detlev von der Kuhla/ Præpositus des Adelichen Closters Himmelpforten. Ux. 1. Maria von Issendorff/ filia Johannis zur Poggen-Mühlen. Ux. 2. Adelheid von der Lith/ filia Bertholdi. — b

Mette Adelheid von der Kuhla. Conj. Caspar Schultte/ Ertz-Bisch. Land-Droste.

. . .

Benedictus von der Kuhla/ Canonicus zu Lübeck.
Ux. Sophia Hedewig von Rönne.

Benedictus von der Kuhla/ Königl. Schwed. Lieutenant in Polen. Obiit im Treffen bey Kalisch 1706.
und eine Tochter. Conj. Herr Rittmeister von der Beck.

Adolphus v. d. Kuhla. Obiit zu Pariß.

a— Herman Christoph von der Kuhla/ Königl. Schwed. Rittmeister und Erbherr zur Kuhla.
Ux. 1. Agnes Catharina Metta von Heynbruch/ Johannis Tochter.
Ux. 2. Anna Dorothea von Freytag.

Ex Ux. 1.

Anna Ilse von der Kuhla.
Conj. Christoph Ludwig von Heynbruch.
Catharina Maria von der Kuhla.
Conj. Herr Fendrich von Düring zu Badensen.

Ex Ux. 2.

Christian Adolph von der Kuhla.

Anna Maria von der Kuhla.
Conj. Hans Georg von Merckelbach/ Hochfl. Baden-Durlachischer Rath und Ober-Ambt-Mann zu Badenweiler.
Hedewig Ilse von der Kuhla.
Conj. Daniel von Arendschild/ Königl. Schwed. General-Lieutenant und Erbherr zu Oldendorff 2c.

Ex Ux. 1.

b— Johan von der Kuhla/ erstlich Dom-Herr in Bremen/ nachmahls Königl. Schwed. Land-Rath und Erbherr zu Marßel.
Ux. Sabina Helena von Rehden/ aus dem Hannöverschen/ vom Hause Hastenbeck.

Detlev Henning v. d. Kuhla/ Churfl. Hannöv. Lieut. Obiit in Morea.
Johan Friederich v. d. Kuhla/ Churfürstl. Pfältzischer Major von der Gvarde.
Wilhelm von der Kuhla/ Königl. Schwed. Rittmeister.
Maria Magdalena/ Chanoinesse in Vischbeck.
Anna Sabina/ Conventualin in Rienwolde.
Adelheid Sybilla/ Chanoinesse in Wunstorff.
Magdalena Eleonora/ Chanoinesse in Barßen.
Ilse Catharina/ Chanoinesse in Wulffinghausen/ im Churfürstenthum Hannover.
Engel Elisabeth von der Kuhla.

Caspar Detlev von der Kuhla/ Königl. Schwedischer Major und Erbherr zum Klint/ im Lande Kedingen.
Ux. Margareta Dorothea v. d. Decken/ filia Hinrici Decan. & Canon. Lübec.

Henrich Otto v. d. Kuhla/ Königl. Schwed. Hoff-Gerichts Assessor.

Maria Catharina, Chanoinesse in Vischbeck. Obiit Anno 1684.

Ex Ux. 2.

Bertholdus Clemens von der Kuhla/ Königl. Schwedischer hochverdienter Cantzler in den Hertzogthümern Bremen und Verden.

Bertholdus Clemens von der Kuhla/ Königl. Schwed. Lieutenant.
Christoph Diederich v. d. Kuhla.
Maria Dorothea/ Conventualin in Ütersen im Hertzogth. Holstein.
Beata Helena. Obiit in Ütersen.
Augusta Margareta/ Conventualin in Ebstorff/ im Hertzogth. Lüneb.
Sophia Catharina.
Sabina Christina. Conj. Jürgen Grube.
Magdalena Hedewig.

Jost Friederich v. d. Kuhla/ Kön. Schw. Cornet. Obiit im Kriege in Ungarn.
Armgard von der Kuhla.
Mette Hedewig von der Kuhla.

Caspar

- Caspar Detlev von der Kuhla/ Kön. Schwedischer Major, Erbherr zum Klint.
  - Detlev von der Kuhla.
    - Jost von der Kuhla.
      - Detlev v. d. Kuhla.
        - Benedictus von der Kuhla.
        - Anna Klencken.
      - Hedewig von Meding.
        - Wasmod von Meding.
        - Anna Fresen.
    - Armgard Marschalckin.
      - Segebado Marschalck.
        - Johan Marschalck.
        - Mette von Schönbeck.
      - Judith von Brobergen.
        - Johan von Brobergen.
        - Jütta von Meinstorff.
  - Maria von Issendorff.
    - Johan von Issendorff.
      - Christoph von Issendorff.
        - Herman von Issendorff.
        - Adelheid von Wersabe.
      - Maria von Düring.
        - Johan v. Düring.
        - Wolberich von Jesterfleth.
    - Catharina v. d. Hude.
      - Arend v. d. Hude.
        - Warner v. d. Hude.
        - Oda von Horn.
      - Sophia von der Hude.
        - Cord von der Hude.
        - Ilse von Wrestete.

Von den Kuhlen.



Die Kuhlen sind alte und berühmte Dienst-Männer dieses Ertz-Stiffts Bremen vorzeiten gewesen / und haben ihren Erb-Sitz gehabt anfangs zu Bederkese / hernach im Lande Hadeln nahe bey Aterndorff; woselbst die Burg-Stelle noch zu sehen. Ihr Schild ist in der Mitten getheilet durch ein blau- und weiß-gewürffeltes Band / dessen Feld oben blau und unten weiß. Der offene Helm ist gezieret mit zehen gleich getheilten und zur Rechten und Lincken überhangenden blau- und weissen eins umbs ander gesetzten Strauß-Federn / wie obengesetzte Figur zeiget. Der Krantz und die Helm-Decken sind gleichfals blau und weiß.

Ihren Ursprung haben sie von den Freyherrn von **Bederkesa** / auff deren Obern-Hause sie eine Burgsate sambt dem Gerichte zu **Ringstedt** und andern herrlichen Gütern besessen / wie aus folgenden erhället.

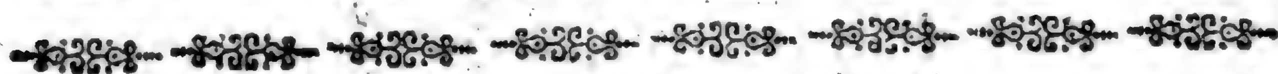
Anno 1356. am heiligen Licht-Messen-Tage haben Marquard und Johan / Ericks Söhne / von **Bederkesa** / Knapen / überlassen an Margareten von der Lith / die Johannis Kuhlen Frawe war gewesen (der ein Vätter * war vorgedachter Herren Marquardi und Johannis von Bederkesa) und an ihrer Tochter Greten und an Heinen von der Lith / der obgedachten Margareten Bruder und ihren rechten Erben / alles Johannis Kuhlen ihres Vättern Guth / ausgenommen die Burgsate auff dem Obern-Hause **Bederkesa** / das **Gerichte zu Ringstete** und die gemeine Holtz-Marck; wovon der Brief zu lesen in Geneal. Baronum de Bederkesa ad annum cit.

Zu der Zeit Ertz-Bischoffen Johannis Roden / das ist im Jahr Christi 1500 lebete Nicolaus Kuhle Comes Juratus Ecclesiæ oder beeidigter Ertz-Bischofflicher Greve des Ertz-Stiffts und der Kirchen / wie er genandt wird in MSC. Joh. Roden f. m. 66. a.

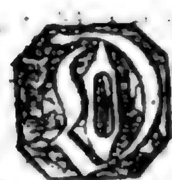
Anno 1544. Montags nach Luciæ Virginis ist in der Stadt Bremen verabscheidet / daß mit Zuthun Claus Kuhlen / Wilcken von Schönebeck / Herman von Horn des ältern / Arends von der Lith und Johan von Bremen oder Marcus Eitzen / in Oertern jeders Gelegenheit / die vorhin gewesene Schatz-Schreiber / so von wegen der Landschafft die vorige Schatzung des sechszehenden Pfennings beschrie-

* Ita extat in Literis; unde dignoscitur origo.

beschrieben/ den andern sechszehenden Pfenning-Schatz solten auffbringen/ einfordern und lieffern in den Schatz-Kasten binnen Bremen in Beyseyn des Ertz-Bischoffs und der Landschafft Verordneten. Dieser **Claus Kuhl** ist gewesen Kayserlicher Obrist-Lieutenant zu Pferde und Erb-Herr zu **Wellingbüttel**; hat zur Ehe gehabt **Hedewig Bickers**/ aus Lunebergen/ mit welcher er gezeuget **Henrich Kuhl** Erb-Herrn zu **Wellingbüttel**/ dessen Ehe-Frau gewesen **Margareta Bremers** aus dem Hause **Kadenberge** und **Manhausen**/wovon der Sohn/Julius Benedictus Kuhl (welcher vier Söhne hinterlassen/ so alle ohne Erben verstorben) geheyrathet Anne Julian Bützauen aus Holstein. Die 1. Tochter Hieme Maria Kuhlen ist verheyrathet worden an Melchior von der Lith Erb-Herrn zu Wiegersen. Conf. Geneal. Nobb. de Lith. Die 2. Edda Gerdruth an Herman von Horn Erb-Herrn zu Wulmbsdorff/ 3. Margareta Hedewig an Wolerd von der Mehden Erb-Herrn zu Nieydorff; 4. Lücke Kuhlen an Sebastian Marschalck Erb-Herrn zum Freudendahl.



Von den Küsten/ die sonst Mündel zugenahmet.



Je Küste oder Mündel sind vorzeiten auch Dienst-Männer der Kirchen zu Bremen gewesen/ und haben als **Burg-Männer** zu **Delmenhorst** gehuldiget.

Umb das Jahr Christi 1080. zu den Zeiten Kaysers Hinrici ist **Erp Mündel** im Leben gewesen.

Im Jahr Christi 1271. die Jacobi haben Gerhard und Claus die **Küsten** genandt/ dem Abte zu Rastede Alberto drey Meyer zu **Borchhorn** verkauffet.

Anno 1359. hat gelebet Albert **Küste**/ Knape.

Im Jahr Christi 1412. die Bonifacii Episcopi ist Segebado **Mündel** in einem versiegelten Briefe mit Nahmen gesetzet worden.

Anno 1423. des nächsten Montags nach Fron-Leichnams-Tage/ hat Segebado **Mündel**/ **Burg-Mann** zu **Delmenhorst**/ dem Dom Capitulo und erwehlten Ertz-Bischoffe gehuldiget und geschworen.

Anno 1450. Domin: Reminiscere ist Segebado **Mündel** im Leben gewesen.





Von den Lackman.



Unter die Hochlöbl. Kedingische Noblesse ist auch diese Familie, wie ich gefunden/ vorzeiten gezählet worden/ und hat im Schilde geführet einen natürlichen sich halb aus einem Lacu oder See erhebenden Mann/ welcher mit der Rechten eine Keule zum Schlag gefasset hat / im grünen Felde. Auff dem offenen Helm/ dessen Krantz und Decken grün und weiß/ præsentiret sich wiederumb ein solcher Mann biß auff die Helffte/ eben wie im Schilde.

Umb das Jahr Christi 1510. ist von dieser Familia im Leben gewesen Hinrich Lackman/ welcher zur Ehe gehabt Abel von Hadeln / Erici Tochter/ von dessen Nachkommen/ so viel mir derselben bißhero zum Vorschein kommen/ folgende unvollkommene Stamm-Tafel kan Nachricht geben.

Hinrich Lackman der ältere. 1510.
Ux. Abel von Hadeln / Erichs Tochter.

. . . | Hartwig Lackman/ Erbherr zu Diepenbrock. Ux. . . . | . . . .

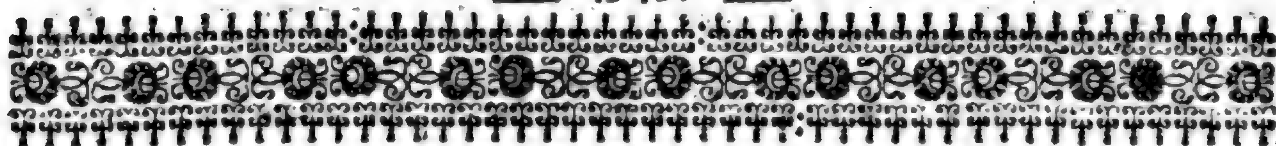
Hinrich Lackman/ Cellerarius und Conventualis im Closter Harßfeld.	Claus Lackman/ Erb. zu Götzdorff. Ux. eine Drewes.	. . . Lackman. Conj. N. von Estorff.

Gerdt Lackman/ Erbherr zu Götzdorff.
Ux. Mette Brummers aus Drochtersen.

Diederich Lackman/ Erb. zu Götzdorff.
Ux. Mette Rungen.

Catharina Lackmans. Conj. Daniel von Estorff/ Erbh. zu Depenbeck/ Ertz-Bischöffl. Brem. Obrist-Lieutenant und Greve des Landes Kedingen. Vid. Gen. Nobb. de Estorff.

Von



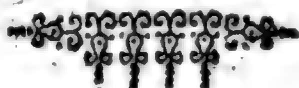
Von den Lappen.



Je Ritter-mäßige Lappen sind Burg-Männer zu Ritzbüttel und alte Dienst-Männer der Kirchen zu Bremen gewesen/ wie das MSC. Archi-Episcopi Joh. Roden mit folgenden Worten zeuget: **De Borg-Männer van Ritzenbüttel/ de Lappen geheten/ sind alle Deenst-Männer gewesen des Stichts van Bremen/ alse men findet in allen Saten/ * dar des Stichts Deenst-Männer gesatet sind.** l. c. f. m. 36. Auff was Weise aber diese Herrn von ihrer alten Burg zu **Ritzbüttel** und ümbherliegenden Gütern vertrieben worden/ wird hier mit wenigen anzuführen nöthig seyn.

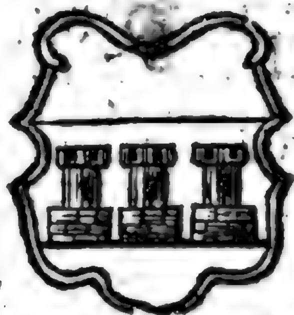
Im Jahr Christi 1372. verschrieben sich **Wilcken** und **Wolter die Lappen** dem Rath und Gemeine zu **Hamburg**/ daß ihre **Festung Ritzbüttel** ihnen/ wenn es nöthig/ solte offen stehen. Aber solche Verschreibung gereuete ihnen bald hernach/ und geriethen darüber in grossen Streit mit der **Stadt Hamburg** / in welchem sie aller ihrer liegenden Güter und zuletzt auch ihres **Erb-Sitzes** verlustig wurden. Denn Anno 1393. verbunden sich die Hambürger mit den Vorstehern und Gemeine des Landes **Wurßten**/ wider die sämbtliche Herren **Lappen**/ Burg-Männer zu **Ritzbüttel** / nachdem dieselbe den Hambürgern grossen Schaden gethan hatten mit Plünderung und Wegnehmung verschiedener Schiffe. Vid. Chytræi Saxon. p. 72. Tratziger Chron. MSC. Hamburg. ad h. a. Die **Wurster-Friesen** sandten / vermöge des Vertrages/ den Hambürgern zu Hülffe achthundert wehrhaffte Männer. Also entsagten sie vorgedachten Burg-Männern / zogen vor **Ritzbüttel** / stürmeten und gewonnen das Schloß mit Gewalt. Vid. Tratziger l. c. ad h. a. Darauff vertrugen sich im folgenden 1394sten Jahr **Wolter** und **Alverding die Lappen** mit dem Rath zu **Hamburg** / wegen des Hauses **Ritzbüttel** / nahmen von dem Rathe eine genandte Summe Geldes/ und verliessen damit alle Ansprache und Gerechtigkeiten zu ernandtem Hause und zu allen dazu gehörigen Gütern. Vid. Tratziger. l. c. ad A. 1394. Also ist die Stadt **Hamburg** an das Hauß **und Ambt Ritzbüttel** kommen. Wie schmertzlich aber dieser Verlust der Kirchen zu **Bremen** gewesen/ ist leichtlich zu ermässen aus den Worten/ welche noch davon in MSC. Archi-Episcopi Johannis Roden verzeichnet stehen. l. c. f. m. 20. lit. b. Anno 1397. hat **Woler Lappe** noch mit befodert die Vereinigung der Bremischen Ritterschafft / und findet man seinen Nahmen in dem Vereinigungs-Briefe gesetzet. Vid. Renner. Chron. MSC. Brem. ad h. a. Vermuthlich hat sich dieser und so noch sonst jemand von der Familia ferner übrig blieben zu **Bederkesa** auffgehalten / immassen sie schon Anno 1388. die Helffte dieses Hauses von dem **Rath zu Bremen** inne gehabt. Conf. Geneal. Nobb. de Bederkesa.

* i. e. Ritter- oder Muster-Rollen.



Von

Von den von der Leßmon.



Die von der Leßmon haben ihren Zunahmen ohne Zweiffel von dem nicht weit von der Stadt Bremen an der Leßte gelegenen Ort *Lesmona*, woselbst vorzeiten eine Burg gewesen / von welcher die drey Thürne in dem Wapen dieses Geschlechts mögen entliehen seyn. Von dem Ursprung desselben habe ich keine Nachricht gefunden; aber den Untergang setzet Ertz-Bischoff Johannes Rode in das 15de Jahrhundert/ wenn er in seinem bekandten MSCto diese Worte gebrauchet / bey Anführung der Dienst-Männer der Kirchen zu Bremen: **De van Leßmen / de sind in korter tyth verkamen.**

Anno Christi 1412. hat noch gelebet **Martin von der Leßmen** / welcher obengesetztes Wapen gebrauchet / und ist Ertz-Bischöfflicher Ambts-Mann zu **Bederkese** gewesen. Vid. D. Kreffeingii MSC. Discurs. de R. B. p. m. 32. Vor der Zeit sind auch verschiedene dieses Nahmens im Leben gewesen / als Anno 1321. Matthias de Lesmona. 1323. Jacobus de Lesmona. 1333. Gerhardus & Hermannus de Lesmona. und 1337. Albertus de Lesmona.

Von den von Linenbroke oder Lindenbruch/ die sonst auch Witmar zugenahmet worden.

Die von **Lindenbruch** oder Witmar haben in ihrem Adelichen Wapen einen Linden-Baum geführet / und haben ihren Ursprung im Stedinger-Lande zu **Holtorp**. Sonsten sind sie in alten Zeiten den Oldenburgischen Gerichten rühmlich vorgestanden / wie denn noch ein Brief vorhanden von Anno 1301. darin angeführet werden Reinerus de Linerebroke und Hinrich sein Sohn. Wie weit sich ferner dieses Geschlecht mit der Zeit ausgebreitet/ davon kan die folgende Stamm-Tafel zeugen.

Anno 1351. ist im Leben gewesen Marqvard de Linenbroke, und Anno 1370. Oltman de Lynenbrok mit seiner Frauen Reynset.

Umb das Jahr Christi 1400. hat gelebet **Conrad** oder **Cordt von Lindenbruch**/ und gezeuget zweene Söhne **Lüder** und **Erp von Lindenbruch**/ von welchen nicht allein diese von Lindenbruch zugenahmete / sondern auch die Familia der **Witmar** / It. der von **Dorne** ferner fortgepflantzet worden / wie davon Erp. Lindenbrogius selbst eigenhändiges schrifftliches Zeugnüß hinterlassen / welchen wir zum schuldigen Nachruhm folgende Stamm-Tafel wollen beyfügen. Wobey doch zu erinnern / damit an der Adelichen Freyheit dieses Geschlechts nicht möge gezweifelt werden / daß Ertz-Bischoff Christophorus zu Bremen noch Anno 1520. Cordt Withmers / Frederick Struvingk / Herman Hinrichs und Herman Bock / Einwohnern des Osterstades/ solchen Adel confirmiret/ doch daß sie/ wenn sie brüchfällig/ zu Hagen solten zu rechte antworten.

Cordt

A.

- Cord von Lindenbruch. Anno 1460.
  - Lüder von Lindenbruch.
    - Burchard von Lindenbruch/ sonst genandt Schwantzer.
      - Heinrich von Lindenbruch/ sonst von Dorne.
        - Johan von Lindenbruch/ sonst von Dorne.
          - Nicolaus von Lindenbruch/ sonst von Dorne. Obiit ἄπαις.
          - N. von Lindenbruch. Conj. 1. Johan Soltaw. Conj. 2. Cord Hemeling/ Rathsherr zu Bremen.
    - Nicolaus von Lindenbruch/ sonst von Dorne genandt.
      - Herman von Lindenbruch/ sonst von Dorne/ Bürger-Meister zu Lübeck.
        - Herman von Lindenbruch/ sonst von Dorne/ ist auch Bürger-Meister in Lübeck gewesen.
    - Burchard von Lindenbruch/ ist Anno 1472. Kirchgeschworner zu Sandstede gewesen.
      - Cord Lindenbruch/ sonst Borchers genandt.
        - Johan Lindenbruch.
        - Burchard Lindenbruch.
        - Vinceus Lindenbr.
        - Reiner Lindenbr.
        - Conrad Lindenbruch/ Vicarius und Calands-Decan in Hamburg. Ux. Becke Bernings/ eine Tochter Herbordi, Vicarii und Calands-Dec.
          - Roleff. Obiit ἄπαις.
          - Conrad. Vicarius zu Hamburg.
        - Catharina.
        - Mette.
  - Erp von Lindenbruch. Ux. eine Tochter Hinrich Witmars/ welcher Anno 1416. zu Wersabe gewohnet. Conf. Geneal. Nobb. Witmar.
    - Ermgard. Conj. Friederich Struvingk.
      - Johan Struvingk.
        - Friederich Struvingk/ zu Rechtenflethe. Ux. . . .
    - Johan von Lindenbruch.
      - Johan von Lindenbruch.
    - Hinrich von Lindenbruch/ brauchet den Zunahmen nicht von der Schwerdt- sondern von der Spil-Seiten/ und lässet sich Witmar nennen. Ux. Becke Huts/ Friederich Huts/ zu Wersabe/ und Beatæ Rönnecken Tochter/
      - Hinrich/ ein Geistlicher und Vicarius in Braunschweig und Bremen am Dom/ liegt begraben in S. Ansgarii Kirche.
      - Cord von Lindenbruch/ sonst Witmar/ erhält einen Frey-Brief wegen seines Adelichen Herkommens/ nebenst einigen andern aus Osterstade/ von dem Ertz-Bischoff Christophoro. Ux. Nanneke oder Anna Elken zum Neuen-Lande in Osterstade. Vid. p. sq. lit. B.
      - Alcke Lindenbruchs/ sonst Witmars. Conj. 1. Hinrich Struvingk. Conj. 2. Hanneke Eymers. Vid. fac. sq. lit. C.
    - Catharina von Lindenbruch. Conj. Edelmer Betken zu Rechtenfleth.
      - Lüder Betken.
        - Edelmer.
        - Betke Lüders.

Lit. B.

- Cord Lindenbruch/ sonst Witmar. Ux. Anna Elken.
  - Burchard Lindenbruch/ sonst Witmar. Ux. Margareta/ eine Tochter Oltger Adden/ aus Rechtensleth.
    - Cord Lindenbruch/ sonst Witmar. Ux. Becke Rönneken/ Jürgen Rönneken und Mette Fiegen Tochter.
      - Margareta.
      - Röneke.
      - Becke.
      - Mette Anna.
      - Alcke.
      - Lücke.
    - Nanneke oder Anna. Conj. Burchard von Cappeln/ aus Bremen eines Raths-Herrn Sohn.
      - Burchard von Cappeln.
      - Margareta von Cappeln/ an einen Pastorn verheyrathet.
      - Becke von Cappeln.
  - Friederich Lindenbruch/ sonst Witmar. Ux. Alcke Stuers/ Eilards Tochter/ aus Oldendorp im Lande Würden.
    - Cord Lindenbruch/ sonst Witmar/ heyrathete Anno 1606. Boleke Betken Tochter zum Büttel.
    - Nanneke/ oder Anna. Conj. Eymer Betken.
    - Alke Lindenbr. Conj. Eymer Blancken zum Büttel.
    - Becke.
    - Heylwig. Conj. Jost Rönneken/ zu Offenwerde.
    - Anna.
  - Margareta Lindenbruchs/ sonst Witmars. Conj. Hanneke Morsen/ Eiler Morsen zum Neuen-Lande Sohn.
    - Heinrich Morsen/ befreyet sich zu Lübeck. Obiit ἄπαις.
    - Sirich Morsen/ zog dem Kriege nach. Begab sich hernach in Bremen zu wohnen. Obiit ἄπαις.
    - Jmmecke Morsen. Conj. Zede Alverichs.
      - Alverich.
      - Heinrich.
      - Alcke.
    - Meine.
    - Becke.
  - Becke Lindenbruchs/ oder Witmars. Conj. Heinrich Stender zu Rechtenslethe.
    - Heinrich Stender. Obiit im Kriege in Liefland.
    - Oltger. Ob: jung. Grete starb jung.
    - Oltgerus der 2. Ux. Lücke Eppings/ Eymers Tochter.
      - Heinrich Stender. Ob: jung. 1604.
      - Eymer Stender.
    - Grete. Conj. Carsten Hilmers.
  - Metke Lindenbruchs. Conj. Herman Eites zu Menninghausen im Lande zu Würden.
    - Erp: Lindenbrog. behält seiner Mutter Zunahmen/ bekömmt durch Beförderung Hn. Heinrich Witmars ein Canonicat zu Hamburg. Hält Hochzeit An. 1566. mit Anna Gysen/ filia Bernhardi & Catharinæ Burtfeldes.
      - Joachim.
      - Heinrich.
      - Friederich.
    - Cord Stender. Ux. Röncke Stuers/ Rolefs Tochter zu Oldendorp im Lande Würden.
      - Beke.
      - Hoberich.
      - Catharina.
    - Catharina. Conj. Namning Betken. Obiit ohne Erben.

Lit. C.

Hinrich von Lindenbruch / sonst Witmar. Ux. Beke Huts. Anno 1472.

- Hinrich &c. Vid. fac. 1. lit. A.
- Cord &c.
- Alcke Lindenbruchs oder Witmars. Conj. 1. Hinrich Struvingk. Conj. 2. Hanneke Eymers.
  - Ex Conj. 1.
    - Becke Struvingk. Conj. . . .
    - Hinrich Struvingk. Ux. Becke Heinsen/ Sebbe Heinsen/ zum Neuen-Lande/ Tochter.
      - Hinrich Struvingk. Ux. Zede . . . zum Büttel Tochter/ Grete.
      - Eymer Struvingk. Ux. Hinrich Nickelers Tochter zu Sandstede.
  - Ex Conj. 2. NB. die haben auch ihrer Mutter Zunahmen.
    - Hinrich Witmars/ Dom-Decan zu Hamburg und zu S. Ansgarii in Bremen. Ux. Anna/ aus Hervorden bürtig.
      - Johannes.
      - Conradus, J. U. Licent. und Land-Richter zu Jever.
      - Burchard. Ux. Wibbeke Werenberges / eines Rathsherrn aus Bremen Tochter. Ob: ohne Erben.
      - Gerdruth. Conj. Diederich Schildes-Ort.
    - Burchard. Obiit auff der Reise nach Rom.
    - Sebbeke. Conj. Kersten Nancken zu Fleste.

Unter allen Sprossen dieser Famille ist sonderlich berühmt worden wegen seiner literatur, Kunst und Geschicklichkeit Erp oder Erpoldus Lindenbrogius, welcher nicht allein den ersten Stein zu diesem Ritter-Saal geleget / sondern auch viele andere Schrifften der gelahrten Welt zu gute heraus gegeben/ welche recensiret werden in Præfat. Scriptor. Rerum Septent. Erpoldi Lindenbrogii von Herrn Joh. Alberto Fabricio D. und Prof. P. zu Hamburg in der von wolgedachtem Doctore neulich rühmlichst procurirten edition vorangeführeten Werckes. Von den Söhnen Erpoldi ist Joachimus Canonicus zu Hamburg mehr wegen seiner Frömmigkeit als Gelahrtheit berühmt gewesen und gestorben Anno 1643. Der andere Hinricus ein gelahrter Mann / ist bekandt wegen der

der schönen Anmerckungen über des Censorini Buch de die natali. Der berühmteste aber ist geworden Fridericus Lindenbrogius, welcher nicht allein durch Herausgebung und Illustrirung vieler guten autorum; sondern auch durch seinen Codicem Legum antiqvarum, &c. seinen Nahmen bey der Nachwelt verewiget. Zum Beschluß wil ich hiebey setzen die Inscription des Monumenti, welches vorgemeldete drey Söhne ihren Eltern / als dieselbe in gutem Alter gestorben und im Dom zu Hamburg begraben worden / aus schuldigster Ehrerbietung nachsetzen lassen:

D. M. ET MEMORIÆ,
DN. ERPOLDI LINDENBROGII,
Ex vetusta & celebri Witmariorum prosapia,
In Diœcesi Bremensi nati,
Viri integerrimi, Patriæque amantissimi, cujus Decora
ac Nobilitatem scriptis illustrare indelassato semper animi vigore,
fessa jam licet ætate studuit, donec fatali superveniente necessitate vitæ
pausam fecit.
⊖. ANN. X. cIɔ Iɔ CXVI.
Et ANNÆ GISEÆ, ex honesta Giseorum, Burtfeldiorumque, Civium Hamburgensium familia ortæ,
Matronæ lectissimæ.
⊖. ANN. X. cIɔ IɔcXII.
Pietatis ergò Parentibus benemeritis faciendum
curarunt
HENRICUS, FRIDERICUS, JOACHIMUS
LINDENBROGII.
Valete Parentes, Nos eo quo Natura permiserit ordine
Vos seqvemur.
Quisquis es, si pius es, Dominumque metuens,
Suprema Lindenbrogiorum, Spe Resurrectionis sub hoc
Saxo quiescentia turbare noli.
Ejus rei ergò Monumentum hoc juxta Capitularem sacræ hujus Domus Legem, in magnum Censoriumque
Mundi diem clausum esto. H. N. S.
Cœli regnantis duplex hæc potentia,
Privare vitâ, cum satis possedimus,
Reddereque Vitam, quâ perenne vivimus.
ANNO cIɔ IɔcXLVII.

Wir liegen und schlaffen gantz mit Frieden / du HErr allein machst / daß wir sicher wohnen. *Psal. IV. 9.*



Von

Von dieser alten Adelichen Familie sind die beyden Zweige/ so die Zunahmen **Withmar** und **Lindenbruch** geführet/ nunmehro verloschen; Die dritte Branche aber/ so die Benennung **von Dorne** oder **von Dornum** angenommen/ (Vid. p. 345. supra) befindet sich noch heut zu Tage in der Stadt Lübeck/ und deren Nachbarschafft/ in florissantem und ansehnlichem Stande/ wie aus nachfolgender accuraten Stamm-Linie (woraus die supra p. 345. aus Erpoldi Lindenbrogii Bremischen Adel-Chronico genommene Genealogie suppliret und zum Theil corrigiret werden muß) mit mehrerem zu ersehen ist.

Nicolaus **von Lindenbruch**/ anderst **von Dorne** oder **von Dornum**/ von seinem Wohnsitze **Dornum** genannt/ hat circa 1450. eine **von Gropelingen** zur Ehe gehabt; lebte noch 1489. da er seines Sohnes **Lüders** Ehe-Beredung beygewohnet.

Lüder von Lindenbruch/ oder **von Dorne**/ auff **Dornum**; Heyrathet 1489. Margaretam **Stratemanns**/ **Hermanns** Tochter. (Dieser **Lüder** ist beym Erp. Lindenbrogio, wie auch supra p. 345. irrig ausgelassen/ und also eine Generation zu wenig gesetzt.)

Hinrich von Lindenbruch/ sonst **von Dorne**. Vid. p. 345. supra.

Hermann von Dorne/ begibt sich nach Lübeck/ woselbst er sich nebst andern des auffrührischen Bürgermeisters **Wollenwebers** faction eifrigst widersetzet: Wird 1535. den 20. Sept. (als durch Befehl Kaysers Caroli V. das alte Aristrocatische Regiment retabliret/ und der aus der Stadt gezogene Elteste Bürgermeister/ Nicolaus **von Brömbsen**/ Ritter/ wieder eingeholet worden) zu Rath erwehlet: Starb 1559. als Eltester Raths- und Cämmer-Herr. (Erp. Lindenbrogius nennet ihn irrig Bürgermeister.) Uxor **Elsabe von Wibbeking**/ Conradi, Eltesten Raths- und Cämmer-Herrn/ Tochter/ womit er/ nebst etlichen andern Kindern/ so sich mehrentheils nach Preussen begeben/ erzeuget:

Hermann von Dorne/ Raths-Herrn zu Lübeck 1570. Ward Burgermeister 1579. Eltester Bürgermeister 1585. Hat viele Gesandschafften an die Könige in Schweden und Dennemarck/ auch an die Königin **Elisabeth** in Engelland/ verrichtet. Obiit 1594. Uxor **Anna Haleholtschuchen**.

Hermann von Dorne/ Herr des Raths zu Lübeck 1597. Ist an Kayser **Rudolph** II. an die Könige zu Schweden und Dennemarck/ an die gesamte Churfürsten des Reichs/ ingleichen auff den Reichs-Tag de 1603. und sonsten vielfältig/ als Gesandter abgeordnet. Obiit 1607. Uxor

 Catharina

Catharina von Lüneburg / aus dem Hause Moißling / Niendorff und Reke.

Hermann von Dorne / ward Raths-Herr zu Lübeck 1633. Hat 1639. den Vergleich zwischen K. FRID. III. damahls Ertz-Bischoff zu Bremen / und der Stadt Bremen / als Unterhändler zum Stande gebracht / auch 1640. und 1642. zwo Gesandschafften in Dennemarck verrichtet: Ward Bürgermeister 1651. Starb als Eltester Bürgermeister 1665. Ux. **Margareta von Wetke** / vom Hause Trenthorst und Wulffenow.

Aña von Dorne / Ux. **Hans von Brömsen** auff Stockelsdorff und Gerebuy.

Joachim von Dorne / Ob. 1667. zu Leyden.

HIERONYMUS **von Dorne** / Erbherr auff Gallin und Weßlohe / ward Raths-herr zu Lübeck 1680. Bürgermeister 1695. Hat viele Gesandschafften und wichtige Expeditiones nomine publico verrichtet. Ob. 1704. Ux. 1. **Margareta von Höveln** / vom Hause Moißling. 2. **Dorothea Gesche von Wedenhofen**. 3. **Dorothea Elisabeth Köhlern** / Wittwe von Stiten / auff Krempelsdorff und Schönböken.

Hermañ von Dorne / Erbherr auff Nienhagen und Wilmstorff: Hat nebst seinem Bruder HIERONYMO die von ihres Geschlechts uhraltem Adel verhandene Documenta nebst ihren 32. Ahnen / bey Kays. Maj. produciret / und darüber Confirmationem antiquæ Nobilitatis, nebst andern hohē Prærogativen, erhalten. Ob. 1680. Ux. **Magdalena von Höveln** / v. Hause Moißling.

---

(2) **Hermann Henrich von Dorne** / Erbherr auff Weßlohe. Ux. **Margareta von Brömsen** / vom Hause Krummesse / Cronsforde und Niemarck / 1704.

Dorothea Margareta / n. 1705.

HIERONYMUS, n. 1706.

Henrich / n. 1707.

Hermañ von Dorne / Erbherr auff Nienhagen und Wilmsdorff. Ux. **Gesche Catharina von Wickede** vom Hause Moißling / 1704.

Margareta von Dorne / Ux. **Frantz Gustav v. Buchwald** / auff Nienhagen und Simen / 1698.

Gotthardt von Dorne / Königl. Dänisch. Lieut. nachmahls Mecklenburgisch. Rittmeister. Ob. 1703.

Zur

HIERONYMUS von Dorne / Ritter / Mecklenburgischer Geheimer Rath und Hauptmann zur Neustadt / nachmahls Chur-Brandenburgischer Regierungs-Cammer- und Consistorial-Rath im Fürstenthum Halberstadt / und Hauptmann zu Möllen: Hat weite Reisen / nach Constantinopel / ins gelobte Land / klein Asien / Arabien / Egypten / und Griechenland / verrichtet. Ob. 1671. Ux. Gertrud / OTTONIS Brokes / Bürgermeisters zu Lübeck / Tochter.

Hermann Otto von Dorne / Käyserl. Hauptmann.	Gertrud von Dorne / Ux. Johann Georg von Scherffenberg / auff Radelüb.	Margaretha von Dorne / Ux. 1. CHRISTIANI CASSII, Holsteinischen Geheimen Raths. 2. Jochim Hartwichs von Ditten / Rittmeisters / auff Warle / Balow / und Hunerland.	Anna Magdalena von Dorne.	Lucia Elisabeth von Dorne / Ux. Joh. Fridrichs von Manteuffel / auff Wrodo.	Anna Agnes von Dorne / Ux. Ernst Christian von der Hagen / auff Rinow.

Zur Erleuterung dieser Genealogie dienen insonderheit folgende der von Dorne Epitaphia.

In der Haupt-Kirchen zu St. Marien in Lübeck:

Dn. HERMANNUS â DORNE, Ordinis Consulatus Senior, pie obiit anno Christi 1594. die 2. April. ætat. 59.

Dn. HERMANNUS â DORNE, Junior, Vir Ordinis Senatorii, pie obiit anno Christi 1607. die 23. April.

D. O. M. Et Memoriæ Magnifici, Prænobilis ac Strenui Dn. HERMANNI â DORNE, Consulis Lub. primarii, qvi anno 1633. Senator, 1651. Consul electus est, anno 1665. diem obiit, LXX. annorum Senex, relicta Vidua, Dn. MARGARETA WETKEN, & Liberi mœstissimi, hoc monumentum in amoris & pietatis signum fieri curarunt, anno MDCLXVIII.

Vir Illustris & Generosus, Dn. HIERONYMUS â DORNE, Dominus in Gallin & Weslohe, HERMANNI Procos. F. HERMANNI Senat. N. HERMANNI Procos. Pronep.

Pronep. HERMANNI Senat. & Camerar. Abnep. Reip. Patr. ab anno MDCLXXX. Senator, & ab anno MDCXCV. Proconsul, vere Magnificus.

Patri desideratissimo, qvem religionis amor, ardor justitiæ, ac grata comitas, civibus amabilem; complures feliciter expeditæ legationes, eminens prudentia, consummata juris scientia, ac indefessum optimarum literarum studium, exteris qvoqve celebrem; amor deniqve patriæ, & illustria in Remp. merita seræ posteritati venerandum ac imitandum, reddiderunt, nato anno MDCXLVI. d. XXIV. Jul. pie denato anno MDCCIV. d. XII. Octob. HERMANNUS HENRICUS â DORNE, filius, h. m. p. c.

An beyden Seiten dieses Letztern von Marmor verfertigten Epitaphii, stehen diese 16. Wapen oder Ahnen. Von Väterlicher Seite: 1. **von Dorne.** 2. **von Wibbeking.** 3. **Haleholtschuchen.** 4. **Stangen.** 5. **von Lüneburg.** 6. **Kortsacken.** 7. **von Kerckring.** 8. **Joris.** Von Mütterl. Linie: 1. **von Wetke.** 2. **von Sprekelsen.** 3. **von Stiten** / mit den 3. Rosen. 4. **Meyer.** 5. **von Wickede.** 6. **von Mechtshusen.** 7. **von Lüneburg.** 8. **von Stiten** / mit dem Büffelskopff.

Zu Leyden / in St. Peters Kirche:

Memoriæ Nobilissimi & Strenui Domini, IOACHIMI DE DORNE, Patricii Lubec. qvi XXIII. anno ætatis, in Studiorum cursu & juventutis flore, anno MDCLXVII. die VI. Mart. febre ardente exstinctus est. O fluxa Mortalitas!

Das Wapen dieser Adelichen Familie derer **von Dorne.**



Ist ein blauer Schild / mit einem güldenen Sparren / an dessen rechter Seiten ein halber Mond / an der lincken ein Stern / und unten ein Vogel / alles gleichfalls gelb / oder Goldfarbe. Auff dem offenen Helm stehen 6. Rosen / zwischen welchen Ihre Kayserl. Maj. Leopoldus I. ihnen / nebst einer Königl. Krone auff dem Helm / auch einen grünen Linden-Baum / zum Andencken dieses Geschlechtes / von denen **von Lindenbruch** / hergerührenden Ursprunges / zu führen / allergnädigst vergönnet.

Von



Von den von Line.



DIe von **Line** sind unter die alte Ritter-mässige Dienst-Männer der Kirchen zu Bremen billig zu zählen / und haben im **Stedinger Lande** vorzeiten ihren Sitz und grosse Güter gehabt / nebenst der alten Burg **Line** / welche Anno 1159. ohngefehr / in der Stedingischen Rebellion, eben wie das Schloß **Lichtenberge** mit List von den Stedingern eingenommen; Da sie denn nicht allein die Junckherrn / so damahlen auff der Burg gewesen / mit ihren Dienern ümbgebracht / sondern auch beyde Schlösser mit Feuer verderbet haben. Vid. Hamelmanni Chr. Oldenb. part. 2. cap. 18. p. 58. Nichtsdestoweniger sind in solcher Unruhe einige von diesem Adelichen Geschlechte übergeblieben / welche dasselbige glücklich propagiret / biß der letzte desselbigen mit Nahmen **Johan von Linen** / ümb das Jahr Christi 1596. in den Niederländischen Kriegen ümbkommen. Hamelman. l. c. p. 83.

Im Jahr Christi 1219. hat **Thetburich von Line** gelebet und ihre Tochter / und haben dem Dóm-Capitulo und erwehlten Ertz-Bischoffe gehuldiget.

Anno Domini 1288. in Dominica, qua cantatur Judica, Bremæ Giselbertus Dei gratia sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archi-Episcopus dimittit Comitibus & Dominis in Oldenborch, Reynfridum filium Ottonis militis dicti Slore, suum ministerialem, recipiens ab ipsis in Concambium Fridericum filium Bernardi militis de Line, in locum & jus prædicti Reynfridi, ut ipse illi & Ecclesiæ suæ, suisque successoribus ad ea teneatur, ad quæ prædictus Reynfridus illi, Ecclesiæque suæ suisque successoribus tenebatur.

Im Jahr Christi 1289. in octava Assumptionis beatæ Mariæ, sind **Bernhard von Line** / Ritter / und seine Erben erschienen für Giselberto dem Ertz-Bischoff zu Bremen / und haben öffentlich bekandt / daß sie Erico Archi-Diacono

cono Rustringiæ und Dóm-Herrn der Kirchen zu Bremen verkaufft ein halb Land des **Dorffes Line**/ wobey Zeuge gewesen **Johan von Bremen.**

Im Jahr Christi 1290. haben Herr **Erich von Line**/Ritter/ und seine Erben/ öffentlich bekandt/ daß sie dem Ehrwürdigen Dóm-Capitulo zu **Bremen**/verkaufft einen Zehenden in zweyen Landen im **Dorff Line** belegen/mit aller Gerechtigkeit/ womit sie es bißhero besessen.

Im Jahr Christi 1291. feria quarta post Dominicam, qua cantatur Oculi mei, sind vor Ertz-Bischoff Giselberto erschienen Albero **von Linen**/und sein Sohn **Bernhard**/ und haben bekant/daß sie einem Ehrwürd. Dóm-Capitulo zu Bremen verkaufft einen Zehenden von zweyen Landen / im **Dorffe Line** belegen/ mit aller Gerechtigkeit/als sie denselbigen bißdahero besessen. In diesem Kauff haben gewilliget Bernhard/ Erich/ Erp und Friederich von **Line**/ Rittere/jetzogenandten Alberonis Vatters-Brüdere und ihre Erben/und auch Gerhard, der da war ein Sohn Gerhardi des Ritters/ genennet von Bremen und seine Frauwe.

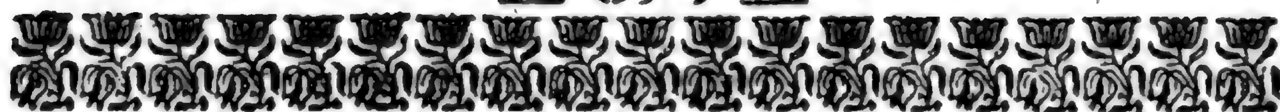
Anno Domini 1293. feria 6ta ante Dominicam Lætare, sind erschienen **Erich von Line**/ Ritter/ und seine Erben vor Giselberto dem Ertz-Bischoffe zu Bremen/ und haben öffentlich bekandt/ daß sie dem Dóm-Capitulo der Kirchen zu Bremen verkaufft/ ein Viertheil eines Landes/im **Dorff Bardenflete** / über der Hunte.

Anno Christi 1294. in quinta feria post diem Inventionis reliquiarum S. Stephani Protomartyris, hat Herr **Erich von Line** / Ritter/ mit seiner Frauwen und Kinder und Erben Consens, der Kirchen zu Bremen übergeben all sein Recht/ das er gehabt in zweyen Landen/ belegen zu **But-Line.**

Anno Christi 1350. ward Herr **Otto von Line** zum Ritter geschlagen von Grafen Mauritio zu **Oldenburg**/ Coadjutore des Ertz-Stiffts **Bremen.** Conf. Hamelman. Chron. Oldenb. p. 83.



Von



Von den von der Lith.



DJese alte Ritter-mäßige Familie führet in einem Silber-weissen Schilde einen Kranich / natürlicher Farbe / welcher in den Klauen des auffgehobenen rechten Fuesses einen Stein hält / und mit auffgerichteten Flügeln / als wolte er sich erheben / nach der rechten Seiten des Schildes sich wendet. Auff dem offenen Ritter-Helm sind zween gleichmäßige Flügel zu sehen / wie oben gesetzte Figur ausweiset. Die Erklärung wird leicht zu machen seyn / wie sie in folgenden berühret worden:

En tibi vera pii patriæ Custodis imago;
Pro grege grus vigil ut excubat ille suo.
Vobis Lithiadæ vigilantia subdidit alas,
Ac vestrum meritis nomen ad astra tulit.

Des Kranichs Wachsamkeit bewahrt den gantzen Hauffen /
Und läßt ihn in Gefahr des Schlaffes sicher seyn.
Sein Aug' ist unermüd't das Lufft-Feld durchzulauffen /
Und wenn es würde müd' / so warnet doch der Stein.
Euch hat die Wachsamkeit ümb das Gemeine Beste
Die Flügel angesetzt / dadurch empor zu gehn /
Ihr Herren von der Lith / den Sinn behaltet feste /
So wird auch euren Ruhm die graue Nachwelt sehn.

Von

Von der alten Hoch-Adelichen Familia der Herren von der Lith/ das I. Theil/ anfangend von Anno 1200. und reichend biß 1400.

§. 1.



Jcht ohne Ursach mag von dem blühenden Alterthum dieses Geschlechts als die erste Probe angeführet werden / daß es unter den ältesten Ritter-mäßigen Familien des vormahligen Bremischen Ertz-Stiffts schon vor fünf hundert Jahr mit Fürstl. Dignität bekleidet in den Historien zum Vorschein kommet/ und unter seinen alten hochberühmten Sprossen zugleich einen **Ertz-Bischoff zu Bremen** und **Ertz-Abt zu Harßfeld** zählen kan. Jnmassen ümb das Jahr Christi 1180. Hartwicus **von der Lith**/ ein edler und hochgelahrter Herr im Leben gewesen / welcher Anfangs unter dem Titulo eines Notarii, von dem Großmächtigen Hertzog der Sachsen Henrico Leone zu Außfertigung der wichtigsten Schrifften gebrauchet worden. Nach der Zeit ward er Thesaurarius des Bremischen hohen Dôm-Stiffts/ * bey welcher Function er sich so löblich und weißlich verhalten / daß er Anno 1184. d. 29. Jan. durch einhällige Wahl zum Ertz-Bischoff erwehlet worden. Wovon nachdencklich schreibet Wolterus Chron. Brem. p. 54. edit. Meibom. Hartwicus II. XXIV. ** Archi-Episcopus XXI. electus concorditer de ecclesia Bremensi, cui consonabat Capitulum Hamburgense & S. Willehadi Bremense, quod fuit satis novum. Et Laici concurrerunt omnes in admissionem electionis ejus concordi voce & cum jubilo, quia pius erat & omni virtute præclarus, sapiens & justus, diligens semper æqvitatem. Jn solchem hohen Ambt hat er nicht allein durch Stifftung verschiedener Clöster und Kirchen sich mild und freygebig erwiesen / sondern auch in Krieges-Zügen und Heer-Fahrten grosse Arbeit ausgestanden.

Anno 1185. Indictione tertia, in dem ersten Jahr seines Ertz-Bischöfflichen Ambts fundirete Ertz-Bischoff Hartwicus das **Closter Osterholtz**/ und dotirete es mit vielen Gütern/ welche zu **Schyrenbicke**/ d. i. **Schermbecke**/ **Donnerden**/ **Bramel**/ **Stedesdorpe**/ **Vörde** und sonst hin und wieder gelegen.

Anno 1187. *** ward von diesem Ertz-Bischoff in der Stadt Bremen fundiret/ dotiret und eingeweyhet das Collegium S. Ansgarii zu Ehren unsers HErrn und Erlösers JEsu Christi und seiner Mutter der Jungfrauen Mariä/ unter der Anruffung des seligen Ansgarii, vorgewesenen Ertz-Bischoffs zu Bremen; Auch hat er zu Bremen in der Dôm-Kirchen unter dem hohen Chor in der so genandten Crypta oder Grufft einen Altar fundiret und mit Gütern berentet. Ausserhalb der Stadt hat derselbe im nachfolgendem 1188sten Jahre einen Ort zu **Wolda bey der Lesmon** gekaufft mit allen dazu gehörigen Gütern und Gerechtigkeiten / für hundert und viertzig Bremer-Marck / ümb daselbst ein Nonnen-Closter Cistertienser-Ordens zu bauen / welches in folgender Zeit von seinem Nachfolger Gerhardo II. nach **Lilienthal** verleget worden.

Jm

* Wolterus Chron. Brem. p. 54. m. Hartwicus Thesaurarius, dictus de Lyd, qui postea effectus est Archi-Episcopus. ** sc. Episcopus.

*** d. 1. Maji, qvamvis jam ante ea tempora ibidem Conventus Canonicorum fuisse videatur. Literas enim fundat. Cœnobii in Osterholte Anno 1185. inter reliquos testes subscripsit Remigius beati Anscharii Decanus.

Im vorgemeldeten Jahre bey wärender Regierung Ertz-Bischoffs Hartwici II. ward Jerusalem von den Saracenen erobert. Als nun die gantze Christenheit zu Wasser und Lande sich rüstete solchen Ort aus der Ungläubigen Händen wieder zu reissen/ rüstete sich auch Ertz-Bischoff Hartwicus II. und brachte mit Hülffe des Königs von Dännemarck und der benachbahrten Fürsten und Städte eine ansehnliche Flotte zusammen/ kam damit in Portugal Anno 1197. an/ und zog selbst in Persohn weiter ins Gelobte Land nach Jerusalem; Von dannen er im folgenden Jahre wieder zu Venedig angekommen und sich ferner in sein Ertz-Stifft begeben hat. Was für herrliche Thaten durch Beyhülffe dieser Flotte zu der Zeit in Orient ausgerichtet worden/ und was für Kriege noch ohne dem Ertz-Bischoff Hartwicus wider die Rebellische Dittmarschen und Stedinger geführet / und was er dabey ausgestanden / item was er sonsten der Geistlichen Güter wegen in offenen versiegelten Briefen gestifftet und verordnet/würde hier anzuführen gar zu weitläufftig seyn. Vid. Chron. Bremens. MSC. Rynsbachii & Renneri. Krantzii Metropolis. Wolteri Chron. Brem. Erp. Lindenbrogii Hist. Archi-Episc. Brem. in Vita Hartwici II. Conf. Ejusdem Privilegia Archi-Ecclesiæ Hamburgensis. Endlich ist er Anno 1208. mit nicht geringen Leydwesen seiner Unterthanen verschieden/ und in der von ihm zu Bremen fundirten Kirche S. Ansgarii, vor dem hohen Altar begraben worden. Seine Grabschrifft ist folgende gewesen/ wie daß Chron. MSC. Brem. Renneri bezeuget.

Anno 1208. 3. Non. Novembris obiit Hartwicus II. Archi Episcopus Bremensis, *pius Pater,* * qui tertio anno Pontificatus fundavit istud Collegium. Sedit annis 22. mensibus 6. & diebus 19.

An der Wand neben über sind folgende Verse geschrieben gewesen.

Præsulis Hartwici hoc (sunt) condita membra sepulcro,
Cum millesimus annus, bis centesimus ac bis
Demto uno decimus Christi raperetur ab ortu.
Hic *pius* ut vixit Patriæ *Pater* optimus, omni
Præsustris vita, Lux Christi, *gloria Gentis,*
Hic, Deus omnipotens, valeat in pace perenni.

§. 2. Hiebey kan ich nicht unterlassen anzumercken (α) den schönen Beynahmen/welchen dieser Ertz-Bischoff wegen seiner Frömmigkeit und fürnehmlich wegen der vielen errichteten Geistlichen Stiffter / so wol von den Historicis als auch im vorhergehenden Epitaphio überkommen / daß er fürnehmlich Pius genandt worden / welcher Titul vorhin auch grossen Kaysern als dem Ludovico und Henrico beygeleget. Ferner (β) wird er genandt gloria Gentis, die Ehre seines HochAdelichen Geschlechts zum unwidertreiblichen Beweisthumb/ daß die familia der Herren von der Lith/ als aus welcher er entsprossen/ schon zu seiner Zeit in guten Flor müsse gewesen seyn. Weswegen gar sehr irret der sonst berühmte Historicus und Geographus D. Caspar Danckwehrt in seiner Beschreibung des Hertzogthumbs Holstein p. 269. unter dem Nahmen Hartwici II. Archi-Episcopi, wenn er schreibet/ es sey derselbe eines Bauren Sohn gewesen in dem Dorffe Utlede gebohren/** da doch die Warheit aus vorangeführten helle gnug in die Augen leuchtet und von andern erkandt worden. Vid. Martini Zeileri Descriptio Regnorum Sueciæ, Gothiæ &c. quæ prodiit Amstelodami Anno 1656. in Descript. Ducat. Brem. p. 478. ubi expressè ait: Hartwicus II. ex nobili genere nobilium de Lithe in Archi-Episcopatu Bremensi. Conf. ante cit. Wolterus & alii. Vorgemeldeter Ertz-Bischoff Hartwicus hatte einen Bru-

* Pius Ærhaft. Vid. HRABAN. MAYR. Gloss. in h. v.

** Versus, quem adducit cit. D. D. Danckwerth ad corroborandam suam sententiam, ita, ut opinor, legendus erit: VDLid progenito datur Infula Pontificalis.

der / der hieß Sigibaldus oder Segebado von der Lith und war Ertz-Abt zu Hartzfeld / welcher in einem Jahre / nehmlich Anno 1208. mit seinem Herrn Bruder dem Ertz-Bischoff verstorben. Vid. Chron. Harsfeld. MSC. in Catal. Archi-Abbat. in Princip. Bucelini Germ. Sacræ Topograph. Notit. sub tit. Harsfeld. p. 188. sq. Nun begab es sich / daß der Bischoff zu Lübeck Conradus / des Kaysers Friderici Barbarossæ Cantzler / seinen Sitz vacant gemacht hatte. Worauff das Capitulum daselbst eines Theils David / den Præpositum zu Lübeck / andern Theils des Ertz-Bischoffs Hartwici Bruder / den Ertz-Abt / zum Bischoff verlangete an Conradi Stelle zu wehlen. Aber der Ertz-Bischoff sahe hierunter nicht an die fleischliche Bluts-Verwandschafft / sondern bewegete Theodoricum den Probst zu Segebergen solche Dignität anzunehmen: Vid. Arnoldi Lübec. Chron. Slav. cap. 13. p. 329. sq. edit. Bangert. Krantzius metr. lib. 7. cap. 12. p. 175. &c. Doch ist er mit eben diesem Bischoff Theodorico, da derselbe sich im Closter Zeven auffhielte / in grossen Streit verfallen / so daß auch er / der Ertz-Bischoff nach vorhergegangener Citation den Bann über den Bischoff ergehen lassen. Vid. Arnoldus l. c. p. 396. sqq.

§. 3. Es waren aber diese beyde Herren Gebrüder (Ertz-Bischoff Hartwicus und Ertz-Abt Segebado von der Lith) aus der damahligen Freyherrschafft Bederkese entsprossen / als woselbst ihre Hochadeliche Anverwandten nicht allein das Burg-Lehn auff dem Bederkesischen Schlosse / sondern auch herrliche Güter daherümb besessen / und auff ihre Nachkommen propagiret / unterdessen das die geistliche Prælaten als Regiments-Seulen die Regierungs-Last und das gemeine Beste ihres Vatter-Landes mit großmüthiger Frömmigkeit unterstützeten. Denn es lebeten zu dieser Zeit ausser dem geistlichen Stande Friederich und Segebado von der Lith / welche Anno 1219. ihrem Ertz-Bischoff und Herrn gehuldiget haben. Vid. Erp. Lindenbr. Adel-Chr. MSC. h. t.

Umb das Jahr Christi 1300. hat gelebet Claus von der Lith / und Anno 1356. Heino oder Hinrich von der Lith / dessen Schwester Margareta zur Ehe gehabt Johan Kuhlen / einen Vättern Herrn Marqvardi und Johannis von Bederkese. Vid. Geneal. Baronum de Bederkese ad h. a.

Anno 1375. am heiligen Abend Bartholomæi, des H. Apostels / haben gelebet Johan / Claws Sohn von der Lith / und Claws desselbigen Johannis Sohn. Dieser Johan von der Lith hat zur Ehe gehabt eine Baronessin von Bederkese / mit welcher er drey Söhne gezeuget / mit Nahmen Carsten / oder Christian / Claws und Martin von der Lith. Im obgedachten Jahre 1375. hat er (Johan von der Lith) sein Burg-Lehn auff dem Hause Bederkese an Ertz-Bischoff Albertum überlassen / mit Bewilligung seines Sohnes Christiani oder Carsten von der Lith. In MSC. Discursu Krefftingii de Republ. Brem. cap. 6. wird gemeldet / der Ertz-Bischoff habe von Christiano von der Lith sein Theil oder Burg-Lehn auff dem Hause Bederkese precariò oder bittweise erhalten auff drey Jahr. Womit übereinstimmet Erpoldus Lindenbrogius in seiner Adel-Chron. tit. Nob. de Wersabe. und berichtet / daß Anno 1375. am Tage Valentini Martyris Ertz-Bischoff Albrecht zu Bremen von Christiano, Nicolao und Martino Gebrüdern von der Lith / ihre Güter und Eigenthüme / die sie hatten auff dem Schlosse / in dem Dorffe und auff dem Felde zu Bederkesa (wie dieselbige Güter alle auff sie erblich gekommen und von Alters von denselben besessen und gebraucht worden) drey Jahr lang zu Lehn empfangen; Und sich hierauff verschrieben und zugesagt / solches Schloß / Güter und Eigenthüme nach Verlauff der nächst folgenden dreyen Jahren zu S. Petri Tag / als er auff dem Stuhl kam / ihnen eben so gut / als sie geliehen waren / wiederumb zuzustellen. Zu dessen Festhaltung viele von der Ritterschafft den darüber gegebenen Brieff als Bürgen unterschrieben. Conf. Geneal.

Nob.

Nob. de Werſabe ad h. a. Hiebey iſt zu mercken/ daß zu der Zeit verſchiedene Burg-Lehne * auff dem Hauſe Bederkeſe geweſen / unter welchen auch eines der Hertzog von Sachſen-Lauenburg gehabt; Das meiſte aber davon beſaſſen die **Freyherrn von Bederkeſe** / nebenſt den **von der Lith** / von **Elm** und von **Lunebergen** / wovon zu ſehen die Genealogie dieſer Geſchlechter. Conf. Renner. item Kreffting. ll. cc.

§. 4. Anno 1377. oder 1383. kauffte Ertz-Biſchoff **Albrecht** ein Theil des Schloſſes und Güter zu Bederkeſe von Christiano oder **Kerſten von der Lith** und ſeinem Vatter. Conf. Renneri Chron. MSC. Brem. in Vita Ottonis Archi-Ep. ad A. C. 1406. It. Anno 1377.

Anno 1382. Wunnen de Bremers dat halve Slot (**Bederkeſe**) mit der halven Herrſchup van den **van der Lith**. Renner. MSC. Chron. l. c. f. m. 274. b. Conf. Kreffting. Diſcurſ. de Republ. Brem. cap. 6. Solches geſchahe in der Unruhe / und in der Fehde / welche das Ertz-Stifft und die Stadt Bremen zu der Zeit gehabt mit Hertzog Alberto von **Lüneburg**. Vid. Auct. cit. In obgedachtem Jahre that die Stadt **Bremen** ihre Helffte der **Herrſchafft Bederkeſe** zu Lehn ein dem damahligen Administratori des Ertz-Stiffs / Herrn Bernhardo **von Schauenburg** / Probſten zu Hamburg.

Anno 1383. Octavo Innocentium ſind noch im Leben geweſen und haben einen Brief gegeben **Kerſten / Clawes und Martin Gebrüdere von der Lith.**

Anno 1386. am Tage Bonifacii hat vorgedachter Herr **Bernhard von Schauenburg** ſich mit der Stadt **Bremen** / im Nahmen des Ertz-Stiffts verbunden die von **Elm** / **Lith** und **Lunebergen** zu überziehen / als Stöhrer des Land-Friedens (welches ihnen Schuld gegeben ward) / und nach glücklich erhaltenen Siege / ihre Güter dergeſtalt unter ſich zu theilen / daß alles was deren von **Elme** und **Lith** geweſen / der Stadt heimfallen / deren von **Luneberge** Güter dem Ertz-Stifft bleiben ſolten / jedoch mit dem Bedinge / daß die Verwalter und Unterthanen zum **Luneberge** der Stadt mit Eyde ſich verwandt machten. Dieſes iſt alſo gelungen und vollenzogen worden im vorgemeldeten Jahre 1386. ſo daß die Herren **von der Lith** und **Elme** einen Lehn-Revers dem Rath und der Stadt **Bremen** gegeben haben / darin ſie öffentlich bekandt / daß ſie von dem Herrn **von Schauenburg** und der Stadt **Bremen** überwunden / und derowegen von dato an von E. E. Rath der Stadt **Bremen** ihre Güter zu Lehn empfangen wolten. Von dem weitern Zuſtand der Herrſchafft Bederkeſe. Vid. Geneal. Nobb. de Bederkeſe. It. Rennerus & Kreffting. ll. cc. nec non Acta Bederkes.

§. 5. Anno 1397. hat **Hinrich von der Lith** / vorgemeldeten Martini Sohn / Martini und Lüderi Vatter / mit beygewohnet der Vereinigung der Bremiſchen Ritterſchafft.

Anno 1428. war derſelbige Ertz-Biſchöfflicher Droſte / auff dem alten Gräflichen **Hauſe Stotel** / welches ihm von dem Ertz-Biſchoff Nicolao für 1100. Goldgülden verſetzet war; ward aber von dem Rath und Gemeine zu Bremen aus ſelbigen Schloſſe vertrieben. Denn im vorgeſetzten Jahre / des andern Sontags vor St. Michaëlis Tage / zog der Rath zu Bremen und der Meinheit ein Theil vor Stotel / und **wunnen dat aff Hinric van der Lith und Marten synem Söhne / dat öhme Pandswieſe ſtund vor** 1100. **Rhynſche fl.** Renner. Chron. MSC. Brem. ad h. a. Die Urſache ſolches Überfalls und Einneh-

* Burg-Lehne ſunt feuda conditionata, ad juvandum in caſtro defendendo data, quorſum ſpectant etiam pacta Ganerbinatus, quæ principaliter mutuam defenſionem reſpiciunt, licet poſtea ad jus quoque ſucceſſionis extenſa. Leges ſeu conventiones, quibus hæc communio & fraternitas initur, appellant den Burg-Frieden.

nehmung war / weil Herrn Hinrich von der Lith Schuld gegeben ward / daß seine Knechte die freye Fahrt auff dem Weser-Strohm turbiret hätten. Aber dieser brauchte wegen des erlittenen Schadens hefftige Repressalien / welche Rennerus MSC. cit. ad A. C. 1429. unter die Ursachen des übelen Zustandes / der zu der Zeit in Bremen gewesen / mit Recht anführet / wenn er also schreibet: De drüdde Orsake was van Stotel / dat gewunnen was. Darumb lede Hinrich van der Lithe de Strate twüschen Bremen und Stade meist wöste. Averst de Rath lede etlike framer Luide tho Vote yegen se / dat also de eine Angst de andere verdref. Van düssen Unfrede wurd dat Brodkorne so dühre tho Bremen / dat men vor den Schepel tho Bremen geuen most 24. Grot / den man süst ümme teine koffte.

Anno 1430. verglich sich die Stadt Bremen mit den Herrn von der Lith wegen Eroberung des Schlosses Stotel. Vid. Kreffting. Discurs. de R. B. cap. 6. f.

Anno Christi 1436. des Donnerstages nach S. Marci Tag hat Heinrich von der Lith / mit Vullbord seiner Söhne / Martens und Lüders / verkaufft an Jacob von Hagen / Bürger-Meister in Stade / sein Lydt-Recht * an dem Kirchspiel zu Dickerskope und dem Wall im Alten-Lande.

Anno 1441. am Tage Remigii, ist gewesen der 11. Tag Martii, starb vorgemeldeter Herr Hinrich von der Lith / der löbl. Stamm-Vatter der Nieder-Ochtenhäusischen Lineæ. Vid. Stamm-Tafel.

Anno 1442. d. Triburtii haben Claus / Diederich und Wilcken / Gebrüder und Claws von der Lithen Söhne / auff einer Seite; Martin und Lüder von der Lith (Hinrici Söhne) auff der andern Seiten sich verglichen wegen Claws von der Lithen / ihres respectivè Vattern und Vättern Guth zu Elme / ingleichen wegen des Burg-Friedens daselbst / und haben einen Vertrag zusammen gemacht.

§. 6. Martinus von der Lith / Nicolai Sohn / Claws / Diederichs und Wilckens Bruder / ist Ertz-Bischöfflicher Ambt-Mann zu Vörde / und Droste zu Bederkese gewesen / woselbst er bauen lassen das Back-Hauß und Brau-Hauß / wie denn sein Nahme noch alda auff dem Hause / zu der Zeit Erpoldi Lindenbrogii, gestanden und zu lesen gewesen. Er hat fünff Söhne nachgelassen / mit Nahmen / Diederich / Wilcken / Marten / Segebade und Cordt / von welchen hernach ein mehrers. Unter denen Diederich / meines Erachtens / gewesen der löbliche Stamm-Vater der Erbherrn zu Elmlo / Ficke-Mühlen / Alffstede / Ritterhude und Heylshorn; Aber Cordt von der Lith hat Kuddeworden ein Dorff im Lauenburgischen bekommen / wie der Verfolg ferner wird lehren. Conf. Stam-Tafel lit. A.

Martinus von der Lith / Henrici Sohn / ist gewesen Ertz-Bischöfflicher Droste zu Stotel und Blumenthal / und ein mignon seines Herrn Ertz-Bischoffs Henrici, wie das MSC. Joh. Roden Archi-Episcopi bezeuget. Dieser hat erst Ansuchung gethan bey dem Ertz-Bischoff Gerhardo, daß ihm möchte / Krafft der Ritterlichen Privilegien / zu Nieder-Ochtenhausen / ohnweit der Ertz-Bischöffl. Residence Vörde auff seinem Erbe und Guthe zu bauen vergönnet seyn. Aber Ertz-Bischoff Gerhardus trug Bedencken solches zu vergön-

* Lyd-Recht. Litimonium, Lidimonium in Charta Ludovici Imp. & Caroli Calvi apud Hariulfum. lib. 3. cap. 2. Litidium in Bullario Casinensi p. 19. ein Lyd-Recht / *obsequium & servitium*, cui *Litus*, *Lidus*, *Ledus*, *Luitus*, *Lito* (nam diversimodè scribitur) ein freygelassener Knecht / erga dominum obnoxius est. Vid. du Fresne Glossarium in h. v. Litum tn. conditionis mediæ inter libertum & servum esse, observat Doctissimus Wendelinus in Glossar. Salic. in h. v. Vid. Opera Politico-Historica Chifletii.

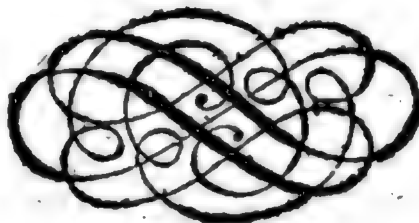
gönnen/ weil der Ort seinem Schlosse und Burg so nahe war: Deswegen sagte er: **Ick wil my in den Schöttelpot tho Vörde nicht kieken laten**/ wie vorcitirtes MSC. Archi-Ep. Joh. Roden mit folgenden Worten bezeuget: Post hoc Martinus de Lith, Vir prudens & mansvetus, tunc temporis Castellanus in Stotel & Blomendahl institit apud Gerhardum Archi-Episcopum, ut posset ædificare habitationes in prædio suo Ochtenhusen, qvod Gerhardus noluit permittere dicens: Ick wil my in den Schöttelpot tho Vörde nicht kieken laten. Nach der Zeit hat Herr Marten von der Lith wieder ümb solche Vergünstigung angehalten bey Ertz-Bischoff Heinrich/ bey welchen er in so grossen Gnaden war; aber es ist ihm nichtsdestoweniger versaget worden/ biß endlich seine Söhne **Melchior und Lüder** durch Intercession Hertzog Heinrichs zu Braunschweig bey dem damahligen Ertz-Bischoffe Johanne Roden Freyheit zu bauen erlangeten/ und also zu **Nieder-Ochtenhausen** einen neuen Sitz und Wohnung glücklich auffrichteten Anno Christi 1503. Die eigendliche Worte lauten davon ferner in MSC. Archi-Episcopi cit. also: Defuncto Gerhardo Henricus de Schwartzenburg postulatur, apud quem Martinus (de Lith) tantam habuit gratiam, ut sine consilio illius nihil dignum in Curia Henrici ageretur. Nihilominus Henricus negavit, & postea Johannes Episcopus negavit filiis suis, * qui tandem Anno Domini 1503. institerunt apud personas Capituli, ut liceret eis ædificare ibidem, qui persvaserunt, ut Henricus Dux Brunsvicensis senior scriberet pro eis, cui Johannes Archi-Episcopus non negaret, & sic dissimulavit Johannes, ut ædificarent. Wolgedachter Herr Martinus von der **Lith**/ **Hinrichs** Sohn hat zwo Ehe-Frauen gehabt/ die erste ist gewesen **Lücke von Schönbeck**/ Hinrichs Tochter/ die ihm gebohren **Melchior** und **Lüder von der Lith**; selbige ist gestorben Anno 1443. am Tage Lucæ Evangelistæ, d. 28. Octobr. Die andere hat geheissen **Jütte von Borgh**/ welche gestorben Anno Christi 1480. am Marien Tage/ des Abends.

Anno Christi 1454. haben Diederich/ Wilcken/ Marten/ Segebado und Cordt (Marten von der Lith des Drosten zu Bederkese Söhne) neben andern einen Verbund auffgerichtet mit der Stadt Bremen auff 32. Jahr.

Anno Christi 1482. am Tage Exaltationis S. Crucis ist von Henrico Ertz-Bischoffen zu Bremen/ Martinus von der Lith/ Henrici Sohn/ neben Heinrich von Schönbeck verordnet zu sagen und auszusprechen/ was die von Bremen dem Hertzog zu Sachsen sollen geben für dem Schaden und Bueß/ so in den Zeiten/ da die von Bremen das Hauß Bederkese innengehabt/ vorkommen.

Anno Christi 1499. am Abend der Gebuhrt Mariæ, d. 8. Septembr. starb jetztgedachter Martin von der Lith, und ließ nach Melchior, Lüder und Hinrich von der Lith/ welcher letzte (wie das MSC. Archi Episcopi Johannis Roden anzeiget) zu **Elme** wieder angefangen zu bauen.

* pro ejus.



Von der Hoch-Adelichen Familia der Herren von der Lith/ das II. Theil/ anfangend von Anno 1400. &c. und reichend biß auff diese Zeit.

§. 1. Anno Christi 1485. starb der letzte des Geschlechts von **Elme** bey Bederkese / ohne Erben / und hinterließ grosse Güter / welche der Rath der Stadt **Bremen** als ein prætendirtes Lehn zu sich nam und zu dem **Hause** Bederkese legete. Dawider setzte sich Conradus oder **Cordt von der Lith**/ welcher die andere Helffte des **Schlosses zu Elme** zu der Zeit inne hatte/ und übergab die Burg Hertzog Johan zu Sachsen-Lauenburg / wofür er wieder bekam ein **Dorff im Sachsen-Lauenburgischen** Gebiete **Kuddeworden** genandt. Darüber verfiel die Stadt **Bremen** mit dem Hertzog in einen langwierigen Krieg / welcher bey die sieben Jahre wärete und so streng / daß auch das Flecken Lehe wol drey Jahr Landes-Knechte halten muste. Endlich belagerte der Rath zu Bremen mit Hülffe der Vorsteher und Gemeine des **Landes Wurßten** die **Burg Elme** / (welche zu der Zeit eine durch Kunst und Situation wol verwahrete Festung in einem Morast gelegen und mit zween tieffen Graben ümbgeben war) beschoß dieselbe heftig mit Maurbrechern / unter welchen auch zwo grosse Stein-Büchsen/ **Schnelleke** und **Basilißke** genandt/ daß die Besatzung am dreyzehenden Tage sich muste ergeben. Conradus oder **Cord von der Lith** hatte hiebey den grössesten Schaden. Denn der Hertzog nam ihm nach erlittenen Verlust der **Burg Elme** auch **Kuddeworden** wieder; weswegen sein Sohn Antonius oder **Tönjes von der Lith** gantz schwermühtig und melancholisch sol geworden seyn. Aber Antonii oder Tönjes von der Lith Sohn / **Jürgen von der Lith** genandt / machte die Sache anhängig bey dem Kayserlichen Cammer-Gerichte/ und bekam darauf/ nach gewonnenen Urtheil/ von dem Hertzog/ **Kuddeworden** wieder. Auch kam die Stadt Bremen zu glimpflicheren Gedancken und ließ die Familie der Herrn von der Lith bey ihren bißhero wolbesessenen Gütern in Ruhe verbleiben. Vid. MSC. Chron. Brem. Renner. ad h.a.

Anno 1499. wolte **Hertzog** Magnus **zu Sachsen-Lawenburg** das **Land Wurßten** einnehmen. Aber die Stadt **Bremen** und **Hamburg** verwehreten solches. Renner. Chron. MSC. ad h. a. In demselbigen Krieges-Zuge ist ümbgekommen vorgedachter Conradus oder **Cordt von der Lith.**

§. 2. Anno 1503. ist von **Melchior** und **Lüder von der Lith** / das **Hauß** zu **Nieder-Ochtenhausen** gebauet worden / wie droben erwehnet/ part. I. §. ult.

Anno 1510. haben vorgemeldete Gebrüder **Melchior** und **Lüder von der Lith** / das Hauß **Blumenthal** auff zehn Jahr lang vom Rath zu Bremen ingehabt für 1800. Gold-Gülden und 600. Bremer-Marck.

Anno 1534. sind **Johan** / **Otto** / **Jost** / **Diederich** / **Berthold** und **Frantz von der Lith** angezogen bey der Zusammensetzung der Ritterschafft.

In demselbigen Jahr am Tage Sylvestri hat Herr **Johann von der Lith** den Vereinigungs-Brief zwischen den Rath und der Gemeine zu **Bremen** nebeast andern Rittermäßigen mit versiegelt. Conf. Renner. Chron. Brem. ad h. a.

Anno 1539. war Herr **Frantz von der Lith** Droste zu **Stotel** und Befehlhaber zu **Hagen.**

Anno 1544. ist **Arend von der Lith** nebenst Claws Kuhlen / Wilcken von Schönebeck &c. committiret worden/ die richtige Einnahme des Schatzes zu befodern. Vid. Gen. Nob. Kulen.

Anno Christi 1547. hatte Herr **Frantz von der Lith** das **Hauß Hagen**

gen als einen Pfand-Schilling / welches ihm die Bremer plünderten. Renner. l. c. ad h. a.

Anno 1555. ist im Leben gewesen Herr **Berthold von der Lith.**

Anno Christi 1584. ist gebohren Herr **Johan von der Lith** / **Diederichs** Sohn / welcher hernach Dóm-Decan zu **Verden** geworden. Vid. Leich-Predigt.

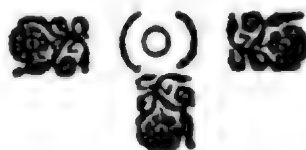
Im Jahr Christi 1593. starb Herr **Eberhard von der Lith** / Erbherr zu Nieder-Ochtenhausen / Melchiors Sohn / (Vid. Stamm-Tafel) nachdem er durch Gottes Segen mit seiner Ehe-Frauen Mette von Brobergen / Hennekens Tochter / gezeuget in wärender Ehe / drey Söhne / mit Nahmen 1. **Melchior** / 2. **Lüder** / und 3. **Hinrich von der Lith.** **Melchior** ist ein treflich gelahrter und Tugend-begabter Mann geworden / weswegen er auch zum Dóm-Herrn und Thesaurario in Bremen / Probsten zu Osterholtz / desgleichen zum Dóm-Herrn in **Verden** ist erwehlet worden. Aber er ist in der besten Blüte seines Alters Anno 1587. d. 22. Julii gestorben / und lieget im Dóm zu Bremen begraben. Sein Marmor-steinernes Epitaphium ist noch zu sehen vor dem hohen Chor / zur rechten Seiten / mit dieser überschrifft:

Reverendi & Nobilis Viri, virtute & eruditione & eloquentia præstantissimi Domini Melchioris à Lith, Bremensis, Eberhardi à Lith filii, Canonici & Thesaurarii Bremensis, Canonici Verdensis, Præpositi in Osterholt, qui anno ætatis suæ XXVIIII. piè in Christo obdormivit.

Wobey diese Disticha:

Melchior hoc tumulo genitus de stemmate Lythi,
Qvà sita Bremensis nobilis ora, jacet.
Floruit eloqvio Virtus in corpore pulchro,
Qvo tunc Principibus munere gratus erat.
Brema potens & Verda vetus sacrata tulerunt
Insigni Canonum junctaque jura fide.
Ac Custos sacræ thesauros ædis habebat;
Osterholda suo Præsule nuda dolet.
Vixerat hic facilis, sincerus, amabilis, æqvus,
Ac Christi merito vectus ad astra fuit.
Hac Eberardus humo Genitor Materque Broberga
Ante diem nati condidit ossa sui.

Welche ferner biß auff den heutigen Tag von dieser Hoch-Adelichen Familia in Flor gewesen und noch sind / wird der geneigte Leser in folgender Stamm-Tafel weiter finden können.



Hart-

Stamm-Tafel der Rittermäßigen Herren von der Lith.

Lit. A.

- Hartwicus von der Lith / Ertz-Bischoff zu Bremen. Obiit 1208.
- Segebado von der Lith / Ertz-Abt zu Harßfeld. Obiit 1208.
- . . . von der Lith / Burg-Mann zu Bederkese.
  - Friederich von der Lith / Burg-Mann zu Bederkese. 1219.
    - Claus von der Lith / Burg-Mann zu Bederkese.
      - Johan von der Lith / Burg-Mann zu Bederkese. Ux. eine Baronessin von Bederkese.
        - Christian oder Carsten von der Lith. 1375. und 77.
        - Martinus von der Lith / auff Elme. —
        - Claus von der Lith / Erbherr zu Elme an dem Goeste-Fluß. —
      - Heino oder Hinrich von der Lith.
      - Margareta von der Lith. Conj. Johan Kuhle / ein Vätter Marqvardi und Johannis. Freyherrn von Bederkese.
    - . . .
    - . . .
  - . . .
  - . . .

- Hinrich von der Lith/ Ertz-Bischöffl. Droste auff dem Hause Stotel. Obiit 1441. d. Remigii d. 11. Martii. Ux. eine von der Helle.
  - Martinus von der Lith/ Ertz-Bischöfflicher Droste zu Stotel. Obiit 1499. Ux. 1. Lücke von Schönbeck. Obiit 1443. Ux. 2. Jütte von Borgh.
    - Melchior von der Lith / bauet das Hauß zu Nieder-Ochtenhausen/ und erhält die Burg-Manschafft zu Vörde. Ux. Ilse von Mandelslo/ Johannis Tochter.
      - Eberhard von der Lith / Erbherr zu Nieder-Ochtenhausen/ Burg-Mann zu Vörde. Obiit 1593. *Vid. fac. sq. lit. B.* Ux. Mette von Brobergen/ Henneken von Brobergen und Anna von der Wisch Tochter.
      - . . .
      - . . .
    - Lüder von der Lith.
    - Hinrich von der Lith/ bauet wieder zu Elme.
  - Lüder von der Lith.
  - . . .

- Martinus von der Lith/ Ertz-Bischöfflicher Ambt-Mann zu Vörde / Droste zu Bederkese/ Erbherr zu Elme.
  - Conrad oder Cord von der Lith / auff Elme / vertauschet seine Güter zu Elme/ und bekommt dafür Kuddeworden. Obiit im Kriege 1499.
    - Antonius oder Tönjes von der Lith/ wird melancholisch wegen der Elmischen Sache.
      - Jürgen von der Lith/ auff Kuddeworden/ gewinnet die Elmische Sache.
    - *Vid. lit. C.* Johan von der Lith. Anno 1534. Erb. zu Elmelo/ Allffstede rc. Ux. . . .
      - Vid. fac. sq. lit. C.
    - Jost von der Lith. *lit. D.*
    - Tido oder Diederich v. d. Lith. *Vid. tab. lit. D.*
  - Diederich von der Lith/ Erbherr zu Allffstede.
  - Wilckin von der Lith.
  - Martin von der Lith.
  - Segebado von der Lith.
- Claus von der Lith.
- Diederich von der Lith.
- Wilckin von der Lith. Anno 1442.

Lit. B.

- Eberhard von der Lith. Ux. Metke von Brobergen.
  - Melchior von der Lith/ Canon. Brem. & Verdens. Obiit 1581. d. 22. Julii.
  - Lüder v. der Lith/ Erbherr zu Nieder-Ochtenhausen/ Burg-Mann zu Vörde. Ux. Wolberich von Issendorff/ Christophori und Mariæ von Düring Tochter.
    - Mette von der Lith. Nat. 1595. d. 17. Aug.
    - Eberhard von der Lith. Nat. 1596. d. 18. Dec. starb jung.
    - Christoph von der Lith/ Erbherr auff Nieder-Ochtenhausen/ Burg-Mann zu Vörde/ und Land-Rath. Nat. 1598. d. 18. Mart. Ux. Anna Marschalckin/ Lüderi Tochter.
      - Lüder von der Lith/ Erbherr zu Nieder-Ochtenhausen/ Burg-Mann zu Vörde. Ux. Elisabeth Gerdruth Marschalckin / Sebastiani Tochter.
        - Christoph von der Lith/ Kön. Schw. Capitain-Lieut. Obiit in Polen Anno 1704.
        - Sebastian v. d. Lith/ Erbherr zu Nieder-Ochtenhausen / Assessor bey dem hohen Tribunal zu Wißmar. Ux. Charlotta Hedewig von der Lith.
          - Lüder Christoph v. d. Lith. Nat. 1706 m. Majo.
        - & 2. filiæ. Anna Gertrud und Lucka Judith v. d. Lith.
      - Adolph Benedict. Obiit.
      - Jürgen von der Lith/ Erbherr zu Stemmer-Mühlen / Burg-Mann zu Vörde/ wolmeritirter Præsident der hochlöblichen Bremischen Ritterschafft. Ux. Ida Juliana Marschalckin / Sebastiani Tochter.
        - Christoph Jürgen v. d. Lith.
        - Sebastian v. d. Lith.
        - Carolus von der Lith/ Kön. Schw. Cornet. † im Treffen bey Fraustadt 1706.
        - Lüder v. d. Lith.
        - & duæ filiæ. Anna Catharina v. d. Lith. Elisabetha Margareta v. d. Lith.
      - Wolberich v. d. Lith/ Conj. N. von Weyhe.
      - Gerdruth v. d. Lith/ Conventualin in Nienwolde.
      - Metta Maria/ Conventual. in Himmelpforten.
      - Anna / Convent. in Barßen.
      - Catharina Margareta / Convent. in Osterholtz.
      - Adelheid v. d. Lith/ Canonissa in Bassen.
      - Elisabeth. Conj. Gördt v. d. Lith.
      - Maria Elisabeth. Conj. Otto v. Eichicht.
    - Melchior von der Lith / Erbherr zu Wiegersen. Nat. 1599. d. 7. April. Ux. Hieme Maria Kuhlen/ aus Wellingbüttel.
      - Lüder v. d. Lith.
      - Hinrich v. d. Lith.
      - Johan Eberhard v. d. Lith/ Erbherr zu Wiegersen. Nat. 1639. Ob: An. æt. 56. Ux. 1. Ilse Clüvers/ Ottonis auff Badensen Tochter. Ux. 2. Magdalena von Sandbeck/ des sel. Hrn. Land-Raths Johannis auff Stebergen Tochter.
        - Melchior Otto v. d. Lith/ Königl. Schwedischer Fendrich.
        - & 4. filiæ.
  - Hinrich von der Lith. Ux. Anna Schlepegrelle/ Gebhardi und Gerdrut Clüvers Tochter.
    - Hinrich v. d. Lith/ Erbherr zu Rethen. Obiit 1656.
      - Frantz Julius von der Lith / Erbherr zu Badensen/ Königl. Schw. Land-Rath. Ux. Anna Sophia Clüvers/ Ottonis auff Badensen Tochter.
        - Otto Jürgen v. d. Lith/ Capitain in Lüneburg-Zellischen Diensten. Ux. 1. Hedewig Ilse Platen. † 1706.
          - Frantz Julius v. d. Lith.
        - Frantz Julius von der Lith.
      - Melchior v. d. Lith. †
      - Christoph Herman
      - Sebastian v. d. Lith.
    - Eberhard v. d. Lith / Canon. Verd. Nat. 1594. zu Woldendorff im Lüneburgischen.
  - Margareta von der Lith. Conj. Claus von der Decken / auff Stellenfleth.

Chri-

- Christoph v. d. Lith/ Erbherr zu Nieder-Ochtenhausen rc. Nat. 1598.
- Melchior v. d. Lith/ Erbh. zu Wiegersen. Nat. 1599.
  - Lüder von der Lith.
    - Eberhard von der Lith.
      - Melchior von der Lith.
        - Martin v. d. Lith. Obiit 1499.
          - Hinrich von der Lith. Obiit 1441.
          - von der Helle.
        - Lucke von Schönbeck.
          - von Schönbeck.
          - N. N.
      - Ilse von Mandelslo.
        - Johan von Mandelslo.
          - von Mandelslo.
          - N. N.
        - von Honhorst.
          - von Honhorst.
          - N. N.
    - Mette v. Brobergen.
      - Henneke von Brobergen.
        - Johan v. Brobergen.
          - Gödert v. Brobergen.
          - N. N.
        - Jütte von Meinstorff.
          - von Meinstorff.
          - N. N.
      - Anna von der Wisch.
        - von der Wisch.
          - von der Wisch.
          - N. N.
        - von Landsbergen.
          - von Landsbergen.
          - N. N.
  - Wolberich von Issendorff.
    - Christoph von Issendorff.
      - Herman von Issendorff.
        - Claus von Issendorff.
          - Herman v. Issendorff.
          - Adelheid von Luneberge.
        - Hedewig Schlepegrell.
          - die Schlepegrellen.
          - N. N.
      - Adelheid von Wersabe.
        - Christoph von Wersabe.
          - von Wersabe.
          - N. N.
        - Hedewig Marschalckin.
          - die Marschalcken.
          - N. N.
    - Maria von Düring.
      - Johan von Düring.
        - Otto v. Düring.
          - Herman von Düring.
          - von Luneberg.
        - Ilse al. Margareta v. Borgh.
          - Hinrich al. Johan von Borgh.
          - Catharina v. d. Hude.
      - Wolberich Piepe von Zesterfleth.
        - Diederich von Zesterfleth.
          - de Zesterfleth.
          - de Borgh.
        - Elisabeth Bähren.
          - die Bähren.
          - die Fresen.

Stamm-Tafel der Rittermäßigen Herren Alffstede / Ritterhude /

Lit. C.

- Johan von der Lith.
  - Hinrich von der Lith / Obrist-Lieutenant in Frantzösischen Diensten.
  - Diederich von der Lith / Erbherr zu Elmelo / Alffstede ꝛc.
    - Michael von der Lith / Erbherr zu Elm ꝛc.
      - Diederich von der Lith / Conventualis in Harßfeld.
      - Frantz von der Lith / Erbh. in Elmelo. —
    - Johan von der Lith / zu Alffstede.
      - Claus von der Lith. Obiit ohne männliche Erben anno æt. 86. zu Alffstede. Ux. eine von der Lith / aus Kuddeworden / filia Georgii.
      - Berthold von der Lith / Erbh. zu Ficke-Mühlen ꝛc. — Obiit anno æt. 96. Ux. N. N. Convent. in Stade.
  - Bartold von der Lith / Erbherr zu Elmelo ꝛc. Ux. Mette Marschalckin. Anno 1555.
    - Diederich von der Lith / Erbherr zu Elmelo ꝛc. Ux. Adelheid von Brobergen / Hermanni und Dorotheæ von Schönbeck / Tochter.
      - Melchior von der Lith / Erbherr zu Elmelo ꝛc. — Ux. 1. Clara / gebohrne Quiterin. Ux. 2. Hedewig Marschalckin / Balthasari Tochter.
    - Gördt von der Lith / Dóm-Decan zu Verden. Obiit 1612.
      - Johan von der Lith. Nat. 1584. ward Dóm-Decan zu Verden 1614. Obiit 1619. — Ux. Dorothea von Landsbergen / Christophori Tochter. Nupt. 1610.
      - Göste oder Augusta von der Lith / die andere Ehe-Frau Herrn Detlevs von der Hude.

von der Lith/ auff Elmelo/ Ficke-Mühlen/ Heylshorn &c.

Hinrich von der Lith. Ob: ohne Erben. der letzte dieser Lineæ in Elmelo.

Tönnies von der Lith/ Erbherr zu Alffstede. Ux. eine von der Lith/ Clausen Tochter in Alffstede.

Diederich von der Lith. Erbh. . . . Ux. . . .

Adelheid von der Lith. Conj. Detlev von der Kuhla.

Oetgieß Melchior von der Lith/ Erbherr zu Embsen. Ux. Anna Catharina v. d. Lith/ Herrn Gördt von der Lithen Tochter.

Margareta Clara. Conj. Johan Hinrich von Brobergen/ Præs.

Dorothea. Conj. Herman von Sandbeck.

Belcke Sophia. Conj. Arend von Issendorff. und noch 5. andere.

Gördt von der Lith/ Præs. der Hochlöbl. Brem. Ritterschafft/ Erbh. zu Ritterhude/ Heylshorne/ Ficke-Mühlen und Elmelo. Ux. 1. Anna Agnes von Neuhoff/ aus dem Hause Pungels. Ux. 2. Hedewig Sophia von der Hude/ Detlevs Tochter/ womit er beheyrathet die Güter zu Ritterhude und Heylshorn. Ux. 3. Elisabeth v. d. Lith/ wovon keine Erben.

Claus Harmen Balther von der Lith/ Erbh. zu Alffstede. Ux. Sophia von Hodenberge. Obiit ohne Erben.

Johan von der Lith/ Erb. . . . Ux. N. Müllerin.

Johan Christoph von der Lith/ mente captus.

N. v. d. Lith. Conj. N. von Kriwitz.

Melchior von der Lith. Obiit in der Jugend.

Gördt von der Lith/ Majeur in Holländischen Diensten. Obiit cœlebs 1706.

Ottorabe von der Lith/ Assessor bey dem Königl. Schwed. Hoffgericht im Hertzogthum Bremen und Verden. Obiit cœlebs 1702.

Ex Ux. 1.

Johan Arend von der Lith/ Canon. Naumburg. & Merseb. Königl. Schwed. Land-Rath des Hertzogth. Bremen/ Erbherr zu Ritterhude. Ux. Margareta von Weyhe.

Adelheid Dorothea. Conj. Bernhard v. d. Hude.

Anna Catharina. Conj. Outgies Melchior v. d. Lith.

Anna Agnes/ Conventualin in Vischbeck.

Ex Ux. 2.

Detlev von der Lith/ Erbh. zu Elmelo und Ficke-Mühlen. Ux. Magdalena von Hackeborn.

Gördt Arend von der Lith/ Erbherr zu Heylshorn. Ux. Wilhelmina Hedewig Schencken von Winterfeld.

Augusta Magdalena. Conj. Claus Hinrich von Horn/ auff Wolmsdorff &c.

Christian Gördt von der Lith. Obiit nach verrichteteten Studiis und Reisen. Anno 1697. d. 14. Dec.

Bertram Arend v. d. Lith/ Königl. Dän. Obrist-Lieut. zu Fueß. Obiit 1702.

Johan Vollmar von der Lith/ Erbherr zu Ritterhude / Rutenstein / Warderhoff und Grünenhoff. Ux. Gerdruth Anna von Düringen.

Margareta Hedewig Wilhelmina v. d. Lith. Nat. 1706.

Charlotta Hedewig. Conj. Sebastian v. d. Lith/ Assessor bey dem hohen Tribunal in Wißmar.

Anna Agnes Wilhelmina. Conj. Jacob Hinrich v. d. Pahlen/ Königl. Schwed. Capit. Erbh. zu Wellen.

Gördt v. d. Lith/ Erbherr zu Ficke-Mühlen. Ux. Beata Sophia von Langen.

Christoph v. d. Lith/ Erbherr zu Elmelo. Ux. Catharina Elisabeth Marschalckin/ Obiit.

Hedewig Sophia. Conj. 1. Schweder Diederich Kleye/ Kön. Schwed. Lieut. Ob: Conj. 2. Helm Wrangel/ Kön. Schw. Rittmeister.

Hedewig Eleonora.

Hedewig Sophia.

Augusta Amalia.

Johan Christoph.

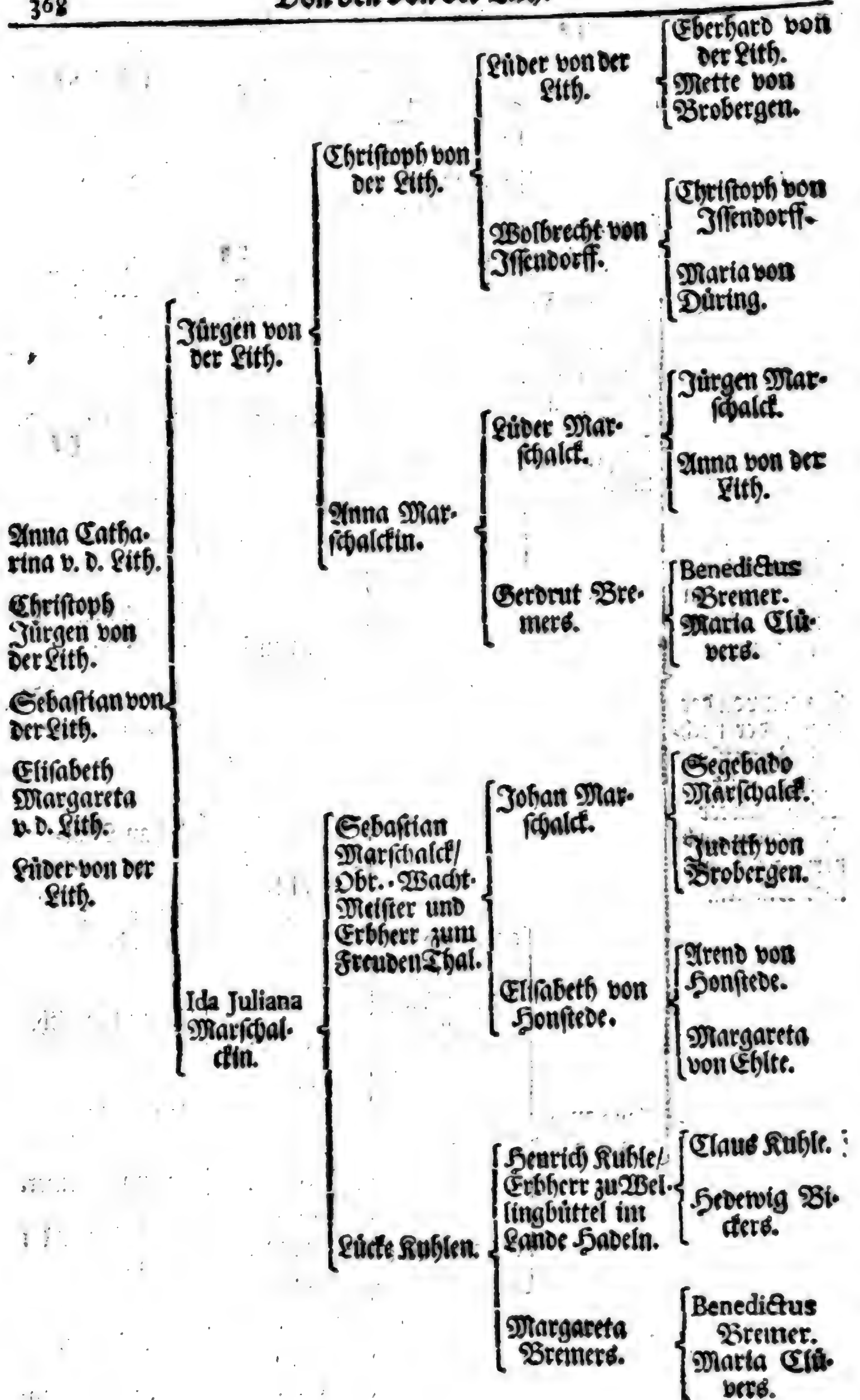
Lit. D.

- Tido oder Diederich von der Lith / Erbherr zu Kuddeworden. Ux. Anna Blomen/ aus Holstein.
  - Claus von der Lith/ Erbherr zu Kuddeworden und Borgfeld/ Kayserlicher Obrister rc. Ux. Anna v. d. Heide.
    - Claus von der Lith/ Erbherr zu Borgfeld/ Kayserl. Rittmeister / verlässet seine Güter zu Borgfeld. Ux. Anna Gansen.
      - Tido oder Diederich Hinrich von der Lith. Ux. Helena von Line / eines Ertzbischöffl. Brem. Rahtes Tochter.
        - Johan v. d. Lith/ Ihr. Königl. Majestät von Preussen Hoff- und Cammer-Rath / des Jerichauischen Krayses un̄ der Stadt Burg Director, wie auch Krieges-Commissarius. Ux. Euphrosina Elisabeth von Friedeborn / aus Pommern.
          - Tido oder Diederich v. d. Lith.
          - Judith Helena Louisa.
        - Tido oder Diederich Hinrich von der Lith. Ux. . . . .
          - Tido Henrich v. d. Lith.
          - Helena Catharina v. d. Lith.
          - Johan Conrad v. d. Lith.
        - Albert v. d. Lith/ Ihr. Czar. Maj. in Moscau Krieges-Rath und Ober-Krieges-Commissarius. Ux. Gertrud von Lindenstern / aus Liefland.
          - Conrad v. d. Lith.
          - Charlotta von der Lith.
          - Louisa Eberhardina von der Lith.
    - Frantz von der Lith / wird vom Kayser in den Freyherrn Stand erhoben / von dessen Nachkommen zu Wien und sonsten noch sollen in Flor seyn.

Lüder

- Lüder von der Lith / Erbh. zu Nieder-Ochtenhausen.
- Jürgen von der Lith / der hochlöbl. Bremischen Ritterschafft wolmeritirter Præsident, Erbherr zu Steinmer-Mühlen.
  - Christoph v. d. Lith/ Erbherr zu Nieder-Ochtenhausen/ und Land-Raht des Hertzogthums Bremen.
    - Lüder von der Lith / Land-Rath des Ertz-Stiffts Bremen/ Erb. zu Nieder-Ochtenhausen.
      - Eberhard v. d. Lith/ Erbh. zu Nieder-Ochtenhausen.
        - Melchior von der Lith/ Erb. zu Nieder-Ochtenh.
        - Ilse von Mandelslo.
      - Mette von Brobergen.
        - Hemeke von Brobergen.
        - Anna v. d. Wisch.
    - Wolberich von Issendorff.
      - Christoph von Issendorff/ Erb. zur Oese und Poggen-Mühlen.
        - Herman von Issendorff.
        - Adelheid von Wersabe.
      - Anna von Düring.
        - Johan von Düring.
        - Wolberich Piede von Zesterfleth.
  - Anna Marschalckin.
    - Lüder Marschalck/ Erbh. zur Lan-Mühlen.
      - Jürgen Marschalck.
        - Johan Marschalck.
        - Mette von Schönbeck.
      - Anna von der Lith.
        - N. von der Lith.
        - N. Fresen.
    - Gerdrut Bremers.
      - Benedictus Bremer/ Erb. zum Cadenberg.
        - Adolph Bremer.
        - Elisabeth von der Lith.
      - Maria Clüvers.
        - Lüder Clüver.
        - Agnes von Mandelslo.

Anna


Anna Catharina v. d. Lith.
Christoph Jürgen von der Lith.
Sebastian von der Lith.
Elisabeth Margareta v. d. Lith.
Lüder von der Lith.
Jürgen von der Lith.
Christoph von der Lith.
Lüder von der Lith.
Eberhard von der Lith.
Mette von Brobergen.
Wolbrecht von Issendorff.
Christoph von Issendorff.
Maria von Düring.
Anna Marschalckin.
Lüder Marschalck.
Jürgen Marschalck.
Anna von der Lith.
Gerdrut Bremers.
Benedictus Bremer.
Maria Clüvers.
Ida Juliana Marschalckin.
Sebastian Marschalck/ Obr. Wacht-Meister und Erbherr zum FreudenThal.
Johan Marschalck.
Segebado Marschalck.
Judith von Brobergen.
Elisabeth von Honstede.
Arend von Honstede.
Margareta von Ehlte.
Lücke Kuhlen.
Henrich Kuhle/ Erbherr zu Welingbüttel im Lande Hadeln.
Claus Kuhle.
Hedewig Bickers.
Margareta Bremers.
Benedictus Bremer.
Maria Clüvers.

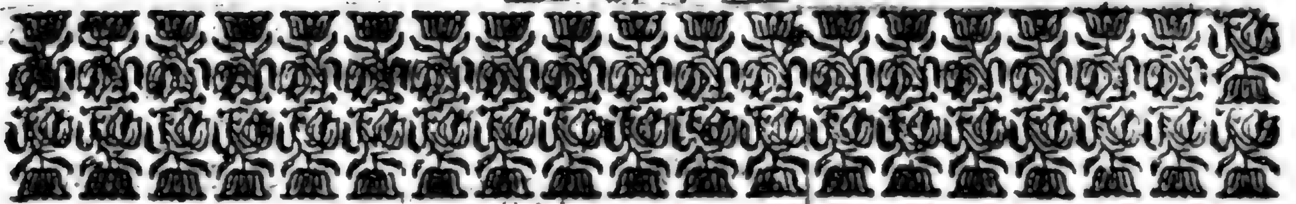
Johan

- Johan Volmar von der Lith / Erbherr zu Ritterhude &c.
  - Johan Arend von der Lith/ Land-Rath im Hertzogthumb Bremen/ Erbherr zu Ritterhude.
    - Gördt v. d. Lith/ der Bremisch. Rittersch. Præsident, E. zu Ritterhude/ Heilshorn Elmlo und Ficke-mühlen.
      - Johan von der Lith/ Dom Decanus zu Verden.
        - Diederich von der Lith.
          - Berthold von der Lith.
          - Mette Marschalckin.
        - Adelheid von Brobergen.
          - Herman von Brobergen.
          - Dorothea v. Schönbeck.
      - Dorothea von Landsberg.
        - Christoph von Landsbergen.
          - Diederich von Landsbergen.
          - Anna von Wertherm
        - Adelheid Klencken.
          - Johan Klencke.
          - Sophia von Rehden.
    - Anna Agnesa von Neuhoff.
      - Volmar von Neuhoff/ Obrister über ein Regiment zu Fuß/ Erb. auff Pungelß.
        - Gerdt von Neuhoff/ Erb. zu Grävel und Pungels/ Droste zu Neuen-Rade.
          - de Neuhoff / auff Pungels.
          - Sophia v. Kirpirsch.
        - Adelheid von Ellern zu Lobach.
          - de Ellern zu Lobach.
          - de Schönbeck.
      - Anna von Neuhoff/ genandt von der Leyhe.
        - Wilhelm von Neuhoff/ dictus de Leyhe/ Erbherr auff Kupferstein.
          - Wilhelm v. Neuhoff/ dictus de Leyhe/ auff Kupferstein.
          - de Holstein.
        - Agnes von Niemen.
          - de Niemen.
          - Vogt von Elspe.
  - Margareta von Weyhe.
    - Enno Arend von Weyhe/ Hochfl. Ostfriesis. Drost zu Witmund/ E. auff Grünenhoff. Vid. Genealog. Nob. de Weyhe.
      - Bertram von Weyhe Hochf. Ostfries. Droste des Hauses und Ambts Witmund/ E. auff Bötersheim.
        - Arend von Weyhe/ Dom-Decan zu Schwerin u. Probst zu Ratzeburg/ Erbh. auff Bötersheim.
          - Arp von Weyhe/ auff Bötersheim.
          - Dorothea v. Ratlau.
        - Abel von Alefeld.
          - Bertram von Alefeld.
          - Dorothea v. Ranzau.
      - Armgard von Höcken.
        - Diederich von Höcken.
          - Wulff von Höcken.
          - Armgard von Tienen.
        - Mette Breiden.
          - Joachim Breide/ auff Nübel.
          - Hippolyta v. Ranzau.
    - Anna Sophia von der Decken.
      - Herman von der Decken. Vid. Geneal. Nobb. de Decken.
        - Diederich von der Decken.
          - Johan v. d. Decken.
          - Jütte von Berg.
        - Sophia von Brobergen.
          - Herman von Brobergen.
          - Dorothea v. Schönbeck.
      - Margareta von Reimarshausen.
        - Berend von Reimarshausen.
          - Berthold von Reimarshausen.
          - Mette Bickers.
        - Catharina von der Decken.
          - Claus v. d. Decken.
          - Margareta von Brobergen.

- Gördt von der Lith / Erb. zu Ficke-Mühlen.
- Christoph v. d. Lith / Erbherr zu Elmelo.
- Hedewig Sophia von der Lith.
  - Detlev v. der Lith / Erbherr zu Elmelo und Ficke-Mühlen.
    - Gördt von der Lith.
      - Johan von der Lith.
        - Diederich von der Lith.
          - Berthold von der Lith.
          - Mette Marschalckin.
        - Adelheid v. Brobergen.
          - Herman v. Brobergen.
          - Dorothea von Schönbeck.
      - Dorothea von Landsbergen.
        - Christoph von Landsbergen.
          - Diederich von Landsbergen.
          - Anna von Wertheim.
        - Adelheid Klencken.
          - Johan Klencke.
          - Sophia von Rehden.
    - Hedewig Sophia von der Hude.
      - Detlev von der Hude.
        - Warner von der Hude.
          - Arend von der Hude.
          - Elisabeth v. der Hude.
        - Catharina von der Lith.
          - de Lith.
          - N. N.
      - Anna von der Hude.
        - Segebado von der Hude.
          - Otto von der Hude.
          - N. N.
        - N. Clüvers.
          - Hinrich Clüver.
          - Maria v. Mandelslo.
  - Magdalena von Hackeborn.
    - Christoph v. Hackeborn / Erbherr zur Ballje.
      - Otto v. Hackeborn / Erbh. zur Ballje / Hochfl. Sächs. Lauenburgisch. Hoff-Marschall.
        - Albert von Hackeborn / Erbherr zur Ballje.
          - Ludolph v. Hackeborn / E. zu Staßfurt.
          - Felicia von Hopkorff.
        - Gödele Schwarten.
          - Otto Schwarten / Erb. zur Ballie.
          - Christina Platen.
      - Christina Korffen.
        - Otto Korff / Erb. zum Klint.
          - Paridon Korff / zum Dornbusch.
          - Margareta Platen.
        - Catharina Brummers.
          - Sylvester Brummer.
          - Sabina von Wersabe.
    - Ilse v. d. Brock.
      - Claus von dem Brock / Erb. zu Altendorff.
        - Hinrich von dem Brock / Erb. zu Altendorff / Hochfl. Sachsen-Lauenb. Stallmeister.
          - Erich von dem Brock.
          - Mette Sempffs.
        - Ilse von Söden.
          - Arend von Söden.
          - Clara von der Hude.
      - Anna Margareta Platen.
        - Albrecht Plate / E. zum Schölisch.
          - Otto Plate.
          - Anna Papen.
        - Hedewig Korff.
          - Jürgen Korff.
          - Christina Platen.

Gördt

- Gördt von der Lith / Majeur in Holländischen Diensten.
  - Ortgieß Melchior von der Lith.
    - Melchior von der Lith.
      - Diederich von der Lith.
        - Berthold von der Lith.
          - Diederich von der Lith.
          - Margareta Bickers.
        - Mette Marschalckin.
          - Die Marschalcken.
          - N. N.
      - Adelheid von Brobergen.
        - Herman von Brobergen.
          - Johan von Brobergen.
          - Catharina Gröving.
        - Dorothea von Schönbeck.
          - Johan von Schönbeck.
          - N. N.
    - Clara Quiters.
      - Ortgieß Frese/ genandt Quiter/ Droste zu Alten-Bruchhausen/ E. zu Ullensted und Weyhe.
        - die Fresen.
          - die Fresen.
          - die Schönbeck.
        - die Klencken.
          - die Klencken.
          - die Cluver.
      - Pelcke Hermelings.
        - Boldewin Hermeling/ Erbherr zu Weyhe.
          - die Hermeling.
          - N. N.
        - Clara von Eldingrade.
          - de Eldingrade.
          - N. N.
  - Anna Catharina von der Lith.
    - Gördt von der Lith.
      - Johan von der Lith.
        - Diederich von der Lith.
          - Berthold v. d. Lith.
          - Mette Marschalckin.
        - Adelheid von Brobergen.
          - Herman v. Brobergen.
          - Dorothea von Schönbeck.
      - Dorothea von Landsbergen.
        - Christoph von Landsbergen.
          - Diederich von Landsbergen.
          - Anna von Wertheim.
        - Adelheid Klencken.
          - Johan Klencke.
          - Sophia von Rehden.
    - Anna Agnes von Neuhoff.
      - Volmar von Neuhoff/ auff Pungels.
        - Gerdt von Neuhoff.
          - N. von Neuhoff.
          - Sophia von Kirpirsk.
        - Adelheid von Ellern.
          - von Ellern.
          - von Schönbeck.
      - Anna von Neuhoff / genandt von der Leyhe.
        - Wilhelm von Neuhoff de Leyhe.
          - Wilhelm von Neuhoff dictus de Leyhe.
          - de Holstein.
        - Agnes von Niemen.
          - de Niemen.
          - de Vogt von Elspe.



Von den von Lixfeld.



Die unter den Rittermäßigen des Landes Kedingen berühmte Familia der Herren von Lixfeld führet in einem Silber-weissen Schilde zween natürliche creutzweise übereinander liegende Lächse / welche mit einem weissen Pfeil/ dessen Flugfedern roth/ von dem Haupte des Schildes biß zum Fuesse / gerade in der mitten durchbohret. Auff dem offenen Turnier-Helm/ welcher an statt des Crantzes / mit vier / silber-roth-verguldet und schwartzen plumagen bedecket/ præsentiren sich zween Flügel/ von welchen der zur rechten von oben silber-weiß biß in die mitte / und die andere Helffte roth gefärbet; Der zur lincken ist oben schwartz / unten vergüldet/ wie obengesetzte Figur ausweiset. Die Helm-Decken sind zur rechten mit Silber und roth; zur lincken mit Gold und schwartz gezieret. Die Erklärung mag in folgenden berühret seyn:

Transfixos volucri qui cernit arundine pisces
Corporibus junctis schema referre crucis,
Brutam vim carnis rationis acumine victam
Cogitet. Hinc magnis gloria magna Viris.

Wer dieser Fische Zierd im Silber-Felde siehet
Mit eines Pfeilles Spitz' durchbohret vorgestell't;
Der dencke / wie ein Mann vernünftig ist bemühet
Zu zähmen/ was die Welt für Lust und Freude hält.

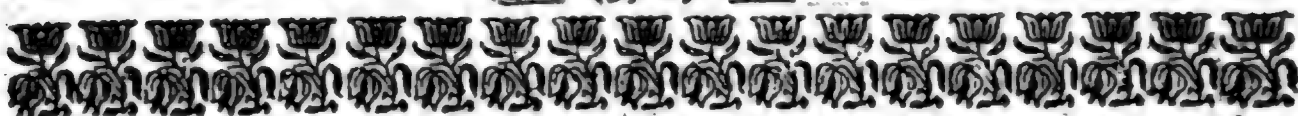
Im



Im übrigen ist die erste Ankunfft dieses Hoch-Adelichen Geschlechts in hiesiges Hertzogthum **Bremen**/ vom **Rhein** aus dem **Homburgischen** / woselbst es unter den Rittermäßigen Familien längst berühmt gewesen. Inmassen

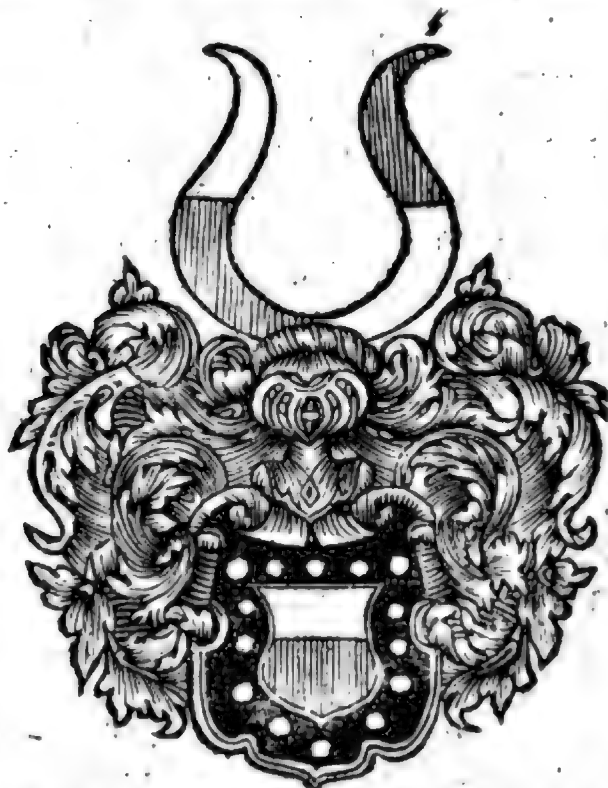
Anno 1570. ist **Herr Jost von Lixfeld**/ Erbgesessen zu **Bieberstein**/ Ambt-Mann des Grafen zu **Sayn** und **Wittgenstein**/ im Lande **Homburg** gewesen/ welcher von seiner Ehe-Frauen/ einer Adelichen von **Carthaußen** zween Söhne hinterlassen mit Nahmen **Albert** und **Philip von Lixfeld**. Wovon der erste ebenfals Ambt-Mann zu **Homburg** geworden / und **Bieberstein** zu seinem Antheil bekommen. **Philip von Lixfeld** aber ist zugefallen das Guth **Sotterbach**; und hat sich derselbe verheyrathet mit einer Adelichen/ Nahmens **Jacobina** von Pampus, aus der Grafschafft **Sayn** von **Friedwalde** / die ihm zween Söhne gebohren/ **Johan und Jost von Lixfeld** / welche sich beyde in Krieges-Diensten begeben. Also ist Herr **Johan von Lixfeld**/ der älteste unter diesen Brüdern/ indem er sein Krieges-Glück verfolget/ dazumahlen ins Ertz-Stifft **Bremen** kommen/ und daselbst Obrist-Lieutenant worden. Nachdem ihn nun diese Gegend Landes nicht übel gefallen / hat er zu **Stade** und **Hohenblöcken** seinen Adelichen Sitz erwehlet/ und sich Anno 1632. verheyrathet mit N. **Offen**/ Bertholdi **Offen**/ zum **Wolffsbruche** Erbgesessen/ Ehe-leiblichen Tochter. Wovon ein Sohn nachgeblieben mit Nahmen **Johan Christian**. Nachgehends hat er sich wieder verheyrathet mit N. von der **Decken** von **Rittershausen**/ welche ihm doch keine Söhne hinterlassen. **Johan Christian von Lixfeld** hat sich Anno 1664. ehelich vertrauet mit Herrn Rittmeister **Focken**/ zum Wolffsbruche Erbgesessen rc. Eheleiblichen Tochter / mit welcher er vier Söhne gezeuget / nahmentlich 1. **Johan Otto**. 2. **Philip Christian**. 3. **Berthold**/ und 4. **Augustin von Lixfeld**. Wovon der letzte nur noch im Leben / dessen Ehe-Frau N. von der **Decken** / Herrn Major von der **Decken**/ zum **Stellenfleth** Erbgesessen/ Ehe-leibliche Tochter.





Von den von Luneberge/

welche auch anders die Bicker/ item von Elme/ vor Wedele und von Bockhorst zugenahmt.





Je Herren von Luneberge haben nicht einerley Wapen gebrauchet. Ihr altes Stamm-Wapen præsentiret einen Schild / dessen schwartzer Rand oder Borthe mit silbernen Puckeln oder silbern Pfennigen rund umbher besetzet. Der Schild selbst ist in zwey gleiche Felder getheilet / dessen oberes Silber-weiß / das untere roth gefärbet ist. Den offenen Ritter-Helm zieren desgleichen zwey in roht und weisse Farbe getheilete Büffels-Hörner / wie obengesetzte Figur anzeiget. Das Laubwerck umb den Helm / wie auch der Krantz sind mit gleichem Metall und Farben meliret.

Das Hochadeliche Herkommen dieser nunmehro ausgestorbenen Famille ist von undencklichen Jahren her sehr rühmlich und ihre Macht sehr groß gewesen. Ihr Erb-Sitz war das alte feste Schloß Lunebergen nicht weit von dem Goeste-Fluß im damahligen Ertz-Stifft Bremen gelegen/ wovon noch die Burg-Stelle zu sehen. Wobey sie das Cämmerer-Ambt vom Ertz-Stiffte erblich gehabt / und daher auch eine eigene Curiam in der Stadt Bremen gleich den Herrn von Oumünde / von Issendorff und andern. Vid. MSC. Joh. Roden Archi-Episcopi f. m. 4. & 13. b. In der gantzen Börde Beverstede sind diese Herren gewesen Erb-Richter zu Halse und zu Haupte in aller Form/ wie es nun ihre Nachkommen und Erben die Herren Burg-Männer zu Lunebergen besitzen. Auch haben sie in Frießland durch heyrathen grosse Güther bekommen von den Adelichen Geschlechtern deren von Inhusen und Knipens. Vid. MSC. Chron. Renneri f. m. 210. ohne ihren grossen Erb-Gütern/ welche sie in diesem Lande gehabt und besessen haben.

Anno

Anno 1180. hat gelebet Adelhardus de Luneberg und hat als Zeuge einen Brief Kaysers Friderici unterschrieben. Vid. Hamelmanni Chron. Oldenb. in proœm. Eben derselbe hat Anno 1197. auch ein Diploma als Zeuge unterschrieben.

Anno 1205. vixit Erpo de Lunenberge. Nicolaus & frater ejus Thetwardus.

Anno 1206. in einem andern Briefe Erpo de Lunenberge.

Anno 1218. vixit Heigelbertus de Bicker.

Anno 1232. haben gelebet Otto Herrn Erponis Sohn und Johan jetztgenandten Ottonis Sohn/ Erp und Herman Hinrichs Söhne von Luneberge/ Gebrüdere/ und Bernhard Erpen des Richters Sohn von Luneberge/ Ritter des Ertz-Stiffts Bremen.

Im Jahr Christi 1267. hat gelebet Erpo von Luneberge und Anno 1280. Hinricus miles de Luneberge.

Anno 1286. wird Erp von Luneberge/ Ritter/ als ein Zeuge gesetzet in einem Briefe/ welchen Giselbertus Ertz-Bischoff zu Bremen gegeben.

Anno 1301. hat Erpo von Luneberge die Wingst von Ertz-Bischoffen Giselberto an sich gekauffet. Conf. Chron. MSC. Brem. Renner. f. m. 183. a.

Anno 1313. Bernhardus de Luneberge famulus, cum consensu Hinrici militis de Luneberge, patris sui; Johannis Cellerarii Ecclesiæ Bremensis, Reimberti Canonici S. Wilhadi, Erici, Erponis, Heinrici & Gevehardi, fratrum suorum; Ottonis filii Erici, & Erponis Heinrici filii; nec non Heinrici, Ottonis & Erponis fratrum filiorumque Erponis militis dicti de Luneberge, domum in Gerlestede donat.

Anno 1328. Hinricus dictus de Luneberge, famulus, filius Domini Hinrici, cum consensu filii sui Johannis, nec non fratris sui Erponis de Bockhorst & Hinrici filii ejus; ac Hinrici filii Erici fratris sui dedit domum in Gerlstede. Testes sunt Dominus Johannes de Luneberge, Cellerarius, Canonicus S. Wilhadi fratres illius supra scripti Hinrici; Erpo & Otto fratres filii Domini Erponis, Hinricus filius Erici fratris.

Anno 1332. Bernhardus, Hinricus, Johannes & Otto fratres dicti de Luneberge, filii Erponis de Luneberge, cum consensu Ottonis patrui sui, Erponis & Hermanni filiorum patrui sui vendunt bona sua in Gerlstede.

Anno 1333. Otto de Luneberge cum consensu filiorum suorum Erponis, Johannis, Ottonis, Heinrici & Danielis domum unam vendit.

Anno 1335. vixerunt Erpo de Luneberge miles, & Hinricus etiam miles, Johannes, Bernhardus, Erp & Ericus filii ejusdem Erponis & Hinricus frater ejus.

Anno 1335. hat auch einen Brief datiret Henricus Carnap Ritter * und sein Bruder Gevehardus von Luneberge:

NOs Hinricus dictus Carnap miles, & Gevehardus famulus fratres dicti de Luneberge, nec non Ericus filius ejusdem Hinrici militis recognoscimus &c. Dat. Luneberge Anno Domini M. CCC. XXXV.

Im Jahr Christi 1338. haben gelebet Johan von Luneberge Ottonis Sohn und Otto sein Vatter/ Erpo und Otto seine Brüder.

Anno Christi 1339. in festo Philippi & Jacobi vixit Johannes de Luneberge filius Ottonis.

Anno 1344. vixerunt Erpo & Hermannus fratres dicti de Luneberge, quondam filii Hinrici de Luneberge dicti Judas.

Anno 1349. haben verschiedene von diesem Geschlechte gelebet/ welche auch mit unterschiedenen Zunahmen genandt worden/ laut folgenden Briefes:

Omni-

* Dieser Carnap von Luneberge war Anno 1349. der Stadt Bremen Oberster und ward erschlagen. Vid. Chron. MSC. Brem. ad h. a.

OMnibus præsentia visuris seu audituris Johannes de Luneberge Clericus, filius Domini Erponis de Bockhorst, quondam militis, salutem in Domino sempiternam. Recognosco & tenore præsentium publicè protestor, quod cum bona voluntate & pleno consensu Domini Hinrici de Elme militis, Bernhardi & Erici fratrum meorum, ac Erici de Wedele, Erici filii Carnap militis, Johannis filii Hinrici, Erici filii Bernhardi, nec non Hinrici filii Geverdes, & omnium hæredum meorum &c. vendidi &c. omne jus quod genitores mei antea in Vrelstorpe habuerunt & ego & fratres mei postmodum, cum omni jure & proprietate, pro decem & octo marcis &c. Datum Anno Domini M.CCC.XL.IX. in die beati Remigii Confessoris.

Anno 1356. vixerunt Johannes filius Ottonis dictus de Luneberge famulus; Et Johannes, Hinricus, Daniel, fratres.

Im Jahr Christi 1357. hat Heinrich/ Gebhards Sohn/ von Wedel/ anders von Lunenberge genandt/ sein Schloß so belegen zwischen Wedel und Gestenstete verkaufft Heinrico von Issendorff für 50. Bremer-Marck.

Im Jahr Christi 1363. hat einen Brief gesiegelt **Erick Herrn Erps** Sohn von Luneberge.

Im Jahr Christi 1367. hat Hinrich von Luneberge einen Brief gegeben/ welcher also anfänget:

Nos Hinricus filius quondam Ottonis de Luneberge & Willekinus ejus filius, in voluntate Abelen uxoris meæ.

Im Jahr nach Christi Gebuhrt 1375. des nächsten Tages nach S. Jacobi Tage hat gelebet Erp von Luneberge / Abt des Closters unser lieben Frauen zu Stade.

In demselben Jahre haben gelebet Hinrick Hinricks Söhne van Lunenberge und Bernhard syn Söne Knapen.

Anno 1375. des heiligen Tages Valentini hat gelebet Otto von Luneberge.

Anno 1379. ist ein Brief gegeben / welcher also anfänget: Wy Johan/ Otten Söne/ Johan/ Hinrick und Daniel/ dessülven Johans Söne/ Knapen/ geheten van Luneberge &c.

Anno 1383. Ego Daniel filius Ottonis de Luneberge &c.

Anno 1390. ipso die Marci Evangelistæ hat gelebet Erp von Luneberge/ Probst zu Rameßlo / und Heinrich desselben Erps Bruder.

Anno 1392. hat Heinrich von Lunebergen / Erps Bruder / folgenden Brief dariret:

WY Hinrick van Luneberge / Knape / mit Vullbord Erpes mynes Broders/ Döm-Herrn tho Bremen / Johannis mynes Sönes / Berendes van Lunebergen / mynes Vedderen / anders geheten Schouckercke &c. It: Anno 1387. hat Erpo von Luneberge Probst zu Rameßlo einen Brief/ mit seinem Bruder Heinrico gegeben / welcher anfänget / wie folget:

NOs Erpo Præpositus Rameslonensis in Ecclesia Bremensi & Hinricus armiger fratres dicti de Luneberge &c. cum consensu Johannis mei Hinrici filii, & Bernhardi filii quondam Johannis de Luneberge aliàs dicti Schuwekercken, nostri patrui &c.

Anno 1397. ist Herr Erpo von Lunebergen Döm-Herr und Sang-Meister der Kirchen zu Bremen / Scholasticus zu Verden und Probst zu Rameßlo nebenst andern aus der Ritterschafft zum Scheides-Mann erwehlet worden/ wenn etwa Streitigkeiten zwischen den Landes-Herrn und Ständen vorfallen solten. Chron. Brem. MSC. Renner. f. m. 260.

Anno 1399. hat gelebet Otto weiland Hermans Sohn von Luneberge. It. Hinrick Johannis, Herrn Erpes Sones/ Sone.

Anno Christi 1407. in vigilia Bartholomæi Apostoli obiit Venerabilis

Vir

Vir Dominus Bernhardus de Lunenberg, Ecclesiæ Bremensis Canonicus & Scholasticus.

Anno 1416. ipsa die beati Urbani Martyris ist Herr Erp von Luneberge/ Dóm-Decan zu Bremen gewesen / und hat das Seneth gehalten.

Anno 1418. ist Herr Erpo von Luneberge Dóm-Decanus zu Bremen und Scholasticus zu Verden gestorben/ und zu Bremen in der Süder-Seite des Dóms bey Herrn Bernhardten begraben worden.

Anno 1432. haben gelebet Wilcken von Luneberge und seine Söhne Daniel und Johan. Anno 1439. Rabode und Otto von Luneberge.

Anno 1442. hat gelebet Herr Bernhard von Luneberge / Dóm-Herr und Scholasticus zu Bremen.

Anno 1447. haben gelebet Johan, Erp und Erich Gebrüdere und Rabod von Luneberge.

Anno Christi 1454. auf Montage vor Philippi und Jacobi haben gelebet Wilcken/ Johan/ Erp/ Erich und Rabode alle von Luneberge/ und neben andern Rittermäßigen einen Bund mit der Stadt Bremen auffgerichtet auff 32. Jahr.

Anno 1455. hat Erp von Luneberge seine Tochter vertrauet an Herman von Wersabe.

Anno 1461. hat gelebet Lüder von Luneberge anders geheissen de Bicker.

Anno 1469. war Erich von Luneberge Richter in dem Kirchspiel zu Scharmbeke.

Im Jahr nach Christi Gebuhrt 1473. am Tage Quasimodogeniti verkaufften die von Sandbeck dem düchtigen Knapen Erike van Luneberge eine Wische gelegen tho Wirstede im Kerspele tho Schermbeke.

Anno 1477. ist Herr Bernhard von Luneberg Probst gewesen zu Osterholtze.

In demselbigen Jahre hat auch noch gelebet Herr Lüder von Luneberge/ sonst genandt Bicker.

Anno 1476. führete Herr Arp Bicker als oberster Haupt-Mann der Stadt Bremen Völcker / die sie aus dem Bremischen und Münsterischen Gebiete gesammlet hatte / sampt fünfzehen Stücken grob Geschütze in die Graffschafft Oldenburg; war aber so unglücklich / daß er selbst auff dem Rückwege mit 500. der seinigen erschlagen ward. Conf. Chron. Oldenburg. Hamelm. pag. 281. sqq.

Anno 1498. haben gelebet Otto von Luneberge und Otto Bicker.

In demselbigen Jahre Dingstages nach Michaëlis, Henneke von Luneberge / Reyneke / Cordt und Christoph / Henneken Söhne.

Anno eodem kauffte Ertz-Bischoff Johannes Rode von Heineken oder Henneken von Luneberge die halbe Wingst für 600. Gold-Gülden. Chron. MSC. Brem. ad h. a.

Anno 1501. haben gelebet Johan von Luneberge / anders geheissen Bicker / Arndes Sohn; und Bernhard von Luneberge Scholasticus zu Bremen und Probst zu Osterholtze.

Anno 1504. koffte Ertz-Bischoff Johan Rode van Otten und Berendt tho Luneberge / und dersülven Vadderen Lüder / den drüdden Diel der anderen Helffte der Wingst vor 200. Rhinsche Gülden / und Arp Bicker Borg-Mann tho Luneberge sinen drüdden Diel der Helffte vor 100. Rhinsche Gülden. Renn. l. c.

Anno 1506. haben von dieser Familie gelebet Otto und Bernhard Gebrüdere / die Bicker / seligen Johannis Söhne. Item Heineke von Luneberge/ Conrad und Christophorus seine Söhne / und Luneberg Bicker Burg-Mann zum Luneberge.

Anno 1507. kauffte Ertz-Bischoff Johannes Rode von Luneberg Bickern Burg-Mann zum Luneberg das noch übrige Theil / welches er noch an der **Wingst** hatte / und brachte sie also gantz an sich. Renner. l. c.

In demselbigen Jahre starb Herr Bernhard von Luneberge / Canonicus und Scholasticus der Kirchen zu Bremen / Præpositus zu **Osterholtze** / nachdem er 34. Jahr seiner Præpositur wol und löblich vorgestanden / wie folgende Worte zeugen:

Bernhardus de Lunenberge vicesimus Præpositus in Osterholte nec non Scholasticus & Canonicus sanctæ Ecclesiæ Bremensis, qui præsens monasterium XXXIV. annos laudabiliter gubernavit, atque Præposituram ibidem maximis expensis ædificavit. Sub quo etiam Anno Domini M. D. V. ex jussione Raymundi Cardinalis Reverendissimi (qui hic in loco Anno M. D III. in profesto Ascensionis Domini tempore jubilæi pernoctavit) præsens cœnobium reformatum est, & obiit anno VII. in vigilia Bartholomæi. Sepultus in majori Ecclesia Bremensi.

Sein Leichnam ist nähest bey vorgedachtem Dom-Decano Erp von Luneberge begraben worden. Ihre Grab-Schrifft ist / wie folget:

Anno Domini M. CCCC. XIII. in octava Wilhadi, Venerabilis Dominus Erpoldus de Luneberge Decanus, & Anno Domini M. CCC. XXXVII. die Protasj & Jacinthi Mauritius Marschalc Senior. Etiam Anno Domini 1507. in Vigilia Bartholomæi Bernhardus de Luneberge Præpositus in Osterholte, nec non Canonicus & Scholasticus Ecclesiæ Bremensis obierunt.

Das aus Stein gehauene Epitaphium ist noch in der Mauren an der Süder-Seiten zu sehen folgenden Inhalts:

Anno Domini 1507. in Vigilia Bartholomæi obiit Venerabilis Vir Dominus Bernhardus de Luneberge hujus Ecclesiæ Canonicus & Scholasticus, cujus anima requiescat in pace.

In demselben Jahre haben noch gelebet Erp Bicker und Luneberg Bicker.

Anno 1510. ist gestorben Herr Detlev von Luneberge / Ertz-Abt zu **Hartzfeld**. Bucelinus Germ. sacr. p. 589.

In demselben Jahre hat Herr Johan von Luneberg dem Bischoff zu Verden Christophoro geliehen hundert vollwichtige Gold-Gülden / wofür ihm verpfändet worden die **Vogtey zu Buxtehude**. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

Anno 1516. haben floriret Cordt und Christoph von Luneberge.

Anno Christi 1534. werden Johan Bicker / Lüder / Berendt / Tönnies / Christoffer / Bastian und Peter Bicker als Zeugen angezogen bey Zusammensetzung der Ritterschafft.

Im selbigen Jahre haben auch gelebet Jasper / Melchior und Balthasar Gebrüdere von Luneberge / und ist Melchior **Richter** gewesen zu **Scharmbeke** / wie auch hernach Balthasar.

Anno 1555. haben gelebet Lüder / Segebado und Claus Gebrüdere und Vättern die Bickere. Item Arend Bicker / Sebastian Bicker und Christophorus Bicker Ertz-Abt zu **Hartzfeld**.

Anno 1556. haben gelebet Johan von Luneberge / Daniels Sohn / Otto / Lüder und Arend Gebrüdere von Luneberge / anders geheissen Bicker / des erstberührten Johannis Vättern.

Anno 1560. ist zu **Bartzdahl** bey Zusammensetzung der Ritterschafft mitgewesen Lüder Bicker der ältere.

Vor-

Vorerwehnter Herr Claus Bicker hat sich verheyrathet an ein vornehmes/ reiches / adeliches Geschlecht deren von **Inhusen in Frießland**/ wovon die Genealogia zu sehen in Chron. Brem. MSC. f. m. 210. Conf. f. 355. b.

Anno 1575. d. 11. Nov. ist gestorben Herr Christoph Bicker Ertz-Abt zu **Harßfeld**. Sein Epitaphium ist folgendes:

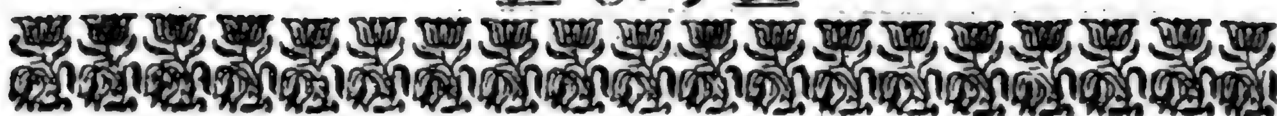
Anno Christi 1575. die 11. mensis Novembris obiit Reverendus & Nobilis Christophorus Bicker Archi-Abbas in Herzfelde & Præpositus in Zevena.

Anno 1580. hat Herr Luneberg Bicker / Erbgesessener Burg-Mann zum Alten-Luneberge / als Patronus der Kirchen zu **Lockstede** meinen Sehl. Elter-Vatter Ehrn Ernestum Mushardum Hirschfeldia-Hassum dahin zum Pastorat vociren helffen; und ihm wie auch den seinen lebenslang viele Gunst erwiesen/ wofür ihm der HERR Barmhertzigkeit wiederfahren lasse / daß es möge gedacht werden an jenem Tage!

Anno 1596. d. 23. Sept. hat Lüder Bicker die Zusammensetzung der Ritterschafft unterschrieben / und hat noch gelebt Anno 1605.

Zu derselbigen Zeit war auch Burg-Mann zum **Luneberge** und Richter der **Börde Beverstede** Herr Hinrich Bicker / dessen rühmlich gedencket Erpold. Lindenbrog. in Chron. Caroli M. f. 50. b. Zu Fresischen Luneberge lebete zu gleicher Zeit Herr Johan von Luneberge / Burg-Mann zum Luneberge und Richter der Börde Beversted / welcher vier Töchter nachgelassen/ wovon zwo unverheyrathet gestorben / eine aber an Sehl. Herrn Christoph-Jürgen Lütken / die andere an Herrn Lieutenant Caspar Hinrich von Crug verheyrathet worden. Also sind die Güter an andere Familien kommen/ und dieses Geschlecht hat genommen ein Ende.





Von den Lütken.



Die Herren **Lütken** führen einen von oben in zwey gleiche Theile gespaltenen Schild. In welchen zur rechten ein blauer Hahn im silbernen und zur lincken ein silberner Hahn im blauen Felde / beyde mit rothen Kämmen und Koddern gezieret und mit auffgehabenen Fueß gegeneinander tretend. Der Helm ist gleich andern Ritterlichen Turnier-Helmen gezieret and mit einem Silber-blau-gemischeten Crantze und Mantel bedecket. Das Helm-Zeichen ist wiederumb ein Silber-weisser Hahn mit auffgehabenen rechten Fueß zur rechten gehend/zwischen zwo Strauß-Federn / deren eine zur rechten blau / die andere zur lincken weiß überhänget.

Die Erklärung hierüber könte sehr weitläufftig gemacht werden / weil in den alleraltesten Wapen der Könige und berühmten Helden / ja gantzer Nationen als nahmentlich der alten Gallier und Dänen / dieses Sinn-Bild einer umb Ehre und Reputation willen wachsahmen und Streit-begierigen Tapferkeit beliebet worden. Wovon die Worte des hochberühmten nunmehro in GOtt seligen Heraldischen Scribenten D. Phil. Jac. Speneri Worte zu vernehmen nicht wird unangenehm seyn: * Galli gallinacei imago apud priscos vigiliæ (Cyr. Spangenberg Adelsp. p. 2. l. 12. c. 46. p. 336.) & pugnacis animositatis, quia tantum ob gloriam dimicant, hieroglyphicum habita est. ** Unde Phidias Palladis statuæ imposuit, & Cares ob hoc ἀλεκτρύονες dicti, super galeam collocarunt. Vid. Hæping. de jur. insign. cap. 9. §. 4. n. 527. Gallus aureus etiam Cyro assignari solet, apud eundem. c. 2. §. 10. n. 1014. & Idomenéo Regi Cretæ ex posteritate Minois &c. Galli etiam & Dani eo symbolo gavisi sunt &c. &c. Hiemit stimmet überein Silvester Petra sancta ein edler Römer S. J. in seinem dem Päbstlichen General und Præfecto der Stadt Róm Thadæo Barbarino dedicirten Buche de tesseris Gentilit. pag. 439. wenn er also schreibet: Gallus, ales domesticus quidem, sed militiæ magister tamen, ac magnum belli documentum, interest jure suo etiam ipse his familiarum nobilium symbolis.

* Oper. Herald. part. 1. membr. 1. de avibus p. 217. ** Conf. Pierii Hieroglyph.

bolis. Conf. das Wapenbuch seu lib. tesser. gentilit. Imper. Durch diese Veranlassung habe ich dieselbige Meinung von obengesetzten Wapen in folgenden wenig Versen ausgedrücket:

Certantem pro laude Virum vigil exprimit ales
Ungvibus & rostris obvia rostra ferens.
Lütkiadûm clypeos ideo decoravit avorum,
Qui nunc in sero stemmate perstat honos.

Der alten Kämpfer Schild pflag Hahnen vorzubilden/
Die sich mit gantzem Leib zum Streit bereit gemacht:
Ein solches Ehren-Bild hat auch/ in seinen Schilden/
Das edle Lütken-Hauß von alters her gebracht.



Also haben wir von dem Wapen bishero zur Gnüge die Erklärung gemacht / was ferner anlanget die erste Ankunfft dieser HochAdelichen famille scheinet dieselbe trefflich wol mit vorangeführter Erklärung des Wapens übereinzukommen. Denn ob wol der von der Leibes-Statur altgebrauchter Zunahme der Lütken/ den Uhrsprung dieses Geschlechts einiger massen wil unsichtbahr oder dunckel machen/ nachdemmahlen derselbe in alten Lateinischen Briefen und Schriften mir nicht vorkommen: * So finde ich doch/ daß diese familia unter den Nahmen der parvorum und parvulorum in alten Zeiten bekandt und berühmt gewesen / ebener massen wie die alte Rittermäßige Roden in diesem Buche in den alten Briefen unter dem Zunahmen der Ruforum bekandt sind / andere zu geschweigen. Conf. Geneal. Nobil. Roden. Die erste Ankunfft derselben ist/ meiner nicht ungegründeten ob wol unvorgreifflichen Meynung nach/aus dem Königreich Dännemarck** und zwar aus vornehmen HochAdelichen Stamme. Denn Anno 1266. ist in dem Bischoffthum Schleßwigk berühmt gewesen ein vornehmer Ritters-Mann/ mit Nahmen Timmo parvus de Dacia oder Timmo de Lütke aus Dännemarck/ welcher viel Händel gehabt hat mit dem damahligen Bischoff Nicolao zu Schleßwigk. Dieser Bischoff Nicolaus hatte von einer edlen und vornehmen Wittwen Nahmens Margareta/ ihre Güter die auff Alsen gelegen und zu dem Hof zu Hammelstorp in dem Kirchspiel Kettinga, gehörig/ an sich und an die Kirche zu Schleßwigk gebracht/ unter dem Schein als hätte er sie mit bahren Gelde gekauffet/ welches doch nicht war geschehen. Ferner hielte es gedachter Bischoff mit König Erich zu Dännemarck und that demselben Beystand wider Hertzog Erich zu Schleßwigk/ worüber er nebst dem Könige im Treffen auff der Kropperheyde von Johan und Gerhard Grafen zu Holstein gefangen und in die Eisen geschlagen worden. Nun war hingegen vorgedachter Timmo de Lütke genandt an seiten Hertzog Erichs und nam jetztgemeldeten Bischoff / welcher noch nicht lange wieder frey gewesen war/ auffs neue gefangen/ entweder auff Anstifften Hertzog Erichs/ wie Pontanus meynet/ oder weil er auff vorhin gemeldetes Guth in Alsen einige Ansprache mochte haben. Zwang darauff den Gefangenen mit Gewalt/ daß er ihm 1000. Marck von der Kirchen zu Schleßwigk zu bezahlen muste verschreiben/ und zu mehrer Versicherung eilff seiner

 Leute

* Ubi not. daß die alten Briefe biß 1300. in Lateinischer Sprache geschrieben.

** Conf. hîc quæ allegavimus ex B. Speneri Opere Heraldico, in declaratione Insigniûm. It. Catal. Eqvestrium familiarum Daniæ, in Atlante minori, ubi die Lütken annumerantur Dan. Nob. ad Geograph. tab. Daniæ. It. Von Gerardo Mercatore werden noch Lütken unter die Dänische Geschlechter gezählet.

Leute dafür zu Bürgen stellen/ welche Ottoni und Henrico Gebrüdern von Barmstätte/ Rittern und Dienst-Männern der Kirchen zu Bremen zu bewahren gegeben worden/ biß die völlige Bezahlung erfolget. Hierüber eiferte zwar der damahlige Pabst Alexander sich gar sehr und schrieb an den **Ertz-Bischoff zu Lunden**/ daß er gedachte Brüder von Barmstätte durch Androhung des Kirchen-Banns dahin wolte halten/ daß sie die Bürgen/ die sie auff Befehl (wie der Brief lautet) Tucconis dicti parvi de Dacia in Verwahrung hatten/ frey und loß möchten lassen; Er ließ auch die Sache gelangen an den **Hertzog von Braunschweig**/ unter dessen Jurisdiction gedachter Timmo oder Tucco war. Doch mag solches alles Juncker Timmo wenig geachtet haben. Vid. Cypræi Histor. Eccles. Slesvic. & Holsat. cap. 9. p. 277. sqq. Casp. Danckwerth Beschr. des Hertzogth. Schleßwigk p. 121. & 59. Conf. Geneal. Nobb. de Barmstete vel Bramstete.

Zu derselbigen Zeit ist unter der Bremischen Ritterschafft bekandt und berühmt gewesen Gerdt van Lütten oder Lütken/ Ritter/ welcher Anno 1262. beygewohnet und als Zeuge gegenwärtig gewesen bey einen Tausch-Contract, so zum **Langwedel** gemachet worden zwischen Grafen Hinrich zur Hoya und dem Ertz-Bischoff zu Bremen.

Umb das Jahr Christi 1315. als Ertz-Bischoff Jonas oder Johannes zu Bremen regierete und vieler Verdrießlichkeiten wegen nicht allezeit im Stifft seyn konte; setzte er an seine statt zu Regenten Johannem Parvulum und Borchardum Grellen, welche eine gute Zeit löblich und wol die Regierung geführet haben. Vid. Henrici Wolteri Chron. Brem. p. 63. edit. Meibom. & MSC. Chron. Brem. Renneri ad h. a.

Wiewol ich nun nicht eigendlich weiß/ wie nahe vorgemeldete Parvi it. van Lütten oder Lütken zugenahmete Herren/ das noch blühende Geschlecht der Rittermäßigen Lütken anlangen und angehen; so ist doch Anno 1450. im Leben gewesen Herman Lütken/ Erb-Herr zu Hamelwürden/ welcher zur Ehe gehabt Catharinam Bickers. Item umb das Jahr Christi 1480. Jürgen Lütken/ Erb-Herr zu Hamelwürden/ dessen Ehe-Frau Pelcke von der Hellen/ Hinrichs Tochter/ gebohren Melchior Lütken/ den Stamm-Vater beyder zu **Altenluneberg** und zu **Hamelwürden** im Lande Kedingen noch glücklich (GOtt gebe lange!) florirenden Lineen dieses Geschlechts/ wie in der beygefügten Stamm-Tafel weitläufftiger zu finden.



Stamm-

Stamm-Tafel des Ritter-mäßigen Geschlechts der Lütken.

. . . Lütke/ Erbherr in Hamelwürden.
Ux. . . . .

Herman Lütke/ Erbherr zu Hamelwürden.
Ux. Catharina Bickers.

Jürgen Lütke/ Erbherr in Hamelwürden. Ux. Beicke von der Hellen/ filia Hinrici hæreditarii auff Stucken-Borstel.

. . . Lütke. Conj. Hinrich Schwarte.

Melchior Lütke/ Erbherr zu Hamelwürden. Ux. Christina von der Decken.

. . . . . . Herman Lütke/ Erbherr zu Hamelwürden.

Christoph Lütke/ Erbherr zu Alten-Luneberg. Ux. Elisabeth Hyßka Bickers.

Anna Lütken/ Conj. Hinrich Plate.

Herman Lütke/ Erbherr zu Hamelwürden/ auff der Wisch und Holenwisch. Ux. Ilse Drewes/ filia Johannis.

Christoph Lütke/ Erbg. Burg-Mann zum Alten-Luneberg. Ux. Anna von Düring.

Melchior Lütke/ Erbherr auff Holenwisch. Ux. Anna Jütte von Düring/ filia Erponis in Altendorff.

Anna Lütken. Conj. Otto Rüter.

Christoph Lütke/ Erbherr auff der Wisch. Ux. Heilwig Maria Katten/ aus Geversdorff.

Christoph Lütke/ auff Alten-Luneberg/ Böckshövede und Rückel Erb. Königl. Schwedischer Land-Rath. Ux. Catharina Maria von Issendorff/ filia Arnoldi.

Arp Melchior Lütke/ Erbherr auff Holen-Wisch. Ux. Syllucka Dorothea Lütken/ filia Christophori, ex Catharina Maria de Issendorff.

Berthold Johan Lütke/ Erbherr auff der Wisch. Ux. . . . .

Christoph Jürgen Lütke/ Erbherr zu Alten-Luneberg rc. Kön. Schwed. Land-Rath. Ux. Justina Freda von Oldenburg.

Diederich Melchior Lütke/ Kön. Schwed. Capitain. Ob: 1706. Ux. Elisabeth Magdalena Osterheldt von Gerstenberg.

Anna Hedewig Lütken. Conj. Otto Christian Frese.

Ilse Catharina. Conj Arp Schweder Plate.

Sillucke Dorothea. Conj. Arp Melchior Lütke.

Frede Maria.

Christina Elisabeth.

Adelheid Margareta.

Eleonora Augusta.

Chri-

- Christoph Jürgen Lütke. Diederich Melchior Lütke. &c.
  - Christoph Lütke / Erbh. und Burg-Mann zu Alten-Luneberg rc. Königl. Schwed. Land-Rath.
    - Christoph Jürgen Lütke.
      - Christoph Lütke.
        - Melchior Lütke.
          - Jürgen Lütke.
          - Pelcke von der Hellen.
        - Christina von der Decken.
          - Claus von der Decken.
          - Anna von der Lith.
      - Elisabeth Hyska Bickers.
        - Jürgen Bicker / zu Alten Luneberg.
          - Luneberg Bicker.
          - N. N.
        - Anna Bähren.
          - Jost Bähre.
          - Anna von Saldern.
    - Anna von Düring.
      - Diederich von Düring.
        - Johan von Düring.
          - Otto von Düring.
          - Ilse von Borg.
        - Wolbrecht Piede von Zesterfleth.
          - Diederich von Zesterfleth.
          - Elisabeth Bähren.
      - Catharina von Issendorff.
        - Christoph von Issendorff.
          - Herman von Issendorff.
          - Adelheid v. Wersabe.
        - Anna v. d. Wisch.
          - Clemens v. d. Wisch.
          - N. von der Lith.
  - Catharina Maria von Issendorff.
    - Arend von Issendorff.
      - Johan von Issendorff.
        - Christoph von Issendorff.
          - Herman von Issendorff.
          - Adelheid v. Wersabe.
        - Maria v. Düring.
          - Johan von Düring.
          - Wolbrecht Piede v. Zesterfleth.
      - Catharina von der Hude.
        - Arend von der Hude.
          - Warner v. der Hude.
          - Oda von Horn.
        - Sophia v. d. Hude.
          - Cordt v. d. Hude.
          - Ilse von Wrestede.
    - Pelcke Sophia von der Lith.
      - Melchior von der Lith.
        - Diederich von der Lith.
          - Berthold v. d. Lith.
          - Mette Marschalcken.
        - Adelheid von Brobergen.
          - Herman von Brobergen.
          - Dorothea von Schönbeck.
      - Hedewig Marschalckin.
        - Balthasar Marschalck.
          - Frantz Marschalck.
          - Sophia von Cramm.
        - Adelheid Fresen.
          - Johan Frese / zur Hoya.
          - Hedewig v. Wersabe.

Zum

Zum Beschluß dieser Genealogiæ will ich noch hinbeyfügen ein schlechtes Carmen, welches dem sehligen Herrn Land-Rath Christoph Lütken/ Erb-Herrn zu AltenLuneberg/ Böcks-hövede und Nückel 2c. zu schuldigen Nachruhm / als seinem geehrtesten Patrono und Beforderer / bey der Beerdigung des entseelten Cörpers/ mein Bruder Johan Mushard, Pastor zu Lockstedt setzen wollen/ welches dem günstigen Leser hoffentlich nicht wird verdrießlich seyn durchzulesen.

Ἐπικήδειον in Obitum Beatiss:

Viri Generosi & Consultissimi DOMINI,

DOMINI

CHRISTOPHORI LÜTKEN.

Hæreditarii in Luneberg, Böckshövede & Nückel &c.

ERgò jaces generose SENEX, cui constitit alto
Sanguine promanans Nobilitatis honor?
LüTKENI, VIR MAGNE, jaces? Sic pulsa procellis
Quercus ab æthereis vertice tangit humum.
Sic annosa cadit furiis cœlestibus arbor,
Quodq; diu texit nunc premit alta solum.
Umbra perit, luge, si quis quæsiveris umbram,
Ac alibi infelix quære, Viator, opem.
Truncus iners jacet hic, jacet heu sine robore robur,
Quasq; aliis dederat viribus ipse caret.
Quid Tibi nunc vigiles prosunt in pectore curæ,
Quid pro communi lingua diserta bono?
Ecquid consiliis patriam fovisse jacentem
Juvit & in Regem sancta tenaxq; fides?
Deniq; quid pietas animusq; ad sydera semper
Erectus quamvis corporis hospes erat?
Lingua tacet, pallent facundi Nestoris ora,
Ora in jucundos sæpe soluta sales.
Dextra riget multis bene-tandem immortua factis,
Ad cœlos olim docta levare preces.
Exuviæ tristes pallent, pallore fatentes,
Lapsuras mentem deseruisse domos.
Scilicet illa manent summorum fata Virorum,
Vixerunt aliis, cum periere sibi.
Ante Tuis patriæq; Tuæ, Generose Patrone,
Vixisti ad summum, quem dedit hora, diem.
Hei mihi! quàm dura hic quàm multa molesta fuerunt,
Dum spinas inter pes ocreatus abit.
Post obitum quæ Vita, tua est, divisa per ambos
Quos dedit ambabus partibus urna locos.

Ccc Gaudet

Gaudet in æterna mens felicissima sede,
Quam cœlos infans nostra loquela vocat.
Ast ea cœlorum sint gaudia quanta nec ullus
Scire potest, nec qui dicere possit erit.
Hymnos & cantus & jubila festa per umbras,
Relliqua cum nequeat, cernit & audit homo.
Hos inter cœtus sacri de more triumphi
Tu quoq;, MAGNE SENEX, carmina sacra canis,
Atq; Deum velut est immensa in luce tueris,
Canitiemq; tuam pulchra corona premit.
Ingredere ô niveo jam nunc vestitus amictu
Ipsi consimilis os humerosq; Deo.
Surgentes video proceres sanctumq; senatum
Sponte tibi sedis cedere parte suæ.
Hæc Tibi, pro tantis curis, hæc præmia Jesus
Laudata tandem pro pietate dedit.
Vivus eras Fautor Pastorum & sydus amicum,
Conservans Christi Tutor ovile tui.
Nunc Te Pastor amat summus Teq; arce receptum
Syderia lucem jussit habere novam.
Fortunate SENEX, ergò tua gaudia durant,
Donec lætitiæ fons Deus ipse manet.
Si viduam matrem, si meq; meumq; Parentem
Juvisti auxilio consilioq; tuo;
Si Tibi pro tantis benefactis reddere grates
Exiguæ vires non valuere meæ;
Accipe Promotor Patroneq; magne coronam,
Quam Tibi nunc Jesu donat amica manus.
Hunc ego proq; Tua & pro prosperitate Tuorum
Sæpe rogavi olim, nunc quoq; sæpe rogo.
Quod superest, memori Tua pectore fama manebit,
Ut signata suis marmora dura notis:
Et, si vota valent, Tuus ille in secula vivet
LüTKIADUM felix nobilitatis honor.

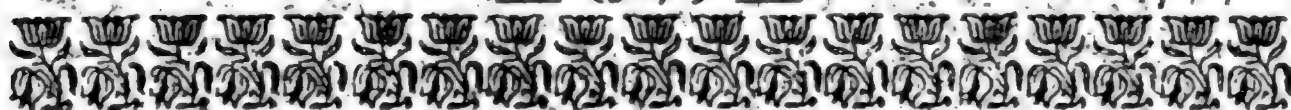
Von den von Madelen.



Von diesen alten Dienst-Männern der Kirchen zu Bremen ist wenig ausser dem blossen Nahmen übrig.

Anno 1366. it. 1368. hat als Zeuge sein Siegel an Briefe hangen lassen Johan von Madelen.

Anno 1380. ist Johan von Madelen Rathman zu Bremen gewesen/ und hat neben Johanne von Cöllen/ Friderico von Wulle und andern sein Siegel an einem Briefe hangen lassen.



Von den von Mandelschlo oder Mandelslo.



DJe Herrn von Mandelslo sind zwar zu dieser Zeit Hochfürstl. Lüneburgische Unterthanen/ und gehören eigendlich nicht zu der Bremischen Ritterschafft; weswegen die völlige Beschreibung ihrer Genealogie billig andern zu überlassen. Weil sie aber gleichwol in alten Zeiten berühmte Dienst-Männer der Bremischen Kirchen gewesen/ habe ich nicht unterlassen können / dasjenige / was mir von denselben vorkommen / an diesem Orte beyzufügen.

Ihr Wapen ist ein rother Schild/ und in dem Schilde ein vergüldetes mit rothen Strichen bemahletes Horn; welches Horn gleichfals oben auff dem offenen Turnier-Helm zu sehen an einer vergüldeten und oben mit Pfauen-Federn geziereten Seule/ woran in der Mitte ein natürlicher Mannes-Kopf/ der mit zween Degen/ so an den Hefften vergüldet/ Creutz-weise durchstochen. Der Crantz sambt den Decken des Helmes haben ihres Schildes Metall und Farben.

Anno Christi 1120. hat gelebet Heribert von Mandelschlo.

Im Jahr Christi 1232. ist im Leben gewesen Herr Lippold von Mandelslo, Ritter/ und hat gewohnet zwischen Bremen und Verden an der Weser.

Anno 1382. haben gelebet Heineke/ Diederich und Statius von Mandelschlo, Gebrüder. Conf. Chron. MSC. Brem. Renner. ad h. a.

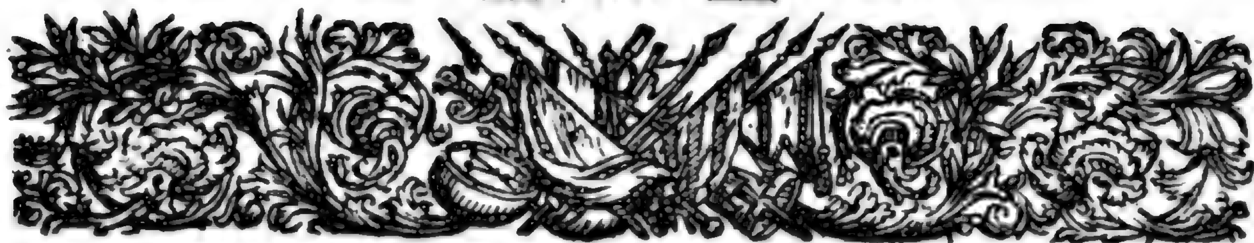
Anno 1390. ipso die Marci Evangelistæ hat Statius von Mandelschlo seinen Nahmen in einem Briefe setzen lassen.

Im Jahr Christi 1442. haben gelebet Diederich und Cordt von Mandelschlo.

Anno Christi 1522. die Luciæ 13. Octobr. obiit Venerabilis Dominus Heino de Mandelslo, sanctæ Bremensis Ecclesiæ Canonicus.

Anno 1531. hat gelebet Diederich von Mandelschlo.

Anno 1537. am Tage Vincula Petri ist im Leben gewesen Heineke von Mandelschlo.



Von den Marschalcken/

welche sonsten auch von Bachtenbruche/item von der Cronenburg zugenahmet worden.



DEr alte Ritter-Schild der Herren von der **Cronenburg** / welche von ihrem Ambte **Marschalcken** zugenahmet sind / zeiget drey pyramiden-weise in die höhe gerichtete blaue Spitzen im silbern Felde. Der Helm ist gleich andern. Die Helm-Zier de machen zwey Büffels-Hörner / deren eines zur rechten an der untersten Helffte blau-gefärbet und drey güldene Feuer-Strahlen von sich wirfft/ an dem obersten Theil aber mit Silber gezieret / welches an der Seiten drey aussenwerts nebeneinander-stehende natürliche Pfauen-Federn vorzeiget: Das andere zur lincken hat am untersten Theil das Silber mit den dreyen Pfauen-Federn / und an der obersten Helffte das blaue mit seinen Feuer-Strahlen. Helm-Crantz und Decken sind mit gleichen Farben illuminiret. Ich mache darüber folgende kurtze Erklärung:

Qualis equis, vel qualis apris aut fortibus ursis,
Cum furit ira ferox, igneus ardor inest:
Talis in heroum succenditur ossibus ignis,
Quando ferum Martem classica rauca cient.
Marschalci, vobis, nisi fallimur, igneus ille
Adfuit atque idem nunc quoque fervor adest.

Ein

Ein feurig-hoher Muht kan nicht im dunckeln bleiben/
Und wird auch insgemein bey Helden-Ahrt verspührt;
Marschalcken pflegt ein Geist von solchen Muht zu treiben/
So wird ihr hohes Lob stets Himmel-an geführt.



ES hat sonsten dieses Hoch-Adeliche Geschlecht von vielen hundert Jahren her an statt eines Zunahmens seinen Ambts-Nahmen beständig gebrauchet / da es doch auch anders von **Bachtenbruche** genandt worden; weil allezeit der älteste dieser Famille Ertz-Bischöfflicher Marschalck gewesen / wie in MSC. Joh. Roden angezeiget wird. Also sind auch diese Herren von alters her unter dem Nahmen der Marschalcken von Bachtenbrocke / desgleichen unter dem Zunahmen der Marschalcken von der Cronenburg als Burg-Männer zu **Bremer-Vörde** und zu **Horneburg** bekandt gewesen. Vid. MSC. cit. f.m. 36.

Anno 1142. hat nebenst andern Ritter-mässigen Zeugen den Fundations-Brief des **Closters** S. Mariæ **bey Stade** unterschrieben Johannes de Bachtenbrock.

Anno 1180. hat unter andern Ritter-mässigen einen Brief Kaysers Friderici als Zeuge unterschrieben Gerungus und Henricus sein Bruder / von diesem Geschlechte.

Anno 1186. gab Kayser Fridericus Imus ein Privilegium, welches unter andern vornehmen Ertz-Bischöfflichen Bedienten als Zeuge unterschrieben Gerungus Marschalcus dat. apud Geylinhusen Anno, ut supra.

Im Jahr Christi 1197. hat gelebet Herr Fredericus Marschalc.

Anno 1203. ist als ein Zeuge angeführet in dem Briefe Hartwici II. von der Lith / Ertz-Bischoffen zu Bremen / Thidericus Marschalc.

Anno 1225. ist Thidericus de Hacbrucke (oder Bachtenbruche) Dapifer d. i. Küchen-Meister des Ertz-Bischoffs zu Bremen gewesen.

Anno 1232. Indictione sexta anno Pontificatus Gerardi IIdi Archi-Episcopi . . . adhibitus est testis Segebadus Marschalcus.

Anno 1244. haben als Gezeugen unterschrieben einen Brief Bischoffs Lüderi in Verden Wernerus Marschalcus und sein Bruder Fredericus.

Im Jahr Christi 1286. hat Segebado Marschalck / Ritter / einen Brief mit seinem Siegel bekräfftiget / welchen Ertz-Bischoff Giselbertus gegeben.

Anno Christi 1289. wird als Zeuge gesetzet in einem Briefe Giselberti, Ertz-Bischoffen zu Bremen / Segebado Marschalck. Lambec. rer. Hamb. lib. 2. num. 466.

Umb das Jahr Christi 1300. hat Herr Segebado Marschalc, Burg-Mann zu Horneburg / nebenst den andern sämptlichen Herren Burg-Männern daselbst einen Brief gegeben. Vid. Geneal. Nobb. Schultetorum de Lüh ad h. a.

Anno 1318. wird in einem Donations-Briefe gesetzet und nahmhafft gemacht Ericus Marschalc, Ritter.

Anno 1323. hat Segebado Marschalck als Zeuge einen Brief unterschrieben. Vid. Geneal. Nobb. Schultet. de Lüh.

Anno 1337. die Prothasj & Hyacinthi obiit Mauritius Marschalck Senior Canonicus der Kirchen zu Bremen / und liegt im Dóm an der Süder-Seiten / bey dem Decano Erpoldo de Luneberge begraben. Conf. Geneal. Nobb. de Luneberge.

Anno 1384. Nobilis Vir Segebado Marschalck dotavit in Ecclesia Rosenfeldensi Vicariam sancti Nicolai Episcopi ob memoriam parentum filiorumq; per quendam ex Conventualibus, uti dictæ Vicariæ possessorem, annuatim peragendam. Is quatuor marcarum reditus singulis annis sublevabit ex Curia in Bützflete sita, quam modò colit Petrus Moer. Item tres marcas de Curia ibidem sita, quam inhabitat Joannes de Jorcke, nec non quatuor marcas ex Curia in Bardesflete, qvam colit Henke Alberts. Vid. MSC. Chron. Harsfeld. h. a.

Anno 1385. des nähesten Sontags nach Lichtmessen hat gelebet Mauritius Marschalck / so nach Rathe seiner Freunde angenommen den Burg-Fried auff dem Schloß zu Brockbergen / der zugehörete Gottfried und Johan Gebrüdern / Otten Kindern / von Brockbergen / und ihres Theils in demselbigen Schloß / und auff dem Damme / und alle ihres Guts / das sie hatten in vier Kirchspieln / als **Lamstede** / **Geverstorpe** / **Oldendorpe** und **Oerle** / ihnen und ihren Erben zu bewahren zu treuer Hand / sechs Jahr lang / nach der Ausgifft des Briefes / so darüber auffgerichtet und gemacht / und getreulich zu verthädigen / gleich seinem eigenen Gute. Hierfür haben gelobet Geverdt / Herrn Geverdes Sohn und lange Friederich und Friederich Schrannneke alle geheissen Schulten / Segebado Lamberts Sohn von Bachtenbrocke / und Garleff Johans Sohn von dem Jorcke.

Anno 1388. ipso die undecim millium Virginum ist Herrn Mauritii Marschalcken Nahme in einem versiegelten Briefe gesetzet.

Anno 1396. des Sontages / da man singet Oculi mei, hat Mauritius Marschalck einen Brief gesiegelt.

In demselbigen Jahr / die Quasimodogeniti hat Marqvardus de Bachtenbroke Conventualis in Harsfeld / nebenst andern Capitularibus daselbst einen Brief versiegeln helffen. Vid. Chron. MSC. Harsfeld. ad h. a.

Anno 1397. ist Canonicus zu **Bremen** und Probst zu **Rameßlo** gewesen Herr Mauritius Marschalck. Chron. Brem. Renn. f. m. 330. b.

Im selbigen Jahre hat im Weltlichen Stande vorhingedachter Mauritius Marschalc die Vereinigung der Ritterschafft befodern helffen.

Anno 1427. hat gelebet Herr Mauritius Marschalc Cellerarius oder Kelner in dem Dom zu Bremen.

Anno 1430. Als Ertz-Bischoff Nicolaus regierte / hat Segebado Marschalck nebenst Frederico Schulten sein Insiegel hangen lassen an einem Briefe / welchen vorbesagter Ertz-Bischoff Daniel Steren gegeben / folgenden Inhalts:

WY Niclaus von GOttes Gnaden und des Stohls tho Rome / Ertz-Bischop tho Bremen bekennen und betügen apenbahr an düssen Breve für uns und unse Nahkomlinge / dat wy dem frommen Knapen Daniel Stere / Hinricks Söhne und sinen rechten Erven hebben versettet und verpändet / versetten und verpänden jegenwerdigen an düssen Breve vor Schattunge / Schaden und Verluste / dat he by uns nam / do wy in Freschland gefangen wurden / de drey Dele des NordEndes belegen im Kerspel thor Osten mit aller Rechtigkeit und Thobehöring vor 300. Lübschmarck / alse nun tho tyden gänge und geve sind 2c. 2c. Des tho einer wahren Betügnüß / so hebben wy vor uns und unser Nahkömlinge unsere Insegel hangen laten vor düssen Breve / und wy Johan Veleber Ambtman tho Vörde / Frederich Schulte und Segebade Marschalck / bekennen apenbahr in düssen Breve / dat wy düsse verschrevene Stücke gededinget hebben twischen unsern gnädigen Heren van Bremen und Daniel Steer vorgeschreven / und hebben umb öhrer beyde Beede Willen tho mehrer Bekentnüß unse Insegele ock hangen laten vor düssen Breve de gegeven is Anno 1430. die Philippi Jacobi Apostolorum.

Anno 1435. ward zum Ertz-Bischoff zu Bremen erwehlet Boldewinus der andere dieses Nahmens/ von dem alten Hoch-Adelichen Lüneburgischen Geschlecht der Herren von Wenden oder Dalen. Als nun derselbe seinen Einzug hielt in Bremen trug ihm ein blosses Schwerdt vor Segebado Marschalck von der Cronenburg/ wie Henricus Wolterus in folgenden Worten Chron Brem. p.74. edit. Meibom. meldet: Marschalcus Segebadus à Kransborg portavit gladium evaginatum ante ipsum. Anno 1437. hat er die Gerechtigkeit des Ottersberges untersuchen helffen.

Anno 1450. lebete Herr Mauritius Marschalck Probst in Rustringen und Butjadinger-Land / der hatte die Butjadinger in den Bann gethan: Aber ein Raht zu Bremen traff in diesem Jahre einen gütlichen Vertrag/ daß die Butjadinger mit ihrem Præposito wiederum verglichen wurden. Kreffringius l. c. Cap. 7.

Anno 1473. hat noch gelebet Herr Mauritius Marschalck/ Senior und Archi-Diaconus Rustringiæ.

Anno 1530. ist berühmt gewesen unter der hochlöblichen Bremischen Ritterschafft Johannes Marschalck/ und wird dessen an verschiedenen Orten rühmlich gedacht in MSC. Chron. Renneri. tom. 2. f. 43. b. item f. 110.

Anno 1534. wird Johan Marschalck als ein Zeuge angezogen. It. Frantz Marschalck.

In demselben Jahre ist Herr Johan Marschalck neben andern aus der Ritterschafft deputiret die Zusammensetzung zu befodern.

Anno 1566. Montags in dem heiligen Pfingsten hat Ertz-Bischoff Georg einen Brief gegeben/ in welchen seinen Nahmen nebenst andern von der Ritterschafft mit setzen lassen Segebado Marschalck.

Anno 1580. Als Ertz-Bischoff Heinrich in Bremen seinen Einzug hielt/ trug als Erb-Marschalck Herr Segebado Marschalck das Schwerdt vor und bekam nach verrichteten Ceremonien / wie von Alters her gebräuchlich / seines Herrn des Ertz-Bischoffen Leib-Hengst. Renner. l. c. tom. 2. f. 383. a.

Dieser Herr Segebado Marschalck/ Johannis und Metten von Schönbeck Sohn/ ist gewesen Kayserlicher Obrister zu Roß/ Erb Herr zur Hut 6 und hat zur Ehe gehabt Judith von Brobergen/ liegen beyde zu **Hechthausen** begraben. Ihr Epitaphium ist/ wie folget:

Anno 15 . . Starf de Erbar und er- und feste selge Segebade Marschalck. Anno 15 . . Starf de Erbar und er und dögetsame Jutte von Brobargen Segebaden elige Husfrawe. den Gott gnedig und barmartig sie.

Von seinen Nachkommen wird die Stamm-Tafel weitere Nachricht geben.

Anno 1600. 13. Octobr. Archi Abbas Harsfeldensis, ejusq; Capitulares Joanni Marschalck, Satrapæ Bremensi, per stipulationem sese pro principali debitore Domino Joanne Friderico Archi-Episcopo Bremensi obligarunt, & summam principalem ex moventibus causis exsolverunt Anno 1604. Vid. Fragm. Annal. Harsfeldens.

Dieser Herr Johan Marschalck war vorgemeldeten Segebadonis Bruders Jürgen Marschalcken und Margaretæ von Honstedten Sohn / Ertz-Bischöfflicher Raht und Land-Drost/ wie folgende Copey der Obligation fernere Erläuterung davon giebet:

Von GOttes Gnaden wir Johan Friederich erwehlter Ertz-Bischoff zu Bremen / Erbe zu Norwegen/ Hertzog zu Schleßwick und Hollstein &c. bekennen und thuen kundt in und mit diesem offenen Brieffe / vor uns / unsere Erb-

Erbnehmen und sonsten jedermänniglich / daß wir dem Ehrenvesten unseren Landtrosten Rath und lieben getrewen Johan Marschalkhen / dessen Erben und getrewen Einhaberen diesses Brieses / wahrer wissendlicher und bekhendlicher Schuldt plichtig und schuldig seyn eintausend guethe vollgeltende Reichsthaler / welche wir bar über in einer unzertrenneten Summen richtig und vollkhommentlich empfangen &c. &c.

Und damit er dessen desto mehr versichert und vergewissert seyn möge / So haben wir ihme / seinen Erben und mitbeschriebenen vor obgemelte Hauptsumme und Zinse die Ehrwürdige und Ehrnvesten unsere liebe Andächtigen / Ehrn Luneberge Brummer Ertz-Abt / Melchiorn Platen Priorn / und Convent unsers Klosters Harseseldt zu selbstschuldigen Bürgen gesetzet / thuen das auch hiermit / wie solliches beständig geschehen soll / khan und mag. Und wir itzbenandter Ertz-Abt rc. Prior und Convent loben und versprechen hiermit / vor uns und unsere Nachkhommen / bey unseren Ehren / Trewen und gueten Glauben / auch austrukhlicher Vorpfändung Unser und des Klosters Haab undt Gueteren / dha hochgedachter unser genädigster Fürst und Herr oder dessen Erben an Bezahlung obgemelten Hauptstuhls und Zinse / uff bestimte Zeit seumig oder nachlässig befunden würde / Daß wir alsdann und unsere Nachfolger / als selbstschüldige schüldig und pflichtig seyn sollen und wollen dieser Vorschreibung in allen Puncten / mit Erlegung des Hauptstuhls und Zinse / ein völliges unverbrochene Begnügung zuethuen &c. &c.

Dessen zu Uhrkundt und wahrer / vester unverbrochener Haltung haben wir Principahl und Bürgen diesen Brief mit eigenen Händen underschrieben / und mit unseren anhangenden Fürstlichen auch unsers Klosters / Abts und Convents Secret befestiget. Die gegeben zu Vörde / am Freytage nach Michaëlis, den 13. Monathstag Octobris Anno tausend sechshundert.

L. S. Abbatis. L. S. Principis Johan Friderich L. S. Conventꝰ.

Anno 1627. ist gestorben Herr Balthasar Marschalck / Abt zu unser lieben Frauen in Stade / welcher noch in selbigem Jahre folgenden Brief gesiegelt:

Balthasar Marschalck, miseratione divina Abbas monasterii B. Virginis Mariæ in Civitate Stadensi nec non Novi Cœnobii Præpositus Bremens. Diœces. &c. &c. Dat. Stadæ in monasterio nostro Anno M. DC. XXVII.

Umb dieselbige Zeit hat auch gelebet Levin Marschalck / Francisci und Catharinæ von der Kuhla Sohn / und ist gewesen der Ertz-Bischoffen Joannis Friderici, wie auch Friderici zu Bremen Land Drost und Rath / hernach Teutscher Cantzler und geheimer Rath in Dännemarck. Seine Ehe-Frau war Judith Marschalckin / mit welcher er gezeuget Jürgen Marschalcken / weiland gewesenen hochmeritirten Præsidenten der Hochlöbl. Ritterschafft und Johan Friederich Marschalcken / dessen Nahme auff folgenden Blate zu sehen.



Johan

- Friederich Christian Marschalck/ Königl. Dänischer Obrister.
- Sophia Amalia Abbatißin des Freyen Adelichen Stiffts Barssen.
- Sophia Dorothea. Conj. Grafe Otto Diederich Schacke in Schackenburg &c.
  - Johan Friederich Marschalck/ Erbh. zur Cranenburg und Hutlo/ Königl. Dänischer Geheimer Rath und Cantzler im Königreich Norwegen/ Dom-Herr zu Lübec.
    - Levin Marschalck/ Erbh. zur Cranenburg auff der Goest/ Hochfl. Rath und Land-Drost.
      - Frantz Marschalck Erbherr zur Cranenburg auff der Goest.
        - Frantz Marschalck/ Erbherr zur Cranenburg.
        - Sophia von Cram.
      - Catharina von der Kuhla.
        - Detlev v. d. Kuhla.
        - Hedewig von Meding.
    - Judith Marschalckin.
      - Jürgen Marschalck/ Erbherr zur Hutlo.
        - Segebado Marschalck.
        - Judith von Brobergen.
      - Margareta von Houstede.
        - Arend von Honstede.
        - Margareta von der Elte.
  - Margareta Bielcken.
    - Jens Bielcke/ Erbherr zu Ostrand/ Ellingatt &c. &c.
      - Otto Bielcke/ in Ostrand &c.
        - Jens Bielcke.
        - Lucia Güldenlöwen.
      - Margareta Tot.
        - Nicolaus Tot.
        - eine Krabben.
    - Sophia Brockenhueß.
      - Henrich Brockenhueß/ Erbherr zu Elligaerd in Norwegen.
        - Erich Brockenhueß in Noregaerd Erbherr.
        - Christina Güllenhorn.
      - Dorothea Jüllings.
        - Nicolaus Jüllings.
        - Christina Lugge.

GENEALOGIA NOBILIS & EQVESTRIS FAMILIÆ MARSCHALCORUM DE BACHTENBRUCH.

Lit. A.

Friederich Marschalck. Anno 1197.
Ux. . . .

Segebado Marschalck. 1232.

Johan von Bachtenbruche. 1248.

Friederich Marschalck.

Werner Marschalck.

Segebado Marschalck/ Ritter. 1286.

Segebado Marschalck/ Erbgesessener Burg-Mann zu Horneburg. Anno Christi 1323. Ux. . . .

Erich Marschalck.

Mauritius Marschalck/ Senior Canon. der Kirchen zu Bremen. Obiit 1337.

Lambertus de Bachtenbroke.

Segebado von Bachtenbruche. 1385.

Marqvard von Bachtenbruche/ Conventualis in Harßfeld.

Segebado Marschalck/ Nobilis Vir, Erbgesessener Burg-Mann zu Horneburg. Stifftet Anno 1384. zum Gedächtniß seiner Eltern und Kinder die Vicariam S. Nicolai, in Harßfeld. Ux. . . . . .

Mauritius Marschalck/ auff dem Schloß Brockbergen. 1385. Ux. . . . . .

Segebado Marschalck.

Mauritius Marschalck. 1397.

Segebado Marschalck/ Erbgesess. Burg-Mann zu Horneburg. Träget Anno 1435. dem neuerwehleten Ertz-B. Boldewino ein blosses Schwerdt vor/ und bekommt dessen Leib-Hengst/ worauff er seinen Einzug gehalten. Ux. eine Schulten/ Friderici Tochter.

Mauritius Marschalck/ Canon. zu Bremen/ Præpos. in Rameslo. 1397.

Mauritius Marschalck/ Senior Canon. am Dom zu Bremen/ Archi-Diaconus Kustringiæ. 1473.

Boldewin/ al. Balthasar Marschalck/ Erbherr zur Cranenburg oder Cronenburg. Ux. Lücka von Werpe.

Frantz Marschalck.

Johan Marschalck. Vid. tab. sq. lit. B.

Lüder

- Lüder Marschalck/ Erbh. zu Lau-Mühlen/ Königl. Schwed. Land-Rath. Detlev Marschalck. Jürgen Marschalck.
  - Adolph Benedictus Marschalck
    - Lüder Marschalck.
      - Jürgen Marschalck.
        - Johan Marschalck.
        - Mette von Schönbeck.
      - Anna von der Lith.
        - N. von der Lith.
        - N. Fresen.
    - Gerdrut Bremers.
      - Benedictus Bremer.
        - Adolph Bremer.
        - Elisabeth von der Lith.
      - Maria Clüvers.
        - Lüder Clüver.
        - Agnes von Mandelslo.
  - Elisabeth Marschalckin.
    - Detlev Marschalck.
      - Frantz Marschalck.
        - Frantz Marschalck.
        - Sophia von Cramm.
      - Catharina v. der Kuhla.
        - Detlev von der Kuhla.
        - Hedewig von Meding.
    - Hißke Druve Clüvers.
      - Burchard Clüver.
        - Hinrich Clüver.
        - Maria von Mandelslo.
      - Elisabeth von Düring.
        - Johan von Düring.
        - Wolbrecht Plede von Zesterfleth.

GENEALOGIA NOBILIS MARSCHALCORUM

Lit. B.

Balthasar Marschalck / Conj. Lücka

Frantz Marschalck Erbherr zur Cranenburg. Conj. Sophia von Cram / filia Burchardi ex Ermigarda de Veltheim.

Frantz Marschalck / Erbherr zur Cranenburg auff dem Goesthoff. Conj. Catharina von der Kuhla.

Detlev Marschalck / Erbherr auff dem Goesthoff. Conj. Hißke Drude Clüvers / filia Burchardi & Elisabethæ à Düring.

Levin Marschalck / Ertz-Bischoffen Friedrici Land-Drost und Rath ꝛc. befreyet sich auff Hutlo mit Judith Marschalckin / Jürgens einzigen Tochter.

Frantz Marschalck / Erbherr auff dem Goesthoff. Obiit ἄπαις.

Jürgen Marschalck / Erbherr zur Cranenburg und Hutlo / der Hochl. Brem. Ritterschafft Præsident. Conj. Sophia Elisabeth von Fräncking / eine Tochter Philippi Sigismundi, Königlich-Dänischen Stadthalters in der Herrschafft Jever.

Johan Friederich Marschalck / Königl. Dänischer Geheimer Rath und Cantzler im Königreich Norwegen / Dom-Herr zu Lübeck. Conj. Margareta Bielcken / filia Jens Bielcken.

Carolus Gustavus Marschalck / Erbh. zur Hutlo / Königl. Schwed. Obrister über ein Regiment Dragoner. Ux. N. Groten / aus dem Lüneburgischen. †.

Frantz Christian Marschalck / Kön. Schwedisch. Capitain unter seines Herrn Bruders Regiment.

Friederich Christian Marschalck / Kön. Dänischer Obrister.

Levin. Obiit cœlebs.

Sophia Amalia / Abbatissin des freyen Adelichen Stiffts Barssen.

Sophia Dorothea. Conj. Grafe Otto Diederich Schacke in Schackenburg.

Judith.

Eddel Sophia Maria.

& EQVESTRIS FAMILIÆ de CRANENBURG.

Erbherr zur Cranenburg.
von Werpe.

Johan Marschalck/ ... ... Erbherr zur Cranenburg. Conj. Mette von Schönbeck. *Vid. fac. sequent. lit. C.*

Balthasar Marschalck/ ... . Erbherr zur Cranenburg auff dem Klint-Hoff. Conj. Adelheid Fresen/ filia Johannis in Hoya & Hedwigis de Wersabe.

Johan Marschalck/ Erbherr auff dem Klint-Hoff. Conj. Anna, filia Benedicti de Kuhla. Obiit Anno 1592. d. Joh. Bapt.	Sillucke Marschalckin/ nata zur Cranenburg An. 1595. Nupsit 1. Anno 1630. Johanni de Brobergen in Oberndorff. 2. Anno 1650. Christophoro de Kuhla. Obiit Anno 1658.	Frantz Marschalck/ Canon. & Thesaur. Verd. Land-Rath des Ertz-Stiffts Bremen. Nat. Anno 1589. Obiit Anno 1646. d. 19. Aug. Conj. Jütta Anna Marschalckin. Nupsit Ovelgünne Anno 1624.

Children of Johan Marschalck:

Adelheid Anna.	Filius obiit.	Hedewig. Conj. Jürgen von Sandbeck/ auff Stelle.	Catharina Sophia.	Sillucke.	Ilse Wolberich.

Children of Frantz Marschalck:

Balthasar Marschalc. Nat. Anno 1625. Kön. Schwedisch. Hoff-Marschall/ ist in den Freyherrn Stand Anno erhoben. †. 1628. ohne Erben.	Elisabeth. Nat. Anno 1626. Obiit Hamburgi	Fridericus. Nat. Stadæ. Obiit Hamburgi & in templo Cathedr. sepultus ib. Anno 1628.	Johan Marschalck. Nat. Anno 1630. Obiit infans.	Adelheid Margareta. Nat. 1631.	Johan Marschalck. Nat. Anno 1634.	Elisabeth Marschalckin. Nat. Anno 1636.	Fridericus Marschalck / Erbh. zur Wisch / Königl. Schwed. Hoff-Gerichts-Assessor. Nat. Anno 1640. Conj. Elisabeth Marschalckin / Frantzen Tochter zur Goest.

Children of Fridericus Marschalck:

Frantz Balthasar/ Königl. Schwed. Capitain unter Herrn Obrist Marschalcken Regiment.	Johan Otto/ Königl. Schwed. Lieut. unter Hn. Obrist Marschalcken Regiment. †. im Treffen bey Calisch in Polen. 1706.	Friederich Mauritius, Lieut. unter Ihre Excell. Hn. Gen. Güldensterns Regiment.

GE-

GENEALOGIA NOBILIS MARSCHALCORUM

Lit. C.

Balthasar Marschalck/ Conj. Lücka

Frantz Marschalck/ Erbherr zur Kranenburg. Conj. Sophia von Kram. *Vid. fac. præced. lit. A.*

Segebado Marschalck/ Kayserl. Obrister zu Roß/ Erbherr zur Hutlo. Conj. Judith von Brobergen/ filia Johannis ex Jütta de Meinstorff.

Jürgen Marschalck/ Erbherr zur Hutlo. Conj. Margareta von Honstede.

- Jutta Malschalckin. Conj. Levin Marschalck. *vid. fac. præced.*

Johan Marschalck/ Erbherr zur Oevelgünne. Conj. Elisabeth von Honstede/ filia Arnoldi de Honstede in Hoya & Ehlte, Drotsati in Hoya & Nienburg ex Margareta de Ehlten è domo Pattensen.

Armgard Marschalckin. Conj. Jobst von der Kuhla.

Children of Johan Marschalck:

- Segebado Marschalck. Obiit cœlebs.
- Arend Marschalck. Obiit cœlebs.
- Georgius Marschalck/ Dom-Herr zu Verden/ wird Papistisch.
  - Jürgen Friederich/ Erbherr zur Lau-Mühlen. Ux. eine von Erlcamp.
- Johan Marschalck/ Erbherr zu Oevelgünne und Wohlenbeck/ Præsident. Conj. Catharina Maria Kahrburgin/ filia . . .
  - Johan Marschalck.
  - Friederich Marschalck/ Erbherr zur Oevelgünne/ Königl. Schwed. Land-Rath. Conj. Mette Gerdruth von Brobergen.
    - Johan Friederich/ Königl. Schwed. Lieutenant.
    - Hinrich Christoph.
  - Henneke Jürgen Marschalck/ Erbh. zum Wohlenbeck. Ux. N. v. Freitag. † ohne männliche Erben.
- Frantz Marschalck/ Erbh. zur Oevelgünne. Ob: 1662. Conj. Idea Rumor, filia Detlevi hæreditarii in Rösse & Düttebül in Holstein & Annæ Breiden.
  - Elisabeth Margareta. Nat. An. 1631. d. 13. Martii. Nupsit 1653. d. 23. Novemb. Ob: 1688. d. 29. Apr. Conj. Ernestus de Staffhorst, in Hoya & Hardenborstel.
- Sebastian Marschalck/ Erbherr zum Freudendahl/ Königl. Dänischer Obrist-Wacht-Meister. Ux. Lücke Kuhlen.
  - Johan Arend Marschalck.
  - Elisabeth Gerdruth. Conj. Lüder v. der Lith/ auff Nieder-Ochtenhausen.
  - Anna Maria. Conj. Bernhard Hinrich Wolfeld.
  - Ida Juliana. Conj. Jürgen von der Lith/ der hochlöbl. Ritterschafft Præsident.
- Cordt Diedrich Marschalck.

& EQVESTRIS FAMILIÆ de CRANENBURG.

Erbherr zur Cranenburg.
von Werpe.

Johan Marschalck/ Erbherr zur Cranenburg. Conj. Mette von Schönbeck/ filia . . .

Jürgen Marschalck/Erbherr zur Lau-Mühlen. Conj. Anna von der Lith.

Johan Marschalck / Ertz-Bischöfflicher Land-Drost und Rath.	Lüder Marschalck/Erb-Herr zur Lau-Mühlen/Hochfürstl. Lüneburgischer Ambt-Mann zur Steinhorst. Conj. Gertrud Bremers/ filia Benedicti & Mariæ Clüvers.	Frantz Marschalck/Dom-Decanus zu Bremen.

Jürgen Marschalck. Obiit cœlebs.	Adolph Benedictus Marschalck/ Erbherr zur Lau-Mühlen / Kön. Schwed. Justitz-Rath. Conj. Elisabeth Marschalckin/ filia Detlevi.

Lüder Marschalck/ Erbherr zur Lau-Mühlen / Königl. Schw. Land-Rath. Conj. Judith Magdalena Marschalckin.	Detlev Marschalck/zu Abbenseet Erb-Herr.	Jürgen Marschalck/ zum Klint Erbherr. Nat. 1641. d. 22. Jul. Obiit ἄπαις. Anno 1670. d. 4. April. Anno æt. 29.

Adolph Benedictus. Obiit.	Frantz Jürgen. Obiit.	Lüder Marschalck. Obiit.

Von



Von den von Marßel
oder Mertzele / sonst von Redingen geheissen.





Das alte nunmehro vor etlichen hundert Jahren ausgestorbene Geschlecht der Rittermäßigen von Marßel oder Mertzele/ welches auch sonst von Redingen genandt worden/ hat in der Grafschafft Lesmon seinen Erb-Sitz gehabt/ an dem Orte/ welcher noch Marßel genandt wird / vorzeiten aber Marisgate geheissen/ ohne Zweiffel deßwegen/ weil daselbst das durch die beyde Ströme die Wümme und Hamme häuffig herunter stürtzende Moer-Wasser eine Oeffnung findet/ und sich durch den Mund der Leeste in die Weser ergiesset.

In Heydnischen Zeiten ist an diesem Orte Atrebanus des heiligen Willehadi Jünger von den ungläubigen erschlagen worden. Vid. Vita S. Willehadi & Conf. Chron. MSC. Brem. in princ. Das Wapen der Herren von Marßel/ wie Erp. Lindenbrogius berichtet/ hat im Schilde einen auffgerichteten Löwen vorgestellet/ woraus zu schliessen / daß sie von hoher Ankunfft müssen gewesen seyn.

Anno 1188. koffte Ertz-Bischop Hartwicus II. de Lith van Jungkherr Wilcken van Merßele eine Stede/ geheten Wolda/ bey der Liessem/ mit mit aller Thobehöringe vor 130. Marck / dat men dar bouen scholde ein Jungfrouen-Kloster. Chron. MSC. Renner. ad h. a. Dieses Jungfrauen-Closter ist hernach von Ertz-Bischoffen Gerhardo nach Lilienthal verleget worden.

Anno 1241. vixerunt Lüderus & Brüningus de Marcele.

Anno 1244. IX. Kalend. Julii Pontificatus Gerardi 2di Archi-Episcopi Bremensis 25. vendidit Wilkinus miles de Mersele Curiam in Wolda cum suis attinentiis.

In demselbigen Jahr haben Henricus de Mercelo und sein Bruder einen Brief versiegeln helffen.

Anno 1247. haben als Zeugen einen Brief unterschrieben Lüderus & Brüningus de Mercele.

Anno 1248. sind Henricus, Johannes und Wirandus von Merszelo als Zeugen gesetzet in einem Briefe.

Anno eodem vixerunt Johannes, Lüderus, Gerhardus, Hinricus, Johannes & Wirandus de Merszele.

Anno

Anno 1257. ward Wilckinus von Mersele der neunte Abt zu Rastede/ aus dem Closter S. Pauli vor Bremen erwehlet / weil aber derselbige Convent kurtz zuvor einen Münch des Closters Rastede zum Abt erwehlet / nehmlich Herrn Ottonem gebohrnen Grafen zu Oldenburg / haben endlich dieser Abt Otto und Abt Wilckinus, mit Bewilligung Ertz-Bischoffen Hilleboldi zu Bremen/ getauschet und umbgesetzet / und ist darauff Wilckinus Abt zu S. Paul, Otto aber Abt zu Rastede geworden. Conf. Chron. Rasted. p. 103.

Anno Christi 1267. hat gelebet Johan von Mercele.

Anno 1277. ist noch im Leben gewesen derselbige Johan von Mercele.

Anno 1358. in profesto Priscæ beatæ Virginis vendidit Gotfridus dictus de Mersele famulus, Mauritio Decano & Provisori totique Capitulo sanctæ Ecclesiæ Bremensis ad usus ejusdem ecclesiæ decimam in Ransenbüttel, sitam in parochia Berne, Bremensis diœcesis, tam majorem quàm minutam cum omni integritate & proprietate, nec non cum perpetuis fructibus & pertinentiis suis universis, perpetuis futuris temporibus possidendam. Actum in Wildeshusen.

Die von Merßzele haben auch von alters her in Besitz gehabt den Damm zur Burg / welcher ihnen Anno 1388. Anno 1395. Anno 1472. zu unterschiedlichen Zeiten von dem Rath und der Stadt Bremen abgekauffet/ wie gemeldet wird in MSC. Kreffting.

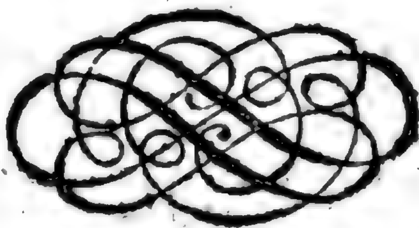
Anno 1388. in profesto Petri ad vincula haben gelebet Heinrich und Herman von Merzele / anders geheissen von Kedingen/ und verkaufft den Bürger-Meistern und Rahte der Stadt Bremen ihr Stücke Landes / das sich strecket in die Länge von der Brügge zu der Lessemen / über der Marsch und über die Geist zu Merzele biß an den offenbahren Hereweg auff der Geist.

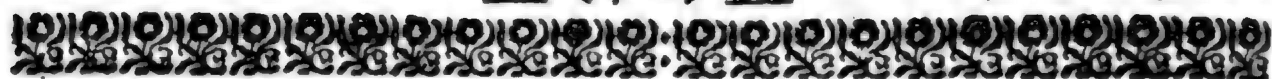
Anno 1389. in crastino Epiphaniæ Domini haben gelebet Heinrich und Herman Gebrüder / geheissen von Marzele / anders von Keding: Und haben gewohnet zu Marsele bey dem Damme zur Leßme; und dem Rahte zu Bremen erlaubet den Damm zur Burg zu legen auff ihr Guht.

Anno 1395. in crastino sanctorum Simonis & Judæ Apostolorum haben noch gelebet Hinrich und Herman/ Gebrüder / geheissen von Kedingen/ Wendile/ Heylwig und Volqwin/ desselben Hermans Kinder; Ludolph von Marssel und des vorgeschriebenen Henrichs Schwester-Kinder / als Marten/ Wilcken/ Geseke und Wümmel: Und diese hat der Rath zu Bremen Zollen frey gelassen/ über die Brügge zur Lessmen / dafür daß sie dem gedachten Rahte haben erlaubet und gegönnet / daß sie mögen auff den Groden / die gelegen sind bey dem Damme zu der Lessmen / söden lassen / so viel als sie zu denselbigen Damme nöthig haben/ wanneer / wo dicke sie willet / und en noht und behoff ist.

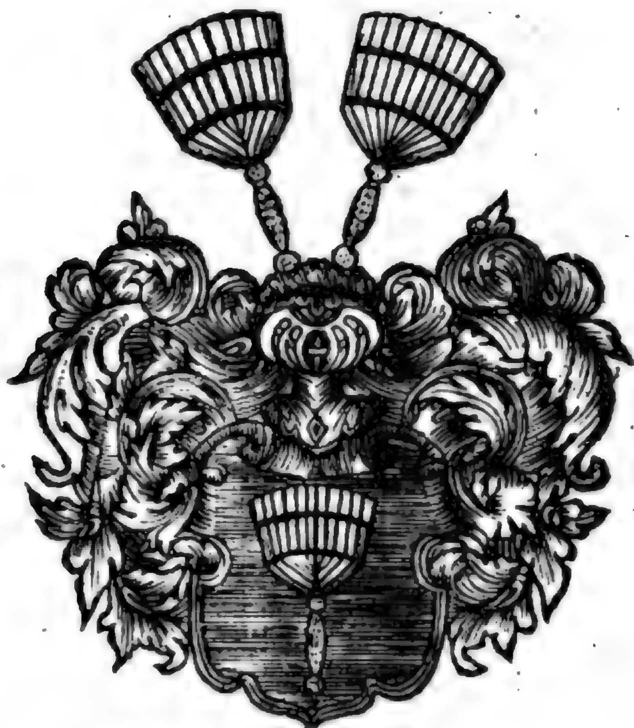
Anno Christi 1408. item Anno 1415. haben gelebet Herman von Merzele und seine Söhne Johan und Ludolph von Mersiele.

Anno Christi 1457. am Abend Thomæ Apostoli haben Conrad von Keding und seine Haußfrau Ermegardt einen Brief gesiegelt.





Von den von der Mehden.



DJe Herrn von der Mehden führen einen Silber-weissen Feuer-Wedel mit einem vergüldeten Handgriff im blauen Schilde / und auff dem offenen Ritter-Helm zween dergleichen nebeneinander stehende Wedel / womit man das Feuer anzuwehen und auffzublasen pfleget / worüber folgende Erklärung mache:

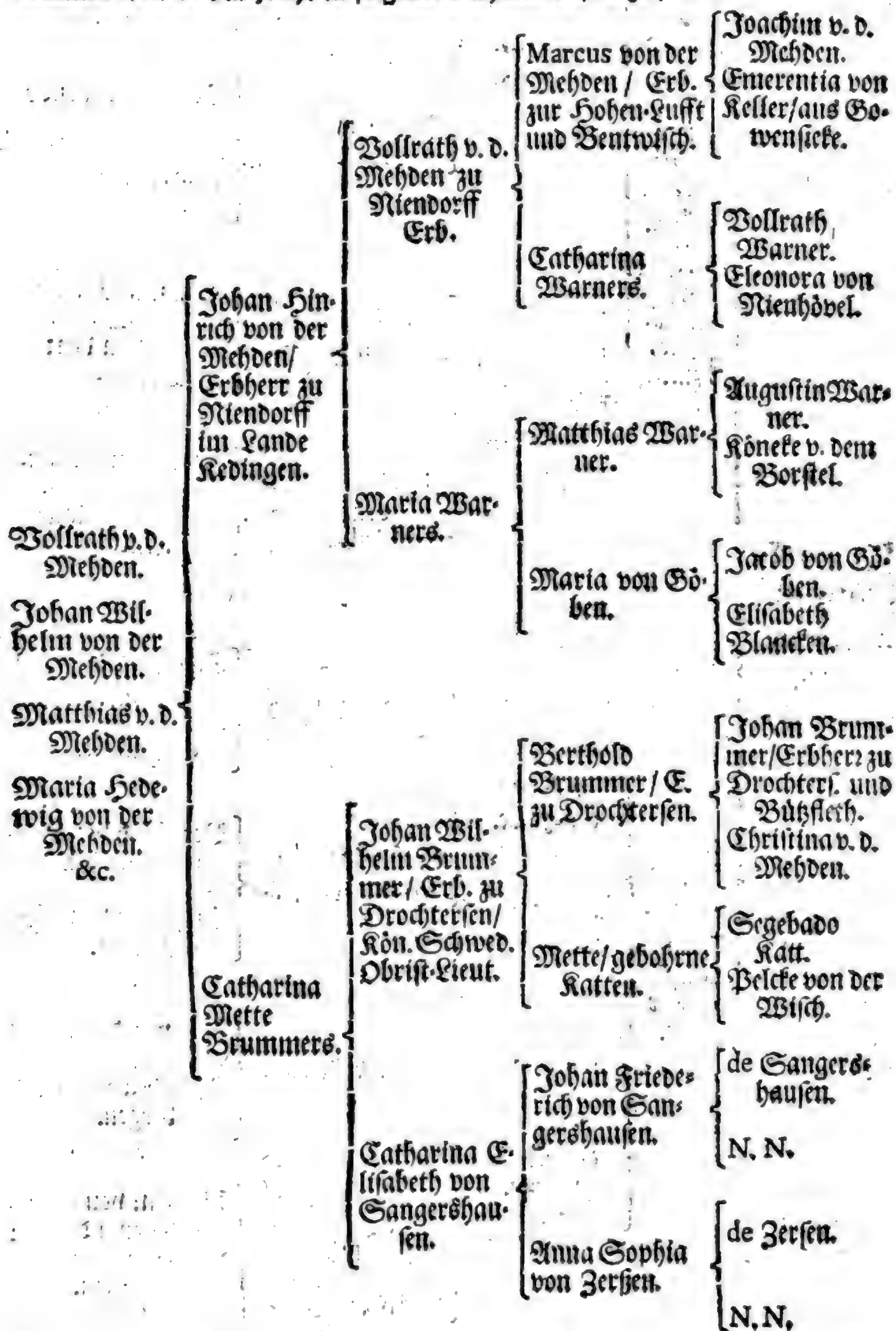
Cum flabella movent tenui de fomite flammas,
Mox nitet accenso lucidus igne focus:
Unius virtute Viri sic concita turba
Sæpius ingenti laudis amore calet.
Ein Wedel pflegt das Feur / wenns gleich bedeckt / zu regen /
Das aus der Funcken-Asch die lichten Flammen gehn:
So kan ein edler Geist viel Hertzen bald bewegen /
Daß sie von Tugend-Lieb gleich als beflammet stehn.

VOn dem Anfang und ersten Ankunfft dieser Hoch-adelichen Familiæ habe ich keine sichere Nachricht gefunden. Doch wird dafür gehalten / daß derer von der Mehden Vor-Eltern aus Chur-Land zu deriviren / als woselbst dieses Geschlecht noch biß auff den heutigen Tag bekandt seyn soll. Sonsten sind auch die Herren von Meding / welche zu dieser Zeit unter der benachbarten Lüneburgischen Ritterschafft berühmt / vorzeiten Dienst-Männer der Kirchen zu Bremen gewesen: inmassen schon Anno 1253. Wernerus de Medinge durch einen geschehenen Wechsel von Ertz-Bischoff Gerhardo abgegangen / und ein Dienst-Mann Hertzogs Alberti zu Braunschweig geworden ist. Wiewol ich nicht sagen kan oder weiß / ob die alten von Medingen und von der Mehden einerley race und Stamm gehabt haben.

Umb das Jahr Christi 1560. ist im Leben gewesen Claus von der Mehden / Erbherr zu Bentwisch im Lande Kedingen / welcher zur Ehe gehabt Sarbricht von Düring / Ottonis Tochter / aus Holentwisch / mit welcher er gezeuget Ottonem von der Mehden / auff Bentwisch / dessen Ehe-Frau gewesen Margareta

von

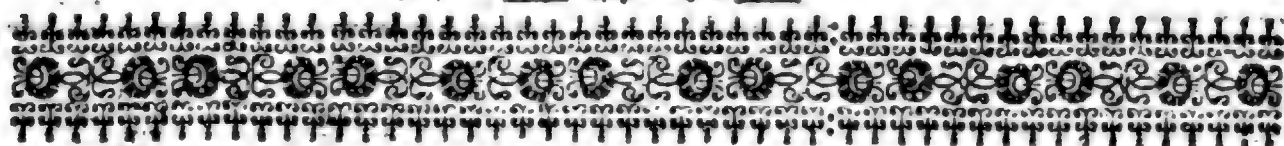
von Seehausen/ eine Tochter Martini von Seehausen / Ertz-Bischöffl. Ambt-Mannes zu Bremer-Vörde. Zu gleicher Zeit sind im Leben gewesen Herr Joachim und Otto von der Mehden / auff der Hörn Erbgesessen / von deren Nachkommen weitere Nachricht in folgenden Ahnen-Tafeln zu finden.



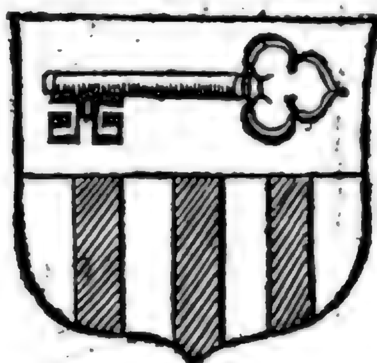
- Adelheid Catharina Hedewig von der Mehden 2c.
  - Vollrath von der Mehden / Erb. zu Niendorff / Königl. Schw. Lieut.
    - Vollrath v. d. Mehden.
      - Marcus von der Mehden.
        - Joachim von der Mehden.
        - Emerentia von Keller.
      - Catharina Warners.
        - Vollrath Warner.
        - Eleonora von Nienhövel / aus dem Saurlande.
    - Maria Warners.
      - Matthias Warner.
        - Augustin Warner.
        - Köneke von dem Borstel.
      - Maria von Göben.
        - Jacob von Göben.
        - Elisabeth Blancken.
  - Anna Agnes von der Hude.
    - Bernhard von der Hude.
      - Arend v. d. Hude.
        - Gebhard v. d. Hude.
        - Margareta von Schönbeck.
      - Catharina von Reimarshausen.
        - Bernhard von Reimarshausen.
        - Catharina von der Decken.
    - Adelheid Dorothea von der Lith.
      - Gördt v. d. Lith.
        - Johan v. d. Lith.
        - Dorothea v. Landsbergen.
      - Anna Agnes von Neuhoff / aus dem Hause Pungels.
        - Wilhelm von Neuhoff / genandt von der Leyhe / auff Kupferstein.
        - Agnes von Niemen.

Sillu-

- Silluka Maria von der Mehden &c.
  - Johan v. d. Mehden/E. zu Bröcklosen Borstel/ Obrist-Lieut. zu Fuesse de S. Altesse Royale le Duc de Savoye.
    - Christoph v. d. Mehden/ E. zur Hörn.
      - Johan v. der Mehden/Erb. zur Hörn.
        - Otto v. der Mehden/ Erb. zur Hörn.
        - Anna Rungen.
      - Mette Wichken.
        - Johan Wedeken vel Wichken.
        - N.N.
    - Cæcilia Maria gebohrne Brummerin.
      - Magnus Brummer/E. zum Campe und Drochtersen.
        - Ratje Brummer.
        - Bartie Rungen.
      - Catharina Segeman.
        - Johan Segeman/ E. zum Seedick.
        - Maria Brummers.
  - Adelheid gebohrne Katten.
    - Christoph Katt.
      - Marqvard Katt.
        - Segebado Katt.
        - Pelcke v. d. Wisch.
      - Margareta Korffen.
        - Claus Korff.
        - Margareta von Rindorff.
    - Hedewig von Hackeborn.
      - Otto von Hackeborn.
        - Albert von Hackeborn.
        - Gödele Schwarten.
      - Catharina Korffen.
        - Otto Korff/ Erb. zum Klindt.
        - Catharina gebohrne Brummers.



Von den Mojliken oder Moyleken.



Unter den alten Ritter-mäßigen Dienst-Männern der Kirchen zu Bremen sind auch vorzeiten gewesen die Moyleken / und haben einen in zwey gleiche Felder getheileten Schild geführet; in dessen oberen Theil ein Schlüssel / unten aber drey nebeneinanderstehende rothe Schild-Pfäle zu sehen / wie Erp. Lindenbr. berichtet.

Anno Christi 1254. hat gelebet Ernst Moyleke und neben andern geschworen und gehuldiget mit Grafen Johan zu Oldenburg.

Anno 1424. des Montags / nach des heil. Leichnams-Tag / hat Otto Moyleken / Burg-Mann zu Delmenhorst / dem Dom-Capitulo zu Bremen gelobet und geschworen.

Anno 1460. hat gelebet Moyleke / Ottonis Moyleken Sohn und Otto / Moyleke Moyleken Sohn / zum Alten-Esche.

Otto Moyleke.

Moyleke Moyleken. — Diederich. — Otto.

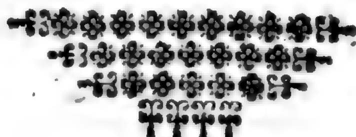
Otto Moyleken. 1460.



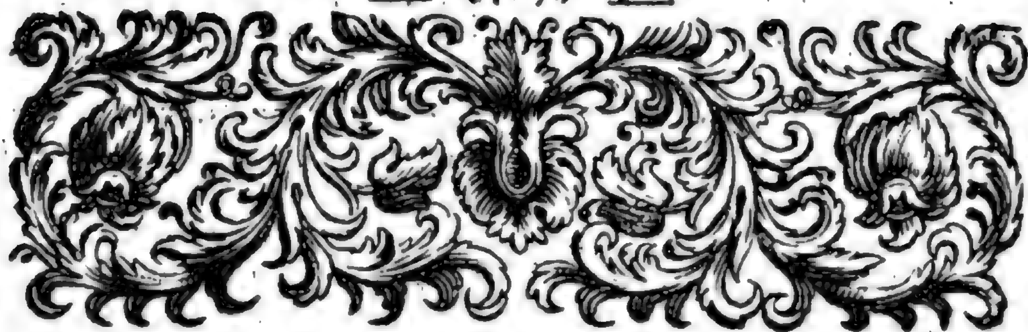
Von den von der Mölen.

Die von der Mölen sind auch vormahls mitgerechnet zu der Hochlöblichen Bremischen Noblesse, wiewol wenig Nachricht davon vorhanden.

Anno 1397. hat Berend von der Mölen der Vereinigung der Bremischen Ritterschafft mit beygewohnet.



Von



Von den Mulen/

welche auch Brunstein genandt worden.

DJe Brunstein oder Mulen haben ihre Wohnung gehabt an demselbigen Ort/ da jetzund Delmenhorst lieget/ dazumahlen die Horst genandt. Ihre Güter aber sind daherumb und insonderheit in der Sture gelegen gewesen. Ertz-Bischoff Johannes Rode setzet sie in seinem MSC. unter die alten Dienst-Männer des Stiffts. Weswegen ich auch ihrer an diesem Orte gedencken müssen. Hamelmann. in Prooem. Chron. Oldenb. zählet sie unter die alte Ritterschafft der Grafschafft Oldenburg/ nachdem sie mit der Zeit Oldenburgische Dienst-Männer worden. Das ist also beykommen. Es hatte einer von den Brunstein oder Mulen im Bremischen Ertz-Stifft einen Todschlag gethan. Weil er sich nun daselbst nicht sicher sahe für dem Blut-Rächer / vertauschete er seine stattliche Güter/ die er hatte zur Horst und in der Sture/ mit Grafen Ottone von Oldenburg/ der gab ihm andere Güter im Ammer-Lande dafür wieder. Also ward aus diesem schönen Strich Landes mit der Zeit eine eigene Grafschafft/ welche mit dem Stiffte endlich nicht wolte zu thun haben. Denn Grafe Otto bauete/ nachdem der Tausch geschehen/ Anno 1247. am Wasser die Delme genandt/ auff der Horst/ da zuvor die Mulen oder Brunstein gewohnet/ das Haus Delmenhorst und legte den Grund zu einer neuen Grafschafft/ an welche doch der Ertz-Bischoff zu Bremen jederzeit seine rechtmässige Ansprache gehabt. Vid. Chron. Rasted. p.102. edit. Meibom. Hamelman. Chron. Oldenburg. p. 120. Zu der Zeit lebete von diesem Geschlechte Diederich Brunstein/ sonsten genandt Mule/ welcher dem Grafen von Oldenburg gute Dienste gethan wider die rebellische Stedinger/ als dieselbe Oldenburg wolten einnehmen. Chron. Rasted. p.101.

Anno Christi 1254. hat Thidericus Mule und sein Sohn Reinhardt neben andern von Adel mit Grafen Johan zu Oldenburg dem Ertz-Bischoffe gehuldiget und geschworen.

Anno 1264. ist gestorben Herr Warner Mule/ welcher auff der Sültzen zu Lüneburg ein Lehn von dem Bischoffe zu Verden gehabt. Chron. Verd. MSC. ad h. a.

Anno 1269. hat gelebet Johannes Mule. ibid. ad h. a.

Anno Christi 1270. 1282. 1296. hat gelebet Herr Gerhardus Mule und ist Dom-Herr und Thesaurarius der Kirchen zu Bremen gewesen. Desgleichen wird Herr Steineke Mule/ Ritter mit gedachten Gerhardo als Zeuge in einem Briefe benennet.

Anno 1297. haben Herr Johan Mule/ Ritter/ und seine Erben Reinfried und Johan Gebrüder/ genandt Mulen/ verkaufft Herrn Gerhardo Mulen ihres Vaters Bruder/ Thesaurario der Kirchen zu Bremen/ ihr Land belegen zu Sluten/ dessen Helffte ihr eigen Gut war/ die andere Helffte aber hatten sie zu Lehen empfangen und getragen von den Edlen von Adenoys.

In demselbigen Jahre hat Herr **Gerhard Mule** Thesaurarius der Kirchen zu Bremen einen Altar gestifftet in gemeldeter Dom-Kirchen in die Ehre S. Thomæ des Apostels und Dionysii martyris.

Anno 1302. ist **Reinfried Mule**/ armiger oder Knape/ Testamentarius gewesen seligen Gerhardi Mulen / weiland Thesaurarii der Kirchen zu Bremen.

Anno 1326. werden Herr **Herman**/ Ritter/ und Bernerus **Mule**/ Knape/ als Bürgen benennet in einem Kauff-Briefe / den sie auch versiegelt.

Im Jahr Christi 1331. werden Bernerus und Erpo Gebrüder / und **Berner** weiland Herrn **Hermans** des Ritters Sohn/ als Zeugen/ in einem Kauff-Briefe angezogen / den sie auch mit versiegelt.

Anno Christi 1335. des Mittwochens vor GOttes Himmelfahrt hat gelebet **Diederich Mule** Probst des Landes zu Hadeln und Wursten.

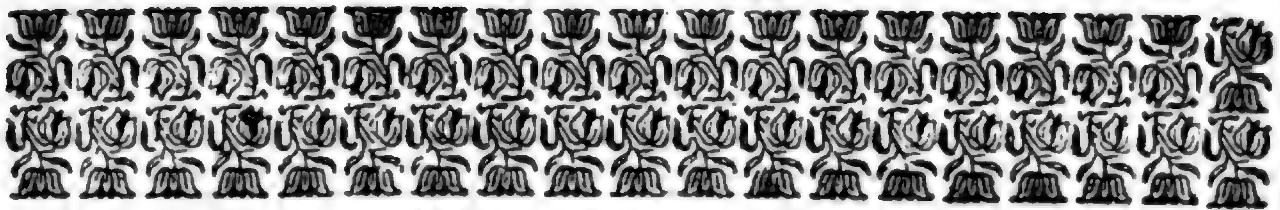
Anno 1338. hat **Ludolph Mule**/ Knape/ verkaufft Gotfrido von Papendorpe/ Bürgern zu Bremen/ drey Viertheil Landes belegen zu **Bruchhuchtingen**. Bürgen sind Bernerus und Erpo Ludolphi Bruder/ und Berner weiland Hermanni Mulen des Ritters Sohn/ welche allesamt ihre Siegel an den Kauff-Brieff gehangen.

Anno 1339. werden Erpo und **Ludolph Mule** / als Zeugen/ in einem Kauff-Briefe angezogen/ den sie auch mit versiegelt haben.

Anno 1391. sind Knapen zu Südweyhe gewesen/ **Johan Mule**/ **Berend Mule**/ **Berner Mule**/ **Erp Mule**/ Berners Sohn.



Von



Von den Nageln.





Ieses alt-adeliche Bremische/ nunmehro ausgestorbene Geschlecht hat seinen Erb-Sitz zum **Holte** und zu **Nückel** gehabt und ansehnliche Güter daherum besessen. MSC. Johan: Roden Archi-Episcopi f. m. 36. In ihrem Schilde haben sie drey Nagel geführet/ wie in obengesetzter Figur zu sehen.

Im Jahr Christi 1371. hat von dieser familia gelebet der **Lücke** oder kleine **Lüder Nagel**/ und wird desselben gedacht in dem Fundations-Briefe der **Kirchen zu Lockstede**/ welche er helffen bauen.

Anno 1382. im hilligen Dage Sünte Panthaleonen verkopen Hermen de Oeldere und Merten desssülven Hermens Sone/ Knapen/ geheten Nagel/ mit Vulbohrt Hermens des Langen/ Elers und Clawes/ Knapen/ ock geheten Nagele/ öhrer Vedderen/ ein Vertel Landes tho **Lockstede** mit der Wehre und dem Hafe in dem Dorpe/ de dartho höret/ da Hermens Vader up gewahnet hadde/ frygh und qwyth mit aller thobehörde tho Geest und Mârsch.

Anno 1392. verkopen **Eler Nagel**/ Clawes syn Broder und Merten syn Sohne/ mit Vullbohrt korten Hermen van Nückel und langen Hermen öhrer Vedderen vor 30. Bremer-Marck ein Bow-Gut/ dat belegen im **Dorpe Nesse**/ dem beschedenen Manne Rodeke Weddinge/ dat do bowede **Clawes Focken** Söhne.

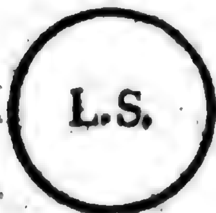
Anno 1396. an dem hilligen Dage Sünte Dionysii des hilligen Bischoppes und Mertelers verkofft **Hermen Nagel** de Oeldere/ Knape/ einen Vertel Lan-

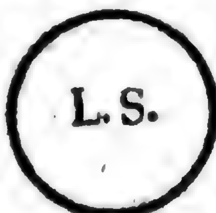
Landes tho Lockstede mit der Wehre an dem Dorpe und Have de dartho hö- ret / den wahndages bowede Heyno Boken / und do bowede Johan Woyster/ darvan uhtgesproken is ein Molt Roggen/dat Frederick Nagel gegeven hefft vor syne Seele an de Kercke tho Stotle.

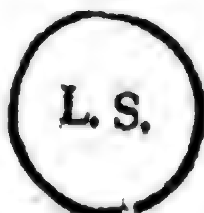
Anno 1397. sind in dem Vereinigungs-Briefe der Bremischen Ritterschafft gesetzet Hermen und Eler Nagel und de menen Borg-Manne tho Nückele. Chronic. MSC. Brem. R. ad h. a.

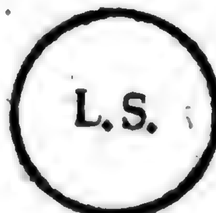
Im Jahr Christi 1401. hat Eler Nagel / Knape/ an Carsten von Düring verkaufft ein Viertheil Landes / belegen zu Lockstede / nach allen Inhalt folgenden Briefes:

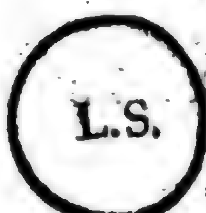
Ick Eler Naghel / ein Knape / bekenne und betüghe openbahr in dessen Breve vor al den ghenen / de en sen edder höret lesen / dat ik hebbe verkoft / to eynen Ervenkope / stede und vast ewychliken tho blivene Kerstene van Düringhe und sinen rechten eruen eynen verdendeyl landes uppe deme velde tho Loxstede de Meyliken is gheheten / de brinchverdendeyl vor XXV. Bremer-marck / de my degher und al betalet synt / na mynen willen. Desses vorscrevene Land hebbe ik en verkoft mit vulbord unde mit willen alle myner eruen / boren und ane boren / unde mit aller rechtichent unde thobehoringhe / alſo dat belegen is in Dorpe / in Velde / in Holte / in Weyde / in Watere / in Wyschen. Unde ik Eler Naghel / Ghyseke und Wylleken myne Kyndere / korte Hermen Naghel unde langhe Hermen Naghel schölet unde willet / Kerstene van Düringhe unde synen eruen desses vorbenompden Landes eyn recht warne wesen / wanne unde wor en des nod is und van uns eschene synd wesen / unde willet en edder syne Erven hir nicht ane hinderen edder hinderen laten / hemeliken edder openbar. Dat love wy alle vorbenompt Kerstene van Düringhe unde synen rechten erven mit zamender Hant en truwen vestliken tho holdene zunder jenegherleye arghelist / uhtrede edder nye vünde de tho dessen erve-kope schaden mochte. Dat desses und al' desse vorscrevene stücke stede und vast scholen blyven und unvorbroken zo hebbe ik Eler Naghel zakewolde tho eyner gröteren betüghinghe Gyseke und Wylleken Elers kindere / korte Hermen Naghel unde langhe Hermen Naghel unse rechte yngheseghele thozamene hangen laten vor dessen bref wytliken unde mit guden wyllen. Datum Anno Domini M. CCCC. primo in Vigilia beati Andreæ apli.



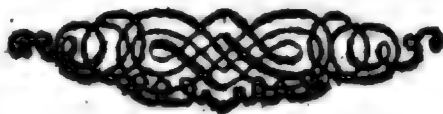


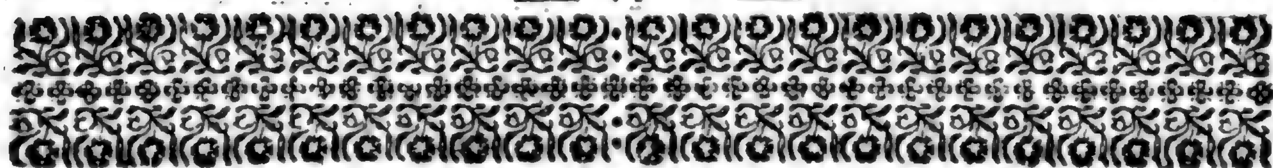






Anno 1454. sind im Leben gewesen Gyse und Wilcken Nagel.
Anno 1470. haben gelebet Kersten und Eler Nagel.





Von den von Nindorp/ oder Niendorp.



Das alte Geschlecht der Ritter-mäßigen von Nindorp ist von vielen hundert Jahren her in diesem Lande Erbgesessen gewesen / biß es im jüngst verwichenen 17den Sæculo ausgeblühet und erstorben. Mit dem vorrecensirten Geschlechte der Korffen und mit dem von der Wisch hat es nicht allein einerley race, wie gemeldet wird in MSC. Archi-Episcopi Joh. Roden f. m. 36; sondern auch fast einerley Wapen gebrauchet / als nehmlich einen blauen Hauß-Giebel im silbernen Schilde/ mit einem vergüldeten Degen oder Dolch in der mitte desselben/ desgleichen auff dem offenen Helm (dessen Crantz und Decken mit Gold / Silber und blau gemischet) eben einen solchen Giebel / woran die Ecken mit Pfauen-Federn gezieret.

Anno 1142. hat Heinricus de Nindorp, nebenst andern Bremischen Rittermäßigen Dienst-Männern/ als Zeuge unterschrieben den Fundations-Brief des Closters S. Mariæ bey Stade.

Anno 1366. hat Basilius von Nindorff sein Teich-Recht im Lande Kedingen verkaufft an Hinrich von Etzelendorff.

Umb das Jahr Christi 1450. ist im Leben gewesen Petrus von Niendorp und dessen Sohn Marqvard / wovon beygefügte Ahnen-Tafel ferner nachzusehen.

Anno Christi 1500. hat gelebet Segebado von Niendorff.

- Adelheid von Niendorp. Conj. Wulff Philip von Tettenborn.
  - Otto von Niendorp/ der letzte dieses Geschlechts. Nat. 1607. Obiit Anno . . .
    - Claus von Niendorp/ Erbherr zur Schönen-Wort.
      - Basilius von Niendorp/ auff Schönen-Wort.
        - Marqvard von Niendorp/ Petri Sohn/ Erb. zur Schönen-Wort.
        - Catharina Offen/ Johannis Tochter.
      - Mette Drewes.
        - Hinrich Drewes/ auff Stellenfleth/ Ottonis und Metten von Rönne Sohn.
        - Abel Segeman/ Christophori filia in Hamelwürden & Agnetæ Offen.
    - Adelheid Platen.
      - Diederich Plate/ im Lüneburgischen.
        - Diederich Plate.
        - Margareta Oesting.
      - Margareta v. Niendorp.
        - Marqvard von Niendorp.
        - Catharina Offen.
  - Anna Maria Platen.
    - Hinrich Plate.
      - Johan Plate.
        - Hinrich Plate.
        - Adelheid von Rönne.
      - Hedewig Korffen.
        - Hinrich Korff.
        - Margareta von Foegen.
    - Anna Lütken.
      - Melchior Lütke.
        - Jürgen Lütke.
        - Pelcke von der Helle.
      - Christina v. d. Decken.
        - Claus v. d. Decken.
        - Anna v. d. Lith.

Von

Von den von Nienlande.

Die von Nienlande werden in MSC. Joh. Roden Archi-Episcopi f. m. 36. b. gerechnet unter die Ritter-mäßige Geschlechter/ welche der Kirchen zu Bremen abgangen und verkommen.

Anno Christi 1261. ist im Leben gewesen Domina Elisabeth, filia Arnoldi de Nova terra. Vid. Geneal. Klencken. It. Anno 1272. hat gelebet Herr Arend von Nienlande/ Ritter. MSC. Chron. Brem. Renner. ad h. a.

Anno 1302. hat gelebet Gertrudis, uxor Arnoldi de Nienlande.

Anno 1303. war im Leben Henricus de Nienlande. Item Anno 1311. vixerunt Patricii, dicti famuli, Concives, Knapen und Mit-Bürger zu Bremen/ Arnoldus, Johannes, Arnoldus junior, Hermannus, Richardus de Nigenlande.

Anno 1352. war im Leben Henricus de Nienland, & Alheidis uxor.

Von den Offen.



Der Herrn Offen Wapen ist ein rothes Rad im silbernen Schilde. Krantz und Helm-Decken sind roth und weiß gemischet. Das Helm-Zeichen ist ein blauer Pfeil mit der Spitzen niedergekehret/ zwischen einer rothen und weissen Strauß-Feder. Die rothe hänget über zur rechten/ die weisse zur lincken Hand.

Von dem Ursprung und erster Ankunfft dieses Hoch-Adlichen Geschlechts ist mir biß hero nichts gewisses vorkommen. Daß es aber gleichwol nicht lange nach der von Ertz-Bischoffen Giselberto geschehenen Einnehmung des Landes Kedingen sich daselbst zu wohnen begeben/ erscheinet gnugsam aus beygefügter Ahnen-Tafel/ worin zu sehen/ daß es schon von Anno 1300. sich mit den vornehmen Hoch-Adelichen Geschlechtern dieses Landes/ als dem von der Mehden/ Bruminern/ Korffen/ Schwarten und andern mehr in Verwandtschafft eingelassen und befreundet. Ich erkläre das Wapen mit folgenden Worten:

Ut rota prosequitur, quà duxerit orbita, cursum
Præfixumque ferit missa sagitta scopum:
Sic etiam vitæ scopus unus & orbita sanctæ,
Quam sequitur pia mens, est Deus atque decus.
Ein Rad folgt seiner Spuhr und weicht nicht aus zur Seiten/
Ein Pfeil fleucht seinen Weg zum vorgesteckten Ziel:
So läufft ein edler Sinn/ den GOtt wil selber leiten/
In rechtgezielter Bahn und fleucht der Laster-Spiel.

- Lorentz Herman Offe.
  - Claus Offe.
    - Johan Offe.
      - Wilhard Offe.
        - Berthold Offe.
        - Margareta Brummers.
      - Mette Schwarten.
        - Hinrich Schwarte.
        - N. Lütken.
    - Agneta von der Mehden.
      - Hinrich von der Mehden.
        - Claus von der Mehden.
        - Pelcke v. d. Hellen.
      - Anna Rungen.
        - Hinrich Runge.
        - N. Platen.
  - Margareta Korffen.
    - Lorentz Korff.
      - Claus Korff.
        - Hinrich Korff.
        - Catharina von Estorff.
      - Margareta von Niendorff.
        - Claus von Niendorff.
        - N. von der Wisch.
    - Adelheid v. Reimarshausen.
      - Hinrich von Reimarshausen.
        - Lorentz von Reimarshausen.
        - N. von Issendorff.
      - Köneke auff der Wohrt.
        - Hinrich auff der Wohrt.
        - N. von Schafshausen.
- Anna Margareta von Tettenborn.
  - Anton Hinrich von Tettenborn.
    - Wolff von Tettenborn.
      - Bernhard von Tettenborn.
        - Bernhard von Tettenborn.
        - Veronica von Tuttgerode.
      - Elisabeth von Greussen.
        - Wolff von Greussen.
        - N. von Bernstadt.
    - Anna von Worbis.
      - Christoph von Worbis.
        - Qvirin von Worbis.
        - Martha von Kehringen.
      - Maria von Natza.
        - Christoph von Natza.
        - N. von Keynitz.
  - Margareta Dorothea v. d. Decken.
    - Hennecke von der Decken.
      - Claus von der Decken.
        - Claus von der Decken.
        - Anna von der Lith.
      - Margareta von Brobergen.
        - N. von Brobergen.
        - N. die Böcke.
    - Maria Clüvers.
      - Burchard Clüver.
        - Hinrich Clüver.
        - Maria von Mandelslo.
      - Elisabeth von Düring.
        - N. von Düring.
        - N. Bären.

Von



Von den von Oldenburg.



Die Herren von Oldenburg führen in einem silberweissen Schilde einen rothen Hirsch-Kopff mit seinem Halse und Hörnern / und auff dem offenen Ritter-Helm / welcher mit einem silber-rothen Crantz und Decke gezieret / gleichfals einen solchen rothen Kopff mit gleichfärbigen Hals und Hörnern / wovon die Erklärung in folgenden:

Picta vides, Lector, vivacis cornua cervi,
Pugnacisq; caput collaq; dura feræ.
Hæc erit, ut credo, belli-virtutis imago:
Nam viget in pugnis vis animosa Viri.

Die stoltze Hörner-Pracht/wie auch des Halses Stärcke
Macht/daß ein starcker Hirsch der kleinen Thiere lacht.
So zeigt ein edler Muht im Tugend-vollen Wercke/
Des Leibes und zugleich der klugen Seelen Macht.



Aben sonsten andere HochAdeliche Geschlechter dieser Länder ein rühmliches Alterthum/ fehlet es auch daran dieser famille gar nicht/ und könte davon viel weitläufftiger gehandelt werden/wenn nicht die lange Zeit die meiste Nachricht der Vergessenheit übergeben hätte/ wie solches bey andern familien dieses Werckes ebener massen vorgekommen. Denn zu geschweigen daß der Adeliche Zunahme von Oldenburg in Frießland/ in Mecklenburg/ in Holstein und in der Grafschafft Olden-

Oldenburg ꝛc. bekandt ist. Vid. Hamelman. Chron. Oldenb. in procem. Andreæ Angeli Holsteinische Adel-Chronic. part. 2. p. 22. Renner. Chron. MSC. Brem. f. m. 209. sq. so hat gewißlich diese familia schon von vielen hundert Jahren her in dem vormahligen Ertz-Stifft ihre Güter und Sitz gehabt / wie aus nachfolgenden erhället.

Anno 1247. hat Ertz-Bischoff Gerhardus den Bürgern zu Bremen einen Brief gegeben; solchen Brief haben nebenst Martino de Hutha und andern von der Bremischen Ritterschafft / als Zeugen unterschrieben Gerhardus de Oldenburg und Conradus de Aldenborg.

Eben dieser Gerhardus hat auch unter andern Rittermäßigen / als Zeuge seinen Nahmen setzen lassen in den Fundations-Brief des Closters Lilienthal.

Anno 1304. hat gelebet Liborius de Oldenborg nebenst Hinrico de Swinge und Henrico de Bederkesa.

Anno 1322. ist im Leben gewesen Lüderus oder Lüdeke de Oldenborg, ingleichen 1326. Gerhardus de Oldenborg.

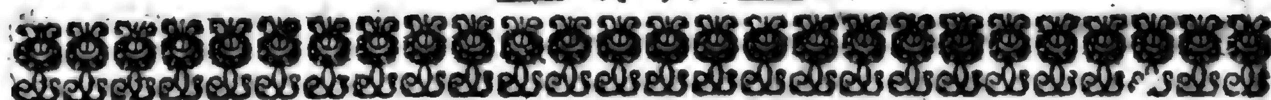
Anno 1340. sind im Leben gewesen Otto de Oldenborg, wie auch Lüderus de Huda, Friderici, des Ritters / Sohn.

Anno 1640. ist unter der Bremischen Noblesse bekandt und berühmt gewesen (wiewol er kein einheimischer / sondern aus Mecklenburg gebürtig war) Herr Joachim von Oldenburg / welcher zur Ehe gehabt Frede Adelheid Bickers und mit derselbigen gezeuget Lüder von Oldenburg / Hofmeister bey dem Hoch-Gräflichen Ost-Friesischen Hofe zu Norden / welcher geheyrathet eine N. von Kedenburg aus dem Hertzogthum Lüneburg / mit welcher er gezeuget einen Sohn Etzard Ferdinand genandt / welcher ist Cornet in Holländischen Diensten / und drey Töchter / wovon die 1. Tochter Frede Lucia ist verheyrathet an Herrn Capitain von Oldenburg aus Mecklenburg Erb-Herrn zur Hose. 2. Catharina Dorothea. 3. Charlotta Elisabeth. Und den ohnlängst selig verstorbenen Herrn Joachim von Oldenburg / Königl. Schwedischen Land-Rath des Hertzogthums Bremen / Erb-Herrn zu Alten-Luneberg / dessen beyde nachgelassene Söhne Adolph Jürgen und Joachim Diederich von Oldenburg / im jüngstgehaltenen Treffen bey Hochstätt 1704. wider die Feinde des Vatterlandes ihr Leben ritterlich gelassen. Von des Sehl. Herrn Land-Raths noch übrigen Töchtern sind verheyrathet 1. Justina Freda / an Herrn Christoph Jürgen Lütken / Erb-Herrn zu Alten-Luneberg ꝛc. Königl. Schwedischen Land-Rath des Hertzogthums Bremen. 2. Charlotta Dorothea an Herrn Christoph Daniel von Arendschild / vorwolgewesenen Hochfürstl. Würtemberg-Olßnischen Rath und Dero beyden Printzen wolbestalten Hofmeister. *

* Diese sind dem sel. Herrn Land-Rath von Oldenburg aus der ersten Ehe mit Ilsa Anna von Krobergen gebohren / und mit der andern Fr. Sophia Margareta Fresen hat er gleichfals zwo Töchter gezeuget.



Von



Von den von der Osten.



Er Zunahme von der Osten ist unter der alten Holsteinischen und Pommerschen Ritterschafft bekandt. Vid. Caspar Danckwehrt Beschreibung des Landes Holstein part. 2. col. 2. Conf. Andreas Angelus in der Holsteinischen Adel-Chron. h.t. Micrælii Altes Pommer-Land lib. 6. p. 510. sq.

In diesem alten Bremischen Ertz-Stiffte sind die Herren von der Osten Burg-Männer zu Horneburg gewesen. MSC. Joh. Roden f. m. 36.

Anno Christi 1220. hat gelebet Eggerhard von der Osten.

Anno Christi 1272. hat auch als Zeuge unterschrieben die Conventionem Hildeboldi Archi-Episcopi Henricus de Osta.

Anno 1286. haben gelebet Augustinus und Heinrich von der Osten/ beyde Ritter. Augustin hat noch gelebet Anno 1301.

Anno 1288. Milites, Augustinus de Osta & Bertholdus Schulretus, Conradus de Bederkesa, Henricus de Nindorp, Henricus de Seltzing Testes pacti inter Abbatem Harssefeldensem & Stadensem. Chron. MSC. Harssefeld. pag. 9.

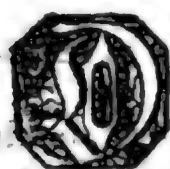
Umb das Jahr Christi 1397. hat gelebet Herman von der Osten Burg-Mann zu Horneburg. Conf. Geneal. Nobb. Schulter. de Lüh. ad h.a.

Anno 1380. haben die Herren Burg-Männer zu Horneburg eine reciproqve alliance gemacht mit den Hertzogen von Lüneburg / in welchem Briefe auch Hinrich von der Osten / Hermans Sohn mit benennet wird. Vid. Geneal. Schult. de Lüh. h.a.

Anno 1396. sind im Leben gewesen die Söhne Paridami de Osta, welcher vorzeiten Bürger-Meister in Stade gewesen / und wird derselben gedacht in Chron. MSC. Harssefeld. ad h.a.



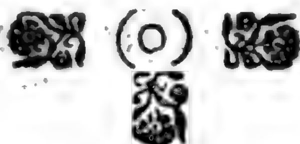
Von den von Ostenhagen.

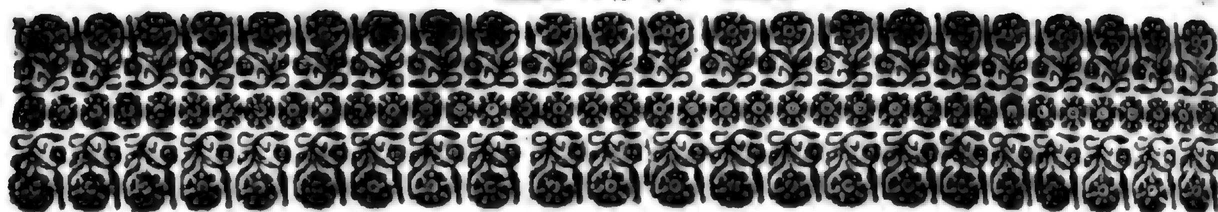


Je von Ostenhagen stehen unter den Burg-Männern zu Vörde in MSC. Johannis Roden Archi-Episcopi f. m. 36. mit beygefügten Worten: De sind verkamen.

Das Schloß Ostenhagen hat Ertz-Bischoff Otto II. ümb das Jahr Christi 1396. verstöret. Conf. MSC. cit. f. m. 103.

Anno 1301. hat gelebet Augustinus von Ostenhagen / Ritter / und hat mit Hülffe Erpen von Luneberge die Wingst gekauffet von Ertz-Bischoffen Giselberto. MSC. Chron. Brem. Renner. f. m. 183. a.





Von den von Otterstede.



DJe von Otterstede führeten eine natürliche aus dem Wasser springende Otter/ welche einen Fisch im Maul hatte/ in ihrem Schilde/wie solches Wapen noch in der **Kirchen zu Otterstede** zu sehen ist. Sie sind von alters her Burg-Männer zum Ottersberge gewesen/ und haben ihren Nahmen von dem **Dorffe Otterstede**/ bey welchen sie auff dem **Campe** gewohnet. Vid. MSC. Joh. Roden f. m. 36.

Anno 1205. hat gelebet **Berthold von Otterstede** / und Anno 1219. dem Dom-Capitulo und erwehlten Ertz-Bischoffe geschworen.

Anno 1230. als Iso Bischoff zu Verden / welcher die Stadt Verden mit Ring-Mauren ümbgeben ließ und den Stiffts-Hoff daselbst bauete / eine Handlung vor dem **Dorffe Achim** anstellete/ ist als Zeuge dabey gewesen **Berthold von Otterstede**. Chron. Verd. MSC. p. m. 35. Dieser Bertholdus von Otterstede hatte vorgedachtem Bischoffe Isoni 16. **Mark Silbers** geliehen und zur hypothec dafür die **Vogtey Schneverding** bekommen. Daher dem Bischoffe hernach grosse Unlust entstund. Denn Bertholdus **von Otterstede** hatte die Vogtey Lippoldo von **Zahrenhusen** wieder eingethan. Lippold aber fiel den Unterthanen zu hart und zu strenge. Als nun der Bischoff die Vogtey wieder einlösete / wolte sie Lippold nicht fahren lassen / biß er gezwungen ward mit 30. vom Adel zu Verden sich einzustellen und wegen des gethanen Schadens Abbitte zu thun. Chron. MSC. Verd. p. 37.

Anno 1262. Dominica proxima ante Nativitatem beatæ Virginis hat gelebet **Johan v. Otterstede**/ Knape.

Anno 1272. Bertholdus Miles de Otterstede testamento legavit, in remedium animæ suæ, prædium in *Qvelichorne*.

Anno eodem Hildeboldus Archi-Episcopus Bremensis cum consensu Johannis filii dicti Bertholdi de Otterstede legationem & donationem illam confirmat.

Anno eodem in Convent. Hildeboldi Archi-Episcopi hat als Zeuge seinen Nahmen beygefüget Hermannus de Otterstede, dessen auch in einem andern Diplomate Hildeboldi Archi-Episcopi gedacht wird dat. Anno 1267. apud Lambecium rerum Hamburg. lib. 2. num. 379. ubi non rectè legitur de Ottenstede.

Anno 1365. hat **Johan von Otterstede** mit seinem Sohne Johanne einen Tausch-Brief gegeben folgendes Inhalts:

OMnibus præsens scriptum intuentibus Ego Johannes de Otterstede, & Johannes filius meus notum facimus in hoc scripto publicè protestantes qvod unanimi consensu & pari volun-

luntate permutavimus aream nostram sitam in *Qvelichorne*, qvæ qvondam pertinuerat ad bona Conradi de Bencle, qvæ ad præsens colit Elerus dictus Trip, erga Abbatissam & Conventum Monasterii in Liliendale, recipientes ab ipsis in Concambium mutationis, aream suam sitam in Otterstede, dictam *Rosendal*, titulo permutationis perpetuò possidendam. Testes hujus rei sunt Dominus Hinricus *plebanus* * *in Wilstede*, Johannes dictus Düvel, Thiedericus dictus Edeber, & alii qvamplures fide digni. In cujus rei testimonium Ego Johannes de Otterstede & Johannes filius meus sigillis nostris roboravimus præsens scriptum. Datum Anno Domini M. CCC. LXV. in festo beati Bartholomæi Apostoli.

Anno 1423. haben gelebet **Godewart von Otterstede** und **Johan** sein Sohn. Derselbe Godewart wird in einem andern Briefe de Anno 1397. genandt **Gerverdt von Otterstede**.

Anno 1437. ward die Gerechtigkeit des **Ottersberges** durch gewisse Commissarios untersuchet und beschrieben. Bey welcher Beschreibung fürnehmlich gegenwärtig waren die Burg-Männer zum **Ottersberge**/ als **Goedert** oder **Godewart von Otterstede**/ **Johan von Honhorst** / und **Lippold von der Helle**. Chron. MSC. Brem. Renneri ad h. a.

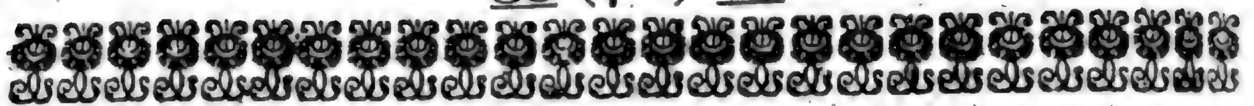
Anno 1466. hat Bischoff Johan zu Verden 150. Goldfl. entlehnet von **Hinrich von Otterstede**/ gegen jährliche Zinse 15. Gold-Gülden. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

Anno 1528. ist gestorben .... von Otterstede und lieget mit **Detlev** und **Claus** in der **Kirchen** zu **Otterstede** begraben unter folgendem Epitaphio:

> In desser Kercken und vor dessen Steine
> ligt .... van Otterstede / Detleff
> mhet Clawes / und starf do men schref
> M.D. und XXVIII. an den hilligen Winachten Dag. De mit Gott allgnädig...

* i. e. sacerdos.





Von den von Oumünde/
welche hernach von Schönbeck zugenahmet worden.



In dem alten Stamm-Wapen dieses Geschlechts præsentiret sich ein Silber-weiß gekleideter Arm im blauen Felde / welcher mit der Hand einen güldenen Rubin-Ring in die höhe hält. Desgleichen halten auch zween gegeneinander gestellete Arme mit ihren Händen einen solchen Ring auff dem offenen Helm / dessen Decken und Cräntzlein von Gold / Silber und blau / wie auch zum Theil roth meliret. Wovon die Erklärung in folgenden Versen:

Callirhoë Grajis quondam celebrata Poëtis
In nostris etiam nunc reperitur agris.
Salve fons dulcis! nomenque tuere priorum,
Ut solet in Domini gemma manere manu.

Glückselig-schöner Bach / den selbst der Himmel schmücket /
Callirhoë zeug nicht dein helles Wasser ein.
Laß deine Herren noch hinführo mehr beglücket
Und wie ein schöner Ring an Fürsten-Fingern seyn.



Die Herrn von Oumünde oder Schönbeck sind alte und mächtige Dienst-Männer dieses Ertz-Stiffts in alten Zeiten gewesen / wie das MSC. Archi-Episcopi Joh. Roden anzeiget f. m. 36. De van Oumünde de wären mächtig / und hebben dem Stichte veel Deenstes gedahn; de bouweden den Blomendahl / den de van Bremen nu hebben. De van Schönbecke dat sind rechte van Oumünde / so bouweden de van Oumünde den Schönbecke / davon hebben de den Nahmen. Sie hatten eine eigene Adeliche Curiam in Bremen gleich den Herrn von Luneberge / Issendorp und andern. ibid. fol. 13. b. Bekamen auch von den Soyen das Frone-Ambt erblich. ibid. fol. 4. b.

Anno

Anno 1144. wird Diederich von Oumünde Nahm-kündig gemacht in einem Briefe.

Anno 1243. ist Fridericus de Oumünde Canonicus zu Bremen gewesen.

Anno 1244. 9. Kal. Julii wird in einem Donations-Briefe / welchen der Ertz-Bischoff zu Bremen dem Closter Lilienthal gegeben / als Zeuge gesetzet Fridericus de Oumünde.

Anno 1248. sind als Zeugen in einem Briefe Ertz-Bischoffen Gerhardi gesetzet Henricus & Thidericus de Oumünde. Vid. Privil. Archi-ecclef. Hamb. edita ab Erp. Lindenbrogio.

Anno 1281. haben gelebet Sigfridus und Lüderus Canonici zu Bremen/ Henrici des Ritters Söhne.

Anno 1292. verkauffte Graf Johan von Stotel dem tapferen Ritter Johanni von Oumünde einen Hoff in Donnern/ der jährlich giebt vier Malter Habern &c. Vid. Geneal. Nobb. de Stotlo.

Anno 1281. & 1296. haben gelebet Sifridus und Lüderus von Oumünde, und Heinrico dem Decano zu St. Wilhadi verkaufft ein Stück Landes in Jkeshusen.

Anno 1336. verkauffet Johannes von Oumünde Johannis des Ritters Sohn verschiedene Güter zu Wilstede/ Bockholte/ Debbeshorne/ laut folgenden Briefes:

UNiversis hanc literam visuris seu audituris Bochardus D. G. Sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archi-Episcopus salutem in Domino sempiternam. Recognoscimus & tenore præsentium firmiter protestamur, quod constituti in nostra præsentia Johannes filius quondam Domini Johannis de Oumünde militis & Ermegardis uxor sua ac Johannes & Henricus eorum filii publicè recognoverunt, quod cum voluntate & consensu omnium hæredum suorum vendiderunt Elizabethæ Abbatissæ & Conventui Monasterii in Liliendale Ordinis Cistertiensis nostræ Diœcesis pro quadringentis nonaginta marcis Bremensis ponderis & argenti decimam prædialem villarum in Wilstede & Bockholte ac domorum in Debbeshorne & Osterbruke, It: domum unam sitam in eadem villa Wilstede, quam Bertoldus dictus Knoke ad præsens colit, It: dimidiam terram ibidem sitam, quam Hermannus dictus Haghedorn colit, cum minuta decima ac omnibus prædiis, pratis, pascuis, paludibus, nemoribus, aquis & aquæductibus, agris cultis & incultis, ac cæteris juribus & pertinentiis dictarum decimarum & dimidiæ terræ justæ emtionis titulo in perpetuum obtinendis: Dimiseruntque dictis Abbatissæ & Conventui præfatorum bonorum possessionem, quemadmodum bonorum & prædiorum possessio dimitti hactenus est consveta &c. &c. Cæterum Johannes de Oumünde, Johannes & Henricus filii sui prædicti, & Thidericus de Oumünde miles frater suus, Johannes, Conradus & Henricus ejusdem Thiderici filii, & Thidericus jam dicti Johannis filius in solidum fide data promiserunt prænominatæ Abbatissæ & Conventui super prædictis, decima, domo & dimidia terra ac omnibus juribus & pertinentiis suis facere & præstare Warandiam inviolabilem atq; firmam. Jam dicti etiam Thidericus de Oumünde miles, Johannes, Conradus & Henricus filii sui, ac Thidericus jam dicti Johannis filius coram nobis recognoverunt, quod ipsi & eorum hæredes nihil juris habeant in dictis bonis, nec juris aliquid vendicare valeant in eisdem. Recognoverunt nihilominus prænominati venditores, quod prædictæ quadringentæ marcæ sint ipsis in pecunia numerata plenariè persolutæ. In cujus rei testimonium nostrorum ac dictorum vendentium & fidejussorum sigilla præsentibus sunt appensa. Et nos Johannes filius quondam Domini Johannis de Oumünde militis, Johannes & Henricus filii sui, & Thidericus de Oumünde miles, Johannes,

nes, Conradus & Henricus ac Thidericus jam dum Johannis filius prædicti, ad plenam omnium promissorum evidentiam sigilla nostra præsentibus duximus apponenda. Datum Bremæ, Anno Domini millesimo CCC. XXX. sexto. In die beati Laurentii martyris.

Anno 1354. haben gelebet Conrad und Hinrich Gebrüder / Herrn Diderichs des Ritters Söhne von Oumünde; Johan Herrn Johannis des Ritters Sohn / der junge Johan und Hinrich Gebrüder / des jetztgesetzten Johannis Söhne von Oumünde / Herbord und seine Brüder / alle geheissen von Oumünde.

Dieser junge Johan von Oumünde / Henrici Bruder und Johannis des Ritters Sohn / ist der erste / den ich gefunden / der von Schönenbecke zugenahmet worden in einem Briefe / welcher also anfänget:

Ego Johannes de Oumünde, aliàs dictus de Schönenbecke recognosco &c. cum consensu filiorum meorum Martini & Bernhardi &c. Dat. Anno 1357. Welches eine Anzeige ist / daß umb diese Zeit das Hauß zum Schönenbecke erbauet worden.

Fast zu gleicher Zeit ist auch das Hauß Blumenthal erbauet worden von den Herren von Stedingen und von Oumünde / welches hernach an die Stadt Bremen kommen. Vid. MSC. Joh. Roden Archi-Ep. f. m. 36. Kreffting. Discurs. MSC. p. m. 27.

Anno 1375. des heiligen Tages Valentini Martyris hat gelebet Diederich von Oumünde.

Anno 1377. Freytags nach Oculi hat gelebet Heinricus von Oumünde sonst genandt Judas.

Anno 1382. des Sontages nach Pfingsten war im Leben Cordt von Oumünde.

Im Jahr Christi 1388. ipso die undecim millium virginum sind Diederich / Erp und Cordt von Oumünde für den Lappen Bürgen worden / wegen des Schlosses Bederkesa / als Wilcken und Wolderich die Lappen die Helffte des Schlosses von dem Raht zu Bremen in Befehl genommen.

Im Jahr Christi 1390. ipso die Marci Evangelistæ ist Johan von Schönenbecke Bürge worden für Conrado bey dem Raht zu Bremen.

Anno Christi 1396. des Sontages / da man singet Oculi mei, hat gelebet Johan von Schönebecke / und Cordt von Schönebecke. Wie auch Diederich von Oumünde der ältere.

Anno 1397. haben die von Blumenthal oder die Stedinge mit Diederich von Oumünde 6. Wapen zur Landfolge versprochen.

Anno eodem haben versprochen zur Landfolge Johan / Berend / Cordt und Lüder 5. Wapen. Renner. Chron. MSC. ad h. a.

Anno 1397. ist Conradus de Oumünde Ambtmann der Stadt Bremen zu Bederkesa / gestorben / und liegt begraben zur Lesmon / woselbst auff dem Stein folgendes Epitaphium zu lesen:

Anno Domini 1397. feria secunda post festum Bartholomæi Apostoli obiit Conradus de Oumünde famulus.

Anno Christi 1399. in octava Epiphaniæ Domini haben Cordt und Lüder Gebrüder geheissen von Schönenbeck: Item Johan von Schönebecke / Berendt und Johan von Schönebecke des vorbenandten Johans Söhne ein Stück Landes verkauffet im Leßmer-Bruche.

Anno Christi 1402. am nächsten Sontage Jubilate haben gelebet Diederich von Oumünde / Henrich von Oumünde / Conradi von Oumünde / Diederichs Vättern / Sohn.

In demselben Jahre nach Christi Gebuhrt 1402. haben **Diederich** und **Heinrich von Oumünde**/ Cordes Sohn/ und Cord sein Sohn ein Stücke **Landes** gethan Alberto Busen/ und Hempen seiner Haußfrauen/ belegen in der **Marck zum Blomendale.**

Anno 1410. haben zum Blumenthale gewohnet **Cordt von Steding und Hinrich von Oumünde.** Chron. MSC. Renner. f. m. 288.

Anno 1413. sind im Leben gewesen **Hinrich von Oumünde** Cordes Sohn/ **Carsten von Oumünde** und **Lüder von Oumünde** oder **Schönenbecke.**

Anno 1415. haben gelebet **Lüder von Schönebecke**/ **Johan von Schönebecke**/ **Bernhard von Schönebecke. Johan** und Augustinus **von Schönebecke**/ des vorbenahmten Johannis Sohn.

Anno 1422. hat gelebet **Johan von Schönebecke**/ Herr Johan/ Augustin und Lippold seine Söhne. **Lüder von Schönebecke**/ **Hinrich**/ **Wilcken** und **Johan** seine Söhne/ Knapen. It. Christianus de Oumünde, Knape.

Anno 1425. hat gelebet **Johan von Schönebecke.** It. **Herr Johan von Schönebecke Probst zu Wildeshausen.**

Anno 1433. Vixit Lüderus de Oumünde miles.

Anno 1434. am Tage Georgii Martyris ist Herr **Johan von Schönenbecke** Probst zu Wildeshausen als ein Zeuge in einem Briefe gesetzet.

Anno 1439. haben gelebet **Wilcken**/ **Hinrich**/ **Johan** und **Cordt** alle geheissen von **Schönebecke.**

Anno 1447. hat gelebet **Hinrich von Schönebecke**/ und einen versiegelten Brief gegeben.

Anno 1449. ist Herr **Johan von Schönenbecke** Canonicus zu Bremen gewesen/ dessen gedacht wird in Chron. MSC. Rasted. p. 114.

Anno 1454. waren im Leben **Heinrich**/ **Johan** und **Cordt von Schönebecke** Gebrüdere/ und haben neben andern Ritter-mäßigen einen Vertrag auffgerichtet mit der Stadt Bremen.

Im Jahr Christi 1457. am Abend Thomæ Apostoli haben gelebet Herr **Johan von Schönebeck Probst zu Hadeln**/ und **Johan von Schönebecke**/ sein Vätter.

Im Jahr Christi 1465. ist **Johan von Schönenbeck**/ nebenst andern Ritter-mäßigen/ zum Schiedes-Mann erwehlet zwischen Ertz-Bischoff **Hinrich** und Grafen **Gerhard zu Oldenburg.** Vid. Chron. MSC. Renneri f. m. 343. a.

Anno 1468. am Freytage vor Oculi mei hat einen Brief gesiegelt **Johan von Schönebeck**/ worin der **Börde Schönebecke** gedacht wird.

Anno 1486. hat gelebet **Heinrich von Schönebeck.**

Anno 1529. 1531. und 1532. hat verschiedene Briefe gegeben **Johan von Schönebeck**/ der älter. Conf. Chron. MSC. Brem. f. 343. a.

Anno 1533. lebete **Wilcken von Schönebeck.**

Anno 1534. haben ihre Nahmen in dem Vereinigungs-Briefe setzen lassen **Johan** und **Wilcken von Schönebeck.**

Anno 1541. am Tage Petri ist **Wilcken von Schönebeck** neben andern Bürge worden für Georg von Schwanewede.

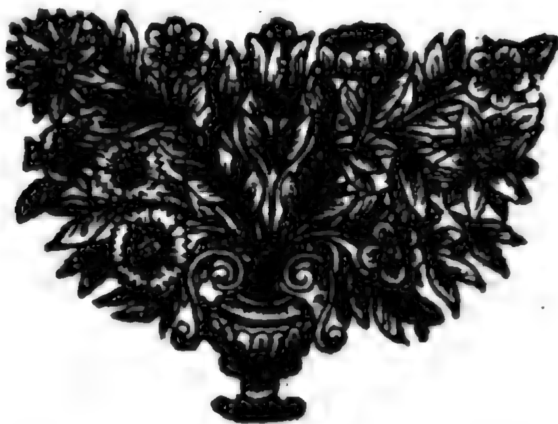
Anno 1560. ist in der Zusammensetzung der Ritterschafft/ so Mitwochens nach Marien . . . . zu **Barßdale** geschehen mit geschrieben **Wilcken von Schönebeck.**

Anno 1565. d. 25. Mart. obiit **Wilcken von Schönebeck** und ist zur **Leßmon** in dem Schönebeckischen Begräbniß zur Erden bestattet.

Anno

Anno 1574. d. 5. Febr. obiit **Johan von Schönebecke**/ Ritter/ Wilckens Sohn/ und ist zur **Leßmon** begraben worden. Er hatte zur Ehe **Armgard Marschalckin** / **Balthasari Marschalcken** und **Adelheid Fresen** Tochter / mit welcher er gezeuget zween Söhne **Johan** und **Jürgen Hinrich** / und zwo Töchter / **Armgard** und **Margaretam**. **Margareta** ward verheyrathet an **Gebhard von der Hude**. **Jürgen Henrich** ward Canonicus zu **Bremen** und **Probst zum Neuen-Closter**. **Johan von Schönebecke**/ Erbherr zum Schönebecke und Richter der Börde **Leßmon** und **Scharmbecke**/ hatte zur ersten Ehe-Frauen **Agnes von Appeln**/ mit welcher er gezeuget **Jobst** und **Johan von Schönebecke**. Seine andere Ehe-Frau war **Sophia Marschalckin** / von welcher **Frantz Wilcken von Schönebeck** gebohren.

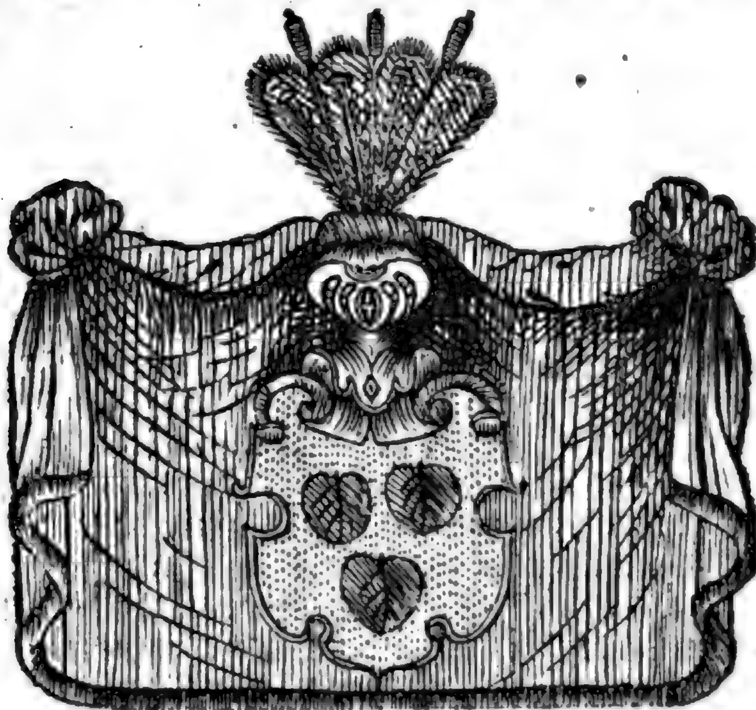
Anno 1596. hat gedachter Herr **Johan von Schönenbeck** die Zusammensetzung der Ritterschafft und Stände nebenst andern unterschrieben. Sein Sohn **Frantz Wilcken von Schönebeck** hatte erstlich geheyrathet **Adelheid Göste von Stapelern**/ mit welcher er gezeuget einen eintzigen Sohn/ mit Nahmen **Friederich Wilhelm** von Schönebeck/ und fünff Töchter/ als 1. **Adelheid Dorothea**. 2. **Agnes**. 3. **Margareta Hedewig**. 4. **Anna Sophia**. 5. **Mette Göste Maria**. Wovon **Anna Sophia** Conventualin des Adelichen **Closters Osterholtz** / Dom. IX. post Trin. Anno 1652. an den Blattern sanfft und selig in GOTT entschlaffen / und mit ihrer jüngsten Schwester Mette Göste Maria d. 16. Sept. Anni cit. in der Kirchen zu **Lesmon** Christ-Adelich beygesetzet worden. Vid. die darüber gehaltene Leich-Predigt von Reinero Fabricio Predigern der Börde daselbst. Weil nun der eintzige Erbe **Friederich Wilhelm** auch frühzeitig hinstarb / und der Vatter **Frantz von Schönebeck** in grossen Schulden steckte / verlobete er sich zum **2ten** mahl mit eines reichen Schottischen Edelmanns . . . . Lundi genandt/ Königlich-Schwedischen Obrist-Lieutenants und Commendantens auff dem Schloß Bremer-Vörde/ eintzigen Tochter / welcher seine Güter wieder einlösete und von den Schulden frey machte. Aber der Bräutigam starb vor der Hochzeit / und kamen demnach die Güther in frembde Hände. Doch ist noch in dieser Familia im Leben Herr **Lieutenant von Schönbeck** zu Kührstedt/ dessen Eltern gewesen Herr **Ludolph** von Schönebeck / eines Dom-Herrn Sohn / und **Adelheid von der Lith** / **Frantzens** Tochter zu **Elmelo**.



Von



Von den von der Pahlen.



DJe Herren von der Pahlen führen drey grüne Au-Blätter in einem vergül-deten Schilde. Auff dem offenen Ritter-Helm/ welcher oben mit einem Cräntzlein von Gold/ roth und grüner Farbe gezieret/ stehen vier natür-he Pfauen-Federn/ und zwischen denenselben drey schwärtzlichte Moerkolben. ie Decken des Helmes und Schildes machet ümbher ein rother zu beyden eiten ausgebreiteter Mantel mit güldenen Fräntzen. Die Erklärung mag folgenden Versen entworffen seyn:

Cùm placuit superis ornare Livonica rura,
    Qui decus afferret non fuit unus Eques.
Inter eos & Pahlenios decorare paludem
    Virtus ut vidit, dixit: habete decus.
Wer Liefland unbebau't gesehn und ungezieret/
    Der hätte dieses Land ein wüstes Land genannt.
GOtt hat der Ritter Hand zuletzt dahin geführet;
    Da ward es allem Volck in aller Welt bekandt.
So macht die Tugend auch die wüsten Oerter grünen/
Wenn sie die Gnaden-Sonn vom Himmel angeschienen.



M übrigen hat diese Hoch-Adeliche Familia ihren ersten Ursprung dem edlen Teutschlande; ihren glücklichen Wachsthum dem von Heydnischer Religion gesäubertem Lieflande/ ihren beständigen Flor nächst GOtt der Tugend zu dancken. Denn als ümb das Jahr Christi 1158. die Sonne der Christlichen Religion durch löbliche Veranlassung der Bremischen wie auch Lübeckischen Kauff-Leute und höchstrühmliche Verordnung des damahligen Ertz-Bischoffs zu Bremen / den in der abergläubischen Finsterniß sitzenden Heydnischen Lyven

begunte auffzugehen; ist von dem Römischen Pabst zu Befoderung eines so guten Werckes ein Ritter-Orden gestifftet worden / welcher das Land ferner gewinnen und mit Macht beschirmen könte. Also sind aus Teutschland / fürnehmlich aber aus Westphalen und hiesigen Ländern / viele tapfere Ritter aus Christlichem Eifer dahin gezogen / und haben sich daselbst zu wohnen begeben. Weswegen Balthasar Rüssow in seiner alten Liefländischen Chronica part. 1. p. 3. bald anfangs diese Worte mit Recht gebrauchet: Idt hefft dith Land ock vth der maten veel Eddelmanshöve / sampt velen Adel gehat / so vth Dütschen Landen hergekamen vnde entsproten ys.

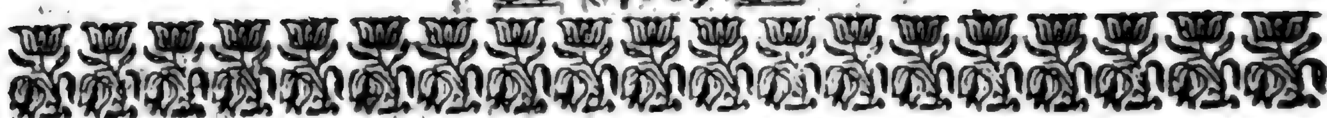
Unter solchen alten Adelichen Ritter-Sitzen ist von alten Zeiten her der Hoff zur Pahlen bekandt gewesen und auch deswegen in neulicher Königl. Reduction verschonet blieben. Weil aber das liebe Liefland durch Krieg und Brand mannigmahl jämmerlich ist verheeret worden / und viele Anstösse von barbarischen Völckern erleyden müssen / hat manniches gutes Geschlecht aus Liebe zur Ruhe oder durch vielfältige andere Ursachen bewogen sein altes Vaterland wieder gesuchet; welches auch ihres Theils die Herren von der Pahlen betroffen. Denn / andere Zufälle zugeschweigen / als Anno 1491. der inländische Krieg zwischen den Ertz-Bischoff zu Riga / Stephanum von Gruben / und der Stadt Riga eines Theils / und zwischen den damahligen Ordens-Meister Johan Freytag von Lorinckhove und seinem Anhange andern Theils /* zum ruin des guten Landes immer fortgesetzet ward / ist der alte Hoff zur Pahlen auch gar nicht in der allgemeinen Verwüstung frey und unangefochten geblieben / wie aus folgenden Worten zu sehen: Item. Im Jahr unsers HErrn JEsu Christi / do men schrebff dusend veerhundert und in dem negentigsten Jahre / des Middewekens vor unsers HEren Hemmelfahrts-Dage / so hebbe ick Jürgen van der Pahlen / Dettlevs Söhn / thom ersten angenohmen und underwunden mines väderliken Erves vorthostahnde / und qvam im verbranten Hove und Gühdern / und was all in der Feyde affgebrandt / und datsülve dat vp Bargen und in der Erden verborgen was / dat verbrandt don noch kort na der Feyde dem Landsknechte / de dar don innen was / und het Marten Schulte / und mien Sehl. Vader was verstorven / und was don de oldeste Broder und fand nicht / und moste grothen Armoth lieden met minen armen Buren.

Herr Hinrich von der Pahlen / Königl. Schwed. Majór hat zu erst in Teutschland sich zu wohnen begeben / und durch erwünschte Heyrath mit Anna Hedewig Clüverin das alte Clüver-Guth zu Wellen im Hertzogthum Bremen an sich gebracht / auch mit derselben in gesegneter Ehe vier Söhne und sechs Töchter gezeuget / von welchen noch zween Söhne und sechs Töchter im Leben / welche den Flor ihres hochadelichen Stammes ferner durch Gottes Seegen in hiesigem Lande glücklich mögen unterhalten. Ihre Nahmen sind folgende: 1. Anna. 2. Magdalena Dorothea / welche verheyrathet an Herrn Johan Adolph Reusch / Königl. Schwed. Ober-Jäger-Meister in den Hertzogthümern Bremen und Verden. 3. Barbara Gerdruth. 4. Hedewig Eleonora. 5. Jacob Henrich / Königl. Schwedischer Capitain und Erbherr zu Wellen. Ux. Anna Agneta Wilhelmina v. d. Lith / aus Ritterhude / womit er in gesegneter Ehe gezeuget Anno 1707. d. 1. Sept. einen Sohn Nahmens Heinrich Gustav. 6. Segebado Gustav / obiit. 7. Beata Sabina. 8. Carol. Friederich / obiit. 9. Anna Magdalena. 10. Detlev Reinhold / welcher sich verheyrathet mit Esther Renata von Wackerbarth / filia Herrn August Hinrichs von Wackerbarth / Churfl. Braunsw. Luneb. Obrist-Lieut. und Drosten zu Ahlden und Susannæ Julianæ von Berlichingen. Womit er in von GOtt gesegneter Ehe bereits erzielet einen Sohn / mit Nahmen August Hinrich. Der HErr des Seegens gebe ferner dieser Hoch-Adel. Famille allen glücklichen Wachsthum!

Jacob:

* Vid. Balth. Rüssow. l. c. part. 2. p. 51. sq.

- [J]acob [H]enrich v. d. Pahlen/ ꝛc. [D]etlev [R]einhold v. d. Pahlen ꝛc. sorores.
  - Hinrich v. d. Pahlen/ Kön. Schwed. Majór, Erbherr zur Pahlen/ jetzo Dückel genandt/ Wellen und Holle ꝛc.
    - Jacob v. d. Pahlen/ Erbh. zur Pahlen in Liefland.
      - Jacob von der Pahlen / auff Pahlen.
        - Jacob von der Pahlen/ auff Pahlen.
          - Jacob v. der Pahlen.
          - Margareta von Rohsen.
        - Margareta von Mehdum.
          - Otto von Mehdum.
          - Anna von Hülse.
      - Barbara von Wigant Asseburg.
        - Jürgen von Wigant Asseburg.
          - de Wigant Asseburg.
          - Margareta von Berlips.
        - Anna von Ermes.
          - de Ermes.
          - de Hassler.
    - Anna v. Ungern-Sternberg.
      - Hinrich von Ungern-Sternberg.
        - Reinhold von Ungern-Sternberg.
          - Fromholt v. Ungern-Sternberg.
          - Margareta von Tiesenhausen.
        - Anna von Karsebrock.
          - Johan v. Karsebrock.
          - Anna v. Plettenberg.
      - Judith von Twiewehlen.
        - Dionysius von Twiewehlen.
          - Johan von Twiewehlen.
          - de Vitinghoff.
        - Margareta von Overlack.
          - de Overlack.
          - de Dehnhoff.
  - Anna Hedewig Cluverin.
    - Segebado Cluver/ Erbherr zu Wellen.
      - Hinrich Clüver / Erbherr zu Wellen.
        - Segebado Clüver/ Erbherr zu Wellen.
          - Hinrich Clüver.
          - Maria von Mandelslo.
        - Anna von der Hude.
          - de Hude.
          - N. N.
      - Dorothea von Brobergen.
        - Herman von Brobergen.
          - Johan von Brobergen.
          - Catharina Gröving.
        - Dorothea von Schönbeck.
          - de Schönbeck.
          - N. N.
    - Anna Magdalena von der Hude.
      - Detlev von der Hude/ Erbherr zu Ritterhude.
        - Warner v. d. Hude/ E. zu Ritterhude.
          - Arend von der Hude.
          - Elisabeth v. d. Hude.
        - Catharina von der Lith.
          - de Lith.
          - N. N.
      - Anna Magdalena v. d. Hude.
        - Segebado von der Hude.
          - Otto von der Hude.
          - N. N.
        - N. Clüvers.
          - Hinrich Clüver.
          - Maria von Mandelslo.



Von den Pahlen
im Lande Kedingen.



DAs Geschlecht der Herren Pahlen ist auch vor nicht gar vielen Jahren unter der Kedingischen noblesse bekandt gewesen und hat durch sonderbahre Gnade des Glorwürdigsten Kaysers Maximiliani II. das alte Adeliche Rütowen Wapen nebenst einem Adelichen Frey-Brief Anno 1571. überkommen/ wie aus folgenden Diplomate zu sehen. Weswegen auch Anno 1572. Marquard Pahle/ item Henrich und Otto Pahle mit Nahmen gesetzet worden in der Muster-Rolle der Bremischen Ritterschafft. Die Copia des Briefes/ dessen vorhin gedacht/ lautet wie folget:

WIr Maximilian der Ander von GOttes Gnaden erwehlter Römischer Kayser zu allen Zeiten Merer des Reichs zu Germanien/ zu Hungern/ Behaim/ Dalmatien/ Croatien und Schlavonien ꝛc. Künig/ Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgundt/ zu Brabant/ zu Steyr/ zu Kärndten/ zu Crain/ zu Lutzenburg/ zu Wiertemberg/ Ober- und Nieder-Schlesien. Fürst zu Schwaben/ MargGrave des Hailligen Römischen Reichs zu Burgaw/ zu Märhern/ Ober- und Nieder-Lausnitz/ Gefürster Grave zu Habspurg/ zu Tyrol/ zu Pfiert/ zu Kyburg und zu Görtz ꝛc. LandGrave in Elsaß/ Herr auff der Wyendischen March/ zu Porttenaw und zu Salins ꝛc. Bekennen öffentlich mit diesem Brieve unnd thuen kundt allermenigclich/ wiewol wir aus Römischer Kaiserlicher Höhe und Wurdigkait/ darein uns der Almechtig nach seinem Göttlichen Willen gesetzt und verordnet hat/ auch aus angeborner Güete unnd Mildigkait alzeit genaigt seind/ Aller und yeglicher Unnserer und des Hailligen Reichs/ auch anderer unserer Künigreich Erbliche Fürstenthumb und Lande/ Underthanen unnd Getrewen Ehr/ Nutz/ Auffnemen unnd Bestes zubefürdern und zubetrachten genaigt.

genaigt. So wirdet doch unser Kaiserlich Gemüet ye billich mehr bewegt/ denen unnser Kaiserliche Gnad unnd Senfftmütigkait mitzutailen/ auch ihren Namen und Stammen in höhere Ehr und Würde zu setzen deren VorEltern unnd Sy in altem erbarn redlichem Standt herkommen/ auch sich Adelicher Güeter/ Sitten/ Tugend/ Wandel und Wesens befleissen/ auch Unß unnd dem hailigem Reich unnd unserm löblichem Hauß Oesterreich mit stäter getrewer und bestendiger Dienstbarkeit/ für andern/ gehorsamblich anhengig unnd verwandt seind. Wann wir nun Güetlich angesehen wargenommen unnd betracht/ die Ehrbarkeit/ Redlichkeit/ Geschicklichkeit auch Adeliche guete Sitten/ Tugend/ unnd Vernunfft/ damit unnsere unnd des Reichs liebe Getrene Basilius-Reuß und Marcus, Clauß und Dietmar die Pahlen Gebrüder/ vor unnser Kaiserlichen Majestat beruembt werden/ auch die getreuwen und guetwilligen Dienst/ die Sy sich gegen Unns unnd dem Hailigen Römischen Reich/ so wol auch unnserm hochlöblichem Hauß Oesterreich zu laisten allerunderthenigst erbieten/ auch solches wol thuen mögen und sollen. So haben Wir demnach/ und damit andere zu dergleichen ehrlichen Erbieten/ unnd gueten Tugenden geraitzt und bewegt werden/ mit wolbedachtem Muet/ guetem zeitigem Rath und rechterwißen/ obbemeltem Basilius Reuß/ und Marcus, Clauß und Dietmar die Pahlen Gebrüder diese besondere Gnad gethan und Freihait gegeben/ und Sy mit allen und yeden Ihren Ehelichen Leibs-Erben und derselben Erbens Erben/ Mann unnd Frawen Personen für und für in ewige Zeit/ in den Staundt unnd Gradt des Adels unnserer und des Hailigen Reichs/ auch anderer unnserer Künigreich Erbliche Fürstenthumb unnd Lande recht Edel geboren Rittermeßigen Lehens-Wappen unnd Turnierß-Genoß-Leuten erhebt/ darzu gewürdigt/ geschopfft/ geadelt/ unnd Sy der Schaar/ Geselschafft/ und Gemainschafft des Adels zugefuegt/ zugesellet/ und vergleichet/ aller maßen unnd gestalt/ als ob Sy von Ihren Vier-Ahnen/ Vatter/ Mutter und Geschlecht zu bederseits recht Edel geboren Wappens/ Lehens/ Turniers-Genoß und Rittermeßig Leute weren. Unnd zu mehrer Gezeügnüß/ Glauben und Gedechtnüs/ solcher unnserer Gnaden/ unnd Erhebung unnd Würdigung in den Standt unnd Gradt des Adels/ haben Wir gedachten Basilius Reußen/ und Marxen/ Claußen und Dietmarn den Pahlen Gebrüdern/ auch allen Ihren Ehelichen Leibs-Erben und derselben Erbens Erben/ für und für/ in Ewig Zeit diese hernach geschrieben weiland Ihres Groß-Vattern/ Otto Rüttowens zu Freyburg im Landt zu Keden gesessen/ unnd der letzte seines Nahmens unnd Stammens alt habend Adelich Wappen unnd Clainot/ so er unnd seine Vor-Eltern von unnerdencklichen Jahren/ in allen ihren Versiglungen/ unnd andern Notturfften gefueret unnd gebrauchet/ unnd mit Namen ist ein Schildt/ vom lincken unndern/ gegen dem rechten vordern Ecke nach der Schrembs in sieben gleiche Veldungen oder Strassen also abgetailt daß des unnder Erst/ drit/ funfft/ unnd sybend Plaw oder Lasur/ unnd die andern drey Tayl/ weiß oder silber-farb/ auff dem Schilt ein freyer offener Adelicher Turnierß-Helm/ zu beden Seitten mit gelber oder Gold-Farbe/ auch weißer und plawer Helm-Decken/ unnd von yetzt bemelten Farben einen gewundenen Pausch/ mit zuruck fliegenden Pinden geziert/ darauff auff zwoen Gelben oder Gold-Farben Columnen/ oder Strautzen erscheinend vier grüne gespiegelte Pfaben-Schwentz/ deren die zwen gleich über sich/ unnd die andern zwen Pfaven-Schwentz überzwerchs steckend als dann solch Alt Adelich Wappen unnd Clainot in mitte des gegenwertigen unnsers Kaiserlichen Brieffs gemalet/ unnd mit Farben aigentlicher ausgestrichen seind/ von newen genedig-lich verliehen und gegeben. Thuen unnd geben thuen obbestimbte Gnad unnd Freyheit. Erheben würdigen unnd setzen Sy also von newen/ in den Standt unnd Grad des Adels/ Gesellen gleichen unnd fuegen Sy auch zu der Schaar/ Ge-

 selschafft

selschafft unnd Gemeinschafft / unserer unnd des heiligen Reichs / darzu anndeter unnserer Künigreich Erblichen-Furstenthumb / unnd Lande Recht Edel geboren Wappens / Lehens / Turniersgenoß unnd rittermeßigen Leuthe / alles von Römischer Kaiserlicher Macht Volkommenhait wissentlich in Krafft diß Brieffs unnd mainen / setzen unnd wollen ꝛc. daß nun fürbaßhin die obgenanten **Basilius Reuß / und Marcuß / Clauß unnd Dietmar die Pahlen** Gebrüdere / unnd alle ihre Eheliche Leibs-Erben / unnd derselben Erbens Erben / Mann unnd Frawen Personen / in Ewige Zeit recht geborn Wappen / Lehens / Turniers-Genoß unnd rittermeßig Edeleuth sein geheissen unnd von menigilich an allen Orten unnd Enden in allen unnd yedlichen Handlungen Geschefften unnd Sachen Gaistlichen unnd Weltlichen also geehrt gehalten / genend unnd geschrieben werden ꝛc. Auch darzu alle unnd yedliche Ehr / Würde / Gnad / Freihaiten / Privilegien / Altherkommen / Statuten / Recht / Gerechtigkeit unnd guet Gewonheit haben / als mit Beneficien auff Thuembstifften hohen unnd nidern Aemptern und Lehen / Geistlichen unnd Weltlichen / anzunemen / zuempfahen zu haben unnd zutragen / mit anndern unnsern unnd des hailigen Reichs / darzu unnserer Künigreich Erbliche Furstenthumb unnd Lande recht geboren Wappens / Lehens Turniersgenoß unnd rittermeßigen Edeleuten in all unnd yedlich Turnier zureitten / und zu Turnieren / mit ihnen Lehen unnd alle anndere Gericht und Recht zubesitzen / Urtail zu schopfen unnd Recht zu sprechen / unnd der unnd aller anderer Adelichen Sachen / Hanndlungen und Geschefften inner unnd ausserhalb Gerichts / taylhafftig / würdig / empfenglich unnd dar zu tauglich / schicklich und guet sein unnd sich dessen alles auch der obgeschriebenen alt-Adelichen Wappen unnd Clainoth in allen unnd yedlichen / ehrlichen / redlichen auch adelichen unnd ritterlichen Sachen unnd Geschefften zu Schimpff unnd zu Ernnst / in Streitten / Stürmen / Kempffen / Turnieren / Gestechen / Gefechten / Ritter-Spielen / Feldzügen / Panieren / Gezelten auffschlagen / Imsiegeln / Petschafften / Clainoten / Gemehlden / Begräbnüssen unnd sonsten allen anndern Orten und Enden nach ihren Ehren / Notturfften Willen unnd Wolgefallen frewen gebrauchen unnd geniessen sollen unnd mögen / zu gleicher weiß als ob sy solches alles von ihren vier Ahnen Vatter / Mutter unnd Geschlechten bederseits ererbet hetten / unnd als annder unnser unnd des Reichs darzu unnserer Künigreich Erblichen Furstenthumb unnd Lande recht geporen Wappens Lehens Turniersgenoß und rittermeßigen Edeleut solches alles haben / unnd sich dessen auch jhrer Adelichen Wappen unnd Clainoth erfrewen / gebrauchen unnd geniessen / von Recht oder Gewonhait / von allermenniglich unverhindert ꝛc. unnd gebieten darauff allen und yedlichen Chur-Fürsten / Fürsten / Gaistlichen und Weltlichen / Prälaten / Graven / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Lands-Haubtleuten / Land-Marschalcken / Land-Vögten / Haubt-Leuten / Vizdombeim / Vögten / Pflegern / Verwesern / Amptleuten / Schuldthaisen / Burgermaistern / Richtern / Räthen / Kündigern der Wappen / Ehrnholdern / Perseverantz / Bürgern / Gemainden / unnd sonst allen anndern unnsern unnd des hailigen Reichs / darzu unnserer Künigreich / Erbliche-Furstenthumb unnd Lande unnderthanen unnd Getrewen in was Wirden / Stannds oder Wesens die seind / ernstl. unnd vestigl. mit diesem Brieve unnd wollen ꝛc. daß sie die vorgenanten **Basilius Reuß** und **Marx / Clauß** unnd **Dietmar die Pahlen** Gebrüder / auch alle jhre Eheliche Leibes-Erben unnd derselben Erbens Erben / Mann unnd Frawen-Personen für unnd für in ewige Zeit / als ander unnser unnd des hailigen Reichs auch unnserer Künigreich erbliche Furstenthumb unnd Lande recht gebohren Wappens / Lehens / Turniers-Genoß und rittermeßige Edeleuth / in allen unnd yedlichen gäistlichen unnd weltlichen Stenden / Stifften / Versamlungen unnd Sachen / wie vor-

vor steet / halten / annehmen / zulassen / wurdigen unnd ehren / unnd an den obererzehlten unsern Kaiserlichen Gnaden / Begabung / Freihaiten / Privilegien / Ehren / Würden / Vortaylen / Rechten / Gerechtigkaitten / Gewonhaiten / Gesellschafften / Gemainschafften und Erhebung in den Standt und Gradt des Adels / nicht hindern noch irren / sondern Sy deren unnd aller obgeschriebenen Gnaden in allen unnd yedlichen Adelichen unnd ritterlichen Sachen / Handlungen und Geschefften inner unnd ausserhalb Gerichts beruehig unnd ohne alle Irrung gebrauchen / geniessen unnd gäntzlich darbey bleiben lassen / unnd darwider nit thuen noch des yemands andere zuthuen gestatten in kain Weiß noch Weege / als lieb einem yedem sey unnserer unnd des Reichs schwere Ungnad unnd Straff unnd darzu ein poen, benantl. funffzig Marck Lötigs Golds zu vermeiden / die ein yeder so offt er freventlich hierwieder thete / uns halb in unnser unnd des Reichs Cammer / unnd den andern Theil vilbemelten Basilius Reussen unnd Marren / Clauß unnd Dietmar / den Pahlen Gebrüdern / unnd allen ihren ehelichen Leibs-Erben / unnd derselben Erbens-Erben unablesslich zu bezahlen verfallen seyn solle. Doch andern die vielleicht den vorgeschriebenen Adelichen Wappen unnd Clainoten gleichfüerten / an denselben ihren Wappen unnd Rechten unvergriffen unnd unschedlich. Mit Urkundt dis Brieffs / besiegelt mit unserm Kaiserl. anhangenden Insiegl rc. Der geben ist in unser Stadt Wienn / den ersten Tag des Monaths Augusti nach Christi unsers lieben HErrn unnd Säligmachers Geburd funffzehenhundert und im ein und siebenzigsten / unserer Reiche des Römischen im Neundten / des Hungerischen im Achten / und des Behemischen im Dray unnd zwainzigisten Jahren.



Von

Von den Platen/

die von Bassenfleth zugenahmet.



Die Herren **Platen** von Bassenfleth führen in ihrem Adel-Schilde eine natürliche weisse Muschel im blauen Felde / und auf dem offenen Ritter-Helm / dessen Crantz sambt der Decken / silber und blau gemischet / einen Himmel blauen Adlers-Flügel. Die Erklärung wird seyn in folgenden:

Concha per æquoreos fertur sine flamine fluctus; *
 Per fluctus mundi mens adamata Deo.
Sed tamen adspirat flamen super omnia sanctum;
 A superis, concham quæ vehit, ala venit.
Die Muschel wird geführt von wilden Wasserwogen;
 Ein Göttlich-edles Hertz von Wellen dieser Welt.
Doch wird es endlich noch zum Hafen eingezogen/
 Wenn GOtt setzt Flügel an und in Gefahr erhält.



Onsten ist der Adeliche Zunahme der Rittermäßigen **Platen** so wol im **Lüneburgischen** Lande / als auch in **Pommern** und **Mekelenburg** unter der Noblesse bekandt und berühmet. Ob aber alle diese florissante Geschlechter eine Race und Stamm haben / von welchen sie sich ausgebreitet / daran zweiffele gar sehr. Micrælius gedencket in seinem sechsten Buche des alten Pommer-Landes / des Adelichen alten Geschlechts der Herren **Platen** im Lande Pommern und Mekelenburg / wovon die eine Linea eine Muschel im Schilde und auff

* De Concha Virtutis & Nobilit. symbolo vid. Didaci Saavedræ Symbola Polit. p. 180. sqq.

auff dem Helm einen weissen Adlers-Flügel führen soll/ wie fast ein gleiches an dem Wapen der Herren Platen von Bassensleth zu sehen. Doch habe ich nicht finden können/ ob und wie nahe diese Kedingische Herren Platen mit jenen verwandt sind/ weil das graue Alterthum die Nachricht davon entzogen. Gewiß ist es/ daß in dem alten vorgewesenen Ertz-Stifft Bremen der Nahme der Herren Platen von vielen hundert Jahren her nicht unbekandt gewesen. Weswegen auch in dem offt angeführten MSC. Johan. Roden Archi-Episcopi f. m. 36. die Herren Platen von Bassensleth unter die löbliche Kedingische Ritterschafft schon Anno 1500. gezählet worden/ zum gewissen Zeugniß/ daß dieselbige längst vorhin ihre Adeliche Güter und Ritter-Sitze in diesem Lande gehabt haben.

§. 2. In der Stadt Bremen haben die Herren Platen desgleichen von alters her in Stade sich auffgehalten. Also hat zu Bremen gelebet Anno 1300. Johan Plate.

Anno 1319. hat mit Alberto de Walle, Henrico Clüver, und andern Rittermäßigen seinen Nahmen verzeichnen lassen Oltmannus Plate & Hempe uxor &c.

Anno 1337. Wichmannus Plate; Oltmannus pater promisit.

Anno 1345. ist Johan Plate, filius Hinrici im Leben gewesen.

Anno 1348. Hinricus Plate & Womele uxor Hinrici.

Anno 1364. haben nebenst Thiderico von der Kuhlen und andern vom Adel ihre Nahmen verzeichnen lassen Henricus & Johannes, filii Wichmanni Platen. Wiewol ich keine gewisse Nachricht habe/ ob und wie nahe diese Bremische den noch florirenden Stamm-Baum dieser Hochadelichen Famille berühren.

§. 3. Zu den Zeiten vorhochgedachten Ertz-Bischoffs zu Bremen Johannis Roden ist im Leben gewesen von dieser Famille Herr Ditmar Plate/ welcher Anno 1509. von jetzogemeldetem Ertz-Bischoff mit der Halse Guth zu Nalligenn im Lande Kedingen ist belehnet worden/ wie aus folgender Copia des Lehn-Briefes erhället.

VOn Gots Gnaden/ wy Johan Ertzebischupp to Bremen/ bekennen apenbar yn dessene unnßen Breve/ vor alßweme/ dat wy umme sünderger Vorbede willen/ der wy nene Verwegeringe hebben doen mögen/ ock umme truwes Denstes willen/ den uns unse leve getruwe Dethmer Plate Börger unser Stadt Stade yn tokamenden tyden doen mach/ hebben densülven beleenet und belenen jegenwardigen to eynem Manlene/ unde de van eine Mannespersonen gebohren werden/ nha Lenrechte myt der Halße Gude to Nalligenn yn unsem Lande to Kedingen belegen/ so dat Hinrick van Oherne Börger-Meister unser Stadt Stade/ van uns/ unsem Stichte to Lene gehat heft/ beholdich doch uns/ unsem Stichte und eines jdern daran Gerechtichkeit/ Warup se uns loffte und ede gedaen/ uns und unsem Stichte truw und holt to wesende/ wo ein Len-Man sinem Lenherrn pflichtig und schuldich is. Hyr synt an unde aver gewesen de Werdigen und Erbarn Heren Peter Stenwigk Proewest to sünte Jürgen bynnen unser Stadt Stade/ Mester Hinrick Rode Scholaster unser Kercken to Bremen und Marten van Heimborch unse Landdroste. Desses to mehrer Orkunde hebben wy unse Insegel an dessen Bref heten hangen/ und want desse verleninge/ yn eine andere Linien mit unsers Dóm-Dekens und gantzen Capittels to Bremen/ Wetende/ Willen und Vullborde geschen is/ hebben wy unser Kercken Secret by unses gnedigen Hern Insegel an dessen Brief gehangen. Gegeven an den Jaren unsers Heren Vöfffteinhundert und negen/ am Frigdage na Ascensionis Domini.

Anno 1544. d. 1. Sept. starb Herr **Ditmar Plate** / Bürger-Meister zu Stade.

Anno 1566. Montages in den heiligen Pfingsten hat **Sylvester Plate**/ nebenst Lüder Bicker/ Burchard Clüver und andern von der Bremischen Ritterschafft sein rechte Insiegel an einen offenen Briefe hangen lassen. Vid. Gründl. Bericht. Cap. 25.

Anno 1586. d. 11. Octob. starb Herr **Otto Plate**/Rath-Mann zu Stade/ und ward in der Burg-Kirchen begraben.

§. 4. Fast ümb dieselbige Zeit nehmlich A. 1550. ist im Leben gewesen Herr **Hinrich Plate** zu **Drochtersen** Erbgesessen/ der löbliche Stamm-Vatter dieser annoch glücklich florirenden Familiæ; welcher von seiner Ehe-Frauen **Adelheid von Rönne** / nebenst andern Kindern und Erben / hinterlassen Herrn **Johan Platen** Ertz-Bischöfflichen Greven des gantzen Landes **Kedingen**/ Erbherrn zu **Nindorff** und **Dornbusch**/ im Kirchspiel Drochtersen. Dieser Herr **Johan Plate** hat zur Ehe gehabt **Hedewig Korffen**/ Hinrichs Tochter/ mit welcher er gezeuget **Hinrich** und **Garleff Plate**. **Hinrich Plate**/ Erbherr zur **Hoern**/ **Ballje** und **Alten-Wisch**/ ist lange und viele Jahr Hochfürstl. Sachsen-Lauenburgischer Stadthalter im **Lande Hadeln**/ dann auch Ertz-Bischöffl. Bremischer Land-Rath gewesen/ wie denn ein original Schreiben noch vorhanden/ in welchen er Anno 1622. von damahligen Ertz-Bischöffl. Land-Drosten/Cantzler/und Räthen/ nomine Archi-Episcopi, als Land-Rath gnädig und freundlich nach **Barßdahl** auff den Land-Tag gefodert worden/ folgenden Innhalts:

Unser freundtlich Grueß zuvohr. Edler und Ehrenvester/ sonders günstiger gueter Freundt. Demnach bey nehesten Landtage die damahls proponirte puncta ihre Richtigkeit über Zuversicht nicht erlanget/ sondern auff ein andere fürdersahmste Zusammenkunfft verschoben / und derowegen zu entlicher Erledigung derselben der Montag nach Cantate, wird seyn der 20. Maji ein gemeine Versammlung der Land-Stände anderweit angesetzet worden. So ist im Nahmen und aus sonderbahrem Befehl des Hochwürdigsten/ Durchleuchtigen und Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/ Herrn **Johan Friederichen**/ Erwölten und postulirten zu Ertz- und Bischoffen / dero Stiffter Bremen und Lübeck/ Erben zu Norwegen/ Hertzogen zu Schleßwich/ Holstein / Unsers gnedigsten Fürsten und Herrn unser Begehren / für unsere Person freundlich gesinnend/ Ihr den Abend zuvor zu **Barßdahl** anlangen/ folgenden Tages was proponirt soll werden anhören/ berathschlagen und darauff schliessen helffen &c. &c. Das wie es zu gemeiner Wolfahrt und euch selbst zum besten gereicht/ als versehen wir uns gentzlich/ und seyn euch freundlich zu wilfahren erbietig. Geben Vörde/ den 22. April. Anno 1622.

Ertz-Bischöffliche Fürstliche
Bremische Land-Drost/
Cantzler und Rähte.

Von den Nachkommen dieses Herrn Land-Raths Hinrici Platen, desgleichen von seinen Verwandten und Freunden / welche biß auff diese Zeit durch GOttes Gnade ihren Flor in den blühenden Sprossen behalten und noch haben/ kan die folgende Stamm-Tafel fernere Nachricht geben.

N. Plate.

N. Plate.

Hinrich Plate/ Erbherr zu Drochtersen. Ux. Adelheid von Rönne.

Johan Plate/ Ertz-Bischöfflicher Greve des Landes Kedingen/ Erbherr zu Niendorff und Dornbusch. Ux. Hedewig Korffen/ filia Henrici ex Margareta de Foegen.

- Hinrich Plate/ Hochfürstl. Sachsen-Lauenburgischer Stadthalter im Lande Hadeln/ und Ertz-B. Bremischer Land-Rath/ Erbherr zur Hoern/ Ballje und Alten Wisch. Ux. Anna Lütken/ filia Melchioris ex Christina de Decken. — a
- Garleff Plate/ Erbherr zu Niendorff und Dorn-Busch. Ux. Margareta Brummers. — b

Garleff Plate/ Erbherr zu Drochtersen. Ux. Dorothea von der Lith.

- Johan Plate/ Erb. in der Schnee/ ein gelahrter Mann und Sinn-reicher Poët, wie das zierliche Lateinische Carmen zeuget/ welches er Herrn Luneberg Brummer/ Ertz-Abte zu Harsfeld zu Ehren gemachet/ und zu lesen ist in MSC. Chron. Harsfeld. in Vita L. B. Archi-Abb. Ux. Ilse von Zesterfleth. — c
- Melchior Plate/ Conventualis in Harsfeld/ Senior und Cellerarius daselbst. 1608.

. . .

. . .

. . .

Ditmar Plate/ Erb. . . . Ux. Margareta von Indorff.

- Adelheid Platen. Conj. Ludolph von Sangershausen.

a —

Diederich Plate/Erbherr zum Klindt. Ux. Anna Margareta von Sangershausen/ filia Ludolphi. Anno 1618.
- Adelheid Margareta Platen. Conj. Otto Grube/Erb. in Götzdorff.
- . . .

Friederich Plate. Ux. Becke von der Wisch. Nat. 1593. wovon eine Tochter.

Melchior Plate/Erbherr zur Höern/Ballje und Alten-Wisch. Ux. Magdalena von der Decken.
- Hinrich Plate. Ux. Anna Margareta Offen.
- Claus Plate/ Erb. zu Oederqwart. Ux. Sidonia Maria von Rönne.
- Johan Melchior Plate/ Erbh. zur Alten-Wische. Ux. 1. Ilse Brummers. Ux. 2. Christina Elisabeth von der Decken.
  - Seba oder Segebado Plate/ Erb. zur Alten-Wisch. Ux. Göele Elisabeth von der Decken/ filia Henrici ex Hedewig Maria de Decken.
    - Hinrich Christian Plate.
    - Hedewig Maria Platen.
    - &c.
  - Hedewig Ilse Platen. Conj. Otto Jürgen v. d. Lith.
  - Magdalena Platen.
  - Christina Mette Platen.
- Frantz Julius Plate/ Kön. Schwed. Landrath/ des Hertzogth. Bremen/ Erb. auff der Höern und Ballie. Ux. Sophia Eva von Lixfeld/ des Herrn Obrist-L. Tochter.
- Anna Magdalena Platen.

Frantz Julius Plate.

Christina Platen.

Anna Maria Platen. Conj. Otto von Niendorp.

Hedewig Platen.

b —

Garleff Plate/ Erbherr zu Niendorff und Dornbusch. Ux. Margareta Blancken.
- Garleff Diederich Plate/ Königl. Dänischer Lieutenant/Erb. zu Growerort/ Drochtersen und Dornbusch. Ux. Anna Catharina Petzen/von einer Adelichen Familia aus dem Ertz-Hertzogthum Oesterreich.
  - Christian Plate.

. . .

c —

Dorothea Platen. Conj. Cordt Christoph von Brobergen/ auff Oberndorff.

Hinrich Plate. Ux. Gesche Drewes.

Ditmar Plate/ in Stade und in der Höerne zur Nallie Erbgesessen. †. 1544. Ux. Anna von Drochtersen/ filia Diderici.

Johan Plate/in Stade/ wie auch zur Nallie in der Höerne Erbgesessen. Ux. Becke von Rönne/ filia Nicolai & Margaretæ Bremers.

Claus Plate/ in Stade und in der Höerne zur Nallie Erbherr. †. 1652. Ux. Anna von der Decken/ filia Petri zum Ritterhoff/ Bruch und Oerichsheil & Cæciliæ von Wesselhövet.

Claus Plate/zur Doese und Nallie Erbgesessen. Ux. Adelheid Maria v. Düring.	Ditmar Plate/ Conventualis zu unser lieben Fr. in Stade. †. 1678.	Garleff Diederich Plate/ in Stade Erbgesess. †. 1704. ohne Erben.

Arp Schweder Plate/Erbh. zur Doese. Ux. Ilse Catharina Lütken von Lunebergen.	Johan Otto Plate/in Stade Erbgesess. Ux. Johanna Mette Bremers vom Freudenthal.
Ein eintziger Sohn.	Garleff Diederich. Claus Plate/ & duæ filiæ.

Von

Von den Purrick von Utlede.

Diese haben in ihrem Schilde einen mit (zu beiden Seiten) gekrümmeten Hörnern gezierten Widder-Kopf oder Bocks-Kopf geführet. Ihre Wohnung haben sie ohne Zweiffel in oder nicht weit von dem Dorffe Utlede gehabt / weil sie davon eben wie die Hollinge / von denen wir droben gemeldet haben / sich geschrieben.

Anno 1372. hat gelebet Nicolaus Purrick von Utlede, ein Knape / und hat an Kersten von Düring ein Verendel Landes in Lockstede verkauffet nach Inhalt folgenden Brieffes:

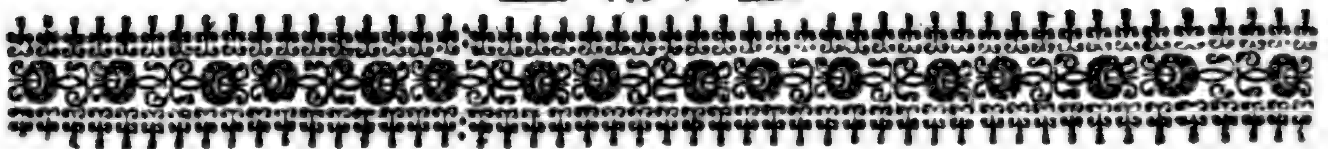
Jk Clawes Purric van Utlede / en Knape / bekenne openbare an dessem Breve unde do witlich allen ghoden Lüden / de en seet edder höret lesen. Dat ik mit Vulborde miner rechten Erven hebbe vorkoft deme vromen Knape Kersten van Düringen unde sinen rechten Erven enen verdendel Landes tho Lochstede / den wandaghes ghebowet unde oppe wonet hadde Hincke Thodigge; Tho eneme ewighen / rechten / ervenkope beyde an Dorpe unde an Velde / an Kampen / an Wischhen / an Weide / an Holte / * an Bößghen / an Moren / an Heyde / unde mit aller schlachtenot / vor drittich Bremer-Marck / de mi degher unde al betalet sint / dat mi nöghet. Vortmer Jk vore benomete Clawes Purrich schal unde wille des vorebenomeden verndel Landes beyde an Dorpe unde an Velde / mit aller thobehorigge den vorebenomden Kersten van Düringe unde sinen rechten Erven / en recht warent wesen / wanne unde wor en des not is. Dat love ik an truwen vastliken tho holdende sunder enigherhande arghelist / unde sunder hülpe rede inthosprekende / oppe dat / dat desse ervekop / stede / vast unde ewich blive / des hebbe ik vorebenomede Clawes Purrick myn rechte Yngheseghel mit Willen hangen laten tho dessen Breve. Datum Anno Domini M.CCC.LXX.VII. in Dominica die, qva cantatur, Lætare Jerusalem.

* So ist zu der Zeit ein Holtz bey Lockstede gewesen.

Von den von Rade.

Die von Rade sind in alten Zeiten mächtige Dienst-Männer der Kirchen zu Bremen gewesen / und haben gewohnet zu Rade / woselbst die Burgstelle noch zu sehen.

In dem bekandten MSC. Archi-Episc. Joh. Roden wird gemeldet / daß sie aus diesem Lande vertrieben worden f. m. 36. Zu welcher Zeit und aus was Ursachen solches geschehen / habe ich nicht gefunden. Nur meldet das Chron. MSC. Brem. ad Annum Christi 1330. von Herrn Lippold von Rade / daß er bey Harstede Herrn Burchard von der Motzele Bürger-Meister zu Bremen und andere Bürger mehr gefangen genommen / woraus viel Unruhe entstanden. Nichtsdestoweniger haben die Rittermäßige von Rade / ob sie gleich nun in Westphalen wohnen / noch ihre alte Gerechtigkeit zu Rade / i. e. das Jus Patronatus.



Von den von Reimarshusen.



DJe von **Reimarshusen** waren alte und ansehnliche Dienst-Männer dieses ehemahligen Ertz-Stiffts **Bremen.** In MSC. Johannis Roden werden sie gesetzet unter der löblichen Ritterschafft des Landes **Kedingen** f. m. 36. Ihr alter Ritter-Schild præsentirete einen rothen Adler mit ausgebreiteten Flügeln und gekröuetem Haupte im weissen Felde. Auff dem Helm sind auch zween rothe Flügel zu sehen. Der Crantz und die Helm-Decken sind mit roth- und weisser Farbe gemischet.

Anno 1142. hat den Fundations-Brief des **Closters bey Stade** als Zeuge mit andern Rittermässigen unterschrieben Fridericus de Reimershusen. Vid. MSC. Chron. Harssefeld. ad h. a.

Anno 1272. hat seinen Nahmen unter andern Ritter-mässigen Zeugen in Conventione Hildeboldi Archi-Episcopi geschrieben Fredericus de Reimershusen.

Anno 1286. hat Herr **Friederich von Reimarshusen**/ Ritter/ neben andern Rittern dem mit dem Ertz-Bischoffe und Hertzogen Alberto von Sachsen getroffenen Vergleich beygewohnet.

Anno 1500. zu den Zeiten Ertz-Bischoffen Johannis Roden hat gelebet **Joachim von Reimarshusen**/und wird dessen gedacht in offtcitirten MSC. Johannis Roden Archi-Episcopi f. m. 56. b.

Anno 1572. sind in der gemachten Muster-Rolle der Bremischen Ritterschafft mit ihren Pferden angeführet **Berthold/ Marqvard** und **Jacob von Reimarshusen.**

Anno 1590. hat gelebet **Bernhard von Reimarshusen** und zur Ehe gehabt **Catharinam von der Decken.**

Anno

Anno 1600. hat gelebet **Margareta von Reimarshusen**/ gebohren von dem Hause Rutenstein / Warderhoff und Ballie. Conj. Herman von der Decken. Vid. Geneal. Nobb. de Decken. Conf. Geneal. Nob. Offen, Hadeln &c.



Von den von Reken.

DIE van Reken sind verkamen. MSC. Archi-Ep. Joh. Roden f. m. 36. b. ihren Erb-Sitz haben sie nicht weit von dem **Blumenthal** an der Weser gehabt.

Anno 1144. ist von dieser Familia im Leben gewesen Diederich von Reken.

Anno 1203. hat Hermannus von Reke/ Ritter/ mit Bewilligung seiner Brüder Ecberti und Gyselberti von Reke den Zehenden zu **Embeke**/ an Herrn Herbertum Dom-Herrn zu Bremen und Præpositum der Kirchen zu S. Wilhadi verkaufft.

Anno 1240. hat Fridericus de Reken als Zeuge unterschrieben einen Brief Grafen Gerberti von Stotelo. Conf. Gen. Com. de Stotelo.

Anno 1341. hat gelebet Segebado von Reken/ und ist/ neben andern Rittermäßigen/ Zeuge gewesen bey einer Handlung Ertz-Bischoffen Borchardi. Conf. Chron. Brem. MSC. ad h. a.

Anno 1353. hat Diederich von Reken als Zeuge einen Brief unterschrieben. It. Fridericus & Otto de Reken. Anno 1379. Conf. Wolteri Chron. Brem. pag. 68.

Anno 1381. hat Johan von Reken gelebet.

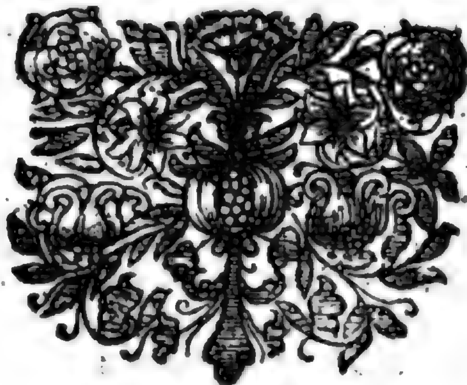
Anno 1382. des Sontags nach Pfingsten ist Diederichs von Reken Nahme in einem Briefe gesetzet.

Anno 1390. hat den Vereinigungs-Brief der sämbtlichen Gliedmassen des Ertz-Stiffts mit unterschrieben Diederich von Reken.

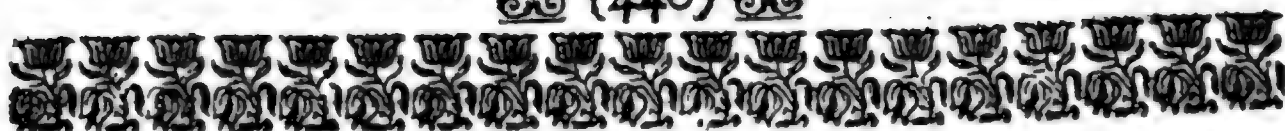
Anno 1397. hat derselbe seinen Nahmen mit gesetzet in dem Vereinigungs-Briefe der Ritterschafft dieses Ertz-Stiffts. Conf. Renner. Chron. MSC. f. m. 258. b.

Anno 1427. hat gelebet Heinrich von Reken und ipso die Assumptionis Mariæ einen Brief gesiegelt.

Also ist dieses Geschlecht nicht lange vor Ertz-Bischoffen Johannis Roden Zeiten ausgegangen und verloschen.



Von



Von den Resen.



DJe unter der Osterstadischen Noblesse von etlichen hundert Jahren her bekandte Familia der Resen führet in einem Gold-gelben Schilde/ welcher in der Mitten mit einer Silber-weissen Strasse durchschnitten / drey graulichte mit dem Gesichte zur lincken gekehrete Wolffes-Köpffe/ mit güldenen Halß-Bändern und roth-ausgeschlagenen Zungen. Auff dem offenen vergüldeten Helm / dessen Crantz und Decken mit Gold / Silber und roth gezieret/ præsentiret sich ein gleichförmiger Wolffes-Kopf zwischen zween Büffels-Hörnern / deren oberes Theil roth/ das mittlere Silber-weiß/ das untere wider roth erscheinet. Worauf folgende Verse zielen.

Terribiles oculos armataq; dentibus ora
 Auritumque caput qui videt acre lupi,
Cogitet, adversas sic fortia pectora turmas
 Disjicere, imbelles ut lupus urget oves.
Der hellen Augen Blitz / wie auch der Zähne Stärcke
 Macht eine gantze Herd den Grimm des Wolffes fliehn:
So zeigt auch Tapferkeit sich durch beglückte Wercke/
 Und heißt den tollen Feind mit Schanden fürder ziehn.



As ferner anlanget das löbl. Alter dieses Geschlechts/ findet sich in allen Briefen und Schrifften / daß solches/ wie schon vorhin gemeldet / von einigen sæculis her im Osterstade floriret habe.

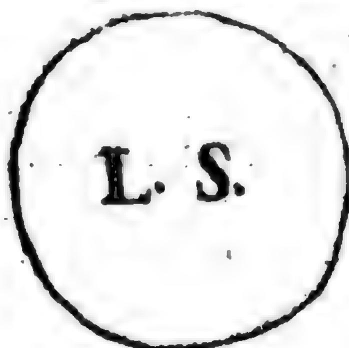
Anno 1395. haben Alberon und Johan de Rese, Gebrüder/ sambt ihren Söhnen / Johan, Alberon, Bernhard und Claus, genandt de Resen, einen Brief unterzeichnet.

Anno 1420. hat gelebet Bernhardus Rese, und ist zum Broke Erbgesessen gewesen.

Anno

Anno 1547. hat Ertz-Bischoff Christophorus, Albert dem Resen einen Adelichen Frey-Brief gegeben / folgenden Inhalts:

MY Christoffer von GOts Gnade / Ertz-Bischoff tho Bremen / Administrator des Stichts Vehrden / Herthoge tho Braunswick und Lünenborch ꝛc. Bekennen apenbar vor Uns und unse Nakhomen / des Stichtes tho Bremen / und sunst vor alßweme / So und nachdehme die Erbar unße Leve getruwe Lüder de Rode eins Erbar Herkomens gewesen und van Older her eyn fryg Guth in unßme Osterstade / darvan he uns mit eynem Perde gedenet / gehat / worvor wy ehme hebben begnadet / dat he nener Burpflicht / Deinsthes / Landgerichts / Shindes / ofte tüchenüsse der Eheplichten Lüede / Bades ofte Verbades tho volgende plichtich. Begnaden derwegen nhu in Krafft und Jegenwardicheit düsses Breves Alberth den Resen / zaligen Lüder de Roden Dochter Sone / dath he van nhu an mehr keiner Burpflicht / Deinstes / Landgerichtes ofte Tüchenüsse der Eheplichten / Bades ofte Verbades plichtich seyn schall / oder sick darna wieder richten. Jdoch schall he uns unde unsen Nakhomen / Amptlüden offte Bevelhebberen unses Huses tho Hagen / wenner se geforderth / tho wyllen syn / und sick unses offte öhres Gebedes holden / und vor unser Borgh Haghen / wenn he bröckfellig werth / und eynen Jdern dar tho rechte anthworden. Ock schall und will he uns und unsen Nhakomen mit eynem reysighen Perde / so vaken wy edder unse Amptlüde dath sülfte van Jhme fordern offte eßchen lathen / Dages und Nachtes / by eynem Ede / Ehren und Truwen / getruwlich denen / und so sick ock in thokamen thyden des Ordes Wedderwylle begeven wurde / dat Godt gnedichlick verhoede / darmith unser Borg Haghen / Anfalls halven / edder sunst Schade entstahn mochte / alsdenn schall he sick ungesümet verföghen / und aldar unse und unses Stichtes beste dohn. Ahne Gefehrde tho Orkunde der Warheit hebben wy unse rechte Jngesegell benedden ahn düssen Breff withlichen bevahlen tho drückende / dy gegeven is nha Christi unses HEren Gebuhrt / do mhen schreff dusent vyfhundert seven und vertich am Sonnavent na Martini Episcopi.



Anno 1572. ist Albertus Rese in der Muster-Rolle der Bremischen Ritterschafft aufgezeichnet mit 1. Pferde.

Anno 1644. haben verschiedene von dieser Familia gelebet/welche von dem damahligen hochberühmten Königl. Schwed. General-Majór, Herrn Hans Christoph. von Königsmarck/ in Corpore der sämbtlichen Jungkherrn und Ritterschafft im Osterstade / mit einem Schutz- und Salvagvarde-Brief begnadiget worden / sub dato, Daverden d. 24. Julii. Anno ut supra.

Anno 1692. haben sich bey der d. 20. April. von der löblichen Bremischen Ritterschafft zu Stade abgestatteten Huldigung / eingefunden Gördt und Claus Albert de Rese, von deren Vor-Eltern und Freunden in folgender Stamm-Tafel weitere Nachricht zu finden.

. . . . de Rese.

Alberon de Rese. 1395. — Johan de Rese.

Bernhard de Rese. Erb. zum Broke. 1420. — Claus de Rese.

Claus de Rese, Erb. zu Aschwarden. Ux. Anna von Campen. — Johan de Rese, Erb. zu Aschwarden. Ux. N. von Kobben.

Carsten de Rese, Ertz-Bischöfl. Lands-Haupt-Mann und Deich-Greve/ Erb. zu Aschwarden. Ux. Beke Ziersen. — Albert de Rese. Boke de Rese, sind in Krieges-Zeiten in Frießland kommen/ und haben daselbst grosse Güter durch heyrathen überkommen. — Claus de Rese, Erb. zu Aschwarden. Ux. . . .

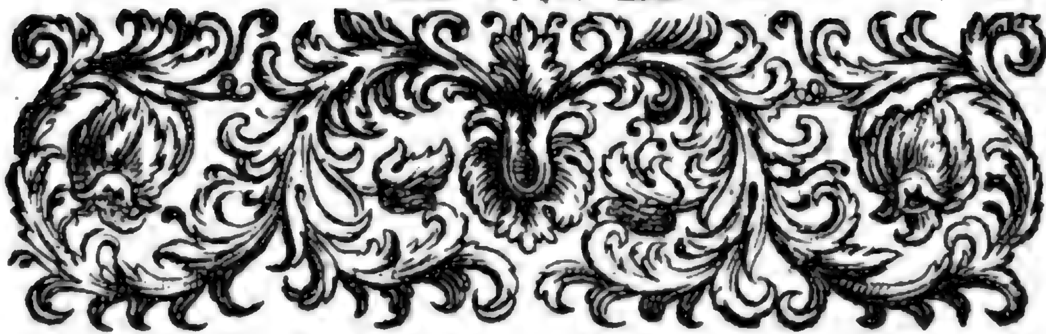
Johan de Rese, Kön. Schwed. Cornet in Pohlen. Ux. Sophia Rönneken. Obiit ohne Erben. — Claus de Rese, hat sich in dem 30. jährigen Teutschen Kriege/ 6. Jahr lang wol versuchet/ und sich hernach auff sein Guth zu Aschwarden niedergelassen. Ux. Anna von Campen/ Göderts Tochter. — Hilmer Albert de Rese, Erb. zu Aschwarden. Ux. Alcke Sedorps. woven drey Töchter. — Johan de Rese, Erb. zu Aschwarden. Ux. Geseke Glotstens. — Claus de Rese, ist in Franckfurt am Mayn verheyrathet. — Bernhard de Rese.

Carsten de Rese. Obiit Anno 1684. als Voluntair in Ungarn. — Gördt de Rese, Erb. zu Aschwarden. Ux. Helena Catharina Martini, Sehl. Hrn. Past. Martini zur Maienburg Tochter.

Claus Albert de Rese, Erb. zu Aschwarden. Ux. Köneke Knübels. — Eilard Jürgen de Rese. Obiit unverheyrathet.

Matthias. Claus Albert. Johan Christian.

Johan de Rese.



Von den Reussen.

DJe Reussen sind noch nicht vor gar langen Jahren unter den Rittermässigen des Landes Kedingen ausgeblühet und erloschen.

Anno 1571. ist im Leben gewesen Basilius Reuß / und hat nebenst Marco, Claus und Ditmar den Pahlen / Gebrüdern / einen Adel-Brief vom Kayser Maximiliano II. erlanget / Krafft welches ihnen erlaubet worden ihres Groß-Vatters Otto Rütowen / der zu Freyburg im Lande Keding Erbgesessen gewesen / des letzten seines Nahmens / Wapen und Cleinod zu gebrauchen.

Anno 1618. d. 27. Jun. hat Johan Reuß / Prior des Closters U. L. F. in Stade / seine Hand und Siegel gesetzet / nebenst Meinhard von der Mühlen / Bürger-Meistern in Buxtehude / unter den Capitulations-Brief / welchen Herr Christopf Hanß von Bülow / Dôm-Herr der Kirchen zu Bremen der Ehrwürdigen Dominæ und gantzem Convent des Alten Closters / S. Benedicti Ordinis, & Patroni S. Laurentii Martyris, gegeben / als er die Præpositur desselben Closters angenommen / an Herrn Hermanni von der Decken Stelle / welcher die Præpositur dem Conventui freywillig resigniret hatte. Das Sigill / welches Herr Johan Reuß zu der Zeit gebrauchet / ist eben dasselbige / welches vor der Genealogie der Pahlen im Lande Kedingen abgedrucket zu sehen.



Von den Roden.

DJeses alte Rittermäßige Geschlecht ist schon zu den Zeiten Ertz-Bischoffs Joh. Roden unter der Kedingischen Noblesse bekandt und im Flor gewesen / Vid. ejus MSC. f. m. 36. Doch ist selbiges wol zu unterscheiden von der Gräflichen Familia, gleiches Nahmens / welche zu Lawenrode bey Hannover residiret hat. Vid. Meibom. in Not. ad Hist. Henr. Leonis p. 441. sq. zu welcher gehöret Conradus de Rothe, dessen in der Historia Henrici Leonis gedacht wird in Arnold. Chron. Slav. lib. 2. cap. 30. p. 289. &c. Desgleichen ist eine andere Familia der Roden in Bremen gewesen / sonst de Walen zugenahmet / aus welcher Ertz-Bischoff Johannes Rode entsprossen. Vid. Geneal. Nobb. de Gröpelingen.

Anno 1239. waren im Leben Wolterus und Otto Rufus, wie aus folgendem Briefe zu sehen:

IN nomine sanctæ & individuæ Trinitatis Gerhardus D. G. sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archi-Episcopus, Omnibus ad quos præsens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Cum circa Ecclesias nostro regimini commissas tam temporalem quàm spiritualem curam gerere nos oporteat, & ut etiam per nos incrementum percipiant, propensius deceat intendere; Necesse est

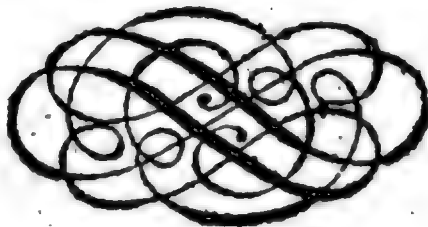
ut eis

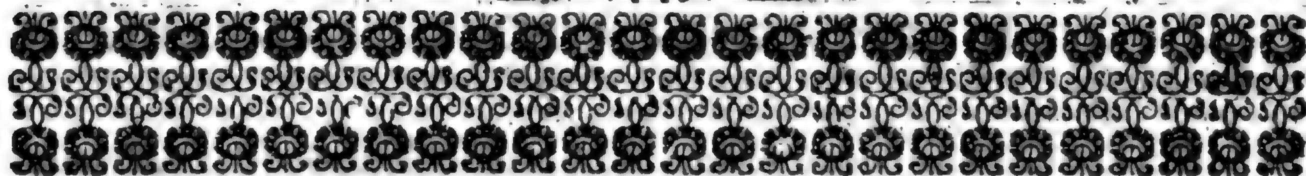
ut eis quibus munera nostræ benignitatis impertimur, ita studeamus prospicere, ne eis possit aliquis imposterum dubitationis sive contrarietatis scrupulus suboriri. Sciant ergo præsentes & cognoscant posteri, quod dum Wolterus & Otto Rufus, frater suus, Ecclesiæ nostræ ministeriales, Cives Bremenses, dimidium mansum in Uthbremen, quem à nobis tenebant, cum filiis & uxoribus in manus nostras resignassent: Nos prædicti dimidii mansi proprietatem cum omni jure suo ad nos pertinentem, Ecclesiæ beati Willehadi in Brema & Canonicis ibi Deo servientibus contulimus in proprium, sperantes ab omnium bonorum Deo retributore mercedem recipere æternam. Ut autem hæc nostra donatio rata permaneat & ab omni ævo inconvulsa, præsentem super hoc paginam conscribi, & sigilli nostri munimine & testium, qui præsentes aderant, impositione fecimus roborari. Testium autem nomina sunt hæc. Wilbrandus Rustringiæ Præpositus, Radagus Decanus, & totum Capitulum beati Willehadi. Ministeriales verò, Jacobus de Urbe, Thidericus de Urbe, Gerardus Scole, Wernerus de Ride, Otto dictus Advocatus, Heinricus Hocberni filius, Alardus de Domo, Johannes de Verda, & alii quamplures. Datum Bremæ, Anno Dominicæ Incarnationis M. CC. XXX. IX. Indictione XII. Anno Pontificatus nostri XX.

Anno 1314. hat Hinricus de Rhode folgenden Brief gegeben:

EGo Henricus dictus de Rhode præsentibus firmiter protestor, quod de voluntate & beneplacito uxoris meæ Dominæ Sophiæ & filiorum meorum, nec non aliorum hæredum meorum contuli Ecclesiæ sanctimonialium in Liliendale pro præbenda filiæ meæ domum unam in Timbeke sitam cum omnibus pertinentiis suis pro hæreditate libera jure perpetuo possidendam. Ut autem hæc donatio perpetuo tenore firmetur, præsens scriptum sigillo meo & Conradi filii mei feci firmiter communiri. In præmissis pro aliis liberis meis natis vel nascituris Warandiam firmam præstando. Datum Anno Domini M. CCC. quarto decimo.

Umb das Jahr Christi 1450. sind im Leben gewesen und haben ihre Güter bey Freyburg gehabt im Lande Kedingen/ Otto und Henricus genandt de Roden, Gebrüder/ nach deren Absterben der Zehende im Blocklande bey Freyburg wieder an die Kirche zu Bremen kommen/ wie Ertz-Bischoff Johan Rode berichtet in MSC. cit. f. m. 66. a.





Von den von Rönne.



DEr alte Adel-Schild der Herren von **Rönne** ist in der Mitte durch einen Silber-weissen Strohm in zwey gleiche roth-gefärbte Felder getheilet. Uber dem geöffneten und mit seinen silber- und rothen Cräntzlein und Decken gezierten Turnier-Helm præsentiret sich ein grüner Baum mit dreyen zu beyden Seiten ausstehenden dürren Aesten / wie obengesetzte Figur anweiset. Ich mache darüber folgende Erklärung:

Vir justus crescit liqvidas velut arbor ad undas,
Spiritus ut sacri codicis auctor ait.
Hanc si justitiam servabit porro virescet
Arbor Ronniadûm dum vehit Albis aquas.

Ein fromm-gesinn'tes Hertz wächst an der Himmels-Qvellen/
Und bringt / gleich einem Baum / die Frucht zu rechter Zeit.
Das kan der grüne Baum der **Rönnen** hier vorstellen/
So lang ein Zweig noch zeigt die Frucht der Frömmigkeit.

WAs anlanget die erste Ankunfft dieser alten Bremischen Rittermäßigen / habe ich keine gewisse Nachricht finden können; wol aber / daß sie längst unter der hochlöbl. Ritterschafft dieses Landes bekandt und berühmt gewesen / ehe denn Ertz-Bischoff Johannes Rode zur Regierung kommen. Daher auch in dem bekandten MSC. jetztgenandten Ertz-Bischoffs dieselbige unter die alte Kedingische Adeliche Geschlechter gezählet werden. f. m. 36.

Anno 1450. hat gelebet Diederich von Rönne / und hat das Gericht im Kirchspiel zur Osten von dem Ertz-Bischoff Gerhardo zu Lehn empfangen. Vid. MSC. Archi-Episcopi Joh. Roden f. m. 103.

Anno 1500. sind im Leben gewesen / Diederich / Claus und Erich von Rönne. Id. MSC. l. c.

Anno 1572. sind drey von diesem Geschlecht in die Muster-Rolle der Bremischen Ritterschafft mit Nahmen gesetzet worden / nehmlich Claus / Gördt und Berthold von Rönne.

Anno 1643. d. 3. Julii heyrathete Herr Asmus von Rönne / Erbgesessen zur Oetzen / Mariam von Wersabe / Herrn Wulff Hinrichs von Wersabe / aus Karsebruch / eheleibliche Tochter / mit welcher er gezeuget vier Söhne als nehmlich Herrn Johan / Wulff Hinrich / Asmus und Lüder von Rönne / ingleichen eine Tochter / mit Nahmen Magdalena Elisabeth. *

Nicht weniger ist auch dieses Geschlecht in Dännemarck ausgebreitet durch Herrn Claus von Rönne / Königl. Dänischen Capitain / welcher von seiner Ehe-Frauen Anna Sophia von Mülheim / Balthasars Tochter und Frau Magdalenä von Wolframsdorff / verschiedene Erben hinterlassen / als da sind mit Nahmen. 1. Otto von Rönne / Königl. Dänischer Majör. 2. Eylard von Rönne / im Kriege erschlagen vor Trier. 3. Clara Maria. 4. Magdalena Christina. 5. Anna Sophia. Von seinen übrigen Brüdern und Schwestern mag folgende Ahnen-Tafel gesehen werden.

* Diese von Rönne haben im Achimschen zu Wipelnbusch und Cöppeln ihre Erb-Sitze gehabt / und sind nachgerade ohne männliche Erben verstorben / es sind aber noch von eben demselben Geschlecht im Kirchspiel zur Osten Erbgesessen und am Leben Lieutenant Burchard von Rönne. Ux. 1. N. Kuhlen aus Wellingbüttel. 2. Garbricht von Düring / von Belum / und dessen Bruders Sohn / welcher in Königl. Schwed. Kriegs-Diensten.

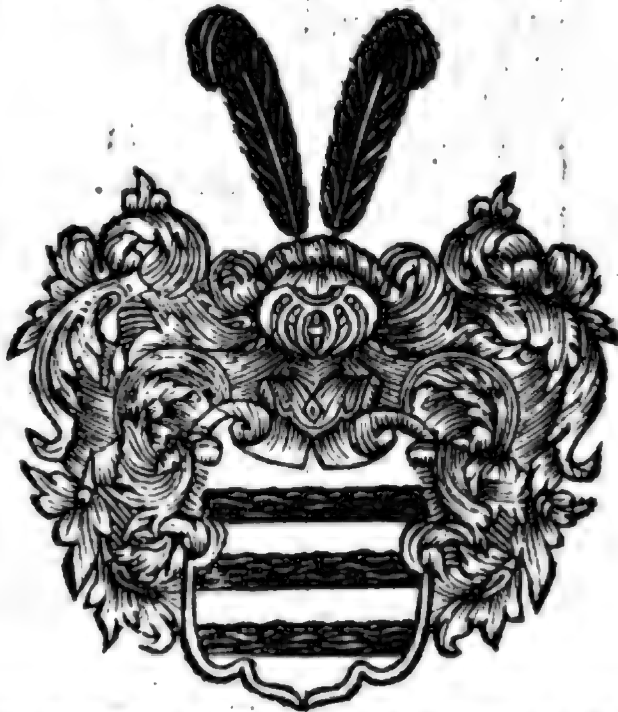


Von

- Claus von Rönne / Erbherr zu Holvedrupgard / Kön. Dänischer Capitain. Ux. Anna Sophia v. Mülheim.
- Moritz Ernst von Rönne / Kön. Dänis. Lieutenant. Ux. Mette / eine Tochter Oeßür Blick / Erbgeseß. zu Norrebeckgard und Fr. Anna Dyren.
- Christoph v. Rönne. Obiit cœlebs.
- Ludolph von Rönne.
- Andreas von Rönne.
- Sidonia von Rönne. Conj. 1. Ernst Claus Plate. Conj. 2. Christoph Hinrich von Tettenborn.
- Anna von Rönne.
- Margareta von Rönne.

- Otto von Rönne / E. zur Lake.
  - Claus v. Rönne / zu Altendorff / im Kirchspiel zur Osten Erb.
    - Claus von Rönne / der älter / zu Altendorff.
      - Otto von Rönne / zu Altendorff.
      - Gödele von Söden.
    - Margareta Brummers.
      - Detlev Brummer / zum Bruchhamm.
      - Gödele von Alff.
  - Hedewig Gerdes.
    - Otto Gerdes / auff Lake.
      - Johan Gerdes / auff Lake.
      - Hedewig von Reimarshusen.
    - Maria v. Göden.
      - Berthold von Göden.
      - Bartje Brumers.
- Clara Maria v. Sangershausen.
  - Ludolph von Sangershausen / Erb. zur Schönenwort im Lande Kedingen und zu Steichen an der Leine.
    - Andreas v. Sangershausen / auff Ober-Replingen / Hochfl. Lüneburg. Droste zur Neustadt am Rehberg.
      - Wolderich v. Sangershausen / Erb. zu Ober-Replingen.
      - Elisabeth von Rabenhaupt.
    - Maria Schlepegrellen.
      - Hinrich Schlepegrell.
      - Margareta v. Freytag aus Lorinckhove.
  - Adelheid Platen.
    - Ditmar Plate.
      - Hinrich Plate.
      - Adelheid von Rönne / aus Altendorff.
    - Margareta von Judorff / oder Nindorp.
      - Claus v. Nindorff / auff Schönenwort.
      - Abel Brummers.

Von den Rönneken.



UNter der Bremisch-Osterstadischen Ritterschafft sind auch von alters her gewesen die **Rönneken** / welche drey schwartze qwer durch den Schild lauffende Wasser-Rönnen führen / im weissen Felde / und auff dem offenen Helm/ dessen Crantz und Decken weiß und schwartz gemenget sind/ zwo zur rechten und lincken überhangende schwartze Strauß-Federn. Wovon nachfolgende Verse die Bedeutung mögen berühren:

Irrigat armigeris habitatas civibus urbes,
Irrigat irriguos unda canalis agros.
Sic quoq; verba fluunt è gutture civis honesti,
Et multa populum commoditate beant.
Der süsse Qvellen-Safft läß't sich durch Rinnen leiten/
Und giebt den Menschen/ Vieh und Früchten neue Krafft.
So kan ein kluger Geist der Zungen Wort bereiten/
Daß es dem gantzen Volck viel guter Früchte schafft.

SOnsten sind von diesem Adelichen Geschlechte von alten Zeiten her verschiedene im Leben gewesen / deren Nahmen noch in Büchern und Schriften auffgezeichnet zu finden sind.

Also hat ümb das Jahr Christi 1430. gelebet **Claus Rönneke**/ zum Broke Erbgesessen / welcher mit seiner Ehe-Frauen **Mette Brummers** gezeuget **Herman Rönneken** / dessen Ehe-Frau gewesen **Sophia von Bardenfleth**/ die ihm gebohren **Lüder Rönneken** / welcher **Annam Stender** zur Ehe gehabt / wie davon zu sehen die Genealogie der Witmar.

Anno 1590. ist im Leben und zum Bruch Erbgesessen gewesen **Herman Rönneke**/ dessen rühmlich nebst andern gedencket der berühmte Historicus Erpoldus Lindenbrogius in der Chronic. der Geschicht Caroli M. f. 50. a.

Jetzund ist noch hier im Lande von diesem Stamme übrig **Diederich Rönneke**/ dessen Vatter gewesen **Johan Rönneke**/ zu Offenwarfe Erbgesessen. Im Lande Mekelenburg aber blühen noch die Nachkommen vorangeführten Hermanni Rönneken/ wie folgender massen zu sehen.

Claus

Claus Rönneke.

Herman Rönneke.

Herman Rönneke/der jünger. Erbgesessen zum Bruche. 1590.

Anton Rönneke/Erbges. zum Bruche. Ux. . . .

Lüder Rönneke. Ux. Anna Vasmers/starb ohne Erben.

Johan Friederich Rönneke/ Hochfl. Mekelenb. Ober-Jäger-Meister/ heyrathete eine Mekelenburgische von Adel.

Harmen Rönneke/ heyrathete auch in Mekelenburg.

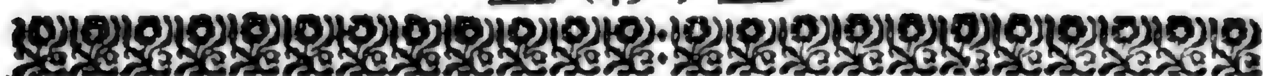
Von den Rungen.



Unter den alten Rittermäßigen des Landes **Kedingen** sind auch vorzeiten im Flor gewesen **die Rungen** / welche einen rothen Schild geführet/ der in der Mitte mit einem güldenen Balcken oder Strasse in zwey gleiche Theile getheilet; auff dem offenen Helm aber (dessen Decken und Crantz vergüldet und roth) zwo vergüldete neben einander auffstehende Wagen-Rungen.

Anno 1413. ist von diesem Geschlechte der siebenzehende **Abt zu St. Marien bey Stade**/ mit Nahmen Marqvardus Runge, erwehlet und von dem Ertz-Bischoff zu **Bremen** ordiniret worden. Welche hohe Ehren-Stelle derselbige fünff Jahr bedienet/ und gestorben Anno 1418. d. 13. August. Vid. Catal. Abbatum St. Mariæ Monasterii prope mœnia Stadens.

Umb das Jahr Christi 1500. ist im Leben gewesen **Hinrich Runge**/ dessen Tochter **Anna** zur Ehe gehabt **Hinrich von der Melden**. Vid. Geneal. Nobb. Offen, Brummer &c.



Von den Rütowen.

Von dem Schilde und Wapen dieser ausgestorbenen Familiæ ist zu sehen die Genealogia Nobb. Pahlen im Lande Kedingen. Der letzte seines Geschlechts ist gewesen Claus Rütow ümb das Jahr Christi 1560. welcher zur Ehe gehabt Christinam von Göben. Conf. Genealog. Nobb. Göben. Dessen Adeliches Wapen hernach von dem Kayser Maximiliano II. den Pahlen und Reussen im Lande Kedingen gegeben worden. Conf. Gen. cit.

Von den von dem Sandbeke/ oder Sandbeck/ welche vorzeiten von Westerbeke genandt worden.



Der alte Sandbecken-Schild zeiget im blauen Felde eine Cristallen-klare Bach/ welche oben aus der rechten Schildes-Ecke unten zu der lincken fliesset/ und auff dem offenen Helm drey natürliche Pfauen-Federn. Die Farben an dem Crantz und Helm-Decken sind blau/ weiß und grünlicht vertheilet. Die Erklärung wird in folgenden Versen einigermassen entworffen seyn:

Qualis arenosis oriens è collibus unda
Subjectam vitreo gurgite lambit humum,
Floret ager circum variisque coloribus ornat
Ripas tam blandè prata rigantis aqvæ.
Talis amans æqui mens puris purior undis,
Condecorando alias accipit ipsa decus.

Gleichwie ein helle Bach den Silber-Sand befeuchtet/
Und alles umb sich her mit Graß und Blumen ziert:
So zier't und wird gezier't ein Hertz das GOtt erleuchtet/
Und wie ein helle Bach durchs Tugend-Tahl hinführt.

Der



Er Erb-Sitz dieses Hochadelichen alten Geschlechts ist an einen klarem Sand-Bache gebauet in einer überauslustigen Gegend/ nicht weit von dem alten Jungfrauen-Closter **Osterholtz**. Doch hat es solchen Zunahmen von dem **Sandbeke** vor alten Zeiten nicht gebrauchet / sondern sich von **Westerbeke** geschrieben/ welches Dorff nahe an dem Sandbeke gelegen und der Familie zugehörig. Vid. MSC. Joh. Roden. f. m. 36.

Anno 1227. als Hertzog Heinrich Pfaltz-Grafe am Rhein und Herr zu Braunsweigk/ Hertzogen Heinrichs des Löwen Sohn sich wegen der **Grafschafft Stade** wiederumb verglichen mit dem Ertz-Bischoffe zu **Bremen**/ haben drey dieses Geschlechts dem Ertz-Bischoffe gehuldiget/ nehmlich **Herman/ Berthold** und **Drochtlev** von **Westerbeke**.

Anno 1322. hat gelebet Henricus de **Westerbecke** und seine Ehe-Frau Gertrudis.

Anno 1440. lebete **Johan von Sandbeke**.

In Jahr Christi 1447. hat **Heino von dem Sandbeke** sein Insiegel unter einem Briefe gesetzet.

Im Jahr Christi 1454. haben **Berthold** und **Heino von dem Sandbeke** Gebrüder sambt andern von der Ritterschafft eine Verbündniß auffgerichtet mit der Stadt Bremen 32. Jahr lang.

Anno Christi 1457. am Abend S. Thomæ Apostoli hat gelebet **Berthold von Sandbeke**.

Anno Christi 1468. am Freytage vor Dominica Oculi hat **Berthold von Sandbeke** einen Brief datiret. It. Anno eod. am dritten Tage nach S. Bartholomæi.

Anno 1473. am Tage Quasimodogeniti verkopen **Berthold** / **Johan** und **Borchard** dessülven Bertholdes Söhne/Knapen in dem Stichte Bremen/ alle geheten van **Sandbeke**/ dem düchtigen Knapen **Erike van Lunebergen** eine Wische gelegen tho **Wirstede** im **Kerspele tho Schermbeke**.

Anno 1492. am Abend unser lieben Frauen in der Fasten hat noch einen Brief gesiegelt **Berthold von Sandbeke**.

Anno 1534. ist **Jost von Sandbeke** mit genennet in der Zusammensetzung der Ritterschafft.

Anno 1534. wird **Jost von Sandbeck** in einem Briefe genandt und gesetzet/ als ein Zeuge.

Anno eod. am Mittewochen nach dem Sontage Cantate, als ein Verbündniß gemacht worden von den Ständen dieses Ertz-Stiffts Bremen / hat **Jost von Sandbeck** neben andern auch mit darin gewilliget.

Anno 1537. am heiligen Oster-Abend hat gelebet **Jost von Sandbeck** und einen Brief gesiegelt.

Anno Christi 1538. Dingstages nach der Apostel-Theilung hat Jürgen von Schwanewede einen versiegelten Brief gegeben Hermanno von Brobergen; an solchen Brief hat **Jost von Sandbeck**/ neben andern als Bürge sein Insiegel hangen lassen.

A. 1539. hat **Jost von Sandbeck** sein Insiegel an einen Brief gehangen.

Anno 1545. It. 1555. ist **Jost von Sandbeck** neben andern Bürge worden für Jürgen von Schwanewede.

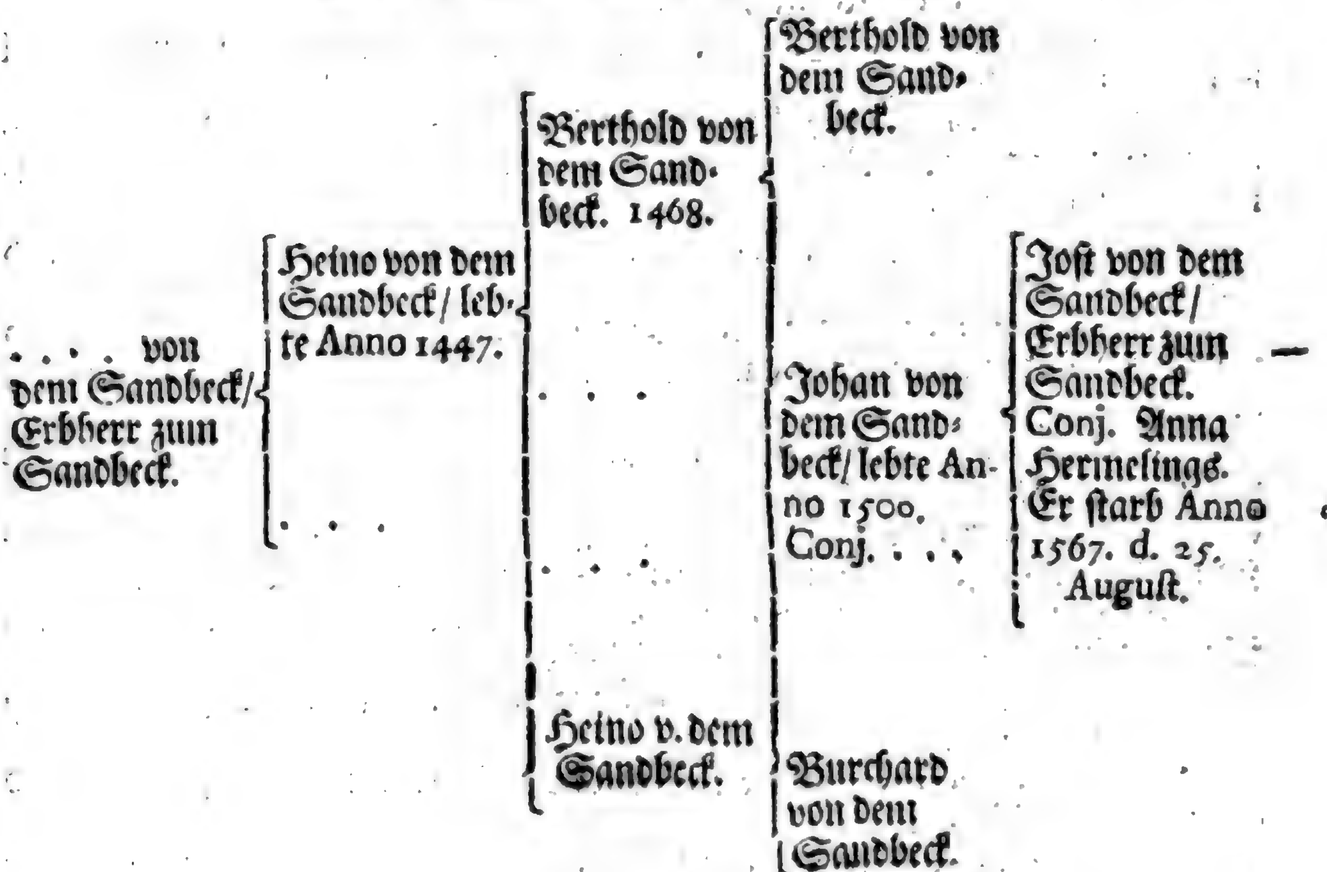
Anno Christi 1560. Mittwochens nach Conceptionis Mariæ hat **Jost von Sand-**

Sandbeck mit gewilliget in die Verbündniß/ welche zu der Zeit von der Ritterschafft gemacht worden.

Anno 1567. d. 26. Augusti starb **Jost von Sandbeck**. Seine Eheliche Hauß-Frau ist **Anna Hermelings** gewesen. Vid. Stamm-Tafel.

Anno 1596. d. 23. Septembr. als sich die Ritterschafft verbunden/ hat **Johan von Sandbeck** solchen Brief unterschrieben. Seine Ehe-Frau ist gewesen **Bartje von der Hude** / mit welcher er doch keine Kinder gezeuget. Ihre beyde Nahmen sind noch zu lesen oben an der Thüre / an dem Adelichen **Hause zum Sandbeck**/ welches Herr **Johan von Sandbeck** und seine Ehe-Liebste **Bartje von der Hude** von Grund aus neu erbauet. Weil sie aber keine Kinder zusammen hatten/ ist das Guth zum Sandbeck an gedachten Johannis Bruder **Jürgen von Sandbeck**/ Canon. Verd. und Erbherrn zum Sandbeck und Steille / gekommen / von dessen Nachkommen folgende Stamm-Tafel weitere Nachricht kan geben:

Genealogische Stamm-Tafel der Rittermäßigen alten Familiæ von dem Sandbeck.



- Johan von dem Sandbeck. Anno 1596. Erbherr zum Sandbeck. Ux. Bartje von der Hude. Obiit ohne Erben.
- Jürgen von dem Sandbeck/ Canon. Verd. Erbherr zum Sandbeck und Stelle / bey Schwanewede. Ux. 1. Mette von Holstein. Ux. 2. Anna von Wersabe.
  - Ex Ux. 1. Jost von dem Sandbeck/ auff Stebergen. Ux. Mette von Mandelslo/ filia Herbordi ex Engel Bremers.
    - Johan von dem Sandbeck/ zu Stebergen. Ux. Adelheid Catharina von der Hude. Wovon gebohren Magdalena. Obiit.
    - Jobst Garlev. Obiit puer Anno 1658.
  - Ex Ux. 2. Herman von v. dem Sandbeck/ Erbherr zum Sandbeck. Ux. Dorothea von der Lith.
    - Jürgen Frantz v. d. Sandbeck/ Erbherr zum Sandbeck/ Kön. Schwed. Land-Rath. Obiit Anno 1705. Ux. Catharina Clara Fresen.
      - Dorothea Sophia. Obiit.
      - Herman Diederich/ war Fendrich in Venetianischen Diensten unter dem Grafen von Königsmarck/ in Morea. Obiit.
      - Jürgen Melchior/ Fendrich unter den Hannöverschen Trouppen. Obiit.
      - Otto Johan. Ob:
      - Mette Hedewig. Obiit.
      - Eleonora Catharina/ Conventualin im Closter Neuenwolde.
      - Christian Hinrich. Conj. Helena Gerdruth von Steinshorn/ aus Ritterhude.
        - Jürgen Frantz von dem Sandbeck.
      - Carolus Ferdinand von dem Sandbeck.
      - Frantz Joachim. Obiit.
      - Ortgieß Bernhard. Obiit.
      - Apollonia Hedewig. Obiit.
      - Friederich August. Obiit.
      - Ferdinand Carl. Obiit.
      - Maria Sophia von dem Sandbeck.
    - Jürgen v. dem Sandbeck. Ob: puer.
    - Herman Melchior. Obiit puer.
  - Johan Marqvard von dem Sandbeck/ Erbherr zu Stelle/ bey Schwanewede. Ux. . . .
    - Jürgen von dem Sandbeck / Erbherr zu Stelle/ bey dem Schwanewede. Ux. 1. . . . Ux. 2. N. Marschalckin/ filia Johannis zum Klint.
      - Ex Ux. 1. Johan Jürgen von dem Sandbeck/ Erb. zu Stelle. Ux. Anna Agnes von der Hude/ filia Bernhardi.
      - Ex Ux. 2. Johan von Sandbeck/ Königl. Schw. Capitain unter dem Crassauischen Dragoner-Regiment.
    - . . . .
  - Joachim. Obiit unverheyrathet.
  - Anna Maria. Nat. Verdæ 1588. Obiit 1620. d 26. Aug. Conj. Otto v. Mandelslo/ Dom-Dec. zu Verden.

Eleonora Catharina. Christian Hinrich. Carolus Ferdinand. Maria Sophia von dem Sandbeck.	Jürgen Frantz von dem Sandbeck/ Kön. Schwed. Land-Raht. Ob: 1705.	Herman von dem Sandbeck.	Jürgen v. dem Sandbeck.	Jobst von dem Sandbeck.
				Anna Hermelings.
			Anna von Wersabe.	Herman v. Wersabe zur Meyenburg.
				Anna Fresen.
		Dorothea von der Lith.	Melchior v. d. Lith/ zu Elmelo.	Diederich von der Lith.
				Adelheid v. Brobergen.
			Clara/ gebohrne Oviters.	Ortgieß Frese/ genandt Oviter/ Droste zu Alten-Bruchhausen ꝛc.
				Pelcke Hermelings.
	Catharina Clara Fresen.	Diederich Frese.	Johan Frese.	Diederich Frese. Obiit 1606.
				Anna Groten.
			Catharina von Rottorp.	Joachim von Rottorp.
				Margareta Nau-Meister.
		Maria Sophia von Ompteda.	Herman von Ompteda.	Henrich von Ompteda.
				Apollonia von Jettebrok.
			Sophia von Mandelslo.	Heino von Mandelslo.
				Maria von Hanensee.

Von



Von den Schencken.

Unter den alten Rittermäßigen Dienst-Männern der Kirchen zu Bremen werden auch die so genandte Schencken gezählet.

Anno 1254. hat Geltzmarus Schencke neben andern mit Grafen Johan zu Oldenburg gehuldiget.

Anno 1273. ist Albero Schencke/ Ritter/ als Zeuge in einem Briefe gesetzet worden.

Anno Christi 1358. hat Heinrich von Etzelendorff gekaufft von Christian Schencken des Ritters Söhnen ihr Dorff Ahe/ in der Börde oder Kirchspiel Wistede/ für 100. Bremer-Marck.

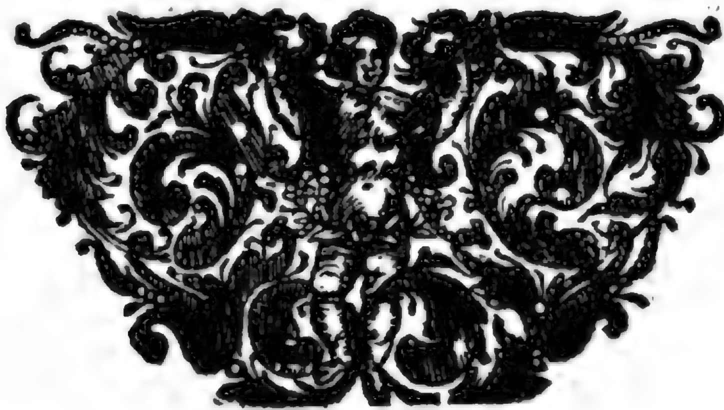
Von den Schlören.

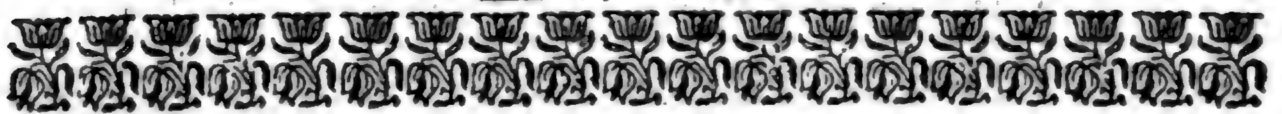
Die Schlören sind auch vorzeiten unter die Rittermäßige Dienst-Männer der Kirchen zu Bremen gezählet worden.

Anno 1288. hat gelebet Reinfried Schlöre/ Ottonis Schlören/ des Ritters Sohn. Conf. Geneal. Nobb. de Line.

Anno 1293. ist Lüderus Schlöre/ Ritter/ als Zeuge in einem versiegelten Briefe angeführet.

Anno 1303. ist im Leben gewesen Otto Schlöre. Conf. Geneal. Nobb. de Apen.





Von den Schulten von der Lüh.



Der alte Ritter-Schild der Herren **Schulten von der Lüh** theilet sich in zwey Theile / von welchen das oberste Silber-weiß; in dem untersten aber sind zu sehen drey Reyhen rother und weisser eins umbs ander gesetzten viereckten Schachsteine. Auff dem offenen Helm ist zu sehen eine güldene Crone mit zween auffgerichteten schwartzen Adlers-Flügeln. Worauff folgende Verse einigermassen abzielen:

Intermixta rubris argentea tessera schaccis, *
Vel bellum, belli vel simulacra notat:
Belligeros decet illa Viros, qui sangvinis ostro
Miscent virtutis candida signa suæ. **

Ein rohtgeschachtes Feld mit Silber untermenget/
Vermischet Helden-Bluht mit reinem Tugend-Schnee.
Wenn Bluth und Muth im Streit hart auff die Feinde drenget/
So hebt die Fama sich mit Flügeln in die höh'.

Von

* Barbaro illo vocabulo ante me usus est infra cit. Vida. in Poëm. suo de Ludo Schacchia. Itali Schaccos dicunt, quos Latini appellabant latrunculos, calculos, milites. Belgo-Germanis Schaken idem est quod latrocinari, unde Schakers, seu latrunculi in hoc ludo usitati. Aug. Baccher. Flav. Poët. &c.

** Geschachte oder gewürffelte Wapen findet man sehr häuffig in den Wapen-Büchern. Vid. Sylvestri Petræ sanctæ Romani S. I. Tesseræ gentilitiæ. p. m. 197. sqq. cap. 39. de scutulis seu tessellis symbolicis. In alten Zeiten trugen die edlen Francken / Herrn / Frauen und Jungfrauen caligas scaccatas rubeas, item robbes semées & bordées d' escheqs, Welches den Geistlichen zu thun verboten in Clement. lib. 3. c. 2. de vita & honest. Cler. Insgemein aber ist ein solches Schachspiel ein imago belli in den alten Adelichen Wapen/ und bedeutet daß diese familles in Kriegen und Zügen sich als tapfere Führer gebrauchen lassen. Vid. Speneri Opus Herald. part. 1. membr. 2. p. 187. De Scacchia ludo elegans est Poëma Hieronymi Vidæ: Ludimus effigiem belli &c.

Von der alten Hochadelichen Familia der Herren Schulten von der Lüh/ das Iste Theil/ anfangend von Anno 1200. und reichend biß 1400.

§. 1.



On dem ersten An- und Auffkommen dieser Hochadelichen Familiæ hat das graue Alterthum keine andere Nachricht den späten Nachkommen hinterlassen/ als daß die Herren von der Lüh von undencklichen Jahren her an dem Flusse/ von welchen sie den Zu-Nahmen führen/ ihre Wohnung und grosse Güter gehabt/ und von vielen hundert Jahren an mächtige Burg-Männer zu Horneburg gewesen. Ihr Erb-Ambt war bey Ertz-Bischöffl. Zeiten das **Kuchen-Meister-Ambt**. MSC. Joh. Roden Archi-Episc. f. m. 4. b. Daher sie von Woltero in Chron. Brem. it. in Chron. Rasted. Dapiferi genandt werden. Vid. de Dapiferorum officio MSC. Joh. Roden Archi-Episcopi f. m. 116. Desgleichen werden sie von ihrem Schultzen- oder Richter-Ambt Balivi in Chron. Rasted. p. 105. item Sculteti benahmet. Conf. Martinii Lex. Philolog. in voce Balivi. Welcher Ambts-Nahme mit der Zeit ein Zunahme des gantzen Geschlechts geworden/ wovon wir droben ein gleiches Exempel an der Famille der Herren **Marschalcken von Bachtenbruche** angemercket haben.

§. 2. Umb das Jahr Christi 1224. ist im Leben gewesen Herr **Johan Schulte**/ Schulterus de Lüh genandt/ Knape des Stichts **Bremen**/ zu dessen Lebens-Zeiten/ oder kurtz vorher das **Alte Closter vor Buxtehude**/ Anno 1191. oder wie der Catalogus Præpositorum Vet. Cœn. vermeldet/ Anno 1197. von zween edlen Herrn Gebrüdern Hinrico und Gerlaco (ausser Zweiffel von der Famille, welche von der Lüh zugenahmet) erbauet worden. *

Anno 1191. (schreibet Rennerus in MSC. Chron. Brem. ad h. a.) **bouweden etlike Rittermätige Lüde dat Olde Closter/ do wuste men van der Stadt Buxtehude nichts tho seggen.** Welche diese Rittermäßige gewesen/ wird zwar in angeführten Worten nicht ausgedrücket; aber Chytræus in Descript. Saxon. p. m. 71. vermeldet deutlich/ daß durch Viros Nobiles de Buxtehud. d. i. durch die edle Burg-Männer von Burtehude gedachtes Closter erbauet sey: Tribus infra Harburgum milliaribus Buxtehuda oppidum diœcesis Bremensis situm est, quod fundato per Viros Nobiles de Buxtehud Virginum Cœnobio Veteri, crescere & augeri cœpit. Und das MSC. Archi-

 Episc.

* Vid. Chron. Vet. Monast. & Oppidi Buxtehud. woselbst gleich anfangs aus dem alten Catalogo Præpositorum folgende Worte angeführet werden: Anno 1197. constructum est Monasterium Vetus Buxtehude, à duobus Nobilibus Viris, videlicet Hinrico & Gerlaco, uterinis fratribus, & à Generosa Domina Floria, ejusdem Domini Henrici uxore, ad laudem & gloriam Dei omnipotentis ac gloriosæ Virginis Mariæ, sanctique Laurentii, ut Conventus sanctimonialium in eodem Monasterio ordinem monasticum, secundum B. Benedicti regulam devotè observet. Primus Præpositus fuit religiosus Pater Sigebandus monachus, qui antè hanc vineæ novellæ plantationem minister loci extitit. Prima Priorissa fuit Domina Floria, filia Domini Hinrici Comitis, d. i. des Greven im Alten-Lande/ welches Richterliche Ambt bey der Herrn Schulten Familia gewesen. Daher wurden sie genandt Schulten/ Balivi, und die Greven im Alten-Lande werden auch Comites genandt in MSC. Archi-Episc. Joh. Roden.

Episc. Joh. Roden f. m. 42. a. berichtet / daß längst vorher / ehe denn Ertz-Bischoff Giselbertus Buxtehude befestiget und mit Stadt-Recht begabet / verschiedene ministeriales oder Dienst-Männer an dem Orte gewohnet / vielleicht ümb den Este-Fluß zu bewahren wider die Nord-Albingos, gleichwie überall an den Flüssen und Hafen dieser Oerter ümb derselben Ursachen willen Bürge gebauet und Burg-Männer verordnet waren. Vid. Genealog. Com. de Stotel. part. 1. h. l. Habitabant ibidem (lauten die Worte vorangeführten MSC.) dudum diversi ministeriales, sub ditione Ecclesiæ Bremensis degentes, absque Ducis contradictione. Also war zu der Zeit / da das Alte-Closter fundiret ward / Buxtehude eine Villa ministerialium oder Burg-Flecken / und wird daher in MSC. cit. genandt Buxtehude Villa super flumen Escheda, it: das Alte-Closter / Monasterium Veteris Buxtehudæ. Doch war dieser Flecken / oder Villa, schon Anno 1135. so benahmet und gelegen / daß der Käyser Lotharius, als er nach Hartzfeld wolte / sich zu Buxtehude auffhielte und dem Closter Wildeshausen daselbst ein Privilegium schenckete. Vid. Renner. Chron. Brem. MSC. ad h. a. Nach der Zeit / nehmlich ümb das Jahr Christi 1287. hat Ertz-Bischoff Giselbertus Buxtehude trefflich befestiget und mit Stadt-Freyheiten begabet / ümb den Ort als eine Grentz-Festung zu gebrauchen gegen die Hertzogen von Lüneburg / nachdem Harburg dem Ertz-Stiffte entzogen war. Vid. Chron. Rasted. p. 105. 1. Von der Erbauung und Befestigung dieser guten Stadt schreibet Ertz-Bischoff Johannes Rode: Anno 1287. Giselbertus Archi-Episcopus construxit novam Civitatem in Villa Buxtehude super flumen Escheda &c. It. Chron. MSC. Brem. Rynsbach. & Renner. in Vita Giselberti: He bouede ock Buxtehude by dem Olden Closter. Dar de Stadt nu iß / was vorhen ein siht deep Orth / dar giengen des Closters Koye / und dar de Parr-Kercke nu steit / dar plogh vorhen de Melckestede tho wesen. Dieses habe beyläuffig hier anführen müssen von der Erbauung des Alten-Closters / und von der alten Beschaffenheit der guten Stadt Buxtehude. Wiederumb aber auff mein Vorhaben zu kommen muß ich noch zum Beschluß dieses Paragraphi vermelden / daß Herr Johannes Schultetus de Lüh, dessen anfangs Meldung geschehen / zween Söhne hinterlassen nahmentlich (1.) Johan, (2.) Gerlach, welche beyde genandt Schulteti de Lüh.

§. 3. Johannes und Gerlach haben gelebet umb das Jahr Christi 1267. Johannes hat keine Erben nachgelassen / so viel man weiß. Aber Gerlach hat sein Geschlecht weiter fortgepflantzet und nebenst den andern Herren Burg-Männern das alte Schloß zu Horneburg Anno 1255. wieder bauen helffen. Anno 1250. bouweden etliche Eddelluide im Stiffte tho Bremen tho Horneburg ein Schlot wedder. Renner. Chron. Brem. ad h. a. Zwar schreibet Krantzius Vandal. lib. 7. cap. 25. daß Horneburg zu allererst im vorangezeigten Jahre 1250. von den Burg-Männern daselbst erbauet sey / mit der Erinnerung / daß die Festung Harburg mit dem Schlosse Horneburg gar offt aus Irrthum verwechselt werde: Aber eben derselbige Auctor berichtet Saxon. lib. 8. cap. 5. daß in einem Vertrage zwischen Hertzog Otto von Lüneburg und dem Ertz-Bischoff zu Bremen Anno 1236. verabscheydet sey / daß das Schloß und Festung Ostersberg zugleich mit der Festung zu Horneburg solten demoliret werden. Bleibet demnach wahr / was das alte Chron. MSC. Brem. meldet / daß Horneburg (welches Krantzius Saxon. lib. 10. cap. 3. nennet Arcem palustrem Bremensis diœcesis, ad confinia terræ Lünæburgensis;) umb gemeldete Zeit / nemlich Anno 1250. biß 55. wieder erbauet worden; nachdem es Anno 1236. Krafft des Vertrages niedergebrochen worden; inmassen gar nicht gläublich / daß erstgemeldeter trefflicher Historicus, denselben Irrthum / für welchem er andere warnet / wird begangen und Harburg mit Hor-

neburg

neburg confundiret haben. Vorgedachter Gerlach Schulte hatte vier Söhne 1. Berthold/ 2. Friederich/ 3. Herman und 4. Johan Schulten/ von welchen im folgenden §. zu handeln.

§. 4. Herr Berthold Schulte/ Ritter/ hat Anno 1288. nebenst Augustino von Osta/ Conrado de Bederkesa/ Henrico de Nindorp/ Henrico de Seltzing/ sämbtlichen Rittern/ einen Vertrags-Brief unterschrieben/ welcher zwischen den **Abt zu Harßfeld** und **zu Stade** erreichet war. Vid. Chron. MSC. Harsefeld. p. 9. Sonsten findet man weder von ihm/ noch von seinen Herrn Brüdern Friderico und Hermanno einige Erben/ so daß allein Herr Johan Schulte, ein Ritter/ vor dießmahl die Blüte dieses löblichen Stammes unterhalten. Dieser Herr Johan Schulte hat Anno 1277.* das **Neue Closter/** zwischen **Horneburg** und **Buxtehude**/ im **Kirchspiel Alten-Kirchen** fundiret/ und ist selbst Præpositus desselben geworden/ wie solches zum Theil aus dem darüber errichteten Briefe/ theils auch aus dem alten/ in demselben Closter vorzeiten gebräuchlichen Kirchen-Gebet zu sehen; in welchen für wolgedachten Herrn Johanne Schulten, erstlich als Fundatore, und hernach als Præposito gebeten wird. Er hat noch gelebet Anno 1286;** in welchem Jahr das im **Kirchspiel Alten-Kirchen** neu-erbauete Closter/von der **Lühe** nach **Bredenbeck** verleget und transferiret worden/ mit Consens Bischoffs Conradi und des Dom-Capituli zu Verden/ nach Inhalt des darüber gegebenen Briefes/ in welchem gedacht wird/ daß dieser Herr Johan Schulte dem Probst und Closter bey **Buxtehude**/ wegen Abtretung der zu **Bredenbeck** erhaltenen Synodal- und Parochial-Jurisdiction X. marcas denariorum, oder zehn Marck Pfennige/ vermacht habe. Mit seiner Ehe-Frauen **Hebelen** hat er gezeuget vier Söhne/ nahmentlich 1. **Berthold.** 2. **Johan.** 3. **Hinrich**/ und 4. **Minrich Schulten** von der **Lüh.** Hinricus Schulte, oder wie er von seinem Erb-Ambte genandt wird/ Dapifer, hat nebenst seinen Vättern Gerlaco und Johanne Schultetis de Lüh, als Zeuge Anno 1272. unterschrieben eine Convention, welche Ertz-Bischoff Hildeboldus mit Bürger-Meistern und Rath der **Stadt Stade** gemacht. Er ist aber/ so viel man erfahren mögen/ nebenst seinem Herrn Bruder Johanne ohne Erben verstorben. Dahingegen haben Bertholdus und Minricus ihr Geschlecht in zwo unterschiedliche Lineas vertheilet/ welche in folgenden 5ten §. weiter zu besehen.

§. 5. Bertholdus Schulte, Johannis Sohn und Minrici ältester Bruder hat drey Söhne nachgelassen/ 1. **Johan.** 2. **Gevert** und 3. **Garlef Schulten.** Herr **Johan Schulte**/ ein Ritter/ hat Anno 1346. mit Hülffe und Zuthun seiner Söhne und Anverwandten die Vicariam der zehntausend Märtyrer und Allerheiligen in S. Petri Kirche zu Buxtehude gestifftet. Stiffter sind mit Nahmen gewesen **Johan Schulte**/ **Barthold** und **Mynrich** dessen Söhne/ **Barthold** und **Johan**/ Bartholt Schulten Söhne. Gevert Schulte wird in einem Briefe von Anno 1323. (welchen unterschrieben **Friederich Schulte**/ **Segebado Marschalck**/ **Barthold von Zesterfleth**) mit seinen Kindern **Friederich**/ **Hinrich**/ **Gevert** und **Abel** nahmkündig gemachet. Von seinen und seiner Brüder Nachkommen mag ferner die richtige Stimm-Tafel lit. A. besehen werden.

Was ferner die andere Lineam, welche von Minrico herrühret/ anlanget; hat gedachter Meinricus drey Söhne nachgelassen/ mit Nahmen 1. **Friederich.** 2. **Berthold.** 3. **Harmen Schulten.** Dieser **Harmen Schulte**/ hat Anno 1358. an statt der zu Lehn gehabten Zehenden/ über drey Höfe Landes auff dem Felde zu der **Lühe**/ im **Alten-Lande**/ in einem Briefe von Hertzog Wilhelm zu Lüneburg/ Wechsel-weise zu Lehn genommen drey Höfe zu

* al. 1270. ** al. 1283.

Stemper / einen Hoff zu Wenkeloh und einen Hoff zu Griemshop. Diesen Lehn-Brief haben unterschrieben Jürgen/ Mynrich und Friederich Brüder Herrn Johannis Söhne; Friederich/ Henrich und Gevert/ Herrn Geverts Söhne; Rembord Herrn Garlefs Sohn; Friederich/ Friederichs Sohn; Friederich und Berthold/ Bertholds Söhne/ alle geheissen Schulten.

Als nun dieser Harmen Schulte ohne Erben verstorben / haben seine vorgenandte Vättern und Erben/ das Lehen von dem Hause Lüneburg bekommen. Es hat auch derselbe Herr Herman Schulte / das Guth Bötersen / welches nun Lüneburgisch ist und eine Meyle von Burg-Sittensen gelegen / an Arp von Weyhe verkauffet. Vid. Archi-Episcopi Joh. Roden MSC. de Jur. Archi-Episc. Brem. Von seinem Bruder Bertholdo Schulten stammen her / wie man glaubet/ die Schulten / welche in folgenden Zeiten / als das Schloß zu Horneburg verstöret / ihren Sitz zum Daudiek und Vierden genommen. Der geneigte Leser lese hievon ferner nach die Stamm-Tafel sub lit. B. in welcher/ gleichwie in andern beygefügten sub lit. A. die propagationes und vielfältig vertheilete Fortpflantzungen obgedachter beyden Aeste in richtiger Ordnung und Connexion zu finden. Ich wil hiernächst ferner die Denckwürdigkeiten der ansehnlichen Sprossen dieses Stamm-Baums / nicht in der Ordnung der Generation (weil solches fast unmüglich) sondern nach Verfliessung der Jahre vor Augen stellen.

§. 6. Anno 1355. sind im Leben gewesen Barthold und Johan Gebrüder/ Barthold Schulten Söhne/ Meinrich/ Georg und Friederich Schulten / Gebrüdere/ Johan Schulten Söhne.

Im selbigen Jahr haben Jürgen/ Mynrich und Friederich/ Herrn Johannis Schulten / des Ritters Söhne/ einen Brief gegeben / woran das Schulten Wapen accurate zu sehen ist.

Item in demselben Jahre haben auch Meinrich / Georg und Friederich/ Gebrüder / die Schulten/ sehl. Johan Schulten Söhne/ und Berthold Schulte ihr Vätter ihre Nahmen in einem Briefe gesetzet.

Anno 1359. hat Frederich de Schulte, Herrn Geverdes Sohn / Knape/ versetzet das Gericht bey der Lühe an seine Brüder Hinrich und Ehebhard.

Anno 1360. haben gelebet Mynrich/ Hinrich und Friederich Schulten/ Gebrüder/ Johannis des Ritters Söhne.

Anno 1364. sind in einem Briefe genennet und gesetzet die vromen Knapen Hinrik und Geverd/ Brödere/ Schulten/ Geverdes Söhne/ des Schulten/ und haben sechs Höfe in der Börde Elstorff gekauffet.

Anno 1365. sind in einem Lateinischen von dem Rath zu Stade gegebenen Briefe mit Nahmen gesetzet Hinrich und Gebhard / Herrn Gebhards Söhne; Daniel/ Herren Hinrichs Sohn; Herman Herrn Garlefs Sohn; Georg, Minricus und Fredericus, Herrn Johannis des Ritters Söhne; Friederich/ Friederichs Sohn; Friederich und Berthold / Bertholdi Söhne; Berthold Johannis Sohn / Knapen/ alle genandt die Schulten.

In demselben Jahre haben sich einige von der Familia der Clüver obligiret gegen Minrich und Frederich/ Brödere/ geheten Schulten/ zu Horneburg auff dem Damm ins Einlager * zu kommen/ wenn von ihnen 8. Tage zuvor solches begehret würde.

Anno 1366. hat Mynrich de Schulte Herrn Johannis Sone/ des Schulten/ enes Ridders/ verkaufft einen Hoff in Hamersen an Hinrike van Bremen/ Herrn Geverdes Sohne/ des Schulten/ und Daniel syhnen Sohne.

In demselben Jahre hat Hinrich Schulte / anders geheten van Bremen und

* Usus obstagiorum ab Archi-Episcopo Henrico, Duce Saxo-Leoburgico, prohibitus per edictum von Wucherlichen Contracten.

und Daniel Schulte sein Sohn/ Knape/ Geld entlehnet von Ghevert Schulten.

Noch haben in diesem Jahre einen Brief gegeben Geverd de Schulte/ Geverdes Sohn/ Knape/ Burg-Mann zu **Horneburg**/ Hinrich dessen Bruder/ Daniel dieses Hinrich Schulten Sohn/ Friederich Schulte/ Friederichs (der Geverds Bruder gewesen) Sohn.

Anno 1367. ist zum **Ertz-Abt zu Hartzfeld** gewehlet worden Herr Garlich Schulte/ dessen Lebens-Lauff in Chron. Harsfeld. zu sehen. Er ist gestorben Anno 1410.

In demselben Jahre haben auch gelebet Herr Hinrich/ Jürges und Friederich Gebrüder/ die Schulten/ Bartold derselben Vätter/ Johannis Schulten Sohn.

Anno 1368. hat Friederich Schulte der Lange den halben Zehenden zu **Dollern** gekauffet.

Anno 1369. ist im Leben gewesen Ghevehart Herrn Gheveharders Sohne und Frederich Frederikes Sohne/ geheten Schulten.

Anno 1373. sind in einem Briefe gesetzet worden Frederik de Schulte und Gevert Schulte und Hinrich von Bremen.

Im Jahr Christi 1374. hat gelebet Frederich Schulte/ Knape/ Herrn Johannis Sohne/ des Schulten/ Ickeswenne Ridders/ und ist schuldig gewesen einige Gelder an Ghevert den Schulten/ Herrn Gheverts Sohne/ des Schulten/ synen Veddern/ mit Wissen und Willen seines/ des Frederichs/ Brüdern/ Mynrikes des Schulten/ des Ritters.

Anno 1376. hat Otto Grote/ Gevert Groten Sohn an den langen Friederich Schulten einige Güter verkauffet.

§. 7. Anno 1380. haben laut darüber auffgerichteten Pergamen-Verbündnüs-Briefes die frommen Männer Herr Mynrick/ Ridder/ Geverd/ lange Friederich/ Berthold/ Friederich Schrammeke/ Johan Herrn Mynriks Sohn/ alle geheten Schulten. Ghoverdes van Borch/ Mauritius Marschalck/ und Henrich von der Osten/ Harmens Sohn/ Knapen/ **Borchmanne to Horneborch** eine reciproqve Verbündnüs auffgerichtet mit Wenceslao und Albrecht, Hertzogen zu Braunsweig und Lüneburg/ * wie auch mit Bernhard dem jüngern/ auch Hertzogen zu Braunsweig und Lüneburg/ und sind alle bißherige unter ihnen lange gewesene Streitigkeiten beygeleget/ auch versprochen worden/ daß zu gütlicher Beylegung künfftiger Streitigkeiten/ zu Moesteburg ohnweit Buxtehude von jeder Seiten zween Männer/ solten alsdenn im Einlager zusammen kommen.

Anno 1382. ist Frederich Schulte der Lange zugenahmt/ Herrn Frederichs Sohn und Johannis, des Ritters/ Neffe/ Droste und Commendant zum Langwedel gewesen/** und hat sich sehr wol verhalten in Verthädigung derselben Voigtey wider die Burg-Männer zur **Drachenburg**/ welche zu der Zeit in das Stifft Bremen einen Einfall thaten/ raubeten und brandten wo sie hinkamen/ nach der/ in diesem seculo vornehmlich/ durch gantz Teutschland im schwange gehenden bösen Gewohnheit/ von welcher man fast in allen alten annalibus grosse Klagen findet.*** Die vornehmste Führer des feindlichen Hauffens waren Heineke/ Diederich und Statius von Mandelslo/ Gerdt und Ortgieß Gebrüder genandt Klencken/ Oelrich und Warner Bähr/ Bertholde von Landsbergen/ Johan von Gröpeling/ Arend von Weyhe und die sämbtliche vorgedachte Burg-Männer. Diese ritten mit hundert Reutern und viertzig Schützen oberhalb

* Vid. Büntig. Brunsw. Chron. f. 104. b. ** Conf. Dilich. Chron. Brem.

*** Vid. Casp. Danckwehrt Beschreib. der Hertzogth. Schleßwig-Holstein part. 1. p. 19. Cyriaci Spangenberg. Holstein-Schawenb. Chronic. lib. 3. cap. 23. p. 137. lib. 4. cap. 1. p. 172. Joh. Bangii Thüring. Chron. f. 126. & alii passim.

halb Thedinghausen durch die Weser/ und beschädigten sehr übel die **Vogtey zum Langwedel.** Aber Herr Friederich Schulte ließ alsobald ümbher auff dem Lande die Sturm-Klocken rühren / foderte auch von dem Rath und der Stadt Bremen Hülffe/ und setzte den mit Beute beladenen Feinden / mit vielen Volcke muthig biß **Thedinghausen** und ferner biß **Blenderen** nach. Da brauchten zuletzt die Lüneburgische eine List / stelleten sich als wären sie müde von der Flucht. Aber als Herr Friederich mit dreissig Pferden voraus rannte/ durch einen Schlag-Baum / in Meinung die meisten zu fangen / da er doch vielmehr der nachfolgenden Völcker erwarten mögen / ward er neben vielen von der Ritterschafft gefangen/ auch wurden der Bremer / welche sich von den Pferden begeben und zu Fuesse fechten wolten / viele erschlagen und gefangen / die sich mit grossem Gelde lösen musten. Chron. MSC. Renner. f. 250. sq. Wolterus gedencket auch dieser Geschichte in seinem Chron. p. m. 68. edit. Meibom. aber mit wenigen Worten/ welche auch nicht einmahl mit Renneri seinen übereinstimmen: Anno M. CCC. LXXIX. tunc quidam Vasalli de Castro Drakenborg pro rapina venerunt ad Advocatiam Langwedel, sed ferè permanserunt captivi. Conf. Kreffting. Discurs. cap. 17. Kan seyn/ daß von beyden Theilen einige gefangen und erschlagen worden.

§. 8. Anno 1282. haben ihre Nahmen in einem Briefe setzen lassen Berthold de Schulte, Knape / Johannis des Schulten Sohn/ Mynrich Ridder/ Johan und Jüries dessen Söhne/ und Jürges Mynrichs Bruder / allesambt Gevättern de Schulten.

Anno 1383. werden in einem andern Briefe Ertz-Bischoffs Alberti zu Bremen Nahm-kündig gemacht Mynrich/ Friederich des Schulten / anders geheissen Küse Sohn / und dessen Vättern Herr **Garlich Abt des Closters Harßefeld** / Herr Jürges Herrn Mynrikes des Ritters Sohn/ Gevert/ lange Frederich / Barthold; Johan und Jürges Herrn Mynrichs Söhne; Frederich sonsten Schrammeke geheissen / und Geverd langen Frederichs Söhne / allesambt de Schulten.

In demselben Jahr ist noch ein Brief datiret / worin nachfolgende genennet worden Georg Schulte, Mynrich Schulte miles; Johan und Georg Schulte, Mynrichs Söhne/ famuli; Gevehard / lange Frederich / Barthold; Friederich Schrammeke und Gevehardt / langen Friederichs Schulten Söhne.

Anno 1384. haben einen versiegelten Brief gegeben de vramen Knapen Gheverde/ Herrn Gheverdes Sohn/ und Vrederick Schrammeke / alle geheten Schulten.

Anno 1386. haben Ghevert und Frederich Brödere geheten Schulten/ langen Frederichs Söhne sich verglichen / mit Willen und Rathe ihres Vättern Geverdt des Schulten / ihre Güther in gemeiner Casse zu administriren.

Anno eodem ist noch nach ihres Mannes Tode im Leben gewesen Friederichs des Langen Ehe-Frau / mit Nahmen **Ermegard**/ nach Inhalt eines versiegelten Briefes/ worin sie genandt wird **Ermegard/ Jckelswenne Frederich des Schulten des Lehnherrn echte Frau**/ und bekandt gemacht wird/ daß sie gekauffet von **Johan Grieß** den Zehenden über einen halben Hoff bey der **Este**/ mit Consens ihrer Söhne Gevert/ Frederich/ Gevert und Harmen.

Anno 1387. haben die von **Borgh** dreissig Scheffel Habern jährliche Einnahme verkauffet der ehrlichen Frauen **Ermegarde** / Jckeswenne Langen Frederichs des Schulten echten Fraue/ Gheverde / Fredericke / Gheverde und Hermene/ Brödern/ öhren Söhnen/ geheten Schulten.

Anno 1388. haben Mynrich Schulte / Ritter/ Ghevert Herrn Gheverts Sohne des Schulten / und Frederick de Schulte / anders geheten Schrammeke einen Hoff in klein **Mekelsen** von den von Issendorff gekauffet.

Anno

Anno 1389. sind im Leben gewesen Ghevert Herrn Gheverts Sohn/ und Frederich/ Frederichs dessülven Gheverdes Brodern Söhne/ alle geheten Schulten / und haben einen Vergleich getroffen mit ihrem Vättern Frederike dem Schulten/ über ihres sehl. Vättern Güter Frederike de Roische und Berthold synen Broder/ geheten Schulten.

§. 9. Im Jahr Christi 1390. hat Herr Mynrich/ Ridder/ und Jürges syn Sohn/ Knape/ einen Hoff im **Dorffe Sittensen** versetzet/ mit Consens und Willen Jürges/ Herrn Mynriks des Ridders/ Broders/ und Mynrich Frederichs Sohne/ alle geheten Schulten.

Anno 1391. hat Harmen Schulte (Friederichs Schulten des Langen Sohn) laut darüber gemachten Briefes/nebenst seinen Brüdern Geverd/Friederich und Gehrnde/von den Issendorffen gekauffet den Hoff zu **Klein Ippensen.**

Anno 1392. haben einen Brief gegeben die frommen Knapen Geverd de Schulte/ der älter/ und Frederick de Schulte anders geheten Schramnicke.

Anno eodem haben die frommen Knapen/ Gheverd/ Frederick/ Gherndе und Harmen/ Brödere geheten Schulten einen Hoff zu **Anderling** von den Lithen gekauffet.

Anno 1393. hat Mynrick Schulte und sein Sohn Jürgen an seinen Vättern Barthold Schulten und seinen Sohn Johan den Hoff zu **Rambshausen** (damahls den Hoff zu der Rannne genandt) verkaufft vor 42. güldene Pfennige.

Anno 1394. ist im Leben gewesen Frederich Schulte langen Frederichs Sohn/ de düchtige Knape/ wie er in dem Briefe genandt wird.

Anno 1395. haben die beschedene Manne Geverd de Schulte und Olde Frederick de Schulte/ anders geheten Schrammeke (langen Frederichs Sohn) den Meierhoff zur **Badenhorst** in der **Börde Elsdorff** von den von Issendorff gekauffet.

In demselben Jahr hat Jürges de Schulte/ ein Sohn Herrn Mynrichs des Schulten/wandages Ridders/ verkaufft einen Hoff an die frommen Knapen Frederich und Herman de Schulten/Brödere/seine Vättern/ in **Hatzstede.**

Anno 1396. hat Gherndе de Schulte/ Knape/ langen Frederichs Sohne/ des Schulten/ an seinen Vättern Gheverdt den Schulten/ den älteren/ verkaufft einen Hoff/ mit Willen seiner Brüder/ Ghevert/ Frederich und Harmen/ alle Schulten und Brödere des vorgenomden Gherndes.

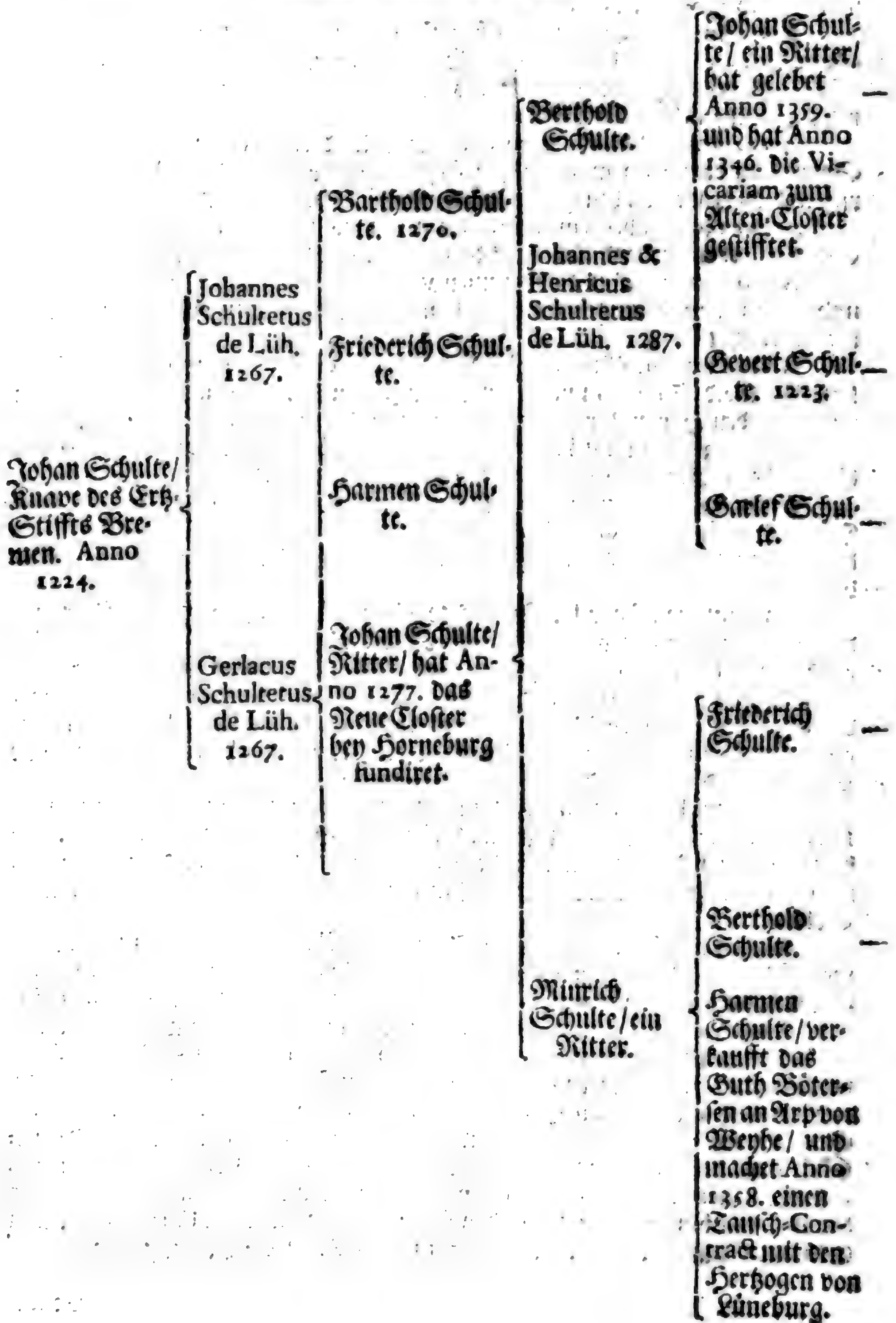
In demselben Jahr sind noch im Leben gewesen und werden in einem alten Schreiben Nahm-kündig gemacht Berthold Schulte und dessen Sohn Johan; Item ihr Vätter Mynrich de Schulte/ Ritter/ Jürjes de Schulte und Frederich Schulte/ anders geheissen **Rdse** / Gebrüder Johannis des Schulten Söhne.

Anno 1397. haben die Herren Schulten zu **Burg-Sittensen** und die gemeine Burg-Männer zu **Horneburg** zur Defension des damahligen Ertz-Stiffts/oder zur Landfolge zwantzig Gewaffnete auf dem Muster-Platz gestellet.

Anno 1398. hat Gevert Schulte seiner Frauen Greten ein Stück Landes zur Leibzucht verschrieben/ welches ist belegen gewesen/bey seines Vättern Gheverdes und seiner Brüder Lande/ und in diesem Briefe sind Ghevert / Friederich/Ghernd und Herman Brüder und langen Friederichs Söhne/alle geheissen Schulten mit benandt. Weil nun dieser so offt angeführte **Friederich Schulte**/ der Lange zugenahmt/ der eintzige Stammhalter seines Geschlechts in dieser Linea zu seiner Zeit gewesen / so wil ich bey erreichtem Ende des 14den Seculi, den biß auff Friederich den Langen / inclusivè, glücklich blühenden Stamm-Baum der Herren Schulten in einer Tafel vor Augen stellen.

Lit. A.

Genealogische Stamm-Tafel von Anno 1200. biß 1400.



Garlich Schulte/ Ertz-Abt zu Harßfeld/ erwehlet Anno 1367. Obiit 1410.
Jürgen Schulte/ Probst zu Rameslo.
Berthold Schulte.
Mynrich Schulte/ Ritter/ und Burg-Mann zu Horneburg.
- Johan Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg. 1380.
- Jürgen Schulte.
- . . .
- . . .

Hinrich Schulte.
Friederich Schulte/ mit dem Zunahmen Rüstje oder Rüstige/ Burg-Mann zu Horneburg.
- Friederich Schulte/ der Lange/ Burg-Mann zu Horneburg und Droste zum Langwedel. 1380. & 1381. Ux. Ermegard.
- Minrich Schulte.

Friederich Schulte. { Friederich Schulte.
Henrich Schulte/ von Bremen genandt. { Daniel Schulte.
Gevert Schulte.
Abel Schulte.

Rembord Schulte. { Garlich Schulte/ Ritter/ hat dem Hertzog von Holstein gedienet/ und ist Anno 1404. in Ditmarschen in der Schlacht bey Sudershamm ümbkommen.
Herman Schulte.

Friederich Schulte. 1358.

Johan Schulte.
Friederich Schulte. 1358. { Friederich Schulte ist Anno 1415. Commendant in Plön gewesen.
Barthold Schulte. { Johan Schulte. 1393.

Geverd Schulte/ der ältere/ Burg-Mann zu Horneburg. Ux. Margareta.
Johan Schulte/ Ertz-Abt zu Harßfeld. Obiit 1444.
Gyvert Schulte.
Friederich Schulte/ mit dem Zu-Nahmen Schrammeke. 1407. Conj. Margareta von Laßbeck aus Holstein.
Gehrnde Schulte.
Harmen Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg. 1421. Ux. Abelfried.

Altes Kirchen-Gebet / welches jährlich im Fest der Kirch-Weyhe im Neuen-Closter Bredenbeck abgelesen worden.

In Dedicatione Ecclesiæ pronuntiantur Fundatores & Benefactores secundum istum modum.

Biddet GOtt den HEren vor de Stichters disses jeghenwardigen Gades-Huses und vor alle Woldeders disses Closters / de in GOtt den HEren verstorven sin.

Vor Unsen gnädigen Heren Hertoch Christoffer Ertz-Bischop tho Bremen und Verden.

Vor H. Johan Bischop tho Verden de Hyr begraven is/ * und vor alle de Hyr im Stiffte Bremen und Verden Bischoppe gewest sin.

Biddet GOtt vor H. Johan Schulten en Ridder und Stichter disses Closters. Ok vor Hebelen sine Hußfruwe und vor er ghantze Geschlechte.

Vor de van Borch und alle er Geschlechte de hyr begraven sin.

Vor de van Tzesterflete und er Geschlechte.

Vor de van Düringk und er Geschlechte.

Biddet ok GOtt den Heren vor de Proweste disses Closters. Alse

Vor H. Johan ein Buwer disses Closters.

Vor H. Carsten Lüders.

Vor H. Frederick Gruben.

Vor H. Johan Bornssen en Wedder-Buwer disses Closters.

Vor H. Christoffer Radeleves en Suffragane, und Prawest disses Closters.

Vor H. Anthonius Gragerdes.

Vor H. Nicolaus Boschen de hyr Prawest gewest is und vor alle de hyr Prestere und Patres gewest sin / und hyr begraven sin.

Alse {
Vor H. Johan Bekeman.
Vor H. Johan Vürboter.
Vor H. Jacob Falcke.
Vor H. Andreas Wicke.
Vor H. Hinrich Kirch/ in desem Jahre verstorven/ dem GOtt genädig sie.

Biddet ok GOtt vor alle de hyr Oversten und Priorissen sin gewest disses Closters.

Alse {
Vor Elisabeth van der Molen.
Vor Alheit Platen.
Vor Hartradis Boltzen.
Vor Gertrudis Barschampen.
Vor Anna Roden.
Vor Alheit van Estorpe.
Vor Cecilien Hugen/ und vor alle de Junferen de uth dessen Closter verstorven sin/ vor alle ere Olderen unde Fründe / der Gott all ere Nahmen weth.

Biddet ok GOtt vor all de Woldeders desses Closters.

Alse {
Vor de Borghemeistere/ Radesheren und Borgere der Stadt Lüneborch.
Vor de Borghemeistere/ Radesheren und Borgere der Stadt Hamborch.
Vor de Borghemeistere/ Radesheren und Borgere der Stadt Stade.
Vor de Borghemeistere/ Radesheren und Borgere der Stadt Burtehude.

Ok wor se süs mehr in anderen Steden und Landen in GOtt verstorven syn und hebben ere Gedechtnisse by dem Closter nagelaten. Und vor alle de hyr thor Stede ere Lichamme rowen in den HEren / und sünt in des Closters Denste west. Dessen geve GOtt allen de ewige Frowde und ene frölige Upstandinge in den lesten Gerichte. Amen!

Von

* NB. Dieser ist Herr Johan von Zesterfleth Bischoff zu Verden/ welcher das Neue Closter reichlich begabet/ und daselbst begraben worden. Vid. Chron. MSC. Verd. h. t.

Von der alten Hochadelichen Familia der Herren Schulten von der Lüh.

Das IIre Theil.

anfangend von Anno 1400. reichend biß Anno 1600.

§. 1.

Herr Friederich Schulte/ mit dem Zunahmen der Lange / von dessen Nachkommen in diesem anderen Theil vornehmlich zu handeln/ hat mit seiner Ehe-Frauen **Ermegard** sechs Söhne gezeuget/ mit Nahmen 1. **Gevert**. 2. **Johan**. 3. **Gyvert** oder Godwert. 4. **Friederich** Schrammeke. 5. **Gehrnde**. 6. **Herman**. Von welchen das Geschlecht der Herren Schulten durch viele Sprossen und branches, wie in Nachfolgendem zu sehen/ biß 1600. und ferner propagiret worden.

Anno Christi 1400. hat in einem pergamen-Briefe **Gevert** Schulte der ältere/ Knape/ seiner Frauen Greten zur Leibzucht gegeben zween Höfe zu **Fredenbeck**.

Anno Christi 1401. hat / laut eines pergamen-Briefes Johannes, von der Gnade Gottes/ **Probst des Closters S. Jürgen zu Stade**/ dem ehrlichen frommen Knapen Gheverde Schulten / dem ölderen gelassen Lütcke Sandning/ der nun wohnet **tho Borch**/ in desselben Gheverdes Hofe / der biß dato des gedachten Closters eigener Mann gewesen / und hat wieder von ihm genommen Heyneke Heyn Sohn / der jetzo zur Burg gewohnet und Gheverde eigen gewesen ist.

Anno Christi 1404. ist Herr Garlich Schulte, Rembordi Sohn/ Ritter/ in der Schlacht bey **Süderhamm**/ wider die Ditmarschen/ mit Hertzog Gerhard von Holstein und vielen Rittern und Volcke erschlagen worden. Albertus Krantzius nennet ihn / in Erzählung dieser Geschichte/ Gerhardum: Gerhardus quoq; Sculte, ex diœcesi Bremensi, (sind seine Worte Saxon. lib. 10. cap. 22. p. 273.) & alii innumeri procubuerunt. Conf. Stamm-Tafel lit. A. It. Joh. Petersen Holst. Chron. part. 3. p. 282.

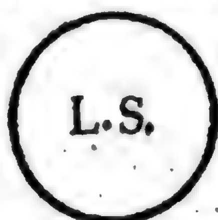
Anno 1407. hat Herr Fridericus Schulte, mit dem Beynahmen Schrammeke genandt/ Friderici des Langen Sohn/ Burg-Mann und Erbherr zu **Horneburg** geheyrathet Margaretam von Laßbeck / Herrn Marqward von Laßbecks/ aus Holstein/ Tochter. Welche Ehe-Stifftung unterschrieben von Bräutigams wegen/ die ehrliche Knapen/ Willem von der Kuhla/ Bartholdt Schulte/ Henrich von der Lith / Helmert von Zesterfleth/ Harmen von der Osten / Otto von Borgh/ Harmen Schulte / Mintich und Johan Schulten / Harmen von Issendorff/ Otto von Zarenhusen und Segebado Marschalck: Von der Braut wegen/ der strenge Ritter Herr Hartig Heste (Vid. Olearii Holsteinische Chronic. in 4to sub Anno 1404. da dieser Heste der Fürsten von Holstein Vormund mit gewesen. Andreæ Angeli Holstein. Adel-Chron. &c.) Her Marqvard von Sygghen/ Herr Paul Breyde/ die ehrlichen Knapen Olrich von Peuß/ Benck Tralonen / Jastram Heste/ Henning von Wensyn/ Dirck von Meynfelde und andere.

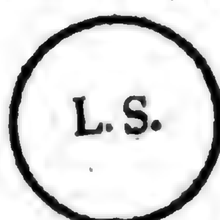
Anno 1408. hat Herr Berthold de Schulte und sein Sohn Johan/ Knape/ an die **Kirche zu Scheßele** verkaufft einen Hoff zur **Stemme** / wie folgender Brief ausweiset. *

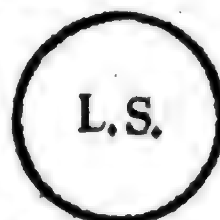
Ick Bertelt de Schulte/ Johan de Schulte sin Sone/ Knapen/ bekennet und betügen openbahr in dessem Breve vor alleswem / und dot witlik allen den ghenen/ de dessen Bref sed edder höret lesen / dat wy mit Rade / Willen und Vullborde all' unser Erven und Vründe / de nu sin und der de noch tokamen möghet/ und by Namen Hinrikes des Schulten anders gehetn Rust / unses

* Conf. Stamm-Taf. part. 1. lit. A.

Bedderen hebbet verkofft und verkopet in desser Schrifft redelken und rechteliken to enem rechten / steden ewigen Ervekope dem Ghadeshuse to Scheßle in deme Stichte to Verden / Tideken van Mappel und Meyneken Brogersen / nu to tyden schwarnen des vorschrevenen Ghadeshuses / un eren rechten nakömelingen unsen Hoff tho Stemme / belegen in dem Kerspele to Scheßle / den de Holst nu to tyden hefft under siner Plogh brukelken to hebbende un to besittende / sunder jenerleye Wedderspräke van enen jewelken / mit aller rechtigheit und tobehöringhe / alse de Hoff belegen is in Dorpe / in Acker / bowet und ungebowet / in Holte / in Velde / in Water / in Weyde / in Wischen / in Busche / in Broke / in More / und mit aller schlachtenüt / vor neghenteyn Lübesche Marck de uns degher und al betalet sin / na unsen Willen / de leste Penning mit deme ersten. Desses vorbescreven Hofes mit all siner tobehöringe und rechtigheit / alse hier vorscreven steit / schulle wy und willet dem Ghadeshuse / Tydeken und Meyneken vorbenomet / schwarnen / und eren rechten nakömelingen rechte warende wesen / wor und wanne und wo dicke deme Ghadeshuse und den schwornen des nod und behuff is / und se dat van uns eschende sin. Alle desse vorscrevene Stücke und der en juwelik besundern love wy Bertelt und Johan vorbenomet deme Ghadeshuse vorscreven / Tydeken und Meyneken vorbenomenden schwarnen / und eren rechten nakomelingen an guden truwen / stede / vast und unvorbraken to holende / sunder jenigerley Argelist / hülperede edder nyge vünde / und wy hebbet des to enes groteren betüchnisse unse rechte Ingesegele mit Witschop an dessen Bref gehangen laten. Ok bekenne ick Hinrik de Schulte / anders geheten Rust / vorbenömet / in dessen breve / dat al desse vorscrevene stücke sind geschen mit mynen Rade / Witschop Willen und Vulborde / und ik hebbe des to enen mereren Bekandnüs myn Ingesegel ok an dessen Bref gehangen laten. Gegeven und screven na Godes bort verteynhundert Jahre / darna in dem achtenden Jahre / in dem hilghen Dage unser leven Vrowen to Lechtmessen.







§. 2. Anno 1410. am Tage S. Barbaræ ist gestorben Herr Gerlacus oder Garlich Schulte / **Ertz-Abt zu Harßfeld** / und in demselben Jahre an seine Stelle wieder erwehlet worden Herr Johannes Schulte, (Conf. MSC. Chron. Harsfeld.) ein Sohn Friderici Schulten / des Langen.

Anno 1415. ist Commendant in **Plön** gewesen Herr Friederich Schulte / Friderici Sohn und Bertoldi Neffe. Vid. tab. part. 1. Conf. Johan. Petersen Holstein. Chron. part. 3. p. 308.

Anno 1416. hat Harmen Schulte / Friderici des Langen Sohn / mit seinem Bruder Frederich Schraunneken versetzet zwey Viertel Mores / geheissen der **Gogreven Moer** / und die **Vormotten Wische** im Kirchspiel **Dyskerskope**. Mit seiner Ehe-Frauen Adelheid . . . . hat er gezeuget **Harmen** und **Gevert** Schulten / und eine Tochter / welche einen Edelman / Nahmens **Stehr** im Kirchspiel zur Osten zur Ehe bekommen. Vid. tab. lit. B.

Anno 1419. war Voigt zum **Langwedel** Herr Garlich Schulte. Vid. MSC. Joh. Roden Archi-Episcopi.

Anno 1421. hat vorgedachter (ad A. 1416.) **Harmen Schulte** / laut Briefes / versetzet den Zehenden zu **Wohnste** und **Hamersen** an den Ehrwürdigen geistl. Herrn Johan Schulten, Abt und gantzen Convent des Münsters unser lieben Frauen zu **Harßfeld** für 400. Pfenninge.

Anno

Anno 1422. ist die Meile im **Alten-Lande** / darin das Dorff **Rübeke** belegen / noch wüste gelegen und nicht beteichet gewesen: Auch ist im selbigen Jahre **Rübke** von Herrn Friederich Schulten / acht Jahr lang / für 100. Gfl. an die Stadt **Buxtehude** versetzet gewesen.

Anno 1425. verfiehl der damahlige Ertz-Bischoff zu **Bremen** Nicolaus, gebohrner Grafe zu **Delmenhorst** mit den Hertzogen von Lüneburg in einen Krieg. Da streiffete Herr **Erdman Schulte** / Herrn Geverdes Sohn / Friderici des Langen Sohnes-Sohn / mit seinen Freunden / von **Horneburg** aus ohne Unterlaß in das Hertzogthum Lüneburg. Ertz-Bischoff Nicolaus belagerte **Verden** / weil es mit den Hertzogen hielte; konte es aber nicht gewinnen / und that deswegen einen Streiff in des Hertzogen Lande. Solches zu rächen fielen die Hertzoge von Lüneburg wiederumb in das Stifft Bremen / plünderten das Münster zu **Harßfeld** / die Kirche zu **Daverden** / und zogen endlich vor **Buxtehude** / in Meinung die Stadt zu gewinnen. Wie sie aber mit Schaden davon abziehen musten / gedachten sie **Horneburg** einzunehmen / welches ihnen gleichwol ebenerweise mißglücket / wie davon das Chron. MSC. Brem. Rynsbachio-Rennerianum ad h. a. f. m. 305. mit folgenden Worten Nachricht mag geben: Darna toegen se vor **Horneborg** / mit vele gerüstedes Volcks / dar was de **Landgrave van Hessen** sülven mede vor / und menden dat ock im Lope fohrt to winnen. Alse se to Storme giengen / nehmen se so vele Doden / dat se mosten wedder affruimen / do nehmen se noch veel mehr Doden unde gewundeden / deshalven se underwylen uneins wurden im Heere. Idt wären ichts welche Luide to **Horneborch** / de loveden lofte und beden Godt / dat jo de **Averste Borg** nicht gewunnen wurd / fasteden und beden / und wol dat nicht dede / de scholde geven twe Punt Flaß. Alse nu vele Volcks uth dem **Olden-Lande** / **tho Kedingen** / **Stade** und **Buxtehude** to **Horneborg** intogh / und de Fiende dat seghen / do würden de Sassen mit den Hessen noch mehr uneins / und hedden sich schier geschlagen. Averst do se de velen Luide seghen intehen / twe Dage langk / do wurden se alle in der andern Nacht flüchtig / so dat se nahleten Rathschup und Vitallie ein groth Diehl / und was so groth Weder van Donner und Blixen dat idt nicht wol to scrivende iß. Des morgens was dat gantze Heere wege. Do funden de Landluide halve Ossen / vele Brodes / und vele Eemkes Beeres in groten Kulen / de se graven hadden und dat Beer darin lopen laten / wente se howen den Faten de Bände aff / do se ruimen wolden. Dar fällen de Landluide to mit isernen Handschen / und Backenelen und druncken sick duhn und schuddeden alle Schlippen vull Brodes / drogen dat Fleisch up Stangen und Speten / und sungen dar mit Freuden na **Horneborg** mede to. Umb dieser Ursachen willen wird noch jährlich zu Horneburg S. Annen Tag gefeyret / und in der Predigt die oberzählte Belagerung angezogen. Conf. Krantzii metrop. lib. 11. cap. 26. p. 306.

§. 3. Anno 1437. hat Herr Friederich Schulte / Friderici des Langen Sohn / dem vom Ertz-Bischoff zu Bremen Balduino von Wenden / zwischen den Ertz- und Stifftern **Bremen** und **Verden** / am Tage S. Materniani errichteten Gräntz-Vertrag zu **Sottrum** / nebenst andern geistlichen und weltlichen Herren als ein Gevollmächtigter von der Bremischen Ritterschafft mit beygewohnet. Mit seiner Ehe-Frauen **Margareta von Laßbeck** hat er gezeuget fünf Söhne / mit Nahmen 1. Johannem den älteren. 2. Marqvardum. 3. Ottonem. 4. Joachimum (welche drey letztere ohne Erben verstorben) und 5. Fridericum, welcher Dom-Herr und Senior der Kirchen zu **Bremen** und Præpositus in **Wildeshusen** geworden. Desgleichen zwo Töchter / davon die älteste / mit Nahmen Margareta, geheyrathet Herrn **Gevert von der Hude** / die jüngste aber **Herrn** Segebadonem Marschalck.

 In

In vorangeführten Jahre 1437. ließ Balduinus Ertz-Bischoff zu Bremen/ die Gerechtigkeit des Ottersberges beschreiben / wozu aus der Ritterschafft mit erfodert war Herr Fridericus Schulte. Renner. l. c. f. m. 330.

Anno 1444. ist der Ertz-Abt zu Hartzfeld / Herr Johan Schulte, nachdem er 24. Jahr das Closter wol regieret hatte/ und unter andern Güthern/ das alte Schulten Guth Rüstje (wovon ohne allen Zweiffel einige den Zunahmen Rusce oder Rüst bekommen) welches ohnferne von dem Lühe-Strohm / wo derselbe in die Elbe fliesset/ gelegen/ dem Closter überlassen/ von dieser Welt abgeschieden.

Anno 1449. sind im Leben gewesen Friederich Schulte / Burg-Mann zu Horneburg und dessen Söhne Marqvard und Joachim.

Anno Christi 1455. hat Herr Johan Schulte der ältere / Friederichs des Schrammeken Sohn / als Rittmeister einem Grafen von Moers / mit Nahmen Walraue / so zu der Zeit Bischoff zu Münster gewesen/ gedienet.

Anno 1459. haben einen Brief gegeben Erdtman Schulte und dessen Söhne Johan und Ortgieß die Schulten.

Anno 1460. haben gelebet Herr Friederich Schulte/ Probst zu Wildeshausen / Harmen und Johan Brödere / alle geheten de Schulten / Borchmanne to Horneborg.

Anno 1462. sind Burg-Männer zu Horneburg und im Leben gewesen Herman Schulte/ Knape/ und Johan Schulte / Friederichs Sohne.

Anno 1466. hat Johan de Schulte Friederichs Sohn/ Borch-Mann zu Horneburg/ an Adelheid Schulten verkaufft einen Zehenden in Rübcke.

Anno Christi 1469. hat noch gelebet und gewohnet auff der Burg zu Horneburg Herr Erdtman Schulte/ Geverdes Sohn / dessen §. 2. ad A. C. 1425. gedacht worden. Er ist gestorben ümb das Jahr Christi 1481. und hat vier Söhne nachgelassen. 1. Ortgieß. 2. Johan. (welche gelebet Anno 1463. sqq. und sind beyde ohne Erben verstorben) 3. Balthasar / und 4. Melchior Schulten.

Anno 1472. hat Herr Erdmann Schulte seinen Nahmen mit gesetzet in einem Briefe / in welchen sein Vätter Harmen Schulte verkaufft ein Stücke Landes bey der Este (ümb Besserung willen einer Vicarie / die belegen ist zu Horneburg in der Capell ins Süden / und wovon unser liebe Frau S. Catharina und andere liebe Heiligen Patronen sind) da der älteste von ihnen / den Schulten / ein recht Lehnherr zu ist/ an Jacob Brand / so daß der Vicarius der vorgesetzten Vicarie / jährlich / zwey ewige Lübische Marck/ auff Petri, sonder einerley Abschlag/ Deich und Dämme/ Syle oder Schleusen / oder Herren Schatz/ daraus haben soll.

Anno 1476. sind in einem Briefe mit Nahmen gesetzet Johan Schulte de Eldere / Borg-Mann to Horneborgh / Frederick Schulten sehliger / Sohne; Item Johan Schulte de jüngere / des obgemeldeten Johan Schultens Sohne/ und Harmen Schulte syn Vedder.

Anno 1480. hat Herr Melchior Schulte mit seinem Bruder Balthasar in einem Briefe dem Bürger-Meister Langebecken in Buxtehude versetzet zwo Goldfl. Rente aus ihrem Dorffe Rübke.

Anno 1485. hat Herr Johan Schulte der ältere (Friederichs Schrammeken Sohn) und sein Sohn Johan Schulte der jüngere/ versetzet einen Köter zu Helvesieck / und in einem andern Briefe drey Goldfl. Rente aus ihrem Dorffe Rübke an jemand in Burtehude. Dieser Johan Schulte / der jünger/ hat zur Ehe gehabt Margaretam von dem Werder / oder / wie andere wollen/ von Mandelslo, mit welcher er gezeuget drey Töchter. 1. Margaretam/ welche verheyrathet an Herrn Diederich von Zesterfleth. Vid. infra ad A. C. 1520.

2. Ca-

2. Catharinam/ die zur Ehe bekommen Johan Spörke / aus dem Lüneburgischen. 3. Göste oder Augustam, die sich mit Eberhard von Bisperode (Bischoffs Rode) trauen lassen. Vid. infra A. C. 1528. Nach seinen (obgedachten Johannis des jüngern) Tode/ hat Herr Melchior Schulte / Erdtmans Sohn seine und seiner Brüder Stamm-Güther bekommen.

Anno 1490. ist im Leben gewesen Herr **Garlich Schulte**/ Erbgesessener Burg-Mann zu **Horneburg**/ Land-Droste / Rath und Ambt-Mann bey Ertz-Bischoff Heinrich/ gebohrnen Grafen von Schwartzburg. Von diesem stammen her die Herren Schulten zum Daudieck und Vierden/ wie solches nach der Ordnung aus der Stamm-Tafel lit. D. zu sehen.

§. 4. Anno Christi 1503. haben Balthasar / Johan und Melchior / die Schulten einen Brief gegeben/ welcher also anfänget: **Ick Baltzar Schulte/ und wy Johan Schulte und Melchior Schulte.**

In demselben Jahre haben in einem versiegelten Briefe ihre Nahmen gesetzet Balthasar Schulte / Garlich Schulte / Voigt zum Ottersberg/ Melchior Schulte / Burg-Mann zu Horneburg und dessen Söhne Erdman und Gevert Schulte.

Anno 1506. sind im Leben gewesen Margareta sehl. Johan Schulten des jüngern / Borg-Manns zu Horneborg nagelatene Wedewe / und der werdige Herr Frederich Schulte Dôm-Herr der Kercken tho Bremen/ Baltzar und Melchior Schulte / Gebrödere / ock Borg-Mannen darsülvest.

Anno 1508. ward Gerlacus Schulte auff seinem neugebaueten und befestigten Hause zu **Vierden** von des Ertz-Bischoffs Johannis Roden Leuten belagert und gefangen genommen. Vid. MSC. Archi-Episcopi Joh. Roden. f. m. 94.

Anno 1509. starb Herr Fridericus Schulte, Senior der Kirchen zu Bremen und Probst zu Wildeshausen / Friderici des Schrammeken Sohn. Vid. supra §. 3. / in dem 88sten Jahre seines Alters. Dessen Epitaphium im Dôm an der neuen Seiten / nach den Chor hinauff / an einem Pfeiler / lautet also:

Anno Domini 1509. d. 9. Aug. obiit Venerabilis Vir Dominus Fridericus Schulte, Præpositus Wildeshusensis ac Senior hujus Ecclesiæ, ætatis ejus Anno 88. cujus anima requiescat in pace.

Merckwürdig ist das dabey in Stein gehauene Creutz / worunter zur lincken Seiten Fridericus, in seinem geistlichen habit, kniend sitzet und betet. Seine Augen hat er gewandt zur Rechten des Creutzes/ woselbst dicht an dem Creutz der Heyland auff den Knien sitzend seine blosse/ geöffnete und blutige Seite demselbigen mit der rechten Hand darbietet; Bey dem Heyland aber hat auch die Mutter Maria niedergekniet und bietet mit der rechten Hand dem betenden Friderico dar ihre blosse und rechte Milch-Brust. Woraus die dicke Aegyptische Finsternüs/ in welcher zu der Zeit der Christliche Glaube gleichsam begraben gewesen/ und leyder! bey den Papisten noch ist / zu erkennen und zu sehen/ indem sie die Milch der Mutter Mariä mit dem theuren und allein heilig und seligmachenden Blute JEsu Christi/ wider die ausdrücklichen Worte der heiligen Schrifft / gottloser weise wollen vermischen. Ich wil das entworffene Bildnüs hiebeyfügen / damit wir aus Babel entflohene den Aberglauben der Alten mögen bedauren/ und das neu-auffgegangen Licht des Evangelii mit danckbahren Hertzen desto mehr erkennen lernen / wofür dem gnädigen GOtt niemahls gnug kan gedancket werden:

Zu



Zu besserer Erklärung des Bildes kan ich nicht unterlassen mit anzuführen die zwar wolgesetzete / aber Gottes lästerliche Verse eines Papistischen Scribenten / der sich Clarum Bonarscium nennet (ist mit versetzten Buchstaben Carolus Scribanius) und in seinem Anno 1605. geschriebenen Amphitheatro Honoris die Milch der Mutter Mariä vermischet mit dem Blute Christi / gleichsam zweiffelnd welches Mittel zur Seligkeit unter diesem beydem am wehrtesten zu achten:

HÆreo Lac inter meditans, interq; cruorem;
Inter delicias uberis & lateris.
Et dico, (si fortè oculos super ubera tendo)
Diva parens, mammæ gaudia posco tuæ.
Sed dico, (si deinde oculos in vulnera verto)
O Jesu, lateris gaudia malo tui.
Rem scio; prensabo, si fas erit, ubera dextra;
Læva prensabo vulnera, si dabitur.
Lac matris miscere volo cum sanguine Nati;
Non possim antidoto nobiliore frui.
O sitio tamen! ô vocem sitis intercludit,
Nate cruore sitim comprime, Lacte parens.
Dic Matri: Meus hic frater sitit, optima mater,
Vis de fonte tuo promere deque meo?
Dic Nato: Tuus hic frater, mi mellee fili,
Captivus monstrat vincula lytron habes.
Ergò Redemptorem monstra Te jure vocari,
Nobilior reliqvis si Tibi sangvis inest.
Tuque parens monstra, matrem Te jure vocari;
Ubera si reliqvis divitiora geris.
O qvando lactabor ab ubere, vulnere pascar,
Deliciisque fruar, Mamma, latusque tuis.

Conf. Andreæ Caroli Memorab. Eccles. Sec. XVII. & auctores ibid. cit. lib. 1. cap. 33. part. 1. p. 114. sq.

§. 5.

§. 5. Anno 1509. haben auch Balthasar Schulte und sein Bruder Melchior dem Rath zu **Burtehude** das **Hollander-Bruch**/ welches der Zeit noch ein Busch und wüst gewesen/ 15. Jahr lang für 200. Gfl. versetzet/ welchen Brief Erdtman Schulte/ Melchiors Sohn mit unterschrieben. Jetztgedachter Balthasar Schulte hat gewohnet auff der **Burg zu Horneburg** Anno 1511. ist aber Anno 1513. schon todt gewesen. Sein Bruder Melchior Schulte/ Burg-Mann und Erb-Herr zu Horneburg und bey der Estebrügge/ hat gewohnet auff dem Adelichen Hofe der Schulten/ mitten im **Flecken Horneburg**/ welchen Hof er zu erst gebauet. Mit seiner Ehe-Frauen Fredeke vom Berge/ welche noch nach ihres Mannes Tode gelebet/ hat er gezeuget zween Söhne Erdtman und Gevert Schulten; und eine Tochter/ Annam,* welche an Herrn Diederich vom Berge vertrauet worden.

Anno 1513. hat einen Brief gegeben Melchior Schulte/ Erdtmans Sohn/ und obgedachten Melchioris Söhne/ Erdtman und Gevert/ der also lautet/ und anfänget: Jck Melcher Schulte / sehligen Erdtman Schulten Sohne / Borg-Mann to Horneborgh/ und wy Erdtmann und Gevert/ Gebrödere/ Schulten/ obgemeldeten Melchers Söhne 2c.

In demselben Jahr hat Erdtmann Schulte/ Melchiors Sohn/ Burg-Mann zu **Horneburg**/ Erb-Herr daselbst und zur **Kuhmühlen**/ vormahls Kudemühlen / in der **Börde Sittensen** (alwo er laut Briefes Anno 1515. gewohnet/ biß er sich nach seines Herrn Vaters Tode zu Horneburg zu wohnen begeben) geheyrathet Beatam Düvels/ anders genandt von Honhorst/ Ludolph Düvels/ Erb-Herrn zu Verse (im Kirchspiel Scheßel/ im Stifft Verden) Tochter: Welcher er in der Ehe-Stifftung sub dato 1513. die S. Galli (so von Bräutigams wegen unterschrieben sein Vater Melchior und sein Bruder Gevert / und wegen der Braut Heino Spaden und Evert Düvel/) verschrieben sehl. Johan Schulten **Hauß** in der **Vorburg zu Horneburg**. Mit dieser seiner Ehe-Frauen hat er gezeuget zween Söhne/ Melchior und Jaspar Schulten; und eine Tochter/ Nahmens/ Fredeke/ welche an Diederich Clüver verheyrathet worden.

Anno 1517. hat Melchior Schulte jetztgedachten Erdmanns Vater/ laut Briefes/ einen halben Scheffel Rogken/ in der **Kirchen zu Horneburg**/ zur Lampen / und einen halben Scheffel in der Brüderschafft Unser Lieben Frauen/ assigniret aus einem Hofe zu Issendorff; in demselben Briefe ist auch zu sehen/ was er seiner Frauen zur Leib-Zucht vermachet/ nemlich das Hauß binnen Horneburg beneben Henrichs von Borch Hause über.

Anno 1520. ist Margareta Schulten/ Johannis des jüngeren Tochter. Vid. §. 3. ad A. C. 1485. verheyrathet an Diederich von Zesterfleth/ Burg-Mann in Horneburg/ Claus von Zesterfleths Sohn / dem sie zum Braut-Schatz mitgebracht 500. Gfl.

In demselben Jahre haben auch gelebet Berthold und Christoph/ Gebrüdere/ die Schulten/ und bekannt in einem Briefe/ daß sie etliche 100. Gfl. auffgenommen haben von sehl. Ortgieß Schulten Testaments-Executoribus.

Anno 1522. ist gestorben Herr Melchior Schulte / ein Sohn Erdtmann Schulten des älteren/ und ein Vatter Erdtmann Schulten des jüngeren.

Anno 1523. ist gestorben Gevert Schulte/ jetztgedachten Melchioris Schulten jüngster Sohn.

Anno 1525. ist auff einem gemeinen Land-Tage/ up dem **Stern-Graven**/ durch den Ertz-Bischoff zu Bremen Christophorum, die Irrung zwischen Erdtman Schulten und seinen Wasen/ Margareta/ Catharina und Söste/ sehl. Johan Schulsten Töchtern/ abgethan und der auffgerichtete Vertrag von dem Ertz-Bischoffe unterschrieben.

Ooo In

* al. Margareta.

In demselben Jahre ist Herr Erdtman Schulte/ der jüngere/ gestorben und zu Horneburg begraben. Dessen Wittwe Beata von Honhorst ist folgends verheyrathet gewesen an Johan von Zesterfleth/ Burg-Mann zu Horneburg/ wie zu sehen aus einem Briefe/ sub dato 1574. worin Johan von Zesterfleth junior wegen ausgezahlter seiner sehl. Mutter Beatæ von Honhorst restirender Braut-Schatz-Gelder Jaspar Schulten freyspricht. Aus demselben Briefe ist auch zu sehen/ daß Beata von Honhorst nicht lange damahls todt gewesen / und haben solchen/ als Johan von Zesterfleths Freunde/ mit unterschrieben Detlev Schulte und Dirick von Düring/ mit der clausul, bey Adelichen Ehren und Edelmans Glauben. Nach Erdtmans Schulten Tode sind dessen Kinder Vormünder gewesen Diderich vom Berge der ältere/ Jürgen von der Hude/ Evert von Honhorst/ Harmen von Issendorff/ und Diderich von Zesterfleth/ Knapen des Stiffts Bremen.

Anno 1527. hat Fredeke sehligen Melchior Schulten nachgelassene Wittwe von Herrn Garlich und Berthold Schulten / Gebrüdern / als Vormündern zu sehl. Erdtman Schulten Kindern/ Geld empfangen / welches der Kinder und ihrer Erben wegen ausgegeben worden zum Behuef des Braut-Schatzes sehl. Johan Schulten Tochter Christina/ do se den Erbaren Evert Bysperade tho der Ehe gegeven ward.

In demselbigen Jahre sind sehl. Erdtmans Söhne Melchior und Jaspar noch unter den Vormündern gestanden.

§. 6. Anno Christi 1541. haben / laut Briefes/ Melchior und Jaspar Schulte versetzet / der ehrsahmen Trineken Schulten/ für 160. Gfl. zwey stücke Landes/ belegen im alten Lande / geheissen im Neß. Hinten auff dem Versetzungs-Briefe stehet: Diese 160. Gfl. hat die Frau an die Kirche zu Horneburg gegeben.

Anno 1542. ist zwischen den beyden Gebrüdern Melchior und Jaspar Schulten eine Erb-Theilung gemachet und auffgerichtet / in welcher abgehandelt / daß Jaspar Schulte sollte und möchte behalten das Hauß/ in welchen ihr sehl. Herr Groß-Vater Melchior Schulte der ältere gewohnet mit seiner Ehe-Frauen sehl. Fredeken/ so gelegen mitten in dem Flecken/ mit dem Vor-Wercke / darzu das Burg-Lehn bey Detlef Schulten auff der Burg belegen / und das Vor-Werck sehl. Bartold Schulten &c. Hergegen hat Melchior Schulte angenommen zu seinem Theil das Hauß auff der Burg und das Burg-Lehn dabey gelegen/ dazu die wüste Vorwercks-Stelle in der Vorburg belegen rc. wie auch den Zehenden zu Dollern und das Unsteder Moer.

Anno eod. sind von Detlef und Garlef Schulten 4. von Melchior und Jaspar Schulten aber 8. Reuter auffgebracht zum Behueff des Ertz-Stiffts Bremen.

Anno 1565. hat Herr Melchior Schulte / Erdtmans ältester Sohn und Jaspari Bruder dieses Zeitliche gesegnet. Seine Ehe-Frau ist gewesen Gerdrut von Heimbruch / welche noch einige Jahr nach ihres Mannes Absterben gelebet / dem sie in stehender Ehe gebohren hatte einen Sohn/mit Nahmen Erdtman/ (welcher zu Braunsweigk unverheyrathet gestorben / und Anno 1569. schon todt gewesen) und eine Tochter / nehmlich Pelcke Schulten / welche Anno 1569. verheyrathet an Herrn Boldewin von Wersabe / Dom-Herrn zu Hamburg und von Jaspar Schulten ausgesteuret worden / mit 500. Rthlr. Aussteur / und 1000. Rthlr. Braut-Schatz Gelder/ wofür beym Einlager in Bremen sich Diederich Schulte und Jürgen von Heimbruch verschrieben/ in der Ehestifftung / welche unterschrieben von Braut wegen Jaspar Schulte / Detlev Schulte und Jürgen von Heimbruch; und von Bräutigams wegen der Ertz-Abt zu Harsefeld Herr Christoph Bicker und Christoph von Issendorff zur Oese. Nach ihres Mannes Tode/ mit dem sie eine Tochter gehabt/ hat sich Pelcke Schulten zu ihrer Mutter Gerdrut von Heimbruch nach Horneburg begeben; Hernach aber/wie dieselbe todt/ hat Sie Diederich Schulte (Jaspari Sohn) bey sich genommen und biß an ihr Ende unterhalten/ alwo sie noch gelebet Anno 1594. Ihre eintzige Tochter Catharina von Wersabe ist auch von Herrn Diederich Schulten für 200. Rthlr. im Closter Lilienthal unterbracht und Zeit ihres Lebens versorget worden.

Wärender Zeit hat Fredecke Schulten (welche vorgedachter massen an Herrn Diederich Clüver verheyrathet war/ vid. §.5. ad A. C. 1513.) Melchioris und Jaspari Schwester/ nach ihres Mannes Tode Anno 1569. durch ein Notariats-

riats-Instrument, zu Kuh-Mühlen ihren Bruder Jaspar Schulten und dessen Ehe-Frauen / all ihren künfftigen Nachlaß geschencket / und Jaspari Schulten anderen Tochter / Annen / ihr Bette und Ringe. Zu diesem Briefe hat auff ihr Bitten Jaßpar Schulte / Fredeken Schulten sein Hauß zur Kuh-Mühlen zur Wohnung überlassen / weil sie lieber bey ihren Freunden / als an dem Orte wo ihr Mann gestorben / wohnen mögen. Sie ist aber Anno 1579. schon todt gewesen. Ihr Herr Bruder Jaspar Schulte / Burg-Mann und Erbherr zur Kuh-Mühlen / hatte zur Ehe Catharinam Bähren / Herrn Diederichs Bähr / Hochfürstl. Lüneburgischen Raths und Land-Drostens der Grafschafft Hoya / Erbherrn zur Hoya / Stellicht und Heußling / und Annen von Münchhausen Tochter. Er hat noch gelebet Anno 1574. und mit seiner Ehe-Frauen gezeuget einen Sohn / Nahmens Diederich / oder wie er in Lateinischen Schrifften genandt wird Theodorum vel Theodoricum Schulten; und zwo Töchter beyde Anna genandt / von welchen doch die älteste bald gestorben / die jüngere aber an Herrn Carsten Fresen / Burg-Mann und Erbherrn zur Hoya getrauet worden.

Anno 1578. ist Herr Jaspar Schulte gestorben / und sind seiner Kinder Vormünder geworden in demselben Jahre Herr Luneberg Brummer / Ertz-Abt zu Harsfeld / Jobst Bähr / Ertz-Bischöffl. Bremischer Land-Drost / Detlef Schulte / Burg-Mann zu Horneburg und Greve des Alten-Landes / und Johan von Honhorst / Erbherr zu Verse / welche die Güther nebenst der Wittwen verwaltet / und wegen guter Erziehung ihres Pupillen Theodori Schulten gute Vorsorge getragen.

Also ist gedachter Herr Theodorus Schulte, bald nach seines sehl. Herrn Vatters Tode Anno 1578. und 1579. zu Lüneburg in die Schule gegangen; und als er von dannen Anno 1580. im April. wieder nach Horneburg gekommen / ist er noch desselbigen Jahres von seinen Vormündern nach Verden in die Schule gesandt. Anno 1581. ist er nach der Universität Marpurg gezogen / welche er aber Anno 1582. wegen grassirender Pest verlassen müssen. Anno 1584. hat er die Universität Wittenberg besuchet / und Anno 1585. im Septembr. ist er zu der Universität Helmstädt gekommen / nachdem er vorhero / im April. desselbigen Jahres der Begräbnüß des Höchst-lobwürdigsten Ertz-Bischoffs zu Bremen und Landes-Vatters Henrici, gebohrnen Hertzogen zu Sachsen / Engern und Westphalen (welcher d. 22. April. zu Bremer Vörde verschieden und daselbst begraben ward) schuldigst mit beygewohnet / und darauff im Majo nach Low-Mühlen zu seiner Verlöbnüß mit Gertrud Marschalckin verreiset war. Seinen fernern Lebens-Lauff / kan der Geneigte Leser im III. Theil dieser Genealogie ferner nachsehen.

§. 7. Von Herrn Garlichs Nachkommen (dessen droben §. 3. ad A. C. 1490. Meldung geschehen) haben in diesem 16den seculo floriret seine Söhne Berthold und Garlef Schulte / Burg-Mann zu Horneburg / Erbherr zu Vierden / welcher letzte zur Ehe gehabt Rebeccam von der Kuhla / und mit derselben vier Söhne gezeuget. 1. Detlev Schulte / welcher gewesen Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg / Vierden / Bookhorst und bey der Este / Ertz-Bischöfflicher Bremischer Rath und Grefe des Alten-Landes; hat zur Ehe gehabt Lücke von Weyhe vom Hause Bötersen / aus dem Lüneburgischen. 2. Garlich. 3. Gideon. 4. Friederich Schulte / welcher als Rittmeister sich bestellen lassen unter dem Grafen Adolph von Möhrs / als derselbe auff Kosten und Befehl Elisabethä Königin in Engelland ein Krieges-Heer von 2000. Reutern und 2. Regimentern zu Fueß zusammen brachte / welches doch hernach bey Wildeshausen wieder von einander gangen und zerstreuet worden. Vid. Hamelmann. Chron. Oldenb. p. 493. Hierauff folget die Stamm-Tafel von Friderico dem Langen biß auff den eintzigen vorgedachten Stammhalter seiner branche, Theodorum oder Theodoricum.

Lit. B.

Genealogische Stamm-Tafel / von A. C. 1400. biß A. 1600.

- Friederich Schulte/ mit dem Zunahmen der Lange/ Burg-Mann zu Horneburg/ Droste zum Langwedel. Ux. Ermgard.
  - Gevert Schulte der ältere / Burg-Mañ zu Horneburg. Ux. Margareta. . .
    - Erdmann Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg. Anno 1472.
      - Ortgieß Schulte.
      - Johan Schulte.
      - Balthasar Schulte.
      - Melchior Schulte / Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg. Ux. Fredeke vom Berge.
  - Johan Schulte/ Ertz-Abt zu Harßfeld. Obiit 1444.
  - Gyvert oder Godwert Schulte.
  - Friederich Schulte/ mit dem Zunahmen Schraminneke/ Burg-Mann zu Horneburg. Anno 1470. Ux. Margareta von Laßbeck.
    - Johan Schulte/der ältere / ein Ritt-Meister. 1480. Ux. Catharina. . . .
      - Johan Schulte/ der jüngere/ Burg-Mann zu Horneburg. Ux. Margareta vom Werder.
    - Marqvard.
    - Otto.
    - Johan.
    - Friederich Schulte/ Dom-Herr und Senior der Kirchen zu Bremen/Probst zu Wildeshausen. Obiit 1509.
    - Margareta. Conj. Gevert v. d. Hude.
      - Catharina de Hude. Conj. Johan von Borch.
    - . . . Schulten. Conj. Segebado Marschalck.
      - Boldewin Marschalck. Ux. . . .
  - Gehrnde Schulte.
    - Ludolph Schulte.
    - Alcke Schulten/ Conventualin zum Neuen-Closter.
  - Harmen Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg. Ux. Adelheid.
    - Harmen Schulte. 1472. Obiit ἄπαις.
    - Gevert Schulte. Obiit ἄπαις.
    - . . . Schulte. Conj. einer Nahmens Stehr im Kirchspiel Osten.
      - N. Stehr / ist von den München todt geschlagen.
      - Margareta / eine Erb-Jungfer/ heyrathete 1. Adolph Bremer/ welcher vertruncken. 2. Hinrich Brummer.

Erdtmann Schulte/ Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg und Kuh-Mühlen. 1515.
Ux. Beata von Honhorst.

Melchior Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg. Obiit 1565.
Ux. Gerdruth von Heimbruch.

Erdtmann Schulte. Obiit ἄπαις.
Pelcke Schulten. Conj. Boldewin von Wersabe/ Dom-Herr zu Hamburg.

Catharina von Wersabe. Conventualin in Lilienthal.

Anna Schulten/ starb jung.

Anna Schulten/ hat Anno 1584. zur Kuh-Mühlen geheyrathet Carsten Frese/ Burg-Mann zur Hoye.

Jaspar Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg/ Erbherr zu Kuh-Mühlen.
Ux. Catharina Bähren.

Diederich oder Theodorus Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg und Erbherr zur Esteburg und Kuh-Mühlen/ Greve des Alten-Landes. Obiit. 1616. *Vid. lit.* C.
Ux. Gerdrut Marschalckin/ von Lau-Mühlen. Obiit 1628. zu Hamburg. anno æt. 66.

Fredeke Schulten. Conj. Diederich Clüver.

Anna. Conj. Diederich von Berg.

Gevert Schulte.

Margareta. Conj. Diederich von Zesterfleth. 1520.
Catharina. Conj. Johan Spörcke/ aus dem Lüneburgischen.
Göste. Conj. Eberhard von Bysperode. 1528.

Margareta (al. Ilsabe) von Borg/ hat als Erb-Jungfer Anno 1520. geheyrathet Ottonem von Düring. Vid. Gen. Nobb. de Düring.

Johan Marschalck. Vid. Geneal. Nobb. de Marschalck. de Bachtenbruche.

Von der alten Hochadelichen Familia der Herren Schulten von der Lüh/ das IIIte und letzte Theil/ von Anno 1600. biß auff diese Zeit.

§. 1.

Herr Theodorus oder Diederich Schulte/ (dessen Lebens-Lauff im vorhergehenden andern Theil §. 6. unausgeführet geblieben) Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg/ Esteburg/ Kuh-Mühlen und Burg-Sittensen/ Ertz-Bischöffl. Bremischer Rath und Greve des Alten-Landes ist in diesem 17den Seculo sonderlich berühmet gewesen; weswegen billig von demselben der Anfang des dritten Theils in vorhabender Genealogie der Herren Schulten zu machen. In MSC. Chron. Harsfeld. wird er genandt Senior Ca-

stellanus in Horneborg, It. Satrapa (d. i. Land-Drost) hujus terræ. Henningeſ. Oper. Geneal. Vol. 1. p. 199. wenn er beschreibet die Familiam Idæ Ducissæ Sveviæ und von den ruderibus der alten Burg zu Elstorp handelt / brauchet von ihm diese Worte: Estque totus ille tractus ſub Dominio Nobilis & virtute pietateque præſtantis Theodorici Schulten. Anno 1606. hat er den Bau der neuen jetzigen Kirche zu Sittensen veranlasset und zum Ende befodert. Anno 1608. hat derselbe den Wohnhoff zu Küh-Mühlen mit Gebäuden und Vergrösserung der Mühlen vermehret. Anno 1609. und 1610. hat er bey der Estebrügge ohn seine uhralte Erb-Ländereyen / Gerichte und Dorffe Rübke / noch vieles hinzu gekaufft / und selbiges Guth mercklich verbessert / dann auch mit grossen Kosten an dem Este-Strohm im Flecken Estebrügg das Adeliche Hauß Esteburg mit dicken Brand-Mauren / vier Creutz-Giebeln und hohen Dache / mit Qvadersteinen / kleinen Thürnen und Zierath / nebenst einen grossen Vorwerck daran und andern Gebäuwen gebauwet und gezieret / und solchen Bau Anno 1611. geendiget / wie auff den Caminen des Hauses Esteburg zu sehen. Welcher Bau desto kostbahrer gewesen / weil das Fundament auff einem Marsch- und sumpfigen Grunde geleget worden; weswegen das Hauß am Fundament, unter der Erden / wie man sagt / wol so viel als ober der Erden gekostet / und gleichwol in drey Jahren vollenzogen worden. Die Bau-Rechnungen soll er auch deswegen verbrandt haben / damit die Nachkommen nicht sehen möchten / wie groß Geld daran verwendet worden. Den Hoff zu Horneburg / mitten im Flecken / auff welchen er gewohnet / hat er mit Gebäwden vermehret / und auch einen Brunn mit grossen Unkosten verfertiget / worin schön Brunnen-Wasser durch die Kalck-Wische bey 2000. Fueß weit durch Röhren geleitet wird. Seiner Meyer sollen fast so viel als des Ertz-Bischoffs gewesen seyn / wovon er an Roß-Dienst über sechs Pferde gestellet / wie aus den alten Ritter-Rollen des vormahligen Ertz-Stiffts Bremen zu sehen. Dabey ist er bey den Ertz-Bischöffen seinen Landes-Herrn in sonderlichen Gnaden gewesen / welche ihm offt zu Horneburg auff seinem Hofe / auff ihrer Reise nach Holstein und sonsten besuchet und bey ihm Nachtlager gehalten. Mit seiner Ehe-Frauen Gerdrut Marschalckin hat er gezeuget sechs Söhne und eine Tochter / deren Nahmen / wie folget 1. Catharina Schulten / gebohren Anno 1588. ist Anno 1603. an Georg Bremer / Erbherrn zum Cadenberg verheyrathet. Conf. Geneal. Nobb. de Brema. 2. Caspar Schulte / welches gewesen Ertz-Bischöfflicher Bremischer Land-Droste und Königl. Dänischer Geheimer Rath / Burg-Mann zu Horneburg und Erbherr zu Kuh-Mühlen. Gebohren Anno 1590. Obiit zu Kuh-Mühlen 1657. anno ætat. 68. War zweymahl verheyrathet a. mit Gerdrut von der Wense / aus dem Lüneburgischen; und b. mit Mette Adelheid von der Kuhla. 3. Jürgen Schulte / Königl. Dänischer Geheimer Rath und Erbherr zu Finstrup / auff Fünen. Gebohren Anno 1593. Verehlichet mit Anna Margareta von Götzen. Gestorben A. 1655. 4. Frantz Schulte / Dom-Herr zu Bremen / Hochfl. Schleßwig-Holsteinischer Rath. Nat. 1594. ward Anno 1618. von seinem Knecht meuchelmörderischer weise erschossen. 5. Diederich Schulte / Ertz-Bischöfflich-Bremischer Geheimer Rath und Droste zu Rotenburg / Burg-Mann zu Horneburg / Erbherr zu Esteburg. Gebohren 1597. Hatte zur 1. Ehe Annam Schulten von dem Daudiek / zur anderen Ehe Sophiam Magdalenam Bähren / vom Hause Stellicht. Obiit Anno 1641. ætat. 44. 6. Ulrich Schulte. Nat. 1600. ist Anno 1623. in der Schlacht bey Stadtloo / als Kayserl. Rittmeister / erschossen. 7. Johan Schulte / Hochfürstl. Lüneburgischer Hoff-Meister zur Harburg / Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg. Nat. 1602. Hatte zur Ehe Armgard

gard von der Kuhla. Obiit 1659. ætat. 56. Von diesen allen ist die familie der Herrn Schulten in viele branches vertheilet worden / welche aus der Stamm-Tafel lit. C. von dem geneigten Leser am besten und klaresten können betrachtet werden. Ihr Herr Vatter Diederich Schulte ist Anno 1616. d. 2. Martii zu Horneburg gestorben und allda in dem Erb-Begräbnüß der Schulten begraben / nachdem er / in seinem errichteten Testament / der dreyen Kirchen zu Horneburg / Esteburg und Sittensen / einer jeden 1000. Goldgülden vermachet; und ferner seinen drey Söhnen Caspar / Diederich und Johan / seine drey Adeliche Wohn-Sitze und Güther zugetheilet / nehmlich an Caspar Schulten / Kuh-Mühlen / an Diederich Schulten Esteburg / und an Johan Schulten den Hoff zu Horneburg; den andern Söhnen aber Præbenden und bahr Geld hinterlassen und vermachet hatte. Vormünder / Zeit Minderjährigkeit seiner Kinder / sind nebenst der Mutter / der Ertz-Abt zu Harßfeld / Herr Luneberg Brummer und einige andere gewesen.

§. 2. Umb dieselbige Zeit / oder ja nicht lange darnach / ist von der Daudiek-Vierdischen Linea gestorben Herr Ortgieß Schulte / Senior und Dóm-Herr zu Bremen / Probst zu Osterholtz / Erbherr bey der Este / (Herrn Detlef Schulten und Lücken von der Weyhe Sohn. vid. §. 7. part. 2.) welcher mit seinen Herrn Brüdern vorgedachte Lineam / nicht weniger in viele Ramos vertheilet / welche der geneigte Leser aus der Stamm-Tafel lit. D. am besten wird unterscheiden können. Er liegt im Dóm zu Bremen begraben unter einem herrlichen Epitaphio, an der neuen Seiten / an einem Pfeiler / an welchen auff einer vergüldeten Tafel zu lesen folgende recht güldene Verse:

Fugacis hujus qvanta vitæ vanitas,
Contra futuræ qvanta vitæ gloria,
Hanc dum tabellam suspicis, revolvito.
Hæc vita terris est labor, plangor, dolor,
Aerumna, gramen, umbra, fumus, nil.
Futura vita sed perrenne gaudium.
Lætos triumphos & vivi conspectum Dei
Et sempiterna proferet piis bona.
Spe fretus illa, originis prosapia
Ortgiso Schulte procreatus nobili.
Virtute clarus, inclytus artibus
Ac dignitatum fulgidis honoribus
Hac æde sacra præditus piè occidit,
Heic ceu seqvestrum conditur sub marmore.
Nos posteri mundi relictis gaudiis.
Fallacibus spiremus ad cœlestia,
Noctu diuque semper ac his vocibus
Aures piorum fervidè circumsonent,
Vos mortui vos surgitote pulvere
Et vos Dei tribunal ante sistite.

Unten stehen diese Worte:

Memoriæ Ortgisii Schulten, hujus Ecclesiæ qvondam Senioris, hoc monumentum hæredes posuerunt.

Umbher stehen die sechzehn Ahnen / welche pag. 484. in der Ordnung besser zu sehen.

Genea-

Lit. C.

Genealogische Stamm-Tafel/ von Herrn Diederich Schulten an/ i. e. von Anno 1600. biß 1705.

Diederich oder Theodoricus Schulte/ Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg/ Esteburg und Kuh-Mühlen/ Grefe des Alten-Landes. Obiit 1616. Ux. Gerdrut Marschalck/ vom Hause Lau-Mühlen. Obiit 1628. zu Hamburg/ ihres Alters 66. Jahr.

- Catharina Schulten. Nat. 1588. Geheyrathet 1603. Georg Bremer/ Erbherr zum Cadenberg. Vid. Gen.
- Caspar Schulte/ Ertz-B. Bremischer Land-Droste und Königl. Dänischer Geheimer Rath/ Burg-Mann zu Horneburg/ Erbherr zu Kuh-Mühlen. Nat. 1590. Obiit 1657. zu Kuh-Mühlen im 68. Jahr seines Alters. Ux. 1. Gerdrut von der Wense/ aus dem Lüneburgischen. Ob. 1623. Ux. 2. Mette Adelheit von der Kuhla. Obiit zu Bremen 1661.
  - Ex 2. Conjug.
  - Gerdrut Schulten. Nat. 1630. Geheyrathet 1651. Herrn Julio August von Bottmar/ nachmahligen Baron, und Lüneburg-Zellischen Geheimen Rath ꝛc. Sie ist gestorben 1652. d. 17. Decembr.
  - Anna Catharina. Nat. 1632. Geheyrathet 1654. Herrn Johan Henrich von Brobergen/ nachmahligen Præsidenten der Brem. Ritterschafft. Obiit 1661. und hat vier Töchter nachgelassen.
  - Diederich Schulte/ Bremischer Land-Rath/ Burg-Mann zu Horneburg/ Erbherr zu Burg-Sittensen und Esteburg. Nat. 1634. Obiit 1683. æt. im 50. Jahr. Ux. Christina Baronessin von Erskin. Nat. 1649. d. 25. April. Verheyrathet zu Diepholtz. 1664. im Febr.
  - Caspar Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg/ Erbherr zu Kuhmühlen und Esteburg. N. 1635. Ob. 1675. Ux. Anna Elisabeth Bähren/ vom Hause Stellicht.
- Jürgen Schulte/ Königl. Dänischer Geheimer Rath und Erbherr zu Finstrup/ auff Fünen. Nat. 1593. Obiit 1655. Ux. Anna Margareta von Götzen.
  - Friederich Ulrich Schulte/ Königl. Dänischer Cantzeley-Rath. Nat. 1638. Ux. ... Baronesse von Bilde.
  - Sophia Schulten/ verheyrathet in Dännemarck an ... Herrn von Rottkirck.
  - Anna Catharina Schulten/ verheyrathet an den Königl. Dänischen Geheimen Rath und Baron Baneer, Erbherrn auff Friederichs-Gard/ auff Fünen/ mit dem Sie viel Kinder gehabt/ und von ihres Sohnes Töchtern ist ... Baneer verheyrathet an Graff Hanibal Wedel/ auff Fünen zu Wedelsburg.
  - Diederich Schulte/ Königl. Dänischer Geheimer Rath und Gouverneur der Insul Fünen/ Ritter des Königl. Ordens Danebroog/ Erbherr zu Finstrup und Christians-Dahl. Nat. 1643. Ux. Armgard Sophia Baronesse von Gabel/ des Königl. Dänischen Statthalters von Gabel Tochter. Nat. 1655.
- Frantz Schulte/ Dom-Herr zu Bremen/ Hochfürstl. Schleßwick-Holst. Rath. Nat. 1594. Obiit 1618.
- Diederich Schulte/ Ertz-Bischöfflich-Bremischer Rath und Droste zu Rotenburg/ Burg-Mann zu Horneburg/ Erbherr zur Esteburg. Nat. 1597. Obiit 1641. æt. 44. Ux. 1. Anna Schulten/ vom Daudeich. Obiit 1635. Ux. 2. Sophia Magdalena Bähren/ v. Hause Stellicht.
  - Ex. 1. Conjug. Gerdrut Anna Schulten. Nat. 1628. Geheyrathet Anno 1647. Herrn Baron Helmutt Otto von Winterfeld/ nachmahligen Königl. Dänischen Geheimen Rath und Gouverneur der Insul Fünen/ woselbst er 1694. gestorben/ dem Sie als eine Erb-Tochter das Guth Esteburg zugebracht. Sie ist gestorben zu Esteburg Anno 1651. ohne Erben.
- Ulrich Schulte. Nat. 1600. Obiit 1623.
- Johan Schulte/ Hochfl. Lüneb. Hoff-Meister zur Harburg/ Burg-M. und Erbh. zu Horneburg. Nat. 1602. Ob: 1659. æt. 56. Ux. Armgard v. d. Kuhla. Ob: 1670.
  - Wilhelm Caspar Schulte/ Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg. Nat. 1641. d. 12. April. Obiit 1671. d. 10. Mart. Ux. Beata von Sommerfeld/ des Lüneburgischen General-Majors Andreæ von Sommerfeld Tochter/ welche An. 1677. d. 2. Jan. zu Horneburg gestorben.

Caspar

Caspar Schulte/Burg-Mann zu Horneburg daselbst und zu Esteburg Erbherr. Nat. 1676. d. 5. Jan.

Alexander Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg/ Erbherr zu Burg Sittensen und Esteburg. Nat. 1667. d. 28. Decembr.
Ux. 1. Eleonora Maria Anna von Erskin. Nat. 1677. Obiit 1669. d. 8. Jul.
Ux. 2. Charlotta Catharina Bremers/ filia Diderici.

Ex 1. Conj.
Christina Wendelina Schulten. Nat. 1695. d. 4. Jan.
Diederich Schulte. Nat. 1696. d. 19. Jul.
Lucia Amalia Schulten. Nat. 1699. d. 15. Jan. Ob. d. 17.

Ex 2. Conj.
Maria Eleonora Charlotta Schulten. Nat. 1703. d. 15. Jan.
Thomas Gustav Schulte. Nat. 1704. d. 18. Febr.

Christina Lucia. Nat. 1669. d. 11. Jan. Geheyrathet 1694. d. 10. Novemb. Herrn Gustav Schulten. Vid. Stamm-Tafel lit. D. Obiit 1704. d. 8. Aug.

Eleonora Amalia. Nat. 1678. d. 12. Maji.

Caspar Friederich Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg/ Erbherr zur Kuh-Mühlen. Nat. 1661. Obiit 1694. d. 6. Maji.
Ux. Agnes Elisabeth von Düring/ des Grefen Diderici Tochter.

Caspar Ludewig Schulte. Nat. 1682. d. 25. Octobr.
Diederich Gustav. Nat. 1684. d. 12. Dec.
Adolph. Friederich. Nat. 1688. d. 12. Jul.
Christina Charlotta. Nat. 1693. d. 15. Octobr.

Christian Ludewig Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg/ Erbh. zur Bookhorst. Nat. 1662.
Ux. Hedewig Margareta von Brobergen/ des sehl. Lüneburgischen Artillerie-Capitains Tauben Tochter.

Beata Agnes. Nat. 1691.
Anna Elisabeth/ und Eleonora Sophia Zwillinge/ gebohren 1694.
Hedewig Louisa. Nat. 1695.
Anna Ide. Nat. 1697. Obiit 1699.

Christina Charlotta Schulten. Nat. 1677. Verheyrathet 1696. an Herrn Baron Winterfeld/ Königl. Dänischen Obristen/ und des sehl. Geheimen Raths Helmuth Otto von Winterfeld Sohn.

Friderica Sophia Schulten. Nat. 1686.

Gustav Schulte/ Königl. Schwed. Obrist-Lieutenant/ Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg. Nat. 1669. d. 4. Jun.
Ux. Lucia Christina Schulten/ sehl. Land-Raths Diederichs Schulten zu Burg-Sittensen Tochter/ welche gestorben 1794. d. 8. Aug. ætat. 36.

Carl Gustav. Nat. 1695. Obiit 1695.
Beata Christina. Nat. 1696. d. 27. Sept.
Wendelina Charlotta. Nat. 1697. d. 20. Octobr.
Carl Wilhelm. Nat. 1699. d. 29. Maji.
Diederich Gustav. Nat. 1700. d. 26. Octobr.
Hedewig Eleonora. Nat. 1702. d. 22. April } Obeunt 1704. d. 8. & 27. Oct.
Alexander. Nat. 1703. d. 24. Jul. }

Lit. D.

Genealogische Stamm-Tafel der Herren Schulten zum Daudiek/Vierden und Holtenklincken.

- Garlich Schulte/ Erbherr und Burg-Mann zu Horneburg/ Ertz-Bischoffs Henrici Land-Drost/ Rath und Ambt-Mann. 1490.
  - Bartold Schulte.
    - Detlev Schulte/ Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg/ Vierden/ Bookhorst und bey der Este/ Ertz-Bischöffl. Brem. Rath und Grefe des Alten Landes. Hat noch gelebet 1578. Ux. Lücke von Weyhe/ aus Bötersen.
      - Ortgieß Schulte/ Senior und Dom-Herr zu Bremen/ Probst zu Osterholtz/ Erbherr bey der Este. Hat gelebet 1582. Ux. Gesche Eggeling/ filia Gideonis Eggeling/ Ertz-Bischöffl. Cantzlers.
      - Bartold Schulte/ Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg und Daudiek/ des Ertz-Stiffts Bremen Land-Rath. Obiit 1613. Dieser hat Daudiek bey Horneburg gebauet und zum Adelichen Sitz apriret. Ux. Anna von der Lith. Obiit 1652.
      - Christoph. Schulte/ Erbherr zu Vierden und Bookhorst. Dieser hat Vierden mit Gebäwden verbessert. Ux. Ilsabe von Issendorff/ von dem Hause Oese.
      - Arend Schulte/ hat zu Rüspel gewohnet/ und ist unverheyrathet gestorben.
  - Garlef Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg/ Erbherr zu Vierden. Conj. Rebecca von der Kuhla.
    - Garlich Schulte.
    - Gideon Schulte.
    - Friederich Schulte/ hat als Ritt-Meister Königin von Engelland Elisabeth gedienet unter dem Grafen von Möhrs.

Johan Schulte/ Erbherr bey der Este. Ux. .... Cluvers.

Detlev Schulte/ Dóm-Herr und Sang-Meister zu Verden/ Droste zu Rotenburg/ Burg-Mann zu Horneburg und Erbherr zum Daudiek/ hat Anno 1618. seine Reise durch Franckreich und Holland abgeleget. Ux. Margareta von Zesterfleth aus Ober-Ochtenhausen.

Eberhard Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg/ Dóm-Herr zu Bremen. Obiit 1642.

Metta Schulten. Conj. Claus von Zesterfleth/ Burg-Mann zu Horneburg.

Anna Schulten. Conj. Diederich Schulte/ Droste und Erbherr zu Esteburg. Nupt. 1632.

Ortgies Schulte/ Dóm-Decan. zu Verden/ Canon. & Thesaurarius Bremens. Erbherr zur Bookhorst/ hat noch gelebet Anno 1650. Ux. ....

Jobst Schulte/ Dóm-Decan. zu Bremen/ Probst zum Lilienthal/ der Lande Hadeln und Wursten/ ist 1661. zu Holtenklincken gestorben/ allwo er sich/ nachdem das Ertz-Stifft und der Dóm 1649. secularisiret worden/ hinbegeben/ da ihm Lebens-Zeit etwas Hebung gelassen. Dieses Jobst Schulten wird gedacht in Puffendorffs Historia Caroli Gustavi. Ux. .... von der Wenge/ aus dem Osnabrügg:

Detlev Schulte/ Erbherr zu Vierden/ Dóm-Herr zu Lübec, Obiit 1660. und liegt zu Sittensen begraben. Ux. Maria von Rehden aus dem Lüneburgischen.

Harmen Schulte/ Erbherr zur Holtenklincken/ welches Guth er von den Issendorffen gekauffet. Vixit 1649. Ux. ... von der Wenge/ aus dem Osnabrügg. 165.. sind Harmen Schulten zu Holtenklincke Güter in Concurs kommen.

Ortgieß Schulte/ Erbherr zu Vierden/ Bremischer Land-Rath und Hoff-Gerichts-Assessor. Nat. 164.. Ux. 1. .... von Sommerfeld/ des General. Andreæ von Sommerfeld Tochter. Ux. 2. ... von Ahlefeld/ gewesene Conventualin zu Pratz im Holstein.

- Ex 1. Conj. Maria Elisabeth/ verheyrathet an den Herrn von Würmb in Thüringen.
- Johan Diederich/ Capitain unter den Hessen.
- Otto Wilhelm/ Lieut. unter den Hannöverisch. Obiit im Treffen bey dem Schellenberg.

Garleff Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg/ Erb. zum Daudiek. Ob. 1677. Ux. Sophia Schulten/ aus Holtenklincken. Obiit 1677.

- Detlev Schulte/ Burg-Mann zu Horneburg. Erbherr zum Daudiek. Nat. 1660. Ux. Ilsabe Magdalena von Röune.
- Jobst. Ob. 1689.
- Maria Gerdrut. Conj. ... von der Wenge/ im Osnabrügg. woselbst sie Anno 1697. gestorben.

Jürgen Hinrich Schulte/ ist Anno 1657. im Treffen in Polen als Schwedischer Lieutenant zu Pferde erschossen.

Detlev Caspar Schulte/ ist Anno 1656. in Pohlen/ im Treffen als Schwedischer Ritt-Meister erschossen.

Ortgieß Schulte/ ist 1657. in Pohlen/ im Treffen/ als Königl. Schwedischer Majór erschossen.

Detlev Schulte/ Erbherr zur Holtenklincken. 1704. Ux. 1. .... von Düring. 2. Anna Maria Bähren/ vom Hetthorn.

- Jobst Friedrich/ Capitain/ unter den Königl. Dänischen Troupen.
- Bartold Philip.
- Detlev Caspar.
- Christian Ortgieß.
- Gerdrut Sophia.
- Catharina Elisabeth.

Christian Victor. Obiit cœlebs. zu Wohnste/ da er in einem Vorwerck gewohnet.

Jobst Ortgieß/ Königl. Schwed. Rittmeister/ ist 1699. ohne Erben verstorben. Ux. Anna Elisabeth Bähren/ aus Stellicht/ sehl. Caspar Schulten zu Kuh-Mühlen Wittwe.

- Ortgieß Schulte/ Senior und Dom-Herr zu Bremen/ Probst zu Osterholtz/ Erbherr bey der Este/
  - Detlev Schulte/ Burg-Mann und Erbherr zu Horneburg/ Vierde/ Bookhorst uñ bey der Este.
    - Garlef Schulte / Burg-Mann und Erbherr in Horneburg und Vierden.
      - Gerlich Schulte/ Ertz-Bischöffl. Land-Drost/ Rath und Ambt-Mann. 1490.
        - de Schulte.
        - de Wersabe.
      - . . . Clüvers.
        - de Clüver.
        - de Platen.
    - Rebecca von der Kuhla.
      - de Kuhla.
        - de Kuhla.
        - de Fresen.
      - de Wisch.
        - de Wisch.
        - . . .
  - Lücke von Weyhe.
    - . . . von Weyhe.
      - de Weyhe.
        - de Weyhe.
        - . . .
      - de Luneberg.
        - de Luneberg.
        - . . .
    - . . . von Ahlden.
      - de Ahlden.
        - de Ahlden.
        - de Sersen.
      - de Resen.
        - de Resen.
        - de Weyhe.



Von den von Schwanewede.



DEn alten Ritter-Schild der Herrn von Schwanewede zieret ein weisser Schwan im blauen Felde. Auff dem offenen Turnier-Helm stehet eine güldene Crone/ und über derselben zweene Schwanen-Hälse Creutzweise durch einander geflochten. Crantz und Helm-Decken sind mit gleicher Farbe gezieret. Wobey ich folgende Verse setze:

Exornant galeam nivei duo guttura cygni, *
Et clypeum pariter candidus ornat olor.
Ut candor sic cantus avem commendat; utrumque
Sancta vetustatis credere scripta jubent.
Auguror hinc gentis decus illius esse perenne,
Dum manet ille color, dum canit albus olor.

Der weissen Schwanen-Schnee und altbelobtes singen
Hat diesen Schwanen-Schild der Nachwelt vorgestellt/
Zum Zeichen/ daß wenn Hertz und Sinn nach Tugend ringen/
Ein edler Nahme sey verewigt in der Welt.

 §. 1. Das

* In cygno communiter quæritur Symbolum candoris, concordiæ, societatis firmissimæ, felicis navigatoris, animositatis, imperterriti ad mortem pectoris, senectutis gloriosæ, amoris artium imprimis Musicæ & Poësios. B. D. Spenerus Oper. Herald. part. 1. p. 218.

§. 1.

As alte Rittermäßige Geschlecht der von Schwanewede ist von vielen hundert Jahren in dem alten Ertz-Stifft Bremen berühmt gewesen / und hat seinen Nahmen von dem vorzeiten sehr festen und wol mit vier Wällen und Graben verwahrtgewesenen **Schlosse Schwanewede** / wovon die Burg-Stelle noch zu sehen. Aber als Anno 1308. in der grossen Unruhe und Kriege / so zwischen der Stiffts-Ritterschafft und der Stadt Bremen / wegen der aus der Stadt vertriebenen Geschlechter / acht Jahr lang geführet / die von Bremen das **Hauß Blumenthal**/**Hagen** und sonst wol vierzehn Schlösser gewonnen und niedergerissen; ist auch dieses nahe an dem **Blumenthal** gelegenes Hauß geplündert und geschleiffet worden / und also sind die Herren **von Schwanewede** sehr verringert und in Abnehmen ihrer Güther gekommen. Von ihrem rühmlichen Alter mag folgendes gnug zeugen.

Anno 1248. als Gerbertus Grafe zu Stotel seinem Herrn Ertz-Bischoff Gerhardo die **Vogtey zu Bramstede** überlassen / hat nebenst andern als Gezeuge mit gezeichnet Borchardus de Swanewede. *

Anno 1300. ist im Leben gewesen **Siegfried von Schwanewede.**

Anno 1308. haben **Burchard von Schwanewede**/ Ritter / und **Gerhard von Schwanewede**/ Knape / Gebrüder / zur **Leßmon** einen versiegelten Brief gegeben / welcher also anfänget:

NOs Borchardus miles, Gerhardus famulus fratres dicti de Swanewede recognoscimus & tenore præsentium publicè protestamur &c. Datum apud Lesmonam sabbato proximo ante Dominicam, qua cantatur, Exsurge, quare obdormis Domine &c.

Dieser Borchardus, wie ich aus einer alten glaubwürdigen Stamm-Tafel gesehen / ist gewesen ein Sohn **Siegfrieds** und Enckel Burchardi von **von Schwanewede** / welcher gelebet ümb das Jahr Christi 1248. Seine Söhne sind gewesen 1. **Siegfried.** 2. **Burchard.** 3. **Lüder.** 4. **Christian**/ und 5. **Gerhard**/ welche ümb das Jahr Christi 1420. &c. im Leben gewesen. Doch finde ich nichts sonderlich denckwürdiges von ihnen verzeichnet. Siegfried hat unter ihnen den Stamm fortgepflantzet mit seiner Ehe-Liebsten Adelheid / die ihm drey Söhne zur Welt gebracht 1. Burchard. 2. Siegfried / und 3. Otto von Schwanewede / deren Nahmen in verschiedenen Briefen gesetzet sind. Siegfried ist der vornehmste Stamm-Halter unter seinen Brüdern worden / wiewol ich nicht finden können den Nahmen seiner Ehe-Liebsten / womit er drey Söhne gezeuget / a. Johan von Schwanewede / Erbherrn zum Schwanewede. b. Burchard von Schwanewede / und c. Martin von Schwanewede. Johan von Schwanewede hat zur Ehe gehabt Armgard Clüvers / Hinrich Clüvers Tochter / mit welcher er gezeuget α. Siegfried von Schwanewede / welcher geheyrathet eine von Horne / eine Schwester Conradi. β. Johan von Schwanewede / den jüngern / dessen Ehe-Frau gewesen Catharina von Brobergen / Henneken Tochter. γ. Burchard / und eine Tochter mit Nahmen Christina / welche an Herrn Arp von Horne verehlichet. Von Burchardi von Schwanewede (der vorerwehnten Johannis Bruder war) Nachkommen habe ich nichts gewisses finden können. Der jüngste Bruder Martin von Schwanewede ist **Ertz-**

Bischöff-

* Vid. Lindenbrog. script. rerum septent. Conf. Geneal. Comit. de Stotlo.

Bischöfflicher Voigt gewesen/ und wird seiner gedacht in MSC. Archi-Ep. Joh. Roden f. 73. b.

§. 2. Johan von Schwanewede/ Johannis und Armgard Clüvers Sohn/ hat mit seiner Ehe-Consortin Catharina von Brobergen/ Hennecken Tochter/ zween Söhne gezeuget/ 1. Lüder/ und 2. Jürgen oder Georg von Schwanewede ist sonderlich berühmt worden wegen seiner Frömmigkeit und Krieges-Erfahrenheit. Innmassen er sich treflich versuchet in dem Kriege/ welchen Kayser Carolus V. glorwürdigster Gedächtnüß / geführet wider Franciscum König in Franckreich. Er ist auch mit in der Schlacht gewesen/ die Anno 1525. d. 24. Febr. vor Pavy geschehen / darin der König von Franckreich gefangen worden/ und hat sich / als einen tapferen Helden gebühret / redlich gebrauchen lassen. Seine Ehe-Frau ist gewesen Margareta von Sandbeck die ihm (nach Anweisung der Stamm-Tafel) vier Söhne/ nehmlich Johannem, Wolterum, Borchartum und Sigfridum zur Welt getragen. Zu derselbigen Zeit war auch einer von dieser Familia, mit Nahmen Johannes, ein Vätter vorgedachten Georgii Conventualis in Harßfeld. Vid. Chron. MSC. Harsfeld. ad h. a. Aber damit ich wieder komme auff die Söhne Jürgens von Schwanewede/ sind die beyde erst genandte im Kriege ümbkommen/ Johan vor Jemmingen im Embsiger Land/ und Wolter vor Bergen in Hennegau. Aber der dritte/ Burchard von Schwanewede hat sich den Studiis anfangs unter seinem treflichen Præceptore Johanne Molano, hernach auff der Universität Cöln so treulich gewidmet; und die erlangte Wissenschafften bey reifferen Jahren durch Kriegs-Exercitia in Franckreich / Dännemarcken und Ditmarschen dermassen ausgeübet/ daß er in grosses Ansehen kommen. Weil er nun dabey der Gerechtigkeit und andern Tugenden nicht weniger ergeben war / ist er von der hochlöblichen Ritterschafft des Ertz-Stiffts Bremen zum Præsidenten erwehlet worden/ welchem Ambt er mit grossem Ruhm/ biß an sein Ende/ vorgestanden. Er ist aber gestorben Anno 1580. d. 23. Martii am Abend zwischen 8. und 9. Uhr/ und von den seinigen mit grossen Trauer-Klagen zur Erden bestättiget worden. Von seiner Ehe-Liebsten Elisabeth von Wersabe / Arends Tochter aus Karsebruch/ hat er nachgelassen drey Söhne/ Georg/ Arend und Johan/ und eine Tochter / mit Nahmen Margareta. Siegfried von Schwanewede / der 4te Sohn Georgii und Bruder kurtz vorher erwehnten Burchardi von Schwanewede/ ist erzogen an Hertzog Hinrichs zu Braunsweig Hofe / und hat seinen ersten Krieges-Zug unter demselben gethan Anno 1553 in der blutigen Schlacht bey Sivershausen/ da er seinem Herrn die Renne-Fahne vorgeführet. Ferner hat er sich in Ungarn/ Italien/ Dännemarcken/ Ditmarschen und fünffmahl in Franckreich in Kriegs-Diensten ritterlich gebrauchen lassen / da er eines Rittmeisters- und Obristen-Wachtmeisters Stelle treulich bedienet. Anno 1569. d. 13. Martii, auff einem Sonntag ist er mit gewesen in der blutigen Action wider die Hugenotten / worin der Printz *de Conde* hinterwerts mit einer Pistolen-Kugel durch den Kopf geschossen und gefangen worden. In welcher scharffen Action er zur guten Beute bekommen/ des berühmten Frantzösischen Heldens Casparis de Coligny kostbahres Seiten-Gewehr/ welches auff tausend Cronen wehrtgeschätzetes Rappier er bey seiner Heimkunfft seinem Herrn Ertz-Bischoff Heinrich/ hochlöblicher Gedächtnüs geschencket. Er ist aber in Frantzösischen Krieges-Diensten geblieben biß an König Carls Tod / und hat dafür jährlich eine ehrliche Pension zugeniessen gehabt.

§. 3. Anno 1581. hat er (Herr Siegfried von Schwanewede) mit Zuthun seines sehl. Herrn Bruders Frau Wittwen / einer gottesfürchtigen Matronen/ aus Christlichem Eifer / die Kirche zum Schwanewede / auff eigene Unkosten auffgerichtet und gantz neu gebauet/ auff einem Hügel/ da zuvor nahe

nahe bey ein Schloß gestanden. Seine erste Ehe-Frau ist gewesen Anna von Wersabe / Bernhardi Tochter / und Hermans Schwester / mit welcher er zwar einen Sohn gezeuget / welcher aber gleich / noch ehe er getauffet / sambt seiner Mutter verschieden. Darauff hat er sich zum andern mahl verehelichet mit Bawen von Innigum, Even von Innigum und Eveler Growers Tochter. Mit derselben hat er gezeuget sechs Söhne und fünf Töchter. 1. Heinrich / welcher gebohren Anno 1583. d. 15. Octobr. 2. Eva ist zur Welt gekommen 1587. d. 5. Septembr. zwischen 9. und 10. Uhren. 3. Hans Wolter nat. Anno 1589. d. 17. Decembr. umb 2. Uhr Nachmittags. 4. Siegfried natus Anno 1591. d. 15. Januarii. 5. Lüder ward gebohren Anno 1594. Mittwochens vor des heiligen Leichnams-Tage / des Morgens ein Viertel nach 8. Uhr. 6. Johan ist im 1596sten Jahre nach Christi Gebuhrt / am Marien Gebuhrts-Tage / welcher ist der 8. Septembr. erzeuget worden. Was aber die Töchter betrifft / ist 1. Anna gebohren worden im Jahr 1582. d. 30. Julii. 2. Anna Maria im 1584sten Jahr am 17. Novembr. 3. Eva Maria Anno 1588. d. 2. Sept. zwischen 10. und 11. Uhren Abends. 4. Sophia Anno 1592. d. 3. Nov. zwischen 8. und 9. Uhr. 5. Elisabeth / Anno 1595. am Abend St. Johannis Baptistæ, d. 24. Junii.

Anno 1618. ist **Tönnies Hinrich von Schwanewede / Arend** von **Schwanewede** und Metten von Brobergen Sohn / an diese Welt gebohren. Anno 1636. d. 24. Sept. hat er mit seinen Vättern Herrn **Baldewin Siegfried von Schwanewede** / im 18. Jahr seines Alters (nachdem ihm sein Herr Vatter frühzeitig abgestorben) in fremde Länder seinen ersten Zug in den Krieg gethan. Auch hernach Anno 1642. d. 20. Octobr. unter Herrn Obrist-Lieutenant Bähren abermahls Dienste genommen / und durch sein Wolverhalten die Charge eines Cornets erlanget. Anno 1658. des Diengstags im Advent hat er sich ehelich vertrauet mit Catharina Oriana von Wersabe / Herrn Wulff Hinrichs von Wersabe / gewesenen Königl. Dänischen Obristen zu Roß / eheleiblichen Tochter / mit welcher er doch keine Kinder erzeuget. Er ist gestorben im 66sten Jahr seines Alters Anno 1683. d. 1. Decembr und mit Christ-Adelichen Ceremonien in der **Kirchen zum Schwanewede** beygesetzet worden / wie davon die über sein sehl. Absterben von Andrea Georgio Hessio damahligen Pastore daselbst gehaltene Leich-Predigt bezeuget. Von den übrigen mag folgende Stamm-Tafel fernere Nachricht geben.



Bur

- Burchard von Schwanewede / Ritter / Erbherr zum Schwanewede. Anno 1248.
  - Sigfried von Schwanewede / Erbherr zum Schwanewede. Anno 1300.
    - Burchard von Schwanewede / Erbherr zum Schwanewede / Ritter. 1308.
      - Sigfried von Schwanewede / Erbherr zum Schwanewede. Ux. Adelheid.
        - Burchard von Schwanewede / Erbherr zum Schwanewede. *Vid. fac. sq. lit. B.*
        - Sigfried von Schwanewede. 1473. *Vid fac. sq. lit. C.*
        - Otto von Schwanewede.
      - Burchard von Schwanewede. 1425.
      - Lüder von Schwanewede.
      - Christian von Schwanewede.
      - Gerhard von Schwanewede.
    - Gerhard von Schwanewede / Knape.
    - . . .
    - . . .
  - . . .
  - . . .
  - . . .
  - Thiderich von Schwanewede.
    - Burchard von Schwanewede. 1350.
      - Albert von Schwanewede. 1388. 1350.
    - Diederich von Schwanewede.
      - Burchard.
      - Diederich.
      - Johan.
    - Johan von Schwanewede. Ux. eine von der Hude / Christiani Tochter.
      - Johan von Schwanewede. 1425.
      - Christian von Schwanewede.
      - Cord oder Conrad von Schwanewede.
      - Herman von Schwanewede.

Lit. B.

- Burchard von Schwanewede / Erbh. zum Schwanewede.
  - Sigfried von Schwanewede/Erb. zum Schwanewede. 1480.
  - Diederich von Schwanewede.

Lit. C.

- Sigfried von Schwanewede / Erbherr zum Schwanewede. Anno 1473.
  - Johan von Schwanewede / Erbherr zum Schwanewede. Ux. Armgard Clüvers / Hinrici Tochter. 1480.
    - Sigfried von Schwanewede / Erbherr zum Schwanewede. Anno 1520. Ux. eine von Horne.
      - Burchard von Schwanewede.
      - Johan von Schwanewede/Conventualis in Harsfeld.
      - Sigfried.
    - Johan von Schwanewede/der jünger / Erbherr zum Schwanewede. Ux. Catharina von Brobergen / Henneken Tochter.
      - Lüder von Schwanewede.
      - Jürgen oder Georg von Schwanewede/ Erbherr zum Schwanewede. Anno 1525. Ux. Margareta von Sandbeck.
    - Burchard.
    - Christina. Conj. Arp von Horne.
  - Burchard von Schwanewede / Erb. zum Schwanewede. Ux. Adelheid Clüvers.
  - Martin von Schwanewede / Ertz-Bischöfl. Voigt.

Johan von Schwanewede. Obiit im Kriege.

Wolter von Schwanewede. Obiit vor Bergen in Hennegau.

Burchard von Schwanewede. Obiit 1580. Erbherr zum Schwanewede / Præsident der Hochlöbl. Bremischen Ritterschafft.
Ux. Elisabeth von Wersabe/Arends Tochter aus Karsebruch.

Sigfried von Schwanewede/ Erbherr zum Schwanewede/ bauet Anno 1581. die Kirche zum Schwanewede.
Ux. 1. Anna von Wersabe/ Bernhardi Tochter.
Ux. 2. Babe von Innigum.

Georg oder Jürgen von Schwanewede.

Arend von Schwanewede/ Erbherr zum Schwanewede.
Ux. Mette von Brobergen/ Johannis Tochter. Nupt. 1599.

Johan von Schwanewede. Obiit puer.

Margareta von Schwanewede.

Ex Ux. 2.
Anna.
Heinrich von Schwanewede. Nat. 1583.
Anna Maria.
Eva von Schwanewede. Nat. 1587.
Eva Maria.
Hans Wolter. Nat. 1589.

Sigfried von Schwanewede. Nat. 1591. Erb. zum Schwanewede. Ux. . . . . Sophia.

Lüder von Schwanewede. Nat. Anno 1595.

Elisabeth.

Johan von Schwanewede. Nat. 1596.

Tönnies Hinrich von Schwanewede / Erbherr zum Schwanewede. Nat. 1618. Obiit 1683. ἄπαις.
Ux. Catharina Uriana von Wersabe/ Wulff Hinrichs Tochter/ aus Karsebruch.

Margareta Adelheid. Sepult. 1683. d. 29. Nov.

Boldewin Sigfried von Schwanewede/ Erbherr zum Schwanewede. Anno 1637.
Ux. . . .

Von den Schwarten.

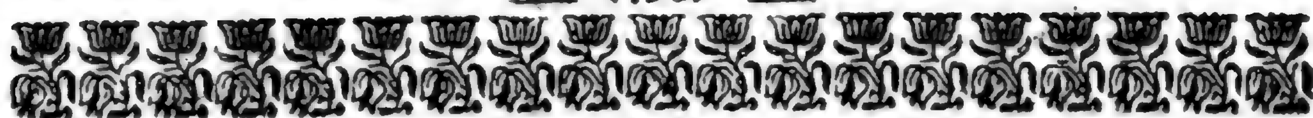
Die Schwarten werden gezählet unter die Rittermäßige des Landes Kedingen in MSC. Johannis Roden fol. m. 36. sind aber heutiges Tages ausgestorben und nicht mehr zu finden. Die Sprossen von der Spill-Seiten sind noch zu sehen in Genealog. Nobb. de Mehden, Offen, Wisch &c. Von der Schwerdt-Seiten ist im Leben gewesen Anno 1509. Hinrich Schwarte / und wird dessen gedacht in einem Briefe / welchen Ertz-Bischoff Johan Rode in gedachtem Jahre Domin. Lætare der Stadt Stade gegeben. Sein Sohn ist gewesen Johan Schwarte / welcher Catharinam Katten; und sein Enckel Hinrich Schwarte / zu Hamelwürden Erbgesessen / welcher Annam von der Mehden zur Ehe gehabt. Von dessen Töchtern / so Anno 1593. im Leben gewesen / Agneta an Ottonem v. d. Wisch / Mette aber an Wilhard Offen verheyrathet gewesen.

Von den von Scipthorpe.

Ob dieser Ritterliche Zunahme vorzeiten eines gantzen Geschlechts gewesen; oder ob einer nur von einer andern sonst bekandten Famille zum Unterscheid diesen Zunahmen angenommen von seinen Güthern (wie wir vorhin erwehnet / daß die von Lunebergen sich auch von Elme und von Boclo geschrieben) ist wol eigendlich nicht zu melden. In folgenden Briefe findet sich Arnoldus von Schipdorp / Ritter / welcher zu Schipdorp Güther gehabt / die er an Herrn Johannem Probst zu S. Marien verkauffet.

H. divina miseratione Abbas. H. Prior totumq; Capitulum Sancti Pauli in Brema universis Christi fidelibus præsens Scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Notum esse volumus tam præsentibus quàm futuris, quod Dominus Johannes de Beversate, Præpositus Claustri Sanctæ Mariæ Cistertiensis Dominarum prope Bremam, nomine Claustri ejusdem comparavit dimidium mansum in villa Scipthorp, ab Arnoldo milite de Scipthorp, qui eundem in feodo à nobis tenebat, & ipso sponte & liberè bona prædicta nobis resignante; Nos ad honorem beatæ Dei Genitricis Mariæ, bonorum eorundem contulimus proprietatem, prædicto Claustro Sanctæ Mariæ cum omni integritate Advocatiæ & cujuslibet alterius juris. Cum autem majoris Ecclesiæ Bremensis Capitulum jus decimæ in eisdem bonis haberet, donationi nostræ talem apposuit conditionem, ut per privilegia Ordinis Cistertiensis super decimis indulta, super decima bonorum illorum ei nullum præjudicium generetur. Ne autem inposterum hæc venire possint in dubium, præsens scriptum sigillorum nostrorum, nec non & majoris Ecclesiæ Bremensis munimine fecimus roborari. Testes hujus rei sunt Heinricus major Præpositus, Albertus Scholasticus, Arnoldus Vice-Dominus, Daniel Custos, Johannes Sancti Willehadi Præpositus, Bernardus de Sehusen, Otto Cantor majoris Ecclesiæ Bremensis Canonici. Alexander Custos, Godefridus Cellerarius, Adamus Scholasticus, Lutfridus, Stephanus, Canonici Sancti Stephani Bremensis. Heinricus Plebanus Sanctæ Mariæ. Hartwigus Plebanus Sancti Martini. Johannes de Sancto Georgio. Fretthericus Vicarius Bremensis. Johannes Plebanus de Berna. Sifridus, Engelbertus, Bernardus milites ministeriales. Wolterus Rufus, Johannes de Boclo, Heinricus de Borcken Cives Bremenses, & alii quam plures. Acta sunt hæc Anno ab Incarnatione Domini M. CC. XXXV.

Von



Von den von Sebecke.



JN dem Wapen dieser nunmehro ausgestorbenen Familiæ war zu sehen ein grünender Diestel-Stengel/ wie aus beygefügter figur zu sehen. Conf. Geneal. Nobb. de Düringen.



As im übrigen diesen längst verdorrten Stamm anlanget/ haben die von Seebeke gewohnet zu Wellen/ bey Beverstede/ und den Zehenden daselbst sambt andern Gütern umbher gehabt. Conf. MSC. Joh. Roden. f.m. 77. b.

Ihr Alt-Adeliches Geschlecht ist vorzeiten in diesem Lande wolbekandt und berühmt gewesen/ wie aus folgenden erhellet:

Anno 1371. ist ein Brief datiret/ welcher folgender massen anfänget: Wy Geverd/ Alberen und Hermen Brödere/ geheten van Sebecke/ mit Vullbord Hinrikes/ Gottfriedes und Borchards/ Brödere/ Geverdes Söhnen &c. *

Anno 1393. ist ein Brief gegeben/ welcher anfänget: Jck Hermen Sebecke/ Knape &c.

Anno 1421. Jck Erick van Sebecke/ Knape/ und Eyge mine Hueßfrowe &c. mit Vullborde der fromen Knapen/ Godewerdes van dem Sebecke/ Johañs/ Alberons/ Geverdes/ Hermens/ Heynen und Hinrikes siner Söhnen &c.

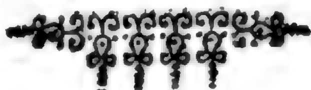
Anno 1421. Wy Godewert Sebecke Knape/ und Alheit mine Hueßfrowe/ Johan/ Albern/ Gevert/ Hermen/ Heyno und Hinrick Knapen unse Sohnes &c.

Anno 1424. Jck Godewert Sebecke Knape ꝛc. mit Vullborde Wendelen miner Hueßfrowen/ Alberen und Hinricks unser Söhne ꝛc.

Anno 1446. Jck Alberen Sebecke Knape ꝛc. mit Vullborde Godwerdes mines Sohnes/ Hinricks mines Broders ꝛc.

Krefftingius Discurs. de R. B. p. m. 44. giebet gedachten Alberoni Schuld/ daß er auff der Weser mit Johan Hollman und dessen Mit-Consorten Beute gemachet.

* Conf. Geneal. Nobb. de Düring. ad A. C. 1371.





Die Segemanne.





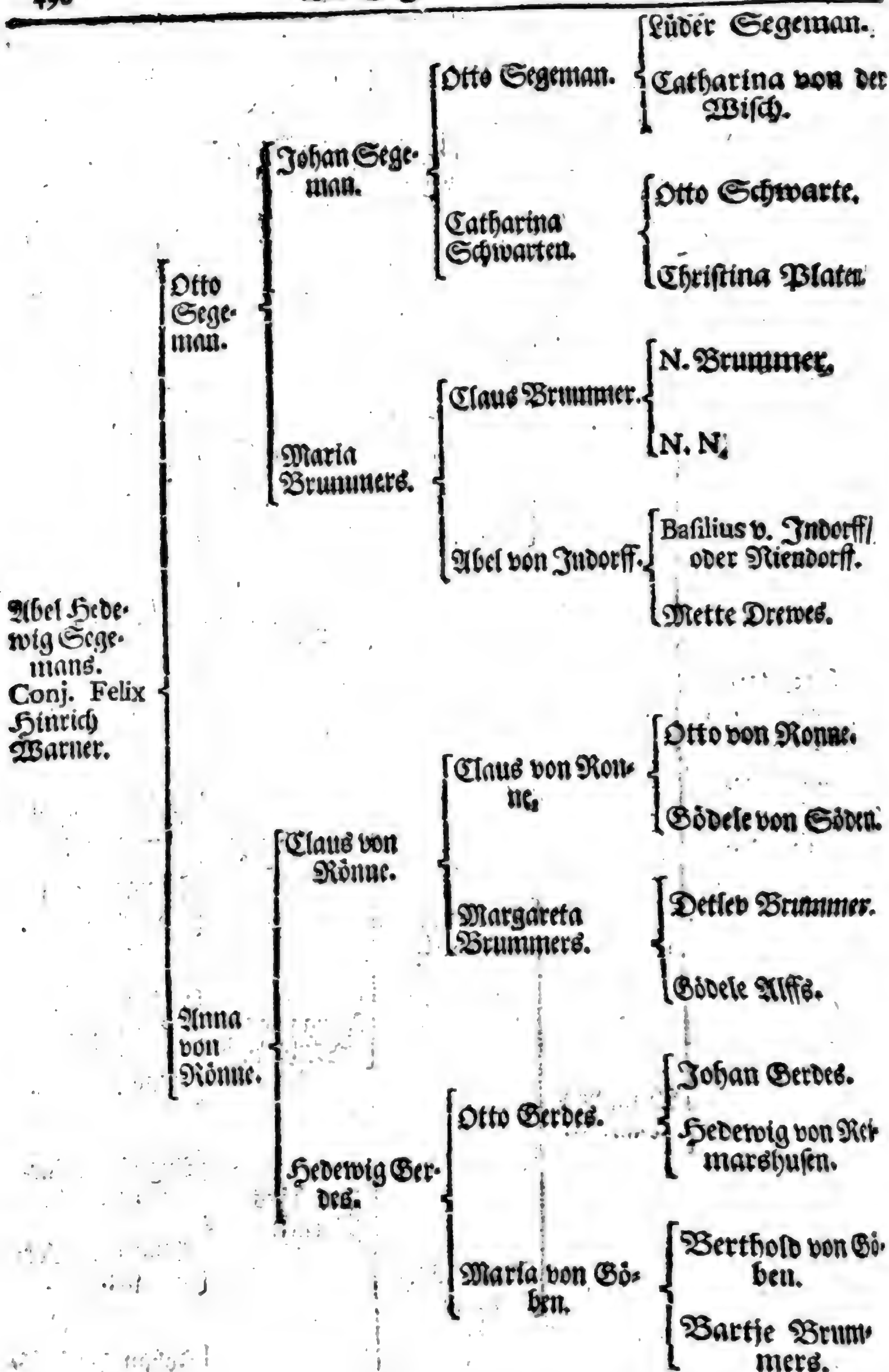
Dieses unter der löblichen Noblesse des Landes Kedingen ohnlängst florirende Geschlecht führete in einem blauen Schilde ein halbes güldenes Rad und auff dem offenen Helm gleicher weise ein güldenes Rad zwischen zwo zur Rechten und Lincken überhangenden blauen Straußfedern. Die Farben der Helm-Decken und Crantzes sind gleich mit den Schildes-Farben.

Anno 1610. war im Leben von dieser HochAdelichen Famille **Otte Segeman** Erbgesessen zum **Seediek**/ dessen erste Ehe-Frau Anna von Bandeck/ Conradi Tochter ihm **zwar** einen Sohn Nahmens Conradum gebahr/ welcher aber im Kriege erschlagen/ die Tochter davon mit Nahmen Maria ward verheyrathat an Herrn Otto **Warner**. Die andere Ehe-Frau war Anna von Rönne/ Nicolai Tochter/ mit **welcher** er **nur** eine lebendige Tochter in stehender Ehe gezeuget/ mit Nahmen Abel **Hedewig**/ die an Herrn Felix Hinrich **Warnern** vermählet worden/ wie folgende **Ahnen-Tafeln** anzeigen.

Cordt

- Cordt Segeman. Obiit im Kriege.
  Maria Segemans. Conj. Otto Warner.
  - Otto Segeman/ Erbgesessen zum Seediek.
    - Johan Segeman/ in Seediek.
      - Otto Segeman/ in Seediek.
        - Lüder Segeman/ in Seediek.
        - Catharina v. d. Wische.
      - Catharina Schwarten.
        - Otto Schwarte.
        - Christina Platen.
    - Maria Brummers.
      - Claus Brummer.
        - N. Brummer.
        - N. N.
      - Abel von Indorff.
        - Basilius von Indorff oder Nieudorff.
        - Mette Drewes.
  - Anna von Bandeck.
    - Cordt von Bandeck.
      - Hinrich von Bandeck.
        - Sebastian von Bandeck.
        - Armgard von Stelle.
      - Anna von der Mehden.
        - Otto von der Mehden.
        - Anna Rungen.
    - Anna Warners.
      - Matthäus Warner.
        - Augustin Warner.
        - Anna vom Borstel.
      - Anna von Wesselhövet.
        - Johan Wesselhövet.
        - Rebecca Warners.

Abel


Abel Hedewig Segemans. Conj. Felix Hinrich Warner.
Otto Segeman.
Johan Segeman.
Otto Segeman.
Lüder Segeman.
Catharina von der Wisch.
Catharina Schwarten.
Otto Schwarte.
Christina Platen.
Maria Brummers.
Claus Brummer.
N. Brummer.
N. N.
Abel von Indorff.
Basilius v. Indorff/ oder Niendorff.
Mette Drewes.
Anna von Rönne.
Claus von Rönne.
Claus von Ronne.
Otto von Ronne.
Gödele von Göden.
Margareta Brummers.
Detlev Brummer.
Gödele Alffs.
Hedewig Gerdes.
Otto Gerdes.
Johan Gerdes.
Hedewig von Reimarshusen.
Maria von Göden.
Berthold von Göden.
Bartje Brummers.

Von

Von den von Söden/
oder Söjen.



DJe von Söden oder Söjen sind alte Dienst-Männer der Kirchen zu Bremen gewesen und haben in einen silberweissen Schilde geführet einen Grapen/ dessen Mittel-Theil roth/ das untere und obere weiß. Auff dem geöffneten Turnier-Helm præsentireten sich drey überhangende Strauß-Federn/wovon die mittelste roth/die zu beyden Seiten stehende weiß. Decken und Crantz waren silberweiß und roth.

Ihren Erb-Sitz haben sie von Alters her zu **Altendorff** im **Kirchspiel zur Osten** gehabt/ und dabey von dem Ertz-Bischoff zu Bremen das Frone-Ambt/ also daß sie Erb-Voigte oder Richter des Stiffts gewesen/ biß solches Ambt ohngefehr umb das Jahr Christi 1500. an die von Schönebeck kommen. Vid. MS. Archi-Episcopi Joh. Roden. f. m. 4. b.

Anno 1664. ist die Letzte von dieser Familia, Ilse von Söden genandt/gestorben/ welche zur Ehe gehabt Hinrich von dem Brock/ Erb-Herrn in Altendorff. Ihr Vatter war Arend von Söden Erb-Herr in Altendorff; und ihre Mutter hieß Clara von der Hude. Conf. Geneal. Nobb. de Brock. Ir. de Rönne.

Von den Spaden.

UNter den Ritter-mäßigen Dienst-Männern der Kirchen zu **Bremen**/ in dem **Ambt Tedinckhausen**/ sind auch von alten Zeiten her die **Spaden** gewesen. Weswegen auch dasjenige anzuführen wird nöthig seyn/was mir davon vorkommen/ ob gleich vorgedachtes Ambt nunmehro eine andere Herrschafft erkennet/ als vorzeiten.

Anno Christi 1428. Indictione sexta, die verò tricesima mensis Octobris hat gelebet Ortgieß Spaden/ Præpositus Monasterii Sancti Viti in Tzeven, ordinis S. Benedicti, Bremensis diœcesis. Zu dessen Zeiten ein Proceß ausgegangen wider die Verfolger und Feinde der Kirchen und derer Personen und Güter/ insonderheit des Closters Tzeven.

 Anno

Anno Christi 1473. ist Otto Spade Præpositus zu Bucken und Dom-Herr zu Bremen gewesen.

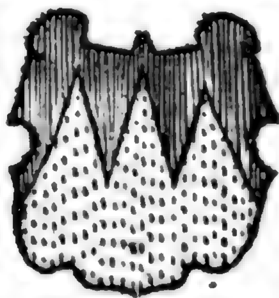
Anno Christi 1488. secunda Aprilis obiit Venerabilis Dominus N. de Spaden, Canonicus Bremensis.

Im Jahr Christi 1494. war im Leben Diederich Spade.

Anno 1508. Dingstags nach Reminiscere hat seinen Nahmen in einem Briefe setzen lassen Heine Spade.

Anno 1534. hat derselbige Heine Spade mit befodert die Zusammensetzung der Ritterschafft.

Von den von Stade.



Die von Stade sind Burg-Männer zu Bremer-Vörde gewesen. MSC. Joh. Roden Archi-Episc. f. m. 35. In ihren Schilde führeten sie drey güldene pyramidal-weise auffgerichtete Spitzen (welche in ihrem Insiegel fast den Thurn-Spitzen gleich sehen/) im rohten Felde. Von der alten Blüte dieses Stammes/ welcher nunmehro längst verdorret/ mögen folgende excerpirte Briefe Zeugniß geben.

Anno Christi 1088. Dux Magnus Saxoniæ mansos septem cum mancipiis octo in prædio Asanthorp donavit Liemaro Archi-Episcopo & Ecclesiæ Bremensi. Testis inter alios militares Oudalricus de Statha. Erp. Lindenbrog. Privil. Archi-ecclesf. Hamburg. p. 168.

Anno 1187. war Hermannus de Stadio Canonicus der Kirchen zu Bremen/ und hat den Fundations-Brief des Collegii S. Ansgarii daselbst/ als Zeuge unterschrieben.

Anno 1219. hat Heyno von Staden gelebet/ und dem Dom-Capitulo und erwehltem Ertz-Bischoffe gehuldiget. It. Adolphus von Staden.

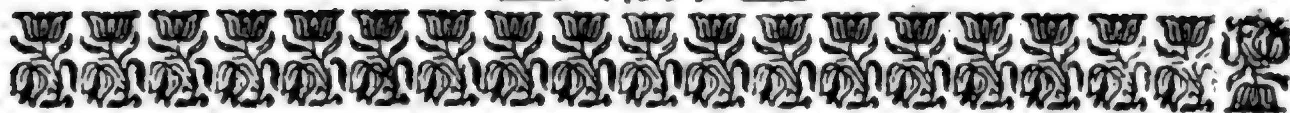
Anno Christi 1268. Dominica sive Sabbato, qvo cantatur, Sitientes, Johannes Dei gratia Dux de Brunswich, dedit Henricum filium Conradi militis, dicti de Stadio, ministerialem suum, venerabili Patri ac Domino Hildeboldo Bremensi Archi-Episcopo & Ecclesiæ, resumens Conradum filium Conradi militis, dicti de Grabouwe ex causa commutationis in jus ministerialium vice versa, ita ut idem Conradus illi deinceps jure ministerialium sit astrictus. Datum in Castro Thune.

Anno Christi 1272. hat Alexander de Stadio die Convention Ertz-Bischoffs Hildeboldi mit dem Rath und Bürgerschafft der Stadt Stade/ als Zeuge unterschrieben.

Anno Christi 1368. hat Herr Wilkin von Stade dem Rath und der Stadt Bremen mit einigen Pferden gedienet.

Anno 1405. hat gelebet Otto von Stade Willekini Sohn/ und nebenst seinen Vättern Arend und Otto einen Kauff-Brief gemacht / in welchen als Bürgen gesetzet werden Hilmer von der Hude und Ropert von Bedarixa d. i. Bederkesa. It. Anno 1454. am Montag vor Philippi und Jacobi hat Otto von Stade und Johan sein Sohn sich neben andern mit dem Rath zu Bremen zusammengesetzet 32. Jahr lang.

Von



Von den Stedingen/
oder von Steding.

DE Stedinge hadden den Blomendahl mit den van Oumünde/ und hadden öhr Erve und Guth darumme lang liggende. MSC. Johan. Roden Archi-Episc. f. 36.

Anno 1197. ward Henricus de Steden als Zeuge in einem Briefe gesetzet.

Im tausend dreyhunderſten Jahr/ nach Christi Gebuhrt/ ist Herr Bernhard Steding Dóm-Herr zu Hamburg gewesen und als ein Zeuge in einem Briefe angeführet.

In der Stadt Bremen ist in alten Zeiten nicht weniger der Nahme der Herren Stedingen/ wie die Adelichen Geschlechter sich häuffig daselbst auffhielten/ bekandt und berühmt gewesen.

Anno 1306. hat mit Johanne von Grambeck und andern Rittermäßigen zu Bremen sich auffgehalten Erp filius Henrici de Steding.

Anno 1316. ist Albertus de Steden im Rath zu Bremen gewesen.

Anno 1317. ist Hinrich Steding Bürge worden für Johan von Grambeck.

Anno 1331. ist im Leben gewesen Herr Johan von Steden oder Steding/ und hat beygesetztes mit güldenen Stiegen oder Treppen sich zeigende Wapen geführet.



Anno 1360. hat gelebet Carsten Steding/ und das Wapen gebrauchet/ welches vor dieser Genealogie zur lincken gesetzet.

Anno 1367. war im Leben Herr Wilcken Steding/ und liegt im Creutzgang am Dóm begraben/ woselbst noch das Wapen mit den Treppen/ auff dem Stein zu sehen.

Anno 1371. ist Hinrich Steding Rath-Mann zu Bremen gewesen/ und

hat unten beygefügtes Wapen gebrauchet / worin der Schild blau / die Flügel weiß mit drey weissen Rosen in einer rothen Strassen.



§. 2. Im tausend dreyhundert fünf und achzigsten Jahre nach Christi Gebuhrt / hat Conrad Steding / Knape / gekauffet für sich und seinen Erben von Herman Zeebeke / Knapen / seinen dritten Theil eines Guthes zu Mutzele.

Im Jahr Christi 1393. am Abend Georgii Martyris ist ein gemeiner Land-Tag gehalten worden / **auff dem Stein-Grabe** / daselbst ist geschlossen / daß jederman von stund an sich solte richten / nach Harnisch und Pferden / und eine Sathe * leyden und annehmen / und nahmen auch allda die Sathe an: Beklagten sich aber / daß sie dar nicht wolten aus entbehren die guten Manne vom Adel / **die zu Bremen eingezogen waren / als die Stedinge und die von Gröpelinge** &c. Welches die von Bremen nicht einräumen wolten / liessen sich bedüncken / die solten ihnen in ihrer Sathe zu Bathe kommen und nicht der Ritterschafft oder Stiffts-Männern. Darauff sich die Stichts-Männer besprachen und sagten eindrächtiglich: Sie wolten das mit nichten einräumen; Sie mochten wol in die Stadt ziehen und darinne wohnen / aber ein Herr solte darumb seines Dienstes nicht entbehren / und wäre auch dieses ungebührlich. Dieß geschahe in Gegenwart der von **Bremen** / **Stade** und **Buxtehude** / und die **Stedinge** und **Gröpelinge** nahmen die Sathe an / und wolten ihren Gnädigsten Herrn darab dienen / als die andern Eingesassen des Stiffts.

Anno 1397. die S. Nicolai Episcopi, als der Dom-Probst / Decan und gantze Capitulum des Dom-Stiffts zu **Bremen** &c. &c. sich vereinigten und verbunden mit ihrem Ertz-Bischoff Ottone, ist unter andern vom Adel auch mit in den Vereinigungs-Brief gesetzet worden Conrad Steding.

Als Anno 1412. für Hinrich von Ommünde / Conrads Sohn / wegen einer Schuldfoderung gehandelt ward / ist ein versiegelter Brief gegeben worden / welcher also anfänget: **Ich Conradt Steding / Knape / Johan die Rode** &c.

Anno 1413. hat Cordt Steding seinen Nahmen in einem versiegelten Briefe setzen lassen.

Anno

* Sathe / Stellung der Ritter-Pferde.

Anno 1414. hat Cord Steding mit Hinrich von Oumünde zum Blumenthal gewohnet. Vid. Geneal. Nobb. de Oumünde.

Anno 1421. ist ein versiegelter Brief gegeben / der also anfänget: **Wir Cordt Steding und Carsten Steding des vorgeschriebenen Cordes Sohn / Knapen / bekennen und bezeugen** &c. &c.

Im Jahr Christi 1425. des nächsten Montags nach Oculi, ist Cordt Steding nahmkündig gemacht in einem versiegelten Briefe / welchen Johan von Schwanewede gegeben.

Im Jahr Christi 1436. hat Christian Steding einen versiegelten Brief gegeben / der also anfänget: **Ich Kersten Stedingk / Cordes Sohne / Knape / bekenne / daß ich mit Willen aller meiner Erben und nach Rathe der framen Knapen / meiner lieben Ohmen / Wilckens van der Lith und Hermans von Wersabe / und Lüders van der Hude / meines Schwagers / habe verkaufft Kersten Stedinge / meinen lieben Vettern** &c.

Im Jahr Christi 1444. hat Christian oder Karsten Steding / Cordes Sohn / Knape / etlichen Rogken versetzet für 12. Bremer-Marck in und aus seinem freyen Hofe geheissen der **Burgwall** / welcher gelegen bey dem **Blumenthal**.

Im tausend vierhundert und ein und funfzigsten Jahr nach Christi Geburth / des Sontags Reminiscere, ist Christian oder Karsten Steding in einem versiegelten Briefe benennet worden.

Als im 1454sten Jahr / nach Christi Gebuhrt / am Montage vor Philippi und Jacobi, sich die Herren Burger-Meister und Rath-Manne der Stadt Bremen haben vereiniget und verbunden mit dreissigen aus der Ritterschafft / zwey und dreissig Jahr lang / nach den datum des Bund-Briefes ist auch Christian Steding dabey gewesen.

§. 3. Anno 1455. hat Christian oder Carsten Steding / Cordes Sohn einen versiegelten Brief gegeben / dessen Anfang ist: Ick Kersten Stedingk / Cordes Sohne / Knape &c.

Im Jahr Christi 1458. am Sontage S. Bartholomæi Apostoli, hat Borchard von Schwanewede einen versiegelten Brief gegeben / darin mit Nahmen benennet sind Johan / Ghdseke und Hinrich / Gebrüder / geheissen Stedinge / Knapen.

Im Jahr Christi 1459. hat Christian oder Carsten Steding einen versiegelten Brief gegeben / der also anfänget: Ich Kersten Steding / Cordes Sohne / Knape / bekenne / daß ich meinen freyen Hoff / geheissen die **Burgwalle** / gelegen bey dem **Blomendahle** &c.

Anno 1468. wird Christian Steding / der jünger / Cordes Sohn in einem Briefe nahmkündig gemacht.

Im Jahr Christi 1470. am Tage S. Jacobi Apostoli ist Christian Steding in einem versiegelten Briefe angezogen. It. In demselben Jahr / am Tage S. Thomæ, ist Christiani des jüngern in einem Briefe noch gedacht.

Im tausend vierhundert drey und siebentzigsten Jahr / nach Christi Gebuhrt / des Mittewochens nach der H. drey Königen Tag / hat Ertz-Bischoff Heinrich von Schwartzburg zu Bremen / Heinrich Gröning / zu Behuef seiner und Geschen / Johannis Trupen Haußfrauen belehnet / mit dem dritten Theil des **Zehenden zum Horn** / bey dieser Seite der Kirchen. Da waren an und über Conrad Klencke Dom-Decan, Friederich Schulte Senior, Johan Steding Dom-Herr und Kelner der Ertz Bischöfflichen Kirchen zu Bremen / als Zeugen / wie es Ertz-Bischoff Johan Rode auffgezeichnet.

Anno Christi 1504. d. 3. Junii ist Herr Johan Steding Dom-Herr zu Bremen und Rameslo gestorben und im Dom zu Bremen begraben.

Sein Epitaphium ist / wie folget:

Anno Christi 1504. tertia die mensis Junii obiit Venerabilis Vir Dominus Johannes Steding Bremensis & Ramesloensis Ecclesiarum Canonicus, cujus anima requiescat in pace.

Anno 1530. hat Christianus oder Kersten Steding einen versiegelten Brief gegeben / mit diesen Anfangs-Worten: Jch Kersten Steding Knape.

Im Jahr Christi 1536. war Wilcken Steding Droste zu Delmenhorst/ und ward durch ihn niedergebrochen das schöne Closter Mönnekehude und die Kirche zu Delmenhorst/ darumb daß Jürgen Schencke dem Grafen zu Oldenburg gelobet hatte/ Delmenhorst wieder gewinnen zu helffen / der Dienste wegen/ so Grafe Christophorus dem Hause Burgundien gethan hatte. Chron. Brem Joh. Renn. ad h. a.

Jn dem nachfolgenden Jahre ist derselbige Wilcken Steding noch Droste gewesen zu Delmenhorst.

Anno 1439sten Jahre/ nach Christi Gebuhrt ist er Ambt-Mann gewesen zu Kloppenburg Vechte und Wildeshausen. Doch ist von fernerer Propagation dieser Familiæ keine gnug sichere Nachricht vorhanden.

Von den Steeren.

Die Steeren haben vorzeiten ihre Güter und Wohnung im Kirchspiel zur Osten gehabt / ihr Geschlecht aber ist nun längst verloschen.

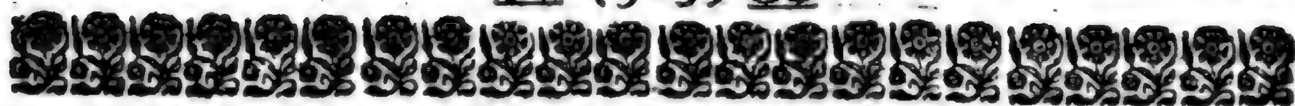
Anno 1425. als Nicolaus gebohrner Grafe zu Delmenhorst/Ertz-Bischoff zu Bremen / von den Friesen bey Detherne geschlagen ward / hat auch unter andern von der Bremischen Ritterschafft solchen unglücklichen Zug mit gethan Daniel Steere / Hinrichs Sohn. Weswegen gedachter Ertz-Bischoff/ hernach Anno 1430. die Philippi Jacobi Apostolorum gemeldeten Danieli Steeren zu Ersetzung des in Frießland erlittenen Verlustes drey Theile im Nort-Ende im Kirchspiel zur Osten versetzet und verpfändet/ welchen Brief mit unterschrieben Friederich Schulte und Segebado Marschalck. *Vid. MSC.* Archi-Episcopi Joh. Roden in fine. & Conf. Geneal. Nob. Marschalck. *ad h. a.*

Jetzterwehnter Daniel Steere/ der fromme Knape/ wie er in angeführten Briefe von dem Ertz-Bischoffe genandt wird / hat zur Ehe gehabt Harmen Schulten (der Friderici Bruder war) Tochter / und mit derselben gezeuget einen Sohn / welcher von den München soll erschlagen seyn; und eine Tochter/ welche als eine Erb-Jungfer erst geheyrathet Adolph Bremer / der hernach ertruncken / worauff sie geheyrathet Henrich Brummer. Conf. Geneal. Nobb. Schultet. de Lüh. ad h. a.

Von den von dem Stege.

Unter die Rittermäßige Geschlechter des Landes Kedingen wird auch dieses von dem Stege zugenahmete gesetzet in MSC. Johannis Roden Archi-Episcopi, wiewol jetzo nichts mehr als nur der blosse Nahme davon vorhanden.

Von



Von den Steinen/
im Lande Kedingen.



Dextra manus manui, pollex cum pollice junctus,
Antiquum fidei symbolon esse solet.
Incorrupta fides facit, ut sua facta coronet
In viridi florens posteritate decus.

❁ ❁ ❁

Wo reine Hand und Treu im flor verbunden stehen
Und meynen ihres Herrn mehr als ihr eigen Guth/
Ohn Falsch/ ohn Heucheley; da muß die Nachwelt sehen/
Wie grüne Ehre blüht in ihrem späten Bluth.

DEr erste Stamm-Vatter dieser HochAdelichen Familiæ ist gewesen Justus Stein/ welcher die vornehme Charge eines Ertz-Bischöfflichen Cammer-Raths bey Ihr. HochFürstl. Durchleucht Johan Friederich/ gebohrnen Hertzog zu Holstein und Ertz-Bischoff zu Bremen so treu- und rühmlich verwaltet/ daß in Ansehung solcher seiner treffsichen meriten er von Röm. Kays. Mayst. Ferdinando dem Andern nicht allein durch ein herrliches Diploma in den Adel-Stand erhoben/ sondern auch zugleich mit sonderbahren Privilegiis und allen Freyheiten eines Comitis Palatini allergnädigst versehen und begnadiget worden; so geschehen Anno Christi 1623. nach Inhalt folgenden excerpirten Briefes/ in dessen Original das Mittelste/ welches die Comitiam betrifft/ zwar wie ordinair, das andere alle aber mit schönen Fractur-Buchstaben geschrieben und unter einer rubric lautet wie folget:

WIr Ferdinand der Ander von GOttes Gnaden/ erwölter Römischer Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien/ Croatien und Sclavonien rc. König/ Ertz-Hertzog zu Oesterreich rc. rc. rc. Bekennen öffentlich mit diesem Brief und thuen

kund

kund allermänniglich. Wiewol Wir aus Kaiserlicher Höhe und Würdigkeit/ darein Uns der Allmächtige nach seinen Göttlichen Willen gesetzet hat/ auch angebohrner Güte und Miltigkeit allezeit geneigt seynd/ aller und jeglicher Unser und des heiligen Römischen Reichs/ Unterthanen und Getreuen/ Ehr/Nutz/ Auffnehmen und Pestes zu befodern: So wird doch Unser Kaiserlich Gemüth begierlicher und mehr bewogen/ diejenigen &c. &c.

Wann Wir dann nun güetlich angesehen/ wahrgenommen und betrachtet haben/ solch Ehrbarkeit/ Redlichkeit/ gute Vernunfft/ Adeliche Sitten und Tugend/ darinnen Unser und des Reichs lieber Getreuer Just Stein / für Unser Kays: May: beruembt worden/ Auch die getreue gehohrsam/ und willige Dienste/ so nicht allein seine Vor-Eltern/ unsern höchstgeehrten Vorfahren/ sondern auch Er / dem Hochgebohrnen Johan Friederichen Hertzogen zu Holstein / Unserm lieben Oheim und Fürsten/ als seiner Lieb Cammer-Rath / gehorsamst erzeigt und bewiesen/ auch hinführo Uns/ dem heiligen Römischen Reich/ und unsern löblichen Hauß Oesterreich hinführo zu leisten unterthänigst verpittig ist/ auch woll thuen mag und solle. So heben wir demnach mit wollbedachtem Mueth/ guten Rath und rechten Wissen Jhne/ Just Stein / seine Eheliche Leibes-Erben und derselben Erbens-Erben/ Mann und Weibs-Personen/ für und für in ewige Zeit / in den Standt und Grad des Adels// der recht Edelgebohrnen Rittermäßigen Lehens und Turniersgenoß-Leuthen erhebt/ gesetzt &c. &c. Sondern jhme auch sein zuvor gehabt altes Wappen und Cleinod / So da ist mit Namen ain gelb oder Gold-ferber Schild/ in mitte desselben zwo gradt über sich gereckte mit den Palln fürwerts gekherte Händt / sambt plawen Ermbl. biß an den Elnbogen/ jede mit weissen Tätzln/ umbfangen/ mit ainem grünen Krantz/ oben und unten ainen gelben Bundt hebend/ auff dem Schild ain freyer offner Adelicher Thurniers-Helm/ beyderseits mit plaw/gelb und weisser Helm-Deckhen/ und darob ainer goldfarben königlichen Cron gezieret / darauff zween Arm plau angethan / mit weissen Tätzln in den Händen haltend über sich ainen grünen Krantz/ wie unten im Schild gestalt / Alsdann solch vermehrt / geziert und verpessert adelich Wappen und Cleinod / in mitte dieses gegenwärtigen Brieffs gemahlt &c. Thuen das und geben Jhme Stein seinen Ehelichen Leibes-Erben &c. &c.

Palatinat. Und zu mehrer Ergötzung/ vielgedachtes Justi Stein/ seiner bey Uns/ dem heiligen Römischen Reich/ und obgedachten Hertzogen zu Hollstein Lden beharrliche trewe Diensten/ Willen und Anzeigung unserer dannenhero zu Jme tragenden Kaiserlichen affection. So heben Wir Jne in die Ehr und Würde Unserer Kaiserliche Pfaltz- und Hofgraven zu Latein Comites Palatini genannt/ erhöhet/ gewürdiget und gesetzt &c. Erheben/ würdigen und setzen Jne in die Ehr und Würde/ zueignen/ gleichen/ gesellen und füegen Jne zu der Schaar/ Gesellschafft und Gemeinschafft anderer Comitum Palatinorum &c. &c.

Potestas Notarios creandi, Wir geben auch hiemit ernänten Just Stein/ Unser vollkommen Macht und Gewalt/ daß Er an Unser stett und in Unsern Nahmen die Persohnen / so Er dazu tauglich und geschickt achten und befinden würdet (welches Wir seinem Gewissen und Bescheidenheit haimgestelt haben wollen) zu Notarien / öffentlichen Schreibern und Richtern/ creiren und machen soll &c. &c.

legitimandi, Der vorgenandt Just Stein/ soll und mag auch Mann- und Weibs-Personen/ Edl- und Unedl. (allein Fürsten/ Graven und Freyherrn Geschlecht ausgenommen) jung und alt / die ausserhalb der heiligen Ehe geboren sein / wie die Nahmen haben/ legitimiren und ehrlich machen/ &c. &c.

adoptandi, arrogandi, Gleicher gestalt geben Wir auch obgenandten Just Stein Unser vollkommen Gewalt Söhn und Töchter zu adoptiren/ und arrogiren/ und solche adoptirte und arrogirte/ auch andere ehelich und uneheliche geborne legitimirte Personen

sonen zu emancipiren/und Sy väterlichen Gewalts/desgleichen leibaigene Leuth und Knecht/ihrer Leibaigenschafft und Dienstbarkeit zu erlösen und zu erledigen/ mit den Minderjährigen und Unvogtbares Jhres unvollkommen Alters und Mengel halben dispensiren/in allen und jeden jetztgemeldeten Sachen und Handlungen / decret und authoritet zu interponiren. Weiter die verleumbdte und infamirte Persohnen tam Juris quam facti zu restituiren &c. &c. emancipandi, restituendi, Veniam ætatis concedendi, Servos liberandi, Infames restituendi, Insignia conferendi,

Verner thuen und geben Wir mehrernandte Just Stein / diese besondere Gnadt / auch Unser vollkommen Gewalt und Macht/ daß Er ehrlichen/ redlichen Persohnen / die Er dessen würdig zu seyn erachten würdt rc. ainem jeden nach seinem Standt und Wesen Zeichen und Wappen/ auch Clainod mit Schilt und Helm gebe und verleihe/ Dieselben Wappens und Lehensgenoß machen/ schöpffen und erheben soll und mag/ &c. &c.

Ferner geben Wir auch gedachten Justen Stein/ noch ferner Unsere vollkommene Macht und Gewalt / daß Er in allen Facultäten / als der Juristerey und Artzney/ Doctores und Licentiaten/ auch der freyen Künst Magistros und Baccalaureen creiren und machen soll und mag &c. &c. Doctores, Licentiatos, Magistros & Baccalaureos creandi.

Wir thuen und geben auch mehrgemelten Justen Stein / seinen Ehlichen Leibes-Erben und derselben Erbens-Erben / diese weitere Gnadt und Freyheit/ also und dergestalt/ wo es sich jhrer Gelegenheit nach / über kurtz oder lang zutrüge / daß Sy sich im heiligen Reich daselbst und Unsern Erbkönigreichen/Fürstenthumben und Landen/ in Stätten/ Marckten und Fleckhen niederthuen/ und mit haußhältigen Wesen und eigne Müh / darinnen wohnen würden oder wolten/ daß Sy alsdenn / so offt Sy verlustet in dieselbe Stätt/ Märckt und Fleckhen zu ziehen/ darinnen sambt ihren Haußfrawen/ Kindern/ Dienern/ Haußgesindt und Verwahnten/ so jhne oder jhnen zu versprechen stehen / jren Pfenning zehren / und aller Bürgerlichen / als nemblich Raths- Gerichts- und dergleichen Aembter / auch Vormundt und Gerhetschafften exempt und befreyet/ auch sonst aller Contribution und Anlagen/als jahrlich Bürgersteuer/Ungeldts/ Wacht/ Gewerb/ Losung/ Reichs und anderer Bürden/ Beschwerungen und Aufflagen gar enthebt ledig und frey seyn / Auch wo Sy also wohnen / einig Stubenzunfft oder ander dergleichen Gesellschafft/ nach jhren Gefallen/ anzunemmen oder zu gebrauchen / und wiederumb so ihnen das geliebt und gelegen ist/ ohne alle Entgeltnüs auffzusagen / Es wäre dann Sach daß Sy liegende Güter in solchen Stätten/ Märckthen und Fleckhen erkauffen oder an sich bringen würden/ die in die bürgerliche Mitleidung gehörten / davon sollen Sy mit Steuer und in ander Weg / neben derselben Bürgerschafft gepürliches Mitleiden wagen/ auch von wegen solcher Bürgerlichen Güeter / wo die Ansprüchge würden/ an denselben Orten Recht geben und nemen/ aber sonsten sollen Sy von wegen berürter bürgerlichen Güeter wieder ihren Willen Bürger zu werden / oder bürgerliche Pflicht zu thun nicht schuldig seyn / Sondern Er Just Stein/ seine Erben und derselben Erbens-Erben/ sambt ihren Eheweibern und Dienern von solcher Bürgerlichen Obrigkeit und Jurisdiction gentzlich befreyet/ und eximirt seyn/ und also für ihre Persohnen/ vor keiner andern Obrigkeit/ als vor Uns/ Unsern Nachkommen/ oder Unsern Kaiserlichen Cammer-Gericht und Fürstlichen Regierung und nachgesetzten höchsten Landes-Obrigkeit / darunter deın wohnen und sitzen werden / zu erscheinen / und zu verantwortten / und Recht zu stehen schuldig seyn. Immunitas personarum.

Sy sollen und mögen auch aus denselben Stätten / Märckthen und Fleckhen/ so offt und wann Sy verlust/ mit allem deme / so jhnen zugehört / an andere Ende unbelästiget und unbeschwert derselben Obrigkeit ziehen / und für dem Ein- und Abzug Jchtes zu bezahlen nicht schuldig sein / und ob die berürten Reichs oder Unserer Erblandt / Stätte / Märckt und Fleckhen / von Uns oder Migrandi & revertendi.

Unsern Vorfahren am Reich und Hauß Oesterreich für solche frey Wohnung/ Ein- und Auszug privilegiret und gefreyet wären / oder durch Uns und Unsere Nachkommen hinführo privilegirt würden/ in was Wege und Gestalt das beschehe/ Sy auch sonst in gueter Gewohnheit hätten/ niemandt bey jhnen sitzen und wohnen zu lassen/ Er sey ihnen dann mit bürgerlichen und andern Pflichten verwahnt/ oder mit Beschwerung und Aufflage gewärtig/ So wollen wir doch/ daß solch gegeben und erlangte Freyheit/ Statut oder Gewohnheit ernieltem Just Stein/ seinen Ehelichen Leibes-Erben/ oder derselben Erbens-Erben/ an dieser Unser Gnadt und Freyheit gentzlich ohn Schaden und Nachtheil seyn/ und Sy in diesem Fahl keinerley Weise zu einicher Beschwerung nit pinden/ Doch solle denselben Stätten/ Märckten und Fleckhen/ diese Unsere Freyheit/ in andere Weeg und gegen andern Persohnen/ an denselben ihren Privilegien/ Statuten und Gewohnheiten auch unvorgriffen und ohne Schade sein.

Weiter geben Wir vorgemelten Justen Stein/ auch seinen Ehelichen Leibes-Erben diese hernach beschriebene Gnadt und Freyheit/ also daß nu hinführo/ weder jetzternandter Stein seine Erben und Nachkommen/ noch ihre Diener und Zugehörige/ auch derselben Weib Kinder und Leuthe/ umb keinerley Sachen/ Sprüch und Anforderung willen/ es treffe an Leib/ Schulden/ Haab und Güeter/ weder für Unser/ und des heiligen Reichs Hofgericht zu Rottweil/ noch ainich Landt/ Westpfelisch/ oder ander dergleichen fremde und unordentliche Gericht/ wie die genennt/ und wo die gelegen sein/ oder gehalten werden/ nit fürgeheischen/ geladen/ daselbst beklagt/ noch etwas wieder Sy/ ihre Leib/ Haab oder Güeter gerichtet/ geurtelet/ geacht/ procediret oder verfahren werden solle in keinerley Weise/ Sondern wehr zu ihnen gemainglich/ oder Iho einem insonderheit/ oder jren Haab und Güeter einig spruch/ clag und anforderung hätte/ oder zu haben vermeinte/ oder gewünne/ wer der oder warümb daß wäre/ der/ oder dieselben sollen daß Recht gegen vorernanten Just Stein/ seinen Erben und Nachkommen/ und der Eheweiber wie obstehet/ deßgleichen gegen jren Haab und Güetern liegenden und fahrenden/ one alles Mittel/ vor Uns und Unsere Nachkommen am Reiche/ Römischen Kaisern und Königen oder Unsern und Jren Kays: und König: Cammer-Gericht im heiligen Reich/ oder denen Obrigkeiten und Gerichten/ darinnen Sy mit ihrem Heim-Wesen und Güetern jederzeit gesessen und gelegen seyn/ und dan gegen jren Dienern/ allain vor jme Just Stein oder seinen Erben und Nachkommen als jhren ordenlichen Herrschafften/ oder dahin Sy selben zu Recht weisen/ und stöllen werden/ aber gegen jren Unterthanen/ Hintersässen und Verwahnten/ vor dessen Gerichten/ und Stel dieselbe ohn Mittel ordentlicher Weise gehörig/ und sonst nirgend anderswo suchen und fürnemmen/ dahin Sy auch ein jeder Richter auff mehr gemelts Stein oder seiner Ehelichen Leibs-Erben und derselben Erbens-Erben und Nachkommen abfordern/ zu recht weisen solle. Es wäre dan Sach/ daß den Clägern auff jhr Ansuchen das Recht an berürten Orten versagt/ oder gefährlicher Weise versagen würde/ auff welchen Fall/ der oder dieselben alsdenn das Recht gegen jnen suchen mögen/ an den Enden und Gerichten/ da jnen das füglich ist/ und sich solches gepüret/ Wo aber darüber von Unsern und des Reichs Hoffgericht zu Rottweil/ oder ainiche Landgericht/ Westpfälische oder andere dergleichen fremde Gerichte/ ainigerlai Fürladung/ process, Urtheil oder anders wieder gedachten Just Stein/ seine Erben und Nachkommen oder deren Eheweiber/ als obstehet/ auch jre Diener/ Zugehörige und Verwahnten/ jre Weiber/ Kinder/ auch derselben Leib/ Haab und Güetter/ erkent/ ausgehen und gesprochen würden/ das alles und jedes/ soll gantz krafftloß/ nichtig/ unpindig und unteuglich/ auch den fürgeladenen an ihren Leiben/ Haab und Güetter gantz unschädlich/ unvergriffen und ohne Nachtheil sein/ Wie Wir dann auch

daß

daß alles und jedes / so hierwider fürgenommen und gehandelt würde / jetzo als den und den als jetzo von berürter Unserer Kays: Macht / Vollkommenheit und rechten Wissen / hiemit gantz und gar aufheben / cassiren / abthuen und vernichten in Crafft dieß Brieffs / Doch in allweg weilandt Unsers geliebten Herrn und Vatters Kaiser Maximiliani, des andern / Hochlöblicher Gedechtnüs erneuerten Rothweylischen Hofgerichts-Ordnung / unter dem fünften titul des andern Theils / austrücklich begriffen seindt / ausgenommen.

Und damit nu mehrgedachter Just Stein / seine Eheliche Leibes-Erben und derselben Erbens-Erben / bey allen obbegriffenen Unser Kaiserlichen Gnade und und Freyheiten desto ruicher und stetter gehandhabt werden mögen. So haben Wir Jne sambt seinem Ehelichen Ehe-Weib / allen jren Ehelichen Leibes-Erben und derselben Erbens-Erben / Diener / Haußgesindt / Underthanen / Hintersassen / Lehnne / Aigen-Leuth / Verwanthen / und allen denjenigen / so Jhnen zugehören und zu versprechen stehen / auch allen jren Leib / Haab und Güetern / die Sy jetzo haben oder künfftiglich mit rechtmeßigen Titel überkommen / ligendt und fahrendt / Lehen und aigen / wo und an welchen Enden die gelegen / nichts davon ausgenommen in Unsern und des heiligen Reichs und Unserer Erbkönigreich / Fürstenthumb und Landen / Auch Unsers löblichen Hauß Oesterreichs besondere Gnadt / Verspruch / Schutz und Schirm / auf Ewige Zeit aufgenommen und empfangen: Jnen auch dazue Unser und des Reichs desgleichen jetzbemelter Unserer Erbkönigreich / Fürstenthumb und Lande / frey Gestraeth / Sicherheit und Gleidt für Gewalt zu recht mitgethailet / und gegeben. Thuen deß auch von Römischer Keiserlicher Macht hiemit wissentlich in Crafft dieß Brieffes &c. &c. Schutz / Schirm und Salvagvardia.

Uber diß thun und geben wir auch mehrgedachten Justen Stein / dise besondere Gnadt und Freyheit / daß hinführo Er / seine Eheliche Leibes-Erben / und derselben Erbens-Erben / Mannlichs und Weiblichs Stammen und Namens in Ewigkeit in allen und jeglichen jren Besiglungen und Pittschafften grossen und kleinen / gegen meniglich / was Würde / Standt oder Wesens die seindt / niemandt ausgenommen / ein Rott Wachs gebrauchen / und damit jhrer Notturfft und Gelegenheit nach versiglen und pettschafften sollen und mögen. Cera rubra utendi.

Danebenst Jme Stein / seinen Ehlichen Mänlichen Leibs-Erben / und derselben Erbens-Erben / noch weiter Unser vollkomen Macht / also daß Sy von allerhandt Privilegien / Instrumenten / Vrkunden / Brieven und Schäfften / wie die Nahmen haben möchten / da Sy von jemanden derhalb ersucht würden / ein oder mehr Transumt machen / dieselben vidimiren / und unter jren auffgetruckten oder anhangenden Jnsigel / authentisiren sollen und mögen &c. Transsumendi. Vidimandi.

Wir haben Jme auch diese besondere Gnad und Freyheit gegeben / daß Er Just Stein; so offt Er sich diser Begnadigung und Freyheiten aller / oder ainen / oder mehr Puncten und Articuln gebrauchen oder behelffen will / oder daß Jme solches darzubringen und fürzulegen / mit und ohne Recht aufferleget würde / daß Er alsdenn diesen Unsern gantzen Begnadigungs-Brief / noch sonst ein mehrers darauß fürzulegen oder zu eröffnen nicht schuldig seyn solle / dan allein ungefehrlich darauß den Anfang dieß Unsers Kays: Briefs / darnach allain denjenigen oder mehr Punct oder Articuln / darauff Er sich ziehen / und deren gebrauchen will &c.

Und gepieten darauff allen und jeden Churfürsten / Fürsten &c. &c. &c. Mit Urkundt des Brieffs / besiegelt mit Unserm Keiserlichen anhangenden Jnsigel &c. Datum Regenspurg den ersten Tag des Monats Martii &c.

Wolgedachter Herr Justus Stein hat zur Ehe gehabt eine gebohrne Bremerin / und mit derselben gezeuget den annoch lebenden Herrn Christoph

Hinrich Stein / Erbherrn zu Götzdorff / welcher unter Ihre Königl. Majest. zu Schweden als Majeur gute rühmliche Kriegs-Dienste gethan / und seine auch noch lebende Ehe-Frau **Gerdruth von Südrick** / von vornehmen Schottischen Adel / aus Cleve bürtig aus dem Kriege mitgebracht / die ihm gebohren zween Söhne und zwo Töchter. Wovon aber der jüngste Sohn / so als Lieutenant unter den Hessen-Casselschen gedienet / schon gestorben / wie auch die beyde Töchter / deren älteste an einen von Mönchhausen / so jetzund Stadt-Majeur in Wißmar seyn soll / die jüngste aber an einen Dänischen Officier Nahmens Behlaw verheyrahtet gewesen. Der älteste Sohn / mit Nahmen **Jost Christoph Stein** / Königl. Schwedischer Capitain, unter dem Marschalckischen Dragoner-Regiment / hat sich verehlichet mit **Margareta von Höpken** / Herrn Johan Conrad von Höpken / Erb. zum Fleth / Tochter / mit welcher er vier Töchter bißhero gezeuget und ferner die Hoffnung dieses Hoch-adel. Geschlechts glücklich mag unterhalten!



Von den von Stelle zum Stellerbroke.

DIe von Stelle sind vorzeiten sehr mächtige Dienst-Männer des Bremischen Ertz-Stiffts gewesen / und haben das Gericht zu **Neukirchen** an der Weser gehabt mit andern vielen Gütern / welche ihnem Liemarus Ertz-Bischoff zu Bremen / ümb das Jahr Christi 1080. in diesem Lande gegeben. Vid. Chron. MSC. Harsfeld. in princ. Woselbst Erpo de Stelle und Wyllo de Palude i. e. von dem Brock / à filiis amicæ Archi-Episcopi Liemari gezeuget angeführet werden. Conf. Genealog. Nobb. de Hagen. Ihr Erb-Sitz ist gewesen zum **Stellerbroke** / daher sie auch von dem **Broke** zugenahmet worden / wie in folgenden excerpirten Briefen zu sehen. Im Schilde führeten sie einen rohten Balcken / oder Band / welches oben aus der rechten Schildes-Ecken biß unten zu der lincken reichet / wie Erpoldus Lindenbrogius in seiner Adel-Chronic es gezeichnet. Sonsten ist auch diese Familia unter die ausgestorbene zu zählen / wie das MSC. Archi-Ep. Johannis Roden zeuget f. m. 36.

Anno 1241. haben Alberon und sein Bruder Friederich von Stelle unterschrieben / als Zeugen / die von dem Ertz-Bischoffe Gerhardo geschehene Donation des **Achimer Zehenden**.

In demselben Jahre ist Herr **Albrecht von Stelle** Dom-Herr zu Bremen zum Bischoff in Liefland erwehlet worden. Vid. Balth. Russow Liefländis. Chronic.

Zu derselbigen Zeit ist auch im Leben gewesen Herr Albero von Stelle / Ritter.

Anno 1244. haben Albero und Fridericus von Stelle / beyde Ritter / für neun Bremer-Marck verkauffet und überlassen dem Ertz-Bischoffe zu Bremen ihren **Zehenden zur Leßmon**. Vid. Lit. fund. Cœn. V. L.

Anno 1247. hat Herr **Friederich von Stelle** / Ritter / Alberonis Bruder den vierten Theil des Locksteder Zehenden dem Closter Osterholtz geschencket.

Anno 1248. sind als Zeugen in einem Briefe angeführet Amelungus und Johannes de Stelle. Item Albero und Fridericus. Vid. Geneal. Com. de Stotlo.

Anno 1292. haben gelebet Diderich, Johan und Hinrich von Stelle / Herrn Johannis des Ritters Söhne.

Anno

Anno 1299. haben gelebet Albero und Friederich Gebrüdere und Johan von Stelle.

Anno 1301. 1302. sind im Leben gewesen Albero, Friederich und Gerfried Gebrüdere.

In demselbigen Jahre 1302. sind Gerhard / Heinrich und Herman Gebrüdere/ von Stelle/ Alberonis des Ritters Söhne/ erschienen vor Johan und Christian Grafen zu Oldenburg / und haben öffentlich bekandt / daß sie mit Willen und Vulbordt aller ihrer Erben verkaufft Friderico Boch Dóm-Herrn zu Bremen den halben Zehenden zu Bardenflete mit allen In- und Zugehörungen.

Anno 1325. hat Nicolaus von Stelle / Nicolai Sohn/ einen Brief gesiegelt / der also anfänget: Ego Nicolaus filius quondam Nicolai de Stelle, famulus &c.

Anno 1345. haben Nicolaus von Stelle/ Knape/ und Bertha seine eheliche Hauß-Frau einen Brief gegeben.

Anno 1391. ist folgender Brief gegeben: Ick Johan / Knape/ geheten van Stelle &c. mit Vullbord Wilcken und Hermens/ Diedrikes und Hinrikes Wilkens Söhnen/ alle geheten van Stelle / &c.

Anno 1393. hat gelebet Wilcken von Stelle / Knape und seine Söhne Diederich und Hinrich/ und sein Vätter Herman von Stelle.

Anno 1397. hat seinen Nahmen in dem Vereinigungs-Briefe der Bremischen Ritterschafft mit gesetzet Gerdt von Stelle.

Anno 1418. hat Herr Diederich von Stelle / Richter im Kirchspiel Neuenkirchen einen Brief gegeben / welcher anfänget / wie folget: Ick Diderick geheten van Stelle/ Knape/ Wilckens Sohne / unde Anneke myne echte Huß-Vrowe &c.

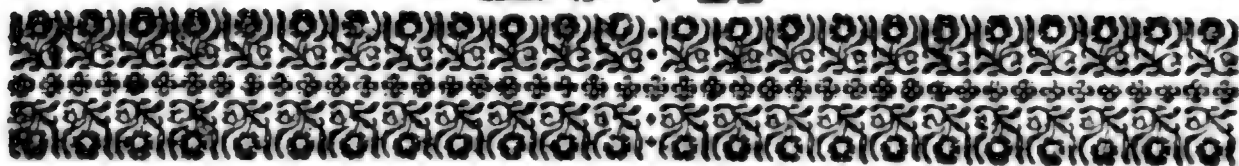
Anno Christi 1427. ipso die assumtionis Mariæ hat Herr Diederich von Stelle Richter im Kirchspiel Neuenkirchen einen Brief gesiegelt.

Anno 1434. haben verschiedene von Stelle ihre Nahmen in einem Briefe gesetzet/ dessen Anfang also lautet: Ick Johan van Stelle / Knape / anders geheten van dem Broke / Hinrich/ Johan / Borchert / Otto und Claues mynes Sohnes &c.

Anno 1496. hat gelebet Jungfraw Mette von Stelle eine geistliche Jungfraw / seligen Diderichs von Stelle / des letzten dieses Geschlechts / Tochter.

Bey Untergang dieses Geschlechts ist durch verschiedene Contractus Anno 1469. 1471. 1477. 1484. das Gerichte Neuenkirchen an die Stadt Bremen kommen / wie Krefftingius in MSC. von der Republ. Bremen berichtet.





Von den Stellen/
von Stellenflethe.



DJe von Stelle sind auch von alten Zeiten her in dem Lande Kedingen zu Stellenfleth erbgesessen gewesen/ und haben im Wapen geführet einen güldenen Becher im silber-weissen Felde/ desgleichen auff dem offenen Turnier-Helm/dessen Crantz und Decke mit Gold und Silber gezieret/eben einen solchen Pocal, wie die vorgestellete Figur anzeiget.

Anno 1511. hat gelebet Segebado von Stelle / und ist zu Stellenfleth erbgesessen gewesen.

Anno 1534. ist im Leben gewesen Hugo von Stelle/ Erbherr zum Stellenfleth.

Anno 1550. haben gelebet Rolef und Johan von Stelle/ Erbgesessen zu Elfwörden im Oldenburgischen/ und dieser letzte ist gewesen Gräflicher Oldenburgischer Capitain.

Anno 1562. ist von dieser Linea im Leben und zu Elswörden Erbgesessen gewesen Caspar von Stelle / Gräfl. Oldenburgischer Capitain, ein Sohn vorgedachten Johannis von Stelle und Margaretæ von Nutzhorn. Dieser Caspar von Stelle hat gezeuget mit Wöbbeken Stint (Ernesti Stint eines Gräflichen Oldenburgischen Capitains, und Metten Jüchters Tochter) Johan von Stelle/ Erbherrn zu Elswörden/ der gelebet Anno 1587. und zur Ehe gehabt Catharinam Dombrock/ Adriani Dombrock und Isabellæ Behrens Tochter/ die ihm gebohren Reinhard von Stelle/ welcher Anno 1590. aus Liebe zur Römisch-Catholischen Religion seine angeerbete Güther verlassen und ins Münsterische gezogen. Seine Ehe-Frau war Beke Stadtlanders/ Jolrich Stadtlanders Erbherrn zur Beerum und Adelheid von Oldenburg Tochter/ die ihm zur Welt gebracht Johan von Stelle / welcher zur Ehe gehabt Annam zur Beck/ und gezeuget einen Sohn/ mit Nahmen Johan von Stelle/ wolgewesenen Königl. Dänischen Residenten in Hamburg.

Anno

Anno 1683. hat Kayserliche Majestät wolgemeldeten Herrn Johanni von Stelle seinen von den alten Herrn von Stelle hergeführten Adel nicht allein allergnädigst confirmiret / sondern auch seinen Schild und Wapen herrlich vermehret / wie aus folgenden excerpirten Adel-Briefe zu ersehen:

LEOPOLDUS DIVINA favente Clementia
electus Romanorum Imperator semper Augustus
ac Germaniæ, Hungariæ &c. Rex
&c. &c. &c.

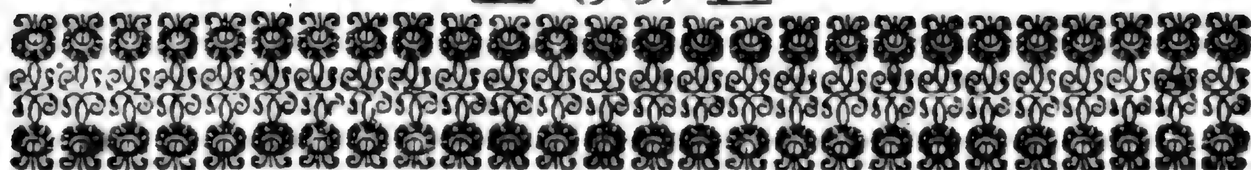
HOnorabili, Fideli Nobis dilecto Johanni à Stelle, Serenissimi ac Potentissimi Regis Daniæ Commissario Residenti Hamburgi, Gratiam Nostram Cæsaream ac Omne Bonum. Pervetusta & laudatissima fuit à multis Seculis Antecessorum nostrorum &c. Consuetudo, ut quos &c. &c. Cum itaque Johannes à Stelle, non solum ex Genealogica tua, Nobis in authentica probanteque forma exhibita, Stemmatis deductione perspexerimus, Verum etiam tum ex *Chronico Erpoldi Lindenbrogii*, de Equestri Ordine Archi-Episcopatus Bremensis conscripto, atque ex Herm. Hamelmanni Chron. Oldenburg. Anno 1599. edito, in suo procemio fol. 17. & 18. tum aliis ex Historiis sat liquidè constet, Majores tuos à quinque vel pluribus sæculis Nobili Stemmate oriundos, suam è Terra Kedingana, Ducatui Bremensi annexa, Originem primum traxisse, ibidem prope Freiburgum ad Albim Arcem seu domum illustrem exstruxisse, eamque nomine STELLENFLEHT, quod Stemmati corresponderet, insignivisse, ac ideò se de STELLE à STELLENFLEHT nuncupasse, postmodum inde eorum aliqvos in Comitatum Oldenburgensem esse translatos, ac Regibus Daniæ, Comitibus item suis ac Reipublicæ, tam pace quam bello egregiam operam navasse; quinimò eam familiæ de STELLE fuisse celebritatem, ut ex eadem ob præclara merita alii Comitum (ut Gobertus à Stellæ) alii Equitum (videlicet Albero & Johannes à Stelle, qui omnes secundum præfatum Erpoldum Lindenbrogium vixère Anno 1241.) Dignitati ac Titulis adscribi meruerint; nec non unum ex Majoribus Tuis Anno 1578. sub Lusitaniæ Rege Sebastiano, cum is Fessano Regi contra Mauretanos suppetias ferret, velut Prodigum Cruoris egregia cum laude, magnanimitate & admirabili Dexteritate militasse, & in omnibus bellicis expeditionibus contra hostem sese acerrimum generosissimum, fidelissimumque Virum comprobasse: Majores item Tuos in supradicto Archi-Episcopatu Bremensi & Comitatu Oldenburg: in cæterorum Nobilium Ordine Numero ac Cœtu tam diu laudabiliter substitisse, donec Avus tuus REINERUS à STELLE ob singularem in Catholicam fidem amorem ac Zelum, & quod ullam sectam amplecti abnuerit, relictis omnibus Monasterium Gvestphalorum sese conferre, ibidemque ultimum claudere diem suum coactus fuerit: Nec vero Te ipsum dictorum Majorum Tuorum Virtutisque vestigia segnius calcare &c. &c. Ex certa itaque scientia, sano accedente consilio &c. Tibi JOHANNES STELLE, Nobilitatem, qva olim confisi fuerunt majores Tui non solum clementer adprobamus, sed eandem quoque, quatenus opus fuerit, recenter tribuimus &c. &c. Proinde &c. &c. & antiqua majorum Tuorum Gentilitia insignia (quemadmodum ea in Catalogo Nobilium Provinciæ seu Republ. Bremensis depicta reperiuntur; nempe Scutum rectum, cujus Campus albi seu argentei coloris Craterem aureum exhibet, & peripheriæ superficiali Capitis parmæ Cassis seu galea aperta chalybea, clathrata seu tornearia, Cancellis sive fibris transversis ac Limbis deauratis munita incumbit) non solum approbavimus & confirmavimus; Verum etiam eadem ita amplifica-

ficavimus &c. ut supra dictum Scutum dividatur in Septem Areas cum lineis eas distingventibus, quarum superior Area dextra Crocei sive Aurei Coloris gryphum coronatum, auro variegatum, stricto Ense armatum, Auribus, Cauda Alisq; respectivè erectis & quasi in Gyrum expansis, extensa Lingva, Pedibus divaricatis, Pugnanti similem contineet; Sinistra vero Area cœrulea, coronatum, stricto similiter Ense armatum, & adversus prædictum Gryphum quasi dimicantem, extensa Lingva Leonem repræsentet: In media Scuti parte & Areola dextra sinistraq; rubra collocentur duo Æthiopum Capita cum Unione Auribus innexo, qui faciem adversus Craterem aureum in medio fundo Albo sive argenteo vertant, eundemq; aspiciant. Deinde hanc Albedinem duæ interpositæ Trabes nigræ perpendiculares, utrimq; ab Areolis rubris separent. Area inferior tertii Ordinis cœrulea dextrorsum Anchoram croceam inter duo Astra crocea sive Aurea; Sinistra v. pars aurei coloris Ramum Qvercinum cum quatuor viridibus Foliis & Tribus Glandibus exhibeat. Quinimo & priorem Armorum Cassidem non solum Aurea Corona condecoravimus, eamque aureo ex ea exsurgente Cratere ac binis Leonibus coronatis, & pro Cratere stricto Gladio dimicaturis adauximus, sed etiam prædicto Scuto adhuc aliam Galeam apertam clathratam seu torneariam coronatam & priori similem adjunximus, super quam inter Duas Alas Aquilinas, croceo sive Aureo, rubro ac cœruleo colore variegatas, volitet Gryphus Coronatus, illi, qui in Typario Scuti depictus est, plane conformis, & Vultu in binos illos dimicantes Leones tendens. Sint demum Galeæ binæ ab utroque Latere Scuti à Vertice usque ad Basin phaleratæ Tæniis, Laciniisque decoratæ, utrimque videlicet aurei, argentei & cærulei Coloris mixtim circumfusis, molliterque defluentibus. Etenim hæc Insignia &c. approbamus &c. Volentes ut Tu Johannes à STELLE &c. Præterea &c. hoc singulare Privilegium &c. impertimus, ut nuncupatione à STELLENFLEHT &c. &c. iterum uti &c. sicque Te *Johannem à Stelle, Nobilem de Stellenfleht* sive ut Germani ajunt, **Edler von Stellenfleth** / nominare &c. debeas &c. &c. Dat. Lincii Anno 1683. &c. &c.

Krafft vorangeführten Briefes hat also Herr Johan von Stelle den Titul eines edlen von Stellenfleth und dabey folgendes Wapen erhalten.



Von



Von den von Stemshorn.



Die von Stemshorn führen in ihrem Wapen ein rothes Jäger-Horn mit seinem güldenen Beschlag in der mitte und an beyden Enden / und mit einem in die Höhe gerichteten Bande im silbernen Felde. Auff dem gewöhnlichen Turnier-Helm præsentiret sich ein gleiches Horn zwischen zween zu beyden Seiten auffgerichteten Adlers-Flügeln. Crantz und Helm-Decken haben ihres Schildes Farbe. Die Erklärung wird seyn in folgenden:

Cum procul increpuit per sylvas ære canoro
Venator, trepidas terret agitque feras.
Non aliter timidos in campo territat hostes *
Et fugat intrepidi voxque manusque Viri.

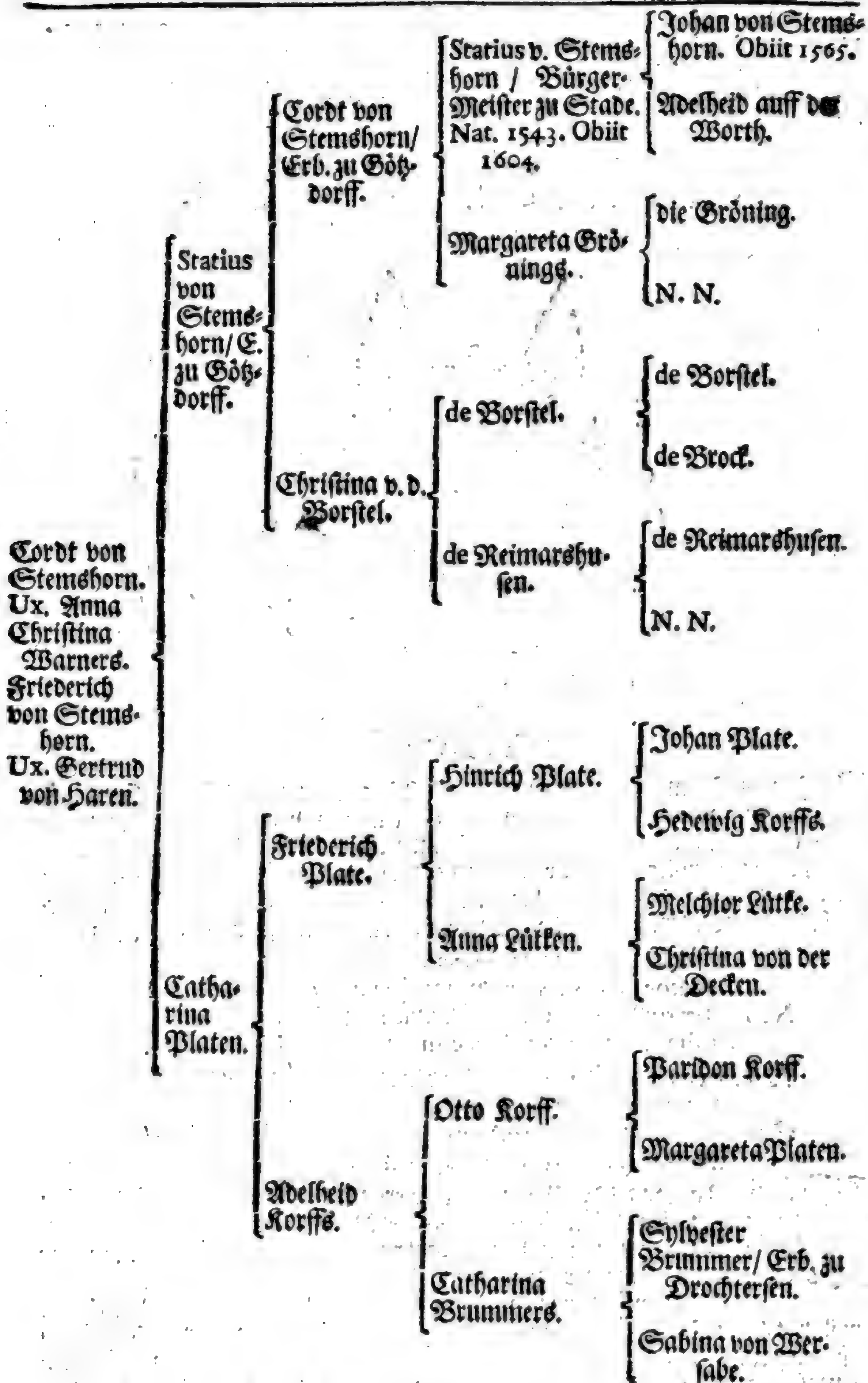
Wie / wenn das Jäger-Horn im dicken Walde thönet /
Das unbewehrte Wild ergreifft die schnelle Flucht:
So wird des Feindes Furcht auch durch die Fam' verhöhnet /
Wenn eine tapfre Faust den Feind im Kriege sucht.

Was anlanget den Ursprung und erste Ankunfft dieses Hochadelichen Geschlechts / ist solche meines Erachtens aus dem benachbahrten Westphalen; inmassen die Herrn von Stemshorn noch nicht gar lange unter der Bremischen Noblesse bekandt gewesen.

Bey jüngster Huldigung / so geschehen Anno 1692. d. 20. April. hat Herr Cordt von Stemshorn unter der Bremisch-Kedingischen Hochlöblichen Ritterschafft auch den Eyd der Treue seinem Landes-Herrn gebührender massen geleistet; Von welchen / wie auch seinem Herrn Bruder Friederich von Stemshorn ꝛc. folgende Ahnen-Tafeln zu sehen.

 Cordt

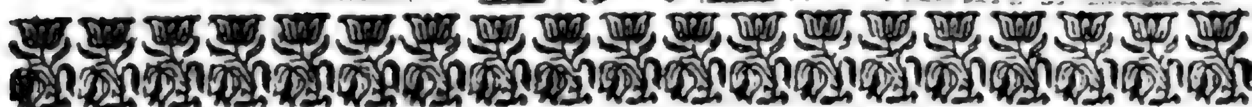
* Fama bella stant. Curt.



- Cordt von Stemshorn. Ux. Anna Christina Warners. Friederich von Steinshorn. Ux. Gertrud von Haren.
  - Statius von Stemshorn/ E. zu Götzdorff.
    - Cordt von Stemshorn/ Erb. zu Götzdorff.
      - Statius v. Stemshorn / Bürger-Meister zu Stade. Nat. 1543. Obiit 1604.
        - Johan von Stemshorn. Obiit 1565.
        - Adelheid auff der Worth.
      - Margareta Grönings.
        - die Gröning.
        - N. N.
    - Christina v. d. Borstel.
      - de Borstel.
        - de Borstel.
        - de Brock.
      - de Reimarshusen.
        - de Reimarshusen.
        - N. N.
  - Catharina Platen.
    - Friederich Plate.
      - Hinrich Plate.
        - Johan Plate.
        - Hedewig Korffs.
      - Anna Lütken.
        - Melchior Lütke.
        - Christina von der Decken.
    - Adelheid Korffs.
      - Otto Korff.
        - Paridon Korff.
        - Margareta Platen.
      - Catharina Brummers.
        - Sylvester Brummer/ Erb. zu Drochtersen.
        - Sabina von Wersabe.

Hinrich

- Hinrich Daniel v. Stemshorn. Nat. 1701. Johan Anton-Friederich von Stemshorn. Nat. 1702. &c.
  - Friederich v. Stemshorn.
    - Statius von Stemshorn.
      - Cordt von Stemshorn.
        - Statius v. Stemshorn.
        - Margareta Grönings.
      - Christina von dem Borstel.
        - de Borstel.
        - de Reimarshusen.
    - Catharina Platen.
      - Frederich Plate.
        - Hinrich Plate.
        - Anna Lütken.
      - Adelheid Korffen.
        - Otto Korff.
        - Catharina Brummers.
  - Gertrud v. Haren.
    - Hinrich von Haren/ Erb. zum Jorck.
      - Matthias von Haren/ Grefe im Alten-Lande.
        - Hinrich v. Haren/ Ertz-Bischöffl. Cantzler zu Bremer-Vörde.
        - de Oelgarten.
      - die Pahlen.
        - die Pahlen.
        - N.N.
    - Adelheid von der Mehden.
      - Christoph von der Mehden.
        - Johan von der Mehden.
        - Mette Wichken.
      - Cœcilia Maria Brummers.
        - Magnus Brummer.
        - Catharina Segemans.



de Stendorpe.

Von diesen alten und edlen Geschlechte ist kaum der Nahme noch übrig in Briefen.

Im 1286sten Jahre ꝛc. haben gelebet Jacob und Johan Gebrüder von Stendorp; Bluts-Verwandten und Vättern Johannis Heinrichs und Gerefridi Gebrüdern von Stendorpe/ und sind ihre Nahmen in versiegelten Briefen.

Anno 1341. ꝛc. haben Hinrich und Lüder Knapen/ von Stendorpe einen Brief versiegelt.

Im 1352sten Jahre ꝛc. wird Lüder von Stendorpe angezogen/ als ein Zeuge und Bürge in einem Kauff-Briefe.

Von den von Stenstede.



Dieses Geschlecht hat fast einerley Wapen gebrauchet mit den Herrn von Düringen/ wie in obengesetzter Figur zu sehen/ welches eine Anzeige ist/ daß es von ihnen herstammet / wie denn auch das Dorff Stenstede/ da der Zunahme dieser Famille von genommen/ gar nahe bey Düringen gelegen.

Anno 1282. hat Johan von Stenstede als Zeuge einen Kauff-Brief unterschrieben.

Anno 1337. In die Urbani Martyris Bertholdus de Stenstede famulus & Johannes ejus filius duas dimidias decimas vendiderunt.

Anno 1341. in die Annuntiationis beatæ Mariæ Virginis Johannes de Stenstede famulus, quondam filius Bertholdi de Stenstede, vendidit decimam unius quartalis sitam in Villa Lockstede cum omnibus pertinentiis, pro decem marcis & uno fertone Bremensis argenti & ponderis.

Anno 1343. in Vigilia beatorum Apostolorum Petri & Pauli Johannes filius quondam Bertoldi de Stenstede, cum consensu matris suæ Mechtildis, Johannis

hannis & Eleri patruûm suorum & quondam filiorum Lüderi de Stenstede vendidit decimam suam.

Anno 1343. In Vigilia beatorum Apostolorum Petri & Pauli Johannes & Elerus fratres, & quondam filii Lüderi de Stenstede, ac Johannes quondam filius Bertoldi de Stenstede priorem venditionem ratam habent.

Anno 1347. In Dominica prima post festum Paschatis Johannes filius quondam Bertoldi de Stenstede famulus, cum consensu Johannis, Hinrici & Eleri patruûm suorum vendidit &c. pro quatuor marcis Bremens. decimam suam in Lockstede de decem & novem peciis terræ, quarum duodecim sitæ sunt in campo qui dicitur Varnstede, & sex in campo qui dicitur up der Brak/ & una in Campo qui dicitur up dem Nortfelde cum omnibus juribus.

Anno 1347. in die Victoris & Coronæ Johannes filius quondam Bertoldi de Stenstede cum consensu Johannis Hinrici & Eleri patruelium suorum, fratrum, & quondam filiorum Lüderi de Stenstede vendidit pro septem marcis Bremens. decimam suam super unam Verdendeel terræ arabilis sitam in Villa Lockstede, quam tunc colebat Bischopessone ejus Villicus.

Anno 1362. ipso die Matthæi Apostoli Henricus famulus de Stenstede cum consensu filiorum suorum Lüderi & Ottonis vendidit pro quinque marcis cum dimidia Bremensi decimam unius quartalis, quod vulgariter dicitur ein Verdendeel situm versus Lockstede, quod hæreditario habuerat Erpo de Horst & tum colebat Nicolaus filius Johannis Nicolai, cum omnibus pertinentiis.

Anno 1397. haben gelebet Hinricus und Didericus de Stenstede und ihre Nahmen verzeichnen lassen in der Zusammensetzung der Bremischen Ritterschafft.

Anno 1427. werden Eggert und Heinrich Gebrüdere von Stintstede genennet in einem versiegelten Briefe / den Martin von Wersabe und sein Sohn Johan gegeben.

Anno 1428. an dem heiligen Abend S. Viti des Märtyrers haben Eggert von Stintstede und Greta seine Eheliche Hauß-Frau/ auch Diederich sein Bruder/ geliehen und vorgestreckt Herrn Nicolao, Ertz-Bischoffe zu Bremen tausend Marck-Lübsch/als zu Lübec und Hamburg gänge und gebe sind gewesen/auff die Helffte des **Schlosses Hagen** / und die halbe Vogtey / mit Gerichte und Rechte &c.

Anno 1469. hat gelebet Eggert von Stintstede/ und ist sein Nahme gesetzet in einem Briefe.

Anno 1484. hat Jütte Jürgens von Stinstede nachgelassene Wittwe aus ihrem Gute zu **Böckshövede** fünftehalb Malter Rogken jährlicher Renthe und Zinse vermachet dem Closter Osterholtz / und solch Vermächtniß hat Herr Otto von Luneberge mit confirmiret / nach Inhalt folgenden Briefes:

Jck Otto von Luneinberghe Knape Bremesches Stichtes do kundt und bekenne vermiddelst dessen openen Breve vor alswem alse ein Erve to der Erbaren Vrouwen Jütten Wedewen zeligen Jürgens van Stynstede nalatene Gude vor my myne Erven boren und ungeboren / so alse desülve Vrouwe Jütte Gade dem HEren tho Love / öhrer und allen Christenen gelovigen Seelen tho Troste unde Hülpe by Vollmacht öhres Lyves den ynnigen Yongkfrowen tho unser leven Frowen in dem Closter tho Osterholte begeven und öhren Nakömelingen vor ene öhre memorien und Begencknüsse / vüfftehalff Molt Roggen jahrliker Rente und Tynse alle Yahr nah öhren Dode tho ewigen Thyden tho entfangende ut öhren Gude tho Beckeshövede / dar nu yegenwardigen Arend Wyncke uppe wahnet &c. &c. Geven na Gades Bort veerteynhundert Yahr. Darnah in deme dre ent achtentigsten Yahre / am Avende Omnium Sanctorum.

Von den von Tettenborn.



Erklärung des Wapens.

Tres galeam clavi, * clypeum muralis honestat
Uncus, & ala duplex tollit ad astra caput.
Hoc signum pius & fortis meruisse videtur,
Quis tamen is fuerit prodere nemo potest.

Drey Nagel auff dem Helm wie auch der Angel zeiget
Der Herrn van Tettenborn fromm-tapfren Helden-Sinn;
Doch wie das Alterthum sich zu der Lethen neiget/
So ist des ersten Nahm mit andern Helden hin.



Dieses Hoch-Adeliche und berühmte Geschlecht führet einen schwartzen Wolffs-Angel oder Mauren-Haken im Silberweissen Felde/und auff dem offenen Ritter-Helm drey schwartze mit einer güldenen Cronen bedeckete Nagel zwischen zween Adlers-Flügeln/ wie in obenstehender Figur zu sehen. Die Helm-Decken sind schwartz und weiß.

Seinen Zunahmen hat es von dem Adelichen Hause Tettenborn in der Graffschafft Honstein / als seinem alten Erb-Sitze / in welchen es von vielen hundert Jahren her in guten Flor gewesen. M. Henricus Eckstormius schreibet in seiner Walckenredischen Chronic am 223sten Blat zum unsterblichen Lob dieser Familiæ, daß sie viel tapfere und

* Clavorum in re scutaria usum, satis antiquum esse docet B. Dominus D. Spener. Op. Herald. part. 1. memb. 1. p. 282. quandoquidem jam tum Constantinus M. unum clavorum Christi galeæ suæ aptasse fertur. De Unco seu hamo clypei Idem laudatissimus Auctor l. c. refert, quod ejusmodi instrumenta chalybea sive ferrea milites in obsessione insultum facturi mœnibus infixerint, inde scalas ex illis suspendentes in obsessam urbem ascenderint.

und berühmte Männer gegeben / welche den Geistlichen im Closter Walckenriede jederzeit viele Liebe und Gunst erwiesen. Equestris familia Nobilium de Tettenborn (sind seine Worte) multos dedit Viros tam bellica quàm togata fortitudine præstantissimos, qui pleriq; monasterio nostro impensius faverunt. Deswegen hat er auch aus schuldiger Danckbarkeit dieser Hoch Adel. Familiæ zu Ehren ein Theil ihrer Genealogiæ in sein Chronicon eingerücket / welches folgender massen biß auff diese Zeit allhie ergäntzet zu sehen.

Beroldus à Tettenborn, ein tapferer und Groß-Müthiger Mann hat gelebet A.C. 1284.

Heino Beroldi Sohn von Tettenborn hat Anno 1314. Ertz-Bischoffen Burchardo zu Magdeburg / Herrn zu Schrapla, geholffen / als derselbe mit Hülffe Friderici Marckgrafen zu Meissen / und des Hertzogen zu Braunsweig-Lüneburg / Magdeburg belagerte / da die Magdeburger mit Gelde sich lösen musten.

Mango, ein Ritter. Obiit 1316. Liegt zu Walckenrede begraben.

Cuno von Tettenborn / in Tettenborn. Obiit zu Lübec Anno 1335. als er da sahe einen Hauffen grosser und schrecklicher Meer-Fische aus der See die Trave herauff biß an die Stadt kommen. Conf. Crantz. Wandal. lib. 8. cap. 18. Joh. Peterf. Holstein. Chron. part. 3. p. 347. Hermanni Bonni Superint. ibid. Chron Lübec. ad h. a.

Heino von Tettenborn / Ritter und Canonicus zu Hildesheim. Obiit in der Schlacht / welche Ertz-Bischoff Burchard zu Magdeburg mit den Bürgern that.

Otto Cunonis Sohn / in Tettenborn.

Heiso, Burg-Mann zu Clettenberg.

Heiso von Tettenborn / Ritter und Burg-Mann zu Clettenberg. Anno 1386.

Hans von Tettenborn / Ritter / Burg-Mann zu Clettenberg.

Levin von Tettenborn / war im Closter zur Pforten / und holete Anno 1327. von Rom das Pallium für dem Bischoff zu Merseburg Henrico gebohrnen Grafen von Stolberg.

Otto der ältere.

Otto von Tettenborn der jüngere / brachte Werne und Schultzenhagen an sich. Obiit zu Clettenberg Anno 1429.

Cunemund von Tettenborn / Ritter / brachte Scherenberg an seine Familiam, nach Absterben Diederichs / des letzten Herrn zu Scherenberg. Er liegt zu Scherenberg begraben. Anno C. 1469.

Friederich von Tettenborn / Canonicus zu Cöln und Haupt-Mann zu Sangershausen / Anno 1496.

Bernhard von Tettenborn / Ritter / ein tapferer und frommer Mann / der dem Closter Walckenrede sonderlich günstig gewesen. Obiit Anno 1549. Er war zweymahl verheyrathet.

Conj. I. Veronica Friderici Tochter von Tutgerod.

Vid. fac. 2. lit. A.

Conj. II. Agatha Werneri Tochter von Uslar.

Fride-

A:

Fridericus. Obiit in Franckreich. Anno 1517.

Theodoricus, kam umb im Bauren-Kriege. Anno 1525.

Conj. I.
Veronica eine Tochter Melchioris von Kutzleben in Gruringen/Hauptmans zu Weissen/ von welcher folgende Kinder.

Melchior von Tettenborn/ Erbh. in Tulleda. Conj. Anna von Bila/ Christophori Tochter.

Otto von Tettenborn/ in Nauses und Gundersleben/ hat durchwandert Franckreich/ Italien/ Engeland und Griechenland/ und sich eine zeitlang zu Constantinopel am Türckischen Hofe auffgehalten. In Hessen ist er gewesen Ambt-Mann zu Lichtenberg/ und Churfürstl. Cammer- und Bergwercks-Rath zu Dreßden/ Capitain in Sangerhausen. Conj. Lucia eine Tochter Arnoldi von Oinhausen/ mit welcher er gezeuget 6. Söhne und so viel Töchter.

Cünemund von Tettenborn/ in Scherenberg und Ganglof-Sömmern. Conj. 1. eine von Gehofen/ Michaelis Tochter in Jchstet. 2 eine Tochter Gangolphi Haken in Schilfa. 3. eine Tochter Christoph. von Brühel in Ganglof-Sömmern. 4. Anna eine Tochter Hans Wurmen in Wolchramshausen.

Levinus. Obiit in Franckreich.

Veronica. Conj. Henr. à Bila, J.U.D.

Martha. Conj. Hans Worm in Furra.

Levin. Ob: zu Stein-See Anno 1595.

Melchior von Tettenborn/ in Tulleda.

Christoph Bernhard. Ob: zu Lara/ wie er wieder kommen aus Franckreich.

Philip. gieng A. 1580. in Hispanien mit dem Grafen von Arnsberg.

Adolphus.

Rudolphus. Obiit in Dännemarck A. 1612.

Theodoricus.

Melusina.

Martha Catharina.

Anna Catharina. Anna Elisabeth. Magdalena. Anna Maria. Dorothea. Sophia. Falco-Ernestus. Rab. Arnoldus. Joh. Ernestus. Christoph Bernhard. Ludovicus. Obiit. Georg-Otto.

Anthon Hinrich/ ist Cornet gewesen.

Otto.

Hans Christoph.

Wolff Philip/ Kön. Schwed. Lieuten. unter Herrn Obrist. Horns Regiment.

Bernhard von Tettenborn/ Bernhardi von Tettenborn des Ritters Sohn blieb nach seines Vatters Tode allein über. Obiit zu Uthleben auff seiner Tochter Hochzeit Anno 1582, d. 13. Febr. und am dritten Tage hernach begraben zu Scherenberg.
Er hatte drey Ehe-Frauen.

Magdalena. Conj. Georg von Kutzleben.

Conj. II.	Conj. III.
Elisabeth/ eine Tochter Wolffgangs von Grenssen/ in Frobitz und Koditz/ von welcher folgende Kinder.	Margareta von Bruhel/ eine Tochter Christophori, und Wittwe von Hans von Dackrod.

Wolffgang oder Wulff von Tettenborn/ zum Scherenberg und Gundersleben E. Conj. Anna von Worbiß/ Christophori Tochter.	Hans von Tettenborn/ in Wechsungen/ Churf. Sächs. Appellations-Rath. Conj. Esther v. Hagen/ Christophori Tochter.	Bernhard von Tettenborn/ in Tettenborn Erb. Conj. Margareta eine Tochter Hansen von Mitschefall.	Heiso von Tettenborn/ in Scherenberg. Conj. Veronica filia Hans Caspar von Kutzleben.	Anna. Conj. Christoph. à Rosenaw.

Kinder des Hans von Tettenborn:

Johan Caspar.	Christoph.	Anna Sibylla. Conj. Johan Christoph Zenge.	Maria.

Kinder des Bernhard von Tettenborn: Hans Bernhard/ war Fendrich in Belagerung vor der Stadt Braunschweig. & 3. filiæ.

Kinder des Heiso von Tettenborn:

Caspar Bernhard.	Hans Henrich.	Ernst Wolckmar. Obiit puer. & 2. filiæ.

Kinder des Wolffgang von Tettenborn:

Otto Bernhard. Obiit in Dännemarck. Anno 1612.	Wolffgang Christoph. Obiit vor Gran in Ungarn. A. 1604.	Anthon Hinrich/ E. zum Schernberg/ Königl. Dänischer Cornet/ verheyrathet sich Anno 1628. im Lande Kedingen/ mit Margareta Dorothea von der Decken/ Henrici Tochter.	Ernestus von Tettenborn.	Martha. Conj. Philip. à Buttingeleben.	Susanna.	Martina.	Maria.

Kinder des Anthon Hinrich:

Wolff Philip von Tettenborn/ Erbherr zur Schönenwort. Conj. Adelheid von Indorff oder Nindorff/ filia Ottonis & Mariæ Platen.	Henning Ernst. Conj. Mette Anna von Hadeln/ Vidua Ottonis de Nindorff.	Christoph Hinrich von Tettenborn. Conj. Maria Korffen/ filia . . .	Anna Margareta. Conj. Lorentz Herman Offen.

Kinder des Wolff Philip:

Margareta Dorothea.	Anna Maria. Conj. Hans Hinrich von der Decken/ Lieutenant.	Ilse Magdalena.	Eleonora.

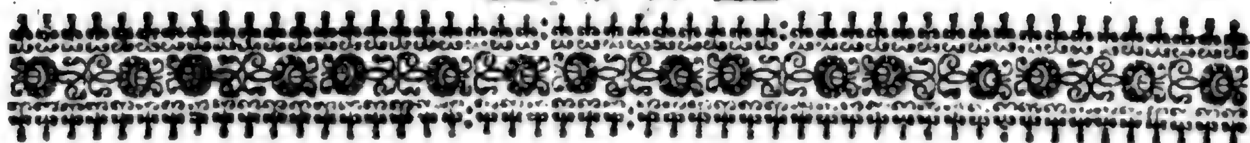
Kind des Henning Ernst: Margareta Dorothea. Conj. Johan von Goben/ Lieut. unter Hn. Obristen Bonarts Regiment in Holländ. Diensten.

Kinder des Christoph Hinrich:

Paridon von Tettenborn/ Königl. Schwed. Ritt-Meister unter Obrist Horns Regiment.	Elisabeth Gesche.

- Wulff Philip von Tettenborn und seine Brüder und Schwester.
  - Anton Hinrich von Tettenborn/ Kön. Dänischer Cornet/ der Anno 1628. im Lande Kedingen sich zu wohnen begeben.
    - Wolff von Tettenborn.
      - Bernhard von Tettenborn.
        - Bernhard von Tettenborn.
          - Cunemund von Tettenborn.
          - eine von Burgdorff.
        - Veronica von Tutgerode.
          - von Tutgerode.
          - von Kanstein.
      - Elisabeth von Greussen.
        - Wolff von Greussen.
          - Ernst von Greussen.
          - Eine von Schaumburg.
        - eine von Bornsted.
          - Christoph von Bornsted.
          - eine von Vitzthum.
    - Anna von Worbis.
      - Christoph von Worbis.
        - Quirin von Worbis.
          - Otto von Worbis.
          - eine von Selnitz.
        - Martha von Kehringen.
          - Friederich von Kehringen.
          - eine von Nassen.
      - Maria von Natza.
        - Christoph von Natza.
          - Borchard von Natza.
          - eine von Tottleben.
        - eine von Keynitz.
          - Hans von Keynitz.
          - eine von Brülen.
  - Margareta Dorothea von der Decken.
    - Henneke von der Decken.
      - Claus von der Decken.
        - Claus von der Decken.
          - Hinrich von der Decken.
          - Eine Gryben.
        - Anna von der Lith.
          - . . . v. d. Lith.
          - . . . v. d. Wisch.
      - Margareta v. Brobergen.
        - . . . von Brobergen.
          - von Brobergen.
          - v. d. Helle.
        - die Böcke.
          - die Böcke.
          - die Rattlawen.
    - Maria Clüvers.
      - Borchard Clüver.
        - Hinrich Clüver.
          - . . . Clüver.
          - . . . von Ahlden.
        - Maria von Mandelslo.
          - von Mandelslo.
          - Eine von Kraummen.
      - Elisabeth von Düringen.
        - . . . von Düring.
          - von Düring.
          - von Zesterfleth.
        - . . . Bähren.
          - die Bähren.
          - von der Borch.

Von



Von den von Valdersha.

Von den von Valdersha findet man nicht mehr Nachricht/ als den blossen Nahmen/ welchen sie ohne Zweiffel von dem so genandten Dorffe bekommen.

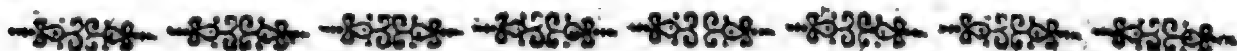
Anno 1185. sind im Leben gewesen die Söhne Christiani de Valdersha, und haben/ zum Trost der Seelen ihres Vatters/ einen halben Bau-Landes mit dem Zehenden in **Vörde**/ dem **Closter Osterholtz** geschencket.



Von den von der Vare.

Die von der Vare werden gezählet unter die Burg-Männer zum **Langwedel** in MSC. Archi-Episc. Joh. Roden f. m. 36. Wobey gemeldet wird l. c. f. m. 44. daß sie gleich den von Gilten und Fresen **Gogreven zu Achim** vorzeiten gewesen. Ihren Adelichen Zu-Nahmen haben sie auch ohne Zweiffel von ihrem Richterlichen Ambte bekommen. Innassen das alte Teutsche Wort Vare in alten Briefen gebraucht wird von den Oertern/ da Gericht gehalten worden/ wie solches zu sehen aus dem Privilegio Ottonis IV. Romanorum Regis super Advocatia, Cometia, Jurisdictione & Juribus Civitatis Stadensis, welches gegeben Anno 1209. Indictione duodecima. Darin unter andern auch diese Worte enthalten: Concedimus itaque ipsis (nempe Civibus Stadensib.) & indulgemus, ut Burgenses & optimi Cives coram Advocato vel alio quovis Judice Juricapium, quod vulgariter *Vare* dicitur, in judicio omnimodis non sustineant.

Sonsten habe von dem Geschlechte selbst wenig Nachricht gefunden/ wo es nicht vielleicht einerley mit dem de Ware, von welchem Anno 1317. Henricus, und Anno 1313. Alardus & Johannes, filii Diderici de Ware im Leben gewesen.



Von den von Verden.

Die von Verden sind auch in alten Zeiten Dienst-Männer der Kirchen zu Bremen gewesen.

Anno 1239. hat Johannes de Verda, als Zeuge/ seinen Nahmen in einem versiegelten Briefe setzen lassen.

In demselbigen Jahr hat Herman von Verden/ Knape/ bezahlt Bernero Crevet acht Bremer-Marck für vier Morgen Landes/ so gelegen zu **Mandorpe**.

Im 1353sten Jahre/ nach Christi Gebuhrt/ haben Johan und Conrad/ weiland Hermanni von Verden/ Knapen/ Söhne/ verkaufft Richardo von Motzele/ Bürgern zu Bremen/ vier Morgen Landes. Bürgen sind Conrad von Verden/ ihres Vatters-Bruders-Sohn/ Gerhard Blanckenhagen/ und Johan Bleckschild.

Von den von Asseln/



Mercurii signum * quid signet, Candide Lector,
Si quæras, facilem monstrat ad astra viam.
Hinc niveo cinctam gestat velamine frontem,
Purpureoq; illi pectus honore ruber.
Syderios inter rutilat Cyllenius ignes,
Et Soli interdum proximus esse solet.

Hie steht ein Mohren-Strumpf / ohn' Händen ohne Beinen
In einem Sternen-Schild den Arctos selbst erwehlt.
Mein Leser / dieser Schild und Bild kan nicht verneinen/
Daß dem / den Mercür liebt / es nicht an Ehre fehlt.
Wie Mercür ist ein Stern und liebt der Sonnen Licht;
So zeigt er Menschen auch der Sonnen Angesicht.



S haben die von diesem Geschlechte schon bey 200. Jahren her so wol in den Braunschweig-Lüneburgischen als nachgehends im Bremischen / wie das Ertz-Stifft Bremen an Ih. Königl. Majestät von Schweden gekommen / umb ihr Vatterland allemahl sehr verdient sich gemachet / inmassen sie zu vornehmen civil- und militair-chargen gezogen / öffters an alte adeliche Geschlechter sich verheyrathet / und bey aller

* De Herma Æthiopis umbilicotenus in clypeo extante, Vid. B. D. D. Speneri Op. Herald. part. 1. sect. II. p. 204. De Statuis Mercurialibus Veterum, Rosinus aliique Antiquitatum Roman. & Græc. Scriptores passim agunt.

aller Gelegenheit sich dergestalt auffgeführet/ daß ihre jederzeitige Landes-Herren gnädigstes Gefallen daran gehabt. Wie nun dieselbe von aller Zeit her die löbliche Exempel ihrer Vorfahren sich vorgestellet/ und in derselben rühmenswürdige Fußstapffen zu treten beflissen gewesen/ so hat insonderheit in jüngsten Zeiten der in diesen Hertzogthümern wolbestalte Königl. Justitz-Rath Herr **Herman Johan Christian von Uffeln** von Jugend an sich dahin bestrebet/ daß er die von so vielen Vorfahren ihm angeerbete Tugenden durch unermüdeten Fleiß/ gute studia und qualitäten nicht nur conserviren sondern auch vermehren möchte/ welches Ihm denn auch durch Verleihung Göttl. Beystandes dergestalt geglücket/ daß Er nicht nur mit zeitlichen Mitteln gesegnet/ mit einer glücklichen und vergnügten Ehe/ und daraus mit einem eintzigen Sohne Nahmens **Burchard Christian** erfreuet worden/ sondern auch das Glück gehabt/ das im Hechthäusischen belegene Adeliche Marschalckische Guth Wische sampt allen dazu gehörigen Recht und Gerechtigkeiten durch einen Erb-Kauff eigenthümlich an sich zu bringen. Und wie danebst wolgedachter Herr Justitz-Rath in seinem Ambte solche Proben seiner capacität und dexterität abgeleget/ daß Er sich damit so wol bey Hohen als Niedrigen eine allgemeine approbation erworben/ so sind daher auch Ih. Kön. Maj. allergnädigst bewogen worden/ Demselben/ seine Ehe-Liebste/ Kinder und künfftige Posterität in den Ritter- und Adel-Stand zu erheben/ wie aus dem ihm ertheilten Adel-Briefe mit mehrern erhellet/ welcher aus dem Schwedischen Original in das Hochteutsche translatiret/ also lautet:

WIr CARL von GOttes Gnaden der Schweden/ Gothen und Wenden König/ Groß-Fürst in Finland/ Hertzog zu Schonen/ Ehesten/ Liefland/ Carelen/ Bremen/ Verden/ Stettin/ Pommern/ der Cassuben und Wenden/ Fürst zu Rügen/ Herr über Ingermanland und Wißmar; wie auch Pfaltz-Graf beym Rhein in Bayern/ zu Gülich/ Cleve und Bergen Hertzog &c. &c. Thun kund hiemit/ daß obwol die Tugend ein Schatz ist/ der sich selbst belohnet/ und an sich selbst Preiß und Würde genug hat/ so daß/ wer dieselbe liebet und darnach trachtet/ in deren Ubung die reicheste Belohnung findet/ nichtsdestoweniger/ und weil in unserm lieben Vatterlande so wol/ als in allen andern wolbestalten Reichen allemahl eine rühmliche Gewonheit gewesen/ demjenigen Ehre und Würde beyzulegen/ der sich um Tugend und Geschicklichkeit beflissen/ auff daß sie selbsten das Vergnügen haben mögen/ wegen ihres Wolverhaltens mit einigen Ehren-Zeichen vor andern sich distinguiret zu sehen/ auch ebenfals andere daher auffgemuntert werden/ denenselben nachzufolgen; So haben wir billig befunden/ denenjenigen ein Zeichen Unsers Königl. gnädigen Wolgefallens darzulegen/ welche mittelst tüchtigen und redlichen Verhaltens sich dazu würdig und um das allgemeine beste verdient gemachet; Unter denen kommt nun insonderheit bey Uns in gnädigen Angedencken Unser treue Diener und Justitz-Rath bey unserm Bremischen Hoff-Gericht/ Unser lieber **Herman Johan Christian Uffelmann**/ welcher nicht allein von vornehmen Eltern/ die Unsern Vorfahren treue und unverdrossene Dienste erwiesen/ gebohren/ sondern auch sich selbst von seiner Jugend an/ ümb ein redliches Verhalten bemühet und angelegen seyn lassen/ nicht weniger durch seine Gelehrsamkeit gesuchet/ und sich bemühet zu Unser und Unseres Vatterlandes Diensten sich geschickt zu machen/ worin Er auch theils bey den Seinigen/ theils durch Reisen in frembde Länder/ den Vortritt und die Vollkommenheit erworben/ daß Er in seinem 22sten Jahr zu Jena in Licentiatum, und zwey Jahre hernach in Doctorem Juris promoviret/ nachgehends auch bey seiner Rückkunfft in sein Vatterland den Praxin forensem fortgesetzet/ und wegen abgelegter Proben seiner guten Wissenschafft in den Römischen Gesetzen/ zum Ad-

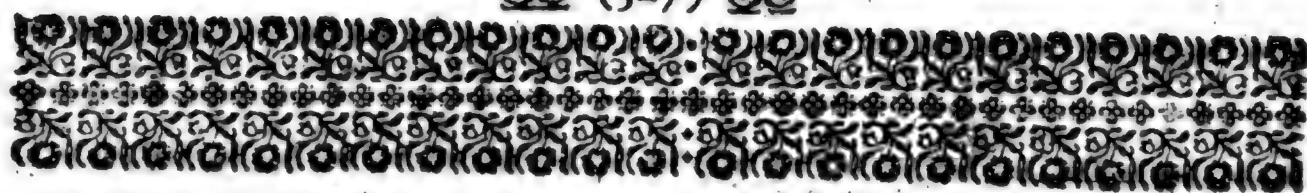
vocato bey den sämptlichen Königl. Gerichten in Stade Anno 1696. und nachgehends Anno 1698. bey Unserm hohen Wißmarischen Tribunal angenommen worden/ wobey Er sich die gantze Zeit / welche Er dabey zugebracht / so redlich und unpartheyisch verhalten / daß Er Anno 1701. bey Uns für andern in das gnädige Andencken gekommen/ daß Wir Jhn zu Unsern Justitz-Rath und Assessorem in Unserm Bremischen Hoff-Gericht in des verstorbenen Schattaus Stelle verordnet/ welche Function Er auch annoch/ zu Unserm gnädigsten Vergnügen vertritt / und wie Er nun solcher gestalt ümb Unsere Königl. Gnade sich wol verdient gemacht / so wollen Wir auch zum Zeichen derselben dessen vorigen Stand mit Adelichen Privilegien und Vor-Rechten verbessern; Thun dasselbe auch dergestalt und also/ daß Wir gnädig und günstig / aus Königlicher Macht und Hoheit hiemit und in Krafft dieses/Unsers offenen Briefes/ gönnen/ schencken und geben Jhm den Justitz-Rath **Herman Johan Christian Uffelmann** / dessen Ehe-Frau / Kindern und Ehelichen Leibes-Erben / beydes Männ- als Weiblichen Geschlechts / jetzigen und künfftigen / den Adelichen Stand/ und Adeliche Privilegia, ingleichen nachfolgendes Schildt von Gold/ worinn sich in dem obern Theil weiset ein Mohr mit rother Kleidung und ümbs Haupt eine weisse Binde zwischen zwey blauen Sternen/ oben über das Schild stehet ein offener Turnier-Helm/ aus welchem hervorsteigen zwey bewaffnete Arme/ zwischen ihren Händen einen blauen Stern haltend/ der Krantz und das Laubwerck ist von Gold/ blau und roth/ allerdings wie dasselbe Wapen mit seinen eigentlichen Farben hiebey abgemahlet sich befindet. Wir vergönnen auch Jhm und Jhnen zu einem Unterscheid anderer Adelichen Geschlechter Unsers Reichs/ daß Sie sich nennen und schreiben **von Uffeln** / und dieses vorangeregte Wapen und Nahmen führen und brauchen/ in allen Adelichen und Ritterlichen Handlungen und Zusammenkunfften/ in Feldschlachten/ Scharmützeln/ Turnieren/ Ringel rennen/ Abbildungen und andern Occasionen/ so wol in Lust als in Ernst/ nach ihren eignen Willen / Nutzen und Gefallen/ und dazu geniessen alle die Privilegia und Gerechtigkeiten / welche der Ritterschafft und dem Adel gegeben / oder hernechst gegeben und gegönnet werden können. Wir begehren diesemnach von allen Potentaten/ Kaysern/ Königen/ Fürsten / Herren/Freyen Republiquen sampt allen andern nach eines jeden Hoheit/ Condition und Würde/ respective freundlich und günstig / den Unsrigen aber befehlen Wir allen und jeden insonderheit so Uns mit Gehorsahm und Pflicht verbunden gnädigst/ daß Sie bemeldten Justitz-Rath **Herman Johan Christian von Uffeln** und desselben Eheliche Leibes-Erben für rechte Edelleute erkennen/ und Jhnen die Ehre und den Respect, welcher diesem Stande zukommt/erweisen/ Sie darunter nicht behindern/ noch ihnen Schaden oder Verdruß / auff einige Weise nun oder in künfftigen Zeiten zufügen. Zu mehrerm Urkund haben Wir dieses mit Unser eigenen Hand unterschrieben und mit Unsern daran gehängten Königl. grossen Jnsiegel bekräfftigen lassen. Geben im Haupt-Quartier **Alt-Ranstadt** bey **Leipzig** / den 21sten Tag des Junii Monaths/ im Jahr nach Christi Gebuhrt **Eintausend Sieben Hundert** und **Sieben.**

Carolus.

L. S.

C. Piper.

Von



Von den von Voigt/



Spes rosea * in nigro florescit tramite mortis;
Martis amore rubet porrò leonis honor.
Stant super hæc vexilla suis erepta maniplis
Gestaque victrici bellica signa manu.
Marte igitur partus decoratus Palladis arte **
Auctorem hic clypeus sistit utrinque Deum.

Wenn kühner Löwen-Muth auff güldnen Martis-Wegen
In tapf'rer Helden Bahn verrichtet seinen Lauff:
So muß der schwartze Tod selbst eine Strasse legen/
Auff welcher Hoffnung blüht und Ehre gehet auff.

Unter

* Rosa Spei symbolum. Pier. Valer. hieroglyph. h. t. &c.

** In den äusserlichen Zierrathen des Wapens stehet in dem Original zur rechten Mars, zur lincken Pallas.



Nter den Hoch-Adelichen Familien dieses ehemahligen Ertz-Stiffts Bremen ist von vielen hundert Jahren her/ wie auch anderswo dieses Geschlecht bekandt gewesen/ und zwar Anfangs/ da die öffentliche Briefe und Diplomata noch in Lateinischer Sprache gestellet worden/ unter dem Lateinischen Nahmen der Advocatorum, eben wie die Rittermäßige Roden unter dem Nahmen der Rufforum, die Lütken unter dem Zunahmen der Parvorum &c. Welcher Zunahme Advocatus sonsten zwar ein Ambts- aber zugleich auch Geschlechts-Nahme gewesen/ eben wie die Nahmen der Marschalcken/ der Schulten &c. Conf. Geneal. cit.

Also hat im Jahr Christi 1189./ da Hartwicus von der Lith/ Ertz-Bischoff zu Bremen/ dem Collegio Sti. Wilhadi in Bremen einen Zehenden zu Bergthorp conferirte/ nebenst Erico von Bederikesha, Engelberto von Walle und andern Rittermäßigen sein Siegel hangen lassen an solchem Briefe Alardus Advocatus, oder Voigt.

Anno 1203. VIII. Kal. Junii hat jetztgedachter Alardus Advocatus einen versiegelten Brief/ welchen Ertz-Bischoff Hartwicus gegeben wegen des Zehenden in Embeke/ als Zeuge unterschrieben.

Anno 1239. hat neben andern Rittermäßigen Dienst-Männern einen Brief als Zeuge unterschrieben Otto dictus Advocatus. Vid. Lit. in Genealog. Nobb. Roden.

Anno 1244. IX. Kal. Julii hat Wernerus Advocatus, It. Otto Advocatus, oder Voigt/ unter andern vielen vom Adel den Stifftungs-Brief des Closters Lilienthal unterschrieben und versiegelt.

Anno 1247. Indictione quinta, übergab Ertz-Bischoff Gerhardus zu Bremen der Bürgerschafft daselbst einen ledigen Platz bey S. Martini Kirchhoff für einen leidlichen Zinß zu bewohnen; welchen Brief nebenst andern Rittermäßigen als Zeugen unterschrieben und versiegelt Otto Advocatus und sein Bruder Hermannus Advocatus.

Als nun hernach ümb das Jahr Christi 1273. Kayser *Rudolphus* I. die preißwürdige Verordnung gemacht/ daß hinführo die Befehle/ Privilegia und Diplomata, im Römisch-Teutschen Reiche/ in Teutscher Sprache solten beschrieben werden/ und solcher Verordnung zu Folge in Nieder-Sachsen-Lande die Briefe in Nieder-Sächsischer Sprache verfasset wurden: * Ist auch der Adeliche Lateinische Zunahme Advocatus in das Plat-Deutsche Wort Vaget verändert worden. Von welchem Geschlechte verschiedene/ in Zeit von zweyhundert Jahren/ nehmlich von Anno 1280. biß 1500. und etliche/ nebenst den Rittermäßigen von Gröpelingen/ von der Hude und andern/ in der Stadt Bremen als Consules und Proconsules die Regierung geführet und in sehr gutem Flor gewesen/ ** so daß auch Ertz-Bischoff Johannes Rode (dessen Mutter gewesen Anna Vagedes) die Ahnen von seiner Mutter wegen Capitulariter eingegeben und auffgeführet/ wie selbige noch in einem alten Stamm-Buche der Patricien Geschlechter in Bremen zu sehen/ woselbst auch das Wapen der alten Vagede (die nach heutiger Mund- und Redens-Art Voigte genandt) mit seiner schwartzen Strassen und rothen Rosen gemahlet stehet/ wie es in dem rechten Theil des nunmehro geänderten und verbesserten Schildes vor dieser Genealogie zu sehen.

Aber

* Vid. Dider. Brev. Hist. in Vita Rudolphi Habsp. Goldast. tom. 1. Constit. Imp. p. 311. &c.

** Ita Anno 1562. adhuc Abbas möster i S. Pauli prope Bremam, tum desolati fuit Gerardus Voigt. Vid. Chron. MSC. Harsfeld. ad h. a.

Aber wie alles Menschliche grossen Veränderungen / ja gar der Vergänglichkeit unterworffen: so ist auch diese alte ansehnliche Familia aus ihren vorigen Splendeur durch Sterb-Fälle / Krieges-Troublen und entkräfftete Mittel mit der Zeit dermassen in eine Finsternüß versetzet worden / daß sie sich fast nicht mehr zu erkennen gegeben / biß Herr **Arnold von Voigt** durch seine tapfere Thaten und klugmüthige Helden-Proben nicht allein ein neues Ehren-Licht seinem Hochadelichen Geschlechte durch die hohe Charge eines Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischen General-Lieutenants rühmlichst auffgeführet; sondern auch eine herrliche Erneuerung seines alten Adel-Standes / sambt ansehnlicher Verbesserung des Adelichen Wapens / von Ihr. Kayserl. Majest. Leopoldo I. glorwürdigsten Andenckens / so glücklich verdienet als erhalten und erlanget / wie aus folgenden excerpirten Diplomate zu lesen:

WIr LEOPOLD von GOttes Gnaden / erwehlter Römischer Kayser / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Ungarn / Böheim / Dalmatien / Croatien und Sclavonien &c. König / Ertz-Hertzog zu Oesterreich &c. &c. &c. Bekennen für Uns und Unsere Nachkommen am heiligen Römischen Reich / und andern Unsern Erb-Königreich- Fürstenthumb- und Landen öffentlich mit diesem Brieff und thuen kundt / allermännigslich: Wiewohl Wir aus Kayserlicher Höhe und Würdigkeit / darin Uns der Allmächtige nach seinem Göttlichen Willen gesetzet hat / auch angebohrner Güte und Milde / allezeit geneigt seynd aller und jeder Unserer und des Heil. Reichs / auch Unserer Erb-Königreich- Fürstenthumb- und Landen Unterthanen und Getreuen / Ehr / Nutz / Auffnehmen und Bestes zu betrachten / und zu beförderen; so ist doch Unser Kays. Gemüth nicht unbillig mehrers bewegt und begierlicher denenjenigen Unser Kayserliche Miltigkeit mitzutheilen / und sie mit Unsern sonderen Gnaden und Freyheiten zu versehen und zu begaben / deren Vor-Eltern und Verwandten / auch sie selbsten in altem ehrlichen Stand und Weesen / so dan ferner in Unserer Löbl. Vorfahren / Römischer Kaysern und Königen / wie auch unsern und des Reichs Diensten herkommen &c. &c.

Wann Wir nun gnädiglich angesehen / wahrgenommen und betrachtet die Ehrbarkeit / Redlichkeit / Adeliches guetes Herkommen / tapffere Thaten / Tugend / Wandel und Vernunfft / damit Unser und des Reichs lieber getreuer **Arnold Voigt** sonderlich berühmt worden; Allermassen Uns denn glaubwürdig vorgebracht / daß er aus dem alt-Adelichen Geschlecht deren von Voigt / wovon noch viele im Leben / so aller Orthen in dem heyligen Römischen Reich der Adelichen Jurium und Privilegiorum geniessen / herkomme &c. Er **Arnold Voigt** auch umb sich je den Stand seiner Vor-Eltern zu erzwingen und zu des Vatterlandes Diensten habilitirt zu machen / sich dem Krieg gewidmet / in demselben von unden an zu dienen angefangen / und seith dreyssig Jahren her denjenigen Veldtzügen / so in solcher Zeit gegen den Erb-Feind Christlichen Nahmens den Türcken und den jetzigen Reichs-Feind / die Cron-Franckreich vorgegangen / jederzeit beygewohnet und bey allen Occasionen seine beständige Trew und Devotion gegen Uns und das heilige Römische Reich allemahl dergestalten erwiesen / daß in Consideration dessen des Hertzogen **Ernst Augusti** zu Braunschweig und Lüneburg Ld.* ihme ein Regiment anvertrauet / er auch nunmehro in Dero Diensten den Rang des ältesten Obristen zu Pferd vertritt / wodurch er den von seinen Vorfahren erlangten Adel ümb so viel ehender zu recuperiren oder vielmehr zu conserviren hoffet &c.

So haben Wir demnach in gnädigster Erwegung solcher obangezogener und anderer Unser Kayserlich Gemüth bewegenden Ursachen Ihm **Arnold Voigt** diese besondere Gnade gethan / und ꝛc. den Ihme sonst zukommenden Adel-

* Ld. Liebd.

Stand für Ihme und seine Ehe-Consortin nit allein erneuert / sondern auch selben und dessen eheliche Leibes-Erben / welche von ihnen Zeit wehrenden Ehestandes bereits gebohren / oder noch ferner gebohren werden mögten / wie nicht weniger derenselben Erbens-Erben / Mann- und Weibs-Personen / für und für zu ewigen Zeiten / in denjenigen Stand und Grad des Adels / in welchen obverstandener massen die **Voigte** sich befunden / und andere Reichs-Glieder sich gebrauchen / nemlich Unserer und des heiligen Römischen Reichs / auch Unserer Erb-Königreich / Fürstenthumb und Landen rechtgebohrnen Wappen- Lehnes- Turniers und Rittermäßigen Edelleuten erhebt &c. &c. Wie dan auch zu desto mehrer Gezeug- und Gedächtnüs solcher Unser Confirmation und neuen Erhebung in den Adelichen Stand / Wir ihme **Arnold Voigt** / seinen Ehelichen Leibes-Erben rc. nicht allein ihr anererbetes Adeliches Wappen confirmiret und bestättiget / sondern auch folgender Gestalt geändert und verbessert / ihnen auch hinführo ewiglich also zu führen gnädigst gegönnet und erlaubet.

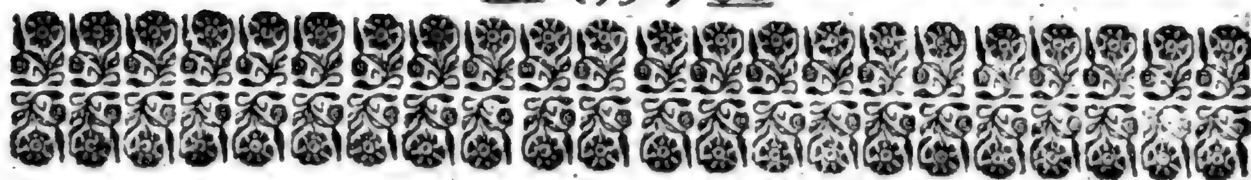
Nemlich einen Schild / so der Länge nach in zwey gleiche Theile also abgetheilet / daß der hindere gelb und darin über sich ein roth-farber zum grimmen geschickter vorwerts gekehrter stehender Löw / mit offenen Rachen roth-ausschlagender Zungen / über sich schwingendem Schwantz und von sich werffenden vorderen Pracken; Vordere Theil aber plaw / von dessen vorder undern biß zum hinder obern Eck zwey überzwerg gehende schwartze Strassen / in deren jeden mitte ein rothe oder rubin-farbe Rosen; auff dem völligen Schild ein gerath fürwerths-stehender blau angeloffener Adelicher Turniers-Helm mit anhangendem Cleinod zur Lincken mit gelb oder goldfarben und rothen / rechter seithen aber mit plaw und schwartz wie auch roth vermengten Helmdecken; auf dem Helm eine güldene mit Perlen gezierte Cron / aus welcher sieben Standarten / deren drey plaue sich lincker / drey aber rechter seiths neigend / und dan in der Mitte eine weiß gegen die lincke sich zeigend / mit abhangenden Quasten / jede mit purpur-farben Stangen und gelben oder goldfarben Spitzen / erscheinen &c. Thuen das verleihen / confirmiren / bestättigen &c. und wollen / das vorgedachter **Arnold Voigt** / seine eheliche Leibes-Erben &c. also geehret / genennet / gehalten und geschrieben werden. &c. &c.

Aber daß und damit er offternanter **Arnold Voigt** Unserer Kayserlichen Gnade sich desto mehrers zu erfreuen habe / als thun und geben Wir ihme noch dazu diese besondere Gnad und Freyheit / daß er / seine eheliche Leibes-Erben &c. des Prædicats **von Voigt** in aller Begebenheit gebrauchen und bedienen / auch von andern ihren habenden / oder künfftig mit rechtmäßigem Titul überkommenden Gütern nennen und schreiben sollen und mögen &c.

Und gebieten darauff allen und jeden Churfürsten / Fürsten &c. &c. Mit Urkund dieses Brieses rc. der geben ist in Unserer Stadt Wien rc. Anno 1687. d. 13. Febr. &c.

Nachdem nun also vorwolgedachter Herr **Arnold von Voigt** nicht allein für seine Person / sondern auch mit seiner Ehe-Consortin, Frau **Catharina Dorothea von Schultzen** / und dero ehelichen Leibes-Erben / nach Inhalt des Diplomatis, in den Adel-Stand wieder erhoben worden / und dabey die Gelegenheit gehabt / das alt-Adeliche Guth der Herrn von Zesterfleth zu **Ober-Ochtenhausen** an sich zu erhandeln / ist in den blühenden Sprossen eines so fruchtbahren Stammes daselbst der Sitz einer neuen Hoffnung durch GOttes Seegen glücklich geleget worden. Es sind aber in wärender Ehe von vorgemeldeten Stamm-Eltern gezeuget drey Söhne und eine Tochter. 1. **Christoph Arnold.** 2. **Wolrath Moritz.** 3. **Ernest August** / und 4. **Juliana Dorothea** / welche der gnädige GOtt sambt ihren späten Nachkommen in langem Flor wolle erhalten!

Von



Von den von Walle/



Die von Walle führeten in einem silbernen Schilde einen rothen Grapen und auff ihren offenen Ritter-Helm (dessen Decken und Mantel roth und weiß) gleicherweise einen rothen Grapen oder Topff zwischen zweyen rothen Hirsch Hörnern. Sonsten machten sie einerley Stamm mit den von Gröpelingen / und wie sie ihren Ritter-Sitz nahe vor Bremen zu Walle hatten / also sind auch ihre Güter an die Stadt Bremen kommen. Conf. Genealog. Nobb. de Gröpeling.

Anno 1205. vixit Engelbertus de Walle & frater ejus.

Anno Christi 1218. lebeten Everhardus de Walle und Thidericus de Walle Canonicus Brem. It. Anno 1223. hat Everhardus den Zehenden zu **Oslevesbausen**/ und noch eines Landes von Gerhardo dem Ertz-Bischoffe zu Bremen zu Lehne getragen.

Im Jahr Christi 1305. in Crastino beatæ Walburgis haben Thomas von Walle und Johan und Hinrich seine Söhne/ Knapen/ verkaufft sechs Stücke Landes/ Burchard Heinrici Haverbeckers Schwager/ Bürger zu Bremen.

Im Jahr Christi 1306. haben Thedhard von Walle / Eileke seine Frawe und Gevehard von Walle ihr Sohn zween Dieck-Acker verkaufft Burchardo Heinrici Haverbeckers Schwager.

Anno 1307. haben dieselbe vorgedachten Burchardo verkaufft zween **Hunde Landes** belegen bey dem **Gröpelinger Deiche**.

Anno 1313. hat Herman Herrn Heinrichs des Weisen Sohn / Ritters von Walle weiland/ verkaufft Borchardo Haverbeckers Schwager/ Bürger zu Bremen und Thiderico Riemari ein und zwantzig Stücke Landes belegen zwischen **Walle** und der Weser am Orte **uppen Willigen** genandt. Bürgen und

sind Johan Thomæ Sohn/ Heinrich Thomä Bruder/ Heinrich Herrn Hermanni des Ritters Sohn/ Schweder sein Bruder. Johan Bunckenborg und Reiner weiland Gerfridi von Walle Sohn.

Anno 1314. haben Eilcke Heinrici nachgelassene Wittwe/ Frawen Hildegundis von Walle Sohn/ und Gervert ihr Sohn verkaufft Burchardo Haverbeckers Schwager / und Thiderico Ricmari Bürgern zu Bremen vier Acker. Bürgen seyn Johan Thomä Sohn / Schweder Herren Geverdes des Ritters Sohn/ und Reiner Gefffken Sohn/ Knapen.

Anno Christi 1315. in festo Georgii Martyris vixerunt Reinerus ac Margareta ejus uxor, Henricus, Robertus, Bernardus, Swederus, Otto, Johannes, Ghervert fratres, filii Gherverdes de Walle, & vendiderunt Borchardo socero Haverbeckers, & Theodorico filio Reimari, civibus Bremensibus duas petias terræ. Ac Christianus & Lüderus fratres, filii Christiani de Wersebe se una cum ipsis obligaverunt, ita videlicet, si ipsis damnum aut impedimentum aliquod in petiis evenerit prætaxatis omnes & singulos postquam illis significatum fuerit, Bremam venturos, inde nullatenus exituros.

In demselben Jahre 1315. in die divisionis Apostolorum hat Johan von Walle/ Thomä von Walle Sohn/ verkaufft Henrico Fresen/ Bürgern zu Bremen/ fünf Stücke Landes zu Walle. Und haben Gerfridus von Gröpelinge/ Ritter. Johan von Walle und Heinrich sein Bruder mit ihren Siegeln solchen Kauff-Brief bekräfftiget.

Anno eodem haben Reinerus und Margareta seine Frauwe / Heinrich/ Albert/ Bernhard/ Schweder/ Otto/ Johan Gerverts Bruder/ Gerverdes von Walle Kinder zwey Stücke Landes Burchardo Haverbeckers Schwager / und Thiderico Reimari Sohn/ Bürgern zu Bremen verkaufft. Bürgen sind Cersten und Lüder von Wersebe Gebrüder/ Cersten von Wersebe Söhne.

Anno 1321. hat Schwederus von Walle Knape / Gerfridi weiland von Walle Sohn/ mit Vullborde Margareten seiner Hausfrauwen verkauffet zwey Stücke Landes belegen am Süderflete bey dem **Dorffe Walle**/ Borchardo Haverbeckers und Thiederico Reimari Bürgern zu Bremen. Bürgen sind Reinerus und Gerfried. Rorbertus und Heinrich und Bernhard Brüdere/ Schwederi des Weissen von Walle weiland Söhne.

Anno 1322. hat Heinrich Knape / weiland Herrn Heinrichs des Ritters/ so genandt der Weise/ Sohn/ mit Vullborde seiner Haußfrauen verkaufft Borchardo Haverbeckers Schwager Thiderico Ricmari, Bürgern zu Bremen sieben Stücke Landes. Bürgen sind sein Bruder Schweder / Johan Thomä Sohn und Cersten Schweders von Walle Sohn.

Anno 1323. hat Herman weiland Henrici von Walle des Ritters Sohn/ mit Vullborde Berten seiner Hausfrauen verkaufft Thiderico Ricmari und Bertramo weiland Burchardi bey dem Graven Sohne / Bürgern zu Bremen eine **Hoffstette zu Walle** belegen.

In denselbigen Jahre 1323. hat Ermegard weiland Gerfridi von Walle Wittwe durch ihren Vormund verkaufft Alwardo Bürger zu Bremen / und hat verlassen Gerfrido von Arsten ein Stück Landes am Orte **Twischen-Laken** belegen. Bürgen sind Gerfridus Kersebom ihr Sohn. Johan und Heinrich Gebrüder weiland Thomä von Walle Söhne.

Auch hat in demselben Jahre Schwederus weiland Schwederi von Walle Sohn mit Vullborde Elisabethen seiner Haußfrauen verkaufft Alwardo Bürgern zu Bremen/ und auch verlassen Gerfrido de Arsten ein Stück Landes/ so **Brack-Acker** genandt. Bürgen sind Johan und Cersten seine Brüder/ und auch Johan weiland Thomä von Walle Sohn.

Anno 1324. hat Gotfridus von Walle/ Knape/ mit Willen und Vullborde

borde Elisabeth seiner Haußfrauen verkaufft Rodolpho von Berßne/Bürgern zu Bremen fünf Stücke Landes belegen zu Walle. Bürgen sind Johan Wulff genandt. Christianus Swederi Sohn und Heinrich Herrn Hermans des Ritters Sohn/von Walle/ Knape/ welche auch ihre Siegel mit an den Kauff-Brieff gehangen.

Anno eodem hat Ermegard weiland Gerverdi von Walle nachgelassene Wittwe durch ihren Vormund verkaufft &c. Bürgen sind Gerfridus Kersseben genandt. Johan und Heinrich Gebrüder/ weiland Thomä von Walle Söhne/ und Christianus Schwederi Bruder von Walle.

Anno 1328. hat Gerfridus genandt Kersebom/ Knape/ weiland Schwederi von Walle Sohn verkaufft mit Willen unde Vullborde Elisabethen seiner Frauen/Johanni Lorach Bürgern zu Bremen ein Stücke Landes. Bürge ist geworden sein Bruder Robertus, so auch mit den Brief versiegelt.

Anno 1333. haben Henrich und Schweder/ weiland Hermanni, der Weise genandt/ des Ritters von Walle Söhne/ Rudolpho von Berßne/ Bürger zu Bremen verkaufft ein halb Land belegen zu Walle. Bürgen sind Hinrich/ Wulff genandt/ Christianus, Schwederus und Gerfridus Kersebom genandt Knapen/und haben mit gesiegelt.

Anno 1338. hat gelebet Johan von Walle.

Anno 1367. Friederich von Walle.

Anno 1375. hat Friederich von Walle neben andern Vorstehern oder Provisoren des Gast-Hauses bey S. Ansgarii in der Stadt Bremen zum Behuef der Armen gekaufft vier Stücke Landes belegen zu Mandorpe von Cordt von Verden und seinen Sohn Herman. Er hat noch gelebet 1397. und mit beygewohnet der Vereinigung der Ritterschafft.

Anno 1500. ist Herman von Walle Ertz-Bischöfflicher Vogt zu Bremen geworden/ wovon folgender Brief vorhanden im Gründl. Bericht:

WY Johan van Gades Gnaden und des Stoles tho Rome/ Ertz-Bischop der hilghen Kercken tho Bremen/ bekennet und betüget apenbare in dessen Breve/ dat wy mit vryen Willen und Vullbord der Erbaren Heren/ Hern Gotschalkes/Deken unde Capittels unser vorscreven Kerken hebben befahlen unde befehlet jegenwardig in desser Schrifft/ dem fromen Knapen Hermenen van Walle unseme truwen annamen Denst/ den he uns unde unsen Vorfahren gedhan hefft/ unde uns noch doen mag/ unse Vogedie tho Bremen mit dem Königes-Tynse mit alleme Rechte unde Thobehöringhe/ alse de Vogedye uns onde unsem Stichte thohört &c. Datum Anno Domini M. CCCCC. decimo septimo die beatorum Philippi & Jacobi Apostolorum.





Von den Warnern
im Lande Redingen.



Diese alt-Adeliche Familia führet in einem Silber-weissen Schilde einen blauen Balcken oder Band / und auff denselben drey silberne Sterne mit fünf Strahlen. Das Helm-Zeichen auff dem offenen Ritter-Helm ist ein fünf-strahlichter silberner Stern zwischen zwo blauen Strauß-Federn/ deren eine zur rechten / die andere zur lincken überhänget. Der Crantz und die Helm-Decken haben ihres Schildes Metall und Farbe. Die Erklärung mag in folgenden seyn:

Warnerii dubitare vetant, quin militet æther
Signaque cœlesti pro pietate ferat.
Arma vides, Lector, quondam metuenda Livonis:
Militiæ sacræ nunc monumenta manent.

Die Sterne in der Lufft / ja Wind und Wetter streiten/
Wenn GOtt der Frömmigkeit die Sieges-Fahn auffsteckt.
Das kan der Sternen-Schild der Warner hier bedeuten/
Gleichwie er hat vorhin der Christen Feind geschreckt.

Von



On dem Ursprung dieser alten Hochadelichen Familiæ ist bekandt / daß sie aus Schottland. Von dannen ist Gilbertus Warner ein Schottischer Edelmann / gleich andern Rittermäßigen / durch des Pabstes versprochenen Ablaß / und seinen eigenen Eyfer die Ungläubigen auszurotten und die Christliche Religion zu befodern / bewogen worden in Liefland zu reisen / zu den Zeiten des Liefländischen Heer-Meisters Volqvini ümb das Jahr Christi tausend zweyhundert sechs und zwantzig / wie mir davon geschriebene Nachricht zu Händen kommen. Gedachter Volqvinus bemühete sich sehr mit Herrn Alberto Ertz-Bischoffe oder Bischoffe zu Riga aus allen Ländern des Christlichen Europæ Fürsten / Herrn und Ritter auffzumahnen wider die Ungläubige in Liefland Krieg zu führen. Dahero kamen von allen Orten hin zu diesem beruffenen Kampf-Platz / denen Ehre und Religion lieb ware / wie Balthasar Rüssow zeuget in seiner Liefländischen Chronic. f. m. 15. b. **Tho den tyden des Bischop Albrechts tho Riga / unde des Meister Volqvins / hebben sick nicht alleine Hertoch Albrecht von Sassen / Grave Albrecht von Orlamünde / Döringen und Dannenberch in Liefland begeven / sunder ock domahls / unde nah dersülvigen tydt / vele mehr Försten unde Graven / Alse nömliken Köninck** Waldemarus **von Dennemarcken /** Barnimus **ein Först uth Pamern / etliche Graven van Holstein / van Oldenborch / van der Lippe / und andere Graven und Heren mehr** ꝛc. Herr Gilbertus Warner soll zur Ehe gehabt haben Margaretam von Tisenhausen / mit welcher er drey Söhne gezeuget / Alexandrum, Hinricum und Engelbertum. Alexander ist Bischoff zu Dörpt geworden und endlich von den Ungläubigen erschlagen. Vid. Balth. Rüssow. l. c. f. 14. a. Heinrich Warner ist Marschalck gewesen bey dem dritten Heer-Meister Diederich von Gröningen / und ist aus Liefland erst ins Ertz-Stifft Bremen kommen mit seiner Ehe-Frauen Margareta von Gröningen des Heer-Meisters Schwester. Engelbertus ist ein Ordens-Bruder der Schwerdt-Träger in Liefland gewesen. Von den Nachkommen Henrici mag folgende Stamm-Tafel weiter besehen werden:



Stamm-

Stamm-Tafel des Rittermäßigen Geschlechts der Herren Warner im Lande Redingen.

Gilbertus Warner / ein Schottischer Edelmann. Anno 1224
Conj. Margareta von Tisenhausen.

Henricus Warner/kommt aus Liefland in das Stifft Bremen. Conj. Margareta von Gröningen.
Alexander Warner/ Bischoff zu Dörpt in Liefland.
Engelbert Warner/ ein Ordens-Bruder Liefland.

Ingelburgis. Conj. Hinrich Carlhake.
Diederich Warner. Conj. Gertrud von der Hude/ filia Martini.
Margareta. Conj. Erich Bremer.

Martin Warner/ in Ritterhude. Conj. Gödele von Indorff/ Basilii Tochter.
Maria. Conj. Herman Cule.
Agneta. Conj. Hinrich von Selsing.
Gertrud. Conj. Frotzhold von Viehusen.
Hinricus. Alexander. Alle beyde in Liefland von den Ungläubigen erschlagen.

Gertrud. Conj. Eler Henneling.
Otto Warner/in Ritterhude. Anno 1375. Conj. Margareta v. Borch/ Daniels T.
Ilsabe. Conj. Johan von Mansingen/Ritter.

Augustinus Warner/ in Warnerhörn. Conj. Köneke von Schwanewede/ Carstens Tochter.
Basilius Warner/ Conventualis in dem Closter Hude.
Martinus ein geistl. Diacon. zu Wildeshausen.
Margareta/ im Closter Osterholtz Conventualis.
Mette. Conj. Segebado von Rekum.
Engel. Conj. Volckmar von Grelle/ Voigt zu Stade.

Carsten Warner/ in Warnerhörne. Conj. Agnes von Wersabe.
Adelheid. Conj. Ditmar von Zesterfleth.
Simon Warner/in Liefland.
Catharina.
Borchard Warner/ in Liefland.

Augustin Warner in Warnerhörn. Conj. Adelheid Platen/Hinrichs Tochter.
Carsten Warner/in Warnerhoern. Conj. Maria Brummers.
Gesche Warners.

Segebado.
Arend.
Armgard.
Agnes.
Augustin/ ein Geistlicher.
Augustin Warner/in Warnerhoern. A. 1489. Conj. Margareta Wesselhöfts/ Clausen Tochter.
Matthias/ im geistlichen Stande.
Otto/ ein Conventualis zu Hartzfeld.
Christina. Conj. Jacob von Reimarshausen.
Abel.
Margareta.
Ilsabe.
Beke.
Anna.

Armgard. Conj. Hugo von Stelle.
Augustin Warner / in Warnerhoern. Conj. Anna v. d. Borstel von Ridtsche.
Christina. Conj. Johan v. d. Borstel.

Matthias Warner/ in Warnerhoern. Conj. Anna Wesselhöfft oder Wesselschild aus Hoya.
Vollrad Warner / in Ridtsche. Conj. Eleonora von Nienhövel aus dem Saur-Lande.

Augustin Warner/ in Warnerhoern. Conj. Köneke v. d. Borstel/ Johannis Tochter/von dem Flete.
Claus Warner. Conj. Salome von Schincken / aus Stade.
Rebecca. Conj. Johan von Wesselschild.
Catharina. Conj. Marcus von der Mehden.

Matthias Warner/in Warnerhoern. Conj. Maria von Göben/ Jacobi Tochter in Allwörden.
Thomas Warner/in Warnerhoern. Conj. Hedewig von Göben/ Jacobi Tochter aus Allwörden.
Otto Warner. Conj. Maria Segemans/ Otten Tochter zum Seedick.
Armgard. Conj. Stephan Grube in Götzdorff.
Anna. Conj. Johan Blancke.
. . . . Conj. Jürgen Grube.

Augustin Jacob Warner / in Drochtersen. Conj. 1. Anna Blancken. Conj. 2. Anna Brummers/Johannis Tochter in Allwörden.
Felix Hinrich Warner/in Götzdorff. Conj. 1. Hedewig Drewes/Otten Tochter. Conj. 2. Abel Hedewig Segemans.
Anna. Conj. Otto Grube.
Maria. Conj. Volrath von der Mehden.
Elisabeth obiit coelebs.

Augustin Warner/ Königl. Dänischer Capitain. Conj. Maria Sophia de Pot.

Johan Warner. Conj. 1. Anna Christina Platen/ Diederichs Tochter. Conj. 2. Mette von der Beck/ Ottonis Tochter.
Frantz Julius Warner/Kön. Schwedischer Justitz-Rath.
Hans Jürgen Warner.
Otto Warner.

Matthias Warner. Conj. Ilse Christina v. d. Brock.
Johan. und Jacob Hans Diederich.
Matthias Warner/ in Altendorff. Conj. 1. Gödele Maria Wardenhoff. Conj. 2. Gödele Jüngermans.
Hedewig. Abel.
Otto.
Anna Christina.

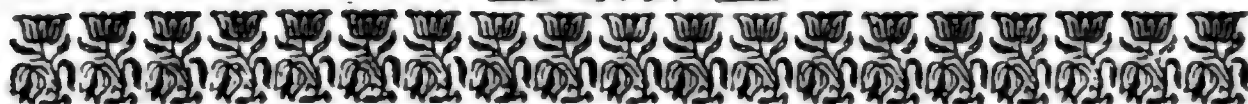
Augustin Jacob.
Erich Hinrich.
Hedewig.
Gödel Maria.
Felix Hinrich.
Balthasar. Obiit.

Augu-

- Augustin Jacob Warner in Drochtersen, Conj. Anna Brummers/ Johannis Tochter in Allwörden.
  - Matthias Warner / in Warnerhoern.
    - Augustinus Warner/ in Warnerhorn.
      - Matthias Warner.
        - Augustin Warner.
        - Anna von dem Borstel.
      - Anna von Wesselhöfft.
        - Johan Wesselhöfft/ oder Wesselschild.
        - Rebecca Warners.
    - Köneke von dem Borstel.
      - Johan von dem Borstel.
        - N. von dem Borstel.
        - N. N.
      - Margareta Blancken.
        - N. Blancke.
        - N. Drewes.
  - Maria von Göben.
    - Jacob von Göben in Allwörden.
      - Berthold von Göben.
        - Augustin von Göben.
        - Anna Rütowen.
      - Brigitta Brummers.
        - Nicolaus Brummer.
        - Lucia Brummers.
    - Elisabeth Blancken.
      - Johan Blancke.
        - Petrus Blancke.
        - Gödele Gerdes.
      - Margareta Drewes.
        - Stephan Drewes.
        - Köneke Offen.

- Otto Warner.
- Abel Hedewig.
- Anna Christina.
  - Felix Hinrich Warner/in Götzdorff.
    - Matthias Warner.
      - Augustin Warner.
        - Matthias Warner.
        - Anna von Wesselschild.
      - Köneke von dem Borstel.
        - Johan von dem Borstel.
        - Margareta Blancken.
    - Maria von Göben.
      - Jacob von Göben.
        - Berthold von Göben.
        - Maria Brummers.
      - Elisabeth Blancken.
        - Johan Blancke.
        - Margareta Drewes.
  - Abel Hedewig Segemans.
    - Otto Segeman / zum Seedieck.
      - Johan Segeman.
        - Otto Segeman.
        - Catharina Schwarten.
      - Maria Brummers.
        - Claus Brummer.
        - Abel von Indorff.
    - Anna von Rönne.
      - Claus von Ronne.
        - Claus von Ronne.
        - Margareta Brummers.
      - Hedewig Gerdes.
        - Otto Gerdes.
        - Maria von Göben.

de



de Wechelte.

Dieses ist vor vielen Jahren im Ertz-Stiffte Bremen ein Adelich und Rittermäßig Geschlecht gewesen. Denn man lieset/ daß im 1341sten Jahre habe gelebet Ortgies von Wechelte/ und daß er Zeuge gewesen/ als Ertz-Bischoff Burchard zu Bremen Elisabethen Lüderi von der Huden Haußfrauw geadelt.

Von den von Wersabe.



Von dem Alter dieses Hochadelichen Geschlechts mag die Einfalt des Wapens einigermassen Zeugniß geben / wenn sonsten dieselbe keine ungewisse Anzeigung des Alterthums pfleg't zu geben / nach dem bekandten disticho:

Forma quid hæc simplex? simplex fuit ipsa vetustas.
Simplicitas formæ stemmata prisca notat. *

Der Schild ist durch einen Haubt-Schnitt von oben biß unten in zwey gleiche Felder getheilet / deren rechtes weiß/ das lincke schwartz. Der Helm ist gleich den andern. Die Helm-Zierde machen zwey Büffels-Hörner/ deren rechtes weiß/ das linckere schwartz. Gleiche Farbe siehet man auch an dem Crantz und Helm-Decken. Die Erklärung mag in folgenden seyn.

Candida simplicitas adamata prioribus annis
Ornavit clypeum, stirps generosa, tuum.
Hæc duplici sortem depinxit vafra colore,
Excelsumque caput jussit habere simul.
Sive igitur veniat sors dextera, sive sinistra;
Evehit atque bonis semper amica venit.

Die kluge Einfalt selbst hat diesen Schild geführet/
Der Herrn von Wersabe / in jener alten Welt.

* Conf. Hamelman. Chron. Oldenb. p. 121.

Sie hat den Ritter-Helm mit Hörner-Macht gezieret/
Und in dem Schild gemahlt ein weiß- und schwartzes Feld.
Es mag das schnöde Glück weiß oder schwartz aussehen/
Ein recht erhab'ner Muht kan über beydes gehen.

§. 1.



Das Ritterliche Geschlechte derer von Wersabe hat gewißlich viel feine / Rittermäßige und tapfere Helden gehabt / welche von ihren Erb-Sitzen/ wie auch von ihrer Leibes-Gestalt mancherley Zunahmen bekommen. Was anlanget das Alter dieser Hochadelichen Familiæ, findet man in alten Büchern und Briefen / daß etliche von Wersabe albereit vor vierhundert und viertzig Jahren in ihren Hochadelichen Stande berühmt gewesen. Denn als im Jahr nach Christi Gebuhrt 1248. am Tage Luciæ der Christlichen Jungfrauen und Märterin/ zu **Hagen** bey der **Eichen Staleke** genandt/ Graf **Gebhard** von **Stotle** die **Vogtey** mit aller Nutzung und Zugehörung von dem **Hofe zu Bramstede** verkauffte; sind zu Zeugen beruffen worden/ beneben andern vom Adel/ **Christian** und **Heinrich** von Wersabe.

Anno 1283. In Vigilia Johannis Baptistæ Thiedericus miles de Wersabe cum consensu filiorum, Thiederici, Johannis, Christiani tria molcia siliginis in bonis suis in Lübberstede donat.

Anno 1310. Lüderus, filius Hermanni, famulus dictus de Wersabe cum consensu patruelium Lüderi Militis & Christiani famuli, Hinrici & Christiani fratrum famulorum dictorum de Wersabe duas domos legat & donat.

Im Jahr 1315. nach Christi Gebuhrt / am heiligen Fest des Märtyrers Georgii haben Christian und Lüder von Wersabe Gebrüdere / Christiani von Wersabe Söhne / sich zu Bürgen gesetzet für Reinero und Margareten seiner Haußfrauen/ Heinrico, Ruperto, Bernhardo, Ottone, Johanne und Gerverdo Gebrüderen/ Gerverden von Walle Söhnen / welche etliche Länderey verkaufft.

Im Jahr 1322. nach Christi Gebuhrt / am Tage der Jungfrauen Scholasticæ ist ein versiegelt Brief gegeben/ darinne nahmhafftig gemacht werden/ Herr Lüder von Wersabe Ritter/ Ambt-Mann zu **Hagen** / Johan Voßloge/ und Heino Lusons von Wersabe/ Lüder und Marqvard von Wersabe/ Lüderi von Wersabe des Ritters Söhne.

Anno 1329. In die beati Ægidii Abbatis Lüderus Lüderi filius famulus dictus de Wersabe confirmat & ratam habet patris donationem.

Anno 1363. Vendit Christianus de Wersabe alias dictus Uthbrekere, cum consensu filii sui Christiani, & patrui Christiani vulgò nuncupati schwarte Karsten / & Christiani ipsius filii, Heinonis dicti der schele Heyno, parvi Lüderi. Lüderi dicti Voslogen / nec non parvi Thiederici famulorum de Wersabe, & omnium hæredum dimidiam decimam majorem & minorem in Axstede.

Als im 1375sten Jahr / nach Christi Gebuhrt / eben am Tage des H. Valentini des Märtyrers/ Herr Albrecht, Ertz-Bischoff zu Bremen / Hertzog zu Braunsweig und Lüneburg / von Christiano, Nicolao und Martino, Gebrüdern von der Lith/ ihre Güter und Eigenthüme / die sie hatten auff dem Schlosse / in dem Dorffe und auff dem Felde zu **Bederkesa** (wie denn dieselbige Güter

ter alle auff sie erblich gekommen und von Alters von denselben besessen und gebraucht worden) drey Jahr lang zu Lehn empfangen/ und S. F. G. sich hierauff verschrieben und zugesaget / solches Schloß / Güter und Eigenthümbe / nach Verlauff der nähest folgenden dreyen Jahren zu S. Petri Tag / als er auff den Stuhl kam / Ihnen eben so gut / als sie S. F. G. geliehen und zu Handen gestellet wären / ohne einige Außflucht / noch Behelff / wiederumb zuzustellen und zu reichen / haben S. F. G. das alles zu steter / festen Haltung / erstgedachten Brüdern von der Lith unter andern vom Adel / auch **Lüder Voßlogen**/ **Herman von Wersabe** und **Johan von der Meyenburg** zu Bürgen / dafür ausgestellet. Es ist aber hie beyläufftig zu mercken / daß diese drey / die doch **eines Geschlechts** sind / mit unterschiedlichen Zunahmen genennet worden / darumb daß etliche ihren Ritter-Sitz zu **Voßloge** / etliche zu **Wersabe** / und etliche zu **Meyenburg** (welches Wolterus Chron. Brem. p. 67. **Meideborg** nennet / da die von Bardewisch / Gröning und Brockbergen auch Burgfrieden gehabt) besessen und alda gewohnet. Denn da jhrer viele worden / haben sie sich andere Wohnungen suchen müssen / wovon die vestigia und Merck-Zeichen zum Theile noch vorhanden. Ferner ist zu mercken / daß die Herren von Wersabe auch in alten Zeiten ihre Güter und Zehenden zu **Grambeke** bey der Burg gehabt / sambt den von der Hude; welche Christianus de Wersabe verkaufft für 64. Marck / wovon ich folgende Worte verzeichnet gefunden: Bona in Grambeke, quæ comparavimus à Frederico milite de Huda & suis fratribus, constabant centum & quinque marcis. Item decima sex domorum ibidem, quam emimus à Christiano de Wersabe constabat sexaginta & quatuor marcis. Pro istis bonis expendimus pecuniam, quam recepimus à Comite de Hoya, videlicet centum & quadraginta duas marcas & decem marcas, quas recepimus à Domino Basilio, pro festo Annæ. Item sex marcas ab eodem. Item novem marcas F.* minus à Domino Cellerario ecclesiæ nostræ nomine & vice Domini Werneri quondam Cellerarii ecclesiæ nostræ. Item quatuor marcas, quas Thidericus Scholasticus solvit ecclesiæ nostræ in morte sua. Præterea emimus decimam trium domorum in prædicta Grambeke ab Alberto de Svachusen, Cive Bremensi, pro triginta quatuor marcis, quas solvimus de pecunia Domini Borchardi bonæ memoriæ de Stochem quondam Canonici ecclesiæ nostræ &c.

§. 2. Als im tausend dreyhundert und sechs und siebenzigsten Jahre ein verdrießlicher Streit entstanden zwischen dem erstbemeldeten Ertz-Bischoffen Albertum und Herrn Johannem von Zesterflete Dóm-Decanum zu Bremen (wovon weitläufftiger in der Genealogia der Herren von Zesterflete) kriegte der Dóm-Decanus die Stiffts genossen zu Hülffe / kam auff das Schloß Meienburg / woraus dem Ertz-Stiffte nicht geringer Schade entstanden. Welche in denselbigen Jahre von diesen Geschlechte gelebet / ist aus folgenden zu sehen.

Anno 1376. Vendit Johannes de Wersabe filius Thiderici, cum consensu filiorum suorum, Thiderici, Erici & Lüderi; Johannis, Hermanni filiorum Gisberti de Wersabe, fratrum; Gisberti, filii dicti Hermanni; Johannis, filii Thiederici, Lüderi Voslogen, Christiani & Lüderi ejusdem filii, omnium de Wersabe dictorum trium marcarum reditus Bremensis ponderis & argenti in Villa Sandstede.

Im 1382sten Jahre nach Christi Gebuhrt / des Sontages nach den Pfingsten / als Herr Bernhard von Schauwenburg / Dóm-Probst zu **Hamburg** und Ambtman des Ertz-Stiffts Bremen von dem Rath zu Bremen / Ihre Helffte des Schlosses und der Herrschafft zu **Bederkesa** / mit allen Gerechtigkeiten und Zugehörungen zu Lehn empfangen / und hierauff erstgemeldeten Rathe der Stadt

* leg. fertone.

Bremen gelobet und zugesaget/ ihnen auff ihr Ansuchen und Gesinnen dieselbige Helffte solches Schlosses/ mit allen Rechten/ Gerechtigkeiten/ Freyheiten/ Nutzbarkeiten/ Herrlichkeiten und Zugehörungen/ wie ers empfangen/ wiederumb/ ohne einige Außflucht noch Behelff/ zu überantworten: Hat dafür neben andern vom Adel/ auch Herman von Wersabe Knape (weil obbemeldeter Rath des alles gleichwol mehr vergewissert seyn und hierüber einen Bürgen haben wollen) auff sein erstgedachtes Herrn Bernhards freundliche und fleissige Bitte/ sich für ihm verbürget und gut gesaget.

Im Jahr 1384. kriegete der Rath zu Bremen wider einen Friesischen **Hauptling/ in Frießland**/ Hajo Hüseken von Esens genandt/ und erhielten auff ihre Seite Ede Wincken **Hauptling über Rustring/ Ostring und Wangrland**/ mit Sibet Hinrichen; die schickten zuvor ihre Kinder dem Raht zu Bremen zu Geissel und Leib-Bürgen. Darauff fertigte der Rath alsobald ab Reuter/ Fuß-Volck/ Bliden (waren Feuer-Schleuder) Büchsen und Wercke/ und kamen zu Schiffe ins Land/ lagerten sich vor **Esens**/ da die allerfesteste Kirche war im gantzen **Ost-Frießlande**. Die von Bremen lagen auff einer/ die Hauptlinge auff der andern Seiten/ fingen an zu schiessen und mit Bliden zu werffen/ und griffen zum Sturm/ gewonnen die Kirche in 14. Tagen. Es wurden aber mehr als fünff Last Pfeile verschossen und der Sturm währete von Morgen an biß auff den Abend. Hie blieb als ein standhafftiger und wohlversuchter Held todt/ der Edle Herr **Herman von Wersabe**. Seine Hauß-Fraue war Rosa/ die hat ihm durch GOttes reichen Seegen zur Welt gebracht Herman von Wersabe/ Probsten zu Rameßlo und Dom-Herrn zu Bremen/ und Gisen von Wersabe.

Im Jahr tausend dreyhundert neuntzig/ eben am Tage Marci des heiligen Evangelisten/ haben gelebet Lange Johan von Wersabe/ und Herr Christian von Wersabe/ sonsten geheissen **Voßloge**/ Ritter. Man hat aber diesen Johan von Wersabe darumb Lange Johan genannt/ weil er ein tapfer/ freudiger/ wolgewachsener Krieges-Mann/ desgleichen einer grossen/ langen und schönen Leibes-Gestalt gewesen.

Im Jahr 1392. ist ein Ritter gewesen in diesem Geschlechte/ mit Nahmen **Herr Lüder von Wersabe**.

Eben in diesem Jahre haben gelebet **Johan von Wersabe der Lange**/ anders geheissen von der **Meyenburg**/ seinem Erb-Hause; **Christian von Wersabe**/ Ritter/ anders genannt **Voßloge**/ darumb daß er alda seinen Ritter-Sitz gehabt; Johan von **Wersabe** der Jünger/ Heinrich von **Wersabe** des vorgeschriebenen Langen Johans Sohn; Martin und Herr Lüder Ritter/ Gebrüdere geheissen von Wersabe; Giseke und Herman Söhne weiland Hermans von Wersabe/ so vor **Esens** umbkommen/ Marquard und Hinrich Söhne weiland Langen Johans von Wersabe/ Knapen. Vid. Stamm-Taffel.

§. 3. Gyseke oder Gisbertus von Wersabe hat zur Ehe genommen eine von der **Helle**/ mit der er gezeuget Herman und Alverich von Wersabe. Von diesen Herman und Alverich sind zwo lineæ in diesen Geschlechte entstanden. Denn Herman hat drey Söhne/ mit Nahmen Christian/ Gisenken/ und Herman hinter sich verlassen. Christian und Giseke seine Söhne und Johan von Wersabe sind ohne Männliche Leibes-Erben seliglich in Christo verstorben. Von Herman von Wersabe aber sind herkommen die jetzigen Herrn von Wersabe/ die zur **Meyenburg** und im Lande zu Hessen zu **Herrleshausen** ihren Ritter-Sitz haben. **Alverich von Wersabe** der ander Sohn Gisekens oder Gisberti und der von der Helle zeugete Ortgiesen/ Johan/ rc. von Wersabe/ so zum **Kersenbruche** wohneten. Vid. Stamm-Taffel.

Anno 1395. nach Christi Gebuhrt haben gelebet Martin/ Erp/ Ditmar und

und Marqvard von Wersabe / des obgemeldten jungen Johans von Wersabe Söhne / und wird ihrer gedacht in einem versiegelten Briefe.

Im nähest-folgenden Jahre haben gelebet Heinrich von Wersabe des alten Johans von Wersabe Sohn und Gyseke von Wersabe / und stehet ihr Nahme in versiegelten Briefen.

Anno 1397. haben in dem Vereinigungs-Briefe der Stiffts-Ritterschafft mit ihren Herrn dem Ertz-Bischoffe wegen der Land-Folge sich verglichen und gelobet mit 20. Wapen (doch die Osterstadische mit eingeschlossen) zu folgen / **Johan de Olde / Carsten Voßlage / Marten / Hinrich / Johan de Brummer** und **Giseke** alle geheten **van Wersabe** und **Hinrich von Wersabe** langen **Johans** Söhne.

In einem andern Briefe von demselben Jahre werden nahmhafftig gemacht **Johan von Wersabe** der junge / von der **Meyenburg** und **Marten von Wersabe** / Knapen; auch **Johan von Wersabe** sonst geheissen **Voßlage** / Ritter.

Im Jahr 1402. nach Gottes Gebuhrt haben gelebt junge **Johan von Wersabe** und **Erp** sein Sohn.

Im Jahr 1407. am heiligen Abend S. Jacobi des Apostels haben gelebet **Johan von Wersabe der älter / Johan von Wersabe der jünger** und **Martin von Wersabe** / und stehet ihr Nahme in versiegelten Briefen.

Anno 1408. in dem Ostern haben gelebet **Martin von Wersabe** und Herr **Herman von Wersabe Probst zu Rameslo** / und **Giseke von Wersabe** Gebrüdere / und sind nahmhafftig gemacht in versiegelten Briefen.

Anno 1410. am Sontage Reminiscere, haben gelebet **Christian von Wersabe** / sonst geheissen **Voßloge** / Ritter / **Johan von Wersabe** der älter / **Johan von Wersabe** der jünger / **Martin von Wersabe** / Herr **Herman von Wersabe** Dóm-Herr zu Bremen / und **Giseke von Wersabe** sein Bruder / **Johan von Wersabe** mit dem Beynahmen geheissen der **Brummer** / und **Hinrich** des langen Johans Söhn **von Wersabe**.

Im Jahr Christi 1415. haben geleben in diesem Geschlechte **Martin von Wersabe Probst zu Rameslo** / und Dóm-Herr zu Bremen / und **Gyseke** sein Bruder / **Christian von Wersabe** / anders geheissen **Voßloge** / Ritter / **Johan von Wersabe der älter / Johan von Wersabe der jünger** / und **Hinrich von Wersabe** / weiland Johans des langen / von Wersabe / Knapen / Sohn.

§. 4. In dieser Zeit haben **Johan von Wersabe der älter / Johan von Wersabe der jünger** und **Martin von Wersabe** Schild-Knape / und **Herman von Wersabe Probst zu Rameslo** und Dóm-Herr zu Bremen / aus Vergünstigung des Pabsts Johannis XXIII. des Nahmens / die **Kirche zur Meyenburg** fundiret und aufferbauet / aus Christlicher Andacht und grossem Eifer zur Verehrung Gottes / und den Gottesdienst dadurch zu befodern.

Im Jahr 1419. haben gelebt **Johan von Wersabe der älter** / wohnhafftig auff der **Meyenburg** / Knape / **Christian von Wersabe** sonst geheissen **Voßloge** / Ritter / **Martin von Wersabe** sein Sohn / **Johan / Heinrich** und **Diederich** Gebrüdere **von Wersabe** / des jungen Johannis von Wersabe Söhne.

Im Jahr 1420. eben am Tage Nicolai des Bischoffs haben gelebet und sind nahmhafftig gemacht **Johan von Wersabe der älter** / Herr **Lüder von Wersabe** / Ritter / sein Sohn / und Herr **Christian von Wersabe** anders **Voßloge** / Ritter / **Martin** und **Johan von Wersabe** seine Söhne / **Hinrich** und **Diederich von Wersabe** / jungen Johans von Wersabe Söhne / Knapen.

Im

Im Jahr 1423. verkofft **Marten van Wersabe** mit Vullbord Hermens shnes Vedderen/ Dom-Herrn tho Bremen/ **Johans von Wersabe** anders geheten **Brummer**/ **Hinrick van Wersabe**/ **Hermens van Wersebe** Ghiseken Sones syn Guth in Lubberstede vor 24. Bremer Marck.

Anno 1429. haben gelebet **Heinrich von Wersabe** und Mette seine Hauß-Frawe/ und werden genennet in versiegelten Briefen.

Im Jahr 1431. am Abend des Apostels Matthæi ist ein versiegelt Brief gegeben worden/ darinne stehet Herr **Herman von Wersabe Probst zu Kustringen**/ **Heinrich Herman** und **Alverich von Wersabe**.

Anno 1433. verkopen **Herman van Wersabe** Praueſt tho Rustringen/ **Johan van Wersabe** anders geheten **Brummer**/ **Hinrick van Wersabe**/ **Herman** und **Alverich** Bröder genömet **van Wersabe**/ Knapen/ den andern halven Deel des groten unde schmal Tegenden tho **Arstede**.

Im Jahr 1434. des Mitwochens im Ostern ist ein versiegelt Brief gegeben worden/ darin haben **Alverich** und **Herman von Wersabe** Gebrüdere ihre Nahmen setzen lassen.

In diesem Jahre am achten Tage Petri und Pauli der heiligen Aposteln haben die Teichschworen und Gemeinheit des übern Churs in dem **Osterstade** sich vereiniget und vertragen mit Herrn **Herman von Wersabe** Knapen/ umb Zweytracht und Unwillen/ den sie hatten wegen eines Dammes/ und sich miteinander verbunden/ daß sie wolten mit aller ihrer Macht getreulich zusammen bleiben/ sie mit Jhm und Er mit ihnen ꝛc. Diesen Verbund haben die obgeschriebene Teichschworen und gantze Gemeinheit oben der Gräve/ mit auffgerichteten Fingern stett und fest getreulich zu halten/ beschworen.

Im Jahr 1440. haben gelebet **Alverich** und **Herman von Wersabe** Gebrüdere Knapen; Und hat **Herman von Wersabe** gefreyet **Margareten Schulten**/ Friederich Schulten Tochter/ mit der er gezeuget **Christian von Wersabe**.

Anno 1443. ist **Heinrich von Wersabe** im Leben gewesen/ wie man in Briefen findet.

Anno 1447. sind noch bey Leben gewesen **Martin von Wersabe** und **Johan** sein Sohn/ Herr **Herman von Wersabe** Probst zu Ranießlo/ **Johan von Wersabe** mit dem Zunahmen der **Brummer**/ **Heinrich von Wersabe**/ **Herman** und **Alverich** Gebrüdere/ Sel. Gisiken von Wersabe Söhne/ Knapen; wovon/ wie droben gedacht/ zwo lineæ entsprossen.

In demselben Jahr wird Hermans und Alverichs von Wersabe noch gedacht in alten Briefen.

Im Jahr 1448. nach Christi Gebuhrt sind **Hermans von Wersabe** und seines Sohns Christiani, auch **Alverichs von Wersabe**/ Hermans Bruders Nahmen in versiegelten Briefen gesetzet worden.

Anno 1451. verkopen **Hermen** und **Alverick** Bröder geheten **van Wersabe** Gisken Söhne/ Knapen des Stichts van Bremen/ dem beschedenen Manne Hermanno Praueſt &c. öhr ein Guth tho **Boekle**/ mit allen pertinentien.

Im Jahr 1455. nach Christi Gebuhrt sind **Hermans von Wersabe** und **Christians** seines Sohns/ auch Alverichs gerührtes Hermans Bruders Nahme geschrieben in einen versiegelten Briefe. Als diesen Herman von Wersabe seine erste Ehe-Frawe abgestorben/ begab er sich wiederumb in den Ehestand/ und heyrathete Erponis von **Luneberge** Tochter/ mit Nahmen Hedewig/ mit welcher er auch in wärender Ehe durch Gottes Seegen Kinder gezeuget/ als Gysecken und Herman. Gyseke ist ohne Erben gestorben.

Im Jahr 1456. ist **Herman von Wersabe Droste** gewesen der **Grafschafft Oldenburg** und **Delmenhorst**.

Im

Im Jahr 1461. nach Christi Gebuhrt ist ein Brief geschrieben / darinne stehen **Hermans von Wersabe** und seiner Söhne **Christians** und **Hermans** Gebrüdere / und **Alverichs** / **Hermans** des ältern Bruders / und **Ortgieses** und **Johans** seines Sohns / alle **von Wersabe** / Nahmen geschrieben.

§. 5. **Alverich** hat geheyrathet erstlich **Adelheid Fresen** / darnach **Elisabeth von der Lith** / oder wie andere wollen / **Arend von der Huden Tochter** / in welcher Ehe er gezeuget **Ortgieß** und **Johan von Wersabe**.

Anno 1463. sind Hermans von Wersabe und seines Sohnes Hermans Nahmen geschrieben in einen versiegelten Briefe.

Anno 1469. haben **Herman von Wersabe** Knape / auch sein Sohn **Herman** / und **Johan Christians** Sohn / und **Alverich** und seine Söhne / **Ortgieß** / **Johan** und **Alverich** alle von **Wersabe** Knapen / gelebet.

Im Jahr 1472. sind noch im Leben gewesen Herman von Wersabe der älter / und sein Sohn Herman / Knapen.

Im Jahr 1477. haben gelebet Hinrich und Alverich von Wersabe / Knapen.

Im Jahr 1482. des Mittwochens in dem Ostern / sind Hermans und Giseken von Wersabe Gebrüder Nahmen geschrieben in versiegelten Briefen.

Im Jahr 1486. nach Christi Gebuhrt haben **Herman** und **Alverich von Wersabe** floriret. Und als am Abend unser lieben Frauen der Dom-Weihung **Burchard von Schwanewede** seine Tochter Sophiam ehelich versprochen Conrado von **Horne** / hat sich **Alverich von Wersabe** neben **Köpken von Wersterholte** und **Herman Grovingen** vor ihm verbürget und gut gesaget.

Im Jahr 1496. nach Christi Gebuhrt ist **Herman von Wersabe Ertz-Bischöfflicher Ambtman auff Hagen** gewesen / auff welchem Hause die von Wersabe auch zwey Burg-Lehn sollen gehabt haben.

Im Jahr 1501. sind berühmt gewesen **Herman von Wersabe** und seine Söhne **Bernhard** und **Heinrich** / Knapen.

Anno Christi 1504. hat **Herman von Wersabe** das alte **Hauß** auff der **Meyenburg** / welches jetziger Zeit allda noch stehet / von Grund neu auffgebauet.

Im Jahr 1508. nach Christi Gebuhrt / ist der **Kirchhoff zu Wersabe** umb Bitte willen derer von Wersabe und anderer geweihet worden.

Im Jahr 1509. nach Christi Gebuhrt / sind die von Wersabe noch erbliche Teich-Greven und Richter der Einwohner des **Osterstades** unter der Grove / von dem **Sandsteder Juncken** (ist eine Wasserzucht / so das Wasser aus dem Felde in die Weser führet) an / biß auff den grossen Siel oder Schleuse / gewesen / und haben alda zu richten gehabt zu Halse und zu Haupte &c. Wie solches noch ein alter Brief ausweiset / den die von Wersabe in Verwahrung haben.

Im Jahr 1513. nach Christi Gebuhrt / haben gelebet Herman / Ortgieß und Johan von Wersabe.

Umb diese Zeit sind auch im Leben gewesen Arend und Christian von Wersabe.

Im Jahr 1525. hat gelebet Herman von Wersabe. Ihm war verheyrathet Margaretha von Schönebeck / damit zeugete er zween Söhne / Bernharden und Heinrichen von Wersabe / und drey Töchter / als Hedwigen / Annam und Adelheid.

§. 6. Heinrich ist ohne Erben gestorben. Bernhard ehelichte durch Beförderung seines Vatters Metten Clüvers / Alverich Clüvers Tochter / davon gebohren worden fünf Söhne / Herman / Herman der jüngere / Michael / Antonius, Alverich / und fünf Töchter / derer Nahmen / Margareta / Hedwig / Adel-

Adelheid / Magdalena / Anna. Er gab seinen Geist auff zur Meyenburg d. 15. Decemb. Anno 1551.

Herman der älter ist in seiner Kindheit gestorben.

Michael von Wersabe / welcher vor Metz in Lotharingen im Feldlager geblieben / hat gelebet Anno 1554.

Alverich ist auch jung gestorben.

§. 7. **Herman von Wersabe** der jüngere / nam zur Ehe **Annam Fresen** / eine Tochter Herrn **Ottraben Fresen** und **Annä von Hodenberg** / davon gebohren worden ein Sohn **Bernhard von Wersabe** / und drey Töchter / **Maria** / **Anna** / und **Metta**. Er starb auff der Meyenburg den 5. Octobr. im Jahr 1563. in wahrer Bekändtnüß und Anruffung des Sohnes GOttes / und ward daselbst auff dem Kirchhofe ehrlich zur Erden bestattet.

Antonius **von Wersabe** verhielt sich in seiner jungen Jugend an des Land-Grafen Philippi zu Hessen Hofe / war in grossen Gnaden und löblichen Ansehen bey ihm / aus der Ursach / daß er demselben in seiner langwierigen Gefängniß (daraus er nicht loß werden konte / bis endlich Churfürst Moritz diesen unlößlichen Knoten mit seinem Schwerdt zerhauen) viel treuer Dienste erwiesen / und sich gar tapfer gehalten hatte und bey Ihm beharret. Derhalben Ihm auch zur Ergetzung **im Lande Hessen** / ein herrlich Guth erblich verehret worden / darauff er seinen Ritter-Sitz und Wohnung zu **Hertleshausen** gehabt. Er war Wilhelmi Land-Grafens zu Hessen / Graven zu Catzenelbogen / Dietz / Ziegenhain und Nidda / Ambt-Mann zu **Schmalkalden** / und von seinentwegen auff dem Reichs-Tag zu **Regenspurg** / welcher durch Kayser Maximilian den andern Anno Christi 1576. und zu **Augspurg** 1582. von Rudolpho dem andern ausgeschrieben und gehalten worden, verschicket und abgesandt. Mit ihm ist verehlichet gewesen **Catharina Reiteselin** / damit er gezeuget drey Söhne / Herman, Bernhard, und Antonium, welche beyde letzte jung gestorben / und fünf Töchter / als Claram Annam, Magdalenam, Margaretam, Catharinam und Sidoniam. Er starb de 15. April. Anno 1594. Sein ältester Sohn Herman von Wersabe ist in seiner Jugend von seinem Vatter zum studieren gehalten / und hin und wieder in **Italien** und auff Universitäten verschicket worden. Hat gefreyet **Annam Berlipschen** / mit der er zwo Töchter gezeuget / Sidoniam und Justinam.

§. 8. **Bernhard von Wersabe** (Hermanni und Annæ Fresen Sohn) hat in seiner Jugend fleißig studiret; daher er auch gewesen Gelehrten und studierenden Leuten sehr gewogen / gar eines grossen Ansehens und Vermögens / auch sonsten ein tapferer / verständiger und weiser Mann. Es ist ihm verheyrathet gewesen **Helena von dem Busche** / damit zeugete er vier Söhne / Herman, Clamor, Johan Albrecht, Anton Diederich; und sechs Töchter / als Annam, Mettam, Annam Helenam, Mariam Gertrudim, Hedwig und Catharinam. Der älteste von den Söhnen Herman von Wersabe ist Dom-Herr zu **Verden** geworden. Maria starb in ihrer Kindheit. Ob die andern beyden Brüder geheyrathet haben / finde ich nicht. Das Geschlecht hat in dieser Linea der jüngste Anton Diederich von Wersabe fortgepflantzet / wie hernach wird folgen. Seine Ahnen sind hiernähest beygefüget zu sehen / wie auch die / GOtt gebe gnädiglich / noch lange florirende Nachkommen in der Tabula Genealogica.

§. 9. Endlich weil droben gedacht worden Herrn **Arends von Wersabe** / muß ich noch kürtzlich was ich von denselben / wie auch von andern gefunden vermelden.

Im Jahr 1529. nach Christi Gebuhrt / des Sontages vor Michaelis / des Ertz-

Ertz-Engels / hat Arnold oder Arend von Wersabe ehelich geheyrathet Fraw Metten Bonings / damit gezeuget vier Söhne und drey Töchter.

Im Jahr 1530. auff der 11000. Jungfrauen Tag / ist Elisabeth oder Ilsabe von Wersabe gebohren / und hernach Burchardo von Schwanewede ehelich vertrauet worden.

Anno 1532. auff S. Georgens Tag / ist Jungfrau Georgia von Wersabe gebohren.

Anno 1533. des Freytags in den Ostern ist Johan von Wersabe gebohren.

Anno 1534. des Freytags vor Jacobi ist Jungfrau Hedwig von Wersabe gebohren. Eben in diesem Jahre ist Arend von Wersabe neben andern vom Adel bey der Zusammensetzung der Ritterschafft gewesen / und im Bund-Briefe gesetzet worden.

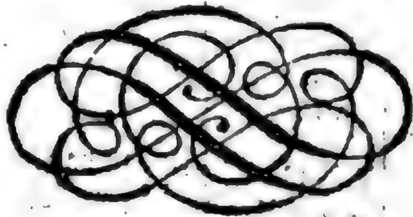
Anno 1534. haben Carsten / Bernhard und Arend Gevättern gelebet / und beygewohnet der Zusammensetzung der Ritterschafft.

Anno 1536. des Donnerstages vor Mitfasten ist Boldewin von Wersabe gebohren / und jung gestorben.

Anno 1538. des Freytags vor Jacobi ist Herr Boldewin von Wersabe gebohren und Dom-Herr zu Hamburg lange Jahre gewesen und gestorben Anno 1585. d. 10. Julii, und in der Kirchen zu Bramstete zur Erden bestattet worden.

Im Jahr 1542. nach Christi Gebuhrt / des Freytags vor Mitfasten ist Christoph von Wersabe gebohren / und Anno 1582. d. 13. Martii gestorben.

Welche ferner von dieser Hochadelichen Familia biß auff jetzige Zeit floriret / oder noch im Flor sind / kan der geneigte Leser aus nachfolgender Stam-Tafel ersehen: Unter denen in der Kersebruchischen Linea sich sonderlich im Kriege wol versuchet hat Herr Wolff Hinrich von Wersabe / welcher Ihro Königl. Majestät zu Dännemarck Christiano IV. als Obrister ein treffliches Regiment wackerer Knechte zugeführet / und in der Schlacht bey Königs-Lutter auff dem Bette der Ehren seinen mannlichen Geist auffgegeben. Sein Sohn aber Luder von Wersabe hat gleichfalls als Königl. Dänischer Capitain in dem damahligen Dänischen Kriege sich wol und mannlich versuchet. Weswegen / als Anno 1645. der Herr General-Lieutenant Grafe von Königsmarck die Stadt Stade eingenommen / in dem Accord ausdrücklich ihm ein freyer Abzug mit seinen Völckern nach der Glückstadt zugesaget worden; da die andere Völcker neben den Fähnlein / über 500. Teutsche Knechte starck / bey den Schwedischen Regimentern untergestellet worden. Vid. Theat. Europ. ad h. a. Florus German. &c.



- **Christianus de Wersabe. 1248.**
  - Thidericus de Wersabe, Ritter. 1283.
    - Christianus de Wersabe.
      - Thidericus de Wersabe, dictus parvus. 1363.
        - . . .
        - Johannes de Wersabe.
    - Thidericus de Wersabe, dictus parvus.
      - Johannes de Wersabe. 1376.
        - Thidericus de Wersabe.
        - Ericus.
        - Lüderus.
        - Johan de Brummer. 1390.
    - Johannes de Wersabe.
      - Gisbertus oder Giseke von Wersabe.
        - Johannes, der älter von Wersabe / Erbherr zur Meyenburg. An. 1419. fundiret die Kirche daselbst.
          - Gisbertus oder Giseke von Wersabe.
          - Martinus von Wersabe / Dom-Herr zu Bremen / Probst zu Rameslo. 1415.
          - Johan von Wersabe / Erbherr zur Meyenburg.
            - Johan. 1420.
            - Hinrich. 1443.
            - Diderich.
        - Herman von Wersabe. Ob: Anno 1384. in der Belagerung vor Esens. Ux. Rosa.
          - Gisbertus oder Giseke von Wersabe / auff Meyenburg. Ux. eine von der Helle.
            - Herman. Vid. fac. sq. lit. B.
            - . . .
            - Alverich. Vid. fac. sq. lit. C.
          - Herman von Wersabe / Dom-Herr zu Bremen / Probst zu Ramelo. 1419.
        - . . .
  - Lüderus de Wersabe, Ritter und Ambt-Mann zu Hagen. 1322.
    - Lüder von Wersabe.
    - Marqvard von Wersabe.
  - Christianus de Wersabe, Knape / de schwarte Carsten dictus.
    - Christianus de Wersabe.
    - Lüderus de Wersabe.
      - Lüderus de Wersabe.
  - Hermannus de Wersabe.
    - Christianus de Wersabe, aliàs dictus Uthbrekere. 1363.
      - Christianus de Wersabe.
      - . . .
    - Lüderus de Wersabe, dictus Vosloge, Knape.
      - Hermannus de Wersabe.
      - Lüder von Wersabe auff Meyenburg. Anno 1382.
        - Johan von Wersabe / der lange genandt / auff Meyenburg.
          - Johan von Wersabe / der jünger. 1415.
            - Martin.
            - Erp.
            - Ditmar.
            - Marqvard.
          - Lüder.
          - Hinrich.
      - Johan Vosloge.
        - Lüder Vosloge. 1376.
          - Johan Vosloge / Ritter. 1397.
            - Lüderus, Ritter. 1420.
            - . . .
          - Christian Vosloge / Ritter. 1420.
            - Martin.
            - Johan.
          - Lüder.

Gisber-

Gisbertus oder Giseke von Wersabe. Ux. eine von der Helle.

B.

Herman von Wersabe / Erbherr zur Meyenburg / und Droste der Grafschafft Oldenburg und Delmenhorst. Anno 1456. Ux. 1. Margareta Schulten / Friderici Tochter. Ux. 2. Hedewig von Luneberg / Erponis Tochter.

Ex Ux. 1. Christian von Wersabe.

Ex Ux. 2. Giseke oder Gisbertus von Wersabe. Obiit ohne Erben.

Herman von Wersabe / Erbh. zur Meyenburg / und Ertz-B. Ambt-Mann zu Hagen. 1496. Bauet Anno 1504. das alte Hauß zur Meyenburg wieder auff. Ux. Margareta von Schönebeck.

- Bernhard von Wersabe / Erbherr zur Meyenburg. Ux. Mette Clüvers / Alverici Tochter.
  - Herman. Obiit in der zarten Kindheit.
  - Herman von Wersabe / der jüngere / Erbherr zur Meyenburg / ist der erste unter der Bremischen Noblesse, der Lutherisch geworden. Obiit 1563. Ux. Anna Fresen / Otraben und Anna von Hodenberg Tochter. — a
  - Michael von Wersabe. Obiit im Kriege.
  - Antonius von Wersabe / Erbherr zu Herrleshausen im Hessen-Lande; Ambt-Mann zu Schmalkalden / besucht den Reichs-Tag zu Regensburg. 1576. und zu Augspurg. 1582. Ux. Anna Rietesell. — b
  - Alverich von Wersabe.
  - Margareta.
  - Hedewig.
  - Adelheid.
  - Magdalena.
  - Anna. Conj. Sigfried von Schwanewede.
- Heinrich von Wersabe. Obiit ohne Erben.
- Hedewig von Wersabe.
- Anna von Wersabe.
- Adelheid von Wersabe.

C.

Alverich von Wersabe / Erbherr zum Karsebruch. Ux. 1. Adelheid Fresen. Ux. 2. Elisabeth von der Hude / Arends Tochter.

Ex Ux. 1. Ortgieß von Wersabe / Erbh. zum Karsebruch. Ux. Anna v. d. Brock / filia Erici.

- Adelheid von Wersabe. Conj. Marqvard von der Wisch.

Johan v. Wersabe.

Alverich von Wersabe.

Ex Ux. 2. Gebhard oder Gert von Wersabe / Erbherr zum Karsebruch. Ux. Maria Fresen.

- Carsten von Wersabe / Erbherr zum Karsebruch. Ux. Lücke Kuhlen / aus Wellingbüttel.
  - Ortgies von Wersabe / Erbherr zum Karsebruch / Rittmeister der Stadt Nürnberg und Droste zu Aterndorff im Lande Hadeln. 1590. Ux. Adelheid von Ahlen / aus dem Hause zur Böhme im Lüneburgischen. — c

Arend von Wersabe / Erbh. zum Karsebruch. Ux. Mette Bonings. 1529.

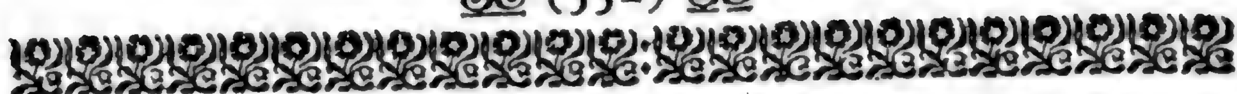
- Elisabeth. Conj. Burchard von Schwanewede.
- Georgia von Wersabe.
- Johan von Wersabe.
- Hedewig von Wersabe.
- Boldewin. Obiit infans.
- Boldewin / Canon. Hamb. Nat. 1538.
- Christoph von Wersabe. Nat. 1542. Obiit 1582.

Bernhard von Wersabe/ Erbherr zur Meyenburg/ Præsident der Hochlöbl. Bremischen Ritterschafft. Ux. Helena von dem Busch/ Clamors und Helenä von Asseburg Tochter.	Herman von Wersabe. Canon. Verd. Clamor von Wersabe. Canon. Mind. Johan Albrecht. Obiit unverheyrathet. Anton Diederich von Wersabe. Nat. Anno 1593. Obiit 1651. Erbherr zur Meyenburg. Ux. Ilsabe Catharina von Issendorff.	Bernhard von Wersabe / Erbherr zur Meyenburg und Holte / Königl. Schwedischer Land-Rath. Ux. Maria Bonart. filia. Obiit 1647. Helena Catharina.	Anton Diederich von Wersabe/ Erbherr zur Meyenburg. Ux. Sophia Charlotta von Borch. Wilhelm von Wersabe. Bernhard von Wersabe. Obiit.
Maria.			
Anna.			
Mette.			
Herman von Wersabe/ Erbherr zu Herrleshausen. Ux. Anna von Berlips.	Sidonia. Justina.		
Bernhard. Obiit puer.			
Antonius, starb jung.			
Clara Anna.			
Magdalena.			
Margareta.			
Catharina.			
Sidonia.			
Wolff Hinrich von Wersabe/ Erbherr zum Karsebruch/ Königl. Dänischer Obrister. Obiit Anno 1626. in der Schlacht bey Königslutter. Ux. Elisabeth Clüvers.	Lüder von Wersabe/ Erbherr zum Karsebruch / Ertz-Bischöffl. Brem. Capitain auff Langwedel. An. 1640. hernach Königl. Dänischer Rittmeister. Ux. Adelheid von der Hude. Maria von Wersabe. Conj. Asmus von Rönne/ zum Wipeln-Busch.	Anton Günther von Wersabe/ Erbherr zum Karsebruch. Ux. . . . Schlepegrell.	Wolff Henrich von Wersabe. Hans Adolph Caspar Wilhelm Friederich von Wersabe. Catharina Oriana von Wersabe.
Ortgieß von Wersabe/ Droste zu Struckhausen/ bey Lehe in Frießland. Ux. 1.	. . . .		
Diederich von Wersabe/ Erbherr zum Karsebruch. Ux. Anna Mette von Wersabe/ filia Bernhardi, Præsidis &c.	Herman Clamor von Wersabe. Obiit ἄτεκνος. filiæ multæ.		

Bern-

- Bernhard von Wersabe/ Königl. Schwedischer Land-Raht/ Erbherr zur Meyenburg. Conj. Maria Bonart. Womit er gezeuget Herrn Anton Diederich von Wersabe/ jetzigen Erbherrn zur Meyenburg und dessen noch lebende Brüder &c.
  - Anton Diederich von Wersabe/ in Meyenburg. Obiit 1651.
    - Bernhard von Wersabe/ in Meyenburg/ Præsident der Hochlöblichen Ritterschafft.
      - Herman von Wersabe / in Meyenburg.
        - Bernhard von Wersabe.
        - Mette Clüvers.
      - Anna Fresen.
        - Outrabe Frese.
        - Maria Magdalena de ~~Heimbourg~~.
    - Helena vom Busch.
      - Clamor von dem Busch.
        - Albrecht von dem Busch/ in Hunefeld.
        - Helena de Busch.
      - Anna von Asseburg.
        - Johan von Asseburg/ auff Bühing.
        - Anna von Rekum.
  - Ilsabe Catharina de Issendorff.
    - Johan von Issendorff.
      - Christoph de Issendorff.
        - Herman von Issendorff.
        - Adelheid de Wersabe.
      - Maria von Düring.
        - Johan von Düring.
        - Wolberich von Jesterfleth.
    - Catharina de Hude.
      - Arend von der Hude.
        - Warner von der Hude.
        - Oda von Horn.
      - Sophia von der Hude.
        - Cordt von der Hude.
        - Ilse de Wrestete.

Von



Von den von Westen.

DIe von **Westen** sind vorzeiten Rittermäßige Dienst-Männer der Kirchen zu **Verden** gewesen / und haben ihren Adelichen Zunahmen ohne Zweiffel von dem ihnen zugehörigen Dorffe und Erb-Sitze **Westen** bekommen.

Anno 1219. hat Bischoff Iso zu Verden von den von **Westen** gekauffet einen Meyer zu **Magelsen**/ welchen er dem Stiffte gegeben. Nicht lange hernach hat eben derselbige Bischoff ein gebohrner Grafe von der Welpe und sehr löblicher Regent das gantze **Dorff Westen** gekauffet von Aglisa einer Tochter Henrici de Westen, mit Bewilligung ihres Mannes Werneri de Indagine, * und ihrer Schwester Alenæ, wie das alte Lateinische MSC. Chron. Verd. bezeuget mit folgenden Worten: Præterea cum pagum, cui Westen nomen erat, ab Aglisa demortui Henrici de Westene filiâ, marito Aglisæ Wernero de Indagine itemque Alena sorore emtionem approbantibus, multo argento redemisset, eundem pagum cum omnibus bonis ad ipsum respicientibus prioribus donis adjunxit. Vid. l. c. p. m. 71. sq. ad h. a. Von welcher Zeit an das **Dorff Westen** mit angehörigen Gütern bey der Kirchen zu Verden geblieben/ wie aus dem andern MSC. teutschen Chron. Verd. zu sehen / und also das Geschlecht der so genandten von Westen ein Ende genommen.

Von den von Weyhe.



DAs Hochadeliche Geschlecht der Herren von **Weyhe** gehöret zwar nun nicht mehr zu der Bremischen Noblesse; aber weil doch dieselbe vorzeiten Burg-Männer zu **Tedinghausen** gewesen/ Item zum **Blumenthal** und **Bötersen** unter dem alten Ertz-Bischöfl. Bremischen Sprengel ihre Erb-Sitze gehabt / und Dienst-Männer gewesen der Kirchen zu Bremen/ habe ich für nöthig erachtet/ so viel mir bewust/ davon anzuführen und die völlige Beschreibung andern zu überlassen. In ihrem Wapen præsentiren sich drey rothe Balcken und über denselben ein halber rother

* i. e. von dem Wolde.

rother Löwe mit auffgesperretem Rachen und ausgeschlagener Zunge im silberweissen Felde. Oben auff dem Helm stehet eine rothe Seule mit einem natürlichen Pfauen-Schwantz zu öberst gezieret / zwischen zween rothen Flügeln. Crantz und Decken sind roth und weiß.

Der älteste Erb-Sitz der Herren von Weyhe ist das von Bremen nicht weit gelegene und schon Anno 1167. berühmte **Schloß Weyhe** (Vid. Hamelm. Chron. Oldenb. p. 107.) gewesen/ wovon sie auch den Nahmen bekommen. Von dannen haben sie sich weit ausgebreitet / wie aus folgenden zu sehen.

Anno Christi 1096. hat in der Stadt Bremen die Regierung geführet Gerbertus von Weyhe.

Umb das Jahr Christi 1179. zu den Zeiten Ertz-Bischoffs Sigfridi, hat Elisabeth Gerlaci von Weyhe Tochter/ mit Vullborth ihrer Erben/all ihr Guth der Kirchen zu Bremen gegeben.

A. 1244. hat Rewardus de Weyhe nebenst andern von der Bremischen Ritterschafft den Fundations-Brief des Closters Lilienthal als Zeuge unterschrieben.

Anno 1262. ist Reiner von Weyhe / Ritter / als Zeuge bey einem Tausch-Contract zu Bremen gewesen. Renner. Chron. MSC. ad h. a. It. Anno 1275. war Dom Herr zu Verden Herr Ludolph von Weyhe. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

Anno 1311. ist Herr Engelbertus von Weyhe / de militaribus de Weija ortus, d. i. von den Rittermäßigen von Weyhe entsprossen / Bischoff zu Osnabrück gewesen. Vid. Chron. Osnabr. tom. 2. Rer. Germ. Meibom. p. 225. welcher zehn Jahr wol und löblich regieret / und zum Nachfolger bekommen Gottfried Grafen von Arendsberg. It. Anno 1343. sind im Leben gewesen Erpo de Weya, Arnoldus & Lüderus de Weya, omnes famuli hæreditarii in Weya.

Anno 1352. haben gelebet Erpo, Erponis von Weyhe des Ritters Sohn/ Sanderus presbyter, Gerhardus, Knape des erstgedachten Erponis Brüder/ und auch Erpo von Weyhe Arnoldi von Weyhe Sohn.

Anno 1356. hat Erpo von Weyhe der älter / Herrn Erponis des Ritters Sohn/ Knape/ mit Vullborth Sophien seiner Haußfrauen / verkaufft vierzehn Stücke Landes und ein halb/ belegen bey **Arsten** / und zwey Theile einer Hoffstette / Ludolph von Zelle / Bürgern zu Bremen.

Anno 1381. fiel Arend von Weyhe mit den andern Burg-Männern zur **Drachenburg** feindlich ins Ertz-Stifft Bremen. Renner. l. c.

Anno 1414. war Arend von Weyhe/ Ritter/ in der Stadt Bremen Dienstem/ wider Dido Lubben in Frießland.

Anno 1426. ist im Leben gewesen Theodoricus de Wye.

Anno 1437. war neben andern von der Bremischen Ritterschafft bey der Beschreibung der Gerechtigkeit des Ambts Ottersberg Arp von Weyhe. Renner. l. c. ad h. a. Item Anno 1455. hat Bischoff Johan zu Verden von Wilcken Fresen und Arp von Weyhe 800. Goldfl. geliehen / und ihnen dafür eingethan das Hauß Tedinghausen. Chron. MSC. Verd. ad h. a. Umb dieselbe Zeit hat auch Arp von Weyhe Bötersen gekauffet von Herman Schulten / dessen Kinder hernach (weil Bötersen auff den Grentzen gelegen) Lüneburgische Unterthanen geworden. Vid. MSC. Joh. Roden Archi Episc. f. m. 21. a.

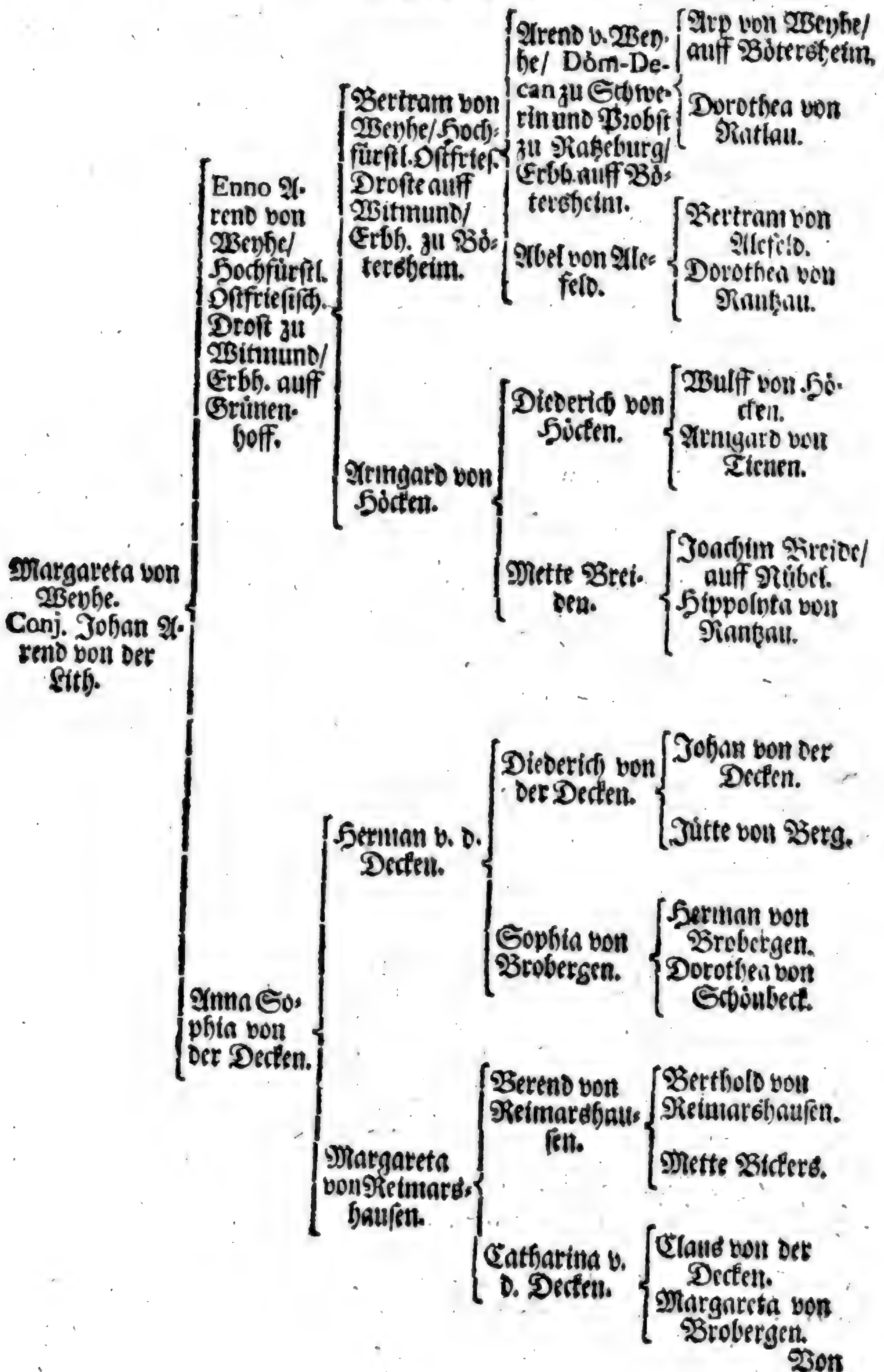
Anno 1478. hat Herr Arend von Weyhe zum **Blumenthal** gewohnet/ und einen solchen Contract mit dem Rath zu Bremen gemachet / vermöge wessen das Hauß und Ambt Blumenthal hernach an die Stadt Bremen kommen. Conf. Kreffting. MSC. Discurs. de Republ. Brem. p. m. 27.

Anno 1480. zu den Zeiten Rudolphi, Bischoffs zu Verden / sucheten die Münche / S. Antonii Ordens / einen Sitz im Verdischen und baueten eine schöne neue Kirche zu **Vintel**. Aber weil Lutherus bald darauff folgete / musten sie den Ort verlassen / und ward die Kirche hernach Anno 1548. von Antonio

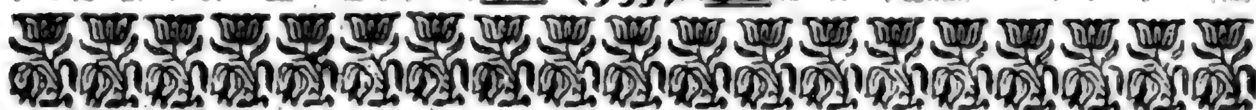
Aaaa von

von Weyhe weggebrochen und in das Alte Land transferiret. Vid. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

Von den neuesten kan folgende Ahnen-Tafel einige Nachricht geben.



Von



Von den Wicken oder Wedeken.



DJe Wicken oder Wedeken sind auch in alten Zeiten unter der Kedingi'schen Noblesse bekandt gewesen / und haben in ihrem Wapen geführet zween grüne creutzweise übereinander auffgerichtete Wicken-Sträucher im silber-weissen Felde; und auch auff dem Helm zween dergleichen Sträucher/ wie obenstehende Figur anzeiget. In dem bekandten MSC. Archi-Episc. Joh. Roden werden sie die Wedeken genandt / und sind von denselben nachfolgende mir in Schriften vorkommen.

Umb das Jahr Christi 1450. hat gelebet Otto Wicken/ welcher zur Ehe gehabt Armgard von Hadeln. Conf. Geneal. Nobb. de Hadeln.

Anno 1560. ist im Leben gewesen Johan Wedeken / oder Wicken. Conf. Geneal. Nobb. de Mehden.

Von den von der Wisch.

DJe von der Wisch haben von alters her einerley Wapen gebrauchet mit den von Niendorff oder Nindorp. Weswegen unnöthig achte dasselbige mit seiner Erklärung (so vor der Genealogie der Korffen zu lesen) hier zu wiederholen. Ihren Ursprung sollen sie auch / eben wie die Korffen/ von den alten Herrn von Niendorff haben.

Umb das Jahr Christi 1480. ist im Leben gewesen unter der Hochlöbl. Ritterschafft des Landes Kedingen Hinrich von der Wisch/ dessen gedacht wird in MSC. Archi-Episcopi Joh. Roden f. m. 56. b.

Anno 1504. hat gelebet Neel von der Wisch/ Erbherr zur Lake/ im Lande Kedingen/ welcher mit seiner Ehe-Frauen Pelcke von der Etzel gezeuget Marqvard von der Wisch / wie aus nachfolgender Ahnen-Tafel weiter zu sehen.

Umb das Jahr Christi 1556. ist Ertz-Bischöfflicher Droste gewesen Herr Clemens von der Wisch / dessen Tochter Annam geheyrathet Herr Christoph von Issendorff. Conf. Geneal. Nobb. de Issendorff.

Anno 1593. war im Leben Herr Otto von der Wisch / von welchen dieses Hochadel. Geschlecht ferner propagiret worden.

- Becke von der Wisch. Nat. 1593. Conj. Friederich Plate. &c. &c.
  - Otto von der Wisch/ Erb. zur Lake.
    - Marqvard v. der Wisch/ auff Lake.
      - Neel von der Wisch/ zur Lake Erb.
        - de Wisch.
        - de Reimarshausen.
      - Pelcke v. d. Etzel.
        - de Etzel.
        - N. N.
    - Adelheid von Wersabe.
      - Ortgieß von Wersabe / zum Karsebruch. 1504.
        - Alverich von Wersabe / auff Karsebruch.
        - Adelheid Fresen.
      - Anna v. d. Brock.
        - Erich v. d. Brock/ Erb. zu Altendorff.
        - Mette von Brockbergen.
  - Agneta Schwarten.
    - Hinrich Schwarte / zu Hamelwürden Erb.
      - Johan Schwarte/ zu Hamelw. Erb.
        - Henneke Schwarte.
        - N. N.
      - Catharina Katten.
        - die Katten.
        - N. N.
    - Anna von der Mehden.
      - Otto von der Mehden.
        - Claus von der Mehden.
        - Garbricht von Düring.
      - Margareta von Seehausen.
        - Martin von Seehausen.
        - Ilsabe Hincken.

Von



Von den Witmar/



DAs Wapen dieser Familiæ ist von oben in zwey gleiche Theile gespalten; da denn zur rechten sich præsentiren drey rothe Balcken oder Bände im güldenen Felde / und zur Lincken ein grüner Linden-Strauch im Silberweissen. Auff dem offenen Helm / dessen Decken und Crantz mit Gold / Silber und roth illuminiret / stehen zween Büffels-Hörner / welche mit gold- und rothen Bändern ein ümbs ander gezieret.

Im übrigen ist unter der Osterstadischen Noblesse auch dieses Geschlecht vorzeiten bekandt gewesen / ob gleich das MSC. Johan. Roden desselben keine Erwehnung thut.

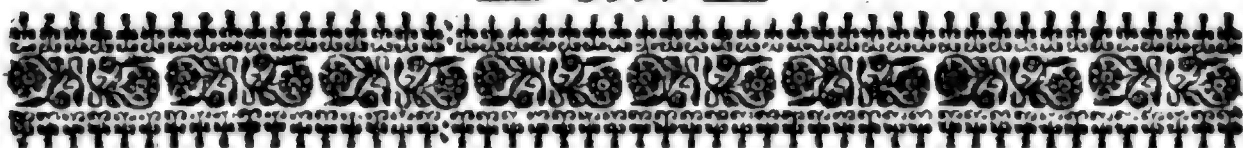
Anno 1416. hat gelebet **Hinrich Witmar** / so zu Wersabe gewohnet.

Anno 1572. stehen in der Muster-Rolle der Bremischen Ritterschafft **die Witmar** mit 2. Pferden. Conf. Geneal. Nobb. de Lindenbruch.



- Lücka gebohrne Witmartin. Nat. 1612. d. 24. Jun. Obiit. Conj. Jollerick Stattlander/ Erbgesessen zu Berum in der Graffschafft Oldenburg.
  - Cordt Witmar der jünger/ Erbgesessen zu Sandstede.
    - Friederich Witmar/ E. zu Sandstede.
      - Cordt Witmar der älter zu Sandstede/ Königl. Dän. Capitain.
        - Christoph Witmar/ E. zu Sandsted.
        - Elisabet von Skagen.
      - Maria von Campen.
        - Claus von Campen.
        - Armgard Gruben/ aus Wächterndorff.
    - Margareta Fiegen.
      - Johan Fiegen.
        - Henrich Fiegen.
        - Margareta von der Decken.
      - Lücka von Kobben.
        - Gerlach von Kobben.
        - Gödele v. Schwanewede.
  - Becke Rönneken.
    - Lüder Rönneke/ Erbg. zum Broke.
      - Herman Rönneke/ E. zur Brocke.
        - Claus Rönneke/ E. zur Brocke.
        - Mette Brumers.
      - Sophia von Barnefleet.
        - Lüder von Barnefleet/ E. zu Wersabe.
        - Ilse von Stelle.
    - Anna Stender.
      - Arend Stender.
        - Jürgen Stender.
        - Anna von Nutzhorn.
      - Margareta Reesen.
        - Albert Rese.
        - Ilse von Hadeln.

Von



Von den Wolfen.



Je Wolfen werden auch gerechnet unter die Bremische Ritterschafft / weil ihre Nahmen in alten Briefen noch vorhanden; wiewol sie eigendlich zu der Westphälischen Noblesse gehören. Sie führeten in einem rothen Schilde einen natürlichen zum Raube eylenden Wolff / und eben einen solchen halben Wolff auffgerichtet auff dem offenen Helme.

Der erste / welcher aus Westphalen von dieser famille in das Ertz-Stifft Bremen kommen / hat geheissen **Johan Wolff** / der hat sich erst umb Sicherheit halben auff einem geistlichen Hofe bey S. Wilhadi auffgehalten / denn er hatte im Westphalen einen Todschlag gethan / hernach hat er sich zu Walle vor Bremen niedergelassen / * sich mit den von Walle und Gröpelingen befreundet und seine Güter daherum gehabt / wie aus folgenden Worten zu ersehen / welche mir davon in alter Nieder-Sächsischer Sprache zu handen kommen: **Johan Wulff** hadde einen Dodtschlag gedahn im Stiffte Münster by Rodenborg / do moste he entwyken / und qvam tho Bremen in den Hoff by S. Wilhad dem Abte tho S. Paul thoständig / und koffte vele Gueder tho sick tho Walle. Up eine Tydt ginck he mit einer langstelden Barden ** bedefahrt nah S. Paul, und dat nah S. Michaëlis, und wolde wedder nah Walle gahn. Als he tho Uthbremen qwam / und wolde gahn aver dat kleene Steg / was dar ein ander Mann / de ock des Weges wolde / de begehrede dat **Johan Wulff** scholde vor avergahn / als he dat dede / schlog de ander nah öhme mit dem Knevelspete / dat word he gewahr / entsprancк öhm / und hauwede mit siner Barden öhm den Kop vaneinander / dat he starff. Düt was de ander Dodtschlag / des entweeck he avermahl van Bremen weg. Idt schlogen sick aver gude Fründe darin / dat he mit des doden Fründen verdragen wurd. Hier dede Johan Wulff grote pœnitentz umme / und leth de **Stortinge** *** tho **Uthbremen** setten by dem Stege / dar de Daht geschehen was / und makete / dat men einen jeden Missdeder / de uth der Stadt gebracht ward / und gerichtet werden scholde / tho ewigen Tyden vor dem Scharries-Dohre in dem groten Ohrthuse up der lincken Hand / wenn man uhtgeit / ein Qvarter Wiens geven scholl. ****

Damit man aber wissen möge zu welcher Zeit dieser Johan Wolff gelebet / will ich davon ferner Nachricht geben.

Anno 1324. als Gotfridus von Walle / Knape / fünff Stücke Landes zu Walle belegen verkauffete / hat Johan Wulff den Brief als Bürge mit unterschrieben. Conf. Geneal. Nobb. de Walle.

Anno 1328. verkaufft Johan Wulff / Knape / Rudolpho von Berßen zwey Stücke Landes.

Anno

* Conf. Geneal. Nobb. de Walle.

** en Longebardes! Eine Barde heist ein Beil. Und dergleichen Hand-Beile mit langen Stielen werden noch von einigen an statt eines Wander-Stabs getragen.

*** Dieses Zeichen der geschehenen Blutstürtzung stehet noch zu Uth-Bremen an der Strassen / da man nach Walle gehet / und ist ein auffgerichteter Stein / worauff Maria gebildet / die ihren Sohn im Schosse hat.

**** Diese Gewohnheit ist noch bekandt in Bremen. Das Hauß heisset jetzo der grüne Jeger / und ist ehemahls den von Mandelslo gehörig gewesen.

Anno 1333. als Henrich und Schweder Hermanni des Ritters von Walle Söhne Rudolpho von Berßen Bürgern zu Bremen ein halb Land / zu Walle belegen / verkauffeten / hat solchen Kauff-Brief als Bürge unterschrieben Hinrich Wulff genandt / ohne Zweiffel vorgedachten Johannis Sohn. Hinrich hat zur Ehe gehabt Gebhard von Gröpelings Tochter. Conf. Gen. Nob. de Gröpel.

Anno 1480. ohngefehr hat Johan Zierenberg Hinrich Wulffs seine Tochter / mit Nahmen Gesche / die er nachgelassen / geheyrathet. Vid. Altes Stamm-Buch der Geschlecht. in Bremen.

Von den von Wolffeld.



Die Rittermäßige von Wolffeld führen in einem blauen Schilde einen natürlich-grauen Wolff / (doch daß die Farbe mit Silber erhöhet) welcher im Lauff zur rechten sich wendend mit dem Kopf zur lincken Seiten ümbsiehet. Der offene Ritter-Helm ist vergüldet und mit einer güldenen Cronen gedecket / über welcher ein Wolff in gleicher Farbe und Stellung mit dem meisten Theil seines Leibes sich erhebet / zwischen einen Silber-weissen zur rechten / und blauen zur lincken stehenden Flügel / auff welchen zur rechten ein blauer / zur lincken ein Silber-weisser Pfeil mit der Spitzen in die Höhe gerichtet zu sehen / wie die obengemahlete Figur anweiset. Crantz und Decken haben ihres Schildes und Helmes Farben. Die Erklärung wird seyn in folgenden.

Provolat ad prædam lupus acri concitus ira,
Qvàm cito præfixum tangit arundo scopum.
Sed tamen insidias metuens vigilesq; molossos,
Ne ruat imprudens, respiciendo cavet.
Non aliter properans animus in rebus agendis,
Qvid velit aut fugiat ante retroque videt.

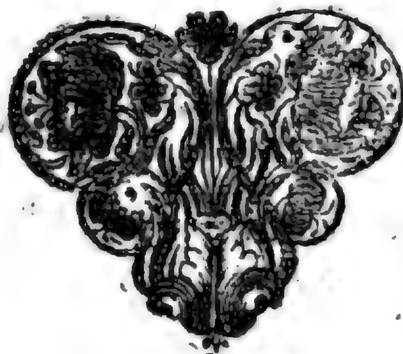
Der

Der Wolff eylt wie ein Pfeil zur angenehmen Beute/
Wenn Hunger und Begierd ihm setzt die Flügel an.
Doch eylt er mit Bedacht/ sieht rückwerts und zur Seite/
Ob sich was blicken lässt/ das irgends schaden kan.
So thut ein kluger Sinn und braucht zugleich **verweylen**/
Mit wolbedachtem Muth/ wenn Rath und That muß **eylen**.



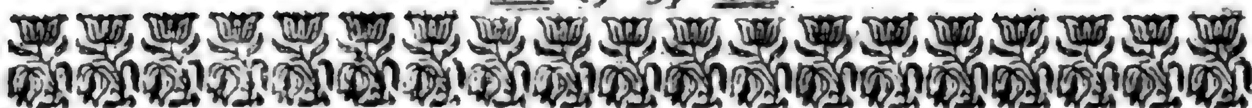
On dem Ursprung dieses alten Adelichen Geschlechts ist meine unvorgreiffliche Meinung/ daß selbiges aus Westpfahlen/ nebenst vielen andern Rittermässigen Familien ümb das Jahr Christi 1200. in Liefland versetzet worden/ ümb daselbst unter dem Teutschen Herr-Meister gegen die Ungläubigen zu streiten / wovon zu lesen Balthasar Rüssowen Liefländische Chronic. in princ. In solcher Meinung stärcket mich die Gleichförmigkeit des Wapens/ welches vorzeiten die Rittermässige **Wolffe** in Westphalen/ und denn auch in dem vormahligen Ertz-Stifft Bremen geführet / und ausser den Flügeln und Pfeilen von dem Wolffeldischen wenig unterschieden. Conf. Genealog. Nobb. Wolff.

Weil nun also die Herrn **Wolffeld** eigendlich unter die alte Liefländische Ritterschafft gehören / deswegen ist auch in alten Documenten dieses Landes von Ankunfft oder Propagation keine Nachricht zu finden. Inmassen vor nicht gar langen Jahren **Bernhard Hinrich Wolffeld**/ in Liefland gebohren/ sich in dem Hertzogthum Bremen zu wohnen begeben / und geheyrathet **Annam Mariam Marschalckin**/ Sebastiani Tochter / mit welcher er einen Sohn gezeuget/ mit Nahmen **Sebastian Friederich Wolffeld** / wovon die Hoffnung dieses Hochadelichen Stammes ferner unterhalten wird. Wolgedachten Herrn **Bernhard Hinrichs** Eltern und Vor-Eltern in Liefland / so viel man vor der Hand Nachricht haben können / sind folgende gewesen. Sein Herr Vatter Magnus **Wolffeld** / seine Frau Mutter **Maria Frede von Botmer**. Der Herr Groß-Vatter Magnus **Wolffeld**; die Frau Groß-Mutter **Anna von Stadtman**. Der Herr Elter-Vatter **Bernhard Wolffeld**; die Frau Elter-Mutter/ de **Wedkebrodt**. Der Ober-Elter-Vatter **Johan Wolffeld**; die Ober-Elter-Mutter / **Ilse de Madesung**. Wie ferner aus folgender Ahnen-Tafel zu sehen.



- Sebastian Friederich Wolffeld.
  - Bernhard Hinrich Wolffeld.
    - Magnus Wolffeld.
      - Magnus Wolffeld.
        - Bernhard Wolffeld.
        - de Wedkebrod.
      - Anna von Stadlmann.
        - de Stadlmann.
        - N. N.
    - Maria Frede von Bothmer.
      - Eberhard von Bothmer/ Dom-Probst/ Senior und Canonicus zu Verden/ Drost zu Rotenburg.
        - Leopold von Bothmer/ Drost zu Verden und Rotenburg.
        - Maria Gese von Holle.
      - Gerdruth von Falckenberg.
        - Christoph von Falckenberg in Herffel und Geismar.
        - Apollonia Spiegel zum Desemberg.
  - Anna Maria Marschalckin.
    - Sebastian Marschalck/ Erbherr zum Freudenthal/ Königl. Dänischer Obrist-Wachtmeister.
      - Johan Marschalck/ Erbherr zur Oevelgönne.
        - Segebado Marschalck.
        - Judith von Brobergen.
      - Elisabeth von Honstede.
        - Arend von Honstede.
        - Margareta von Elten.
    - Lücke Kuhlen/ von Wellingbüttel.
      - Hinrich Kuhle/ Erbh. zu Wellingbüttel.
        - Claus Kuhl zu Wellingbüttel/ Kayserl. Obrist-Lieutenant.
        - Hieme Bickers/ aus Lunebergen.
      - Margaretha Bremers von Kadenberge.
        - Benedictus Bremer/ auf Cadenberg und Bentwisch.
        - Maria Clüvers.

Von



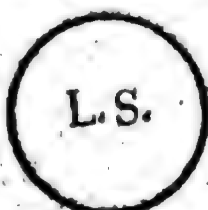
Von den von Würden.

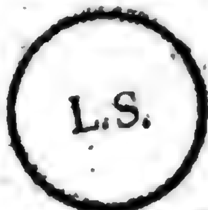
Von dem Alterthum dieser Adelichen Familiæ habe ich folgende Nachricht gefunden.

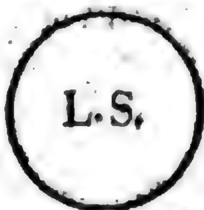
Anno 1337. ist im Leben gewesen Jacobus de Würden / und hat für ihm gelobet Johannes de Wersabe.

Anno 1357. haben Johan / Daniel und Alverich Brüder / Alverici von Würden Söhne / verkaufft Christiano oder Kersten von Düring ein Vierthel Landes zu Lockstede / und drey Spallen Landes zu Nesse / nach Inhalt folgenden versiegelten Brieffes. *

WI Johan / Daniel und Alverick / Bröder Alverikes Kindere van Würden / wi bekennen und bethügen an dessen Breve / dat wi mit Vollborde unser rechten Erven hebben verkoft / Kersten van Düringhe und sinen rechten Erven / eyn verendeyl Landes dat nu buwet und heft an weren / Hanniken Clawiken Kindere tho Locstede / und dre Spallen Landes tho Nesse / de so buwet Heyne Schlichting / Johan Edwelen Sone / und Alverick Beken Sone vor achteyn Bremer-Marck Sülvers und Weyth / de de uns alle betalet sind / dat uns gnödget / und de vorsproken Kersten sall Bruken / des vorbinomeden Gudes mit allem Rechte / und mit aller Slayete not / Also dat gut bilegen is an Water / an Velde / und an Wyschen und an Weyde. Op dat alle desse vorsproken Dinc stede und vast bliven / so lowe wi und truwen mit samender Hant dem vorsproken Kersten / und den sinen / und hebbet unse Yngezeghele hir tho gehangen mit Willen / na Gades Bort dritteynhundert Jar / und an dem seven und viftigesten Jare in dem hilghen Daghe sünte Lucien der hilgen Junevrowen.


L. S.


L. S.


L. S.

Anno 1382. haben Eymer / Alverkes Sone / von Würden / und Alverik Wryghe oder Vyghe Knapen / Herrn Kersten von Düringhen ihr Guth zum Hethorne verkauffet / und folgenden Brief versiegelt.

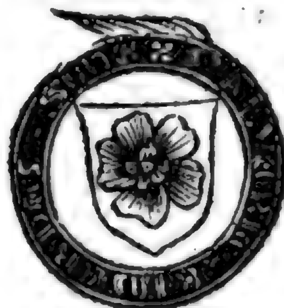
WY Eymer Alverkes Sone van Würden / und Alverick Vryghe Knape bekennet unde betüghet openbar an dessen Breve vor allen Lüden / de en seed unde hort lesen / dat wy mit guden Willen unde Volbort al unser rechten Erven / hebbet gelaten unde latet / unde hebbet verkoft und verkopet enen rechten steden Ervekoep / den beschedenen Manne Kerstene van Düringhen den Junghen vor Yngen ** siner echten Husvrouwen unde eren rechten Erven / dat Gud *** geleghen is ton Hethorne also dat uppe wonachtich unde wonet / yayke / mit aller tobehorlinghe / mit allem rechte / mit aller Slachte nut / vor vif unde twintich Mark / also to Bremen vor der Trese **** ginghe unde ghewe is / de ik Kersten votnomet em deghet unde al wol betalet ***** sint mit reden Penninghen alse vorescreven steit / unde se spreken dat se vul hebben / de vorgescreveuen guden Lüde Eymer Alverkes Sone van Würden unde Alverick Wryghe / unde wi scolet

 unde

* Wobey zu mercken / daß die Siegel an diesen und folgenden Briefen zum Zeichen eine Rose haben. Die Ursache weiß nicht zu melden.

** Sophia. *** leg. dat. **** vel Weßle. ***** ...

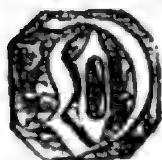
unde willet den vorbenomten Kerstene van Düringhen versyghen siner echten Hußvrouwen unde eren rechten Erven / eyn recht warent wesen &c. &c. Dat alle desse vorgescrevene Stücke und Article / stede / vast / unvorbroken bliven / so hebbe wy Eymer unde Alverick vorgenomt unse Ingheseghele mit Wisop unde guden Willen to tüghe gehangen an dessen Breve / des al unser twier ervent mede bruket. Ghegeven unde screven na Goedes Bort dusent jar / drehundert jare in deme twe unde achtegisten jare / up den hilghen twelf Apostelen.



In derselbigen Zeit ist auch im Leben gewesen Claus von Würden / und hat zur Ehe gehabt Hedewig von dem Broke. Vid. Geneal. Nob. de Broke.

Anno 1427. am Tage Marien Himmelfahrt sind Hinrich und Johan / Gebrüdere / genandt **Wurd** / gesetzet in einem versiegelten Briefe. Erp. Lind.

Von den von Zahrenhausen.



Die von Zahrenhausen sind von vielen hundert Jahren her mächtige Dienst-Männer der Kirchen zu Verden gewesen / und haben grosse Güter ümb und bey **Rotenburg** in Besitz gehabt / biß sie mit der Zeit in grosses und merckliches Abnehmen kommen.

Anno 1231. ist im Leben gewesen **Lippold von Zahrenhausen** / und hat in Besitz gehabt die **Vogtey zu Schneverding** / welche Bertholdo von Otterstede für sechzehn Marck Silbers versetzet war von Bischoff Isone zu Verden. Weil nun jetztgemeldeter Lippold den Unterthanen zu strenge fiel / gedachte der Bischoff die Vogtey wieder einzulösen / wider Lippolds Willen / welcher sich deswegen gantz feindlich bezeigete / biß er gezwungen ward sich zu Verden mit dreissigen vom Adel gefänglich zu stellen und Gnade zu suchen. Vid. Chron. MSC. Verd. Germ. ad h. a.

Anno 1366. des nächsten Donnerstages vor Allerheiligen haben **Oßwald** und **Johan von Zahrenhausen** den Brief mit versiegelt / in welchen Diederich von Hedern das **Rodesbruch** und den **Wittörper Wald** an das Stifft Verden verkauffet. l. c. ad h. a.

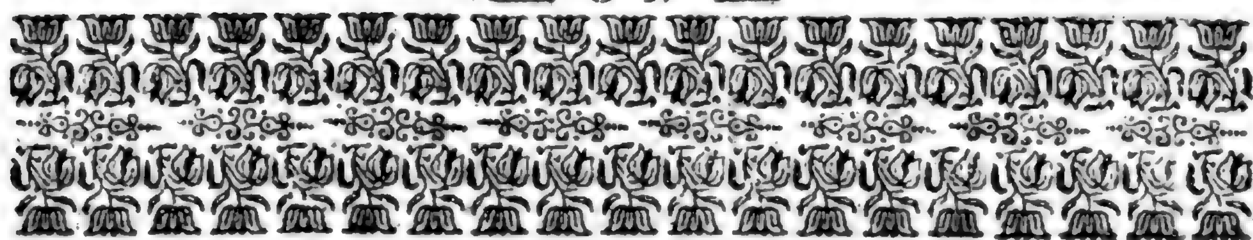
Anno 1407. hat **Otto von Zahrenhausen** neben andern Rittermäßigen als Bürge die Ehe-Stifftung Friderici Schulten mit unterschrieben. Vid. Geneal. Nobb. Schult. ad h. a.

Anno 1546. werden in einem Briefe mit Nahmen gesetzet **Johan** und **Diederich von Zahrenhausen** / Gebrüder. Chron. MSC. Harsfeld.

Im Jahr Christi 1557. d. 20. Martii ist **Johan von Zahrenhausen** nebenst Andrea von Mandelslo, Dom-Herrn zu Verden / an Frantz Klencken in Angelegenheiten des Stiffts Verden verschicket worden. Id. l. c. ad h. a.

Der letzte / welcher von dieser famille seinen Sitz zu **Trochel** nicht weit von **Scheßelo** gehabt / hat geheissen Christianus von **Zahrenhausen** / welcher ohne männliche Erben verstorben / von dessen Anverwandten / die etwa noch seyn mögen / mir bißhero keine Nachricht vorgekommen.

Von



Von den von Zesterfleth



IN dem Adel-Schilde der Herren von Zesterfleth præsentiren sich drey silberne Hackmesser/ übereinander in gleicher distance, die Spitze gegen die rechte Seite wendend/ mit vergüldeten Hefften im blauen Felde. Auff dem offenen Ritter-Helm stehet eine vergüldete Seule oben mit einem natürlichen Pfauen-Schwantz gezieret. Zur rechten und lincken der Seulen stehen zwey auffgerichtete mit der Schneide auswerts gekehrete silberne und an den Hefften vergüldete Messer. Wobey der Crantz und Helm-Decke mit gleichem Metall und Farben meliret. Worüber ich folgende Erklärung mache:

Cultra secant mensisque parant Regalibus escam,
Qualis in Æthiopum vix erat orbe Jovis.
Sed Domino parat Ingenii sapientis acumen.
Ut populi prosint deliciantis opes.

Das Küchen-Messer hackt die angenehme Speise/
Wodurch erfreuet wird der hohen Fürsten Sinn.
So weiß ein kluger Geist der Unterthanen Weise/
Und macht des Volckes Macht dem Herren zum Gewinn.

 §. 1. Von

§. 1.



On der ersten Ankunfft dieser Hoch-Adelichen Familie ist bekandt / daß sie aus Dännemarck/ als in welchem Königreich die Herrn von Zesterfleth von undencklichen Jahren her den Zunahmen der Griesen * geführet/ biß sie ohngefehr umb das Jahr Christi 1100. sich in dem Alten Lande des damahligen Ertz-Stiffts Bremen/ zum Borstel/ auff einer kleinen Insul an oder in der Elbe zu wohnen begeben / zu welcher Insul sechs Fiethe gegangen. Wie sie nun daselbst ein schönes Schloß wie auch mit der Zeit eine eigene Kirche erbauet; zu Sößflethe genandt/ ist der Nahme der Griesen allgemählig vergangen und der Nahme von dem Stamm-Guthe zu Sößflethen angenommen worden/ welcher dann mit der Zeit sich in Zesterfleth verwandelt/ nach der allgemeinen Schreib-Art der Alten/ welche für dem S gerne ein Z gebraucheten/ wie die Briefe zeugen in Geneal. Nob. de Seebeeck. ** Nachdem aber in folgenden Zeiten das Wasser diesen Stam- und Erb-Sitz hinweg gerissen und dermassen mit der Fluth überschwemmet/ daß man jetzo bloß bey gantz niedrigen Gewässer noch die rudera sehen kan/ wo die Kirche gestanden; so haben die von Zesterfleth sich ferner zum Borgfrieden ohngefehr umb das Jahr Christi 1200. niedergelassen/ und sind endlich Burg-Männer zu Horneburg geworden/ welches alles weitläufftiger in ferneren Erfolg dieser Historiæ zu ersehen.

§. 2. Umb das Jahr Christi 1200. ist von diesem Geschlecht im Leben gewesen Bertholdus von Zesterfleth / welcher gezeuget zweene Söhne Berthold und Johan von Zesterfleth. Bertholdus jetzogedachten Bertholdi Sohn/ hat vier Söhne und drey Töchter nachgelassen/ deren Nahmen sind 1. Henneke. 2. Bertholdus. 3. Johan, und 4. Ivo. Die Nahmen der Töchter aber 1. Gretke oder Margareta. 2. Wiebe. 3. Tiebe von Zesterfleth. Gretke hat Hartwig Schlamstorff geheyrahtet/ dem sie einen Sohn gebohren Johan Schlamstorff genandt; von welcher Familia bekandt ist Herr Johan Schlamstorff/ welcher Anno 1406. d. 19. Jul. zum Ertz-Bischoff in Bremen ist erwehlet worden. Wiebe und Tiebe sind an einen von Wersabe und an einen von dem Adelichen Geschlechte der Sassen verheyrathet worden. Ferner hat letztgemeldeter Bertholdus von Zesterfleth/ Bertholdi Sohn und respectivè Sohnes-Sohn/ gezeuget Marqvard von Zesterfleth. Marqvart zeugete Helmert oder Hilmar/ Johan und Daniel von Zesterfleth / wie solches alles in der Genealogischen Stamm-Tafel nach der Ordnung zu sehen.

§. 3. Anno 1375. ist Decanus an dem hohen Dom-Stifft zu Bremen gewesen Herr Johan von Zesterfleth. Der widersetzte sich mit einigen membris desselbigen hohen Capituli dem damahligen Ertz-Bischoffe Alberto, gebohrnen Hertzog zu Braunschweig-Lüneburg/ und schalt denselben für einen Hermaphroditen. Woraus grosse Unruhe in dem Stifft Bremen entstanden. Der Ertz-Bischoff that alles was zu Entladung dieses Schimpfs und zu Bestraffung seines Feindes dienen konte / und sandte seine Leute den Decanum gefangen zu nehmen. Aber derselbe war gewarnet/ und/ als er sich zu Bremen nicht sicher

* Die Gries werden sie genennet von Gerardo Mercatore.
** Ita Nobiles de Seebeeck scribuntur de Zebeke. In monumentis antiquis historicis de *Tzesterflete*.

sicher sahe / entkam er nach Verden mit genauer Noth. Von dannen begab er sich wieder auff das Hauß Meyenburg / der Herren von Wersabe Erb-Sitz / und trieb die Sache durch die Ritterschafft des Ertz-Stiffts so weit / daß er durch geschehene Abbitte mit dem Ertz-Bischoffe wieder verglichen ward. Nicht lange darnach ward gedachter Herr **Johan von Zesterfleth** / nehmlich Anno 1380. zum Bischoff in Verden erwehlet; und hat sich sehr löblich in diesem seinem Fürstlichen Ambte verhalten. Vid. Wolteri Chron. Brem. p. 67. edit. Meibom. Renner. Chron. Brem. f. 249. Chron. MSC. Verd. p. m. 76. sqq. Chron. Rasted. p. 105. edit. Meib. da er genandt wird Dominus Joannes de Tzestervlete. Dem Stifft Verden ist viel gutes durch diesen Herrn wiederfahren. Inmassen er nicht allein das verpfändete Hauß Rotenburg wieder eingelöset / das Schloß Kedenburg / von welchen dem Stiffte viel Schaden geschehen / verstöhret / und den Stiffts-Hoff zu Verden von neuen auffgebauet; sondern auch zwey und funfzig Meier-Höfe mit seinem Gelde an das Stifft gekaufft. Dem **Neuen Closter Bredenbeck bey Burtehude** hat er viele Güther im Alten Lande gegeben / die aber hernach meistentheils durch die Fluht abgebrochen worden. Er ist gestorben Anno 1388. d. 10. Dec. und in dem alten Ertz-Begräbniß der Herren von Zesterfleth zum **Neuen Closter Bredenbeck** begraben worden. Vid. MSC. Chron. Verd. l. c. & Conf. Geneal. Nobb. Schultet. de Lüh. Krantz. Metrop. lib. 10. c. 29. &c. Merckwürdig sind die alte Verse / welche von dem Leben und Geschichte dieses Herrn in cit. Chronico MSC. Verd. desgleichen bey seinem Bildniß im Dom zu Verden zu lesen.

Hic ex Bremensi pulsus fuit urbe Decanus,
Præsul & hic factus prudens in rebus agendis,
Destruxit Kedeburg, Rotheburg reparavit ademptum,
Plurima demta sacris sub præcedente recepit.

Aus Bremen ein Dechant vertrieben /
Ist Bischoff hier gantz klug geblieben /
Verstöhrt Kednburg / verbessert zwar
Rothnburg / wol für die Kirche war.

§. 4. Anno Christi 1383. ist das Dorff Zesterfleth / wovon die Herren von Zesterfleth ihren Nahmen haben / in einem Briefe gesetzet worden / in welchem Ivanus von Burg der älter / Heinrichs von Borgh Sohn &c. verkauffet und verlassen eines redlichen auffrichtigen Kauffs dem Probst / Decano, Dom-Herrn und Capitulo der Kirchen zu Hamburg den halben Zehenden in dem Dorff Zestersvlete belegen mit allen In- und Zugehörungen. Conf. Genealog. Nobb. de Borgh in Horneburg.

Umb dieselbige Zeit hat Helmerd von Zesterfleth / Ritter und Burg-Mann zu Horneburg nebenst andern Burg-Männern daselbst dem Ertz-Abt zu Harßfeld einen versiegelten Brief gegeben / welcher also anfänget:

Wy Helmerd van Tzestervlete / Ritter / Mauritius Marschalck / Godewert und Otte van Borch / Brödere / Bertelt de Schulte / Frederick / Hermen / Brodere / Hinrich / Johan / alle geheten Schulten / Herman van der Oste unde Zeghebade Marschalck Borchmanne van Horneborch / bekennen openbare &c. &c.

Anno 1386. hat Johan Grieß einen Zehenden verkauffet an Friederich Schulten den Langen. Vid. Geneal. Nobb. de Lüh.

Anno 1407. hat Johan von Zesterfleth / Knape (Hilmari Sohn. Vid. Stamm-Tafel) einen Brief gegeben folgenden Inhalts:

Ich Johan von Zesterfleth Knape van Wapen / bekenne in dessem Breve vor alles weme / dat ick mit fryem Willen und wolberadenen Mode und mit Witscop unde Vollbord unde by Vollmacht myner Sinnen unde Redlicheit /

der ehrlichen Fruen van Tiebben/ de myne echte Huesffruwe is/ hebbe redlichen gegeven unde opgelaten/ geve unde oplate mit Krafft dieses Breves/ myne Water und Vischery van der Olden Kercken tho Zesterfleth an/ beth in dat Schår tho Saufleth mit aller Rechtigheit und Tobehöringe/ als ich unde myne Oldern dat yge frist gehatt unde beseten hebben/ beth an dese Tydt 2c.

Vorgedachter Herr Johan von Zesterfleth Hilmari Sohn hat mit seiner Ehe-Frauen/ einer von Borgh/ gezeuget Diederich von Zesterfleth &c. Vid. Stamm-Tafel. Diederich von Zesterfleth zeugete Claus/Hinrich/Harnit oder Harmen und Johan.

§. 5. Anno 1465. hat Bischoff Johannes zu Verden von Johanne von Zesterfleth 2000. Goldgüld. geliehen und ihm dafür versetzet viele Zehenden. Vid. Chron. MSC. Verd. ad h. a.

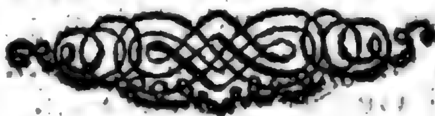
Anno 1511. hat Bischoff Christophorus zu Verden von Claus von Zesterfleth geliehen 1000. Goldfl. umb den Tod im Lüneburgischen von den von Weyhe wieder einzulösen. Id. Chron. ad h. a.

Anno 1517. ist Herr Claus von Zesterfleth nebenst andern von der Ritterschafft committirt worden das erste Hoffgericht zu halten. Chron. MSC. Renner. ad h. a.

Anno 1531. ist Herr Claus von Zesterfleth auff dem Rittertage zu Bargdahl gegenwärtig gewesen. Id. Renner. ad h. a.

Hinrich von Zesterfleth/ jetztgedachten Claus und Johannis Bruder hat sich trefflich wol versuchet im Kriege wider die Türcken/und sich so tapfer erwiesen/ daß er die hohe Charge eines Obristen rühmlich erlanget/ und hernach Commendant zu Hamburg gewesen. Mit seiner Ehe-Frauen Hans von Wenckstern Tochter/ von Lenswisch in der Marck Brandenburg/ hat er drey Söhne und zwo Töchter gezeuget/ welche mit Nahmen 1. Oswald. 2. Eberhard. 3. Claus von Zesterfleth. 4. Elisabeth/ und 5. Ilse oder Ilsabe/ wovon die Stamm-Tafel weiter zu lesen. Conf. Leichpredigt/ gehalten Anno 1661. über Herrn Claus von Zesterfleth/ jetzgedachten Hinrici Sohnes Sohn/ von Jodoco Corthum. Past. ibid.

Gleichwie nun wolgedachter Herr Hinricus von Zesterfleth/ Obrister und Commendant in Hamburg/ die noch jetzo glücklich florirende branche der Herren von Zesterfleth zum Borgfrieden gepflantzet; also ist sein Herr Bruder Johan von Zesterfleth der löbliche Stamm-Vatter der Lineæ zu Ober-Ochtenhausen (welche hernach zum Sagehorn sich zu wohnen begeben) geworden. Sintemahlen er erstlich das Hauß zum Ober-Ochtenhausen gebauet/ und mit seiner Ehe-Frauen gezeuget Ludolph von Zesterfleth. Ludolph von Zesterfleth ist zweymahl verheyrathet gewesen/ und hat von seiner ersten Ehe-Frauen Lücka von Issendorff/ Christophori Tochter/ nachgelassen Diederich und Herman von Zesterfleth. Von seiner andern Ehe-Frauen Gerdrut von der Heyde ist ihm gebohren Hinrich von Zesterfleth/ und eine Tochter/ welche an einen von Bothmer verheyrathet worden/ wie dieses nebenst dem weiteren Erfolg aus der Stamm-Tafel ferner zu ersehen.

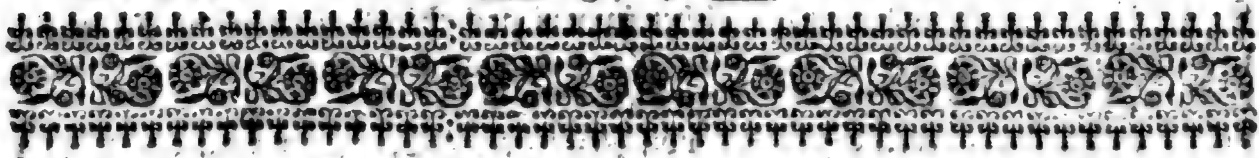


Berthol-

- Bertholdus von Zesterfleth / Erbherr zu Zesterfleth. Anno 1200.
  - Berthold von Zesterfleth/ Erbherr zu Zesterfleth.
    - Henneke von Zesterfleth.
    - Berthold von Zesterfleth/ Erb. zu Zesterfleth.
      - Marqvard von Zesterfleth/ Erbherr zu Zesterfleth.
        - Hilmar von Zesterfleth/ Ritter und Burg-Mann zu Horneburg. Anno 1397. Ux. eine von Borgh.
          - Johan von Zesterfleth/ Burg-Mann zu Horneburg. Ux. eine von Borgh.
          - Harvit oder Herman von Zesterfleth.
        - Johan von Zesterfleth/ Decanus am Dom zu Bremen. Ward Anno 1380. Bischoff zu Verden.
        - Daniel von Zesterfleth.
    - Johan von Zesterfleth.
    - Ivo von Zesterfleth.
    - Gretke oder Margareta. Conj. Hartwig Schlamstorp.
    - Wiebe. Conj. einer von Wersabe.
    - Tiebe. Conj. ein Sasse.
  - Johan von Zesterfleth.

- Diederich von Zesterfleth/ Erbgesessener Burg-Mann zu Horneburg. Ux. Elisabeth Bähren.
  - Claus von Zesterfleth. An. 1517. Ux. . . .
    - Idel Diederich von Zesterfleth/ ward von seinem Diener erschossen. Ux. Margareta Schulten/ filia Johannis, nupt. 1520. Nupsit dein Johanni Schulten/ Land-Rath zum Daudiek.
      - Claus von Zesterfleth / in Horneburg. Ux. . . .
        - Margareta Adelheid. Conj. Johan Hinrich von Brobergen.
      - Margareta von Zesterfleth. Conj. Oswald von Zesterfleth.
    - Oswald von Zesterfleth/ Bremischer Land-Rath/ Erbherr zum Borgfriede. Obiit Anno 1618. Ux. Margareta von Zesterfleth.
    - Eberhard von Zesterfleth/ auff Borgfriede. Ux. Catharina von Wenckstern aus der Marck.
      - Hans.
      - Hinrich.
      - Eberhard.
      - Oswald von Zesterfleth. Ux. 1. Amalia. 2. Lucretia edle Frl. Gänsin/ beyde Baronessinnen von Putlitz.
      - Otilia.
      - Margareta.
      - Claus von Zesterfleth. Ux. Gerdruth Sophia von Düring.
      - Christoph.
      - Diederich.
      - Erdman von Zesterfleth / Erbherr zum Burgfriede. Ux. . . .
        - Joachim Diederich von Zesterfleth/ Erbh. zum Burgfried. Ux. . . .
          - Tobias Hinrich.
          - Claus Erdman.
          - Tobias Diederich.
          - Johan Christian.
          - Arnold Sigmund.
          - Catharina Elisabeth.
          - Anna Catharina.
          - Hedewig Dorothea.
          - Margareta Juliana Magdalena.
        - Claus Christoph von Zesterfleth.
      - Joachim von Zesterfleth.
    - Claus von Zesterfleth.
    - Elisabeth. Conj. Johan von Hitzacker.
    - Ilse von Zesterfleth. Conj. Johan Plate.
  - Hinrich von Zesterfleth/ Obrister und Commendant in Hanıburg. Ux. eine v. Wenckstern/ Hansen Tochter aus der Lens-Wisch/ in der Marck Brandenburg.
  - Harmt oder Harmen von Zesterfleth.
  - Wolbericht Piede von Zesterfleth. Conj. Johan von Düring.
  - Johan von Zesterfleth/ bauet das Hauß zu Ober-Ochtenhausen. Ux. . . .
    - Ludolph von Zesterfleth / Burg-Mann zu Horneburg und Erbherr zu Ober-Ochtenhausen. Ux. 1. Hedewig von Issendorff. Ux. 2. Gerdruth von der Heyde.
      - Ex Ux. 1.
      - Diederich von Zesterfleth / Burg-Mann zu Horneburg / Erbherr in Ober-Ochtenhausen. Ux. Armgard von Schönbeck/ Johannis filia.
        - Ludolph von Zesterfleth/ starb ohne Erben An. 1662. Ux. 1. Catharina Elisabeth Cluvers / Alverici Tochter. 2. Armgard von Brobergen / Johannis Tochter.
          - Johan von Zesterfleth/ Erbherr zum Sagehorn. Ux. Anna Sophia von der Hude.
            - Harmen Arnold.
        - Margareta v. Zesterfleth. Conj. Detlev Schulte/ Canon. Verd.
      - Herman von Zesterfleth / Canon. Verdens.
      - Ex Ux. 2.
      - Hinrich von Zesterfleth. Ux. Adelheid Mertens / aus Stade.
        - Christoph von Zesterfleth/ Erbherr zum Sagehorn. Ux. Agnese Elisabeth von Zigeser.
          - Christoph Conrad.
          - Maria Juliana.

Von



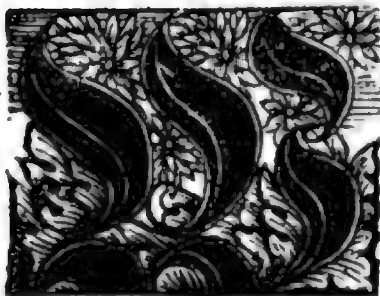
Von den von Zigeser.



In dem alten Adel-Wapen der Herren von Zigeser siehet man drey grüne nebeneinander auffstehende Blätter von einem Hanffstengel im silbernen Felde; und oben aus dem offenen Ritter-Helm (dessen Crantz und Decken silber-grün meliret) erhebet sich ein Greiff/ welcher mit dem mehrern Theil seines Leibes und mit ausgestreckten Klauen zur Rechten sich wendet. Worüber folgende Erklärung mache.

Cannabis in clypeo foliorum germina frondent,
Et super hæc gryphus cernitur ungve minax:
Signa boni Patris; cujus Custodia servat,
Quod celer ante suo tempore cura parat.

Was Greiffen-Art erwirbt / das bleibet wol verwahret/
Wie ein dreyfaches Strick das Bündlein feste hält.
So ist ein edler Mann/ der das erworb'ne sparet/
Und weißlich in dem Hauß die Sachen hat bestell't.



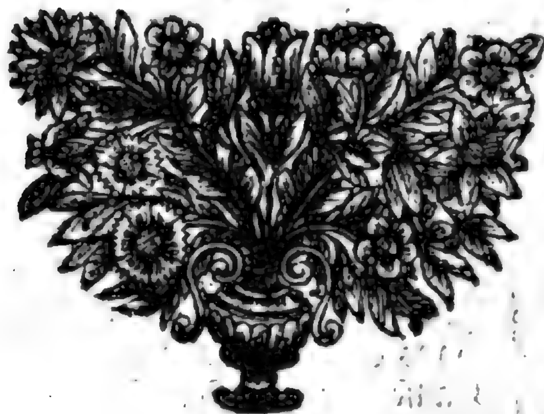
Was ferner anlanget den Ursprung und erste Ankunfft dieser uralten Hochadelichen Familiæ, ist dieselbige aus Ober-Sachsen vor nicht gar vielen Jahren in dieses Land versetzet worden. Innassen vor etwa 40. Jahren der erste / so sich hier zu wohnen begeben/ Hans Christoph von Zigeser / aus altem Adelichen Hause in Ober-Sachsen herstammend / Hochfürstl. Lüneburg-Zellischer Obrist-Lieutenant/ sich verheyrathet mit Maria Mette Clüvers/ Hinrich Clüvers/Erbherrn zum Stuckenborstel eheleiblichen Tochter/ womit er gezeuget einen Sohn/ mit Nahmen Christoph

stoph Diederich von Ziegeser / welcher in Krieges-Diensten jetzo als Capitain sich rühmlich versuchet; und vier Töchter / wovon die erste 1. Sophia Dorothea. 2. Maria Eleonora. 3. Magdalena Juliana / und die 4. Agnes Elisabeth / welche an Herrn Christoph von Zesterfleth / Erbherrn zum Sagehorn verheyrathet worden.

Weil sich nun auch hiemit dieses Werck endet / muß ich noch GOTT zum schuldigen Danck für seine mir bißhero verliehene Gnade in meiner Arbeit folgende wenig Verse zum Beschluß beyfügen / welche der geneigte Leser auch zu sehen ihm nicht wird verdriessen lassen.

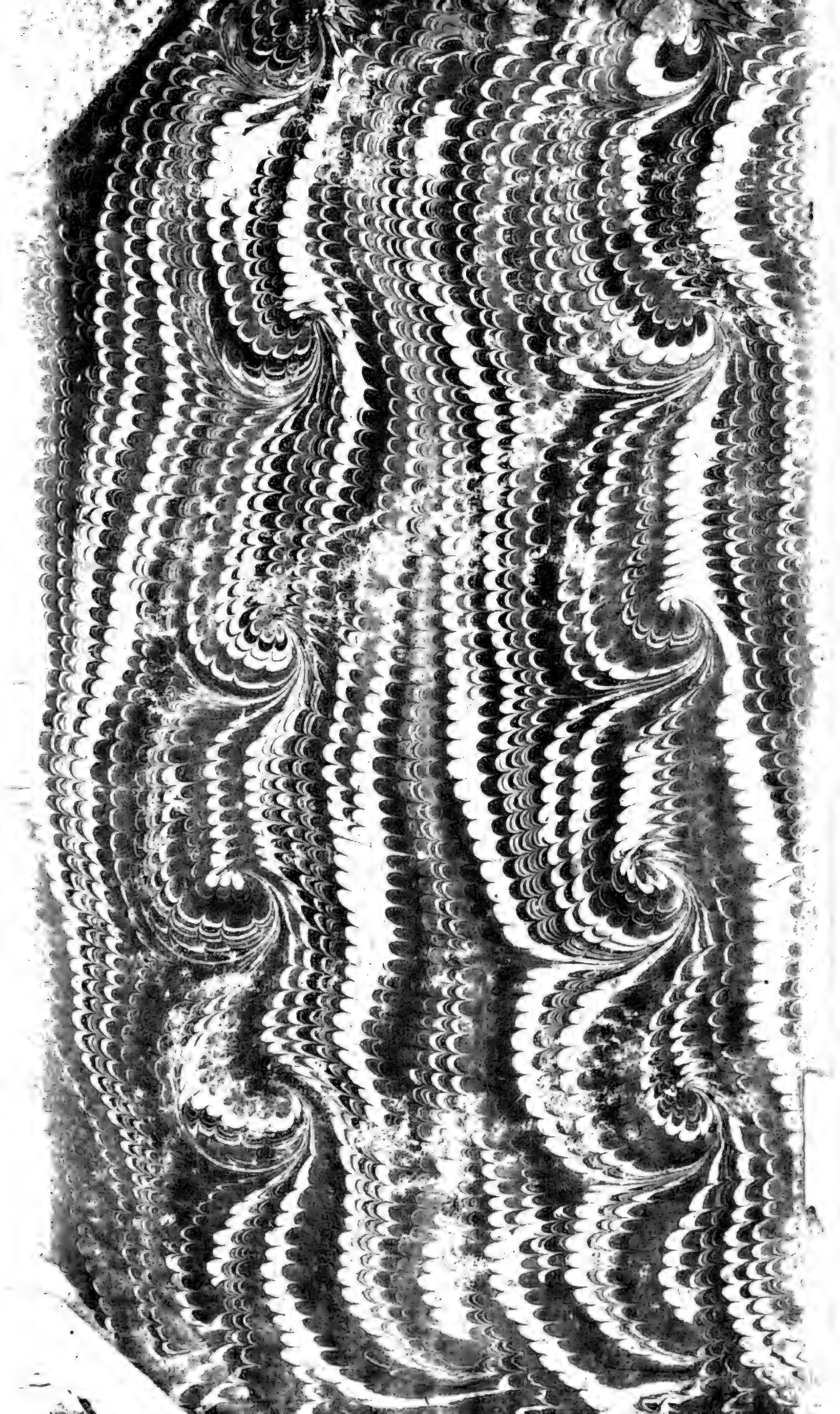
Sic mihi per fluctus ævi, per opaca viarum
Cimmeriis velut in tenebris & nocte vaganti,
Quando sexta suis rediit messoribus æstas,
Reddita lux tandem finisque optata laborum.
Musa vale. Libet hic paullum reqviescere fessis
Sensibus. Et satis est, manes Acheronte sub imo
Infirma palpasse manu veteresque virorum
Vultus ac mores mundo monstrasse minori,
Quos nec Mercurius virgâ nec Thessala cantu
Aut vitæ, aut supero, post vitam, redderet orbi.
Hic requiesco libens parmamque inglorius albam
Hic velut in portu superato gurgite Lethes,
Sed superinscripto non vano carmine, figo:
HÆC MONUMENTA SUI MANSURI FORTE LABORIS
QVO SENSU, QVA MENTE VALET, QVO CORPORE TOTUS
SERVIT, CHRISTE, TIBI DEVOTUS DEDICAT AUCTOR.

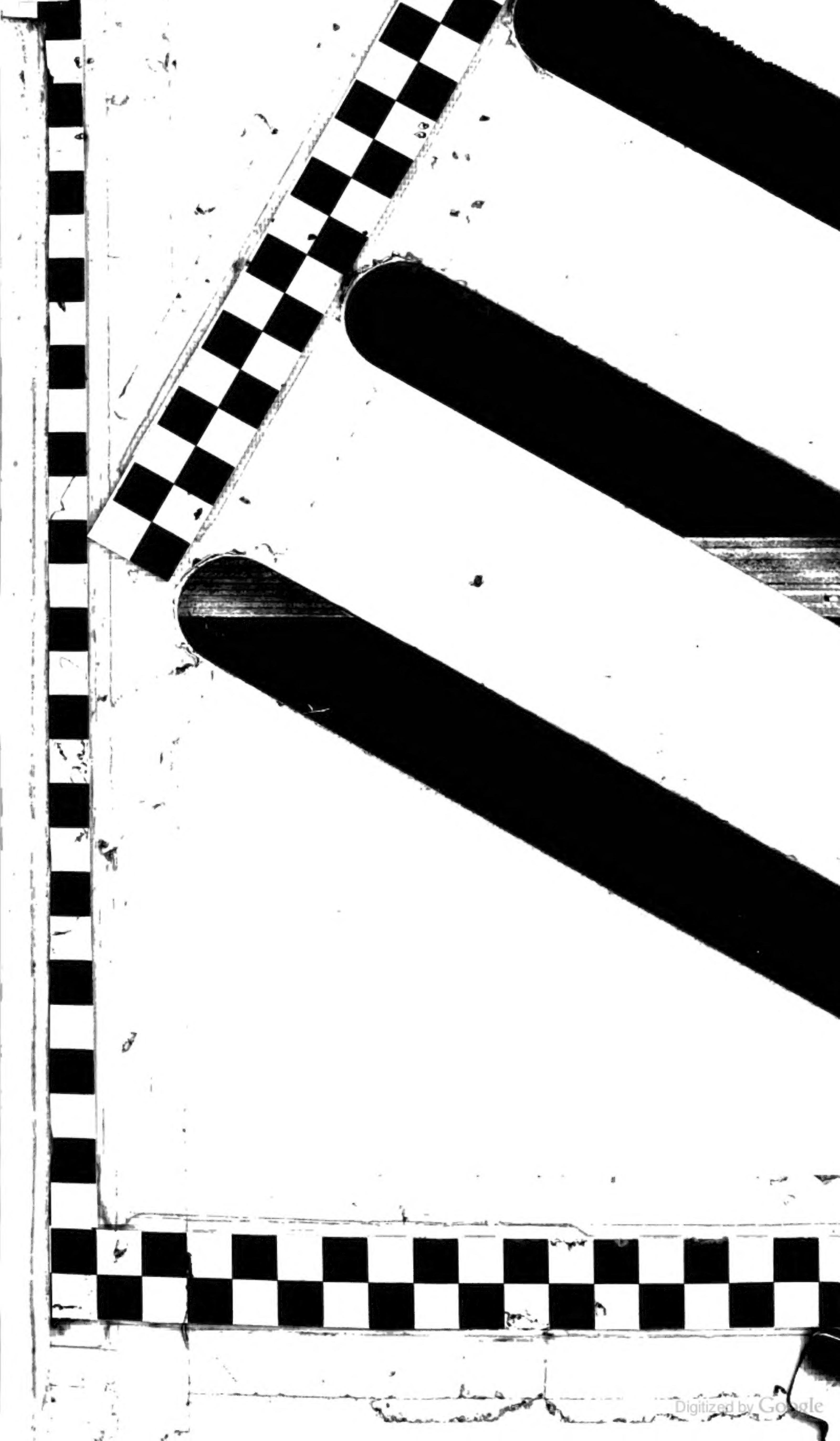
FINIS.



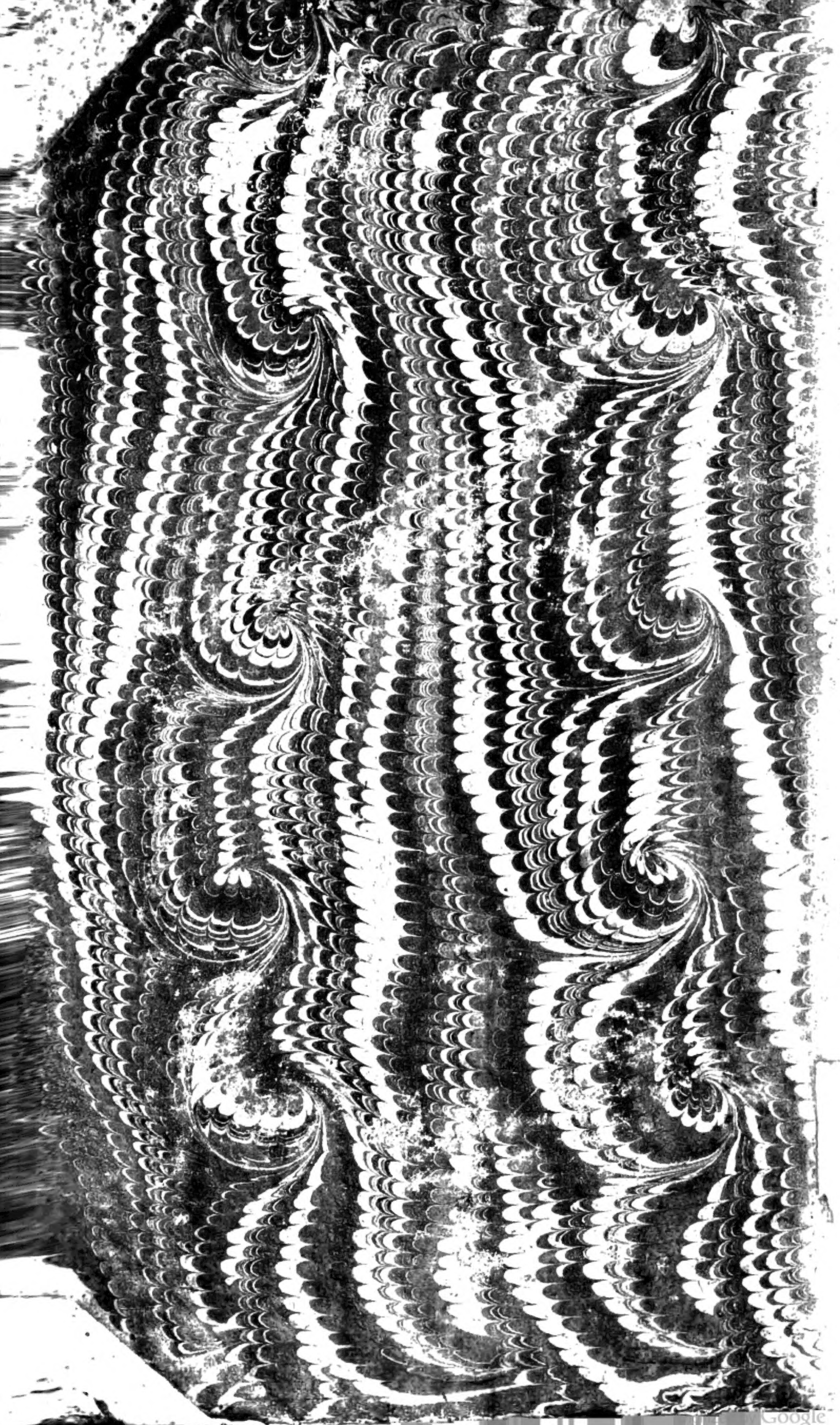
Digitized by Google

Digitized by Google





Digitized by Google





Digitized by Google

